

PREDIGTEN DES HERRN

Was GOTT tut, ist gut. IHM ist gegeben alle Gewalt. ER wird die Widerspenstigen zu zähmen wissen.

Alles muss sich vor IHM beugen. Auch ein Saulus arbeitete gegen GOTT. Er sonnte sich an denen, die man verfolgte. Das waren die Christen und die Jünger. Er trug dazu bei, dass Stephanus gesteinigt wurde. Aber GOTT hat es gefallen, dass ER ihn aufrief: "Saul, warum verfolgst du MICH?"

Er fragte: "Herr, wer bist du?" Der HERR sprach: "ICH bin CHRISTUS, den du verfolgst. Wer die MEINEN verfolgt, der verfolgt MICH."

Und durch das Gotteswort wurde er blind. Er aber ging in sich. JESUS zeigte ihm den Weg. "Gehe zu denen, die du verfolgst, flehe sie an um Vergebung und lasse dich führen von MEINEN Jüngern, was du sollst tun."

Und danach wurde er sehend, weil er den Worten GOTTES gehorchte, weil er IHM folgte. Fortan begann sein Kampf. Auch er wurde ausgesendet zu den Heiden, das Gotteswort zu verkünden. Er hatte viele Schläge erlitten. Er wurde geschlagen, auch mit Steinen beworfen. Und wir wissen, dass er gewaltig predigte.

Er setzte sich ganz ein für den HERRN. Und nach den Predigten fiel er stets in epileptische Anfälle. Er betete ganz inbrünstig: "O mein GOTT, nimm mir doch fort diese schrecklichen Anfälle. Ich bin ja nur zum Gespött der Menschen." Der HERR antwortete: "ICH habe dir einen Pfahl in dein Fleisch gelegt, dass du dich nicht erhebst. Lasse es dir an MEINER Gnade genügen. MEINE Kraft ist in den Schwachen gar mächtig."

Paulus sprach: "Ich will mich meiner Schwachheit rühmen, dass die Kraft JESU bei mir wohne." Er wurde von JESUS zum Apostel erwählt. Er wurde verfolgt, gemartert, sogar enthauptet wegen der Wahrheit GOTTES. Der HERR nahm seinen GEIST an und auf. Und SEIN GEIST führte ihn durch diese Zeit, durch die Verfolgung, durch die Wüste, durch Schmerzen, Leiden, Schwierigkeiten.

Was ER den Gläubigen angetan, das geschah auch über ihn. Er kämpfte den Kampf der Gerechtigkeit. Der HERR hat ihn ausgesendet. ER rief den größten Sünder zu SICH. ER hat befohlen und Paulus gehorchte. Er sagte in seiner Rede: "Ich bin mit JESUS vereint und gekreuzigt. Ich lebe nicht mir, sondern der HERR lebt in mir. Fortan erfülle ich SEINE Werke."

Liebe Geschwister, aus Sündern macht ER GOTTES Erben, GOTTESKINDER. Paulus gehörte zu den Verbrechern. Er verfolgte die Gläubigen, die Apostel. Er trug dazu bei, dass viele umgebracht wurden. Aber wunderbar sind des HERRN Wege. ER hat ihn gerufen und er musste sich SEINER Anordnung fügen. Es muss alles gehen, wie der HERR es will.

Die Jünger trauten Paulus anfangs nicht. Das ist verständlich. Aber was GOTT in seinen Händen hält, das hält ER fest. Und ER ging den härtesten Weg. Was ER den Christen angetan an Leiden und Schmerzen, den Weg musste auch ER durchkosten. Das ist der Wille GOTTES. Wer wird sich IHM widersetzen? ER durchkreuzte seinen Weg. Und ER wurde wie ein Lamm durch des HERRN Hand. Deshalb sollen wir keine Steine heben für die, die da fallen in die Tiefe und über sie richten.

ER sagt: "Richtet nicht, auf dass ihr nicht gerichtet werdet." ER ist der Sündenvergeber; ER ist der HERR, der gerade die Sünder auserwählt. ER ruft sie an den Tisch. Also ist es SEIN großer Gnadenzug, den ER Paulus verliehen hat. Er durfte gut machen, was ER versäumt hat. Er dankte



PREDIGTEN DES HERRN

seinem HERRN für die Gaben. Er half den Armen, den Kranken durch die Kraft GOTTES, die er erhielt vom GEISTE dessen, der die Sünder erlöst hat durch das Kreuz. In einer Vision sprach der HERR auch zu mir: "Helene, was ICH dir verliehen, wird nie mehr geschehen." Wir wissen, wenn wir GOTT gehorchen, SEIN Wort predigen, so werden auch wir um der Wahrheit willen verfolgt.

ER sagt ja: "Selig seid ihr, so ihr um MEINES Namens willen Verfolgung leidet. Ihr werdet das Himmelreich erben." ER sagte auch zu mir: "Helene, ICH teile mit dir MEIN Reich." Ja, ER ist mit den wahren Gläubigen. Auch ich ging durch die Wüste, auch ich ging durch die Kämpfe, durch die Trübsal. Aber ER hilft uns tragen. ER sagte: "Helene, das ist dein Weg. ICH aber stehe hinter dir mit MEINER Kraft."

Ich betete: "O mein HERR, ich fürchte mich so sehr." Aber ich habe überwunden, überstanden, wohl durch die Gotteskraft. Schmerzliche Wege sind GOTTES Wege. Der HERR sprach zu mir: "Helene, die Gelehrten sagen, du hast Wahnvorstellungen. Mache dir nichts daraus. Auch ICH trage Spott und Hohn." Aber den HERRN trieb man in den Kreuzestod. Und ER tat nur Gutes in diesem Leben. Auch heute kennt man IHN nicht. Warum nicht? SEINE Stimme ist nicht weichlich. Die sich IHM widersetzen und dumm, stolz und töricht sind, sie können SEINE Stimme gar nicht hören. ER sagt: "Die eigenen Hausgenossen werden eure größten Feinde sein." Die Wege Gottes sind hart. Man geht mitten durch die Wüste. Man fühlt die Herzenshärte, die Kälte. Man ist durstig und man erhält keine Erfrischung. Im Gegenteil.

Die Christen werden verleumdet, gedemütigt, geschlagen. Es sind die Waffen des Feindes. Er gebraucht gerade die Hausgenossen zu seinem Zweck. Das macht ihm Freude. Wir haben es zu tun mit den Mächten der Finsternis.

Wie groß war doch die finstere Macht, dass eigene Hausgenossen Hand an den Menschensohn legten, IHN schlugen, IHN peinigten, IHN geißelten, mit Dornen krönten, verspotteten. Sie luden IHM das schwere Kreuz auf SEINE blutenden Wunden.

Und ER trug es geduldig ohne Klagen bis nach Golgatha, um dort gekreuzigt zu werden. Wie der größte Verbrecher starb ER am Kreuz. Das war SEINE Stunde und die Macht der Finsternis. ER hat sie geschlagen durch das Wort GOTTES: "Es ist vollbracht!" ER litt, ER blutete. SEIN Blut kommt allen zugut, die IHM nachfolgen, IHM gehorchen, die seinen Weg gehen. Und sie erkennen IHN heute im GEISTE genauso wenig, wie es damals war.

Wo ist die Kirche des HERRN? ER sagte damals, als ER die Wechsler aus seinem Hause trieb: "Reißet den Tempel nieder, und ICH werde ihn wieder aufrichten in drei Tagen." Diese Worte konnten sie nicht begreifen. Der irdische Tempel wurde dem Erdboden gleich. Aber den Tempel, den der HERR meinte, das ist SEIN Tod, SEIN bitteres Leiden, SEINE Auferstehung.

Warum wird SEIN Name kaum gestreift in dieser Zeit? ER spricht die Wahrheit. ER spricht ein dreifaches Wehe aus über die angeblichen Väter der Kirchen von heut'. Sie wundern sich, dass so wenige Menschen die Kirchen besuchen. Es fehlt ja JESUS, es fehlt ja das Wort GOTTES, es fehlt der Hl. Geist.

Sie sprechen vom Geiste, aber sie tragen IHN nicht. SEINE Stimme ist hart. ER sagt: "MEIN Wort ist für Gegner ein zweischneidiges scharfes Schwert." Wer kann IHN hören, wer schon? Es werden aus ihren Reihen nur wenige aufstehen, die GOTTES Wort fassen und predigen und IHM nachgehen. Auch sie gehen durch den Kampf, so der HERR sagt: "Ihr werdet gehasst von den eigenen Hausgenossen." Wer seinen GEIST trägt, der wird auch vom Geiste geführt und gelenkt. ER führt uns durch die Wahrheit in das Leben durch SEIN Wort. ER gibt die Kraft seinen



PREDIGTEN DES HERRN

Gläubigen, die da erkennen die Stimme GOTTES. ER sagt: "Wer MEINEN GEIST nicht trägt, ist auch nicht MEIN." Und die meisten tragen den GEIST nicht. Sie wissen es aber nicht, dass sie arbeiten wider den GEIST der Führung, der Haushaltung. Ihre Augen sind gerichtet in die Finsternis. ER sagte schon damals: "Eure Augen sind gerichtet in die Finsternis." Wenn man IHN verkündet, da fließt die Kraft GOTTES ein, da ist der HERR. ER kommt mit seinen Gaben. Wir werden sie empfangen und ausstrahlen. Es ist das Lebenslicht. ER zeigt ihnen den Weg. Ja, wo ist denn der Weg?

JESUS sagt: "ICH bin der Weg, gehbar für alle, die MICH aufnehmen." Und die IHN aufnehmen, sie zählen zu den erlösten Seelen. Ohne seinen GEIST kein Licht, keine Sicht, keine Kraft, kein Leben, keine Auferstehung. Möchten die Kirchenväter aufnehmen den GEIST, so würden sich viele halten an der Hand des HERRN. Wo der GEIST wirkt, dort ist die wahre Kirche, dort ist auch die Gemeinschaft mit den Lichtseelen, dort wohnen die Engel des HERRN. Wo da ist der GEIST, da ist Licht, da ist Leben.

Liebe Geschwister, wir wissen, dass ER viele Gaben verteilt auch hier in unserer Mitte, in unserem Leben. Wir dürfen einatmen das Leben, das ausgeht von JESUS, vom himmlischen Vater. ER lebt ja in unserer Mitte. Halten wir doch auch die Liebe ein zu unserem HERRN, die Liebe hier im Kreis, die Liebe zu denen, die uns brauchen. Wir sind getauft mit der Geistestaufer durch den bitteren Tod am Kreuz des HERRN. Und wir stehen auf durch die GEISTESKRAFT, durch des HERRN Allmacht. ER hält uns fest in dieser Nacht.

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Helene, sie setzen alles dran, alle Hebel in Bewegung, aber das nutzt ihnen nichts, du gehst als Sieger hervor. Du könntest sie anzeigen wegen Rufmordes; doch das tust du nicht; du überlässt dem HERRN das Gericht. ER macht alle Schwätzer und Verleumder zunichte.

Der Verleumder weint noch die bittersten Tränen, weil er die Menschen durcheinanderbringt. Satan erschien, er hatte einen dicken Bauch, ein Schreckbild. Er sprach: "Ich kann mich brüsten, ich bin der Herr, dem alles untertänig ist auf dieser Welt."

Der HERR spricht zu mir und er sagte den Priestern, dass die Zeremonien IHM zuwider sind, überhaupt das Drum und Dran, dass es nicht GOTTES Wille ist. Sie sollen verkünden das Lamm, das die Sünden vergeben kann. Nur durch das Lamm JESU öffnet sich die Türe ins Reich. Sie sollen geben das Wort GOTTES.

Es ist verloren gegangen, es ist nicht mehr da. Der Geist spricht: "Ich lebe in dir, Helene, und du lebst in mir. Meine Gnade gebe ICH auch allen Gläubigen, die an MICH glauben, MIR vertrauen, auf MICH bauen." Der Geist spricht: "Helene, schütte nicht das klare Wasser in die Mistgruben hinein. Sie ändern sich nicht." Es heißt: "Werfet die Perlen nicht vor die Säue. Sie wissen nichts damit anzufangen. Sie stellen sich töricht und dumm." Der Geist spricht: "Mit sehenden Augen sehen sie nicht das Licht, mit hörenden Ohren hören sie meine Worte nicht."

Ich sah einen Geist mit einem Messer in der Hand und er sprach: "Ich tue dir nichts; ich könnte es auch nicht. Um dein Haus ist ein Schutzwall gebaut. O wie ist es hier so wonnig, so lieblich, so traut." Der Geist spricht: "Was der HERR aufbaut, bleibt bis in alle Ewigkeit." Sein Name sei gebenedeit. Der HERR gibt SEINE geistigen Gaben denen, die ER auserwählt, die aber gar nicht zählen auf dieser Welt. Warum? Das wissen die Schriftgelehrten doch am Besten. ER sagt: "Helene, du stehst über der Gelehrten Köpfe. Du wirst die Gelehrten belehren, weil ICH es so will. Der Hochmut der Schriftgelehrten ist MIR ein Gräuel, die Zeremonien zuwider mit allem Drum und Dran. MEIN GEIST fehlt überall."

Es gäbe keine Kriege, keine Blutschande, keine Morde, so man würde folgen dem HERRN auf das Wort, das auch ich offenbare am Ort. ER sagt ja zu mir: "Schütte das klare Wasser nicht in die Mistgruben, werfe die Perlen nicht vor die, die sie mit Füßen treten." Ich denke an SEINE Worte, so ER sprach: "Der Menschensohn hat keinen Platz und keinen Raum auf dieser Welt, wohin ER SEIN Haupt bergen kann." Die Herzen sind fest verschlossen. ER findet gerade bei denen keinen Platz, die zuständig sind, die Menschen zu führen in das Licht. ER hat gerade heute so wenig Platz wie vor jener Zeit trotz großer Wunderwerke, die IHM keiner konnte nachmachen. Es ist der Neid, Bosheit, es ist die Widerwärtigkeit. ER bedrohte sie schon damals: "Wehe euch." ER nannte sie Heuchler, Ottergezücht.

ER predigte das Wort SEINES Vaters. ER ist gekommen zu suchen, was verloren galt. ER hob sie auf aus dem toten Gemach in das Leben, Sie nannten IHN Zauberer. Kein Zauberer konnte diese Werke erfüllen, was JESUS vollbracht hat in dieser Zeit. ER rief Lazarus aus der Grabesgruft zurück in das Fleisch. ER erfüllte vor ihren Augen große Wunder und Zeichen des Himmels. Dennoch sannen sie, IHN umzubringen. ER fand keinen Platz unter den eigenen Hausgenossen. Und ER wurde um der Wahrheit willen festgenommen, gestoßen, mit Peitschen geschlagen, geißelt, mit Dornen gekrönt, verspottet, verhöhnt. Man lud auf seinen blutenden Körper das schwere Kreuz. ER brach mehrere Male zusammen unter der Kreuzeslast und Pein. ER trug es hinauf auf Golgathas Höhe. ER litt, ER blutete, ER starb am Kreuze für der Sünder Schuld. ER nahm alle Schmach auf SICH persönlich. ER hat uns alle erlöst, so ER spricht: "Wer an MICH glaubt, der hat das ewige Leben. Wer MIR nachfolgt und den Kelch der Bitternis leert, so wie ICH es getan, die ziehe ICH himmelan." Die Person JESUS wird ja kaum noch erwähnt in dieser Zeit.



PREDIGTEN DES HERRN

Aber IHM haben wir zu verdanken das ewige Leben, so ER sagt: "ICH teile MEIN Reich mit euch." Es ist IHM eine Freude, so wir IHM nachfolgen. ER spricht: "Wer MEIN Wort hört, hat gegessen MEIN Fleisch; wer MEIN Wort erfüllt, der hat getrunken MEIN Blut."

Das eigene Ich muss brechen. Aber die Ichsucht ist sehr groß auf dieser Welt. Das liebe gute Ich wird gehegt und gepflegt. Aber so wir nicht leben nach seinem Willen, sehen wir Ewigkeiten nicht das Licht. ER sagt von SICH: "ICH bin das Licht der Welt. Niemand kommt zu MEINEM Vater ohne MICH. ICH bin der Weg, gehbar für alle. Niemand kommt an MIR vorbei." Die da denken zum Vater zu gehen, der Weg geht durch den Sohn. Der Vater hat seinem Sohn auch das Gericht übergeben, denn das Lamm JESUS hat SEIN Blut drangegeben zur Erlösung und Vollendung, wohl für alle, die dem Lamm die Ehre geben. Der Vater lebt im heiligen Zorn gegen alle Missetäter, die seinen Sohn vernachlässigen. Die Menschen hungern nach der Speise des Lebens. Aber viele gehen ihre eigenen Wege. Die Gelehrten sind stolz und hoffärtig. Sie bringen die Menschen nicht in den Himmel durch die Vergebung der Sünden. Nur das Lamm kann vergeben, nur das Lamm ist dafür zuständig.

Wer kennt schon die Gedanken des Lammes? Der HERR spricht zu mir: "Helene, MEINE und deine Gedanken verbinden sich immer, MEIN Herz. ICH ziehe MEIN Kind himmelwärts." ER sagt aber auch: "Wehe euch, Schriftgelehrte, Pharisäer, die ihr seid von außen wie die übertünchten Gräber, innen voller Totengerüche."

Ja, sie greifen auch mich an. Sie ertragen es nicht, weil GOTT gerade die Kleinen auserwählt, um die Großen, die Stolzen zu beschämen. Sie sagen, ich würde mit den Toten reden. Werde ich wirklich mit den Toten reden, die noch im Fleische leben, die ihr Unwesen treiben mit den Auserwählten?

JESUS sagt: "Lasset die Toten ihre Toten begraben." ER ist lebendig, ER ist nicht tot, ER lebt. Und wenn mir die Seelen erscheinen, so lässt ER sie zu. Sie leben an einem besseren Ort. ER sagt zu mir: "Was ICH dir an Gaben verliehen, wird nie wieder geschehen." Ich gebe die Wahrheit SEINES Wortes. Ich danke IHM, dass ER meine angehörigen Seelen zulässt, die mir erscheinen, mich trösten, mich belehren, auch wenn ER spricht zu mir. ER sagt: "Die Stricke, die man dir, Helene, gedreht, die liegen schon bereit, ihnen den Hals zuzuschnüren in der Zeit." Auch meine Mutter sprach: "Nur durch GOTT kann ich zu dir reden, ohne IHN kann ich nichts tun. Heilig ist SEIN Name."

Es sind großartige Verheißungen, die der HERR mir verliehen. ER sagt: "Was ICH dir verliehen, wird nie wieder geschehen." Lassen wir die Neider neiden und die Hasser hassen. Was der HERR mir gibt, das müssen sie mir lassen. Der Geist spricht: "Alle Angriffe prallen an deinem Hause ab. Du gehst als Sieger hervor."

Wehe allen Verleumdern, die blindlings zuschlagen. Und der HERR wird sie schlagen, dass ihnen Hören und Sehen vergeht. ER sagte schon vor jener Zeit: "Es ist keine Sünde, was in den Mund eingeht; es ist Sünde, was aus dem Munde kommt: Hass und Bosheit und Neid." JESUS geht uns voran. ER sagt: "Bewahret die Ruhe bei allen Widerwärtigkeiten. Helene, fürchte dich nicht, sie treffen dich ja nicht. Die werden getroffen, die deinem Hause Schande bereiten." In allen Stürmen, in aller Not wird ER uns beschirmen, der treue GOTT. JESUS ist unsere Zuversicht, JESUS ist das Licht. Wer seinen GEIST trägt, wird von seinen Armen geführt und gelenkt, so wie es GOTT gefällt.

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Liebe Geschwister, beten wir an das Lamm JESU, das unsere Sünden sühnte am Kreuzesstamm. Alle unsere Sünden hat das Lamm hinweg getan. Wie sagte der HERR zu Petrus, als jener sich wehrte, als JESUS ihm die Füße wusch: "HERR, gehe weg von mir, ich bin DEINER nicht würdig, ich bin ja nur ein sündiger Mensch." Der HERR sprach: "Petrus, wenn ICH dich nicht wasche, hast du keinen Teil an MIR."

ER wusch den Jüngern die Füße. Und doch liegt die Freiwaschung der Seelen im kostbaren Blute JESU. Petrus und alle anderen hätten keinen Teil am HERRN, keinen Teil an der Auferstehung, am ewigen Leben ohne seinen Einsatz. ER ist das Leben. Und sie waren alle schwach und hilflos; sie waren nichts. ER aber hob sie auf aus dem Todesschlaf der Nacht, der Welt. ER führte sie durch SEINE Lehre ein in das himmlische Zelt.

Sein kostbares Blut ließ ER fließen für die Sünder der ganzen Welt, so sie an IHN glauben, IHN aufnehmen. Und wenn sie sich weigern, IHN aufzunehmen, haben sie keinen Teil an IHM. SEIN kostbares Blut wäscht uns frei von aller Schuld. Und sie verstanden damals SEINE Worte nicht, so ER sagte: "Wenn ICH euch nicht wasche, habt ihr keinen Teil an MIR." Wir alle sind angewiesen auf das Lamm JESUS, auf das Blut. Nur SEIN Blut wäscht uns rein, ja, weißer wie den Schnee. Verehren, verherrlichen wir doch das Opferlamm JESUS CHRISTUS.

Das Kreuz ist unser Heil, unser ewiger Teil. Ja, wir haben teil am HERRN. Und wir wissen, ohne IHN lägen wir in der Nacht, im Todesschacht. ER richtet uns auf, ER gibt uns Worte des Lebens, der Kraft, der Heilung, der Stärkung. Aus seinem Munde empfangen wir das ewige Leben. Aus seinem Munde fließen die Kraftströme über uns. Wir haben dem Lamm JESUS unser Leben zu verdanken. Wenn ER uns nicht wäscht in seinem Blute, liegen wir im Tode.

Es war nicht nur damals die Fußwaschung gemeint. ER hat die Seelen gewaschen durch SEIN bitteres Leiden und Sterben. Das Blut JESU ist für uns alle eine Heil- und Trostquelle, ganz gleich, wie tief wir auch gefallen sind. Wenn wir uns festhalten an dem Lamm, so sind unsere Sünden hinweg getan. ER sagt: "Folget MIR nach."

Wir gehen wohl auf dieser Welt durch harte Schulen. Unsere Geduld wird auf harte Proben gestellt von den eigenen Hausgenossen auf dieser Welt. Bitteres Unrecht tut man uns an. Aber so wir die Schwierigkeiten in der Ruhe überwinden, sind wir vereint mit dem Lamm JESU.

ER litt unsagbare Schmerzen. ER litt an der Herzenshärte, der Kälte, der Ungerechtigkeit der Menschen, sodass ER oft weinte. Ja, die Kälte um uns her macht auch uns müde. Wir zerbrechen an der Kälte, am Unrecht der Menschen. Aber ER sagt: "Ihr habt es nicht zu tun mit Fleisch und Gebein. Wisset, das Satan nicht rastet, nicht ruht."

In einer Vision sah ich Satan, er sagte zu mir: "Ich fühle mich wohl, wenn ich dir kann Leiden zufügen." Wir aber sollen lernen, stille zu werden bei sämtlichen Angriffen. Es sind labile Geister, die sich brauchen lassen von der Hand der schwarzen Macht. Besonders werden die Gotteskinder angefochten, versucht, verführt. Der Weg GOTTES ist eben so bestellt. Zuletzt muss das Böse dem Guten dienen. Es ist ein Kampf durchzuhalten. Wohl in der Ruhe fließt die Gotteskraft ein. Wir müssen denken, dass Satan uns umstellt, uns angreift, wohl an unseren wunden Stellen.

Das schmerzt uns sehr. Wir möchten schreien vor Wehen. Und dennoch sollen wir die Stille bewahren und den Opfern Satans kein Feld einräumen. Wir sollen uns auch nicht zur Wehr setzen.

Das Opferlamm hat die Ruhe stets bewahrt bei sämtlichen Schlägen, Fußtritten, bei der Dornenkrönung, Geißelung, Verspottung, Verhöhnung. Auch beim Kreuzestragen wurde ER



PREDIGTEN DES HERRN

getrieben mit Schlägen bis hinauf zur Golgathas Höhe.. Wie der größte Verbrecher wurde ER misshandelt und zwischen zwei Verbrechern gekreuzigt. Und ER rief noch: "Vater vergib, sie wissen nicht, was sie tun."

Die schwarze Macht sucht ihre Opfer. Und diese peinigen und schlagen zu. Der HERR trug alle Schmerzen in der Ruhe, Geduld, Demut und Sanftmut. ER sagt: "Könnt ihr auch den Kelch der Leiden, der Prüfungen und Schmerzen trinken, so wie ICH es getan habe?"

Nur im göttlichen Wandel werden wir von seinem Hl. Geiste angehaucht. ER gibt die Kraft, die den alten Menschen neu macht. Der GEIST GOTTES weht, wo ER will. Ohne die Nachfolge JESU kein Leben, kein Ziel, kein Gewinn. ER ist unser geistiger Führer, unser großes Vorbild in allen Prüfungen und Schmerzen und Leiden. Und wenn ER zulässt, dass die Macht der Finsternis zuschlägt, so geschieht es nicht ohne Zweck. Dadurch will ER uns nicht quälen. Wir sollen uns durch die Stürme bewähren, indem wir alle Bitternis hinnehmen, so wie unser HERR es getan. ER ist unser Lehrer, Erlöser und Seligmacher. Durch die Ruhe ist das Paradies für uns geöffnet.

Ich denke oft an die Vision, so ER zu mir sagte: "Helene, ICH gehe Hand in Hand mit dir durch die Fluren des Paradieses und zeige dir die Herrlichkeit MEINES geistigen Reiches."

Der HERR soll leben in unseren Herzen und Seelen. Das wird geschehen, so wir die Geduld bewahren, nicht murren, nicht klagen, nicht jammern, uns auch nicht aufbäumen beim bitteren Unrecht. So ist ER die Kraft in uns. Und so wir IHM folgen, gehören wir zu IHM. Wir gehören zu der Jüngerschar, zu den Märtyrern, zu den Bekennern. Wir sind im HERRN eine Einheit.

Wir haben teil am Lamme JESU. Es hat unsere Sünden gesühnt durch das kostbare Blut am Kreuzesstamm.

Beten wir "Meister, es toben die Winde, die Wellen bedrohen uns so sehr. Der Himmel umwölkt sich gar schaurig; wo nehmen wir Rettung her?"

Doch nur beim HERRN finden wir die Haltung, Tröstung, Erquickung, Stärkung. SEINE große Liebe währt von Ewigkeit zu Ewigkeit über die, die seinen Weg gehen. Wir haben teil an JESUS, unserem HERRN, teil an seinem Leben, an SEINER Kraft und Stärke, teil an der Auferstehung, wenn wir uns aufs Innigste mit IHM vereinen und verbinden.

Viele lehnen die Lebensworte ab. Aber ihre Wege führen ins Grab. Nach dem ersten Tode folgt der zweite. Das ist die Finsternis. Die ist schlimmer als der erste Tod. Wir aber haben unseren HERRN erkannt und es liegt an uns persönlich, wie wir uns verhalten. Nur so wir auf dieser Welt seinen Hl. Geist tragen, sind wir wiedergeboren.

ER tauft mit Kraft. Feuer und Licht. ER ist unser ewiger Teil, unsere Zuversicht. ER führt uns durch alle Prüfungen, durch Sturm, Wetter und Wind. ER beschützt und bewahrt uns. ER ist unser ewiges Schild. ER gibt die Kraft, die Geborgenheit. ER steht uns bei, was auch mag sein. In der Nachfolge SEINER Person verbindet ER unsere Leiden mit seinen Leiden. Nur sein Hl. Geist kann uns trösten, kräftigen, heben und tragen durch alle Wetter hier. Groß ist unser HERR, allmächtig ist ER.

ER spricht: "Alle, die MIR nachfolgen, haben teil an MIR."

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Am Pfingsttage waren die Jünger in Jerusalem zusammengekommen. Es geschah ein Zeichen vom Himmel wie eines Windes. Der GEIST CHRISTI tat SICH kund durch Zeichen und Wunder des Himmels. Und sie predigten das Wort GOTTES, wie es ihnen eingab sein Hl. Geist. Da sprach Petrus zum Volke: "GOTT, der HERR, spricht: ICH will ausgießen über alles Fleisch MEINEN GEIST. Es werden Wunder geschehen und Zeichen des Himmels.

GOTT hat seinen Sohn JESUS auf diese Erde gesandt durch Wort und Tat. ER wurde ans Kreuz geschlagen und ER starb am Kreuz von Golgatha. Aber der HERR blieb nicht im Grabe. ER ist auferstanden, so wie ER es vorhersagte. Und sie nahmen die Lebensworte auf, so der Geist spricht: "Nehmet auf die Geistestaufe." JESUS sagte: "Johannes taufte nur mit Wasser, aber ihr werdet die Kraft MEINES GEISTES empfangen und ihr sollet taufen mit der Kraft GOTTES im Hl. Geist." Die IHN aufnehmen, die IHN tragen, leben im HERRN. Die Christen werden auch die Kraft des HERRN, seines Geistes fühlen; denn ER sagt, dass ER seinen GEIST ausgießt über alles Fleisch, das heißt im Glauben an den GEIST.

ER berührt auch heute in dieser Endzeit alles Fleisch, so sie aufnehmen seinen Hl. Geist. Das sind SEINE Gedankenzüge, lebend, wirkend durch die Geistestriebe. Auch wir sind tief berührt der Worte unseres HERRN. ER hat seinen Hl. Geist verheißen.

ER tröstet die Seinen: "Weinet nicht, so ICH aufsteige zu MEINEM himmlischen Vater, der MICH ausgesendet hat, SEINE Lehre zu verkünden." Auch dass ER gelitten hat für der Sünder Schuld, dass ER ging durch das bittere Leiden und durch den grausamen Tod am Kreuze; er wusste keinen anderen Weg, nur den Leidensweg. Dadurch ist es möglich, in das geistige Reich einzutreten. Wir Menschen bewundern die Gottesliebe im Vater, im Sohne, dass ER sandte seinen Sohn auf diese Erde, dass ER sühnte die Schulden derer, die an IHN glauben, auf IHN hoffen und bauen.

Das ist das große Wunder GOTTES. Gottvater erbarmte SICH der Sünder, auf dass SEINE Person JESUS SICH einsetzte, sie zu befreien von der Knechtschaft des Bösen. Wohl die auch Golgatha ehren, die JESUS anbeten im Vater der Liebe. Groß ist der blutige Kreuzaltar. JESUS betete für alle, die IHN wehgetan: "MEIN Vater, vergib; sie wissen nicht, was sie tun."

ER wurde von den Menschen als Gotteslästerer hingerichtet. Unerkannt ging der HERR durch diese Erdenzeit, nur von wenigen aufgenommen trotz der Zeichen und Wunder, die sie sahen. ER sagte auch zu den stolzen Pharisäern und Schriftgelehrten: "Weil ihr die Wunder, die Zeichen gesehen und dennoch nicht an MICH glaubet, so werdet ihr gerichtet. Wehe euch!"

ER nannte sie Otterngezücht. Wer den Sohn JESUS verschmäht, den kennt auch der Vater nicht. Also ist Finsternis gerade bei den eigenen Hausgenossen. Bis heute erkennt man die Person JESUS nicht. Sie beten zu der GOTTHEIT, aber von JESUS ist ja kaum noch die Rede. ER hat SICH hingegeben; wohl durch des Vaters Willen für die, die IHN aufnehmen. ER hat das Werk der Erlösung vollbracht auf Golgathas Hügel. ER kam als Knecht, wohlbehütet von Maria und Josef. Ja, ER kam als Knecht und ER diente den Menschen.

ER nahm keine Herrenrechte ein. ER spricht: "ICH bin demütig, sanftmütig von ganzem Herzen. Bildet auch eure Herzen nach MEINEM Herzen." ER hätte können kommen im Königsgewand. Aber GOTT hat erwählt gerade den ärmlichen Stand, um allen Gelehrten zu sagen, dass sie nichts sind, ohne den Geist des Lichtes, der auch heute noch die Herzen entzündet durch seines Geistes Kraft. ER stärkte SEINE Jünger: "Weinet nicht, ICH sende euch MEINEN GEIST. ER führt euch in alle Wahrheit MEINER Lehre. Verkündet MEIN Wort, was MEIN GEIST euch sagt am Ort und gehet in alle Welt und lehret sie halten das Wort, das ICH euch belehrt habe. Und ICH



PREDIGTEN DES HERRN

komme wieder, um euch zu MIR zu nehmen, wo ICH lebe; denn im Hause MEINES Vaters sind gar viele Wohnungen. Ihr sollet leben mit MIR; denn ihr habet durchgehalten in MEINEN bitteren Leiden und Schmerzen, wohl gestärkt durch MEINES GEISTES Kraft."

Das Wort GOTTES ist es, das lebendig macht. ER hat sie erwählt. Sie sind Zeugen des Lichtes. SEIN GEIST lebte in ihren Seelen. Sie empfingen die Kraft GOTTES. Auferstanden ist unser HERR. ER ist aufgefahren zum himmlischen Vater. ER nimmt den Stuhl ein neben dem Vater der Allmacht und der Allkraft. ER ist erschienen den Seinen, den Jüngern, den Frauen, die ER aufrichtete zum neuen Leben. Petrus ergriff das Wort, das ihm eingab SEIN GEIST. Petrus predigte gewaltig.

Er ging ja mit JESUS, unserem HERRN, durch diese Zeit. Er war ja SEINE rechte Hand. Der HERR verkündete mit den Worten: "Du bist MEIN, du bist Petrus, der Glaubensfels. Auf diesem Felsen baue ICH auf MEINE Kirche. Und die Hölle wird sie nicht überwältigen. Dir, Petrus, übergebe ICH die Schlüssel des Reiches GOTTES. Was du bindest auf Erden, wird auch im himmlischen Reich gebunden bleiben. Was du lösest, wird auch gelöst sein."

Ein großes Amt hat ER Petrus übertragen. In JESUS sind wir Kinder seines Geistes, Kinder des himmlischen Vaters im Sohne der Liebe. Und ER erwählt auch heute noch die Menschen. ER ruft auch mich auf: "Du Helene wirst sagen und bekennen, dass ICH lebe, dass ICH unter den MEINEN verweile und euch MEINE Geisteskraft erteile. ICH lebe in dir und du lebst in MIR. MEINEN Frieden gebe ICH allen MEINEN Gläubigen, die gewillt sind, MIR nachzufolgen. ICH werde die MEINEN ausstatten durch MEIN Lebenswort, auch durch die Visionen am Ort."

Der HERR spricht zu mir: "Helene, ICH heilige MEIN Kind durch MEIN Wort, durch MEIN Bild." Nur der HERR kann SICH rühmen in SEINER Heiligkeit und Unfehlbarkeit; denn kein Mensch ist gut, nur GOTT allein. ER hat aufgerichtet das geistige Zelt. ER hat MICH erwählt.

ER sagt: "Was ICH dir, Helene, an Gaben verliehen, wird nie mehr geschehen." Ja, ER ist reich, der Gaben gar viele. Sie fließen unaufhörlich ein. Der Brunnen ist unerschöpflich. ER sprach zu mir: "Helene, weil du gerne gibst, noch lieber als du nimmst, will ICH dir geben einen Reichtum, der nie auszuschöpfen ist." Ja, der HERR spricht und der HERR erscheint.

ER gibt seinen Engeln die Befehle, dass auch sie erscheinen, uns behüten, bewahren, trösten und erquicken. Der Engel des HERRN erschien mir, er küsste mich so sanft, so fein, er sprach: "Ich bin der Engel des Todes." Er sprach: "Du stehst über mir, ganz oben im Licht. Du bist ein Engel des Lichtes. Ich muss meine Arbeit verrichten auf dieser Welt, aber für dich öffnet sich die Pforte des Himmels. Ich bin dir nicht gleichgestellt." Der Geist sprach zu mir: "Wenn der Engel des Todes zu dir spricht: 'Komm mit', das ist für Dich das höchste Glück."

Im HERRN gehen wir ein in das geistige Reich. In einer Vision sprach der HERR zu mir: "ICH teile MEIN Reich, Helene, mit dir, auch mit den Gläubigen, die MIR nachfolgen, MIR gehorchen, MIR dienen, die auch den Kelch der Leiden trinken, so wie ICH es tat. ICH ziehe die MEINEN himmelan."

Liebe Geschwister, wir sind durch die Kraft des HI. Geistes glücklich zu preisen. ER macht selig; ER macht freudig; ER zieht uns himmelwärts. Der HERR lässt uns nie ohne SEIN Licht. ER lebt ja in unseren Seelen, die ER ausstattet zu Kapellen. Und wenn ER Ermahnungen uns gibt, sollen wir sie auch befolgen. Schlagen wir doch alle an unsere Brust und sagen wir: "HERR, wir sind so schwach und hilflos wie die kleinen Kinder. Gib DU uns DEINE Kraft. Gib uns zu verstehen, dass DU es bist in DEINER großen Liebe und Allmacht. Halte uns ganz fest, dass es uns nie an der Kraft gebricht, lieber HERR JESUS. DU bist auferstanden, hast den Tod besiegt, auch dass wir durch DEINES



PREDIGTEN DES HERRN

GEISTES Kraft auch auferstehen zu den lichten Friedenshöhen. DEIN GEIST macht alles neu. DU wirst alles aufs Beste versehen.

Amen



PREDICHTEN DES HERRN

Es steht geschrieben: "An Pfingsten versammelten sich die Jünger des HERRN. Sie unterhielten sich von JESUS. Sie verlangten nach IHM, nach SEINER Liebe. Nun war ER fort von dieser Erde, fort zum Vater, fort von dem, von dem ER so oft redete und bekannte. Und siehe, es geschah ein Brausen vom Himmel wie eines starken Windes. Und es erschienen ihnen feurige Zungen. Und der GEIST GOTTES setzte sich mit ihnen in Verbindung und sie fingen an zu reden, wie es ihnen eingab der Hl. Geist." Der GEIST des HERRN tat sich kund durch das Feuer der GOTTHEIT, durch den auferstandenen HERRN. Ihre Herzen wurden geöffnet durch des himmlischen Vaters Feuer, durch des Sohnes JESUS Gnade und Liebe.

ER ging wohl fort von dieser Welt, aber ER hat den Seinen seinen Hl. Geist verheißen: "Weinet nicht, wenn ich zum Vater gehe, ICH sende euch MEINEN Tröster, MEINEN GEIST." Und sie durften die Kraft des Hl. Geistes fühlen, sehen, schmecken. Sie fingen an zu reden, wie es ihnen eingab SEIN GEIST. ER ist die Wahrheit. Der HERR führt sie durch die Wahrheit, denn nur sie macht frei. Sie sahen SEINE Herrlichkeit in der glorreichen Auferstehung SEINES Leibes. Sie sahen feurige Zungen. Dieses Feuer löste ihre Zungen zu predigen in gar verschiedenen Sprachen.

Welche Freude, Glückseligkeit erlebten sie im HERRN durch die Kraft des Feuers der GOTTHEIT. Der HERR hat SEIN Versprechen eingehalten und eingelöst durch die Gnade GOTTES des himmlischen Vaters im Sohne JESUS. Gelobt sei die heilige Dreieinigkeit der GOTTHEIT. ER ist gekommen. ER sagte ja auch: "Weinet nicht um MICH; ICH komme wieder, um euch zu MIR zu nehmen und dass ihr verbreitet die Kraft GOTTES."

Sie durften IHN erleben. ER hat SICH mit den Seinen vereint durch des Vaters Liebe, Kraft, Feuer und Herrlichkeit. Sie erlebten den GEIST durch feurige Zungen. Welch ein Wunder. ER ist gekommen, um sie zu trösten: "Sehet, ICH bin bei euch alle Tage bis an euer Ende." Wohl durch die große Gnadenfülle. Es waren dort anwesend viele Menschen, die da sagten: "Die Jünger sind betrunken." Sie fassten die Gnade GOTTES nicht. Aber Petrus legte ihnen das Wort GOTTES dar. Der GEIST spricht: "ICH will ausgießen MEINEN GEIST über alles Fleisch und ICH will Wunder erfüllen im Himmel und auf der Erde." Und wer JESUS anruft, wird selig werden. Wohl spricht ER: "Wer MIR nachfolgt, der ist errettet. ICH bin der Weg, die Wahrheit und das ewige Leben. Niemand kommt zu MEINEM Vater, ohne MICH."

ER, der Sohn, hat das Erlösungswerk vollbracht durch die Gefangennahme, durch Schläge, Stöße, Fußtritte, Geißelung, Dornenkrönung, Verspottung, Verhöhnung.

O wie hat GOTT, der HERR, SICH gedemütigt. ER nahm alle Schuld auf SICH. ER sühnte die Schuld und ER trug das schwere Kreuz, öfters zusammenbrechend; ER trug es bis hinauf auf Golgathas Höhe. Da geschah die grausame Kreuzigung. ER wurde zu den Verbrechern gezählt auf dieser Welt.

Liebe Geschwister, wir alle wären verloren, wir alle ständen in der Finsternis ohne JESUS, unseren lieben HERRN. Also hat Gottvater die Menschen so sehr geliebt, dass ER sandte seinen Sohn auf diese Welt als Opferlamm, das verblutete am Kreuzesstamm für der Sünder Rechtfertigung und Erlösung. Alle finden Errettung durch das Lamm. Wohl in der Aufnahme JESU stehen wir alle auf durch das große Wunder im Hl. Geiste. Der GEIST JESU ist gekommen. ER strahlte aus den Lebenszug SEINER großen Liebe. O welch großes Wunder ist uns allen gegeben durch die Geisteskraft, durch das göttliche Wort, so wir IHM nachfolgen.

Der himmlische Vater mit dem Sohne kehrt ein in die Seelen, die IHM nachgehen. Das ist das große Wunderwerk. JESUS, unser HERR, ist auferstanden, ER hat den Tod besiegt, ER lebt. Und ER ist wieder gekommen durch die Geisteskraft, durch das unverzehrende Feuer der Allmacht. Ich weiß es, dass unser HERR lebt und auch heute noch das Wunder des Feuers im Vater, im GEISTE



PREDIGTEN DES HERRN

weitergeht. ER hat seinen Jüngern befohlen: "Gehet in die Welt und lehret die Menschen glauben und alles halten, was ICH euch befohlen habe."

Und es steht geschrieben: "ICH werde Knechte und Mägde auserwählen, in dieser Zeit euch allen zum Augenmerk." Und es werden Wunder auch heute noch geschehen, wohl an denen, die da glauben und JESUS nachgehen. Drum erwählt ER auch heute Männer, so auch Frauen. Der GEIST spricht auch zu mir: "Helene, du bist auserwählt, du wirst bekennen, dass DEIN HERR lebt. Ich werde MEINE Gläubigen, die MIR vertrauen, Kraft und Beistand gewähren in diesem Leben."

Der Name JESU ist Kraft, so man IHN ehrfürchtig ausspricht. JESUS ist unsere Zuversicht. Und ER ist mir erschienen, mit IHM SEINE Schar, angetan mit weißen Kleidern. ER sprach: "ICH erscheine auf den Wolken des Himmels, dir, Helene, zur Freude. Nur Wenigen zur Freude den meisten zum Schrecken." Ja, der HERR lebt in den Seelen, die ihn aufnehmen. ER gibt Gnade mir in vollen Lebenszügen. Durch SEIN Wort, durch die Gesichte, die fühl- und spürbar sind, für uns gegeben, damit wir IHM folgen.

ER ist verblutet für die Sünden derer, die IHN aufnehmen. Für alle ist der Tisch der Gnade reichlich gedeckt. Die Engel des HERRN decken den Tisch auf wunderbare Weise. Selig die, die Kraft des Hl. Geistes empfangen.

Die Liebe GOTTES im Vater, im Sohne ist ausgegossen. Der GEIST des HERRN ist es, der das Leben entfacht in denen, die IHN im Herzen tragen. Unser HERR lässt uns nie allein. O nein. "Gerade am Ende dieser Zeit", so spricht der HERR, "will ICH MEINE Geisteskraft ausgießen über MEINE gläubige Schar, will ihnen geben Trost, Kraft und Seelenfrieden."

Den Frieden suchen die Menschen und sie finden IHN nicht. ER ist nur zu finden bei JESUS im Licht. ER spricht: "Viele gehen verloren. Werde ICH noch Glauben finden auf Erden? Es werden nur wenige sein, die den Gipfel des Berges, der Glückseligkeit erreichen." ER spricht: "Wer MIR nachfolgt, wandelt nicht mehr in der Finsternis. Nachfolger MEINER Person sind Licht vom ewigen Licht."

Welch eine Freude lebt in derer Herzen, die IHN im GEISTE traue die Aufnahme MEINES Geistes, sie werden sterben und den zweiten Tod, der schrecklicher ist, erleben. Sie müssen leben mit den Dämonen in der Finsternis. Denn so wie die Bäume fallen, so bleiben sie auch liegen.

Es gibt so viele Prediger, die große Worte geben, aber JESUS, im GEISTE, nicht aufnehmen. Es heißt: "Die Werke folgen uns nach." Prediger sollten JESUS nachgehen. Einfach, schlicht, demütig, sanftmütig sein und den Ärmsten dienen, sie umarmen in der Jesuliebe und das Wort GOTTES erfüllen. Das tun nur wenige am Ort. Aber die Reue kommt leider viel zu spät. JESUS fand weder Raum noch Platz auf dieser Welt. Der Stall war SEINE Herberge; die Krippe war SEIN Bett, SEIN Lager. ER, dem alles gehörte, wurde verschmäht von den Menschen auf dieser Welt. Selig, die seinen GEIST tragen in der Zeit. Ihr Einzug in die Ewigkeit wird herrlich werden. Wohl geht es auf Erden durch Stürme, Wetter und Wind. Wir stehen doch nicht über unserem HERRN. Prüfungen sind auferlegt, auch Schmerzen und Leiden. Wir sollen alle Misere ruhig hinnehmen, so wie es GOTT gefällt. Denken wir doch in unseren Stürmen mehr an das Opferlamm, das so viele Schmerzen erlitten, auf dass wir, so wir JESUS folgen, dereinst eingehen in die seligen Hütten. Nur wenige gehen ein in die Hütten des HERRN. Nur wenige folgen IHM gern. ER gibt uns allen die geistige Kraft, so wir IHM folgen, wie ER es will. Halten wir doch still.

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Auf den Befehl JESU brachte man IHM einen Esel. Sie breiteten einen Mantel darüber. JESUS setzte SICH darauf. Es steht geschrieben: Eine ganze Menge breiteten ihre Kleider aus; sie streuten Zweige der Bäume auf den Weg und sie fingen an, Loblieder zu singen. Sie riefen: "Hosanna, Ehre dem Sohn Davids, der da kommt im Namen des HERRN. Hosanna, in der Höhe!" Die Pharisäer sagten zum HERRN: "Sage doch deinen Jüngern, dass sie schweigen." JESUS erwiderte: "Wenn diese schweigen, so werden die Steine schreien." JESUS weinte über die Stadt Jerusalem.

ER sagte: "Wenn du den würdest erkennen, der dir Heil bringt und Frieden euren Seelen, aber leider erkennet ihr nicht das Licht. ICH bin das Licht der Welt." ER sprach ein Wehe aus. ER sprach: "Deine Feinde werden keinen Stein auf dem andern lassen. Jerusalem, dass du tötest die Propheten. Wie oft habe ICH euch versammeln wollen, wie eine Henne besorgt ist für ihre Küchlein. Ihr habt das Heil von euch gestoßen. Tochter Zion, freue dich, dein König kommt zu dir. Arm und demütig. ER reitet auf einem Esel."

Liebe Geschwister, es war eine gnadenreiche, große Zeit, als JESUS unter den Menschen lebte, ihnen Worte des Lebens gegeben. ER war bei ihnen und nur wenige haben IHN erkannt, an IHN geglaubt. Und sie jubelten IHM zu: "Heil DIR, König von Israel." Liebe Geschwister, auch wir gedenken dieser Zeit. Wie sagt JESUS: "Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte bleiben ewig bestehen." Und sie sangen: "Ehre dem König, Frieden den Völkern, ebnet SEINE Bahn. Salem, streu IHM deine Palmen, sieh, dein König naht heran. Dieser ist von Davids Samen, hochgelobt in Ewigkeit, der da kommt in GOTTES Namen, ER sei hoch gebenedeit." Wohl denen, die den HERRN aufnehmen. ER gibt die Kraft, dass auch wir leben durch IHN. ER hat Worte des Lebens. ER wusste es; die IHN anrufen, die IHM lobsingend, dass viele fallen von IHM ab.

Wer konnte es fassen, dass ER so große Wunder wirkte und doch so schmäzlich litt und verblutete? ER ließ SICH schlagen mit Peitschen, ER ließ SICH foltern und geißeln, sodass das Fleisch an den Haken hängen blieb. Sie setzten IHM eine Dornenkrone aufs Haupt, verspotteten, verhöhnten IHN mit den Worten: "Weissage CHRISTUS, wer hat DICH geschlagen?" ER hätte SICH können befreien. Aber ER gedachte an die Erlösung, ER war voll Kraft und Liebe, die zu erlösen und einzuführen in das ewige Leben, die an IHN glaubten. Selbst SEINE Apostel wurden brüchig. Petrus hat IHN verleugnet, so er sagte: "Ich kenne diesen Menschen nicht." Judas hat ihn verraten, trotzdem der HERR IHN noch ermahnte am Gnadentisch: "Judas, was du willst tun, das tue bald." Er hätte noch können in sich gehen, aber er fiel in das Netz des Versuchers Satan. Er hat seine Seele eingenommen. Und dieses Drama endete mit dem Selbstmord von Judas.

Petrus fürchtete sich vor der Menge. Aber als JESUS ihn anschaute, zog ein Weh durch den Seelengrund. Da bereute er bitter seine Schuld. Menschen sind immer brüchig, so sie nicht in steter Verbindung sind mit dem HERRN. Und die IHM Loblieder sangen, riefen später: "Ans Kreuz mit IHM!" Es waren nur wenige, die an IHN glaubten. Aber ohne die Kraft wären auch sie brüchig geworden.

Alle Menschen sind angewiesen auf die Lebenskraft. JESUS ging den härtesten Weg. Bitter war SEIN Weg, voller Grausamkeit. Und ER trug SEIN Kreuz der Verachtung, der Schande, bis hinauf auf Golgathas Hügel. Wie heißt es im Lied: Auf Golgathas Hügel, da starb der HERR für dich und für mich, als ER für die Sünden am Kreuze verblich. Der Himmel steht offen, Herz weißt du warum? Weil JESUS gekämpft und geblutet, darum. Wenn gleich deine Sünden so rot sind wie Blut, es machen die Wunden des Heilands sie gut. So komm doch, o Seele, komm jetzt zu dem HERRN, bring ihm dein Vergehen, ER hilft dir so gern. Der Himmel steht offen, Herz, weißt du warum? Weil JESUS gekämpft und geblutet, darum! ER ging für uns bis zum Kreuzesleiden, bis in den Kreuzestod. Aber das war SEIN Weg. Wenige nahmen IHN auf. Aber niemand kommt zum Vater ohne JESUS. ER ging für der Sünder Rechtfertigung an das Kreuz. Wir sind teuer erworben



PREDIGTEN DES HERRN

durch den vollkommenen Einsatz JESU, unseres HERRN. Knien wir doch vor IHM nieder, singen wir Dankeslieder. SEIN Name heißt wunderbar. ER ist unser HERR.

ER, der Allmächtige, Schöpfer im ganzen All. SEIN Name heißt wunderbar. ER ist unser HERR. Auferstanden von den Toten, ist unser HERR. Jedes Knie sich beugt, jeder Mund bezeugt, JESUS ist unser HERR. Alle suchen nach der Wahrheit. Er ist mehr, ja, viel mehr als der Schatten des Todes. Auferstanden ist unser HERR. ER gibt uns die Kraft, dass wir können leben. Der Vater gibt dem Sohne die Vollmacht mit den Worten: "Was JESUS sagt, das tuet. ER ist MEIN viel geliebter Sohn; auf IHN sollet ihr hören."

Hand, die uns gesucht hat, Blut, das uns erkaufte hat, Gnade, die uns freigemacht. Lob und Dank sei seiner Liebesmacht. ER zeigt die Nägelmale an Füßen und Händen, die blutige Dornenkrone, die ER getragen hier. Wir werden es nie ganz verstehen, was ER für uns vorgesehen. Liebe Geschwister, singen auch wir unserem großen Opferlamm Freudenpsalmen.

Gehen wir den Weg des Kreuzes in der Tageshitze. So haben wir IHN stets vor Augen, wenn es auch bei uns hart auf hart geht, wenn auch wir Leidenswege gehen. ER gibt Mut und Kraft, dass auch wir dieses bewältigen, und zwar in der Ruhe, in der Geduld. Denken wir an SEINE große Geduld, so leben wir in der Gnadenhuld. ER gibt uns Mut und Ausdauer, so wir stille werden. Gerade bei den Angriffen ist es notwendig und wichtig, die Ruhe zu bewahren. So fließen Kraftströme in unsere Seelen. ER verlässt die Seinen nicht. Wir werden erinnert an diese Zeit, als JESUS, unser HERR, im Gottmenschen lebte auf dieser Erde. Wir denken an die Zeit SEINES Wirkens, der vielen Wunderwerke, die ER ausfüllte auf Erden durch des Vaters Vollmacht und Allkraft.

Wir werden erinnert, wie ER SICH demütigte durch die Armut. ER war einfach und schlicht. Sie erkannten in IHM den HERRN nicht. Aber selig die, die IHN erkannten, IHN aufnahmen. Sie dürfen eingehen durch des Vaters heilige Hallen. Der Vater erkennt die, die JESUS kennen und IHM nachfolgen. Auch wir sind erfreut über den HERRN, der solche Wunder getan hat, das Wunder der Erlösung und Befreiung, wohl für die, die IHM nachfolgen, die IHM nachgehen. Ohne Nachfolge SEINER Person kein Leben. Der HERR sagt: "Später kommen viele und rufen: 'HERR, öffne uns doch DEIN Reich.'" Aber ER kennt die Herzen und Seelen. ER kennt die, die SEINE Liebesgebote missachten. ER sprach zu mir: "Dieses Haus ist MEIN Haus und alle, die MIR nachgehen, MEINE Werke erfüllen, sind MEINE Glieder. Keiner wird sie MIR entreißen." ER ist unser HERR, wirksam im Feuer des himmlischen Vaters, der ewigen Liebe. ER hat dem Sohne das Gericht übertragen. Was der Sohn tut, ist des Vaters Wille.

Manche sprechen von Jehova. Aber der Sohn wird nicht erwähnt, der sich ja völlig eingesetzt hat für die Menschheit. Sie steigen zu GOTTVATER, zu Jehova. ER übersieht diese und ER erkennt sie nicht. Wie sagte der Engel des HERRN zu mir: "Das Schiff der Kath. Lehre hat sich festgelaufen in Menschenverehrung und Menschenverherrlichung. JESUS wird ja kaum erwähnt von den Schriftgelehrten dieser Welt. Die Zeugen Jehovas sind doch keine Zeugen. JESUS gilt ja nichts. Und die Auferstehung legen sie falsch aus. Das Fleisch vergeht, der Geist steht auf, wohl, so wir im HERRN wandeln. Die Worte des Vaters sind heilig. ER sagt: "JESUS ist MEIN viel geliebter Sohn. IHN sollet ihr hören." ER sagt: "Himmel und Hölle werden vergehen, aber MEINE Worte bleiben ewig bestehen." ER gibt uns die Kraft, die uns neu macht.

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Auferstanden von den Toten ist JESUS, unser HERR. ER hat den Tod besiegt. Tod, wo ist dein Stachel? JESUS lebt. Ja, ER lebt im GEISTE fort und ER ist mit uns Menschen verbunden, vereint, bis in alle Ewigkeit. ER sprach zu mir: "MEINE Helene wird staunen, im Geiste zu leben. Du wirst dich gleich eingewöhnen." ER hat Blut geschwitzt im Ölgarten. ER bat den himmlischen Vater: "MEIN Vater, wenn es möglich ist, so lasse den bitteren Kelch der Leiden an MIR vorübergehen. Doch nicht MEIN Wille soll geschehen. DEIN heiliger Wille soll geschehen."

Sie nahmen IHN gefangen, gaben IHM Schläge, kräftige Fußtritte. Sie geißelten seinen Leib, sodass das Blut zur Erde rann. Sie krönten SEIN Haupt mit Dornen, schlugen auf SEIN Haupt und sie spotteten SEINER: "Weissage, wer hat DICH denn geschlagen?" Sie luden IHM auf das schwere Kreuz und unser HERR trug das Kreuz für die Sünden der Menschen bis hinauf auf Golgathas Höhe. ER brach mehrere Male unter der Kreuzeslast zusammen. Man beorderte einen Mann, das Kreuz teils zu tragen. Der Mann wollte es nicht. Er schaute in das zerschundene, heilige JESU-Angesicht, der ihn traurig ansah. Und er erhielt die Kraft GOTTES, er trug das Kreuz JESU ein Stück Weges. Er fühlte auch die Geisteskraft GOTTES. Der Mann musste sich bereinigen von des Missetäters Kreuz tragen. Die Priester verlangten dieses. So wurde unser Heiland gedemütigt, gepeinigt. Denken wir doch an die Dornenkrone, denken wir doch an den harten Leidensweg unseres HERRN. Und zwischen zwei Verbrechern wurde ER gekreuzigt. Und am Kreuz sprach ER zu einem Verbrecher, der sich zu IHM bekehrte: "Wahrlich, MEIN Freund, heute noch wirst du mit mir im Paradiese leben." Er war hochbeglückt. Er sagte: "Meister, JESUS, ich glaube fest an DICH, dass du der Sohn GOTTES bist."

Liebe Geschwister, unser heiliger HERR hat für uns gekämpft, geblutet auf Golgathas Höhe am Kreuz. ER rief: "MEIN Vater, in DEINE Hände lege ICH MEINEN GEIST. MEIN Werk ist vollbracht." Vollbracht hat unser HERR das blutige Opfer am Kreuz von Golgatha. ER sprach zu seinen Jüngern, dass ER so leiden wird, dass ER aber am dritten Tage wieder auferstehe.

Und man legte IHN ins Grab und versiegelte es mit einem Stein. Sie stellten Wächter ein. Aber siehe, der Stein war weggewälzt und sie fanden nur die Grabtücher. Der HERR ist auferstanden von den Toten. ER hat den Tod besiegt. JESUS lebt. ER erschien den Frauen, den Jüngern. Wir wissen auch, dass ein Jünger von ihnen das Wunder der Auferstehung nicht konnte glauben. Der HERR sprach zu dem Jünger: "Thomas, lege deine Hände in meine heiligen Wunden und glaube an MICH. Sei nicht ungläubig. Die an MICH glauben, werden auferstehen und in das Geisteslicht eingehen."

Thomas weinte, weil ER am HERRN zweifelte. Wir alle wissen doch, dass JESUS, unser Heiland, sich für die Menschen eingesetzt hat. ER trug unsere Sündenschuld an seinem Leibe der Marterqualen. ER hat alle Schmerzen ertragen in der Ruhe, in der Geduld, Demut, Sanftmut. ER spricht: "Wer an MICH glaubt, von dessen Lenden werden Ströme der Quelle fließen." Die Quelle des Lebens ist unerschöpflich. Trinken wir doch aus der Quelle des Herzens JESU, so erhalten wir die Geisteskraft unseres HERRN. ER spricht auch zu mir: "Helene, du wirst dich im Geiste fortbewegen. ER gibt mir SEIN Wort, die Gnadenlebenszüge in meinen Geist, in meine Seele. ER legt ein in meine Hände SEINE Kraft, so auch an uns alle, so wir aufnehmen seinen Hl. Geist. ER ist mit dem himmlischen Vater eins, mit IHM im geistigen Reich. ER lebt mit dem Vater in der Herrlichkeit. ER ist auch im GEISTE mit uns Gläubigen verbunden durch die vielen Gnadenstunden. GOTTVATER ist das Feuer der ewigen Sonne. JESUS spricht: "ICH und MEIN Vater sind eins. Wer MICH kennt, der kennt auch MEINEN Vater."

Liebe Geschwister, wir nehmen auf unseren HERRN im Geiste, im Licht, aber nicht mit der Verstandesbahn. ER hat mich auserwählt und ER sagt: "Fürchte die Schriftgelehrten nicht, sie geben MEIN Wort nicht. Sie bringen die Menschen nicht in das Licht. Sie sind Finsternis. Du,



PREDIGTEN DES HERRN

Helene, schlägst ihnen durch MEIN Wort die Hüte vom Haupte, den Stolz, den Hochmut." ER sagt: "ICH bin das Licht der Welt. ICH bin der Weg, die Wahrheit und das ewige Leben. Wer an MICH glaubt, MIR nachfolgt, ist Licht vom ewigen Licht." Was ist denn der Mensch auf dieser Erde? Nichts ohne IHN. Ohne IHN ist es finster, öde und leer. ER ist das Licht der Welt. JESUS ist unser HERR. Wir alle sind nichts ohne die Aufnahme SEINER Person. JESUS ist recht demütig, sanftmütig. ER sprach zu mir: "Du Helene wirst bekennen, dass ICH lebe, dass ICH unter MEINEN Gläubigen lebe und wirke." Ohne IHN ist es Finsternis. ER kam im Stall von Bethlehem zur Welt. Warum? Um den Gelehrten zu sagen: "Folget MIR nach! Ihr seid doch nicht mehr." Umsonst kam ER nicht in der Demut, in der Sanftmut. ER geht auch heute noch vor uns her und ER spricht: "Folget MIR!" Was hat man aus SEINER Lehre gemacht? Hochmütig ist der Gelehrten Gang. Ohne Nachfolge SEINER Person sind sie gar nichts. ER sprach zu mir: "Helene, deine Demut ist für mich der schönste Blumenstrauß am Kreuzaltar. Du wirst ein Abbild sein MEINER selbst."

Wer IHM nachfolgt, hat keinen Stand auf dieser Welt. Aber wir haben das Bürgerrecht bei dem himmlischen Vater, bei JESUS im Licht. Die Prediger sollen ihren Reichtum an die Armen verteilen. Das tun aber sehr wenige. Die meisten nicht. Aber Ewigkeiten kennt der HERR JESUS solche Geister nicht, denn das Wort vom reichen Jüngling gibt ER gerade heute, besonders an die Großen, an die Spitzen.

ER sagte zum Jüngling: "Verkaufe du alles, was du hast, und schenke den Erlös den Armen, so hast du einen großen Schatz im himmlischen Reich." Aber das konnte er nicht. JESUS sagt: "Eher geht ein Kamel durch ein Nadelöhr als ein Reicher ins himmlische Reich."

Das ist viel gesagt. Viele leben im Wahn, im Hochmut, in der falschen Fassung, ihren Lehren. Sie predigen an Gräbern. GOTT sagt: "In MEINES Vaters Haus sind viele Wohnungen. Aber die MEINEN gehen heim. Ihr habet mit MIR durchgehalten, gelitten, gekämpft, gestritten. Ihr gehet ein, wo ICH lebe."

Dieses Wort ist nur zugänglich für die, die MIR nachfolgen am Ort und die recht demütig leben, um der Wahrheit das Zeugnis abzugeben. Der Menschensohn hatte nichts, auch heute nicht, wo ER SEIN Haupt bergen kann. Gerade unter denen nicht, die behaupten heilig und unfehlbar zu sein in der Glaubenskirche, in ihren Lehren.

Unfehlbar ist nur der HERR; heilig ist nur der HERR. Die Unfehlbarkeit liegt ja in der Heiligkeit. Der GEIST spricht: "ICH erkenne keinen Papst, Rom ist MIR eine Finsternis. MEIN GEIST betrachtet gerade die Katholische Kirche als eine von Menschen mit gespalteten Lügen eingesetzte Lehre."

Ja, der HERR ist da in seinem GEISTE. Es ist die Endzeit. Ein kräftiger Sturm hat schon begonnen. Der HERR spricht: "ICH werde Städte und Dörfer vernichten und die ganze Welt; denn sie glauben nicht an MICH. Es ist alles weltlich." Ein heiliger Zorn zieht durch IHN. Es wird ein kräftiger Sturm werden, wie noch keiner da war von Anbeginn der Erde. ER spricht: "Himmel und Erde werden vergehen, aber MEINE Worte bleiben ewig bestehen."

Ja, ER zeigt es den Menschen, dass ER lebt. ER erscheint auf den Wolken des Himmels. Vielen, ja den meisten zum Schrecken. Nur wenige erleben das Licht. JESUS sagt: "ICH bin das Licht der Welt. Wer MICH aufnimmt, ist Licht. Weggefegt ist die Finsternis." Sodoma und Gomorrha ist es noch besser ergangen als heute. So schrecklich wird werden das Endgericht. Sie kennen JESUS, unseren HEILAND, nicht. ER kennt auch sie nicht. Ohne IHN ist es tiefe Nacht, ist Finsternis an allen Orten. Sie streben alle nach Ruhm, Ehre und Gewinn. Aber so wird auch ihr Ende werden. Sie werden Ewigkeiten im Sumpf liegen. Hier ist die Zeit, in sich zu gehen. Später in der Ewigkeit



PREDIGTEN DES HERRN

gibt es keine Zeit. Was man gesät hat auf Erden, das wird man ernten. Viele erschrecken vor ihrem eigenen Seelenzustand. Sie möchten vor Scham in den Boden versinken. Zu spät, zu spät, so lautet das Gotteswort am Ort. Wandelt im Hl. Geiste fort.

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Der HERR spricht: "Liebet nicht die Welt, noch was in der Welt ist." So man diese Welt liebt, da ist die Liebe des Vaters nicht; denn was ist in dieser Welt? Die Augen der Fleischeslust, hoffärtiges Leben; und die Welt vergeht mit ihrer Lust. Der HERR spricht: "Die aber den Willen MEINES Vaters erfüllen, bleiben wohlbehalten in Ewigkeiten. ICH lebe im Vater und ER in MIR. ICH erfülle SEINE Werke. ICH und MEIN Vater sind eines GEISTES." Diese Welt ist voll Morast, voll Zorn und Bosheit, Eigennützigkeit. Es geschehen schreckliche Dinge. Bitten wir doch den HERRN für seinen Schutz und Segen. GOTTVATER gab die zehn Gebote und ein Gebot heißt: "Du sollst nicht ehebrechen."

Liebe Geschwister, der Ehestand ist ein harter Stand. Der HERR spricht zu den Oberhäuptern der Familie: "Seid zärtlich, gütig zu euren Frauen und haltet zusammen in Nöten, Trübsal und schwierigen Problemen und brechet die Ehe nicht. Ihr seid eins im Fleisch, eins im Geist, so ihr den Willen GOTTES respektieret." ER sagt: "Machet euch die Erde untertan und bewahret den Gehorsam." Lebet aber nicht nach den Fleischeslusten, den abnormalen Trieben. Das sind Dämonen der Finsternis, die da aufwühlen die Fleischestriebe. Es sind die Werke der Finsternis. So man stets an die Fleischeslust denkt und danach lebt; dadurch kann die Ehe zerrüttet, gespalten werden. So man nur lebt, was aus der Hölle kommt.

Es sind schlechte Einflüsse, die Macht der Finsternis. Wie kann man dieser Macht entkommen? Wenn man darin versumpft ist und die Ehe spaltet durch diese Triebe der Finsternis. Dämonen weiden sich an den Trieben, die die Weltmenschen ausüben, die ihnen gehorchen. Kinder GOTTES haben zu leiden unter den Gewalten, unter den Ausschweifungen. Sie sagen: "Die Natur fordert dieses alles." JESUS sagt: "Hütet euch, die Ehe zu brechen. Die Ehe bricht durch die Hurerei, durch Abnormalität." ER sagt: "Wachset und mehret euch."

Man kann nicht aus der Reihe tanzen, mit Dämonen eins werden. Viele sind gewalttätig, was da angeht die Fleischesliebe. Wenn es nicht geht nach dem eigenen Willen, schlagen sie fest zu. In solchen Frevlern wütet die Macht der Finsternis. Frauen haben zu leiden unter den Gewalten der Unzucht. Männer sind stark behaftet mit der Ausgeburt der abnormalen Fleischeslust.

Es heißt wohl: "Der Mann soll dein Herr sein, aber nicht begehren, was untragbar ist auf Erden." Sämtliche Dämonen beherrschen solche Leiber.

JESUS sagt: "Kommet alle her zu MIR. Höret auf MEIN Wort. Lasset ab von dem stinkenden Reptil Fleischschau, Fleischeslust in abnormalen und andauernden Trieben." Es sind die Dämonen, die das Fleisch aufwühlen. Viele Frauen werden gepeinigt und überfordert von den Geistern der Fleischeslust und -trieben. Das gibt Spaltung. Menschen befördern sich selbst in den Abgrund. Das ist keine Ehe, auch keine Gemeinschaft, wo da wütet die Fleischesgier. Lasset ab von der Hurerei. Solche Geister sehen Ewigkeiten nicht das Licht. Sie meiden ja das Licht. Sie leben in der Finsternis, sie sind mit Satan, mit seinen Offizieren vereint bis in alle Ewigkeit, so jene sich nicht lösen von den abnormalen Trieben.

Ja, es ist abnormal, so man nicht mehr satt wird von den schlechten Trieben. Sie verstricken sich so tief in die Höllenglut hinein. Das ist GOTT zuwider. Der HERR wendet SEIN Angesicht von den Frevlern, die sich selbst leben. Ihre Körper sind Ausgeburten der finsternen Triebe. Dämonen gehen da ein und aus. Diese Leiber sind Räuberhöhlen, ja sie dienen ja der schwarzen Macht. Männer werden zu Hyänen. Sie schlagen, sie töten sogar und sie brüllen, wenn die Frauen nicht leben nach ihrem Willen. GOTTES Kinder, müssen sie gehen durch diese Unzucht, durch den Morast? Es geht alles bis zu einer gewissen Grenze. Da gebietet der HERR Halt. Viele übergehen die Grenze. Das kann man nicht mehr Liebe nennen, das nennt man Qual, Schande. Ja, Schande bringen sie in die Familien. JESUS sagt: "Haltet die Ordnung ein in der Normalität. Was darüber hinausgeht, ist die



PREDIGTEN DES HERRN

Hölle, die totale Finsternis." Zumal solche noch gehen zu anderen und treiben dort ihr Spiel. JESUS sagt: "Du sollst nicht ehebrechen, du sollst ein Vorbild sein in deinem Heim für Weib und Kind. Wohl brachte man dem HERRN ein Weib, man bezichtigte sie des Ehebruchs. JESUS aber sagt: "Wer aus euch ist ohne Schuld, der hebe den ersten Stein." Keiner konnte werfen, denn alle sind Sünder. Ohne IHN kann man nichts Gutes erfüllen. ER vergibt auch heute noch den Sündern, so sie in sich gehen und bitten: "Stehe DU uns bei, o HERR. Wir wollen ablassen von den Trieben, ablassen von solchen Bestien, die uns in die Grube reißen." Das Gebet hört der HERR, wenn es aufrichtig bedacht ist. Ich sah, wie ER einen Mann hob aus der Finsternis in das Licht, als ich für ihn betete. Man muss aufbringen den Willen. Sind die Körper Ausgeburten der Hölle, etwa Mistgruben? Dafür hat GOTT, der HERR, die Menschen nicht erschaffen. ER gibt die Gebote und wir alle sollen sie beachten, danach leben.

Der Körper ist doch keine Räuberhöhle. Und das sind viele Körper, die ihm dienen. Da gehen Dämonen aus und ein. Sie haben Platz und Freude bei denen, die ihnen dienen. Denkt man nicht mehr an die Zeit, so der HERR spricht: "ICH komme wie ein Dieb in der Nacht, da MICH niemand erwartet und fordere die Seelen von dieser Welt."

Der Einzug in das geistige Reich wird den Hurern zum Erschrecken werden, denn wie man sich bettet auf Erden, so liegt man im Bette der finsternen Macht. Sie heulen mit den Dämonen. Die Hölle ist überfüllt mit abnormalen Geistern, die sich auf Erden gar nicht bemühen, das Leben der Nachfolge CHRISTI durchzugehen.

ER sagt: "Die MIR nachfolgen, die sind MEIN und niemand wird sie MEINER Hand entreißen." Auch mein Mann hat mich gequält. Es war ein harter Weg, nach menschlichem Ermessen untragbar.

Der HERR gab mir die Kraft durchzuhalten. Aber ich durfte ihn schauen. Der HERR ist erschienen und wandte sich zu meinem Mann und sagte: "Halt, keinen Schritt mehr weiter. Dein Einzug in MEIN geistiges Reich wird dir zum Schrecken werden; denn was hast du Helene bereitet auf Erden."

Ja, wir gehen durch die Trübsal, durch die Leiden, durch Gewalt, durch Stiche, Wehen und Schmerzen. Der HERR rief ihn fort von diesem Ort, ihm zur Qual, alle denen zur Warnung, die ihre Frauen schänden, die sie quälen. Wie sagte der HERR zu meinem Mann: "Die du gequält, getrieben bis in den Tod, sie bittet noch für dich."

Das Tier muss bekämpft werden, so man ihm dient auf Erden. Das geschieht nur durch das Gebet, durch die Standhaftigkeit. Wissen jene, die Satan hörig sind, was sie ihrer Familie antun? Wissen sie es? Wissen sie, wie sie die Menschen quälen? Als mein Mann fünfzehn Jahre verstorben war, sagte der Geist zu mir: "Helene, jetzt erst nach fünfzehn Jahren wird er erkennen im Rückspiegel seiner Seele, was er dir angetan hat." Fünfzehn Jahre im Rückblick brauchte er, um seinen Frevel zu erkennen, wie er mich getreten hat durch die Dämonen, denen er diente.

Er erschien mir und sagte, er könne es selbst nicht glauben, dass er mich so quälte bis in den Tod. Wir, die wir im GEISTE JESU wandeln, können es nicht fassen, wie zugeschlossen diese Menschen für das Licht sind. Und das Licht fällt in die Weltfinsternis und sie begreift es leider nicht. Wenn aber die Zeit abgelaufen ist, dann ist es zu spät. Weinen, Jammern nutzt nichts mehr. Die Tränen rühren unseren HERRN nicht. Jetzt ist die Zeit, jetzt ist die Bewährungsfrist.

Möchte man doch auf Erden in sich gehen und das Tier Satan bekämpfen, abgehen von den schlechten Einflüssen, abgehen von den abnormalen Trieben Fleischeslust, Fleischestriebe. Hier ist



PREDIGTEN DES HERRN

die Zeit der Gnade. Jetzt ruft der HERR: "Kommet her zu MIR. Wer MIR nachfolgt, den werde ICH erretten von der Todesbahn, von der Todeskette."

ER steht uns allen zur Seite. Aber alles Finstere hat seinen Preis. Ich sah eine Seele; sie sah aus wie ein Dämon. Sie sagte: "Ich bin schon so lange im Rachen des Bösen, kann mich nicht aus eigener Kraft lösen." Diese Seelen fordern die Gebete der Gerechten. Es gäbe auch keine armen Seelen, würde man dem HERRN gehorchen, IHM nachgehen. Seelen beten für die armen Seelen. Die meisten erschrecken vor ihrem Seelenzustand. Das ist ein Zittern, ein Leben in Gefangenschaft des Bösen zu leben. Dort ist keine Zeit, keine Grenze, da ist eine lange Ewigkeit. Ewigkeit, o Donnerwort, für solche, die sich selbst leben am Ort, die gar nicht hören, was der GEIST spricht. Heute noch kann die letzte Stunde sein. Wir alle kennen nicht GOTTES Gedanken, noch Wege. Möchten doch alle sich das Wort GOTTES tief einprägen in ihre Herzen und Seelen. Ohne das Wort kein Licht. Ohne die Nachfolge Finsternis. Nur im HERRN ist Licht.

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Es steht offenbar: "Nicht tot sind die Seelen, die im HERRN leben. Sie werden ausruhen von ihrer Mühsal und ihre Werke folgen ihnen nach." Wer an JESUS glaubt, der hat das Licht und das Leben. Ja, sie werden neu geboren und auferstehen, und zwar im Geiste, im Licht.

Der HERR sprach zu mir: "MEINE Helene wird überrascht sein, im Geiste, im Licht zu leben. Es ist alles schon angeordnet zu deinem Seelenfrieden." Der HERR umfasst dich fest und spricht: "Helene, liebe MICH. ICH liebte dich bis in den Tod am Kreuze. Trage dein Geschick in der Geduld, in deiner Seele." Und der Geist spricht: "Heinz, dein Sohn, freut sich, wenn er sein Mütterchen kann in die Arme schließen und dich um Verzeihung bitten." Ich bete: "HERR, hole mich fort von dieser Welt."

ER spricht: "Helene, MEIN Herz, du hast noch eine Pflicht zu erfüllen und zu vollbringen. ICH gebe dir das Gelingen." Ferner spricht ER: "Liebe Helene, ICH liebe dich. Das ist dein Weg, gehe ihn mit Ehrfurcht und Bedacht. ICH gebe dir MEINE Kraft."

Seelen erscheinen, sie sprechen zu ihren Angehörigen. Ich sah eine Frau; sie sprach zu ihrem Sohn: "Frau Kreutz führt dich, Stefan, ins geistige Reich. Sie hat viel mehr getan, als wir alle je gedacht. Wir alle sind Waisenkinder, Versager, aber ich liebe dich, denke an mich."

Die geistigen Stunden der Belehrung kann keiner halten. Sie alle möchten den Zug haben. Aber den Gnadenzug wird niemand mehr erreichen.

"Die Leute wissen, dass es nicht geht ohne dich. Du bist auf dieser Welt ein großes Licht. Und was man hat, das schätzt man leider nicht. Der HERR hat dir ein Vermögen gegeben, was da betrifft das überirdische Leben. Du wirst staunen und abermals staunen, welche Herrlichkeit du erlebst in der Ewigkeit. Du bist ein Übermensch, sonst wäre es nicht möglich, dass du noch lebst. Was der HERR will erhalten, lässt ER nicht erkalten. "

Ich lebe, so wie der HERR es will. Die Erde ist für mich eine harte Prüfung. Man geht durch Angriffe, Steinwürfe, Verleumdung; man geht mitten durch den Urwald. Aber ich weiß, der HERR lässt mir diese Verfolgung nicht zu, um mich zu quälen. Wir sollen den Gottesauftrag erfüllen. ER gibt die Kraft zum Gelingen. Wenn ich müde werde, so denke ich an meinen gekreuzigten Heiland und sage: "HERR, DU hast den Leidenskelch getrunken bis an den Rand. DU willst auch, dass wir DIR nachfolgen, so auch wir gehen durch die Trübsal. Du hilfst uns tragen die Lasten. DU gehst vor uns her und sprichst: "Folget MIR." DU sagst: "Es soll euch eine Ehre sein, das Kreuz MIR nachzutragen."

Der GEIST sprach: "Später kommt die Glückseligkeit, Herrlichkeit." Vielfältig ist das Los auf Erden. Aber ER gibt die Kraft, das Licht. Weshalb, wofür? Es ist nichts umsonst. ER sagt: "MEINE Wege sind nicht eure Wege, MEINE Gedanken nicht eure Gedanken." GOTTES Wege werden wir nur fassen, so wir mitdenkend, mitfühlend, mitleidend werden für JESUS, unseren HERRN.

Denken wir, was ER gelitten, wie hart ER gekämpft, gestritten bis in den Tod. ER wurde gequält. Die Madonna, die unbefleckte Empfängnis, sie litt Qualen SEINER Leiden im Geiste. Schauen wir auf sie. Sie war voller Schmerzen, mit zerrissenem Herzen, viel gelitten, wohl im Geiste. Sie ging durch qualvolle Schmerzen, Grausamkeiten. Der HERR ging durch Fußtritte, Schläge, Grausamkeiten und Geißelhiebe, Dornenkrönung, Verhöhnung, Verspottung. ER trug das Kreuz der Sünder, bis nach Golgatha. Wie der gemeinste Verbrecher wurde ER zu Tode gemartert, gekreuzigt. Das litt JESUS, unser großer HERR. Im Auftrag SEINES himmlischen Vaters verblutete ER am Kreuze für alle, die an IHN glauben, die das Kreuz ehren, seinen GEIST aufnehmen, IHM nachgehen. ER sagt: "Alle, die an MICH glauben, sie werden den Tod nicht erleben. Der Tod geht



PREDIGTEN DES HERRN

an der äußeren Türe vorbei, ohne einzutreten." Als ich schwer krank daniederlag, dachte ich, der HERR holt mich fort von dieser Welt. Aber der Engel des Todes erschien im Seelenraum, er offenbarte mir: "Ich darf mich dir noch nicht nähern. Der HERR gibt dir, Helene, noch eine kleine Spanne Zeit." Und so war es auch. Die Visionen sind echt und wahr.

ER spricht zu mir: "Helene, du bist unantastbar. ICH lebe in dir, ICH lebe auch in eurer Mitte, will euch bewahren vor dem großen Drachen, der euch alle will einführen in seinen Rachen."

JESUS erscheint auch mir, gibt mir das Vermögen, im Geiste zu wirken, zu leben. Wir fassen die vielen Gnadenzüge nicht, die ER verteilt an die, die IHN lieben und seinen Weg gehen. Wenige sind auserwählt. Aber sie gehen dieselbe Verfolgung durch, wie ihr HERR. Und die Züge des Lebens erkennt man leider nicht. Man gibt sich auch gar keine Mühe, sie aufzunehmen.

Zu mir sagte ein Prediger: "Liebe Frau, sie werden geführt durch den Hl. Geist. Wir gehen durch die Bibelschulen, aber sie stehen im hohen Gnadenzug. Das hätte er nicht gedacht. Er sagte: "In dieser Welt steht den Menschen der Zug viel zu hoch, da gehen sie nicht dran."

Aber es wird mir eine Freude sein, im geistigen Leben die Seelen zu führen, zu belehren. Sie wissen es nicht, dass dies der rechte Weg ist. Nur die IHM nachfolgen, lieben GOTT über alles. Nicht leere Worte bringen uns in das Reich, sondern die Tätigkeit, die Liebe zu GOTT, die Liebe zum Nächsten. Wir sollen die Gefallenen aufheben vom Sündenschlaf, die Leidenden trösten. Nicht leere Worte geben. Das bringt nichts ein fürs ewige Leben. Wirken wir, bis der HERR uns ruft. Erfüllen wir doch unsere Pflicht.

Und wenn wir denken, ER hat uns vergessen, versäumt, gerade dann ist ER für uns da. ER trägt uns in SEINER Liebe und Gegenwart durch die Prüfungszeit. Es liegt an uns, ob wir das Los tragen. Zu mir spricht der HERR: "Trage dein Geschick sachlich, ruhig und still, so wie dein HERR es will."

Ja, ich sage oft: "HERR, es geht jetzt nicht mehr." ER gibt mir Antwort und ER spricht: "Werfe deine Sorgen auf MICH." ER sorgt für die Streiter und Kämpfer.

Ich erinnere mich an eine Vision, ich wurde versetzt zu einer Frau. Da sprach der HERR zu ihr: "MEINE Tochter, du bist gegangen durch Kampf und Streit. Du darfst einkehren in MEINE Herrlichkeit." Was kein Auge gesehen, das wird geschehen an denen, die da leiden und Trübsal und Schmerzen tragen, die sich festklammern an den HERRN.

ER allein kennt die Herzen, weil ER in der Weisheit SEINES Vaters lebt. Vater und Sohn sind eins. ER sagt: "Wer MICH aufnimmt, nimmt auch MEINEN Vater auf. Und der Vater lebt in MIR. ICH bin auch bei denen, die den Weg auf Erden gehen, die da hören und erfüllen." Ja, der HERR gibt das Gelingen. Die vielen Gnadengaben sind nicht zu zählen. ER spricht zu mir: "Helene, MEINE und deine Gedanken verbinden sich immer, MEIN Herz. ICH ziehe MEIN Kind himmelwärts." Die Wahrheit ist den Menschen zuwider. Sie gehen dem HERRN aus dem Weg.

Sie denken, so ER SEIN Blut drangegeben hat und gelitten den Tod am Kreuze, so wären sie erlöst. Der GEIST spricht: "Ohne Nachfolge wandeln viele in der Finsternis und sie wissen nicht, das sie erdgebunden bleiben Ewigkeiten. So wie die Bäume fallen, so bleiben sie auch liegen." Wir leben auf der Erde nur eine kurze Zeit. Die Zeit nutzen nur wenige aus fürs geistige Haus. Sie werden Freude haben, denn ihre Lampen glühen im Licht. Der HERR nimmt die auf, die in IHM wandeln. Nicht tot sind die Seelen, die auf Erden JESUS nachgehen. Sie leben fort am besseren Ort. Viele, die ihren Seelenzustand erblicken, möchten vor Scham in den Boden versinken. Aber es ist zu spät. Ohne Beschneidung, ohne Läuterung geht niemand ein in das Leben, in das Licht. Selig sind, die im HERRN leben. Sie werden auferstehen und eingehen in die seligen Hütten der Geborgenheit, der Freude. ER wird abwischen von ihren Augen die Tränen. Ja, ER wird die Seinen



PREDIGTEN DES HERRN

trösten, erquicken, in die Arme schließen. Selig die, die auf IHN bauen, sie werden IHN schauen. Danken wir unserem HERRN für das große Licht. ER erweckt uns aus dem tiefen Schläfe in SEIN Leben und Wirken. Wir wissen, dass wir auferstehen und eingehen in die Glückseligkeit, Herrlichkeit, so wir erfüllen unsere Pflicht. ER gibt die Kraft, dass wir es schaffen. Und wir wirken im Geiste auf Erden, im Gnadenzug. ER wischt fort von den Seelen den Erdschmerz am Ort.

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Es steht offenbar, dass die Hl. Familie, Josef und Maria, unter dem Weltgesetz sich beugen mussten, und sie gingen nach Bethlehem. Maria war schwanger; sie erwartete das göttliche Kind. Der Engel des HERRN bereitete sie vor, so er sprach: "Der HERR hat dich, Maria, erwählt; du bist gesegnet und gehoben, fürchte dich nicht; du wirst einen Sohn gebären; er ist der Sohn GOTTES, des Vaters, du sollst ihm geben den Namen JESUS."

Und sie erschrak, sie sprach: "Wie soll denn das geschehen? Ich habe ja keine Verbindung zu einem Mann." Der Engel sprach: "Die Kraft des Hl. Geistes wird das Wunderwerk erfüllen. Bei GOTT sind alle Dinge möglich, im Himmel, so auf Erden." Maria sprach: "Mir geschehe, wie GOTT, der HERR, es will."

Und wir Geschwister wissen, Josef, den GOTT ihr als Gefährte und Nährvater anvertraute, dass er auch brüchig wurde an Maria, als sie schwanger war.

Aber GOTT, der HERR, führte ihn durch SEINE Engelschar. Sie empfing vom GEISTE GOTTES die Frucht, das Leben. Sie ist die unbefleckte Empfängnis. GOTT sind alle Dinge möglich. ER kam durch die Reinheit. Sie ist das Gefäß GOTTES der ewigen Liebe.

Josef lief von ihr fort, als er wusste, dass sie ein Kind sollte gebären, bis der Engel ihm kundgab, was aus ihr geboren wird, sei der Sohn GOTTES des himmlischen Vaters, der Glut der ewigen Liebe. Und die Familie suchte einen Platz und sie fanden nirgends Platz, nirgends Raum. Da weiß man die Worte GOTTES zu schätzen, so der HERR spricht: "Die Füchse haben ihre Löcher, die Vögel des Himmels ihre Nester, aber der Menschensohn hat nichts, da ER SEIN Haupt bergen kann."

Und sie zogen in eine Höhle, wo das Vieh lagerte. Maria gebrauchte die Krippe der Tiere zum Lager ihres Kindes JESUS. Und im Stalle gebar sie den Sohn GOTTES. Welche Demut ging IHM voraus. ER fand wirklich keinen Platz unter den Seinen. Sie nahmen den HERRN nicht auf. Ja, das sind harte Wege GOTTES. Maria spürte auch die Demütigung, die Verlassenheit, die Kälte. Das Vieh gab ihnen die Wärme auf Erden, die die Menschen ihnen nicht gewährten. Wege GOTTES sind harte Wege. ER ging durch die Kälte, durch die Dürre und Leere. Sie glaubten IHM nicht.

Es steht geschrieben: "Es lagerten in dieser Gegend arme Hirten auf dem Felde bei ihren Herden. Und Gottvater sandte einen Engel aus zu ihnen. Und der Engel sprach: "Meine lieben Brüder, habet keine Furcht. Ich verkündige euch eine himmlische Freude, die all denen widerfährt, die an GOTT glauben, denn euch ist heute der Heiland geboren. Es ist JESUS, der Sohn des himmlischen Vaters, des lebendigen GOTTES. Gehet nach Bethlehem und ihr werdet finden das Kind, das in einer Futterkrippe liegt."

Und siehe, es kamen noch mehrere Engel. Es war ein großes Licht gegeben den armen Hirten. Die Engel sangen: "Ehre sei GOTT in der Höhe und Frieden auf Erden den Gläubigen zum Wohlgefallen."

Und sie lobten GOTT den HERRN und gingen den Weg in den Stall. Sie traten zu der Familie; sie gingen zu der Krippe. Da lag der Heiland als kleines Kind so arm, so niedrig, so klein. Sie nahmen es in ihre Arme und beteten das Kind an. Es war ein großes Licht gegeben, besonders in dem ärmlichen Stall. Die armen Hirten erkannten ihren Erretter im HERRN. Auch sie waren arm. Sie fühlten trotz Kälte, trotz Nichtaufnahme die himmlische Freude aus dem Paradies der GOTTHEIT, der Engelschar. Sie sangen: "Ehre sei GOTT in der Höhe." Die Hirten verbreiteten die himmlische Botschaft überall. Also hat GOTTVATER die Welt geliebt, so sehr, dass ER seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle, die an IHN glauben, nicht verloren gehen, sondern ewiges Leben haben.



PREDIGTEN DES HERRN

Liebe Geschwister, das ist die heilige Weihenacht. JESUS wurde geboren, und zwar im Stalle. In einer Krippe lag unser HERR. Das war SEINE Geburt, SEIN Lager. Und Maria und Josef weinten wegen der Nichtaufnahme. Alle Türen waren fest verschlossen.

Wir fragen, warum kam der HERR so klein, so niedrig auf diese Welt? Das sind GOTTES Gedanken, GOTTES Leitung und Führung. ER ist gekommen zu suchen, zu retten, was auf dem Boden lag. ER kam als Knecht, nicht als Herr, trotzdem ER der HERR aller Herren ist. ER kam vom Königsthron auf diese kalte Erde, wohl gesandt von Gottvater, auf dass ER den Menschen diene. ER brachte auf die Erde ein himmlisches Vermögen, wie es möglich ist, in das ewige Leben einzutreten.

ER brachte uns allen das Gotteswort in Kraft und Tat. ER sagt: "ICH bin demütig, sanftmütig von ganzem Herzen. Bildet eure Herzen nach MEINEM Herzen." ER brachte Leben, Licht und Sonne in die Herzen. ER formte sie so, wie Gottvater es wollte. ER gab SICH hin zum Opfer. SEIN ganzes Leben war ein Opferwerk. ER diente ja den Menschen; ER brachte ihnen auch Heil, Gesundheit. ER brachte ihnen Wärme, Geborgenheit.

Und ER wuchs heran an Weisheit und Gnade. ER ist das große Licht der Welt. ER sagt: "ICH bin das Licht der Welt. Wer an MICH glaubt, wird leben." Nach diesem Leben beginnt ja erst das wahre Geistesleben. Unerkannt ging ER durch diese Zeit.

Liebe Geschwister, tut es uns auch weh, so man IHN gar nicht aufnimmt, so man IHN verschmäht, so man IHN schon im Kinde verhöhnte? Ja, es tut uns weh. Auch wir sind mitdenkend, mitfühlend, mitleidend. Wir knien uns nieder vor dem Kinde, das in der Krippe liegt, und wir beten es im Geiste an. ER ist der große Erlöser, der für uns gelitten bis zum Tode am Kreuzesstamm. ER wird auch heute noch kaum anerkannt. SEIN Name heißt JESUS. ER ging durch die bittere Armut. ER ging durch die Niedrigkeit zum Vorbild der Menschheit.

Besonders auch ist ER das Vorbild für die Gelehrten, die gar nicht wissen, dass ER der Weg ist. Ohne den Weg geht niemand ein in das Licht. Wo ist denn das Licht, das auch heute die Dunkelheit durchbricht? JESUS, unser HEILAND, das Kind, dem man keine Beachtung schenkte in der Zeit.

ER aber spricht: "Folget MIR nach. Soll es euch besser ergehen, als es MIR ergangen ist?" Den hohen Gelehrten geht es gut. Sie geben sich aus als heilig und unfehlbar. Aber nur einer ist heilig. GOTTVATER im Sohne JESUS. Von IHM geht aus der GEIST des Lichtes, der Wahrheit. ER kennt die Stolzen nicht, die da wohnen in den Palästen, die sich bedienen lassen.

ER kam, um zu dienen, zu retten, was auf dem Boden lag. ER sagt nur ein Wort: "MIR nach!" Prediger sind nur Prediger, so sie leben, wie JESUS gelebt hat, so sie alles, was sie besitzen, den Armen verteilen. ER hat SICH aufgeopfert bis in den Tod, der treue HERR und GOTT. ER ging den härtesten Weg. Es stehen da viele, die sehr beschämt sind. Sie denken noch Wunder, was sie sind und wie hoch sie da stehen. Aber der HERR kennt sämtliche aufgeblasene Figuren nicht.

Wir beten an das Kind mit den armen Hirten. Wollen auch wir gehen in den Stall, wollen wir IHM nachgehen, auch die Hände rühren zur Barmherzigkeit in diesem Leben. Wir erleben Glück und Freude, so wir tun, was unser HERR will. Wir sind auf Erden, seinen Liebewillen zu erfüllen, nicht an uns selbst zu denken, mithelfen, mitwirken. Prediger, die sollen das Wort GOTTES durchleben und Vorbilder sein. Sie sollen sich eins gut merken. Dass nur GOTT, der HERR, im Geiste heilig und unfehlbar ist, dass der HI. Geist die Kirche weiterleitet in aller Wahrheit; das ist die Kirche, von der geschrieben steht: die Pforte der Hölle wird sie nicht überwältigen. Wo wird das Wort verkündet, was JESUS gab? Wo es verkündet wird, wird die Erde niemals zum finsternen Grab. Alle



PREDIGTEN DES HERRN

Gläubigen werden durch seinen GEIST geführt. Sie erhalten die Sicht der Wahrheit im ewigen Licht; die Zeit ist da, da man den HERRN anbetet im Geiste und im Lichte der Wahrheit. ER ist nicht gekommen durch Lug und Trug, durch Zeremonien. Nein, arm, niedrig und klein. So ging ER durch die ganze Erdenzeit. Für alle Gläubigen ist ER der heilige, unfehlbare Geist, der Gnade immer noch den Seinen verheißt.

Singen wir, liebe Geschwister, das Lied: 'O du liebes Jesuskind in der Kripp', im Stalle, wehte da so kalt der Wind, littest für uns alle. Aber jetzt sollst warm du liegen, jetzt sollen unsere Herzen dich wiegen. Komm, o Heiland, in unsere Herzen und Seelen."

In Demut ging der HERR durch diese Zeit. ER ging den Weg bis in den Kreuzestod. Wollen wir immer an unseren HERRN denken und uns in das Meer der großen Liebe GOTTES versenken. ER ist unser geliebter HERR.

ER sprach zu mir: "Helene, fürchte die Schriftgelehrten nicht. Sie sind alle nicht mehr als du. Beuge dich nur vor deinem HERRN."

Wenn wir den Weg GOTTES gehen, sind wir Kinder GOTTES, des himmlischen Vaters im Sohne JESUS, geleitet durch seinen Hl. Geist, der uns auch heute noch in aller Wahrheit SEINES Wortes unterrichtet, unterweist. SEIN Leben gab ER hin. ER vergoss am Kreuze von Golgatha SEIN teures Blut. Wohl für die, die auch gleich den Weg der Demut, der Niedrigkeit gehen.

ER geht ja vor uns her. ER spricht: "Folget MIR!" Nehmen wir SEIN Wort auf, denn JESUS sagt heute noch von SICH: "Sehet, ICH bin demütig, sanftmütig von ganzem Herzen. So wie ICH war vor jener Zeit, so bin ICH auch heute." ER ändert SICH nicht. Die GOTTHEIT kann SICH nicht ändern. SEIN Wort bleibt bestehen. Das ist ewig und fest. Möge SEIN Wort auch in uns Festigkeit in den Seelen fassen, so wie der HERR es will. Halten wir still.

Bethlehem, der Stall, ist für uns das Allerheiligste. Wir treten freudigen Herzens an die harte Krippe. Wir singen DIR, lieber HERR, ein Loblied, so wie die Engel verkündeten SEINE Geburt den armen Hirten, so wie sie sangen: "Ehre sei GOTT in der Höhe."

Und Frieden allen denen, die JESUS im Kinde von Bethlehem in ihre Herzen schließen, die IHN als HERRN und Meister im Erlöser anbeten. ER vertritt die Stelle im Hl. Geist durch das göttliche Wort, das in uns fest verankert ist am Gnadenort. Halleluja, unser HERR JESUS lebt. Ja, ER lebt im Geiste fort in unseren Herzen und Seelen. Heilig ist der Gnadenort. Unserem HERRN danken wir immerfort.

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

JESUS sagt: "Bleibet in mir und ich in euch. Die Rebe kann keine Frucht bringen, außer sie bleibt am Weinstock. Ihr werdet nur gute Frucht bringen in mir. Ohne mich könnt ihr nichts tun. Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. So ihr in mir bleibt, so bringet ihr gute Frucht." ER sagt aber auch: "Ein Gebot gebe ich euch, dass ihr euch untereinander liebet, wie ich euch geliebet habe und immerwährend liebe."

JESUS ist unser Erlöser und Führer. ER spricht in unsere Seelen, so wir ihm nachgehen. Wenn wir bleiben am Weinstock, so ist der HERR gegenwärtig unter uns, gibt uns Kraft und Stärke. Wenn wir so mit ihm verbunden sind wie die Reben am Weinstock, so verspüren wir Seine Nähe, die heilige Gegenwart, die Liebe GOTTES. ER belohnt die Seinen schon auf dieser Erde durch seine Gegenwart, Kraft, Wonne und Liebe. Wir werden ganz besonders geführt.

Wie viele Seelen eilen ins Verderben täglich, stündlich, minütlich auf Erden und sie fürchten den Tod? Viele wird er erschrecken. Sie zittern, sie beben, auch mit Recht; denn, wie wir leben auf Erden, so fällt das Resultat aus. Wenn wir hier nur suchen Welt und Plunder, so leben wir außer dem lebendigen Weinstock. JESUS sagt von sich: "Ich bin der Weinstock, ihr die Reben. So ihr in mir bleibt, so bleibe ich in euch."

Die meisten denken nicht weiter, sie wissen nichts zu beginnen mit Geist, Licht und Leben. Später gehen ihre Welteindrücke mit in das andere Leben. Die Welt hängt an ihnen und lässt sie nicht mehr los. Sie leben noch eine Ewigkeit auf dieser Erde, verbannt in ihren Weltzustand. Je wie man lebt, so ist der Zustand, so bleibt er auch bestehen. JESUS sagt: "Wie der Baum fällt, so bleibt er auch liegen." Vom Dornenstrauch kann man keine Blüten sammeln. Die Worte JESU sind so eindringlich, ermahrend, lieblich. ER ruft, klopft und pocht an so vielen Herzen, aber die meisten sind verstockten Herzens und denken nur an den Materialismus dieser Welt. JESUS sagt: "Sammelt euch nicht Schätze, die Rost und Motten verzehren. Sammelt euch geistige Schätze, die ewig bestehen und nie vergehen." Sie stehen an Gräbern und weinen und klagen, werden sich auch gar nicht fassen, dass sie ihre Lieben verloren haben. Die Inschrift lautet: "Sie sind immer von uns gegangen."

Das ist doch nicht die Wahrheit. Sie leben weiter im Geiste, im Licht. Der Körper ist ja nur gegeben für den Aufenthalt, für die Prüfung dieses Lebens. Wir sind hier auf dieser Welt, GOTT in JESUM aufzunehmen als unseren Erretter, Erlöser, Seligmacher. Wir sollen aufnehmen seinen Hl. Geist. ER geht von JESUS aus um uns zu sagen: "Ihr seid nicht einsam, nicht allein, Ich bin bei euch alle Tage bis an euer Ende." Der Körper vergeht. Er ist Staub und er wird zu Staub. Aber der Geist, mit der Seele vereint, tritt ein in das neue geistige Leben zur Seligkeit, Herrlichkeit.

Hier auf Erden sind wir doch nur Fremdlinge. Unser Zuhause ist das geistige Haus des HERRN, wohl, so wir ihm gehorchen auf sein Wort: "Bleibet in mir, so bleibe Ich in euch."

Reben, die sich nicht befestigen am Weinstock CHRISTI, sind außer dem HERRN, außer dem Hl. Geiste. Was hält sie von ihm ab? Die Welt, die Sünde, das Verderben, die Ausschweifung des Fleisches, Sinneslust, Drogensucht, der Alkoholismus. Es ist der Feind, der so viele beeinflusst, der schon so viele im Netz hat. JESUS sagte damals zu Petrus, als er am Meer seine Netze auswarf, um Fische zu fangen: "Petrus, du wirst auch Menschenfischer werden durch meine Kraft." Petrus gehorchte seinem Herrn.

Wohl zieht sich der Weg nach Golgatha. Alle die Christen haben um der Wahrheit willen gelitten, gekämpft und gestritten. Sie haben aber durchgehalten und brachten gute Früchte an den Kreuzesaltar. Sie waren treue Hirten der Herden, die sich die Worte JESU tief zu Herzen fassten. Wonne, Seligkeit zieht durch der Christen Räume und Gemüter, so sie leben als Reben



PREDIGTEN DES HERRN

am Weinstock des Allerhöchsten. Es verbindet sie eine innige, tiefgeistige Liebe mit JESUS, dem Erlöser. ER ist zugleich auch unser Führer und der Arzt unserer Herzen und Seelen. Man bringt den Verstorbenen Blumen auf die Gräber, man zündet Lichter an zum Gedenken, aber man denkt nicht daran, ob sie das geistige Licht haben, das Licht der Augen.

Wir beten: "HERR gib den Seelen das Augenlicht, dass sie erkennen ihren Weg, den sie müssen zurücklegen. " Ich sah mehrere Seelen ohne die Erleuchtung. Um sie war Finsternis. So wie sie leben auf Erden, der Zustand geht mit. An ihnen hängt ihr Mißgeschick. Sie haben auf Erden verpasst den Zug des Lebens, sie haben nicht aufgenommen den Herrn von Golgatha, der heute alle eindringlich ermahnt für das ewige Ziel. So laufen sie noch eine Ewigkeit durch ihren eigenen, öden, kalten Zustand und sie weinen ob des Missgeschicks.

Ist GOTT, der HERR, hart, weil ER sagt: "Ich lasse Mich später nicht von denen finden, die sich heute in dieser Welt nicht mit mir verbinden.?" Nein, es ist die Gerechtigkeit aus der Gottheit. Wehe denen, die in die Gerechtigkeit GOTTES fallen. Wie man sich bettet, so liegt man. ER ist wohl ein gütiger GOTT für alle, die ihn aufnehmen im Menschensohn JESUS.

Die Worte JESU saugen wir Christen tief in unsere Seelen ein. Sehen wir zu, dass wir ihm nachfolgen und an uns arbeiten wider unsere Gebrechen und Schwächen, geradezubiegen, was krumm ist. ER sagt: "Ohne mich könnt ihr nichts tun." ER sagt aber auch: "Bleibet in mir, so bleibe Ich in euch." So gibt ER uns seine Kraft, dass wir neue Menschen werden.

Der GEIST spricht: "Sehet, das Alte ist vergangen, ein neuer Mensch ist hervorgegangen." Wir sind verpflichtet mitzuwirken, so ER Gnade auf Gnade gibt. ER fordert die Nachfolge seiner Person. Menschen von Welt sind gebunden an die Genüsse der Zeit, aber der HERR macht frei; ER gibt das Gelingen, seinen Segen, so wir in ihm leben. In diesem Sinne haben wir nichts zu befürchten; selbst den Tod nicht. Wohl, den Körper kann ER nehmen. Aber unsere Seelen steigen in die lichte Höhe, dort, wo unser König uns erwartet. Wer möchte sich diesen Augenblick entgehen lassen?

JESUS sagt: "Viele gehen verloren." Dies betrübt den HERRN sehr. Man erinnert sich nicht mehr an ihn, noch an den grausamen Leidensweg, noch an den bitteren Kreuzestod. Somit leben sie außer dem lebendigen Weinstock. O wie traurig ist der Zustand Ewigkeit. Sie erschrecken vor ihrem eigenen Seelenbild, sie erschrecken vor Todeswehen und Todesgefahren. Sie gehen alle durch ihren eigenen dunklen Tunnel. Da kann man sagen: Was nutzt es den Menschen, hier alles zu besitzen und ihre Seelen sind schwarz wie die Nacht, ihr Geisteszustand ist Dunkelheit? Sie gehen eine Ewigkeit in ihrem dunklen Kreise herum und wissen keinen Weg und kennen kein Ziel. Und so viele verspotten, verhöhnen den HERRN und GOTT und sie wissen nicht, was sie anrichten. Den GOTT, den sie verhöhnen, ist ihr Richter, aber kein Erlöser. Alle Bosheit ist aufgezeichnet in das Buch der Offenbarung GOTTES. Es heißt: Sie werden heulen und mit den Zähnen knirschen, denn sie sind in der Hand des Feindes, in den Fängen von dämonischen Geistern. Wir können uns nur für einen Herrn entscheiden. Wir haben uns entschieden für CHRISTUS, unseren Befreier. Den Weg, den wir gehen, ist wohl dornenreich, aber auch glorreich. Wir verspüren GOTTES Liebe, seine Kraft, seine Nähe, seinen Beistand, Wonne und Seligkeit. Wir wissen heute schon, wir sind durch ihn befreit. ER ist der lebendige Weinstock und wir die Reben. ER gibt uns die Kraft, dass wir gute Werke ausfüllen hienieden. ER spricht: "Bleibet in mir, so bleibe ich in euch. Meinen Frieden gebe ich euch."

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Wollen wir ehren und respektieren das große Werk des Reformators Martin Luther. Gerade die, die als Rebellen dastehen, sind von Gott auserwählt. Luther war ein Knecht Gottes. So man sagt, er sei abgefallen von der wahren Kirche, er habe die Gelübde gebrochen, weil er ein Augustinermönch war. Wer ist denn abgefallen von der Lebenskirche, die der Herr aufgerichtet hat im Geiste, in seiner Lehre und im Wort der Wahrheit. Das Wort Gottes, das man nur noch als Schemel unter die Füße zieht, das hat ja leider keine Gültigkeit mehr. Die da behaupten, Luther sei ein Abgefallener, sie irren, sie lügen, sie sind abgefallen, die menschliches Wissen aufgestellt haben. Am Worte Gottes kann man nichts davon nehmen, auch nichts dazugeben. Dazu ist ja der Herr Jesus gekommen auf diese Welt, dass er der Welt das glänzende Zeugnis abgab.

Luther stellte die Thesen auf der lebendigen Wahrheit. Er musste sich wie der Herr Jesus vor den eigenen Hausgenossen verbergen.. Wie wurde er verfolgt um der Wahrheit willen. Er trug die Dornenkrone bis an sein Lebensende, auf dass er die Krone des ewigen Lebens in Empfang nahm. Luther ging gleich ein zu seinem Herrn; denn die Verfolgung leiden um seinetwillen, deren Lohn ist groß im Himmel. Denn er hat ihn bekannt vor den Menschen, er hat den Kampf nicht gescheut; er war ein Bruder unter Brüdern, unter Schwestern. Luther wurde vom Hl. Geiste inspiriert gelehrt und geführt; er wurde wie Jesus gehasst von den eigenen Hausgenossen um der Wahrheit willen.

Wo war da noch die Liebe Christi unter den hohen Würdenträgern? Heute redet man auch viel von der Liebe Christi, von einer Vereinigung in Gott. Sie wissen es aber nicht, dass sie der Eigenliebe verfallen sind, denn göttliches Recht wird gehasst. Damals verfolgten die eigenen Hausgenossen ja auch den Menschensohn Jesus. Er war ja ihr es Standes unwürdig; sie achteten ihn als gering. Sie sagten: "Wir kennen ihn doch des Marien Sohn, den Jesus von Nazareth." Weil er die Wahrheit sagte, verfolgten sie ihn bis in den Kreuzestod. Heute verfolgt man den Hl. Geist in denen, die ihn tragen. Diese aber sagen, was der Gottesgeist ihnen eingibt. Der Herr aber spricht zu seinen Auserwählten: "Ihr seid es ja nicht, die ihr da redet. Ich bin es durch euch. Ich lege euch mein Wort in den Geist, auf die Zunge." So sagt man heute, Gottes Geist gäbe sich nicht mehr kund. Der Herr ist nicht mit den stolzen Pharisäern und Priestern, denjenigen, welche Gottes Ehre einnehmen, denn der Knecht stehe doch nicht über dem Meister. Der Herr Jesus ging durch die Verfolgungsjagd. Er musste gerade sein Hl. Angesicht vor den eigenen Hausgenossen verbergen. Die vom Hl. Geiste erleuchtet sind, werden verfolgt, sie werden nicht verherrlicht. Denn das Gotteswort schmeichelt nicht, es ist ein scharfes Instrument. Es schneidet, es brennt. Wahre Knechte erkennen die Falschen, wie ihre Worte gehalten sind.

Die Priester nehmen sich auch das Recht der Heilig- und Seligsprechung. Nur dem Herrn ist der Zustand der Herzen bekannt. Heilig ist nur Gott, der Herr. So man auserwählt ist in göttlichem Wort und Bild, so ist das die Haltung des Herrn, so wird man von ihm geheiligt. Gott, der Herr, gibt weder Ablässe noch Orden raus. Durch diese Menschensatzungen sind entstanden kräftige Irrtümer. Betrachten wir auch die Neuapostolische Kirche. Was hält Gottes Geist von ihr? Auch diese sagen, so man nicht in ihre Lehre geht, wird man nicht selig. Sie sagen, ihre Lehre sei die wahre Kirche, die Gott eingesetzt habe.

Der Herr Jesus hat erwählt zwölf Apostel. Diese bilden die zwölf Stämme Israels.

Es gibt heute keine Apostel mehr vor Gottes Angesicht. Der Herr spricht: "Wer an mich glaubt und meine Lehre hört und befolgt, der hat das ewige Leben." Also heißt das, wer da glaubt an das Gotteswort und was der Herr heute durch seinen Hl. Geist gibt, der ist errettet. Bitte man den Hl. Geist für Erleuchtung; denn ohne die Erleuchtung wird man das Wort weder fassen noch begreifen. Der Geist Christi hat das größte Interesse die Menschen in die lebendige Wahrheit einzuführen; denn nur sie befreit. Betrachten wir die Zeugen Jehova. Wie betrachtet der Geist Gottes diese Lehre? Sie verdrehen das Wort, so sie sagen, unser Herr Jesus sei nicht Gott



PREDIGTEN DES HERRN

gewesen. Wäre er es nicht, so hätte er nicht können sagen: "Euch sind die Sünden vergeben, aber sündigt fortan nicht wieder!" Unser Herr Jesus ist die Persönlichkeit, wohnend in der Wesenheit des Vaters und in der Einheit des Hl. Geistes. Er hat das Werk vollbracht für seine Schafe. Also gibt es nur einen Gott in drei Wesensarten, es gibt ja nicht drei Götter. Dann reden sie, der Mensch stürbe mit der Seele, weil die Seele mitgesündigt hätte.

Die Seele ist und bleibt das unsterbliche Gut. Und sie warten auf die Auferstehung des Fleisches. Es gibt eine Auferstehung, die geschieht, aber im Geiste eines neuen Leibes und in der Wahrheit. Durch das Wort nimmt der Herr den Todesstachel fort, so er spricht: "Wer an mich glaubt, der hat das ewige Leben und der kommt nicht ins Gericht." Gericht heißt Finsternis. Durch das Wort gibt der Geist die Unsterblichkeit der Seele kund und er offenbart das Geisteseelefortleben.

Was ist Glaube? So man unseren Herrn aufnimmt, den Weg der Nachfolge geht, sein Wort hört und es erfüllt. Nimmt man den Herrn Jesus aber nicht auf, stirbt die Seele dennoch nicht. Aber sie ist gebannt an den Ort der Finsternis. Das ist ein todesähnlich schlimmer Zustand; denn wie man sich bettet, so liegt man, was man sät, das wird man auch ernten. Fleisch und Blut gehen nicht ein ins geistige Reich.

Wann ist der Jüngste Tag? Das ist, so die Seele sich trennt vom Leibe. Der Herr spricht: "Ich bin der gute Hirte. Ich habe meine Herde teuer erworben, durch mein kostbares Blut. Und am Ende werden doch ein Hirte und ein Schafstall werden. Dem Herrn gebührt die Ehre und nicht den Menschen. Durch das Gotteswort fallen alle Irrtümer auf den Boden. Jesus sagt: "Ich bin der Weg, gehbar für euch. Ich bin die ewige Wahrheit und das Leben. Der Herr über Leben und Tod bin ich." Er sagt auch: "Wer mich aufnimmt, der wandelt nicht mehr in der Finsternis." Aber es laufen viele umher wie irrende Schafe ohne den guten Hirten.

Es herrscht gerade heute eine gewaltige Finsternis. Sie wissen alle nicht mehr, wo sie stehen. Das sind treue Knechte, die ausstellen Gottes Wort und Gottes Rechte. Was sagt der Geist Gottes von den Evangelisten der Endzeit? Sie stehen in der Wahrheit, denn sein Geist ist mit ihnen, weil sie sich halten am Gotteswort. Sie wissen, wo sie stehen und wohin sie gehen und wer sie leitet und führt. Gerade in den Ungelehrten wirkt der Geist mächtig und stark. Was Gottes Geist gibt, lernt man auf keiner Schule. Jesus hat seinen Hl. Geist verheißen denen, die ihn auch aufnehmen. Und wer ihn nicht aufnimmt, den kennt der Herr nicht. Der Geist Gottes aber weht, wo er will. Er sucht, wen er brauchen kann und er weiß, was er tut. Er ist derjenige, der keine Fehler macht. Er lässt sich nichts befehlen oder sich Anweisung geben; denn der Geist Christi ist der Lehrer und Leiter der Gemeinde. Der Geist vertritt die Stelle Jesu Christi auf Erden. Wohl denen, die das geistige Licht aufnehmen und es weitergeben. Es gereiche ihnen zur Kraft, zur Auferstehung. Wohl euch, so ihr einen lebendigen Herrn habet, der euch kennt, der euch beim Namen nennt, der euch führt aus der Nacht zum Licht, der da spricht "Ich bin bei den Meinen alle Tage bis an das Ende der Welt, fürchtet euch nicht."

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

JESUS predigte sein Wort. Das Volk ging mit ihm und ER sprach: "So jemand zu mir kommt und hasst nicht seinen Vater, Mutter, Weib, Kinder, Bruder, Schwestern, auch dazu sein eigenes Leben, der kann nicht mein Jünger sein. Und wer nicht sein Kreuz trägt und mir nachfolgt, der kann nicht mein Jünger sein."

JESUS hat das vierte Gebot (Ehre deinen Vater und deine Mutter, damit du lange lebst in dem Lande, das der HERR, dein Gott, dir geben wird! 2.Mose 20,12) den Menschen gegeben und gefordert, die vollkommene Liebe. ER macht aber die Menschen darauf aufmerksam, so sie ihm nachfolgen, so nahen Kämpfe, und zwar durch die eigenen Hausgenossen. Sie werden eure größten Feinde sein. So ihr den Weg der Wahrheit beschreitet und sie verlangen, dass ihr abweicht von diesem Lebensweg, da beginnt der Streit, die Entscheidung für JESUS. Das göttliche Wort ist für die Gegner wie ein Giftpfeil.

Wer kann euch Gläubigen abbringen von dem, der euer Bestes will. Der HERR hat sich In den Tod begeben, auf dass ihr selig werdet. Das sind Übeltäter vor GOTT, dem HERRN, die sich nicht befestigen an das Band der Ordnung und Haushaltung. So da Kämpfe bevorstehen und die eigenen Hausgenossen dagegen sind, wess' des GEISTES GOTTES ist, so sie euch hassen und verleumden, so möget ihr euch durchsetzen um JESU willen; denn ER gibt euch das zukünftige Leben.

ER ist euch mehr als Vater, Mutter, Bruder, Schwester. Wer ihn verschmäht ist nicht sein Eigentum und wer sein Kreuz nicht trägt, gehört nicht zu ihm. So ihr wachset und reifet im HERRN, so beginnen die Kämpfe. Da geht der HERR über das Gebot: "Du sollst Vater und Mutter ehren." Der HERR ist euer Hl. Vater, dem ihr sollet mehr gehorchen als den eigenen Hausgenossen. Denn das kostbare Blut ist geflossen für euch, auf dass ER euch eine glückselige Heimat schenkt in der Gedankenwelt. Ihr seid ausgesandt, so ihr traget seinen GEIST zu den Menschen, zu den eigenen Hausgenossen, dass ihr euch nicht schämet oder fürchtet, die Lehre zu verbreiten, das Licht des Lebens auszustrahlen.

Kommen sie euch mit Hass entgegen, so wischet euch den Staub von den Füßen und gehet weiter. So wisset, was der HERR sagt: "So ihr nicht alles verlasset um meinetwillen, seid ihr meiner nicht wert."

GOTTES Gesetz sieht anders aus als der Menschen Gedanken und Wege. "Ringet danach", so spricht der HERR, "dass ihr eingehet durch die enge Pforte." Viele werden danach trachten und werden nicht hineinkommen. Drum nehmet auf das göttliche Wort und handelt weise und klug, denn einmal wird es zu spät sein. Es stehen viele an der Lebenstür und klopfen und rufen: "HERR, öffne uns." ER spricht: "Ich kenne euch nicht, habe euch noch nie erkannt. Ich weiß nicht euren Namen, noch woher ihr seid. Weicht von mir ihr Übeltäter."

Von dem Wort GOTTES ist noch nicht ein Komma abzutrennen, denn dadurch werdet ihr selig. So man die göttlichen Worte ernst aufnehmet, so geht man durch die schmale, enge Pforte. Ihr sollet GOTT, den HERRN, über alles lieben, indem ihr ihm gehorchet, ihm folget, ihm dienet. Wie vielseitig und großzügig ist das Buch des Lebens eingefasst in die wichtigsten Lebensdokumente seiner Wahrheit, Liebe, Gnade, Güte und Barmherzigkeit. Wie groß ist der HERR, dass ER den Königsthron verlassen hat. ER kam hernieder zur Erde, auf dass ER das Werk der Erlösung ausfüllte. Und wer ihn aufnimmt, hat das Licht in sich gefunden. Ströme des Lebens fließen durch Körper, Seele und Geist. Der GEIST erleuchtet, belebt, erquickt und tröstet die Trauernden. Gehet den Weg unbehindert, den ER euch zeigt, so habet ihr Frieden in euren Seelen und Freunde gewonnen im geistigen Bereich. Es sind die Geschwister, die um JESU willen alles verließen, ja, sogar Vater, Mutter, Brüder, Schwestern, die ganzen verwandschaftlichen Familien. Es sind die, die



PREDICHTEN DES HERRN

durch die großen Trübsale gingen, dem HERRN zu Ehren, zuliebe. Sie sind getauft durch das bittere Leiden und Sterben ihres HERRN in das Blut JESU CHRISTI. Dieses Blut gibt Kraft und Stärke der Standhaftigkeit im Glauben, im festen Vertrauen. Ihre Kleider sind weißer als der Schnee durch die Bindung der Liebe CHRISTI. Ihr sollet auf Erden Wegweiser werden, ihr sollet Zeugnis ablegen durch den GEIST, der euch führt, inspiriert. Aus eurer eigenen Kraft packt ihr die Angriffe nicht. Aber der HERR sendet aus seine Streiter und Kämpfer, dass sie euch Kraft spenden auf euren Wegen. Der HERR gibt euch nicht den Frieden dieser Welt; denn die eigenen Hausgenossen sind euch feindlich gestimmt, so ihr den wahren Lebensweg erwählt. JESUS spricht: "Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater, nur durch Mich."

Durch sein Wort, seine Lehre, durch die An- und Aufnahme seines GEISTES. Sehet, wie hart war JESU Kampf auf Erden, aber er war notwendig zum ewigen Bestand und Aufenthalt.

Sehet, wie bitter waren die Kämpfe der Blutzegen, der wahren Jünger des HERRN. Aber zur Zeit geschahen große Zeichen und Wunder, weil jene den Kampf aufnahmen um JESU willen. Sie kämpften einen guten Kampf wider die Mächte der Finsternis. Ihr habet auch den Kampf wider solche gewaltigen Mächte; denn der HERR spricht: "Beschauet nicht Fleisch und Gebein, sondern wie die Gewalten der Finsternis die Menschen beeinflussen."

Michael, der große Engel, stieß Satan in die Finsternis, wohl durch den Kampf, der vollendet worden ist. Engel des HERRN geben euch den sicheren Halt, so ihr kämpfet den Kampf der Gerechtigkeit. Ihr werdet geführt geleitet, fürchtet euch nicht, denn In dieser Welt geht der Fürst der Tiefe umher wie ein brüllendes Tier, aber auch wie ein Lamm, gut getarnt. So das Wort GOTTES zerschnitten ist nach satanischem Begriff, ist nicht mehr weit das Endgericht. Das Wort GOTTES ist zerfetzt, zersetzt, abgewetzt; deshalb werden jene Heuchler dafür teuer bezahlen.

Der HERR ist das ausstrahlende Licht. ER hat sich vor jener Zeit auch nicht der Welt angepasst. Das hat ER seinen Jüngern auch eingeschärft, sich zu halten an seiner Lehre, an seinem Wort. Und heute ist alles, was die Religionen angeht, verseucht. Es kann sich niemand herausreden vor GOTT. Sie haben ihren Lohn dahin, denn nur das göttliche Wort macht selig, nur die eine Kirche hat Bestand, die der HERR gegründet hat. Es ist das Lebenswort. Und die Pforte der Hölle kann diese Kirche nicht überwältigen, was ER bedacht und gesagt hat.

Wehe allen Heuchlern auf Erden, wehe allen denen, die CHRISTI Jünger zusetzen, sie hassen und verleumden um der Wahrheit willen. Wehe denen, die da wissen das Wort und kehren GOTT den Rücken am Ort. Und somit haben sie sich entschieden für Satan, seine Dämonen und Gewalten.

JESUS sagte damals schon: "Hütet euch vor denen, die in Schafskleidern zu euch treten; innen sind sie reiße Wölfe." Wo das göttliche Wort fehlt, da fehlt JESUS. Wo sein GEIST nicht wirkt, ist Nacht, Verderben und Finsternis. Nur im GEISTE sein, seid ihr zuhause, seid ihr daheim.

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Der GEIST sprach: "Helene, das Ziel möchten alle erringen. Dies wird kaum ein Sterblicher erreichen. Du bist die letzte Prophetin auf Erden." Der Geist der Führung gab mir seine Hand, er machte einen Schritt und er sagte: "Nur noch einen Schritt, dann gehen wir gemeinsam in das geistige Glück."

Er sagte: "Helene, du brauchst keine Religion, auch keine Form; denn der HERR lebt in dir. Du hast die Kirche, den Tempel GOTTES, in deiner Seele, in deinem ganzen Gemüte."

Liebe Geschwister, nehmen wir in Freuden an und auf die Lebensgnadenzüge und freuen wir uns im HERRN. ER ist unsere Kirche, unser Tempel, unsere Kraft, unser Leben, unsere Auferstehung. ER wirkt durch seinen HI. Geist in denen, die ER auserwählt. Zum Zeugnis der Wahrheit sind sie aufgestellt auf dieser Welt. Der geistige Zug ist kaum fassbar für die Verstandesbahn. Der Verstand ist für das geistige Leben zu gering. Er wird nie fassen die Liebe, die Fürsorge GOTTES in JESUM, unserem HERRN. Nehmen wir IHN auf mit dem Herzen, mit der Seele, beten wir IHN an im Geiste, im Licht. So nähert ER SICH uns auf vielfältige Art und Weise. ER ist die Kraft. Die Strömung SEINES GEISTES lässt ER über uns ergehen, aus Liebe und Fürsorge. ER hebt die seinen, ER trägt sie durch diese Zeit.

Man hört viel von Erdbeben, von Überschwemmungen, von schlimmen Wettern, dass der Hagel und der Sturm alles zugrunde richtet. Ich bitte den HERRN, ER möge uns verschonen vor den schlimmen Elementen, die da toben, die alles vernichten auf Erden.

Der HERR sprach zu mir: "MEIN Kind, die schlimmen Wetter halte ICH dir ab, fürchte dich nicht ICH bin doch deine Zuversicht und halte MEINE Hände über dich."

Heute leben wir in einer wüsten Welt. Die Menschen vergiften diese Welt. Die Welt steht vor einer totalen Vergiftung. Menschen zerstören das Idyll aus GOTT. Und GOTT, der HERR, sprach: "Machtet euch die Erde untertan." Aber was hat man aus der schönen Erde gemacht? Eine Räuberhöhle ist entstanden durch die schwarze Macht. Die Menschen dienen dieser Macht. Sie tun das Böse. Sie stehen weit ab von dem Gottesgesetz, von seinem Wege. Aber der HERR bereinigt diese Erde; Feuer und Schwefel fallen vom Himmel und die Menschheit wird vernichtet.

Das Maß läuft über von Ungerechtigkeit, von Macht, Bosheit, Widerwärtigkeit, Schlechtigkeit. Und sie werden den Tod suchen, aber ER flieht vor ihnen. Sie schreien: "Ihr Berge fallet über uns, ihr Hügel bedeckt uns." O die Mächtigen dieser Erde gehen durch den Feuerbrand. Sie leiden die Qualen, die sie anderen bereiten auf Erden; denn, was sie säen, das werden sie auch ernten. GOTT lässt SICH von diesen Frevlern nicht finden, aber der Gott der Unterwelt, der hat sie eingefangen in sein Netz. Dem entkommen sie nicht. Das arme Volk wird gequält, geschändet; sie hungern und dürsten. Die Machthaber richten das Volk zugrunde. Die Macht geht über die Gerechtigkeit. Bitteres Unrecht geschieht an den Völkern dieser Erde. Und das Unrecht schreit zum Himmel.

Wohl denen, die sich noch erinnern an GOTT, an JESUS CHRISTUS, unseren HERRN. ER ging ja auch durch diese schwarze Masse. ER wurde zum Kreuzestod verurteilt für das Wort der Wahrheit. Und die, die die Wahrheit verbreiten, haben keinen Platz auf Erden. Die Mächtigen ertragen die Wahrheit nicht. Aber wehe ihnen, so die Macht der Finsternis über sie einbricht. Dann bricht ihre Macht, ihre Selbstgerechtigkeit wie Zunder. Und was bleibt? Ein Haufen Elend, Schutt und Asche. Der HERR findet sie alle. IHM entgeht keiner. ER vergisst auch nichts. Die Macht, die sie ausüben, wird ihnen zum Grab, zur Nacht. Alle Schuld, alle Bosheit muss gesühnt werden, noch zum Teil auf dieser Erde; denn der Wurm kann nicht sterben. GOTT ist ein gerechter GOTT. ER findet alle Übeltäter. Und sie strafen sich selbst. Der Spieß wendet sich zu



PREDIGTEN DES HERRN

ihren Ungunsten. Keiner entgeht seinem Gericht. Wo lebt noch der Hl. Geist, wo ist ER? Doch nicht dort, wo die Ungerechtigkeit existiert, dort, wo man sinnlose Kriege führt und das Volk in Schrecknisse versetzt und ihnen ihr Zuhause wegnimmt, sie quält und tötet.

Wilde Horden ziehen durch diese Welt. Sie vernichten alles, so wie es ihnen gefällt. Es sind die Horden von der schwarzen Macht. Der HERR lässt das Elend zu. Aber wehe, wenn SEINE Stunde naht. Das wissen die Mächtigen nicht, dass alle Schandtaten, die sie ausüben, auf sie zukommen und sie begraben. Die Gerechtigkeit GOTTES schläft nicht. Wie die Bäume fallen, so bleiben sie auch liegen. Aber der HERR schützt SEIN Volk. ER hält die Hände über die Seinen, die sich vertrauensvoll an IHN wenden. Bittet und ihr werdet empfangen. Viele kommen zur Einsicht im Gebete durch harte Schläge. Sie finden erst den Weg zu GOTT durch die Misere. Das ist falsch. Wir sind auf der Erde, dass wir GOTT, unseren HERRN, erkennen und im Hl. Geiste aufnehmen und den Weg der Nachfolge JESU durchgehen und dem HERRN die Ehre geben. Wenn man sich festhält an seinem Arm, so hält ER die Hände über die Seinen. ER verlässt SEINE Getreuen nicht.

Man soll besonders in guten Tagen IHN besonders festhalten, IHN nicht verlassen. Und wir sollen keine leeren Worte geben. ER sagte damals zu den Seinen: "Machet es doch nicht wie die Heiden, die viele Worte reden und ihre Herzen stehen weit ab von GOTT, dem HERRN." Im Gebete redet man doch mit unserem HERRN. Da soll man andächtig sein, IHM vorbringen unser Anliegen, ER möchte beistehen, so es SEIN heiliger Wille ist. ER enttäuscht die Seinen nicht. Es liegt nur an uns persönlich. Haben wir einen großen Glauben, so sagt der HERR: "Der Glaube versetzt Berge." Im Glauben werden wir gehoben von der Erde in das Licht. O der HERR vergisst SEINE Gläubigen nicht. ER ist unsere Zuversicht.

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Der Geist spricht: "Das Ziel möchten sie alle erreichen. Dieses wird kaum ein Sterblicher erreichen. Du bist die letzte Prophetin auf Erden."

GEIST zu den Geschwistern: "Keiner aus euch hat diese Schrecknisse durchgemacht wie Helene Kreuzt." Mein Bruder Hans stand neben mir und er sagte zu meinen anderen Geschwistern: "Ich stelle euch Helene vor. Ihr Gesicht strahlt aus das geistige ewige Licht. Eure Gesichter sind schwarz wie die Nacht, schwarz wie die Finsternis."

Er sagte: "Meine arme Schwester Lene, du kommst nicht darüber weg, über alle Misere, die man dir angetan hat, über den Schlamm, über den Dreck. Aber zu des HERRN Stunde nimmt ER dir alle Übel weg."

Der Geist zeigte mir wunderbar glänzende Perlen, er sprach: "Die Perlen sind ein Vermögen wert auf dieser Erd', aber es gibt eine Herrlichkeit, die viel größer ist. Der HERR und GOTT hat dich gewürdigt, Helene, in das geistige Leben und Wirken einzudringen. Die Herrlichkeit GOTTES ist viel größer als alle Dinge dieser Welt."

Der Geist grub den Garten um und sprach: "Es geht Spart für Spart, eingepflanzt wird eine neue Saat. Die Briefe, Helene, die du schreibst, sind sehr wertvoll. Die Klugen sammeln sie ein als wertvolle Schätze, denn sie sind aus dem geistigen Leben, aus dem ewigen Heim. Heinz, dein Sohn, stellt eine Fahne auf zum Willkommensgruß, wenn seine Mutter erscheint im Lande des Lichtes, der Glückseligkeit. Helene, auch deine Ella wird dich umarmen mit einer solchen großen Freude. Dann werden alle Schmerzen, alle Trübsal, Mühsal vergessen sein."

Liebe Geschwister, das geistige Leben liegt in meiner Seele. Der HERR hat mir gegeben einen Gnadenzug, so ER spricht: "Was ICH dir, Helene, verliehen, wird nie mehr so geschehen."

Das Geistige ist mein Leben. Ich bin mit dem HERRN verbunden, vereint. Wenn ich etliche Tage keine Visionen empfangen, dann bin ich mutlos, kraftlos und krank. Das geistige Leben ist ja mein Leben, aber ich stehe hier auf Erden, gebe den Menschen die Perlen des Lichtes, so wie mein HERR sie mir verabreicht. Nur ER kann erfüllen, vollbringen. SEINE Worte sind himmlisch, herrlich. ER gibt stets neue Anweisungen. Denn was ist diese Welt? Viele fühlen sich sehr wohl in dieser Welt. Sie sündigen nur so drauf los. Wer denkt noch an GOTT, an JESUS unseren Erlöser, unseren Befreier, unseren großen HERRN und Meister?

Wenn sie selbst ihr Leben ruinieren, geben sie noch GOTT die Schuld und sie fluchen der GOTTHEIT. Der Verstandesmensch ist töricht und blind für den geistigen Wind. Von Kind an hatte ich es sehr schwer. Man wurde ja gar nicht verstanden von den Eigenen, auch nicht akzeptiert, was anbetrifft das geistige Leben. Bis heute ist es und war es ein harter Kampf. Wenn man die Wahrheit sagt, wird man bombardiert mit vielen Lügen, Intrigen, mit Rufmorden; denn die Wahrheit treten sie mit Füßen. Eigene Geschwister kennen uns dann auch nicht mehr. Gerade sie werfen Steine auf das Haus. Von der Nachfolge JESU keine Spur zu finden. Somit ist man ein Außenseiter. Man wird verkannt, getreten mit Füßen, gewadet durch viele Lügen und Intrigen.

Aber, was GOTT mir verliehen, können sie mir nicht fortnehmen. Christen wurden ja und werden immer noch verfolgt. Es sind die stolzen Schriftgelehrten. Sie wollen es nicht wahr haben, was GOTT, der HERR, tut, was ER anordnet, was ER will. Aber ER bricht den Hochmut derer, die nicht mehr wissen, wo sie stehen und wohin sie gehen. Es ist hart, so man vor den Türen steht und es öffnet sich keine Türe mehr. Man ist völlig ausgestoßen, ganz auf die Seite gestellt, von den eigenen Hausgenossen auf dieser Welt. Mein Bruder Hans ging sehr früh fort von dieser Welt, auch meine älteste Schwester Kathrin. Sie halfen mir aber auch in den Seelenqualen, auch in



PREDIGTEN DES HERRN

finanziellen Nöten. Ich war ja bei ihnen zu Hause. Ich fühlte mich bei ihnen wohl. Mein Mann war nicht in der Lage, für uns zu sorgen. Er war ja immer krank, aber auch von Dämonen stark besessen. Mit Tobsuchtausbrüchen wurden ich und mein Kind bombardiert.

Das geschah stets bei Tage wie bei der Nacht. Als meine Schwester abberufen wurde, sagte sie noch zu mir: "Helene, auf die anderen Geschwister kannst du dich nicht verlassen. Aber jetzt bist du traurig, weil ich fortgehe von hier, aber weine nicht. Ich verspreche dir, dass ich den HERRN bitte, wenn ich dort ankomme, dass ER dir eine Person schickt, die fest zu dir hält auf dieser Welt." Und das geschah wirklich so. Es war Ella, Ella Hauck. Durch eine Vision wurde es mir bekannt. Sie hielt fest zu mir in meiner größten Not, auch bei den schrecklichen Wutausbrüchen meines Mannes. Sie sagte: "Du trägst eine dreifache Dornenkrone, mein Schatz, und doch, trotzdem bist du ruhig, stille; wehrst dich gar nicht. Für dich habe ich immer eine Entschuldigung bereit." Man kann sich ja nicht mit Dämonen streiten, liebe Geschwister. Da wird es ja noch viel gefährlicher, viel schlimmer. Die packen wir doch nicht. Auch Heinz litt sehr darunter. Es war eine tiefe Hölle, eine tiefe Finsternis. Auch lebten wir hier im Hause ohne Licht, bis heute ohne Wasser. Aber es war so viel besser, ohne Nachbarn zu leben, besonders bei den schrecklichen Tobsuchtausbrüchen bei dieser Krankheit. Er nahm sogar noch Morphium, Tabletten und den Alkohol, den Schnaps, den Wein. Alles nahm er zu sich. Da wurde er durcheinander. Ich behielt ihn etliche Wochen in dem schrecklichen Zustand. Er rannte nackt auf die Straße, er wollte alles kaputt schlagen. Und ich betete: "Mein HERR, erlöse mich doch von diesem Übel." Und durch das Gebet wurde er wieder frei im Geiste. Aber er machte immer wieder so weiter wie bisher. So war er wieder in diesem Nachtzustand. Ich musste ihn fortbringen in die Nervenanstalt. Ich ertrug die Misere nicht mehr, denn ich war ja ganz allein.

Die eine Schwester, die hier in der Nähe wohnte, die mir hätte können beistehen, die drehte mir den Rücken hin. Da kam die Zeit, da gab es auch keine Rente mehr. Da rief ich: "Mein HERR, dieses Übel ertrage ich jetzt nicht mehr." Ich weinte hemmungslos hier am Tisch. Da hörte ich die Stimme von meinem Führungengel, so er sagte: "Helene, weine doch nicht. Der HERR verlässt doch die Seinen nicht. Lege sofort Berufung ein und die Rente wird sogar noch erhöht und ergänzt."

So geschah es in Wirklichkeit, aber es dauerte ein ganzes Jahr, bis alles wieder gut war. Aber die Tobsucht möchte ich nicht mehr erleben. Die machte ich aber durch bis an sein Ende. Eines Tages, als ich die Stunde abhielt, sagte er: "Ab sofort wird hier keine Stunde mehr abgehalten." Ich gab keine Antwort. Was hätte ich sollen sagen? Da erschien an demselben Tag unser HERR JESUS; ER trat zu meinem Mann, ER sagte: "Halt, MEIN Freund, keinen Schritt mehr weiter. Dein Einzug in MEIN geistiges Reich wird dir erschreckend werden; denn was hast du Helene bereitet auf dieser Erde." ER nahm ihn bald fort und ich weinte gar nicht, denn ich war erlöst, denn durch ihn hatte ich viel müssen leiden.

Ich wurde hart geprüft auf dieser Erde. Es sind wohl schreckliche Dämonen. Die ziehen in die labilen Körper ein und treiben ihr Unwesen, was da geschieht in so vielen Familien. Man bombardiert sich untereinander mit Wutausbrüchen und die armen Kinder sind die Leidtragenden. Sie werden in Schrecken versetzt, zumal die Eheleute sich schlagen und traktieren. Der Alkohol bringt diese Schrecken zuwege. Ehen gehen zugrunde, die Ehen gehen auseinander. Die Ehen zerbrechen, wohl durch die Gewalten, die das bewirken. Was sagen denn die armen Kinder. Wie sehr leiden sie? Auch mein Sohn Heinz hat schwer gelitten durch die Ausbrüche seines Vaters. Und die geschahen ohne Grund, ohne Ursache. Und doch geschah das durch den Alkohol. Im Haus der Schrecken; draußen dasselbe. Heinz wurde nicht verschont. Der Priester griff ihn in der Schule an. Vor allen Kindern stellte er ihn bloß, durch Verleumdung meiner Person. Es heißt: "Vom Hörensagen kommen viele Lügen her." Gerade die, die einen nicht kennen, gerade



PREDIGTEN DES HERRN

die werfen Steine auf das Haus. Aber GOTT, der HERR, lässt es zu. Ja, ER ließ auch zu, dass JESUS, der vollkommene GEIST, so schrecklich gelitten hat für der Sünder Rechtfertigung und Erlösung.

Und nur in diesem Leiden fühlt man tiefer mit unserem HERRN JESUS. Wir sind unvollkommene Geister. Aber ER ist ein vollkommener GEIST. Aber ER wurde auch verkannt. Sie riefen alle: "Ans Kreuz mit IHM!" So blind ist das irdische Volk. Wo liegt denn die geistige Sicht? Wo ist denn das Licht? Wie sagte JESUS: "MEIN Vater, verzeih, sie wissen nicht, was sie tun."

Der Geist sagte zu mir, als mein Mann schon 15 Jahre verstorben war: "Jetzt erst, Helene; im Rückspiegel seiner Seele wird er erst erkennen, welch großes Leid er dir angetan hat in dieser Zeit."

Liebe Geschwister, traget ihr Leiden und Ungerechtigkeit, so verhaltet euch ruhig. Seid still, so wie GOTT es fordert, so wie ER es will. Reget euch nicht so viel auf wider die, die euch angreifen und wisset, ihr habt den Kampf mit der Macht der Finsternis. Begebet euch in die Stille und füget euch in GOTTES Wille. Nehmet die Prüfung hin, denn gerade die Prüfung dienet euch zum Endziel.

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Der GEST sprach: "Dein Bräutigam erwartet dich; ER kommt dir entgegen. ER nimmt SEINE Braut in die Arme, ER geht mit ihr ein in die ewige Glorie."

Liebe Geschwister, freuen wir uns im HERRN, der uns einführt in das Lichtenleben. Denn nur, so wir seinen Hl. Geist tragen, gehen wir ein in das ewige Leben. O wie herrlich wird es einmal sein zu leben im HERRN, Jerusalem zu sehen in der Pracht und Wonne. Dort finden wir die Freude, die wir auf Erden nicht erhalten. Hier auf der Erde sind wir beladen mit Kummer, Schmerzen und Sorgen. In einer Vision sprach der Geist: "Helene, du glaubst es kaum, wie schnell der HERR dich abzieht und herausholt aus dem Feuer deiner Qual. Dann hast du Freude, mein Herz. Du bist erlöst und reif für die Ewigkeit." Es gibt eine Heimat im himmlischen Licht, bereitet vom HERRN, der hier auf der Erde gelebt und gewohnt hat, der Fleisch angenommen hat, um uns einzuführen in den Tempel SEINES Hl. Geistes. ER hat uns geführt und belehrt. Das Wort ist wahr und echt. Behalten wir doch das Wort, das ER spricht, am Ort.

Ein Wunderwerk ist entstanden durch seinen Einsatz. ER ging durch den bitteren Kreuzweg. ER wurde misshandelt, gefoltert, gekreuzigt für unsere Sünden. Wir nennen IHN den guten Hirten. ER gab hin SEIN Leben für SEINE Schafe, aber auch für die Böcke.

Wie sagte der HERR zu Petrus: "Weide MEINE Lämmer, weide MEINE Schafe, weide MEINE Böcke" ER vertraute ihm ein schweres Amt an. Und wie wunderbar hat der HERR ihn geführt und geleitet. Petrus schwor, dass er IHN immer die Treue würde wahren. Aber der HERR sprach zu ihm: "Petrus, du wirst fallen. Du wirst MICH verleugnen. Aber ICH habe für dich gebetet, dass du nicht verloren gehst." ER hat ihn festgehalten mit seinen starken Armen. Und Petrus stand auf und predigte SEIN Wort. Er gab den Menschen Halt und Kraft, weil er die Kraft empfing vom HERRN. Und so geht es immer weiter.

Der HERR erwählt immer Menschen zu seinem Lebenswerk, ja Frauen und Männer. ER sagt: "Predigt MEIN Evangelium und lehret die Völker halten, was ICH euch belehrt habe." Auch Maria Magdalena, die Sünderin, fand Vergebung beim HERRN. Sie verkündete nach der Auferstehung JESU, dass der HERR ihr erschienen ist. Sie sagte es allen. Sie durfte IHN im Gottmenschen erleben als liebenden Heiland und sie hat IHN erlebt in der Auferstehung.

ER sagte auch zu ihr: "Maria, verkündige, was du gesehen und erlebt hast, denen, die an MICH glauben, MIR vertrauen."

Wer hat den schweren Stein von dem Grabe weggewälzt? Das ist die Gotteskraft. Durch diese Kraft stand der HERR auf. ER hat auch uns beglückt, und wir wissen, ER lebt, ER ist auch für uns da. Wir preisen SEINE Allmacht, wir preisen die Gotteskraft. In den Visionen sagt ER auch zu mir: "Helene, ICH gebe dir MEINE Kraft."

ER gibt uns allen das Leben. ER ist ja die Auferstehung und das ewige Leben. Meine Seele freut sich im HERRN. Auch das Weib am Jakobsbrunnen durfte IHN erleben im Gottmenschen. ER redete so sanft mit ihr. ER gab ihr das Wasser, das ins Leben quillt. ER sagte auch zu ihr: "Gehe hin und verbreite, was du erlebt und gesehen hast." Auch sie verkündete den Menschen die Frohe Botschaft. ER hat auch mich aufgerufen: "Komme und folge MIR!" ER hat auch mir gegeben große Gnadenzüge. ER sprach auch zu mir: "ICH verwandle deinen Seelenraum zum Tempel MEINES heiligen Herzens." Sein Hl. Geist ist es, den ER hinterlassen hat. ER führt, ER leitet, ER regiert. Und wer IHN trägt, der tut gut daran. Der GEIST GOTTES führt uns alle in den himmlischen Zustand. Wohl sagt der HERR: "Folget MIR nach." Ohne IHN können wir nicht bestehen. Und wenn wir Vergebung erhalten, sollen wir nicht mehr in die Laster zurückfallen. Wie sagte der HERR damals zu der Sünderin: "Weib, deine Sünden sind dir vergeben. Sündige aber hinfert nicht wieder, nicht



PREDIGTEN DES HERRN

dass die letzten Dinge ärger werden als die ersten." Wir sollen die Tapferkeit beweisen und nicht dem Feinde gehorchen. Wir sollen die Untugenden bekämpfen, auch die Fleishestriebe. Der GEIST des HERRN soll in unseren Seelen leben. ER zeigt uns ja, wie wir sollen leben. Ziehen wir den alten Menschen aus. Ziehen wir an das Kleid der Wiederaufnahme, Kinder GOTTES zu werden. Nur in diesem Sinne steht uns der HERR bei, so wir das Wort in uns verarbeiten, danach leben und wirken.

Die Feinde sind immer da. Wir werden versucht und geprüft. Aber wir sollen uns entscheiden für den Hl. Geist. Wir sollen IHN tragen im Herzen, in der Seele. So gibt der HERR die Erfüllung. Geben wir IHM doch unseren Willen. Überwinden wir doch unsere Ichsucht. So zieht der GEIST CHRISTI ein und ER säubert das Seelenhaus. ER stattet es auch aus zu dem Tempel SEINES heiligen Herzens; in unseren Herzen will ER ja wohnen. ER ist doch da, wohl nicht als Mensch, aber im GEISTE und im Lichte der Wahrheit. Und wir dürfen verspüren SEINE Kraft, die uns so glücklich macht. ER ist GEIST von Ewigkeit zu Ewigkeit. Der HERR lässt SEINE Sonne leuchten über die Überwinder, die da suchen, IHM wohlgefällig zu werden.

Wenn wir die Vergebung erhalten, sollen wir uns freuen, aber nicht mehr zurückfallen in die Laster der Verderblichkeit, wenn Dämonen ziehen ein und fesseln die Seelen, die unstedt und flüchtig sind in diesem Leben. Solche Geister sind wie die Wespen. Sie lassen nicht mehr los. Nur so man aufbringt die Liebe zum HERRN, so gibt ER die Kraft, sich durchzusetzen für das ewige Leben. Wenn wir dem Feinde gehorchen, gehen wir ja in die Finsternis.

Es besteht ein Kampf. JESUS sagt: "Wer das irdische Leben liebt, der wird das Ewige nicht erreichen." ER ist das ewige Leben, die Kraft, die Auferstehung. ER ist Geist von Ewigkeit. Beten wir IHN an im Geiste, in der Wahrheit. Der HERR gab hin SEIN Blut für uns, auf dass ER uns freigemacht hat. Und wenn wir uns festhalten an seinem Wort und IHM nachfolgen am Ort, so sind wir SEIN Eigentum.

In einer Vision sah ich den HERRN und auch Satan. Der HERR sprach zu Satan: "Helene gehört MIR. Niemand wird sie MEINER Hand entreißen." Schrecklich ist es, in die Hände Satans zu fallen. In einer Vision sagte Satan: "Sie folgen mir ja alle. Und ab und zu hole ich mir auch ein weißes Schaf."

Viele folgen der schwarzen Macht und sie wissen nicht, dass sie gebunden sind an einen geheimen Ort der Finsternis, wo da ist Heulen und Zähneknirschen. So wie wir leben, so fällt der Seelenzustand aus. Wenn wir auf dieser Welt Satan hörig sind, so hat er das Recht, die Seelen an den Ort der Finsternis zu ziehen; denn sie dienen ja ihm.

Liebe Geschwister, entscheiden wir uns doch für JESUS, unseren guten Hirten. Erfüllen wir auch SEINE Werke. Und wenn es auch hart auf hart geht auf dieser Welt, bleiben wir doch im Hause unseres geliebten HERRN. So wandeln wir im Lichte und wir sind gewiss, dass ER die Führung übernimmt. ER stellt SEINE Engel uns zur Seite. Sie behüten uns vor dem Angriff des Feindes. Wir tragen auch das Kreuz, das ER uns auferlegt. Mit der GOTTESKRAFT werden wir siegen, nicht erliegen. ER legt in unsere Herzen ein seinen Frieden, der uns beglückt, der uns froh stimmt. Eine besondere Führung wird uns gegeben in diesem Leben, so wir unserem HERRN JESUS nachfolgen und SEINEN Hl. Geist aufnehmen hienieden.

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Der Geist spricht: "Helene, dein Körper hängt nur noch an einem Faden. Aber mit dem magnetischen Band im göttlichen Sinn lebst du so lange, wie der HERR es will." Alles Leben strömt aus IHM. "Ein junger Mann wird Augen machen", so spricht der Geist, "wie er mit seinen Eltern umgegangen ist, wie er sie gequält und schikaniert hat, den Körper betäubt mit Rauchen und Alkohol. Er macht Augen, was seiner harret. Was der Mensch sät, das wird er auch ernten. Helene, dein Körper fällt ganz ab, dein Geist steigt empör. Der HERR öffnet dir das Himmelstor."

Ich sah Seelen in einem Wasser. Sie gingen durch das Wasser. Der Engel des HERRN sprach: "Das sind Seelen, die baden im ewigen Jordan und sie werden wieder gesund."

Liebe Geschwister, freuen auch wir uns. Wir leben doch im HERRN. Es sind wertvolle Dokumente, die ER uns reicht in diesem Leben. Aber wenige nehmen die Züge des Lebens für sich in Anspruch; sie nehmen sie nicht an und nicht auf. Etliche dürfen fühlen die Kraft GOTTES, die ER verströmt an die, die sich auf Erden bemühen, den Weg auf Erden zu gehen. ER sagt: "Es kommen viele an das Tor des Lebens. Aber sie kommen nicht durch die Tür, die ins Leben führt."

JESUS sagt: "ICH bin die Türe, die ins Leben führt." Ohne MICH geht keiner ein in das Reich. ER sagte hier am Hause: "Alle, die die Schwelle des Hauses hier betreten, MICH aufnehmen, MEINEN Weg der Nachfolge gehen, auch den Kelch der Leiden trinken, so wie ICH es getan, die sind MEIN, und niemand wird sie MEINER Hand entreißen."

Ja, ER spricht zu mir. Das ist was so Großes, das wir mit unseren Gedanken nie erfassen. ER führt, ER leitet, ER inspiriert, dass wir mit unseren Gedanken das nie erfassen. ER führt, ER lenkt, ER inspiriert. ER ist bei uns alle Tage bis ans Ende. Durch die visionäre Sicht stehen wir im Licht. ER ist das Licht. Im Licht sehen wir ja das große Licht. ER gibt uns Wärme und ein Gefühl der Liebe, die kein Mensch kann verströmen. ER ist die ewige Liebe. Durch seinen Willen lebe ich so lange, wie ER es will. ER gibt die Kraft, die es schafft, auch bei der Arbeit. ER gibt die Zustände derer bekannt, die träge und bequem durch dieses Leben gehen. ER sagt: "Wie die Bäume fallen, so bleiben sie auch liegen; und was man sät, das geht auf." Viele erschrecken vor dem Unkraut ihrer Seelenräume. Vor Scham möchten sie in den Boden versinken. Alles Widerwärtige muss gesühnt werden. Alle Bosheit wird der gerechten Strafe, der Läuterung nicht entkommen. Viele erkennen ihre eigenen Fehler nicht. Sie sehen nur die Fehler in den Mitmenschen.

Aber ihr eigener Seelenzustand ist offenbar in denen, die sie anprangern. Ihren eigenen Balken erkennen sie nicht. Sie hängen am Schwergewicht. Sie denken noch Wunder, wie gütig sie sind, aber mitnichten. Der HERR kennt die Herzen allein. IHM bleibt nichts verborgen.

Es liegt an uns, wie wir hier leben, so wird der Seelenzustand werden. Wir ernten nur, was wir säen auf Erden. Viele nennen sich Christen. Sie hören auch die Worte GOTTES, aber sie hören nur das Wort, aber an die Erfüllung denkt man nicht. Was nutzt das Hören und nicht danach zu leben. Der GEIST spricht: "Sie betrügen sich selbst."

Manche denken, wenn sie bereuen, wenn sie weinen, dann ist Vergebung geschenkt. O mitnichten. Es heißt ja: "Dein Weinen, deine Gebete sind es nicht, wodurch du mit GOTT wirst versöhnt." Der HERR ist es, der uns mit seinem Ruf frönt, der spricht: "Nur so wir IHM nachfolgen, ablassen von den Lastern der Gebundenheit, so kommen wir gut an in der Ewigkeit." Hören, Erfüllen, Lieben, Vollbringen, ER gibt das Gelingen. Die Sünder, die ER aufrief vor jener Zeit, hat ER gezogen an SEIN Herz. ER gab Gnade, Gelegenheit zur Umkehr.

ER sagte: "Eure Sünden sind euch vergeben, sündigt aber fortan nicht mehr. Nicht dass die letzten Dinge ärger werden als vorher." Viele übergehen die Lebensworte. Sie denken, GOTT sei



PREDIGTEN DES HERRN

so barmherzig, immer zum Vergeben bereit. ER hat SEINE Ordnung eingelegt im großen Haushalt. ER geht nicht über SEINE Ordnungsliebe. Alle Schuld muss gesühnt werden. ER verlangt Rechenschaft. Wir alle brauchen keine Rechenschaft abzulegen vor den Menschen, aber an JESUS, unserem HERRN, kommen wir nicht vorbei. Standhaft sollen wir werden, standrecht bleiben auf Erden.

So sind wir Glieder am Leibe JESU. Die immer wieder zurückfallen, sind in Satans Händen. Mit Dämonen, Gewalten leben sie unter einer Decke. Sie sind besessene, gebundene Geister. In diesem Zustand gehen sie auch ein in das andere Leben. Aber dieses Leben wird ihnen zum Erschrecken werden. Der Seelenzustand ist gleich einer Wüste. Sie werden den HERRN nicht sehen, Ewigkeiten nicht. Sie haben die Gnadenfrist versäumt und verpasst. Trotz Hören sind sie labil im Geiste, nicht brauchbar für den Geistessinn. Sie folgen ja nicht dem HERRN, sie gehen an IHM vorüber. Es sind viele da, die sich ihre Gruben graben. Sie gehen in ihrem schlechten Zustand zugrunde. Da nutzt das Beichten nichts. So wie man sich bettet, so liegt man. Die Faulheit, die Bequemlichkeit straft sich ja selbst. Der HERR gibt so viele Lehren heraus im Menschensohn JESUS. ER ruft auch heute: "Sorget für der Lampen lichten Schein, gießet das lautere Öl ein, lebet für den HERRN. Lebet so, als sei es die letzte Stunde. ER sagt: "ER kommt ganz plötzlich wie ein Dieb in der Nacht, da man gar nicht an das Ende denkt."

O wie ist es so schwer, wenn solche Seelen ihren Seelenzustand erblicken. Und wenn der Engel des HERRN den Seelenzustand öffnet, so wollen diese nicht hinein. Der Engel sagt aber: "Es bleibt euch nichts anderes übrig, das ist der Zustand eurer Seelen." Das ist hart und bitter. Aber alle Tränen rühren das Herz des HERRN nicht.

Warum nicht? Sie bedauern nur sich selbst, sie tun sich nur leid. Sie wollen noch bemitleidet werden. JESUS öffnet das Tor des Lebens nicht. ER gibt uns heute SEIN Wort. ER gibt uns besondere Gnadenzüge am Ort. Es liegt an uns persönlich. Wie wir leben, so wird der Seelenzustand sich ergeben und bleiben.

Der HERR belohnt nicht die Torheit und die Trägheit; ER formt uns auf Erden zu Lebensgefäßen, so wir uns brauchen lassen. Es liegt an uns, wie wir hier leben, so wird der Seelenzustand werden. Viele denken nicht daran, sich zu ändern, sich zu bessern. Sie täuschen sogar Krankheiten vor. Sie sagen, sie sind so schwach, das Wort GOTTES zu befolgen.

ER gibt gerade den Schwachen, den Kranken die Kraft, dass sie sich ändern können. ER sagte ja auch zu seinen Jüngern: "Ohne MICH könnt ihr nichts Gutes tun." So sagt ER auch heute noch. Sein Wort gilt immer und ewig. Daran ist nichts zu rütteln, nichts zu beschneiden. Aber er gibt gerade den Müden, den Schwachen SEINE Kraft. Sicher verlangt ER die Nachfolge SEINER Persönlichkeit.

ER sagt: "Wer MEINEN GEIST verschmäht, IHN nicht trägt, ist MIR Finsternis auf dieser Welt. Nur die MEINEN GEIST tragen, sie sind MEIN für Zeit und Ewigkeit." Der Geist zeigte mir die Zustände von etlichen Geschwistern, was später geschieht im Geisteseeleleben.

Sie möchten gerne in die Gruben versinken vor Scham. ER sagt nicht umsonst: "Wie die Bäume fallen, so bleiben sie liegen." Die Gnade GOTTES zieht wohl von Ewigkeit zu Ewigkeit. Aber sie hat auch Grenzen gesetzt im Lichtenbogen. Hier auf Erden ist die Gnadenzeit; hier sollen wir dem HERRN folgen, ablassen von Sünde, Tod, Teufel und Hölle, ablassen von den Lastern und Fleischestrieben, die abnormal sind. Es ist wohl zugelassen die Macht der Finsternis. Es sind aber auch zugelassen die Lichtboten, die Engel des HERRN. Wie sollen wir uns bewähren ohne Anfechtung auf Erden? Satan hat sogar den Menschensohn versucht. Der HERR lässt diese Macht



PREDIGTEN DES HERRN

zu, auf dass wir kämpfen den Kampf der Gerechtigkeit im festen Glauben, in der Zuversicht, der HERR ist unser Licht.

ER gibt die Kraft, dass wir standrecht bleiben. Wir wissen, es geht entweder in den Abgrund oder in das Lichesleben. Wir wissen, der zweite Tod ist die totale Finsternis, wo die Dämonen die Seelen quälen. Sie kommen aus ihrem eigenen Zustand nicht heraus. Nur durch Gebete derer, die in JESUS leben und auch den Weg gehen. So sind wir Leben vom ewigen Leben, Licht vom ewigen Licht. JESUS gibt die Kraft, ER ist unsere Zuversicht.

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Der HERR spricht: "MEINE Worte sind Geist, Licht, Kraft und Leben. Wer MEIN Wort hört, hat gegessen MEIN Fleisch; wer es erfüllt, hat getrunken MEIN Blut. Drum höret, erfüllet, liebet, vollbringet."

Sagen wir doch auch in Leiden und Schmerzen: "HERR, DEIN Wille geschehe." Es ist bedingt in GOTTES Wort, dass man vom Liebsten, was man hat, Abschied muss nehmen. Auch Maria, die Leibesmutter JESU, musste hinnehmen, dass der HERR den schrecklichen Weg gegangen ist. Sie hat IHN getragen unter ihrem Herzen, sie hat IHN geboren, und zwar im Stalle von Bethlehem. SEIN Bett war ein hartes Lager, die Futterkrippe.

GOTT kam auf diese Welt, ER wurde Mensch. ER nahm an Knechtsgestalt. ER belehrte die Schriftgelehrten schon als zwölfjähriger JESUS im Tempel, sodass diese sehr erstaunten über SEINE geistigen Fähigkeiten. Der GEIST GOTTES des himmlischen Vaters war ja in IHM. ER ist der Sohn GOTTES. ER ist der Sohn, der Abglanz SEINES Vaters. ER nannte stets seinen himmlischen Vater; ER sagte: "ICH und mein Vater sind eines Geistes."

Die GOTTHEIT besteht aus Körper, Geist und Seele in drei Wesensarten. Und doch ist es ein GOTT in der Persönlichkeit JESUS, im Vater, im Geist von Ewigkeit, ein unverzehrendes Feuer der GOTTHEIT.

Und als ER Abschied nahm von der Jüngerschar, von den Gläubigen, sprach ER: "ICH gehe fort. Jetzt weinet und trauert ihr um MICH. Aber seid getrost, eure Trauer wird zur himmlischen Freude werden, denn ICH werde euch zu MIR nehmen, wo ICH lebe, wo ICH bin. Im Hause MEINES himmlischen Vaters sind viele Wohnungen."

Aber welche Freude hat ER ihnen verheißen, dass ihre Trauer zu Freude umgewandelt wird. ER hat auch hinterlassen seinen HI. Geist, ER sprach: "ICH lasse die MEINEN doch nicht allein. Ihr seid keine Waisen, ICH bin bei euch alle Tage bis ans Ende."

Welch eine Trostquelle ist der HERR im Worte, das da lebt, das uns Kraft gibt. In einer Vision sprach der Geist, der mich führt, zu mir: "Auf dein Unglück, Helene, baut dein HERR dein großes Glück. Diese Welt hat dir nur Unglück gebracht."

Ich bin getröstet, gestärkt, gekräftigt durch den Gnadenfluss am Ort, durch das lebendige Wort. So ER spricht: "In dieser Welt habet ihr Furcht, aber fürchtet euch nicht. ICH habe die Welt überwunden, bin bei euch alle Tage bis an euer Ende." ER ist es in seinem GEISTE. Im GEISTE JESU fühlen wir SEINE Kraft. Wir kennen JESUS und wir lieben IHN. ER kennt auch uns und ER ruft uns: "Seid getrost, ICH habe die Welt überwunden."

ER ist der Todesüberwinder. ER starb am Kreuze, auf Golgathas Höhe, zwischen zwei Verbrechern, den bitteren Tod für alle, die sich waschen lassen durch das teure Jesublut, das geflossen ist für unsere Schuld. ER ist aber auch auferstanden, so wie ER es vorhergesagt hat. ER ist den Seinen sichtbar geworden. ER hat sie getröstet, gestärkt. ER stieg auf zu seinem himmlischen Vater, ER sitzt im Feuer der ewigen Liebe; ER sitzt zur Rechten des Vaters, der Kraft, der Stärke.

Und SEIN GEIST vertritt die Stelle CHRISTI auf Erden. Kein Irdischer kann die Stelle CHRISTI vertreten, weil alle Menschen lügen und fehlen. Viele sind berufen, wenige auserwählt. Die Auserwählten werden um JESU Namen auch angegriffen von den eigenen Hausgenossen, so wie der HERR. Und sie erkannten IHN nicht. ER hätte können kommen als Königssohn im irdischen Vermögen. Aber dies lag nicht in dem Sinne der Gedankenzüge, der ewigen väterlichen Liebe.



PREDIGTEN DES HERRN

Der Sohn JESUS ist das Vorbild für alle, die sich so hochstellen in diesem Leben. ER ist die Demut, die Sanftmut. ER ist gekommen durch die Armut. ER ist gekommen auf diese Welt bescheiden. ER war der Sohn Mariens und der Sohn des Zimmermanns Josef. ER wurde ausgelacht, verspottet, verhöhnt, gefangen genommen, geschlagen mit Peitschen, auch geißelt, mit Dornen gekrönt. Man lud dem HERRN das schwere Kreuz auf SEINE blutenden Wunden und ER trug es hinauf zur Kreuzigung.

Knien wir Christen uns nieder vor dem lebendigen Kreuzaltar. Beten wir an das Opferlamm, das für uns geschlachtet wurde, auf dass wir Errettung finden durch SEINE blutenden Wunden.

Wehe allen Spöttern, die IHN heute noch verhöhnen, sie SEIN Kreuz verwerfen, IHN auf die Seite schieben, die abfällig reden, sie werden es bereuen, so ER erscheint auf den Wolken des Himmels, aber nur für ein Augenmerk. Dann überfällt jene das Gericht, die totale Finsternis. ER wird heute noch verschmäht, verhöhnt, verworfen. Sie denken, dieses Übel käme nie auf sie zu. Sie verwerfen JESUS.

Wer das Kreuz verspottet, verhöhnt, der trägt mit sich eine Schuld, die muss gesühnt werden, noch teils auf Erden. ER lässt SEINER nicht spotten. Und sie werden heulen wie die Wölfe, die vor Hunger sterben. Kein Frevler geht leer aus. So wie man sich versündigt, so fällt die Strafe aus. Dämonen, die sie rufen, denen sie dienen, sie legen Beschlagnahme auf solche Seelen.

JESUS kennt diese nicht. Diese kennen auch IHN nicht. Das ist ihr Gericht. Der himmlische Vater hat dem Sohn das Gericht übertragen. Was der Sohn tut, das ist auch im Sinne des himmlischen Vaters, denn der Sohn gab hin SEIN Leben, ER vergoss am Kreuz von Golgatha SEIN Blut. Das Blut kommt allen Überwindern zugut.

Das Kreuz CHRISTI soll nicht fehlen in den christlichen Familien. Es ist das symbolische Zeichen der Liebe GOTTES im Sohne JESUS, der für uns gekreuzigt worden ist, dass wir Erlösung, Errettung finden. Im Kreuze JESU stehen wir auf. Wir verehren die heiligen Wunden.

ER sprach in einer Vision: "Helene, ICH verbinde deine Wunden mit MEINEN Wunden." Wer kann uns denn so trösten, so kräftigen wie der HERR? Doch wohl keiner, nur einer, JESUS, der die Seinen liebt und kennt und sie beim Namen nennt.

Durch den Gnadenzug werden wir geformt zu GOTTES Kindern und zu Erben SEINES Reiches. "ICH bin der lebendige Weinstock, MEIN Vater ist der Weingärtner. Und ihr, die ihr MIR nach folget, seid MEINE Reben, die gute Früchte bringen in diesem Leben." Denn an den Früchten wird man erkennen, wess des GEISTES GOTTES ist.

Strahlen wir aus das Lebenslicht. So gibt der HERR die Kraft zur Auferstehung. Wir sind Leben, wir sind Reben, so wir IHM folgen im Leben, so wir auch den Kelch der Leiden leeren, wie ER es tat. Streuen wir aus die gute Saat.

In seinem GEISTE sind wir Leben vom ewigen Leben, wir sind Licht vom ewigen Licht. Und die Werke folgen nach in das Leben, das ewig währt. Erfüllen wir doch froh unsere Pflicht, so wie der HERR uns führt. So werden auch wir Freude haben.

Liebe Geschwister, auch in den Stürmen, in den Wettern der Zeit, bauen wir fest auf SEIN Augenmerk. ER lässt uns nie allein. SEIN GEIST wird stets unsere Haltung sein. ER ruft: "Kommet alle her zu MIR." ER sagt nicht: "Gehet da oder dorthin." Nein, ER sagt: "Kommet alle her zu MIR, die ihr beladen seid, mit viel Wehen, Schmerzen und Problemen." Auch wären die Sünden noch so schwer wie der Sand am Meer, ER sagt: "Kommet alle her zu MIR." ER ruft die Gefallenen, ER ruft die, die am Boden liegen. ER hat Platz für alle, die sich seinen Ruf zu Herzen nehmen. Und ER



PREDIGTEN DES HERRN

bereinigt die Seelen durch SEIN teures Blut. Es ist ja geflossen, gerade für die Kranken, gerade für die Gefallenen, gerade für die Schwachen. Das Wort GOTTES gibt uns Kraft und Tröstung am Ort. So ER sagt: "Kommet alle her zu MIR, ICH will euch erquicken, euch vergeben, neue Kraft euch schenken in eurem Seelenleben."

Viele sind erkrankt an Körper, Geist und Seele. ER ist der Arzt, der auch unsere Seelenpein lindert und heilt. Sind die Seelen geheilt durch SEINE blutenden Wunden, so wird auch der Geist mit dem Körper gesunden. Selig, die IHM vertrauen.

In einer Vision sprach der Engel des HERRN zu mir: "Helene, du hast deinem HERRN fest vertraut trotz Stürmen, Angriffen, Wehen und Schmerzen. ER hat dich nicht enttäuscht."

ER enttäuscht uns alle nicht, so wir uns halten am Kreuz von Golgatha. So wir auch aufrichten in unser irdisches Heim das symbolische Zeichen des Kreuzes JESU, so sind wir immer in Gedanken verbunden und vereint, nicht nur für diese Zeit, bis in das Land der Ewigkeit. Durch IHN werden wir einziehen zu den lichten Friedeshöhen, dort, wo die schönsten Rosen blühen.

ER spricht zu mir durch das Gnadenamt. ER gibt uns die geistige Sicht. Ich strahle aus das Licht zu den Geschwistern, die auch den Zug des Lebens schätzen in diesem Haus, die da bauen auf seinen Segen, auf SEINE Kraft, auch auf SEINE Tröstung bei allen Vorkommnissen dieser Zeit. Harren wir auf den HERRN. ER bringt uns heim, ER bringt uns bis zum Ziel. Sprechen wir allesamt: "HERR, DEIN heiliger Wille geschehe."

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

"Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben; außer mir ist keiner, der anders kann belehren und berichten. Ich bin gekommen auf diese Erde, habe meine Lehre gegeben, so ich rede: 'Wer mir nachfolgt, wandelt nicht mehr in der Finsternis, sondern im Licht.' Ich leite, ich führe die Meinen bis ans Ende. Mein Geist, meine Kraft wird sie erhalten ewiglich. Habet keine fremden Götter neben mir, die da leben vom Mammon dieser Welt, die sich verherrlichen und anbeten lassen. Niemand ist euer Vater, außer der im Himmel ist."

Merket auf, es wütet die Hölle im weiten Umlauf. Die Fürsten der Nacht schwirren in den Lüften, schlagen aus in den Klüften. Satanas herrscht fast überall. Wer da legt die Hand an den Lebenspflug, der bleibe dabei. Schauet euch nicht um nach Zeitgeistern und Welt, denn sonst seid ihr verloren, ja verwaist.

"Ich kann nicht senden meinen Geist, so ihr euch der Welt zuneigt. Ergreifet das Schwert der Befolgung meiner Lehre, das, was ich euch belehrt habe und noch gebe durch meine letzten Knechte und Mägde. Meine Liebe, meine Weisheit wird euch lenken, aber auch erhalten. Meine Schafe hören mein Wort in aller Geduld, Ruhe und Stille am Ort. Sie erkennen die Stimme ihres Anwaltes, ihres Hirten, der sie weiß zu bedienen, zu bewirten. Ich bin gekommen auf diese Erde, dass ich meine Schafe um mich schare. Ich bin der Schafführer meiner Herde, der euch treu zusammenfügt und erhält, der euch liebt, der euch kennt. Gehet hin, meine Kinder, ich nenne euch meine Lieben, nicht mehr Knechte, nicht mehr Mägde. Bringet die Wahrheit in diese Zeit. Wohl sind es wenige, die sich danach richten.

Nie waren meine Propheten auf sich selbst gestellt. Ich führe ja meine Auserwählten, ich lege euch ein, was ihr reden sollt. Ja, ich bin Gott von Ewigkeit, wohl geboren durch einen menschlichen Leib. Ich bin der Vater, der euch liebt, euch kennt. Ich sende aus meinen Geist der Wahrheit. Die Wahrheit macht euch frei von sämtlichen Irrtümern und falschen Bindungen.

Ja, nur in meinem Geiste seid ihr frei von allem Irrtum. Ich lasse euch keine Stunde allein, werde stets euer Beistand, euer Sachwalter sein. Somit vertrauet meinem Geiste, meinem Amt, meiner Kirche, meiner Wahrheit bis ans Ende."

Wo ER ist, müssen alle Lügen auf dem Boden liegen, denn nur die Wahrheit hat Kraft, Leben und Bestand. Die Gelehrten bauen auf ihre eigenen Stände. So haben sich große, ausschweifende Misstände aufgetan. Anstatt in die Demut zu gehen, hebt man den Stolz, die Hoffart.

"Sehet, meine Kinder, ich bin der, der ich war von Ewigkeit zu Ewigkeit ohne Veränderung; so bleibe ich alle Zeit. Ich werde die Stolzen schlagen, ja sie werden sich selbst vernichten. Sie treten über meine Lehre, über meine Ordnung, über meine Haushaltung, ohne Rücksicht."

Was sagt dazu der HERR? "Die mir dienen haben nur das, was sie dringend benötigen. So wie ich gelebt habe in der Armut, Demut, Niedrigkeit, so sollet auch ihr wandeln. Die Armen sind meine Lieblinge. Ich bin ihnen der HEILIGE Vater, der sie erhält, so sie mir nachfolgen.

Ich sage: "Kommet alle her zu mir." Euer Jesus lebt, er hat den Weg der Verfolgung zurückgelegt. "Habe gelitten, gekämpft und gestritten; bin verblutet am Kreuze. Dadurch habe ich mein Erlösungswerk vollbracht. Ich schlage alle die, die anders belehren, leiten und führen. Ja, sie sind geschlagen für Zeit und Ewigkeit. Das sind faule, bequeme Knechte, die sich oben ansetzen und brüsten ihre gelehrigen Reden, gehen aber nicht ein in meine Werkstatt, nehmen nicht auf meine Haltung und mein Gesicht. Ich kenne alle Übeltäter nicht. Ich bin der Herr, ich hebe alles auf, bis zum Endgericht." Heilig ist euer HERR. "Ich heilige die Meinen durch meine Kirche, durch meine Lehr'; ich sage, kommet und folget mir, haltet stand in dieser Welt. Hier ist Nacht, aber in meinem geistigen Haus wird euch sein heiler, lichter Tag, wo alle Kämpfe für euch beseitigt sind, durch



PREDIGTEN DES HERRN

meinen Weg, durch meinen Tod, durch meine Auferstehung. Ja, ich schare die Meinen um mich, zeitig und ewig. Die Meinen stehen verherrlicht da im Auferstehungskleid. Es ist ja da, wo ich lebe, eine ewige Hochzeit. Das Lamm wird serviert denen, die mich festhalten auf dieser Erd', die mich lieben, mich kennen, mich anbeten, mich verehren. Ich bin der Herr, Vater und HEILIGER Geist, der euch in die göttliche Wahrheitslehre verwaist. Somit seid ihr nicht einsam, verlassen. Sehet, ich bin bei meiner Schar, wohlbehütet immerdar."

Amen



PREDICHTEN DES HERRN

Der HERR spricht: "Der Berg ist steil. Wenige sind es, die den Gipfel des Berges erreichen. Das Reich GOTTES leidet Gewalt. Nur wer die Gewalt gebraucht, erhält Kraft, Beistand aus der Höhe." JESUS ist der Weg, ER spricht: "MIR nach!"

Liebe Geschwister, so wir betrachten die Gebote des HERRN, leben wir IHM nach, wohl in der Tätigkeit, in SEINER Kraft, die das Unmögliche möglich macht. ER sagt: "Zieheth aus den alten Menschen, ziehet an den neuen, der nach GOTT geschaffen ist." JESUS geht voran, ER sagt: "MIR nach!" ER hat das Werk der Erlösung erfüllt durch Verfolgung, Schläge, Geißelhiebe, Dornenkrönung, Verspottung, Verhöhnung. Man lud IHM auf das schwere Kreuz. Sie traktierten IHN mit Fußritten bis hinauf nach Golgatha. Wie der größte Verbrecher wurde ER behandelt, gekreuzigt, ausgestoßen aus dem Tempel der stolzen Pharisäer und Schriftgelehrten. Sie nahmen IHN nicht an und nicht auf, trotz Wundern und Zeichen des Himmels.

Wie war der Weg des Menschensohnes so hart, so grausam. Die eigenen Hausgenossen haben IHN geschändet, verfolgt. So ist es bis heute geblieben. ER hat immer Menschen auserwählt zum Zeugnis des Lichtes, des Weges. Schon die alten Propheten hörten auf die Gottesstimme, die ermahnd spricht in die Herzen und Seelen. Sie mussten viel Leid erdulden, harte Wege gehen, bittere Prüfungen durchstehen. Aber das sind GOTTES Wege.

Gottvater verschonte seinen Sohn JESUS nicht. ER kam arm, gering und klein. Schon im Kinde fand ER kein Heim. Nur einen Stall, wo das Vieh lag. Eine harte Krippe war SEIN Lager. ER SELBST sagte: "Die Füchse haben ihre Löcher, die Vögel ihre Nester, der Menschensohn hat nichts, da ER SEIN Haupt bergen kann." ER geht vor uns her. ER ist unser Führer, Heiland, Erlöser, wohnhaft im himmlischen Vater.

Von IHM geht aus die Kraft SEINES HI. Geistes. SEINE Gedankenzüge ziehen uns nach Hause. ER sagt: "Die MIR nachfolgen, sie werden auch von den Hausgenossen verstoßen und verfolgt. Aber selig sind die, die um meinetwillen Unrecht erleiden. Sie gehen ein in die Glückseligkeit des himmlischen Vaters." Er nannte stets seinen Vater; ER sagte: "ICH und MEIN Vater werde zu euch kommen und Wohnung nehmen in euren Herzen und Seelen." ER sprach zu mir: "Helene, was ICH dir verliehen, wird nie mehr geschehen. Das Ziel wird kein Sterblicher mehr erreichen, Glückseligkeit im Geiste."

Auf diesem Wege geht man in der Tat durch die Hölle, durch Lügen, Intrigen. Verleumderische Zungen speien Feuer aus. JESUS sagt zu mir: "Sie glauben dir nicht. Die sagen, du hast Wahnvorstellungen. Mache dir daraus nichts. Ihnen wird der Geist des Lichtes keine geistigen Gaben geben." JESUS betete: "MEIN Vater, ICH danke DIR so sehr, dass DU DEINE Gaben den Großen, den Gelehrten verborgen hältst und schenkst sie gerade denen, die nicht als Menschen gelten, um jene zu beschämen."

Ohne die Gaben sind wir alle arme Wichte. Wir sind abhängig von unserem HERRN JESUS, HERRN und GOTT. Ohne seinen GEIST ist es tiefe Nacht, nur im Geiste lichter Tag. Menschen, die von GOTT begabt sind, lassen sich nicht von der finsternen Macht kleinkriegen. Wo der GEIST des Lichtes ist, da ist Kraft, da ist Licht, da ist Weisheit. Diese geistigen Gaben bleiben den Gegnern, den Großen vorenthalten.

Als zwölfjähriger JESUS belehrte ER die stolzen Schriftgelehrten, Pharisäer, dass die sich wunderten ob SEINER Klugheit und Weisheit. Ja, wer erkannte den GOTTESSOHN in der Einfachheit, Niedrigkeit, Demut, Sanftmut? ER steht erhaben über allen, die sich so hochstellen, zumal heute. ER gibt Belehrungen aus dem Haus. ER spricht gerade zu den Gelehrten: "Lernet von MIR, denn ICH bin demütig, sanftmütig von ganzem Herzen. Folget MIR nach!" Heute spricht der GEIST: "Die



PREDIGTEN DES HERRN

Schriftgelehrten liegen in der Patsche. Sie glauben ihnen nicht mehr. Sie wissen, dass alles nicht stimmt."

Nur JESUS kann vergeben die Schuld, weil ER das Opferlamm ist, das verblutete auf Golgathas Höhe am Kreuz. ER allein kennt die Herzen, ER nur kann geben die Absolution, die Vergebung. Kein Mensch ist in der Lage zu vergeben. JESUS sagt: "Womit man sich versündigt, wird man auch bestraft." Alle Bosheit hat seinen Preis. Für alle Leiden, die man uns antut, gehen diese durch Läuterungswege. Ich sah eine große Schar Seelen. Der Weg war breit. Sie wollten alle über die Grenze. Da sah ich den Engel des HERRN, er breitete seine Arme aus und er sagte: "Keiner kommt hier durch ohne Läuterung, ohne Beschneidung."

Die Seelen sind enttäuscht, denn die Priester, die gar keine Rechte haben von GOTT, geben ja die Lossprechung. Wer kennt denn die Herzen? Nur GOTT allein. Wer kann denn vergeben? Doch das Lamm, das das Blut drangab auf Golgatha. Man ist abgekommen von seinem Wege. Aber ER ist der Weg. Man spricht ja kaum noch davon. Aber ohne IHN geht niemand ein in das Licht; gerade die Klugen, die Gelehrten nicht. Sie leben im Wahn der Finsternis, ohne Geist, ohne Licht, ziehen die Menschen noch mit in die Finsternis.

ER hat immer noch Menschen auserwählt. Sie gingen den harten Weg. Denn unerkannt sind sie auf dieser Welt. Aber JESUS sagt: "Fürchtet euch nicht, ICH bin bei euch alle Tage. Fürchtet euch nicht, ICH habe euch erlöst."

ER hatte nichts auf dieser Erde. Wie sagte ER zu einem reichen Manne: "Verkaufe alles, was du hast, und gebe den Erlös den Armen." Das Wort gefiel ihm gar nicht. Er verließ den HERRN. Da kann man sagen: "Was nutzt es, so man auf dieser Welt Güter besitzt und sieht die Armen Not leiden?" Ihre Seelen liegen Ewigkeiten in der Finsternis.

Das Wort sagt ER auch heute noch, gerade zu den Schriftgelehrten: "Ahmt MIR nach, in dem ihr den irdischen Reichtum den Ärmsten gebet und nicht, dass ihr in Palästen wohnt und euch bedienen lasset. Was seid ihr denn ihr Toren, ihr Narren? Heute noch kann GOTT fordern eure Seelen von dieser Welt. Eure Predigten sind wie Schall und Rauch, denn ihr lebet ja dem HERRN nicht nach, sondern ihr dienet Satan. Ihr lebet im Schwergewicht."

ER, der große GEIST, geht vor euch allen her. Ihr gebet nichts auf SEINE Worte. ER sagt: "ICH erkenne keinen Papst, Rom ist MIR eine Finsternis." O sie glauben die Wahrheit nicht. Sie wollen es nicht wahrhaben. Merket auf, JESUS spricht: "Nur wer MIR nachfolgt, wandelt nicht mehr in der Finsternis."

Die Lehrer lassen sich verherrlichen und anbeten. Sie leben wie Götter auf dieser Erde und der Seelenzustand ist finster. So wie man lebt auf dieser Erde, so wird der Übergang werden. Welch eine gewaltige Finsternis haben gerade die Großen zu erwarten. Bei GOTT sieht alles anders aus. GOTT fügt SICH nicht ein in die Lügen und Intrigen. ER sieht zu, wie man IHN immer noch anprangert, und zwar durch SEINE Auserwählten.

Sie werden noch heulen, jammern, wehklagen, wenn die letzte Stunde naht. Die Schwindler entgehen der Gerechtigkeit GOTTES nicht. JESUS wird der Richter sein. Es sieht alles so dämonisch aus. Diese Finsternis wütet gerade unter den Großen, unter den Kirchenspitzen. Wehe, wenn der HERR kommt, wehe, wenn die Dämonen auf sie losstürmen wie rasende Hunde und zerran sie mit in ihre Finsternis. JESUS sagt: "Was man sät, das wird man ernten." Ja, wo ist denn noch der Weg? Wo existiert die Wahrheit? Die tritt man mit Füßen. Das Wort GOTTES gilt ja nichts mehr unter den Großen. Wehe allen Heuchlern. Sie haben mit GOTT gebrochen das Band



PREDIGTEN DES HERRN

der Ordnung GOTTES, der Haushaltung durch menschliches Versagen. Der HERR spricht zu mir: "Fürchte die Schriftgelehrten nicht, MEIN Kind. Sie sind alle nicht mehr. Beuge du dich nur vor deinem HERRN."

Sie nehmen die Ehre, die JESUS gebührt, für sich ein. Das ist Menschenauflauf. Nur dem HERRN gilt die Ehre. Wir beten IHN an im himmlischen Vater, durch die Kraft GOTTES seines Geistes. Keiner kann sich rühmen, außer GOTT allein. Sie müssen noch gehen durch die Tortur im Höllengeschwader, denn sie geben sich die Ehre. Von JESUS ist ja kaum noch die Rede. Der HERR gibt mir das Wort, die visionäre Sicht, himmlische Visionen, wofür ich IHM dankbar bin.

Nur IHM gilt die Ehre, doch nicht uns. Was sind wir denn ohne IHN? Ich hatte eine Vision. Ich betrat einen Raum. Der Tisch war festlich gedeckt mit herrlichen Gaben. Ich dachte: "Da ist alles so fein, da darf ich doch nicht sein." Da sah ich den Engel des HERRN, er sprach: "Helene, der Tisch ist gedeckt für die Braut des HERRN. Der König kommt, ER empfängt SEINE Braut Helene am Gnadentisch."

Himmlische Botschaften werden mir gegeben, schon in diesem Leben. Ich gebe dem Opferlamm JESUS die Ehre. Ich sage den Menschen: "JESUS ist der, der uns kann trösten zur rechten Zeit. Wir sind ja nur kleine Fische im großen Ozean."

Wir haben den Auftrag CHRISTUS nachzufolgen in Wort und Tat. SEIN Wort ist die gute, herrliche Saat. ER sagt: "MIR nach!"

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Der Engel Gabriel wurde gesandt von Gottvater nach Nazareth zu der Jungfrau Maria. Sie war zusammen mit Josef, dem Zimmermann. Sie war gottesfürchtig, sie ergab sich in seinen heiligen Willen. Der Engel des HERRN trat zu ihr und begrüßte sie: "Gegrüßet seist du, Maria, der HERR sei mit dir. Du bist gesegnet unter den Frauen." Sie erschrak über diese Worte. Er sagte: "Fürchte dich nicht, du hast eine große Gnade gefunden bei GOTT, dem Allmächtigen. Du wirst einen Sohn gebären, den sollst du JESUS heißen." Maria sprach: "Wie soll das geschehen? Ich erkenne doch keinen Mann."

Der Engel sprach: "Der GEIST des HERRN wird über dich kommen und SEINE Kraft fließt durch dich, Maria." Sie sagte ganz ergeben: "Siehe, ich bin nur des HERRN Magd, mir geschehe wie ER es will, wie du gesagt."

Und die Familie zog nach Bethlehem, um sich einschreiben zu lassen in das Gesetz der Welt. Das musste so sein. Und Maria gebar dort JESUS, unseren HERRN. Sie fanden leider keine Herberge, nur einen Stall, wo das Vieh lagerte. Und die Krippe der Tiere gebrauchte die Hl. Familie für das Bett, das Lager des Kindes JESUS. Und es steht offenbar: "Es lagerten Hirten mit ihren Herden auf dem Felde. Und der Engel der Frohen Botschaft erfreute auch die armen Hirten. Da ging ein solch großes Licht aus vom Engel des HERRN, und sie fürchteten sich so sehr."

Der Engel sprach: "Fürchtet euch nicht, ich verkündige euch eine große Freude, die auch allen Völkern widerfährt. Denn seht, euch ist der Heiland geboren. Es ist JESUS, der HERR. Ihr werdet finden das göttliche Kind, liegend in einer Futterkrippe, im Stall von Bethlehem." Und auf einmal erschienen ihnen mehrere Engel. Sie lobten GOTT, sie sangen: "Ehre sei GOTT in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen zum Trost, zum Wohlgefallen." Und sie befolgten die Worte. Die Hirten fanden das Kind, die Hl. Familie, und sie beteten es an. Sie waren voller Freude, sie erkannten den HERRN trotz Armut, trotzdem ER in der Krippe lag, trotzdem keine Herberge sonst für IHN da war. Es ging aus das große Licht GOTTES des himmlischen Vaters. JESUS ist gekommen arm, geboren im Stall von Bethlehem. Gottvater hat es so gewollt, auf dass sich kein Mensch soll erheben über den HERRN. ER kam in SEIN Eigentum. Himmel und Erde gehören IHM.

Und die Seinen erkannten IHN nicht. Sie gewährten IHM weder Platz noch Raum. ER ist der HERR, der große heilige GEIST, unser Messias, unser Erlöser. So klein ist das Kind in der Krippe, im Mutterschoß und doch so unendlich groß. Aber ER ging durch das Martyrium der Zeit. Schon im Kinde begann die Verfolgung. Die Hl. Familie musste sich verbergen vor den Heuchlern auf Erden. Sie gingen durch harte Schulen. Aber die GOTTHEIT hat sie bewahrt. GOTT hat Maria reich beschenkt durch die Gnade, die ihr widerfuhr. Sie durfte ihren lieben Heiland tragen unter ihrem Herzen. Sie hat ihn geboren im Stall. Sonst war keine Herberge für IHN zu finden. Und doch, - so groß wie das Leid der Nichtaufnahme, noch größer war die Freude.. Das große Licht JESU ging in die Demut, Niedrigkeit. ER wurde verfolgt bis in den Kreuzestod. Er erfüllte des Vaters heiliger Liebewillen. ER erfüllte den Auftrag GOTTES. ER nannte auch stets und immer seinen himmlischen Vater. ER sagte: "ICH erfülle die Werke MEINES himmlischen Vaters. ER und ICH sind eins. Wer MICH sieht, kennt auch MEINEN Vater." Trotz großen Werken nahmen sie IHN nicht auf. Sie sagten: "Wir kennen IHN doch, des Marien Sohn, des Zimmermann Sohn von Nazareth. Es kommt nichts Gutes aus der Familie."

Gerade das auserwählte Volk nahm IHN nicht auf. Sie warten immer noch auf die Ankunft unseres HERRN. Sie glauben nicht an das Kind JESUS, das vorliebnahm im Stall von Bethlehem, liegend im Bett einer harten Krippe. Sie glauben es nicht, dass es so ist. Sie warten bis in alle Ewigkeit. GOTT hat gerade erwählt die Armut SEINES viel geliebten Sohnes. Es war SEIN Wille. Da zerbrechen sich so viel Gelehrte die Köpfe. Aber GOTTES Gedanken sind nicht der Menschen



PREDICHTEN DES HERRN

Gedanken. GOTTES Wege sondern sich ab von den Wegen der Menschen. Das geht nicht in ihren Verstand, dass gerade die GOTTHEIT so tief einging in die Demut, Armut und Niedrigkeit. JESUS ist das große Vorbild derer, die da Wunder denken, was sie sind. Sie sind vor GOTT Finsternis. Sie erkennen JESUS immer noch nicht. Und Gottvater sieht und kennt auch diese nicht.

Einfach, demütig war des HERREN Weg. ER wurde verfolgt bis in den Kreuzestod trotz der Werke SEINES himmlischen Vaters, trotz großer Zeichen und Wunder. Ohne JESUS wird es niemanden gelingen in das ewige Leben einzudringen. ER wurde geboren, unser Heiland, unser Erlöser durch den Willen unseres himmlischen Vaters, gerade in einem Stall von Bethlehem. Ein hartes Lager war SEIN Bett. Da stolpern sie; das fassen sie nicht. Aber ER ist gekommen in diese Welt, um den Menschen das beste Vorbild abzugeben. Gerade die, die Wunder erlebten, sie stießen IHN ab. Sie halten sich an der GOTTHEIT. Gottvater sieht die Frevler nicht; ER kennt sie auch nicht. ER und der Sohn sind eines GEISTES. JESUS gab SEIN Leben hin für alle, die an den Sohn glauben, die Gottvater preisen und anbeten, ER sandte IHN zur Freude, zur Kraft, zur Auferstehung.

Wozu wäre denn der Weg? Warum hätte ER eine solche Schmach auf sich geladen, verfolgt zu werden, bis in den Kreuzestod? Es sind die Klugen und Weisen dieser Welt, die das große Wunder von Bethlehem nicht akzeptieren. Sie gehen von ihrem Hochmutsdünkel nicht ab. Aber die Macht wäre ihnen genommen, gäbe es die Haltung GOTTES nicht. ER lässt das Unkraut wachsen mit dem Weizen.

Zu SEINER Stunde werden alle hören müssen: "Weicht von MIR, ihr Heuchler, ICH kenne euch nicht, Ottergezücht, habe euch noch nie erkannt." Da brüsten sie sich mit den Worten: "Oh, was haben wir doch alles und so viel Gutes getan."

Wer JESUS nicht aufnimmt, ist vor Gottvater nichts, sozusagen Finsternis. Alle brauchen JESUS. Und wir lieben unseren HERRN. Wie werden wir die Liebe beweisen? Durch die Nachfolge SEINER Person. ER spricht: "Wer an MICH glaubt und an MEINEN Vater, der MICH gesendet hat in diese Welt, dass ICH die erlöse, die MIR nachfolgen, die haben ewiges Leben."

Es ist kaum glaubhaft, dass das auserwählte Volk IHN nicht aufnimmt. Das ist ihnen zum Verhängnis ihrer Geister, ihrer Seelen. Die Menschen sollen lernen aus des HERREN Gnadenzüge, Leidenszüge, Todeswehen, aber auch lernen den GOTTESWEG zu verstehen.

Liebe Geschwister, treten wir doch mit den Engeln, mit den armen Hirten von Bethlehem in den Stall. Knien wir nieder vor der Krippe unseres göttlichen Kindes. Ein großes Heil widerfährt auch uns in der Stille. Beten wir das Kind an. Danken wir Gottvater, dass ER seinen Sohn nicht verschonte, dass ER litt, blutete und starb am Kreuz von Golgatha. Wohl für alle, die IHN aufnehmen.

Liebe Geschwister, mit den Hirten wollen wir gehen, das Kind JESUS anbeten, ehren, loben, preisen, IHM nachfolgen, so wie Gottvater es will. Ein heißes Verlangen durchströmt meine Seele, wenn ich verweile im Geiste an der Krippe des HERRN. Eine Schande ist es, so man IHN auch heute noch auf die Seite stellt, IHN als Messias nicht anerkennt. O wie hart sind die Herzen in der Nichtaufnahme des HERRN. Aber genau so hart wird ihr Zuhause sein in der Ewigkeit. Poche man ja nicht auf GOTTES Liebe und Barmherzigkeit trotz des Frevels einer Nichtaufnahme.

Liebe Geschwister, auch etliche gehen durch viele bittere Enttäuschungen, durch Herzeleid. Aber der HERR verlässt die Seinen nicht. ER ist bei uns, ER lässt uns wohl in die Tiefe gehen. Aber ER zieht uns wieder in die lichte Höhe, so wir IHN im Vertrauen anrufen, IHN anflehen. Es geht wohl



PREDIGTEN DES HERRN

nicht nach unserem eigenen Willen. Aber es ist Gewissheit, dass JESUS uns kennt und uns beim Namen nennt und uns einschreibt in das Lebensbuch der geistigen Welt, wenn wir IHM auch dienen, IHM nachfolgen, in diesem Leben.

Beten wir: "O du liebes JESUKIND in der Kripp', im Stalle. Wehte da so kalt der Wind, littest für uns alle. Aber jetzt sollst warm du liegen, wir wollen Dich, lieben HERRN, anbeten, DIR folgen, so wie DU es willst. Gib Du die Kraft, die es möglich macht. DU ziehst uns aus der Nacht in den lichten Tag."

Amen



PREDICHTEN DES HERRN

Der HERR spricht: "Selig die, die MIR vertrauen. ICH werde die, die an MICH glauben, nicht enttäuschen."

Nein, der HERR enttäuscht uns nicht. Wohl gibt ER harte Prüfungen, auch mir Leiden, Qualen, Schmerzen. Aber dadurch will ER unsere Seelen beschneiden mit dem Feuer der Liebe.

ER spricht: "ICH bin der Weinstock und die MIR folgen sind MEINE Reben, die ICH beschneide zu brauchbaren Lebensgefäßen MEINES heiligen Herzens und durch MEINES Vaters Willen. Die geistige Kraft lasse ICH fließen durch dich, Helene. ICH habe dich erwählt, dass du Zeugnis ablegst, dass ICH lebe, dass ICH unter MEINEN Gläubigen verweile, ihnen MEINE Geisteskraft erteile.

Du wirst sagen, dass ICH lebe durch MEINE Worte, die ICH dir einlege in deine Seele. Fürchte dich nicht. Fürchte die Großen, die Spitzen der Kirchen nicht, sie sind alle nichts ohne MEINE Geisteskraft.

Es sind die Besserwisser, die ihre Lehren aufgebaut gegen MEINEN Willen. Wehe den Stolzen, Pharisäern und Schriftgelehrten. Sie leben im Herrendünkel. Dadurch kennt GOTTVATER sie nicht. Sie sind schon gerichtet. Was sie geben, ist außer MEINEM Geistesleben. Es sind nur wenige, die man aber leider nicht ansieht. ICH bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Wie werden die Besserwisser vor GOTT bestehen? Sie wissen alle nichts, gar nichts, begreifen die Worte GOTTES nicht. So sie hören MEINE Worte, so sagen sie, ihr Gott rede diese Sprache nicht. ICH habe Helene erwählt, eine einfache Frau, um euch Schriftgelehrten zur Besinnung zu bringen.

ICH gebe ihr MEINEN Reichtum in vollen Zügen, um euch Stolzen zu demütigen. ICH sage zu Helene: 'Fürchte die Großen nicht, bekenne MICH; denn sie sind alle nichts ohne MICH, gar nichts.' Sie leben im großen Stil der römisch-katholischen Kirche. Sie sind die Sündenvergeber im falschen Format.

Wehe euch Ottern-, Natterngezücht, die ihr MEIN Volk in den Abgrund stürzt, durch euer Schwergewicht. Wie werdet ihr euch dem Feuer der Hölle entziehen? Wo ist denn MEIN HI. Geist, wo ist die Wahrheit MEINER Person?

Sie wird kaltgestellt von der Schlangenbrut, von der Gelehrten-Welt. ICH bin gekommen als Diener, als Knecht, habe den Gefallenen gedient, sie aus dem Sog gezogen.

Ich war einer von den Armen, unter den Gefallenen, mitfühlend. Hebe sie auf in MEIN Licht und Leben. Heilig und unfehlbar stehet ihr auf. ICH werde euch zeigen, dass ICH lebe, dass ICH euch in die Schranken MEINES Willens verweise. Ohne MICH seid ihr alle nichts. ICH werde das Schlangennest ausräuchern durch Feuer und Schwefel. MEINE Stunde ist gekommen, die Zeit ist da. Gerade in Rom wird ein großes Blutbad geschehen wie noch nie. Sie sind die Großen, die Herren, die Mächtigen, die MICH gar nicht kennen. Viele sind es, die an sie glauben, schön getarnt und doch pharisäisch, falsch und hochmütig. Sie sind die Götter, die man verehrt, so wie man das goldene Kalb vor jener Zeit angebetet, verherrlicht hat.

ICH sage euch: "Weichet von MIR, ihr Lügner, ihr Pharisäer, die ihr noch MEINEN Vater gebrauchet und euch an die Spitze stellet. Wehe euch Otterngezücht. ICH sage zu MEINER Auserwählten: "Fürchte die Natternbrut nicht. ICH werde dich, MEIN Kind, bewahren vor den Angriffen, vor den Gefahren."

Satan ist stark und mächtig in denen, die MEIN Volk in den Abgrund bringen. Viele sind es, die an sie glauben. Und wenige, die da Ohren haben zu hören, was MEIN GEIST offenbart und sagt. ICH werde noch manche Erleuchtung geben, die GOTTVATER anerkennen im Sohne JESUS, der den Sündern kann vergeben. Die Vergebung liegt nicht in den Besserwissern. O nein.

Nur GOTT allein kennt die Herzen und Seelen. ICH werde die Lügner schlagen, dass ihnen Hören und Sehen vergeht. ICH sage euch: 'Der so genannte HI. Vater lebt ja außer MIR. ER ist der Welt zugewandt und nicht dem HI. Geist. ICH bin gekommen arm, gedemütigt und klein.' Gerade von diesen an den Pranger gestellt, nicht anerkannt, bis heute nicht auf dieser Welt. Sie haben ihren Lohn dahin. Was nutzt es verherrlicht zu werden auf Erden und finster wird ihre Behausung



PREDICHTEN DES HERRN

werden. Was nutzt es Reichtümer aufzuspeichern in Fülle und nichts auszugeben für den Zug, für die Armen im Geben. Die MEINEN GEIST tragen, sie setzen sich auch für die Ärmsten ein, sie sind mit ihnen eins; wohl im Bekenntnis MEINER Lehre. Wehe der Natternbrut, die da sitzen ganz oben, sie werden in die Grube fallen. Sie gehen alle durch ihre eigenen Dunkelheiten Ewigkeiten. Was nutzt es hier verherrlicht zu werden und GOTT, der HERR, sieht sie nicht an? O wie töricht, wie verblendet sind gerade die Großen, die Mächtigen, die außer MIR leben. Was sind ihre Worte wert? Die in MIR wandeln, die werden immer verfolgt. Das war schon vor jener Zeit, erst recht heut'. Sie sagen, das sind falsche Propheten, die MEINE Wahrheit, MEIN Wort herausgeben. Dass sie die Falschen sind, das wissen sie selbst nicht. Denn sie sind Finsternis.

ICH sage: 'Helene, fürchte die Großen nicht. Es sind kleine Wichte, die sich nur selbst leben, sogar noch Kinder verführen.' Sie sind eine Abscheu für GOTT und das Schlangennest wird verbrannt. Helene, fürchte dich nicht. Diese sind MIR Finsternis. ICH rede: 'Helene, du bist MEIN Kind. Sage es ihnen, dass sie es nicht sind.' ICH kenne sie in ihrem Aufzuge nicht. ICH bin die Demut in der Persönlichkeit, wirkend durch GOTTVATER, durch MEINEN GEIST. Diese sind schon gerichtet. Das glauben sie aber nicht. Ihre Triebe macht GOTT zunichte. Wer da glaubt an Menschen, so spricht der GEIST, der soll verflucht werden. Wer aber glaubt an MICH, der lebt im Licht. Die Quertreiber gehen Ewigkeiten durch ihre eigene Dunkelheiten. MEINE Stunde ist da. ICH werde richten die Lügner, die MEIN Volk in den Abgrund stürzen. ICH werde sie schlagen. Sie schlagen sich ja selbst im Hochmut ihrer Lügen, ihrem Schwindel. ICH sage zu Helene: "Was ICH dir an Gaben verliehen, wird nie mehr geschehen." Ihr seid alle nichts, die ihr da stehet als die Großen, die sogar Herrenrechte einnehmen, und ICH bin gekommen nur als Knecht. Was seid ihr denn? Ihr seid ja außer MIR. Ihr werdet Ewigkeiten nicht eingehen in die Hallen des HERRN. Und was man sät, das bleibt, wie die Bäume fallen, so bleiben sie auch liegen. ICH halte MEINE Hände über die, die sich den Lügnern widersetzen, gebe ihnen MEINE Geisteskraft. Drum, was nutzt es auf Erden, sehr berühmt zu werden, und solche Seelen liegen Ewigkeiten im Hades, im dunklen Schacht. Töricht und dumm sind solche Großen. Sie sind zu vergleichen den Kröten, die keine Ruhe finden. Diese Schrift ist so wahr, so sonnenklar. ICH sage zu Helene: 'Fürchte dich nicht. ICH halte MEIN Kind ganz fest. Es ist dein HERR, der in dir lebt. ICH in dir, du in MIR, MEINE Kraft fließt durch deine Seele. Fürchte die Machenschaft nicht. Sie kennen MICH nicht und ICH kenne sie ewig nicht. Rom ist MIR eine Finsternis. ICH erkenne keinen Papst.' MEIN GEIST betrachtet gerade die Katholische Kirche als eine von Menschen mit gespaltenen Lügen eingesetzte Lehre. Der Papst gehört zur Weltmacht, aber nicht zu MEINER Streitkraft."

Allmächtig und heilig ist nur GOTT allein, unfehlbar in allen seinen Werken.

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Der HERR ertrug das bittere Leiden in der Ruhe, Geduld, Demut und Sanftmut, ER stieg ab in die Hölle. SEIN Leben war eine Qual, ein großes Martyrium. ER spricht: "Wer MEIN Jünger will sein, der nehme täglich, stündlich sein Kreuz auf sich und folge MIR nach." Betrachten wir das Leben JESU. ER ging durch die Armut, um uns das beste Vorbild abzugeben. ER spricht: "Der Knecht, die Magd, stelle sich nicht über den HERRN. Also haben sie MICH verfolgt, so auch euch, die ihr MIR nachfolget."

ER ertrug alle Wehen in der Ruhe. Das GOTTESLAMM war unschuldig, es wurde geschlachtet am Kreuzestamm. Die Seinen tranken den gleichen Leidenskelch wie ihr HERR bis zur Neige. Satans Engel schlugen sie. Das ist der Weg in das Leben. Wenn wir IHN auch nicht verstehen, schenken wir doch dem HERRN das Vertrauen, den Glauben. Der Weg der Christen geht mitten durch die Hölle. Dämonen greifen an durch Schläge, durch Wehen, durch Schmerzen. Aber dieser Weg führt ins geistige Leben. Der HERR und SEINE Apostel und SEINE Gläubigen vor jener Zeit gingen diesen Weg. Auch sie wurden angegriffen von den Engeln Satans. Das ist das Leben, das wir auf Erden auch durchstehen.

Wir bäumen uns auf, so wir geschlagen werden. Aber das ist nicht der GOTTESWEG. In einer Vision sprach der HERR zu mir: "MEINE Tochter Helene soll in Geduld tragen, was ICH ihr auferlegt habe; nicht jammern, nicht klagen. ICH gebe dir MEINE Kraft."

ER lässt zu, dass Satan uns schlägt durch Prüfungen, Schmerzen, Leiden und Ungerechtigkeiten. Der Weg geht auch durch die Ehrabschneidung, durch Verleumdung. Bitteres Unrecht geschieht an denen, die den Weg GOTTES gehen. Der HERR lebte diesen Weg uns vor und wir sollen IHM folgen, und zwar in der Ruhe. So fließt die Kraft GOTTES ein. Das Böse muss dem Guten dienen. Durch die Angriffe werden wir zeigen, welchem Geiste wir dienen. ER lässt die Angriffe nicht umsonst zu. Wir werden hier geformt und beschnitten. Wohl liegt es an uns, wie wir uns verhalten.

In einer Vision sprach der HERR zu mir: "Helene, MEINE Hände sind durchbohrt. Betrachte deine Hände. Sind sie nicht ein Zug von MIR? Du trägst das bittere Leiden von MIR in dir."

Die schwarze Macht ist geschlagen, so wir die Ruhe bewahren. So wir alle Wehen im HERRN ertragen, so fließt die Gotteskraft ein. Der Weg geht durch tiefe Dunkelheiten. Der HERR sagte zu mir: "Helene, es ist dein Weg, den sollst du gehen in der Ruhe in MIR. ICH stehe hinter dir." Der HERR gibt den Seinen die Kraft, alle Wehen und Schmerzen hinzunehmen so wie ER. Die Gotteskraft ist es, die uns hebt und trägt durch alle schwierigen Probleme in dieser Welt. Es ist schwer, so JESUS sagt: "Die eigenen Hausgenossen werden eure größten Feinde sein."

Sie stellen sich uns mit Hass und Bosheit in den Weg. Aber der HERR ist greifbar nahe. Wir sollen zeigen, dass wir im HERRN leben. ER lässt uns nicht mehr zu, als wir ertragen. Wohl sind die Angriffe groß und mächtig. Auch die ersten Christen wurden hart geprüft. Sie wussten auch nicht, wo sie sich sollten lassen. Die Engel Satans verfolgten sie, sie schlugen feste zu. Sie wurden gefoltert, geschlagen, gezeißelt. Man versetzte ihnen kräftige Fußtritte. Sie wurden ins Gefängnis geworfen und angekettet, enthauptet und gekreuzigt. Satans Engel schlugen zu. In einer Vision sprach Satan zu mir: "Ich fühle mich wohl, wenn ich dir Schmerzen kann bereiten." Ja, ich habe oft große Schmerzen. Der HERR verlangt von mir, dass ich nicht jammere, nicht klage, alles hinnehme, wie ER es zulässt. Wenn wir ruhig bleiben, so hat der HERR Wohlgefallen an uns. Dann kann man sagen: "Das Böse muss dem Guten dienstbar sein." Nur durch die Prüfungen werden wir uns bewähren. Wenn wir stille aushalten, so empfangen wir das Leben. Und wir werden in die ewige Stadt einziehen. Ich erinnere mich, ich besuchte vor Jahren einen Mann. Er war im Krankenhaus, er hatte ein schweres Nierenleiden. Er sagte zu mir, die Schmerzen wären



PREDIGTEN DES HERRN

so groß, dass er immer, wenn sie aufträten, ein Taschentuch würde verbeißen vor Wehen. Ich sagte zu diesem Mann: "Wenn sie ihre Schmerzen verbinden mit dem Schmerzensmann JESUS, der so viel gelitten hat zu unserer Erlösung, so werden sie von IHM belohnt werden."

Er bewahrte die Ruhe. Dagegen der Mann, der neben ihm lag, hatte das gleiche Leiden. Er schrie ganz entsetzlich auf bei den Angriffen. Und der Mann, der ruhig war, erschien mir an einem Sonntagmorgen. Es war sein Geist. Er sagte: "Liebe Frau, ich danke ihnen für die Wegweisung." Er reichte mir seine Hand und sagte: "Auf Wiedersehen."

In dem Augenblick sah ich auf die Uhr. Es war fünf Uhr morgens. Man sagte mir, der Mann sei um fünf Uhr abgerufen worden. Also lebte sein Geist fort. Die Engel des HERRN sind beordert, die Menschen, die dem HERRN folgen, in das Licht zu führen, in die ewige Heimat.

Der HERR ertrug alle Schmerzen zu unserer Befreiung und Erlösung. JESUS hat gelitten, auf dass wir dürfen in das Paradies einziehen. ER nahm unsere Sünden mit an das Kreuz von Golgatha. ER ist unser Erlöser, Wohltäter, Tröster, Führer, unser lieber Heiland, an dem wir in allen Nöten die rechte Haltung finden.

Auch unsere Wege führen nach Golgatha durch Wehen, Schmerzen, Leiden, durch Verfolgung, Ehrabschneidung, Verleumdung. Schmerzliche Wege lässt der HERR uns zu. Wohl denen, die nicht klagen, nicht jammern, die sich in die Betrachtung des bitteren Leidens begeben. So vereint der HERR SICH mit den Seinen aufs Innigste. Vater zum Kind, Kind zum Vater. Wer da fassen kann den göttlichen Sinn, der tut gut daran. Diese Seelen sind in steter Vereinigung mit dem Lamm JESU verbunden, das alle Schmach der Welt auf SICH geladen und alle Bitternisse in der Ruhe ertragen. Im Schmerzensmann finden wir Heil, Kraft und Zuversicht. Wir sind Kinder SEINES heiligen Herzens, die ER prüft, auf dass wir selig werden. Wohl in der Geduld fließt ein die Kraft unseres HERRN.

Wie nötig ist es, IHM nachzufolgen; denn ohne Nachfolge sind wir noch im Schatten des Todes, der Nacht. Wir sind umstellt von den Mächten der Finsternis, denen wir gerne gehorchen, indem wir murren wider den HERRN und uns erheben. Wir sollen klug und weise werden, dass wir den Weg GOTTES erkennen und ihn auch gehen. JESUS ist der Weg, die Wahrheit und das Leben.

Wir bringen IHM Blumen an den Kreuzaltar, so wir IHN als Vorbild erwählen, auf IHN schauen, auf IHN bauen, IHM vertrauen in allen Stürmen der Zeit. Es ist Gnade so ER uns beschneidet schon in diesem Leben. Das ist ein Vorsprung in das Licht, wenn wir geduldig alles hinnehmen, was ER uns zulässt. Früher hatten es die Christen viel schwerer. Sie wurden stets verfolgt, sogar gesteinigt. Und doch konnte sie niemand fortreißen vom HERRN. ER gibt die Kraft, die es schafft, zum Durchhalten. Ja, so sind die GOTTES WEGE, die kaum von den Gelehrten erwähnt werden. Es muss alles gehen, wie der HERR es will. Im Namen JESU halten wir still.

Amen



PREDICHTEN DES HERRN

Liebe Geschwister, der HERR führt uns durch SEIN Wort, durch die Visionen am Ort. ER spricht: "MEINE Helene trägt MEINEN Namen. Du bist eine Auserwählte des Himmels. Du wirst geführt durch MEINE Hand von deinem HERRN, der verblutet ist, auf Golgathas Höhe und doch auferstanden ist und dir ein ewiges, glückseliges Leben sicherstellt in der Lichteswelt." Was sagen denn die hohen Herren? Sie stehen auf dieser Welt so hoch. Aber sie werden in die Gruben fallen, Ewigkeiten in der Finsternis verharren. Die Mutter von Stefan sprach: "Stefan, du bist ein braver Knecht. Der HERR hat dich gezogen in das Haus. Frau Kreutz ist ein großes Werk GOTTES. Wir haben viel versäumt, wir haben sie kaltgestellt auf dieser Erd'."

Ich hörte sagen: "Helene, du bist für mich eine Heilige; sonst könntest du diese Schriften nicht herausgeben. Du sagst, die Heiligkeit erreicht niemand in der Zeit, aber du bist für mich eine Heilige. Anders kann es nicht sein. Wer kann denn diesen Schatz geben im irdischen Heim?"

Liebe Geschwister, der HERR hat verheißen: "Weinet nicht, so ICH aufsteige zu MEINEM Vater. ICH hinterlasse euch MEINEN HI. Geist, ER führt euch in alle Wahrheit. Ihr seid keine Waisen, ICH bin bei euch alle Tage bis zum Abruf. Dann hole ICH euch zu MIR, wo ICH lebe; denn ihr habt mit MIR gelitten, gekämpft, gestritten. ICH bin mit euch vereint bis in alle Ewigkeit. Und ihr werdet Freude haben in eurem HERRN."

Und sie empfangen die Kraft GOTTES im HI. Geiste. ER führte sie wunderbar. Sie legten Zeugnis ab von IHM, dass ER lebt, dass ER sie im Geiste mit vielen Zügen des Lebens versieht; denn der GEIST CHRISTI vertritt die Stelle des großen GOTTES, des Vaters, des Sohnes durch die Kraft des HI. Geistes. Auch wir werden wunderbar geführt.

ER spricht zu mir, ER sagt, ER hat auch mich erwählt, auf dass ich Zeugnis ablege, dass ER lebt, dass ER SICH nicht verändert hat und SICH nicht verändern wird. ER sagt: "MEINE Helene trägt MEINEN Namen. Du wirst geführt durch MEINE Hand." Wunderbar zu wissen, ER ist da, auch heute noch. SEINE Gedanken verbinden sich mit unseren Gedanken.

In einer Vision sagte ER: "Helene, MEINE und deine Gedanken verbinden, vereinen sich stets, MEIN Herz. ICH ziehe MEIN Kind himmelwärts."

Liebe Geschwister, schön zu wissen, dass ER, derselbe HERR, unveränderlich ist und bleibt bis über die Zeit, Ewigkeit. Übersinnlich sind die Worte, die der HERR spricht. SEINE Gedankenzüge fassen wir nach menschlichem Rat nicht und SEIN Wort auch nicht. Aber der GEIST JESU schließt uns auf das Geschenk des Himmels. ER sagt: "ICH statte das Haus aus mit MEINER Kraft." Keiner macht das nach, was SEIN GEIST tut und wirkt in diesem Leben.

ER sagt: "ICH setze MEINEN Bogen über dein Haus, Helene, sodass die ganze Straße beleuchtet wird." SEINE Kraft ist das ausstrahlende Lebenslicht. ER gibt Friede, Wonne, Glückseligkeit schon in der Zeit.

ER spricht: "ICH heilige MEIN Kind durch MEIN Wort, durch MEIN Bild." Es sind echte Perlen des Lebens, die da fließen durch MEINEN Geist, durch MEINE Seele. Wir schöpfen die Fülle des großen GEISTES in unsere Seelen. ER gibt das Leben, ER gibt das Licht, ER gibt die Sicht. Geborgen sind wir im Strome des Lebens, weit über unsere Sinne hinaus. Im GEISTE CHRISTI sind wir gehoben in das andere geistige Leben, in das himmlische Haus. Aber wer glaubt uns denn, dass GOTT noch redet, dass sein HI. Geist noch wirkt? Damals glaubten sie nicht an JESUS, unseren HERRN trotz Übersinnlichkeit. Denn die Zeichen, die ER vollbrachte, konnte keiner nachahmen. Und doch glaubten sie nicht. ER spricht: "MEINE Worte sind Geist, sind Licht, sind Leben, nicht zu ermessen mit menschlichen Reden." Wo der HI. Geist ist, dort ist das Licht, dort ist



PREDIGTEN DES HERRN

die Wahrheit, dort ist JESUS CHRIST, dort tut sich auf GOTT in seinem Hl.Geiste. Herrlich zu wissen, auch wir sind keine Armen, keine Waisen. Wir wissen, ER ist da, und zwar in seinem heiligen lebendigen GEISTE. SEINE Gedanken und meine Gedanken sind vereint, weil ER es mir offenbart und sagt.

Liebe Geschwister, so soll es auch mit euch allen werden. Verbindet euch mit seinem GEISTE. Das ist ein großer Reichtum, zu wissen, ER ist da. Reifen wir doch am Weinstock JESU unseres lieben HERRN. Möchte ER sagen: "ICH bin der lebendige Weinstock und ihr die Reben. ICH gebe euch das Wasser des Lebens, auf dass ihr gute Früchte abgebet, auf dass ihr ausstrahlet MEIN Licht, MEIN Leben." Reben, die Früchte bringen, sind nur wenige; denn viele entziehen sich dem Geiste, dem Licht. Sie wenden sich mehr der Welt zu. Was werden sie ernten? Doch nur Unkraut. Hören wir doch auf seinen Hl. Geist, der uns weiterleitet. Es ist die Zeit gekommen, dass der HERR SEINE Schnitter aussendet, die Frucht zu schneiden. Sie ist überreif. Die Schnitter sammeln auch das Unkraut. Es kommt in den Feuerofen und es wird verbrannt. Wohl denen, die da bleiben am Weinstock des HERRN. ER gibt das Gelingen, dass Reben gute Frucht bringen.

Wir leben im Gotteszelt, abgewandt von den Dingen dieser Welt. Was kann die Welt uns schon geben? Reißt sie uns doch tiefe Wunden in unsere Herzen und Seelen. Lassen wir uns doch nicht blenden vom irdischen Kram. Der HERR führt uns himmelan. Und so wir hören auf SEINE Stimme, die ermahnd spricht: "Folget MIR nach", so werden wir uns auch freuen auf eine gute Saat.

So ER spricht: "ICH heilige MEIN Kind durch MEIN Wort und Bild", das Wort ist heilig. ER ist die Heiligkeit in seinem GEISTE. Das Wort fließt durch meinen Geist. ER legt in meine Hände SEINE Kraft. Ich gebe das Wort auf das Papier; so will es der HERR. ER ist der heilige, unfehlbare HERR, Vater, Erlöser, Messias, Berater. ER ist ohne Fehl. Ohne Fehl ist die Heiligkeit. Wir Menschen haben Fehler, also sind wir nicht heilig. ER ist es, ER ist die Wahrheit, das Leben.

Menschen lügen, Menschen fehlen. Die Heiligkeit ist nur der HERR, der große Meister. ER beugt SICH nieder zu uns Menschen und führt uns wunderbar. SEIN Wort ist heilig. Ich fühle MICH unwürdig. Wie sagte Petrus: "HERR, gehe weg von mir, denn ich bin DEINER nicht würdig, ich bin ein sündiger, fehlender Mensch."

Der HERR sprach: "Petrus, wenn ICH dich nicht wasche, hast du auch keinen Teil an MIR." Dadurch meinte der HERR die Freiwaschung durch SEIN vergossenes Blut. Wenn ein Petrus sagte, dass er ein sündiger Mensch ist, so wissen auch wir, dass wir nichts sind ohne IHN, ohne SEIN Wort, ohne die Gnadenzüge am Ort. Wir wissen, dass wir schwache Gefäße sind. Würde ER uns nicht halten, wo würden wir denn landen? ER hat auch mich gezogen in SEIN Licht, so ER spricht: "ICH heilige MEIN Kind durch MEIN Wort und Bild." ER ist der Allerheiligste, der durch SEINE Geisteskraft alles Alte neu macht. Wir sollen stets demütig bleiben und sagen: "HERR, führe DU, wir können nicht einen Schritt wagen ohne DICH."

ER ist heute noch demütig und sanftmütig. Sonst würde ER nicht einkehren zu denen, die gar nicht beachtet werden im Leben. ER, der große GOTT, der Herr und Meister wurde verkannt. Warum? ER machte kein Aufheben von SEINER Person. ER war einfach in SEINER Kleidung, in seinem ganzen Wesen. Betrachten wir doch die Schriftgelehrten im Vergleich des Menschensohnes. Es ist kein Vergleich. Diese Demut, diese Sanftmut liegt in IHM allein. Aber ER fordert: "ICH bin demütig, ICH bin sanftmütig von ganzem Herzen. Bildet eure Herzen MIR nach." Wo sind denn die Herzen, die gewillt sind, die herrlichen Tugenden in sich zu verwirklichen? Es sind derer wenige, die IHM nachahmen in Wort und Tat. Und diese wenigen wissen, dass sie nichts sind. Nur durch seinen GEIST sind sie demütig und sanftmütig. Sie lassen sich führen von der Hand GOTTES des gesalbten HERRN JESUS im Hl. Geiste. Wenn ich darf SEINE Liebe fühlen, bin ich tief bewegt im



PREDIGTEN DES HERRN

Herzen, in meiner Seele. Man fühlt himmlischen Frieden, den ER nur kann in die Seele weben. In einer Vision sagte der GEIST: "Helene, du willst nur Ruhe haben, mehr nicht. Du wirst unruhig bleiben, bis der HERR dich holt nach Haus in dein Heim."

Wir sind durch die Führung seines Geistes Kinder GOTTES und Erben des himmlischen Reiches. Das haben wir unserem HERRN zu verdanken. ER zieht uns zu Lebensgefäßen, die brauchbar sind auf Erden. Strahlen wir aus das Licht des Lebens, strahlen wir aus die Kraft, die der GEIST CHRISTI schafft. Fürchten wir uns auch nicht. ER sagt ja: "Fürchtet euch nicht, ICH bin bei euch alle Tage; fürchtet euch nicht, ihr seid teuer erworben, teuer erkaufte durch MEIN vergossenes Blut. ICH habe euch erlöst. MEIN Blut kommt den Überwindern zugut."

Wandeln wir doch im GEISTE CHRISTI fort, so kommen wir gut an am geistigen Ort. ER öffnet schon die Himmelsport'

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Der HERR hat seinen Engeln befohlen, die Seinen zu behüten, beschützen, bewahren vor allen Gefahren. Die Engel des HERRN leben im Hause des HERRN. Jeder hat seine Aufgabe, seine Pflicht. In meiner schweren Krankheit erschien mir der Engel des Todes, er sprach: "Ich darf mich dir noch nicht nähern, Helene. Der HERR gibt dir noch eine Spanne Zeit. Hernach folgt die Herrlichkeit."

Der Engel, der mich führt, sprach: "Meine Liebe, du bist sehr tapfer und fein durch die Kraft des HERRN. Ich bin ein Engel; auch du bist ein Engel, wohl im Fleisch. Ich lebe im Geist. Wir verstehen uns prächtig, nicht nur für diese Zeit, auch für die Ewigkeit. Man sagt, du seist eine Hexe. Du bist das Kind deines höchsten HERRN JESUS CHRIST. Das Geratsche und Geklatsche wird den Übeltätern zum Erbrechen, zum Verhängnis. Das wird ihnen zum Verhängnis werden noch auf Erden."

Die Engel beschützen, bewahren uns vor allen Gefahren. Liebe Geschwister, der HERR stärkt die müden Glieder in meiner Krankheit.

Ich bat: "O HERR, lass mich nicht so leiden, hilf mir." ER küsste mich und sprach: "MEINE Liebe, ICH habe dein Gebet erhört. MEINE Engel werden dich bewirten und bedienen, dass du dich wundern wirst."

ER ist es in SEINER Liebe und Kraft. ER sagte: "Helene, vertraue MIR." Ich sah, man warf zwei Steine auf das Haus. Der Geist der Führung nahm die Steine in die Hände und warf sie wieder zurück.

ER sagte zu mir: "Helene, die werfen wir wieder zurück." Ich sah einen Mann, er schoss mir mitten ins Gesicht und der Geist sprach: "Helene, der Schuss trifft dich ja nicht, der geht auf den Betreffenden zurück. Alle Steinwürfe prallen an deinem Hause ab."

Es ist der HERR, den die Übeltäter nicht kennen, die blind losschlagen. Aber alle Schläge gehen daneben. Die Angriffe sind so vielseitig, aber auch so schmutzig. Aber mit dem HERRN treiben sie ihr Spiel nicht. Mein Weg war und ist hart. ER sagt: "Auf dieser Welt sitzt MEINE Helene auf einem harten Stein, aber im geistigen Leben wird dir Herrlichkeit sein."

Die Gesichte sind echt und wahr, auch das Wort, das da einfließt wie eine Brunnenquelle am Ort. Ein Glück durchzieht meine Seele. Ja, ich fühle die Hirtenliebe. ER spricht: "Kommet alle her zu MIR in euren Sorgen, ICH will euch stärken. ICH lebe in eurer Mitte, werde euch bewahren vor dem großen Drachen, der euch alle will einholen in seinen Rachen. Wie bitter bin ich enttäuscht worden von meinen besten Freunden. Der HERR offenbarte mir: "Helene, die heute noch zu dir geradestehen, drehen dir morgen schon den Rücken hin."

Ohne Ursache, ohne Grund haben sie mich auf die Seite gestellt. Sogar in meiner schweren Krankheit. Sie sagten: "Wir kümmern uns nicht um euch, wir lassen euch links liegen."

Man sagte mir: "Wenn man abhängig ist, muss man sich auch immer fügen. Es arbeitet doch niemand für GOTTES Lohn. Eine Ella findet ihr nie wieder."

Der HERR sprach: "Helene, weine nicht. ICH stelle dir gute Geister in und um dein Haus. Und das ist geschehen. Ich sah bei der Frau, die mich so auf die Seite gestellt, einen Drahtverhau. Ich sah den Engel des HERRN und er sprach: "Diese Stacheln dringen noch in dein Fleisch, weil du der Welt zugewandt bist und nicht dem Geist." Der HERR rief sie früh fort. Sie erschien mir mehrere Male. Sie sagte zu Stefan: "Stefan, verzeih mir." Sie sprach zu mir: "In diesem Leben könnt ihr mir



PREDIGTEN DES HERRN

nicht vergeben, aber im andern Leben tut ihr das." Der Geist spricht: "Sie kommt nicht eher frei, Helene, bis du ihr diesen Frevel vergibst."

Ja, sie geht schon lange durch den Hades, durch die Dunkelheit. Ich vergesse das nicht, wie dreckig man mich behandelt hat. Das tut mir immer noch weh. Wenn man glaubt und fest vertraut. Ich sah, die Frau wollte zu mir.

Der Engel wehrte sie ab und er sprach zu ihr: "Helene hat dir fest vertraut, an dich geglaubt. Du hast ihren Glauben und das Vertrauen zuschanden gemacht." Und er sagte zu mir: "Sie kommt nicht eher frei, bis du ihr vergibst."

Ja, es geht Aug um Aug, Zahn um Zahn. Sie sagte noch zu mir: "Das tue ich meiner Mama nicht an, dass ich das Wort hier annehme."

JESUS aber sagt: "So ihr nicht alles verlasset um meinetwillen, so seid ihr MEINER nicht wert." Sie wusste es, hier lebt der HERR. Es tut bitter weh, wenn man so enttäuscht wird, zumal sie auch Schwüre ausgesprochen hat und doch war alles nur Schall und Rauch.

Es sind nur wenige, die GOTT, dem HERRN, dienen, die GOTT lieben aus dem ganzen Herzen, aus der ganzen Seele, die ihre Nächsten so lieben, wie sie sich selbst lieben. Da gibt es nur wenige, die da lieben und erfüllen. Und der HERR gibt die Kraft zum Gelingen. In der größten Not gehen viele Freunde auf ein Lot. Ich wurde hart geprüft, musste gehen durch Sturm, durch harte Geschicke.

Ich erlebte täglich und nächtlich Tobsuchtsanfälle in reicher Fülle. Und das war mein eigener Mann. Eine Frau, die hierher kam, sagte zu ihm: "Du bist Helene ein Tyrann. Wenn ich Helene wäre, würde ich dir mit einem heißen Eisen durch den Rachen fahren." Ich war am Ende, wollte fort. Da sprach der HERR: "Helene, das ist dein Weg, den musst du gehen. ICH stehe hinter dir mit MEINER Kraft."

Ich sah eine lange Straße, rechts und links voller Dämonen. Ich sagte: "O HERR, ich fürchte mich." ER gab mir die Kraft und die Zuversicht. Aber mein ganzes Leben ist voller Härte. Aber der HERR hat mir gegeben SEINE Gnadenzüge. Ich stand in einer Vision draußen. Da sah ich droben am Himmel den HERRN, ER streckte seinen Arm aus bis zu mir und ER zog mich an SEINE Seite, ganz in die Höhe.

ER sprach: "Helene, was ICH dir an Gaben verliehen, wird nie wieder geschehen. Sie neiden dir diese Gaben. Sie möchten sie alle haben. Aber den harten, bitteren Weg will keiner gehen. Ich lebte in dem Hause ohne Wasser, ohne Licht. Das war eine lange Zeit. Ich ging durch diese Tobsucht. Mein Mann nahm starke Tabletten und Morphium und er trank Wein. Viel Alkohol nahm er zu sich, da wurde er irrsinnig. Ich ertrug dieses Übel hier im Hause viele Wochen.

Ich betete: "O mein HERR, ich packe das Übel nicht mehr." ER tröstete mich und sprach: "Helene, der Zustand wird sich bessern. Glaube an MICH." Ja, es hat sich in der Tat gebessert. Aber er tat dasselbe wieder nach einigen Wochen. Und ich sagte: "Wenn es wieder geschieht, so trage ich das Elend nicht mehr." Ich musste ihn in die Anstalt bringen. Das war für mich eine Hölle, die immer bestand.

Aber durch diese Trübsal hat der HERR mich gehen lassen, hat mir aber verliehen den höchsten Gnadenzug. ER sprach zu mir: "Helene, du bist MEIN und niemand wird dich MEINER Hand entreißen. Bei dir bin ICH daheim. Du wirst noch viele Menschen führen. Unter diesen Menschen



PREDIGTEN DES HERRN

sind die Schriftgelehrten. Sage ihnen, du bist MEIN Kind und dass sie es nicht sind." Sie machen ihre Türen fest zu. Sie ziehen sich ab von der Wahrheit, vom HERRN. ER selbst ging ja harte Wege vom Kinde bis zum Mann.

ER verblutete am Kreuzesstamm. ER sagt: "Folget MIR nach!" Diesen Weg will keiner gehen. Aber ohne die Nachfolge SEINER Person wird niemand selig werden. Und der Geist deckt auf alle Lügen, alle Intrigen. Man nahm mir auch zuletzt die Rente fort. Da rief ich: "O mein HERR, das halte ich nicht mehr durch." Der Geist rief: "Helene, weine nicht, der HERR verlässt die Seinen nicht. Leget sofort Berufung ein und die Rente wird erhöht und ergänzt. Du kommst zu deinem Recht." Es dauerte wohl noch ein ganzes Jahr, aber das sind harte Prüfungen, immer zu gehen durch Schläge, durch Intrigen, als Hexe angegriffen. Man sagte, man müsste die Hexe mit dem Häuschen verbrennen. Harte Stürme waren das. Die Geschwister machten ihre Türen fest zu.

Man steht an verschlossen Toren und Türen und sie öffnen sich nicht. Aber JESUS sagt: "ICH bin die Türe in das Leben. Niemand kommt zum Vater ohne MICH." Und was wir hier säen, das werden wir ernten. Die Widersager gehen Ewigkeiten durch die Finsternis ohne Augenlicht.

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Der HERR JESUS legte mir SEINE Hand aufs Haupt und ER sprach: "O MEIN Herz, vertraue MIR. Dein Heiland macht es so, dass du dich wundern wirst. ER gibt dir Kraft bei allen Anfechtungen, bei Verleumdungen, Intrigen."

Der GEIST spricht: "Helene, deine Feinde verstehen deine Sprache nicht, aber sie haben Respekt vor dir, auch Angst. Keiner von den Irdischen ist imstande, dir die Decke über den Tisch zu ziehen. Dafür sorgt schon dein HERR."

Der Geist spricht: "JESUS ist der Weg." Wenn man den Weg kennt und ihn nicht geht, ist man innen und außen Finsternis vor GOTT, dem HERRN. Die Dämonen können, Helene, bei dir nichts ausrichten. Du gehst stets als Sieger hervor. Deinen Feinden ist es ein Rätsel, dass sie dich nicht packen. Wie wollen sie denn den HERRN packen? Sie kennen IHN nicht. Solche Geister gehen Ewigkeiten durch die Finsternis."

JESUS spricht: "Gebet acht. Die eigenen Hausgenossen werden eure größten Feinde sein." O wie sind die Worte GOTTES so wahr. JESUS, unser HERR, ging den harten Weg vor uns her; denn wer hat IHN denn verraten, wer hat IHN verleugnet? Doch zwei seiner Apostel.

Judas fand fortan keine Ruhe mehr. Er machte seinem irdischen Leben ein Ende. Der HERR ließ es zu. Es blutete das Jesuherz ob des Verrates. Petrus sagte zu einer Magd: "Ich kennen diesen Menschen JESUS nicht, ich habe IHN noch nie gesehen."

JESUS sprach zu Petrus: "ICH habe für dich zum himmlischen Vater gebetet, dass deine Seele nicht verloren geht." Petrus hatte Reue, er bereute seine Schuld. Er aber ging auch den harten Weg bis in den Kreuzestod, so wie SEIN Herr und Meister. Die Christen werden immer verfolgt.

JESUS sagt: "Es sind die eigenen Hausgenossen. Sie werden eure größten Feinde sein."

Liebe Geschwister, auch mein Weg geht durch die Schlangenbrut. Aber der Schutz des HERRN ist mir stets gewiss. Schon im Worte GOTTES, in den Visionen, die echt und wahr sind. Aus unseren Reihen stehen Schmarotzer auf, die angreifen. Sie lügen, dass die dicksten Bäume sich biegen. Sie stellen die Auserwählten an den Pranger durch Besserwissen, Lügen, Intrigen. Ich sah zwei Steine auf das Haus zukommen. Der Geist der Führung fing sie auf und sprach: "Diese Steine werfen wir wieder zurück, denn sie lügen und verdrehen die Worte GOTTES des HERRN. Sie wollen alles viel besser wissen. Sie treten auf das Haus, auf das Wort, auf die Visionen am Ort."

Ich sah den HERRN, ER sprach zu einer Frau: "Dich werde ICH schlagen, dass dir Hören und Sehen vergeht." Sie wissen viel mehr als der HERR. ER findet sie alle, wie sie auch kommen. Das Haus wird angegriffen auf unverschämte Weise. Man will mich belehren, man will die Leute hier belehren. Der Geist spricht: "Diese Frau ist dir falsch, auch den Leuten, die zu dir kommen. Zuerst sind sie Feuer und Flamme. Dann schlagen sie gleich los."

Der Geist spricht: "Wie sie auch kommen, Helene, du packst sie ja alle." Ich sah viele Kampfhunde auf mein Haus zukommen. Der Engel des HERRN breitete seine Arme aus und er sprach: "Keiner von euch kommt hier durch." Sie wissen alle nicht, dass es der HERR ist. Jahrelang kommen sie schon hierher. Aber der Neid ist viel größer als die Besonnenheit. Sie zertreten den guten Samen. Man sagt, ich würde den Papst in die Hölle schicken. Das weiß nur der HERR. ER sagt: "Alle Menschen lügen. Keiner, auch der Papst ist nicht heilig und unfehlbar. Das ist nur der HERR JESUS, der SEIN Blut vergoss für uns alle." Der HI. Geist betrachtet gerade die Katholische Kirche als eine von Menschen mit gespalteten Lügen eingesetzte Lehre. Mir wurde offenbart, in diesem Stande geht der Papst Ewigkeiten nicht ein in die Hallen des HERRN. Sie werden verherrlicht, angebetet,



PREDIGTEN DES HERRN

als heilige, unfehlbare Väter. Sie machen doch alle Fehler, noch viel mehr als die Durchschnittszahl. Sie sündigen noch viel mehr. Der HERR kennt diesen Frevel. Sie decken ihre Schandtaten zu. Aber einer deckt alles auf. Finster ist der Erdenlauf. Der HERR gibt mir SEIN Lebenswort, gerade einer alten Frau, warum?

ER sprach: "Helene, du wirst MICH bekennen, dass ICH lebe, dass ICH unter MEINEN Gläubigen verweile, ihnen MEINE Kraft erteile." Die Besserwisser sagen, sie halten sich an der Bibel und sie verstehen gar nichts, wenn der GEIST GOTTES es ihnen nicht aufschließt. ER streitet doch nicht wider SICH SELBST. Damals war der Neid der Besitzlosen so groß, so stark, dass sie sagten, durch Beelzebub, den Obersten der Teufel treibe der HERR Teufel aus. Satan vollbringt doch nichts Gutes. Er streitet ja nicht wider sich selbst. Das sind die sogenannten Besserwisser. Sie streiten ja wider den HERRN. So wie sie stritten wider den Menschensohn, so streiten sie auch heute wider den Hl. Geist.

Wer kann denn vergeben die Schuld? Doch JESUS, sonst keiner. Damals sagten sie: "Wer ist ER, dass ER kann die Sünden vergeben?" Und wären die Sünden rot wie Blut, ER wäscht alles weißer als den Schnee. Das ist JESUS, unser Erlöser, der die Lügner straft.

ER sagt: "ICH bin der Weg, gehbar. Folget MIR nach." Man will auch mich belehren. Ich verzichte auf die Menschenworte. Ich lasse mich nur führen von meinem Erlöser. SEIN Name heißt JESUS. ER lebt und ER sagt: "ICH bin bei euch alle Tage, fürchtet euch nicht."

ER hat mir gegeben SEIN Licht. ICH fühle SEINE Kraft, SEINE Stärke. ER sagt: "Helene, fürchte dich nicht, deine Feinde habe ICH hart bestraft und werde sie auch strafen bei allen Lügen, Intrigen. Das Haus ist MEIN. Bei dir, Helene, bin ICH daheim."

Mögen Spötter ihre Glossen aufziehen, sie werden noch schreien vor Angst und Schmerzen, wenn Dämonen sie zerren an einen geheimen Ort. Da gibt es Schläge, da müssen sie sich fügen, wie die Dämonen es wollen. Denn was man sät, das wird man auch ernten.

Das Wort GOTTES ist nicht weichlich wie Samt und Seide. Es ist hart wie ein zweischneidiges, scharfes Schwert. Wer kann das Wort hören, wer kann vor GOTT bestehen?

Selbst die Gerechten nicht. Sie sehen zu, dass sie erfüllen GOTTES Willen. Wehe allen Lügner. Ich sah einen Mann, er schoss mir mitten ins Gesicht. Der Geist spricht: "Helene, der Schuss trifft dich doch nicht. Der geht auf den Widersager zurück. Du bist in GOTTES Händen."

Die Predigten, die sie zertreten, wird keiner von den Sterblichen geben. Sie besitzen nicht das Vermögen. Du, Helene, gehst mitten durch die Höllenglut durch diese Zeit. Aber wer möchte nicht mit dir tauschen in der Ewigkeit. Dort wirst du glücklich werden, im HERRN zu leben, Ewigkeiten. Fürchte dich nicht. Man sagt: "Das ist ein gutes Fleisch, wo die Wespen dran nagen."

Man sagt: "Auf einen groben Klotz gehört auch ein grober Keil. Wie es in den Wald ruft, so kommt es wieder zurück, das Echo bleibt." Sie haben JESUS verdammt vor jener Zeit, gerade die Hohepriester, gerade die Besserwisser. Was ist aus ihnen geworden? GOTTVATER kennen sie nicht im Schwergewicht. Sie sind vor GOTT Finsternis. Wer wird denn streiten wider GOTTVATER, wider den Sohn, wider den Hl. Geist? So wie sie kämpften wider den Menschensohn, so streiten sie heute gegen den Hl. Geist und sie wissen es nicht. Sie kennen JESUS nicht und JESUS kennt auch sie nicht. ER spricht: "Helene, ICH gebe dir MEIN Lebenswort. Du schlägst den Hochmütigen die Hüte fort. ICH will brechen den Hochmut der Schriftgelehrten." Was nutzt es, gut auf Erden zu leben, und die Seelen sind Ewigkeiten verbannt in die Finsternis? ER



PREDIGTEN DES HERRN

sagt: "Folget MIR nach." Wir sind auf Erden, dass wir dienen und gute Werke ausfüllen, das Wort GOTTES durchleben, so wie es der HERR will. Wir sollen Wegweiser werden, solange wir leben auf Erden. Wir sollen Leuchttürme sein, bis ER uns abrufft in die Ewigkeit. Vom Worte GOTTES rücken ja so viele ab. Und was ist? Sie gehen mit ihren Geistern ins Grab. Wenn die Gerechten nicht für solche beten, bleiben sie Ewigkeiten in der Finsternis liegen. Danken wir unserem HERRN für den Gnadenhöhenzug in der Zeit, bis ER uns abrufft in die Ewigkeit.

Amen



PREDICHTEN DES HERRN

Der HERR lässt SEIN Kind lange in dieser Zeit, für dich, Helene, eine Ewigkeit, für den HERRN ein Augenblick. Wir fassen es nicht, wie der HERR denkt und spricht.

ER sagt: "MEINE Gedanken sind nicht eure Gedanken." Ich erinnere mich. Früher kam eine Frau her. Sie war wie eine gute Mutter zu mir. Mein Weg war hart, bitter, grausam, schwer. Der HERR hat sie mir geschickt zur Haltung, zur Stütze.

Sie sagte stets: "Helene, mein Schatz, für dich habe ich immer eine Entschuldigung, weil du so einen harten Weg gehst." Ja, der Weg war hart bis heute.

JESUS sagt: "Selig die, die Verfolgung leiden um MEINES Namens willen, sie gehen ein in die Freuden des HERRN."

Die verkörperten Dämonen erlebte ich in vollen Zügen, schon durch eigene Hausgenossen. Der HERR zeigte mir eine Straße. Rechts und links standen die Dämonen, furchtbare Elemente.

Ich sagte: "Mein HERR, ich fürchte mich so sehr." ER sprach: "Helene, das ist dein Weg, den musst du gehen. Fürchte dich nicht. ICH stehe hinter dir mit meiner Kraft. Schlagen dürfen sie dich nicht." Mein Mann hob die Hand zum Schlag, aber er ließ sie wieder fallen. Der HERR schützte mich. Aber das Gebrüll von den Dämonen zu hören ist die Hölle auf Erden. Er hätte mich geschlagen, wenn ich mich zur Wehr gesetzt hätte. Der HERR lässt die Angriffe zu. Es folgen Stiche, Wehen und Schmerzen. Hier im Hause erlebte ich Satan persönlich. Je ruhiger ich war, je heftiger waren die Angriffe. Ja, wer kann das verstehen?

Man wurde auch als Hexe verschrien von verleumderischen Zungen. Hier im Hause war es am schlimmsten. Die Dämonen sind wie wütende Tiere. Man kann sich nur ruhig verhalten.

Ein Mann sagte zu mir: "Ihr Mann hätte sie totgeschlagen, würde sie sich mit ihm streiten." Je ruhiger ich mich verhielt, je mehr war das Gebrüll. Aber ich hielt stand bei den Angriffen. Ich ging oft mit meinem Sohn, auch des Nachts fort, um Ruhe zu finden.

Keiner öffnete mir die Tür. Ich war allein mit meinen Sorgen und Schwierigkeiten. Und doch, so laufen die Wege des HERRN. Ich ging mitten durch die Hölle. Aber das war mein Weg.

Der HERR hat mir verliehen einen großen Gnadenzug, den sonst keiner besitzt im Leben. ER spricht zu mir im Gotteswort, besonders durch die Visionen am Ort. ER sagt: "Was ICH dir verliehen, wird nie mehr geschehen."

Kein Sterblicher wird das Ziel erreichen, Glückseligkeit im geistigen Reiche. ER sprach: "ICH teile MEIN Reich mit dir, auch mit denen, die an MICH glauben, MIR nachfolgen."

Man wird durch den Dreck gezogen, durch Intrigen, durch harte Schläge. Aber das ist der Weg. Er ist wohl hart. Die Tage sind heiß, die Nächte schwül auf dieser Welt. Es folgen stets und immer Angriffe. Dämonen verkörpern sich in den Menschen. Diese Menschen beten auch. Aber was beten sie? Der HERR hört nicht die Gebete der Widersager. Es sind derer viele. Es folgen immer Angriffe, mächtige Stürme. Und doch prallen sie alle ab am Gotteshaus. Der HERR spricht: "Das Haus ist MEIN. Und wer die Schwelle des Hauses betritt, MEIN Wort befolgt, die sind MEIN und niemand wird sie MEINER Hand entreißen. Man wird immer enttäuscht. Und gerade von den Menschen, von denen wir es nicht erwarten. Es sind die Dämonen, die zuschlagen im Neid, in der Missgunst. Sie wollen alle die geistigen Gaben haben. Der HERR spricht zu mir: "Helene, sie ziehen dir die Decke nicht über den Tisch. Dafür sorgt dein HERR JESUS CHRIST." Gerade Leute im Zelt



PREDIGTEN DES HERRN

haben viele Schwierigkeiten gemacht. Alle wollen Werkzeuge sein. Aber den harten Weg will keiner gehen. Untragbar ist der Weg, nach menschlichem Ermessen nicht zu gehen. Aber die Kraft GOTTES des HERRN hält die Seinen fest.

Als ein großer Engel erschien, er hatte einen Kelch in der Hand und ER sprach: "Groß ist der HERR, allmächtig ist ER. SEIN Tun ist weise und SEINE Gnade währt von Ewigkeit zu Ewigkeit. Du, Helene, hast den Kelch über die Hälfte geleert. Und die letzten Tropfen sind die bittersten. Wenn du ihn getrunken hast, holt der HERR dich heim, wo dir die schönsten Rosen blühen, nach Salems lichten Friedeshöhen."

Ich erinnere mich. Ein Mann wollte mich aus dieser Hölle herausholen, dass ich es doch besser hätte. Aber der HERR hielt mich fest. Ich danke IHM dafür. Es ist die Haltung GOTTES. Aus unserer eigenen Kraft ist nichts geschafft. Nur durch die Gotteskraft. ER hält die Seinen fest.

ER sagte: "Du bist das Kind MEINES heiligen Herzens, mitdenkend, mitfühlend, mitleidend. ICH gehe Hand in Hand mit dir durch die Fluren des Paradieses und zeige dir die Herrlichkeiten MEINES geistigen Reiches."

Würdig sind wir alle nicht. ER sagt: "Den Gipfel des Berges werden nur wenige erreichen. Glückseligkeit im Hl. Geiste. Menschen leben nur so dahin. Keiner hat Zeit. Sie bekommen alle nicht genug von der Materie. Und wie bald ist das Dasein zu Ende. Was da kommt, da denkt man nicht darüber nach. Das Wort GOTTES ist verloren gegangen.

JESUS sagt: "Was nutzt es den Menschen auf Erden, Ruhm, Reichtum zu genießen und die Seelen tragen ewige Schäden? Sie denken nicht weiter. Sie leben, als ob sie Ewigkeiten auf dieser Welt wären.

Erdgebundene Geistwesen sind die, die nur sich selbst leben und dieser Welt dienen. Denken wir doch an JESUS. Wie sagte ER zu einem reichen Bauern, der wollte noch größere Scheunen bauen: "Du Tor, du Narr, heute noch fordert GOTT deine Seele von dieser Welt."

Das sind die, die nur sich selbst leben. Sie haben keine Lebenswerke vorhanden im anderen Leben. Ich sah so viele Engel. Der GEIST sprach: "Das sind die Mäher. Sie mähen alles ab." Und was bleibt? So wie man lebt auf Erden, so wird der Seelenzustand werden. Sät man Unkraut, das wird verbrannt. Und was bleibt?

Die Menschen sagen, wenn die Seelen fortgehen: "Ruhe sanft." Aber was man sät in der Zeit, das bleibt. Die meisten sind erdgebundene Geister.

Das ist nicht abgetan mit Beichten. Ohne Beschneidung geht niemand ein in das geistige Reich. Ich sah einen großen Engel auf der Straße. Viele Geistwesen wollten über die Grenze.

Der Engel sprach: "Keiner kommt von euch über die Grenze ohne Beschneidung." GOTTES Gedanken sondern sich ab von unseren Gedanken. Es wäre auch sehr einfach, so in das Reich GOTTES zu kommen. So geht es aber nicht. O nein. Was wir säen auf Erden, das bleibt eine Ewigkeit. So wir gute Werke erfüllen, haben wir im anderen Leben Freude an der Saat. Sie geht auf zur Pracht. O wie viele holt der Tod fort von diesem Ort. Ganz plötzlich, unerwartet ist er da. GOTT, der HERR, fordert Rechenschaft. Was haben die Weltmenschen zu zeigen? Unflat, ein ausschweifendes Leben. Da wollen sie noch eingehen in den Himmel, so es einen gibt. Der HERR lässt SEINER nicht spotten. O nein! Die Saat geht auf. Aber sie möchten alle in den Boden versinken vor Scham, wenn sie ihren eigenen Seelenzustand erblicken. Was nutzt es den



PREDIGTEN DES HERRN

Menschen auf Erden, Ruhm, Reichtum zu gewinnen und die Seelen sind Ewigkeiten verbannt an den Ort der Qual? Hören wir doch auf SEIN Wort und befolgen, was ER sagt am Ort, so gehen wir auch heim zum HERRN.

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Der HERR rief von oben vom Himmel: "Helene, deine Zeit ist da. Da kannst du deinen König anbeten, loben, preisen im Geiste immerdar." ER sprach: "MEINE Tochter wird nicht verehrt, sondern immer Verfolgung erleiden, solange du lebst auf Erden. Du bist MEIN Abbild, das Kind MEINER SELBST auf dieser Erde. Selig die Verfolgung leiden um meinet-, um der Wahrheit willen. Sie gehen gleich ein in das geistige Reich, in den Himmel."

Liebe Geschwister, danken wir unserem HERRN, dass ER auch mich beordert, euch allen das Licht, das ER mir gibt, das ich ausstrahle in eure Herzen und Seelen. Die Welt glaubt es nicht, dass der HERR spricht. Dieses geht über ihren Verstand. So wie ER war vor jener Zeit, unveränderlich, wirkt SEIN GEIST zumal heut. Wer kann denn geben? Nur die, die ER begabt. ER gibt die Gaben denen, die ER gebraucht. ER geht nicht zu den stolzen Hausgenossen. SEIN Name wird ja kaum noch erwähnt. Diese halten sich nicht am Worte der Haushaltung GOTTES. Sie gehen darüber hinaus.

ER hat mir gegeben das Wort der Propheten und unerschrocken verkünden sie die Gaben des HERRN trotz Schwierigkeiten, Verfolgung, trotz Tod und Teufel. Betrachten wir doch die Geschichte von Johannes, der vor IHM gekommen ist. Er sagte: "Ich bin nur die Stimme eines Rufenden in der Wüste, euch zu verkünden die göttliche Wahrheit. Nach mir kommt der HERR, dem ich nicht würdig bin, SEINE Schuhriemen aufzulösen."

Ja, das ist JESUS, unser HERR. Manche denken, JESUS hat doch damals gelebt. ER besuchte auch Johannes im Gefängnis. ER hätte ihn doch durch GOTTES Allmacht befreien können vor der Enthauptung. Aber das war sein Weg. Sein Weg führte durch die Enthauptung. Er ist der Blutzuge GOTTES des Vaters, des Sohnes JESUS, des HERRN. Er gab hin sein Leben. Aber sein Geist ging ein in das geistige Reich, in den Himmel.

Der HERR hielt ihn fest und standrecht. Er hat sein Leben drangegeben zum Zeugnis der Wahrheit. Welche Freude durfte er erleben im Reiche des himmlischen Vaters. Loben und preisen wir alle Märtyrer. Sie sind die auserwählte Schar, die ihr Blut drangegeben für JESUS, drangegeben für die gläubige Schar.

JESUS erschien mir mit der erlösten Schar. Ihre Kleider waren weißer als der Schnee. ER hat sie gewaschen durch SEIN Blut. Und ER wird erscheinen gar bald, aber vielen zum Gericht; denn sie haben IHN vergessen und vernachlässigt.

Die Hausgenossen nehmen seinen Platz ein der Anbetung, der Verherrlichung. So man die Wahrheit sagt, wird man nicht verehrt, sondern stets angeprangert, verfolgt. Man ging von Haus zu Haus und behauptete: "Gebet acht, auf die alte Hexe Helene, dass sie mit ihren Händen nicht an eure Kinder kommt, sonst sind sie verhext." Man ist sich vorgekommen wie ein Freiwild, stets gehetzt, stets gejagt und noch viel mehr. Sie hoben Steine, aber die Steine trafen mich nicht. Der große Geist hat mich beschützt und bewahrt. Ist es der Neid, ist es die Bosheit? Es sind verkörperte Dämonen, die keine Ruhe geben. Wohl lässt der HERR auch uns zu dieses Geschwader.

Aber ER macht keine Fehler. Der HERR sprach: "Das ist dein Weg, Helene, den musst du gehen." Ich sah den Weg, von den Dämonen belagert. Hart und grausam ist das Dasein auf dieser Erde. Der GEIST spricht zu mir: "Auf dieser Welt findest du nur Kälte, Dürre, Leere. Aber das ändert sich gar schnell. Der HERR kommt dir entgegen, zeigt dir die geistigen Gaben an im anderen Leben. Du hast Freude ohne Ende." ER SELBST ging den härtesten Weg. ER, der große Märtyrer, JESUS, der HERR. Wir sind die Auserwählten. ER gibt uns das Licht. ER spricht: "Soll es den MEINEN besser ergehen als MIR? Ihr steht doch nicht über eurem HERRN." In Demut und



PREDIGTEN DES HERRN

Gehorsam diente ER dem himmlischen Vater. ER kam nur in Knechtsgestalt auf diese Erde. ER kam arm, gering und klein. Darin liegt die GOTTES-Weisheit, GOTTES Einsicht und Aussicht. ER spricht: "ICH bin demütig, sanftmütig von ganzem Herzen. Folget MIR nach."

Wo findet man die Demut noch? Sie ist wie eine Nadel im Heuhaufen. ER spricht: "Wehe euch, Schriftgelehrte, Pharisäer, Heuchler, die ihr den Auserwählten Gruben grabet. Ihr selbst lieget schon im Morast, in der Finsternis, und zwar eine Ewigkeit. Ihr werdet erdgebunden bleiben. Alle Bosheit hat seinen Preis. Wie sagt Paulus: "HERR, hier schneide mich, aber verschone mich in der Ewigkeit." Sie wissen alle nicht, dass JESUS der Richter ist. Ihre Gedanken sind gerichtet in die Finsternis. Sie dienen nicht GOTTVATER, sondern Beelzebub.

Gerade von ihnen gehen die meisten in den Abgrund. Der GEIST spricht zu mir: "Helene, alle Würfe prallen an deinem Hause ab." Sie staunen, dass sie dich nicht packen, trotzdem sie noch studiert haben. Sie wissen nicht, in ihrer Verblendung, dass ich der HERR bin. Es muss alles gehen, so wie ICH es will."

Begrüßen wir auch die Märtyrer, die Bekenner, auch ihre Standhaftigkeit; wohl durch die Gotteskraft hielten sie stand, auch durch die Selbstüberwindung und Selbstverleugnung. JESUS kam durch Maria.

Der HERR hielt sie unbefleckt. Sie gebar IHN durch das Wort der frohen Botschaft des Engels: "Maria, du wirst einen Sohn gebären. SEIN Name ist JESUS, der HERR." Sie sprach: "Wie soll denn das geschehen? Ich erkenne doch keinen Mann." "Und doch" sprach sie, "es geschehe, wie du gesagt."

Sie vertraute dem GOTTESWORT. Eine überirdische Freude zog durch ihre Seele. Wohl war die Freude in Myrrhe getaucht. Auch sie ging die bitteren Wege der Verfolgung, der Nichtaufnahme, der Kälte, der Leere. Sie ging ja im Geiste mit JESUS, vereint mit dem bitteren Leiden, mit der Kreuzigung. Auch sie ging den Golgathaweg. Gehen auch wir, die wir IHN erkennen, den Weg. Wir wissen, dass auch wir den Weg gehen. ER sagt: "Es soll euch eine Ehre sein, MIR nachzufolgen."

Sehen wir doch mal in diese Welt, was da alles geschieht, Erdbeben, Fluten, Flugzeugunglücke, Wirbelstürme, Eisenbahnunglücke. Der HERR lässt die Schrecknisse zu.

Auch die Sonnenfinsternis zeigt an, ein mächtiges Unglück kommt über die ganze Erde. Da wäre man froh, wenn man nicht geboren wäre. Kein Stein wird auf dem anderen bleiben. Man hat den HERRN JESUS vergessen, der das blutige Drama auf Golgatha vollbracht hat.

Der HERR, der lebt. JESUS lebt. Manche sagen: "Gäbe es einen GOTT, so würde er diese Schrecknisse nicht zulassen. ER will die Hölle nicht. Die Menschen bereiten sich selbst auf Erden die Hölle. Sie sind vor GOTT Finsternis, machen GOTT für ihre Taten verantwortlich. ER gab hin die Zehn Gebote, dem Moses auf dem Berge Sinai.

Aber man stört sich nicht an den Geboten GOTTES. Man weicht ja dem lieben HERRN und GOTT aus. Sie leben in fleischesabnormalen Trieben. Es ist noch viel schlimmer als Sodom und Gomorra. Man hört viel von Hurern und Kinderschändern. Diese Laster treiben noch die, die da sitzen in den Beichtstühlen, geben noch heraus die Sündenvergebung. Wo ist denn noch GOTT? Wo sind denn die Gebote GOTTES? Wo ist denn das Wort GOTTES, wo denn? Die Hölle ist gerade unter den Hochwürden, wie sie sich benennen. Vor GOTT gibt es nur Knechte. ER ist der HERR, sonst keiner. ER ist der heilige, unfehlbare HERR und GOTT von Ewigkeit zu Ewigkeit. ER



PREDIGTEN DES HERRN

lebt im Geiste fort, auch hier unter uns Geschwistern, am Diesseitsort. ER spricht: "Das Haus ist MEIN, hier bin ICH daheim." Ich gebe die Worte GOTTES aus dem ewigen Leben und durch SEINE Geistestriebe, durch SEINE Liebe.

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Der HI. Geist belebe eure Geister mit dem Gnadentau des Himmels. Der HERR hat an uns alle gedacht, als ER SEIN Blut drangab auf der Höhe von Golgatha. Vertiefen wir uns in SEIN Leben und Wirken, beten wir gemeinsam: "Lieber HERR JESUS, lebend im Vater der Liebe, wirksam im HI. Geiste, DU hast unser Leben reich gemacht, unserem Verlangen. Erfüllung gebracht. Alle unsere Vergehen deckest DU zu. In DEINEM heiligen Herzen finden wir Seelenfrieden und Seelenruh. Du schenkst uns einen Frieden so tief und so reich und eine Freude dem Strome gleich. Du bist unser Psalm, unser Jubelgesang, der höchste Ton und der tiefste Klang. Du bist im Kampfe uns Burg und Hort, dem wilden Sturme der Ruheort. DU bist der ERRETTETTER in jeder Not, DU bist das Leben, kommt einst der Tod. DU bist unser Führer. An DEINER durchgrabenen Hand gehen wir sicher durchs kalte, öde Land. Du bist unser Alles, unser Leben, unser Licht. Lieber HERR JESUS, wir vertrauen auf DICH, wir lieben DICH.

Im Gebet ist der HERR uns nahe; ja, ER hört uns an, so wir mit IHM reden. Wir dürfen immer zu IHM kommen. Unsere Seufzer berühren SEIN heiliges Herz. ER ist die Kraft, die uns erfrischt, belebt, die uns froh stimmt. Wir sind nie allein, ER ist immer bei uns, denn ER hat es ja gesagt: "ICH bin bei den MEINEN alle Tage bis ans Ende." Der HERR sprach: "Helene, dir fließen Kraftströme des Lebens zu, die du kannst weiterverströmen an die Pilger, die MICH aufnehmen zum Aufbau ihrer Seelen."

Liebe Geschwister, wir freuen uns im HERRN. ER wird leider von so vielen vergessen trotz des teuren Einsatzes, den ER für die Menschen gewagt hat. Wir, die wir empfangen die Kraft aus der Höhe, fühlen mit dem HERRN die Kälte der Weltgeister. Das schmerzt uns sehr. Wie sind die Menschen so undankbar, so sie sich nicht erinnern an das blutige Drama von Golgatha. Aber die Kälte ist ihnen zum Verhängnis. Der HERR steht vor den Türen so vieler Menschenseelen. ER klopft leise an und ER fleht und bittet: "Kommet zu MIR alle, die ihr gebunden seid. ICH will euch erlösen von euren Übeln." Aber leider gehen sie an der Ermahnung vorüber. Der HERR sehnt SICH nach den Menschenseelen. Zuerst kommt ER leise und sanft. Später aber kommt ER mit festen Schlägen. ER sucht uns nach Hause zu bringen. ER will Seelen erretten aus Satans Ketten. Auch die Schläge, die die Menschen erhalten, ist das Erbarmen GOTTES; denn so werden noch manche nachdenklich. Sie suchen mehr Licht; sie suchen den Frieden ihrer Seelen. Sie suchen die Segnung des Himmels. Harte Schläge sind Aufbausteine für das Haus ins Leben.

Wer aber ganz verstockt ist und GOTT, dem HERRN, noch flucht ob des Missgeschicks, der lebt in der Satansmacht. Satan hat Gewalt über die, die ihre Herzen verstocken trotz Schlägen, trotz der ermahnenden Liebe GOTTES. Krankheiten dienen auch zum Seelenheil gar vieler. Sie suchen das Licht des Lebens.

JESUS sagt: "Nehmet MICH mit dem Herzen auf, so lichtet sich euer Lebenslauf." Der Verstand ist zu klein, um zu erfassen, was GOTT will und ER ist so klein, um SEINE Sprache zu verstehen. Wir müssen schon durch die Prüfungen gehen, sonst werden wir ja stumpf für das geistige Leben und Ziel. Wir wissen die Geschichte von Hiob, wie geduldig er alle Prüfungen getragen hat. Sein Weib, seine Familie, die Umstehenden konnten ihn nicht verstehen. Er sagte: "GOTT, der HERR, hat uns viel gegeben, ER hat auch das Recht, das Vermögen fortzunehmen." Er konnte sagen: "HERR, DEIN Wille geschehe."

ER prüft auch uns in dieser Zeit. Der Weg geht durch bittere Erfahrungen. Aber ER spricht: "Bittet und ihr werdet empfangen; klopft an und es wird euch aufgetan." So wir seinen GEIST tragen, sind wir doch befestigt. Der HERR führt uns auch wieder aus dem Staub. Und wir klammern uns fest an seinen Händen. Werden wir doch so geduldig wie unser Bruder Hiob, der in der Herrlichkeit und Seligkeit lebt und weiterhin dem HERRN dient, IHN lobt und preist. So tun es auch alle Märtyrer, Bekenner, Jünger und Apostel. Da finden wir auch Daniel, den man in die



PREDIGTEN DES HERRN

Löwengrube warf, um IHN zu vernichten. Aber der HERR hielt die Rachen der Löwen fest im Gewahr. Daniel war ja nicht allein in dieser harten Prüfung. ER hat seinem GOTT fest geglaubt und vertraut.

Und o Wunder, die Löwen leckten ihm sein Angesicht, seine Hände. Der HERR ist es in SEINER Kraft und Stärke. Erinnern wir uns auch an die drei Jünglinge, die man in den Feueröfen warf, um sie zu vernichten wegen ihres Glaubens an GOTT, den HERRN. Sie blieben standhaft, weil der HERR sie so hielt.

Und o Wunder, unversehrt gingen sie wieder heraus, ohne Schaden. Sie waren nicht nur drei, sondern vier. So belohnt der HERR den Glauben und ER belohnt die, die IHM vertrauen.

Die Gegner können nur den Körper töten. Aber die Geister steigen hinauf in die lichte Höhe, wo aller Streit ein Ende hat. Und dieser heilige HERR und GOTT ist niedergestiegen auf diese Welt und hat uns durch SEIN Leben geführt.

Die Worte GOTTES sind Edelsteine, die wir sollen schätzen und lieben lernen. ER hat auch mir geholfen in der größten Not. ER ist den Seinen ein treuer HERR und GOTT. ER hat uns gezogen aus dem Sumpf der Zeit. ER macht uns frei durch SEINE Gnade und Barmherzigkeit. Ja, wir sind alle gezogen worden aus der Nacht in den hellen Tag. Und der Glaube an IHN ist groß. Und ER spricht: "Was ihr glaubet, das wird euch werden, ihr werdet die Auferstehung erleben von der Erde."

So wie der HERR mit den ersten Christen in Verbindung war, so ist ER es heute noch immerdar. Wir verspüren durch den Glauben SEINE Liebe, die Kraft aus seinen Händen. Und wir wissen, durch SEIN Blut sind wir bereinigt von aller Schuld. Dank der Gnadenhuld.

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Der Geist spricht: "Helene, der König der Könige gibt dir Mut und Kraft, die Tageshitze durchzustehen, auch die Schwüle der Nächte zu ertragen. ER gibt die Kraft auf dieser Welt. ER ist dein Leben, dein Licht, deine Auferstehung." Ich wurde von meinem Führungsgeiste in eine Kirche geführt. Da stand ein Priester zum Predigen und er sprach: "Frau Kreutz hat schon viel Schweres durchgemacht. Wir greifen sie nicht an. Sie hat Recht, wir taugen alle nichts."

Der Engel des HERRN strich mir über das Gesicht, er tröstete mich und sprach: "Meine Liebe, es wird alles wieder gut. Du lebst in GOTTES Gnadenhut." Der HERR formt die Seinen, ER beschneidet, ER brennt durch Wehen, Angriffe, Leiden und Schmerzen. Wir sollen IHM dankbar sein gerade für diese Erziehung SEINES Weges. SEINE Wege sondern sich ab von unseren Wegen. ER spricht: "Selig seid ihr, so ihr MEINE Worte höret und erfüllet, so ihr Verständnis aufbringt, so ICH rede. MEINE Wege sind nicht eure Wege." Es kommt alles ganz anders, als wir es erhoffen. ER durchkreuzt unsere Pläne und sie taugen nichts im Vergleich der Wegführung unseres HERRN JESUS CHRIST. So wir aber abweichen vom Gottesplan, so geht es abwärts, nicht aufwärts. Es dauert eine lange Zeit bis zur Ewigkeit, Herrlichkeit. GOTTES Pläne gehen aufwärts zu den lichten Höhen. Werden wir doch stille, fügen wir uns in GOTTES heiligen Willen.

Erfüllen wir das Lebensdokument der Liebetätigkeit. Leben wir, dass ER auch Wohlgefallen hat an denen, so sie IHM dienen, IHM zur Hand gehen. Sehen wir doch auf SEINE Jünger. ER hat erwählt gerade die armen Fischer zu seinem Werk. ER ist demütig, sanftmütig von ganzem Herzen. ER spricht: "Folget MIR nach!" Gottvater ließ seinen Sohn JESUS gehen durch die Niedrigkeit in einen Stall von Bethlehem. Dort wurde ER geboren, SEIN Lager war eine Futterkrippe. Bei dem Vieh fand ER Liebe. Das Vieh strahlte Wärme aus. Warum kam der HERR so arm, so klein auf diese Erde?

Um den Schriftgelehrten zu sagen: "Sehet, ICH bin demütig von ganzem Herzen. Die HI. Familie fand keine Aufnahme. Keiner öffnete die Türen für den HERRN Himmels und der Erde. Und sie erkannten IHN nicht. Sie nahmen nicht auf das große Licht. Warum? Dies geht nicht in den Verstand. Der König aller Könige wurde nicht anerkannt. Es kamen aber drei Könige aus dem Morgenlande, das Kind zu suchen. Sie ließen sich führen vom Stern des Himmels. Und sie beteten IHN an. Wir können nur beten: "HERR, halte uns ganz fest in Deiner Liebe und Weisheit, dass wir uns nicht erheben, sondern in der Niedrigkeit verweilen."

ER sprach zu mir: "Meine Helene, deine Demut ist für MICH der schönste Blumenstrauß am Kreuzaltar." Was will ein Mensch sich erheben über die GOTTHEIT, über das Demutskleid." ER sagt: "Es stehen viele Pharisäer und Schriftgelehrte ganz oben an der Spitze. Aber sie fallen wieder runter auf die Erde."

ER ist nicht umsonst gekommen so arm, so niedrig, so klein. Die Nachfolge JESU pflegen die Großen nicht. Sie stellen sich über die GOTTHEIT, über den Menschensohn. ER ist anders, als jene denken und sinnen und sich selbst lieben.

ER sagte: "Der Menschensohn findet keinen Platz und keinen Raum, wohin ER SEIN Haupt bergen kann." ER wurde nicht verherrlicht. Man weicht IHM aus im Gotteswort. Die Nachfolge JESU lässt viel zu wünschen übrig. Davon rückt man weit ab. Wir sind doch alle Knechte und Mägde, Arbeiter im Weinberge unseres HERRN. So wir das Wort predigen, so wie ER ist, einfach, demütig und schlicht. Von IHM ist ja kaum noch die Rede. SEIN Name wird ja auch heute auf die Seite gekehrt. ER spricht: "Himmel und Erde werden vergehen, aber MEINE Worte bleiben ewig bestehen." Und ER ist der Vergeber der Sünden, sonst keiner. ER ist der heilige, unfehlbare Geist, der uns SEIN Wort reicht. Kein Mensch kann sich rühmen. Nur ER kann die Sünden vergeben. Wohl sagte ER zu den Seinen, die ER aussandte, die Menschen zu führen, so diese die Jünger mit



PREDIGTEN DES HERRN

Bosheit, Verleumdung bombardierten: "Wem ihr diese Sünden erlasset, dem sind sie erlassen. Wem ihr sie behaltet, denen sind sie behalten."

Auch heute werden Auserwählte angegriffen mit Bosheit, Intrigen, Verleumdung, Verspottung, Verhöhnung. ER sagt: "So euch die Menschen verfolgen um MEINES Namens willen, freuet euch und frohlocket, euer Lohn ist der Himmel."

ER hat auch mich beordert: "Du, Helene, wirst MICH bekennen, dass ICH lebe, dass ICH unter den MEINEN verweile, ihnen MEINE Kraft erteile. Fürchte dich nicht. Fürchte auch die Schriftgelehrten nicht. Sie sind alle nicht mehr als du. Beuge dich nur vor deinem HERRN." ER sprach zu seinen Jüngern: "So eure Werke nicht besser werden wie bei den Schriftgelehrten und Pharisäern, so werdet ihr das himmlische Reich nicht erreichen."

Gar manche haben ein bequemes Leben. Sie leben wie die Fürsten. Sie werden als Götter verehrt und angebetet. Ihnen fehlt die geistige Sicht. Nur GOTT, dem HERRN, gebührt die Ehre, die Anbetung, der SEIN Blut hingab für alle, die IHM folgen, IHM dienen. ER spricht: "Nur die MIR nachfolgen, sie sind MEIN, und niemand wird sie MEINER Hand entreißen." ER gibt uns die rechte Anweisung und Belehrung. ER ist der heilige, unfehlbare Vater in JESUM CHRISTUM, unserem HERRN, der keine Fehler macht.

ER führt uns durch das Gotteswort. Wo SEIN GEIST fehlt, dort ist finstere Nacht. Schauen wir doch in diese Welt. Von JESUS ist ja kaum noch die Rede. Die Menschen dienen der schwarzen Macht. Aber die Welt steht vor dem Beginn der großen Trübsal. Ich sah die Engel des Todes, wie sie abmähten die Felder. Ganz plötzlich, unerwartet kommt der Tod, ganz schnell.

JESUS wartet vor den Türen und Toren. Viele gehen fort ohne Vorbereitung für das geistige Ziel. So kommen sie auch an. Sie gehen alle durch ihre eigene Dunkelheit, Ewigkeiten.

ER sagt: "Wie die Bäume fallen, so bleiben sie auch liegen." Von wegen Sündenvergebung, was Menschen behaupten. Es werden sehr viele hingerafft werden. Plötzlich holt der Tod sie fort. Ein Wehe denen, die unvorbereitet sind für das Fortleben der Seele. Sie finden sich nicht mehr zurecht; denn, was man sät, das wird man auch ernten. Man hat JESUS vergessen. ER wird ja gar nicht erwähnt.

Es ist sehr wichtig, dass wir Zeit haben für unseren HERRN, dass wir hören und erfüllen, was ER sagt und offenbart. ER hat auch mich erwählt. ER sagt auch zu uns: "Lasset das Fernsehen sein. Arbeitet gerne für den HERRN, sonst werdet ihr es bereuen. Stefan soll sich bemühen, dir, Helene, eine feste Haltung im Geiste zu geben."

ER ermahnt. ER rief auch vor jener Zeit SEINE Jünger, ER sagte: "Konntet ihr noch nicht eine Stunde mit MIR wachen und beten?"

Der Geist ist zwar willig, doch das Fleisch ist schwach. ER ermahnt uns auch heute. Man kann nicht zwei Herren dienen. Bleiben wir doch in unserem HERRN, erfüllen wir SEIN Wort der Ermahnung, Beschneidung und Formung. Dienen wir doch nicht dem Zeitgeist. Dienen wir doch unserem HERRN JESUS, der uns führt durch das göttliche Wort. ER ist der Sohn GOTTES. Folgen wir doch IHM nach, so wird die Nacht zum lichten Tag. Es besteht ein Kampf zwischen GOTT und Satan. Satan ist der Versucher, der zugelassen ist. Und er sprach auch zu mir: "Ich bin der Gott dieser Welt. Sie folgen mir ja alle. Ab und zu hole ich mir auch ein weißes Schaf." So ist es. Fest sind sie alle nicht. ER spricht: "Bittet, so wird euch gegeben, klopfet an, es wird euch aufgetan." Satan hat eine große Macht mit seinen Dämonen und Offizieren, so wir abhandengekommen sind



PREDIGTEN DES HERRN

vom HERRN. Ohne SEINE Haltung sind wir alle nichts, gar nichts. Und ER fehlt in der ganzen Welt. Die Kriege werden schlimmer und härter. Das ist eine Trübsal, wie noch keine da war. Was nutzt es, so wir uns nur selbst leben, Satan gehorchen, ihm dienen?

Wir alle wollen doch in den Himmel. Aber nur, so wir unserem HERRN nachfolgen, SEIN Wort in uns aufnehmen, IHM folgen, IHM dienen. ER hält die Seinen fest, dass es uns nicht an der Kraft gebricht. Der Kampf lohnt sich, so wir ihn behalten in unseren Herzen und Seelen. ER gibt uns den Frieden unserer Seelen. Wohl nicht für diese Welt. Bleiben wir da, wohin der HERR uns stellt. Lieben wir unseren HERRN doch mehr als diese Welt.

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Geist sprach: "Die Apostel Petrus und Paulus und alle deine Freunde kommen zusammen, um dir die Ehre zu geben zum Empfang." Im Geiste sind wir alle Brüder und Schwestern. Wir tragen den gleichen Namen JESUS, der für uns gelitten, gekreuzigt wurde, auf Golgathas Hügel. ER spricht: "Die an MICH glauben, MIR nachgehen, sie gehören zu MEINER glücklichen Herde."

ER ist der gute Hirte, der uns gesucht und gefunden hat. Wir sind glücklich zu preisen. Wir stehen unter seinem Schutz und Schirm. ER hat uns gezogen aus der Nacht. ER ist unser Leben, unsere Sonne. ER hat uns teuer erkaufte. SEIN Blut gibt uns die Kraft. Der gute Hirte erinnert SICH an alle Sünder. ER nimmt alle auf in den Schafstall, so sie IHN begehren, IHM folgen, nach seinem Rat auf Erden.

Liebe Geschwister, wir sind geborgen in des guten Hirten Arm und Schoß, in einer Vision sprach ER: ICH mache MEIN Kind ganz groß" Freuen wir uns SEINER Haltung und Liebe. ER nimmt die Sünder auf; die Lämmer, die Schafe, - auch die Böcke. ER führt sie mit viel Geduld, Sorgfalt in das Gotteszelt. So wie ER war vor jener Zeit, so unveränderlich bleibt ER bis in alle Ewigkeit. IHM haben wir unser ewiges Leben zu verdanken.

In einer Vision erschien mir eine Frau, die fest zu MIR stand in diesem Leben in all meinen Nöten. Sie gab mir Haltung bis an ihr Ende.

Sie sprach: "Mein Schatz, bald sind wir zusammen am geistigen Platz. Du stellst dir das geistige Leben nicht so vor. Du verkündigst das Gotteswort am Ort. Du gehst ein in das Reich deines HERRN. Hand in Hand gehen wir miteinander den Berg hinauf. Das wird herrlich werden. Freuen wir uns, mein Schatz, aller Wege in JESUM CHRISTUM, unserem HERRN. ER macht's möglich. Im HERRN werden wir froh und glücklich."

Diese vorangegangenen Seelen sind mit uns verbunden. Sie geben uns Kraft und Mut. Hier auf der Erde gibt es Enttäuschung, Leiden, Wehen und Schmerzen. Die Menschen, an denen wir so hängen, gerade sie enttäuschen uns so sehr. Sie sind wie schwankende Rohre, die der Wind hin und her bewegt.

Aber bedenken wir, was JESUS gelitten hat. ER, der die Menschen hoch erfreute, gute Werke ausfüllte, der Wohltaten spendend durch dieses Leben ging, auch durch die härteste Misere. ER ist für uns da. Damals liefen sie zum HERRN. ER speiste sie mit dem Worte GOTTES, auch mit dem Brote des Leibes. Zuerst liefen sie IHM entgegen. Sie lobten, sie priesen IHN. Ein paar Tage später riefen sie mit den Pharisäern und Schriftgelehrten: "Kreuziget IHN!"

Die Menschen sind wie schwankende Rohre, die nicht fest im Glaubenszug stehen. Wir erleben immer Enttäuschung und Schmerzen. In einer Vision sah ich den Engel des HERRN bei einer Frau. Er zeigte ihr einen Drahtverhau und er sprach: "Diese Stacheln dringen in dein Fleisch, weil du mehr dieser Welt zugewandt bist als dem Geist."

Diese Frau versprach mir felsenfest, dass sie zu mir würde halten zeit ihres Lebens. Leider brach sie den Schwur.

Die Welt hat viel Platz. Da laufen viele hin. Viele suchen die Freuden der Finsternis. JESUS sagt: "Es gehen die meisten verloren." Was man nicht sät in der Zeit, das wird auch nicht werden in der Ewigkeit. O wie viele geben große Versprechungen, Schwüre heraus und halten doch nichts ein. Sie gehören zu den sturen Böcken, die sich von den Schafen, vom Hirten trennen, ihnen zum Verhängnis ihrer Seelen. Würden sie heute erkennen wie ihr Seelenzustand würde aussehen, sie würden erschrecken vor der Hölle. Aber der HERR nimmt auch die Böcke an. Wie sprach ER zu



PREDIGTEN DES HERRN

Petrus: "Petrus, liebst du MICH?" Petrus erwiderte: "Ja, mein Herr, ich liebe dich." ER sprach: "Weide MEINE Lämmer, weide MEINE Schafe, weide MEINE Böcke."

Böcke zu leiten ist eine harte, schwere Arbeit. Sie sind stur, bequem, töricht, träge, labil und dumm. Petrus hat viel Gutes geschafft. Er säte den guten Samen ein in diese Welt trotz Verfolgung, Schlägen, Hieben, trotz der Kreuzigung.

Er machte seinen Fehltritt wieder gut, als er bei der Gefangennahme JESUS verleugnete mit den Worten: "Ich kenne diesen Menschen nicht, habe ihn noch nie gesehen." O wie hat er den Fehltritt beweint. Der HERR, der gute Hirte hat IHN festgehalten für das große Lebenswerk.

Wir sehen, dass sogar ein Apostel nicht standhielt. Auch wir, liebe Geschwister, sind schwankend. Wissen wir den Zug der Gnade zu schätzen? Bekennen wir, dass wir JESUS kennen, IHN lieben, IHM nachgehen?

Wenn das Wirklichkeit ist, ist es nur die Hand des guten Hirten, die nicht loslässt, die uns festhält. Denn bei der geringsten Anfechtung dieses Lebens fallen so manche hin. Wenn wir hinfallen, ER gibt die Kraft zum Aufstehen, um weiterzugehen. Wenn ER Petrus geholfen hat, so hilft ER uns auch heute. Ich sah den HERRN in einer Vision. ER streckte mir seinen Arm hin und ER sprach: "Helene, fasse MEINEN Arm, halte dich ganz fest." ER ist der gute Hirte. ER prägt uns ein SEINE große Hirtenliebe. ER kann uns alles vergeben. Wohl, an der Läuterung kommen wir alle nicht vorbei.

Auch Paulus war ein Verfolger. Er verfolgte die Christen. JESUS rief: "Saul, warum verfolgst du MICH?" Da ging er in sich. Und er ward fortan ein guter Apostel. Er ging den Gottesweg. Wenn man auch uns verfolgt, so sagt der HERR auch zu den Frevlern: "Ihr verfolgt auch MICH."

Wir sind ja Kinder SEINES heiligen Herzens. Wir sind Glieder des Lebens an seinem heiligen Leibe. Wenn wir den guten Hirten aufnehmen, IHM folgen, IHM dienen, sind wir SEIN Eigentum.

ER kennt die seinen. ER ruft sie beim Namen und sie folgen IHM. Was wäre denn das Leben ohne den guten Hirten? ER ist unser Leben, unser Licht, unsere Zuversicht.

Sehen wir zu, dass wir keine schwankende Rohre sind auf dieser Welt, dass wir IHM folgen, IHM dienen, IHN bekennen, wie ER ist, dass ER auch die Böcke heute noch aufnimmt. Unter seinem sanften Stab gehen wir auf und ab. Wir haben immer eine grüne, saftige Weide. Wir werden nie Mangel erleiden. Bleiben wir an SEINER Hand; was auch mag kommen, was auch mag geschehen, vertrauen wir IHM. ER prüft auch SEINE Herde. Auch in den Prüfungen sind wir gefeit wider Satan und seine Macht durch die Gotteskraft. Es lebe JESUS, es lebe der gute Hirte, es lebe SEINE Allmacht. Satan ist mächtig auf dieser Welt. Die meisten sind ihm unterstellt. Aber JESUS, unser Hirte, ist allmächtig in all seinen Werken. ER führt die Seinen wunderbar. Selig sind die, die heute noch die Stimme des guten Hirten erkennen. Sie werden den Frieden ihrer Seelen in Empfang nehmen. Wo ER hinkam, grüßte ER: "Der Friede sei mit euch." Möge der Frieden unseres Hirten einziehen in unsere Seelen. Mögen doch alle IHM folgen, IHM dienen; denn ER gab hin am Kreuze von Golgatha SEIN Leben für alle, die IHN aufnehmen, IHM nachfolgen, IHM dienen. O Hirte, wie wund ist DEINE Hand. DU hast so große Schmerzen drangewandt. Die Engel stimmen ein Loblied an. Gelobt sei der HERR, der Hirte, der das Wunder getan. ER zieht SEINE Herde himmeln.

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Der HERR spricht zu mir: "Helene, die Dornenkrone setze ICH dir ab und gebe dir eine Krone aus Gold. Diese Krone wirst du tragen in der geistigen Welt. Da hast du Freude ohne End'."

Der Geist spricht: "Die Prüfungszeit geht zu Ende, der Bräutigam kommt dir, Helene, entgegen mit einem Rosenstrauß in seinen Händen. ER führt dich ein in das ewige Leben."

Ich sah mich als junge Frau. Der Geist sprach: "Helene, im Geiste bist du jung und adrett, du bist im Geist genauso behände wie auf dieser Welt."

Liebe Geschwister, zehren wir an den Gnadengaben unseres HERRN. ER hat uns lieb in seinem sanften, heiligen Trieb. IHM sollen wir fest vertrauen. ER will uns prüfen durch manche Schmerzen und Leiden, durch Stöße, Schläge. Viele fallen ab. Sie zerbrechen an GOTT in der Führungsweise. ER spricht: "Meine Wege sondern sich ab von euren Wegen." Und SEINE Gedanken stehen himmelhoch. Wir sind kurzsichtig, töricht und blind, gerade in den Prüfungen. Man geht durch Stiche, Wehen und Schmerzen. Ja, das sind GOTTES Wege. Dadurch zieht ER uns in die Höhe. ER beschneidet die Reben, ansonsten würden sie verdorren. ER könnte sie nicht brauchen für den geistigen Zweck. SEINE Worte sind Lebenssaft und der Saft dringt durch die Reben. ER sagt: "Wer MEINE Worte hört und erfüllt, die bleiben die Reben am Weinstock."

Sie verspüren die Kraft des GEISTES GOTTES. Sie sind lebendige Reben. So wie der HERR sagt: "ICH bin der Leib, ihr die Glieder, die sich an MIR fest klammern, die sich nicht stoßen an MIR." Selig die Reben, die ER fest an SICH zieht. ER ist der lebendige Weinstock, der himmlische Gärtner, der Vater, die Glut, das Feuer der ewigen Liebe. Durch die geistige Sonne wachsen die Triebe. Wir wachsen am Weinstock JESU im Geiste fort.

ER spricht zu mir: "Helene, du bist das Kind MEINES Herzens, du bist MEINE Tochter, meine rechte Hand. ICH habe dir MEINE Geistesgaben anvertraut. Du fassst die große Liebe, die GOTT besitzt." Das fassen wir ja alle nicht. ER spricht: "Helene, du hast ein Haus, das dem irdischen nicht gleicht. Das steht für dich bereit im Himmelreich."

Liebe Geschwister, zählen wir doch die vielen Gaben. Ja, sie sind unzählig. Der Bräutigam ist reich an Gaben. ER spricht: "Was ich dir, Helene, verliehen, wird nie mehr geschehen." ER hat gelitten, gekämpft. ER ging einen harten Weg bis ans Kreuz. Die Liebe des HERRN ist groß. Wer kann diese Liebe ermessen? Denkt man noch an unseren HERRN am Kreuz von Golgatha. O ER fehlt in der Welt. In dieser Welt herrschen die Gewaltigen, die Mächtigen, die sich als allmächtig benehmen.

Menschen hassen, verfolgen, sie schlagen sich untereinander, sie treiben Blutschande ihr ganzes Leben. Vieles wird totgeschwiegen, vieles Leid dringt nicht an die Öffentlichkeit. Die Dämonen sind sehr gewaltig. Sie ziehen ein in die Menschenseelen, treiben satanische Höllenspiele. Sie treiben die Menschen in die Nacht. So ist alles dem Erdboden gleich. Der HERR kommt plötzlich wie ein Dieb in der Nacht. Von den Opfern fordert ER Rechenschaft. Viele glauben nicht an Gottvater, noch an den Sohn JESUS, auch nicht an den Hl. Geist. Es ist ja gar keine Rede von GOTT, von JESUS, unserem HERRN. Die Menschen laufen den Dämonen nach, erfüllen schlechte Werke. Sie hassen einander, anstatt die Liebe zu üben zu GOTT, zum Nächsten.

Schreckliche sind die Fleischesobjekte in den Fleischestrieben. Sie scheuen vor nichts zurück. Sie gehen sogar an Kinder. Sie foltern sie, legen sie um. Die schwarze Macht zieht durch die ganze Welt und sucht, wen sie verschlingen kann. Furchtbare Dinge geschehen. Und sie werden noch viel größer werden, weil JESUS fehlt. Nur die Dämonen sind hier die Herrscher, die Mörder, die Triebverbrecher in gar vielen Wüstlingen, die ohne GOTT leben. Normale Menschen trauen sich



PREDIGTEN DES HERRN

kaum noch, über die Straßen zu gehen; so groß werden die Angriffe der finsternen Macht. Satan hat die meisten im Sack. Er bindet die Säcke fest zu. Sie müssen IHM gehorchen, die Dämonen, die Gewalten der Finsternis.

Sie dringen ein in ihre Opfer. Es geht auch um den Materialismus, Egoismus. Diese Häuser sind ohne Licht, ohne Leben, ohne Zukunft. Sie leben in den abnormalen Trieben. Sie ziehen ihre eigenen Familien durch den Sumpf, durch den Morast. Es sind arme Kinder, die da so leben müssen, die geschlagen, gefoltert werden, sogar getötet werden.

Es laufen Hurer, Säufer, Gewaltverbrecher, Stehler, Mörder durch die ganze Welt, treiben ihre Spiele, bringen die Menschen sogar in Verzweiflung. Der HERR zeigte mir einen Pfuhl mit Schlangen. Der Pfuhl war so verdreht; ich ekelte mich. Da sprach der HERR: "ICH räuchere das Schlangennest Welt aus durch Feuer und Schwefel."

Ja, der HERR lässt die Trübsal zu. Der Glaube an Gottvater, an den Sohn GOTTES liegt auf dem Boden der Zeit. Hier leben so viele satanische Geister. Wo der HERR fehlt, da ist Finsternis. JESUS sagt: "ICH bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, ist Licht vom göttlichen Licht, der ist Leben vom ewigen Leben."

Ein Volk kämpft gegen das andere. Es wird werden ein großes Heulen. Aber wehe denen, die über Leichen gehen, die keine Moral mehr kennen. Alles gerät aus den Fugen. Die Geister der Nacht bewirken große Schäden. Von JESUS ist ja kaum noch die Rede. Die an IHN glauben, werden von SEINER Hand bewacht. ER verlässt die Seinen nicht; sogar in Sturm und Wetter, gerade da hält ER uns fest. ER ist das Lebenslicht, ER verlässt die Seinen nicht. SEIN Schutz ist uns immer sicher und gewiss. Erfüllen wir Christen doch unsere Pflicht. ER spricht: "Fürchtet euch nicht, bekennet MICH."

Amen



PREDICHTEN DES HERRN

Der HERR spricht: "Die eigenen Hausgenossen werden eure größten Feinde sein. Also haben sie MICH verfolgt, so auch euch, die ihr MIR nachfolget." Es hat sich nichts geändert. So war es schon vor jener Zeit, so auch heut'. Die Apostel mussten gehen durch feurige Zungen. Schlangenähnlich ist das Verhalten so vieler Feinde. Kain erschlug seinen Bruder Abel aus Neid, Eifersucht, Widerwärtigkeit. Die Eltern litten unter der Grausamkeit. Auch die Jünger wurden verfolgt. JESUS, der HERR, tat nur Gutes. Man legte falsches Zeugnis wider IHN ab. Sie glaubten IHM kein Wort. Die Weltmenschen werden nicht verstehen die Gnadenlebenszüge. Welt und Geist sind zwei Wege. Und die Wahrheit stellt man auf als Lüge; weil JESUS offenbarte, dass ER der Sohn seines Vaters ist, nannte man IHN Gotteslästerer.

Der Verstand ist kurz beschnitten. So bleibt das. Und was das Geistige, Überirdische angeht, das nehmen so viele nicht an.

JESUS sagt: "So sie euch, die ihr auserwählt seid, verleumden, verfolgen, das tun sie MIR an, denn ICH lebe in euren Herzen, in euren Seelen."

Die wahren Christen gehen harte Wege. Unerkannt ziehen sie durch das Land. Der Geist spricht: "Die Zunge ist ein übles, böses Glied. Unrat, Lüge, Verderben kommt von ihr, wohl durch die Macht der Finsternis."

Der Geist GOTTES verteilt die Gnadenzüge den Kleinen, um die Großen zu beschämen. Sie ertragen es nicht, wen GOTT, der HERR, erwählt. Und doch tut der HERR, was IHM gefällt. Böse Zungen richten große Schäden an. Sie werden wie ihr HERR durch den Dreck gezogen. JESUS spricht: "ICH habe dich, Helene, auserwählt, auf dass du MICH bekennest vor der Welt."

ER sagt: "MEINE Stunde ist gekommen, dass mein Kind MICH bekennt vor den Menschen von Zeit und Welt. Dieser Weg ist für dich, Helene, bedacht. Die Welt ist für dich Nacht. Du gehst ein in das große Licht deines HERRN."

ER sagt: "MEINE Helene wird ein Abbild sein MEINER selbst im irdischen Heim. MEINE und deine Gedanken verbinden sich immer, MEIN Herz. ICH ziehe MEIN Kind himmelwärts."

Ich habe viel gelitten durch verderbliche Zungen, leide immer unter der Macht der Finsternis, unter der Macht von Dämonen, die sich verbergen in den Menschen, die böse Werke erfüllen.

Der Geist spricht: "Womit man sich versündigt, damit wird man auch bestraft." JESUS sagt: "Selig seid ihr, so ihr Verfolgung leidet um MEINES Namens willen, euer Lohn ist der Himmel."

Verleumder verbreiten eine totale Finsternis. Sie gehen über Leichen in dieser Zeit. Sie bereiten ihren Mitmenschen die Hölle. Der HERR spricht: "Leget kein falsches Zeugnis ab wider euren Nächsten. Liebet den Nächsten wie euch selbst."

Aber die Liebe ist erkaltet. Die Herzenshärte hat zugenommen. Der Feinde sind gar viele. Aber der Tag der Abrechnung wird gar bald kommen. Der gerechten Strafe entgehen sie nicht. Sie werden auf dieser Welt schon gerichtet. O es wäre der Himmel auf Erden, so man GOTT würde lieben und JESUS nachgehen. Die Schlange Satan zieht durch die ganze Welt. Wo ist der Geist des Lichtes? Die Türen sind fest zugeschlossen für die, die JESUS nachfolgen. Meine eigenen Hausgenossen stießen auch mich ab, sogar in der allergrößten Not. Man zerbricht an Eltern und Geschwistern. Man zerbricht an der Kälte und Herzenshärte. Wenn man auserwählt ist, geht man einen harten Weg. Die Kirchenväter kennen uns auch nicht. Man streitet ab, was JESUS auserwählt. ER sagt ja auch: "Wehe euch, Schriftgelehrte, Pharisäer, Heuchler, ihr werdet das



PREDIGTEN DES HERRN

Reich GOTTES nicht sehen, auch nicht dort eingehen." Ich gebe SEIN Lebenswort, auch die Visionen am Ort. Man hat nur eine Ablehnung für das Wort. Ja, ER gibt es den Kleinen, um die Großen zu beschämen. ER sagt uns die Wahrheit. Wer kann sie hören? Wer kann sie ertragen? Wer kann sie erfüllen?

Es geht nicht nach der Menschen Wille. O nein. Viele verdrehen das Wort. Ich behaupte fest, es sind Wunder geschehen; das ist nicht abzustreiten. Und es kommt die Stunde, dann wird ihr Lachen zu Weinen übergehen.

Viele von den Besserwissern gehen nicht ein in die Hallen des HERRN. Wer ist denn der Größte, wer schon?

GOTT, der HERR, spricht durch das prophetische Wort: "ICH erkenne keinen Papst, kein Oberhaupt. Rom ist MIR eine Finsternis."

Der GEIST GOTTES betrachtet gerade die Katholische Kirche als eine von Menschen mit gespaltenen Lügen eingesetzte Lehre. Nur das Wort GOTTES erleuchtet den Verstand, entzündet die Herzen mit dem Feuer der Liebe GOTTES.

GOTT ist ganz anders. Brüste man sich ja nicht. ER spricht: "Viele glauben an die Lügen. Nur wenige nehmen auf die Wahrheit." Hier waren auch schon Prediger und sie sagten: "Wir sind ehrlich zu ihnen, Helene Kreuz. Sie haben die höchste Gabe von GOTT empfangen. Aber den Brotkorb ertragen die Menschen nicht; der steht ihnen viel zu hoch. Wir predigen nur durch das Bibelwort. Sie predigen direkt durch den Hl. Geist. Ihre Aufgabe wird sein im Hause des HERRN."

Sie haben erkannt, dass der HERR gerade einfache Menschen erwählt. ER sagt: "MEINE Helene wird sagen, dass ICH lebe, dass ICH unter MEINEN Gläubigen verweile und ihnen MEINE Kraft erteile. Es ist wie zu JESU Zeit. Gerade die Gelehrten stießen sich am HERRN.

Trotz vieler Wunder nannten sie IHN Hexenmeister, Angeber, Fresser, Hurer, Weinsäufer. Und sie sahen SEINE Herrlichkeit. Dennoch verfolgten sie IHN bis zum Kreuz. Die ersten Christen, auch sie litten Verfolgung bis in den Tod. Auch die Apostel gingen durch die Qual der Finsternis.

Alle, die im HERRN wandeln, gehen durch die Weltnacht. Der Engel des HERRN erschien auch mir mit einem Kelch in der Hand und ER sprach: "Groß ist der HERR, allmächtig ist GOTT. SEIN Tun ist Weisheit und SEINE Liebe währt von Ewigkeit zu Ewigkeit. Du, Helene, hast über die Hälfte der Bitternis geleert. Und die letzten Tropfen sind die bittersten. Diese Erde ist für dich Nacht, aber im geistigen Leben wird dir lichter Tag. Du gehst heim in die Freuden deines HERRN."

Die Gelehrten ziehen sich prompt von der Stelle zurück. Sie wollen mit einer Auserwählten nichts zu tun haben. Ist es die Furcht, dass die Wahrheit herauskommt?

Da stehen sie da als Lügner und Schwindler. Die Auserwählten sagen die Wahrheit. Das Wort GOTTES ist wie ein scharfes Schwert. Wer kann das Wort hören, wer erfüllen? Man tritt das Wort mit Füßen. Und dennoch bleibt es war, was der GEIST GOTTES sagt und offenbart. Als Hexe wird man ausgestoßen. Unmöglich ist der Zorn von den törichten Menschen, die nur drauf losschlagen. Aber die Streiche kommen auf sie wieder zurück. Alle Bosheit muss gesühnt werden noch auf Erden. Viele Angriffe habe ich schon überstanden, wohl durch die Gotteskraft, die es schafft. Flugblätter verteilen die Feinde, wo man lebt. Sie schrecken vor nichts zurück. Aber der



PREDIGTEN DES HERRN

HERR und GOTT behütet SEINE Getreuen bis ans Ende. Die Krone des Lebens wird ihnen geschenkt.

O wie blind und töricht sind doch die Böcke dieser Welt. JESUS sagt zu den Seinen: "Wer euch verfolgt, verfolgt auch MICH." Es kommt die Stunde, da kommen die Dämonen, denen sie gedient, mit denen sie gelebt, und treiben sie an einen geheimen Ort der Finsternis, wo da ist viel Geschrei.

Solche Seelen bereiten sich selbst die Hölle, die Finsternis. Und sie kommen aus ihrer Kraft nicht heraus. Sie strafen sich selbst ihrer Lügen, Intrigen, ihrer falschen Anschläge. Sie sind angewiesen auf die, die sie durch den Dreck gezogen.

Es dauert Ewigkeiten, bis solche mal sehen ein kleines Licht. Der HERR lässt SEINER nicht spotten. Sie strafen sich ja selbst. So sieht aus die Finsternis. Schrecklich ist es, in die lebendigen Hände des Richters zu fallen. ER wird sagen: "Ihr habet MICH verfolgt." Sie antworten: "Wann ist das geschehen, HERR?"

ER spricht: "Was ihr den Meinen angetan an Schmerzen, Wehen und Leiden, das habt ihr MIR angetan. Gehet in das Feuer, was für euch bereit ist. Dort ist euer Heim." Ja, so ist in Wirklichkeit der HERR. Alle Schuld rächt sich schon in dieser Welt, erst recht in der anderen Welt. Viele Seelen sind erdgebunden. Wie kann es auch anders sein? So wie die Bäume fallen, so bleiben sie auch liegen. Was man sät, das wird man auch ernten. Mögen diese Lebensworte euch tief berühren. Folget eurem HERRN nach auf dieser Erden. Nicht nur das Wort hören, sondern auch erfüllen. ER gibt das Gelingen.

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Sie sagen: "Die Frau ist doch gesund, sonst könnte sie doch die Arbeit nicht verrichten." Sie wissen nicht, wie tapfer du bist, Helene. Du bist großen Strapazen ausgesetzt. Der HERR spricht: "Du wirst leben durch MEINE Kraft in dieser Weltnacht." Der HERR bestimmt die Wege und ER gibt die Kraft, dass wir uns wundern. Ich sah zwei Engel, die gingen vor mir her. Sie sind gestellt, mir Beistand zu gewähren.

Es geschehen Zeichen des Himmels im festen Glaubenszug. JESUS ist gekommen auf diese Erde als Lehrer, Meister, Führer. ER kam zur Erlösung für alle, die IHN aufnehmen. Gottvater hat IHN beauftragt zur erlösenden Kraft für die, die den Vater anbeten, im Sohne verehren, im heiligen Erlöserblut. JESUS starb für der Sünder Schuld. Dadurch öffnet sich das Reich GOTTES.

Liebe Geschwister, wir haben Gottvater die Anbetung zu erweisen, dem SOHN die Ehre, den Dank, indem wir das Wort erfüllen: "Folget MIR nach."

JESUS spricht: "ICH bin die Türe in das Leben. Ohne MICH geht niemand ein in das geistige Reich."

Und es kommen viele, die behaupten das Recht, einzugehen in das Reich ohne Beachtung des Weges, der Nachfolge. JESUS ist der Weg, unumgebar. ER hat ja vorgelebt, wie man leben soll. ER ist der Sohn des himmlischen Vaters. Des Vaters Wille ist auch SEIN Wille. Des Vaters Liebe strahlt JESU aus durch die Demut, Sanftmut, durch den Zug der Gnadenfülle.

Die Gelehrten, die da denken, sich direkt an den himmlischen Vater zu wenden, sind im Irrtum. Der Sohn spricht: "ICH gab hin MEIN Leben für MEINE Schafe. Sie kennen MICH, ihren guten Hirten schon an der Stimme, schon am Wort."

Der Vater räumt seinem Sohn die Vollmacht ein, auf dass ER richtet die Lebendigen und die Toten. JESUS ist der Richter derer, die Wunder denken, wie hoch sie da stehen. JESUS geht voran, einfach, demütig und schlicht. ER kleidete SICH nicht besser als SEINE Jünger, sodass Judas sagte zu den Häschern: "Den ich küssen werde, der ist es."

JESUS sagte: "Judas, mit einem Kusse verrätst du den Menschensohn." ER ging den härtesten Weg, kein Verlass auf die, die GOTT noch auserwählte. Auch in allen schweren Zeiten steht ER im GEISTE uns zur Seite.

ER sagt auch zu mir: "ICH habe dich erwählt, Helene. Fürchte die Schriftgelehrten nicht. Sie glauben dir nicht, dass dein HERR zu dir spricht, trotzdem sie wissen, dass du die Wahrheit sprichst."

Der Geist sagt: "Beschämt lassen sie die Köpfe hängen und ziehen beschämt von dannen." Sie sagen: "Wie kann dieses möglich sein?" Es ist alles möglich im HERRN.

Dieses wollen sie nicht wahrhaben. Sie sind zuständig vom Staat, Lehrer zu sein. Ja, es sind gar viele berufen, aber wenige auserwählt. Der HERR spricht, dass die Auserwählten würden noch fallen, wenn ER sie nicht würde festhalten.

Auf Erden laufen viele Wölfe unter die Herde. Aber JESUS sagt: "Fürchtet euch nicht, ICH bin bei den MEINEN. Fürchtet euch nicht, ICH habe euch erlöst." ER gibt den Seinen die Kraft, die Haltung, die Ausdauer. ER spricht zu dir: "Was ICH dir verliehen, wird nie mehr geschehen. Kein Sterblicher wird dieses hohe Ziel erreichen." Sie weichen der Wahrheit aus. Der HERR sieht zu, was man aus SEINER Lehre macht. ER ist einfach gekommen in die Armut. ER war untertan



PREDIGTEN DES HERRN

seinen Pflegeeltern bis zur Kreuzigung. ER hat es vollbracht, das Opfer der erlösenden Kraft für alle, die auch IHN ehren, IHM nachfolgen.

JESUS ist unser HERR, wohnhaft im Vater, im Feuer des Allerhöchsten. ER sagt: "ICH und MEIN Vater sind eins. Wer MICH sieht, kennt auch MEINEN Vater." ER ist gekommen vom himmlischen Throne, gab an dem Kreuze SEIN Blut für alle Gläubigen, die auch den Weg beachten. JESUS ist der Weg, gehbar.

ER sagte damals: "Was nennet ihr MICH Herr und Meister und ihr erfüllet MEINE Werke nicht? Wahrlich, wahrlich, ICH sage euch. Es kommen viele, sie behaupten ihren Stand, sogar ihr Recht. Aber wer hat denn Recht?"

JESUS sagt: "In eurem Aufzuge kenne ICH euch ewig nicht, habe euch noch nie erkannt." Selbstsüchtige Kreaturen behaupten ihre Rechte. Aber das nutzt ihnen gar nichts. GOTTES Recht sieht anders aus.

ER sagt gerade zu den Großen: "Ohne Nachfolge MEINER Person seid ihr schon gerichtet." Und gerade die Nachfolge lässt viel zu wünschen übrig. ER ist der HERR. ER ist aber gekommen als Knecht. ER ging zu den größten Sündern. ER setzte SICH mit ihnen an einen Tisch. ER gab Liebe, Sündenvergebung und Haltung denen, die an IHN glaubten.

ER konnte vergeben auf den gebrochenen, heiligen Leib hin; denn ER und der Vater sind eins. Wer da denkt, über den Sohn zu gehen, die werden enttäuscht werden. Ohne Nachfolge SEINER Person kein Licht, kein Leben. ER ist gekommen als Knecht, um den stolzen Pharisäern Denkmäler zu geben, so jene sich brüsten mit großen Namen und kostbaren Gewändern in Pracht und Herrlichkeit. Sie lassen sich besonders als Herren verehren. Wo sind denn die Knechte GOTTES? Ja, wo sind sie denn zu finden? Erhebe man sich ja nicht über den GOTTESSOHN. ER diente den Menschen als Knecht und ER sagt: "Folget MIR nach!" In dieser Welt tragen die Weltmenschen große Namen.

Aber ihr sollet es wissen. Ihr seid nur Knechte, aber stellet groß aus die Herrenrechte, diese Rechte, die vor GOTT gar nicht gelten. Gerade die Großen sollen sich bewusst werden, keine Schau aufziehen, um von den Menschen angebetet, verehrt zu werden. Betrachten wir doch den Weg JESU. Betrachten wir auch den Weg, den ich gegangen bin.

JESUS wurde mit Peitschen geschlagen und gegeißelt, mit Dornen gekrönt, verspottet, verhöhnt. Sie spien IHM ins Angesicht und riefen: "Weissage, wer hat DICH geschlagen?" Sie luden auf das schwere Kreuz. Und ER nahm an Knechtesgestalt; ER trug das schwere Kreuz. Und sie kreuzigten IHN. Das war SEINE Anbetung, SEINE Ehre.

Heute übergehen so viele Lehrer JESUS, unseren HERRN, von der Nachfolge keine Spur zu finden. Sie gehen ja nicht den Weg, den ER gegangen ist. Sie geben Segnungen heraus ohne Taten. Aber der HERR kam, um zu dienen und zu retten die Verlorenen. ER kam nicht, um bedient zu werden, große Schau abzuziehen.

ER sagt: "Folget MIR nach!" ER sagt: "Begebet euch unter die Armen, unter die Gefallenen, unter die Siechen, unter die Kranken. Gebt euren Reichtum hin zur GOTTES-Anbetung und -Verherrlichung; denn vor GOTT seid ihr ja nur Knechte. Aber ihr nehmet ein die Herrenrechte. Was ist der HERR noch für euch?" Es sind wenige, die IHM nachfolgen in Wort und Tat, wenige, die sich einsetzen für die gute Saat. Es heißt: Sucht die Verlorenen auf, wie der HERR es getan. Den Verlassenen bringt Trost, nehmt den Armen euch an. Bringet Licht in die Nacht allen



PREDIGTEN DES HERRN

Kummers hinein. Sagt in Liebe dem Feind, was es heißt, ein Christ zu sein. Christen gibt es gerade unter den Kirchsitzen wenige, fast keine. Stellen wir JESUS in ihre Mitte, müssen sie nicht beschämt werden im Aufblick zum Kreuzaltar? ER, der HERR, als Knecht, sie im Herrengewand. Wo ist denn JESUS? Wo ist denn der HERR? ER ist der gute Hirte, der SEINE Herde kennt und sie beim Namen nennt, der sie nie verlässt.

Und wenn alles wankt und alles bricht, ist ER der gute Hirte, unsere Zuversicht. O ER erkennt so viele nicht, denn sie leben sich selbst, ihrer Eitelkeit, ihrem Stolz, der Anbetung der Menschen.

Das sind finstere Wege, aber nicht GOTTES Wege. Da werden manche sagen auf das Wort GOTTES: "Ja, wer kann denn da vor GOTT bestehen, wer vor der Gerechtigkeit des HERRN?"

Wäre der HERR so wie die Menschen, so gäbe keiner selig. JESUS geht voran, gerade heute am Ende der Zeit, wo Menschenlehren sich groß ausbreiten. Aber die Worte GOTTES strahlt sein HI. Geist aus in die Herzen und Seelen SEINER Auserwählten. Die Großen prangern sie an, sie ziehen jene durch den Schlamm.

Aber wehe, wenn der HERR kommt, den sie gar nicht kennen, nicht aufnehmen. Wehe der Worte, die ER spricht: "Weicht von MIR, Ottergezücht, ICH kenne euch ewig nicht, habe euch noch nie erkannt." JESUS ist gekommen im schaubaren HERRN und GOTT. ER hat die Seinen erlöst durch das kostbare Blut. ER strahlt aus die Kraft seines Geistes, besonders in dieses Haus. Keiner kommt an IHM vorbei. ER sagt auch heute: "Es sind nicht die, die da Herr, Herr rufen, sondern die sind es, die MIR in Wort und Tat nachfolgen, die sich bewusst werden, dass sie nur Knechte sind auf Erden."

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Worte des HERRN: "Die Füchse haben ihre Höhlen, die Vögel des Himmels ihre Nester. Der Menschensohn hat nichts, da ER SEIN Haupt bergen kann." ER ging den härtesten Weg vor uns. ER kam vom himmlischen Thron, vom Vater ausgesendet auf diese Welt, die Menschen, die an IHN glauben, zu erlösen. O wie hart war SEIN Weg, voll von Trübsal, Leiden, Qualen, Schmerzen.

Und sie schlugen IHN mit Peitschen, sie traktierten IHN in Wutausbrüchen der Geißelhiebe, setzten IHM auf eine Krone aus Dornen, so sie riefen: "Sei begrüßt König der Juden."

Sie schlugen auf IHN ein, sodass das Blut zur Erde rann. Dann mit Fußtritten trieben sie IHN, selbst das Kreuz tragend, hinauf auf Golgathas Höhe. Und auch das Volk, das IHM zujubelte, rief mit den Schächern, mit den Priestern: "Ans Kreuz mit IHM!" Welch eine Qual, als ER unter der Last zusammenbrach. Sie forderten einen Bauern auf, der vom Felde kam, er soll das Kreuz ein Stück tragen. Er wollte aber nicht. Und doch, als er den Heiland sah, so betrübt, so zerschunden, so zerfleischt, hatte er ein tiefes Mitgefühl.

Er trug das Kreuz ein Stück Weges. Der Heiland tat ihm leid. Er wusste es aber nicht, dass der HERR ihn berührte durch SEINE Liebe mit SEINER Güte. Und er musste sich bereinigen im Tempel von des Missetäters Kreuztragen. O wie wurde JESUS gedemütigt auf dieser Erde.

Der himmlische Vater verschonte seinen Sohn nicht. ER hatte Erbarmen mit denen, die an Gottvater glaubten, an den Sohn der erleuchteten Liebeskraft. Der Sohn sagt: "Folget MIR nach, traget euer Kreuz MIR nach. Das soll euch eine Ehre sein, MIR zu folgen. Leeret auch ihr den Kelch der Prüfungen, Schmerzen und Leiden bis in an den Rand, so seid ihr des himmlischen Vaters Erben und Kinder GOTTES des ewigen Reiches." Es heißt: Traget die Prüfungen, ertraget die Schläge in der Ruhe, in der Geduld. Sie spotteten, so sie riefen: "Dir kannst du nicht helfen, anderen hast du geholfen." ER litt, ER blutete, ER hing am Kreuze. Sie verachteten IHN, sie erkannten IHN nicht. Auch das Volk rief: "Fort mit IHM!" Die vorher noch schrien: "Hosanna, dem König der Juden von Israel."

Und sie haben IHN verworfen. Das Volk war ja noch viel schlimmer als die Häscher. Und für das Volk starb ER am Kreuz, ER ging für das Volk in den Tod. Und die Juden schrien: "Ans Kreuz mit IHM!" Das auserwählte Volk hat IHN verworfen bis zum Kreuz. Liebe Geschwister, denket darüber nach, dass JESUS uns teuer erwarb. Denkt nach über alle Leiden und Schmerzen, über SEINE ganze Erdenzeit. ER wurde verfolgt, verjagt. ER fand keinen Raum, ER fand keinen Platz. Schon als Kind. ER kam arm in dem Stall von Bethlehem zur Welt. Nirgends fanden Maria und Josef einen Halt, einen Platz, einen Raum. Nur der Viehstall war offen, die Krippe war SEIN Lager. Der Weg des HERRN führte durch die Trübsal.

ER spricht: "Wer an MICH glaubt, der hat das ewige Leben." Im Glauben erfüllen wir die Liebe, die Selbstlosigkeit. Wir lieben Gottvater im viel geliebten Sohn JESUS. Von IHM geht aus die Kraft, die Herrlichkeit in Ewigkeit. Wir kennen JESUS. Und in der Erkenntnis legen wir das glänzende Zeugnis ab im Bekenntnis. ER hat uns erlöst, teuer erworben, nicht durch das Gold der Vergänglichkeit, sondern durch das Blut des Lammes, das geflossen ist bis zur Erde für die Menschheit. Denkt man heute noch an das Drama von Golgatha? Sie legen sich das Drama aus nach ihren Gedanken, nach ihrer Form und nach ihren Sprüchen.

Sie bezweifeln, dass ER starb und behaupten, dass SEINE Jünger IHN fortnahmen, IHN versteckten. ER sagte, dass ER bald wird leiden, aber auch nach etlichen Tagen wird auferstehen. Dieses war für die Stolzen, für die Priester, für die Pharisäer doch zu hoch, was ER sagte und offenbarte. ER kam in des Vaters Auftrag, durch die Stimme des Vaters, durch die Kraft des Feuers der GOTTHEIT, der ewigen Liebe. Menschen erheben sich über die GOTTHEIT, über den



PREDIGTEN DES HERRN

himmlischen Vater, über den Sohn, ihnen zum Verderben. So wie JESUS sagte: "Die Füchse haben ihre Löcher, die Vögel ihre Nester, aber der Menschensohn hat keinen Platz, keinen Raum, wohin ER SEIN Haupt berge."

Gläubige haben Mitgefühl mit dem Heiland. Sie wollen IHN preisen, anbeten, verherrlichen. ER ist und bleibt unser Heiland, der für uns so grausam verblutete. So furchtbar ging ER durch den Hass, durch die Bosheit, durch das Leiden. SEIN Weg soll in unseren Seelen leben, so wir IHM nachgehen. ER ist ausgesendet vom himmlischen Vater, uns zu befreien von der Schlange des Bösen. Im lebendigen Glauben sind wir mitfühlend, mitleidend, mitdenkend, was geschah.

Und ER spricht: "Kommet alle her zu MIR, die auch ihr beladen seid mit den Geschwüren der Zeit, ICH will euch erquicken."

Und die erkennen IHN auch heute nicht. Sie belehren, sie führen die Menschen hinters Licht. Sie halten sich nicht am Worte GOTTES SEINER Lehre; denn keiner auf Erden ist HERR. Nur Gottvater, wirksam im Sohne JESUS, ausstrahlend im GEISTE der Liebeskraft.

Keiner kann sich rühmen. Und doch herrschen auf Erden nur Menschenverehrung, Menschenverherrlichung und Menschenanbetung. Heilig und unfehlbar ist doch der HERR und nicht ein Mensch.

Menschenweihe ist keine Gottesweihe. Gottesweihe ist der Gnadenzug von oben. ER betete schon damals: "MEIN lieber Vater, wie danke ICH DIR so sehr, dass DU gerade den Klugen, den Gelehrten, den Großen dieser Welt DEINE geistigen Gaben verborgen hältst und schenkst sie denen, die DU auserwählst zum Zeugnis, dass DU lebst, wohl im Sohne, durch die Kraft der Lebenssonne."

Ja, ER erwählt. ER allein macht keine Fehler. In einer Vision sagte ER zu mir: "ICH mache MEIN Kind ganz groß. Und beschämt ziehen die Großen von dannen, weil du, Helene, die Worte gibst, die der GEIST dir eingibt in deine Seele."

Wenn man begnadet ist, dieses nehmen sie für übel. Sie ziehen solche durch den Dreck. JESUS sagt zu mir: "Du bist ein Abbild MEINER SELBST. Auch du gehst einen harten Weg."

ER sagt: "Helene, solange du lebst auf Erden, wirst du Verfolgung erleiden. Freue dich und frohlocke, denn du gehst nicht ein in das Grab. Dein Geist schwebt in die Höhe, in das große Licht." Wie viele gehen mit dem Körper, mit dem Geist in das Grab, weil sie auf dieser Welt dem HERRN keinen Platz gewähren.

ER sagt, was wir säen, werden wir ernten. Wie die Bäume fallen, so bleiben sie liegen. Im Glauben stehen wir auf aus der Finsternis, aus Sünde, Nacht, Verderben. Im Glaubenszug tragen wir seinen Hl. Geist in unseren Herzen und Seelen. ER spricht auch zu mir: "Helene, auf Menschen ruht kein Verlass. Nur im HERRN findest du Ruhe und Rast. ER ist dein Stab, dein Stecken, dein Schild. ER sorgt königlich für SEIN Kind."

Liebe Geschwister, gewähren wir IHM doch Platz in unseren Herzen und Seelen. Bringen wir das Licht in die Nacht. Leben wir unserem Erlöser nach. ER spricht in einer Vision: "MEIN Kind, du bist MEIN. Niemand wird dich MEINER Hand entreißen. Wenn Stürme brausen, du wirst nie von MIR weichen. Das wird, das muss so sein. Du wirst erst glücklich im geistigen Heim." In dem GEIST GOTTES geht man mitten durch die Hölle. Gerade die eigenen Hausgenossen verschließen fest ihre Türen, sogar in der größten Not. Man wird von den Schriftgelehrten als Hexe angeprangert. Sie sagen, die Kinder werden verhext. Die Kinder werfen Steine auf das Haus durch falsche



PREDIGTEN DES HERRN

Aufschläge der Gelehrten, die sich anmaßen, sich als Richter aufzuspielen, die die Absolution herausgeben als Sündenvergebung. Ihnen selbst wird GOTT nicht vergeben ihren Frevel, ihren Hochmut, ihre Lügen. Nur die Wahrheit befreit, nicht Menschenworte. O nein.

Was der GEIST sagt und spricht, das ist für die gläubige Schar Pflicht. Das Licht aus der Höhe wird uns gegeben, dass wir es auch ausstrahlen. ER sagt: "Fürchtet die Schriftgelehrten nicht. Ihr seid Licht vom ewigen Licht, so ihr gehet MEINEN Weg, fürchtet euch nicht."

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Liebe Geschwister, nehmet auf die Gaben des himmlischen Reiches, die der HERR für uns alle bereithält schon auf dieser Welt. Wie wäre das Dasein auf Erden so leer ohne den Hl. Geist, der uns in alle Wahrheiten führt und leitet?

Diese Erde ist für uns eine Prüfungszeit, und doch Stufen, die da führen in die ewige Heimat. Wenn wir Leiden tragen, sollen wir nicht verzagen. Der HERR und GOTT zieht uns durch die Wehen aufwärts zu den lichten Höhen.

Wenn wir geduldig ausharren, gibt ER uns auch SEINE Kraft. Der Geist der Führung sprach zu mir: "Helene, deine Seele ist schon so geläutert. Wenn du abgerufen wirst, wirst du dich kaum noch erinnern an diese Zeit." Nur im Lichte sehen wir das Licht. Der Geist sprach: "Hohe Geistwesen leben in deiner Hütte. Und wenn die Menschen, die zu dir kommen, auch schön gekleidet sind, du trägst einen goldenen Ring an deiner Hand mit einem glänzenden Edelstein. Du trägst das Hochzeitskleid, das schönste, das es auf dieser Erde nicht kann geben. Dies Kleid ist dir geschenkt fürs ewige Leben."

Früher kam eine blinde Frau her. Ehe sie abgerufen wurde, sah ich ihren vorangegangenen Mann. Er trat zu ihr und umarmte sie sehr herzlich. Er sprach: "Gleich kann ich dich ganz in meine Arme schließen." Er hatte große Freude. Sie ist jetzt schon ein paar Jahre fort von dieser Welt. Ich sah sie in einer Vision wieder, ihr Gesicht war erleuchtet. Sie stand auf einer Höhe. Der Geist offenbarte mir: "Kätchen Merten steht auf einer gewissen Höhe, sie kann wieder sehen. Dort ist sie mit gleichgesinnten Geistwesen zusammen. Sie verehren und beten an den HERRN JESUS CHRIST."

Der Geist der Führung sagte auch zu mir: "Helene, weil du dich aufopferst für die Menschen, wird der HERR dir mehr Kraft geben, dass sie alle in Staunen versetzt werden. Du verfügst über eine Kraft, die die Menschen teils erfreut und doch bange macht."

Sie sind alle beladen mit Fehlern, Schwächen, Gebrechen. Wer kann vor GOTT bestehen? Doch wohl keiner. Es ist die Gnade des HERRN, die uns erhält, eine Liebe, die uns umgibt.

ER möchte, dass wir die Torheit ablegen, dass wir IHM folgen, IHM dienen. O wie gerne zieht ER SEINE Schafe in die Höhe. ER gibt uns eine grüne Weide, dass wir keinen Mangel erleiden. ER ist unser treuer, lieber Hirte, der hier auf der Erde gelebt und gewirkt hat. ER hat uns gegeben SEIN Lebenswort. ER ist der Tempel des Lebens.

So wir IHN aufnehmen, sind wir reich trotz Armut. ER sagt: "Sammelt euch nicht Schätze, die Rost und Motten verzehren. Sammelt euch den geistigen Schatz, der ewig währt."

Wie aber sammeln wir Schätze, die ins Leben führen? Indem wir die Worte unseres HERRN in uns verarbeiten, danach leben und wirken. Wir sollen auch an die Ärmsten denken und ihnen beistehen.

ER selbst kam auf diese Erde. Schon als Kind wurde ER nicht aufgenommen. Eine harte Krippe, die bestimmt war für das Vieh, war SEIN Lager und überhaupt ging ER den schmerzlichsten Weg der Verfolgung, der Verachtung und Verhöhnung. Man hat IHN geschlagen, IHM Fußtritte versetzt und lud IHM das schwere Kreuz auf die Schultern. Man trieb IHN mit Hieben und Schlägen bis zu Golgathas Höhe.

Dort wurde ER gekreuzigt. Dieses alles tat ER für SEINE Schafe, die heute seinen Hl. Geist, den ER versprach, an- und aufnehmen, die auch den Weg GOTTES gehen. ER sagt: "Später kommen sehr viele und sagen: "HERR, HERR, wir kennen dich doch." Und ER sagt: "ICH kenne euch nicht, ihr



PREDICHTEN DES HERRN

traget MEINEN Hl. Geist nicht. Wer IHN nicht trägt, der ist MIR fremd." Liebe Geschwister, wir sollen in uns gehen, nicht nur das Wort hören, sondern in uns verarbeiten und lernen, unser eigenes Ich zu bezwingen. Es heißt: Tapfer ist der Löwenzwinger, noch viel tapferer, der sich selbst bezwingt. Wir sollen Buße tun, unsere Leidenschaften und Fehler bekämpfen. Ihr werdet sagen, diese Prozedur packen wir nicht, o doch, wenn wir erleben die Kraft, die aus seinem Hl. Geiste kommt.

ER spricht: "Gebet MIR den Willen, ICH gebe das Erfüllen, das Gelingen." Packen wir mit IHM an das harte Eisen, das zu bewältigen ist. Denn die meisten sind gebunden an Dämonen und Gewalten. Lassen wir doch den HERRN walten, lassen wir einziehen den Hl. Geist. ER zeigt an den Unflat, der zu bewältigen ist; ER erleuchtet unseren Geist und entzündet in unseren Seelen das Feuer SEINER großen Liebe.

Ich erinnere mich: Ich hatte einen harten Stand mit meinem Mann. Es war die Hölle auf Erden. In einer Vision sprach der HERR zu meinem Mann: "Dein Einzug in MEIN geistiges Reich wird dir erschreckend werden. Was hast du Helene bereitet auf Erden?"

Kurze Zeit darauf wurde er abberufen und nach fünfzehn Jahren sagte mir der Geist der Führung: "Jetzt erst erkennt er im Rückspiegel seiner Seele das große Leid, das er dir bereitet hat in der Zeit."

Wir können so viele Dinge nicht fassen. Später leben wir ja im Geist und im höheren Licht, so wir unserem HERRN folgen und uns halten an SEINER Ordnung. Es liegt an uns persönlich, wie wir leben, so wird es auch weitergehen. Deshalb sollen wir auf Erden ablegen, was nicht zum HERRN und zu uns gehört.

Der Mensch tut eher das Böse als das Gute. Wir, die wir hören das Wort aus dem Brunnen der GOTTHEIT, sollen Zeugnis ablegen von dieser Wahrheit. Wohl auch durch die Nachfolge SEINER Person.

Wie wir leben, so ist auch später unser Seelenzustand, wenn es weitergeht. Was wir hier säen, werden wir auch ernten. Tragen wir hier seinen Hl. Geist, so haben wir das Licht des Lebens in uns und mit dem Lichte gehen wir noch tiefer ein in das Leben unseres HERRN.

Wenn unsere Lampen brennen und erglühen, wird der Bräutigam uns aufnehmen. ER nimmt uns bei den Händen und wischt uns den Staub der Erde fort von den Lenden.

ER wischt auch unsere Tränen weg, die wir vergießen in der Trübsal, in den Leiden und Wehen. In IHM sind wir geborgen, befestigt an das Band SEINER Liebe und Treue.

Wie oft weicht man ab von SEINER Hand? Wie oft sind wir untreu? Aber der gute Hirte hält uns die Treue für ewig. ER gibt uns SEINE Liebe. ER lässt uns nie ohne SEINE Haltung und Fürsorge hienieden. Zehren wir doch alle an der heiligen Jesuliebe.

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Der HERR spricht: "Helene, die heute für dich stehen, sie drehen dir morgen schon den Rücken hin."

Liebe Geschwister, wie wahr sind die Worte unseres HERRN. ER machte dasselbe Manöver durch. Sie liefen IHM entgegen mit Palmzweigen in den Händen und riefen: "Hochgelobt sei der da kommt im Namen des HERRN, Hosanna in der Höhe."

Ein paar Tage später riefen dieselben: "Kreuzige, kreuzige IHN!" Wohltatenspendend zog JESUS durch diese Welt. Wer dankte es IHM? Es ruht kein Verlass auf die, die sich nicht befestigen an des HERREN Leib. Ein Mann sagte zu mir: "Helene, die Menschen sind alle falsch, satanisch gehalten." Die besten Freunde wenden sich um zu unseren größten Feinden. Ich habe die Falschheit erlebt in krassen Zügen.

Die Tiere sind unsere Freunde, sie enttäuschen uns nicht. Sie sind treu und zuverlässig, wohl, wenn wir ihnen gut sind. Tiere, die schlecht behandelt werden, vergessen den Frevel nicht. In ihnen liegt ein Groll. Und doch sind sie treu wie Gold. Ich komme über die Falschheit nicht weg. Die besten Freunde haben sich gedreht zu den schlimmsten Feinden. Es gibt in diesem Leben nur Enttäuschung und Schmerz.

Aber es heißt: "Der beste Freund ist JESUS, unser HERR." ER hat dasselbe Übel erlebt. Und ER sagt: "Verlasset euch nicht auf Menschen, die MEINEN GEIST nicht tragen." Sie sind trotz schönen Reden falsch gehalten. Sie sind zu vergleichen der Schlangen-, Natternbrut.

Jene gehen harte Wege, denn für die Falschheit öffnet sich nicht das Licht. Sie sind blind für das göttliche, wahrhaftige Leben und Wirken. Dem HERRN ist die Falschheit ein Gräuel. In einer Vision sagte ER, dass ich dasselbe durchmache wie ER. Das ist ein harter Weg, durch diesen Morast zu gehen auf dieser Welt.

Der GEIST sagte: "Helene, du hast bittere Erfahrungen mit Menschen gemacht. Der HERR hält dich zurück von den Irdischen, die nur die Materie im Sinne haben. Sie gehen über die Freundschaft, sie leben sich selbst. Sie gehen über Leichen, sie verraten ihr eigenes Fleisch und Blut."

Es ist, wie JESUS sagt: "Menschen dieser Welt werden oft euch noch enttäuschen." Kinder zerbrechen an der Herzlosigkeit ihrer eigenen Eltern und die Eltern haben nur Hass und Bosheit für ihre eigenen Kinder. Gerade die, die sich ausgeben als gute Christen, denen ich fest vertraute, ihnen glaubte, gerade diese haben mich verworfen, an den Pranger gestellt. Man zählt nicht bei den angeblichen Christen, die vor GOTT scheinheilig sind und ihren Nächsten viel versprechen und schon drehen sie sich beim geringsten Windzug um zu Verrätern.

Der HERR gibt uns nicht den Frieden mit der Welt. Aber ER legt uns seinen Frieden ein, der uns frohstimmt.

Wir gehen durch eine dunkle Welt, die besetzt ist von verkörperten Dämonen und Gewalten. Wir fühlen die schwarze Macht, die uns will vernichten. Aber einer ist da, JESUS. ER hält die Verfolgten fest und sicher. Wohl müssen wir gehen diese harten Wege. JESUS ging ja dieselbe Schmach durch. ER konnte SICH ja auch nicht auf SEINE Jünger verlassen. Auch sie haben IHN enttäuscht. Trotzdem hielt ER sie fest in SEINER Gewalt, weil sie reumütig zu IHM zurückfanden. Wohin wir schauen, überall lauern Gefahren. Ehrliche, aufrichtige Menschen sind immer in der Gefahr. Man dreht ihnen das Wort im Munde herum. Heute kann ich kaum noch die Menschen von Welt ertragen. Der HERR hält mich von den Irdischen zurück. Denken wir an JESUS, so ER sagte zu



PREDICHTEN DES HERRN

seinen Jüngern: "Wie lange soll ICH euch noch ertragen?" ER, der vollkommene Geist, wie hat ER doch so bitter gelitten. Die Herzenshärte tat IHM sehr weh. Deshalb weinte ER die bittersten Tränen. ER weinte wegen der Lieblosigkeit der Menschen. Wenn ER sagt: "Liebet GOTT über alles und den Nächsten wie euch selbst", so meint ER es auch so.

An diesen Geboten scheitern sie ja fast alle. Und somit liegen sie im Pfuhl ihrer Nacht, denn, was sie säen, ist Unkraut. Das wuchert und wird verbrannt. Solche Geister gehen durch den Feuerbrand. Wie viele angebliche Christen, die fest auf ihrer Form sitzen, tun nichts Gutes für ihre Nächsten. Sie sitzen auf ihrem Vermögen, bis sie gehen. Und der Zustand bleibt bestehen. Das Vermögen ist ihnen wie ein steiler Berg, den sie nicht können besteigen. Dieses ist ihnen zum Verhängnis. Keinen Schritt kommen sie weiter. Das Wort, das der HERR spricht am Ort, wird schmähsch übergegangen.

Denkt man, das Wort sei alt oder verbraucht, es gelte nicht mehr? Da irrt man sich. Noch nicht ein Buchstabe wird vom Göttlichen getrennt. Hartherzige werden durch Nöte und Trübsal gehen, die sie selbst verschulden in diesem Leben.

Was beten denn diese Geister? Ihr Gebet ist wie eine Null, es hat keinen Wert. ER hört nicht hin auf die Gebete derer, die uns mit Falschheit begegnen, die uns Schäden zufügen an unseren Seelen, die über Leichen gehen durch infame Lügen, Intrigen.

Es gibt nichts Schlimmeres als Intrigen. Sie behaupten aber, sie würden glauben an GOTT. Sie halten sich an der Form. Wenn sie Satan hörig sind, sind sie außer GOTT. Ihre Worte sind wie Schall und Rauch. Sie bereiten ihren Mitmenschen Kälte und Herzeleid durch ihre bösen Zungen. Sie werden Augen machen, wenn ihr Ende naht, wenn sie gepeinigt werden von der schwarzen Macht, denen sie hörig waren. Sie sind mit ihnen im Schacht der Dunkelheit.

Wer auf dieser Welt sich nicht aufrafft für den HERRN, für SEIN Leben und Wirken, der ist betrogen. ER sagt wohl: "Kommet alle her zu MIR und verstocket eure Herzen nicht, ICH bin das Licht."

Wer IHM nicht folgt, der kann sehen, wie die Finsternis ihn überfällt in der Gedankenwelt. Dem Geiste man hörig ist, der nimmt Besitz von den Seelen. Hier ist die Zeit der Bewährung. Sie dienen fast alle dem Fürsten der Nacht.

Wie werden sie sich aufheben zum neuen Tag? Der HERR spricht: "Ich räuchere das Ottergezücht aus durch Feuer und Schwefel."

Alle Falschheit wird vor GOTT untergehen, so sie auf dieser Erde nicht in sich gehen und Sühne leisten für ihr Vergehen. Sie bitten wohl für Vergebung. Wenn jene in ihrer Bosheit verharren und das Wort auf die Seite schieben, wird der HERR nicht vergeben.

An erster Stelle spricht der HERR: "Gehet dorthin, wo ihr euch versündigt habt und sehet, dass ihr diese Menschen bittet um Vergebung. Wenn sie euch nicht vergeben, bleibet ihr in eurem Totenbereich liegen."

Der HERR tritt nicht aus SEINER Ordnung. Drum hütet euren Zungenschlag. Solche Häuser gleichen der Wüste. Über diesen Häusern liegt der Tod. Sie gehen ja über das Wort GOTTES: "Liebet GOTT über alles und den Nächsten, wie ihr euch selbst liebet." Das Wort hat Bestand, es verliert nicht an Gültigkeit. Wer den Nächsten durch den Morast zieht, der beherzigt nicht das Gebot: "Liebe GOTT über alles." Die Frevler lieben nur sich selbst. Sie haben Freude, so sie andere



PREDIGTEN DES HERRN

Unbescholtene durch den Kot ziehen. Jene werden die Hölle erleben in krassen Zügen. Was sie hier säen, wird ihnen aufgehen, denn sie haben GOTT, den HERRN, beleidigt; sie haben IHN verletzt. Was das bedeutet, das werden sie ja erleben.

Der Einzug ins andere Leben bringt ihnen Schrecken und Verderben. Der GEIST spricht zu denen, die von solchen Geistern in den Tod getrieben werden: "Bleibet in der Ruhe. Übergebet MIR euer Geschick in MEINE Hände; ICH werde eure Feinde schlagen schon in diesen Tagen. Und so ihr zu leiden habet um MEINETWILLEN, freuet euch und frohlocket, euch gehört der Himmel."

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Die in der Wahrheit reifen, lieben den HERRN aus dem ganzen Herzen und Gemüte. JESUS sagt: "Wer MEINEN GEIST trägt, der gehört zu MIR, zu der Brautgemeinschaft MEINES geistigen Reiches."

Der Geist der Führung führte mich an den Jordan, er sprach: "Helene, du stehst dicht dabei. Du kannst schöpfen aus dem klaren Fluss und kannst weitergeben an die suchenden Pilger." JESUS sagt: "Wer aus der Wahrheit ist, hört gerne MEINE Stimme." Und nur die göttliche Wahrheit befreit.

Ich empfangen lebendige Gnadenlebenszüge aus dem Geiste des HERRN. Der HERR redet zu mir, ER belehrt, führt und leitet mich. ER sprach: "Die bei dir ein- und ausgehen Helene, die gerne MEINE Stimme hören und das Wort befolgen, werde ICH segnen, behüten und bewahren." ER sprach: "Die Pharisäer und Heuchler, die stolzen Schriftgelehrten, die nicht wissen, wo sie stehen, ihnen schlägst du die Hüte vom Haupte." Ich bin ja nur das Gotteswerkzeug, das ER zur Hand nimmt und mich gebraucht.

Den Stolzen wird der HERR SEINE Gaben vorenthalten. Sie ertragen es nicht, so GOTT, der HERR, aussucht, aussondert die Geringen und sie ausstattet mit den Gaben SEINES Hl. Geistes. Somit treten sie auf solche Werkzeuge und behaupten: "Das gibt es nicht."

Es ist heute genauso wie zu JESU Zeit. Gerade die Hohepriester verwarfen JESUS und SEINE göttlich-heilige Lehre. JESUS sagt: "Die MEINEN werden auch nicht anerkannt von den Heuchlern, genauso wie sie MICH verworfen haben."

Bei GOTT sind alle Dinge möglich. Ich denke an eine herrliche Vision, so der HERR JESUS mir erschien, ER brachte eine große Truhe mit. ER öffnete sie und sprach: "Helene, siehe diese kostbare Edelsteine." Ich bewunderte diese Pracht. ER sprach: "Greife fest hinein, sie sind alle dein." Es sind geistige Gaben, die ER verteilt. Ich bin im Grunde ein Nichts. Und doch der HERR hebt gerade die, die man auf die Seite stellt, nicht anerkennt und nicht als Menschen gleichwertig aufnimmt.

ER ist ganz anders, als die stolzen Priester es je ahnen. SEIN Herz ist von Gold. ER liebt gerade die Armen, die man verachtet und vernachlässigt, die man auf dieser Welt nicht kennt, nicht aufnimmt. ER ist ganz anders als die stolzen Priester, die auch mich und meine Familie verleumdete. Wir wissen, der HERR hat dasselbe Los ertragen. Wir Begnadeten gehen durch die Hölle. Die Stolzen nehmen uns nicht auf. Der HERR sprach: "Helene, was ICH dir verliehen, wird nie wieder geschehen." Das sind die vielseitigen Züge des Lebens. Die Stolzen halten die Menschen ab von den Auserwählten, es sei denn, dass so einige noch mit den Formkirchen verbunden sind. Da ist es anders. Zuerst werden sie geprüft nach ihrer Art und Weise, später sogar selig, heiliggesprochen. Was liegt denn ihnen daran, was die Begnadeten durch ihren Zungenschlag durchmachen?

Sie prüfen. Sie sind ja gar nicht in der Lage zu prüfen ohne den Hl. Geist; denn die meisten tragen IHN ja nicht. Ohne IHN leben sie ja in der Finsternis. Ohne IHN sind sie Werkzeuge des bösen Feindes, der überall Schäden anrichtet. Dies macht ihm Freude und Wohlbehagen. Viele sind mit dem Feind vereint; denn die stolzen Schriftgelehrten kämpfen ja wider den Hl. Geist. Das wissen sie gar nicht in ihrem eitlen Zustande Nacht und Finsternis. Wo sind denn die Christen, die von ihnen geleitet werden?

Sie sind durchwegs selbstsüchtig und haben die Liebe GOTTES nicht. Blinde führen Blinde in den Sumpf. Dieses war und wird auch so bleiben. Der HERR spricht: "Viele von den Würdenträgern



PREDIGTEN DES HERRN

rufen am Tore des Lebens: 'HERR öffne uns!', und ich spreche: 'ICH kenne euch Heuchler, Pharisäer nicht. Wer MEINEN GEIST nicht trägt, ist nicht MEIN.'" Das sind harte und doch gerechte Worte. Wehe denen, die dem Richter GOTTES in die Hände fallen. ER lässt die Gerechtigkeit walten über sämtliche Übeltäter. Satan hat gar viele Werkzeuge und Handlanger. Die Welt ist voll von Dämonen. Verkörperte Dämonen tun die Werke der Finsternis ausfüllen. Sie stehlen, sie morden, sie treiben mit Frauen und Kindern ihre Hurereien und was es noch alles gibt. Satan lebt mitten unter den Völkern und beeinflusst sie auf rabiate Weise.

Liebe Geschwister, wollen wir bitten für des HERREN Schutz und Segen. Vom goldenen Spiegel der Wahrheit sind so viele Schriftgelehrte abgekommen. Sie stehen außer GOTT, außer dem Hl. Geiste. ER nur kann uns führen und leiten. ER spricht: "ICH lege den MEINEN MEIN Wort in den Geist, auf die Zunge, was sie reden. Ihr seid keine Waisen in dieser Zeit. ICH bin bei euch alle Tage, bis ans Ende."

Ohne den Hl. Geist sind wir arm, töricht und blind. Es ist von großer Wichtigkeit, IHN zu tragen in der Zeit. Ohne IHN sind wir arme Wichte. Ohne IHN machen wir alles falsch.

In einer Vision sprach der HERR zu mir: "Helene, ICH verwandle deinen Seelenraum zum Tempel MEINES heiligen Herzens." ER hat mir gegeben die prophetische Gabe. Ich bin froh und glücklich deswegen, wenn auch die Gelehrten Abstand von mir nehmen. Sie taten es ja schon zu JESU Zeit. Ich wundere mich deswegen nicht. Sie greifen die an, die im Gnadenhöhenzug stehen, den sie nicht besitzen. Damals war es der Neid und heute ist es wiederum der Neid. Ich besuche die Formkirche nie mehr, denn wozu? Sie treiben ja ihre Schafe aus dem Hause, so wie es damals war. Das Weib von Samaria durfte ja auch den Tempel nicht besuchen, nicht dort beten. Sie trieben sie weg. Die Zeit ist gekommen, da man GOTT, unsern HERRN, verehrt, anbetet im Geiste und im Licht. Diese Zeit hat JESUS vorausgesagt: "Wahrlich, wahrlich, es kommt die Zeit, da man GOTT, den HERRN, verehrt im Lichte der Wahrheit und nicht mehr in den Tempeln und Kirchen."

Der Hl. Geist ist ja der Führer für solche, die IHN aufnehmen. ER kehrt dort ein, die demütigen Herzens sind, die sich nicht selbst leben, die überhaupt keinen Anspruch haben an dieses Leben. Der Engel des HERRN offenbarte mir: "Die Herrlichkeit dieser Welt ist kein Vergleich gegen die Herrlichkeit GOTTES, im ewigen Zelt." Wer dieser Welt dient, ist ihr Sklave. Wer aber dem HERRN dient, der zieht ein in die sonnige, ewige, goldene Stadt, wo da ist Herrlichkeit, Freude, bis in alle Ewigkeit.

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Die Jünger JESU versammelten sich um IHN. Sie wollten hören, was ER ihnen sagt und offenbart. ER sprach: "Höret MEIN Wort und verkündet es in der ganzen Welt. Ihr sollet MEINE Zeugen sein."

ER sprach vom Unkraut unter dem Weizen. Der Menschensohn sät ein den guten Samen und der Acker ist diese Welt. Der gute Same sind die Kinder des Lichtes. Das Unkraut sind die Kinder der Bosheit. Der böse Geist ist Satan, der Fürst der Finsternis. Die Ernte ist das Ende der Welt. Die Schnitter sind die Engel des HERRN. Der HERR und GOTT sendet SEINE Engel. Sie werden alle Verführer sammeln und verbrennen. Die Gerechten strahlen aus das Gnadenlicht.

ER sagte auch vom Senfkorn: "Das Himmelreich ist gleich einem Senfkorn. Es ist das kleinste Samenkorn. Und wenn man es einsät, dann wächst es, dann wird es größer und es wird zum Baum, dass viele sich daran laben und erfreuen."

Der HERR sprach oft zu ihnen im Gleichnis. Sie aber wollten das Wort GOTTES, dass sie es auch verstehen. Das Wort GOTTES ist eine kostbare Lehre, der goldene Schatz. Wenn man das Wort aufnimmt und befolgt, so dient man GOTT, dem HERRN. Und wenn man es ausstrahlt ohne Furcht, so gibt der HERR SEINE Kraft, denn ER sagt: "MEINE Worte sind Geist, Licht und Leben. ICH bin der Weg, die Wahrheit."

Gerade die Wahrheit wird angeprangert. JESUS hatte keinen Platz auf dieser Erde. SEIN Weg war einfach, voll Demut und Sanftmut. ER strahlte ja aus das Licht GOTTES, SEINES himmlischen Vaters. ER redete stets von seinem Vater, ER sprach: "Wer MICH aufnimmt, nimmt auch MEINEN Vater auf. Vater und Sohn sind eines GEISTES. Wer MICH sieht, der kennt auch MEINEN Vater, denn ICH erfülle ja SEINE göttlichen Werke. ICH gebe das Lebenswort am Ort. MEIN Vater ist die ewige Liebesglut."

Der HERR predigte voll Kraft, ganz anders als die großen Schriftgelehrten, Pharisäer und Heuchler. Sie saßen auf Mose Stuhl, aber sie selbst beachteten die Gebote GOTTES nicht. Es heißt, du sollst GOTT, deinen HERRN, lieben aus deinem ganzen Herzen, aus deiner ganzen Seele, aus deinem ganzen Gemüte, so auch den Nächsten lieben, wie man sich selbst liebt.

Sie predigten das Wort von Moses, aber sie liebten nur sich selbst. Sie verhöhnten den Menschensohn. Warum? Man gewährte IHM keine Aufnahme SEINER Person. Sie hielten IHN für einen Hexenmeister, Zauberer, Hurer, Weinsäufer, Fresser. JESUS war einfach in SEINER Kleidung und Haltung. Und sie stießen sich am HERRN, an seinem Wort.

ER sprach: "ICH bin gekommen, aber nicht aufzulösen, sondern zu erfüllen." Und weil ER die Wahrheit sagte, tötete man IHN auf grauenhafte Weise. Sie riefen: "Ans Kreuz mit IHM."

JESUS sagt: "ICH bin der lebendige Weinstock. MEIN himmlischer Vater ist der Weingärtner und die Reben sind die, die MEINE Stimme gerne hören und befolgen." Ich bin die ewige Wahrheit. Ja, ER ist der Sohn des himmlischen Vaters. Der Vater hat IHN ausgesendet, den Menschen die GOTTHEIT näher zu bringen. ER spricht: "ICH und MEIN Vater sind eins. Wer MICH aufnimmt, zu denen werde ICH und MEIN Vater kommen und Wohnung einnehmen in ihren Seelen." Und sie fragten IHN: "Wer bist DU denn?" ER erwiderte: "ICH bin der Sohn MEINES himmlischen Vaters." Und für diese Wahrheit brachte man IHN bis an das Kreuz. Sie glaubten IHM das nicht; denn dieses ging nicht in ihre Verstandesbahn. Sie sagten, weil ER Gottvater gelästert hat, muss ER sterben. Sie legten die Offenbarung GOTTES aus als Gotteslästerung. Der Feind sät das Unkraut. Jene sind Unkraut. Sie werden eine Ewigkeit gehen müssen durch den Feuerbrand. Was man sät, das geht auf. ER fand keinen Platz und keinen Raum, gerade nicht unter den eigenen



PREDIGTEN DES HERRN

Hausgenossen. Sie verurteilten IHN als den größten Verbrecher. Ich hatte eine Vision von Menschen, die hierher kommen. Aber sie stießen ab diese Führung hier. Da sah ich den Engel des HERRN mit einem Beutel in der Hand, er schüttete den Inhalt auf deren Tisch, es war nur Staub.

Er sagte: "Dieses bleibt euch erhalten, mehr nicht." Das Wort GOTTES nimmt man leider nicht ernst. Und man beachtet es nicht. Aber hier ist die Gnadenfrist. Der HERR spricht: "Es laufen viele den breiten Weg, direkt in ihr Verderben. Viele gehen durch den Feuerbrand." Das Unkraut sind die Kinder der Zeit. ER sagt: "Wenige sind auserwählt." Es sind die Kinder des himmlischen Vaters. Sie verbreiten das Licht, den Weg, die Wahrheit und das Leben auf dieser Welt. Sie werden verfolgt; nicht anerkannt, ziehen sie durch diese Zeit. Hier ist ihr Zuhause nicht. Nur beim Vater, im ewigen Licht. Sie werden auf Erden gestärkt durch die Geisteskraft. Und die Kraft geht aus vom himmlischen Vater der Liebesglut. Diese Glut geht über auf den Sohn und über die, die man verfolgt um der Wahrheit willen. Gerade die Wahrheit kann man nicht ertragen, nicht hören, nicht befolgen. Es ist wie vor jener Zeit. Die eigenen Hausgenossen stellen sich gegen Gottvater, gegen den Sohn, gegen den Hl. Geist. Zur Ernte kommen die Schnitter, die Engel. Sie sammeln ein zuerst das Unkraut. Und das wird verbrannt. Der gute Same sind die, die den Willen GOTTES erfüllen. Sie gehen ein in den sonnigen Himmel.

O es sind gar viele, die Unkraut sind auf dieser Welt. Das Wort GOTTES ist für sie für ein zweischneidiges, scharfes Schwert. Aber sie kommen nicht daran vorbei. Das dauert Ewigkeiten bis zur Einsicht in das Leben, in das Licht. Ich sehe so viele Seelen, die da stehen im dichten Geistergewühl. Sie kommen ja nicht heraus aus eigener Kraft, unmöglich. Die bösen Werke folgen ihnen nach. Wie die Bäume fallen, so bleiben sie auch liegen. Satan hat die Macht über solche Geister, die sich gegen die Führung GOTTES stellen. In einer Vision sagte der HERR, zeigend auf einen Berg: "Der Berg ist steil und wenige erreichen den Gipfel des Berges in dieser Zeit."

ER streckte seinen Arm weit aus und ER sagte zu mir: "Helene, ergreife fest MEINEN Arm und sage den Menschen, die zu dir kommen, sie sollen das Gleiche tun, MIR nachfolgen." Und ER sagte mir, dass gerade die Auserwählten Verfolgung leiden, dass auch sie den Kelch der Bitterkeit leeren, so wie ER es getan. So sind wir Kinder des Lichtes.

Wir strahlen aus das Leben, wohl in der Nachfolge SEINER Person. Gottvater hat den Sohn ausgesendet und ER nahm an Knechtes Gestalt. ER wurde geschändet und gekreuzigt. Aber ER ist die ewige Wahrheit. Wer könnte IHN einer Lüge überführen? Und alle Auserwählten finden auch keinen Platz, keinen Raum, so wie der HERR.

ICH denke immer an die Worte, so ER sagt: "Die Füchse haben ihre Löcher, die Vögel haben ihre Nester, nur der Menschensohn findet keinen Platz, wohin ER SEIN Haupt berge." Bis heute nicht. Das tut uns doch auch allen sehr weh. Der GOTTHEIT gehören doch Himmel und Erde. Und JESUS spricht, ER findet keinen Raum. ER nahm vorlieb im Stalle von Bethlehem. Eine Futterkrippe war SEIN Bett, SEIN Lager. Die Hl. Familie musste sich verbergen, gerade vor den eigenen Hausgenossen auf Erden. Sie lieben es, in langen, verbrämten Kleidern einherzugehen und von Menschen ehrfurchtsvoll begrüßt zu werden.

Vor GOTT sind sie nicht mehr als alle anderen. Sie fallen auch in die Grube, treiben ihre Spiele der Unsittlichkeit, sogar an Kindern, sprechen die Vergebung der Sünden noch aus.

Ihnen selbst ist nicht vergeben die Schuld. Nur der HERR kann vergeben denen, die nicht mehr sündigen. Ja, wo ist denn der Glaube an JESUS, den HERRN? ER ist nicht mehr vorhanden. JESUS ist ihnen heute noch unbekannt. Sie erfüllen ja die Werke des Feindes. Und was sie säen, das werden sie auch ernten. Wie die Bäume fallen, so bleiben sie auch liegen. Zur Erntezeit kommen



PREDIGTEN DES HERRN

die Schnitter und sie sammeln das Unkraut. Es kommt in den Feuerbrand. Das wird ein großes Heulen werden.

JESUS sagt: "Wenige sind Kinder des Lichtes." Sie gehen ein in die Freuden ihres GOTTES, ihres HERRN. Wohl geht der Weg durch Kampf und Streit, aber aufwärts in die Glückseligkeit. ER gibt die Kraft, die es schafft. ER steht uns bei in der kalten Winternacht.

Amen



PREDICHTEN DES HERRN

Die Liebe GOTTES ist ausgegossen durch den HI. Geist, der in uns wohnt und lebt. ER hat seinen GEIST versprochen: "Weinet nicht um MICH, so ICH fortgehe. ICH gehe heim zum Vater."

Es sind die Gedankenzüge der ewigen Liebe. Der HERR spricht zu mir: "MEINE und deine Gedanken verbinden sich immer, MEIN Herz. ICH ziehe MEIN Kind himmelwärts. ICH habe dich erwählt zum Zeugnis der Wahrheit MEINES Wortes, dass ICH lebe, dass MEIN HI. Geist sich ausgießt über MEINE Gläubigen durch MEINE Kraft und Stärke. ICH erfülle MEINES Vaters heiligen Willen. Wir sind eines Geistes, vereint bis in alle Ewigkeit. MEINE Schafe hören gerne MEINE Stimme und sie erkennen den Hirten an der Glut der ewigen Liebe. MEIN GEIST ist ausgegossen über MEINE Herde. Sie werden keinen Mangel erleiden. ICH lebe in den Seelen, vereint mit der unverzehrenden Glut des Feuers MEINES Vaters. Vater und Sohn sind eines GEISTES. Die GOTTHEIT kann kein Sterblicher erfassen noch ergründen. Das Geheimfach GOTTES ist nicht zu lösen. Himmel und Erde werden vergehen, MEINE Worte bleiben Ewigkeiten bestehen. MEIN Vater ist das Band, das der Sohn festhält und die Werke des Vaters erfüllt. Die Liebe GOTTES ist ausgegossen durch MEINEN Vater, durch den Sohn. Heilig ist nur der HERR. Der Verstand erfasst das Geheimfach GOTTES nicht. MEIN GEIST wird über die MEINEN kommen, die MEINEN Weg der Nachfolge gehen. In ihren Seelen ist das Licht des Lebens."

So fühlen die Schafe die Geistesliebe des himmlischen Vaters, des Sohnes. Die Liebeströme werden Menschen nie fassen hienieden. Aber sie fühlen, der HERR ist da, so nah. Wie liebte GOTTVATER die Menschen so sehr, dass ER sandte seinen Sohn, dass ER die Menschen führt und belehrt durch der auserwählten Jüngerschar, der sogar das bittere Leiden vollbrachte am Kreuz von Golgatha. "ICH habe euch erlöst, wohl durch MEINES Vaters Willen, durch SEINE Weisheit und ewige Liebe und Güte."

Der Sohn litt, blutete und starb am Kreuze für der Sünder Genugtuung zu geben, dass keiner verloren geht, der GOTTVATER aufnimmt in der Liebesglut, lebend, auch wirkend im Sohne, der das Werk der Liebe vollbracht hat in dieser Welt.

Demütig und ausgeglichen ging die Persönlichkeit durch die Qual der Hölle, der Dunkelheit. Der Sohn stieg ab in das Höllenmeer, nahm alle Sünden auf SICH von dieser Welt und sühnte sie am Stamme des Kreuzes von Golgatha.

ICH sage euch: "Wer MICH aufnimmt, dort kehrt MEIN Vater mit MIR ein. Und diese Seelen verspüren die Liebe im Vater und die Kraft des Sohnes, MEINES GEISTES. Glücksströme durchfluten die Seelen, die noch im Körper leben. Die Arme GOTTES, MEINES himmlischen Vaters sind lang, kraftvoll und stark. ICH lebe im Vater, in SEINER Liebe, Güte, gebe aus die geistige Kraft in die Herzen, die auch den Willen GOTTES erfüllen."

Satan, der Fürst dieser Welt, sucht, wen ER verschlingen kann. GOTTVATER lässt es zu, dass Satan mit seinen Offizieren Menschen versuchen und verführen. Aber ER lässt es zu, dass alle doch die Liebe GOTTES suchen und danach leben und wirken.

Der Vater ist die Feuerglut, der Sohn die Kraft durch des Vaters Allmacht. ICH sage euch: "Ihr seid nicht allein, nicht verwaist. ICH lebe unter MEINEN Gläubigen bis ans Ende. Die da kämpfen wider die finstere Macht. GOTT, der HERR, gibt die Kraft. Viele verfallen der dunklen, finsternen Macht und viele Dämonen ziehen in die Herzen ein, gehen nicht fort.

Solche Seelen sind befestigt an die dunkle Macht. Die Gebote MEINES Vaters werden nur von einer geringen Zahl beachtet. Es gehen auch wenige ein in das Geisteslicht. Den Berg des Lebens werden nur wenige erreichen, die bedacht sind, den Weg GOTTES auch zu gehen durch die



PREDIGTEN DES HERRN

Beharrlichkeit, durch die Demut und Niedrigkeit. Die GOTTHEIT hat SICH gedemütigt. Sie kam durch die Persönlichkeit auf diese Erde, die gar nicht beachtet wird.

Der Sohn wurde geboren im Stall von Bethlehem. SEIN Bett war die harte Futterkrippe. Und ER fand keine Herberge unter den Seinen. Die Tiere gaben die Liebe der Persönlichkeit.

Warum? Auf Menschen, die außer dem GEISTE leben, ruht keine Sicherheit. Sie geben Schwüre heraus, aber sie sind wie Schall und Rauch. Kein Mensch ist gut, nur GOTT allein. MEINE Person ging durch des Vaters Wille durch die Demut und Niedrigkeit, auf dass doch alle Menschen sich besinnen, was sie sind. Sie wollen mehr sein als die GOTTHEIT, die keine Herberge gefunden in dieser Zeit.

ICH bin gekommen demutsvoll, um den stolzen Pharisäern und Schriftgelehrten zu sagen: "Was seid ihr, dass ihr euch über die GOTTHEIT stellt, dass ihr wollet ehrfurchtsvoll angesehen, angebetet und gelobt werden? Ja, als heilig und unfehlbar erscheint."

Das ist ein Verstoß gegen GOTTVATER, ein Verstoß gegen den Sohn. Somit fehlt ihnen die Kraft, die da ausgeht vom Sohne über die, die auch IHM nachgehen. Satan führt das Regiment auf dieser Welt.

Er hat viele, gerade von den Großen, im Sack und lässt sie nicht mehr los. "Wo ist MEINE Geisteskraft? Sie wirkt nicht dort, wo man Satan dient am Ort. Der HERR zieht nicht ein durch die Schlangenbrut. O nein. ICH werde das Schlangennest ausräuchern durch Feuer und Schwefel. Die Geisteskraft zieht durch die Seelen, die dem himmlischen Vater, dem Sohne die Ehre geben."

Die das Gegenteil erreichen, sie sind arm im Geiste, sie sind Waisenkinder, die der GOTTHEIT ausweichen. Was geht ihr hinaus, schwankende Rohre zu sehen, die gar nicht GOTTVATER erkennen und den Sohn auf die Seite stellen, die das Wort GOTTES verunglimpfen, die sich selbst leben und verherrlichen lassen in dieser Zeit.

"MEIN GEIST ist ausgegossen in die Herzen, die auch MEINEN Weg gehen, die die Wahrheit auch lieben. So werden sie auch fortgehen von hüben nach drüben, an einen besseren Ort, wo Freude und Friede die Seelen durchströmen. Und sie werden den Tod nicht fühlen."

Und der HERR sprach auch zu mir: "Helene, wenn der Todesengel zu dir spricht: 'Komm mit', das bedeutet für dich das überirdische Glück. Der Tod hat nichts an denen, die JESUS im Vater aufnehmen."

ER sagt: "ICH und MEIN Vater komme zu euch und nehme Wohnung ein in euren Seelen. Und die MEINEN werden leben. Sie gehen an einen besseren Ort, wo da ist Glück und Freude."

Ich sah auch den Engel des Todes bei einem jungen Mann, er sagte. "Du gehst jetzt mit mir an einen viel besseren Ort. Glaube mir, da hast du Freude ohne Ende; denn in diesem Leben kommst du nie zurecht."

Unter den Wölfen zu leben, da ist der Weg hart und schwer. ICH aber rede: "Ihr sollet nicht mit den Wölfen heulen. Stellet euch auf zu GOTTVATER, im Sohne, so fließt die Kraft und das Leben in eure Herzen und Seelen." Es ist ein Geheimfach GOTTES, dass auch die Engel nicht wissen, was die GOTTHEIT ersinnt und denkt. "Sie sind ausgesendet von GOTTVATER, wirksam durch MEINE Persönlichkeit und durch die Kraft im Geist." ICH sehe auch die Engel GOTTES. Der eine große Engel sprach zu mir: "Helene, lege deine Hände getrost in meine Hände. GOTT, der HERR,



PREDIGTEN DES HERRN

fordert deine Seele von dieser Welt." Die Kraftströme empfängt man aus der himmlischen Höhe. Der Odem GOTTES durchzieht unsere Seelen im Frieden, die die GOTTHEIT ersann. Der Todesengel sprach zu mir: "Helene, ich darf mich dir noch nicht nähern. Der HERR gibt dir noch eine kleine Spanne Zeit." Wir sollen nicht uns selbst leben, sondern leben, so wie es dem HERRN gefällt. Gehen wir doch mit gefüllten Händen in die andere Welt. Müßiggänger finden dort weder Raum noch Aufenthalt. Sie sind erdgebundene Geister, die Ewigkeiten ziehen im Unfrieden durch diese Welt.

Es sind Geister, die Ruhe suchen, aber Ewigkeiten nicht finden. Nur die MIR nachfolgen in Wort und Tat, sie sind MEIN und niemand wird sie MEINER Hand entreißen. Der Feind hat nichts an denen, die GOTTVATER im Sohne lieben. Sie werden den Tod nicht fühlen. Sie werden ewig im HERRN leben. Wohl nur durch die Nachfolge Christi hienieden.

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Der HERR spricht: "Was nutzt es den Menschen auf Erden, alles zu gewinnen, und sie leiden Schäden an ihren Seelen?" ER sagt auch: "Die Liebe ist erkaltet." ER weinte damals schon wegen der Kälte der Menschen. ER ist die ewige Liebe. ER lässt wachsen die geistigen Triebe in denen, die an IHN glauben, IHM nachfolgen.

Viele sind bestrebt, den Ruhm, die Ehre der Welt zu gewinnen. Sie sind ehrgeizig, hochmütig, gehen über ihre Mitmenschen.

ER sagt: "Liebet einander, so wie ICH euch liebe und geliebt habe bis in den Kreuzestod." ER sagt: "Bewahret einander vor Herzeleid, denn kurz ist die Prüfungszeit. Hernach folgt die lange Ewigkeit."

ER kennt die Gedankenzüge der Menschen, weil ER allwissend ist. ER ist GOTTES GEIST, der uns durch das Wort GOTTES speist. Wir müssen sorgen für den Lampen lichten Schein. Gießen wir zeitig das ÖL des GEISTES GOTTES in die Lampen ein. ER sagt: "Eure Lampen lasset brennen, lasst sie strahlen durch die Nacht, dass noch manche Schafe das Licht erkennen und dem HERRN nachgehen." Diese Welt nimmt gar viele gefangen. Sie hasten und jagen nachvergänglichem Glück. Und im Geiste stehen so viele in der Finsternis. Sie sehen nicht den Weg. Dunkel ist es in ihren Seelen. Drum, was nutzt es hier auf Erden, alles zu gewinnen, und im Geiste sind sie törricht und blind für den geistigen Wind? Später ertragen sie ihren Seelenzustand nicht. Aber sie denken immer nur an sich. Sie sind angewiesen auf die Opfer, die sie im Leben ganz auf die Seite stellen und sie nicht ansehen. Aber in der Ewigkeit sind sie in der Petze. Sie fordern die Hilfe in Not, aber es geht Aug' um Aug', Zahn um Zahn.

Der HERR spricht zu mir: "Helene, wenn du ihnen nicht vergeben kannst, müssen sie wieder in ihre Dunkelheit zurück."

Auch mein vorangegangener Mann sprach: "Helene, sieh mich doch wieder an; ich will ja alles wieder gut machen, was ich verbochen habe." Ich sagte: "Ich kann nicht. Diese Hölle vergesse ich nicht."

Da kommt auch deine reiche Schwester zu dir und bittet. Du sagst: "Ich kann diesen Geiz nicht verzeihen, auch nicht verstehen. Gehe du deinen Weg, ich will dich nicht mehr sehen."

Deine Geschwister weinen Blutstränen. aber du gehst an ihnen vorbei, du kennst sie nicht, du siehst sie nicht. Drum, was nutzt es, wenn man alles auf Erden besitzt, und sieht den Nächsten leiden ohne Beistand, ohne Hilfe in der größten Not? Aber da pocht man noch auf Barmherzigkeit. Was man sät, das bleibt eine lange Ewigkeit.

Mir erscheinen die Seelen in ihrem fatalen Zustand. Eine Seele bat mich, den HERRN für sie zu bitten. Sie sagte: "Wer auf dieser Welt Güter hat und sieht den Nächsten leiden, solche Seelen gehen denselben Weg."

Gute Geister öffnen ihre Türen nicht für die, die da sammeln in ihre Scheunen. Sie sehen ruhig zu, wie die anderen Hunger, Kälte leiden. Das stört sie gar nicht. Sie sind verbannt in ihre eigene Finsternis. Der Geiz, die Ichsucht bringen nur Seelenschäden. Was man sät, das geht auf. Was nutzt es, so die Schriftgelehrten hangen am Ruhm, an Ehre und Anbetung, am Reichtum? Was nutzt es ihnen? Ihre Scheunen sind gut überfüllt. Dennoch bleiben sie zugeschlossen für den Ruf GOTTES, so ER spricht: "Gebet den Reichtum an die Armen, denn sie sind Menschen, eure Brüder, eure Schwestern. Ihr seid nicht mehr als sie, zumal ihr nicht verteilet den Reichtum an die, die Hilfe suchen, Hilfe brauchen." Es ist nichts getan mit einem kleinen Almosen, sondern in der Tat Helfer



PREDIGTEN DES HERRN

zu werden in der Not. ER sagt: "Was nutzt es den Menschen alles zu gewinnen und die Seelen sind voller Schäden?"

"Die Armen werden es uns danken", so spricht der HERR, "so wir trotz Armut, trotzdem auch wir kämpfen, dennoch gerne geben."

Darin liegt der Segen. Gerade die Armen helfen den Ärmsten.

Wie sagt JESUS: "Eher geht ein Kamel durch ein Nadelöhr, als ein Reicher geht in das Reich GOTTES."

Es wird so viel gesündigt. Die Reichen können sich nicht trennen vom Reichtum, von ihren Millionen und abermals Millionen. Sie können sich nicht trennen von Ruhm, von der Ehre, der Anbetung ihrer Person. Aber in der Ewigkeit sieht es finster aus für die Geizigen, die Güter haben. Was kümmert sie, wenn die anderen in Not geraten?

Sie sammeln nur fest in ihre Scheunen. Und es gibt die Gerechtigkeit GOTTES, so ER sagt: "Wer auf Erden Güter hat und sieht den Armen leiden, steht nicht bei, solche Kreaturen, wie sie sich auch benennen, wenn sie auch vor den Menschen hochwürdig erscheinen, so sind sie doch vor GOTT Finsternis."

ER spricht: "ICH kenne euch Übeltäter nicht, habe euch noch nie erkannt."

ER sagt: "Begebet euch unter die Armen, leget euren Hochmut, eure Gewänder ab und seid eins, gerade mit denen, die am Wege lagern und sich nicht mehr zurechtfinden."

An der wichtigsten Aufgabe gehen so viele vorbei. Denkt man, GOTT verzeiht auch die Hartherzigkeit? O nein. Was nutzt es auf Erden, sich groß aufzublähen, angebetet, verherrlicht zu werden, was nutzt es, so man lebt wie die Made im Speck und man rührt den GEIST nicht?

Somit sind sie alle Finsternis. Gottvater kennt solche Fresser nicht.. Wie sagte ER zu einem reichen Mann: "Gebe alles, was du besitzt, den Armen; dann wirst du einen großen Schatz im Himmel haben." Von Almosen werden die Armen nicht satt, sondern von Taten, die lebendig sind. Tiefes Glück durchzieht die Seelen, die gerne geben. Es wird ihnen vergolten werden. Also ist es töricht, wenn man sich selbst lebt, wenn man die Speicher voll Reichtum legt und man verwertet den Reichtum nicht aus an die, die Hilfe brauchen. Was nutzt denn der Reichtum?

Es geht nichts mit in die andere Welt. Wohl der Geizige zählt noch Ewigkeiten an seinem Vermögen. Und das Vermögen beschwert den Geist und die Seele. Solche Seelen sind Ewigkeiten gebunden an den Ort der Finsternis. Sie kommen von ihrem Zustand nicht los. Sie zählen noch ihre Habe. Und diese Habe ist wie ein Klotz an ihrer Seele. Sie tun sich selbst leid.

Aber wer hat mit solchen Egoisten Mitleid? Gute GEISTER verschließen ihre Türen vor der Geizigkeit. Die Türen öffnen sich nicht, trotz Weinen, trotz Schreien. Wer auf Erden Güter besitzt und wertet sie nicht aus, der ist und bleibt Finsternis für eine Ewigkeit. Auch hier unter euch sind gut Gestellte. Das Wort gilt gerade auch für euch. Der HERR spricht: "Was ihr den geringsten MEINER Brüder tut, das habet ihr MIR getan." Denkt man, der Reichtum bleibt in der Familie? Da irrt man sich. Sie haben ja alle, was sie brauchen. Man übersieht die Armen, die Not leiden. Der HERR spricht: "Sammelt doch nicht in eure Scheunen. Helfet, wo die größte Not ist. Helfet denen, die kein Obdach haben. Stehet bei mit Taten, nicht mit leeren Worten. Oie guten Taten sind lebendige Gebete, Himmelsgrüße. Machet euch frei von der Habsucht, von der Gebundenheit.



PREDIGTEN DES HERRN

Machet euch frei von der Trunksucht, von der Hurerei, von abnormalen Trieben. Verschwendet das Vermögen nicht, sondern wirket, bis der Tag anbricht."

Es ist nur Licht, so man das Wort GOTTES durchlebt und danach handelt. Viele Gebete gehen daneben. Es sind die Gebete der Ichsucht, der Selbstherrlichkeit. Was nutzt es auf Erden, angesehen, verherrlicht zu werden? Gebe man GOTT, dem HERRN die Ehre, dem Sohne, der uns führt durch SEIN Wort am Ort. Stehet fest zum HERRN. Erhaltet das Werk, indem ihr GOTTES Wort erfüllet. ER gibt das Gelingen. Der Zustand, den man sich selbst schafft in der Zeit, der bleibt auch in der Ewigkeit. Die meisten werden vor Scham vergehen, wenn sie den Zustand ihrer eigenen Seelen sehen.

"Keiner geht über die Grenze", so spricht der HERR, "ohne Beschneidung. Alle müssen geführt werden noch auf Erden."

Der Geiz hat seinen Preis. Das Wort GOTTES gefällt den Großen nicht; denn sie gehen JESUS aus dem Weg. Aber ohne den Gang des Weges sind sie vor GOTT Finsternis. Ihre Gebete erhört der HERR nicht. Ausweglos ist ihr Gang auf Erden. Ewigkeiten werden sie finster bleiben, denn gute Geister verschließen ihre Türen, gerade vor den Geizigen der Erde.

Das Wort ist gezogen aus dem ewigen Reich. JESUS sagt: "Folget MIR nach, füllet eure Lampen, habt Öl bei euch."

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

JESUS spricht: "Gebet gerne und mit Freuden. Die linke Hand soll es nicht wissen, was die rechte tut. Euer HERR, der alles weiß, dem nichts verborgen bleibt, wird euch segnen und bewahren; ER wird es euch vergelten." ER spricht: "So ihr betet, macht kein Geschrei. Gehet in die Einsamkeit und macht es nicht wie die Heiden. Euer Gebet soll tätig werden, denn ihr seid MEINER Hände Werk auf Erden. Die tätigen Gebete sind Auszüge MEINER Liebe. Wahre Beter werden aufgenommen in MEIN Leben und Wirken. Gehet ein durch die schmale Pforte, die führt ins Leben."

Der Weg ist breit, der zur Verdammnis führt. Und es sind viele, die diesen Weg gehen. Die Pforte ist eng, der Weg schmal. Aber nur wenige sind es, die IHN finden. Selig die, die im Verborgenen gute Werke erfüllen. Selig die, die ihre Bitten Vorbringen in der Einsamkeit. In der Ruhe fließt MEINE Kraft in die Seelen. Tätige Christen sind im ausstrahlenden Lebenslicht. Sie leben im Licht. Tätige Gebete sind Auszüge MEINER Liebe. ER spricht: "Gehet ein durch die schmale Pforte und lasset euch nicht verführen. Versuchungen sind zugelassen, auf dass ihr euch sollet bewähren. Zeiget, dass ihr kämpfet den Kampf GOTTES, der Reinheit, der Gerechtigkeit. Zeiget, dass ihr Kinder GOTTES seid. Denn nicht das Fleisch, der Geist allein soll euer Wegbereiter sein."

"MEIN GEIST wirkt dort, wo man sich selbst verleugnet." Manche sagen: "Die Triebe des Fleisches sind überheblich stark und wir packen das nicht, dass wir dem HERRN nachfolgen." Die abnormalen Triebe sind Prüfsteine. Selig die, die da kämpfen den Kampf wider das Fleisch, wider die Abnormalität. Es lohnt sich fürwahr, den Weg GOTTES zu gehen, denn nur die Gerechten werden ins Leben einziehen.

Kämpfet den Kampf gegen Tod, Teufel und Hölle, so fließt die Gotteskraft in eure Seelen. Liebe Geschwister, der HERR führt uns durch seinen HI. Geist in alle Wahrheit. ER sagte schon damals, als ER den bitteren Kelch getrunken, zu den Seinen: "Wachet und betet mit MIR, dass ihr dem Feinde nicht unterlieget. Der Geist ist willig, das Fleisch ist schwach." Und wo der gute Kampf gekämpft wird, fließt die Gotteskraft ein. Der HERR zeigt es den Seinen, wie sehr er mit ihnen verbunden ist. ER ermahnt, ER führt, ER lenkt unsere Gedanken in das Lebenslicht, und zwar durch SEIN Wort, durch den Gnadenfluss am Ort.

ER sagt: "Zieheth aus den alten Menschen, ziehet an das Kleid der Wiedergeburt."

Und so wir arbeiten gegen die Triebe, so sind wir Kinder GOTTES und wir werden gestärkt durch seinen GEIST. Und als JESUS betete: "MEIN Vater, wenn es möglich ist, lasse den bitteren Kelch an MIR vorüberziehen." ER sagte aber: "Nicht mein Wille, sondern DEIN Wille geschehe."

Und da kam ein Engel und stärkte IHN. ER sendet auch uns SEINE Engel. Sie stärken auch uns, so wir im Kampfe stehen mit den Mächten der Finsternis. Weg(e) hat der HERR aller Wege. Ich erinnere mich an die Zeit, da ich sehr erkrankt war. Ich musste das Bett hüten, hatte große Schmerzen.

Da erschien mir ein Engel mit einem Kelch in der Hand und er sprach: "Groß ist der HERR, SEIN Tun ist Weisheit, SEINE Gnade währt von Ewigkeit zu Ewigkeit. Du, Helene, hast den Kelch geleert bis über die Hälfte. Wenn du die Bitternis ausgetrunken hast, holt GOTT, der HERR, dich heim, dorthin, wo die schönsten Blumen blühen. Wisse, diese Erde ist für dich Nacht. Im geistigen Leben wird dir lichter, heller Tag. Ich erinnere mich, dass man uns die Rente weggenommen hat. Die war schon sehr niedrig. Mein Mann war Frührentner. Da kam er und er sagte: "Lene, ich kann eine Stelle annehmen, da können wir uns besser helfen." In dem Moment sagte mir der Engel des HERRN, er soll die Stelle nicht annehmen, er läuft Gefahr durch den Unterhalt. Er aber sagte: "Das kann nicht wahr sein. Ohne ärztlichen Befund können die mir die Rente nicht fortnehmen. Ich



PREDIGTEN DES HERRN

nehme die Stelle an." "Die Vision", sagte er, "stimmt nicht." Ich sagte: "Der Engel sagt schon, was Recht ist", aber er glaubte das nicht. Er nahm die Stelle an, er arbeitete etwa 14 Tage, da bekam er einen Anfall und er konnte nicht mehr arbeiten. Etliche Tage danach kam ein Brief. Mein Mann öffnete ihn und er sagte: "Die haben uns tatsächlich die Rente entzogen."

Mein Herz war so schwer, weil er nicht glaubte, was der Engel sagte und ermahnte. Ich weinte und sagte: "Mein HERR, diese harte Prüfung ertrage ich nicht mehr."

Da hörte ich die Stimme des Engels: "Helene, weine doch nicht; der HERR verlässt die Seinen doch nicht. Leget Berufung ein und die Rente wird erhöht und ergänzt."

Mein Mann hörte diese Worte nicht. Aber sie waren laut, aber nicht für seine Ohren bestimmt. Ich sagte: "O mein lieber HERR und GOTT, ich danke DIR für DEINE große Liebe, danke DIR für DEINE Erquickung. DU sendest aus DEINE heiligen Engel, dass wir nicht erliegen, dass sie uns trösten zur rechten Zeit. Danke HERR für DEINE Fürsorge, Liebe und Erbarmung, auch für DEINE Kraft."

Und wir legten Berufung ein und die Rente wurde uns wiedergegeben. Aber es dauerte ein Jahr. So wie der Geist sagte, sie wurde erhöht und ergänzt. Wir konnten besser leben. So sorgt GOTT für SEINE Kinder. Engel GOTTES stehen den Gläubigen zur Seite.

O wie wunderbar ist es, sie zu sehen, ihre Sprache zu hören, die Tröstung GOTTES zu erfahren. ER sagt ja: "ICH verlasse die MEINEN nicht, die da kämpfen wider Tod, Teufel und Finsternis. ICH bin bei den MEINEN alle Tage bis ans Ende. Die Engel stehen uns treu zur Seite, geben auch euch Geschwister das Geleite."

Kinder GOTTES stehen unter dem Schutz GOTTES. Sie erfahren, wie wunderbar der HERR ist. Und wenn es dunkel wird um uns her, und wenn wir kein Licht mehr sehen, sollen wir unsere Augen heben zum HERRN.

Es ist GOTTVATER, der SEIN Licht uns gibt, gerade in der Dunkelheit. ER steht uns allen treu zur Seite, ER lässt uns nicht im dunklen Tal.

Dafür sind SEINE Engel da. ER SELBST hätte können begehren tausende Engel, als ER das bittere Leiden hinnahm.

Aber GOTT hat diesen bitteren Weg erwählt, um uns zu befreien. Dafür sollen wir dankbar sein. JESUS gab hin für uns SEIN Blut. Das Blut ist geflossen uns zugut. Diese Erde ist für so manche unter uns Nacht, aber im geistigen Stande lichter, heller Sonnentag.

Etliche erfahren, wie wunderbar GOTTES Wege sind. Sie erfahren, dass die schwarze Macht nicht kann tun, was ihr beliebt. Es kommt alles so, wie der HERR es will. Wir stehen unter GOTTES Schutz und Schirm. Selig, die dieses erkennen, die ihr Leben IHM weihen, IHM übergeben, die auf IHN bauen trotz Stürmen, trotz Gewittertoben.

ER wird uns nie enttäuschen. Ich erinnere mich; ich war erkrankt; ich lag im Bette, hatte Schmerzen. Da erschien mir der Engel des HERRN; ER brachte eine wunderbare Schale mit Kirschen und er sagte: "Helene, nimm und iß."

Ich aß im Geiste von dieser wunderbaren Speise. Als die Vision beendet war, stand ich auf, konnte meine Arbeit wieder verrichten. Engel GOTTES stehen uns allen treu zur Seite, so wir kämpfen



PREDIGTEN DES HERRN

den guten Kampf gegen die Macht der Finsternis. Sie behüten, sie bewahren vor allen Gefahren. Ich durfte schon viele Wunder an mir selbst wahrnehmen, auch heute noch.

Der Körper ist siech, der Geist wohlauf. Ich fühle trotz Krankheit, Mattigkeit, Müdigkeit die Kraft meines GOTTES, meines HERRN, der uns wunderbar zu stärken weiß. ER tröstet, ER erquickt, ER belebt, ER ist für uns alle da.

Und im GEISTE wirke ich, weil ER es so bestimmt. Ich führe die Menschen durch die Einwirkung des GEISTES GOTTES in das Licht. JESUS ist das Licht, ER ist das Leben, die Kraft, die Auferstehung.

Wir Gläubigen stehen auf schon in dieser Zeit. Wir nehmen auf das Licht, das Leben. Und wenn wir im Lichte sind, werden wir wissen, wie wunderbar sind GOTTES Wege. Und im Lichte werden wir unseren HERRN JESUS sehen, wie ER ist. Und wir gehen ein in das tiefgeistige Leben. Das wird herrlich sein, vereint zu sein mit dem HERRN. Harren wir aus auf dieser Erde, so wird der Zug im GEISTE himmlisch werden. Ich denke immer an diese Worte GOTTES, so ER zu mir sprach: "Helene, ICH gehe Hand in Hand mit dir durch die Fluren des Paradieses und zeige dir die Herrlichkeit meines geistigen REICHES."

ER ist es, der die Seinen hebt und trägt, der sie liebt bis in den Kreuzestod, der uns auch heute SEINE Hände reicht. Ergreifen wir doch SEINE heiligen, durchbohrten Hände. Gehen wir seinen Weg des Kampfes. Weihnen wir IHM unser Leben. So sind wir Licht vom ewigen Licht. Wir sind Reben am Weinstock JESU CHRIST. Durch IHN werden wir in die Herrlichkeit GOTTES einziehen. Liebe Geschwister, denken wir daran, der Weg ist schmal, der ins ewige Leben führt. Aber diesen Weg zu gehen, lohnt sich. So wie ER es will, so muss es sein. Nicht unsere Kraft, nur SEINE Kraft allein zieht uns ins ewige Heim.

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Die Menschen kommen untereinander nicht mehr zurecht, weil sie abweichen vom Gottesgesetz. Sie verstehen sich nicht mehr; sie reden fremde Sprachen. Der Bruder kennt den Bruder nicht mehr. Es fehlt der HERR, der alles lenkt und leitet nach seinem heiligen Willen. IHN braucht man nicht mehr; man stellt IHN zurück. Die Dinge dieser Welt zieht man an sich. Viele gehen zugrunde am Materialismus, am Egoismus.

Es wächst der Hass, der Neid; einer ist dem andern Feind. Es herrscht keine Liebe mehr, nur Kälte und Widerwärtigkeit. Das ist das Leben so vieler in dieser Zeit. Man findet sich hier nicht mehr zurecht. Es ist ein Urwald, ein Dickicht. Ohne JESUS zu leben, ist Finsternis. Schon SEIN heiliger Name verbreitet eine himmlische Sphäre. SEIN Name verbreitet Licht, Kraft und Segen. JESUS lebt. ER kehrt ein in der Gläubigen Herzen und Seelen.

ER ist Geist und wer IHN anbetet, bete IHN an im Geiste, im Lichte der Wahrheit. ER ist GOTT von Ewigkeit zu Ewigkeit. ER ist JESUS, der HERR, der für uns das schwere Kreuz getragen hat, der für uns mit Dornen gekrönt wurde, der für uns gekreuzigt wurde. Man hat IHN geschlagen, mit Füßen gestoßen, verspottet, verhöhnt und man hat IHN gekreuzigt. Dies geschah für unsere Schuld. Es liegt an uns. Wenn wir JESUS aufnehmen im Worte GOTTES, danach handeln und wirken, fügt ER uns ein in die Brautgemeinschaft vor jener Zeit. Wir, die Letzten, werden die Ersten sein. Wir dürfen mit den Ersten das Halleluja anstimmen, dem Lamm lobsingend, es lieben, preisen, anbeten, verherrlichen Ewigkeiten. Denn das Lamm hat uns mit der GOTTHEIT versöhnt.

Wir wissen, der HERR JESUS starb am Kreuze. ER ist aber wieder auferstanden am Ostermorgen. ER ist den Seinen erschienen und gab ihnen Trost und Zuversicht. Wir wissen, Thomas, einer von den Jüngern, zweifelte am Gotteswort, er zweifelte an der Auferstehung, trotzdem er doch mit den anderen Jüngern die großen Wundertaten und Herrlichkeiten GOTTES erlebte.

JESUS erweckte Tote zum Leben. Was ER tat, konnte niemand nachahmen. ER offenbarte ihnen, dass ER der Sohn GOTTES ist. Dennoch zweifelte Thomas, besonders an der Auferstehung. Und als JESUS wieder in ihrer Mitte erschien, sprach ER: "Der Friede sei mit euch." ER redete zu Thomas: "Thomas, warum zweifelst du an MIR? MIR ist doch gegeben alle Gewalt im Himmel und in diesem Leben. Thomas, siehe MEINE durchbohrten Hände. Lege deine Hände in MEINE Seitenwunde und glaube an MICH."

Da rief Thomas: "Vergib mir, mein großer HERR und GOTT, diesen Frevel. Ich habe gesündigt wider dich." JESUS erwiderte: "Thomas, weil du MICH erlebt hast, glaubst du an MICH. Selig aber sind die, die nicht sehen und doch glauben. ICH bin die Auferstehung und das ewige Leben. Wer an MICH glaubt, von dessen Lenden fließen Ströme der lebendigen Wasser."

Liebe Geschwister, wir glauben an den eingeborenen Sohn JESUS CHRISTUS, an JESUS, unseren HERRN, und wir wissen, dass ER uns teuer erwarb durch SEIN Blut. Und dessen sollen wir uns würdig erweisen.

Nehmen wir IHN doch auf in unser ganzes Erdenleben. Lassen wir IHN walten. ER ist unser Ein und Alles; ohne IHN sind wir nichts. ER hat uns das Leben gegeben und ER hat die Führung übernommen für unser irdisches und für das weitere Leben. Wir glauben fest, dass ER der verheißene MESSIAS ist. ER hat es gesagt und offenbart. ER sagt von SICH: "ICH bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Wer MICH aufnimmt, ist Leben vom göttlichen Leben." ER ist der lebendige Weinstock und wir die Reben, so wir uns brauchen lassen. So ER uns beschneidet, so verhilft ER uns zur Wiedergeburt. ER führte vor jener Zeit die Jünger in das Licht. ER führt auch heute SEINE kleine Schar, die seinen HI. Geist an- und aufnehmen. Und wer seinen GEIST trägt, ist wiedergeboren. Niemand geht ein in das ewige Leben ohne die Wiedergeburt. Der GEIST



PREDIGTEN DES HERRN

GOTTES arbeitet in uns. ER führt, ER leitet uns. Das Verlangen, das wir in uns tragen, kommt nicht von ungefähr.

Es ist die Hand unseres ERLÖSERS, die uns zieht. Der HERR verlangt nach unserer Liebe, nach der Aufnahme, und ER verbindet uns mit der GOTTHEIT.

Dreieinig ist GOTT, der HERR, und doch nur ein GOTT. Der Sohn hat uns teuer erkauft durch seinen Einsatz und SEIN Blut wäscht uns rein von aller Schuld und SEINE Gnade ist's, die uns selig macht.

Was ist Ostern ohne unseren auferstandenen HERRN? Wie leer, kalt und kahl ist es in derer Herzen, die ohne den ERLÖSER leben. Den Weltlust werden wir Christen nicht mehr ertragen. Was kann diese Welt uns noch geben? Nur Dürre, Kälte und Leere.

Aber JESUS gibt uns das Leben. ER ist barmherzig, gütig für die, die zu IHM kommen, die das bittere Leiden betrachten und sich mit IHM verbinden und vereinen. ER ist gütig für die, die das Osterwunder der Auferstehung durchgehen mit Bedacht. SEINE Auferstehung ist auch unsere Auferstehung, denn wir sind Kinder unseres HERRN. Wir wollen IHM anhängen, IHM folgen, IHM gehorchen, IHM dienen und besonders vor IHM uns niederknien, IHN bitten für seinen Segen, für seinen Frieden.

Ich fühle mich nur wohl unter gleichgesinnten Brüdern und Schwestern, die mit mir an den Kreuzesaltar treten und das Lamm JESU anbeten. Betrachten wir doch seinen bitteren Leidensweg. Betrachten wir den gekreuzigten HEILAND. Für uns hat ER das bittere Leiden vollbracht.

Betrachten wir den wunderbaren Ostermorgen, die Auferstehung JESU. ER ist den Gläubigen erschienen und ER wird wiederkommen und diesmal werden auch nur die Gläubigen IHN in der Pracht und Herrlichkeit sehen. ER kommt, um diese Welt zu richten. Wer seinen GEIST aufnimmt, entgeht dem strengen Richter. Alle unsere Sünden deckt der HERR zu. Nur an seinem heiligen Herzen finden wir den Frieden, die Seelenruh'.

JESUS lebt durch seinen HI. Geist, der SICH in unseren Seelen aufhält. ER macht alles neu. ER formt, ER führt, ER leitet, ER beschneidet. Wohl denen, die IHN auf dieser Welt aufnehmen. ER ist unser ERLÖSER und wir die Erlösten. An seinem heiligen Herzen ist unsere Heimat, unser Zuhause. Durch IHN werden wir leben. Der Tod hat seine Macht an denen verloren, die das Lamm JESU lieben, verehren, anbeten, IHM folgen, IHM dienen. Wollen wir unserm ERLÖSER, unserm HERRN die Ehre geben.

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Der HERR spricht: "Wehe euch, Heuchler, Pharisäer, Schriftgelehrte, die ihr das Volk betrügt und belüget. Ihr entgeht dem Gericht nicht. Ihr seid Finsternis. Ihr habt kein Licht." Die Menschen werden falsch geführt. Die groß angeben in diesem Leben, sie lieben es, angebetet, verherrlicht zu werden. Dem HERRN gebührt die Ehre ganz allein. ER ist heilig, unfehlbar in allen seinen Werken.

ER wurde gerade von ihnen verfolgt und verschmäht. Die göttliche Wahrheit haben sie mit Füßen getreten.

ER sagt: "Niemand kommt zu MEINEM Vater ohne MICH." JESUS hat SICH aufgeopfert für alle bis in den Tod am Kreuz, für alle, die an IHN glauben, die auch IHM nachfolgen. ER verkörpert die Demut. ER sagt: "Folget MIR nach. Seid auch ihr demütig und sanftmütig von ganzem Herzen." Ja, wo ist denn die Demut? Heuchler laufen umher. Sie zeigen sich wohl demütig, aber sie sind voll Stolz und Hochmut, das Gegenteil von JESUS, unserem HERRN.

Paulus gehörte auch zu dieser Priesterschar, was damals war. ER hat JESUS und die Jünger verfolgt. Er nahm JESUS nicht auf, bis ER ihn aufrief: "Saul, warum verfolgst du MICH?"

Er rief: "Wann, HERR, ist das geschehen?" Der HERR spricht: "Wer MEINE Jünger verfolgt, der verfolgt auch MICH."

Und ER rief: "Folge du MIR nach!" Und Saulus wurde zu einem Bruder Paulus durch die Gnade unseres HERRN. Ja, es war Gnade. ER hat ihn gesegnet und er musste dem HERRN gehorchen. Er hat sich von den Gelehrten abgewandt, von denen, die die Christen verfolgten, dem Tode preisgaben.

Es heißt: "Du sollst nicht töten, du sollst auch deine Feinde lieben, auch denen Gutes tun, die euch hassen und verleumden." JESUS verzieh Paulus; auch die anderen Jünger nahmen ihn auf, weil er sich zu ihnen stellte, ein Zeuge JESU zu werden.

Paulus ging einen harten Weg durch die Qual, durch die Folterung, durch die Geißelung. Er wurde hart geprüft, von den Feinden umzingelt. Aber Paulus kämpfte gegen Tod und Teufel. Sind es Menschen, die angreifen?

Es sind Dämonen, von Satan ausgesendet, die Christen, die JESUS aufnehmen, zu verfolgen. Sie hassten die wahren Christen ohne Ursache, ohne Grund. Dämonen sind die Schläger, die alles durcheinanderbringen. Und der HERR spricht auch heute zu uns. Ja, ER hat gesprochen, der Gott Jakobs, der Gott Abrahams und Isaaks. GOTT sprach zu den Propheten und ER spricht auch heute noch durch JESUS.

JESUS ist der Sohn GOTTES, des himmlischen Vaters. JESUS wurde gekreuzigt, weil ER sagte, ER sei der Sohn GOTTES, SEINES Vaters. Sie hatten kein Licht, kein Leben trotz großer Reden. Wer JESUS nicht kennt, der hat verloren; denn ER hat ja SEIN Blut geopfert für die Welt, wohl für die, die an IHN glauben.

ER sagt: "Wer an MICH glaubt, der hat das ewige Leben." ER hat die Menschen gelehrt; ER hat sie durch die Wahrheit geführt, und dennoch nahmen die Großen IHN nicht auf. Sie hassten IHN ohne Grund. Auch heute wird man, so man den Geist GOTTES trägt, gehasst. Man bringt Lügen auf durch unverschämte Weise durch viele Verdrehungen ihrer Worte. Man wird verfolgt und an den Pranger gestellt von denen, die den Dämonen hörig sind. Sie schlagen feste zu. Der HERR spricht auch zu mir: "Helene, auch ICH habe dich erwählt. Du bist das Kind MEINES heiligen Herzens, mitdenkend, mitfühlend, mitleidend. ICH habe deinen Seelenraum ausgestattet zum



PREDIGTEN DES HERRN

Tempel MEINES Herzens. ICH gehe Hand in Hand mit dir durch die Fluren des Paradieses und zeige dir die Herrlichkeit MEINES geistigen Reiches."

Sie sagen, Helene, du hättest Wahnvorstellungen. Mache dir aber nichts daraus. Du hast noch Mitleid mit denen, die DICH hassen, verleumden. Du weißt es, dass es Dämonen sind in denen."

Wer JESUS nicht kennt, den kennt ER auch nicht; denn ER ist der HERR. ER sagt: "ICH bin die Türe, die da führt ins Leben." Ohne IHN geht niemand ein in das Leben des HERRN.

JESUS führt uns zum Vater. Vater und Sohn sind eines Geistes. Man sagt von mir, ich würde reden mit den Toten. Welch eine Unterstellung, welche Lügen.

Man kann nur reden mit den Lebendigen, die mein HERR mir zulässt im Gnadenlebenszug. Die Toten liegen in ihren Gräbern, sie können für sich nichts tun. Mit ihnen kann man nicht reden. Den Gelehrten entzieht der HERR die geistigen Gaben und Fähigkeiten.

Sie leben in ihrem Gelehrtendünkel und -wahn, Wunder was sind wir. Wir sind die, die hochwürdig sind. Wir sind die, die Sünden vergeben mit der Lossprechung. O mitnichten. Damals sagten die Gelehrten: "Wer ist denn ER, dass ER kann die Vergebung aussprechen?" Ja, wer ist ER? Es ist unser HERR, der unsere Schuld kann vergeben. Wer hat ihnen denn den Auftrag gegeben, Sünden zu vergeben?

Nur der HERR kann vergeben. ER sagt: "Eure Sünden sind euch vergeben, sündigt aber nicht wieder. Fallet aber nicht wieder in die alten Laster, nicht dass die letzten Dinge ärger werden als zuvor."

Es ist ein Menschenmachwerk entstanden. Der HERR spricht zu mir: "Helene, fürchte die Schriftgelehrten nicht. Sie sind alle nicht mehr als du. Nein, beuge dich nur vor deinem HERRN." Warum soll man denn Menschen anbeten und verherrlichen? ER sagt: "Fürchte dich nicht. ICH stehe hinter dir mit MEINER Kraft."

Man redet viel wirres Zeug. Man sagt, ich würde reden mit den Toten, ich sei ein falscher Prophet. Sie sagen, ich gäbe das Wort GOTTES nicht.

So sagten sie schon damals von JESUS, ER würde wirken durch Satan, den Obersten der Teufel. Wie spricht JESUS: "Satan streitet doch nicht wider sich selbst. Er tut doch nur Schlechtes, aber keine guten Werke."

Gute Bäume bringen gute Früchte auf Erden. Ich verlange von den Menschen nichts, aber Geschenke weise ich auch nicht zurück. Mir selbst klebt nichts an den Händen. Ich kann mich ganz vergeben, weil JESUS in mir lebt, mir SEINE Kraft gibt, da muss die Furcht von mir fliehen, mein Herz in Liebe erglühen.

Der HERR spricht zu mir, ja, ER spricht zu mir, trotz allem Hass und der Verleumdung. Das behaupte ich felsenfest, dass JESUS bei mir ist. Und ER gibt mir Worte des Lebens, die visionäre Sicht. Ich weiche keinen Schritt zurück, weil das die Wahrheit ist. Das sollen sich alle merken. ER gibt mir ein sicheres Geleite, das ausstrahlende Licht, dass ich nicht wandle in der Finsternis. Ich weiche keine Fingerbreite ab, was GOTT, der HERR, sagt und offenbart. Es laufen so viele Buchstabenreiter umher. Wenn der Geist es uns nicht aufschließt, so verstehen wir gar nichts. ER sagt: "Wer MEINEN GEIST nicht trägt, den kenne ICH nicht, und MEIN Vater kennt solche Querulanten nicht. Und wenn sie sich alles benennen, das nutzt ihnen vor GOTT gar nichts. Alle



PREDIGTEN DES HERRN

Lügner strafen sich selbst. Es sind gar viele von den Schriftgelehrten, die da wandeln in der Finsternis, die da noch mehr sündigen als die Völker, die sich versündigen an Kindern und noch viel mehr.

Satan ist ein hungriges Tier. Er versucht und er findet Nahrung gerade bei denen, bei den Gelehrten hier. Die Wahrheit kann man nicht ertragen.

Ich aber habe die prophetische Gabe. Aber ich stelle mich nicht auf als einen Propheten. Ich liebe meinen HERRN und GOTT. Niemand kann mir nachsagen, ich lasse mich bezahlen. Da muss ich ja weinen wegen einer solchen Unterstellung.

Wie heißt es unter den Vätern der Kirchenlehrer: "Sobald das Geld im Kasten klingt, die Seele in den Himmel schwingt."

Über mich brauchet ihr euch nicht die Köpfe zu zerbrechen. Passt nur gut auf euch selbst auf, dass ihr nicht untergehet. Man zieht mich alte Frau durch den Dreck. Wer gibt euch denn das Recht?

Es ist der Fürst der Nacht. Er hält die Heuchler im großen Schacht. Ich teile das Wort GOTTES aus, so wie es dem HERRN gefällt. Nur DEIN Wille geschehe auf dieser Welt.

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Ich sah Maria, die Mutter JESU. Sie sprach: "Die Mutter gehört zum Kind, das Kind zur Mutter." Und doch, JESUS ist der HERR Himmels und der Erde, den ihr alle anbeten, verehren, preisen sollet, der da geopfert hat SEIN kostbares Blut für aller Sünder Schuld. IHM gebührt der Dank, der Ruhm, die Ehre allezeit. SEIN Name sei gepriesen bis in alle Ewigkeit."

Liebe Geschwister, beten wir den HERRN an, der uns erlöst hat, mit dem Kostbarsten, was es geben kann; denn SEIN Blut hat diese Erde getränkt.

Wenn Maria an den Gnadenorten erscheint, will sie nur eins heraussteilen, die Liebe JESUS CHRISTUS. ER hat uns frei gewaschen durch SEIN Blut. Das Blut des Lammes JESUS reinigt uns von aller Schuld.

Maria ist die unbefleckte Braut CHRISTI. ER hat sie so erhalten. Und wer nicht glaubt an das Wort GOTTES, wird auch nicht selig werden. Nur gläubige Menschen haben Anspruch auf das Gnadengeschenk des Himmels. Wie könnte es auch anders sein? Das Wort GOTTES hat Kraft und Leben. Und GOTT, dem HERRN, hat es gefallen, Maria rein zu erhalten, sie zu heben durch die Macht GOTTES, SEINES Wortes. Sie ist die einzige hoch begnadete Frau, die der HERR auserkor, die Mutter JESU zu sein. Was ER tut, ist immer sehr gut.

Ehren wir seinen heiligen Namen im Vater, im Sohne, im Hl. Geiste, der ja bei uns lebt, uns nie verlässt, uns nie vergisst. Beten wir unseren HERRN an im Geiste der Wahrheit, der uns mehr Licht reicht in dieser armen, verlorenen Zeit, wo Satan ausschlägt mit seinen Hufen. Er will vernichten die Menschheit. Es sieht so aus, als ob er alle eingefangen hätte. Und doch bittet die unbefleckte Empfängnis Maria für die Errettung der Sünder.

Ohne Wehen geht es nicht mehr ab. Die Mutter JESU kann den Arm des Sohnes nicht mehr zurückhalten. Der HERR schlägt zu. ER richtet diese Welt. Die Menschen sind Satan unterstellt. Auf ihn hören sie ohne Mühe, ohne Gewalt. Dem Sodoma, Gomorra von gestern erging es besser als dem Sodoma, Gomorra von heute.

Es naht das Endgericht. Es verbrennen die Dörfer und Städte. Dann kommt JESUS mit seinem Posaunenschall: "Steht auf, ihr geistig Toten in der Welt, und gebt Rechenschaft von eurem Leben. Welchen Mutwill habt ihr getrieben?"

Wie manche Frau und mancher Mann haben sich Satan verschrieben. Der Unglaube wird euch allen vor Augen gestellt. Zu den Gläubigen spricht der HERR: "Geht ein in MEINES Vaters Reich. Dort werdet ihr glücklich sein allzugleich."

Zu den Ungläubigen spricht ER: "Geht hin in das Feuer, das nie erlöscht, das für euch bestimmt ist."

JESUS sagt, dass wer an IHN glaubt, nicht verloren geht. Aber der Glaube muss bewiesen werden durch gute Werke, auch die Gebote GOTTES einzuhalten, die Liebe zu GOTT walten zu lassen und den Nächsten zu lieben, wie man sich selbst liebt.

Wo ist denn eine uneigennützige Liebe? Sie denken alle doch nur an sich. Leider wenig Verständnis hat man für den armen Bruder, für die notleidende Schwester. Maria, die Braut CHRISTI, spricht: "Liebet euren GOTT aus dem ganzen Herzen, aus der ganzen Seele durch JESUM CHRISTUM, euren HERRN; ihr, die ihr glaubet, die ihr IHN liebet, ihr seid IHM wie Mütter, Väter, Schwestern und Brüder." Wer da fassen kann den Sinn, der tut gut daran. Nur in der Liebe seid ihr mit GOTTVATER vereint. ER ist euch zugänglich im Sohne, im Hl. Geist. Selig seid ihr, so



PREDICHTEN DES HERRN

ihr dürft den strömenden Geist wahrnehmen an Körper, Geist und Seele. Das Paradies steht euch offen durch JESUS, durch die Gnadenfülle im Endspätregen.

ER spricht: "ICH und MEIN Vater werden zu euch kommen und Wohnung in euch nehmen. ICH werde eure Herzen formen zu den schönsten Kapellen, sodass sich die Abgeschiedenen niederlassen und lauschen der Stimme zu, die von oben kommt."

Wir werden alle bedient. Ich hörte sagen: "Die Engel des HERRN steigen hernieder auf die Erde und bedienen die, die JESUS aufnehmen, die IHM Raum gewähren, die da lauschen der Stimme GOTTES." Selig, wer sie vernimmt, danach handelt und wirkt.

Wir sind keine suchenden Pilger mehr. Wir haben unseren HERRN JESUS gefunden. SEINE Hand hat uns gesucht, SEIN Blut hat uns erkaufte, SEINE Gnade hat uns freigemacht. Lob und Preis sei SEINER Liebesmacht. ER zeigt uns die Nägelmale an seinen Füßen, an seinen Händen, auch die blutige Dornenkrone, die ER in Geduld ertragen hat.

Wir werden es niemals so ganz verstehen, was ER für uns hat ausersehen. Hand, die uns gesucht hat, Blut, das uns erkaufte hat. Gnade, die uns freigemacht. Lob und Preis sei SEINER Liebesmacht.

Kein Mensch kann so fühlen, so mitverstehen wie die Mutter des HERRN. Im Geiste ging sie Qualen der Schmerzen durch und doch, es galt die Erlösung den Menschen zu bringen.

Es war JESU teuerster Einsatz, durch das bittere Leiden zu gehen. Knien wir uns vor IHM nieder, singen wir IHM Dankeslieder. SEIN Name heißt wunderbar. ER ist unser lieber HERR. Wir sind reingewaschen von seinem Blute. Unsere Seelen sind weißer als der Schnee. Dieses bewirkt die Kraft des Blutes JESU aus der Höhe.

Wir sind mit den ersten Christen, mit den Aposteln, mit den Märtyrern, Bekennern verwandt. Sie sind da und sie erinnern sich an uns. Sie geben uns Kraft, weil wir stehen mitten im Strudel der Hölle, im Alltagsgeschehen. Die guten Geister kämpfen mit den bösen, sie halten uns die Dämonen fern. Wir aber sollen

stets beten und wachsam sein. Wir sollen dem guten Geiste dienen, IHM die Ehre geben, uns in den Dienst der Nächstenliebe einstellen, so lieben wir GOTT, den HERRN, aus unserem ganzen Herze und Gemüte. Wir wollen doch nur eins, CHRISTUS die Ehre geben, uns mit IHM versöhnen.

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Der HERR spricht: "Die auf dieser Welt recht demütig, bescheiden sind, die sich als gering achten vor MEINEM Angesicht, die erkenne ICH an, die sind Leuchten, die ICH brauchen kann. Und die Kleinen werden die Größten sein und die Großen die Kleinsten sein."

Luzifer, der große Engel, wollte über dem HERRN stehen und da setzte der HERR SEINE Grenze ein: "Halt! Bis hierher und nicht weiter."

Liebe Geschwister, wir stellen uns auf zum HERRN. SEIN Name heißt JESUS. ER hat uns erlöst durch das Kreuz. ER kam durch die Niedrigkeit, um allen Gelehrten das Vorbild abzugeben. "So ihr nicht recht demütig werdet sein, so ihr euch hochstellet, so gleicht ihr dem Engel, den ICH erhoben habe, der sich MEINER Hand entzog, sich MIR widersetzte. So seid ihr nicht Gotteskinder, sondern Kinder des gefallenen Geistes Luzifer. Wer MEIN Wort hört und nicht erfüllt, gleicht dem Fürstentum dieser Welt." Viele geben sich aus, große Herren zu sein. Sie übertreten das Wort GOTTES. Dünke sich einer als der Größte, so sei er erst recht ein Diener für alle. Was sind wir denn ohne den HERRN? Nichts. Was soll der Ruhm, die Menschenverehrung, die Menschenverherrlichung? Diese übertreten das Wort GOTTES. Der HERR kam von Thron herab und ER nahm Knechtsgestalt an. ER ist das Vorbild für alle, auch das Vorbild für sämtliche Angeber. Sie stellen sich über den HERRN in ihrem Größenwahn, Wunder was sind wir.

Im HERRN wandeln heißt, ihm nachzufolgen. Der Größte ist der HERR und wir alle sind nur geringe Arbeiter im Weinberg GOTTES. Der HERR sprach in einer Vision: "ICH erkenne keinen Papst. Rom ist mir eine Finsternis."

ER hat SICH nicht verändert. O nein. ER sagte nicht zu Petrus: "Du bist der Papst, der heilige, unfehlbare Vater." Sie machen doch alle Fehler. Die Menschen sind alle unvollkommen, zumal sie sich über den HERRN stellen, der da kam auf diese Erde, dass ER die Gefallenen in aller Liebe, Demut aufrichtete, erweckte für das ewige Leben. Ein Petrus war fehlbar und alle machen Fehler. Wie viele und große Fehler sind schon geschehen, gerade von den gelehrten Köpfen? Der HERR spricht: "Ihr sollet niemanden Vater heißen auf dieser Erde."

Nur der HERR Himmels und der Erde ist unser Vater. Die Kirchen sind festgefahren durch die Abtrünnigkeit, durch den Abfall von GOTT, vom göttlichen Wort. Aus ihren Gemächern kommt Höllenlärm, Höllendunst, Kälte, Dürre, Leere.

Der GEIST des HERRN meidet die, die abgefallen sind vom göttlichen Wort, von der Wahrheit, vom Licht und vom Leben. Satan ist fürwahr für sie der Größte und sie ahmen ihm nach im Hochmut, im Stolz, in der Widerwärtigkeit. Christen verstehen sich nicht mehr untereinander; denn sie kennen nur sich selbst und suchen förmlich die Unwahrheit.

Der HERR spricht: "ICH werde das Schlangennest dieser Welt ausgeräuchern mit Feuer und Schwefel." Darum erweckt GOTT, der HERR, gerade die Kleinen, die nichts gelten vor der Welt, nichts gelten vor den stolzen Schriftgelehrten. Diese bekämpfen die Auserwählten; sie ertragen die Demütigung GOTTES nicht, dass der HERR gerade ihnen die Gabe vorenthält.

Und sie ziehen das Volk ab von denen, die begabt sind. Das Volk ist töricht und blind. Wer ist noch begeistert von GOTT, vom HEILAND, der SICH aufopferte bis in den Kreuzestod für die Sünder der Welt? Das Volk schreit mit, so wie damals. Sie riefen: "Kreuzige Ihn!" Viele glauben an die, die abgefallen sind von der Lehre des HERRN. Vom Volk werden sie gepriesen und gelobt. CHRISTUS sieht diesem Manöver zu. ER ist betrübt, dass so viele verloren gehen. Hinter den Fassaden steht Satan mit seinem gewaltigen Heer. Wehe denen, die ihnen folgen. Sie sind verlorene Schafe außer dem Hause Israel. Es ist alles Welt. Aber dennoch wird der Feind nicht



PREDIGTEN DES HERRN

triumphieren; denn die Pforte der Hölle wird die Kirche CHRISTI nicht überwältigen. Die bleibt bis in alle Ewigkeit. Es ist heute die schwerste Zeit. Selbst Auserwählte würden fallen, würde der HERR des Lebens sie nicht festhalten.

O wie sind die Schriftgelehrten so hochmütig, so stolz. Wie krass treten sie über das Wort GOTTES, was JESUS belehrt hat und heute noch durch seinen GEIST sagt und offenbart. Viele glauben den Lügern, nur wenige nehmen die Wahrheit auf. Aber nur die Wahrheit befreit von aller Gebundenheit. Durch den GEIST GOTTES strömen Kraftströme des Himmels auf die Erde in die Herzen der Auserwählten, in die Herzen derer, die sie aufnehmen. "Nur die MEINEN GEIST tragen sind MEIN. Und niemand wird sie MEINER Hand entreißen", so spricht der HERR, der Himmel und Erde erschuf, der SEINE Kirche gegründet hat durch das wahre, lebendige Wort. ER gab hin SEIN Blut für die Sünder Schuld, wohl denen, die IHN an- und aufnehmen.

Diese Welt stinkt vor lauter Lug, Trug und Schwindel. Der Fürst der Nacht ist so vieler Lehrer, Vater und Berater. Sie folgen ihm ohne Mühe, ohne Gewalt. Der HERR, dem die Ehre gebührt, der steht mitten unter ihnen und man kennt IHN nicht. Der Glaube an den HERRN ist eingerostet. Die Schriftgelehrten nehmen die Ehre persönlich ein. So weit ist es gekommen. Aber diese Erde wird ein Trümmerfeld mit allem Drum und Dran. Dann erscheint der HERR als Richter für diese Welt und alle Völker der Erde werden erschrecken vor dem Gottesbild. Dann erst erfahren sie, dass JESUS lebt. ER richtet die falschen Geister dieser Welt. Sie werden erschrecken vor dem Christusbild, vor dem HERRN, dem sie hätten sollen dienen, IHM die Ehre geben, IHN anbeten. Stattdessen holen die Menschen die Ehre GOTTES ein und der Stolz, der Hochmut der Gelehrten wird befördert.

Der GEIST spricht: "Es ist schade, dass so viele verloren gehen und nur wenige erklimmen die Himmelshöhen."

Amen



PREDICHTEN DES HERRN

JESUS sagt: "ICH bin der Weg, die Wahrheit und das ewige Leben. Niemand kommt zum Vater, nur durch MICH. ICH bin die Türe, die ins Leben führt."

Es wollen gar viele die Türe umgehen, aber es geht niemand ein in das geistige Reich ohne IHN, ohne die Wiedergeburt. Zieheth aus das alte Kleid, ziehet an das neue Kleid.

Der HERR spricht: "MEIN GEIST weht dort, da man MICH erkennt und aufnimmt und auch MEINEN Weg geht. Ohne MICH ist es Nacht, ohne MICH könnt ihr nichts Gutes erfüllen. Ihr könnt nicht lieben, nicht erfüllen, nicht vollbringen. ICH gebe die Kraft zum Gelingen. Die MIR nachfolgen, werde ICH behüten. ICH habe MEINEN Engeln befohlen, die MEINEN zu bewahren vor den ärgsten Gefahren. MEINE Engel werden sie trösten, erquicken und laben. So ICH zulasse die Angriffe, Prüfungen, Wehen, Leiden und Schmerzen, dieses hat den Zweck, dass ihr mehr kommt zu MEINEM Herzen. ICH bereite keine Wehen, euch zu quälen. Kinder GOTTES wissen MEINE Wege. Sie sondern sich ab von euren Wegen und Gedanken. ICH höre die Gebete der MEINEN. Nur nach ihrem Willen kann ICH die Wünsche nicht erfüllen. In dem Sinne steht ihr noch Ewigkeiten in tiefer Dunkelheit. Durch Wehen, durch Leiden erziehe ich die MEINEN zu tüchtigen Lebensgliedern an MEINEM Leibe." Möchtet ihr beten: "HERR, hier schneide und brenne, nur verschone uns in der Ewigkeit."

Das Gebet wird erhört. Ihr brauchet die Kämpfe, den Streit. ICH sage euch: "Die Verfolgung erleiden um der Wahrheit, um MEINES Namens willen, sie gehen ein in den Himmel. Da werdet ihr glücklich werden. Was diese Erde euch versagt, wird der Himmel euch bescheren. In euren Prüfungen schaut auf MEINEN Weg. ICH bin der Weg. Hart, bitter, grausam ging ICH durch diese Zeit, von den eigenen Hausgenossen geschlagen, verworfen, gepeinigt, verfolgt, gedemütigt, geißelt, mit Dornen gekrönt, verspottet, verhöhnt. Sie luden MIR das schwere Kreuz auf. ICH trug das Kreuz im qualvollen Leiden der Verfolgung, der Verachtung bis nach Golgatha. MEIN Weg zog sich hin bis zur Kreuzigung. Mit MIR wurden zwei Verbrecher ans Kreuz geschlagen. Der eine nahm MICH auf, der andere nicht. ICH bin der Weg für euch alle, gehbar. Ist auch der Weg gar hart und steil. Und wenn es schwer wird, fürchtet kein Unheil. Euer HERR verlässt doch die Seinen nicht. Ihr werdet beginnen und ICH werde vollbringen. Fürchtet euch nicht, ICH bin bei euch. Auch, wenn ihr alles trostlos findet, wenn ihr hoffnungslos durch diese Misere gehet, gerade dann stehe ICH euch treu zur Seite und gebe den Weg frei zum sicheren, gehbaren Geleite. ICH habe MEINEN Lichtgeistern befohlen, die MEINEN zu behüten, gerade, wenn sie am Abgrunde stehen und nicht mehr wissen, wohin geht der Weg. Wege aller Wege sind MIR offenbar. Ihr seid nicht allein. Ihr seid auch nicht verlassen. ICH werde euch keineswegs versäumen. So ihr denket, GOTT hört uns nicht, er hilft uns nicht; ICH trage euch durch die finstere Schicht. MEINE Haltung ist euch sicher und gewiss. MEINE Kraft gibt euch die Festigkeit, mutig zu sein, gerade in den Angriffen der dunklen Mächenschaft. Die Zulassung der Elemente sollet ihr in der Ruhe ertragen, nicht aus der Ruhe treten. So sammelt ihr glühende Kohlen auf die Häupter derer, die stets zum Angriff bereit sind. Die Steine, die sie heben zum Werfen, die fallen aus ihren Händen durch MEINE Kraft. Die Kraft, die in euch die Ruhe schafft. Selig, die MIR vertrauen. Klaget nicht, jammert auch nicht. Traget die Last in MIR und denket daran, dass euer HERR für euch starb am Kreuz von Golgatha; auch, dass ihr nach dieser Zeit, so ihr tapfer beendet das Tageswerk, eingeht in das geistige Reich, in das Reich GOTTES MEINES himmlischen Vaters. Hier auf Erden ist die Prüfungszeit. Hernach folgt die lange Ewigkeit. Hier ist die Stätte, da ihr MEINEN Weg respektieret und ihn auch gehet. ICH sage euch, niemand geht ein in das geistige Reich ohne die Wiedergeburt. In der Wiedergeburt trägt man alles Leid in der gleichen Ruhe und Geduld zu MEINEM Kreuz. Im Kreuz ist der Sieg, das Heil. Ihr seid auf diesem Wege von MIR ein wichtiger Teil. Glücklich werdet ihr auf dieser Welt nicht. Diese Welt ist eure Heimat nicht. Eure Heimat ist das Licht. ICH strecke MEINEN Arm aus und ICH sage euch: 'Haltet euch fest an MIR; ICH bin der Weg, die Wahrheit und das ewige Leben. ICH gebe euch MEINE Kraft zum Gelingen. Nehmet auf MEIN Wort am Ort. ICH habe diese Hütte zum Tempel MEINES heiligen Herzens



PREDIGTEN DES HERRN

gemacht.' Freuet euch des Gnadenzuges, der da fließt durch MEIN Lebenswerk. ICH habe Helene auserwählt. Nur die demütigen Herzens sind, werden aufgenommen in MEIN Wirken. Was ICH Helene verliehen, wird nie mehr in dem Zuge der Gnadenfülle geschehen. Sie erfüllt einen Engelsdienst auf dieser Welt, habe sie reich ausgestattet im geistigen Bild, MEINEN Gläubigen zur Belehrung, zur Führung MEINES heiligen Willens. Lernet schätzen die Lebenszüge, die besondere Ausgabe MEINER Fürsorge und MEINER Liebe. Nehmet auf MEINE geistigen Züge. Sie kommen euch zugute fürs Fortleben der Seele. Ihr sollet nicht so viel reden, sondern tätige Christen werden, stets bereit sein. Keiner ist so klein, Helfer zu sein. ICH segne die Wohltaten, die gerade euch wehe tun, ganz besonders. Und dass ihr euren eigenen Willen zurückstellt und euch einfügt in MEINEN heiligen Willen.

So lebet ihr der Gerechtigkeit. Ihr säet den Samen der Barmherzigkeit, auf das fruchtbare Ackerland. Selig seid ihr zu preisen, so der Same aufgeht zur Pracht, die meine Kraft in euren Herzen und Seelen schafft. Ihr tut gut daran, so ihr GOTT, dem HERRN, die Ehre gebet durch die besondere Führungsweise MEINER großen Liebe. Ihr seid es nicht, die ihr gut seid.

Kein Mensch ist gut, nur GOTT allein im GEISTE MEINER Liebesglut, MEINES himmlischen Vaters. Wer MICH im GEISTE aufnimmt und danach lebt und wirkt, der ist MEIN Eigentum. Niemand wird MIR die MEINEN fortreißen. ICH werde sie festhalten, wohl sie sich MIR ganz anvertrauen, nicht sich stoßen an MIR, nicht klagen, nicht verzagen.

Ihr sollet das geistige Licht ausstrahlen. Wohl an die, die aufnahmefähig werden für MEINEN geistigen Lebenszug auf Erden. Die sich aber MEINER Führung bewusst entziehen, da weicht ab. Wischet auch ab den Erdenstaub und gehet weiter. ICH sage euch: 'Werfet die kostbare Perle MEINES Wortes, nicht vor die Weltsäue, die nur dieser Welt dienen und dem Geist der Finsternis die Hände reichen.' Sie gehen verloren Ewigkeiten. Was man sät in der Zeit, das wird werden. Es denken so viele, die Gottesbarmliebe ist so groß, wir alle kommen in das Reich.

Auch da sind MEINE Grenzen gesetzt. ICH sage euch: 'Hier ist die Bewährungsfrist. Später kenne ICH euch nicht. Ihr seid MIR Finsternis und ihr gehet ein in den zweiten Tod, der qualvoll ist.' Manche denken, ihre Angehörigen beten für sie. Sie denken, dass die Abgeschiedenen sie abholen, mit ihnen verbunden bleiben und leben. O mitnichten. Da sind Grenzen gesetzt. Was man versäumt in diesem Leben, ist so schnell nicht mehr nachzuholen. Es gibt Stufen; so wie man lebt auf Erden, so wird der Seelenzustand werden. Bei den Geistern, die abgeschieden sind, können die Weltgeister nicht bleiben. Wenn sie erhalten das Licht der Augen, so gehen sie auch ihre Läuterungswege durch. Und die sind hart und beschwerlich. Viele sehen nur einen Augenblick das geistige Licht. Die Abgeschiedenen bitten wohl für die Aufnahme ihrer Angehörigen. Und MEINE Zulassung ist gegeben, aber nur für einen Augenblick. Dann trennen sich die Wege, denn Licht und Schatten bleiben nicht zusammen. O nein.

Lichtgeister ertragen doch nicht die Geister der Welt, der Finsternis. Die Lichtgeister, sie leben für die (vorher dich) Sicht. Alle müssen geläutert werden, keiner kommt daran vorbei. Viele gehen prompt ein in den zweiten Tod. Dort liegen sie eine Ewigkeit. Die Gerechten beten für die Seelen zum Erbarmen um Gnade. Aber die GOTTHEIT hat ihre Grenzen gezogen. ICH gebe euch auf dieser Welt den Lehrbogen; ICH sende euch MEINE Engel, dass sie euch führen, wohlbehalten auf dieser Erde. ICH lasse zu Lichtgeistwesen auch für euch hier. Sie sind euch zugestellt, nicht nur für die Zeit, sondern für die Ewigkeit. Ihr wisset, ohne MEINEN Lebensweg geht niemand ein in das väterliche Heim. Alle, die MIR nachfolgen, sie gehören zu MIR. ICH öffne den MEINEN die Lebenstür. Und die auch den Kelch der Leiden hinnehmen, ruhig, sachlich und still, sie leben, wie MEIN GEIST es will. Schützend halte ICH MEINE heiligen Hände über euch und segne euch. MEINEN Frieden gebe ICH euch.

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

JESUS sprach zu Papst Johannes-Paul II.: "Du armer Tropf, was erzählst du denn den Menschen von mir? Solche Reden führte Ich nicht und werde sie auch nicht geben."

JESUS hat das Volk belehrt, und zwar durch sein Wort. ER ist der lebendige Tempel und die Lebenskirche, von der ER spricht: "Die Pforte der Hölle wird sie nicht überwältigen."

ER sprach schon damals von dem Tempel, den die Juden bewunderten: "Reißet ihn nieder und in drei Tagen werde ich ihn wieder aufrichten."

ER gab ihnen viel zu denken. Sie fassten seine Sprache verstandesgemäß auf, denn nach ihrer Fassung konnten sie ihn nicht verstehen. Damals trieb ER die Wechsler und Verkäufer aus seinem Haus. Was da heute geschieht, das ist auch gegen unseren Herrn. Zeremonien, Messen, Ablässe, die Heilig-, Seligsprechung ist der Gelehrten ihre Anwendung. Aber wo ist der GEIST, der die Herzen erwärmt, den Verstand erleuchtet? Welchen Zweck haben denn jene vor mit ihren Reden, so der HERR spricht: "Solche Reden führte ich nicht." Damals betete ER: "Mein Vater, ich danke dir, dass du den Klugen und Weisen deine Gabe verborgen hältst und gibst sie den Unmündigen, um die Großen zu beschämen."

Zu- und Absätze sind dem Herrn ein Gräuel an dieser Stätte. ER kam als GOTT und Mensch. ER gab sein Evangelium. "Wer das Wort hört, es befolgt", so spricht der GEIST, "hat Abendmahl mit mir gehalten. Wer die Werke der Barmherzigkeit befolgt und tut, der lebt in mir und ich in ihm."

Das Brotbrechen JESU hat einen tiefgeistigen Sinn. Einer trage des Andern Lasten und Beschwerden. Ihr sollet Brüder und Schwestern sein in der Verbindung des Herrn. Die Menschen sind ihm lieb und wert. Die Reichen denken, mit ein paar Groschenstücken könnte man den Herrn erfreuen.

Der GEIST spricht: "Was ihr den Geringsten meiner Brüder tut, das habt ihr mir getan."

Wie sprach der HERR damals zum reichen Jüngling; jener kam zu JESUS und er fragte ihn: "Guter MEISTER, was muss ich tun, um das ewige Leben zu erlangen?" JESUS sprach: "Halte die Gebote, mein Freund." Jener sprach sehr erfreut: "Ich habe sie gehalten von Jugend auf."

JESUS gewann ihn lieb, ER sprach: "Eines fehlt dir noch. Verkaufe alles, was du hast, und gib es den Armen."

Dann komme und folge mir nach." Als dies der Jüngling vernahm, ging er betrübt von dannen, denn er besaß viele Güter. Da sprach der HERR: ". Wie schwer ist es doch für einen Reichen ins Himmelreich einzugehen." Er stellte eine gute Frage: "MEISTER, was muss ich tun, um das ewige Leben zu erlangen?"

Geht man aber die Liebesgebote durch mit Bedacht, so hat der Reiche nicht mehr Lebensberechtigung als der Arme, denn es steht geschrieben: "Liebe GOTT über alles und den Nächsten wie dich selbst." Der Reiche muss sich dessen bewusst werden, dass er sein Vermögen nicht für seine eigenen Zwecke verwenden soll, dass er sich nicht selbst lebt, dass er sein Brot bricht und verteilt es unter seine arme Brüder und Schwestern. Das ist das rechte Abendmahl eingehalten, wo der HERR gegenwärtig und zufrieden ist. Nicht in den zeremoniellen Diensten liegt das Leben, sondern in der Tätigkeit und Barmherzigkeit. Bedenke man, der HERR forderte vom reichen Jüngling nicht wenig. ER forderte sehr viel, seine gesamte Habe. Wer von den Reichen beherzigt sich das göttliche Wort? Das Wort lassen die Gelehrten ja auch fallen, weil es so schwer ist, es zu befolgen, weil sie selbst es nicht beherzigen, weil sie selbst daran



PREDIGTEN DES HERRN

vorübergehen. Das Wort GOTTES ist das rechte Mahl. Wer kann das Wort hören, wer kann es befolgen?

Die das Wort befolgen, haben mit dem Herrn gespeist, denn sie erfüllen in der Tat, was der GEIST sagt. Das Wort vor jener Zeit hat gerade heute seine Gültigkeit. Viele Gutgestellten legen ihren Reichtum an wie der reiche Jüngling. Sie halten sich die Ohren zu vor dem Mahnruf des Herrn, sie legen ihren Reichtum so an wie der reiche Bauer, der noch größere Scheunen baute. Und gerade da holte der Tod ihn fort von dieser Welt. Was bleibt bestehen? Es steht geschrieben: "Die Werke folgen nach."

In das himmlische Reich werden die Satten, die Fresser und Säufer nicht eingehen. Das ist ihnen doch völlig durch das Wort bewusst. Der HERR spricht zu den Schriftgelehrten, die den Text des Wortes umgehen: "Wehe euch, Otter-, Nattergezücht, die ihr dem Volk das Reich GOTTES vorenthaltet, die ihr umgeheth mein göttliches Wort, ihr selbst betrüget euch für das ewige, selige Leben."

Wer aber von den Gelehrten meinen GEIST trägt, der gibt unerschrocken das Wort, der hält Abendmahl mit denen, die dem Herrn folgen, indem er selbst eingeht durch die Selbstenthaltung, indem er selbst alles drangibt an die Armen und Notleidenden.

Denn ein Prediger muss sich dessen bewusst werden, was er predigt, selbst eine Lebenspredigt darzustellen auf Erden. Fasse man den geistigen Sinn, was der HERR sagen will. Die Heilig- und Seligsprechung geziemt ihnen nicht, denn heilig ist nur der HERR. ER heiligt die Seinen, wohl nicht durch den Glanz und Ruhm dieser Welt.

Der Weg GOTTES geht durch das Martyrium, durch die Verachtung, Nichtbeachtung, Verspottung, Verhöhnung. Der HERR selbst ging den grausamen Weg bis zur Kreuzigung. Alle Ehre dieser Welt ist vor GOTT wie ein lichter Wind. Die Kinder GOTTES legen keinen Wert auf Ruhm, Eitelkeit und Ehre; sie freuen sich ihres Herrn, der Gnadenzüge.

Dadurch werden sie gehalten und geliebt von dem Allerhöchsten, der allein die Herzen kennt. Die Gutgestellten werden mit mehreren Herren verehrt und zu Grabe getragen, mit Lobpreisungen und viel Aufheben. Aber dadurch geht der HERR nicht ab von seinem Weisheitsplan. Die Schriftgelehrten hätten ihr ganzes Leben genug zu tun, so sie so recht von Herzen, GOTT in JESUM CHRISTUS würden lieben und den Nächsten wie sich selbst.

Sie hätten genug zu tun ihre Habe, das Brot zu verteilen, Abendmahl zu halten mit den Armen und Notleidenden; denn an den Werken wird man erkennen, welchem Geiste man dienet. Die Reichen sind gerade unter den Schriftgelehrten.

Der HERR fordert den Reichtum abzulegen durch das gute Beispiel, den Nächsten zu lieben wie sie sich selbst. Wenn man dieses nicht befolgt, kann man auf der Welt das Wort, den geistigen Sinn nicht darlegen am Ort.

Aber umgehen lässt GOTT der HERR sich nicht. Das werden alle Übeltäter mal wahrnehmen am jüngsten Tage. Gleich nach dem Abruf, da folgt das Jüngste Gericht. Drum, was nutzt es den Menschen, so sie alles gewinnen und sie leiden Schäden an ihrer Seele? Selig sind die, die sich das göttliche Wort zu Herzen nehmen. Der HERR wird sie in Liebe ansehen.

Amen



PREDICHTEN DES HERRN

Worte des HERRN: "Helene, du bist bei MIR, merke es dir, MEINE Kraft, MEINE Gnade schenke ich dir täglich, stündlich, minütlich."

ER hob MICH zu sich auf die Wolken des Himmels. ER zog MICH ganz fest auf SEINE Seite. ER sprach: "Helene, was du sagst, diese Lebensworte sind aus MIR, aus MEINEM Geiste. Merke es dir."

ER spricht: "MEINE Worte sind Geist, Licht und Leben. Wer MIR nachfolgt im Wort, im Bild, die Glieder befestige ich an MEINEM Leibe. Ich leite sie ein in MEINE Hausordnung MEINES Wissens, MEINES Weges, MEINER Wahrheit, MEINES ewigen Lebens.

Und alle, die MIR folgen, fühlen, dass ich die Kraft bin, die sie erhält auf dieser Welt, und zwar durch MEINE sanften geistigen Triebe.

Wer MIR nachfolgt, so wie ich es will, die sind MEIN, die sind MEINE Lieblinge, die ganz besonders geführt und geleitet werden durch die Worte GOTTES, MEINES himmlischen Vaters in der Aufschauung zu MIR. Auch durch den Tod am Kreuze von Golgatha fließt MEINE Kraft. Sie geht aus über MEINE kleine Schar, die sich freut MEINES Rufes: 'Kommet alle her zu MIR, die ihr traget Kummer, Angst und Pein. Ich will euch erquickern und belehren eure Seelen durch das Feuer MEINES VATERS führen, durch die Kraft MEINES GEISTES.' In dieser Aufschauung seid ihr MIR Glieder, die ich liebe, die ich erwarb durch MEINEN bitteren Tod am Kreuze, die ich frei wasche durch MEIN kostbares Blut. MEIN Vater lebt in mir. Ich lebe im Feuer der Liebeskraft MEINES Vaters, MEINES GEISTES. MEINE Liebe ist unendlich, unfassbar für die MEINEN. Sie fühlen wohl MEINE Liebe, MEINE Fürsorge, MEINE Kraft. Sie zieht durch Körper, Geist und Seele. Ich richte sie auf durch MEINE Geistestriebe.

Seid nicht furchtsam, fürchtet euch nicht, denn ich sage: 'Ich bin bei den MEINEN täglich, stündlich, minütlich. Fürchtet euch nicht. Ich habe euch erlöst durch das Wort. Es ist vollbracht. MEIN Vater, in DEINE heiligen Hände lege ich MEINEN GEIST.' So wie ich war im Menschensohn JESUS, so bin ich auch heute in der letzten Zeit derselbe Geist, unveränderlich, ewig. Keiner kann die GOTTHEIT sehen, denn die GOTTHEIT ist ein unverzehrendes Feuer, eine Glut voller Liebe, die unfassbar ist, nicht fassbar mit der Verstandesbahn. Ich rede vom himmlischen Vater, der MICH ausgesendet in diese Welt. Für alle bin ich gekommen im Sohne JESUS, der dem Vater, der GOTTHEIT gehorchte im Feuer der Glut, der Unendlichkeit. GOTT ist GEIST von Ewigkeit zu Ewigkeit. Unendlich ist das unverzehrende Feuer der Liebesglut aus GOTT. Also hat GOTT die Menschen so sehr geliebt, dass ER seinen Sohn hingibt, dass ER IHN opferte für das Wohl derer, die mich heute noch an- und aufnehmen im Worte GOTTES, im Vater des Feuers, der Liebesglut. Ich rede vom Vater des Feuers der Unendlichkeit. Ich sage: 'Mein Vater und ich sind eins.' Sie sagten: 'Zeige uns doch den Vater.' Ich sage: 'Wer MICH kennt, wer MICH sieht, der kennt auch MEINEN Vater.'

Vater und Sohn sind eines Geistes, verbunden durch die Kraft der GOTTHEIT der Unendlichkeit. Denn ich bin ja Geist von Ewigkeit zu Ewigkeit, immer bedacht für die Menschen durch MEINEN geistigen Ruf, wer den Ruf ernst aufnimmt und MEINE Worte lobt und preist.

MEINE Gedanken verbinden sich stets und immer mit MEINEN Auserwählten, die ich aussende durch den Willen des himmlischen Vaters. Durch die Kraft des Geistes GOTTES werden sie festgehalten und geführt durch die Gnadenzüge in diesem Leben, denn viele sind berufen, nur wenige auserwählt. Die Berufenen gehen ein auf die Gedanken, Lebenszüge GOTTES ihres HERRN. MEINE Gedanken sind nicht eure Gedanken. Menschen, die da wirken durch ihren Beruf, die aber nicht wandeln in MEINEM Geiste, sie stehen mit beiden Füßen mit der Macht der Finsternis. Sie dienen der schwarzen Macht, die da streitet wider die GOTTHEIT MEINER erlösenden Kraft. Sie folgen der schwarzen Macht schon in den Fleischestrieben. Sie sind unmoralisch gehalten, schwankende Rohre, die der Wind hin und herbewegt. Sie geben alles heraus, nur nicht MEINE Lebensworte. Ich sage euch: 'Wer MEIN Wort hört und es erfüllt, die sind es, die ich besonders festhalte auf dieser Welt.' Ich sagte schon vor jener Zeit den Gelehrten



PREDICHTEN DES HERRN

die göttliche Wahrheit: 'Wehe euch, Schriftgelehrte, Heuchler, Pharisäer, die ihr dem Volke MEIN Wort vorenthaltet, die ihr dem Volke das Reich GOTTES verschließet. Ihr selbst kommet nicht in das geistige Reich.'

Dieselben Worte fließen auch heute durch MEINE Auserwählten zu denen, die sich stellen über die GOTTHEIT, über den himmlischen Vater, über den Sohn, über SEINEN Hl. Geist. Ich bin gekommen, auf dass ich diese Erde erneuere, und zwar durch MEINE Liebesgebote. Liebet GOTT über alles und liebet den Nächsten wie euch selbst. MEIN Wort fließt ein bei denen, die auch MEINEN Geist in sich tragen und MICH im Menschensohn an- und aufnehmen, die MEINE Nachfolge durchgehen, die auch den Kelch der Bitterkeit leeren bis zur Neige, so wie ich es getan. Solche, das sind Seelen, die erlöst sind durch MEIN kostbares Blut, die erlöst sind durch des Vaters Feuersglut. Ohne die Aufnahme MEINER Person sind sie Finsternis. Sie sind verstrickt in die Werke der Finsternis. Sie sind eins mit ihr Tag und Nacht. Satan aber ist der Gott dieser Welt. Und gerade die Berufenen, die sich nicht festhalten an mir, die hat er schon fest in seiner Gewalt. Die Tagesblätter dieser Welt bringen es an den Tag, was in ihnen steckt, wem sie folgen. Ich rede: 'Hütet euch vor denen, die da zu euch kommen schön getarnt wie die Schafe, aber innen sind sie reißende Wölfe, denen an den MEINEN nichts liegt, die da leben nur sich selbst nach ihren Trieben der dunklen Macht.'

Man gebraucht unschuldige Kinder zum schändlichen Zweck der abnormalen Fleischestriebe, die der Feind in sie hineinlegt. Sie sollen dastehen, den Willen GOTTES, MEINES himmlischen Vaters, das Werk der GOTTHEIT im Menschensohn, MEINER Person ausstrahlen.

Nur wer mir nachfolgt, den Willen MEINES Vaters erfüllt auf dieser Welt, die werden festgehalten durch MEINE Geistestriebe, durch das Feuer, durch die Glut der GOTTHEIT, der ewigen Liebe. Wie werden die Berufenen ausstrahlen das Licht, so sie folgen dem Gott der Finsternis, so sie erfüllen seine schlechten Werke? Solche sind nur da, die Menschen zu führen durch tiefe Dunkelheiten. Ich aber bin gekommen auf diese Welt, denn ich bin ja der Weg, die Wahrheit und das ewige Leben. Wer MIR nachfolgt, der ist Licht vom ewigen Licht, Leben vom ewigen Leben. Es werden viele kommen und rufen, 'HERR, öffne uns doch die Türe in DEIN Reich, in das Leben', und sie werden hören müssen: 'Weichet von mir, ihr Seelenverderber, ihr Ottern- Natterngezücht, ich kenne euch ewig nicht, habe euch noch nie erkannt.

Nur die MEINEN Geist in sich tragen, die sind MEIN Eigentum und niemand wird sie MIR streitig machen. Ich flehe den Vater an: 'MEIN himmlischer Vater, ich danke dir so sehr, dass du den Klugen, den Weisen der Welt deine geistigen Gaben verborgen hältst und schenkst sie gerade den Kleinen, um sie zu beschämen.

Und wenn sie sich auf Erden alles benennen, was nutzt ihnen der Ruhm, die Ehre, die Anbetung, die Menschenverehrung? Ihr Ruhm ist eine kalte Welle, die vergeht, aber das Wort GOTTES ewig besteht. Die Kirche, die ich aufrichte durch MEIN Wort, die bleibt bestehen immerfort. Die Auserwählten bringen das Licht, das Leben an den Tag. Und die in mir wandeln, sie werden auf Erden gerade von denen angeprangert werden, aber sie sind MEINE Lieblinge, die GOTT auserwählt zum Zeugnis der Wahrheit, dass das Werk wirklich besteht und niemals vergeht, dass aber alle Irrtümer vergehen, so diese Welt bereinigt wird von dem Gewürm, von dem Ottern- Natterngezücht.

MEINE Schafe kennen ihren HERRN JESUS CHRIST. Der gute Hirte gab doch SEIN Leben hin für SEINE Schafe. Er vergoss für sie am Kreuze von Golgatha SEIN Blut, zu sühnen GOTTES Zorn. Das tut er allen Überwindern gut. Sie sind gewaschen durch die Liebe, durch das Blut und bereinigt von der Schuld. Es gibt nur eine Lebenskirche, die die GOTTHEIT aufgestellt auf dieser Welt. Ich bin der Weg, gehbar für alle, die MEINEN Ruf vernehmen, die MEINEN Willen erfüllen, die mir nachgehen, die auch den Kelch der Leiden trinken bis zur Neige. Ich habe die MEINEN lieb in MEINEM sanften heiligen Trieb. Denn ich erwähle immer und stets MEINE Kräfte, die MEINEN zu führen und zu bewahren für immer und alle Zeit. Und ich sage: "MEINE Helene wird sagen und bekennen, dass ich lebe, dass ich unter den MEINEN verweile und euch MEINE besondere Kraft erteile. Seid ihr des Gnadenzuges würdig? Lernet schätzen das Wort des Lebens. Lernet es lieben.



PREDIGTEN DES HERRN

Die GOTTHEIT ist ein unverzehrendes Feuer MEINER Heiligkeit. Nur MEIN Geist ist heilig. Nur MEIN Geist ist unfehlbar in dem Worte, das da fließt von der Feuersglut aus GOTT. Betet an, MEINE Lieben, die GOTTHEIT, betet an den himmlischen Vater, der sein Sohn ausgesendet hat in diese Welt, auf dass ihr mit dem Sohn vereint werdet, mit der GOTTHEIT durch das große Erlösungswerk. Wisset: 'Alle sollen mir nachfolgen, auch in den Prüfungen, auch in den Leiden, auch in den Schmerzen. Richtet euch auf durch MEIN bitteres Leiden, auf dass ihr es wisset, ich habe euch lieb.

Ich habe euch erlöst durch MEINEN Kreuzestod. Ihr seid vereint mit dem himmlischen Vater, mit der GOTTHEIT, mit MIR, so ihr mitfühlend, mitdenkend, mitleidend werdet durch das bittere Kreuz von Golgatha, ziehe ich die MEINEN an den Altar. Ich werde sie weder verlassen noch versäumen. Ich werde immer bei den MEINEN verweilen, euch MEINE Kraft erteilen. Die in mir leben, werden durch MEINE Hand auferstehen und eingehen zu den himmlischen Friedenshöhen."

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

HERR sprach: "Du bist das Kind MEINES heiligen Herzens; mitfühlend, mitdenkend, mitleidend. Du wirst froh und glücklich werden im geistigen Leben. Du darfst deinen HEILAND sehen. ICH gehe mit dir Hand in Hand durch die Fluren des Paradieses, ICH zeige dir die Herrlichkeit, Seligkeit MEINES geistigen Reiches."

Liebe Geschwister, mit dem Verstande werden wir den Gnadenhöhenzug des Himmels weder ermessen noch ergründen. Der HERR spricht: "Nehmet MICH mit dem Herzen auf, so lichtet sich der Lebenslauf." Der Glaube macht groß, stark, tüchtig und lebendig. Im Glauben offenbart sich der HERR den Menschen, und zwar auf vielfältige Weise.

ER spricht: "ICH sende euch MEINEN Tröster, MEINEN HI. Geist. ER geht von MIR aus. ICH lasse euch nicht als Waisen in dieser argen Welt zurück. Ihr, die ihr MICH liebet, MICH aufnehmet, MICH in eure Herzen schließet; denn ICH bin bei euch alle Tage."

Wie zuversichtlich sind SEINE Worte zu uns Menschen. Wie könnte man sich die Ehre geben, wenn ER uns mit Gnadengaben beglückt. IHM gebührt die Ehre, unserem HERRN JESUS, der SICH unserer Armut annahm und uns einführt in das geistige Leben. ER ist unveränderlich. So wie ER damals war, so bleibt ER immerdar. ER hat SICH den Sündern angenommen. ER hat ihnen die Quelle des Lebens angeboten. Wenn wir trinken aus dieser Quelle, so heilen auch unsere Wunden, die der Feind uns geschlagen hat und noch schlägt. Wir stehen mitten im Strudel der Nacht, der Finsternis.

Überall lauern Gefahren. Dämonen treiben ihr grausames Spiel mit den Menschen. Sie taten es damals schon. Auch JESUS wurde dämonisch angegriffen. ER begab SICH in die Hölle, in die Finsternis. Es war SEINE Stunde. ER ließ alle Schmach über SICH ergehen.

Wir kennen ja seinen bitteren Weg. Wir staunen und bewundern eine solche Liebe, die sich völlig verzehrt hat für die Sünder. ER sagt: "ICH bin nicht gekommen, die Menschen zu richten. ICH bin gekommen, dass ICH sie einführe in das Leben, in das Paradies, wohl, so sie MIR folgen."

Es ist Gnade, so ER SICH unserer bedient, dass wir dürfen im Weinberge arbeiten. Ja, es ist Gnade, so ER die Visionen uns zulässt zu unserer Erleuchtung, zu unserem Heil. Wir kennen die Geschichte von einem Mann, dessen Sohn von Dämonen besessen war. Als JESUS durch die Menge zog, bat IHN der Mann unter Tränen für seinen Sohn.

Der Sohn schäumte und knirschte mit den Zähnen. Dieses Übel hatte er schon von Kind an. Der Mann betete: "HERR, erbarme DICH seiner Besessenheit."

JESUS verwies ihn auf den Glauben. ER sagte: "Alle Dinge sind möglich dem, der da glaubt." Und unter Tränen rief der Vater: "HERR, ich will DIR glauben, hilf meinem Unglauben."

Da sprach JESUS zu dem Dämon: "ICH gebiete dir, dass du von dem jungen Mann ausziehst und ihn nicht mehr berührest."

Und der Dämon schrie und tobte, aber er fuhr aus dem Jungen.

So durften IHN SEINE Jünger erleben in den Wundern, in den Herrlichkeiten, die ER verteilte an die, die ihre Zuflucht zu IHM nahmen. Wir wissen, dass dieser Mann zuerst zu den Jüngern ging für die Heilung seines Sohnes. Aber sie konnten ihm nicht helfen. Der HERR nannte SEINE Jünger: "Ihr Kleingläubigen." Also war keiner von ihnen fest im Glauben. Wenn JESUS sagt: "Alles ist möglich dem der da glaubt", dann ist es auch so. SEINE Worte sind Geist, Licht und Leben. ER sagt aber



PREDIGTEN DES HERRN

auch, das wir GOTT, den HERRN, sollen anbeten im Geiste, im Lichte der Wahrheit. Das war damals eine gnadenreiche Zeit, als unser geliebter HERR JESUS durch diese Welt zog und den Menschen das Reich GOTTES verkündete. Das Reich GOTTES offenbart sich inwendig in unseren Seelen.

Der HERR zieht ein und formt uns zu seinen Ebenbildern und Erben SEINES Reiches. Nach dem Verstande zu messen ist es unglaublich, nicht fassbar, dass ER solche Worte zu mir spricht. Aber SEIN GEIST lebt in mir und ich fühle SEINE Liebe, die Weisheit und die Kraft.

Wir erfassen dieses wunderbare Geheimfach GOTTES nicht. Aber der Gnadenzug stimmt uns froh und glücklich. Wir haben auf Erden den Kampf.

Wir gehen hier durch Beschwerden, die unsere eigenen Hausgenossen uns bereiten. Es sind auch Dämonen, durch die sie uns angreifen. Aber der HERR lässt sie zu, auf dass wir uns erproben in der Stille und Geduld.

Wir werden die Bosheit eher ertragen, wenn wir wissen, dass die Opfer von Dämonen besessen sind. Diese aber wissen es nicht, welche Gewalten sie beherrschen. Ohne Glauben leben bedeutet Unruhe, Unfrieden, Zank, Bosheit, Widerwärtigkeit.

Dämonen belagern so viele Menschen. JESUS ging mitten durch die Hölle. ER litt bittere Qualen. Auch die Jünger gingen durch harte Prüfungen. Auch die Märtyrer, die man wilden Tieren zum Fraß vorwarf.

JESUS sagt: "Wer sein Leben verliert um meinetwillen, wird es tausendfältig gewinnen."

Sie gaben wie ihr HERR und MEISTER, ihr Leben hin. Sie vergossen, so wie JESUS, ihr Blut. Aber dieses alles ist zum Seelenheil, zum Seelenfrieden.

Wir alle können lernen von JESUS, unserm HERRN. ER gibt uns Mut und Zuversicht unser Los in der Ruhe, in der Stille, in der Geduld zu ertragen.

Wir lernen von unseren vorangegangenen Geschwistern, die den Martertod hinnahmen. Sie legten Zeugnis ab von ihrem HERRN. Wir bewundern die Standhaftigkeit der Christen.

Es sind Seelen, die durch die große Trübsal gehen. JESU Blut hat sie weißer gewaschen als den Schnee. Sie verherrlichen das Lamm JESU CHRISTI, das der Welt Sünde auf SICH persönlich nahm.

Wir sollen von ihnen lernen uns nicht zu rechtfertigen, so man auch uns anfechtet, verleumdet, falsches Zeugnis wider uns ablegt; denn unser Seelenfreund übernimmt unser Geschick. ER macht alles gut. ER heilt auch unsere Wunden. Nur durch IHN werden wir getröstet und gesunden. Wir sind ja nicht allein.

Der HERR kommt uns entgegen mit der himmlischen Schar, die IHM folgten in diesem Leben. Wir dürfen auch Freude haben, so ER SEINE Kraft an uns verströmt. ER spricht: "Seid getrost und weinet nicht. Fürchtet euch nicht, ICH bin bei euch, ICH verlasse die MEINEN nicht."

SEINE Leibesmutter Maria durfte auch Freude haben. ER war ihr Kind und doch im GEISTE ihr HERR und MEISTER. Sie durfte mit IHM eine Weile zusammen sein. Wohl erlitt sie auch große Schmerzen, als ER den bitteren Leidensweg antrat. Aber die Menschen liegen auch ihr am Herzen.



PREDIGTEN DES HERRN

Sie möchte sehen, dass alle zur Erlösung kommen und JESUS als ihren ERRETTEN aufnehmen. Bitter war des HERREN Weg. Wir erleiden Enttäuschung und Seelenschmerzen, aber auch den Frieden im Geiste, durch seinen Hl. Geist, der uns frohstimmt, uns führt und leitet nach dem Weisheitsplan der GOTTHEIT. Glücklich werden wir auf Erden nicht werden, wohl, so wir die Auferstehung dürfen erleben von der Erden, so wir einkehren dürfen in das geistige Reich, wo JESUS lebt, wo ER regiert. Leben wir doch IHM nach. So können wir gewiss sein, dass der Bräutigam uns kennt, uns beim Namen nennt. Verherrlichen wir hier seinen heiligen Namen, so spricht der HERR SEIN großes Amen.

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Der GEIST sprach: "Du hast eine wichtige Aufgabe zu erfüllen. Du bist ein Geist aus der Höhe."
Der HERR sprach: "Helene, du weißt, dass ICH in dir lebe, dass ICH mit all denen bin, die MICH im Wortschatz, im Gnadenzug aufnehmen."

Liebe Geschwister, nehmen wir die Liebe unseres HERRN auf, indem wir das Wort in uns verwirklichen. In dem Sinne sind wir lebendige Wesen, an denen der HERR SEINE Freude hat. In einer Vision sagte ER: "Helene, du bist mitdenkend, mitfühlend, mitleidend, du bist das Kind MEINES heiligen Herzens."

Betrachten wir doch seinen Gang auf dieser Welt, wie ER den Menschen diente in aller Demut und Liebe, wie ER so ärmlich hier lebte. ER hat alle Stationen mitgemacht, sonst könnten einige sagen: "O der HERR hat gut reden, der hat gut zu belehren." ER ist aber nicht als Königssohn geboren worden. ER ist für uns alle ein wunderbares Vorbild, der viele Leidensstationen durchlebte.

ER sagt: "ICH bin gekommen als Knecht auf diese Erde." ER hat den Menschen gedient. Und das verlangt ER auch von denen, die SEIN Wort verkünden. Aber viele halten sich nicht an dieser Vorschrift: "Folget MIR nach!"

Viele Gelehrte stellen sich über den HERRN, lassen den Sinn des Wortes fallen, "Folget MIR nach!" Solche Lehrer üben ihr Amt aus, aber nicht im Hl. Geiste. Der GEIST GOTTES führt uns in alle Wahrheit.

Die Gelehrten predigen nicht das Wort, was ER belehrt. Somit stellen sie sich über das Gesetz GOTTES. Im geistigen Sinne geht man in die Knechtsgestalt.

Viele tragen große Namen, wollen ehrfurchtsvoll begrüßt werden. Dieses trifft nur für die Weltmenschen zu. Aber im Geiste wandeln, heißt, die Nachfolge JESU durchgehen, sich unter die Armen begeben, mit ihnen teilen das Brot der Materie, sie kleiden, versorgen und pflegen.

Das Leben muss doch geistesvoll werden, ansonsten ist alles umsonst. Was nutzt es, so man auf Erden sich Ruhm und Ehre verschafft, und die Seele ist krank und geschädigt?

Der GEIST zeigte mir den Seelenraum von einer Frau. Er zeigte ihr einen kahlen, kalten Raum. Sie sagte: "Da gehe ich nicht hinein."

Der Geist erwiderte: "Es bleibt dir doch nichts anderes übrig. Das ist doch dein Seelenzustand."

Unser HERR JESUS predigt das Wort: "Was ihr säet, das werdet ihr auch ernten." Die Seelenzustände sehen bei vielen verheerend aus. Es werden viele, gerade von den Predigern, kommen und sagen: "HERR, haben wir doch in DEINEM Namen gewirkt und viel Gutes getan." ER aber spricht: "Gehet weg von MIR, ihr Heuchler, ICH kenne euch nicht, habe euch noch nie erkannt." Wenn die Werke der Schriftgelehrten von heute nicht besser werden wie die der Schriftgelehrten vor jener Zeit, so gehen sie prompt ein in die Dunkelheit. Viele machen sich hier ein bequemes Leben. Sie kümmern sich nicht um die Nöte und schwierigen Probleme derer, die Hilfe benötigen. "Wo sind denn die Nachfolger JESU CHRISTI, wo sind sie?", fragt der Geist des Lichtes. Sie sind dünn gesät auf dieser Welt, sie sind kaum zu finden. Es werden nur wenige sein, die sich vollkommen einsetzen in den Dienst des HERRN. Was wollen sie denn predigen, die sich ausschließen aus der Lehre JESU CHRISTI? Sie ziehen das Volk mit in den Abgrund. Nur das Wort GOTTES ist göltig, das der HERR belehrt hat und uns heute durch seinen Hl. Geist noch inspiriert. ER ist der Leiter, der Führer. Der Hl. Geist ist der Stellvertreter des HERRN. ER führt das Volk in



PREDIGTEN DES HERRN

die göttliche Wahrheit. Nur sie befreit. Das Volk geht mit den Heuchlern in die Finsternis, durch ihre menschlichen Lehren. Wehe diesen Lehrern, die sich selbst leben, die die Ehre auf sich ziehen, die allein CHRISTUS gebührt. Wahre Lehrer führen das Volk zu JESUS, dem HERRN. Sie lassen sich leiten vom Hl. Geiste.

Es ist weit gekommen, dass etliche Schriftgelehrte JESUS CHRISTUS auf die Kehrseite stellen, so sie behaupten, ER sei nicht GOTTES Sohn und Maria sei auch nicht die unbefleckte Empfängnis. O sie wissen viele Dinge zu berichten, dass JESUS gar nicht gestorben wäre am Kreuze, ER hätte noch gelebt. Sie treten des HERREN Worte mit Füßen. Sie treten mit beiden Füßen auf die Auferstehung unseres HERRN. Die Augen werden ihnen übergehen, wenn sie im Hades, in der Finsternis stehen, wo Dämonen sie traktieren, schlagen und treten. Sie wissen so viel und sie wissen gar nichts vom GEISTE des HERRN. Sie sind blind für das ewige Ziel. Und das Schlimmste ist, sie ziehen das Volk mit in den Abgrund. Aber das Leben auf der anderen Seite wird ihnen allen zum Spießrutenlaufen.

Man kehrt das Wort fort. O wie schrecklich kalt ist es auf dieser Welt. Die Lehrer sind schlafende, bequeme Hunde, denen am Volke überhaupt nichts liegt. Sie leben sich selbst. Sie leben nur für den Glanz, die Ehre, den Ruhm. Sie lassen sich verehren wie die Götter. Aber GOTT ist GOTT, ER spricht: "MEIN ist die Rache."

Was sie säen, das werden sie auch ernten, ihr Himmelreich ist die Hölle. Sie sind mit Luzifer eines Geistes. Er hat sie dort, wo er sie wollte haben, im Loch, im finsternen Verlies, in seiner Gewalt. Wenn sie wüßten, wie ihr Zustand würde sein. Aber ihre Augen sind verblendet, sie sind gerichtet in die Finsternis, wo da ist Heulen und Geschrei.

Dem Geiste man hörig ist, der legt Beschlag auf solche Elemente, die die Krippe ihres HERRN nicht anerkennen, den HERRN kaltstellen, der für uns SEIN Leben hingegeben dort oben auf Golgathas Höhe. ER sagte SEIN bitteres Leiden im Voraus. ER sagte auch, dass ER wieder auferstehen werde und SEINE Gläubigen haben die Auferstehung erlebt. SEINE Apostel bewirkten große Zeichen und Wunder auf dieser Welt. Das geschah durch die Kraft SEINES Hl. Geistes. ER hat IHN versprochen. Auch wir Geschwister dürfen SEINE Kraft verspüren. Hier sind keine Schattenfiguren, sondern hier ist der Geist des Lichtes, der uns in alle Wahrheit führt, der uns Kraft und Leben beschert. ER sagt: "ICH bin die Auferstehung und das ewige Leben. Wer MICH aufnimmt, ist Leben von MEINEM Leben, Licht vom göttlichen Licht." Es sind so viele Lehrer auf der Seite des bösen Feindes. Sie leben in der Finsternis. Der HERR steht erhaben über ihnen. ER weiß, sie haben sich von IHM abgewendet und getrennt, sie ziehen das Volk mit in den Abgrund. Dafür gibt es keine Entschuldigung. Denn JESUS gab hin für die Welt SEIN Blut. Und wer IHN auf die Kehrseite stellt, der zählt zu der dunklen Macht. ER ist für uns der HERR und Meister, unser Erlöser und Messias. ER ist der Weg, die Wahrheit und das Leben. ER lebt im Worte der Propheten. ER lebt in allen denen, die IHN aufnehmen, den Weg der Nachfolge gehen. Und in diesem Sinne wollen wir IHN loben und preisen, IHM allein die Ehre erweisen, IHM auch danken für den Hl. Geist, für die Kraft, die er uns erteilt. Danken wir IHM auch, so wir Verfolgung erleiden. JESUS sagt: "Freuet euch und frohlocket, so sie euch verfolgen, euer Lohn wird groß sein im himmlischen Reich." Wir glauben an unseren HERRN, weil ER die ewige Wahrheit ist. Wir hoffen auf IHN, wir lieben IHN aus dem Herzen. Wir wollen auch die lieben, die in Nöten, in Schwierigkeiten stehen, ihnen unsere Hilfe gewähren, soweit es möglich ist. Wir wollen doch in das geistige Leben einziehen, und zwar mit vollen Händen. Wir wollen unseren HERRN bekennen, so wie ER ist. Lob, Preis und Dank unserem HERRN JESUS CHRIST. In seinem GEISTE sind wir auch mit dem himmlischen Vater vereint bis in alle Ewigkeit.

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Der GEIST spricht: "Helene, du bist ein überirdisches Wesen, das keine Liebe, kein Verständnis findet auf dieser Welt. Je tiefer du eindringst in den Geist, je stärker sind die Angriffe. Siehe, Judas verriet den HERRN. Heute ist es dasselbe Gesicht." ER spricht: "Auch ihr, die ihr wandelt in MIR, ihr müsset gehasst werden, verfolgt werden, schon um MEINES Namens willen." In dem Zuge wissen wir, wie hart unser HERR den Weg gegangen ist, der bitteren Leiden und Schmerzen. ER spricht: "Die Kälte, die man dir, Helene, angetan, zieht dein HERR dich ein großes Stück himmelan." Es ist alles nicht umsonst. Helene, gehe den Weg nicht im Hades, nicht im Vorwurf. Gehe ihn mit Bedacht. Dein HERR über deinem Hause wacht." Der GEIST sprach zu einer Person: "Die Schlinge, die du Helene gedreht, in der Schlinge hast du dich verfangen. Nicht Helene, du wirst hangen." Der GEIST spricht: "Die Hände der Intriganten werden verdorren und die Füße haben keinen Lauf mehr. Der HERR findet alle Gegner. ER schlägt sie wegen ihrer Ungerechtigkeit, was angeht das Haus, das Werk." Der HERR spricht: "Das Haus ist MEIN. Und alle, die die Schwelle des Hauses betreten, MICH aufnehmen, MIR nachgehen, den Kelch der Leiden leeren bis an den Rand, sie sind MEIN und niemand wird sie MIR entreißen." Es ist nicht die äußere Hütte, sondern das Seelenhaus, das ER gebraucht. ER hat mich, Helene Kreutz, erwählt. ER sagt: "Du wirst bekennen, dass ICH lebe, dass ICH unter MEINEN Gläubigen verweile, ihnen MEINE Kraft erteile." Die Angriffe, die kommen aus dem Zelt. Das soll man nicht meinen, dass die eigenen Hausgenossen das Haus mit Steinen bewerfen. Vor jener Zeit prallten gar viele Steine auf den Menschensohn. Sie konnten IHN noch nicht sehen, viel weniger hören und das Wort erfüllen.

Sogar viele Jünger liefen fort. So ist es auch heute. Dasselbe, nur andere Gesichter. Es sind die Besserwisser. JESUS wurde damals verfolgt, verstoßen, gerade von den Hohepriestern und Pharisäern. Auch heute im Geiste. Sie streiten wider den GOTTESSOHN. Es sind gar viele, die das tun. Erneut wird der HERR angegriffen, und zwar durch die Auserwählten. So wie es war vor jener Zeit. Die Besserwisser wissen es nicht, dass es, JESUS, der HERR, ist. Von IHM geht aus der Geist des Lichtes. Es ist ja kaum noch die Rede von dem HERRN. ER fehlt in den Kirchen. Ohne IHN ist es finster bestellt. Ohne IHN ist es leer und öde. ER spricht: "Niemand geht ein zu MEINEM Vater ohne MICH. ICH bin die Türe, die in das ewige Leben führt." ER spricht: "Helene, was ICH dir an geistigen Gaben verliehen, das wird nie wieder geschehen. Aber gerade die Schriftgelehrten machen vor dir die Türe zu. Sage es ihnen, du bist MEIN Kind, dass sie es in ihrem Aufzuge nicht sind." Sie rücken weit ab von dem HERRN. Ich habe ja nur den Auftrag, IHN zu bekennen im Wort GOTTES, in den Visionen, die echt und wahr sind. Verschlossen sind die Herzen. Sie machen ihre Türen fest zu vor der Wahrheit, so ER sagt: "ICH heilige MEIN Kind durch MEIN Wort und Bild." Die Heiligkeit erreichen wir alle nicht in dieser Zeit. Heilig ist nur der GEIST, der unfehlbar ist, von dem man weit Abstand nimmt. ER sagt: "Helene, durch MEIN Wort schlägst du den Gelehrten die Hüte, den Hochmut, fort. ICH aber breche den Hochmut der Schriftgelehrten." Wem gibt ER denn SEINE geistigen Gaben? Gerade denen, die keinen Namen auf dieser Welt haben. O wie brüsten sich die sogenannten großen, heiligen, unfehlbaren Väter.

ER sagt: "Niemand geht ein in das Licht ohne MICH." Und IHN kennt man ja nicht. ER sagt: "GOTT lässt eine große Trübsal kommen und sie ist ja auch schon da, wie noch keine da war." Wie schnell ist das Menschenleben dahin. Reiche Prasser fressen, huren, saufen, verprassen ihr Vermögen, denken nicht an die Ärmsten, die im Schutt ihre Speisen suchen und davon leben. Wehe den Prassern. Sie gehen denselben harten Weg. Es sind solche Prasser, die da noch lachen und spotten, die da nicht glauben an ein Fortleben des Geistes, der Seele. Ein Besserwisser rief, als er am Sterben lag mit lauter Stimme: "Woher ich komme, das weiß ich nicht. Wohin ich gehe, das weiß ich auch nicht. O unbekanntes Wesen erbarme dich meiner." Das sind die Spötter. Sie werden noch schreien, wenn die Dämonen kommen, denen sie gedient, und führen sie fort an einen geheimen Ort. Es ist zu spät. Wehe den Reichen. Wehe denen, die die Lehre JESU nicht predigen auf dieser Welt? JESUS fehlt. Soll ER beschützen solche, die Abstand nehmen von SEINER Lehre? Hier ist ja keine Bundeslade mehr, sondern ER ist der HERR der Wahrheit. ER spricht: "ICH



PREDIGTEN DES HERRN

bin der Weg, die Wahrheit und das ewige Leben." Es kamen schon Leute hier her. Wenn ich anfang, von JESUS zu reden, liefen sie fort. So weit ist es gekommen. ER sagt: "ICH komme wieder. Werde ICH noch Glauben finden?"

ER ist ja da, in seinem lebendigen GEISTE. Man erkennt IHN immer noch nicht. Die Priester geben sich die Ehre. Sie werden angebetet und verherrlicht. Ja, wo ist ER denn, der Erlöser, der Messias? ER ist der GEIST, der von SICH spricht, dass ER unfehlbar ist. Unfehlbar ist ja nur der HERR. Von IHM strahlt aus die Heiligkeit. Wohin man kommt, ist alles durchwegs mit Lügen durchzogen. Der Hl. Geist betrachtet gerade diese Katholische Kirche als eine von Menschen mit gespaltenen Lügen eingesetzte Lehre. Sie fußen falsch mit dem Worte, so JESUS sagte zu den Jüngern: "Wem ihr die Sünden erlasset, denen sind sie erlassen und wem ihr sie behaltet, denen sind sie behalten."

Sie wurden von den Besserwissern sehr angegriffen. Sie sagten zu JESUS: "Sollen wir die Häuser anzünden?" JESUS sagte: "Wischet ab den Staub, den Dreck der Erde und gehet weiter. Werfet die Perlen MEINES lebendigen Wortes nicht vor die Weltsäue, die die Perlen zertreten."

ER beließ es ihnen mit den Worten: "Wem ihr die Sünden nicht vergebet, denen ist auch nicht vergeben." Manche sagen, GOTT ist ja so barmherzig, ER verzeiht ja immer. Nur den Gottbegnadeten ist die Hl. Schrift gut bekannt. Aber gerade diese will man noch belehren. Der HERR spricht zu mir: "Helene, lass dich nicht von den Menschen beeinflussen. Folge du MIR."

Und keiner von den Besserwissern zieht dir die Decke über den Tisch. Dafür sorgt schon dein HERR JESUS CHRIST. Das Haus wird stets angegriffen. Aber die Steine prallen alle am Hause ab. Wehe allen Lügern, die da angreifen. Sie strafen sich selbst ihrer Lügen, ihrer Intrigen. Damals sagten die Schriftgelehrten zu JESUS: "Verbiete doch deinen Jüngern, dass sie predigen." ER sagte: "Wenn MEINE Jünger schweigen, werden die Steine reden." Viele Menschen glauben den Lügen. Die Wahrheit tritt man leider mit Füßen. Es ist ein schmaler, harter Weg. Wer will ihn schon gehen? ER sagt: "Viele sind es, die an die Lügner glauben." Sie stellen sich über JESUS. Aber ER geht als Führer voran. Betrachten wir doch den Menschensohn, wie hart SEIN Weg war bis in den Kreuzestod der Verspottung, der Verhöhnung. ER wurde mit Füßen getreten, mit Peitschen geschlagen, geißelt, dass das Fleisch an den Haken hängen blieb. Man setzte IHM auf eine Krone aus Dornen. Und sie schlugen auf IHN ein und sagten: "Weissage, wer hat dich denn geschlagen?" Betrachten wir das Bild in Rom. Der Papst ist angetan wie der König Salomon. Sie feiern große Feste, so wie die Welt es auch tut. Der GEIST spricht: "Der Papst gehört zur Weltmacht, aber nicht zu Christi Streitkraft." Wem gilt denn die Ehre? Gilt sie dem Papst? Wem gilt denn die Anbetung? Etwa dem Papst? JESUS, dem HERRN, gebührt die Anbetung, der Ruhm, die Ehre. Wäre der Papst im Geiste des HERRN, so würde ER sagen: "JESUS, dem HERRN, allein gebührt die Ehre, die Anbetung." Das sagt er aber nicht. Warum nicht? Weil JESUS fehlt, gerade in Rom, gerade dort, wo so viele hinpilgern. Angeblich sind sie die Sündenvergeber. Mitnichten. Nur einer kann die Sünden vergeben. Das ist der HERR, das Opferlamm, das verblutet ist am Kreuzesstamm. ER allein kennt die Herzen, weil ER im himmlischen Vater lebt. Der Vater wirkt im Sohne durch den Hl. Geist. Zu mir sagte einmal ein Prediger: "Liebe Frau, sie werden geleitet durch den Hl. Geist. Und wir werden geleitet durch die Bibelschulen. Der Brotkorb, da gehen die Leute nicht dran. Aber sie kommen auch nicht daran vorbei. Aber ihre Aufgabe wird erst so recht in Erfüllung gehen in der Ewigkeit." Der war wirklich ehrlich und aufrichtig. JESUS betete: "MEIN lieber Vater, ICH danke dir, dass du den Klugen DEINE geistigen Gaben vorenthältst und gibst sie denen, die man auf Erden ganz auf die Seite schiebt und nicht kennt." Ja, so ist der Weg GOTTES, unseres HERRN. Nur die JESUS, dem HERRN, folgen, sie werden eingehen in die Hallen ihres HERRN, werden sich an IHM ewig erfreuen. Dank dem HERRN.

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Der GEIST spricht: "Helene, du bist ein Wunder GOTTES auf Erden, um den Menschen zu zeigen, dass es ohne die Kraft GOTTES nicht geht, dass man ohne den HERRN nicht lebt."

ER ist die Kraft, das Licht, das Leben. ER stärkt, ER erfüllt, ER gibt mit vollen Händen. Der GEIST spricht: "Hörst du, Helene, die Vögel singen, die Glocken erklingen? Sie läuten deinen Einzug ein. Gleich holt der HERR SEIN Kind heim. Das wird eine große Freude sein, geborgen im Schoße des HERRN. Das Licht hast du, Helene. Die Engel gehen mit dir, führen dich in das Glück." Und der Geist spricht: "Helene, du bist ein Werk ganz von oben, von MEINEM Licht. Aber die Welt hat für die geistigen Gaben kein Verständnis. Und doch an dem Wege kommt niemand vorbei. Das dauert Ewigkeiten, bis sie erlöst werden von den Lügen, Übeln, Irrtümern hienieden. Helene, dein Geist ist auf schwindelnder Höhe, ganz oben im Licht. Dort ist dein Leben. JESUS ist dein Licht, deine Zuversicht. Wenn die Schriftgelehrten dir drohen, der HERR legt seinen Arm ganz fest um dich, um dein Haus. Dir geschieht nichts. Sie tragen ja den HERRN nicht."

Es sind SEINE Worte, die da fließen durch Körper, Geist und Seele, auch durch meine Hände. Dem HERRN ist gegeben alle Gewalt im Himmel, auch in diesem Leben. Der Geist spricht: "Helene, durch mein Lebenswort wirfst du den Schriftgelehrten die Hüte vom Haupte. Das ist der grenzenlose Hochmut, den sie in sich tragen. Fürchte die Menschen nicht. Es ist der HERR, der da spricht: 'ICH bin dein Licht.'" Die geistigen Gaben gebe ich heraus. Der HERR, ER spricht zu mir. Ich erinnere mich, dass mein Mann mir verbot, die geistigen Stunden abzuhalten. Er traktierte mich mit Tobsuchtsanfällen. Da sah ich den HERRN; ER ist erschienen, wandte sich zu meinem Mann und sprach: "Halt, MEIN Freund, keinen Schritt mehr weiter. Dein Einzug in MEIN geistiges Reich wird dir erschreckend werden. Was hast du Helene bereitet an Trübsal auf dieser Erde?" Kurze Zeit darauf rief ER ihn ab. Da erschien mir mein Mann und sein Gesicht war schwarz. Er bat mich um Hilfe. Ich bat den HERRN, ER möge Gnade walten lassen. Und der HERR erhörte mein Flehen. Ich sah den HERRN, wo ER stand, war alles Licht. Ich sah auf dem Wege meinen Mann, da war es finster. Er war ohne Augenlicht. Da streckte der HERR seinen Arm aus und ER sprach: "Die du gequält, getrieben bis in den Tod, sie bittet noch für dich. So will auch ICH dich begnadigen. Ziehe hin in Frieden. Aber die Teilstrecke des Weges schenke ICH dir nicht."

Und mein Mann freute sich. Der HERR gab ihm das Augenlicht, aber die Teilstrecke des Weges schenkte ER ihm nicht. Ich lebe mehr in der geistigen Welt als auf dieser Welt. ER hat mich erwählt; ER sagt: "Helene, du bist mitdenkend, mitfühlend, mitleidend. Du bist das Kind MEINES heiligen Herzens. ICH gestalte deinen Seelenraum zum Tempel MEINES heiligen Herzens. Du wirst bekennen, dass ICH lebe, dass ICH bei MEINEN Gläubigen verweile, ihnen MEINE Kraft erteile." Das ist die fließende Kraft GOTTES. Sie fließt durch Körper, Geist und Seele. Ich werde gehalten von der Gotteskraft. Der GEIST sprach zu mir: "Helene, dein Körper ist nicht geeignet für die Chemie. Vertraue mir." Durch seine Kraft lebe ich. ER gibt mir Mut, Ausdauer, Zuversicht. Der Körper siecht dahin; mit vielen Schmerzen lebe ich. Aber ER lindert auch mein Leiden durch SEINE Kraft. ER ist der Oberarzt. ER führt, leitet und lenkt. Ich war sehr erkrankt; ich dachte, jetzt ruft der HERR mich ab von dieser Welt. Da sah ich den Engel des Todes, er sprach: "Helene, ich darf mich dir noch nicht nähern. Der HERR gibt dir noch eine Spanne Zeit, danach folgt die Glückseligkeit, Herrlichkeit." Der HERR lindert meine Schmerzen. ER sagte: "ICH habe dein Gebet erhört. MEINE Engel werden dich bewirten und bedienen, dass du dich wundern wirst." Ja, ER hat seinen Engeln befohlen, mir zur Seite zu stehen. ER sagt: "Helene, du kannst dich bewegen bis an dein Ende und die Krone des Lebens wird dir geschenkt." ER ist die Kraft in mir. Die Engel GOTTES gehen hier ein und aus, sie bewachen das Haus. JESUS lebt im GEISTE fort. Ich fühle die Kraft GOTTES in mir. Das Glück kann nur geben unser HERR. Ich behaupte felsenfest, dass ER im GEISTE unter uns ist. Was ist denn das Leben ohne den HERRN JESUS? Nur Finsternis. Die Welt steht im satanischen Getriebe, die Trübsal hat begonnen. Es geschehen. Erdbeben, Flugzeugunglücke, Stürme, Sündfluten und viele Kriege. Der Hass hat überhandgenommen.



PREDIGTEN DES HERRN

Es geschehen viele Morde. Kinder leben schon in abnormalen Trieben. Sie huren, sie töten. Satan ist der Gott dieser Welt, denn viele gehen seinen Weg. JESUS fehlt. ER wird ja kaum noch von den Schriftgelehrten erwähnt. ER sagt: "Niemand kommt zu MEINEM Vater, ohne MICH. ICH bin die Tür, die ins Leben führt."

Sie steigen direkt zur GOTTHEIT, zum Vater. JESUS aber ist der Weg. ER sagt: "ICH bin der Weg, die Wahrheit und das ewige Leben. Wer MIR nachfolgt, wandelt nicht mehr in der Finsternis, der ist Licht vom ewigen Licht." O es kommen gerade die Großen. Sie denken, alles getan zu haben. Aber der HERR kennt sie nicht. Sie predigen ja nicht den Weg. JESUS ist der Lebensweg. Sie weichen SEINER Lehre aus. ER ist gekommen, dass ER erfüllt die Liebe GOTTES. ER ist das Wort. Vater und Sohn sind eins durch den Hl. Geist. Nur ER gibt die Wahrheit, auch denen, die IHM nachfolgen, IHM dienen.

Wir sind ja alle nur Knechte und Mägde, die IHN bekennen. Wer ist denn der HERR? Doch ER. ER ist der HERR. Auferstanden von den Toten ist ER. Jedes Knie sich beugt, jeder Mund bezeugt, JESUS ist unser HERR. Knien wir vor IHM nieder, singen wir IHM Dankeslieder. SEIN Name heißt wunderbar. Treten wir doch alle an den Kreuzaltar. ER hat uns alle befreit durch den bitteren Tod am Kreuz. Der himmlische Vater hat dem Sohn das Gericht übergeben. ER wird richten die IHN, die SEINE Auserwählten durch die Gasse ziehen. ER ist unser Erbarmer, so wir IHM folgen, IHM nachgehen, so wir keine leeren Versprechungen geben, so wir erfüllen, was wir reden. ER gibt das Gelingen. ER ist ja für uns da. ER spricht zu mir: "Meine Helene wird ein Abbild sein meiner selbst im irdischen Heim." Auf diesem Lebenswege wird man verfolgt. Schwarze Mächte streiten wider den HERRN, wider die Auserwählten. Die helle Macht gewinnt immer und stets. ER sagt: "Selig die, die Verfolgung leiden um meines Namens willen, euer Lohn ist der Himmel." Soll es uns besser ergehen als dem HERRN? Knechte und Mägde werden IHM dienen.

ER sprach zu mir: "Helene, deine Demut ist für MICH der schönste Blumenstrauß am Kreuzaltar." ER erfüllt, ER vollbringt. ER weiß immer einen Weg. ER ist ja der Weg. ER sagt: "Ohne Nachfolge ist in den Menschen nur Finsternis. Und an dem Wege kommt niemand vorbei. Die Nachfolge beachten sehr wenige. Was nutzen nur Worte und die Tätigkeit fehlt?"

Einer ist da. ER wird nie von den Seinen weichen. ER steht uns bei, der unsere Trübsal sieht. ER tröstet uns und ER lindert auch unsere Schmerzen. SEIN ganzer Weg war eine Härte. Und wegen der Wahrheit wurde ER gekreuzigt. Durch SEIN bitteres Leiden sind wir befreit. Sonst ständen wir alle am Tor der Ewigkeit ohne Aufnahme in das ewige Leben. Unser HERR JESUS hat die seinen befreit; ER hat auch an uns gedacht in der bitteren Todesnacht. ER rief: "Es ist vollbracht! Mein Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist."

Die GOTTHEIT, der Vater, ist den Menschen nicht zugänglich ohne JESUS. ER spricht: "Niemand kommt zu MEINEM Vater ohne MICH. Der Vater ist das unverzehrende Feuer der Liebeskraft. Ohne JESUS kein Licht, kein Leben. ER hat SICH für die Menschheit hingegeben. ER wurde geschlagen, gedemütigt, gezeißelt, mit Dornen gekrönt, verspottet, verhöhnt. Sie luden IHM das schwere Kreuz auf, das ER getragen hinauf auf Golgathas Höhe zur Kreuzigung. Welch einen harten Weg ging unser HERR JESUS für uns. Auch wir gehen durch die Trübsal. Aber ER wird unsere Leiden verwandeln zu himmlischen Freuden. ER zieht auch mich den Berg hinauf. Dank dem HERRN, der uns so wunderbar führt durch SEIN Wort. SEIN Name ist heilig, SEIN Name ist wunderbar. JESUS ist für uns alle da.

Amen



PREDICHTEN DES HERRN

Der HERR sprach: "Helene, du bist MEINE rechte Hand. Du führst Menschen in das geistige, ewige Land." Der GEIST spricht: "Die abgeschiedenen Seelen sind sehr besorgt für ihre Angehörigen. Sie können nicht abwarten die Zeit für den Empfang für die Ewigkeit. Wohl die, die auf Erden für den HERRN leben, sie werden im Geiste auferstehen, sie werden wohl sterben, aber im Geiste ewig leben."

Der Engel des HERRN spricht zu mir: "Helene, fürchte dich nicht, in das Grab kommt nur dein Leib. Dein Geist steigt in die Höhe."

Liebe Geschwister, manche sagen: "Die Frau ist übergeschnappt, dass sie solche Sachen behauptet. Sie bildet sich was ein, was nicht ist." Diese wissen nichts von GOTT, noch was ER tut, noch was ER bedenkt.

Die göttlichen Gedanken sind sogar den Gelehrten vorenthalten. Es herrscht ja nur eine Menschenverehrung und Menschenverherrlichung. Der Engel des HERRN offenbarte es mir: "Die Katholische Kirche hat sich festgefahren von Menschenverehrung. Christus wird kaltgestellt von ihnen auf dieser Welt." ER kam vom Thron des himmlischen Vaters auf diese Erde, dass ER den Menschen die Wahrheit offerierte, dass es die Wahrheit ist, dass ER SICH hingegeben hat wie ein Lamm, das man führt zur Schlachtbank, um getötet zu werden.

Nur durch JESU bitteren Weg und qualvolles Leiden, durch den grauenhaften Tod am Kreuze sind wir erlöst. Wir haben Zutritt zum HERRN. ER sagt: "Kommet herzu MIR, ICH will euch erquicken." Und so wir den Weg der Nachfolge beginnen und ihn gehen, den Leidenskelch trinken wie unser HERR, sind wir Kinder GOTTES und Erben des ewigen Reiches. Wohl lässt ER zu den Feind, somit die schwarze Hand und Macht in der Versuchung, zur Prüfung, zur Auferstehung.

Die Versuchungen betreffen das Fleischesleben. Der Feind rüttelt auf die Fleischesbrunsttriebe zu abnormalen Dingen. So viele verfallen dieser Macht. Es geschehen furchtbare Dinge. Eltern versündigen sich an den Kindern, sie treiben mit ihnen die Spiele der Unzucht, der Gewalt. Die Menschen leben in der satanischen Gewalt. Die Gefängnisse auf dieser Welt sind überfüllt von Wollüstlingen. Aber wehe auf der anderen Welt, wo der Wurm nicht stirbt. Da gibt es keine Wohlgenüsse, sondern Schmerzensschreie, Heulen, Zähneknirschen.

Womit man sich versündigt, wird man auch bestraft. Der HERR lässt auch zu, dass Satans Engel die Kinder GOTTES schlagen in Anfällen von Krankheiten, die unerträglich sind. Auch dieses sollen wir ertragen. Schauen wir doch auf Paulus. Satans Engel schlugen ihn hart. Durch Verfolgung, durch Anfechtung, durch Folterung, Geißelung, durch Epilepsie.

Er betete: "O mein Herr und Gott, nimm mir doch das Übel fort, ich bin ja nur zum Gespött der Menschen."

Der HERR antwortete: "Lasse es dir an MEINER Gnade genügen und folge du MIR nach. Trinke auch du den Leidenskelch, den ICH getrunken bis an den Rand."

ER gab ihm die Gnade, dass er in sich soll gehen und abgehen vom falschen, pharisäischen Wege, dass er sich anschloss seinem bitteren Leiden und das Wort verkündete. Der HERR hat ihn gerufen, ER gab ihm Gnade auf Gnade. Aber ER sparte auch nicht an Leiden und Schmerzen. Es ist unser Weg auf Erden, dass auch wir JESUS nachfolgen. Auch werden wir von Satans Engel geschlagen und angefochten und auch versucht. Satans Engel peitschen das Fleisch auf. Sie freuen sich, wenn Christen zu leiden haben, auch wenn sie ungeduldig werden und ganz verzagt, den HERRN noch mit Vorwürfen überschütten, der ihnen die Strapazen zulässt. Da freuen sich die



PREDIGTEN DES HERRN

schwarzen Mächte. Wir sollen in Geduld ertragen, was der HERR zulässt. Sicher, aus unserer eigenen Kraft ist nicht viel geschafft. Wohl gibt ER SEINE Kraft, so wir Geduld anlegen, ganz gleich, was wir hier durchstehen.

ER ruft: "Kommet alle her zu MIR, ICH will euch erquicken." ER erquickt uns durch SEIN Wort, durch den Gnadenfluss am Ort. ER gibt die Kraft, dass wir tapfer durchstehen diese Nacht.

ER spricht: "Helene, es folgen Stiche, Wehen und Schmerzen. Die Tage sind heiß und die Nächte schwül. Aber das ist dein Weg, den musst du gehen."

Aus eigener Kraft packt man diese Misere nicht. Wohl nur durch SEINE Kraft. ER sagt: "ICH stehe hinter dir, Helene." ER steht hinter uns allen, die wir gehen durch die Trübsal. In einer Vision erschien der HERR mir, hinter IHM eine Schar Lichtseelen.

Der GEIST spricht: "Es sind die Seelen, die durch die Trübsal gingen. Sie haben ihr Leben dem HERRN übergeben und sie hielten durch in der Tageshitze, in der Nächte Schwüle; sie hielten durch, durch Stiche, Wehen, Leiden, Schmerzen, wohl in der Geduld."

Da fließt ein die Kraft GOTTES, die Gnadenhuld. Die Lichtseelen sind unsere Brüder und Schwestern. Wir sollen ihrer gedenken, den HERRN anbeten und sagen: "HERR, DEIN Wille geschehe." Die Seelen, die durch die Trübsal gingen und noch gehen, sie sind in des HERREN Hände. Sie haben das Ziel erreicht, Glückseligkeit im Hl. Geist. Sie sind mit IHM verbunden, vereint im bitteren Leiden, in der Qual der Schrecken, der Furcht, der Pein.

Es sind die Seelen, von denen wir noch viel lernen. Sie leben im GEISTE fort. ER ist der Bräutigam. Die Seelen bilden die Brautgemeinschaft. ER ist der heilige, verklärte Leib. Sie sind Glieder am JESULEIB, vereint mit JESUS, mit GOTTVATER, lebend, wirkend durch die Kraft GOTTES im Feuer der Heiligkeit.

Viele litten große Schmerzen, große Pein. Der GEIST spricht: "Schauet in der Tageshitze, in der Nächte Schwüle doch auf euren HERRN JESUS CHRIST. ER tat seinen Mund nicht auf. ER klagte, ER jammerte auch nicht. Auch, als ER am Kreuze hing, forderte ER einen Trunk Wasser und man reichte IHM einen Essigschwamm.

Noch nicht die Bitte wurde IHM gewährt für einen klaren Trunk auf Erd'. Denken wir doch daran, was ER gelitten. Das tut uns zugute. Können auch wir ruhig sein, so ER uns zulässt Schmerzen, Leiden, Angst und Pein, so ER zulässt die Misere der Zeit.

Der Mensch allein packt den Jammer nicht. Aber ER sagt doch zu uns, zu den Trauernden, zu den Leidenden: "Kommet her zu MIR alle." ER sagt nicht: "Gehet da oder dorthin."

"Kommet her zu MIR!"

Denn von IHM geht aus die Gotteskraft, die auch uns erhält auf dieser Welt. Diese Kraft lindert auch die Schmerzen und die Wehen, die Verleumdungen, die Kälte. ER ist ja da, so wir vertrauensvoll IHN rufen. ER wartet doch auf unser Rufen. ER wartet auf unseren Glaubensmut. ER macht alles gut. In einer Vision sagte der HERR zu mir: "Weine nicht, meine Liebe, die Misere geht vorbei. Dann erwartest dich Glückseligkeit, Herrlichkeit." ER sagte auch: "Die Tage der Rosen stehen vor deiner Tür, die Tage des Glückes, der Freude." Auf IHN sollen wir schauen. So uns Leiden drücken, wird ER uns beistehen durch SEINE Kraft, die es schafft, auf dass wir mutiger werden. ER sagt auch: "Nehmet euer Kreuz und tragt es in Geduld." Viele werfen es ab. Sie wollen



PREDIGTEN DES HERRN

ausweichen dem HERRN. Aber dann erst tragen sie eine weit größere Last. Das Kreuz hilft uns über den Strom zur ewigen Stadt. Schütteln wir es doch nicht ab.

Auch ich war in Versuchung, mein Kreuz abzuschütteln. Aber der HERR hat mir beigestanden, dass ich es getragen habe. Aber nicht so, wie ER das Kreuz der Welt getragen hat, so ergeben, so ruhig, so still.

ER betete ja auch: "MEIN Vater, wenn es möglich ist, so lasse den bitteren Leidenskelch an MIR vorüberziehen, aber MEIN lieber Vater, nicht mein, sondern DEIN Wille geschehe." ER hat es geschafft. ER hat das Werk der Erlösung vollbracht. ER geht auch heute noch vor uns her und ER spricht auch heute zu uns: "Folget MIR!"

Ohne Nachfolge SEINER Person kein Licht, keine Sicht, kein ewiges Leben, keine Freude, keine Auferstehung. Ohne den Kelch der Leiden werden wir nicht eingehen in die himmlischen Freuden, so wir die Ruhe nicht wahren.

Schauen wir doch auf unseren lieben HERRN. ER war Mensch, ER litt, wie alle Menschen leiden. ER betete: "MEIN GOTT, warum hast DU mich verlassen?" So schrecklich war das bittere Leiden am Kreuze. Durch das Kreuz sind wir erlöst; wohl, so wir IHM nachfolgen, so wie ER es bedacht. In der Nachfolge ist ausgelöscht die Nacht. Es folgt der lichte Sonntag. Im Durchhalten stehen wir auf und wir gehen ein in das geistige Leben des HERRN. ER sagte in einer Vision: "MEINE Helene wird überrascht sein, im GEISTE zu leben. Du wirst dich gleich eingewöhnen." Selig, die an SEIN Wort glauben, sie stehen auf im sonnigen Morgen.

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Der HERR spricht: "Helene, du bist MEIN Kind. Was auch immer geschieht, zerbrich dir den Kopf nicht, MEIN väterliches Auge immer über dir wacht, auch in der finsternen Nacht." Der Engel des HERRN sprach: "Helene, lege deine Hände getrost in MEINE Hände. Der HERR fordert deine Seele von dieser Welt."

Ich sah einen kleinen Engel, so herrlich ausstrahlend im Lichte. Er trug ein Blumenbouquet in seinen Händen, er sprach: "Ich bringe dir liebes Mütterlein die schönsten Blumen aus dem Himmelsgarten, dir zur Freude, dir zur Zier."

Ich sah ein ekelhaftes Tier. Der Geist sprach: "Dieser Marder frisst alles auf. Aber hier, Helene, kommt er nicht durch. Du hast mehr Freunde, als du denkst. Nur mit dem Geistesleben kommen sie alle nicht mit."

Liebe Geschwister, der HERR gibt uns Lebenszüge, ER stattet uns auch aus in dem Lichte, wo ER im Lichte ist. Und wir werden geführt durch seinen Hl. Geist, der uns neue Kraft verheißt. ER spricht: "Helene, du bist MEIN Kind. Was immer auch geschieht, zerbrich dir den Kopf nicht, MEIN väterliches Auge über dir wacht, auch in der finsternen Nacht."

Ich ging durch Stürme, Wetter, die gar schlimm waren. So ist es bis heute. ER sagt: "MEINE Helene wird ein Abbild sein MEINER selbst im irdischen Heim; denn MEINE Gedanken und deine verbinden sich immer, MEIN Herz. ICH ziehe MEIN Kind himmelwärts." Wir Menschen halten unseren Lieben alles Schwere ab. Wir gehen für sie durch Stürme, durch Gewitter, durch die Nacht. Wir nehmen ihnen alles, was schwer ist, so wir in der Lage dazu sind, ab. Aber GOTT, der HERR, ist GOTT. SEINE Wege sind nicht unsere; SEINE Gedanken sondern sich ab von unseren Gedanken. ER lässt zu die Versuchungen, Prüfungen, sogar Stürme, schlimme Wetter von den Gewalten der Finsternis. Diese Schulung ist wohl bitter und hart, oft grausam und schwer, wenn Feinde unser Haus umlagern, wenn Dämonen toben und brüllen.

Aber dies dient zu unserem ewigen Leben. Wie wir uns bewähren, so wird es sein. GOTT, der HERR, schaut zu, wie wir uns in den Stürmen verhalten, ob wir standhaft werden. Kämpfen wir doch einen guten Kampf der Gottesgerechtigkeit und Gottesliebe. Gute Geister stehen Gotteskindern stets, immer zur Seite. Sie sagen, sie stehen zum Kampf bereit an unserer Seite, geben uns zu verstehen, wir sind niemals allein.

Gute Geister kämpfen mit uns, machen den Weg frei zur Ewigkeit. Liebe Geschwister, stellen wir uns auf die rechte Seite, der HERR gibt uns das sichere Geleite. ER selbst ging durch den bitteren Kampf. Es heißt: Engel GOTTES stärkten unsern HERRN. ER hätte Engelscharen können rufen, aber ER hat für uns das schwere Kreuz erwählt. Die Kreuzigung musste so hart geschehen, den bitteren Kampf musste der HERR durchstehen. Es ging um die Erlösung der Menschheit. Ja, ER hat SICH völlig eingesetzt, auf dass wir, so wir IHM folgen und die Gottesgebote einhalten, eingehen in das himmlische Reich. Der Einsatz von JESUS war hart, bitter, grausam, schwer. O ER betete noch zu seinem himmlischen Vater: "MEIN lieber Vater, wenn es DIR möglich ist, so lasse doch den bitteren Leidenskelch an MIR vorüberziehen. Aber nicht MEIN Wille, Vater, sondern DEIN Wille geschehe."

Ja, ER sagt: "Ihr habt nicht den Kampf mit Fleisch und Blut, sondern mit der Macht der Finsternis." Dämonen schlugen IHN mit Peitschen. Dämonen traten IHN mit Füßen. Sie geißelten seinen Körper, sodass das Fleisch an den Haken hängen blieb. Sie schlugen IHN und sie setzten IHM eine Krone, aus Dornen geflochten, auf SEIN heiliges Haupt, luden IHM das schwerste Kreuz auf SEINE Schulter. Sie traten IHN mit Fußtritten hinauf auf Golgathas Höhe. Zwischen zwei Schwerverbrechern wurde unser HERR gekreuzigt. Das war SEINE Ehre, das war SEINE



PREDIGTEN DES HERRN

Verherrlichung, SEINE Anbetung. Und das törichte Volk rief noch: "Kreuzige IHN!" Betrachten wir doch heute das Drama von Golgatha, was mit unserem HERRN so geschah. GOTTVATER verschonte seinen Sohn nicht. Nein, ER ging durch alle Schläge der Finsternis. Der Menschensohn litt für uns, damit wir Erlösung finden. Und sie schlugen fest auf IHN ein. Der Weg musste so sein. ER ging den Weg durch seinen Gehorsam zu GOTTVATER aus Liebe zu den Verlorenen.

JESUS scheute den bitteren Weg des Kampfes nicht. ER scheute das schwere Kreuz nicht. ER geht auch heute vor uns her und ER spricht: "GOTTES Wege sind nicht eure Wege." GOTT schont uns alle nicht nach unseren Gedanken und Wegen. ER sagte stets: "MEIN Vater, nicht MEIN Wille, sondern DEIN heiliger Wille geschehe."

In Gedanken sind wir mit unserem teuren Erlöser verbunden, vereint bis in alle Ewigkeit. ER hat den Einsatz gewagt. ER hat SEIN teures Blut fließen lassen für unsere Schuld, wohl, so wir IHM nachfolgen. ER spricht: "Dieses Heim ist MEIN, bei Helene bin ICH daheim." Warum sagt der HERR das Wort? ER lässt fließen durch SEINE Geisteskraft SEIN Lebenswort. Betrachten wir unseren geliebten HERRN JESUS, wie ER ging durch die dunkle Nacht, wie ER stieg in das Höllenmeer und wie ER ruhig und sachlich blieb. ER schrie nicht, ER jammerte nicht. ER war ruhig, ER war still, ER fügte SICH, wie der himmlische Vater, die GOTTHEIT, es will. Wir fragen, warum musste unser HERR so grausam leiden? ER hätte doch die finstere Nacht beherrscht.

ER hätte sie doch können schlagen. Aber unsere Schuld wäre niemals gesühnt. Wir ständen noch in der finsternen Nacht. Es war bitter notwendig der teure Einsatz unseres HERRN, uns rauszuholen aus der Nacht. Danken wir GOTTVATER, danken wir dem Sohn JESUS, der durch seinen Einsatz unsere Befreiung möglich macht. Wir sehen, GOTTES Wege sind bitter, hart, grausam, oft unverständlich, denn, was versteht die Welt schon von Geist, Licht und Leben. Im Geistesleben kommen sie alle nicht mit.

Wege GOTTES sind nicht nach menschlichem Ermessen verständlich. Nehmen wir unseren HERRN auf mit unseren Herzen und Seelen. ER lässt auch zu gerade für die Seinen harte Prüfungen und Leiden, auf dass wir uns mit IHM aufs Innigste vereinen. ER sagt, ohne Nachfolge SEINER Person kein Leben, kein Licht, nur Finsternis.

Wenn wir den Weg auf Erden nicht gehen, sehen wir IHN auch nicht. ER kennt uns auch nicht. Alle Sünden hat das GOTTESLAMM gesühnt, wohl für die, die auch ablassen von ihren Lastern, von ihren Sünden, die IHM nachfolgen auf SEIN Lebenswort. Wir leben nur hier eine kurze Zeit. Dann folgt die lange Ewigkeit. Der Kampf auf Erden ist heiß, die Nächte schwül, aber die Stürme gehen vorüber.

ER sagte zu mir, im geistigen Leben werde ich Freude empfinden und keine Schmerzen mehr. Auch mein Weg auf Erden geht durch das Höllenmeer. Dass ich alles Finstere so hinnehme in der Ruhe, dieses bin nicht ich, sondern mein HERR, SEINE Haltung, SEINE Wegweisung. Dämonen schlagen auf mich ein im Toben, im Brüllen, im Hass, in Bosheit. GOTTVATER schonte seinen Sohn nicht. ER schont auch die nicht, die ER auserwählt.

Nur in der Ruhe in allen Stürmen wird ER uns beschirmen. ER gibt uns die Kraft zum Durchhalten. Wir sollen stets die Ruhe bewahren. Dämonen greifen an durch unsere eigenen Hausgenossen. Der GEIST spricht: "Sie werden eure größten Feinde sein." Auch dieses macht man durch. Mir blieb nichts erspart an Angriffen, Bosheit, Widerwärtigkeit, Neid. Trotzdem bete ich: "HERR, ich kann es nicht verstehen, aber DEIN Wille geschehe. Denn ich weiß, DU allein machst keine Fehler." Der Weg geht durch das Höllenmeer, aber DU sagst in einer Vision: "Helene, du bist MEIN Kind. Was auch immer geschieht, zerbrich dir den Kopf nicht, MEIN väterliches Auge über



PREDIGTEN DES HERRN

dir wacht, auch in der finsternen Nacht." Geben wir uns doch nicht die Ehre, sondern dem, dem sie gebührt. Der HERR gibt uns die Kraft, auch besonders in der finsternen Nacht. SEIN Vaterauge über den Seinen wacht. Es ist so, wie ER sagt: "Ihr habet den Kampf nicht mit Fleisch und Blut."

Es sind finstere Geister. ER lässt sie uns zu, aber ER stellt uns auf SEINE Engelschar. Sie zücken das Schwert, sie sind zum Kampf bereit, sie stehen an unserer Seit'. Somit packen die Dämonen uns nicht. Sie ziehen in ihre Fleischesopfer ein und schlagen wohl zu.

Wohl spricht der GEIST zu mir: "Die Schläge prallen an deinem Hause ab, Helene. Es sind nur kalte Güsse." So wie ER mir zeigte den Marder, so ER sagte: "Er frisst alles auf, aber, Helene, hier kommt er nicht durch."

GOTTESMACHT geht ja über die schwarze Macht. Die Engel des HERRN stehen immer bereit, besonders den Kindern GOTTES. Und alles Finstere muss gesühnt werden. Und alles Böse hat seinen Preis. Die den Dämonen dienen, bei denen haben die Dämonen auch ihre Rechte zum Empfang.

Da stehen sie schon bereit, alle einzuführen an einen geheimen Ort. Denen man hörig ist in dieser Zeit, sie nehmen Beschlag auf solche Geister, und sie sind fest gebannt an den finsternen Ort eine lange Ewigkeit. So wie man lebt auf Erden, so wird man auch weiterleben müssen. Was man sät, das wird man auch ernten.

Wie die Bäume fallen, so bleiben sie liegen. GOTT, der HERR, möge uns in JESUM CHRISTUM, in seinem GEISTE, alle segnen und wohl behüten.

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Der GEIST spricht: "Helene, du bist so genügsam in diesem Leben; zum Unterhalt brauchst du wenig. Du hast keinen Anspruch an die Materie. Das ist dein Begehren; du willst den HERRN JESUS sehen. ER erfüllt dir diesen Wunsch. ER ist immer da, wenn ER auch fern ist, ER ist dir immer nah'. Fassen kannst du das Wunder nicht. Aber GOTT ist ein GOTT, der SEIN Kind nicht vergisst."

Ferner sprach der GEIST: "Helene, du lebst im Geiste fort, weil du den Hl. Geist aufgenommen hast an diesem Ort Dein Geist ist gebildet durch den HLGEST, der in dir lebt dich führt, dich mit geistigen Gaben betreut auf dieser Erd'."

Mein HERR hat meine Hütte gesegnet, weil ER spricht: "Das Haus ist MEIN. Und alle, die die Schwelle des Hauses betreten, MICH aufnehmen, MIR nachgehen, sie sind MEIN für Zeit und Ewigkeit."

Nur ER kann uns segnen und erfreuen. Was ist das Leben auf Erden ohne geistige Tätigkeit? Wir müssen doch unsere Pflicht erfüllen und gute Werke vollbringen. Wenn wir das nicht tun, sind wir auch nicht im HERRN. Viele wissen nicht das Wort GOTTES zu fassen, so ER spricht: "Liebe deinen Nächsten, so wie du dich selbst liebst."

Dieses Gebot erfüllen wenige auf dieser Welt. Die Ichsucht ist sehr groß. Man geht über das Gebot: "Liebe deinen Nächsten wie du dich selbst liebst."

Der Egoismus wächst von Tag zu Tag, von Stunde zu Stunde. Aber Menschen, die sich selbst leben, gehen Ewigkeiten durch ihren fatalen Zustand Finsternis. Sie sind bequem, töricht, frech und keifend ist ihr Zustand. Und jene zehren eine Ewigkeit an ihren Untugenden.

Sie kommen nicht los von der Ichsucht, von der Herzenshärte, vom Geiz. Jene kommen nie zum Licht ohne die Gebete. Sie können für sich selbst nichts tun.

JESUS sagt: "Was ihr säet, das werdet ihr auch ernten." Wir werden nicht den himmlischen Zustand erreichen, wenn wir auf dieser Welt den Mitmenschen die Hölle bereiten. Der Zustand geht mit in das andere Leben. Besser den Weg GOTTES hier einschlagen und die Gebote üben, sonst sind wir verlorene Schafe, die der HERR von SICH weist. Wir können beten für den Herzensfrieden, für die Formung unserer Seele.

Was kann uns diese Erde schon geben? Mit JESUS beginnt erst unser wahres Leben. Und so wir IHN aufnehmen, so stellen wir auch ab die Materie, die Ichsucht, der Egoismus, Materialismus. Wir haben Verlangen, nur IHN im Herzen zu tragen. Wir verlangen, IHN als König zu schauen. ER erfüllt auch mir diesen Wunsch. ER hat mich freigemacht von dem irdischen Kram.

So wir seinen GEIST tragen, so sind wir geborgen. ER sagt: "Wer MEINEN GEIST nicht trägt, ist auch nicht MEIN." Die haben keine Chance aufgenommen zu werden vom König Himmels und der Erde, sie verpassen die Gnadenfrist. Sie sammeln sich Schätze auf Erden, die da vergehen. Und doch, der Zustand bleibt Ewigkeiten an den Seelen haften. Das ist die Bindung von dieser Welt.

Die meisten Seelen sind Welt und Zeit. Der Zustand ist dunkel. Sie kommen keinen Schritt weiter. Im Grunde sind solche dumm, töricht und blind. Was nutzt es, so man alles auf Erden gewinnt und die Seelen tragen Ewigkeiten Schäden?

Der HERR wendet SEIN Angesicht von denen fort, die seinen GEIST nicht tragen am Diesseitsort. Hier ist unsere Zeit, hier sollen wir an uns arbeiten, das Wort GOTTES verwirklichen mit guten Taten, hilfreich sollen wir sein, edel, gütig und barmherzig. Wir sollen doch unserem HERRN nachfolgen. ER hilft denen, die sich an IHN wenden. Die meisten Menschen beten überhaupt nicht



PREDIGTEN DES HERRN

mehr. Sie gehen zu Tisch und vom Tisch, ohne dem HERRN zu danken. ER existiert für die meisten nicht. Keine Zeit für JESUS, keine Zeit für IHN. Wie die Tiere, so benehmen sie sich. Sie stehen außer dem HERRN. Sie haben nichts zu erwarten. Aber ihr eigener Zustand geht mit. Viele erschrecken vor ihrem Seelenzustand. Dann erst gehen ihnen die Augen auf und zu spät wird es sein.

Wie viele Seelen gehen ins Verderben. Sie werden auch abgeholt von den Dämonen, den finsternen Gewalten. So wie sie leben auf Erden, so wird der Seelenzustand werden. Den Geistern man dient, sie weichen nicht mehr von der Stelle, sie legen Beschlag auf solche Seelen, die auf Erden den Hl. Geist nicht aufnehmen. Sie sind verbannt in die finstere Schicht und müssen den Dämonen gehorchen auf ihre Befehle. Da wird viel Jammer sein.

Viele, ja, die meisten gehen in diese Gruben der Nacht. Sie haben große Furcht, so der Tod plötzlich kommt und ER fordert SEINE Rechte. Auch sie schreien vor Schrecken. Sie leben, aber ihr Zustand ist eine totale Finsternis. Sie befinden sich im Rachen des Bösen.

Ich erinnere mich an eine Frau, die hierher kam. Ihr verstorbener Mann erschien mir in einer Vision. Er lag in einer tiefen Schlucht, konnte sich nicht bewegen. Er rief: "Sage meiner Frau, sie soll für mich beten, sonst komme ich nicht hier heraus." Ich sagte der Frau den Zustand. Sie sagte: "Der ist schon über fünfzehn Jahre verstorben, aber ich habe kein Mitleid. Er hat mich gequält, auch seine Söhne aufgehetzt, ihre Mutter zu schlagen." Sie sagte: "Den Zustand hat er verdient."

Nach menschlichem Ermessen können wir auch das Böse, das man uns antut, auch nicht vergessen. Es bedarf der Gotteskraft, über die Schlechtigkeit dieser Geister hinwegzukommen. Ich erinnere mich. Eine Seele sagte zu mir: "In dieser Welt kannst du mir nicht vergeben, aber in der anderen Welt tust ihr das." Es gibt schwerwiegende Fälle, über die man in diesem Leben nicht kann gehen. Aber im Grunde wissen wir, wer uns wehtut. Denn JESUS sagt: "Ihr habt es zu tun mit der Macht der Finsternis." Sie benutzen die Menschen für ihre Zwecke.

Aber wehe denen, die sie aufnehmen und ihnen dienen. Für alle Bosheit wird man zahlen; denn alles hat seinen Preis. GOTT lässt zu, dass Satans Engel zuschlagen. ER SELBST ging mitten durch die Höllenglut. Es geschah für unseren Seelenfrieden, dass wir durch IHN die Erlösung finden. Auch wir gehen durch die Misere, auch wir werden geschlagen, gequält, wohl durch die Macht der Finsternis. Sie leihen sich schwache, labile Gefäße um loszuschlagen, aber nur, soweit es der HERR zulässt.

Ich sah den guten GEIST und Satan bei einem Manne. Satan wollte diesen Mann schlagen. Der gute GEIST hielt ihn davon ab, er sagte: "Du greifst ihn nicht an, weil der HERR es nicht zulässt."

Wir sind alle mit Fehlern behaftet. Wir werden alle beschnitten. Besser hier beschnitten zu werden als auf der anderen Erde. Bitten wir unseren HERRN JESUS, ER möge uns verschonen, uns hier formen. Sehen wir zu, dass wir IHM folgen so, wie ER es will. Halten wir in allen Angriffen die Stille ein, so dienen wir unserem HERRN, so kommen wir zum Ziel.

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Der Geist spricht: "Helene, du bist weit vorgeschritten durch die Führung deines HERRN. Durch deinen Geist, durch deinen Mund fließt der Strom des Lebens zu jeder Zeit, zu jeder Stunde. Weil du gar nie an dich denkst, wirst du von den Gedanken deines HERRN geleitet und gelenkt. Besondere Züge werden dir gegeben von den lichten Friedeshöhen."

Liebe Geschwister, freuen wir uns der Gaben GOTTES des gesalbten JESUS, der uns tröstet, stärkt, erquickt durch seinen heiligen, lebendigen GEIST. Der HERR spricht: "Wer MEIN Wort verschmäht, verschmäht MICH. ICH bin das Wort, das da fließt durch einen geliehenen Geist und Mund am Ort." Manche Gelehrten stoßen sich daran. Sie reiten auf den Buchstaben der Hl. Schrift. Trotzdem verstehen sie die Sprache GOTTES nicht. Im Gelehrtendübel, im Hochmut zieht der HERR SICH zurück. Sie sagen: "Nur die Hl. Schrift ist wahr." Und was der HERR weitergibt seinen Auserwählten, stellen sie zurück. Sie reden von den Begabten, dass sie Satans Handlanger sind.

Es sind viele Schriften nicht gegeben in das Buch der Schrift. Heute sind besondere Züge GOTTES offenbar, und zwar durch den Hl. Geist. ER gibt SEINE Züge denen, die ER auserwählt zum Zeugnis der Wahrheit. ER hält SEINE Gaben verborgen vor den Klugen und Weisen dieser Welt. ER gibt sie den Kleinen, um die Stolzen zu beschämen.

In einer Vision sprach der HERR zu mir: "Helene, durch das Wort schlägst du den Stolzen die Hüte vom Haupte am Ort." Gute Bäume bringen gute Früchte. Ich lebe für meinen HERRN und GOTT. Ich lebe IHM nach, denn ER hat Worte des Lebens und rege mich nicht mehr auf über die, die Steine an das Haus werfen, mit der Bemerkung, hier herrsche Satan. Der Engel des HERRN zeigte mir ein Schiff. ER sprach: "Helene, siehst du dieses stolze Schiff? Es hat sich festgefahren in Menschenverehrung, Menschenverherrlichung. Das ist die Katholische Kirche."

Wir sind zwar getauft worden durch diese Religionsform schon als kleine Kinder. Wir wissen, dass vieles falsch gehalten wird von den Lehrern, die den Hl. Geist nicht tragen. Ich sagte einmal zu einem Priester: "Sie tragen den Hl. Geist nicht. Der HERR geht traurig neben ihnen her." Man bekommt leider keine Antwort von den Besserwissern, sogar von den Prüfern. Wen wollen sie denn prüfen? So ich meinen HERRN im Herzen trage, wird ER die Superklugen, die sich Wunder was einbilden auf ihr Studium, gar nicht aufwecken. ER sagte damals, dass ER die Sehenden blind macht. Diese Worte sind auch für heute bedacht, so sie sich aufblähen und die verfolgen, die von GOTT auserwählt sind. Sie verfolgen ja den HERRN und sie wissen es nicht, wie töricht sie sind. Und was sie verwerfen, zieht der HERR auf SEINE Seite. Für mich gibt es keine Formkirche mehr; denn ich lasse mich führen, inspirieren vom Hl. Geist. ER führt mich durch die Wahrheit, denn ER ist der lebendige Weg und das Leben. ER hat keine Formen von Religionen eingesetzt.

Der Hl. Geist ist heute am Wirken. ER bereinigt auch die Tempel der Sinnesfreuden, die so manche Lehrer aufgerichtet haben, die behaupten GOTT sei mit ihnen. Alle Widersager erhalten ihren gerechten Lohn. Alles hat seinen Preis.

Wo ist denn die Demut, die Sanftmut? Wo ist der Gehorsam an den einen lebendigen GOTT in JESUS CHRISTUS, der auf die Erde kam? Ja, wo ist er? Er ist ja kaum noch zu finden in den Tempeln der Gelehrten, weil sie leben ohne seinen GEIST. Der HERR ist der wahre Tempel. ER sagte damals: "Reißet den Tempel nieder und ICH baue ihn wieder auf." Sie verstanden IHN damals nicht, heute erst recht nicht. Wo SEIN GEIST nicht wirkt, da ist Finsternis an allen Orten. Es sind wenige von den Gelehrten, die seinen GEIST aufnehmen. Und doch, sie werden gehemmt, die Wahrheit nicht zu geben. Die ganz oben stehen, sie befehlen und die Kleinen müssen gehorchen. Nur einer ist der Größte, nur einer ist der heilige, unfehlbare GOTT und VATER, JESUS, der SEIN Blut opferte für SEINE Herde, für SEINE Schafe. ER hat keine Religionen eingesetzt. ER hat SEINE Lebenskirche aufgestellt, und zwar durch SEIN Wort. ER ist der Lehrer,



PREDIGTEN DES HERRN

der uns in alle Wahrheit führt. Dazu ist ER gekommen in seinem HI. Geiste, uns weiterzuleiten, und zwar durch SEINE Lichtboten. Wir halten uns an IHM fest, an den Gnadenzügen und Gnadengaben des Himmels. Die Gelehrten haben ja die ausgestoßen, die wirklich durch den HI. Geist geführt werden. Sie sind ihnen im Wege. Sie wollen es doch sein, die da belehren, leiten, regieren. O nein, nur der HI. Geist ist für uns der HERR, der uns führt und leitet.

ER sagte damals: "Es kommt die Zeit, dass man GOTT nicht mehr anbetet in den Tempeln, sondern im Lichte, im Geiste der Wahrheit."

Und heute ist diese Zeit da. Wir stehen hier als Lichtboten. Wir haben den Auftrag, das Wort GOTTES zu verbreiten. Es ist der HERR, der da spricht: "ICH bin das Wort. Wer MEIN Wort verschmäht, verschmäht MICH." ER ist der gute Hirte. Soll man etwa zu der Weide gehen, wo das Futter dürr und ausgetrocknet ist? Viele zehren ein der dünnen Weide. Nur Wenige gehen auf die saftige, grüne Futterweide. Der HERR kennt die Seinen und die Seinen kennen IHN.

Alle Mächtigen dieser Welt müssen sich beugen vor dem allmächtigen HERRN. Viele gehen verloren. Sie geben sich die Ehre, den Ruhm. Sie verfolgen die, die im Dienste des HERRN stehen. Dadurch verfolgen sie den HERRN; denn ER spricht: "Wer euch verfolgt, verfolgt MICH; denn ICH bin es, der die MEINEN auserwählt, führt und lenkt."

Der HERR tritt ein in die kleinste Hütte. Wer wird sich aufblähen, gegen IHN kämpfen? Das sind die Stolzen, die ihre Hüte groß tragen und wissen nichts von den Gotteswegen und -gedanken. ER ist das Gegenteil von den stolzen Pharisäern, die nur viel setzen auf Verehrung ihrer selbst. Der HERR ist Herr. ER ist der HERR über alle, die sich Herren benennen und sie sind vor GOTT Finsternis. ER hat keine Herren eingesetzt. ER spricht: "Ihr sollet euch keine Titel anlegen, wie die Welt das tut."

Aber hat man SEIN Wort befolgt?. Es sieht so aus, dass sie abgekommen sind vom lebendigen Weg. JESUS sagt: "ICH bin der Weg, die Wahrheit und das Leben." Ich aber fürchte mich vor den Großen der Welt nicht, die da reiten auf den Buchstaben und fassen den Sinn des Wortes GOTTES nicht, weil sie blind sind. Ich beuge mich nur vor GOTT, meinem HERRN, in JESUM CHRISTUM. Ich trage seinen HI. Geist und ER führt mich wunderbar. Ich verehere, verherrliche IHN, indem ich IHN aufnehme und die Gnadenzüge ausstelle.

Ob das den Stolzen recht ist oder nicht, danach fragt der Geist des Lebens nicht. ER tut, was ER will, und was ER tut, ist gut. GOTTES Gedanken sind geistig gehalten. Wer kann schon SEINE Wege ergründen? Doch niemand. Ich gehöre meinem HERRN, der mich kennt, der mich beim Namen nennt und auch die Geschwister an SICH zieht, die SEIN Wort an- und aufnehmen im Endspätregen.

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Der Geist spricht: "Helene, du gehst gleich fort von diesem irdischen Haus. Der HERR schüttet eine solche Fracht an geistigen Gaben nicht mehr aus ins irdische Haus. Was ER dir, Helene, verliehen, wird nie wieder geschehen." ER spricht: "Helene, MEINE Kraft wird dich hegen und pflegen, sie wird dich tragen in das ewige Leben." Meine vorangegangenen Eltern nahmen mich in ihre Mitte, sie sprachen: "Wir stützen unser Kind. Die Stürme verwehen, es geht aufwärts zu den lichten Höhen. Wie die Biene den Nektar genießt, so saugt deine Seele die Kraft, die Gnadenzüge ein vom HERRN."

Liebe Geschwister, nehmen wir JESUS auf, so lichtet sich der Lebenslauf. Denken wir an Tabors Höhen, als GOTTVATER rief: "JESUS ist MEIN viel geliebter Sohn, an dem ICH MEIN Wohlgefallen habe. IHN sollet ihr hören." JESUS gab hin SEIN Leben. ER vergoss für unsere Schuld SEIN Blut. ER wurde zur Schlachtbank geführt wie ein Schaf und ER starb am Kreuze für alle, die an IHN glauben, IHM folgen. ER trug das schwere Kreuz unter Schlägen, Fußtritten, hinauf auf Golgathas Höhe.

Wir Menschen wissen, dass der HERR unsagbar gelitten hat, können uns aber nicht vorstellen die Qualen, die Leiden unseres HERRN. ER sühnte die Sünden derer, die an IHN glauben, auf IHN hoffen, auf IHN bauen. ER hat auch mir eine große Begabung gegeben, die besonders die Schriftgelehrten ablehnen. Alles, was tiefgeistig gehalten ist, stoßen sie ab. Warum? So sie sagen: "Das gibt es ja nicht. Die Frau ist irre, sie bildet sich das nur ein." Aber JESUS spricht zu mir: "Du bist MEIN Kind, sage es den Schriftgelehrten, dass sie es nicht sind, in ihrem Aufzuge, was sie geben. Sie tragen ja MEINEN GEIST nicht. ICH kenne sämtliche Lügner nicht. Was hat man aus MEINER Lehre gemacht? Räuberhöhlen sind entstanden."

Der HERR hat nichts gesagt von einer Beichte, auch nichts gesagt von einem heiligen, unfehlbaren Vater. Das sind Lügen. Der HI. Vater ist der GEIST des HERRN. ER kann sich nie irren. ER allein ist heilig und unfehlbar. Die Gelehrten sagen, sie vertreten CHRISTI Stelle auf Erden. Sie behaupten, Nachfolger Petri zu sein. Mitnichten. Beherzigen wir die Worte GOTTES. ER rief keinen Gelehrten auf, sondern einen einfachen, ungebildeten Fischer, der kärglich sein Brot verdiente. ER rief ihn auf zum Glaubensfelsen. Und Petrus zeugte von unserem HERRN. Er gab SEIN Wort am Ort. Auf Petrus baute der HERR SEINE Kirche.

ER sagte: "Die Pforte der Hölle wird MEINE Kirche nicht überwältigen." Die Augen werden den Schriftgelehrten aufgehen, wenn sie nicht dürfen eingehen in die Hallen des HERRN. Wenn sie verbannt sind auf diese Erde, und zwar Ewigkeiten. Sie wissen, dass es Lüge ist. Dennoch treiben sie ihre Spiele mit dem Volke. Etliche Leute wissen, das stimmt nicht, das ist unmöglich. Sie machen Fehler, nicht nur kleine Fehler. Der Geist spricht: "Der sogenannte Papst gehört zur Weltmacht, aber nicht zur CHRISTI-Streitkraft."

Was wird der Papst sagen, wenn der HERR nur einen Augenblick ihm erscheint, so ER spricht: "Weiche von MIR, ICH kenne dich nicht. Wo kommst du her? ICH habe dich noch nie erkannt."

Der Papst weiß, dass es unwahr ist, so wie er sich aufspielt. Sie wissen es alle. Lügen bringen uns nicht in den Himmel. Es gibt keinen römisch-katholischen Himmel. Der HERR besieht den Seelenzustand und ER sagt: "Wer an MICH glaubt und an MEINEN himmlischen Vater, der MICH sandte auf diese Welt, euch zu belehren zu führen in das Licht, der hat das Leben; denn ICH bin das Licht der Welt. Wer MICH aufnimmt, wandelt nicht mehr in der Finsternis."

ER sagt: "Wer MEINEN GEIST nicht trägt, den kenne ich Ewigkeiten nicht.". Das ist ein hartes Wort. Der HERR tritt nicht aus SEINER Ordnung. Und alle Schuld muss gesühnt werden, alle Bosheit hat ihren Preis. Auch die Verleumder werfen Dreck auf die Begnadeten. Man ist und bleibt



PREDIGTEN DES HERRN

die Hexe, die man müsste mit dem Häuschen verbrennen. Dieser Hass war früher schon, zumal heute. Sie wissen nicht, dass sie verloren sind für eine lange Ewigkeit, wenn die Opfer nicht in der Lage sind, für diese zu bitten, es geht Aug um Aug, Zahn um Zahn.

Ich bleibe bei meinem HERRN, der auch viel Herzeleid erfahren hat in dieser Zeit, gerade von den Schriftgelehrten. Der HERR spricht: "Sie lieben es, in langen Kleidern einherzugehen und vor den Menschen verehrt, verherrlicht zu werden. Man nennt sie Hochwürden. Was sind sie denn vor GOTT, dem HERRN?"

Törichte Schafe, denen nichts an den Schafen liegt. JESUS sagt: "ICH bin der gute Hirte, ICH kenne die MEINEN und sie kennen MICH." Ich halte mich ganz fest am Jesuarm.

In einer Vision sagte ER, so ER meinen Arm fest ergriff: "Sage es auch den Geschwistern, die zu dir kommen, sie sollen das Gleiche tun. Was wollen die mich belehren, die den Geist nicht tragen, die sich aufstellen als Hochwürden? Nur einer ist der HERR, lebend im Vater, der hochwürdig ist, den wir sollen anbeten und verehren. Sie sprechen Menschen heilig, die noch die Form wahren. Vor lauter Heiligen kennt man den Allerheiligsten nicht mehr. ER sagt: "ICH bin der lebendige Weinstock und die MIR nachfolgen, sind MEINE Reben. Und MEIN Vater beschneidet die Reben, die guten Willens sind, dass sie gute Früchte bringen."

Die Heiligkeit erreicht kein Mensch in dieser Zeit. Sie singen alle: "Heilig ist nur der HERR." Ja, das ist die Wahrheit. Heilig ist nur ER. Wohl sprach ER zu mir: "ICH heilige MEIN Kind durch MEIN Wort und Bild." Aber ich bin nicht heilig. O nein. SEINE Worte sind heilig und die Gaben sind heilig. Sie fließen wohl durch meine Hand, durch meinen Geist und durch meine Seele. Ich ging und gehe stets durch die Hölle, immer angefeindet, verachtet und verworfen, nicht anerkannt von den stolzen Pharisäern und Schriftgelehrten. Meine Briefe werden übergangen, übersehen. Man ist eben nichts auf dieser Welt. Keine Schule der Welt bringt diese Gaben dar, nur der HERR. ER spricht: "MEINE Helene wird ein Abbild sein MEINER SELBST im irdischen Heim." ER sagt: "Ihr müsset um MEINES Namens willen gehasst werden. Aber der Lohn ist der Himmel." Der HERR sprach zu mir: "Helene, ICH teile MEIN Reich mit dir. Sage es auch den Gläubigen, die zu dir kommen, dass ICH MEIN Reich auch teile mit ihnen, so sie MIR nachfolgen in diesem Leben." Von unserem HERRN JESUS ist ja kaum noch die Rede, man streift ja kaum seinen Namen. Finster sieht es aus im irdischen Haus ohne JESUS, ohne seinen HI. Geist. Käme Petrus zu den Schriftgelehrten, er würde den Hirtenstab über ihre Köpfe schlagen, dass ihnen Hören und Sehen vergeht. Aber die Stunde kommt bald. Dann wird das Wort GOTTES hart ausfallen: "ICH kenne euch, Übeltäter, nicht, habe euch noch nie erkannt. Sie denken, Wunder was sie sind. Der HERR sagte zu mir: "Helene, sie sind alle nicht mehr. Beuge du dich nur vor deinem HERRN." Lächerliche Figuren geben den Segen, behalten aber fest ihr irdisches Vermögen. Von JESUS ist ja keine Rede. ER teilte SEIN Brot gerade mit den Armen und ER setzte SICH mit ihnen an einen Tisch. ER nannte sie meine Brüder, meine Schwestern. Vor GOTT, dem HERRN, kann man nicht heucheln. Sie tragen kostbare Gewänder, werden hoch verehrt, angebetet, verherrlicht. Aber diese Ehre gebührt ihnen nicht. Diese Ehre und die Anbetung gehört unserem HERRN JESUS CHRIST und nicht denen, die gar nicht wissen, wie sie heißen. Mir tut das Herz weh vor denen, die nur sich selbst die Ehre geben. Dem HERRN gebührt die Ehre, der Ruhm allein. Wer hat uns denn erlöst, wer hat uns denn befreit? JESUS, der HERR. Der himmlische Vater übersieht solche, die seinen Sohn verschmähen, die ihn gar nicht ansehen. Vater und Sohn sind eins. Der Vater hat dem Sohn das Gericht übergeben und der Sohn wird richten die Toten, die sich die Ehre geben. Vor GOTT, dem HERRN, sind sie tot eine lange Ewigkeit. JESUS lebt im Vater, im GEISTE der Dreieinigkeit. Nur ER befreit.

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Der GEIST des HERRN gibt die Kraft, dass wir die Prüfungen durchstehen in aller Ruhe und Geduld. Wir alle wollen doch dem HERRN nachfolgen, der SEIN Leid geduldig, ruhig, stille ertrug. Durch alle Wehen ging ER hindurch, und ER schwieg. ER verlangt von uns die Nachfolge SEINER Person. SEIN ganzer Weg war hart von Anfang bis zum Mann. Der Weg führte bis zum Kreuzesstamm. ER, der Gerechte, wurde fälschlich angeklagt und gedemütigt. ER wurde geschlagen, gezeißelt, mit Dornen gekrönt. Man lud IHM das schwere Kreuz auf SEINE blutende Schulter, und ER trug es hinauf bis zur Kreuzigung auf Golgathas Höhe. Zwischen zwei Verbrechern starb der HERR. Und ER tat nur Gutes. Warum hat man IHN denn verdammt? Weil ER offenbarte, ER ist der Sohn GOTTES, des himmlischen Vaters.

Sie legten es aus als Gotteslästerung, und sie verstanden den HERRN nicht. Ihre Augen waren Finsternis, weltlich, materialistisch, egoistisch. Es sind die eigenen Hausgenossen. Sie waren SEINE größten Feinde und Widersager. Wie sagte der Hohepriester: "Was brauchen wir noch mehr Beweise, ER hat SICH zum Sohn GOTTES gemacht. Und dafür muss ER sterben." Das Wort GOTTES ist Geist, Licht und Leben, nicht mit der Verstandesbahn auszuklügeln. Und so wie ER lebte, so ging ER auch fort, heim zum himmlischen Vater. Als Sieger kehrte ER ein in das Vaterhaus. Und die Engel sangen das Loblied: "Gelobt sei der HERR, der das Wunder der Erlösung vollbracht hat auf Golgatha."

Auch die Seelen singen das Halleluja, dem Sohne, dem Vater, die Seelen, die gewaschen sind im Blute des Opferlammes.

Der Heimgang JESU war voll Glanz, Herrlichkeit, Seligkeit. Und auch wir singen heute dem Lamm das Loblied, denn das Lamm JESU ist auch für uns gestorben am Kreuzesstamm von Golgatha. Halleluja, JESUS lebt; ER hat uns seinen Hl. Geist hinterlassen, der uns in das Leben, in alle Wahrheit leitet. Wir sind zwar die letzten Arbeiter, aber ER sagt: "Die Letzten erhalten den gleichen Lohn wie die Ersten. Und die Letzten werden auch die Ersten sein." Gleicher Lohn für alle, die IHM nachfolgen, die auch das Kreuz tragen in der Ruhe, in der Geduld.

Ohne Nachfolge SEINER Person kommt man nie zum Ziel. Das ist unser Weg auf Erden, den Weg der Nachfolge zu gehen. ER sagte vor jener Zeit: "Was nennet ihr MICH Herrn und Meister und ihr erfüllet MEINE Werke nicht?" Die Nachfolge SEINER Person ist lebenswichtig, dass auch wir den Kelch der Leiden gehen wie ER, in der Ruhe. Durch die Ruhe fließt die Kraft des GEISTES GOTTES in unsere Seelen. Es kommt manches über uns, Stürme, schlimme Wetter, Qualen, Leiden, Schmerzen.

ER lässt es zu. ER zieht uns dadurch in die Höhe, in die Höhe, wo unsere Lieben leben. Wir werden sie im Geiste wiedersehen, durch IHN. Es ist alles möglich durch IHN. Manche stehen auf und geben sich aus als Heiler. Aber was ist dahinter? Es ist meistens nur Bluff. Ihre Heilung hat keinen Bestand. Man verspricht die Gesundheit, aber es geschieht das Gegenteil. Sie sterben dahin.

Es muss so sein. Ansonsten bräuchten wir ja keine Ärzte und keine Krankenhäuser. Und die müssen wir ja haben. Es muss eins ins andere gehen. Gewiss, JESUS, unser HEILAND, ER heilt. Es geschehen auch Wunder. Aber dies hat einen tiefgeistigen Zweck. Die Wunder geschehen durch die Liebe GOTTES, des Sohnes, des Vaters, durch die Kraft des Gottesgeistes, so wie der HERR es will. JESUS heilt die Seelen. ER ist der Oberarzt. ER macht alles so, wie ER es bedacht. GOTTES Wege sondern sich ganz ab von der Menschen Wege.

Die GOTTESGEDANKEN sind geistig gehalten. Wenn ER heilt, so ist das ein Wunderwerk. Aber die Heilung geschieht durch den Willen des himmlischen Vaters, dass die Geheilten GOTT, den



PREDIGTEN DES HERRN

HERRN, sollen loben, IHM dienen, IHN preisen, IHM die Ehre erweisen. ER lässt auch Heilkräuter wachsen, um den Leidenden zu helfen. ER lässt es werden. Die Kraft GOTTES fließt durch die kranken Seelen, die JESUS aufnehmen. Sie sollen sich den HERRN immer vor Augen stellen, seinen ganzen Weg durchgehen, besonders das bittere Leiden, SEINE Qualen, SEINE Schmerzen, die Kreuzigung auf Golgatha. Bitten wir alle für die Kraft GOTTES. Sie fließt den Gläubigen in die Herzen, in die kranken Seelen. Die meisten sind erkrankt an ihren Seelen. Sind die Seelen durchdrungen von der Gotteskraft, so wird der Zustand des Körpers sich bessern. ER steht den Überwindern bei; ER ist ihnen nahe. Und ER erteilt den Ärzten, die IHN bitten, für die Kraft, für den Beistand, SEINE Geisteskraft. Denn wir sind SEINER Hände Werk, so wir IHM nachgehen. ER gibt SEIN Wort den Auserwählten. Wenige sind es, die ER aufstellt auf diese Welt.

Der HERR sprach zu mir: "Du hast geistige Fähigkeiten mitbekommen von deinem HERRN, weil du, Helene, nicht von dieser Welt bist. Diese Welt ist für dich ein Albdruck. Du kommst mit Zeit und Welt nicht zurecht."

Ich erinnere mich, mein Führungsgeist war vor mir. Ein Stück von uns sah ich einen Engel und eine Frau. Ich fragte (meine Frau): "Wer ist denn diese Dame dort im wunderschönen weißen Kleide?"

Ich bewunderte diese Pracht des Kleides. Mein Führungsgeist sprach: "Helene, das ist dein zweites Ich, das bist du." Und er stellte sich vor als der Engel Raphael.

Der Engel führt dich bis über die Schwelle zur Ewigkeit. Der Führungsgeist sprach: "Ich bin der Engel, der dich festhält, bis du dein irdisches Leben ausgehaucht hast."

Dann sah ich mich wieder in einem schneeweißen Kleide, und ich las den Geschwistern das Wort GOTTES vor. Ich sah eine Taube über mir.

Der GEIST spricht: "Das ist der GEIST GOTTES, der dich führt, leitet und lenkt durch diese Welt. Du gibst das Wort, was der Geist einschaltet dir, wohl für die, die auch reifen für den Geist, für das Licht, für das Leben."

Wir sind bereinigt durch des Sohnes kostbaren Blutes. Das Blut wäscht unsere Seelen weißer als den Schnee, durch den Einsatz, durch das vollbrachte Werk JESU CHRISTI. Der Vater hat Wohlgefallen am Sohne JESUS. Und der Sohn JESUS hat Freude an den Menschen, die IHN aufnehmen, die sich die Lebensworte tief in ihre Herzen prägen.

Es heißt: "Einer trage des Anderen Lasten und Beschwerden." Suchen wir doch die verlorenen Menschen auf, wie der HERR es getan hat. Gehen wir tätig durch diese Zeit. Es ist viel zu tun. Wir sind verpflichtet, denen zu helfen, die uns brauchen. Wir leben in seinem GEISTE und nicht uns selbst, sondern wir tun die Werke der Barmherzigkeit erfüllen, wie ER es getan. Bringen wir doch das Licht des Lebens in die Nacht.

Dadurch helfen wir denen, die am Rande des Abgrundes stehen. Und so, wie wir leben, so wird der Seelenzustand sein. Wir ernten eine gute Saat. Der Geist sagte zu mir: "Der HERR hat dir, Helene, viel gegeben in diesem Leben. Nutze die Gnadenzeit aus, so wirst du eine gute Saat ernten im geistigen Reich."

Strahlen wir doch, liebe Geschwister, das Licht aus, im Bekenntnis 'JESUS lebt'. Ja, der HERR lebt in derer Seelen, die uneigennützig durchs Leben gehen, die bereit sind, zu wirken, zu arbeiten im Gotteszelt. SEIN GEIST gibt die Anweisung, die Heilung, wohl denen, die sich einfügen in die Nachfolge SEINER Person. ER sagte schon vor jener Zeit: "Es werden viele kommen und rufen:



PREDIGTEN DES HERRN

'HERR, wir haben doch so viel für dich getan.'" Und wie heißen SEINE Worte: "Weichet von MIR Heuchler, Pharisäer, Schriftgelehrte, Schlange, Otterngezücht. Gehet in die Finsternis, ICH kenne euch ewig nicht, habe euch noch nie erkannt."

Nein, in dieser Einstellung kennt der HERR sie nicht, ewig nicht. Suchen wir doch Verlorene auf, so wie ER es getan hat. Bringen wir das Licht doch in die Nacht. Es heißt: Wir sollen christlich handeln, so wie ER es will. Gerade von den Schriftgelehrten gehen viele in die Finsternis, denn der HERR allein kennt die Herzen; ER allein ist heilig und unfehlbar in seinen Werken. Kein Mensch kann sich heilig benennen. Hochwürdig ist ja nur der HERR. ER war ja schon vor jener Zeit einfach und schlicht, so einfach, sie erkannten IHN nicht und heute im GEISTE erst recht nicht.

Wer die Werke GOTTES nicht hält auf dieser Welt, das sind die Übeltäter. Wir alle sind nichts, denn ER ist das Licht. Und in seinem GEISTE sehen wir das Licht. Und wenn wir uns erkennen, wie erbärmlich wir noch leben, so erst zieht der GEIST GOTTES ein in unsere Seelen. Der Weg der Selbsterkenntnis ist der Weg in das geistige Licht. Ahmen wir IHM doch nach, so wie ER es will. Sprechen wir alle: "HERR, DEIN heiliger Wille geschehe." ER sagt: "Die Hochmütigen stürzt ER vom Throne, und ER erhöht die Demütigen."

Das sind Lebensworte unseres HERRN. Ziehen wir sie tief in unsere Seelen ein, denn ER ist der HERR.

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Worte des HERRN: "MEIN Vater, wenn es möglich ist, so lasse den bitteren Kelch an MIR vorüberziehen. Doch nicht MEIN, sondern DEIN heiliger Wille geschehe." JESU Weg war hart, grausam, bitter, schwer, vom Kinde bis zum Mann. ER ging durch den Verfolgungswahn. Und die für IHN waren, stellten sich gegen SEINE Person. Es war der harte Weg des Menschensohnes, von GOTTVATER vorgesehen. ER liebte die Menschen so sehr, dass ER hingab seinen Sohn, die zu erlösen, die IHN aufnahmen.

Alle, die IHN aufnehmen, sind Kinder GOTTES und Erben des himmlischen Reiches. ER kam arm auf diese Welt. ER, der HERR Himmels und der Erde, zog ein in den armen Stall von Bethlehem. GOTT schonte seinen Sohn nicht. ER schonte auch Maria nicht, ER schonte auch den Nährvater Josef nicht. Sie litten Entbehrung, Verfolgung und Hohn. Sie fanden keine Aufnahme. Und JESUS ist der Sohn des himmlischen Vaters, wohl geboren durch die hoch begnadete Braut, die GOTT erwählt hat zur Leibesmutter Maria. JESUS predigte, JESUS zog die Jünger auf SEINE Seite. ER zog sie auf die Seite GOTTES, des Allerhöchsten. ER führte sie ein in das Leben des himmlischen Vaters. Und sie wurden Zeugen des Lichtes. ER macht aus Sündern GOTTES Kinder. ER ist der HERR. Und wie hart war SEIN Weg. ER betete: "MEIN Vater, wenn es möglich ist, so lasse doch den bitteren Kelch an MIR vorübergehen. Aber nicht MEIN, sondern DEIN heiliger Wille geschehe."

Liebe Geschwister, so sollen auch wir beten. Wenn auch wir durch harte Schulen der Läuterung gehen, wenn auch wir beschnitten werden durch Ungerechtigkeit, durch Schläge der Verleumdung, des Rufmordes. Unser Heiland erfüllte das Werk des himmlischen Vaters. ER gab SICH hin als Sühnopfer für die Menschheit. ER litt, ER ist verblutet am Kreuz von Golgatha. Warum? Es ist kaum glaubhaft, dass der Sohn GOTTES, der nur gute Werke erfüllte, dass man IHN ans Kreuz brachte. Wegen der Wahrheit wurde ER gefoltert, mit Peitschen geschlagen, gedemütigt, geschunden, gequält, gegeißelt, verhöhnt. Man lud IHM das schwere Kreuz auf. Man trieb IHN bis hinauf nach Golgatha. Dort fand die schmerzliche Kreuzigung statt. Am Kreuz verlangte der HERR nur einen Trunk Wasser und man reichte IHM einen Essigschwamm.

Als der größte Verbrecher starb ER den bittersten Tod am Kreuz. SEIN Weg war IHM offenbar, denn ER wusste alles im Voraus, was mit IHM geschah. Und ER sagt auch heute: "Alle, die das Haus hier betreten, MICH im Worte GOTTES an- und aufnehmen, MIR nachfolgen und den Leidenskelch trinken, so wie ICH es getan, die sind MEIN und ICH ziehe sie himmelan." ER, der Gerechte, wurde als der größte Verbrecher hingerichtet. ER bekam kein Ehrenbegräbnis. O nein. Man legte den Leichnam in das Grab, aber die Herrlichkeit GOTTES, des himmlischen Vaters hat sich offenbart. ER ist auferstanden, unser HERR, so wie ER es gesagt hat.

Und der Stein war weggerückt, als die Frauen dort ankamen. Da sahen sie den Engel des HERRN und der Engel sagte: "Suchet ihr den lebendigen HERRN unter den Toten? Der HERR ist nicht tot, ER ist auferstanden." Und ER offenbarte SICH seinen Jüngern und den Frauen, die ER auferweckt hat zum ewigen Leben. Und sie durften IHN schauen im Auferstehungskleid. Von den Schriftgelehrten wurde ER verfolgt, gehasst bis in den Tod, vom Volke sogar noch verschrien: "Kreuzige IHN!"

Welch einen harten Weg ging unser geliebter JESUS vor uns allen her? ER spricht zu uns: "Folget MIR!" GOTTVATER hat seinen Sohn nicht verschont. Warum nicht? Nur der GOTTESSOHN konnte diesen großen Einsatz wagen, den Weg, der die Menschheit freimachte von der Schuld. Unser Verstand kommt da gar nicht mit. Wir fassen diesen Einsatz, der schrecklich endete, nicht. Aber ER spricht: "MEINE Wege sind nicht eure Wege und MEINE Gedanken sind nicht eure Gedanken." Durch seinen vollkommenen Einsatz sind wir erlöst, wohl, so wir den Menschensohn JESUS aufnehmen, auch den Weg der Nachfolge gehen, auch trinken den Kelch der Leiden, ohne



PREDIGTEN DES HERRN

Murren bis an den Rand, so wie ER. Viele denken, ohne Bemühung kommen sie doch zur Erlösung, weil JESUS sich hingegeben hat der grausamen Schmerzen und Leiden. Wir müssen leben, so wie ER es sagt: "Folget MIR nach!" Auch wir werden beschnitten, geformt, dass wir reifen zu geistigen Gliedern an JESU Leibe.

ER sagte zu MIR: "Und jetzt, Helene, folgen Stiche, Wehen und Schmerzen. Halte durch in der Tageshitze, auch in der Nächte Schwüle." Soll ER uns etwa verschonen? ER geht uns als Führer voran, der große Meister. Auch wir werden verfolgt, so wir beginnen, den Weg GOTTES zu gehen. Knechte und Mägde hat ER auserwählt, dass sie IHM dienen, ausstrahlen das Licht, das ER gibt in so manche Seelen, die ER erwählt. Zu mir sprach der HERR: "Was ICH dir verliehen, wird nie mehr geschehen. Du wirst ein Abbild sein MEINER SELBST im irdischen Heim."

Mein Leben war geprägt von Wehen, Stichen und Schmerzen, von Ungerechtigkeit, Falschheit, Widerwärtigkeit. Auch ich werde verleumdet und ausgestoßen, sogar auch aus der Formkirche.

Gerade dann weiß man, dass JESUS mit den Seinen sehr verbunden ist. ER wurde ja auch gerade von den Schriftgelehrten verfolgt, verstoßen, nicht anerkannt, bis heute nicht. Sie tragen ja seinen HI. Geist nicht. ER offenbart SICH nicht den Stolzen, den Hochmütigen, den Pharisäern. ER gibt SICH hin den Kleinen, um die Großen zu beschämen. Aber ohne unseren HERRN JESUS ist es so finster bestellt auf dieser Welt. Ich erinnere MICH an die großartige Erscheinung, so ER sprach: "Groß ist der HERR, allmächtig ist GOTT. SEIN Tun ist Weisheit und SEINE Gnade währt bis in alle Ewigkeit."

ER sprach: "Helene, du hast den Leidenskelch gelehrt bis weit über die Hälfte. Wenn du ihn gelehrt hast, holt der HERR dich heim, dorthin, wo dir die schönsten Blumen blühen, nach Salems lichten Friedenhöhen. Aber wisse, die letzten Tropfen sind die bittersten. Und bedenke, welchen Weg dein HERR JESUS gegangen ist, auch zu deiner Rechtfertigung und Erlösung."

GOTTES Wege sind harte Wege. ER lässt uns gehen durch harte Stürme, nicht um uns zu quälen. Gerade in den Prüfungen erinnern wir uns mehr und tiefer an seinen harten Leidensweg. Wir beten auch intensiver. Wir sind fester mit IHM verbunden als bisher und wir wissen, der HERR ist bei uns. Sicher, ich habe den Zug des Lichtes, der Gnadenfülle. Aber ich gebe doch den Geschwistern die Strahlen des Lichtes in ihre Herzen und Seelen, die darum bitten.

Aber in dieser Gnadenfülle gehe auch ich den härtesten Weg, den ihr alle nicht kennt. Ich fühle mit meiner Seele. Ich fühle große Schmerzen, Traurigkeit, Falschheit, sehr, intensiver. Man ist eben geistig gehalten. Man kann die Menschen von Welt nicht mehr tragen und verstanden wird man nicht. Alle Wehen ging ich durch, doch ruhig und still.

Ich bete: "HERR, DU machst keine Fehler. Es muss alles so gehen, wie DU es willst. Es heißt: "Die Menschen verlassen uns in der größten Seelennot." Ich bin gegangen durch die große Trübsal, das kann ich sagen, von den eigenen Leuten verstoßen, verworfen. Man redet über die Schrecknisse nicht, die man durchlebt hat. Dass ich die Ruhe bewahrte, ist nicht mein Verdienst. Die habe ich zu verdanken MEINEM HERRN, denn ER tat seinen Mund nicht auf bei den falschen Anklagen, Schlägen und Geißelhieben. ER trug SEIN Leid, wohl in der Vollkommenheit. Wie sagte GOTTVATER: "Dieser JESUS ist MEIN viel geliebter Sohn, IHN sollet ihr hören." ER geht auch uns allen voran, liebe Geschwister. Etliche gehen harte Wege. Sie leiden Qualen durch die eigenen Hausgenossen. Diese weichen der GOTTHEIT aus. Sie umgehen den Weg. Wehe, wenn ihre Stunde kommt. JESUS sagt: "Was man sät, das wird man auch ernten." Man kann keine gute Saat empfangen, was man nicht einsät in diesem Leben. Viele, ja, die meisten gehen verloren. Sie kennen nur ihre Bäuche, ihre Schläuche. Aber von JESUS, unserem HEILAND, rücken sie weit ab.



PREDIGTEN DES HERRN

Aber ER kommt wie ein Dieb in der Nacht, vielen zum Schrecken, wenigen nur zur Freude. Viele fürchten sich vor dem Todesengel, auch mit Recht, denn sie gehen ja nicht ins Licht. Sie leben ja ohne JESUS.

Wo sind denn die wahren Christen, ja, wo sind sie denn geblieben? Tiefe Finsternis legt sich auf die Seelen. Ohne JESUS kein Licht, kein Leben, keine Auferstehung. ER spricht: "Die da sterben, sie werden leben und nie mehr sterben, so sie MIR nachfolgen und sie (sie) erfüllen (den) Liebesdienst am Nächsten, so sie erfüllen MEINE Werke.

Alle Wehen, alle Leiden und Schmerzen verwandelt ER zu Herrlichkeiten. In seinem HI. Geiste sind wir Leben und Licht. Wir strahlen aus das Licht in die Finsternis und die Finsternis begreift es nicht. Sie will auch nicht. Wo ein Wille, da ist auch ein Weg. Wohl euch, so spricht der Geist, die ihr wandelt im finsternen Tale, fürchtet euch nicht, denn euer HERR gibt euch Schutz und Schirm für alle Zeit, bis zum Abruf in die ewige Heimat. Dank dem HERRN.

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Der HERR sprach: "ICH strecke MEINEN Arm aus über alle, die sich festhalten an MIR; die führe ICH durch die Himmelstür." Der GEIST spricht: "Helene, der HERR macht SEIN Kind ganz groß. Du bist die verkörperte Demut. Du sagst: 'HERR, ich bin nicht würdig, dass DU zu mir kommst.'"

Der HERR spricht: "ICH habe MEIN Kind geweiht für Zeit und Ewigkeit. ICH würdige MEIN Kind durch das große Erlösungswerk. Du hast MICH in dein Herz eingeschlossen."

Ich sage: "Ich bin DEINER nicht wert, DU, mein großer Herr und Meister. Die in DIR wandeln, werden von DIR festgehalten." Der GEIST spricht: "Die letzten Schritte, Helene, sind für dich die bittersten, ja hart. Aber bedenke die Herrlichkeit, die Glückseligkeit, was deiner harret. Freue dich in JESUS CHRISTUS, deinem HERRN. Lobe, preise, verherrliche seinen Namen in der Zeit. Durch IHN werden die Geister sich formen lassen, eingehen in das Licht zur Ewigkeit."

Der Engel des HERRN ging voran, er sprach: "Helene, komme mit. Ich zeige dir die Gärten unseres HERRN." Im Gedenken ist die GOTTHEIT die heilige Dreifaltigkeit, vereint im Vater, im Sohne JESUS, im Hl. Geist. Ein GOTT in drei Wesensarten. Der GEIST ist es, der die Herzen, die aufnahmefähig und willig sind, erneuert und befestigt an des Sohnes Erlösungswerk. Heilig, unfehlbar ist die heilige Dreifaltigkeit. Was GOTT weiht, das bleibt bis in alle Ewigkeit.

Liebe Geschwister, keiner ist hier Herr. Nur ER ist der HERR, vor dem wir uns beugen. Der HERR sprach zu mir: "Beuge dich, Helene, nur vor deinem HERRN und GOTT. Alle anderen sind auch nicht mehr als du." ER sagt von SICH: "ICH bin heute noch demütig, sanftmütig von ganzem Herzen. Bildet eure Herzen nach meinen Herzen." Wo da ist der Stolz, der Hochmut, dort ist nicht der Geist des Lichtes, der von sich behauptet, dass ER die Stelle JESU vertritt auf Erden. ER ist allein heilig und unfehlbar. Kein Mensch kann sich dessen rühmen, außer im Kreuze JESU. Da liegen das Glück und die Vergebung der Schuld.

Der HERR spricht zu MIR: "ICH heilige MEIN Kind durch MEIN Wort und Bild." ER ist heilig, SEINE Worte sind Geist, Licht und Leben. Kraftströme seines Geistes füllen unseren Seelenraum. Ich sagte zu einem Priester: "Sie sind zwar geweiht, aber nur von Menschenhänden. Ihnen fehlt die göttliche Weihe, die Gnade."

Die Stolzen stürzt der HERR vom Thron. ER lässt sie leer ausgehen. Den Demütigen gibt ER seinen Segen, SEINE Weihe, SEINE Kraft, seinen Frieden. Manche Prediger behaupten, nur Männer haben die Rechte zu predigen. Der HERR hat gerade die größten Sünder ausgesucht.

Es war Maria Magdalena, es war die Frau am Jakobsbrunnen. ER gab SICH ihnen kund. ER sprach: "Eure Sünden sind euch vergeben. Zeuget von MIR!" ER sagte: "ICH bin der Messias, auf den die Völker harren." Sie erfassten die tiefgeistigen Züge der Gnade.

Auch die Frau vom Jakobsbrunnen ging hin und verkündete den Menschen, dass der Messias schon gekommen ist im Gottmenschen JESUS. Maria Magdalena ging hin, sie verkündete die Frohe Botschaft den Aposteln, dass JESUS auferstanden ist und gerade ihr erschienen ist. Sie war voller Freude. Sie verkündete ihren HERRN, sie offenbarte SEINE Herrlichkeit im auferstandenen Leib. Ehe ER zu seinen Aposteln ging, erschien ER der Sünderin. ER sagte nur ein Wort: "Maria!" Keiner konnte so ihren Namen aussprechen, nur der HERR. ER sagte: "Gehe hin Maria, gehe zu deinen Brüdern und sage es ihnen, der HERR ist aus dem Grabe auferstanden." Welch eine Glückseligkeit durfte sie erleben, ihren Heiland, der sie würdigte, dass ER ihr entgegen ging und sie einschloss in SEINE Arme. Im Haus des Pharisäers war man sehr empört darüber, dass der HERR SICH den Gefallenen annahm. ER schloss die Frau in SEINE Arme. Und als man IHN ins Grab legte, weinte sie bittere Tränen. Aber ER ist ihr erschienen, ER hat sie erfreut durch SEINE



PREDICHTEN DES HERRN

Auferstehung. Und sie legte das Zeugnis ab, dass ER lebt. ER spricht auch heute noch zu den Menschen. Der HERR erwählt auch mich. ER erschien hier im Raum und ER sprach: "MEINE Helene wird sagen und bekennen, dass ICH lebe, dass ICH unter euch verweile, euch MEINE Kraft erteile."

Ja, der HERR lebt, ER gibt SICH uns kund. Viele sind berufen, wenige auserwählt. Viele von den Berufenen sind stolz, hoffärtig, leichtlebig. ER sagte zu mir: "Der Stolz der Gelehrten ist mir ein Gräuel. ICH will brechen den Hochmut, den Stolz solcher, die nicht wissen, wo sie stehen."

Es sind derer viele. Sie sind geweiht, aber nur von Menschen. Die Gottesweihe fehlt. Wer kennt schon die Gedanken unseres HERRN? Doch wohl niemand. Und doch, die geweiht sind von GOTTES Händen.

ER sagte zu mir: "MEINE Gedanken und deine Gedanken, Helene, verbinden, vereinen sich immer, MEIN Herz. ICH ziehe MEIN Kind himmelwärts." Manche Prediger winken ab, sie sagen: "Ach, diese Frau, was will sie denn geben mit den vielen Visionen?"

Sie treten die Gnade GOTTES mit Füßen. Wer ist denn SEIN Ratgeber? Etwa solche, die seinen GEIST gar nicht tragen, die das Wort GOTTES verdrehen? ER braucht keine Ratgeber, denn ER ist der HERR, sonst keiner.

ER sagt: "Beuge du dich, Helene, nur vor deinem HERRN. Sie sind alle nicht mehr als du, MEIN Herz." Man geht durch die Hölle in dieser Zeit, von den Menschen in den Schmutz gezogen. Aber der HERR spricht über solche SEIN Gericht. Hüte man seine Zunge. Sie ist ein böses, verderbliches Glied. Man kann viel Unheil anrichten durch den Zungenschlag. Aber GOTT ist GOTT. ER wird alle Übeltäter richten.

JESUS sagt von der großen Menschenverehrung, Menschenverherrlichung. Wer hat denn SEIN Leben hingegeben auf Golgathas Höhe? Doch der HERR. Sein Weg ging durch die Hölle, durch die Geißelung, durch die Dornenkrönung, Verspottung, Verhöhnung. ER wurde ans Kreuz geschlagen, auf dass wir Vergebung finden für unsere Schuld. Es ist der HERR. Beten wir IHN an. ER hat uns erlöst und befreit. ER ist der Sieger über den Tod. Und so wir IHM nachfolgen, so vergibt ER unsere Schuld. Menschenweihe ist noch lange keine Gottesweihe. Welche törichte Geister laufen umher. Die meisten dienen dem Schwarzen hier. Ein Gelehrter sagte; "Sein Gott redete diese Sprache nicht." Ja, sein Gott ist Satan, der da spricht: "Ich bin der Gott dieser Welt, sie dienen mir ja alle."

Wenn die Gelehrten würden JESUS erkennen, so würden sie auch seinen Weg gehen. So gehen sie IHM aus dem Wege in das Gehege der finsternen Macht. Und sie verrichten böse Werke. Wo der Hl. Geist fehlt, dort herrscht Sodoma und Gomorra, dort ist die Sündflut.

Und wie sie sich versündigen, sogar an Kindern, um ihre Lust des Fleisches zu stillen. Also glauben sie doch nicht an JESUS, unseren HERRN, der da wirklich lebt, der SEINE Kraftströme vergibt an die, die an IHN glauben, auf IHN hoffen, auf IHN bauen. Die sich versündigen an unschuldigen Wesen, die gehen harte Läuterungswege. GOTT tut, was IHM gefällt. Sie kämpften damals wider GOTT, wider JESUS. Sie erkannten IHN nicht. Sie brachten IHN bis zum Tod am Kreuz. Und heute kämpfen sie gegen den Hl. Geist. Das wissen die Klugen, die Weisen nicht. Wo liegt denn ihre Weisheit, wo ist sie denn? Wo ist denn die Liebe, von der man viel spricht und man übt nicht SEINE Pflicht. Es heißt: "Liebet GOTT über alles und den Nächsten wie euch selbst." Man gibt schöne Grabreden heraus für die Hinterbliebenen, so sie sagen, der HERR spricht: "In MEINES Vaters Haus sind viele Wohnungen. ICH gehe hin, euch eine Stätte zu bereiten, wo ICH lebe." Ja,



PREDIGTEN DES HERRN

das hat ER gesagt, aber zu denen, die seinen Weg gehen, die IHM folgen auf das Wort. Menschen, die dem HERRN nicht nachfolgen in diesem Leben, sie gehen auch nicht ein in die Gärten des HERRN. Sie sehen nur einen Augenblick das Licht, dann überholt sie die Finsternis. Man wird niemals ernten, was man versaut hat auf Erden.

ER sagt: "Was ihr säet, das werdet ihr ernten." Der HERR ist barmherzig denen, die auch gewillt sind, seinen Weg zu gehen. SEINE Barmherzigkeit hat auch Grenzen gezogen bei denen, die bequem und träge durch dieses Leben gehen. Sie sagen: "O GOTT ist ja so barmherzig. ER vergibt doch gleich, so man nur bereut, was man getan hat." Die Barmherzigkeit GOTTES hat ihre Grenzen. Hier ist die Gnadenzeit.

Der GEIST spricht: "Wirket, solange es an der Zeit ist; denn der HERR kommt ganz plötzlich wie ein Dieb in der Nacht, da man IHN nicht erwartet." Seid immer bereit, so spricht der Geist und die Braut.

Selig, der IHM felsenfest vertraut. Heilig, der SEIN Haus auf den Namen JESU baut. ER erscheint mit der Braut, uns in Empfang zu nehmen für die Ewigkeit. Sind wir bereit? Eine Frage, die wir selbst beantworten in der Zeit.

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Der HERR spricht: "ICH strecke MEINEN Arm aus über alle, die sich festhalten an MIR. Die Glieder führe ICH durch die Lebenstür. Der HERR macht SEIN Kind ganz groß. Helene, du lebst in der Demut, du gibst dem HERRN die Ehre. Du bittest: 'HERR, ich bin nicht würdig.'"

Der HERR spricht: "ICH habe MEIN Kind auserwählt für Zeit und Ewigkeit. ICH würdige MEIN Kind durch MEIN großes Erlösungswerk. Die letzten Schritte sind dir bitter und hart. Bedenke der Herrlichkeit, der Glückseligkeit, was deiner harret. Du bist des HERREN Kind."

ER sprach vor jener Zeit: "ICH muss MEIN Angesicht verbergen, als ob ICH den Aussatz hätte, und sogar vor den eigenen Hausgenossen."

ER trug die Demütigung, die Schmach. Der GEIST spricht: "Du lebst im Licht, deine Gegner sind in der Finsternis. Die Raben fliegen um dein Haus. Sie wollen alle ein Stück Kuchen von dem haben, den du erhältst auf dieser Welt."

Ich sah den Engel des HERRN, er hauchte mir seine Kraft ein. Es war ein langer Kuss.

Liebe Geschwister, ziehen wir alle die Gaben des HERRN tief in unsere Seelen ein. ER weiß uns alle zu lenken nach seinem heiligen Willen. SEIN GEIST führt uns ein in das Leben, in das Licht. Wir sind im HERRN geborgen, geführt von SEINER Hand, wohl, so wir IHM nachfolgen. So viele befolgen SEINE Worte nicht. Wir sollen IHM gehorchen, IHM dienen, ablassen von den Sünden, die man so gerne erfüllt auf dieser Welt, ablassen von den Genüssen, die man so sehr liebt. Dämonen überwältigen die Körper, sie ziehen ein in die Bereiche der Seelen. Den Geistern man dient, sie legen Beschlagnahme auf Körper, Geist und Seele. Die wird man nicht mehr los. Das eigene Ich wird befördert. Man raucht, man sauft, man hurt, man erfüllt nur die Werke der Finsternis.

Was nutzt es hier zu leben und doch dem HERRN ausweichen? Zur Zeit der Versuchung sind die Glieder schwankende Schafe, die vom Winde der Zeit hin und her getrieben werden. Der HERR geht uns allen voran. ER hielt SICH in Grenzen, im Gottesmaß.

Das verlangt ER auch von seinen Gliedern. Wir sind nur befestigt am Jesuleibe, so wir standhaft uns im HERRN erfreuen. ER gibt die Kraft auch bei den Versuchungen und Anfechtungen. ER verlangt die Standhaftigkeit. So wir seinen GEIST in unseren Seelen tragen, sind wir auch standhaft in allen Versuchungskünsten des Feindes. Die dem Suff hörig sind und ihm verfallen, sind in der Tat willenlose Geister, die der Feind gebraucht.

In diesen Häusern herrschen Unruhe, Unfriede und das Geschrei von Dämonen, die sich ihrer Opfer bedienen. Sie sagen, sie ändern sich. Und doch sind es leere Worte. Und wenn der Sturm der Versuchung kommt, dann sind sie schwankende Rohre, die auch ihre Familien in den Abgrund bringen. Sie sind unerträglich im Toben, im Brüllen.

Viele weinen ob dieser Lüstlinge, die ihr Unwesen in ihren Opfer treiben. Es ist der Trieb der finsternen Macht, wie sie brüllt und tobt. Ich selbst habe dieses Schwere durchgemacht mit zwei Trinkern, mit meinem Mann und meinem Sohn. Ich ging durch ein Höllenmeer. Und dennoch bewahrte ich die Ruhe. Der Geist sprach zu mir: "Du bist heute noch denen gram, die dir das große Leid zugefügt haben. Aber wisse, durch diese Leiden hat dein HERR dir gegeben den Gnadenhöhenzug in dieses Leben. Du lebst ja in der Ewigkeit. Diese Züge wird der HERR niemanden mehr geben. Du hast viel gelitten, hieltst durch trotz Schlägen, trotz Brüllen von Dämonen und Gewalten, trotz großer Not, Kummer und Pein. Du hast deinem HERRN vertraut. ER hat dich gezogen in den großen Lehr- und Lichterbogen. Der HERR verschenkt SEINE Gaben nicht denen, die ihr eigenes Ich in die Vorderbahn stellen. Ich konnte auch keine Haltung finden



PREDIGTEN DES HERRN

bei meinen eigenen Leibesgeschwistern. Denen erging es ja so gut, während ich stets im Kampfe war und Not. Der HERR weiß es, dass ein Schlag auf den anderen auf mich zukam. Aber das war mein Weg. Den muss man gehen. Es heißt doch: Einer trage des Anderen Lasten und Beschwerden. Bei mir hört das Leid nie auf. Es kam immer schlimmer und gefährlicher, von Intriganten angegriffen, verleumdet. Die Türen waren fest zugeschlossen. Ich kam mir vor wie das Weib am Jakobsbrunnen, die abends ihr Wasser schöpfte. Am Tage wurde sie mit Steinen beworfen. Die Priester duldeten sie nicht im Tempel.

In der Trübsal, in der Not gehen sie durchwegs alle auf ein Lot. Und doch, der HERR sprach zu mir: "Helene, weine nicht. ICH stelle dir gute Geister in und um dein Haus. Und so war es. Nach langer Zeit der Nacht folgt der lichte Tag. Wahrscheinlich müssen wir durch die Dunkelheit eine gute Strecke gehen, bis wir das Licht erkennen und den Weg auch gehen. JESUS ist der Weg, gehbar für uns alle. ER sagt: "Folget MIR nach!" Der Soldat im Kriege, auch er muss durch die Hölle der Angriffe, der Furcht des Todes gehen. Auch wir stehen im Kampfe mit der Macht der Finsternis. Aber nicht ohne Zweck. Stehen wir auf zu dem reinen JESUS, unserem lieben HERR. ER SELBST ging ja durch die Verfolgung, durch die Hölle, durch Schläge, Geißelung, Dornenkrönung, Verspottung, Verhöhnung. Man lud IHM das schwere Kreuz auf und ER trug es unter Fußtritten den Berg hinauf.

Dort geschah die schmerzhafteste Kreuzigung. Das ist wirklich geschehen. Und ER rief: Es ist vollbracht." ER hat das Werk der Erlösung vollbracht durch die bittere Todesnacht. ER geht vor uns her und die Kraft gibt ER uns auch in den Versuchungen, in den Leiden, in den Anfechtungen und Prüfungen. Wir sollen uns bewähren und IHM folgen auf Erden.

Der HERR öffnet uns das Tor in das geistige Reich. In einer Vision sprach ER zu mir: "Helene, ICH teile mit dir MEIN Reich." Das tut ER für alle, die sich überwinden und selbst verleugnen, IHM nachgehen, die den Weg gehen ins Licht. Der Weg führt durch tiefe Dunkelheiten. Der HERR spricht: "Und die eigenen Hausgenossen werden eure größten Feinde sein."

Man steht mitten in der Not ganz allein. Untereinander waren sie gute Geschwister, aber mich hat man mit Füßen getreten und mich in den Schmutz gezogen. In der großen Trübsal klammert man sich ganz fest an den Arm des HERRN. ER steht uns treu zur Seite. Gerade als es gar nicht mehr weiter ging, war ER für mich da, ganz nah. Wir sollen IHM dankbar sein, wenn wir auch gehen durch Angst und Pein. GOTTES Wege sind harte Wege und doch wunderbar.

ER sagt: "Die letzten Schritte, Helene, sind für dich bitter und hart." Aber so muss es halt sein. Wir müssen uns beugen vor der Hand GOTTES unseres HERRN und noch beten: "HERR, du machst doch alles recht und gut. Wir dürfen leben in deiner Gnadenhut."

ER gibt uns SEIN Wort und es liegt an uns, dass wir uns formen lassen, dass wir den Dämonen nicht mehr hörig sind. Wir müssen ablassen von den genussüchtigen Trieben Rauchen, Saufen, Huren und andere zu quälen, an den Pranger zu stellen. Wir sollen aufhören mit dem dämonischen Geplärr.

Es sind so viele angeschlagen von der finsternen Macht. Sie geben sich auch gar keine Mühe, auch wenn ihre Ehen zerbrechen. Wenn Frauen mitmachen in abnormalen Trieben, wo bleiben denn die Kinder? Sie bleiben auf der Strecke liegen. Sie sehen ja nur den Höllentanz. Was kommt dabei heraus? Kinder werden zu Verbrechern. Dafür sind wir nicht da. JESUS ist gekommen, dass ER die Werke der Finsternis zerstöre, dass wir IHM nachfolgen, trotz Angriffen, trotz Tod, Teufel und Hölle. ER gibt uns doch die Kraft. ER sagt: "Höret MEIN Wort, erfüllet, liebet, vollbringt. ICH gebe das Gelingen." ER ist der HERR, der den Tod besiegt. ER lebt in denen, die nicht nur hören



PREDIGTEN DES HERRN

das Wort, sondern auch erfüllen, die IHM auch dienen. Solche Geister sind angegliedert am Leibe des HERRN. Und die IHM nicht folgen, die nur Hörer sind SEINES Wortes, die kennt ER nicht, die trennt ER von seinem Leibe. Sie sind unbrauchbar. Wie sagte JESUS zu den Seinen: "Ihr seid das Salz der Erde. Wenn das Salz aber unbrauchbar wird, wozu soll man es noch brauchen?"

Wir sind gestellt, dass wir kämpfen den Kampf der Gerechtigkeit GOTTES. So müssen die Dämonen die Körper, Seele und Geist verlassen und ausziehen. JESUS wird einziehen, der für uns den harten Leidensweg gegangen, der für uns gekreuzigt wurde. ER ist unser HERR, unser Lehrer. Wir dürfen IHN Du, lieber Heiland, Vater, Erlöser, Messias nennen. ER öffnet das Paradies für die, die IHM nachgehen.

ER ist da in seinen Gedanken, in seinem Wort. ER hält SEINE Hände über uns immerfort. Beten wir: "HERR, führe DU, wir können allein nicht gehen. Wir geben Unseres dazu. Gebe DU die Kraft, die es möglich macht, dass wir folgsam werden und sprechen: HERR, DEIN heiliger Wille geschehe auf Erden. Du bist unser heiliger, unfehlbarer Geist, der uns in aller Wahrheit leitet und unterweist."

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Die Mutter JESU sprach: "Helene, du sagst die Wahrheit. JESUS ist unser ERLÖSER, der Erlöser der Welt, der HEILAND, der die Menschen befreit hat von der Urschuld der Sünde. "

Maria spricht: "Ich bin wohl die Leibesmutter JESU, und doch die Magd meines HERRN. Du, Helene, verkörperst die Demut, die Niedrigkeit. Der HERR hat dich auserwählt zum Zeugnis SEINES Wortes, SEINER Lehre der Wahrheit. Du hast die prophetische Ein- und Ausgabe. Freue dich deines HERRN. Sage den Menschen und sage den Priestern, dass dies die unendliche Wahrheit ist. Und nur die Wahrheit befreit von der Gebundenheit.

Sie sind alle gebunden an den Ort der Finsternis, so sie den HERRN JESUS zurückstellen. ER ist der Erretter, der Heiland, der Erlöser der Welt. Kniet alle nieder vor eurem HERRN. Betet IHN an im Geiste, in der Wahrheit, im Licht.

ER führt zum Vater. Er strahlt aus seinen HI. Geist, die Kraft, das Leben, wohl denen, die IHN heute in der Wahrheit aufnehmen, die seinen Weg gehen. Sie sind errettet Sie kommen alle in das geistige Reich, wenn sie sich am Worte GOTTES halten, das du hier ausstrahlst in der Einfachheit, Demut und Niedrigkeit. SEIN heiliger Wille geschehe immer und alle Zeit bis in alle Ewigkeit."

Ich sah eine weiße wunderschöne Frau am Bette stehen. Das Kleid war so herrlich, man kann es nicht beschreiben. Sie trug eine schöne Kette mit weißen Perlen um den Hals. Die Perlen waren eingraviert mit Rosen, herrlich anzusehen. Es war die Mutter JESU. Sie ist mit denen verbunden, die JESUS im MESSIAS erkennen und aufnehmen.

Wenn sie erscheint, gibt sie kund, dass ER es ist, der für uns gelitten, der für uns im Ölgarten Blut geschwitzt hat, der für uns geißelt wurde, der für uns mit Dornen ist gekrönt worden, der für uns das schwere Kreuz getragen hat, der für uns ist gekreuzigt worden. Sie durchlebte den lebendigen Rosenkranz im HERRN.

O Mutter der Gnaden, du Auserwählte des Himmels, du durftest den HERRN tragen unter deinem Herzen. Du hast an die Botschaft des Engels fest geglaubt. Das Wort hat Leben in deinem Leibe entfacht. Du bist die unbefleckte Himmelsbraut. Der HERR hat sie gebraucht für SEIN großes Werk.

Die Welt fasst das Wunderwerk nicht. Mit dem Verstande kann man GOTTES Weisheit nicht ergründen. Sonst wäre GOTT kein GOTT. Unser GOTT ist GOTT von Ewigkeit zu Ewigkeit. Gott Vaters Wille hat es gefügt, dass SEINE Persönlichkeit Fleisch annahm, und zwar durch ein einfaches, junges Mädchen Maria. Sie empfing vom HI. Geiste die liebevolle Frucht; SEIN Name heißt JESUS, MESSIAS, der Heiland der Welt, der SEIN Blut fließen ließ, auf dass alle, die an das Wunderwerk glauben, die Segnung GOTTES empfangen.

ER hielt Maria keusch und unbefleckt. Und wenn die Wissenschaft heute behauptet, von nichts käme nichts, die die unbefleckte Empfängnis verwerfen, sie sind arme, törichte, blinde Passagiere, die auf der Seite Satans stehen.

Er weiß, wie er solche Querulanten führt. O er hat sie ja alle im Fallstrick seines Netzes. Sie wissen alle noch mehr als/wie der allmächtige GOTT Himmels und der Erde. ER macht ihre Schulweisheit zunichte. ER beschämt sie durch einfache Menschen, denen ER SEINE Weisheit schenkt auf dieser Welt. Maria ist die unbefleckte Empfängnis. Sie gebar JESUS durch das Wort GOTTES, durch die Verheißung des Engels Gabriel. Maria hatte Freude an dem Kinde. Und doch so viele Schwerter durchdrangen ihre Seele. Sie war mitleidend, mitdenkend, mitfühlend. Dem Leibe nach war JESUS



PREDIGTEN DES HERRN

ihr Kind. ER wurde nicht anerkannt auf dieser Welt. ER wurde abgelehnt von den Schriftgelehrten. ER litt Verfolgung, Verleumdung. Maria litt mit IHM. Ihre Schmerzen sind wie Lebensperlen, eingraviert mit den schönsten Rosen. Sie fühlt wie eine Mutter für ihr Kind. Und sie weiß, dass ER der HERR Himmels und der Erde ist. Sie hat sich gefügt in seinen heiligen Willen.

Heute ist sie eine einfache Frau im königlichen Kleide, das noch weißer ist als der Schnee. Sie ist die Leibesmutter JESU CHRISTI. Gnade ist es, die sie durfte erleben, wohl mit großen Leiden und Schmerzen verbunden. Mutterfreuden sind wunderbar. Und doch gebar sie ihn in einem armen Stall. Sonst war kein Platz für die heilige Familie. Es war der Gotteswille, dass der HERR kam in der Person durch ein einfaches, demütiges Gefäß, Maria. SEIN Name ist JESUS.

Der HERR ist wunderbar. ER lebte die Armut durch. Es war SEIN Weg. Maria mit dem Kinde lieb, uns allen deinen Segen gibst. Sie hat den Rosenkranz durchlebt, mit Freuden verbunden, aber auch mit großen Schmerzen und Wehen. ER hat SICH schlagen lassen, um die Menschheit zu erlösen.

Und wenn man JESUS nicht aufnimmt, liegt man in der Finsternis. ER sagt: "Wer MICH an- und aufnimmt, ist errettet." Wir dürfen nicht zweifeln am Gotteswort. Heute ist der Geist des Lichtes, der Wahrheit am Ort. Er führt uns durch das Gnadenmeer bis über die Brücke der Herrlichkeit. JESUS konnte nicht geboren werden durch eine Zeugung, sondern durch das Wort GOTTES. Wir Geschwister verspüren durch das Wort die Gotteskraft. ER ist der Geist, der uns leitet durch alle Wahrheit.

Wer da zweifelt am Wort, und wenn jene noch so viel beten, da nutzt die Frömmigkeit gar nichts. Und wenn man abstreitet, Maria sei nicht unbefleckt gewesen, so stellt man die GOTTHEIT hin als Lügner. Der HERR sieht zu. Diese Überklugen wollen noch weiser sein als ER. Aber ihr Herr ist der aus der Nacht. Er hält gerade die Großen fest in seiner Gewalt.

Wir Geschwister halten uns fest am Worte unseres HERRN. Wir beten den lebendigen Rosenkranz in der Betrachtung SEINES bitteren Leidens und Sterbens. Aber auch wollen wir uns erfreuen der Auferstehung im HERRN. ER hat den Sieg für uns errungen durch den bitteren Tod am Kreuzesstamm. Und ER spricht auch heute noch zu den Menschen. Sein Wort führt uns himmelan. Beten wir IHN an, verehren wir SEIN Werk der unbefleckten Empfängnis Maria. ER zieht uns durch die Wahrheit auf die rechte Bahn himmelan.

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Der HERR spricht: "Du sollst deinen HERRN lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und mit all deinen Kräften und deinen Nächsten wie dich selbst." Wir fragen: "Wer ist denn unser Nächster?" Wir kennen doch die Worte, die der HERR sprach vor jener Zeit. Es war ein Mann, er wollte nach Jericho. Er fiel unter die Räuber, unter die Mörder. Sie schlugen ihn erbarmungslos nieder, sodass er blutete. Sie ließen ihn in diesem qualvollen Zustande liegen. Da kam ein Priester des Weges. Als er den Ärmsten so liegen sah, das kümmerte ihn nicht. Er wich aus dieser Aufgabe Pflichterfüllung, Liebe zum Nächsten, Hilfe in der größten Not. Es heißt, ein Diener des Tempels, er ging an dem Armen vorbei auch ohne Hilfe, ohne Rat, ohne Tat.

Da kam ein Samariter. Als er den Ärmsten da liegen sah in seiner Hilflosigkeit und so geschlagen, dass er sich nicht mehr aus eigener Kraft konnte heben, hatte er Mitgefühl. Er war mitdenkend, mitfühlend, mitleidend. Er reinigte seine Wunden, er wischte das Blut fort von seinem Körper, er verband auch seine Wunden sehr sorgfältig. Er hob ihn auf sein Maultier und führte ihn in eine Herberge. Er pflegte ihn sehr behutsam, sehr bedacht. Aber er musste weiterziehen. Er übergab aber dem Hausherrn den Schwerverkranken zur Pflege. Er sprach: "Behandle ihn gut." Er käme für die Auslagen auf. Also bezahlte er ihn für die Pflege an dem Ärmsten der Armen.

Nun, liebe Geschwister, wer ist denn der Nächste? Doch die, die Hilfe brauchen, so man sich auch um die Ärmsten kümmert, so wir nicht an der Seelennot vorübergehen. Wir sollen die Barmherzigkeit erfüllen, die Tätigkeit der Nächstenliebe. Es steht offenbar, dass gerade die Samariter so verworfen waren. Aber gerade ein Samariter hat sich der Not des Ärmsten erbarmt, er hat sich seiner Hilflosigkeit angenommen, er scheute keine Arbeit. Er gab auch sein Geld hin für die weitere Pflege des Ärmsten. Und der Samariter war von GOTT, dem HERRN, angesehen. Der stolze Priester ging ja daran vorbei.

Was kümmert ihn der Ärmste? Ein Diener des Tempels ließ ihn auch liegen in den Wehen, in dem Blute. Aber ein Samariter half, wo die größte Not war. Es sind nicht die, die "Herr, Herr" rufen, die da viel beten, mit den Lippen wetzen und helfen nicht, wo Not am Platze ist.

JESUS sagt: "Es werden viele kommen an das verschlossene Tor und rufen: 'Herr, öffne uns!'" Aber beim HERRN zählen nur die guten Taten. Wirken, emsig sein für den Nächsten, da sein. Man soll sich freuen, gebraucht zu werden. Es sind wichtige Aufgaben zu erfüllen. Diese Predigt sagt uns alles. Es gibt so viele, aber wenige, die tätig leben, die sich in den Dienst des HERRN stellen.

ER sagt: "So ihr den Hilflosen beistehet mit Rat und Tat, so habt ihr mir geholfen; denn was ihr den Geringsten tut, das habt ihr MIR getan." Samariter waren von den Juden verhasst. Aber gerade ein Samariter erfüllte die Liebe zum Nächsten. GOTT ist anders, als sich so manche, sogenannte Herren, wie sie sich benennen, vorstellen. Viel Beten, viel Reden und nicht Helfen, das ist Verrat am Nächsten. Wir alle haben Pflichten, Aufgaben auszufüllen.

Leben ohne tätige Barmherzigkeit ist Frevel. Der HERR hört nicht dahin. Es fehlt so vielen die Selbstlosigkeit und die Selbstüberwindung. Es gibt nur noch die Ichzentralisten. Es gibt leider nur wenige, die nicht so viel Show machen und helfen aber, stets bereit sind, zu helfen den Ärmsten der Armen. Der HERR kennt nicht die angeblichen Christen, die so viele Worte machen und den anderen, die in Nöten sich winden, nicht helfen. ER kennt sie nicht, ewig nicht. Das Lippengeplärr, das nutzt nichts, auch nicht die Form von Religiosität, noch Ohrenbeichte, Kommunion und noch die letzte Ölung.

So wie man lebt auf dieser Welt, so wird der Seelenzustand sein und bleiben, ohne Tätigkeit kein Licht, kein Leben. JESUS sagt: "Ich bin das Licht der Welt. Wer MICH aufnimmt, ist Licht vom göttlichen Licht, Leben vom ewigen Leben." Auch ich stand dereinst da in der größten Seelenpein



PREDICHTEN DES HERRN

und -not. Gerade die, die so viel beten, wandten sich ja ab von meiner Hilflosigkeit, von meinen Schmerzen und Nöten.

Gerade an die man denkt, die helfen noch, die gehen an den Nöten vorüber. Da erschien mir der HERR; ER sprach: "Weine nicht, MEINE Liebe, ICH stelle dir gute Geister zur Seite, um dein Haus, zum Geleite."

So war es auch. Dank dem HERRN dafür. Mir half eine Frau, die nicht mit den Lippen wetzte, die GOTT, den HERRN, pries in seinen Werken. ER hat sie zu mir geführt und sie stand fest an meiner Seite bis an ihr Lebensende. Und als es so weit war, sah ich den Engel Raphael; er sagte zu ihr: "In das Grab kommt nur dein irdischer Leib. Aber dein Geist geht heim in die ewige Heimat."

Der Engel holte sie ab von hüben nach drüben. "Es sind nicht die", so spricht der HERR, "die da rufen und gehen an anderer Nöte vorbei ohne Tätigkeit, ohne Barmherzigkeit."

Sie denken, ihre Form bringt sie ins Himmelreich. Keiner geht dort ein ohne Läuterung. Sie suchen den römisch-katholischen Himmel, aber den gibt es nicht. Was Menschen aufrichten, ist nicht von GOTT. ER gibt SEIN Wort. ER sagt: "Liebet euch untereinander, so wie ICH euch geliebet habe und noch liebe."

An der tätigen Liebe scheitern ja die meisten. JESUS befiehlt, JESUS gibt SEINE Gebote. ER gibt uns SEIN Wort im Gnadenhöhenzug am Ort. Was nutzen denn große Worte und man tut nichts erfüllen. Wir alle sollen Helfer werden. So liebt man GOTT aus dem ganzen Herzen, aus der ganzen Seele, aus allen Kräften.

ER spricht: "Was ihr den Geringsten MEINER Brüder tut, das habt ihr MIR getan." Das Wort GOTTES fehlt in dieser Welt. Man lässt SEIN Wort aus. Wie bedrohte ER schon damals die Schriftgelehrten: "Wehe euch Heuchler, wehe euch Pharisäer, Ottern-, Natterngezücht, die ihr dem Volk das Wort GOTTES vorenthaltet. Ihr selbst kommet nicht in das geistige Reich."

Sie sitzen in den Beichtstühlen, geben Lossprechungen heraus mit dem Vermerk, dass sie sollen zur Strafe beten. Ist das Gebet Strafe? Gehört das Gebet zum Strafregister? Darin liegt keine Sühne.

JESUS sagt: "Hast du dich versündigt wider deinen Nächsten, so gehe an erster Stelle zu ihm und bitte um Vergebung. Dann erst komme her zu MIR."

Vergibt der Nächste nicht, kommt der Nächste nicht über diese Schlechtigkeit, so bleibt der Zustand behalten. Auch eine Frau hat sich an meinem Hause schwer verfehlt. Sie erschien mir und sie sagte: "In diesem Leben könnt ihr mir nicht vergeben, aber im anderen Leben tut ihr das."

In diesem Leben kann man nicht so vergeben. Und so ist auch nicht vergeben. Der HERR spricht zu mir: "Es stehen da viele an deinem Hause, sie warten auf deine Vergebung. Wenn du ihnen nicht vergibst, müssen sie wieder zurück in ihr finsternes Verlies."

Denken wir doch an die Worte, die ER zu Petrus sprach: "Wem du die Sünden erlassest, denen ist vergeben. Wem du sie behältst, denen bleibt noch ihre Schuld." So ist der Weg GOTTES, so sind SEINE Gedankenzüge. ER ist barmherzig denen, die auch tätige Christen sind im Leben, die die Barmherzigkeit üben, nicht mit vielen großen Reden, sondern mit der Tatkraft ans Werk gehen. Hier ist die Bewährungsfrist. "Wirket, solange es Tag ist, denn gar bald bricht die Nacht ein und



PREDIGTEN DES HERRN

zu spät wird es sein." Hier wirken die Gottesgedanken. Sie sondern sich ab von den Wegen so vieler, die sich selbst nur kennen, hegen und pflegen. Er begab sich unter die Ärmsten der Armen. ER setzte SICH mit ihnen an einen Tisch. ER aß mit ihnen das Brot des Leibes, der Seele.

ER sagt: "Wer MEIN Wort hört, hat gegessen MEIN Fleisch. Wer es erfüllt, hat getrunken MEIN Blut."

Was nutzt das überspannte Gesicht ohne Tätigkeit, ohne Liebe zu GOTT, ohne die Liebe zum Nächsten? Es heißt, sucht Verlorene auf, so wie der HERR es getan. Gebet den Verlassenen Tröstung, nehmet der Armen euch an, bringet das Licht in die Welt allen Kummers hinein. Sagt in Liebe dem Feind, was es heißt, ein Christ zu sein.

Tragen wir doch den Hl. Geist im Herzen, in der Seele, so erfüllen wir auch die Werke der Nächsten-, der Gottesliebe. Die Form kann mir nichts mehr geben. Mich führt mein HERR, der GEIST des Lichtes. ER führt uns alle auf den Weg des Heils. Soll ich mich von Menschen führen lassen, die ohne seinen GEIST leben?

Ich vertraue meinem Führer. ER führt mich an SEINER Hand und an SEINER Hand will ich auch bleiben. Hand, die mich gesucht hat; Blut, das mich erkaufte hat; Gnade, die mich freigemacht, Preis SEINER Liebesmacht.

ER zeigt die Nägelmale an Fuß und Händen mir, die blutige Dornenkrone, die ER getragen hier. ER zeigt uns allen SEINE heiligen durchbohrten Hände. Und durch seinen GEIST atmen wir ein das Leben. Und in seinem GEISTE erfüllen wir auch gute Werke, IHM zur Ehr', IHM zur Liebe. Dies kommt uns zugute. ER sagte zu mir: "Sage den Geschwistern, was man für das Haus tut, das kommt ihnen allen zugute."

Das Werk erhält der HERR. Das Haus steht auf dem Felsen. Und die Wasser der Welt werden es nicht fortreißen. Was ER erhält, das bleibt bis in alle Ewigkeit. ER hat uns durch SEIN Leiden und Sterben befreit. ER ist aber auferstanden, der HERR. Auch wir stehen auf durch IHN. Welch ein seliger Gewinn. Der HERR führt zum Ziel.

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

An Pfingsten waren die Jünger JESU beisammen. Es geschah ein Brausen vom Himmel, und sie fühlten eine überirdische Kraft. Sie wurden vom Hl. Geiste erfüllt und geführt. Petrus, der stets des HERRN Begleiter war, fing an zu predigen in einer solchen Kraft, dass die anderen sich wunderten.

Petrus sprach: "Der HERR ist in seinem GEISTE da; ER legt uns ein SEIN Wort, was auch ich rede am Ort." ER sprach: "JESUS ist gekommen auf diese Erde, dass ER durch das Wort und die Tat des himmlischen Vaters Wille erfüllt hat. ER gab Zeichen und Wunder, ER tat gute Werke, ER hob die Gefallenen auf, ER führte sie ins Leben, ins Licht. ER stieg in die Hölle, auf dass ER alle erlöse, die an IHN glauben, IHN aufnehmen, IHM nachgehen. ER wurde geschändet, geschlagen, mit Peitschenhieben gezeißelt, traktiert, verspottet, verhöhnt. Man setzte IHM die Dornenkrone aufs Haupt, schlug IHM mit einem Rohr aufs Haupt, man lud IHM das schwere Kreuz auf. Und der HERR trug es bis auf Golgathas Höhe, bis zur Kreuzigung SEINER Person. ER ist aber auferstanden vom Tode, ER ging heim zum Vater und hat uns verheißen: 'Trauert nicht, weinet nicht, so ICH zum Vater gehe, der MICH gesendet hat. ICH sende euch MEINEN GEIST. MEINE Kraft, MEINE Liebe zieht durch euren Geist, durch eure Seelen.' ER hat mir die Gaben seines Geistes verliehen, zu predigen SEINE Lehre. Und so auch ihr die Geistestaufe empfanget, so ist euch vergeben die Schuld. JESUS hat alle Schulden abgetragen, mit dem Vermerk: 'Wer an MICH glaubt, wird leben, obgleich er stirbt. Und wer da lebt, wird nie mehr sterben.'"

Petrus sprach: "Wir lassen uns nichts verbieten, was da anbetrifft JESUS, unseren HERRN und Heiland." Petrus hat IHN persönlich erlebt. Er konnte reden, er konnte behaupten: "JESUS ist der HERR; ER ist der Sohn GOTTES, des himmlischen Vaters."

ER ist angetan mit Herrlichkeit, durch die Kraft GOTTES, die Kraft, die auch wir heute fühlen und wahrnehmen. ER ist es, der uns beglückt durch SEINE Nähe, durch SEIN Wort, durch die Visionen am Ort. Auch ich lebe in der Gnadensonne; das ist eine Wonne. Ein tiefes Glücksgefühl durchzieht meine Seele durch die Geistesliebe und -triebe. ER hat die Gläubigen lieb im sanften, heiligen Trieb. Gläubige leben so, wie ER es will. Sie leben geduldig, friedfertig, demütig, sanftmütig und keusch. Die Reinheit ist sehr wichtig. Es heißt: "Reine Herzen werden IHN schauen." ER hat ausgesendet durch SEINE Geisteskraft, SEINE Jünger; besonders Petrus.

ER sprach: "Gehet hin, lehret MEIN Volk alles halten, was ICH euch offenbart habe. ICH bin bei euch alle Tage bis ans Ende. Führt MEIN Volk aus der Finsternis in das Licht." Aber der HERR sprach, dass es ihm genau so ergehe wie IHM. "Auch ihr werdet verfolgt von den eigenen Hausgenossen. Selig, die Verfolgung leiden um der Gerechtigkeit GOTTES willen. Frohlocket, euch gehört der Himmel."

Und sie haben IHN dennoch nicht erkannt, IHN nicht aufgenommen. Sie riefen: "Ans Kreuz mit IHM!" Aber der am Kreuz ist unser Leben, unsere Auferstehung. ER hat die Schulden derer bezahlt, die IHN auch aufnehmen, die die Gebote halten, die auch das Weltliche drangeben, auch das Vermögen drangeben für die Ärmsten der Armen.

ER spricht: "Was ihr säet, das werdet ihr ernten." ER sprach auch zu mir: "Helene, ICH habe dich auserwählt. Du wirst sagen und bekennen, dass ICH lebe, dass ICH unter MEINEN Gläubigen verweile, euch MEINE Kraft erteile." Ja, der HERR lebt. ER ist im GEISTE da. ER gebraucht auch meinen Geist, meine Hände, auf dass ich euch gebe die Kraft, die ER verströmt auch durch meine Seele. Selig die, die die Kraft verspüren. Es ist ja der GEIST, den ER verhieß. ER sprach: "Weinet nicht, so ICH aufsteige zu MEINEM Vater. ICH hinterlasse euch ein großes Vermächtnis, einen großen Reichtum. Sehet, ICH bin bei euch alle Tage bis ans Ende. ICH verlasse euch nicht. ICH bin euer Leben, eure Kraft und Zuversicht." Und an diesen Worten, liebe Geschwister, zehren auch



PREDIGTEN DES HERRN

wir heute. Auch wir verlangen nach SEINER Kraft und Liebe und dass ER zu uns spricht, dass ER uns die Kraft gibt beim Verfolgungswahn der eigenen Hausgenossen, dass auch wir ertragen die Prüfungszeit; denn es heißt: "Folget MIR nach! Nehmet euer Kreuz und säget am Kreuz nichts ab. Traget das Kreuz in der Zuversicht, der HERR verlässt die Seinen nicht."

Wir wissen, die Jünger litten Verfolgung, Ängste, Schmerzen, auch bis zum Tode. Aber der Tod hat nichts an denen, die JESUS im Geiste, im Herzen tragen, IHN bekennen, wie ER ist und wie ER war. ER ist das Oberhaupt, der König Himmels und der Erde. ER ist der Hohepriester, der den Tod besiegt hat, auch für uns. Auch wir stehen auf im Geist, im Licht.

Wohl spricht der Engel des HERRN zu mir: "Fürchte dich nicht, Helene. Nur dein irdisches Kleid fällt in die Grube. Aber dein Geist steigt auf zur himmlischen Ruhe, wo es keine Leiden, keine Verfolgung mehr gibt, wo der Friede GOTTES deine Seele erquickt."

Unser HERR JESUS ist auferstanden. So werden auch die Seinen auferstehen und eingehen zu den lichten Friedeshöhen. ER sprach zu mir: "MEINE Helene wird überrascht sein, im Geiste zu leben. Du wirst dich gleich eingewöhnen."

ER sagte auch: "Du wirst ein Abbild sein MEINER SELBST im irdischen Heim." Man glaubt nicht an den HERRN, noch dass ER einfache Menschen erwählt, ihnen Perlen des ewigen Lebens überträgt. Da sieht man, wie ER das Volk der Erde liebt, weil ER stets neue Kräfte erwählt.

Glauben wir doch fest an unseren HERRN. ER hat das Werk der Erlösung vollbracht durch das bittere Kreuzesleiden, durch den grausamen Tod am Kreuze.

Liebe Geschwister, wir fühlen doch im Glauben, wie sehr der HERR uns liebt und uns auch heute mit SEINER Geisteskraft erfüllt, zum Wohl der Gläubigen, sie erleben die Kraft GOTTES, sie gehen ein in das geistige Reich. Ich sah ganz oben ein großes Licht. Ich hörte die Stimme GOTTES sagen: "GOTTVATER breitet SEINE Arme aus und holt dich, SEIN Kind, nach Haus."

Der HERR sagte in einer Vision: "MEINE Helene kommt aus dem Wald in ein schönes Wiesental, wo dir die schönsten Blumen blühen auf Salems lichten Friedeshöhen."

GOTTES Verheißungen sind für mich ein großer Schatz, mit dem Verstand nicht fassbar. Aber mit offenen Herzen fühlen wir die Liebe GOTTES, die ER verströmt durch SEINE Geisteskraft, durch des Vaters Allmacht.

ER und der Vater sind eines GEISTES. Verehren wir doch die heilige Dreifaltigkeit der GOTTHEIT. ER würdigt uns Menschen, dass wir aufschauen dürfen zum Licht, das da leuchtet in die Finsternis. Und viele begreifen es nicht, wie groß der HERR ist. Ja, ER ist der HERR, vor dem müssen sich alle Knie beugen im Himmel wie auf Erden. Groß ist der HERR. Ich sah einen großen Engel, er breitete seine Arme aus, er sprach: "Groß ist der HERR, allmächtig ist ER. SEIN Tun ist Weisheit. SEINE Gnade währt von Ewigkeit zu Ewigkeit." So wie die Jünger sich freuten, so der Hl. Geist auf sie kam, so ER sie im göttlichen Wort unterrichtete und führte, so ist ER genau auch heute da. Auch wir verlangen sehr nach SEINER Liebe. Wir sind mit seinem bitteren Leiden, mit der Kreuzigung vereint. Und ER wischt ab unsere Tränen vom Angesicht. ER kennt unsere Wehen, ER kennt unsere Leiden. ER lässt sie wohl zu, dass ER uns formt zu tüchtigen, lebendigen Seelen, die anderen den Weg zeigen ins Leben.

Ja, wer ist der Weg, wo ist der Weg? JESUS offenbart: "ICH bin der Weg, gehbar für alle, die MIR nachfolgen. Sie sind MEIN, und niemand wird sie MIR entreißen." Pfingsten ist die herrliche Zeit



PREDIGTEN DES HERRN

der Ausgießung SEINES HI. Geistes. Nicht nur für die Apostel, auch an die Gläubigen, die ER erwählt, auch an das Volk, an das ER denkt. ER verlangt nach seinem Volk, das IHN anerkennt, das auch seinen Weg geht, IHN im GEISTE aufnimmt, dass sie IHN in ihren Herzen tragen. Der GEIST weht, wo ER will. ER erweckt geistig Tote zum Leben. ER hat mir offenbart: "Nach diesem Leben fängt ja erst das wahre Leben an." Wohl besteht da der irdische Leib nicht mehr.

Aber der Geist lebt weiter, er zieht ein in das geistige Heim, dort, wo keine Tränen mehr fließen, wo kein Geschrei mehr ist, keine Angst, keine Seelenpein. Dort im Lande des Lichtes lebt unser HERR; dort gehen wir ein, wenn wir IHM nachfolgen auf Schritt und Tritt, so wie ER es will. Halten wir still. Es muss ja gehen, wie ER es will.

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Der HERR spricht: "So ihr heute MEINE Stimme vernehmet, so verstecket eure Herzen nicht. Ergreifet das Licht."

Der HERR spricht zu mir: "Eine sanfte Welle kommt über dich, Helene. Die Arme des HERRN legen sich um dich. ER hat dich gezogen in das große Licht." Ich sah drei Engel, die brachten mir roten Rosen, sie sprachen: "Die herrlichsten Rosen aus dem Himmelsgarten bringen dir der Engel Michael, Engel Raphael, Engel Gabriel. Helene, Tauben fliegen an dein Haus. Du wirst ein großes Glück empfangen, eine große Freude erleben. Du sagst, du hast nur Sorgen, Pflichten und Leiden und du kannst die Menschen nicht mehr ertragen.

Aber JESUS, dein Heiland, ist immer für dich da, greifbar nah. Lege IHM alle deine Beschwerden an den Kreuzaltar. ER richtet SEIN Kind auf, gibt dir Kraft, Ausdauer, Mut und Zuversicht. Dein HERR hält, was ER verspricht. Bald gehst du heim in das ewige Gnadenlicht. Helene, du bist Stefan mehr als eine Mutter, du bist ihm eine Haltung, die es auf dieser Welt nicht mehr gibt. Du bist ein dienender Engel in deiner Umgebung, in deiner Behausung. Du bist vom HERRN des Himmels hierher gestellt, die wichtigste Aufgabe zu erfüllen, den Menschen zu geben das Licht der Welt.

JESUS ist es, der in Vergessenheit geraten ist, der aber die Menschheit nicht vergisst. Und das weiß auch nur dein HERR, wie hart dein Weg hier ist. Rege dich nicht auf über die, die dein Leben so beschweren und dich quälen, verleumden. Dieser Weg ist vorgesehen, mein Herz. Durch diesen Weg kommst du auf die geistige Höhe. Denke nicht so viel über die Misere nach. Bald gehst du heim. Der Tag ist nicht mehr fern."

Liebe Geschwister, der HERR gibt uns Worte des Trostes, auch für euch, die auch ihr gehet durch Trübsal, Schmerzen und Leiden. Wir wissen doch, einer ist immer für uns da. O wie warm ist SEINE durchbohrte, heilige Hand. ER spricht: "Ihr seid nicht allein, ihr seid nicht einsam. Sehet auf das Kreuz, das euer HERR getragen in Schmerzen, in Leiden. ICH trug das schwere Kreuz bis hinauf nach Golgatha. Denket an die harte Kreuzigung. Sehet ich bin bei den Meinen, die an mich glauben, die MIR vertrauen, immer und alle Zeit; denn ICH habe euch erlöst. Ihr seid MEIN. So trinket den Leidenskelch bis an den Rand. Ahmet MIR nach. So betet ihr den lebendigen Rosenkranz." Ja, der HERR geht vor uns her, ER spricht: "Folget MIR!" ER sagt auch: "Die in Tränen säen, werden in Freuden ernten, im Gottesgarten, dort, wo die schönsten Blumen blühen, auf Salems lichten Friedeshöhen." Ja, ER ging durch das Höllenmeer, hat das Werk der Leiden, Schmerzen erfüllt. ER hat das große Werk der Erlösung vollbracht, wohl für uns, so wir fest wandeln im HERRN. ER gibt uns die Kraft. Nicht unsere eigene Kraft macht es möglich, stille und ausgeglichen zu sein bei allen Schwierigkeiten dieses Lebens.

ER spricht: "Kommet alle her zu MIR, die ihr traget Seelenschmerzen und -leiden, ICH verbinde eure Wunden mit MEINEN heiligen Wunden."

Ein großes Wort spricht ER am Ort. ER sagt: "Ihr müsset verfolgt werden, schon um MEINES Namens willen." ER war schon verhasst vor jener Zeit. Sie verfolgten IHN ohne Ursache. ER hat allen gegeben SEINE Lebensworte und sie neideten IHM diese Gaben. ER sagte zu ihnen: "Da ihr gesehen habt die großen Wunder und Zeichen des Himmels und dennoch glaubet ihr mir nicht, dass ICH im Vater lebe, das wird euch werden zum Gericht. Ihr seid schon gerichtet auf dieser Welt."

Und heute erwähnt der HERR Knechte und Mägde. So sagen sie: "Diese sind falsche Propheten." Man will sie zu Boden drücken. Ja, das große Vermögen sollten doch sie, die Schriftgelehrten, haben. Diesen Zug werden sie kaum erreichen. Auch zu mir spricht der HERR: "ICH habe dich erwähnt. Du wirst MEINE Worte empfangen. ICH rede zu dir. Aber die Priester sagen, du hast Wahnvorstellungen. Das ist der Neid, Bosheit, Widerwärtigkeit. Man hat keinen Platz unter den eigenen Hausgenossen." Der Geist spricht: "Die Priester machen vor dir ihre Türen zu. Würden sie



PREDIGTEN DES HERRN

tragen MEINEN GEIST, so würden sie dich in ihre Arme schließen und dich im Geiste begrüßen." Es ist wie vor jener Zeit. Der HERR spricht zu seinen Erwählten. "Wer euch aufnimmt, nimmt MICH auf. Wer euch nicht aufnimmt, das sind die Törichten, denen nichts an mir liegt. Ja, die Priester sagen, die Auserwählten seien falsche Propheten. Wer die MEINEN nicht aufnimmt, der nimmt auch MICH nicht auf."

Gerade von denen stehen viele im Hades der Ewigkeit, wo der Wurm nicht stirbt. ER gibt uns Lebenszüge. Es ist die Zeit da, so man gerade diese aus der Kirche stößt mit Gewalt, die den Geist noch in sich tragen. Es ist die Zeit da, so der Geist spricht: "Freuet euch und frohlocket, so sie euch verstoßen, verfolgen, verwerfen. Euer Lohn wird der Himmel werden."

ER gibt mir das Wort der Wahrheit. Wenn man die Wahrheit spricht, so geht man durch die Verfolgung. JESUS sagt: "MEIN Wort ist ein zweischneidiges, scharfes Schwert für alle, die es abstreiten, die es fortwerfen. Wenige von ihnen gehen ein in die Hallen des HERRN." Diese Wenigen haben auf dieser Welt keinen Platz, keinen Raum.

Da denkt man an die Worte des HERRN, so ER sagte: "Die Füchse haben ihre Höhlen, die Vögel des Himmels ihre Nester, der Menschensohn findet keinen Raum, keinen Platz gerade unter denen, die sich aufstellen als die, die befugt sind, das Volk zu führen. Durch ihre Führung führen sie das Volk in den Abgrund, aber nicht in das Licht. Sie gehen Ewigkeiten nicht ein in die Hallen des HERRN. Sie geben sich eigenmächtig die Ehre, den Ruhm allein."

Wo ist denn der HERR, der da spricht: "MEIN GEIST führt MEINE Kirche in Wort und Bild durch diese Zeit. Die Pforte der Hölle wird sie nicht überwältigen."

Kein Irdischer kann die Stelle des Menschensohnes vertreten, nur ER allein; denn ER allein ist heilig und unfehlbar. Kein Irdischer kann sagen, dass er heilig, unfehlbar ist. Gerade die Schriftgelehrten lügen, dass die dicksten Bäume sich biegen. Sie gehen Ewigkeiten nicht ein in die Hallen des HERRN, denn IHM allein gebührt die Anbetung, die Ehre, aber nicht denen, die da angeben, hochwürdig zu sein. Sie verkünden ja nicht das Wort im HERRN. JESUS wird den Frevlern das Tor verschließen. O da rufen sie, da pochen sie: "HERR, öffne uns das Himmelstor", aber ER spricht: "Weichet von MIR, ihr Otterngezücht, ICH kenne euch ewig nicht." Sie kennen ja nicht den guten Hirten vor lauter Menschenverehrung und Anbetung. Gerade diese Kirche hat sich festgefahren. Es ist die Zeit da, so ER spricht: "Es kommt Zeit und die Stunde, dann wird man GOTT anbeten, aber nicht mehr in den Kirchen, in den Tempeln, sondern im Geiste und im Lichte der Wahrheit." Der Engel des HERRN sagte zu mir: "Die Katholische Kirche hat sich festgefahren in Menschenverherrlichung, Menschenanbetung. JESUS, der Erlöser, wird kaltgestellt von den Schriftgelehrten dieser Welt." Diese glauben ja nichts mehr. JESUS fehlt. IHN hat man vergessen. So Auserwählte geben Gottesworte, Ermahnungen aus dem Geiste, so behauptet man, das seien keine Gottesworte. Der GEIST spricht zu mir: "Helene, ICH lebe auch in dir und du in MIR. MEINEN Segen, MEINEN Frieden gebe ICH all denen, die MIR nachgehen in diesem Leben. Sage den Heuchlern, ICH gebe dir die Kraft aus MIR. Die Kraft zieht durch Körper, Geist und Seele. Sage auch diese Worte denen, die GOTT anbeten und nicht Menschen verherrlichen." Die sich verherrlichen lassen, tragen ja den Geist des Lichtes nicht, sonst würden sie IHM die Ehre überlassen. ER hat geblutet, ER ist gekreuzigt worden zu unserer Erlösung und Vollendung. Die Anbetung gilt ja dem HERRN, mit dem himmlischen Vater vereint, mit den Engeln, die uns bewahren vor allen Gefahren, mit der Christenschar, die auch gekämpft, gelitten, gestritten, die Zeugnis abgaben von unserem HERRN. Anbetungswürdig ist nur unser HERR allein. Dank dem HERRN.

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Engel GOTTES verkünden den Frieden, sie erschienen den armen Hirten, die des Nachts hüteten ihre Herden. Sie sprachen: "Liebe Brüder, fürchtet euch nicht." Denn sie erschrakten über das große Licht, dass die Engel des HERRN erschienen und verkündeten den Frieden. Sie sprachen: "Euch ist heute der HEILAND geboren. Es ist CHRISTUS, unser HERR. Gehet nach Bethlehem, dort findet ihr das Kind; wohl im Stall in einer Krippe."

Und die Engel sangen: "Ehre sei SOTT in der Höhe und Friede den Menschen auf Erden, die das göttliche Kind ehren und anbeten im himmlischen Vater der Liebe, der Allmacht."

Und die Hirten fanden das Kind, sie knieten vor ihm nieder und beteten es an. Das war eine große Freude, dass die Engel gerade den armen Hirten erschienen und die Botschaft der Menschwerdung SEINES Sohnes übergaben und ihnen Freude bereiteten. Sie durften das Kind sehen, es in die Arme schließen, es Herzen, es begrüßen.

Welch eine Gnade von Gottvater. GOTT gab SICH kund durch der Engel Geist und Mund. "Wir verkünden euch, liebe Freunde, dass der HERR geboren wurde, im Stall, wo das Vieh lag."

Die GOTTHEIT hat sich tief gedemütigt und erniedrigt. Und die Hl. Familie, Maria und Josef, fanden nirgends Raum, noch Platz. Überall wurden sie abgewiesen. Der HERR Himmels und der Erde kam so niedrig, so klein, und zwar in einem Stall zur Welt. Man legte das Kind in eine Futterkrippe. Das war SEIN Empfang. Schon als Kind gedemütigt geboren, lebend in einem Stall.

Aber gerade die armen Hirten erkannten in dem Kind das Licht der Welt. Und von den drei Königen ist ja auch zu erzählen. Sie waren Sternkundige. Ein Stern des Himmels zeigte ihnen den Weg. Und sie knieten auch nieder vor dem Kind und beteten es an in Gottvater, der seinen Sohn uns geschickt hat auf diese Erde, dass ER das Werk GOTTES erfüllte.

Sie wurden erleuchtet durch den GEIST der GOTTHEIT des himmlischen Vaters. Welche Freude! Voll Demut knieten sie sich nieder und beteten unseren lieben HEILAND an.

Liebe Geschwister, wir sind auch erfreut über die Frohe Botschaft. Auch uns ist erschienen die Liebe GOTTES im Sohne JESUS, der uns führt durch seinen Hl. Geist. Gehen wir doch im GEISTE mit den armen Hirten, mit den Königen aus dem Morgenlande, gehen wir doch in den Stall von Bethlehem. Knien wir uns nieder und beten das Kind JESUS an. Schließen wir es auch in unsere Arme, Herzen und küssen wir es in Freude, das heißt, folgen wir IHM doch nach.

ER, der König Himmels und der Erde, ist gekommen schon im Demutskleid auf diese Welt. ER schließt auch die armen verwaorsten Kinder in die Arme, um die sich die eigenen Eltern nicht mehr kümmern. ER sorgt für SEINE Schar, die man leider auf dieser Erde nicht mehr kennt. Aber ER kennt gerade die, die von den eigenen Leuten verworfen werden. Deshalb kam ER so klein auf diese Welt. ER will sagen: "ICH bin einer aus euch, mitdenkend, mitfühlend, mitleidend."

Also hat Gottvater die Menschen so sehr geliebt, dass ER seinen Sohn sendete auf diese Welt. Und das Wort der Frohen Botschaft ist Fleisch geworden. Und der HERR Himmels und der Erde hat hier unter uns gelebt und gewohnt. Wir alle haben das Recht, unseren lieben Heiland zu lieben und auch die Lieben, die keine Eltern mehr haben. Die Eltern verstecken sich ja vor ihrem eigenen Fleisch und Blut; denn die Liebe GOTTES ist erkaltet. Es geschehen grüliche Dinge auf dieser Erde. Der HERR sorgt für die, die an IHN glauben, IHM vertrauen.

Auch ich erlebte immer Enttäuschungen, Ungerechtigkeit. Aber der HERR im Geiste tröstet auch mich. Ich sah keinen Weg. Aber Weg hat ER aller Wege. ER sprach: "Helene, fürchte dich nicht,



PREDIGTEN DES HERRN

ICH stelle dir gute Geister um und in dein Haus." ER sagte zu mir: "Auf Menschen ruht keine Sicherheit. Die heute noch für dich geradestehen, drehen dir morgen schon den Rücken hin."

Das Kind JESUS ging durch Schmach, Verfolgung, Widerwärtigkeit, von den eigenen Leuten verstoßen, verworfen, verschmäht bis in den Kreuzestod. So war SEIN Weg. Aber ER spricht zu uns: "So euch dasselbe widerfährt, so wisset, dass ICH vor euch ging den harten Weg."

So viele Jünger verließen unseren HERRN. Sie konnten IHM nicht folgen, sie verstanden den göttlichen Weg nicht, aber ihnen zum Verhängnis. ER ist nicht umsonst gekommen. Gerade im Stall kam ER zur Welt, nicht anerkannt von den eigenen Leuten, verworfen, geschlagen, misshandelt, mit Dornen gekrönt, verspottet, verhöhnt und das bis zur Kreuzigung. Sie luden IHM das schwere Kreuz auf. ER trug es bis hinauf auf Golgathas Höhe zur schmerzlichen Kreuzigung.

Betrachten wir doch seinen Weg, vom Kinde bis zum Mann. SEIN Weg führte bis zum Kreuzes-Todesleiden.

Und die Frohe Botschaft nehmen auch wir auf, wir, die letzten Christen. Wir bewundern die HI. Familie, wie Maria sich demütigte, trotzdem ihr Herz sich zusammenzog vor Wehen, als sie das Kind JESUS, das sie gebar, in die harte Krippe musste legen, weil die Menschen zugeschlossen sind, schon waren vor jener Zeit, für die Liebe GOTTES, für die Liebe zum Nächsten.

Gehen wir mit dem Kind, mit Maria, mit dem Nährvater Josef im Geiste mit. Trotz Armut, trotz der Nichtaufnahme wurden sie beglückt durch Gottvaters Liebe, durch die Engelschar, die da sangen: "Friede GOTTES auf Erden und dem HERRN zum Wohlgefallen."

Die Hirten erkannten ihren ERLÖSER. Und die Weisen beteten das Kind JESUS an durch die Führung des himmlischen Vaters, durch der Engel Lobgesang.

Und gerade die stolze Priesterschar haben IHN nicht angesehen. Das Kind JESUS kam arm, demütig und klein. Es wohnte im Stall von Bethlehem. SEIN Bett war schon damals ein hartes Lager, eine Futterkrippe. ER kam, dem alles gehörte, und doch, sie nahmen IHN nicht auf. ER sprach: "Der Menschensohn hat weder Platz, noch Raum, wohin ER SEIN Haupt bergen kann."

Haben auch wir kein Verständnis für den HERRN? Wird ER auch zu uns sagen: "Auch ihr gewährt MIR keinen Platz in eurem Heim, so ihr die Welt mehr liebt als MICH? Und wer die Welt mehr liebt als MICH, ist MEINER nicht wert." Viele, die meisten, sind gefangen mit den Dingen dieser Welt, für JESUS kein Augenmerk.

So wird ER SICH auch Ewigkeiten vor ihnen verbergen. Sie werden IHN nicht sehen, nur für einen Augenblick. Dann überfällt so viele die Welt und die Finsternis. Erdgebundene Seelen sind gar viele. Bis jene das Ziel erreichen, das dauert Ewigkeiten. ER sagt: "Was ihr sät, das bleibt für eine Ewigkeit."

Alle Seelen gehen durch die Läuterung, durch ihre eigene Dunkelheiten. Das ist ein harter Weg. Denn kein Unreiner geht ein in das Licht. ER hat uns belehrt. Es steht offenbar: "Das Kind JESUS nahm zu an Weisheit und Klugheit. ER belehrte sogar die stolzen Priester, dass die sich wunderten. ER ist ja der GOTTES Sohn, der Sohn des Vaters. ER ist es doch im Geiste, der uns führt den Weg in das Leben. ER ist ja der Weg. ER geht vor uns her und spricht: "Folget MIR!" Die armen Hirten wurden erleuchtet und geführt von Gottvater. Die Engel des HERRN gaben sich den Ärmsten kund auf wunderbare Weise. Auch die Könige wurden geführt durch einen besonderen Stern des Himmels. Sie beteten das Kind an. Denken wir doch darüber nach und gehen wir doch auch mit



PREDIGTEN DES HERRN

den Weisen, mit den armen Hirten zum HERRN. Gehen wir im Geiste in den Stall, so finden wir das göttliche Kind.

Wir finden auch das Kind in den ärmsten Kindern, in den Kranken. JESUS ist das Licht. Gerade die armen Kinder, solche Leidwesen, haben mehr Verständnis für JESUS, als die Großen, die sich so wichtig tun, Wunder was sie sind.

Wir aber wissen, dass wir nichts sind ohne JESUS, ohne die Aufnahme des Vaters. Auch die Jünger, sie waren nichts. Sind aber durch JESUS Zeugen des Lichtes. Sie haben große Werke getan. ER sagte zu ihnen: "Und ihr werdet noch Größeres Tun, als ICH getan habe."

SEIN Leben war kurz, aber hart und schwer bis zur Kreuzigung. Aber die Jünger verkündeten die Frohe Botschaft den Völkern der Erde. ER sagte: "Gehet in alle Welt und predigt das Wort GOTTES MEINES Vaters. Lehret sie alles halten, was ICH euch geboten habe. Sehet, ICH bin bei euch alle Tage bis ans Ende. Und das Ende wird zur glücklichen Wende. Nach getaner Arbeit geht ihr ein in die Herrlichkeit GOTTES, eures HERRN."

Auch wir sollen uns SEIN Wort zu Herzen nehmen, IHM dienen, IHN bekennen, so wie ER ist. So will es der HERR JESUS CHRIST.

Liebe Geschwister, beten wir das göttliche Kind an in aller Liebe und Demut. ER hat das Werk der Erlösung erfüllt. Gehen wir IHM nach, so wie ER es will und halten wir still.

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Der HERR spricht: "ICH habe MEINEN Engeln befohlen, die MEINEN zu beschützen, zu bewahren vor allen Gefahren, sie zu trösten, zu erquicken und zu laben."

Engel des HERRN stehen uns zur Seite, sie geben uns das Geleite. Engel erscheinen, sie bringen Friede, Freude ins Leben. Engel werden sichtbar durch den Gnadenzug des HERRN. Ich sah meinen Schutzgeistengel; er führte mich auf den Friedhof. Dort sah ich einen ganz großen Engel auf mich zukommen.

Mein Führungselengel sagte: "Helene, ich bin der Engel, der dich führt auf dieser Erd', der dich festhält, bis du dein irdisches Leben ausgehaucht. Dann steht der Engel hier schon bereit, dich zu führen bis zur Schwelle der Ewigkeit."

Der große Engel sprach: "Helene, fürchte dich nicht. Auf den Friedhof kommt nur dein äußeres Kleid. Ich habe die Order, dich zu führen bis zur Schwelle der Ewigkeit."

Er sagte: "Ich bin der Engel Raphael. Dein Geist steigt in die Höhe, dorthin, wo es keine Trübsal mehr gibt, wo lautere Freuden deine Seele erquicken."

Auch sah ich in der Abendstunde einen Engel zu meiner rechten, einen anderen zu meiner linken Seite. Ein Engel sagte: "Wir behüten unser Kind von morgens früh bis abends spät."

Liebe Geschwister, man fühlt eine Lichteswelt; ein Glücksgefühl durchrieselt Körper, Geist und Seele. Da sah ich wieder einen Engel bei mir. Ich sah auch einen Raubvogel kommen. Der Engel sprach zu dem Raubvogel: "Den Körper von Helene kannst du nehmen. Aber ihr Geist zieht direkt in die Höhe, dorthin, wo ihre Heimat ist."

Durch den Schutz der Engel ist mir alle Furcht genommen. Ich weiß, GOTT in JESUM CHRISTUM tut SICH kund durch SEINE Engelschar. Es ist ein hoher Zug mir verliehen in diesem Leben. Diesen Zug nehmen viele nicht an und nicht auf. Viele glauben nicht, dass der HERR spricht, dass ER aussendet SEINE Engelschar. Und dass ich sie darf schauen, ist Gnade, kein Verdienst. Aber ich darf euch, Geschwister, diese Gaben verteilen.

GOTT spricht durch seinen Hl. Geist. ER führt uns durch das Lebenswort in alle Wahrheit. Der Engel des HERRN sagte zu mir, wir alle sollen uns nicht so vertiefen in das Trennungsleid, wenn unsere Angehörigen uns verlassen von dieser Welt. Er sprach: "Die Erdenzeit ist nur kurz, zur Bewährung gegeben. Hernach beginnt erst das wahre Leben." Wir sollen JESUS nachgehen. Deshalb ist ER auch erschienen am Hause und ER sprach: "Alle, die MIR folgen, MEINEN Weg gehen, auch den Leidenskelch trinken, sie sind MEIN; und ,Helene, was ICH dir verliehen wird nie wieder geschehen."

Ich lebe ja ständig auf der geistigen Welt. Ich lebe wohl in dieser Welt, aber mehr mit der geistigen verbunden, mit unserem HERRN vereint, mit SEINER Engelschar, die uns behüten immerdar. Auch sah ich damals, ehe mein Sohn abberufen wurde, einen Engel. Er sprach zu Heinz: "Du hast deinem Leben ein Ende gemacht. Es kann Jahrzehnte dauern, bis du erhältst ein kleines Licht, es sei denn, die Gebete deiner Mutter erweichen des HERREN Herz." Er wandte sich zu mir und er sagte: "Helene, weine nicht. Heinz stirbt nicht." Der Engel meinte den zweiten Tod. Am Tage seines Abrufes rief Heinz dreimal: "Mutter, hörst du mich? Bete für mich!" Wunderbar ist der HERR zu denen, die sich an IHM nicht stoßen trotz Leiden, Wehen, Schmerzen, trotz Trennung und Seelenpein, so ER zulässt, dass Satans Engel zuschlagen, auch durch Verleumdung, so sie uns schneiden und brennen. Ich betete: "HERR, DU machst keine Fehler. Was DU tust, ist schon gut. DU bist der Allerheiligste in allen DEINEN Werken. Danke, HERR, für die Zulassung, dass Seelen



PREDIGTEN DES HERRN

sich kundgeben, wiederum zur Tröstung, zur Erquickung." ER ist das ewige Leben, ER gibt die Kraft zum Durchhalten. In dieser Welt besteht der Kampf. Selig sind die, die trotz Kämpfen, trotz Bitterkeit noch beten: "HERR, DEIN Wille geschehe, denn DU allein machst keine Fehler."

Wir reifen im Geiste durch die Beschneidung, durch Wehen, durch Verleumdung, durch Ungerechtigkeit. ER lässt diese Macht zu, auf dass wir gerade in der harten Prüfungszeit die Ruhe bewahren. In der Ruhe fließen Kraftströme SEINES bitteren Kreuzes auf uns herab. Die Engel des HERRN sind unsere Freunde, unsere Wegbegleiter. Ganz gleich, wohin wir gehen, sie stehen an unserer Seite. Auch können sie sich materialisieren, wenn es notwendig wird. Sie schlagen unsere Feinde zurück in ihren Bereich.

Ich erinnere mich, ich war so krank, musste das Bett hüten. Da kam der Engel des HERRN zu mir; er brachte mir eine Schale mit der geistigen Speise. Er sprach: "Helene, nimm und iss." Ich aß und gleich konnte ich aufstehen, meine Arbeit wieder verrichten.

Liebe Geschwister, in den Visionen, im Worte GOTTES bin ich Zuhause. So der HERR zu mir spricht, so SEINE Engel mich bewahren, mich führen, leiten nach seinem Willen. Da fühle ich, bei ihnen, beim HERRN bin ich zuhause. Es ist eine andere geistige Welt. Man kann nicht mehr ertragen die Menschen, die Welt in sich tragen. Der Engel sagte: "Helene, es sind Geschwister da, die binden sich nicht an dieses Haus. Aber das nutzt ihnen nichts." Wir sollen in der steten Führung GOTTES wandeln, achtgeben auf ein jedes Wort, was der Geist sagt. Was wäre denn das Leben ohne JESUS, ohne die wunderbare Führung GOTTES? Wir leben vom HERRN. ER gibt die Kraft. Wir sind SEINER Hände Werk. ER bedient SICH unserer menschlichen Natur, weil ER uns so sehr liebt und geliebt hat bis in den Kreuzestod.

Engel des HERRN sind unsere Freunde. Und als JESUS am Ölberg kniete und betete: "MEIN Vater, wenn es dir möglich ist, lasse den bitteren Kelch der Leiden an mir vorüberziehen. Aber Vater, nicht mein, sondern DEIN Wille geschehe."

Und siehe, ein Engel kam vom Vater ausgesendet. Er tröstete den Menschensohn. Aber den Weg des Kampfes ging ER, das war SEIN Weg. Ansonsten kämen wir nie zu IHM. Und wir wollen doch allesamt unseren Erlöser sehen, wir wollen IHN begrüßen im Geiste, im Licht. In seinem GEISTE ist ER ja immer bei uns. Ja, der HERR ist da. Es sind SEINE Gnaden- und Gedankenzüge. ER sprach zu mir: "Helene, MEINE und deine Gedanken verbinden und vereinen sich immer, MEIN Herz. ICH ziehe MEIN Kind himmelwärts." Auch denke ich an die herrliche Vision, so ER sprach: "ICH breite MEINE Arme aus uns ziehe MEIN Kind nach Haus."

Es ist die unendliche Liebe GOTTES, die uns erhält auf dieser Welt. Der HERR stieg in die Hölle. ER ließ SICH schlagen, foltern, geißeln, mit Dornen krönen, verspotten, verhöhnen. ER ließ SICH kreuzigen. ER nahm auf SICH unsere Schuld und sühnte sie bitter und hart. Wir können IHN nicht genug dankbar sein für den hohen Einsatz, Vater zum Kind, Kind zum Vater.

Engel GOTTES begleiten uns. Sie führten auch damals die Hl. Familie nach Nazareth, weil Herodes nach dem Leben JESU trachtete. Engel des HERRN steigen hernieder auf die Erde, sie beschirmen, sie beschützen, sie bewahren uns vor allen Gefahren. Engel aus den Scharen; sie stehen vor GOTTES Thron. Sie erhalten Anweisung. Sie steigen nieder auf die Erde, uns zum Trost. Auch werden kleine Kinder schon ganz früh abberufen.

Alte, kranke Menschen sind froh, so sie erlöst werden von ihren Schmerzen und Leiden. Aber die wahre Erlösung ist, so wir bereit sind, dem Bräutigam entgegenzueilen. ER wird uns umarmen, uns einführen in das Paradies. In einer Vision stand ER am Eingang des Paradieses und ER sprach zu



PREDIGTEN DES HERRN

mir: "Helene, das Paradies steht dir offen. Das Paradies ist die Vorhimmelsstufe. Dann geht es aufwärts ins tiefgeistige Leben. Das wird herrlich sein." Diese Vision muss ich immer wieder geben und niederschreiben, so ER sprach: "Helene, ICH gehe Hand in Hand mit DIR durch die Fluren des Paradieses und zeige dir die Herrlichkeit MEINES geistigen Reiches."

Ich weiß, dass viele mich beneiden ob diesen hohen Gnadengaben GOTTES auf Erden. Auch sie möchten eingeweiht werden. Aber es sind nur Wenige, die der HERR auserwählt. Und ER macht keine Fehler. ER macht alles gut. ER hat mich so gehalten, dass mir alles egal ist, was weltlich ist. Ich freue mich auf ein jedes Wort, auf die Visionen am Ort.

Ich freue mich, so der HERR durch SEINE Engel auch die Geschwister ermahnt. Und die Ermahnungen sollen wir nicht umgehen. Wir sollen sie ernst nehmen; denn es ist der HERR, der da spricht. Es ist der HERR durch SEINE Lichtboten, die uns trösten und laben. Es ist der HERR, so wir tätige Christen werden, so wir unsere Hände regen für die tätige Barmherzigkeit.

In dem Sinne strahlen wir aus das Lebenslicht. Die Kraft gibt der Geist uns, dass wir sie fühlen. Sie strömt durch Körper, Geist und Seele. Wunderbar ist der HERR in allen seinen Werken. ER ist uns nah. Halleluja!

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

JESUS, unser HERR, ER hat dem Tod die Macht genommen, ER hat ihn besiegt. ER ging einen harten Weg durch die Hölle. ER litt, blutete, starb am Kreuze für Sünder, die IHN aufnehmen, an IHN glauben, IHM vertrauen. ER spricht: "Selig, die MEINE Worte aufnehmen und ablassen von Sünde, Nacht und Tod. Sie sind MEIN und niemand wird sie MEINER Hand entreißen."

Golgatha ist der blutige Kreuzaltar. ER sprach: "ICH habe das Werk der Erlösung vollbracht für alle, die das Werk GOTTES schätzen, lieben, dem HERRN nachgehen und folgen auf das Wort." Und alle, die IHN aufnehmen als ihren. Erretter, sie gehören zu der erlösten Schar. Tod, wo ist dein Stachel? JESUS lebt! ER hat den Tod besiegt. ER ist auferstanden, hat dem Tod die Macht genommen. Der HERR ist wunderbar. ER hat seinen HI. Geist hinterlassen.

ER sagte: "ICH sende euch den GEIST der Wahrheit. ER wird euch führen, euch Kraft spenden für Zeit und Ewigkeit." ER kam in SEIN Eigentum und die Seinen erkannten IHN nicht; sie nahmen IHN nicht auf. Dies ist die Wahrheit. Obwohl ER leiblich Tote wieder auferweckte in das Fleischesleben, nahmen sie IHN nicht auf. Sie verfolgten den HERRN bis zum Tod am Kreuz.

ER spricht: "Das ist auch der Jünger Los auf Erden. Das ist das Los MEINER Gläubigen, dass auch sie verfolgt, gepeinigt, verleumdet werden. Auch sie haben keinen Platz auf Erden." Und sie litten Entbehrung, Schläge, Geißelung und Enthauptung. Sie wurden wie unser HERR gemartert bis in den Kreuzestod, bis zur Enthauptung. Der irdische Körper geht in den Tod, aber der Geist lebt, der im HERRN aufnimmt das Wort.

ER sagt: "Alle, die MICH aufnehmen, werden Kinder MEINES Vaters sein, der in MIR lebt. Selig die, die da leben, sie werden den Tod nicht fühlen, nicht schmecken." Ein wunderbares Lebenswort. Der Apostel Petrus litt den Kreuzestod. Der Apostel Paulus litt die Schläge der Folterung, die Fußtritte bis zur Enthauptung.

Alle Christen sind geplagt durch die Zulassung von Dämonen. Aber die im HERRN leben, sie kämpfen wider diese Machenschaft, sie siegen immer und stets.

Der HERR spricht: "Den Christen soll es eine Ehre sein, das Kreuz MIR nachzutragen."

Ich hatte eine Vision und der HERR sprach zu mir in meiner schweren Krankheit: "Helene, trage die Krankheit zur Sühne für solche, die noch in der Dunkelheit wandeln, die da kommen zu dir in das Gotteszelt."

Ja, das sind GOTTES Wege. ER sagte: "Die Krankheit habe ICH vor dir getragen. Trage die Beschwerden in der Ruhe und Geduld, so wie du die Demut bringst an den Kreuzaltar. Deine Demut ist für MICH der schönste Blumenstrauß."

Auch lässt ER zu die Engel GOTTES, auf dass sie mich stärken in meiner Krankheit, Seelennot. Sie brachten mir die geistige Speise zur Stärkung des Körpers, der Seele. Wo die Ärztekunst versiegt, da hilft der treue HERR auf wunderbare Weise. ER sagt auch: "Die chemischen Mittel, Helene, sind für dich nicht geeignet." So halte ich mich am Worte des HERRN. Und so wie ER war vor jener Zeit, so wirkt ER im GEISTE auch heut'. Wohl bei denen, die an IHN fest glauben. Ja, JESUS, ER heilt die Wunden. ER sprach zu mir: "Dein Leib wird wieder heilen, die Organe werden wieder arbeiten und der Sturm zieht vorüber."

O es ist hart, so zu leiden. Aber die Engel des HERRN geben mir das Geleite. ER sprach: "ICH habe MEINEN Engeln befohlen, dich, Helene, zu stärken. Ja, sie werden kommen und alles wieder in die Ordnungsliebe fügen, sodass du dich wundern wirst." Viele sagen: "Engel gibt es nicht." Diese



PREDICHTEN DES HERRN

Menschen leben in der Finsternis. Gerade die Engel des HERRN stehen uns, den Gläubigen, zu Diensten. Die Engel sagten zu mir: "Wir behüten unser Kind von morgens früh bis abends spät."

Ein großer Engel erschien mir und ER sprach: "Helene, lege Deine Hände getrost in MEINE Hände. Der HERR fordert deine Seele von dieser Welt."

Sie sind auch in meiner Krankheit zugestellt. Sie bewirten mich aufs Beste, wohl mit der geistigen Speise. Und es wurde wieder besser. Was GOTT, der HERR, tut, ist wohlgetan. ER spricht: "Was ICH dir, Helene, verliehen, das wird nie mehr geschehen."

Viele Gaben hat der HERR bereit für die, die an IHN glauben, IHN bekennen vor der Öffentlichkeit. ER spricht: "Fürchte die Obrigkeit nicht; fürchte die Schriftgelehrten, Pharisäer und Heuchler nicht. Von außen erscheinen sie wie die übertünchten Gräber, aber innen sind sie voller Totengerüche."

Ich weiß, dass man mir diesen Gnadenzug nicht glaubt, trotz der großen Begabung nicht. Es ist ein großes Licht. Man sagt: "Die Frau hat Wahnvorstellungen." Trotzdem sie so gescheit sind in ihren Lehren, sind sie im Geiste blind und töricht, auch zum Falle der Gläubigen. Aber JESUS, der HERR, hält SEINE Hände über SEINE Schar, die da wissen, ER ist für uns alle da, die IHM fest vertrauen. Wir Christen gehen auf dieser Erde durch manche harte Prüfungen. Sie werden wie ihr HERR verfolgt, verleumdet, an den Pranger gestellt. ER sprach zu mir: "MEINE Helene wird ein Abbild sein MEINER SELBST im irdischen Heim." Man leidet schon Höllenqualen, so man im HERRN wandelt, so man den Menschen gibt das Wort. ER führt mich durch die visionäre Sicht, gibt mir geistige Aufschlüsse. Darüber staunt der Weltmensch. Und doch glaubt man dieses nicht, dass der HERR zu mir spricht. Sie sagen: "Das gibt es nicht." Bei GOTT sind alle Dinge möglich. Wir leben in der Endzeit. Die Großen haben hohe Pläne. Aber ER macht ihre Pläne zunichte; ER durchkreuzt ihre Weisheit, ihren Hochmut und Stolz. ER zeigt es den Großen, dass ER der HERR ist. IHM sind alle Dinge möglich, im Himmel, so wie auf Erden; denn ER ist allmächtig. SEIN Tun ist Weisheit; SEINE Liebe währt von Ewigkeit zu Ewigkeit. Sein Hl. Geist gibt mir Anweisung, die Lebensglieder zu führen durch das Wort GOTTES, durch die Visionen. Sie erhalten Kraftströme des ewigen Lebens. Nur der HERR kann uns Trost spenden. Wohl tut ER das durch SEINE Engelschar. ER bewahrt die Seinen vor der ärgsten Gefahr. ER ist unser HERR, der heilige unfehlbare GEIST. ER sagt: "Himmel und Erde werden vergehen, aber MEINE Worte bleiben ewig bestehen." ER ermahnt uns Menschen durch die großartigen Visionen. Was wäre denn schon alles Finstere geschehen ohne IHN? SEIN Schutz ist uns stets sicher und gewiss. Ich weinte in der Zeit. Da rief ich: "O mein HERR, dieses Los ertrage ich nicht mehr." Da erschien mir der Engel des HERRN und er sprach: "Helene, weine doch nicht, der HERR verlässt die Seinen doch nicht." ER gab mir Anweisung, was ich soll tun, und es wurde alles wieder gut. Etliche sagen: "Es gibt eine Auferstehung mit dem Leib und mit dem Geiste." Aber eine Auferstehung mit dem Leib gibt ER nicht. Das äußere Kleid zerfällt und der GEIST lebt weiter in der Gedankenlichteswelt. Es sind viele Angeber von falschen Lehren auf dieser Welt. Sie wissen alle nichts, wenn der GEIST GOTTES es nicht aufschließt. Ja, es gibt eine Auferstehung im GEISTE, im Licht für die Menschen, die an IHN glauben, IHM nachfolgen. Eine Auferstehung im Geiste gibt es, aber im Fleische nicht. Und die dieser Welt dienen, den Fleischeslüssen nachgeben, sie sind weit entfernt von dem GEISTE des HERRN, der da spricht: "ICH bin der Weg, die Wahrheit und das ewige Leben. Wer MIR nach folgt, der wandelt nicht mehr in der Finsternis." Nachfolger sind Licht vom ewigen Licht. Das Wort ist die göttliche Wahrheit, gegeben durch den Geist, der die Menschen geliebt bis in den Kreuzestod. ER sühnte der Sünder Schuld, die IHN auch aufnehmen, IHN lieben, gute Werke erfüllen.

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Als der HERR Lazarus auferweckte in das Leben, das war die Offenbarung GOTTES, SEINE Herrlichkeit und Liebe.

ER konnte ihn zurückrufen in das Fleisch. GOTTES Herrlichkeit ist offenbar geworden mit Lazarus. SEINE Herrlichkeit hat sich gezeigt auch für die beiden Schwestern Maria und Martha. Nur GOTT, der HERR, kann bewirken solche Wunder und Zeichen des Himmels.

Liebe Geschwister, wenn auch wir glauben, werden auch wir GOTTES Herrlichkeit wahrnehmen. Durch JESUS, unseren HERRN, erleben auch wir die Auferstehung und das ewige Leben. ER starb am Kreuze für aller Sünder Schuld. Aber GOTTES Herrlichkeit hat sich offenbart. ER stand auf durch SEINE Geisteskraft und Allmacht. ER hat es gesagt, dass ER wieder auferstehen werde in etlichen Tagen. ER hat das Leben bewiesen durch die glorreiche Auferstehung. Als die Frauen, die ER gezogen in den Lichtenbogen, an SEIN Grab eilten, da erlebten sie ein großes Wunder. Der HERR lag nicht mehr in dem Grabe. ER hat den Tod besiegt; ER stand auf durch GOTTES Herrlichkeit und durch des Vaters Liebe.

Wie sprach der Engel zu den Frauen: "Furchtet euch nicht, JESUS ist auferstanden, wie ER es gesagt. Halleluja!" Ja, der HERR, ER lebt. Und ER zeigte SICH gerade der Sünderin Maria Magdalena an erster Stelle. Sie verlangte nach ihrem HERRN. ER gab ihr die Kraft ein Gotteskind zu werden. In der Sünde war sie tot. Aber GOTTES Herrlichkeit hat sich an ihr offenbart. Sie stand auf zum Leben, zur Auferstehung.

In JESUS finden wir alle die Erlösung, durch SEIN vergossenes Blut die Vergebung unserer Schuld, so wir bestrebt sind, IHM nachzufolgen. ER hat den Tod besiegt. Tod, wo ist dein Stachel, Hölle, wo ist dein Sieg? JESUS lebt. Kommt und seht, das Grab ist leer, auferstanden ist der HERR. ER starb am Kreuze von Golgatha. ER lebt. Halleluja! ER offenbarte GOTTES Herrlichkeit durch SEINE Erscheinung.

Auch der Jünger Thomas zweifelte am Wort. Er dachte: "Wie kann ein Toter auferstehen?" Wie sagte der HERR zu Thomas: "Lege deine Hände in MEINE heiligen Wunden." Und Thomas erschrak so sehr. ER sprach: "HERR, vergib mir meinen Unglauben." Der HERR sprach: "Thomas, weil du MICH erlebt hast, glaubst du an GOTTES Herrlichkeit. Aber selig sind die, die nicht sehen und doch an MICH glauben." Der HERR ist wahrhaftig auferstanden von den Toten. Und wir wissen, dass IHM alles möglich ist im Himmel, so auch auf Erden. Wunderbar zu wissen, ER lebt, ER ist da, greifbar nah'.

Betrachten wir auch das Wunder, als ER SEINEN Jungern erschien, die nach Emmaus gingen. Sie redeten, sie unterhielten sich von dem Heiland, von seinem bitteren Leiden und Sterben. Sie waren so sehr traurig. Und es steht offenbar; JESUS erschien ihnen. ER fragte sie: "Warum seid ihr so traurig?" Sie sagten: "Ja, wer bist du denn? Weißt du es denn nicht, was mit JESUS geschehen ist? ER hat nur Gutes getan und die Priester haben IHN verkannt und verdammt und IHN ans Kreuz geliefert. Wir aber dachten, ER wolle das Volk doch erlösen." ER sagte: "Der Menschensohn musste so leiden und so eingehen in GOTTES Herrlichkeit." Und sie baten IHN, doch mit ihnen zu speisen. Sie erkannten IHN nicht. JESUS setzte SICH zu ihnen an den Tisch; ER brach das Brot und reichte es ihnen. Keiner konnte so das Brot brechen wie der HERR. Da erst erkannten sie IHN, ihren auferstandenen HERRN. Aber ER entschwand ihren Blicken.

Sie sagten: "Brannte nicht unser Herz, als ER mit uns redete?" Sie empfanden SEINE große Liebe. Sie wussten, der HERR ist auferstanden. ER hat SICH ihnen kundgetan. Sie durften auch GOTTES Herrlichkeit erleben durch JESU Kraft und Auferstehung. Sie gingen hin zu den anderen Jüngern und berichteten ihnen, was sie erlebten, JESU Kraft, JESU Auferstehung, JESU Leben. Und alle, die



PREDICHTEN DES HERRN

sich nach IHM verzehren, werden GOTTES Kraft verspüren. ER hat hinterlassen seinen HI. Geist. ER hat gesagt: "ICH sende euch MEINEN Tröster. ER geht von MIR aus. Ihr seid nicht allein, nicht einsam, nicht verlassen, nicht verwaist."

Es ist doch der HERR. ER lebt im Himmel wie auch auf der Erde. SEINE Gedanken sind immer bei uns. Auch SEINE Kraft dürfen wir verspüren. Auch die Gnadenzüge dürfen wir in Empfang nehmen auf Erden. Der Himmel steht offen, wir wissen auch warum. Weil JESUS gekämpft und geblutet, darum. Wir glauben fest, dass unser HERR JESUS auferstanden ist, dass ER auch sichtbar wurde, besonders der Maria Magdalena und den Jüngern, auch den Jüngern, die da pilgerten nach Emmaus. Sie haben IHN persönlich erlebt. ER stand auf durch GOTTES Kraft und Allmacht. Und GOTTES Herrlichkeit hat sich an ihnen offenbart. Wir freuen uns über SEINE Auferstehung.

Auch wir erleben die Auferstehung. In die Grube kommt nur das äußere Kleid. Unsere Geister steigen in die Höhe. Auch wir erleben GOTTES Liebe und GOTTES Herrlichkeit. GOTT hat SICH uns offenbart durch die Person JESUS CHRISTUS. ER scheute nicht das bittere, qualvolle Leiden. Sie haben IHN mit Füßen getreten wie einen Wurm, haben IHN ausgepeitscht, geschlagen, gestoßen, gezeißelt, mit Dornen gekrönt und verhöhnt. ER hat das schwere Kreuz auf SICH geladen und ER hat es bis hinauf auf Golgathas Höhe getragen. Und dort erwartete IHN die grausame Kreuzigung. Das tat ER alles für die Sünder. Und wären die Sünden noch so schwer, das Lamm JESU hat dafür gelitten. ER bezahlte die Schuld durch den bitteren Kreuzestod.

Liebe Geschwister, o wie sind wir so teuer erkaufte. Nur JESU Blut hat uns befreit. Dessen wollen wir uns erfreuen. ER lebt auch unter uns. ER redet auch zu uns. ER tröstet, ER erquicket auch uns. So wir in Sünden verstrickt sind, so ruft ER: "Kommet alle her zu MIR." Und wären die Sünden noch so schwer, das Opferlamm hat sie gesühnt durch das Kreuz. Und ER spricht: "Wer MEIN Jünger will sein, der nehme auch sein Kreuz und folge MIR nach. Nur der Weg durch das Kreuz führt heim. Auch wir erleben SEIN Nahesein durch SEINE Kraft und Liebe. Auch wir tragen ein Kreuz. Wir stöhnen oft unter der Last und Pein. Aber nur der Weg durch das Kreuz führt ins Leben heim, dorthin, wo die Rosen blühen, dort, wo wir erleben GOTTES Herrlichkeit in vollen Zügen.

Früher kam auch ein Mann hierher. Der HERR sprach: "Und jetzt gehst du heim, dorthin, wo die schönsten Rosen blühen, nach Salems lichten Friedenshöhen." Paar Tage darauf rief ER ihn ab von dieser Welt. Der Engel des HERRN offenbarte auch mir: "So ruhig so stille, wie dieser Mann war im Leben, so geht er auch ein in die geistige Welt, in GOTTES Frieden."

Zu einer Frau sagte der HERR: "Was du geglaubt, wird in Erfüllung gehen. Du wirst die Auferstehung erleben." Auch sie erschien mir nach dem Übergang und sie sagte: "Ich bin so froh, ich bin erlöst." Auch an ihr wurde GOTTES Liebe und Herrlichkeit offenbar, durch den GEIST des HERRN, der die Herzen erwärmt und uns himmelwärts weist.

Wir wissen, wofür wir leben. Wir leben, um neu zu leben, dass wir dürfen JESUS, unseren großen Erlöser, sehen. GOTTES Herrlichkeit wird sich an allen offenbaren, die seinen GEIST in ihren Herzen tragen und JESUS nachfolgen. Wir berufen uns auf SEIN Wort. SEINE Worte sind Geist Licht und Leben. Was ER spricht, ist Erfüllung und Vollendung. Im GEISTE zu leben, ist Frieden. ER sagte: "MEINE Helene wird überrascht sein, im Geiste zu leben. Du wirst dich gleich eingewöhnen." An das Gute gewöhnt man sich gleich. O wie herrlich ist es, SEINE Stimme zu hören, IHN zu sehen von Angesicht zu Angesicht im ewigen Licht. Wie sagte Paulus: "Fleisch und Blut werden nicht eingehen in das Leben. Fleisch und Blut werden das Reich nicht in Empfang nehmen." Wie sagte der HERR zu einem Lehrer: "Wenn man nicht wiedergeboren ist in den GOTTESGEIST, geht man auch nicht ein in GOTTES Herrlichkeit." ER bildet uns aus zu neuen



PREDIGTEN DES HERRN

Geistesgliedern, wohl die, die die Gnadenzüge aufnehmen, danach handeln und leben. Wohl durch SEINE Gotteskraft werden wir auferstehen.

Lazarus stand auf. JESUS rief SEINEN Geist wieder in das Fleisch. JESUS stand auf durch GOTTES Kraft und Herrlichkeit. Auch wir stehen auf durch die Gotteskraft, die es schafft. Wir sind Glieder an JESU Leib, so wir die Materie hinter uns bringen und leben nach SEINEM heiligen Willen. Wir sollen der Lust dieser Welt entsagen. Zwei Herren können wir nicht folgen. Erwählen wir doch nicht den Feind, sondern JESUS, unseren HERRN. ER führt uns ein in das geistige Heim. Dort erleben wir GOTTES Herrlichkeit bis in alle Ewigkeit. JESUS hat uns erlöst; ER hat uns befreit durch den bitteren Tod am Kreuz. Das Wort ist so wahr, so sonnenklar. GOTTES Herrlichkeit offenbart sich an uns immerdar. ER ist der HERR, auferstanden von den Toten ist ER. Jedes Knie sich beugt, jeder Mund bezeugt, dass JESUS CHRISTUS ist der HERR. Alle suchen nach der Wahrheit. Hier ist mehr als die Schatten unseres Todes. Auferstanden ist unser HERR.

Amen



PREDICHTEN DES HERRN

Der HERR segne und behüte uns; ER lasse leuchten SEIN Angesicht über uns und ER stärke, kräftige uns im Kreuztragen. ER spricht: "Wer MEIN Jünger will werden, der nehme sein Kreuz auf sich, er folge MIR nach."

ER trug den Kelch der Leiden bis zur Neige. Auch wir sollen den Kelch der Leiden trinken, gleich wie ER, in der Ruhe, in der Geduld. Wir müssen noch viel lernen. Wir erkennen erst im Lichte, wie schwach und hilflos wir noch sind. Wir sind wie die kleinen Kinder. Lassen wir uns führen und leiten von JESU' heiligen, durchgrabenen Händen. Beten wir gemeinsam: "Einen goldenen Wanderstab ich in meinen Händen trag. Aus dem Himmel ist er her, nach dem Himmel zeigt er. Dieser Stab ist mein Glaube, stark und mächtig stützt er mich. Und trennt auch Leib und Seele mich, auf ihn trau' und baue ich. Und ein Engel freundlich mild, meines GOTTES Ebenbild, wohnt in meiner Seele still lenkt mich, so wie mein HERR es will. Dieser Engel strahlt aus die Liebe, alle Menschen macht sie reich. Alle Brüder, alle gleich führt sie ins geistige Reich."

Liebe Geschwister, sind wir doch noch weit entfernt von der großen Liebe GOTTES; denn welche Lebensrechte haben wir schon, so wir die lieben, die uns lieben? Wir sollen die lieben, die uns hassen, verleumden, verfolgen, verachten, nicht beachten. Gehen wir doch in uns ganz hinein, betrachten wir unser Seelenbild. Es fehlt uns noch viel, dass wir GOTT wohlgefällig werden. Wir wollen IHM doch dankbar sein für das große Erlösungswerk, das JESUS vollbracht hat dort oben auf Golgathas Höhe am Kreuz. Da ist unsre Zuflucht. Beten wir gemeinsam für SEINE Kraft, für SEINE Haltung, dass wir stark werden, den Weg des Kreuzes zu gehen, den ER für uns vorgesehen.

Gnade ist es, so ER uns führt, so ER uns auserwählt und uns gibt das Licht des Lebens. Wir sind ja nichts ohne IHN. Wir lieben IHN nach unserer Fassung. Aber das ist zu wenig. ER verlangt: "Liebet MICH aus dem ganzen Herzen und Gemüte und den Nächsten wie euch selbst." Wenn wir IHM folgen, so wie ER es möchte, so erzeugen wir IHM die Dankbarkeit. ER gab ja hin SEIN Leben für uns, auf dass wir im Frieden leben. ER spricht: "MEINEN Frieden gebe ICH euch, MEINEN Frieden hinterlasse ICH euch."

In dieser Welt finden wir nur Zwiespalt. Aber ER ist ja bei uns und ER tröstet uns zur rechten Zeit, wenn wir die Stürme des Lebens nicht durchstehen können aus eigener Kraft. ER spricht zu seinen Auserwählten, dass sie das Licht des Lebens ausstrahlen an die Menschen, die IHN suchen, die an IHN glauben, IHM vertrauen. Im Gehorsam ist ER immer bei uns. ER sagt: "ICH will in euch Wohnung nehmen, eure Seelen ausstatten mit MEINER Sorgfalt und Liebe." SEINE Liebe ist so groß, dass wir sie nicht begreifen. ER ist für uns alles. Und die Engel des HERRN leben in unseren Seelen. In diese Räume gehen viele hinein. Seelen, die da suchen das Licht, sie werden durch die Liebe GOTTES erquickt. Wir sind doch Seelen, nur angetan mit dem Kleid der Materie. Wir aber sollen der Materie nicht dienen. Der HERR sprach damals zu seinen Jüngern, als ER sie aussendete, seinen Gnadenzug zu verkünden: "Sammelt nicht Schätze ein, die Rost und Motten fressen. Ihr sollet wohl leben vom Zug der Gnade, aber nicht mehr. Seid untereinander Brüder, die alles verteilen an die Armen und Notleidenden."

Dies ist das GOTTESGEBOT. Der HERR weicht nicht ab von seinem Wort. Es ist wohl von alters her und doch immer neu. An seinem Wort ist nichts zu schneiden, noch hinzuzufügen. Es bleibt, wie es war, immer und ewig. Und wenn die Schriftgelehrten das Wort erneuern nach dem Maß dieser Welt, so zieht sich der HERR von ihnen zurück. Der HERR ist das Brot, das vom Himmel auf die Erde kommt. Der HERR ist das Wort. Am Anfang war das Wort und das Wort war bei GOTT und keiner kommt am GOTTESWORTE vorbei. Dazu ist JESUS gekommen. ER spricht: "ICH bin die Türe, die führt ins Leben." Sie ist nicht zu umgehen. Keiner kommt an JESUS vorbei. Und ER hat die Menschen geführt durch SEIN Wort und hat uns erlöst durch seinen Tod am



PREDIGTEN DES HERRN

Kreuze. ER spricht: "Wer GOTT will anbeten, bete IHN an im Geiste, im Lichte der Wahrheit." Die Zeit ist gekommen, dass wahre Anbeter wissen, dass der König JESUS bald erscheint in SEINER Pracht und Herrlichkeit. Damals durften die Gläubigen den HERRN schauen, als ER auffuhr gegen Himmel. Nur mit den Augen des Geistes wird ER den Seinen erscheinen. Unsere irdischen Augen sind untauglich. Fleisch und Blut werden nicht sehen das geistige Licht.

ER sprach in einer Vision zu mir: "MEINE Helene wird MEINE Ankunft erleben im Geiste, im Licht." SEINE Worte sind so überwältigend. Wir staunen über SEINE Liebe, die ER für uns Menschen bereithält. O wie groß ist der HERR. Der Führungsgeist sagte zu mir: "Helene, dass du dich kannst fortbewegen, deinen Haushalt versehen, ist ein Himmels Geschenk."

Gehen wir doch nicht an den Dingen im Geiste vorüber. Wir wissen, wenn wir im Lichte stehen, dass wir auch Wunder und Zeichen wahrnehmen im alltäglichen Leben. Menschen von Welt gehen daran vorüber. Sie sehen nicht hin auf das Licht, das da leuchtet in die Weltfinsternis. Aber alle Dunkelheiten glänzen vor GOTT, dem HERRN, im Sonnenlicht. Wo SEIN GEIST wirkt, ist Leben, Kraft und Licht. Selig die, die seinen GEIST aufnehmen, danach handeln und wirken. Wir sollen das Licht ausstrahlen an die suchenden Pilger. Es ist Gnade, so wir erfassen die Liebe GOTTES, so wir Erleuchtung haben und mehr verstehen, so wir dürfen verspüren den Geist des Lebens, auch SEINE Kraft, die ER verströmt an uns. Damit will ER sagen: "Sehet, ICH bin bei euch, seid nicht verzagt. ICH halte euch fest, wenn Stürme brausen und Gewitter toben." Der Weg auf Erden ist für uns eine Schule, aber auch eine Prüfungsperiode. Und wenn wir denken, es dauert eine Ewigkeit bei allen Beschwerden, Leiden, Krankheiten. Vor GOTT ist unser Leben auf Erden nur eine kurze Zeit, ja, vor seinen Augen nur eine Stunde; denn ER lebt in seinem Lichte, in SEINER Herrlichkeit, die ER aber mit den Seinen will teilen. Wer da fassen kann das Wort, der tut wohl daran. Treue Seelen sehen zu, dass sie in steter Verbindung und Vereinigung mit dem HERRN verweilen. Wie wunderbar ist die Betrachtung SEINER Person, die da wirklich gelebt hat auf dieser Erde. GOTT, der HERR, kam als Mensch und gab SEIN Leben hin für alle, die IHN aufnehmen.

JESUS sagt: "Viele gehen verloren." ER ist gekommen und hat uns eingeführt durch SEIN Wort in das geistige Leben. Wir werden nicht entschlafen, sondern aufwachen im Geiste, im ewigen Licht. So wir das Licht des Lebens in uns tragen, führt der Geist des Lichtes uns tiefer ein in das Leben. Es wird da sein Seligkeit, Herrlichkeit in Fülle. Unsere Geister werden überrascht sein der Gnadenfülle. Selig sind die, die den HERRN mehr suchen, mehr lieben; denn wer da bittet, der empfängt und wer anklopft, dem wird die Türe des Paradieses geöffnet. Das Paradies steht uns offen durch JESUS CHRISTUS, unseren HERRN. ER hat unser Leben erneuert, ER hat uns reich ausgestattet mit dem Gnadenlicht. Ja, das Licht leuchtet in die Finsternis. Aber die Menschen begreifen es nicht. Die meisten suchen nur diese Welt.

Satan ist der Fürst dieser Welt, der alles dransetzt, die Geister einzufangen in sein Netz. Viele sind in seinem Gewalt. Den Geistern man hörig ist, die legen Beschlag auf die Seelen, die lassen sie nicht so schnell los. Aber JESUS ruft: "Kommet her zu MIR alle, ICH will euch aus der Grube der Finsternis befreien, so ihr MIR folget in dieser Zeit. ICH sende MEINE Engel aus, auf dass sie euch zur Seite stehen bis an euer Ende."

Selig die, die auf den HERRN hoffen, sie bekommen neue Kraft. ER hat uns ein neues Leben gegeben. ER hat auch uns gezogen aus dem dunklen Schacht. Lob uns Preis sei SEINER Liebesmacht.

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Der Engel des Herrn erschien der Jungfrau Maria; er sprach: "Fürchte dich nicht, Maria, du hast Gnade gefunden vor Gottes Angesicht. Du wirst empfangen durch das Wort Gottes und wirst ein Kind gebären. Und das, was du gebärest, ist der Sohn des allmächtigen Gottes und er wird Jesus heißen. Er wird sein Volk erlösen vom ewigen Tode." Maria konnte die Worte nicht fassen. Sie sagte: "Wie soll das vor sich gehen, da nie ein Mann mein Herz erkannte? Und doch, ich bin ja nur des Herrn Magd, mir geschehe nach seinem Willen, was er verheißt und sagt."

Sie glaubte fest an die Verheißung Gottes, des Wortes der visionären Eingabe. Der Herr erwählte ein junges Mädchen für die Gottesmutter. Sie wusste, dass das Wort Gottes über den Verstand ging. Deshalb grübelte sie auch nicht darüber nach, sondern glaubte fest an die Verheißung.

Josef, ihr Gemahl, wollte sie verlassen, weil sie schwanger ward. Aber Gott, der Herr, sendete auch ihm den Engel des Herrn und er, der Engel, belehrte ihn, dass Maria rein und unbefleckt ist. Ja, sie ist die unbefleckte Empfängnis. Er zweifelte daran, denn nach dem Verstande ist das ja unmöglich, ein Kind unter dem Herzen zu tragen. Diese Sache ging über den Verstand.

Gott ist ein großes Geheimnis. Wer kann es je erfassen und ergründen, was er verheißt, was er tut, was er anordnet, noch was er plant durch seine Weisheit, Kraft und Liebe. Maria weinte bittere Tränen ob des Geschehens, da noch nicht Josef an sie glaubte. Also geschah der Glaube durch die visionäre Sicht. Der Herr sendete seine Engel aus. Und der Engel forderte von Josef, dass er soll Maria in der Liebe Gottes empfangen, er möge sie behüten, beschützen, bewahren. Fortan befolgte Josef den göttlichen Sinn.

Wir wissen, dass Maria und Josef wegen der Volkszählung nach Bethlehem gingen und Maria fühlte, dass sie Jesus gebären wird. Aber sie fanden leider keinen Platz unter dem Volke. Nur eine Höhle war ihr Zuhause. Dort, wo die armen Hirten mit ihrem Vieh lagerten, dort gebar sie Jesus, unseren geliebten Herrn. Diese Geschichte ist so wunderbar. Wir sollen sie oft durchgehen mit Bedacht. Und als das Kind Jesus geboren wurde, schwebte eine Menge himmlischer Heerscharen über dem Stalle von Bethlehem; sie umringten die Hl. Familie und eine große Freude zog durch Marias Herz. Josef hatte noch Leid, weil der Herr sich so erniedrigte und zog ein in die Armut und Niedrigkeit. O wie hat Gott, der Herr, sich gedemütigt schon durch das Kind, das geboren wurde im Stalle von Bethlehem.

Und doch, die Freude war so groß, sie überragte den Schmerz. Und die Engel des Herrn verkündeten den Hirten die Frohe Botschaft und sie fürchteten sich sehr vor dem ausstrahlenden Licht, das da leuchtete durch die Nacht, durch die Finsternis. Es waren Scharen von Engeln. Sie führten die Hirten nach Bethlehem in die Höhle des göttlichen Kindes. Sie sangen: "Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden den Menschen auf Erden, die guten Willens sind." Und die Hirten freuten sich sehr, knieten nieder vor der Krippe und beteten das Kind an. Welch' eine Gnade wurde ihnen offenbar? Der Herr gibt sich kund durch seine heiligen Engel. Warum kam er gerade durch die Niedrigkeit, durch die Armut, durch die Verfolgung? Dadurch gab er ab das beste Vorbild für die Armen in dieser Welt. Er will sagen: "Ich bin bei euch alle Tage bis an euer Ende, so ihr Mich als euren Heiland aufnehmet."

Liebe Geschwister, wir alle sind hochofrenet und beglückt im Gedenken an diese gnadenreiche Zeit, da Gott, der Herr, sich offenbarte durch seine Menschwerdung, und zwar durch Maria, die er als die Mutter Jesu erwählte. Auch dieses Wunder geht nicht in unseren Verstand. Welch' eine große Liebe und Demut aus Gott fand hier statt? Müssen sich da nicht verneigen die stolzen, die hochmütigen Lehrer, die gar nicht wissen, wo sie stehen, wohin sie gehen. Gottes Wort geht über die Verstandesbahn. Auch seine Weisheit, seine Treue und Liebe geht über der Menschen Triebe. Er ist gekommen als Lehrer, als treuer Hirte seiner Schafe und er verlässt die Seinen nicht. Gehen



PREDIGTEN DES HERRN

wir heute auch wie die Hirten nach Bethlehem. Freuen wir uns des göttlichen Kindes; knien wir uns im Geiste nieder vor der Krippe und beten das Kind an. Das Kind hat uns alle lieb in einem sanften Trieb, so wir uns mit ihm verbinden und vereinen, indem wir auch an die armen Menschen denken, die Sorgen, Kummer und Nöte haben. Machen wir ihnen ein Lager in unseren Herzen bereit der Liebe, der Sorgfalt und kümmern wir uns um die, die wir brauchen, so gibt das göttliche Kind von Bethlehem uns seinen Segen, seinen Frieden, den die Geister dieser Welt nicht kennen.

Gottes Liebe, Gottes Erbarmen ist ihnen fremd, aber das göttliche Kind senkt seine Liebe, sein Erbarmen in unsre Herzen, auf dass wir die Liebe säen auf dieser Welt. Dieser Same bringt reiche Früchte ein.

O wie viele reiche, gutgestellte Leute denken nicht nach über den Jammer so vieler. Aber dereinst werden sie stehen vor den Toren Jerusalems, der ewigen Stadt, und werden rufen, pochen und klopfen, aber der große Gott und Herr lässt sich nicht finden von denen, die in dieser Zeit an dem Kinde von Bethlehem vorüberziehen.

Es spricht in unsere Seelen hinein: "Was ihr den Ärmsten tut in meiner Liebe, das habet ihr mir getan." Und wenn nicht, kennt der Herr und Gott euch auch in der Ewigkeit nicht. Der Reichtum ist vielen zum Verhängnis, so sie ihn nicht auswerten. Er geht mit ihnen, denn sie werden sich eine Ewigkeit von ihrem Mammon, vom Wohlleben nicht trennen. Dieser erbärmliche Zustand bleibt bestehen. Das Kind von Bethlehem wird vielen ein Richter sein mit den Worten: "Ich bin zu euch gekommen arm, gering, klein, demütig, sanftmütig, hungrig, durstig, nackt und bloß und ihr habet mich von euch gestoßen."

Die Worte Gottes sind das Fallbeil derer, die verstockten Herzens sind. Es herrscht auf dieser Welt eine große Lieblosigkeit, eine eisige Kälte von Hass, Bosheit und Neid.

Der Herr spricht: "Ich sende euch Propheten, weise Männer, auserwählte Frauen in die Welt, aber ihr verstocket eure Herzen so, wie so viele Herze der Israeliten verstockt waren; ihr nehmet sie nicht auf; ihr verehret das goldene Kalb und betet es an."

Das ist die Lust in dieser Welt; das ist die Lust des stinkenden Fleisches im abnormalen Getriebe. Satan wühlt in den Leibern so vieler. Betet, dass Gott, der Herr, Stacheln legt in euer treibendes Fleisch, dass ihr Rettung findet. Wie gar bald naht das Ende. Uns ist gegeben nur eine kurze Frist. Selig seid ihr, so ihr diese Frist ausnutzet zu eurem Seelenheil. Tuet viel Gutes in dieser Zeit und nähret nicht die Schlange an eurem Busen, die sich festklammert an euren Leib. Suchet, was droben ist, und seid tapfer und standrecht. Ahmet ihm nach, dem Herrn Jesus Christ. Nur im guten Einvernehmen mit dem Allerhöchsten kehrt der Friede Gottes in alle Seelen, wohl bei denen, die Jesus aufnehmen.

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Es steht geschrieben, dass JESUS, unser lieber Heiland, SICH mit seinen Jüngern verband. ER zog mit ihnen durch diese Erde; ER gab ihnen SEIN Wort der Offenbarung, der Tröstung, Erquickung. ER erfüllte große Zeichen und viele Wunderwerke. Und als ER mit ihnen zusammen war, fragte ER Petrus: "Petrus, hast du MICH lieb? Noch lieber, als die anderen MICH lieben?"

Er sprach: "O mein Herr, mein Meister, du weißt es doch, dass ich dich liebe."

JESUS sprach: "Petrus, weide MEINE Lämmer!"

Der HERR fragte ihn wieder: "Petrus, hast du MICH lieb?"

Petrus sprach: "Du weißt es doch, HERR, dass ich DICH liebe."

ER sprach: "Weide MEINE Schafe!"

Und JESUS fragte ihn noch einmal: "Petrus, hast du MICH lieb?"

Petrus war sehr betrübt ob seiner Fragen. Er sagte: "Herr, du weißt doch alle Dinge, so weißt du es auch, dass ich dich liebe."

JESUS sagte: "Weide MEINE Böcke!"

JESUS sagte zu ihm: "Bisher wandelst du so, wie du es wolltest. Dann kommt die Zeit, die Stunde, da wird man dich dahin führen, wo du nicht willst hingehen."

ER sagte ihm, wie er sollte sterben, genau wie der HERR am Kreuz. Durch den Kreuzestod sollte er GOTT, den HERRN, loben, ehren und preisen.

ER sagte: "Petrus, folge du MIR nach!" Petrus hat das Leben gewonnen durch JESUS, unseren lieben HERRN. Er erfüllte genau seine Pflicht, seine wichtigste Aufgabe in diesem Leben. Er hat den HERRN bekannt, er brachte den Menschen das Licht.

JESUS ist das Licht, unsere Kraft, unser Leben, unsere Zuversicht. Petrus brachte den Menschen JESUS näher. Er wandelte mit IHM durch diese Erde; er weidete die Lämmer, sie hörten gerne das Wort. Auch sie folgten JESUS nach.

Er weidete auch die Schafe. Er gab sich viel Mühe, das Wort GOTTES zu verbreiten.

Er weidete auch die Böcke, so wie JESUS es ihm befahl. Petrus wurde verfolgt von den Böcken, geschlagen, gefoltert, gefangen genommen, zuletzt gekreuzigt wie sein Herr und Meister. Die Böcke sind stur in ihrer Haltung. Das ist ein hartes Stück Arbeit. Aber es bekehrten sich doch viele.

Es ist wie JESUS sagt: "Ihr müsset gehasst werden schon um meinetwillen, verfolgt, verworfen werden."

ER ging als Fremdling durch diese Zeit. Gerade die eigenen Hausgenossen haben IHN verworfen. Sie trugen bei zum bitteren Leiden und Sterben. Es war der Weg, den die GOTTHEIT erwählte. Ansonsten wäre es nicht möglich, in das ewige Leben einzugehen. JESUS erwählte gerade Petrus. ER bekannte IHN durch das bittere Leiden, durch den Tod am Kreuze. Der HERR sagte: "Petrus, das ist auch dein Weg, den wirst auch du gehen." Und so geschah es auch. Unerschrocken



PREDIGTEN DES HERRN

predigte ER das Wort GOTTES. Und für das Bekenntnis wurde auch er dahin geführt, wo er nicht hinwollte. Die Kreuzigung ist hart. Er hat gelitten, gekämpft und gestritten. Er war ein Nichts. Er aber ist ein Zeuge des Lichtes. Er hielt stand bei allen Kämpfen, Leiden, bei der Verfolgung der vielen Feinde. Er hielt auch stand bei der schmerzhaften Kreuzigung. Er hat Großes getan. Durch seine Liebe und Tätigkeit, wohl durch die Lebenskraft GOTTES des Sohnes JESUS, des Hl. Geistes. JESUS sagte: "Du bist Petrus, der Fels des Glaubens, der Tätigkeit an der Menschheit." Darauf baute der HERR SEINE Lebenskirche, SEIN lebendiges Wort. ER sagte nicht: "Du bist Petrus, der Papst, der heilige, unfehlbare Vater." O nein! ER sagte von seiner Leidenszeit; denn Petrus hat IHN verleugnet. Und der HERR sagte ihm das im Voraus.

Er sagte: "Niemals wird das geschehen." Aber er wurde durch die Geisteskraft wieder erhoben, weil der HERR ihn auserwählte zum Lebenswerk. Nur der Hl. Geist ist heilig und unfehlbar. Der Hl. Geist ist am Werk. Nur durch das Wort GOTTES werden wir selig werden, niemals durch Menschenworte, durch die vielseitigen Glaubenslehren. Es sind viele Spaltungen entstanden. Aber der HERR führt uns auch heute noch durch SEIN Lebenswort, durch SEINE Geisteskraft. Viele sind berufen. Sie weichen ja ab vom Worte der Offenbarung. Nur wenige sind auserwählt. ER erwählte gerade SEINE Jünger, die Ungelehrten.

ER sagte: "Gehet hin und verkündigt MEIN Wort, was ICH euch belehrt habe. Führet MEINE Lämmer, führet MEINE Schafe, führet auch die Böcke." Keiner kommt aus ohne JESUS, ohne die Nachfolge SEINER Person. ER ist das Leben, das Licht.

ER sagte auch zu mir: "Helene, du bringst den Menschen MEINEN GEIST näher. ICH verwandle deinen Seelenraum zum Tempel MEINES heiligen Herzens. Du bringst den Menschen MEIN Licht und MEIN Leben. MEINE Helene wird noch viele Gänge durchstehen müssen. Du bringst die Menschen an einen besseren Ort. Du wirst viele erretten aus der Nacht, wohl durch MEINE Geisteskraft, die es schafft. Du lebst im Hause deines HERRN, du stehst unter dem besonderen Schutz und Schirm."

ER sagte auch: "Fürchte die Schriftgelehrten nicht, beuge dich nur vor deinem HERRN, der zu dir spricht; denn sie sind alle nicht mehr als du. Nur der HERR ist groß."

SEIN Tun ist Weisheit und SEINE Liebe währt von Ewigkeit zu Ewigkeit über die, die IHM folgen, die auch den Kelch der Leiden leeren, so wie ER es tat. In einer Vision sprach der HERR: "ICH erkenne keinen Papst. Rom ist MIR eine Finsternis."

Sie haben wohl ihre Religionen auf Petrus gebaut, sie stehen aber weit ab von GOTT, von JESUS, von seinem GEISTE, weit ab von der Wahrheit. Von außen sind sie wie die übertünchten Gräber, innen voller Totengerüche. Wo sind denn die Nachfolger JESU CHRISTI? JESUS ist der HERR. Knien wir vor IHM nieder, singen wir Dankeslieder. ER ist wunderbar, unser HERR. Alle, die sich so ganz hochstellen im Gelehrten dünkeln, Wunder was sind wir, sie stehen in der Tat nicht oben, sondern unten in der Nacht.

Was sagen sie denn, wenn der HERR zu ihnen spricht, über sie verhängt SEIN Gericht: "Weicht von MIR, ihr Heuchler, Pharisäer, die ihr das Volk in den Abgrund geführt und MEIN Wort vorenthalten, ihr selbst kommet nicht in das Licht. ICH habe euch noch nie erkannt, kenne euch nicht." Das sind harte Worte und doch nicht hart genug für solche, die das Volk falsch führen. Nur SEIN Wort ist die Kirche, wie ER sagt: "Und die Pforte der Hölle wird sie nicht überwältigen." Der HERR spricht: "ICH will brechen den Hochmut der Schriftgelehrten und Pharisäer." ER sagt: "Helene, fürchte dich nicht!" Der HERR ist unser Leben, ER ist unsere Auferstehung, so wir IHM nachgehen, so wie ER es will. Der HERR sagt: "Der Todesengel ist für dich ein willkommener Gast.



PREDIGTEN DES HERRN

Wenn er spricht: 'Komme mit, gehst du ein in dein geistiges Glück.'" Diese Erde ist für uns nur eine Prüfungsstätte. Wir leben hier nur eine kurze Zeit. Hernach folgt die lange Ewigkeit. Bewähren wir uns doch in dieser Zeit, indem wir tragen Leiden, Wehen, Stiche und Schmerzen in der gleichen Ruhe wie der HERR, so wir unsere Brüder und Schwestern lieben, wie wir uns selbst lieben. Dies erfüllen nur wenige. Möge der HERR uns ganz festhalten mit seinen starken Armen bis an das Ende, die Krone des Lebens ER den Seinen schenkt. Üben wir auch gute Werke aus, bis ER uns abrufft ins geistige Haus. ER ist es, der uns kennt, uns beim Namen nennt. Preisen und loben wir IHN bis ans End', bis über das Ende hinaus, bis ins ewige Vaterhaus

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

GOTTVATER gefiel es, die Geburt SEINES Sohnes durch einen Stern den Heiden zu zeigen. Auch sie haben erfahren, dass JESUS, der HEILAND, geboren wurde. Es begann in Bethlehem, im jüdischen Lande, als der König Herodes an der Macht stand. Es steht offenbar: "Es kamen drei Weise aus dem Morgenlande, die sich leiten ließen von einem ganz besonderen Stern am Firmament." Sie fragten den König Herodes: "Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben seinen Stern gesehen. Wir kommen, um ihn zu sehen, zu loben und ihn anzubeten." Herodes sagte zu ihnen: "Wenn ihr das Kind findet, so berichtet es mir, dass auch ich es anbeten und verehere."

Und der Stern des Himmels zeigte ihnen die Höhle, wo die Hl. Familie sich aufhielt. Sie brachten dem Kind wertvolle Geschenke. Und sie dankten GOTTVATER für die wunderbare, göttliche Führung. Und siehe, ein Engel des HERRN erschien den drei Weisen.

Er sagte: "Kehret nicht mehr zurück zu Herodes, denn er bedroht das Kind mit Maria und Josef." Und sie gehorchten dem HERRN. Sie nahmen auf das Licht. Das Wort hat Fleisch angenommen und der HERR Himmels und der Erde lebte und wirkte unter den Menschen. Sie sahen SEINE Herrlichkeit voll der Gnade und Wahrheit.

Als die Weisen fort waren, erschien der Engel auch Josef. Er forderte ihn auf aufzustehen; er sagte: "Fliehe nach Ägypten mit deiner Familie, denn Herodes trachtet nach dem Leben JESU." Und sie zogen dorthin, begleitet, geschützt von den Engeln GOTTES. Wohlbehütet kamen sie dort an.

Aber es geschah ein großes Wehgeschrei. Herodes war zornig, weil die drei Weisen ihm nichts berichteten von dem Kinde. Er wollte es ja umbringen lassen. Er hatte Furcht, seine Macht, sein Ansehen zu verlieren. Und weil er das Kind JESU nicht fand, ließ er, der Mächtige, alle Kinder und Knaben im Alter von zwei Jahren und darunter umbringen. Das war ein Wehklagen, eine Trauer ohne Grenzen in Bethlehem. Herodes fand fortan keine Ruhe mehr. Er starb eines grausamen Todes.

Der Engel des HERRN sagte zu Josef: "Nun gehe mit Maria und JESUS in das Land deiner Väter." Und die Familie kam nach Galiläa. Sie wohnten in Nazareth.

Liebe Geschwister, tragisch ging es zu bei der Geburt unseres HERRN. ER kam in SEIN Eigentum und die Seinen nahmen IHN nicht auf. Schon als Kind fand ER keine Aufnahme. Nur in einer Höhle, wo das Vieh lagerte. Das war SEINE Herberge. Die Futterkrippe war SEIN Lager. Aber GOTT, der HERR, hatte Wohlgefallen, dass JESUS kam in die Armut. Wir fragen: "Warum?" Alle die Armen, die ohne Heimat sind, finden in IHM ihr Zuhause, ihre Zufluchtstätte, ihre Heimat. Sie finden Trost, Geborgenheit durch IHN. Einfach, arm und schlicht war SEIN Leben von Anfang an. Das furchtbare Leid, das Herodes veranstaltete, werden wir kaum verstehen. Die armen Kinder wurden von den Müttern und Vätern fortgerissen, grausam ermordet. Gerade die kleinen, unschuldigen Wesen, sie erlebten Schrecken, Furcht und Angst.

Der Engel des HERRN bewahrte JESUS damals vor dem Tode. Aber so viele Kinder starben den Martertod. GOTT ließ das große Verbrechen zu. Aber ER schonte auch nicht seinen Sohn. SEINE Zeit war noch nicht gekommen. SEIN Leben ging weiter bis zum dreiunddreißigsten Jahr. Da warteten auf IHN die Folterung, die Geißelung, die Dornenkrönung, Verspottung, Verhöhnung und die Fußtritte und die Kreuzigung. Das war SEIN Leben, SEINE Ehre, SEINE Anbetung, von GOTTVATER vorgesehen. Auch vorgesehen, dass die armen Kinder sterben mussten. Unschuldige Wesen litten Schmerzen, den gewaltsamen Tod durch Herodes Hand. Er war ein Handlanger der schwarzen Macht. Warum ließ GOTTVATER dieses Elend zu? Warum ließ ER zu, dass JESUS, SEIN Sohn, so furchtbar musste leiden? Schon im Kinde fand die Familie keine



PREDIGTEN DES HERRN

Aufnahme. Dann das schreckliche, qualvolle Morden an den Kindern. Da drehen sich auch unsere Herzen rum vor Wehen und Mitleid. Welche Schrecken geschahen schon vor jener Zeit? Die Kinder gingen vor IHM in den Martertod. Und JESUS ging später den gewaltsamen Tod am Kreuz. Die Kinder sind eingegangen in das Licht des himmlischen Vaters, eingegangen in das geistige Heim. Sie zählen zu SEINER Engelschar, zu den Märtyrern.

GOTTES Wege sind nicht unsere Wege. Nein, ER lässt vieles Schwere zu. Einmal werden wir es verstehen, warum auf dieser Erde so viel Leid muss geschehen. Wir werden verstehen, warum es erforderlich war, dass JESUS, unser Heiland, den harten Weg musste gehen.

ER sagte damals zu seinen Jüngern: "Das alles musste so sein. Nur so könnt ihr eingehen in GOTTES Herrlichkeit."

ER sagte auch damals, als ER das schwere Kreuz trug zu den Frauen: "Weinet nicht um MICH. Weinet um euch und um eure Kinder." Betrachten wir doch das Bild; das jüdische Volk, sie haben IHN nicht anerkannt, nicht aufgenommen. Das ist ein großes Verbrechen wider die GOTTHEIT.

ER sagte damals: "Jerusalem, dass du steinigest die Propheten. Wie oft habe ich dich wollen einhüllen wie eine Henne ihre Küchlein in MEINE Liebe. Aber du hast es nicht gewollt."

Und gerade das jüdische Volk wurde auch in der Zeit des Diktators Hitler geschlagen, gefoltert, hingerichtet. Auch die armen Kinder mussten leiden. Der HERR ließ es zu. Manche verfluchen GOTT, den HERRN. GOTTVATER verschonte seinen eigenen Sohn JESUS nicht. ER geht uns voran, der Schmerzensmann. ER spricht: "Folget MIR nach!" Und auch wir haben Kämpfe, Leiden, Beschwerden durchzustehen. Schauen wir doch in die Welt. Satan hat die Macht. Sie dienen ihm. Er hat keine Mühe. Die Menschen folgen ihm. Für die Verbrechen sind sie immer da. Finstere Geister belagern die Erde. Die Erde ist ja unsere Heimat nicht. Wir gehen auch hier durch harte Prüfungen. Aber es lohnt sich.

Im Kinde von Bethlehem finden wir Freude, Friede, Glückseligkeit. Und im Manne JESUS finden wir in unseren Stürmen Haltung, Tröstung, Erquickung. ER weiß, wie hart es auf dieser Welt zugeht. ER geht vor uns her und ER spricht: "Folget MIR!"

Auch ich wurde hart geprüft. Ich sah eine Straße. Rechts und links standen Dämonen. Ich sagte: "HERR, ich fürchte mich. Ich kann nicht durch die Straße gehen." ER sagte: "Helene, das ist dein Weg, von GOTT vorgesehen; den musst du gehen. Aber ICH stehe hinter dir mit MEINER Kraft. Schlagen dürfen sie dich nicht."

Die Kraft, das Leben, strömt aus IHM. Es muss alles gehen, wie ER es will. ER verlangt von den Seinen, dass auch sie den Kelch der Leiden hinnehmen, wie ER es tat. Das sind GOTTES Wege. Wir sollen uns dadurch bewähren und zeigen, dass wir Kinder unseres Vaters sind, Kinder unseres lieben HERRN. ER sieht die Stolzen, die Eitlen nicht an. Sie denken nicht daran, in SEINE Fußstapfen zu treten, das Kleid der Armut zu tragen in diesem Leben. Im GEISTE JESU legt sich der Stolz, der Hochmut, der Glanz, der Ruhm dieser Erde. Die außer IHM wandeln, sind nicht von IHM. ER wird zu vielen sagen: "Ihr Heuchler, ihr Pharisäer, ihr Schriftgelehrten, was seid ihr denn, wo kommt ihr denn her? Ihr habet MICH verstoßen, nicht anerkannt, nicht aufgenommen. Von außen seid ihr wie die übertünchten Gräber. Aber in euren Seelen seid ihr wie die Toten, die Totengerüche verbreiten. ICH, JESUS, kenne euch nicht und ihr kennt MICH auch nicht. Weicht von MIR, ihr seid Finsternis. ICH bin das Licht. Wer MICH aufnimmt ist im Licht, ist im Leben." Wir sollen so leben, wie ER lebte auf dieser Erde. ER wurde verworfen, verschmäht, schon als Kind nicht aufgenommen. ER nahm vorlieb mit dem Stalle beim Vieh. ER lag in einer Futterkrippe, die



PREDIGTEN DES HERRN

für das Vieh bestimmt war. Das war SEINE Geburt, SEINE Herberge. Und später wurde ER verfolgt bis in den Kreuzestod. Das war SEIN Leben auf dieser Erde.

Ihr Hochmütigen, ihr Eitlen, ziehet eure Hüte ab vor GOTTVATER, vor JESUS, unserem HERRN, der keine Herberge gefunden hat, außer den armen Stall. Und ER wurde verfolgt wegen der Wahrheit bis in den Kreuzestod. Leget ab euren Stolz, euren Hochmut. Ansonsten seid ihr Verlorene. Außer IHM ist kein Zuhause, keine Zufluchtstätte zu finden. Es heißt, nehmet der armen Menschen euch an. Bringet das Licht in die Welt, in die Finsternis. Zeigt es in Liebe, was ein Christ heißt zu sein. Folgen wir doch unserem HERRN, immer zum Wirken bereit, bis dass unser Tag anbricht. Der HERR kommt wie ein Dieb in der Nacht. Selig die, die ER wachend vorfindet. ER wird ihnen im Bräutigamskleid erscheinen. Und sie werden vor Freude in SEINE Arme eilen.

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Worte des HERRN, ER sprach zum Volk: "Es gingen zwei Männer in den Tempel, um zu beten. Der eine war ein Pharisäer, der andere ein Zöllner. Der Pharisäer betete, er sprach: 'Ich danke dir, o Gott, dass ich nicht bin wie die anderen Leute, dass ich nicht bin wie dieser Zöllner.' Der Zöllner betete, er schlug an seine Brust, er sprach: 'O mein Gott, sei mir armen Sünder gnädig.'"

JESUS sprach: "ICH sage euch, jener ging in Frieden nach Hause, der andere nicht. Wer sich selbst erhöht, der wird erniedrigt werden. Wer sich erniedrigt, wird erhört."

Nur den Demütigen gibt ER Gnade. ER spricht: "Sehet, ICH bin demütig, sanftmütig von ganzem Herzen. Bildet auch eure Herzen nach MEINEM Herzen."

Wir sollen unsere Werke nicht präsentieren und uns verherrlichen lassen, sondern sagen wie der Zöllner: "O GOTT, sei uns gnädig, barmherzig."

Wir sollen beten für SEINE Kraft, dass wir den alten Menschen ablegen und den neuen Menschen anziehen. Der HERR vergibt denen, die sich selbst erkennen, ihre eigenen Fehler einsehen und Buße tun. ER ist mit denen, die die Werke der Barmherzigkeit erfüllen. ER gibt ihnen seinen Schutz, seinen Schirm auf ihrem Wege. Sie tun gut daran, so sie sagen, das ist der HERR in uns. ER ist der Gebende, der Leitende, der barmherzige HERR, der da hilft. ER gibt die Kraft, dass wir leben nach dem göttlichen Willen. ER allein kennt die Herzen und Seelen. Wir kennen auch die Geschichte von dem Zollmann Zachäus. Er war reich und als JESUS durch diese Stadt zog, wollte jener IHN sehen. Ja, er musste IHN sehen und er kletterte auf einen Baum. Er wartete auf den HERRN, denn Zachäus war klein von Gestalt. Als der HERR ihn erspähte, rief ER: "Zachhäus steige herab, denn ICH will heute in deinem Hause Wohnung nehmen." O er freute sich sehr, er begrüßte unseren HERRN mit Ehrfurcht. Er führte IHN in sein Haus, er war voller Freude. Aber das Volk murrte wider den HERRN. Sie sagten: "Bei dem größten Sünder kehrt ER ein."

Zachhäus sprach zum HERRN: "Ich will die Hälfte meines Reichtums den Armen geben, die ich betrogen habe. Ich gebe ihnen vielfältig wieder zurück."

Da rief der HERR: "Zachhäus, MEIN Freund, heute ist deinem Hause ein großes Heil widerfahren. Der Menschensohn ist gekommen, zu suchen und selig zu machen, was verloren ist."

Liebe Geschwister, die Lebensgeschichten geben uns viel zu denken. Der HERR kennt die Herzen und Seelen. ER macht keine Fehler. ER wusste, Zachäus nahm SEINE Worte in sich auf. Zachäus suchte den HERRN und er fand IHN als reuigen Sünder, der gewillt war, Buße zu tun. Und er begann, ein neues Leben zu führen. Der HERR gab das Gelingen. Der HERR berührt auch unsere Seelen. Wie sanft ER umging mit den Sündern, so ist ER auch mit uns.

ER rief: "Zachäus, komme her zu MIR, heute will ICH dich beglücken, will in deinem Hause Wohnung nehmen." ER beglückte auch den Mann, der da schlug an seine Brust und betete: "Lieber GOTT, sei mir armen Sünder gnädig."

Der HERR erhört das ernste Gebet. Wir sollen lernen aus dem Worte GOTTES. Wir lernen nie aus, solange wir auf Erden sind. ER ist unser HERR, Meister, Vater, Berater. Sein hl. Geist ist auch mit uns heute vereint, so wir leben nach dem Willen des HERRN, so wir in uns gehen, uns selbst besehen, so auch wir beten: "HERR, sei uns gnädig und barmherzig", so hat ER auch Erbarmen, so wir auch gute Werke verrichten, uns nicht selbst loben und preisen, etwa so wie der Pharisäer: "O Gott, ich danke dir, dass ich nicht bin wie der andere." Ohne SEINE Kraft ist nichts geschafft. ER sagt zu uns heute: "Kommet alle her zu MIR, die ihr mühselig und beladen seid, ICH will euch erquicken. Lernet von MIR; denn sehet, ICH bin demütig, sanftmütig von ganzem Herzen. In MIR



PREDIGTEN DES HERRN

werdet ihr den Frieden finden für eure Seele." Zachäus ging in sich aus Liebe zum HERRN. ER empfand ein überirdisches Glücksgefühl, Friede, Wonne durch JESUS. ER hat mit Zachäus gesprochen, ER hat sein Herz berührt, gestärkt, gekräftigt, dass er IHM nachfolgt. Zachäus hat sich geändert zum Guten. Der HERR sprach: "Wahrlich, wahrlich, diesem Hause ist ein großes Heil widerfahren." Er gab hin seinen Reichtum an die Armen und gab vielfältig wieder zurück, was er erwarb durch den Betrug. Der HERR hat ihn berührt. Er nahm auf die Kraft. Zachäus hat den HERRN gesucht und der HERR hat ihn gefunden. ER fand ihn, ER findet auch heute alle, die da beginnen und erfüllen. ER gibt das Gelingen. ER sagt auch: "Die rechte Hand soll es nicht erfahren, was die linke tut. So habet ihr euren Lohn dahin." Nicht unsere Werke preisen, so wie der Pharisäer, der da sagte: "O GOTT, ich gebe so viel den Armen, ich tu so viele gute Werke. Ich danke dir, dass ich nicht bin wie der Zöllner."

Das ist eine Überheblichkeit. Der HERR spricht: "Mir bleibt nichts verborgen. Selig die, die die Werke der Barmherzigkeit erfüllen, ohne viel Aufheben zu machen. "

Gerade die Werke im Verborgenen, die wird ER segnen. Wir sollen uns auch nicht die Ehre geben. Wir sollen Freude haben, so wir helfen, wenn wir Arme dürfen haben. SEINE Engel stehen uns zu Diensten; der HERR gibt das Gelingen.

Wir sind ja Reben am Weinstock JESU. Wie wunderbar ist SEIN Wort, so ER sprach: "MEIN Vater ist der Weingärtner; ICH bin der lebendige Weinstock und ihr MEINE Reben, so ihr gute Früchte traget im Leben; denn das kommt euch zugute. Wie sagte der HERR von Zachäus: "Wahrlich, ICH sage euch, diesem Hause ist ein großes Heil widerfahren." Er hat JESUS an- und aufgenommen und der HERR gab Freude, Friede, Kraft, Leben und Licht in sein Leben. Er gab alles wieder zurück, was er unreell erwarb. Er gab auch den Armen. Das bewirkte aber der HERR durch SEINE Sehnsucht nach ihm.

Der HERR sehnt SICH nach Herzen, die IHN auch heute aufnehmen. Wohl lebt ER heute nicht mehr im Menschensohn, sondern in seinem HI. Geiste fort, auch bei uns hier am Ort. Wo ER ist, da ist der Friede, das Licht. Der Boden ist heilig. Der HERR ist für uns alle da, wunderbar. Ja, der HERR ist wunderbar. ER redet zu uns auch heute, dass wir wissen, wie wertvoll wir IHM sind, so wir uns ändern zu Gliedern SEINES heiligen Leibes. Wir haben Freude durch das Wort GOTTES, durch die Visionen, so ER SICH uns offenbart. ER weiß uns auch heute noch zu führen, zu trösten. SEINE Tröstung überragt alle Trostquellen der Zeit. SEINE Worte der Tröstung heilen unsere kranken Seelen. ER ist unser Seelenarzt, unser großer Helfer und Erlöser, unser Messias. SEINE Worte sind Geist, sind Licht und Leben. Sie enthalten Kraft und Stärke.

Liebe Geschwister, danken wir unserem HERRN für diese Führungsliebe. ER führt die ganz besonders, die zerbrochen sind an ihren eigenen Hausgenossen. ER SELBST ging ja den harten Weg vor uns her. Wir wissen, auf Menschen ruht kein Verlass. Sie versprechen viel, geben auch Schwüre heraus, halten aber nichts ein. In derer Herzen ist es finster, leer und kalt. Sie leben ohne den HERRN. Im GEISTE des HERRN leben wir IHM nach. Ein anderer Weg führt in die Nacht, denn wir leben uns doch nicht selbst. Wir sind für alle da, die JESUS suchen, IHM nachfolgen, die gewillt sind, geistige Glieder zu werden am Leibe JESU CHRISTI auf Erden. ER spricht: "Wer an MICH glaubt, der hat das ewige Leben." Niemand wird sie meiner Hand entreißen. Wir sind ja alle Geistwesen, angetan mit dem irdischen Kleid. Wir sind Leben durch IHN im festen Glauben, Vertrauen, in der Nachfolge SEINER Person. Wir trinken auch den Kelch der Bitternis wie unser HERR. ER gibt die Kraft denen, die IHN anrufen, die IHM vertrauen, die auf IHN bauen. SEINE Kraft macht es möglich, dass wir selbstlose Geister werden und uns einsetzen für gute Werke. ER spricht: "Es werde Licht." Das Licht dringt durch die Finsternis. Wir leben im Geiste fort. Da denke ich an die Vision, so meine vorangegangene Mutter zu mir sprach: "Der HERR gibt dir die Kraft,



PREDIGTEN DES HERRN

mein Herz, dass du dich kannst bewegen. Dein Geist zieht himmelwärts." Die Seelen reden zu mir, weil sie im Lichte stehen. Also sind sie nicht tot, sie leben, sie atmen wie wir in dieser Zeit. Sie sind zugelassen uns zur Freude, auch zur Aufnahme im Geiste. Sie holen uns ab. Das wird Freude werden, so wir im Geiste fortleben, so der HERR auch zu mir spricht: "MEINE Helene wird überrascht sein, im GEISTE zu leben. Du wirst dich aber gleich eingewöhnen, wirst Freude haben, im Geiste zu leben." Ahmen wir IHM nach, so wird uns werden nach getaner Arbeit lichter Sonntag auf geistiger Erden.

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

JESUS, der HERR, verkündet SEIN Wort. ER sprach: "Es war ein reicher Mann, er kleidete sich in Samt und Seide. Er lebte herrlich in Reichtum, in irdischen Freuden. Aber es war auch ein armer Mann mit Namen Lazarus. Er war voller Geschwüre und er hätte gerne seinen Hunger gestillt mit dem Brotsamen des Reichen. Aber niemand kümmerte sich um den armen Mann. Der Arme starb und die Engel GOTTES führten ihn ein in das geistige Reich. Der reiche Mann starb auch und die Dämonen, denen er gedient, brachten ihn in die Hölle, in die Qual. Er sah aber auch, wie der Arme im Frieden GOTTES lebte. Er bat, der HERR möge ihm beistehen. Der HERR aber sprach: "Du hast einen Reichtum besessen in diesem Leben. Du dachtest aber nur an dich. Arme Menschen kümmerten dich nicht. Du hast in Herrlichkeit, in Freuden gelebt. Was man sät, das wird man ernten. Hast nur an dein eigenes Wohl gedacht. Ja, was hast du gemacht?"

Liebe Geschwister, das eigene Ich steht stets in der Vorderbahn. Jene lassen sich vom HERRN nicht führen. So ist es bis heute in dieser Welt. An die armen, kranken Menschen denkt man nicht. Man denkt nur an das eigene Gesicht. Man denkt nicht daran, in der Not zu helfen, den Menschen beizustehen. Der HERR sprach zu mir: "ICH werde die Reichen schlagen mit ihren eigenen Waffen."

Es gibt so viele Arme. Da könnten die Reichen viel gute Werke bewirken. Aber je mehr sie haben, je kälter sind die Herzen. Und an das Wort GOTTES denkt man leider nicht. Menschen, die krank und hilflos sind, werden ja kaum beachtet auf dieser Welt. Wie spricht der HERR von den Reichen: "Eher geht ein Kamel durch ein Nadelöhr, als jene eingehen in das geistige Reich."

Gerade arme Menschen helfen den Ärmsten. Sie sind die Besten. Kalte Herzen werden GOTT nicht schauen. Dämonen sind ihre Handlanger. Den Geistern man dient, die sind zur Stelle. Und jene rufen noch GOTT um Hilfe an. JESUS, der HERR, predigt SEIN Wort. Liebet GOTT über alles und den Nächsten wie euch selbst. Es werden leider nur wenige sein, die sich erinnern an die Ärmsten der Armen, die wirklich helfen. Sie füttern lieber die Ratten und Mäuse dieser Welt.

JESUS sagt: "Wie die Bäume fallen, so bleiben sie auch liegen."

Für den HERRN ist kein Platz, auch kein Platz für die Nachfolger des HERRN. Keinen Platz finden die, die am Boden liegen. Der HERR weint auch heute wegen der Kälte, der Herzenshärte derer, die da leben wie die Made im Speck. Denkt man, das wäre mit ein paar Groschenstücken getan? Denken sie, dadurch würden sie das ewige Leben erringen?

Das Opfer von den Armen für die Ärmsten segnet der HERR. Diese sind großzügig. Das Opfer segnet GOTT, der HERR, im reichen Maße. Ich selbst bin gegangen durch harte Wege. Und gerade die eigenen Hausgenossen wendeten sich von mir ab. Aber der HERR hat mir geholfen. Wo die größte Not ist, da ist ER am nächsten. Auf Menschen von Welt ruht kein Verlass. ER tröstete mich in der größten Not. ER ist der treue HERR und GOTT.

Die eigenen Geschwister ziehen sich prompt zurück. Sie kennen uns nicht. Sie schämen sich noch, mit uns zu reden. Ja, das Los der Armen ist hart, wenn alle Türen verschlossen sind, gerade bei denen, von denen wir Hilfe erwarten. Der HERR spricht: "Helene, weine nicht. Ich stelle dir gute Geister in und um dein Haus." Das Wort hat sich erfüllt am Ort. Gerade die Armen helfen den Ärmsten. Das Opfer der armen Witwe vor jener Zeit hat der HERR gesegnet. Sie gab ihr Letztes noch hin. Vorbilder gibt es nur wenige; sie sind zu zählen. Sie werden von GOTTES Hand gelenkt auf dieser Welt. Die Reichen wollen noch reicher werden. Und wie gar bald fordert GOTT sie von dieser Welt. Aller Reichtum muss zurückgelassen werden. Und am Ende ihrer Zeit vermachen sie ihren Reichtum der Welt, denen, die auch im Reichtum schwelgen. An das Fortleben im Geiste denkt man nicht. Wie ein Dieb in der Nacht kommt der HERR. Aber er kennt solche nicht, die da



PREDIGTEN DES HERRN

kalten Herzens sind. O die Reue kommt zu spät. Und was man auf Erden sät, wird man auch ernten. Für die Egoisten öffnet sich die Tür des Reiches GOTTES nicht. Sämtliche Türen sind fest verschlossen.

Gute Geister loben GOTT, ihren HERRN. Aber satanische Geister kommen um in ihrer Qual, die sie sich selbst bereiten. Ichsucht, Gewinnsucht, Kälte, Widerwärtigkeit, das sind die Weltgebundenen, das sind die Reichen, die sich nur selbst leben und vorübergehen an den anderen, die unbedingt Hilfe suchen, aber nicht finden. Die Schlange Satan zieht durch die ganze Welt. Satan findet gar viele, die ihm folgen, ihm dienen. Was nutzt es den reichen Prassern, den Gutgestellten, so sie sich nur selbst leben, herrlich in Freuden, die da denken, GOTT kommt noch lange nicht.

Kluge Geister sind stets bereit, wenn der HERR plötzlich erscheint und ER zieht die Seelen fort von dieser Welt. Die Herzhärte ist das größte Übel. JESUS wird sagen: "ICH bin zu euch gekommen, ihr habt mich nicht aufgenommen." Sie fragen: "Wann ist das geschehen, o HERR?" ER spricht: "Was ihr den geringsten MEINER Brüder verweigert, das habt ihr MIR angetan."

Der HERR ist gerade mit denen, die man gar nicht kennt und aufnimmt. O die Hölle ist gepflastert mit reichen Köpfen, die auch auf Erden sich selbst gelebt. Es gibt nur wenige, die sich einfügen in die Liebe GOTTES und einordnen in die Nöte der Armen, die ihnen hilfreich zur Seite stehen. Sie werden vom HERRN gezogen in den Lichtenbogen. Wohl ist es nicht getan mit ein paar Groschenstücken. Das ist keine Hilfe. Nicht nur fragen, sondern zupacken.

GOTT straft die Menschen nicht, sie strafen sich selbst, die da die Gebote GOTTES wissen, die aber abweichen von der Liebetätigkeit und Barmherzigkeit.

Es ist nicht getan, so man denkt mit Beichten würde man das Reich GOTTES erwerben. Da irrt man sich. Nur der HERR kennt die Herzen, nur ER kann vergeben die Sünden, aber nur denen, die JESUS nachfolgen, die da wirken und die anderen hilfreich zur Seite stehen. Der Reiche vor jener Zeit lag in der Qual seiner Schändlichkeit, ohne einzugreifen; dort, wo Not am Platze ist, soll man nicht an der Not vorüberziehen. Die das tun, das sind Querulanten. Je mehr sie haben, je mehr sie einsammeln in ihre Scheunen; so leben sie nur in der Finsternis.

JESUS sagt: "Suchet den Schatz, der euch behalten bleibt bis in alle Ewigkeit." Das Irdische vergeht. Aber wer im Geiste lebt, das werden nur wenige sein. Es sind die, die ihr Leben GOTT weihen. Was nutzt es, so man Reichtümer nicht verwendet an arme Menschen, und nicht an sie denkt? Der Reichtum geht dahin. Und was wird im Geistigen geschehen? Ewigkeiten erreichen jene nicht das Licht. JESUS sagt: "ICH bin das Licht. Die an MIR vorüberziehen, die sind Finsternis", so spricht der HERR.

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Der Herr spricht: "Es werden viele kommen an das Tor des Lebens und sie rufen: 'HERR, erbarme DICH unser, öffne uns das Tor.'"

ER spricht: "Weichet von MIR, ihr Pharisäer, Heuchler, ihr Schriftgelehrten, ICH kenne euch nicht, habe euch noch nie erkannt. Denn, wer MIR nicht nachfolgt nach MEINEM Willen, für die öffnet sich nicht der Himmel. Was heißt Beten? Nicht so viel mit den Lippen wetzen, sondern tatkräftig wirken. Seid edel, hilfreich und barmherzig, so wird auch euch Barmherzigkeit widerfahren. So ihr MEINE Stimme höret, so befolget MEIN Wort. ICH bin der Weg, gehbar. ICH sage, das Haus von Helene ist MEIN. So ihr die Schwelle hier betretet, MIR nachgehet, den Kelch der Prüfungen leeret bis an den Rand, so lebe ICH in euch, ihr in MIR und den Frieden gebe ICH den MEINEN, die Segnung im Geiste, die Salbung aus dem ewigen Reiche. Helene ist auserwählt. MEINE Worte ziehen durch ihren Geist, durch ihre Seele. Hier ist das Haus des HERRN."

Der HERR prüft uns durch Leiden, Schmerzen und Wehen. Dadurch zieht ER uns an den Tisch der Gnade. So wir zerbrochen sind an den Menschen, an den eigenen Hausgenossen, so klammern wir uns mehr an JESUS, unseren HERRN. ER gebraucht gerade die, die zerbrochen sind. ER gebraucht die zerbrochenen Stäbe, richtet sie wieder auf durch den geistigen Lauf. Wir alle möchten es gut haben, keine Schwierigkeiten tragen. Wir sind bedacht, dass wir alles in Ordnung erhalten wollen. Aber so geht das nicht. GOTTES Wege sind anders bestellt. Es geht auf dieser Welt durch die Hölle, aber ER erscheint mit SEINER Braut; ER erscheint bei denen, die durch die große Trübsal gehen. ER hat ihre Kleider weißgewaschen in seinem kostbaren Blut. Es ist geflossen für alle, die sich nicht scheuen, den Weg des Kampfes zu gehen. ER gab hin SEIN Blut.

Ja, wir gehen auf Erden durch die Finsternis. Aber wir erkennen JESUS im Licht, so wir in seinem GEISTE leben. Im GEISTE werden wir viel verstehen. Wir bekommen Schläge, die uns sehr traurig machen. Wir möchten schreien wider die, die uns angreifen. Es sind die finsternen Gewalten, die der HERR zulässt. Wir sollen lernen, stille zu werden, auch in den größten Schwierigkeiten. In der Ruhe ist der HERR zu Hause. Wir sollen unsere Leiden ruhig tragen.

Der HERR hat Freude, so wir ruhig bleiben. Finstere Geister toben, sie brüllen, sie randalieren. Aber GOTTES GEISTER bleiben sachlich trotz Beschwerden, trotz Ungerechtigkeit, trotz Verleumdung. Der HERR lässt wohl zu Mörder, Totschläger. Nur noch eine kleine Weile, dann ist der Fürst der Finsternis gebannt. Kinder GOTTES sollen ruhig bleiben. Wenn Stürme brausen, Gewitter toben, richten wir unsere Augen auf den HERRN, der ja SELBST ging durch diese Finsternis, durch diese Trübsal. ER versammelt SEINE Schar, die ER gewaschen in seinem Blute.

ER sagt: "ICH bin bei euch alle Tage, die ihr MEINEN GEIST traget, die ihr die Ruhe bewahret. ICH werde euch weder verlassen noch versäumen." ER sagt auch zu mir: "Du stehst unter dem Gottesschutz. Überlasse deine Geschicke dem HERRN. ER sagt wohl: "Deine Geduld wird auf harte Proben gestellt."

ER lässt zu diese Hölle, nicht ohne Zweck. ER sagt auch zu mir: "Halte dich korrekt auch bei denen, die dir Leid zufügen. Dadurch zieht der HERR dich in die Höhe."

Das Böse muss dem Guten dienen, so gehen die Gotteswege. Auch SEINE Jünger waren oft ungehalten, böse, zornig auf diese, die JESUS anprangerten. Die Jünger sagten zum HERRN: "Sollen wir diese Häuser anzünden und verbrennen, die dich verschmähen?" Wie sagte der HERR: "So ihr in ein Haus kommet und man nimmt euch in MEINEM GEISTE nicht auf, so gehet fort, wischet ab den Staub der Erde." Es ist ja alles auf dieser Welt so dämonisch. Wenn JESUS kommt, wird alles hell und licht, lieblich und friedlich; denn ER ist das große Licht der Welt. ER ist bei uns bei Tage, so wie bei der Nacht. SEIN Auge immer über uns wacht. Danken wir IHM doch für



PREDIGTEN DES HERRN

SEIN Lebenswort, das da fließt auch durch meinen Geist, durch meine Seele am Ort. Danken wir IHM für die Ruhe, für die Kraft, die da zieht durch den Geist, durch die Seele.

Der HERR spricht zu mir: "Helene, MEIN Universum steht dir offen. Im Geiste wirst du eine Freude erleben, die dir auf dieser Welt versagt geblieben. In MEINEM GEISTE kommst du hin, wohin du willst." ER spricht: "Fürchte dich nicht. Der HERR gibt immer Antwort durch dich. Sie sagen, diese Weisheit hat die Frau gar nicht. Menschen sind erstaunt über die Antworten. Sie staunen über die Predigten und Visionen, die sonst keiner kann geben. Ja, es ist der HERR, der GEIST GOTTES, wirksam durch dich. ER lässt die Lebensquelle fließen durch deinen Geist, durch deine Seele. Fürchte die Menschen nicht, denn JESUS lebt in dir."

Groß ist der HERR in allen seinen Werken. Wir stehen unter seinem besonderen Schutz und Schirm. Und wenn wir ruhig bleiben in den Stürmen des Alltags, das ist der HERR, der SEINE Hände über uns hält. Es ist SEINE Kraft, die es schafft. Wie hart wurde ich auch schon geprüft. ER sagt ja auch: "Du wirst verfolgt werden, Helene, solange du lebst auf dieser Erde; denn die Menschen ertragen die Wahrheit des Wortes GOTTES nicht."

Ja, es beginnt der Kampf. Wir haben den Kampf mit der Macht der Finsternis. Diese Macht ist sehr groß auf dieser Welt. So der HERR hier erscheint und spricht: "ICH lebe in eurer Mitte und will euch bewahren vor dem großen Drachen, der euch alle will einführen in seinen Rachen." ER gibt uns die Kraft, dass wir stiller werden. Er ließ auch zu vor jener Zeit den Sturm auf dem Meere. ER war mit seinen Jüngern in dem Schiff. Das Schiff wurde hin- und hergerissen durch das schäumende Meer. ER aber schlief und die Jünger erschrakten so sehr. Sie weckten den HERRN; sie hatten Furcht vor den Elementen der Finsternis.

Sie riefen: "HERR hilf, sonst werden wir ertrinken." ER nannte sie Kleingläubige; denn ER war ja mitten unter ihnen. Trotzdem hatten sie solch eine Furcht vor den Gewalten der Finsternis. ER aber gebot den Elementen: "Schweig, seid still."

Und sie sagten untereinander: "Wer ist ER, dass ihm die Stürme, das Meer gehorchen?" Ja, es ist unser HERR JESUS, dem alle Gewalt gegeben ist immer und alle Zeit. ER lebt im himmlischen Vater, im GEISTE GOTTES vereint. ER lenkt auch unsere Wege. Wie oft sind wir verzagt, wie oft rufen wir: "HERR, stehe uns bei, denn wir ertragen die finstere Macht nicht." ER sagt auch zu mir: "Ich halte euch die Dämonen fern. Sie werden dich nicht schlagen, so ICH es nicht zulasse." ER gebietet den Elementen. ER sagt: "Schweig, seid still." Tragen wir unser Los, so wie der HERR es zulässt. Alle Angriffe dienen zum Höhenzug der Seelen, wohl durch die Gotteskraft, die es schafft. Weg hat ER aller Wege. ER hat auch mir stets beigestanden im harten Lager, in den Schwierigkeiten dieser Zeit. Ich sagte einmal: "HERR, dieses Geschick trage ich jetzt nicht mehr." Ich weinte sehr. Da sprach der Geist: "Helene, weine doch nicht. Lege du Beschwerde ein und es wird alles so gehen, wie der HERR es will." Ja, ER nur kann uns trösten zur rechten Zeit. ER kommt nie zu spät. Das Leben war auch sehr hart mit meinem besessenen Mann. Aber der HERR sprach zu mir: "Helene, das ist dein Weg, den musst du gehen." Ihm können wir nicht ausweichen. ER sagt: "ICH gebe dir MEINE Kraft." Ohne SEINE Kraft ist nichts geschafft. Wir sind hilflos wie die kleinen Kinder. Aber ER sagt: "ICH bin bei den MEINEN, ICH werde sie zu schützen wissen; ICH werde sie zu brauchbaren Lebensgliedern ausbilden. ICH bewahre MEIN Kind vor den schlimmen Wettern." JESUS ist der Fels, auf den wir uns stützen und befestigen. In aller Not wird ER uns beschirmen, der treue GOTT. ER lässt keines von den Seinen untergehen, so wir Hand in Hand den Weg, mit IHM den Weg auf Erden gehen. Wo JESUS ist, da ist Leben, da ist Licht, da wirken SEINE Kraft und die Zuversicht.

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

"Wohl euch, die ihr mehr der Stimme GOTTES gehorcht als den Menschen. Wohl euch, die ihr Verfolgung erleidet schon um meines Namens willen; euer Lohn ist groß im Himmel. Die MICH vor den Menschen bekennen, die will auch ICH bekennen und MEINEM Vater vorstellen. ICH und MEIN Vater sind eins, eins in der Liebe, eins im Opferwerk, eins im Worte GOTTES. Der Vater und ICH werden zu den MEINEN kommen, sie abholen, einführen in das Reich, von dem man spricht: 'Kein Auge hat es je gesehen, kein Ohr gehört, was GOTT, der HERR, beschert.'"

Behalten wir die Lebensworte gut, so ER spricht: "Helene, du bist MEINE Tochter; dich habe ICH erwählt, auf dass ICH will brechen der Gelehrten Dünkel, auf dass ICH rede: 'Heute ist die Zeit gekommen, dass man GOTT anbetet im Geiste, im Lichte der Wahrheit.' ICH werde alle die strafen, die sich MEINEM Vater widersetzen. ICH sage euch: 'Niemand kommt zum Vater, nur durch MICH.'"

So spricht der HERR JESUS CHRIST: "Ich habe mein Blut drangegeben zur Sündenvergebung, zur Erlösung; wohl für die, die an MICH glauben, MEINE Gebote erfüllen, auch den Kelch der Bitterkeit leeren bis zum Rand, so wie ICH es tat. ICH bin der HERR, euer GOTT, lebend im Vater der ewigen Liebesglut, der Kraft, der Stärke. So die Schriftgelehrten sich brüsten wie vor jener Zeit, so sie sich stellen auch wider die GOTTHEIT, wider die Person, so sind sie Finsternis. Wer die Person verschmäht, der übergeht auch den Vater. ICH gab hin auf Anweisung des Vaters MEIN Blut, wohl für der Sünder Erlösung im Glauben, im Vertrauen auf MEINE Person. Wer MICH aufnimmt, nimmt auch MEINEN Vater auf, der MIR das Recht des GEISTES überträgt. Die Schriftgelehrten heute sitzen auf dem Wort, dass ICH erteilte an Petrus am Ort: 'Du bist Petrus, der Glaubensfels. Und auf diesen Felsen baue ICH auf MEINE Kirche. Und die Pforte der Finsternis wird sie nicht überwältigen. Dir übergebe ICH den Schlüssel des Reiches GOTTES. Was du wirst binden auf Erden, das wird auch im Himmel gebunden bleiben. Du Petrus sollst Menschenfischer werden.'

Das Wort sprach ICH nicht zu den Gelehrten. O nein! ICH habe gesprochen durch das Feuer der väterlichen Liebe zu einem armen Fischer, der kärglich sein Brot verdiente. ICH sage auch heute zu MEINER Auserwählten: 'Fürchte die Schriftgelehrten nicht. Wenn du die göttliche Wahrheit sprichst, werden sie auch dich verfolgen, verspotten, verhöhnen. ICH sage: 'Helene, ICH werde das Schlangennest ausräuchern durch Feuer, durch Schwefel.' MEIN Wort ist verloren gegangen durch die Machenschaft. Sie verbreiten Lügen. Sie sagen, sie bringen die Menschen in den Himmel. ICH sage euch: 'Wer MEIN Wort hört, der hat gegessen MEIN Fleisch. Wer das Wort erfüllt, hat getrunken MEIN Blut.'

ICH bin gekommen im Menschensohn in der Demut und Niedrigkeit. Unerkannt ging ICH durch diese Zeit, nicht erkannt von den Großen, von den Spitzen der Kirchen. ICH bin ein Nichts, nicht anerkannt. Wo MEIN Wort fehlt, da ist MEIN GEIST nicht, dort herrschen Nacht, Tod und Finsternis. Sie erkennen auch MICH heute nicht. ICH bin der, der ICH war vom Anfang bis zum Ende, unveränderlich, ewig. MEIN Wort wird ja kaum noch erwähnt. Von MIR ist kaum noch die Rede. ICH bedrohe sie auch heute: 'Wehe euch!' Gerade die Spitzen der Kirchenfürsten. 'Wehe euch Schlangen-, Ottergezücht, die ihr dem Volk das Reich verschließt, ihr werdet Ewigkeiten erdgebunden bleiben. Ihr gehet nicht ein in die Hallen MEINES Vaters. Eure Menschenlehren sind leere Reden; sie sind wie Schall und Rauch. GOTT richtet sich nicht nach den Menschen, nach ihren Satzungen und falschen Lehren. Ohne MEINEN GEIST könnt ihr das Volk nicht führen.' Aber MEINE Worte bleiben. Eher vergehen Himmel und Erde, ehe MEINE Worte vergehen. Sie bleiben ewig bestehen. Wissen die Schriftgelehrten, wo sie stehen? Wenn sie wüssten, was ihrer harret, dann würden sie eingehen in das Licht."

Ich sah etliche Hohepriester im Keller. Sie saßen alle an einem Tisch. Sie sagten: "Können wir das verstehen, dass wir in der Dunkelheit sind?" Nein, sie können es nicht verstehen. Sie sagten: "Sie haben sich solche große Mühe gegeben, das Volk zu führen." Der GEIST spricht: "Ihr habet das Volk in den Abgrund geführt und nicht in das Licht. Ihr seid vor GOTT Finsternis." Der GEIST



PREDIGTEN DES HERRN

GOTTES lässt sich von den Menschen nichts vorschreiben; ER spricht: "ICH bin der HERR. ICH gebe MEIN Wort. ICH lebe im GEISTE fort. ICH führe die Kirche, die ICH gegründet habe, bis ans Lebensende, weil ICH allein heilig und unfehlbar bin in allen MEINEN Werken."

Die Spitzen der Kirchen sind im Irrtum. Und sie wissen es nicht, wie blind und töricht sie sind. Und sie ziehen das Volk in den Abgrund. ICH bedrohte die Schriftgelehrten schon damals. "Wehe euch Otterngezücht, die ihr das Wort dem Volk vorenthaltet; ihr selbst kommet nicht in das Reich. Und im anderen Leben wird das Volk euer Ankläger sein. Das ist ein Spießrutenlaufen. Es fehlt MEIN Wort; es fehlt MEIN Geist. Wo ER nicht ist, da ist Finsternis an allen Orten. Was nutzt es, so ihr euch heute anhimmeln, anbeten lasset und die Ehre, die euch gar nicht gehört, sondern nur GOTT allein, so seid ihr Waisen. Ihr habet es geschafft, dass Menschen euch anbeten und verherrlichen. Eine große Menschenverehrung herrscht bei den Spitzen der Kirche. MEIN Name wird kaum gestreift. Ihr erwähnt ja kaum die GOTTHEIT. Gottvater übersieht euch in eurem Stolz, in eurem Hochmut. Ja, wo ist denn eure Demut? ICH sage euch: 'ICH bin immer noch demütig, sanftmütig von ganzem Herzen. Bildet eure Herzen nach MEINEM Herzen, ansonst geht ihr in die Finsternis. Ihr werdet geführt an einen geheimen Ort, wo da ist Lüge, auch viel Geschrei.'"

So wie man lebt auf Erden, so wird der Seelenzustand werden. Der sogenannte Papst ist kein Papst. Der HERR spricht: "ICH bin der HERR, der Papst, der heilige, unfehlbare Vater im GEISTE, der MEINE Kirche weiterführt bis an das Ende. Und die Pforte der Hölle wird sie nicht überwältigen."

"ICH sage auch zu dir: 'Helene, du bist MEINE Tochter. Du bist mitdenkend, mitleidend, mitfühlend. ICH habe deinen Seelenraum ausgestattet zu MEINER Kirche durch MEINEN fließenden Strom MEINES Wortes. ICH gehe Hand in Hand mit dir durch die Fluren des Paradieses und zeige dir die Herrlichkeit MEINES geistigen Reiches.' MEIN Reich steht offen für alle, die MIR folgen, die MEINE Worte hören und erfüllen. Sie sind MEIN und niemand wird sie von MIR nehmen. ICH sage: 'Helene, was du wirst binden auf Erden, das wird auch gebunden bleiben. Dir übergebe ICH MEIN Wort. Fürchte dich nicht, bekenne MICH. Und wisse, die göttliche Wahrheit ertragen gerade die Großen nicht. Du bist ein Abbild MEINER Selbst. Wehe denen, die dich an den Pranger stellen, denn es geht Aug um Aug, Zahn um Zahn.'

Den Dämonen sie dienen, die führen sie in sämtliche Abgründe. Was nutzt es hier, den Ruhm zu genießen, und die Seele liegt in dem Abgrund? Nur GOTT allein kennt sämtliche Übeltäter. Ihr werdet sehen, es kommen die Dämonen mit Bosheit, Frechheit, Intrigenhaftigkeit. Wer wird sie erkennen? Es sind nur wenige, die die Wahrheit geben. Sie haben auch keinen Stand in diesem Leben. Aber besser hier zu gehen durch den Streit, als ewig gebunden zu bleiben in der Ewigkeit. Nur das Wort GOTTES befreit.

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Vor jener Zeit, als die Gebrochenen zu JESUS kamen, auf dass ER ihnen SEINE heiligen Hände auflege, sprach ER: "Eure Sünden sind euch vergeben, sündigt hinfort nicht mehr."

Sie sagten: "Wer ist jener, dass ER das Recht sich nimmt, die Sündenvergebung auszusprechen?" Ja, wer ist ER? Und sie erkannten IHN nicht, den Sohn GOTTES in dem einfachen, demütigen Stande.

ER spricht "Wer an MICH glaubt, der hat das ewige Leben."

Der HERR ging an das Kreuz für der Sünder Verbrechen und schweren Vergehen. ER hat gesühnt. Das Lamm trug die Sünden der ganzen Welt an das Kreuz. Der HERR hat einen teuren Einsatz gewagt. Welch' eine GOTTESLIEBE. ER ließ SICH martern bis in den Kreuzestod. Alle, die zu IHM kamen und ihre Zuflucht zu IHM fassten, denen hat ER beigestanden.

An erster Stelle sagte ER: "Eure Sünden sind vergeben, aber sündigt fortan nicht wieder." Wenn man stets in die alten Gewohnheiten zurückfällt und sich keine Mühe gibt, dem hilft auch nicht der HERR. Wir haben Verstand und freien Willen. ER will, dass wir unser Leben IHM übergeben, unseren eigenen Willen zurückstellen, uns selbst verleugnen und den alten Adam ablegen. Der HI. Geist wird fortan unser Leben bestimmen, formen und ausbilden fürs ewige Leben.

Den Menschen, die immer wieder zurückfallen, ist nicht zu helfen. Wohl, aus eigener Kraft ist nicht viel getan. Aber der HERR gibt den Überwindern die Kraft. Nur in JESUS, dem Opferlamm, liegt die Vergebung der Sünden. Ein anderer Weg führt is Verderben.

Das Lamm ist für unsere Sündenschuld verblutet. Viele beten zur GOTTHEIT, lassen den Sohn außer Acht. Die GOTTHEIT ist nur zugänglich durch den Sohn GOTTES. ER konnte aussprechen die Vergebung der Sünden; wohl mit dem Vermerk: "Sündigt fortan nicht wieder."

Viele sagen: "Wir sind so schwach, so hilflos." Der HERR spricht: "Wachet und betet, seid immer bereit; so hilft euch der HERR."

ER gibt die Standhaftigkeit und die Tapferkeit. Der HERR spricht: "Der geistige Wind weht, wo ER will."

ER weht dort bei denen, die das Wort der Vergebung ernst aufnehmen, auch ihres dazutun. Denn wer nicht wiedergeboren ist aus Kraft Feuer und Geist, der geht nicht ein in das Reich des Lammes, das ER für die Seinen bereithält. Den Bequemen und Trägen öffnet sich nicht das Leben. Wie sollte es auch anders sein?

Labile, schwache Geister regen sich kaum auf dieser Welt für den vollkommenen Stand zur Ewigkeit. Diese gehen harte Wege in dem anderen Leben. Dort bereuen sie ihre Torheit, Trägheit und Unstetigkeit.

Der HERR gibt denen die Kraft, die mit der Gnade wirken, die sich Mühe geben. Gerade in den Schwachen ist ER stark und mächtig. Hat der HERR uns vergeben, so beginnt ein geistiger Aufstieg oder ein Abstieg in die Hölle, wenn wir zurückfallen und nicht aufbringen den eisernen festen Willen, das Fleisch zu bezwingen. Der GEIST des HERRN soll in uns der Herrscher sein. Ohne Mühe kein Sieg. Den Trägen hilft der HERR auch nicht. Jeder muss an sich arbeiten und wirken, die Versuchungen durchzustehen und die Prüfungen zu bestehen. In dem Kampfe stehen wir nicht allein. Mit der Gotteskraft wird ein neues Leben geschafft. Die Wiedergeburt muss auf dieser Welt noch erreicht werden. Und die Vergebung liegt nur in JESUS CHRISTUS, unserem



PREDIGTEN DES HERRN

HERRN. In seinem heiligen Namen legten SEINE Jünger den Gebundenen die Hände auf. SEIN Name ist Kraft, Licht und Leben, auch Auferstehung. In seinem Namen liegt die Sündenvergebung. Wenn wir begnadigt sind, sollen wir in seinem heiligen Namen unsere Arbeit beginnen und ausfüllen.

Die Menschen sind alle krank an ihren Seelen. JESUS ist der Arzt unserer Seelen und ER lässt SEINE Kraft fließen durch die Seelen derer, die IHN aufnehmen und seinen Weg gehen. Der Weg führt durch manche Dunkelheiten dieses Lebens. Viele murren und fluchen wider GOTT, wenn sie gehen durch den Nebel im dichten Urwald. Aber GOTT macht keine Fehler. GOTT hat dem Sohne die Führung überlassen. Alle Wehen dienen zum Höhenzug unserer Seelen. Viele lassen sich fallen. Sie murren und klagen wider GOTT, den HERRN.

Woher soll denn der Segen kommen, wenn nicht aus dem Herzen JESU? Was man nicht versteht und alles mit den eigenen Sprüchen überzieht, von diesen nimmt der HERR Abstand. Wir werden die GOTTHEIT nicht verstehen. Uns ist zugänglich JESUS, unser Sündenvergeber.

Der HERR spricht durch die Begnadeten. ER hat mir verliehen einen großen Gnadenzug. Und die geistigen Gaben verteile ich an die Geschwister, die sich festhalten an JESUS, unserem HERRN.

In einer Vision sagte der Führungsgeist zu mir, dass der HERR einem jungen Mann einen Stachel in das Fleisch legt, auf dass er nicht übermütig wird und dem HERRN dient. ER lässt zu, dass Satans Engel zuschlagen. Aber nichts geschieht umsonst.

ER ließ auch zu die Schläge für die Apostel, auch für die ersten Christen. Wer auf Erden SEIN Leben verliert, wird es im Geiste gewinnen. Wir sollen IHM nachgehen. In IHM liegt das Leben, die Vergebung, das Licht, die Auferstehung. In der geistigen Führung werden wir wachsen und reifen.

Viele fürchten sich vor dem Todesengel, auch mit Recht; denn viele gehen an JESUS vorbei. Viele beten und machen große Worte. Aber das Innenleben ist höllisch, satanisch. Dämonen nehmen solche Seelen in Anspruch. Und diese holen sie ab und bringen sie ins Gab.

Der zweite Tod ist schrecklicher als der erste. Aber die meisten denken nicht nach über JESUS, noch, was ER darstellt auf dieser Weit. Satan hat die Oberhand. Dem folgen sie ja auch auf Anhieb.

Das Leben ohne die Nachfolge JESU ist Tod. Das Gebet hat keine Kraft. Leere Worte nutzen nichts. JESUS sagt: "Wer MEIN will sein, der folge MIR nach." Hören wir doch auf SEIN Wort, was ER spricht.

Reden wir auch keine unnützen Worte; denn der HERR fordert Rechenschaft von einem jeden unnützen Wort. Die Schule ist wohl hart. Der Brotkorb steht den meisten viel zu hoch. Aber sie betrügen sich selbst, denn ohne JESUS kein Sündenerlass, kein Licht kein Leben, keine Auferstehung. Der Vater ist nur erreichbar, so wir die Nachfolge JESU durchgehen mit Ehrfurcht und Bedacht. ER tilgt aus die Todesnacht. ER ist unser Licht unser Leben, unser ewiger Gewinn. Erfüllen wir, was unser HERR will.

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Jesus Christus spricht: "Sehet zu, dass euch niemand verführe, denn falsche Propheten werden in meinem Namen kommen und viele werden an sie glauben. Es werden Tage kommen, wo kein Stein auf dem anderen bleiben wird. Ihr höret von Kriegen, Volk wird sich wider Volk und Reich wider Reich erheben. Seuchen, Hungersnöte und Erdbeben wird es geben. Auch Schrecknisse vom Himmel werden über euch kommen. Meine wahren Diener wird man verfolgen. Sie werden gehasst sein um meines Namens willen.

Es gibt eine mannigfaltige Zahl von Sekten und Glaubenslehren auf dieser Welt.

Eine jede trägt einen anderen Namen und alle geben an, die Wahrheit gepachtet zu haben. Der Herr aber ist gekommen, auf dass er seine Kirche gründete, in der Kraft seines Geistes und in der Macht seines Wortes.

Dieses sein Vermächtnis ließ er zeichnen in das Band der heiligen Schrift und gab seinen Dienern den Auftrag, sein Wort des Geistes allen Völkern zu geben.

Wer aber an Menschensatzungen glaubt, der soll verflucht sein. Der Herr sprach damals zu dem Weib am Jakobsbrunnen: "Weib, es kommt die Zeit und sie ist schon da, wo man Gott nicht mehr in den Steintempeln anbetet und verehrt, sondern im Geist und im Licht der Wahrheit."

Christi Kirche besteht aus allen Menschen, gleich welcher Hautfarbe oder sozialer Stellung, die sein Wort, wie es geschrieben steht, hören und danach leben. Menschenstatute, wie sie oft gesetzt werden von den Kirchenführern, sind vor Gott Finsternis, denn seine Gedenken sind nicht der Menschen Gedanken.

Unsere Wege sind nicht seine Wege. Doch man maßt sich an, Gottes Berater zu sein, doch der Herr weist solche von sich, denn er ist der Herr und benötigt keinen Ratgeber. Es steht geschrieben: "Und lehret sie halten, was ich euch geboten habe, nicht etwa, was Menschenhände hinzufügen oder abziehen. Vieles hat man in letzter Zeit geändert und verändert unter dem Motto der Führung des heiligen Geistes. Gott aber verändert sich nicht, er ist heute so wie gestern bis in alle Ewigkeit. Hütet euch daher vor denen, die in Schafskleidern euch begegnen und Gotteswort mit Menschenmachwerk vermengen, die da kommen in frommen Aufzügen und große Gebete verrichten, aber ihre Taten sind verwerflich. Diener Gottes dürfen keine Reichtümer sammeln zu ihrem eigenen Zweck; sie sollen Diener Gottes sein und nicht Verdienener, was aber nicht in die eigenen Kirchenlehren passt. Jenes lässt man aus. Vor Gott aber gibt es keine Kompromisse, den Herrn kann man nicht für dumm verkaufen, denn entweder ist man für Christus oder man ist gegen ihn. Zwei Herren kann man nicht dienen, so gibt es nur eine Alternative; man befolgt sein Wort oder nicht.

Ihr sollet niemanden als Hochwürden oder heiligen Vater preisen, denn nur einer ist würdig, nämlich der Vater im Himmel. Ihn soltet ihr loben und preisen, gab doch er das Leben für seine Freunde hin. Wahre Diener und Propheten stellen Christus über Menschenruhm und Ehre. Der Herr war ein Knecht unter Knechten und dieses fordert er auch von den Berufenen sowie von den Auserwählten.

Jene, die vorgeben, Stellvertreter Christi zu sein, wissen nicht, was sie sprechen und tun, denn welcher Mensch kann Gott vertreten, sind wir doch alle Sünder und niemand kann von sich sagen, er wäre ohne Schuld als der Herr allein. Jesu Stelle vertritt grundsätzlich nur der heilige Geist, der die Herzen der Auserwählten und Menschen guten Willens bewohnt. Christus sprach zu Petrus: "Du bist Petrus der Fels und auf diesen Felsen will ich bauen meine Kirche und die Pforte der Hölle wird sie nicht überwinden." Die wahre Kirche des Herrn wird ewig bestehen, im Geist und im Licht



PREDIGTEN DES HERRN

der Wahrheit. Petrus war wie sein Meister, einfach und schlicht. Er ließ sich nicht verehren, nicht verhätscheln und vertätscheln. Nein, er war demütig und bescheiden wie sein Herr. Petrus ging unter die Armen, predigte ihnen das Wort Gottes und half im Namen des Herrn dort, wo er nur konnte. Mögen sich so etliche der sogenannten Kirchenführer an Petrus ein Beispiel nehmen und nicht nur große Reden schwingen, sondern Taten sprechen lassen.

Es ist nicht damit getan, schöne Reden den Armen kundzutun; greife man vielmehr in den reichlich gefüllten Säckel und verteilt es unter die Armen. Täglich sterben massenweise Menschen auf der Straße, aber werden so manche Kirchenführer darauf angesprochen, so reden sie von einem Tropfen auf den heißen Stein, wenn sie von ihrem Überfluss etwas abgeben sollen.

Ihr Heuchler, hättet ihr des Herrn Liebe, fürwahr, ihr würdet alles daransetzen, um den Menschen beizustehen in ihren Sorgen und Nöten. Gott aber stürzt die Stolzen und Hochmütigen vom Thron und erhöht die Niedrigen. Der Tag der Vergeltung kommt, an dem die Heuchler und Pharisäer für das bezahlen werden, was sie versäumt haben und es heißt Aug um Aug, Zahn um Zahn. "Die Rache ist mein", spricht der Herr über Leben und Tod und wird so manchen der sogenannten Kirchenführer, der Wechsler und Verkäufer mit Peitschenhieben aus seinem Tempel der Wahrheit vertreiben.

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Der HERR erschien mir und ER sprach: "O MEINE Helene, was habe ICH eine Freude an Dir. Fein, säuberlich ist dein Seelenraum. MEINE Engel stehen Spalier, MEIN Kind in Empfang zu holen. ICH lebe in dir, bin stets bei dir."

Liebe Geschwister, zehren wir doch alle am Gnadenzug des HERRN. Es ist der HERR, der zu uns spricht, der da leitet, uns lenkt auf dieser Welt. Wir wissen, wie hart war SEIN Erdenweg.

ER spricht: "Folget MIR nach!" Ohne Nachfolge kein Licht, keine geistige Sicht. Wir sollen IHM nachahmen, so leben wie ER. Wir sollen das Wort GOTTES erfüllen. Nur so gibt ER das Gelingen. ER zeigte mir meinen Seelenraum. ER war ordentlich und fein zubereitet für den Empfang zur Ewigkeit.

ER sagt: "Füllet eure Lampen mit dem Öl, mit dem Worte GOTTES der Nachfolge MEINER Person. Bekennet MICH vor dieser Welt, dass ICH lebe."

Ja, ER lebt im Geiste fort, auch bei uns in diesem Zelt am Diesseitsort. Wenn ich bete, der HERR sei mit uns, so fühle ich SEINE Kraft. Da ist es in mir immer so wohl, so leicht, so frei. Das ist ein Stück vom Paradies. Leben wir doch alle im HERRN, der uns führt auf die Stufen der Seligkeit.

Es sind viele, die viel predigen, aber sie leben nicht nach dem Worte GOTTES. "Nur wer MIR nachfolgt", so lauten SEINE Worte, "die sind MEIN. Und niemand wird sie MIR fortnehmen. So wie ich mit meinem himmlischen Vater vereint bin, so auch mit denen, die mir nachgehen mit Geduld, Demut, Sanftmut, die alles drangeben, gerade die Dinge, an denen sie noch hängen, die da gerne geben mit Freuden. Sammelt euch nicht Schätze, die vergänglich sind. Sammelt euch den Schatz fürs ewige Leben. Der wird euch behalten bleiben."

ER lebte einfach und schlicht. ER befolgte das Wort GOTTES SEINES Vaters. ER kam auf diese Erde, das Volk zu führen, zu belehren. ER starb den bitteren Tod am Kreuz für aller Sünder Schuld. Wie der schlimmste Verbrecher wurde ER geschlagen, gefoltert, geißelt, mit Dornen gekrönt, verspottet, erniedrigt, verhöhnt. Man lud IHM auf SEINE blutenden Wunden das Kreuz und ER trug es ruhig, still und beharrlich dem Vater zu Ehren, den Menschen zuliebe.

ER konnte sagen: "Das Werk der Erlösung ist vollbracht." Ja, ER hat das Werk vollbracht. "Himmel und Erde werden vergehen", so spricht der HERR, "MEINE Worte werden bleiben Ewigkeiten."

ER erwählt auch heute so wie vor jener Zeit Menschen zum Werk. ER spricht auch zu mir: "Dieses ist MEIN Haus. Alle, die die Schwelle betreten, MIR nachfolgen, auch den Kelch der Prüfungen, der Leiden trinken, so wie ICH es tat, die sind MEIN."

ER führt uns ein in seine große Liebestat. Wir sind mitfühlend, was damals war. Es sind viele berufen, die zuständig sind von der Behörde dieser Welt, die Menschen zu führen. Aber ohne die Weihe von GOTT kann man nicht führen. Die Weihe sind Gnadenzüge aus der Höhe. Wer erhält diese Gaben im Geiste?

Das sind nur wenige, die ER auserwählt, die sich nicht mehr selbst leben. Sie leben dem HERRN nach. Wo sind denn die wahren Nachfolger? Es sind nicht die, die da oben an der Spitze stehen, die gar nicht den Weg gehen. ER geht stets vor ihnen her; ER spricht gerade zu denen, die da groß angeben: "Wo ist denn eure Nachfolge? ICH hatte keinen Raum, keinen Platz auf dieser Welt, da ICH MEIN Haupt bergen konnte. Wo stehet ihr? Ihr wisset nicht, wo ihr stehet. Ihr wisset nicht, dass ICH euch nicht anerkenne; denn ihr seid MEINE Nachfolger nicht. Gerade das Wort gilt, das ICH sprach zu dem reichen Jüngling: 'Gebe alles hin für die Armen, so wirst du einen



PREDIGTEN DES HERRN

Schatz im Himmel gewinnen, der dir ewig behalten bleibt.' Im geistigen Stande bläht man sich nicht auf. Man weiß, ohne Nachfolge MEINER Person, gehen gerade die Großen Ewigkeiten nicht ein in die Hallen des HERRN. Ewigkeiten werden sie erdgebunden bleiben. Wer ist denn der HERR, so man sich anmaßt, die Stelle Christi zu vertreten? Das ist doch Lüge. Die MEINE Stelle vertreten, blähen sich nicht als Große auf, etwa unfehlbar zu sein in der Glaubenslehre. Wo liegt denn die Heiligkeit, die Unfehlbarkeit? Etwa in der Aufnahme eurer Persönlichkeit. Der Feind hat euch im Netz; denn ihr sollet keine Reichtümer aufspeichern. Ihr sollet Brüder sein unter denen, die da keine Unterkunft haben und ihnen Platz gewähren. In der Nachfolge denkt man nicht an das eigene Ich. O nein. Ihr sollet die Worte GOTTES durchleben, eins werden mit dem Ärmsten, nicht sie ansehen als nutzlosen Pöbel. Das tun so viele unter den Berufenen. Es sind nur wenige, die sich am Worte GOTTES halten, die auch das Wort durchleben."

Die Gelehrten von damals, sie stießen sich an der GOTTHEIT, an der Person JESUS, der vom Vater beordert war, Menschen zu leiten durch seinen Willen. Die Zeremonien sind dem GOTT, dem HERRN, ein Gräuel. Der himmlische Vater gibt SEINE Gaben denen, die ER auserwählt.

"Sie erkannten MICH nicht im Menschensohn JESUS trotz der Zeichen und Wunderwerke." Das ging soweit, bis ER starb am Kreuze. JESUS ist der HERR. Vor IHM müssen sich alle Knie beugen, aber nicht vor denen, die da große Segnungen vornehmen und die Nachfolge lassen sie brachliegen.

Die Prediger sollen das Wort durchleben, das sie predigen, runtersteigen vom Throne, von Ehre, von Reichtum, alles drangeben für die, die da suchen das Reich GOTTES, die da hungern nach Wahrheit, Gerechtigkeit, nach Liebe, nach Verstehen.

Der HERR weinte schon vor jener Zeit wegen der Kälte und Herzenshärte. Die Ichsucht ist das größte Übel. Daran gehen viele zugrunde. Die kennt der HERR nicht. Nachfolger werden gewöhnlich nicht verehrt, im Gegenteil. Sie werden angeprangert, sie haben keinen Platz auf dieser Erd'. Sie werden angefeindet, durch Lügen, Intrigen, durch falsches Zeugnis, das sie ablegen. Wahre Nachfolger gehen denselben Weg. JESUS ist der Weg, gehbar für alle. Ohne Nachfolge SEINER Person geht niemand ein in das Haus des HERRN. Es sind viele, so ER erscheint auf den Wolken des Himmels, die da erschrecken vor Angst und Pein.

Es werden nur wenige sein, die ihm nachfolgen. ER erscheint mit der erlösten Schar, gibt Anweisung, Belehrung, gibt Gaben in Fülle. Aber das sind die Hexen auf Erden, die keinen Raum haben, die man verfolgt. Sie wissen nicht, dass sie den HERRN verfolgen, immer noch.

JESUS sagt: "Wer euch verfolgt, verfolgt auch MICH." ER hat auch heute keinen Platz, keinen Raum unter den Heuchlern. Aber wehe all denen, die IHM keinen Platz gewähren. Ohne Nachfolge werden sie stehen mitten in der Finsternis. Das Wort der Nachfolge CHRISTI bleibt unbeachtet. Sie sagen aber: "GOTT ist immer barmherzig." Aber nicht für die Frevler. ER ist ein strenger Richter für die, die IHN umgehen. Vom Sohne JESUS ist ja kaum noch die Rede.

Der HERR spricht: "ICH kenne euch nicht, habe euch noch nie erkannt." Alle Auserwählten haben auf dieser Welt keinen Namen. Aber sie stehen im Buche des Lebens geschrieben. Der HERR ruft sie an den Tisch der Gnade. Nur in IHM sind Leben und Licht. ER verlässt die Seinen, die IHM nachfolgen, nicht. SEINE Engel werden sie bewahren bis an das End'. Und die Seelen steigen auf zur glücklichen Wend'.

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Worte des HERRN an Petrus, weil er bekannte: "DU bist CHRISTUS, der Sohn des lebendigen GOTTES." "Du bist Petrus, der Fels des Glaubens. Darauf baue ICH MEINE Kirche. Die Pforte der Hölle wird sie nicht überwältigen." Wo ist die Kirche? Eine wichtige Frage. Da war eine Bekannte, die war abberufen worden, sie stand in der Dunkelheit und ich im Licht. Sie war erstaunt, mich im Lichte zu sehen. Sie sagte: "Du hast dich doch von der katholischen Kirche losgesagt, abgewandt. Ich verstehe das nicht, dass du so hoch im Lichte stehst."

Der GEIST sprach zu ihr: "Die katholische Kirche ist die Kirche nicht, so der HERR spricht: Die Pforte der Hölle wird MEINE Kirche nicht überwältigen."

ER spricht: "Es gibt keinen römisch-katholischen Himmel. Das Wort GOTTES ist die Kirche."

Der HERR spricht: "Himmel und Erde werden vergehen, MEINE Worte bleiben ewig bestehen."

Das Wort GOTTES ist lebendig, voller Kraft, Licht und Leben. Was ER gibt, das ist die Wahrheit. Und wie sagte ER, als ER aufstieg gegen Himmel: "Seid nicht betrübt, so ICH fortgehe. Das bedeutet für euch kein Grab. ICH hinterlasse euch MEINEN Hl. Geist." ER führt die Kirche bis ans Ende. Und der GEIST ist allein heilig und unfehlbar. ER führt uns in alle Wahrheit. Und wo der GEIST nicht ist, ist Finsternis, da tun sich Gräber auf, auch Totengerüche, von außen gut getarnt, aber innen voller Totengerüche..

Wie sagte der HERR zu den Schriftgelehrten: "Von außen seid ihr getarnt. Aber in euch sind tote Gerüche." Wo das Wort GOTTES fehlt, da ist nicht sein Hl. Geist. Wehe allen Übeltätern auf Erden, die anders belehren als der Geist des Lichtes, der von sich behauptet, heilig und unfehlbar zu sein. ER führt uns in alle Wahrheit.

ER sagt: "Alle, die MEINEN GEIST nicht tragen, die kenne ICH nicht, ewig nicht."

Kein Mensch kann behaupten, heilig, unfehlbar zu sein. Das sind Lügen. Nur GOTT allein ist heilig. Wohl sagte ER mir: "ICH heilige MEIN Kind durch MEIN Lebenswort und Bild."

ER ist ja das Wort. ER führt, ER regiert. Wir Menschen erreichen die Heiligkeit nicht auf dieser Erde. Und welche Fehler werden gemacht? Gerade von den Schriftgelehrten, gerade von der katholischen Kirche. Der Hl. Geist betrachtet gerade diese Kirche als eine von Menschen mit gespalteten Lügen eingesetzte Lehre.

Der Engel des HERRN sprach zu mir: "Diese Kirche hat sich festgefahren in Menschenverehrung und Menschenverherrlichung." Um was geht es denn? Geht es um GOTT? Geht es um JESUS?

Nein, sie stehen über der GOTTHEIT. Sie lassen sich verehren, sie sprechen andere heilig, selig.

Und sie leben in der Finsternis und sie wissen es leider nicht, wie finster ihre Seelen sind.

Der HERR spricht: "Wehe euch Heuchler, Ottern-, Nattergezücht, die ihr dem Volke das Reich GOTTES verschließet, ihr selbst kommet nicht hinein."

Wer gab ihnen denn das Recht einer Ohrenbeichte, der Absolution?

Doch nicht der GEIST, der die Herzen erwärmt mit dem Feuer SEINER Liebesglut. Ohne IHN sind alle Finsternis, wie sie sich auch benennen und wie sie sich auch aufstellen. Die da ganz oben auf der Spitze sind, werden in die Tiefe sinken. Sie stellen sich über den GEIST. Mit Beichten,



PREDIGTEN DES HERRN

Kommunizieren, mit der letzten Ölung kommt man nicht ins Himmelreich. Ein solches Himmelreich gibt es nicht, wo man kann fortwährend sündigen. Aber mit der Beichte ist alles vergeben. Mitnichten.

Der HERR sprach zu Petrus: "Was du wirst binden auf Erden, das wird auch im Himmel gebunden bleiben. Was du wirst lösen, wird auch im Himmel gelöst sein."

Er war ja ständig verbunden mit dem HERRN. Er trug seinen Hl. Geist in sich, er predigte das Wort, was ihm eingab der Geist der Wahrheit. Er hatte die Leuchtkraft. O wie stellen sich besonders die Spitzen der Kirchen so hoch? Die Pforte der Hölle hat sie ja bereits überwältigt. Wie viele Menschen glauben nicht. Was der Geist nicht spricht, ist menschlich, aber nicht geistig, nicht lebendig. Aber wer kann von den Schriftgelehrten die Wahrheit ertragen?

Die im Geiste leben, werden gerade von denen verfolgt, an den Pranger gestellt. Betrachten wir, Geschwister, doch das wahre Bild. JESUS ist gekommen auf diese Erde. ER richtete auf die Lebenskirche.

ER sagt: "Wer MEIN Wort hört, hat gegessen MEIN Fleisch, wer es erfüllt hat getrunken MEIN Blut."

Das ist die Vereinigung der Menschheit mit JESUS, mit GOTTVATER in der Liebesweisheitsglut. Wenn die Kirche festgefahren ist, so liegt sie ja schon in der Finsternis. Da ist ja kein Leben, da ist ja keine Kraft, da ist kein Licht. Das Wort ist schal, ohne Leben.

Der HERR spricht: "Wehe euch." ER sagt auch: "Ihr könnt alle empfangen MEINEN Hl. Geist, nur ER führt euch in die Wahrheit. Und ER erweckt heute Knechte, Mägde. Ungelehrte ruft ER auf. Wenn der Geist des Lichtes die Führung übernimmt, so sind alle Schulen zunichte.

Liebe Geschwister, auch mich hat ER auserwählt, diese Worte einzuschreiben, auf dass ihr IHN erkennt, was menschlich und was geistig, göttlich ist.

ER kam in Knechtsgestalt, nicht als großer HERR, trotzdem ER der HERR Himmels und der Erde ist. ER kam, um uns zu erlösen, zu führen durch alle Wahrheitsregeln seines Geistes auf Erden. Und als ER das Brot verteilte, sagte ER: "Tuet ihr das Gleiche, indem ihr euch so liebet, so wie ICH euch liebe, bis zum Ende. Seid füreinander, miteinander, seid eines Geistes, mit der GOTTHEIT verbunden, so fließen MEINE Kraftströme in eure Seelen. MEINEN Frieden gebe ICH euch, nicht wie die Welt es tut. Den Frieden mit dieser Welt kann ICH euch nicht geben."

ER ruft immer wieder Menschen an SICH. Die Spitzen der katholischen Kirche behaupten, der HERR habe keine Frauen auserwählt. Das ist eine (ursprünglich krasse/richtig entweder:)(krasse oder) große Lüge.

ER rief damals das Weib am Jakobsbrunnen. Sie verbreitete die frohe Botschaft, dass der Messias JESUS gekommen ist. Also hat ER sie auserwählt. Auch Maria Magdalena, die Sünderin, rief ER. ER erschien ihr auch an erster Stelle, ER rief sie beim Namen: "Verbreite die Botschaft MEINEN Aposteln, verbreite die Botschaft den Menschen, die an MICH fest glauben, dass ICH lebe."

Und heute ruft ER auch einfache Menschen zu SICH und ER spricht: "Kommet her und fürchtet die Großen nicht. Nehmet auf MEIN Licht." In einer Vision sagte ER zu mir: "Helene, ICH verwandle deinen Seelenraum zum Tempel MEINES heiligen Herzens. Was ICH dir an Gaben verliehen, wird nie wieder geschehen." Wenn man im GEISTE des HERRN lebt, kommen Anfechtungen; denn sie



PREDIGTEN DES HERRN

ertragen den HI. Geist nicht, der da spricht. ER sagt: "Ihr seid es ja nicht, die ihr da redet. ICH bin es durch MEINE Auserwählten. ICH lege MEINE Worte in den Geist, auf die Zunge, was ihr redet."

ER sagte zu mir: "Helene, fürchte die Gelehrten nicht, sie sind alle nicht mehr als du. Beuge dich nur vor deinem GOTT und HERRN."

Die Angriffe von dieser Seite sind überheblich, intrigant und frech. Man könnte sich wirklich fürchten. Aber ich weiß, dass der HERR in seinem GEISTE mir die Furcht wegnimmt. ER ist der HERR. Vor IHM müssen sich sämtliche Angeber beugen.

Wenn ER spricht das letzte Wort: "Weichet von MIR, ihr Heuchler, ICH kenne euch nicht, habe euch noch nie erkannt."

Der HERR nahm auf SICH den Tod am Kreuze; das qualvolle, bittere Leiden litt ER, um uns zu befreien von unserer Schuld. Das werden wir auch auf dieser Erde niemals erfassen, nicht begreifen. Aber wir glauben fest unserem HERRN. Wir vertrauen seinem Lebenswort.

ER sagt: "Das muss alles so sein." Denn wozu wäre ER denn geschlagen worden? Der bittere Weg musste sein. ER hat uns, die Letzten, aufgerufen. ER hat uns genauso lieb wie die Ersten in seinem sanften Trieb. Ich fürchte die Menschen nicht, weil JESUS, SEIN GEIST, in mir lebt, mir SEINE besondere Kraft überträgt, der uns allen den Weg zeigt, der ins Leben führt, der Weg ins Licht.

Ich behalte diese Worte, so ER spricht: "Helene, ICH gehe Hand in Hand mit dir durch die Fluren des Paradieses und zeige dir die Herrlichkeit MEINES geistigen Reiches." Dieser hohe Gnadenzug streitet mir kein Irdischer ab. Dafür ist mein HERR JESUS da. ER ist das Oberhaupt, ER ist allein heilig und unfehlbar. ER führt uns alle durch SEIN Wort am Ort. Gnade gibt ER den Seinen immerfort. ER ist der ewige Hort.

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Mein HERR spricht: "Fürchte dich nicht, ICH bin ja bei dir; fürchte dich nicht, ICH habe dich erlöst."

Liebe Geschwister, fasset das Wort auf, was ER auch im Allgemeinen spricht: "Fürchtet euch nicht, ICH bin bei euch; fürchtet euch nicht, ICH habe euch erlöst."

Welch einen großen Schutz bietet der HERR uns an, so wir seinen Weg gehen. ER ist der Weg, gehbar für alle, die sich mit seinem GEISTE vermählen in dieser Zeit. Vermählen heißt, sich ganz vertiefen in das Leben JESU, unseres geliebten HERRN. ER lässt uns nie ohne seinen Schutz, o nein. ER stellt uns SEINE Engel treu zur Seite, die geben uns das sichere Geleite. Beten wir: "HERR, fass unsere Hände und führe uns bis ans Ende." Und das Ende ist der Anfang eines neuen geistigen Lebens. ER sprach in einer Vision: "Meine Helene wird überrascht sein, im Geiste zu leben." Da haben wir keine schweren Körper mehr. Unser Geist lebt Im HERRN bis in alle Ewigkeit. ER verspricht den Seinen die Vollendung, Wonne, Seligkeit, Herrlichkeit. ER lässt uns im finsternen Tale nie ohne seinen Schutz. Ich verspüre SEINE Kraft, die mich starkmacht, denn ich lebe in SEINER Haltung. ER hält mich fest mit seinem Arm. Wen sollen wir denn fürchten, wenn der HERR bei uns ist, der uns besonders beschützt?

Ihm müssen die Elemente sogar gehorchen. IHM sind gegeben alle Macht und die Kraft in alle Ewigkeit. Selig sind die, die furchtlos wandeln im HERRN. ER hält die Seinen fest.

Wenn ER sagt, dass wir auch noch die Schafe scheren, die nicht zu IHM gehören.

ER sagt: "Und sie werden MEINE Stimme hören, MIR gehorchen und folgen." So sollen wir dem HERRN fest vertrauen. ER spricht: "Sehet, ICH stehe an euren Türen und klopfe an. Selig sind die, die MEINE Stimme hören. Kommet her zu MIR alle, die ihr Im Sündenschlaf lieget, ICH gebe euch die Kraft, das ihr erwacht für den neuen, sonnigen Tag."

Das ist eine Festfreude, so die Sünder in sich gehen und sich zu IHM bekehren. Es freuen sich alle Engel im himmlischen Jerusalem, auch die erlösten Seelen, die durch die große Trübsal gingen. Alle Lichtgeister verehren das Lamm JESU, das am Kreuze noch rief: "Vater, vergib ihnen ihre Schuld, sie wissen nicht, was sie tun."

Das ist ein Fest der Freude, so die Schafe, die abseitsstehen, sich dem HERRN übergeben und ihr Leben IHM weihen. Dadurch leben wir im Vorteil der seligen Erwartung. Sie werden das Opferlamm sehen; wohl nicht mehr leidend, sondern im Königskleide. Das ist eine herrliche Festfreude zu wissen, ER zieht die größten Sünder an SICH, ganz gleich, was sie auch getan. Welch ein wundervolles Jesuherz.

Das Herz ist so groß und so weit, den Seinen gnädig und barmherzig. Das Wunder ist nicht zu fassen. ER ist es, der uns liebt, der keine Ruhe gibt, bis ER die Schafe noch gefunden hat, die verwundet im Stacheldraht der Welt liegen. Wenn sie wüssten, wie JESUS sie liebt, wie teuer ER sie erworben hat, so kämen sie alle zu IHM.

Betrachten wir den grausamen Weg unseres HERRN. Welch' ein Mensch. ER ward geschlagen wegen unserer Missetat. Um uns zu erlösen, gab ER hin SEIN Blut. Manche reden wirres Zeug: "Das hätte der HERR nicht brauchen zu tun." Wenn dies nicht nötig gewesen wäre, hätte ER es auch nicht getan. So sagte auch ein Petrus: "Das geschehe Dir ja nicht." JESUS sagte: "Satan gehe hinter MICH." Damit meinte JESUS Satan persönlich, der die Menschen auf seine Art beeinflusst. Wir sind verpflichtet, dass wir IHM nachfolgen, dass wir die Bosheit ertragen so wie der HERR, dass wir Spott und Hohn hinnehmen in der gleichen Ruhe wie ER, dass wir von IHM erzählen, denn ER ist unser ERLÖSER. Aber ER ist uns gnädig und barmherzig, so wir IHM gehorchen, IHM



PREDIGTEN DES HERRN

folgen, uns nützlich machen auf Erden. ER legt uns SEINE Liebe ein, indem ER uns seinen Segen gibt, SEINE Kraft, seinen Frieden. Schade, dass so viele Seelen abseitsstehen, dass so viele Satan gehorchen, dass so viele den HERRN nicht erkennen, trotzdem ER gekommen ist in diese Welt und ER hat SEIN Erlösungswerk aufgestellt. ER ist der lebendige Tempel, die Lebenskirche, die wahrhaftig besteht. ER ist unser HERR, unser Lehrer und Führer. Schauen wir auf zu IHM. Loben, preisen wir seinen Einsatz, den ER für uns gewagt hat. ER macht alles neu. ER zieht uns an das Kleid der Wiedergeburt, dass wir Kinder SEINES Hl. Geistes werden. Wir sind reich besaitet durch die Gnade und Führung unseres HERRN. O wie fühle ich SEIN Nahesein. Sein Hl. Geist erquicket, belebt meine Seele täglich, stündlich, minütlich. Wie sollen wir IHM danken? Wir sind gar nicht in der Lage, unsere Dankbarkeit IHM anzubieten. ER ist der gebende HERR.

Wir haben nichts zu geben. Für unsere Sünden gab ER hin SEIN Blut. Durch IHN sind wir erlöst, frei gewaschen von der Urschuld. Wir können nur aufbringen den guten Willen. ER befestigt unseren Willen mit SEINER Kraft und Himmelsmacht. Welche Worte gibt ER, so ER sagt: "ICH bin der lebendige Weinstock. Und die sich an MIR festhalten, sind MEINE Reben, die gute Frucht bringen. Sie sind MEIN und niemand ist imstande, die MEINEN von MEINEM Leibe zu entfernen, zu trennen; denn ICH halte sie fest in MEINER Hand, ich lasse sie nie mehr los."

So wir Kämpfe durchzustehen haben um SEINETWILLEN, so spricht der HERR: "Jetzt öffnet sich für euch, MEINE Lieben, das Paradies; und der Himmel steht euch offen." Unser HERR lebt in unserer Mitte. Bewahren wir doch die Liebe zu IHM, so lieben wir auch unseren Nächsten durch IHN. Ohne IHN können wir nichts Gutes tun. So schwach sind wir. ER muss uns festhalten, dass wir nicht hinfallen wie die Schneeflocken. Sehen wir doch ein, wie wunderbar ER uns erhält durch SEINE Gnade, die allein zählt. Beten wir an das Lamm, das unser Vergehen gesühnt hat am Kreuzesstamm. Freuen wir uns SEINER Gegenwart, SEINER Fürsorge und der Lebenskraft. Preisen wir SEINE Liebesmacht.

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Der HERR spricht: "Fürchtet euch nicht. In dieser Welt seid ihr furchtsam, aber seid getrost, ICH habe die Welt, die Hölle überstanden, auf dass die eingehen in das Reich GOTTES MEINES Vaters, wohl in der Nachfolge MEINER Person. Nur die MIR nachfolgen, werden eingehen in das Licht."

Alle gehen fort von diesem Ort, aber die Geister steigen auf in das ewige Leben. In einer Vision sprach der HERR zu mir, ER stand im Blumenmeer: "Jetzt wirst du MICH nicht so sehen, Helene, aber bald in MEINER ganzen Pracht und Herrlichkeit. Da hast du Freude bis in alle Ewigkeit."

ER sprach: "MEINE Liebe, MEINE Kraft wird dich hegen und pflegen. Sie wird dich tragen in das ewige Leben."

Und sie sagen: "Die Frau ist doch gesund, sonst könnte sie doch diese schwere Arbeit nicht mehr verrichten. Sie wissen nicht, wie tapfer du bist. Du bist großen Strapazen ausgesetzt. Du, Helene, lebst durch MEINE Kraft in dieser Weltnacht."

Der GEIST spricht: "Helene, der HERR stärkt deine Sehkraft. Du weißt es, du fühlst es, dass es dein HERR ist. Nach ärztlichem Befund müsstest du schon längst erblindet sein. Es geht alles nach dem Willen des HERRN."

Früher kam eine Frau zu mir, sie weinte und sagte, der Augenarzt könnte ihr auch nicht mehr helfen, sie würde erblinden. Da sprach der Geist der Führung: "Glaube nur, du behältst das Augenlicht, solange du lebst." ER ist unser Oberarzt. Wenn wir an IHN glauben, so steht ER uns auch bei, auch in harten Problemen, auch in aussichtslosen Fällen; ER vollbringt die Wunder, die wir täglich verspüren an uns selbst auf Erden. Sicher geht der Weg durch die Dunkelheit, aber wenn wir auch wandeln im finsternen Tal, fürchten wir doch kein Unheil. Der HERR ist unser guter Hirte, unser Stab, unser Schild. ER führt die Seinen wunderbar durch diese Welt. Und ER spricht zu MIR: "Dieses große Wundenverk fasst niemand." Auch der Liebesstrom in seinem GEISTE, dieses geht weit über den Verstand hinaus. Viele glauben es nicht, dass es der HERR ist, der zu mir spricht.

Sie sagen: "Das gibt es doch nicht." Und doch, SEINE Gedankenzüge sind geistig gehalten. ER formt unsere Seelen zu den schönsten Kapellen. ER sagt auch: "Helene, du bist mitdenkend und mitfühlend, mitleidend. Du bist das Kind MEINES heiligen Herzens. ICH verwandle deinen Seelenraum zum Tempel MEINES heiligen Herzens. ICH gehe mit dir Hand in Hand durch die Fluren des Paradieses und zeige dir die Herrlichkeit MEINES geistigen Reiches."

Die Liebe GOTTES, liebe Geschwister, ist ausgegossen in die Seele durch den Hl. Geist, der stets neue Gaben verheißt. ER erwählt die, die ER brauchen wird und brauchen kann. Aufnahmefähige Herzen sucht der HERR. ER ruft auch die größten Sünder zu SICH. ER macht gerade aus ihnen Gottesstreiter, Gottesbekenner. Sollten da Zweifel hochkommen, so wissen wir doch die Geschichte von Paulus. Paulus war ein Christenverfolger; er weidete sich an den Christen. Er freute sich, so man sie hinrichtete, aber der HERR rief ihn zu SEINER Stunde, zu SEINER Zeit.

"Saul", rief ER, "warum verfolgst du den Menschensohn?" Er fragte: "Wann, HERR, ist denn das geschehen?" ER sagte: "Du verfolgst MEINE Zeugen; du verfolgst die MEINEN. Du verfolgst MEINE Jüngerschar und wer diese verfolgt, der verfolgt auch MICH." Und durch diese Worte wurde er blind. Aber dadurch fand er zum HERRN. Fortan begab er sich in SEINE geistige Führung, in den Haushalt GOTTES, in SEINE Ordnungsliebe und sein Weg war bitter, er war hart. Er wurde geläutert; er wurde beschnitten. Er wurde verfolgt, geschlagen, gezeißelt. Es blieb ihm gar nichts erspart an Leiden. Er rief aber und betete: "Mein HERR, hier schneide mich. HERR,



PREDIGTEN DES HERRN

hier brenne mich, nur verschone DU mich in der Ewigkeit." Er sagte zuletzt, noch ehe er enthauptet wurde: "Jetzt habe ich einen guten Kampf gekämpft. JESUS, meinen HERRN, habe ich aufgenommen im Wort GOTTES, habe IHN verkündet in der Welt und das Wort gepredigt. HERR, DIR lege ich meinen Geist in DEINE Hände. Ich bereue so sehr, was ich gefehlt und falsch gemacht in dieser Weltnacht. Danke, HERR, dass DU mich gerufen hast bei meinem Namen."

Und aus Saul wurde ein lammfrommer Bruder Paul. Er gehörte zu den Verfolgern; er gehörte zu den Mördern. Aber GOTT rief ihn auf, gerade den größten Sünder, den größten Verbrecher. Er ist aber vor der Welt der Apostel Paulus.

Deshalb sollen wir niemanden richten. Das steht uns nicht zu. ER weiß, wen ER aufruft. ER weiß, wen ER braucht zum Zeugnis des Wortes GOTTES. So rief ER ja auch Maria Magdalena die große Sünderin. Alle stellten sich gegen die Frau, gegen den HERRN. Sie sagten von IHM: "Wäre ER jetzt ein großer Prophet, so wüsste ER, dass doch gerade diese Frau eine Hure ist." Ja, ER wusste es doch. ER weiß ja alles, aber ER wusste auch ihre Gedanken. ER sagte: "ICH bin gekommen der Gefallenen wegen. Sie sind erkrankt an Körper, Geist und Seele und ICH bin gekommen, sie aufzuheben aus ihrer Hölle, aus ihrer Nacht."

ER rief sie, ER zog sie fest an SICH. ER sagte: "Weib, deine Sünden sind dir vergeben." Sie vergoss Tränen der Reue. Sie benetzte mit ihren Tränen SEINE Füße und salbte sie ein mit dem kostbarsten Öl. Auch daran nahm man Anstoß, dass er dieses überhaupt zuließ.

ER sagte zu dem Gastgeber: "Diese Frau hat MEINE Füße gewaschen mit ihren Reuetränen und sie einbalsamiert mit kostbaren Ölen, aber du gabst MIR kein Wasser zur Fußwaschung." ER sagte zu ihr: "Weib, deine Sünden sind dir vergeben, aber merke dir MEINE Worte: 'Sündige fortan nicht wieder.'"

Das tat sie auch, alle Hochachtung vor ihr. Das Wort berührt auch heute unsere Seelen. Denn schlage jeder nur an seine Brust und sage: "HERR, sei uns Armen gnädig, so gnädig, wie DU warst mit unserer Schwester Maria Magdalena."

Ja, sie durfte IHN erleben im Gottmenschen JESUS. ER drückte sie fest an SICH, wohl mit sanfter Gewalt. ER gab ihr die geistige Kraft, sogar nach SEINER Auferstehung. Sie weinte so sehr. Das Verlangen nach ihrem ERRETTETEN, nach ihrem ERLÖSER war so groß. Sie konnte sich kaum fassen. Da erschien der HERR ihr und sie bezeugte das Auferstehungswunder den Jüngern und bei denen, die an IHN glaubten. Die große Sünderin wurde an- und aufgenommen von unserem HERRN JESUS.

Auch sie lebt in der Glückseligkeit, Herrlichkeit GOTTES. Da lebt eine kleine Schar, die das Lamm JESUS anbeten und verherrlichen, immerdar. Wir aber haben das Recht nicht, Richter zu spielen. Wie sagt unser HERR: "Der Geist ist willig, das Fleisch so schwach." ER sagte auch zu seinen Jüngern: "Konntet ihr nicht mit MIR wachen und beten?" Wohl sagt ER auch zu uns: "Folget MIR nach." ER spricht auch die Vergebung aus, aber mit dem Vermerk: "Sündiget fortan nicht wieder." Wir sollen uns festklammern, festhalten an seinem starken Arm, voranschauen, denn wir sollen dem großen Lichte entgegeneilen. Die Versuchungen des Feindes sind zugelassen. Ja, doch nicht umsonst, sondern damit man sich bewährt, für CHRISTUS, unsern HERRN, zu leben auf dieser Erd. So gibt ER den Seinen die Kraft zum Gelingen. Und auch wir werden auferstehen, auch wir werden eingehen in das tiefgeistige Leben. Das wird eine große Freude werden. Viele vermässeln sich das Leben durch die Fallen, so sie eingehen, die der Feind stellt auf dieser Welt. Unser HERR aber spricht: "Wachet und betet, dass ihr gefeit seid wider den Feind." Maria Magdalena, sie hat es geschafft, dem Feind zu trotzen. Sie klammerte sich ganz fest an die Gotteskraft. Sicher durfte sie IHN als GOTT und Menschen erleben. Diesen hohen Gnadenzug können wir kaum fassen.



PREDIGTEN DES HERRN

GOTT, der HERR, tut alles, dass ER auch uns aufrichtet und aufruft in das ewige Leben. ER sagte damals: "Weinet nicht, denn ICH lasse euch doch nicht allein. ICH bin bei den MEINEN alle Tage bis an euer Ende. ICH werde euch weder verlassen noch versäumen. ICH gebe MEINE Kraft denen, auch heute noch, die in MIR leben, die MEINE Werke erfüllen, die auch anbeten MICH im Vater, im Hl. Geist. MEIN GEIST ist es, der euch neue Kraft verheißt."

ER sagt auch zu MIR: "Ich statte dein Haus aus, Helene, durch MEINE Geisteskraft." Man fühlt den HERRN durch das Wort, man verspürt SEINE Geisteskraft. ER umarmt auch uns in aller Liebe, wie ER Maria Magdalena umarmt hat und sie freisprach von ihren Sünden. So wir ihr nachahmen, befolgen, was ER von uns will, gehen wir dem Lichte entgegen. In dem Sinne nehmen wir auf den Gottessegen und die Jesuliebe. Preisen wir unsern HERRN JESUS alle Zeit. Ahmen wir IHM nach, so wird werden lichter heller Sonntag auf geistiger Erden.

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Der HERR spricht: "Fürchtet euch nicht, so euch die Menschen verfolgen um meinetwillen, eure Heimat ist der Himmel."

Man erkennt das Wehen des Hl. Geistes nicht. Man behauptet, die den GEIST tragen, sie seien wahnsinnig.

Der HERR spricht: "Solange ihr auf dieser Welt seid, habet ihr Furcht. Aber seid getrost, ICH habe diese Welt überstanden. ICH gebe euch MEINEN Frieden, den diese Welt nicht kennt. Aber ICH kann euch nicht geben den Frieden mit dieser Welt. So ihr MICH aufnehmet und MEINEN GEIST traget, so werdet auch ihr euer Angesicht verbergen vor den eigenen Hausgenossen auf Erden. Aber ihr seid MEIN und niemand wird euch MEINER Hand entreißen."

Es besteht der Kampf zwischen guten und bösen Geistern. Sie schlagen, sie töten gerade die, die im HERRN leben. Aber der HERR lässt nicht zu, was ER nicht will. ER lässt wohl zu die Angriffe bis zu der Grenze bis hierher und nicht weiter.

ER spricht zu mir: "Helene, du bist das Kind MEINES heiligen Herzens, mitdenkend, mitfühlend, mitleidend. ICH gehe Hand in Hand mit dir durch die Fluren des Paradieses und zeige dir die Herrlichkeit MEINES geistigen Reiches. ICH verwandle deinen Seelenraum zum Tempel MEINES heiligen Herzens. Fürchte die Macht der Finsternis nicht, bekenne MICH."

Ja, ER führt mich wunderbar. ER lässt wohl zu gar manche Dinge. Und die mir Gruben graben, die gehen da hinein. Zu einem Angreifer sprach ER: "Die Grube, die du Helene gegraben, darin liegst du, findest weder Rast noch Ruh'."

Man hat mir schon viele Gruben gegraben. Aber wo sind sie geblieben? Was der HERR erwählt, das hält ER fest an seinen Händen. ER spricht: "Niemand zieht dir die Decke über den Tisch, bekenne MICH und fürchte dich nicht. Fürchte auch die Schriftgelehrten nicht. Du führst sie alle durch MEIN Lebenswort. Du schlägst ihnen den Hochmut fort. Denn ICH bin demütig, sanftmütig von ganzem Herzen. ICH fand keinen Platz unter den Menschen, wurde geboren im Stall von Bethlehem. MEIN Lager war eine harte Futterkrippe."

Ja, der HERR fand keinen Platz unter den eigenen Hausgenossen. Sie verfolgten IHN und SEINE Getreuen. ER spricht: "Wer euch verfolgt, verfolgt MICH." Auch ich werde kaltgestellt von den Priestern dieser Welt, kaltgestellt von den eigenen Leibesgeschwistern. Sie machten ihre Türen fest zu. Sie stießen mich ab. Warum? Weil man die hohe Gabe hat. Der HERR spricht: "Helene, was ICH dir an Gaben verliehen, wird nie mehr geschehen."

ER hat der Gaben gar viele. Täglich, stündlich erhalte ich Nachrichten aus seiner Hand. Und ER spricht: "ICH werde es den Kleinen geben, um die Großen zu beschämen."

Ohne den HERRN ist nichts. Ohne SEINE Gaben kann man nur geben, was menschlich, aber nicht geistig ist. Von JESUS ist ja kaum noch die Rede. Und die seinen Hl. Geist nicht tragen, derer sind gar viele, gerade von den Schriftgelehrten.

Im GEISTE JESU ist man gehorsam. Man erfüllt SEINE Werke der Demut, der Sanftmut, nicht schwelgend im Hochmut. Man kümmert sich nicht um die armen Menschen. Man deckt den Menschen den Tisch, den irdischen sowie den geistigen Tisch.

JESUS sagt: "Ihr sollet euch unter die Armen begeben, nicht besser leben; denn sie sind eure Brüder und Schwestern." Es gibt viele Hochstapler von Schriftgelehrten, die sich selbst nur lieben.



PREDIGTEN DES HERRN

Die Welt ist dicht gesät von Schlangen und Ottern. Deshalb spricht der GEIST: "ICH werde das Schlangennest ausräuchern durch Feuer und Schwefel. Ja, ICH werde diese Welt vernichten."

Sie laufen fast alle in die Finsternis. Sie beten an das goldene Kalb. Keiner kann sich rühmen auf Erden, etwa der Größte zu sein. Der HERR spricht: "Gerade der Größte soll aller Menschen Diener sein. Nicht sich bedienen lassen, sondern dienen. ER spricht: "ICH erkenne kein Oberhaupt."

Der angebliche Papst gehört zur Weltmacht, aber nicht zu JESU Streitkraft. JESUS ist der heilige, unfehlbare GEIST, der uns leitet nach dem Willen des himmlischen Vaters. ER hat nur wenige auserwählt.

ER sagt: "Die Kirche, die ER gegründet durch das Lebenswort; diese Kirche wird die Macht der Finsternis nicht überwältigen." ER ist da in seinem GEISTE und ER führt auch mich durch SEINE Lebenskirche. ER gibt mir immer Worte des ewigen Lebens und die visionäre Sicht. ER spricht: "Je größer die Gnade, je mehr wirst du von den Menschen mit Füßen getreten, Helene, gerade von den Besserwissern. Keine Schule dieser Welt kann die Gnadenfülle geben, was ER den Seinen überträgt.

ER sagt: "Helene, du gibst gerade den Gelehrten Anweisung, die zuständig sind, in dieser Welt zu predigen. Aber sie meiden das Gotteswort. Sie bleiben von der Stelle fort. Wenn aber ihre Stunde kommt, da erscheint JESUS als Richter und sie sagen: "Wir haben doch alles getan."

Und der HERR spricht: "Weichet von MIR, ihr Übeltäter, ICH kenne euch ewig nicht." Ja, den HERRN betrügt man nicht. Es sind welche da, die sagen, ich sei nicht zuständig, das Wort GOTTES zu geben. Das letzte Wort, spricht der HERR am Ort und ER sagt zu mir: "Helene, lass dich von den Menschen nicht beeinflussen. ICH lebe in dir, du lebst in MIR." Ich nehme nur an, was SEIN GEIST mir sagt und offenbart. Wenn so etliche sagen, ich sei unbefugt zu predigen, so werden sie eines Besseren belehrt. Die Predigten sind GOTTES- und keine Menschenworte, so auch die Visionen. Ich behaupte fest: "Der HERR erscheint mir und ER spricht zu mir." ER sagt: "ICH habe MEINEN Engeln befohlen, MEINEM Kinde zu dienen und alles einzufügen in die Ordnungsliebe. Da staunen die Gelehrten, denn diese Gaben gibt ER nicht den Großen, den sogenannten Heiligen. ER gibt sie denen, die man gar nicht als Menschen ansieht. Sie zählen zu der erlösten Schar. Dem HERRN ist der Hochmut der Schriftgelehrten ein Gräuel. O wie viele bauschen sich groß auf, Wunder was sind wir. Was sind wir denn schon ohne SEIN Licht, ohne SEINE Kraft, ohne die Zuversicht? Finsternis, sonst nichts. Was ist denn in dieser Welt? Mord, Totschlag, Sittlichkeitsverbrechen. Satan und seine Dämonen schlagen fest zu. Aber JESUS, unser HERR, fehlt, dem man ja gar nicht die Ehre gibt. Die Großen nehmen die Ehre für sich ein. Sie geben nicht die Ehre dem HERRN JESUS. ER war einfach, demütig und schlicht. ER war nicht besser bekleidet als seine Jünger. ER, der große HERR, ER brüstete sich nicht. ER verkündete den Menschen die Frohe Botschaft ungeschminkt ohne Zeremonie. Voll Kraft, Licht und Leben sind SEINE Worte immer noch. Selig die, die die Kraft GOTTES fühlen, sie werden gehoben von der JESU-Gnade und SEINER Liebe. ICH behaupte felsenfest, ER geht bei uns hier ein und aus, ER gibt uns Mut und Ausdauer, so wir angegriffen werden von der schwarzen Macht. ER spricht zu mir: "Helene, man schüttet dir viel Dreck auf den Weg. Lass sie nur schütten. Den Dreck räumen sie auch wieder ab; denn es ist ihr eigener Dreck. Das ist für sie eine Schmach." Kinder GOTTES werden immer verfolgt auf dieser Welt. Aber sie gehen ein in die Hallen ihres HERRN. Viele Priester schmachten in der Finsternis und sie kommen Ewigkeiten nicht zum Licht. Das ist ihr Vermächtnis.

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Worte JESU: "Selig die, die um meinetwillen Verfolgung erleiden. Für sie öffnet sich der Himmel."
ER sagt auch: "Was nutzt es den Menschen, Ehre, Ruhm, Reichtum zu erlangen und man leidet Schäden an der Seele?"

Liebe Geschwister, der HERR ermahnt uns, dass wir wissen, wie wir uns verhalten. Man kann nicht GOTT dienen und den Dämonen zugleich. Diese versperren das Himmelreich. Besser hier auf der Erde verfolgt zu werden, als später hören zu müssen: "Weicht von MIR, ihr Heuchler, Otterngezücht, ICH kenne euch nicht. Die Wahrheit tut weh."

JESUS sagt: "MEIN Wort ist wie ein zweischneidiges, scharfes Schwert." Wer kann sie hören. ER ist der Weg, ER sagt: "Folget MIR nach!"

Christen, die im HERRN leben, werden verfolgt, schon um der Wahrheit willen. ER konnte es auch den Jüngern nicht ersparen. Auch sie gingen durch die Trübsal, durch Tod und Grauen. ER gibt die Kraft zum Durchhalten. Christen wurden verfolgt, schon damals. Sie wussten nicht, wo sie sich sollten lassen. Gerade in der Prüfungszeit wird man erinnert an den HERRN, an seinen bitteren Weg, an das bittere Leiden, an den Tod am Kreuze. Und in seinem GEISTE werden wir auch heute manche Schwierigkeiten durchstehen, so wie ER zu mir sprach: "Helene, den Weg musst du gehen. Aber ICH stehe hinter dir, gebe dir MEINE Kraft."

ER war vor jener Zeit mit seinen Gläubigen sehr verbunden. Und so ist ER auch heute. Besser hier verachtet, verworfen zu werden, als später nach dem Abruf Worte des Grauens zu hören: "Weicht von MIR, ihr Verfluchten, ICH kenne euch nicht." Das ist das schrecklichste Urteil aus GOTT. Wenn ER die abstößt, die nicht wandeln im HERRN. Die Begnadeten werden verleumdet, verfolgt, verstoßen, verworfen.

ER wird sagen: "ICH bin zu euch gekommen und ihr habet MICH verfolgt, verstoßen, verworfen."

Und da werden viele sagen: "Wann HERR?" ER wird sprechen: "Wer die MEINEN verfolgt, verfolgt auch MICH."

Das ist ein hartes Donnerwort. Der HERR sagte zu mir in einer Vision: "Helene, ICH kenne deine Schwester nicht. Sie kennt MICH auch nicht."

Das wird hart werden für alle, die keine Liebe besitzen. Man wird Enttäuschungen hinnehmen, auf dass wir reifen für den Ewigkeitswert, dass wir leben so, wie es GOTT will. ER wurde gerade von den eigenen Bauleuten verworfen. Und so ergeht es auch den Seinen heute. ER sagt: "Folget MIR nach!" Gerade die eigenen Hausgenossen sind die größten Widersager und Feinde. Ich sah auch etliche Priester; sie sagten: "Was haltet ihr denn von den Schriften von Frau Kreutz?"

Einer sprach: "Gut, sehr gut. Sie sagt die Wahrheit Aber wir dürfen sie nicht sagen, sonst stoßen wir mit dem Klerus zusammen."

Ich sah meine Leibesschwester Anna. Der Geist sagte zu ihr: "Deine Schwester Lene kam zu dir in ihrer Trübsal und Not. Du hast dich von ihr kalt abgewandt. Jetzt kommst auch du als Bettler an ihre Türe. Sie kennt dich dann auch nicht mehr."

Hier ist die Zeit, auch die Beharrlichkeit. Wenn man andere Not leiden sieht und man ist nicht bereit, Hilfe anzubieten. Wer auf der Erde Reichtümer sammelt und sieht den Nächsten in Nöten und hilft nicht, der geht auf der anderen Seite denselben, harten Weg. Lichtgeister öffnen ihre Türe nicht für alle Hartherzigen. In einer Vision stand ich auf dem Bahnhof. Da sah ich etliche



PREDIGTEN DES HERRN

Züge abfahren. Ich sah auch zwei Seelen schwarz gekleidet. Kein Zug hielt an, sie aufzunehmen. Der Geist sprach zu mir: "Diese warten schon eine Ewigkeit, erlöst zu werden. Aber die Lebenszüge nehmen sie nicht auf."

Da denkt man an das Wort, so JESUS sagt: "Was ihr säet, das werdet ihr ernten." Wir Christen sind verpflichtet, Lebensaufgaben zu erfüllen, den Nächsten beizustehen. Der HERR kennt alle die nicht, die sich seinem Wort entziehen. Viele rasselnd ihre Gebete so herunter. Wenn es aber heißt, den Hilfsbedürftigen beizustehen, ziehen sie sich kalt zurück. Wie die Bäume fallen, so bleiben sie auch liegen.

ER sagt: "Liebe deinen Nächsten wie dich selbst." Da stolpern die meisten über das Wort. Ich sagte zu der reichen Schwester: "Wie stehst du eines Tages beschämt vor GOTT ohne tätige Liebe? Was machst Du denn mit leeren Händen?"

Sie gab mir eine Antwort, die gar nichts bedeutet: "Ich war erst beichten, mein Herz ist rein." Ich sagte: "Du wirst noch staunen." Der HERR kennt die Hartherzigen nicht. ER weinte schon vor jener Zeit wegen der Herzenshärte. So wie wir hier leben, so wird es später aussehen. Sie strafen sich alle selbst. Wer auf Erden Güter hat und sieht Bruder und Schwester Not leiden, die gehen denselben harten Weg im Jenseits. Alles Finstere straft sich selbst. So wie wir leben, so wird der Übergang werden. Und wer kann uns vergeben? Etwa die Menschen?

Nein, nur der HERR. ER wird nur vergeben, so man auf Erden in sich geht und auch die Nachfolge lebt. Wenn nicht, so ist es weit gefehlt. Auf der anderen Seite kennt der HERR alle Gegner nicht. Hier ist die Zeit der Besinnlichkeit, der Liebetätigkeit. Die zupacken in der Trübsal, in der Not, in den Menschen lebt der treue GOTT; ER führt sie ganz besonders.

Ich weiß, ich war so am Ende. Ich fühlte eine Verlassenheit. Von den eigenen Leuten verworfen. Ich sagte: "HERR, was soll ich denn tun?" ER sagte: "ICH verlasse die MEINEN nicht. ICH stelle dir gute Geister in und um dein Haus."

Das ist die Führung GOTTES. So war es auch, mir wurde geholfen, aber nicht von den eigenen Leuten. Diese glauben mir ja auch nicht. Ich bin für sie nicht glaubwürdig. Sie machen ihre Türen fest zu. Der Gnadenzug ist ihnen fremd. Sie wollen vom HERRN nichts wissen. ER hat mich hier aufgestellt, SEINE Lehre zu verbreiten. ER hat das Haus ausgestattet mit SEINER Kraft und Stärke. ER sagte schon damals: "Und die eigenen Hausgenossen werden eure größten Feinde sein."

Aber unser HERR steht uns bei. Wenn der Himmel finster ist, die Trübsal noch so groß, dann erquickt er unsere Seelen mit dem Feuer seiner Liebe. Gerade dann ist ER da, greifbar nah. Wir sollen nicht verzagen, sollen auch nicht wehleidig sein. Vertrauen wir doch fest unserem HERRN. ER kennt uns, ER liebt uns, ER verlässt die Seinen nicht. Es werden auch Wunder geschehen. Nur die Menschen erkennen die Wunder nicht. Wir wissen, ER ist gerade da, wo die größte Not ist. SEINE Worte sind Licht, Leben und Kraft. SEINE Hilfe sind Wunder und Zeichen des Himmels. ER lenket alles zum Besten. ER stellt uns Lichtgeister zur Seite, sie geben uns das Geleit. Ich habe die Gunst des HERRN in den wunderbaren Erscheinungen. Auch SEINE Engel stellt ER mir zur Seite.

Was wäre schon geschehen ohne die göttlich-geistige Leitung? Finstere Gesellen stellen sich uns in die Wege. Aber wer da bittet für die Hilfe, denen wird geholfen. Wir leben auf dieser Erde. Sie ist uns zum Prüfstein. Wir wissen, wie hart der Weg ist.

Es ist keine Liebe mehr unter den Menschen, kein Verständnis für die Nöte, Sorgen und Pflichten. Die Liebe ist bereits erkaltet auf dieser Welt. Der HERR ist betrübt gerade bei denen, die sich



PREDIGTEN DES HERRN

Christen benennen und sie sind unchristlich. Sie bewähren sich nicht, wichtige Lebensaufgaben zu erfüllen. Das Lippengeplärr, da hört der HERR nicht hin. ER sieht SICH den Zustand der Herzen an. ER fragt nicht nach Religionen. ER fragt: "Bist du ein Christ? Hast du deine Pflicht der Liebe erfüllt? Wenn nicht, bis du ein Unchrist, nichts wert für den Geist, der die Herzen erleuchtet."

JESUS ist der HERR. ER ist im GEISTE fühl- und spürbar durch das Wort der Propheten. ER lebt in den Herzen, die das Wort nicht nur hören, sondern auch erfüllen. ER lebt in unseren Herzen, so wir IHM folgen. ER ist der Weg, die Wahrheit und das Leben. ER ist in seinem GEISTE mit uns vereint. ER führt SEINE Kirche bis an das Ende. ER allein ist heilig, unfehlbar im Worte GOTTES, in den Visionen. Petrus ist der Fels des Glaubens. Er hat bekannt vor den Menschen: "DU bist CHRISTUS, der Sohn GOTTES."

Und JESUS sagte: "Auf diesem Glauben baue ICH auf MEINE Kirche." Und ER gab Petrus SEIN Wort. Sie verfolgten IHN bis zum Tod am Kreuz. ER sagte nicht zu Petrus: "Du bist der heilige, unfehlbare Vater", so wie die Gelehrten sich heute benennen. Der HERR weiß, dass die Menschen lügen. ER sagt: "ICH erkenne keinen Papst, Rom ist MIR eine Finsternis." Man sagt auch, ich, Helene Kreuz, sei ein falscher Prophet. Die Wahrheit tut sehr weh. Aber Lügen bringen uns ins Verderben, aber nicht in das ewige Leben. JESUS ist im GEISTE für uns alle da, so wir IHM nachfolgen, so wir erfüllen. ER gibt die Kraft zum Gelingen.

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Der Geist der Führung sprach: "Helene, der Geist, der dich führt gibt dir immer das Rechte ein. Gehe nicht auf die Meinung der Menschen, sondern auf die Führung deines HERRN."

Wie oft hat man mich schon gewarnt vor diesen oder jenen Menschen.. Der HERR ist mein Führer. Und ich führe und leite die Menschen auf den Weg des Heils. Der HERR sprach zu mir: "Helene, ICH strecke MEINE Hand aus und führe dir mehrere Seelen in dein Haus. Du wirst sie führen und leiten."

ER sagt auch: "Lass dich von Menschen nicht beeinflussen." Ich halte mich genau an die geistige Regel, Führung und Leitung. Ich wurde schon auf harte Proben gestellt, hatte aber immer meinen HERRN vor Augen, der in seinem GEISTE mich führt und lenkt. Der HERR wusste doch im Voraus, dass einer von den Aposteln die Treue brach. Und trotzdem stellte ER ihn ein in SEINE Haushaltung und Hausordnung. Alles hat seinen Zweck. Auch die Bosheit dient zuletzt dem Guten. Wir gehen hier durch Schulen. Wir sollen lernen recht demütig, sanftmütig, geduldig zu werden; auch die ertragen, die abseitsstehen, die sich die Führung GOTTES wohl anhören, aber nicht sich daran halten. Das Gewissen lässt ihnen doch keine Ruhe. Es pocht und klopft.

Der HERR ließ mich durch Schulen der Verleumdung, der Falschheit, der Bosheit, der Ungerechtigkeit gehen. Soll es dem Knecht, der Magd erspart bleiben, was der HERR und MEISTER persönlich durchmachte auf Erden? Wir haben die Aufgabe, Geduld zu üben. Wir haben aber auch die Aufgabe, das Wort GOTTES getreu herauszugeben. Wenn die Menschen sich die Führung nicht zu Herzen nehmen, werden sie später vor Reue zerfließen. Das nutzt ihnen nichts mehr.

Der HERR zeigt mir stets, wie ich mich soll verhalten. Früher kam eine Frau, die behauptete, dieselbe Gabe zu besitzen wie ich. Ihre Worte waren nur eine Gebetsform, keine Belehrung, keine visionäre Sicht. Sie hielt Stunden ab, ohne mich in Kenntnis zu setzen. Später sagte sie mir, dass sie Stunden abhält. Ich erwiderte, dass sie doch keine Belehrung könnte herausgeben. Sie sagte, später solle ich hinzukommen und die Menschen belehren. Da erschien mir der HERR, ER wandte SICH zu dieser Frau und sprach: "Du bist Helene, MEINEM Werk, grundfalsch. Das liebe ICH nicht. Mit MEINEN Händen halte ICH das Werk fest."

Ferner sah ich den Engel des HERRN. Sie ging den Weg bis zum Abgrund. Der eine Fuß hing schon am Abgrund und der Engel sprach zu ihr: "Gehe zurück, sonst fällst du ganz in diesen Abgrund." Aber sie hörte nicht auf die Worte der Eingebung; sie lachte mich aus. Da sprach der HERR zu mir: "Diese Frau ist neidisch auf deine Gaben. Sie wird noch im Jenseits viele Straßen kehren müssen."

Sie wusste doch, dass ich im Geiste höher stand, aber sie missgönnte mir den Gnadenhöhenzug. Der Neid war ihr zum Verhängnis. Sie konnte den Geist nicht mehr ertragen; sie kam nicht mehr hierher. Etliche dachten, ich könnte ihnen die Gabe GOTTES übertragen, ehe der HERR mich würde abrufen von dieser Welt. Ich erwiderte: "Das geht nicht." In einer Vision sprach der HERR zu mir: "Helene, was ICH dir verliehen an vielseitigen Gnadenzügen, wird nie wieder geschehen."

Ich erlebe die Visionen, zugleich auch himmlische Sphären. Man kann den glücklichen Zustand nicht auslegen. Es ist eine Vermessenheit von denen, die da behaupten sie hätten dieselbe Gabe. Der HERR verteilt Gaben, je nach der Seelenreife. Ich lebe nicht mir. Der HERR lebt in mir; ER hat meinen Seelenraum verwandelt zum Tempel SEINES Herzens. Dieses hat ER mir selbst gesagt. Nach dem Verstande ist diese hohe Gabe nicht zu fassen. Der HERR spricht: "Nehmet MICH mit dem Herzen auf, so lichtet sich der Lebenslauf." ER erwählt Knechte und Mägde. Ich bin nicht die Einzige. Der Neid darf nicht vorkommen. Ich erinnere mich, ein Mann, der auch hierher kam,



PREDIGTEN DES HERRN

berichtete einem Pfarrer von meiner Begabung. Dieser erwiderte: "Ja, es gibt solche Menschen. Die hat es immer gegeben. Aber bleiben sie dort weg." Ein anderer Pfarrer sagte: "Kümmern wir uns doch nicht um diese Frau, lassen wir sie gehen." Wieder andere Prediger sagten: "Diese Frau mit den Visionen, das gibt es nicht."

Es ist beschämend für die Gelehrten, diese Gnaden von GOTT nicht zu erhalten. Aber ER befördert nicht den Stolz, den Hochmut der Gelehrten. CHRISTUS wird kaltgestellt auf dieser Welt. Nicht ER wird verehrt; die Kirchenväter werden gepriesen. Es herrscht eine große Menschenverehrung und Menschenverherrlichung. Gerade die Kirche, die sich über alle Kirchen stellt, hat sich festgefahren durch die Menschenverehrung.

Vor jener Zeit trieb JESU die Wechsler aus seinem Haus. Heute würde ER sie auch fortreiben und ihnen sagen, dass ER der HERR ist. Und wenn sie GOTT wollen dienen, als wahre Diener sich ausgeben, müssen sie auch die Wahrheit verbreiten und den Hl. Geist walten lassen. Ohne IHN sind die Gelehrten nur Waisenknaben, die der HERR nicht kennt, von denen ER SEIN Angesicht abwendet. Es werden noch viele am Tore des Lebens stehen und bitten um Einlass. Aber der HERR lässt sie nicht ein. Dieses hat ER schon damals offenbart.

Dass man mir die Begabung neidet, ist kein Geheimnis. Sie behaupten: "Das gibt es nicht." Bei GOTT sind alle Dinge möglich, IHM ist alle Gewalt gegeben im Himmel und in diesem Leben. Die Gaben des Geistes gehen über die Verstandesbahn. Der HERR führt die Gläubigen himmelan. Der HERR spricht: "Helene, fürchte die Gelehrten nicht. Sie sind alle nicht mehr als du. Beuge dich nur vor deinem HERRN."

Beten wir IHN an im Geiste und in der Wahrheit. ER führt uns Heim ins ewige Sonnenlicht, dessen sind wir sicher und gewiss.

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Worte des HERRN an SEINE Jünger: "Gehet hin in alle Welt und verbreitet das Evangelium; fürchtet euch nicht. Und so sie euch nicht aufnehmen im Worte GOTTES, so schüttelt den Staub von euren Lenden und gehet weiter. ICH sende euch als Schafe unter die Wölfe. Seid klug wie die Schlangen und sanft wie die Tauben, aber hütet euch vor den Menschen. Sie werden euch verfolgen um meinetwillen. Aber wisst, ihr alle stehet nicht über eurem HERRN. Haben sie MICH verfolgt, so werden sie es auch mit euch machen. Aber fürchtet euch nicht vor denen, die euch das Leben nehmen, aber den Geist, mit der Seele vereint, können sie nicht töten. Fürchtet euch vor denen, die euren Leib und eure Seelen verderben und nehmet euer Kreuz und folget MIR nach. Wenn nicht, seid ihr MEINER nicht wert. Wer sein Leben verliert um meinetwillen, der wird leben."

ER sagt: "Wer euch hört, hört auch MICH; wer euch verachtet, verachtet MICH. Wer euch aufnimmt, nimmt auch MEINEN Vater auf. ER hat mich gesendet. Wer euch beherberget, die tun gut daran; denn sie haben MICH an und aufgenommen."

ER spricht: "MEINE Worte sind Licht, Geist und Leben." ER sendet aus seinen Hl. Geist, auch heute. ER erwählt Menschen und sagt: "Kommet und folget MIR nach." ER gibt ihnen in den Geist, in die Seele SEIN Wort, dass ER gesprochen hat vor jener Zeit, auch für uns heut. Ein großer Schatz, der unendlich ist, der immer besteht und nie vergeht. Fürchtet die Menschen nicht.

ER sagt zu mir: "Sie sind alle nicht mehr als du, Helene." Die wir IHN aufnehmen in JESUM, im Vater, in diesem Aufzuge werden wir gespeist mit der Himmels Speise. Sie gereicht uns zum Segen, zum inneren Frieden. ER hat auch mich, Helene Kreutz, im Wort und Bild, auserwählt. Dieses behaupte ich fest. Ich fürchte mich nicht.

ER spricht: "Fürchte die Schriftgelehrten nicht, Helene, denn sie sind alle nicht mehr als du. Beuge dich nur vor deinem HERRN und GOTT. Du bist mitdenkend, mitfühlend, mitleidend. Du bist das Kind meines heiligen Herzens. Ich bilde deinen Seelenraum aus zum Tempel MEINES Herzens. ICH gehe Hand in Hand mit dir durch die Fluren des Paradieses und zeige dir die Herrlichkeit MEINES geistigen Reiches. Dieses Haus ist MEIN und alle, die es betreten, MEINE Worte hören und erfüllen, die MIR nachgehen, die auch den Kelch der Leiden trinken bis an den Rand, so wie ICH ihn trank, die sind MEIN und niemand wird sie MEINER Hand entreißen. MEINE Worte bleiben Ewigkeiten." ER spricht: "ICH heilige MEIN Kind im Wort, im Bild." ER ist es, der heilig und unfehlbar ist. Es ist unser HERR JESUS CHRIST, wirksam durch das Feuer SEINES himmlischen Vaters. Wirksam durch die Kraft seines Geistes. Wir leben durch IHN. Ich denke an die Vision, so ER erschien ganz oben in den Wolken. ER breitete SEINE Arme aus zu mir, hob meinen Geist in die Höhe, direkt an SEINE Seite.

Liebe Geschwister, vor wem sollen wir uns fürchten? Auch vor wem soll ich mich fürchten, wenn mein Schöpfer, mein Erlöser mit mir verbunden ist? ER sagt: "MEINE und deine Gedanken verbinden sich immer, MEIN Herz. ICH ziehe MEIN Kind himmelwärts. Du bist mein Kind. Sage dies den Schriftgelehrten. Sage ihnen, dass sie es nicht sind. In ihrem Aufzuge kenne ICH sie ewig nicht. Das wird ein hartes Los werden. ER sagt auch zu mir: "Sie geben es dir nicht zu, dass ICH rede mit dir. Sie sagen, du hast Wahnvorstellungen. Mache dir nichts daraus. Es naht die Zeit, da werden die Stolzen vor Scham vergehen, wenn sie ihren Seelenzustand erblicken, wenn sie die Worte GOTTES, des ewigen Richters hören müssen: 'Weichet von MIR, ihr Heuchler, ICH kenne euch nicht. Ihr gehet nicht ein in die Hallen des HERRN.' Fürchte du, Helene, Tod, Hölle und Teufel nicht. ICH will dich führen und helfen, deine Lasten zu tragen. ICH teile MEIN Reich mit dir. Sage den Geschwistern, sie sollen MEINEN Arm ergreifen. ICH teile auch MEIN Reich mit ihnen, so sie MIR in der Treue nachgehen. ICH denke an die Erscheinung eines großen Engels, ER sprach. "Groß ist der HERR, allmächtig ist ER. SEIN Tun ist Weisheit und SEINE Gnade währt von



PREDIGTEN DES HERRN

Ewigkeit zu Ewigkeit. Der Engel hatte einen Kelch in der Hand und ER sprach: "Helene, du hast schon drei viertel geleert den Kelch bis über die Hälfte. Wenn du den Kelch ausgetrunken hast, holt der HERR dich heim, wo dir die schönsten Rosen blühen. Die Worte GOTTES sind Balsam für unseren Geist, für unsere Seele. ER hat SEINE Engel beordert, uns zu trösten, zu stärken, neu zu beleben und zu bewahren vor den ärgsten Gefahren. Selig sind, die glauben; sie erleben den neuen Morgen.

Der HERR spricht zu mir: "Was ICH dir verliehen an Gaben, wird nie mehr geschehen. Du wirst ein Abbild sein MEINER SELBST im irdischen Heim." Das wird den Schriftgelehrten nicht einleuchten, dass ER gerade einfache Menschen erwählt und zu ihnen spricht und ihnen gibt das Wort, ihnen gibt die Gnadengaben in Fülle am Ort. Aber solche Menschen, die so begabt sind, gehen harte Wege. Ich möchte sagen: 'Mein Leben war und ist von Härte durchzogen. Ich fühle mich durch die Verfolgung wie im Urwald, ohne Nahrung, ohne Wasser, ohne Trost.' Ja, der HERR verschenkt nichts, wenn wir IHM aus dem Wege gehen. Ich spreche zum HERRN: "Mein HERR, ich fürchte mich, den harten Weg zu gehen." ER sagt: "Helene, das ist dein Weg, den musst du gehen. Den habe ich für dich vorgesehen. ICH stehe hinter dir mit MEINER Kraft." ICH habe überwunden, überstanden den Sturm der Angriffe, der harten Prüfung, wohl durch die Gotteskraft. Und ER sagt zu mir: "Die letzten Tropfen sind die bittersten. Wenn Du den Kelch ausgetrunken hast, so gehst du heim in den lichten Sonntag. Dort bist du zu Hause.

Liebe Geschwister, wir sollen alle unser Los hinnehmen, so wie ER es vorgesehen. Wir sollen bitten: "HERR, es geschehe dein Wille." Wir sollen IHM auch danken in der harten Prüfungszeit, denn mein Lebensbaum kommt nicht hier zur Pracht, wohl durch die Beschneidung, Formung. Möchten wir sprechen: "HERR, hier schneide, HERR hier brenne, nur verschone uns in der Ewigkeit." Es sind harte Prüfungen, wenn Dämonen uns versuchen, verfolgen, treten, schlagen. Aber das Böse dient doch dem Guten. Durch die Beschneidung, Läuterung kommen wir dem HERRN immer näher. Klagen und jammern wir doch nicht. ER sagt auch zu mir: "Helene, klage nicht. Trage dein Geschick ruhig, ausgeglichen, still, so wie ICH es will." Wir sind doch alle wie die kleinen Kinder, die aufschreien, wenn Stürme kommen, Gewitter toben. Richten wir unsere Augen doch nach oben. Lassen wir IHN doch walten. Wer ihn lässt walten, der wird wunderbar erhalten. Weg hat ER aller Wege. ER lässt nicht mehr zu, als wir ertragen. Und was ER tut, ist gut. Auch die ersten Christen litten Verfolgung. Denken wir doch an die Märtyrer, Bekenner, an die Blutzeugen, wie tapfer sie alle Angriffen überstanden, wohl durch die besondere Gotteskraft. Der HERR sagt auch zu mir: "Helene, MEINE Stunde ist gekommen, dass MEIN Kind die Wahrheit bekennt, so wie ICH dich führe und leite am Ort." ER nimmt auch mir die Furcht vor den Menschen. Es muss alles gehen, wie ER es vorgesehen. Wir müssen uns alle beugen vor IHM. Und wenn alles wankt und alles bricht, ist JESUS unser HERR, die Zuversicht. ER ist Geist von Ewigkeit zu Ewigkeit. ER sagt auch zu uns: "ICH habe euch erlöst. Ihr seid teuer erkaufte durch MEIN Blut, teuer erworben durch den Kreuzestod. Ihr seid MEIN durch das Blut eures HERRN. Wenn der HERR mit uns ist, wen haben wir denn zu befürchten? Sie können wohl den Leib töten, aber der Geist steigt auf zu den lichten Höhen. Wie sagt unser HERR? "Wenn ihr dieses Leben verliert um meinetwillen, freuet euch, der Lohn ist groß im Himmel." Wir sind erlöst durch die Hand GOTTES, des Sohnes, des himmlischen Vaters, durch die Geisteskraft, die es schafft. Tod, wo ist dein Sieg? JESUS stieg aus dem Grabe. ER ist auferstanden, ging ein in die Herrlichkeit des himmlischen Vaters. ER spricht: "Wer an MICH glaubt und an den Vater, der MICH gesendet hat, der hat das Leben. Wir gehen ein in das Reich, wo es geschrieben steht: kein Auge hat die Herrlichkeit gesehen, die der HERR bereithält für alle die Gläubigen, die überwunden haben. Sie werden sich alle am Tische des großen Königs laben.

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

GOTT redete zu den Propheten; ER erwählte Moses. Und Moses ging auf den Berg Sinai und betete zu GOTT um Kraft und Beistand, das Volk zu führen. Gottvater rief ihn auf durch die Zehn Gebote: "ICH bin der HERR, dein GOTT. Übernehme du die Leitung MEINES Volkes, die MICH lieben, MEINE Gebote erfüllen."

ER rief mit Donnerstimme: "Du sollst keine fremden Götter neben MIR haben."

Zweitens: "Du sollst den Namen GOTTES nicht missbrauchen."

Drittens: "Gedenke des Sabbats, dass du ihn heiligst."

Viertens: "Du sollst Vater und Mutter ehren."

Fünftens: "Du sollst nicht töten."

Sechstens: "Du sollst nicht die Ehe brechen."

Siebtens: "Du sollst nicht stehlen."

Achtens: "Du sollst kein falsches Zeugnis geben wider deinen Nächsten."

Neuntens: "Lass dich nicht gelüsten deines Nächsten Eigentum."

Zehntens: "Lass dich auch nicht gelüsten deines Nächsten Weibes."

Und Moses führte das Volk, die Kinder Israels, aus der Nacht in den Tag. Und übergab ihnen das Wort der Offenbarung des himmlischen Vaters und die Gebote, was GOTT vom Volke verlangt. Es heißt: "Du sollst den HERRN, deinen GOTT, aus ganzer Seele, von ganzem Herzen, so auch den Nächsten, lieben. Liebet GOTT, euren Nächsten, wie ihr euch selbst liebet."

Moses ging einen harten Weg. Aber GOTT, der HERR, war mit ihm. ER führte, ER leitete ihn durch die Härte der Wüste, durch die Ungerechtigkeit der eigenen Hausgenossen. Er erfüllte die große Aufgabe des himmlischen Vaters, indem er ihnen gab die Gebote, die Worte des großen GOTTES. Und er sah einen Feuerball. GOTT offenbarte SICH durch das Lebensfeuer SEINER Majestät. Er fühlte Freude, Glück, innerer Friede. Er gehorchte GOTT. Ja, man muss IHM mehr gehorchen als den Menschen. ER ist der Gottvater. ER verlangt keine Götter anzubeten, was damals so üblich war. Wir wissen, dass viele außer GOTT leben, dass sie seinen Namen verunehren. Am Tag des HERRN soll man im Gebete sein, nicht nur den Tag, sondern stets und immer nützlich werden, die Barmherzigkeit üben auf Erden.

ER sagt auch: "Du sollst nicht töten." Schauen wir doch heute in die Welt. Morden, Töten geschieht ständig, minütlich. Man erinnert sich nicht an die Gebote, noch an das Gebot: "Du sollst nicht töten."

Die Menschheit ist abgewichen von GOTTVATER, von den Geboten GOTTES, sei es im Unglauben, im Zweifel: gibt es einen GOTT? Nein, es gibt keinen, der da oben thront und wohnt. Ohne GOTT sind so viele in der Finsternis. Sie dienen Satan und den Dämonen. Er gibt die Anweisung zum Töten. Wo ist noch das Gebot GOTTES 'Du sollst nicht töten'?

Er sagt: "Du sollst nicht die Ehe brechen." Was ist heute? Wer lebt noch nach den Geboten GOTTES? Sie bestehen immerfort, was GOTT sagt und offenbart. Eher vergehen Himmel und Erde, aber SEINE Worte werden bleiben. Männlein wie Weiblein brechen die Gemeinschaft des Ehebundes. Und sie bringen viel Herzeleid, viele Sorgen für die Kinder. Diese haben kein Heim. Wo Ehebrüche sind, dort ist es leer, kalt und einsam. Kinder fühlen die Kälte, die Widerwärtigkeit, die Grausamkeit. Sie sind die Leidtragenden. Es ist Frevel, so man ihnen das Heim entzieht, das sie nötig brauchen. Die Menschen leben nur sich selbst, ihren Fleishestrieben. Sie leben verantwortungslos. Aber GOTT straft die Ehebrecher. Sie strafen sich selbst. Die Gebote kann man nicht ausradieren, was GOTT sagt und offenbart. ER sagt: "Lass es dich nicht gelüsten nach des Nächsten Weib." Die Menschen gehorchen der Stimme GOTTES nicht mehr. Sie leben sich selbst. Sie heben den Egoismus, Materialismus. Satan spricht: "Sie folgen mir ja alle." O wie wahr



PREDIGTEN DES HERRN

ist das Wort am Ort. Viele folgen den Dämonen und sie leben sich selbst. Ewigkeiten bleiben die Geister in der Nacht. So wie man lebt auf Erden, so wird der Zustand der Geister werden. Es heißt, du sollst nicht stehlen.

Die da stehlen, die bereiten sich und anderen die Hölle. Man hat ja zwei Hände zum Arbeiten. Gottesfürchtige Menschen halten die Gebote ein. Sie sind rechtschaffen und geben gutes Beispiel ab.

Es heißt, du sollst kein falsches Zeugnis ablegen wider deinen Nächsten. Der HERR kennt solche Klatschmäuler nicht, die da andere in den Sumpf ziehen. Nur GOTT allein kennt die Herzen. Auch ich gehe durch verleumderische Zungen, durch Lügen, durch Intrigen.

Es sind gefährliche Dämonen, denen solche dienen. Bedenken wir doch die Worte GOTTES: "Wie die Bäume fallen, so bleiben sie auch liegen." Jene werden nicht eher das Licht erblicken in dem anderen Leben, bis sie in sich gehen und tiefe Reue erwecken. Nur die Geschädigten können ihnen vergeben. Zu mir sagte eine vorangegangene Seele: "In diesem Leben könnt ihr mir den Frevel nicht vergeben, aber im anderen Leben tut ihr das." Man kommt nicht über diese verkörperten Dämonen. Sie bringen viel Herzeleid.

Aber wehe denen, die die Gebote übertreten. GOTT hat gesprochen. GOTT spricht in die Herzen und Seelen. GOTTES Worte sind nicht zu umgehen. Sie graben sich die Finsternis und werden Ewigkeiten nicht entkommen. So wie die Bäume fallen, so bleiben sie auch liegen. Und am Ende kommen die Dämonen und holen die Schwätzer ab und bringen sie an einen geheimen Ort, wo da ist Jammer und Geschrei. GOTT lässt SEINER nicht spotten, so man noch Glossen über IHN macht.

ER sagt: "Lass es dich nicht gelüsten nach des Nächsten Eigentum, nach des Nächsten Weib." Satan hat viele im Sack. Er bindet sie fest zu. Es entgeht ihm kein Übeltäter, denn sie dienen ihm, sie erfüllen ja seine Werke. Das ist auf Erden ein Höllenmeer. Viele Körper sind Mistgruben geworden, ekelerregend. GOTT verbirgt SEIN Angesicht vor dem Höllentanz, vor der gewaltigen Finsternis.

Es geht meistens um den Egoismus und Materialismus. Männlein wie Weiblein steigen in fremde Betten. Sie verüben gräuliche Taten. Sie sind Lüstlinge, keinen Sinn für die Familien, kein Erbarmen mit den Nachkommen, mit den Kindern. Kinder weinen, Kinder leiden. Warum? Weil man die Gebote GOTTES nicht mehr kennt. ER spricht: "Liebet GOTT aus ganzer Seele, aus eurem ganzen Gemüte und den Nächsten wie ihr euch selbst liebet."

Mit blindem Hass gehen sie aufeinander los. Kinder liegen auf den Straßen. Sie haben keine Heimat, keine Zuflucht. Das ist die Welt von heute. Das ist eine totale Leere und Dürre. Man kennt keinen GOTT, kein Gebot. Und als vor jener Zeit JESUS wandelte auf dieser Erde, so gab ER uns SEIN Lebenswort. Und wir wissen auch die Geschichte von Johannes, dem Vorläufer JESU. Er taufte mit Wasser, aber er predigte das Wort GOTTES. ER ermahnte den König Herodes, abzulassen vom Ehebruch. Aber jener ward erbost. Er liebte die Frau seines Bruders. Und er ließ Johannes einsperren. Und siehe, diese Frau verlangte das Haupt von Johannes. Er wurde sogar enthauptet. Sie verlangte noch mehr, dass man das Haupt servierte bei dem Mahl, was da war.

JESUS lebte zu dieser Zeit. ER ließ es zu, dass Johannes den Martertod starb durch die Enthauptung. Er durfte den Blutzeugen darstellen für seinen GOTT, seinen HERRN. Wie sagte er zum Volke: "Ich taufe euch nur mit Wasser, aber nach mir kommt einer, der tauft euch mit der Geistestaufe, der ist viel größer als ich." Und es ist unser HERR. Und ER spricht: "So sie euch



PREDIGTEN DES HERRN

verfolgen, so verfolgen sie MICH. So sie euch hassen, so hassen sie auch MICH." JESUS sagt: "Freuet euch, so sie euch verfolgen um meinetwillen, euer Lohn ist groß im Himmel." Es ist auf dieser Welt ein Spießrutenlaufen. Man erlebt den Hass, die Bosheit am eigenen Leib. Aber alle Untaten müssen gesühnt werden. GOTT lässt keinen ungeschoren von dannen ziehen. Durchwegs sind die Menschen abgekommen vom GOTTESWORT, was GOTTVATER sagt und was JESUS offenbart. Säen wir doch guten Samen in das Ackerland ein. So haben wir Teil am HERRN. Wenn es anders ist, ist man Ewigkeiten in der Finsternis. Was GOTT sagt, bleibt bis in alle Ewigkeit. SEIN Wort befreit.

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Der Geist spricht: "GOTT wirkt Wunder, wo der Glaube lebt." Wir haben unseren HERRN JESUS, der uns hilft, der uns vom Tode errettet hat. Wir haben Leben gefunden durch IHN. Tod, wo ist dein Stachel, Hölle wo ist dein Sieg? JESUS lebt in seinem GEISTE fort, ER lebt unter SEINER gläubigen Schar. Und es geschehen Zeichen durch IHN heute noch.

Als JESUS mit seinen Jüngern durch das Land zog, siehe, da kam eine Frau und bat ihn für die Heilung ihrer Tochter. ER sprach: "Es ist nicht fein, dass man den Kindern GOTTES ihr Brot wegnimmt und wirft es vor die Hündlein." Sie erwiderte: "Ja, HERR, und doch essen die Hündlein von den Brotsamen, die von ihrer Herren Tisch fallen." ER sprach: "Weib, dein Glaube ist groß. Dir geschehe, was du geglaubt." Und ihre Tochter ward geheilt durch des HERRN Wort. GOTT ist ein GOTT für alle, die an IHN glauben, wohl durch den Menschensohn JESUS. ER ist nicht nur ein GOTT für das auserwählte Volk.

Und gerade das auserwählte Volk hat sich an GOTT schwer versündigt, denn sie nahmen JESUS nicht auf als MESSIAS. Sie warten heute noch auf den MESSIAS. ER hat es ihnen damals gesagt, ER ist der, auf den sie warten, auf den sie hoffen. Und von da an verfolgten sie IHN, so sie sagten: "ER hat SICH zu GOTT gemacht; ER ist ein Volksaufwiegler."

Die Frau, die JESUS nachging und die IHN bat für SEINE Hilfe, sie glaubte an IHN, an SEINE Macht, an SEINE Wunderwerke. Die konnte ja nur GOTT, der HERR, erfüllen. JESUS prüfte sie, indem ER solche Worte sprach, es sei nicht fein, so man den Kindern GOTTES das Brot wegnimmt und wirft es vor die Hündlein. Sie gab IHM die rechte Antwort: "Und doch essen die Hündlein von den Brotsamen, die vom Tische ihrer Herren fallen."

Worte aus dem Buch des Lebens sind aufschlussreich. Und alle werden die Gnade erleben, die JESUS nachgehen und SEIN Wort befolgen. Später werden viele rufen: "HERR, HERR, wir haben doch so vieles getan." Aber ER sagt: "ICH kenne euch nicht."

ER weiß, was ER sagt. ER tut keinem Menschen unrecht. ER allein kennt die Herzen, denn IHM ist alles offenbar. ER ist allwissend, ER kennt die Heuchler, die auf Menschenehre pochen, die gerne gerühmt werden. ER weiß alle Dinge. Menschenherzen sind vor IHM aufgeschlossen wie ein offenes Buch. IHN kann man nicht irreleiten. O nein. Wer IHM nachfolgt, der erlebt Wunder und Zeichen, der erhält auch die Kraft, dass er ankämpft wider die eigenen Fehler, Schwächen und Gebrechen.

Der Gläubige ist sich bewusst, dass er dem HERRN folgen soll in Wort und Tat. Wo der Glaube ist, da bewirkt der HERR auch Wunder und Zeichen des Himmels. Viele behaupten, sie glauben. Aber es sind Geister, die stets im Zweifel liegen. Sie kommen mit vielen törichten Ausreden.

Der HERR spricht auch heute noch: "Je was ihr glaubet, das wird euch werden. Glaubet ihr an MICH, so werdet ihr die Auferstehung erleben von der Erde." JESUS ist unser Heil. ER hat SICH für uns in den Tod begeben, auf dass wir durch IHN empfangen das ewige Leben. ER heilt auch heute noch Kranke, die IHN als Arzt aller Ärzte aufnehmen. ER versagt niemanden SEINE Hilfe, seinen Beistand. Und wenn ER Leiden zulässt, ist es eine geistige Erweckung, dass wir uns mehr befestigen an IHM und stets an IHN denken und das Wort GOTTES befolgen. ER sendet aus SEINE Engel, dass sie uns bedienen und bewirten. In meiner Krankheit schickte ER mir auch SEINE Engel, um mich zu trösten. Ich verspürte Heilung und Besserung. ER ist nicht fern von denen, die an IHN glauben. Wenn wir auch die Sprache GOTTES nicht fassen, sollen wir doch stets auf IHN hoffen. ER wird uns nie enttäuschen, denn ER ist ja unser HEILAND, der uns erlöst hat, der in den Tod ging, der aber auch auferstanden ist und der uns heute im Hl. Geiste begrüßt und uns neue Kraft überträgt. ER ist es, der uns helfen kann und helfen wird. SEIN Name steht über allen



PREDIGTEN DES HERRN

Namen. Der HERR ist wunderbar und ganz groß in seinen Werken. Menschen enttäuschen uns; sie versprechen gar viel, aber ihre Worte sind wie Schall und Rauch. Man kann nur an die glauben, die im HERRN wandeln.

Ich weiß, man hat mir versprochen, dass man zu mir halten will, solange ich lebe. Aber Worte sind so leicht ausgesprochen und man hält sie doch nicht ein. Mir wurde gesagt von dem Geiste der Führung: "Der HERR stellt dir gute Geister zur Seite, fürchte dich nicht, dein HERR verlässt dich nicht." ER ist der HERR, der uns festhält, der uns leitet und lenkt, bis ans Ende. ER gibt uns die Kraft, durch die Dunkelheit zu gehen. Aber ER hat seinen Engeln befohlen, dass sie auf uns achtgeben, dass wir nicht ermüden oder zerbrechen. Der Weg führt durch gar manche Dunkelheiten. Und doch stellt ER uns Menschen zur Seite, die uns zu Diensten stehen. Also gibt der HERR das Geleite. ER ist gerade da, da man denkt: "Jetzt geht alles unter, es geht nicht mehr weiter."

Wer auf den HERRN hofft, den lässt ER nicht zuschanden werden. Wir glauben an IHN, weil ER für uns da ist, immer und allezeit. Wir hoffen auf IHN; wir lieben IHN. ER lässt uns nicht untergehen. Wenn wir auch sinken, ER lässt uns nicht ertrinken; ER ist immer für SEINE Gläubigen da. Vertrauen wir IHM voll und ganz. Und sollte ER auch zögern mit der Hilfe in Not, wir wissen, ER kommt nie zu spät; ER ist unser Befreier, unser lieber HERR und GOTT. ER zieht uns aufwärts zu SICH. Ohne Schmerzen, ohne Leiden geht es nun einmal nicht. Christen können ohne das Kreuz nicht sein, nicht leben. ER versucht durch Kreuz und Pein, uns an SICH zu ziehen.

SEINE Wege sind nicht unsere Wege, SEINE Gedanken nicht unsere Gedanken. Deshalb soll unser Glaube nie wanken, denn ER hat uns das ewige Leben gegeben durch seinen bitteren Kreuzestod. Wir sind weißgewaschen durch das vergossene JESUBLUT.

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Der HERR spricht: "Helene, sage den Priestern, dass die Zeremonien MIR zuwider sind und das Drum und Dran, dass es nicht GOTTES Worte sind. Sie sollen verkünden das Lamm, das die Sünden vergeben kann. Nur durch das Lamm öffnet sich das Tor fürs geistige Reich. Sie sollen geben das Wort GOTTES. Es ist verloren gegangen, es ist nicht mehr da."

Der Geist spricht: "ICH lebe, ICH lebe auch in dir, Helene, und du lebst in MIR. MEINEN Frieden gebe ICH allen Gläubigen, die an MICH glauben, MIR vertrauen, auf MICH bauen."

ER sagt: "Folget MIR nach! ICH bin die verkörperte Demut und Niedrigkeit."

Ja, ER ist unser Führer, der das bittere qualvolle Leiden überstanden hat, und zwar für die, die IHM nachfolgen. ER spricht: "Das Haus ist MEIN, Helene; du bist mitdenkend, mitleidend, mitfühlend. ICH stattete deine Seele aus zum Tempel MEINES heiligen Herzens." Der HERR baut auf das geistige Haus; ER spricht auch zu mir. ER erscheint auch mir, so wie ER kundgab vor jener Zeit seinen Auserwählten das Wort. ER ruft uns beim Namen.

ER sagt auch: "Es werden nur wenige sein, die den Gipfel des Berges erreichen." Der HERR ging mit mir an den Berg; er war steil und hoch. ER sagt: "Wenige werden MIR nachfolgen in Wort und Tat."

Nur die IHM nachfolgen, wandeln im Lichte. Sie werden besonders geführt; sie geben das göttliche Wort. Viele leben im Hochmut durch Lügen, durch Gewalt, Wunder was sind wir. Der HERR spricht zu mir: "Fürchte die Schriftgelehrten nicht, denn sie sind alle nicht mehr. Beuge dich nur vor deinem HERRN."

Durch Lügen kann man das Reich GOTTES nicht erwerben. ER spricht: "ICH erkenne keinen Papst; Rom ist MIR eine Finsternis. ICH betrachte gerade diese katholische Kirche als eine von Menschen mit gespaltenen Lügen eingesetzte Kirche." Sie stellen sich ganz oben hin an die Spitze; sie nehmen die Ehre für sich ein. Wem gilt denn die Ehre? Doch dem HERRN JESUS, dem Lamm, das uns vergeben kann.

ER sagt zu mir: "Durch MEIN Wort Helene, wirfst Du den Spitzen der Kirchen die Hüte vom Haupte, den großen Dünkel und Hochmut." Es gibt viele Heuchler, die da noch behaupten, demütig zu leben. Aber GOTT allein kennt die Herzen. ER weiß, wie falsch alles gehalten ist. Vor IHM kann man sich nicht verbergen. ER ist das Vorbild für solche, die sich brüsten, die viel angeben, die noch in der Finsternis leben.

Der HERR spricht: "Der Papst gehört zur Weltmacht, aber nicht zu CHRISTI Streitkraft." Sie tragen große Hüte, teure Gewänder, große Aufmachung, lassen sich die Ringe küssen. Die Leute sollen sich vor ihnen niederbeugen. Das ist das Gegenteil vom göttlichen Willen.

ER sagt: "Helene, ICH habe gerade dich auserwählt. Sage du den Gelehrten die Wahrheit MEINER Lehre. Sie sind von MEINER Lehre abgewichen." Es herrscht nur Menschauflauf. Es tun sich Menschenmacherwerke groß auf. Aber der HERR Himmels und der Erde beugt sich nicht vor ihnen, dass ER SICH fügt, was die Menschen aufrichten und geben. ER sagte schon damals, als ER den Sündern vergeben hat: "Sündigtet nicht wieder, eure Schuld ist vergeben. Wer da stehe, der siehe, dass er nicht mehr zurückfalle." ER sagt: "Nicht, dass die letzten Dinge noch viel ärger werden als zuvor." Man kann dem HERRN folgen, wenn man aufbringt den festen Willen. ER gibt die Kraft zum Gelingen. Wir alle sind doch GOTTES Kinder, ob gering, ob klein, ob groß, wohl, wenn wir mit JESUS gehen und seinen GEIST tragen. ER sagt: "Wer MEINEN GEIST trägt, der erfüllt auch MEINE Werke. ICH werde sie stärken durch MEINE Kraft und Freude." ER sagt zu mir:



PREDIGTEN DES HERRN

"Was ICH dir verliehen, wird nie mehr geschehen. Die Schriftgelehrten behaupten du hast Wahnvorstellungen." Paulus sagte schon: "HERR, hier schneide, HERR, hier brenne, aber verschone mich in der Ewigkeit."

Der Wurm stirbt nicht. So wie man sich bettet, so liegt man in der Ewigkeit. ER hat mir offenbart, der Papst geht nicht ein in die Hallen des HERRN, Ewigkeiten nicht. Ein hartes Wort! Der HERR geht nicht über SEINE Ordnung und Haushaltung. Das Wort, das man gibt, das muss man auch erfüllen. ER gibt das Gelingen und sagt: "Die Gelehrten werden sich die Köpfe zerbrechen, wie das kann möglich sein."

ER sagt: "Helene, ICH gehe Hand in Hand mit dir durch die Fluren des Paradieses und zeige dir die Herrlichkeit MEINES geistigen Reiches." ER erscheint mir mit SEINER auserwählten Schar; ER offenbarte mir: "ICH erscheine auf den Wolken des Himmels, dir, Helene, zur großen Freude, nur wenigen zur Freude, den meisten zum Schrecken. Wir aber haben JESUS; wir haben die zehn Gebote; wir haben das Wort der Belehrung, der Ermahnung. O wie gut, dass wir JESUS haben. O wie ist es so leer in den Kirchen ohne das Lamm. Es wird ja kaum noch gestreift. GOTTVATER kennt alle nicht, die seinen Sohn übergehen. JESUS ist die Türe in das ewige Leben. Der Vater hat dem Sohne sogar das Gericht übergeben. Der Sohn hat uns teuer erworben durch das bittere Leiden, durch den gewaltsamen Tod am Kreuze. ER wurde gerade von den Schriftgelehrten verfolgt bis in den Tod. Auch ich mit meiner Familie wurde von den Schriftgelehrten an den Pranger gestellt, als Hexe verdammt und ausgeschrien. Man wartet schon auf meinen Tod."

Ein Schriftgelehrter schrieb mir, ich sei schon so alt, ich würde doch bald gehen, es wäre für mich gleich zu Ende. So groß ist der Hass der Schriftgelehrten, auch heute. Die Wahrheit tritt man mit Füßen; sie sagen, ich gäbe das Wort GOTTES nicht.

Ich sage, ihr GOTT rede auch diese Sprache nicht. Ihr Gott ist der mit den Hörnern, der Finsternis.

JESUS sagt: "Fürchtet die Schmarotzer nicht." Daran halte ich mich. Der HERR wird erneut verfolgt, gerade in seinen Auserwählten. Aber ER schlägt fest zu. ER gibt die Antwort durch SEINE auserwählte Schar. Was haben wir zu befürchten, wenn der HERR in uns lebt und führt den rechten Weg?

ER erscheint durch SEINE Engelschar. Ich sah Dämonen auf mich zukommen. Der Engel des HERRN stellte sich wider diese Horde; er breitete SEINE Arme aus, ER sprach: "Keiner aus euch kommt hier durch."

So groß ist der Schutz des HERRN. ER hat aufgestellt SEINE Engel, uns zu bewahren vor allen Gefahren. Sicher, den Druck der Anfechtung verspürt man, aber sie packen uns nicht. Wo der Schutz GOTTES ist, da ist Licht. Vor IHM müssen sich alle beugen. ER hat aufgestellt in dieses Haus den Engel Michael, Engel Raphael, Engel Gabriel. ER sagt: "Helene, es packt dich keiner, wenn sie auch mit schweren Geschützen auffahren, du packst sie alle durch die Kraft des großen GOTTES. JESUS lebt in dir, ER gibt die Antwort aus dir."

ER sagt: Wer euch verfolgt, verfolgt MICH. Aber selig seid ihr, so ihr Verfolgung leidet um meinetwillen, euer Lohn ist groß im Himmel. Kein Mensch auf Erden kann sich rühmen, heilig und unfehlbar zu sein. Christen finden überhaupt keinen Raum, keinen Platz auf Erden wie ihr HERR und MEISTER. Wie sagte der HERR: "Die Füchse haben ihre Höhlen, die Vögel ihre Nester und der Menschensohn hat keinen Platz, da ER SEIN Haupt bergen kann." Gerade auch heute nicht, gerade bei denen nicht, die sich so hochstellen, die die Ehre auf sich beziehen. Aber wehe ihnen. Gerade die Christen werden von ihnen verfolgt, sogar getötet. Sie mussten sich sogar verbergen



PREDIGTEN DES HERRN

vor denen, die da sagen, sie sind heilig und unfehlbar. GOTT, der HERR, spricht das letzte Wort: "Weicht von MIR, ihr Heuchler, ICH kenne euch nicht, habe euch noch nie erkannt."

Was nutzt es, auf Erden hier der Größte zu sein, alles zu gewinnen und die Seelen liegen in der Finsternis eine lange Ewigkeit? Wie gar bald ist die Erdenzeit zu Ende. Wir sind auf Erden nur Gäste. Wir leben hier nur eine kurze Zeit, hernach folgt die lange Ewigkeit, für die meisten Finsternis; denn nur wenige sind im Licht. An dem Worte GOTTES kommt keiner vorbei. Das Wort ist wie ein zweischneidiges Instrument. Es schneidet, es brennt. Keiner kommt an der GOTTES-Gerechtigkeit vorbei. ER lässt die Barmherzigkeit nur walten bei denen, die das Wort auch erfüllen. ER gibt die Kraft zum Gelingen. Die Nachfolge JESU ist gerade für die Großen bestimmt. Denen fehlt es an der Intelligenz, den HERRN aufzunehmen auf dieser Welt. Die Einsicht fehlt. Wo ER nicht ist, da ist Finsternis.

JESUS sagt: "Glaubet ihnen nicht." In seinem GEISTE leben wir. Wir preisen SEINE Stärke und SEINE Kraft auf Erden. Der HERR spricht: "Fürchtet euch nicht vor denen, die in Schafskleidern zu euch treten und euch wollen in die Irre führen. Es geschehe nur der Wille unseres HERRN. Ja, diese Worte gibt uns der HERR.

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Worte des HERRN: "Selig die, die Verfolgung leiden, sie werden das Himmelreich erben." Worte des HERRN an mich: "MEINE Helene wird ein Abbild sein MEINER SELBST im irdischen Heim."

Ja, es geht um das GOTTESGESETZ. Der HERR bedrohte schon vor jener Zeit die Hohepriester wegen ihren Lügen und Intrigen. Heute ist es dasselbe Bild. Man weicht ab vom Worte GOTTES. Und nur das Wort bringt Friede, Freude in die Herzen und Seelen. Wo das Wort fehlt, dort fehlt der Hl. Geist. O wie gut ist es, dass der HERR sendet seinen Hl. Geist. Es gibt viele, die berufen sind, viele, die geweiht sind von Menschen Händen, aber ihnen fehlt die göttliche Weihe des GEISTES GOTTES. Denn der GEIST gibt die Wahrheit, das Licht, das Leben.

Was nutzen Menschensatzungen und Menschenverehrung, Anbetung, Verherrlichung? Nur einer ist anbetungswürdig; das ist der HERR JESUS, den man kaum noch erwähnt in dieser Zeit. ER ging in den Kreuzestod zu unserer Erlösung. Denkt man gar nicht daran an die Verfolgung SEINER Person, an die Schläge, Geißelung, Dornenkrönung, Verhöhnung? ER trug SELBST das schwere Kreuz auf Golgathas Höhe zur Kreuzigung. Im Kreuz ist Heil, Erlösung, Befreiung. Wo sein Hl. Geist fehlt, dort ist Finsternis. Der HERR lebte wie der Durchschnittsmensch. ER diente ja den Menschen. ER stellte SICH zu ihnen. ER verteilte SEIN Brot, das geistige, so wie das irdische. ER war ein Bruder unter Brüdern, unter Schwestern. ER belebte sie durch den Zug der Gnade.

ER erwählte die Apostel, die Jünger, auch Frauen: "Gehet hin in alle Welt und verbreitet MEIN Evangelium allen Völkern, was ICH euch belehrt habe und offenbare. Sehet, ICH bin bei euch alle Tage. MEIN GEIST führt euch durch alle Wahrheit. Nur sie befreit." Und sie gingen durch den Verfolgungswahn. Sie gingen durch die Nacht, durch Qualm, durch Schmerzen, Wehen, wohl gestärkt durch des Hl. Geistes Kraft. Sie wussten warum, wofür.

Liebe Geschwister, auch wir wissen, es ist der GEIST des Lebens, des Lichtes, der sie so standrecht erhielt bei allen Widerwärtigkeiten dieses Lebens. Ja, ER sagt auch heute: "Selig sind die, die Verfolgung leiden." Schauen wir doch auf die Blutzegen, die man wilden Tieren zum Fraße vorwarf. Nach menschlichem Ermessen hätten sie nicht standgehalten in diesem Glauben. Aber der HERR hat sie erhalten. Sie durften Blutzegen sein am Leibe des HERRN. Und sie haben überstanden alle Versuchungskünste, alle Schmerzen, weil es der Wille war unseres HERRN.

Welch großer Glaube, welche Standhaftigkeit und Festigkeit, welche Kraft hat sie erhalten, dass sie Blutzegen CHRISTI waren? Die Kraft des GEISTES GOTTES ist es, die auch uns heute erhält auf dieser argen Welt. ER wirkt durch unseren Geist. ER zieht ein in unsere Seelen und schmückt sie zur Braut fürs ewige geistige Leben. Wer wird uns den Glauben rauben? Tod, Teufel, Hölle hat nichts an denen, die JESUS an- und aufnehmen, die ihr Leben IHM weihen. ER weiht, ER segnet, ER beschützt; ER führt uns durch seinen Hl. Geist. Menschenweihe nutzt nichts, nur die Weihe dessen, der uns die Erlösung gebracht durch den bitteren Kreuzestod.

ER gibt auch uns Christen heute SEIN Wort: "ICH bin für euch da, die ihr an MICH glaubet, MIR vertrauet."

ER gibt die Kraft. ER ist es der uns stärkt. Es sind SEINE Gedankenzüge. ER sprach zu mir: "MEINE und deine Gedanken, Helene, verbinden sich immer, MEIN Herz. ICH ziehe MEIN Kind himmelwärts."

Ja, ER hat auch mich gerufen an den Altar des Kreuzes. ER hat auch mich erwählt. ER spricht: "MEINE Helene wird sagen und bekennen, dass ICH lebe, dass ICH unter den MEINEN verweile und MEINE Kraft erteile." Was nutzt denn die menschliche Weihe und die Gnade fehlt? Wir alle sind angewiesen auf die Gnade unseres lieben HERRN. Die Lehren der Menschen vergehen. Aber



PREDIGTEN DES HERRN

JESUS sagt: "MEINE Worte bleiben ewig bestehen; sie machen frei." So sind wir Licht vom göttlichen Leben und Licht, so wir leben, so wie ER es will. Ich selbst habe keine Ansprüche an dieses Leben, bin geborgen im HERRN. Das ist der Reichtum, nach dem alle sollen streben. Denn Ruhm, Ehre, Reichtum vergehen, aber das Wort GOTTES besteht: "JESUS lebt!"

ER spricht in unsere Herzen und Seelen. Gebe euch, Geschwister, die Verheißung seines Geistes. ER spricht: "MEINE Engel werden MEIN Kind beherbergen, einführen in MEIN geistiges Reich. Dort wirst du Freude haben ohne Ende." Die Verheißung des HERRN ist mehr wert als sämtliche Reichtümer dieser Erd'. Wonach trachten denn so viele Menschen? Selbst die großen Kirchenväter streben nach Gewinn, nach Ruhm, Anbetung, Verherrlichung. Der HERR kennt die Heuchler nicht, die sich IHM widersetzen. Die Ehre, der Ruhm gilt nur unserem Erlöser, der uns errettet hat vor dem ewigen Tode, doch nicht die Menschen, die sich über das Wort GOTTES stellen.

Wie sagt JESUS: "Der Knecht, die Magd stelle sich nicht über den Herrn." Das ist aber heute mehr denn je. Aber die da so hoch zu Rosse sitzen, sie fallen in die Tiefe, in die Nacht. Wann wird ihnen lichter Tag? ER spricht noch heute: "Sehet, ICH bin demütig, sanftmütig von ganzem Herzen. Bildet eure Herzen nach MEINEM heiligen Herzen."

Auch heute wird ein Auserwählter verfolgt, gerade von denen, die geweiht sind von Menschenhänden. Von göttlicher Weihe keine Spur zu finden. Da denkt man an die Worte der Verheißung, der Offenbarung: "MEINE Helene wird ein Abbild sein MEINER SELBST im irdischen Heim."

Mein HERR lebt in mir. Dieses reißt mir kein Hohepriester aus mir. Ich habe es selbst erlebt, den Hass, die Bosheit, die Angriffe von Priestern. Wenn man im HERRN lebt, geht man auch denselben Weg der Verfolgung, den ER ging in dieser Zeit. Ich weiß, dass man mich meidet. Priester machen ihre Türen fest zu. Wissen sie auch, dass der HERR auch sie nicht kennt, sie nicht aufnimmt in der anderen Welt?

ER wird sagen: "Ihr Heuchler, Pharisäer, Schriftgelehrte weicht von MIR; denn ICH bin zu euch gekommen. Ihr habet MICH verstoßen, nicht aufgenommen."

Der HERR sagte zu mir: "Helene, der Priester, der das Wort will verkünden, dich aber nicht kennt, dich auf die Seite stellt auf dieser Welt, den kenne ICH ewig nicht."

Ja, man glaubt mir diesen hohen Zug nicht. Man will es nicht wahrhaben, dass der HERR Himmels und der Erde eine einfache Frau erwählt und zu mir spricht.

ER sagte zu mir: "ICH breche den Hochmut der Schriftgelehrten und Pharisäer. Sie wissen nicht mehr, wie sie heißen. Sie sitzen hoch zu Roß." Es gibt nur wenige, die sich halten an JESU Armen, an seinen Händen. ER sendet auch SEINE Engel, die zu mir reden, die mir Anweisung geben auf die kleine Herde, die das Haus hier betreten.

Engel stehen Spalier um das Haus zum Schutz, zum Segen. Es ist die heilige führende JESUHAND, die uns festhält in diesem kalten Land.

Der Engel, der mich führt, er umarmte mich, er küsste mich auf den Mund. Es war eine Geisteskraft; er sagte: "Ich bin der Engel, der dich, Helene, festhält bis an dein Lebensend', bis du dein irdisches Leben ausgehaucht. Dann steht schon ein anderer Engel dir zur Seite. Er gibt dir das Geleite für die Ewigkeit." Liebe Geschwister, das sind großartige Offenbarungen. Der Engel sagte: "Helene, du bist etwas Besonderes. Der HERR hat dich angesehen und sogar auserwählt. Du bist



PREDIGTEN DES HERRN

SEIN Kind. Deine Leibesgeschwister sind töricht und blind. Du wolltest ihnen geben das Licht. Sie aber leben in Kurzsicht. Was sie denken, dieser Himmel öffnet sich nicht. O nein! Der Himmel öffnet sich nicht für die, die die Liebe kaltstellen in diesem Leben. Helene, du hast viel Liebe gegeben. Sie haben dich verstoßen, verworfen, von den engsten Freunden verworfen, ganz auf die Seite gestellt. Deine Seele ist so geläutert und doch geschmückt mit den Gaben des GEISTES GOTTES auf dieser Welt. Wissen, wahre Christen werden verfolgt, nicht angebetet, verherrlicht. Bedenke diese Worte, Helene. Wenn der HERR dir Geschwister zur Seite stellt, die mit dir denken, fühlen, mitleiden, das ist SEINE Hand, SEIN Geleite. Die Geschwister gehen auch ein in das Licht des HERRN, denn sie üben in der Tat die Liebe zum HERRN, die Liebe zum Werk, auch die Liebe zu denen, die sie brauchen in diesem Leben."

Liebe Geschwister, GOTTES Verheißungen sind wunderbar. Danken wir IHM für die Kraft SEINES Hl. Geistes. ER ist für die Seinen immerdar. Treten wir in aller Ehrfurcht an den Kreuzaltar. ER ist das Licht. Und auch wir wandeln in seinem Licht, bis dass das Auge bricht. ER hebt uns über die Erde hinaus ins Vaterhaus.

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Der HERR spricht: "Himmel und Erde werden vergehen. MEINE Worte bleiben ewig bestehen." ER ist die Auferstehung und das ewige Leben. Wir wissen, die Geschichte von Maria und Martha, sie hatten einen Bruder mit Namen Lazarus. Sie riefen JESUS zu ihm, weil er sehr krank war.

Der HERR sprach: "Die Krankheit führt nicht zum Tode, sondern sie wird GOTTES Herrlichkeit offenbaren."

JESUS ging mit seinen Jüngern hin zu den Geschwistern. ER sagte zu seinen Jüngern: "Lazarus ist gestorben, aber lasset uns zu ihm gehen." Und als er dort ankam, lag Lazarus schon etliche Tage im Grabe und viele trauerten mit den Geschwistern um ihn. Martha sagte zu JESUS: "O HERR, wärest Du doch hier gewesen, mein Bruder wäre dann nicht tot."

Da sprach JESUS der HERR: "Dein Bruder wird auferstehen."

Sie sprach: "Ich weiß, er steht wieder auf am Jüngsten Tage."

JESUS sprach: "ICH bin die Auferstehung und das ewige Leben. Wer an MICH glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt. Und wer da lebt, wird nie mehr sterben. Glaubst du an MEINE Worte? MEINE Worte sind Geist, Licht und ewiges Leben."

Sie sprach: "Ich weiß, dass DU der HERR JESUS, der Sohn des lebendigen, himmlischen Vaters bist."

Martha rief Maria: "Der Meister ist da!" Und sie liebte ihren HERRN so sehr, sie umarmte den HERRN und sprach: "O lieber HERR JESUS, wärest du doch hier gewesen, mein Bruder wäre nicht gestorben." Sie weinte so sehr, denn sie waren untereinander ein Herz und eine Seele. Viele trauerten und weinten mit ihr.

ER fragte die Geschwister: "Wo habet ihr Lazarus hingelegt?" JESUS ging hin zu dem Grab und das Grab war mit einem Felsen verschlossen.

ER rief: "Hebet den Stein weg, und wenn ihr an MICH glaubet, werdet ihr GOTTES Herrlichkeit sehen." JESUS betete zum himmlischen Vater, ER sprach: "MEIN lieber Vater, ICH danke dir, dass DU MICH erhörst."

ER rief mit lauter Stimme: "Lazarus, MEIN Freund, komme aus dem Grabe." Und siehe, das große Wunder geschah. Er kam aus der Grabesgruft heraus. Sein Gesicht war mit einem Tuch fest verhüllt. Da glaubten viele Menschen an den HERRN. Der Vater hat JESUS die Macht gegeben; ER hat IHN ausgesendet in diese Welt, nicht dass ER die Welt richte, sondern durch IHN selig werde. Die Schriftgelehrten wussten ja alle von dem großen Wunderwerk von Lazarus, von der Errettung in das Leben. Der HERR ist die Kraft, das Licht, die Auferstehung. GOTTES Herrlichkeit hat sich da offenbart. Es zog ein großes Glücksgefühl durch die Geschwister.

Das Wunderwerk zog durch ihre Seelen. Welch eine Gnadenfülle der GOTTHEIT durften sie erleben. GOTTES Herrlichkeit hat sich offenbart. Der Mensch, der schon in Verwesung überging, stand wirklich auf durch den Ruf JESU: "Lazarus, MEIN lieber Freund, komme heraus und stehe auf."

Und alle waren sehr berührt. Und die Schriftgelehrten neideten IHM diese Gabe. Und sie wollten IHN forthaten. JESUS ist auch unser lieber Heiland. Wir schauen auf den Vater im Feuer der ewigen Liebe, der Kraft des GEISTES GOTTES. ER konnte rufen: "ICH bin die Auferstehung und



PREDIGTEN DES HERRN

das ewige Leben." ER sagte: "Niemand kommt zu MEINEM Vater, ohne MICH; denn Vater und Sohn sind eines Geistes."

ER sprach: "ICH bin die Türe, die in das Leben führt. Ohne MICH geht keiner ein in das Licht." Denn JESUS gab hin SEIN Leben. ER vergoss am Kreuze SEIN Blut für aller Sünder Schuld, so sie IHN anerkennen, IHN bekennen und seinen Weg gehen.

Seine Jünger zeugten von der Herrlichkeit des himmlischen Vaters im GOTTESSOHN. ER ist das Opferlamm, das die Vergebung aussprechen kann. Dazu ist ER gekommen, die Werke des Bösen zu zerstören. ER gibt viel Liebe in die Herzen und die Seelen, die IHN akzeptieren, IHN aufnehmen, IHM nachgehen. ER hat SICH für uns alle eingesetzt. Es geschehen auch heute noch durch SEINE Kraft, Wunder und Zeichen des Himmels. Ich selbst lebe von der JESU-, Gotteskraft. ER erwählte SEINE Jüngerschar. Und sie waren nichts. Und in seinem GEISTE sind sie gehoben. Sie sind wichtige Zeugen des Lichts.

ER erwählte gerade die Mörder; ER erwählte auch Frauen, die sich hielten an seinem Wort. ER ruft auch mich, Helene Kreutz, auf: "Du wirst sagen und bekennen, dass ICH lebe, dass ICH unter den MEINEN verweile, euch MEINE Kraft erteile. Fürchte die Menschen nicht, bekenne MICH!"

Die HI. Schrift zeugt von GOTTES Herrlichkeit. Man kann viel davon reden durch das Wort GOTTES, durch die Gnadenzüge. Ich erinnere mich an mein erstes Kind, Hans-Günter. Er war achtzehn Monate, als der HERR ihn rief. Er wurde schwer krank.

Ich rief den Arzt und er sagte: "Tun sie das Kind in das Krankenhaus." Ich sagte: "Ich pflege mein Kind selbst, ich bringe es nicht fort."

Aber er bestand darauf. Da sah ich schwebend über dem Kinderbett einen Totenkopf und die Stimme rief: "Helene, das Kind wird abberufen von dieser Welt."

Und so war es. Ich durfte nicht an das Bett von ihm gehen. Mir wurde nur ein Schalter geöffnet. Ich durfte ihn nur sehen, durfte ihn nicht mehr herzen und küssen. Da brach ich vor Schmerz zusammen. Und das Kind wurde abberufen. Das tat sehr weh.

Aber ich sagte: "HERR, DEIN Wille geschehe, aber es tut so weh." Ich erinnere mich an meine älteste Schwester Kathrin, wir standen an der Straßenbahnhaltstelle, denn ich wollte noch einmal das Kind im Sarge sehen.

Plötzlich erhielt ich eine Vision. Ich sah meine vorangegangene Mutter; sie begrüßte mich: "Gelobt sei JESUS CHRISTUS, unser HERR." Sie hatte mein Kind in ihren Armen, sie sagte: "Heute empfindest du das als übergroßen Schmerz, dass der HERR dir fortgenommen dein Kind.

Aber sei getrost und weine nicht. Die Freude, die der HERR für es bestimmt hat, kannst du ihm nicht geben. Es kommt was Furchtbares in diese Welt, was noch nie da war; dann bist du froh, dass das Kind nicht mehr da ist."

Und mein Kind in ihren Armen war so froh mit meiner Mutter, noch viel froher als mit mir. Da sah ich noch meinen Bruder Hans, er umarmte auch das Kind, er sagte: "Lene, weine nicht, opfere dem HERRN das Kind auf, denn die Freude kannst du dem Kinde nicht geben, was der himmlische Vater bestimmt hat." Aber er sagte: "Ich muss jetzt gehen, und doch, ich kann mich von dir nicht trennen. Von dir geht ein magnetisches Band aus, das mich festhält." Und nach Jahren hatte ich ein solches Verlangen wieder nach dem Kinde. Es war an einem Ostermorgen. Da sah ich mein



PREDIGTEN DES HERRN

Kind, als Engel schwebend auf einer weißen Wolke auf mich zukommen. Es gab mir einen Hauch, einen Kuss auf den Mund. Welch ein Glück durchzog meine Seele. Ich dankte meinem HERRN für diese herrliche Offenbarung der Vision. Ja, wir sind geborgen im HERRN. ER rief ja auch Lazarus wieder heraus aus dem Grabe. ER offenbarte die Herrlichkeit SEINES Vaters. Mein Kind sah ich in Engelsgestalt schweben auf einer Wolke.

Es ist die Tröstung GOTTES, SEINE Salbung, SEINE Liebe. "Weinet nicht", so sagte ER auch, als ER aufstieg gegen Himmel.

ER sagte: "Weinet nicht, ICH lebe. So werdet auch ihr leben, wo ICH lebe, wo ICH bin, denn ihr habet ausgehalten im Kampfe, im Streit. So geht ihr auch heim in die Herrlichkeit."

Das Wort GOTTES macht froh und frei, besonders im großen Leid. ER wischt uns auch die Tränen fort vom Angesicht am Ort. ER allein ist gut; ER versteht uns gerade in den Stürmen der Zeit. Aber ER ging selbst unverstanden durch diese Welt.

ER sprach: "Die Füchse haben ihre Höhlen, die Vögel haben ihre Nester, aber ICH habe keinen Platz, keinen Raum, wohin ICH MEIN Haupt bergen kann." ER ging die Härte, die Kälte, die Grausamkeit durch. Die eigenen Hausgenossen stellten sich gegen IHN trotz der großen Herrlichkeiten, die ER offenbarte. Man kennt IHN auch heute so wenig, wie vor jener Zeit. ER wird auch heute verfolgt. ER sagte zu mir: "ICH habe dich, Helene, erwählt. Fürchte die Großen nicht, bekenne MICH. Aber du wirst verfolgt werden, solange du lebst auf Erden. Selig, die verfolgt werden, sie werden das Reich erben, das Gottvater bereitet hat für alle Überwinder der Erde."

ER sprach zu mir: "MEINE Liebe, die Stunde ist da, dass du MICH bekennest vor dieser Welt. MEIN Vater liebt dich, trotzdem deine Seele zittert vor Angst. Aber dein HERR gibt dir die Kraft, dass du alles Finstere bewältigst. Die Dämonen kommen nicht an dich heran. MEINEN Engeln, MEINEN Wächtern habe ICH befohlen, dich besonders zu bewahren vor allen Gefahren. MEINE Engel werden MEIN Kind durch diese Zeit tragen."

Liebe Geschwister, zehren wir doch an den vielen Gnadengaben. Der HERR spricht: "Helene, du sollst sie alle haben." ER spricht das große Amen.

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Worte des HERRN: "Hütet euch vor den falschen Propheten, die in Schafskleidern erscheinen, aber innen sind sie reißende Wölfe. Ein guter Baum bringt gute Früchte, aber ein schlechter Baum bringt schlechte Früchte. Der Baum, der schlechte Früchte bringt, wird verbrannt. Es werden nicht alle, die zu MIR rufen 'HERR, HERR', in das Reich kommen, sondern die den Willen MEINES Vaters erfüllen."

Und der Vater sandte seinen Sohn auf diese Erde, uns zu führen durch das Wort des Vaters. Sie hielten nicht viel von dem HERRN und von der Familie. ER kam ohne Aufsehen SEINER Person und das verstanden sie nicht. GOTTES Führung ist wohlweislich bedacht durch die Weisheit der GOTTESMACHT. Wir sollen lernen die Demut zu üben, den HERRN zu preisen. ER lebt auch unter uns Menschen heute. ER redet auch heute noch zu seinen Auserwählten. ER gibt sich kund durch Wort und Bild. Aber wo ist der Glaube? Moses verkündete auch die Zehn Gebote GOTTES. Hat man die Liebe GOTTES in sich, so wird man auch halten das Wort GOTTES, was ER sagt.

Es heißt: "Höret, erfüllet, Hebet, vollbringet. In den Geboten heißt es auch: "Du sollst die Ehe nicht brechen. Mann und Frau sollen eins sein." Der HERR sagt auch: "Seid zärtlich zu euren Frauen und haltet die Ehe rein." Aber es geschehen so viele grausame Morde wegen Ehebrüchen. Wer sich an anderer Glück will laben, glücklich wird man nie. Auch soll man die Frucht des Leibes nicht töten. Das sind Morde, die leichtfertig geschehen. Der GEIST ist nicht zu töten, aber Kinder klagen an. Es sind Fleischeslüste, Fleischestriebe. Die Versuchung des Feindes ist sehr groß. Wer GOTT den HERRN liebt, mehr liebt als sich selbst, der schafft es nicht, hineinzufallen in die Grube der Nacht. Wer da stehe, der siehe, dass er den anderen den Weg zeigt in das Licht.

Satan mit seinem Gefolge hat so viele im Netz, die ihm zur Hand gehen. Das ist ein Gelächter von Dämonen, aber sehr hart für die Betroffenen, die den Furien ausgesetzt sind durch labile Geister. Nur reine Herzen werden schauen GOTTES Herrlichkeit. Die Hurer werden heulen im Verlies ihrer Brünstigkeit mit großen Schmerzen. Ewigkeiten sind sie gebunden an den Ort der Qual und Schande. Der GEIST spricht: "Haltet eure Ehen rein, lasset ab von eurer Brünstigkeit." "Wisset ihr nicht, dass Satan euch gebraucht. Wer sich in die Fleischestriebe begibt und mit abnormalen Dingen befasst, das sind die Dämonen, die in die Körper ziehen und sie beschlagnahmen."

GOTT, der HERR, ruft: "Bekehret euch, lasset ab von den sündhaften Gedanken der abnormalen Triebe." "Haltet die Körper rein. Handelt nicht gegen das GOTTESGESETZ, so ihr abtrünnig euch benehmet." Kinder klagen die Eltern an. Es heißt: "Du sollst nicht töten", besonders nicht das keimende Leben. GOTT hat es gegeben. Nehmet es hin, so wie ER es will. ER sagt: "Lasset die Kinder leben, bringet sie voll Freude in dieses Leben. Seid Vorbilder für die Kinder, dass sie Ehrfurcht haben vor ihren Eitern, Ehrfurcht vor der Mutter, die sich nicht selbst lebt, die GOTT, dem HERRN, die Ehre gibt."

ER sorgt auch für das Leben der Kinder auf Erden. ER sagt: "Lasset die Kinder zu MIR kommen und wehret es ihnen nicht, ihnen gehört das ewige Reich."

ER sagt auch: "Wer nicht wird wie die Kinder, die gehen nicht ein in das Reich GOTTES, des HERRN." Man soll das keimende Leben nicht vernichten. Der HERR gibt die Kraft. ER sagt auch, dass man den Leib soll beherrschen. Es sind die Gedanken, die erwecken die Triebe des Fleisches. Es wäre gut, davon abzulassen, als das Leben zu töten. Kinder klagen an. Der Leib ist wohl getötet, aber der Geist lebt. Diese Worte mögen sich doch alle, die leichtfertig die Frucht töten, tief zu Herzen nehmen; denn da tritt das Wort in Kraft: "Was man sät, das wird man auch ernten." Es geht Aug um Aug, Zahn um Zahn. Und das ist auf Erden ein Sündenpfehl, wenn die Menschen sich selbst leben. Möchte man abgehen von der Brunst, das wäre ein großer Schritt in



PREDICHTEN DES HERRN

das geistige Leben. Wie viele Kinder sind im Jenseits, wohl geborgen in des Vaters Seligkeit, aber sie werden aufgeklärt, was da in Wirklichkeit ist. Die Scham wird kommen über solche, die da töten das Leben im Mutterleibe. Wohl gibt es Ausflüchte durch Zwistigkeiten im Eheleben, aber das ist Mord und es bleibt auch Mord, so man tötet die Frucht.

Es sei denn, abzulassen von den Trieben. Und das wird auch geschehen, so man sich mit GOTT, mit JESUS, dem HERRN, vereint im Gebet. ER hilft und ER steht auch bei, so es nicht mehr weiter geht.

Der Glaube ist verloren. Wo da ist der Glaube, da wirkt auch der HERR. Manche beugen sich vor der Hand GOTTES. Es gibt auch viele Aids-Kranke, die sich gegenseitig zermalmen, die sich gegenseitig anstecken. Und die Kinder, die geboren werden, sie sind hilflos. Grenzenlos ist das Leid solcher Menschen. Sie töten sich; sie töten ihre Kinder durch die Sündhaftigkeit. Die Hölle ist gepflastert mit Lüstlingen, die nicht genug bekommen. Aber in der Hölle, da winden sie sich vor Schmerzen, statt Freuden.

O welch eine tiefe Finsternis herrscht auf dieser Welt. Da gibt es so viele Hurer, die sich nur selbst leben, nur nach ihren Lüsten und Trieben. Was lernen denn solche armen Kinder? Wehe all denen, die sich versündigen.

Die Kinder sind die Leidtragenden in diesem Leben und es gibt derer sehr viele. Auch sie liegen in der Nacht und wissen nicht mehr (ein noch aus). Und der HERR spricht, so wie damals: "Lasset die Kinder zu MIR kommen und wehret es ihnen nicht; jenen gehört das Reich GOTTES."

Selig die Eltern, die vor GOTT Ehrfurcht haben, die JESUS, den HERRN, an- und aufnehmen. ER verlässt die Seinen nicht. Und ist man ausgerutscht, so hilft ER uns auch wieder in die lichte Höhe.

Auch ich ging durch die Höllenglut, klammerte mich ganz fest an den Arm des HERRN. Und ER sprach zu mir: "Helene, weine nicht, ICH stelle dir gute Geister in und um dein Haus."

Alle haben sie mich verlassen in meiner größten Not. Aber mein HERR hat mich festgehalten. ER gab mir wieder Freude im Leben. Man geht schon mitten durch die Hölle auf dieser Erde. Aber das ist der Weg. Keiner kommt am HERRN vorbei. Man wird getreten durch satanische Mächte. Aber ER spricht: "Rufet MICH an in euren Nöten und ICH werde euch beistehen." Ja, ER steht den Tapferen zur Seite, den Männern so, wie den Frauen, so sie IHM vertrauen. ER enttäuscht uns nicht. Und wenn alles wankt und alles bricht, ER ist unser Lebenslicht.

Auch ich betete: "O HERR, das Schicksal ertrage ich nicht mehr." Und ER sprach: "Helene, weine nicht, der HERR verlässt die Seinen nicht."

Ja, so ist es. ER weiß immer einen Weg, und wenn alles noch so finster ist rings um uns her. Aber ER ist das Licht. ER wird alles aufs Beste versehen. Wenn man denkt, ER sei fern, gerade dann ist ER für uns da, ganz nah, wohl bei denen, die an IHN fest glauben.

Die Versuchungen sind immer zugelassen. Beten wir doch: "HERR, führe uns aus der Versuchung in das neue Leben und Wirken. Wir geben Dir den Willen, gib DU das Gelingen." ER hört das ernste Gebet und Flehen, so wir gewillt sind, den Weg GOTTES zu gehen. ER sagt: "Folget MIR nach!" In seinem GEISTE wird werden lichter Sonnentag.

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Der HERR spricht: "Helene, ICH bewahre das Haus vor den Elementen der Finsternis." "Helene, fürchte dich nicht, es kommt alles so, wie der HERR es will. Helene, deine Feinde staunen, dass sie dich nicht packen. Du bist ihnen haushoch überlegen, in dem Geiste, der dich lenkt und leitet nach seinem heiligen Willen. Der Engel Michael beschützt dich, Helene, bei Tag und Nacht, er hält treue Wacht. Helene, wenn deine Feinde näher kommen, so haben sie Angst. Und doch bleiben sie falsch. Du stehst über der Gelehrten Köpfe. Du hast eine Gabe, die hat niemand auf der ganzen Welt. Sie wollen sie dir vereiteln. Beschämt stehen sie da und haben nichts. Der HERR hat dir gegeben eine freie Hand mit vielen Gnadengaben in diesem Leben. Du wirst dafür geradestehen bis an dein Lebensende. Die Krone des Lebens der HERR dir schenkt. Fürchte du niemanden und sei es auch der Allerhöchste von dieser Welt. Sie sind alle nichts vor GOTTES Angesicht ohne das geistige Licht. Helene, es lockert sich wieder. Sie wissen, dass sie mit ihrer Bosheit nirgends ankommen. Sie haben Furcht, du würdest weitergehen."

Liebe Geschwister, JESUS spricht: "Selig das Haus, das sich öffnet für mein Wort am Ort. Und selig, die an MIR sich nicht stoßen, die MIR grenzenlos, fest vertrauen." Wie könnten wir uns stoßen an der Führung GOTTES? Wohl werden wir nicht fassen seine Gedanken, noch verstehen SEINE Gottesliebe. Aber ER macht keine Fehler. ER ist heilig, unfehlbar in allen seinen Werken. Himmel und Erde werden vergehen. Aber GOTTES Worte bleiben ewig bestehen.

Sie sind wie ein Fels in der Brandung. Wir hören das Wort und wir bekennen IHN. Wir sind Kinder GOTTES, wohl so wir IHM nachgehen. Wohl geht es auf dieser Welt hart zu. Es folgen Stiche, Wehen und Schmerzen. Aber gute Geister kämpfen einen guten, gottgerechten Kampf des Lichtes, der Zuversicht. Es sind Lichtboten, die da kämpfen für die GOTTES-Gerechtigkeit, für die Wahrheit. Der HERR ist die unendliche Wahrheit. Er steht den Kindern GOTTES treu zur Seite im Schutz, im Schirm, im geistigen Geleite. Satan mit seinem Heer stellt sich in unsere Wege. Es sind erhebliche Stürme, finstere Gewalten, die stets zum Angriff bereit sind, uns zu Fall zu bringen, uns zu schädigen an Körper, Geist und Seele.

Kinder GOTTES werden hart geprüft. Der HERR lässt die schwarze Macht zu. Wie sollen wir uns auch anders bewähren? Durch Stürme, harte Schulen, werden wir geformt, beschnitten fürs geistige Leben. Die Bosheit dient auch dem Guten, so wir standhalten bei der Tageshitze und bei der Nächte Schwüle, so wir dem HERRN fest vertrauen. Die Bosheit dient den Menschen zum Triumph, so sie alles Böse ruhig hinnehmen und sachlich bleiben, so wie es GOTT fordert, so wie es GOTT will.

Unser Erlöser nahm allen Frevel auf SICH und ER tat den Mund nicht auf. Wohl hat ER die Schriftgelehrten belehrt. ER sagte IHNEN die Wahrheit: "Wehe euch, Heuchler, Schriftgelehrte, Pharisäer, die ihr den Menschen die Wahrheit verschließt, vorenthaltet, ihr selbst kommet nicht in das Haus des lebendigen GOTTES. Die Hallen GOTTES bleiben Ewigkeiten für euch verschlossen."

Es ist ein Spießrutenlaufen in der Ewigkeit. Das unerlöste Sündenmeer. Sie gehen in den Abgrund der finsternen Mächte. JESUS sagt: "ICH bin die Wahrheit. Wer könnte MICH einer Lüge überführen?"

ER sagt auch: "Alle Menschen lügen, alle Menschen fehlen.". Gerade die, die da denken, sie sind die Obersten, die Spitzen. Sie stürzen sich selbst in den Abgrund der Finsternis und was heißt Gebet? Tätigwerden, Arbeiten, nicht so viele Worte geben, sondern helfen in allen Nöten dieses Lebens.

Und sie wollen hoch hinaus, sie wollen auf den Mond, zum Sternenmeer, ausklügeln, erforschen, Wohnstätten aufrichten. Der HERR sagt: "Machet euch die Erde untertan." Der Mond, die



PREDIGTEN DES HERRN

Planeten sind bewohnt von Seelen und die unterste Schicht ist beladen mit Dämonen. Es sind finstere Heere, die auch diese Erde aufwühlen. Es sind Mächte der Finsternis. Der HERR lässt ihnen freie Bahn. Heute, morgen noch. Und wir wissen, dass die Katastrophen nicht kommen von ungefähr. ER ließ es damals zu, dass Sündfluten kamen, genauso auch heute. Die Dämonen bewirken das Feuer in den Kanälen der Zeit. Es geschehen starke. Erdbeben, Flugzeugunglücke, Bergwerksunglücke. Es verbrennen Dörfer und Städte. Dies bewirken die Dämonen der untersten Schicht. Es sind auch Dämonen, die da wohnen auf den Planeten, die die Menschen treiben zu Satansspielen. Dort oben haben die Menschen nichts verloren. Wie gar manche sind schon umgekommen.

Zu mir sagte der Geist vor Jahren: "Sie sollen nicht da hinauf." Und ich sah das große Unglück kommen. Ja, sie kamen um. Dort oben haben sie nichts zu suchen, noch zu erforschen.

Die Planeten sind bewohnt von Seelen, die im Lichte stehen. GOTT lässt die Bäume nicht in den Himmel wachsen. Der Frevel zeigt hin auf das Ende der Zeit. Maria, die Unbefleckte, ist mir erschienen; sie weinte Blutstränen. Sie sagt: "Sie weint, was in dieser Welt geschieht. Sie kann den Arm GOTTES nicht mehr halten." ER lässt zu diese Mächte der Finsternis.

Sie scheren sich nicht an das Wort des HERRN: "Machet euch diese. Erde untertan." Die Erde ist für die Menschen geschaffen, aber nicht, was dort oben ist. Das ist Frevel wider GOTT. Was haben sie denn bisher erobert, durchforscht? Nichts, aber auch nichts. GOTT ist GOTT und ER macht die Pläne der Menschen zunichte.

Auf dieser Erde leben Fresser und Säufer, die nur sich selbst leben, sich nur kennen. Und das arme Volk wird betrachtet als Pöbel. Der HERR hat die Menschen erschaffen nach seinem Weisheitsplan, nach seinem Bilde. ER hat wohl gegeben freien Willen. Jeder soll selbst entscheiden, sonst wären sie ja alle Maschinen. Das ist eine große Vermessenheit. Jede Macht will die Vormacht. Das kostet Vermögen auf Vermögen. Und man lässt die Armen ohne Hilfe, ohne Rettung. Sie liegen auf den Straßen, auch noch in der kalten Winterszeit.

Die Mächtigen liegen in ihren weichen Betten, lassen sich von vorne bis hinten bedienen. Kein Erbarmen. Kinder liegen auf den Straßen. Sie sterben vor Hunger und Schmerzen und Leiden. Solchen Frevlern wird es auch noch so ergehen bis in alle Ewigkeit.

Es wäre notwendig, die Ärmsten zu heben in dieser Zeit. Es gibt einen gerechten GOTT, an den so viele nicht glauben. JESUS ist vergessen, das Drama von Golgatha versunken. Aber wehe all denen, die da wollen hoch hinaus. Sie fallen in die Gruben. GOTT lässt zu diese gewaltige Finsternis. Wir sollen uns bewähren, unsere Pflicht erfüllen.

Liebet GOTT über alle Dinge. Liebet den Nächsten, wie ihr euch selbst liebet. Wer die Gebote übergeht, der richtet sich selbst. Diese befördern sich selbst in den Abgrund. Ewigkeiten liegen sie in der Finsternis, die sich stellen gegen das Gotteswort. Der HERR spricht: "Halt, bis hierher, aber nicht weiter." Der Einzug in die Ewigkeit wird gerade den Mächtigen dieser Welt zum Schrecken werden. Sie kennen den HERRN nicht, der auch die Schmarotzer nicht kennt. Was ist denn der Mensch? Wie Gras sind seine Tage; wie die Blumen des Feldes welken sie dahin. JESUS sagt: "Ihr seid Staub und ihr werdet wieder zu Staube werden. Aber eure Geister werden Ewigkeiten in der Finsternis liegen."

Es sind die, die abgehen vom GOTTESGESETZ, von GOTTES Wegen.

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Der HERR spricht: "Helene, ICH bewahre das Haus vor den Elementen der Finsternis, fürchte dich nicht. Es kommt alles so, wie dein HERR es will."

Liebe Geschwister, ich lebe im HERRN, der HERR in mir. ER hat es mir gesagt: "ICH lebe in dir." Wen sollen wir fürchten? Und wenn alles wankt und alles bricht, JESUS ist unsere Zuversicht. Ich behaupte, der GEIST spricht zu mir. ER gibt mir Lebensdokumente SEINER Offenbarung, auch für die Geschwister, die im HERRN leben. Nur wenige sind erwählt. Viele sind berufen. Aber je größer die Gnade, je mehr Angriffe kommen auf das Haus. Wohl lässt der HERR es zu, auch damit wir ständig mit IHM verbunden bleiben.

Denken wir doch an seinen bitteren Leidensweg, an SEIN Kreuzesleiden. Wie hart war SEIN Gang auf Erden, wohl vereint mit seinem himmlischen Vater, der auch unser Vater ist. Kein Mensch kann sagen, dass er heilig und unfehlbar ist.

ER sagt: "Alle Menschen lügen." ER ist der Hl. Geist. ER geht aus von JESUS. Und ER ist der, der die Stelle des HERRN vertritt auf Erden.

ER sagt: "ICH sende euch MEINEN Hl. Geist und ER führt euch in alle Wahrheit." Es ist die Endzeit da, da man GOTT anbetet im Geiste und im Lichte der Wahrheit. Das Wort der Offenbarung gab ER vor jener Zeit, schon dem verachteten Weib am Jakobsbrunnen.

ER tröstete sie: "Weine nicht! GOTT, der HERR, liebt dich." ER gab ihr das Wasser des Lebens. Sie sagte: "Die Priester lassen sie nicht in den Tempel." ER sprach: "GOTT ist ein GOTT für alle, die an IHN glauben, auf IHN hoffen, auf IHN bauen."

ER sagte: "Bekenne du mich, MEINE Tochter." ER vergab ihr alle ihre Schuld und sie wurde stark im HERRN. ER rief sie beim Namen: "Komme, folge MIR!" Sie bekannte den HERRN: "Kommet her, ER ist mehr als ein Prophet, hier wirkt der verheißene Messias, auf den wir alle warten."

ER hat sie erleuchtet, durch SEINE Herzensliebe und Geistestriebe. Gerade sie hat ER gesucht. Und SEINE Hand hat sie gefunden. ER beglückte die Frau mit SEINER Liebe durch SEINE sanften Triebe.

ER sagte zu ihr: "Weib, würdest du erkennen, wer der ist, der zu dir spricht, so bätest du mich, dir zu helfen, dir zu geben geistige Lebenszüge aus meinem Leben."

Sie saugte jedes Wort auf in ihre Seele. Ja, groß ist der HERR. Auch über mich kommt ein heißes, ein großes Verlangen. Ja, wer hätte IHN nicht wollen erleben im GOTTMENSCHEN JESUS, IHN hören, mit IHM sprechen, mit IHM gehen Schritt für Schritt. SEIN Leben war kurz, aber sehr schrecklich. ER endete am Kreuz für alle Sünder Schuld, wohl für die, die sich zu IHM bekehren, die SEINE Lebensworte fest einsaugen in die Seele. Sind wir auch heute mit JESUS vereint, so wie das verachtete Weib? ER machte sie frei, er, der allein die Sünden kann vergeben und ER hat uns hinterlassen seinen Hl. Geist. ER lenkt und leitet die Lebenskirche bis ans Ende, weil ER unfehlbar und heilig ist.

Kein Mensch kann sagen, dass er heilig, unfehlbar ist. Das ist nur der HERR JESUS CHRIST. Wer ist denn des Ruhmes wert? Nur der HERR. Wer ist denn gekommen auf die Erde? Der HERR. ER nahm an die Knechtsgestalt in der Demut und Niedrigkeit. Gerade die eigenen Hausgenossen stellten sich gegen IHN mit Bosheit, Dreistigkeit und Lügen. Der Weg des Kampfes ging bis ans Kreuz. Und der GEIST spricht auch heute ein Wehe aus, ER sagt: "Es herrscht nur noch eine Menschenverehrung und -anbetung." Der HERR spricht: "Ihr sollt keine fremden Götter neben MIR



PREDIGTEN DES HERRN

haben." Der HERR JESUS hat SEIN Blut hingegeben. ER hat uns geöffnet das Reich GOTTES. ER sagte zu mir: "Helene, ICH teile MEIN Reich mit dir, auch mit den Menschen, die MEIN Wort hören und es erfüllen. Diese haben Mahl mit MIR gehalten. Sie gehen ein in die Gärten des HERRN."

Es heißt Hören, Lieben, Erfüllen. ER gibt das Gelingen. So wie ER redete zu diesem verachteten Weibe, so offenbart sich unser HERR auch heute, und zwar in seinem GEISTE.

ER sagte zu mir: "ICH habe dich, Helene, auserwählt. ICH gebe dir MEINE Geisteskraft. Auch über die Menschen lasse ICH MEINE Kraft fließen, die MIR nachfolgen."

Es kommen harte Prüfungen, Leiden, Schmerzen, Unannehmlichkeiten. Aber bedenken wir, ER, der allerheiligste HERR hat unsere Sünden getilgt durch das blutige Drama, das auf Golgathas Hügel geschah. Golgatha ist ein heiliger Ort. Am Kreuze hat unser HERR gehangen, gelitten für unsere Schuld. Wir sind auch heute nicht allein. Unser Heiland in seinem GEISTE ist unter uns, mit uns vereint durch die vielseitigen Kraftströme im Hl. Geist. Wir dürfen schmecken SEINE gegenwärtige Liebe. Diese Welt ist unsere Heimat nicht. Unser Zuhause ist dort, in der Höhe, wo der HERR ist. Wir werden unseren HERRN sehen, wo ewig die Sonne scheint. Wir werden auch unsere Lieben wieder sehen in der Höhe. Da wird werden große Freude, wohl, so wir standhalten in der Prüfungszeit.

Der HERR sagt: "Haltet die Ruhe ein." Wir sollen schweigsam und stille sein. Es sind Dämonen, die uns herausfordern. Nur in der Ruhe fließt die Geisteskraft ein. Wir möchten immer Ordnung haben. Aber die finsternen Gesellen sind zugelassen, auf dass wir auch sollen wissen, dass wir sollen viel lernen, ruhig zu werden. Mit Dämonen zu streiten ist Torheit.

Übergeben wir unserem HERRN das Geleit und werden wir ruhig und stille. Es muss alles gehen, so wie der HERR es will. Der HERR sagt: "Ihr habt es nicht zu tun mit Fleisch und Gebein. Ihr habet es zu tun mit der Macht der Finsternis." Dämonen ziehen in labile Seelen ein, um uns herauszufordern. Selig, die auf den HERRN bauen. ER macht alles viel besser als wir. ER macht alles sehr gut. ER lässt auch die Bäume nicht in den Himmel wachsen. Und wenn die Dämonen wüten, bewahren wir doch die Geduld.

ER sagt: "Der HERR lebt in DIR." ER lebt auch in euren Seelen. Erbittet SEINE Kraft und ER gibt die Kraft zum Gelingen. Wir packen diese Macht nicht aus unserer eigenen Kraft. Wir sollen hören, was ER sagt. ER lässt zu die Angriffe, dass wir lernen, ruhig zu werden. In der Ruhe liegt die Kraft. Das ist das Schöne, so ER sagt: "Das Böse muss dem Guten dienen."

Im Gehorsam liegt das Leben. Auch der Papst weiß, dass Du, Helene, die Wahrheit sagst. Er gibt es aber nicht zu, sonst gehen sie auch auf ihn los. Auf das Haus kommen Angriffe. Ich übergebe alles MEINEM HERRN. ER redet zu mir, ER spricht zu den Seinen.

ER sagt: "Alle Steinwürfe, Helene, prallen an deinem Hause ab. Wie sie auch kommen, du packst sie alle. Ja, wenn man erleuchtet ist und die Wahrheit spricht, wird man angeprangert, mit Bosheit und Ungerechtigkeit und Falschheit. Gerade dann suchen wir JESU Gnade und Liebe. Und wir wissen, dass er musste so leiden und gehen durch das Höllenmeer. ER sagt auch: "MEINE und deine Gedanken vereinen sich immer, MEIN Herz. ICH ziehe MEIN Kind himmelwärts."

ER macht alles viel besser als wir. ER sagt: "ICH werde deine Feinde schlagen. Aber selig sind, die alle Misere in MIR ertragen. ICH werde die MEINEN schützen und bewahren und sie werden die



PREDIGTEN DES HERRN

MEINEN nicht packen." Denken wir doch an SEIN bitteres Leiden. ER wurde gekreuzigt, geschändet, geschlagen, gepeinigt, mit Dornen gekrönt, verspottet, verhöhnt, mit Fußtritten getrieben. Man trieb IHN im Kreuztragen auf Golgathas Höhe. Waren es die Häscher, die Mörder? In der Tat sind es finstere Dämonen. JESUS hat den Sieg errungen im Durchhalten bis an das Kreuz. So rief er: "MEIN Vater, vergib ihnen diese Schuld, denn sie wissen nicht, was sie tun."

Es sind Dämonen in den Fleischesleibern, die da zupacken, schlagen, treten und spotten und Morde begehen. GOTTVATER ließ es zu, dass SEIN Sohn die Hölle durchlebte, aber auch das Werk der Erlösung ausfüllte. Also hat GOTTVATER die Welt so sehr geliebt, dass ER seinen einzigen Sohn hingab, auf dass alle, die an IHN fest glauben, IHM nachfolgen, ewiges Leben haben. SEIN Weg musste ja so hart sein. Auch unsere Wege sind schwer. Aber hinter uns steht der HERR. ER lässt zu die Macht der Finsternis zur Bewährung, zur Belehrung, zur Weiterbildung; denn das Böse muss zuletzt dem Guten dienen. So vollziehen sich die GOTTESWEGE. Wollen wir doch unserem HERRN JESUS nachfolgen in der Demut und Geduld. Wir leben doch in SEINER Gnadenhuld.

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

JESUS spricht: "ICH bin der gute Hirte." ER lässt SEIN Leben für SEINE Schafe. Der Mietling flieht, wenn Gefahr ist, so er den Wolf erspäht. JESUS spricht: "ICH bin der gute Hirte und ICH kenne die MEINEN und die MEINEN kennen MICH. ICH gab MEIN Leben hin für MEINE Schafe."

Die Priester verfolgten IHN und sie fragten: "Bist Du CHRISTUS, so sage es uns." ER sprach: "Die Werke tue ICH durch den Vater. Aber ihr glaubet MIR nicht. Ihr seid nicht MEINE Schafe; denn ICH und MEIN Vater sind eins."

Und sie hoben Steine, um IHN umzubringen. JESUS sagte: "Viele Werke habe ICH erfüllt im Vater. Warum wollet ihr MICH steinigen?"

Sie sagten: "Weil du GOTT gelästert hast und dich zu GOTT machst." Sie glaubten IHM nicht.

Liebe Geschwister, wir wissen, wie hart war der Weg unseres guten Hirten. In meinem schweren Leiden erschien mir JESUS im guten Hirten. ER trug ein Schaf auf dem Arm und ER sprach: "O wie liebe ich dieses Schaf so sehr, da gibt es keine Worte für." ER sprach: "Das Schaf bist du, MEINE liebe Helene." Ein tiefes Glücksgefühl durchzog meine Seele. Ich war so beglückt, dass ich weinte ob dieser großen Hirtenliebe.

ER sprach: "Die Krankheit, die du trägst, Helene, habe ich vor dir getragen. Trage sie als Sühne für die, die da kommen in das Zelt und leben noch in der Dunkelheit. Bringe mir sie an den Kreuzaltar, so wie du MIR schenkst deine Demut. Die Demut ist für MICH der schönste Blumenstrauß am Kreuzaltar."

ER sagt: "Was ICH dir verliehen, wird nie mehr geschehen. Aber du wirst ein Abbild sein MEINER SELBST im irdischen Heim. Du bist das Kind MEINES heiligen Herzens, mitdenkend, mitfühlend, mitleidend. ICH verwandle deinen Seelenraum zum Tempel MEINES heiligen Herzens. ICH gehe Hand in Hand mit dir durch die Fluren des Paradieses und zeige dir die Herrlichkeit MEINES geistigen Reiches. Was du auf Erden wirst binden, wird gebunden bleiben in Ewigkeiten. ICH habe dich auserwählt. Du wirst sagen und bekennen, dass ICH lebe, dass ICH unter meinen Gläubigen verweile, ihnen MEINE Kraft erteile."

Ja, ich werde IHN bekennen vor den Großen, die mir die Gaben abstreiten wollen, weil sie nichts besitzen. Was man nicht besitzt, kann man auch nicht geben. JESUS betete: "MEIN lieber Vater, ICH danke DIR, dass Du den Klugen die Gaben verbirgst und gibst sie den Kleinen, um die Großen zu beschämen."

ER sprach zu mir: "Durch MEIN Lebenswort wirfst du ihnen die Hüte vom Haupte, den Stolz, den Hochmut." Käme Petrus wieder, er würde mit dem Hirtenstab den Stolzen die Hüte abschlagen. Das ist der Hochmut. Ja, wo ist denn das Gotteswort? Wo ist das Wort im Neuen Testament geblieben?

ER hat SEINE Jünger beordert: "Gehet hin und lehret das Volk, was ICH euch belehrt habe; denn ICH bin bei euch alle Tage bis ans Ende. Fürchtet euch nicht, bekennet MICH."

ER erfüllte die Werke des himmlischen Vaters. Und sie erkannten IHN nicht. Der Stolz, der Hochmut lag ja in ihnen. JESUS erweckte Tote ins Leben, geistig und lebendig. Und ER erfüllte diese Wunder vor ihren Augen. So waren sie schon gerichtet, denn sie verfolgten ihn bis in den Kreuzestod. Barabbas, der große Mörder, wurde freigelassen. JESUS wurde verfolgt. Sie schrien alle: "Gebt Barabbas frei. Diesen JESUS, kreuzigt IHN." Ja, der Gerechte, der Sohn des himmlischen Vaters, hatte auf dieser Welt weder Platz, noch Raum. ER sagte ja auch: "Die Vögel



PREDIGTEN DES HERRN

des Himmels haben ihre Nester, die Füchse haben ihre Höhlen, aber der Menschensohn hat keinen Platz, noch Raum auf dieser Welt, bis heute nicht." SEIN Name wird ja kaum noch erwähnt. ER fehlt in dieser Welt.

Die Welt ist arg und böse. Satan beherrscht ja so viele. JESUS kennt man immer noch nicht. Der Engel des HERRN erschien mir und ER sprach: "Helene, komme mit!" ER brachte mich ans Gnadenmeer. Da stand ein wunderschönes Schiff, er sprach: "Steige ein", er leitete das Schiff über das Meer und er sprach: "Helene, siehst du auf der linken Seite das stolze Schiff? Das ist die katholische Kirche. Sie hat sich festgefahren in Menschenanbetung und Verherrlichung."

JESUS wird auch heute kaltgestellt, gerade von den Schriftgelehrten dieser Welt. Und wem gilt die Ehre, der Ruhm? Doch dem HERRN, doch dem guten Hirten, der hingab SEIN Leben auf dem blutigen Kreuzaltar von Golgatha. Heilig, unfehlbar ist nur der HERR.

ER erfüllte die Werke SEINES himmlischen Vaters. Bis heute ist ER derselbe geblieben. ER spricht auch heute: "Sehet, ICH bin demütig, sanftmütig von ganzem Herzen. Folget MIR nach."

Der Engel des HERRN erschien im Glanze mit dem Kelch in der Hand und er sprach: "Groß ist der HERR, allmächtig ist GOTT, SEIN Tun ist Weisheit, SEINE Liebe währt von Ewigkeit zu Ewigkeit. Du, Helene, hast den Kelch bis über die Hälfte geleert. Wenn du ihn ausgetrunken hast, holt der HERR dich heim. Aber die letzten Tropfen werden die bittersten sein. ER holt dich heim, wo dir die schönsten Rosen blühen, auf Salems lichten Friedeshöhen."

Die Schriftgelehrten glauben es nicht, was heute ist. Dieser Gnadenzug steht ihnen zu hoch. Sie werfen das Wort, die Züge des Lebens fort. Es ist ja üblich, dass man alte, kranke Menschen aufsucht. Es ist, wie mein HERR mir sagt: "Helene, du wirst ein Abbild sein MEINER SELBST im irdischen Heim." Die Wahrheit stößt man fort. Die kostbaren Lebensperlen tritt man mit Füßen. Aber was geschieht mit so vielen Seelen. Sie sind erdgebunden, Ewigkeiten. JESUS sagt: "Wehe euch Schriftgelehrten, Heuchler, die ihr dem Volk MEIN Wort vorenthaltet, ihr selbst kommet Ewigkeiten nicht in das geistige Reich, denn ihr ziehet MEIN Volk in den Abgrund."

JESUS ist das Opferlamm, das verblutet ist am Kreuzestamm. ER ist der gute Hirte. Es gibt viele Mietlinge, denen an den Schafen nichts liegt. IHM gilt die Ehre, der Ruhm, die Anbetung. ER ist heilig, unfehlbar in der Lehre, die ja heute fehlt in dieser Welt. Man hört ja nichts mehr von JESUS, nur von den Klugen und Selbstgerechten. Ja, JESUS, der Heiland, ER fehlt. Kinder werden sogar zu Mördern. Satan spricht: "Ich bin der Gott dieser Welt. Sie folgen mir ja alle."

So wir im guten Hirten aufschlagen das Zelt, so leben wir auch der Nachfolge SEINER Person und wir tragen das Kreuz IHM nach in der Geduld; wir leben in der Gnadenhuld.

Amen



PREDICHTEN DES HERRN

"Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben; außer mir ist keiner, der anders kann belehren und berichten. Ich bin gekommen auf diese Erde, habe meine Lehre gegeben, so ich rede: 'Wer mir nachfolgt, wandelt nicht mehr in der Finsternis, sondern im Licht.' Ich leite, ich führe die Meinen bis ans Ende. Mein Geist, meine Kraft wird sie erhalten ewiglich.

Habet keine fremden Götter neben mir, die da leben vom Mammon dieser Welt, die sich verherrlichen und anbeten lassen. Niemand ist euer Vater, außer der im Himmel ist.

Merket auf, es wütet die Hölle im weiten Umlauf. Die Fürsten der Nacht schwirren in den Lüften, schlagen aus in den Klüften. Satanas herrscht fast überall.

Wer da legt die Hand an den Lebenspflug, der bleibe dabei. Schauet euch nicht um nach Zeitgeistern und Welt, denn sonst seid ihr verloren, ja verwaist. Ich kann nicht senden meinen Geist, so ihr euch der Welt zuneigt. Ergreift das Schwert der Befolgung meiner Lehre, das, was ich euch belehrt habe und noch gebe durch meine letzten Knechte und Mägde. Meine Liebe, meine Weisheit wird euch lenken, aber auch erhalten.

Meine Schafe hören mein Wort in aller Geduld, Ruhe und Stille am Ort. Sie erkennen die Stimme ihres Anwaltes, ihres Hirten, der sie weiß zu bedienen, zu bewirten. Ich bin gekommen auf diese Erde, dass ich meine Schafe um mich schare. Ich bin der Schafführer meiner Herde, der euch treu zusammenfügt und erhält, der euch liebt, der euch kennt.

Gehet hin meine Kinder, ich nenne euch, meine Lieben, nicht mehr Knechte, nicht mehr Mägde, bringet die Wahrheit in diese Zeit. Wohl sind es wenige, die sich danach richten.

Nie waren meine Propheten auf sich selbst gestellt. Ich führe ja meine Auserwählten; ich lege euch ein, was ihr reden sollet. Da, ich bin Gott von Ewigkeit, wohl geboren durch einen menschlichen Leib.

Ich bin der Vater, der euch liebt, euch kennt. Ich sende aus meinen Geist der Wahrheit. Die Wahrheit macht euch frei von sämtlichen Irrtümern und falschen Bindungen. Ja, nur in meinem Geiste seid ihr frei von allem Irrtum. Ich lasse euch keine Stunde allein, werde stets euer Beistand, euer Sachwalter sein. Somit vertrauet meinem Geiste, meinem Amt, meiner Kirche, meiner Wahrheit bis ans Ende. Wo er ist, müssen alle Lügen auf dem Boden liegen, denn nur die Wahrheit hat Kraft, Leben und Bestand.

Die Gelehrten bauen auf ihre eigenen Stände, so haben sich große, ausschweifende Missstände aufgetan. Anstatt in die Demut zu gehen, hebt man den Stolz, die Hoffart.

Sehet meine Kinder, ich bin der, der ich war von Ewigkeit zu Ewigkeit ohne Veränderung. So bleibe ich alle Zeit. Ich werde die Stolzen schlagen, ja sie werden sich selbst vernichten. Sie treten über meine Lehre, über meine Ordnung, über meine Haushaltung, ohne Rücksicht. Was sagt dazu der Herr?

Die mir dienen, haben nur das, was sie dringend benötigen. So wie ich gelebt habe in der Armut, Demut und Niedrigkeit, so sollet auch ihr wandeln. Die Armen sind meine Lieblinge. Ich bin ihnen der Hl. Vater, der sie erhält, so sie mir nachfolgen. Ich sage: "Kommet alle her zu mir." Euer Jesus lebt, er hat den Weg der Verfolgung zurückgelegt. Habe gelitten, gekämpft und gestritten, bin verblutet am Kreuze. Dadurch habe ich mein Erlösungswerk vollbracht. Ich schlage alle die, die anders belehren, leiten und führen. Ja, sie sind geschlagen für Zeit und Ewigkeit.

Das sind faule, bequeme Knechte, die sich oben ansetzen und brüsten ihre gelehrigen Reden, gehen aber nicht ein in meine Werkstatt, nehmen nicht auf meine Haltung und mein Gesicht. Ich kenne alle Übeltäter nicht. Ich bin der Herr, ich hebe alles auf bis zum Endgericht.

Heilig ist euer Herr. Ich heilige die Meinen durch meine Kirche, durch meine Lehr'. Ich sage: "Kommet und folget mir; haltet stand in dieser Welt. Hier ist Nacht, aber in meinem geistigen Haus wird euch sein heller, lichter Tag, wo alle Kämpfe für euch beseitigt sind, durch meinen Weg, durch meinen Tod, durch meine Auferstehung. Ja, ich schare die Meinen um mich, zeitig und ewig. Die Meinen stehen verherrlicht da im Auferstehungskleid. Es ist da, wo ich lebe, eine ewige Hochzeit.

Das Lamm wird serviert denen, die mich festhalten auf dieser Erd', die mich lieben, mich kennen, mich anbeten, mich verehren. Ich bin der Herr, Vater und Hl. Geist, der euch in die göttliche



PREDIGTEN DES HERRN

Wahrheitslehre verweist. Somit seid ihr nicht einsam, verlassen. Sehet ich bin bei meiner Schar, wohlbehütet immerdar."

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Der HERR spricht: "Helene, sage es allen, ICH bin die Auferstehung und das ewige Leben. Die an MICH glauben, erleben den neuen Morgen, sie leben, obgleich sie sterben. Wer da lebt, wird nie mehr sterben."

Der Zug der Gnade wächst mehr und mehr. Dein HERR im Geiste lebt in dir. Du weißt, dass dein HERR dich liebt. Diesen Höhenzug hat ER noch keiner Seele gegeben.

ER spricht: "ICH heilige MEIN Kind durch MEIN Wort und Bild." Da kommt ein Stein auf das Haus. Aber er trifft das Haus nicht. Er kehrt zurück und wird das Haus der Gegner zermalmen.

Liebe Geschwister, der Schutz des HERRN ist uns gewiss, so wir wandeln in der Nachfolge SEINER Person. Wunderbar zu wissen, ER ermahnt uns, ER führt, leitet, lenkt uns auf dieser Welt. Wehe denen, die keine Zeit mehr finden, das Wort zu hören und erfüllen, die da streben nach Ehre, Ruhm und Anbetung. ER sprach von einer Person, die IHN auf die Seite stellt. "Ihre Pläne mache ICH zunichte."

ER durchkreuzt die Pläne, ER führt, ER lenkt. Wehe denen, die keine Zeit mehr haben für den HERRN. Wehe denen, die sich stoßen am Gotteswort, die IHM fluchen, die wirres Zeug reden, so sie äußern: "Wie können die gebildeten Frauen der Alten in den Hintern kriechen?" Sie wollen mich prüfen. Wie kann ein Blinder denn prüfen? Sein Geist ist ja Finsternis und Nacht. Will man das Werk prüfen? Die sich töricht verhalten und die keine Ahnung haben von Geist, Licht und Leben. "Wehe denen, die Helene zusetzen mit ihrer Welt."

Je höher der Gnadenzug, je mehr wird man mit Füßen getreten. Heinz, mein vorangegangener Sohn, sprach: "Ich bewache das Haus meiner Mutter. Kein Eindringling hat hier was verloren."

Es sind Menschen, die ihr Schlotterleben nicht wollen ablegen, die alles normal finden, was vor GOTT Finsternis ist, die sich selbst nicht kennen in der Zeit. Sie sehen ja nur die alte Frau, mehr nicht. Ihre Augen sind gerichtet in die Finsternis. Ich lasse mich nur belehren durch den Geist des HERRN. Will man prüfen den HERRN, der zu mir spricht?

ER spricht: "Helene, ICH leite, ICH führe dich. Lass dich von den Menschen nicht beeinflussen." Wo wäre ich hingekommen, wenn ich gehört hätte auf Menschen? Auf die ruht doch kein Verlass. Man hat mir Treue geschworen.

Da sagte der HERR zu mir: "Die heute noch für dich stehen, die drehen dir morgen schon den Rücken hin." Ich musste oft hören, "die Priester müssten die Gabe haben." Also, nicht ich. Aber GOTT tut, was IHM gefällt. ER gibt es gerade denen, die man ganz auf die Seite stellt auf dieser Welt. Man wird nicht angesehen als Mensch. Man zählt überhaupt nicht.

Aber, o Wunder der ewigen Liebe. Und wenn sie uns verlassen, mit Füßen treten, der HERR gibt die Festigkeit. ER sagte: "Helene, greife fest meinen Arm." Aber diese Züge will man mir abstreiten. Man redet von Wahnvorstellungen, von Hexen. Diese Macht war damals sehr groß. Die von GOTT Begnadeten hat man verbrannt, verfolgt, umgebracht. Man brachte ja JESUS, unseren HERRN, an das Kreuz. ER erfüllte die Werke des himmlischen Vaters. Und sie stießen sich an IHM, an seinem Worte. ER ging einen harten Weg, unerkant, verfolgt, geschlagen, gezeißelt, mit Dornen gekrönt, verspottet, verhöhnt. Man lud IHM das schwere Kreuz auf und ER trug die Last bis nach Golgatha. Welche Demütigung nahm ER hin. Millionen Engel ständen IHM zur Seite. Aber diesen harten Weg ging JESUS, unser HERR, für die gefallene Menschheit, denen zur Erlösung, die IHN aufnehmen, die IHM nachgehen. In dem ärmlichen Stande wurde ER nicht anerkannt, trotz großer Wunder und Zeichen nicht. Kein Mensch konnte IHM das nachahmen, bis



PREDIGTEN DES HERRN

heute nicht. ER rief die wieder zurück in das Fleisch, die schon in den Gräbern lagen. Wer macht es IHM nach?

Als ER offenbarte, dass ER der Gottessohn ist, haben sie IHN umgebracht auf grauenhafte Weise, weil ER die Wahrheit sagte. Sie riefen: "ER hat GOTT gelästert."

ER ist ja der Sohn GOTTES, wohl im Sohne, im Fleisch, wohnhaft im Vater, im Hl. Geist. So wenig, wie sie IHN damals nicht anerkannten, so ist es auch heute noch.

ER sagt: "Wer MEINEN GEIST nicht trägt, ist nicht MEIN." Auch der Vater kennt solche Geister nicht. Was der Sohn denkt, denkt auch der Vater. Es ist die GOTTHEIT in der Dreieinigkeit. Der Mensch besteht ja auch aus Körper, Geist und Seele.

Als mir Satan erschien, da stand der Engel des HERRN an meiner Seite, er sprach zu Satan: "Ihren Körper kannst du nehmen, aber ihr Geist steigt direkt in die Höhe, wo es keine Tränen mehr gibt, wo Friede und Freude die Seele erquickt."

In dieser Welt erleben gerade die Auserwählten harte Schicksalsschläge. Sie ertragen sie nur durch die Kraft der Dreieinigkeit der GOTTHEIT. ER hält die Seinen fest. Viele sind sehr hochmütig im Gelehrten dünkeln. Aber ER hat gerade Petrus aufgerufen, einen armen Arbeiter, einen Fischer. So sprach der HERR: "Du wirst Menschenfischer werden. Du bist der Glaubensfels. Auf diesen Felsen baue ICH meine Kirche und die Pforte der Hölle wird sie nicht überwältigen. Dir Petrus übergebe ICH die Schlüssel des himmlischen Reiches. Was du auf Erden wirst binden, das wird gebunden bleiben Ewigkeiten."

ER rief keinen Schriftgelehrten auf. Die haben IHN ja verworfen, verachtet, verfolgt bis in den Kreuzestod. Ohne JESUS, unseren HERRN, geht niemand ein in das ewige Leben. SEINE Engel sind Leuchten der ewigen Stadt. Ohne Läuterung, ohne Buße, ohne Beschneidung, ohne Formung sind sie alle untauglich für das geistige Reich.

Und wenn sie sich alles benennen, was nutzt es auf Erden Ruhm, Ehre zu gewinnen und die Seelen liegen im Abgrund der Finsternis. Was nutzt es, so man hier alles gewinnt und man leidet große Schäden an der Seele? JESUS sagt: "Viele gehen verloren."

Ja, das Wort GOTTES ist verloren gegangen bei denen, die sich über GOTT stellen, die JESUS, den HERRN, nicht anerkennen. ER spricht: "ICH bin die Türe in das Leben. Niemand geht ein zu MEINEM Vater ohne MICH." Und von der Nachfolge SEINER Person ist ja kaum noch die Rede. Menschen bauen auf ihre Lehren. Der HERR JESUS ist aber gekommen, auf dass ER SEINE Lehre, die Worte GOTTES den Menschen offenbarte.

Sämtliche Religionen müssen dereinst aufgehen in die wahre Lehre, die JESUS offenbart hat. ER ist ja gekommen zu suchen, zu retten, was verloren war. ER ist gekommen für die Kranken, für die Gefallenen, für die Siechen, für die Armen. Der HERR lebte in ihrer Mitte. ER teilte SEIN Brot mit ihnen, er, der große HERR und Meister, Vater, Berater, Messias, Erlöser.

ER rief auch die Frauen auf, die auf dem Boden lagen. ER hat sie gesucht, ER hat sie gefunden. ER ist ihnen erschienen, auch nach dem Tode. Und sie zeugten vom auferstandenen HERRN. ER machte gerade die größten Sünder zu GOTTES Erben, zu GOTTES Kindern. Und ER ruft auch heute noch: "Kommet alle her zu MIR." ER gibt die Kraft, dass wir IHM nachfolgen, IHM gehorchen, IHM die Ehre geben. Denn alle Menschen fehlen und lügen. Heilig und unfehlbar ist nur der HERR. Sonst kann sich keiner rühmen. Menschen machen immer Fehler. Sie haben ihre



PREDIGTEN DES HERRN

Lehren gebucht. Aber die Lehre unseres HERRN bleibt bestehen. Die Pforte der Hölle hat nichts an dem, was GOTT sagt und offenbart. Es wird nichts mehr mit Füßen getreten, als die Wahrheit. ER sagt: "Wer an MICH glaubt und an MEINEN Vater, der hat das ewige Leben." Ohne JESUS ist es finster bestellt auf dieser Welt. Aber wir kennen und wir lieben JESUS. Und JESUS kennt auch uns und liebt uns. Auch wir müssen gehen durch Kreuz und Pein. Christen werden geführt durch Leiden. Es sind die Gottesgedanken. Unser Glaube darf nicht wanken. ER ist unser Führer durch das lebendige Wort.

Durch den Gnadenhöhenzug tut ER SICH kund am Ort. Und wenn Stürme brausen, Gewitter toben, richten wir alle den Blick nach oben. Unsere Heimat ist dort in der Höhe, wo es keine Trübsal mehr gibt, keine Leiden, keine Wehen. Auch unsere Lieben sind dort in der Höhe, wo wir sie verklärt wiederfinden, wo ewig die Gnadensonne scheint. Dort sind wir mit unserem König JESUS vereint, so wir auch gehen den Weg. JESUS ist der Weg, die Wahrheit, das Leben. Niemand kommt zum Vater ohne die Nachfolge SEINER Person. Sündigen wir doch nicht mehr. Fallen wir doch nicht mehr in die alten Übel zurück. Versäumen wir doch nicht das Himmelsglück; denn viele Dämonen leben hier im Erdlauf. Sie suchen viele zu verschlingen, vom Wege GOTTES abzubringen.

Der HERR spricht: "Sündigt fortan nicht wieder. Nicht dass die letzten Dinge ärger werden als zuvor." Durch die Gotteskraft wird alles gut, alles geschafft. Sicher müssen wir aufbringen die Selbstüberwindung, die Selbstverleugnung, auch den Willen. Eisern muss der Wille werden, dem HERRN zuliebe, IHM zu folgen auf Erden. ER spricht: "Das Himmelreich leidet Gewalt. Und nur wer die Gewalt gebraucht, der reißt es an sich."

Wir wissen, nicht allein ist es mit unserer Mühe geschafft. Nur durch die Gotteskraft.

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Als JESUS den Jüngern die Füße wusch, so sprach Petrus: "HERR, mir nicht ich bin nur ein sündiger Mensch."

JESUS sprach: "Petrus, wenn ICH dich nicht wasche, hast du keinen Teil an MIR."

Liebe Geschwister, nehmen wir den Liebeszug JESU auf im Geiste, im Licht. ER hat uns gewaschen mit seinem kostbaren Blute, das geflossen ist für alle, die IHN aufnehmen, IHM nachgehen. Die Fußwaschung war nur das symbolische Zeichen. Der HERR hat SICH erniedrigt bis in den Tod am Kreuze, um uns zu waschen. Ja, unsere Seelen sind weißer als der Schnee durch die Liebe JESU CHRISTI.

Petrus hatte IHN bekannt vor allen Menschen: "DU bist CHRISTUS, der Sohn des lebendigen GOTTES." JESUS sagte: "Petrus, MEIN Freund, dies hat dir offenbart MEIN himmlischer Vater, kein Mensch von Fleisch und Blut."

Er fügte sich ein in den Gotteshausplan. Es ist die Hand GOTTES, die ihn gezogen aus der Nacht in den Tag. Er ist beordert worden, das Wort zu verkünden. Und Petrus scheute sich nicht. Er predigte das Wort überall. Er zog Menschenseelen in das ewige Leben. Der GEIST CHRISTI war mit ihm. Welche Herrlichkeit?

Er durfte den Menschensohn erleben im Gottmenschen JESUS. Der HERR nahm ihn mit auf SEINE Reisen. Petrus erlebte die Wunderwerke GOTTES, auch an sich persönlich. Er wurde lammfromm durch die göttlich, geistige Führungsliebe unseres HERRN.

Versetzen wir uns doch in diese Zeit. Es war eine Begegnung mit dem HERRN Himmels und der Erde. JESUS zog mit seinen Jüngern durch diese Welt. ER belehrte, ER führte sie ein in die Gotteswerkstatt. Aber die Welt stieß IHN ab. Trotz Wunder und Zeichen glaubten sie dennoch nicht, dass ER der HERR ist, dass ER gekommen ist das Volk heimzuführen, es aufzuheben aus der Finsternis in das Licht.

Stellen wir uns doch heute vor, in unserer Nachbarschaft wohne eine Zimmermannsfamilie und der Sohn behaupte, er sei JESUS, der Sohn GOTTES, der verheißene MESSIAS. Die Leute spotteten, lachten, machten ihre Witze über IHN. Aber GOTT ist ein GOTT über alle Gedanken der Menschen. JESUS war das Kind einfacher Leute. ER machte alle Pläne der Menschen zunichte. Es war GOTTES Vorsehung und Gnade, diesen Weg der Armut, der Niedrigkeit zu gehen.

JESUS sagte von SICH: "Der Menschensohn ist nicht gekommen, um bedient zu werden, sondern dass ER den Menschen diene." ER sagte: "Sehet, ICH bin demütig sanftmütig von ganzem Herzen. Bildet eure Herzen MIR nach."

Nur in diesem Sinne sind wir GOTTES Ebenbilder, so wir IHN aufnehmen und unseren Glauben, unser Vertrauen auf IHN setzen.

ER sagt: "ICH bin der Weg die Wahrheit und das ewige Leben. Die an MICH glauben haben das Leben gefunden." Und gerade die Priester spotteten über IHN. ER bedrohte die Klugen und Weisen dieser Welt: "Wehe euch Schriftgelehrte, Heuchler, die ihr seid von außen wie die übertünchten Gräber, innen voller Totengerüche." Ja, sie stießen IHN ab. Sie verfolgten IHN bis zum Tode am Kreuze. Sie wussten nicht, was sie anrichteten. Wssen sie denn heute, was sie tun? Mitnichten! Sie stellen sogenannte Heilige auf und sie beten Menschen an. Diese sollen bitten und flehen für sie. Sie sind nicht in der Fassung, den HERRN anzuerkennen, trotz des Lichtes. Der HERR gibt SEINE Weisheit den Geringen. ER SELBST sagt: "ICH bin der Geringste unter euch." ER



PREDIGTEN DES HERRN

nahm Knechtsgestalt an. O wie erhaben sind so manche Gelehrten. Sie bilden sich gar viel ein auf ihr Studium und wissen nicht, dass sie blind sind. Der Hochmut ist GOTT ein Gräuel. Die GOTTHEIT ist der Vater des Lichtes, der Sohn der Erlöser derer, die IHN aufnehmen. ER bildete SEINE Jünger aus, die zum Teil lebten vom Fischfang. ER belehrte sie und sie predigten voll Kraft und Weisheit. Und der HERR trug das Kreuz der Nichtaufnahme. Wohin ER ging, standen die Priester und bearbeiteten IHN mit ihrer Intrigenkette. Sie schlugen, sie hassten IHN ohne Ursache. IHN haben wir unser Leben zu verdanken, nicht denen, die das Wort verdrehen und wissen, nicht wo sie stehen, noch was sie reden.

In einer Vision sprach der HERR zum Papst: "Diese Reden, die du führst, führe ICH nicht."

Also ist der Papst nicht der Nachfolger von Petrus. Sie haben kein Licht. Und doch spricht er immer wieder Menschen heilig und selig, die doch ein gottgefälliges Leben leben. Zu was soll das dienen?

Die Heiligkeit erreicht kein Sterblicher in dieser Zeit. Es werden immer Fehler gemacht. Und JESUS sagte: "Wenn ihr betet, sprecht: 'Unser Vater, der du bist im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme, dein Wille geschehe im Himmel, wie auf dieser Erde. Unser tägliches Brot gib uns heute und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Übel; denn dein ist das Reich, die Kraft und die Herrlichkeit, bis in alle Ewigkeit.'"

Die Menschen verehren den Papst, der von sich behauptet, heilig und unfehlbar zu sein. Das Gegenteil sagt der Hl. Geist. Er betrachtet gerade die katholische Kirche als eine von den Menschen mit gespalteten Lügen, eingesetzte Lehre.

Würden sie tragen seinen GEIST, so wäre das Wort wahr und klar. Solche Reden, die von Menschen herrühren, werden die abstoßen, die von GOTT auserwählt und erleuchtet sind. Blindenleiter sprechen Menschen heilig und behaupten von sich, dass auch sie heilig sind.

Es herrscht auf dieser Erde eine totale Finsternis.

Betrachten wir doch das Zölibat. Abraham, der Prophet, nahm sich eine Gehilfin. Petrus war verheiratet und noch mehrere. Am Zölibat kleben die Kirchenväter von heute. Es ist die Zeit da, da man GOTT anbetet im Geiste und im Lichte der Wahrheit.

JESUS sagt: "Ihr werdet die Wahrheit erkennen und sie wird euch befreien." ER sagt: "Der Mann nehme sich eine Gehilfin. Sie soll ihm zur Seite stehen."

Warum auch nicht im geistigen Stande? Gewiss, nicht das Fleisch, der Geist allein soll in den Menschen der Führer sein. Und ihr sollet lauschen still, was ER reden will. Warum sollen sie denn keine Nachkommen haben? Hat GOTT das verboten?

Die Propheten waren gebunden und sie nahmen das Gotteswort sehr ernst. ER segnete ihr Bündnis. Was die katholische Kirche belehrt ist außer der Führung GOTTES. Sie sind herrschsüchtig, hochmütig, Wunder was sie sind. Sie stellen sich über GOTT, über das Gesetz der Propheten. Wie engstirnig ist das Kirchensystem. Es hat gar viel verändert. Sie führen das Volk in den Abgrund, aber nicht in das Leben. Der Hl. Geist ist nicht mit ihnen, weil sie sich über GOTT erheben. Wo ER fehlt, da herrscht die Finsternis. Der Hl. Geist spricht solche leeren Worte nicht. Das Wort GOTTES ist voll Kraft, Leben und Zuversicht. Die Stelle CHRISTI vertritt nur der Hl. Geist; denn Menschen ohne IHN irren; sie sind auf falscher Fährte. Die Gelehrten erkennen IHN nicht. GOTT ist ein GOTT, der alle ihre Pläne zunichtemacht. Sie stellen sich über IHN. ER war einfach und schlicht. ER war nur ein Knecht. Die Herren wollen keine Knechte sein. Sie stellen sich



PREDIGTEN DES HERRN

über den HERRN, über den Willen GOTTES am Ort. Es gibt Priester, die haben doch Frauen und Kinder. Aber es muss geheim gehalten werden. Warum sollen Leute ihres Standes keine Frauen, keine Kinder, keine Nachkommen haben? Warum die Geheimnistuerei? Der Ehestand ist ein heiliger Stand, so man den GEIST GOTTES walten lässt. ER sagt: "Wachset und vermehret euch."

SEIN Wort ist gültig und rechtskräftig. Alle Klausuren, von Menschenhänden geformt, taugen nichts. Es ist keine Kraft, kein Licht, kein Leben in ihren Aufzügen hienieden. Die Kirchenbänke sind leer, weil der Hl. Geist fehlt. Satan hat die Oberhand, er befiehlt.

Aber der HERR wird alle Gegner SEINER Lehre schlagen, wenn SEINE Stunde naht. Das ist der große Tag des Gerichtes. Gottvater hat dem Sohne, den sie gar nicht aufnehmen, das Gericht übergeben. Gottvater kennt alle Frevler nicht. Auch wenn sie sich schön tarnen mit lammfrommen Reden. An JESUS kommt niemand vorbei. Wer den Sohn verschmäht, der ist Finsternis. Nicht nur auf dieser Welt, sondern im anderen Leben wird die Finsternis sie voll und ganz umgeben; denn wie die Bäume fallen, so bleiben sie auch liegen. Dann erst werden ihnen die Augen aufgehen.

Amen



PREDICHTEN DES HERRN

Es steht geschrieben, dass die Hl. Familie, Maria und Josef, nach Bethlehem zogen, um sich dort anzumelden. Maria erwartete das Kind JESUS, das der Engel Gabriel ihr verhieß mit den Worten: "Gegrüßt seist du Maria. Du bist gesegnet von GOTT, deinem HERRN."

Er sprach: "Fürchte dich nicht, du wirst einen Sohn gebären, den sollst du JESUS heißen."

Sie sagte: "Wie soll das denn geschehen? Ich erkenne doch keinen Mann."

Der Engel sagte: "Der Hl. Geist wird über dich kommen." Bei GOTT ist kein Ding unmöglich.

Maria sprach ergeben: "Siehe, lieber Gottesbote, ich bin ja nur des HERREN Magd; mir geschehe, wie du gesagt."

Und sie suchten eine Herberge. Sie fanden weder Raum noch Platz. Sie zogen ein in eine Höhle, wo das Vieh lagerte. Und dort gebar Maria unseren lieben HERRN. Sie legten IHN in eine Futterkrippe. Sonst war kein Platz für IHN da. ER kam in SEIN Eigentum und die Seinen nahmen IHN nicht auf.

Ich denke an eine Vision, die ich dieser Tage erhielt. Der HERR sprach: "MEINE Helene, MEIN Kind hat keinen Platz auf dieser Welt. Dein Zuhause ist im Himmelszelt."

Kinder GOTTES gehen auch den Weg der Nichtaufnahme, so wie ihr HERR und MEISTER. Aber es gibt etwas ganz Großes, mit dem HERRN in derselben Fühlungsnahme zu stehen, so wie ER. Kinder GOTTES sind hier Fremdlinge. Aber sie freuen sich ihres HERRN.

Die Kraft GOTTES ist auch über mich gekommen in den Schriften und Visionen. Ich darf fühlen die Liebe des HERRN. Das ist doch alles wert. Wenn auch der Weg mit Dornen reich besät ist, so hält uns fest das Kind von Bethlehem, das in der Herberge keinen Platz fand. Eine Futterkrippe war SEIN Bett, SEIN Lager. Alle armen Menschen finden Trost, Haltung, Zuversicht in dem Kinde JESUS. Es steht offenbar: "Es lagerten Hirten auf dem Felde." Sie hüteten dort in der Gegend ihre Herde. Der Engel des HERRN erschien ihnen und sprach zu ihnen: "Fürchtet euch nicht, ihr, meine Brüder, ich verkündige euch eine frohe Botschaft, die dem ganzen Volk widerfährt. Euch ist der HEILAND geboren in Bethlehem, in der Stadt Davids. Ihr werdet das göttliche Kind finden in einer Höhle und es liegt in einer Futterkrippe."

Und siehe, es kamen noch mehrere Engel hinzu. Sie priesen GOTT, den HERRN. Sie sangen: "Ehre sei GOTT in der Höhe und Frieden den Menschen auf Erden, die guten Willens sind." Die Hirten hatten Freude, die Engel des HERRN strahlten ein großes Licht aus, und sie zogen nach Bethlehem. Sie fanden die Höhle; sie fanden das Kind, den HEILAND der Welt in einer Krippe liegend. Die Hirten besprachen sich mit Maria und Josef, was ihnen der Engel kundgab. Und sie knieten nieder und beteten das Kind an. Sie verbreiteten das Wort, was der Engel gesagt und was sie erlebten. Sie priesen, sie lobten GOTT, den HERRN. Sie legten Zeugnis ab von ihrem großen Erlebnis.

Der Engel erschien gerade den armen Hirten, um sie zu erfreuen und zu beglücken. Eine solche Freude kann nur GOTT, der HERR, geben denen, die an IHN glauben, IHN lieben, IHN aufnehmen. Die Hirten glaubten; sie beteten das Kind an. Sie zweifelten nicht. O nein. Der HERR hat sie gerufen an die Krippe.

Ja, der HERR Himmels und der Erde nahm Fleisch an durch Maria. Sie empfing die Frucht durch das göttliche Wort. Das Wort ist Kraft, Leben und Licht. Der HERR kam durch seines Geistes



PREDIGTEN DES HERRN

Kraft. ER ist das Licht der Welt. Das Licht leuchtet in die Nacht. Selig die, die da glauben an das Wunderwerk im Hl. Geiste. Bei GOTT sind alle Dinge möglich. Den Klugen, den Weisen wird das Licht nicht gegeben. Der HERR strahlt es aus zu denen, die IHN aufnehmen.

Liebe Geschwister, wir sind tief ergriffen von dem Wunderwerk GOTTES. Und doch. ER kam in die Armut. Kein Platz war für IHN da. Nur ein Stall, dort, wo das Vieh lagerte. Die Klugen, die Weisen dieser Welt haben nur für dieses Lebensbild ein kaltes Lächeln und Verhöhnern. Die GOTTHEIT hat SICH gedemütigt. Die GOTTHEIT ging in die Höhle. Die GOTTHEIT hat SICH offenbart im Kinde von Bethlehem, im Kinde JESUS, das mit der Futterkrippe zufrieden war, somit auch Maria und Josef. Der HERR kam nicht im Reichtum als Königssohn auf den Thron. O nein, arm, gering, klein, demütig, sanftmütig. Und so ging SEIN Weg weiter bis in den bitteren Kreuzweg hinein. Danken wir unserem HERRN für diese Geburt, die wirklich stattfand in Bethlehem. Es ist unser lieber HERR JESUS.

Auch mir erscheinen die Engel des HERRN. Sie strahlen das Licht des Hl. Geistes aus. Sie geben Freude, Friede, Glückseligkeit, Herrlichkeit. Auch wir, die wir glauben, versetzen wir uns doch in den armen Stall von Bethlehem. Treten wir doch an die Krippe unseres HEILANDES. Beten wir IHN an im Kinde von Bethlehem, das keinen Platz sonst fand. Vertiefen wir uns in die Liebe GOTTES und haben wir Erbarmen mit den Armen, die auch wie das göttliche Kind keine Herberge finden auf dieser Welt. Helfen wir die Nöte lindern. Zeigen wir doch, dass wir Kinder unseres GOTTES sind, mitdenkend, mitfühlend, mitleidend, auch gerne geben mit Freuden. Wir erfreuen das göttliche Kind, indem wir füreinander da sind.

Mit den armen Hirten wollen wir gehen, vor dem Kinde niederknien und unseren HERRN loben, ehren und preisen. Das Licht wird ausgestrahlt gerade den Armen, gerade den Schwachen, den Hilflosen. JESUS sagt: "In den Schwachen bin ICH stark und mächtig."

ER hat SICH auch erbarmt in meinen schwierigen Problemen. ER hat mir Kraft gegeben in MEIN Leben. Wohl, das Kreuz, das ER uns auflegt, sollen wir tragen in Geduld, Ruhe und Sanftmut. GOTTES Wege sind nicht unsere Wege. JESUS ging selbst durch die große Trübsal; und die ihre Kleider gewaschen im Blute JESU, auch sie sind es, die durch die große Trübsal kommen. Drum, was nutzt es den Menschen, Ruhm, Ehre zu gewinnen und sie zählen nicht zu den Kindern des Allerhöchsten? Das ist unsere Aufgabe auf Erden, den Menschen die frohe Botschaft auszustrahlen in die Herzen, die IHN aufnehmen. Der HERR wurde Mensch durch seines Geistes Kraft. Die Klugen, die Weisen glauben nicht an diese Kraft, dass GOTT alle Dinge möglich sind im Himmel so auf dieser Welt. Der HERR hielt Maria fest in der Keuschheit, in der Reinheit. Sie gebar unseren lieben HERRN, den Menschensohn JESUS. Ein großes Wunderwerk hat sich erfüllt auf Erden. Der HERR kam durch SEINE Kraft und Stärke. Und die Klugen glauben nicht an die Wunderwerke. Deshalb wird der HERR SICH auch vor ihnen verbergen. Christen dürfen leben im Hause ihres HERRN. Aber die Ungläubigen stehen lange, lange Zeit vor dem verschlossenen Tore der Ewigkeit. GOTT ist nicht zu ergründen; ER ist auch nicht festzustellen nach menschlichem Wissen. ER macht die Pläne und die Weisheit der Klugen zunichte. ER ist der, der ER war von Ewigkeit, der unveränderlich bleibt bis in die Unendlichkeit. Uns ist der HEILAND geboren. Dessen sind wir alle erfreut. Loben wir IHN, singen wir ein Halleluja, IHM zu Ehren in der Zeit. Sammeln wir Schätze, die Rost und Motten nicht verzehren. Gehen wir Hand in Hand mit CHRISTUS durch dieses kalte Land, bis ER uns abrufen in die goldene Stadt, dorthin, wo wir alle unsere Misere vergessen, wo wir keine Schmerzen mehr haben. Wir dürfen uns nach getaner Arbeit am Tische des HERRN laben. Ehre sei GOTT in der Höhe und Friede allen denen, die unseren HERRN im Kinde von Bethlehem aufnehmen, die ihre Hände regen zur tätigen Barmherzigkeit hienieden. In unseren Herzen soll unser HERR leben und auferstehen; denn wir lieben IHN.

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Paulus sprach: "Ich ermahne euch, liebe Brüder, durch den Namen unseres Herrn Jesus Christus, lasset nicht Spaltungen unter euch sein. Haltet fest einander in einem Sinne und in einerlei Meinung. Mancher unter euch spricht: "Ich bin paulinisch", der andere "apollisch", der Dritte "kephisch", der Vierte "christlich". Wie? Ist Christus nun zertrennt? Ist denn Paulus für euch gekreuzigt worden oder seid ihr auf des Paulus Namen getauft? Christus hat mich nicht gesandt zu taufen, sondern das Evangelium zu predigen, nicht mit klugen Worten, auf dass nicht das Kreuz Christi zunichtewerde. Denn das Wort vom Kreuz ist eine Torheit denen, die verloren gehen, uns aber, die wir selig werden, eine Gotteskraft."

Paulus ermahnte eindringlich vor Spaltungen, indem er sagte: "Der Eine nennt sich paulinisch, der andere apollisch, der andere kephisch, der andere christlich. Wie? Ist nun Christus zertrennt?"

So kann man heute in dieser Zeit sagen: der eine nennt sich katholisch, der andere evangelisch, der andere apostolisch, der andere Zeuge Jehova.

Es gibt heute so viele Namen, so viele Spaltungen, was Gott widerlich ist an Hl. Stätte. Ja, wozu ist denn überhaupt der Herr gekommen? Er gründete seine Kirche durch das Lebenswort seiner Lehre. Er bezeichnet sich als den Tempel. Jesus hat doch selbst gesagt: "Reißet diesen Tempel nieder und in drei Tagen werde ich ihn wieder aufrichten."

Er bezeichnet sich persönlich als den Tempel in dem Aufblick auf sein Leiden, Tod und Auferstehung. Also gibt es vor Gott nur eine christliche Kirche, die gegründet ist auf den Eckstein Jesus, der von den eigenen Bauleuten verworfen wurde.

Fassen wir das Wort, so Paulus sprach: "Ist denn Paulus für euch gekreuzigt oder seid ihr auf den Namen Paulus getauft?" Dasselbe Bild ist heute in großem Ausmaße zu erkennen. So möchte der Herr fragen: "Ist der Papst für euch gekreuzigt worden oder seid ihr auf seinen Namen getauft, da jener sich aufbläht gegen den Willen Gottes? Woher kommt ihr denn? Was seid ihr denn? Was untersteht ihr euch, die ihr anders belehrt, weil ihr euch verehren lasset?"

Die Geistlichen kann man heute nur ungeistig benennen, in dem Sinne das Gotteswort angeht, so Paulus sprach: "Christus hat ihn nicht gesendet, zu taufen, sondern das Evangelium zu predigen." Die Wassertaufe ist ja nur das Symbol. Durch das Evangelium Jesu Christi vollzieht sich die geistige Taufe. So der Herr Jesus spricht: "Ohne Wiedergeburt geht niemand ein ins ewige Leben."

Das Evangelium ist nicht zu geben mit klugen Reden. So Paulus sprach, auf dass da jeder, der da bittet für das geistige Licht, es auch empfängt. Paulus war ein Auserwählter. Denn viele sind berufen, wenige auserwählt. Gott, der Herr, rief Paulus bei seinem Namen und er folgte dem Herrn. Paulus gab die volle Wahrheit, was der Hl. Geist ihm eingab. Und was ist heute?

Heute zieht man das Volk in Lehren, die der Hl. Geist verwirft; denn die Angeber stellen sich ja vor Jesus Christus. Heute existiert ja nur noch der Hochmut der Gelehrten. So war es ja auch vor jener Zeit. Diesen ist das Wort vom Kreuze eine Torheit, aber den Auserwählten, die selig werden, ist es eine Gotteskraft. Gehen wir das Wort durch mit Bedacht. Stehen da nicht viele angebliche Herren beschämt vor Gott, dem Herrn. Wie tief sind sie gesunken? Wo ist noch die göttliche Wahrheit? Wo ist noch das Wort vom Kreuze unseres Herrn? Jesus sagt: "Sie binden schwere unerträgliche Bürden und legen sie dem Volke um den Hals. Sie selbst berühren sie mit keinem Finger. Alle ihre Werke tun sie, dass sie von den Leuten gesehen werden."

Jesus sagt: "Ihr sollet euch nicht Rabbi benennen." Jesus Christus ist der Herr; ihr seid alle Brüder. Wie weit ist man heute abgekommen von der Kirche Jesu Christi, von der göttlichen Wahrheit;



PREDIGTEN DES HERRN

doch nur durch den Hochmut. Das ist ein Hindernis für den göttlichen Geist. Er kehrt nur ein zu den Demütigen und Sanftmütigen, denn er spricht: "Sehet ich bin demütig, sanftmütig von ganzem Herzen. Bildet eure Herzen mir nach."

Das Wort Gottes ist scharf, ja zu vergleichen mit einem zweischneidigen Schwert. Wer kann es schon hören? Die Hochmütigen fallen von ihrem Throne durch die Lehre unseres Herrn. Ja, es sieht heute so aus, als hätte Satan alles beschlagnahmt. Ja, er hat auch tiefe Furchen gezogen in der Gelehrten Lehrbogen. Aber Jesus sagt: "Die Pforte der Hölle wird die Kirche, die ich gegründet habe nicht überwältigen."

Satan hat nichts an dem, was aus Gott ist. Falsche Propheten sind so viele, aber dafür ist ja da der HI Geist, der heute wieder führt, leitet und inspiriert. Ja, er führt seine Kirche bis ans Ende, und zwar durch die letzten Knechte und Mägde. Somit setzt Gott, der Herr, auch die Frau ein in sein Lebenswerk.

Propheten hat es gegeben schon vor jener Zeit, so auch zumal heut'. Es erbarmt den Herrn ob der gewaltigen Finsternis. Deshalb sendet der Herr des Hauses aus seine Getreuen, das Volk einzuladen zum großen Feste. Wehe aber allen falschen Lehrern, die das Volk aufwiegeln gegen die Kirche Jesu Christi. Wehe allen Heuchlern. So gehen so viele in den Hades, aber dazu sendet der Herr heute seine Auserwählten. Sie strahlen aus das geistige, ewige Licht. Wohl denen, die den Herrn aufnehmen, die in die wahre Kirche gehen. Höret das Wort und erfüllet, so habt ihr gegessen das Fleisch des Menschensohnes und getrunken sein Blut. Liebet und vollbringet, so erfüllet ihr das große Gebot: "Liebet Gott über alles!"

Folget eurem Herrn. Er führt seine Herde in den Schafstall ein. Groß ist der Herr, sein Tun ist Weisheit.

Ihm Ehre, Preis und Dank, hier und im geistigen Land.

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Der HERR spricht: "ICH habe MEINEN Engeln befohlen, die MEINEN zu beschützen, zu beschirmen, zu bewahren, zu trösten, zu erquickern und zu laben." Die Engel des HERRN sind zugelassen auf Erden, den Gläubigen beizustehen.

Auch Dämonen sind zugelassen zur Bewährung unserer Seelen. Es ist nichts umsonst. Gute und böse Geister sind da. Da heißt es, sich zu bewähren für das Gute, das Lebendige.

Der HERR spricht: "Himmel und Erde werden vergehen, aber MEINE Worte bleiben Ewigkeiten." Prediger streiten ab die Engelschar, streiten auch ab die Dämonen.

Denken wir doch an Hiob. Er wurde geschlagen von Satans Mächten, er wurde geschlagen von den Dämonen. Der HERR ließ es zu. Hiob war ein reicher Mann; er hatte Söhne und Töchter, viel Land und großen Reichtum. Da versuchte ihn Satan, wohl durch die Zulassung GOTTES. Er schlug seinen Reichtum entzwei, er nahm alles fort und er schlug ihn durch schwere Krankheiten. Dennoch ließ Hiob nicht ab von GOTT, dem HERRN. Er hielt wacker durch bei allen Schlägen, bei dieser finsternen Macht. Und GOTT, der HERR, hat ihm wieder alles gegeben.

Welche Freude hat GOTT, der HERR, mit denen, die alles so hinnehmen, wie ER es will. Erinnern wir uns doch auch an Daniel. Er wurde in die Löwengrube geworfen, weil ER nicht willig war, dem Götzen zu dienen und sie anzubeten. Und der HERR und GOTT verschloss den Löwen das Maul.

Ja, Wunder sind immer geschehen an denen, die den wahren GOTT und König anbeten, sich auf seine Hilfe verlassen. Der HERR enttäuscht uns nie. Engel GOTTES erschienen den Hirten auch auf dem Felde, sie verkündeten die frohe Botschaft des Jesukindes: "Gehet nach Bethlehem, dort findet ihr das Kind JESUS im Stall." Und sie glaubten den Engeln. Sie erlebten das göttliche Kind JESUS, auch Maria und Josef.

Der Engel GOTTES erschien der Jungfrau Maria: "Siehe, du wirst ein Kind empfangen, nach dem die Menschen verlangen. Das Kind ist JESUS, der HERR. Maria sprach: "Wie soll denn das geschehen, da ich doch keinen Mann erkenne?" Aber sie sagte: "ICH bin nur die Magd meines HERRN und mir geschehe, wie ER es will."

Maria zweifelte nicht. Sie nahm ihn auf mit dem Herzen. So lichtet sich der geistige Lauf. Engel erscheinen, verkünden den Frieden. Engel erschienen der Hl. Familie; denn das Kind JESUS war in Gefahr. Sie führten die Familie an einen Ort, wo sie konnten leben. So viele Kinder ließ Herodes damals töten. Und für das Kind JESUS war das Kreuz bedacht.

Engel GOTTES stehen den gläubigen Menschen zur Seite, geben ihnen das Geleit. Christen werden hart geprüft, aber nicht ohne Zweck. Alles hat seine Order, seinen Sinn. Die Engel führen die Menschen bei Tage, so wie bei der Nacht. Auch ich musste schon viel leiden durch die satanische Gewalt, durch die Dämonen. Jahrelang trug ich das Los. Man geht mitten durch die dämonische Welt.

Da sagen etliche Prediger: "Dämonen sind nicht da, die gibt es nicht." Gerade die sind von den Dämonen besessen, sie sind Finsternis. Es steht geschrieben: JESUS trieb die Dämonen aus den besessenen Körpern. Hat man IHN vergessen? Damals waren die Priester auch gegen JESUS, so sie sagten: "Durch Beelzebub treibt ER dieses Spiel und durch Beelzebub treibt er Teufel aus."

Satan erfüllt nur schlechte Werke, aber nichts Gutes. Und wenn Prediger noch so gescheit wollen sein, sie sind doch von den Dämonen besessen, die da abstreiten das Wort der Wahrheit. In meiner schweren Krankheit hat der HERR zu mir gesprochen: "Helene, die Schmerzen habe ICH



PREDIGTEN DES HERRN

vor dir getragen. Trage auch du die Prüfungen MIR zur Sühne an den Kreuzaltar, für solche, die zu dir kommen in der Zeit und sie leben noch in der Dunkelheit." Es ist nichts umsonst. Viele Prediger leben nicht nach dem Worte JESU. ER hat seinen Jüngern befohlen: "Gehet in die Welt, lehret die Menschen alles halten, was ICH euch befohlen habe. ICH bin bei euch alle Tage, bis ans Ende."

Es ist ein harter Weg. Der HERR selbst wurde verfolgt bis zum Kreuz. Wie sprach ER zu seinem Vater: "Wenn es möglich ist, so lasse doch die Bitternis an MIR vorübergehen. Doch DEIN Wille soll geschehen."

ER sagte: "Wenn ICH MEINEN Vater würde bitten, ER würde MIR tausende Engel schicken, um MIR beizustehen." Aber das war der Weg zur Erlösung für die Sünder der Welt. Und ER hat das bittere Leiden ruhig ertragen. O wie hart war der Weg.

ER sagt aber auch zu mir: "Helene, es soll auch dir eine Ehre sein, das Kreuz MIR nachzutragen." ICH vertraute IHM in der schweren Krankheit, so ER sagte: "Helene, vertraue MIR. Dein Körper ist nicht geeignet für die chemischen Mittel. Aber dein Leib wird wieder heilen, deine Organe wieder arbeiten und der Sturm zieht vorüber."

Der Arzt sagte: "Ohne die Medikamente wird das Leiden nicht geheilt." Und doch, der Arzt war erstaunt. Ja, es ist ein Wunder GOTTES. Ich habe viele Offenbarungen erlebt. Ich sah Satan, ganz oben auf dem Berge, und ER rief: "Dein GOTT lässt dich ja nur leiden."

Ich sagte: "Weiche, du schwarzer Hengst." Der HERR hat noch viel mehr gelitten. ER hat das Werk der Erlösung vollbracht, wohl für die, die auch IHM folgen und den Weg auch gehen durch Sturm, Wetter und Nacht. Viele Prüfungen habe ich durchgemacht, bin geführt worden durch den HERRN.

ER sagte: "ICH haben MEINEN Engeln befohlen, dir, Helene, beizustehen. Du wirst Wunder sehen." Ja, die Engel stehen uns zur Seite und geben uns das Geleite. Engel brachten mir geistige Speise zur Besserung, zur Genesung. Aber die Menschen glauben das nicht, dass GOTT spricht.

Der HERR spricht zu mir. Der GEIST sagt: "Sie glauben dir nicht, dass der GEIST zu dir spricht." Warum nicht? Dieses fassen sogar die Prediger nicht. Sie glaubten dem Menschensohn JESUS nicht vor jener Zeit, erst recht nicht im Geiste heut', trotzdem ER große Zeichen und Wunder wirkte. Aber dieses wird ihnen zum Verderben, so sie abstreiten die Wunderwerke.

Die Schriftgelehrten sind nichts ohne den GEIST JESUS CHRIST. ER wird ja kaum noch erwähnt. Sie fahren sich alle fest. Menschenworte genügen nicht. ER sagt: "Wer nicht mit MIR ist, ist gegen MICH. Und wer gegen MICH ist, der ist Finsternis." Sie streiten ab, was GOTT sagt, sie streiten ab die Engelschar, sie streiten ab die Angriffe von den Dämonen. Schauen wir doch in diese Welt. Sie ist ja besetzt von verkörperten Dämonen. Hass und Bosheit werden gesät. Satan spricht: "Sie sind ja alle mein, sie folgen mir ja alle. Ich bin der Gott dieser Welt."

O wie schrecklich ist es in dieser Welt. Es folgen Kriege auf Kriege. Ein Volk kämpft wider das andere. Sie leben satansgemäß in den Fleischeslusten, in Mord und Totschlag. Kinder streiten und schlagen sich untereinander. Die Hölle lebt auf Erden. Die Menschen brauchen JESUS, unseren HERRN. Mit JESUS würde es ganz anders aussehen. ER fehlt den Menschen. Ich sah Maria, die Unbefleckte, sie weinte Blutstränen für die Schrecken, die auf dieser Welt geschehen. Kein Stein wird auf dem anderen bleiben. Es wäre höchste Zeit, JESUS zu verkünden. Aber für die meisten kommt die Einsicht zu spät. Manche sagen: "ER hat ja SEIN Blut vergossen für unsere Schuld. Da



PREDIGTEN DES HERRN

kommen wir doch gut an, wenn es ein Reich GOTTES gibt." Aber so leicht ist der Weg nicht. Wer kann uns denn vergeben? Doch der HERR. Wer kann uns denn segnen, so wie ER. ER kommt mit gefüllten Händen, deckt den Gnadentisch durch SEINE Engelschar. Beten wir IHN an am Kreuzaltar. ER ist für die Seinen immerdar.

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Der HERR sprach in einer Vision zu mir: "Helene, ICH heilige MEIN Kind durch MEIN Wort, durch MEIN Bild."

Liebe Geschwister, so ihr an die Lebenszüge glaubet, so fließt die Kraft des Allerhöchsten durch Körper, Geist und Seele. Der HERR belohnt die, die da glauben an SEIN Wort, die glauben an die prophetische Eingabe am Ort. Wie bemüht sich der HERR, uns fest an SICH zu ziehen. Das geschieht durch SEINE große Liebe. Wir freuen uns so sehr unseres geliebten HERRN und Schöpfers, der uns würdigt, bei uns zu erscheinen und uns zu sagen: "ICH bewahre euch vor dem Drachen, der euch will einholen in seinen Rachen."

Wie groß ist ER in seinem Wort durch SEINE Gegenwart und Kraft. Wenn man uns auch verhöhnt, verlacht, verspottet, so sie sagen: "Wir sind nicht mehr klar im Kopfe", so wissen wir, dass wir geradestehen im HERRN. ER hat dasselbe Manöver durchgemacht. Wer hat schon an IHN geglaubt? Es sind nur wenige, die besonnen sind und nehmen auf die gewaltigen Gnadenzüge. Diese Züge wachsen, sie gedeihen zu den schönsten Lebensbäumen. Diese Bäume werden geformt auf Erden. Sie blühen erst recht im Gottesgarten. Dort blühen die schönsten Blumen.

O ewige Liebe, heilige uns mit DEINEN sanften Gluten. Heilige uns durch DEINE heiligen Wunden. Wir verspüren eine solche Sehnsucht, die man nicht fassen kann. Aber es ist der Zug des allerheiligsten Herzen JESU. Der HERR sagt: "Der geistige Wind weht dort, wo ER will." Man sieht ihn nicht, man hört ihn nicht. Es ist der himmlische Zug der göttlichen Triebe. Wenn wir beten, sind die Worte, die wir reden, so arm gegen das göttliche Wort, gegen die Visionen am Ort. Unsere Fühlungsnahe für seinen GEIST ist uns unfassbar, nicht erklärlich, sonst wäre der Zug nicht vom HERRN, wenn wir die Züge der Innigkeit, der Gnade GOTTES könnten erfassen mit der Verstandesbahn. ER ist GOTT von Ewigkeit; ER ist das Wort. Wir dürfen schöpfen aus der klaren Lebensquelle das heilige Wasser, dass es uns nie mehr verlangt nach den Gewässern dieser Welt. DU bist unser Vater, wirkend durch unsern lieben HERRN JESUS.

Von IHM geht aus die Kraft, die uns erfrischt im Alltag, die uns froh macht. Wir fühlen SEIN Nahesein, wo wir uns auch befinden. ER darf nie fehlen in unserem Leben. Beten wir, er soll immer in unserer Mitte bleiben, denn das Wort tritt in Kraft, wenn ER der Erste ist in unserem Leben, was wir auch tun. Wenn wir zusammenfinden, so soll er immer unter uns leben. Machen wir IHM Platz und viel Raum. Sehen wir zu, dass wir IHN erfreuen mit unserer Liebe, Tätigkeit, Demut, Beharrlichkeit.

Bleiben wir stets in der Ruhe, wenn Satan uns nachstellt und uns Steine auf den Weg wirft. Wir sollen nie aus der Ruhe treten, denn der HERR lebt in unserer Mitte. ER lässt uns die Angriffe zu zur Bewährung und zur Probe. Treten wir aus der Ruhe, so betrüben wir unseren HERRN und Satan gewinnt die Oberhand. Es gibt Dinge, da sträuben sich bei uns die Haare. Wir möchten zuschlagen mit der Zunge und mit den Händen. Unser Innerstes ist aufgewühlt. Aber der HERR lebt in unserer Mitte. ER sieht zu, ER ermahnt uns, ruhig zu bleiben. Satan fordert uns heraus mit List, Tücke und Bosheit.

Hören wir doch auf die leise, feine, ermahnende Stimme, die zu uns spricht: "Bleibet in MIR, so bleibe ICH in euch." ER ist der lebendige Weinstock und wir die Reben. Und wenn wir die Ruhe bewahren, ist es der HERR, wohl durch SEINE Haltung. ER ist unsere Sicherheit und Geborgenheit. Satan freut sich, so Kinder GOTTES sich ärgern an ihm. Geben wir dem HERRN die Ehre. Wir werden wir seinen Namen verherrlichen, indem wir hören, was ER spricht. Ich habe die prophetische Gabe, gebe euch Geschwistern das innere Wort des HERRN. Wir haben alle einen Lauf zu gehen. Der Weg führt mitten durch die Nacht. Aber dann kommt der lichte Tag,



PREDIGTEN DES HERRN

wenn wir durchhalten und alle Dinge in der Ruhe ertragen, sogar in der Liebe versehen. Auch ich habe Kämpfe durchzustehen, auch ich werde angefochten. Aber ich denke an meinen HERRN JESUS, der alles Böse ertragen hat, auf dass wir teilhaben an der ewigen Stadt Jerusalem. ER sendet uns SEINE Engel, sie kämpfen mit uns den Kampf der Ruhe in GOTT.

Wie wichtig ist es, in der Ruhe zu bleiben. Wir erfreuen unseren HERRN. ER steht uns bei mit all SEINER Kraft. Und die Engel dienen uns durch SEINE Anweisung. ER hat ihnen befohlen, uns zu bedienen, uns zu führen. Und doch, es ist SEINE Hand, die uns festhält.

Wenn wir ihm gehorchen, ist ER immer für uns da. Wer IHN lässt walten, der wird wunderbar erhalten. ER schlägt den Feind zurück in seinen Bereich. Das ist die Wahrheit. Das Böse muss zum Guten dienen. Hier ist der Streit zwischen guten und finsternen Geistern. Diese sind nur so weit zugelassen, wie der HERR das duldet. Es geschieht nichts ohne die Vorsehung GOTTES. Durch das Böse werden wir geschult, geläutert, beschnitten. Kein Unreiner geht ein ins ewige Reich.

Wir sollen die Gebote GOTTES halten, unserem HERRN zuliebe. Dies dient zu unserer Seelenreife und Vollendung. Gehen wir die Gebote immer durch mit Besonnenheit. Und so sind wir verbunden mit der GOTTHEIT durch den Sohn JESUS, der uns erlöst hat. ER ist unser großes Vorbild, indem ER seinen Mund nicht aufat bei sämtlichen satanischen Angriffen, sonst wären wir ewig verloren. ER hat uns teuer erworben. Und wir liegen IHM am Herzen, indem ER uns sendet Kraftströme aus seinem heiligen Herzen, aus der Glut der GOTTHEIT im Vater, im Hl. Geist. ER ist doch die geistige Sonne, die uns erwärmt, die uns froh stimmt. ER ist es, der uns den inneren Frieden gibt.

Der GEIST spricht: "Helene, der Friede GOTTES wohnt in deiner Hütte, so auch in dir. Bewahre ihn dir."

Liebe Geschwister, bewahren wir alle SEINE Worte und befestigen wir uns an den Lebenszügen, die ER uns täglich schenkt auf dieser Welt. "Selig, die sich nicht stoßen am MIR", so spricht der HERR. Wir sollen IHM vertrauen. Übergeben wir IHM doch unser Leben; weihen wir uns IHM für alle Zeit; denn ohne SEINE Gnade können wir nicht mehr leben. Ohne SEINE Kraft wäre alles tot um uns her, ja finster, öde und leer. Wir wissen dieses Wunderwerk GOTTES kaum zu schätzen in dieser Zeit. Wir wissen, dass ER die Seinen betreut mit den Lebenszügen aus der Ewigkeit. Das ist Gewissheit. ER ist unser Erlöser, unser Führer, unser Freund, unser Vater, Berater, Heiland und Seligmacher. Und bei allen Zusammenkünften soll ER der Erste sein.

Auch JESUS wurde damals eingeladen zu einer Hochzeit. Aber ER gab den Anwesenden SEIN Wort. ER wirkte unter den Hochzeitsgästen mit Kraft und Tat. Das Wunder ließ ER geschehen; ER machte Wasser zu dem besten Wein. Auch wir trinken heute seinen Liebewein mit Freude und Wohlbehagen. IHN dürfen wir bei allen Festen nicht zurückstellen. Wir sollen IHN den Gästen vorstellen. ER lebt, und zwar in unserer Mitte. ER zieht in unsere Herzen ein. ER formt sie zu den schönsten Kapellen.

Liebe Geschwister, lassen wir IHM den Vorzug, so wird ER auch uns dereinst anerkennen und uns beim Namen nennen und mit uns gehen Hand in Hand in den Himmel. Ja, das ist Gewissheit. JESUS hat uns befreit. Preisen wir IHN bis in alle Ewigkeit und verherrlichen wir seinen Namen und ER spricht SEIN Amen.

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Der HERR belehrte SEINE Jünger, ER sprach: "ICH komme wieder, die zu richten, die nur der Welt dienen."

Sie fragten: "Wann wirst du kommen?"

ER antwortete mit einem Gleichnis: "Zehn Jungfrauen nahmen ihre Lampen und gingen dem Bräutigam entgegen. Es waren fünf Kluge, fünf Törichte. Die Törichten trugen ihre Lampen, aber sie nahmen kein Öl mit. Also waren ihre Lampen leer. Die Klugen füllten ihre Lampen mit dem kostbaren Öl. Da wurden sie alle müde vom Warten. Sie schliefen ein. Auf einmal ertönt der Ruf: 'Der Bräutigam kommt, gehet ihm entgegen.' Die Törichten baten die klugen Jungfrauen: 'Gebet uns von eurem Öl, dass auch unsere Lampen brennen.' Das verwehrten ihnen die Klugen." Drum sorget, dass ihr Öl habet in euren Lampen. "Und siehe, unerwartet erschien der Bräutigam und nur die Klugen, deren Lampen brannten, nahm ER fort, führte sie ein in den Hochzeitssaal und die Türe wurde verschlossen. Aber da riefen die Törichten: 'HERR, öffne uns die Türe zum Reich.' ER rief: 'ICH kenne euch nicht.'"

Drum wachet und betet und seid bereit, denn ihr wisset nicht den Tag und nicht die Zeit, wann der Menschensohn erscheint.

Liebe Geschwister, dieses Wort dient zur Belehrung am Gnadenort. Das Wort soll man nicht nur hören, sondern erfüllen und vollbringen. Der HERR gibt das Gelingen. JESUS ist der Weg. ER sagt es: "ICH bin der Weg, gehbar für alle." Die meisten neigen nur zu der Welt, den materiellen Dingen. Für den Geist keinen Platz, keinen Raum. ER spricht auch heute noch: "Die Vögel des Himmels haben ihre Nester, die Füchse ihre Höhlen; der Menschensohn findet weder Platz, noch Raum in vielen Herzen."

Die Schlange Satan zieht durch alle Straßen der Welt und sie sucht, wen sie verschlingen kann. Wir stehen mitten im Weltgewühl. Die Dinge der Welt beschlagen Körper, Geist und Seele. Das wertvolle Gut wird kaum gestreift, kaum erwähnt. In das Reich GOTTES geht niemand ein ohne der Lampen lichten Schein. Drum füllen wir unsere Lampen mit dem kostbaren Öl des Wortes GOTTES, auf dass die Lampen brennen. So werden wir dem Bräutigam entgegengehen. Der Bräutigam erkennt nur die Seelen, die IHM nachgehen, die ihre Lampen füllen mit dem Worte GOTTES. Eure Lichter lasset brennen, lasst sie strahlen durch die Nacht. Seid wachsam und wartet auf den HERRN. Ich hatte eine Vision; ich sah JESUS auf mich zukommen als Bräutigam. ER hatte eine wunderschöne Rose in SEINER rechten Hand zum Empfang. Viele Menschen vergeuden die Zeit mit Welt und Ablenkung. Sie denken, dafür sei noch lange Zeit, sich zu besinnen für die lange Ewigkeit.

Der HERR spricht: "Seid stets bereit. Wartet auf die Ankunft des Bräutigams. Sorget für den Lampen lichten Schein. Gießet in der Zeit Öl in eure Behälter ein." ER gibt SEIN Wort der Ermahnung, der Belehrung, der Bildung, der Formung unserer Seelen. Wir sollen hören und wirken, bis der Bräutigam erscheint. O wie sind die Törichten so dumm, dass sie nur sich selbst leben, dass sie den Dämonen Wohnung geben, ihnen dienen. Die Lampen sind ohne Öl, ohne Licht, ohne Geist, ohne Leben. Der HERR wendet sich von ihnen ab. ER geht nicht über SEIN Wort. ER sagt, ER ermahnt: "Sorget für der Lampen lichten Schein. Gießet Öl in eure Behälter ein."

Ihr sollet wachsam sein für die Ankunft eures HERRN. Das ist das Wichtigste in diesem Leben, IHM zu folgen, IHM zu dienen, zu wirken, zu arbeiten, gute Werke auszufüllen, die Prüfungen hinzunehmen aus GOTTES Hand, und zwar in aller Demut, im Gehorsam zum HERRN. Es ist der HERR, der uns heute auch belehrt. SEIN Wort bleibt bis in alle Ewigkeit. ER geht nicht über SEIN



PREDIGTEN DES HERRN

Wort. ER ist ja das Lebenswort. Einfach und schlicht ging ER durch diese Welt, unerkant, gerade von den eigenen Bauleuten. Sie haben IHN verworfen, verfolgt bis in den Kreuzestod. ER sagte öffentlich: "Wehe euch Heuchler, Schriftgelehrte, Pharisäer, die ihr dem Volke die Gottesworte vorenthaltet, ihr selbst gehen mit dem Volk in den Abgrund."

Die Hallen des Reiches GOTTES bleiben euch fest zugeschlossen, und zwar Ewigkeiten. Ja, sie wissen den Weg, aber sie gehen ihre eigenen Wege. Und sie führen in den Abgrund. Sie stehen an Gräbern, geben großartige Reden, loben und preisen die abgeschiedenen Seelen, geben ihnen Zuschläge mit, indem sie sagen, dass sie eingehen in das Lichtenleben.

Niemand geht dort ein, ohne der Lampe Öl, ohne das Feuer, das da leuchtet und brennt. Gerade die, die in allen Ehren gepriesen werden, sie gehen nicht ein in die Hallen des HERRN. Wie füllt man die Lampen, dass sie auch brennen? In dem man dem HERRN nachfolgt auf seinem Wege, denn ER ist der Weg, die Wahrheit und das Leben. ER ist die verkörperte Demut und Sanftmut. ER sagt: "MIR nach! Der Knecht, der Diener, die Magd befolge MEIN Wort."

Ja, wo ist das Wort? Sie hören und erfüllen den geistigen Sinn nicht. So betrügen sie sich selbst. Manche Prediger behaupten, der HERR sei so barmherzig. Ja, aber nur für solche, die IHM gehorchen, die in steter Vereinigung mit seinem GEISTE verbunden bleiben. ER gab das Gleichnis von den Törichten, von den Klugen. ER sagt: "Habt Öl bei euch, wenn der Bräutigam plötzlich erscheint."

ER lässt uns auch lange warten, wenn wir schläfrig, müde werden und unsere Herzen ungeduldig werden, weil ER zögert. Wir sollen uns proben in der Geduld, Sanftmut. ER sagt: "Wachet, denn ICH komme ganz plötzlich, wann ihr es nicht erwartet." Ja, wie ein Dieb in der Nacht. Hier ist die Gnadenfrist; hier ist die Gnadenzeit, dass wir uns verinnerlichen mit seinem HI. Geist und ihm dienen, auch, wo Not ist, da mitwirken.

ER sagt: "Gebet gerne und lernet von MIR." So spricht der HERR. In dem Sinne sind wir Kinder GOTTES und Erben SEINES geistigen Reiches. ER hat uns hinterlassen seinen HI. Geist. SEINE Gedanken lenken unsere Schritte. Lassen wir IHN doch lenken. Wohl, auch unsere Geduld wird auf harte Proben gestellt. Aber ER prüft uns in der Geduld. ER ist die verkörperte Geduld. Wenn ER mir erscheint, erscheint ER im Menschensohn JESUS. SEIN GEIST materialisiert SICH uns zum Verständnis. ER bringt viel Kraft und Liebe für SEINE Kinder, die IHM nachgehen.

Wie oft hat ER mich getröstet, gestärkt im Leid durch SEIN Wort, durch die Visionen am Ort. Schützend hält der HERR SEINE Hände über die Seinen. ER stellt auch SEINE Engel auf, auch in der finsternen Nacht. ER ist besorgt. Und alle werden gekräftigt durch SEINE Geisteskraft. ER kommt nie mit leeren Händen, nie mit leeren Worten. ER kommt zu uns mit gefüllten Händen, mit vielen Gaben. ER ist der allergütigste, allerheiligste HERR. Wohl denen, die IHM folgen, die gerne SEINE Stimme vernehmen. ER hat sie eingeordnet in die geistige Lichtenwelt. Das Leben ist sehr kurz auf dieser Welt. Oft gehen wir durch Angst, Sorgen, Plagen, Leiden. Schauen wir doch auf unseren HERRN. SEIN Weg war der härteste. ER hat vollbracht die bittere Todesnacht für uns Menschen. ER stieg auf, ging ein zum himmlischen Vater und ER lässt uns nicht allein.

ER spricht: "ICH bin bei den MEINEN alle Tage, verzaget nicht, ICH bin euer Leben, euer Licht." Ahmen wir doch die guten Tugenden IHM nach. Sorgen wir stets, immer, alle Zeit für das lautere, kostbare Öl. Gießen wir es in unsere Behälter ein. Danken wir unserem HERRN für diese große Gnade, dass ER uns ruft, dass ER uns belehrt und ermahnt und weiterführt. Tragen wir unser Geschick IHM nach in aller Demut und Liebe. So lässt ER wachsen in unseren Seelen, SEINE geistigen Triebe. So wie der HERR war vor jener Zeit, so bleibt ER bis in alle Ewigkeit. JESUS ist



PREDIGTEN DES HERRN

unser HERR. Gottvater spricht: "JESUS ist MEIN viel geliebter Sohn. IHN sollet ihr hören und IHM nachgehen, was ER euch sagt, das tuet. Ohne Fleiß, keinen Preis. Preisen wir das Lamm, das für uns SEIN Blut fließen ließ am Kreuzesstamm. Der HERR ist auferstanden aus der Grabesgruft, ging ein in die Herrlichkeit. Und so werden auch wir Gläubigen einkehren in die heilige Stadt. Wenn unsere Lampen glühen, so werden wir unseren Bräutigam JESUS entgegengehen. ER wird alles aufs Beste für uns versehen, so wir Hand in Hand mit IHM den Weg auf Erden gehen.

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Worte JESU: "ICH könnte den himmlischen Vater bitten, dass ER MIR viele Engel zur Hilfe sendet, aber es muss gehen nach des Vaters Wille."

Zu den Häschern sprach der HERR: "Ihr seid bewaffnet wie gegen den größten Mörder. ICH habe euch alle belehrt im Worte GOTTES, MEINES Vaters. Ihr habet MICH verstoßen, nicht aufgenommen. Aber dies ist eure Stunde und die Macht der Finsternis."

Und die Jünger verließen den HERRN. Sie hatten Menschenfurcht. Sie legten falsches Zeugnis ab wider IHN. Der Hohepriester fragte IHN: "Bist du CHRISTUS, der Sohn GOTTES?" ER sprach: "Ich bin es!"

Und er rief: "Er lästert GOTT."

Sie sprachen IHN schuldig; sie schlugen IHM ins Angesicht; sie schlugen IHN mit Fäusten, mit Fußtritten. Wir wissen auch, dass Petrus IHN verleugnete, aus Furcht vor den Menschen, so er sprach: "Ich kenne diesen Menschen JESUS nicht."

JESUS spricht: "Wer MICH bekennt vor den Menschen, den will auch ICH bekennen vor MEINEM himmlischen Vater. Wer MICH aber verleugnet vor den Menschen, den werde auch ICH verleugnen vor MEINEM Vater."

Liebe Geschwister, man glaubte IHM nicht. ER konnte SICH auch nicht verlassen auf SEINE Jünger. Sie liefen fort; sie hatten Furcht. Sie standen nicht für IHN ein. JESUS ging den Leidensweg allein, unverstanden durch die Qual der Hölle, der Nacht. Warum nahm ER auf diese Demütigung, diese Schläge, die Geißelung, die Peitschenhiebe, Dornenkrönung, Verspottung, Verhöhnung? Ja, ER wusste es, warum. Aus Liebe zu den Menschen. Die Liebe GOTTES ist was Großes, Heiliges, Unfassbares. Eine Liebesglut, die man nicht fassen kann. ER erfüllte des Vaters Willen. Also hat GOTT die Welt erschaffen, auf dass alle, die an IHN glauben, errettet werden. JESUS ging durch die Nacht. ER ist das Opferlamm, das auch unsere Sünden sühnte am Kreuzestamm. ER hat auch für Petrus gebetet zum himmlischen Vater. All dies geschah durch die Jesuliebe. SEIN Weg ging bis hinauf nach Golgatha, an das Kreuz. ER, der ohne Sünde war, ohne Fehl, der wegen der Wahrheit hingerichtet wurde. Aber das war SEIN Weg. ER ging den Weg, auf dass wir alle zur Erlösung finden. Golgatha ist verloren gegangen für gar viele. Sie dienen durchwegs nicht mehr GOTT, dem HERRN. Sie scheren sich nicht nach dem göttlichen Willen, nach den Geboten, den Menschen zum Verderben.

ER ging nicht umsonst durch die Gewalten, durch die Schläge. O nein, ER sagt heute noch: "Wer MIR nachfolgt, wandelt nicht mehr in der Finsternis. Und wer an MICH glaubt, der wird leben und auferstehen." Der irdische Leib zerfällt. Aber der Geist, der in GOTT lebt, steht auf zum sonnigen Tag. JESUS sagt: "Wer an MICH glaubt, der hat das Leben." ER ist der Weg, die Wahrheit, die Auferstehung. Mein Schutzgeist sprach zu mir: "Helene, fürchte dich nicht, dein irdischer Leib fällt in die Grube. Dein Geist steigt auf in die Höhe, wo es keine Trübsal mehr gibt, keine Leiden, keine Wehen."

Der HERR macht es möglich, dass wir die Furcht verlieren, dass wir Freude empfinden durch SEINE Haltung. JESUS ist unser großer Erlöser. Und weil ER SICH hingab für die, die an IHN glauben, ist ER für uns der Fels, an dem wir uns halten. ER gab SICH hin, ER ist das Opfer von Golgatha. Wie der schwerste Verbrecher wurde ER gefangen genommen, geschlagen, mit Füßen getreten, gepeinigt, weil ER die Wahrheit offenbarte, dass ER GOTTES Sohn ist. Dieses geht nicht in die Verstandesbahn. Sie gaben IHM viele Namen, Zauberer, Hexenmeister, Hurer, Fresser, Säufer. ER war sanft mit den Sündern. ER nahm sie auf. Und die zu IHM fanden, sie wurden



PREDIGTEN DES HERRN

gestärkt und gekräftigt durch das Wort SEINES Vaters. Was der Vater denkt, das ist auch im Sohne. Der Vater übergeht den Sohn nicht, der sich eingesetzt hat zur Erlösung der ganzen Menschheit, wohl, so sie den Sohn aufnehmen, IHM auch nachfolgen, das Wort erfüllen, lieben, vollbringen. ER gibt das Gelingen. Der Vater ist mit dem Sohne eines GEISTES. ER übergibt IHM das Gericht zu richten die Lebendigen und die Toten. JESUS hat sich eingesetzt durch den väterlichen Willen. Unfassbar für den Verstand. Der HERR spricht: "Nehmet mich mit den Herzen auf, so lichtet sich der Lebenslauf."

Der GEIST GOTTES ist es, den ER hinterlassen hat. Wir sind nicht arm, wir sind nicht verwaist. ER führt, ER leitet uns durch den Willen SEINES Vaters, durch die Kraft GOTTES im HI. Geist. ER erwählt auch heute noch Menschen. ER ruft sie auf, dass sie Zeugnis ablegen, dass ER lebt, dass ER da ist. ER sagt zu mir: "ICH lebe in dir, du in MIR. Und MEINE Kraft gebe ICH MEINEN Gläubigen, die an MICH glauben und MEIN Wort erfüllen."

ER gibt noch Wunder und Zeichen heute. Selig, die IHN erkennen und bekennen, auch in den Erlebnissen von der Kraft GOTTES und SEINER Stärke. ER verströmt an alle SEINE Kraft, die IHM nachfolgen. ER ist unser Erlöser, unsere Zuversicht. ER lässt uns nicht im Stich. SEINE Hilfe kommt zur rechten Zeit. ER enttäuscht die Seinen nicht. ER hat auch mir gegeben die klare Sicht. Seelen erscheinen; sie holen ihre Angehörigen in Empfang. Welch eine Freude. Die Engel des HERRN stellt ER uns zur Seite. Sie geben den Gläubigen das Geleite. Sie bewahren vor den ärgsten Gefahren. Selig, die unter dem Schutze GOTTES stehen. SEINE Engel werden sie behüten auf allen Wegen. O es geschehen auch noch Wunder, so man sich hält an dem Arzt JESUS. ER ist der Seelenarzt. ER heilt.

Selig ist das Haus, das IHN aufgenommen, dass man auch bei keiner Freude SEINER vergisst. Selig das Haus, wo ER die Wunden heilt und unser Arzt, unser Heiland ist, bis wir alle unser Tagewerk vollenden und wir ziehen heimwärts. Ein großes Verlangen zieht durch die aufnahmefähigen Seelen. Der Seelenarzt zieht diese reifen Seelen an SICH mit viel Liebe und Sorgfalt. Auch wir erleben SEINE Kraft. Auch ich erlebe Wunder auf Wunder in dieser kalten Weltnacht. Ich sehe, wie ER die Glieder hier tröstet, die da gehen durch die Trübsal. ER zeigt uns den Weg ins Leben.

ER sagt auch zu mir. "Helene, das ist dein Weg, den musst du gehen." Meine älteste, vorangegangene Schwester litt sehr, dass ihr Sohn Hans im Krieg gefallen ist. Sie verlangte so sehr nach seiner Liebe. Als sie am Sterben lag, da sah ich ihren Sohn mit einer weißen Rolle in der Hand. Er reichte der Mutter ein Stück von dem Band und er zog sie ganz hinauf in das Licht, in das Leben. Seelen, die im HERRN leben, sie leben weiter im Geiste, im Licht. Ihnen wird es erlaubt, dass sie ihren Angehörigen erscheinen, sie empfangen, sie ins Licht ziehen. Sie leben fort, obgleich ihre Körper in der Grube verwesen. Der Geist ist wohlauf. Da beginnt erst das wahre Leben, nach diesem Leben. Da weinen so viele um ihre Lieben, sie trauern. Wenn unsere Zeit gekommen ist, werden wir nicht mehr trauern.

Manche sagen: "Ach wie geht es unseren armen Kindern, wenn wir nicht mehr für sie da sind." GOTT weiß immer einen Weg. Zeit und Stunde bestimmt GOTT allein. Wir sollen uns fassen im HERRN. Hier leben wir nur eine kurze Zeit, bis ER uns abrufen in die Ewigkeit. Dort ist das wahre Leben, so wie ER sagt. Leben wir doch stets in der Vorbereitung. Füllen wir unsere Lampen mit dem Öl des Wortes GOTTES im Erfüllen, Vollbringen. So wird der Bräutigam erscheinen und uns nach Hause bringen. Sind wir etwa träge und bequem, sind wir noch töricht und blind, wird ER nicht erscheinen. ER wird sehr betrübt sein, zumal wenn ER an SEIN Leiden denkt. Alles hat ER für die Menschen getan. Aber ER verlangt die Nachfolge SEINER Person. Ohne die Nachfolge kein Licht, kein Anspruch an das Leben. ER gab SICH hin bis ans Kreuz. Und ER sagt: "Folget MIR!" Es



PREDIGTEN DES HERRN

kommen gar sehr viele, die sich Herrenrechte anmaßen auf dieser Welt. ER kennt sie nicht. ER lässt SICH von ihnen nicht finden. ER ist gekommen im schaubaren GOTT und Mensch, uns zur Erlösung, die wir IHM fest vertrauen. ER wird die nicht kennen, die SEINE Worte auf Erden kaltstellen, die sich aufblähen als die Allergrößten. ER ist der allerheiligste HERR, unfehlbar in Wort und Tat. "Keiner erreicht die Heiligkeit auf Erden", so spricht der HERR. "Alle Menschen lügen, alle Menschen fehlen." Und der Hl. Geist vertritt die Stelle JESU auf Erden. Kein Mensch kann diese Stelle vertreten, wie nur der Hl. Geist. Weil ER heilig und unfehlbar ist. Dieses Wort sollen sich die Angeber gut merken. Der GEIST ist für uns alle da, greifbar nah. ER gibt uns die Kraft. ER führt uns ein durch alle Wahrheit in das Leben. ER setzt Menschen ein, die ER brauchen kann, die Zeugnis ablegen von seinem Leben und Wirken. In dem Sinne sterben wir nicht. Wir leben, obgleich wir sterben. Und wer da lebt, wird nie mehr sterben. Wir leben im Frieden unseres HERRN auf Erden.

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Worte JESU: "Weinet nicht, so ICH fortgehe. ICH lasse euch nicht als Waisen allein. ICH sende euch MEINEN Hl. Geist. ER wird euch weiterführen durch alle Wahrheit MEINER Lehre."

Liebe Geschwister, ER tröstete sie durch SEINE Liebe, durch SEINE Geistestriebe. Sie wurden gestärkt. O wie groß ist der HERR; IHM ist gegeben alle Gewalt im Himmel, so auch auf Erden. ER sitzt zur Rechten SEINES Vaters und sendet aus seinen Hl. Geist. ER erwählt die, die ER brauchen kann, für das Werk. ER sagt: "Die Letzten werden die Ersten sein und die Letzten erhalten den gleichen Lohn." Der HERR wurde nicht erkannt. ER musste SEIN Angesicht verbergen gerade vor den Hohepriester. Sie lehnten IHN ab. ER ist gekommen in Knechtsgestalt, einfach, voll Demut und Sanftmut. Die Gelehrten saßen auf Moses Stuhl und sie standen da als große Herren. Sie stellten sich über den Menschensohn.

Sie sagten: "Wir kennen IHN doch des Marien, des Josefs Sohn." Sie stießen SEINE Lehre weit von sich. Sie töteten IHN. JESUS sagt zu den Seinen: "Auch ihr, die ihr von GOTT auserwählt seid, ihr werdet gehasst um der Wahrheit willen, aber frohlocket, euer Lohn ist groß im Himmel."

JESUS sagt: "ICH bin der lebendige Weinstock. Und ihr, die ihr erwählt seid, seid MEINE Reben, die gute Frucht bringen." ER ist am Werke, auch heute noch. Auch heute stellen sich die Schriftgelehrten gegen SEINE Worte, gegen IHN. Sie hassen die von GOTT auserwählte Schar, so sie sich nicht beugen in ihre Lehren, in ihre Regeln.

Viele verdrehen das Wort GOTTES, aber dafür ist JESUS da am Ort. ER spricht zu seinen Auserwählten. ER sagte: "ICH sende euch MEINEN Hl. Geist." Menschen fehlen, aber SEIN GEIST ist allein unfehlbar und heilig. ER sagt auch zu mir: "Helene, ICH habe DICH erwählt in Wort und Bild; ICH heilige MEIN Kind." Das Wort ist heilig, denn es fließt ein in meinen Geist, in meine Seele. ER sagt: "ICH diktiere und du schreibst." Und ER gibt SEINE geistigen Gaben denen, die ER auserwählt. Es sind einfache Menschen. Ein Priester sagte einmal: "Der Mensch fängt erst an beim Akademiker." Also sind die Ungelehrten nichts vor ihren Augen, also sind sie keine Menschen. JESUS sagt zu mir: "Du wirfst den Gelehrten die Hüte vom Haupte, durch MEIN Wort. ICH breche den Dünkel, den Hochmut derer, die nicht wissen, wo sie stehen."

GOTT ist GOTT, nur ER macht keine Fehler. ER allein ist die Heiligkeit. In den menschlichen Worten liegen Lügen. Nur das Wort GOTTES bleibt bis in alle Ewigkeit. Und die Seinen bleiben fest am Weinstock verbunden mit dem HERRN. ER lenkt die Gedanken auf den Weg, denn ER ist ja der Weg. Die Priester, die da behaupten, ER erwähle keine Frauen, sie kennen die Gottesregel, die Gedanken nicht.

ER spricht zu mir: "MEINE und deine Gedanken, Helene, vereinen sich immer MEIN Herz, ICH ziehe MEIN Kind himmelwärts." Du, Helene, wirst ein Abbild sein MEINER SELBST im irdischen Heim. ER erwählte schon vor jener Zeit die Frauen. Sie zeugten von IHM, dass sie ihn gesehen und erlebt haben, dass ER SICH ihnen kundgab mit dem Verweis, dass ER der HERR ist, auf den die Völker warten.

ER ist der große MESSIAS, der HERR, der ERLÖSER. ER gab ihnen den Auftrag das Licht auszustrahlen. Der Hochmut der Gelehrten ist dem HERRN ein Gräuelp. Viele glauben ja überhaupt nicht. Sie leben nur nach ihrem Beruf, treiben ihre Spiele mit den Auserwählten. Diese haben zu leiden unter der Bosheit, unter dem Hass der Eigenmächtigkeit. Wo ist denn der Glaube an JESUS, den HERRN? JESUS betete zu seinem Vater. Vater, ICH danke dir, dass DU DEINE Gaben des Geistes vor ihnen verborgen hältst und gibst sie denen, die nichts zählen in dem Weltgeschehen. JESUS sagt zu mir: "Helene, du wirst verfolgt werden bis an dein Ende. Aber strahle die Kraft des Lebens aus. Sie sagen, du hättest Wahnvorstellungen. ER erschien mir und ER



PREDIGTEN DES HERRN

sprach: "MEINE Arme, Helene, sind für dich zart und fein." ER umarmte mich fest in SEINER Kraft und Liebe. ER ist derselbe, auch heute noch. Meine Seele verlangt nach dem HERRN, der da gegangen durch die Trübsal und Leiden bis zur Kreuzigung, der da gekommen ist in aller Demut und Sanftmut. ER spricht: "Weinet nicht. ER tröstet uns auch heute noch."

Damals tröstete ER sie im Menschensohn JESUS. Wer konnte denn so trösten? Doch keiner. Noch nicht einer, nur unser HERR. ER sagt: "Weinet nicht, ich lebe im GEISTE fort, ICH lebe zur Rechten MEINES Vaters und gebe euch Kraft und Beistand. In dieser Welt seid ihr einsam, aber nicht verlassen. ICH werde die MEINEN stärken durch die geistigen Gaben. Ihr werdet euch auf Erden an den geistigen Gaben laben."

Ja, ER wischt auch unsere Tränen fort. ER hält uns durch SEINE starke, heilige Arme. ER stellt auf SEINE Engel, die uns führen und leiten, die sich auch materialisieren, wenn es notwendig ist. Heilig ist nur der HERR. Und wenn ER spricht: "ICH heilige MEIN Kind in Wort und Bild, so ist ER es doch in der Heiligkeit." SEINE Worte fließen wie Balsam durch die Seelen. Die Tröstung liegt nur in seinem Namen. Und ER gibt uns die Kraft, die es schafft. ER sitzt zur Rechten SEINES himmlischen Vaters. ER ist angetan mit Kraft und Herrlichkeit. ER sendet uns SEINE Gedankenzüge, SEINE große Liebe. O wie ist die Kraft GOTTES so groß durch den Gnadenlebenszug. ER weiß uns immer zu trösten zur rechten Zeit.

Oft sind wir verzagt, wenn unsere Feinde uns den Weg blockieren, aber ER weiß immer Wege aller Wege. Das ist das Wunderwerk GOTTES. O wie groß ist der HERR in uns, mit uns. Und wenn ER erscheint, fühle ich die Heimat. Da möchte ich bleiben. Aber noch ist die Zeit nicht da. SEINE Stunde ist noch nicht gekommen.

Mein Schutzgeist sagte zu mir: "Helene, lege deine Hände getrost in meine Hände. Der HERR fordert deine Seele von dieser Welt." ER sagt: "MEIN Kind wird plötzlich fortgehen von hier, aber nicht jählings." So wie ER es will, so wird es sein.

Der GEIST GOTTES führte mich in eine große, weiße Halle. Sie war wie eine Kirche. Ich sagte: "Wo ist denn der große König?" Da hörte ich die Stimme: "Der König kommt gleich zu dir, Helene, mit SEINER Pracht und Herrlichkeit. ER umarmt SEIN Kind in der Ewigkeit."

ER sagt: "Werfet die Perlen des Wortes GOTTES nicht vor die Weltsäue. Die zertreten die Kostbarkeit MEINER Lehre." ER predigte schon vor jener Zeit SEIN Wort und die eigenen Hausgenossen konnten IHN nicht hören. Sie verfolgten IHN. Sie verfolgten auch die Jünger des HERRN. Sie verfolgten die wahren Gotteskinder. Sie nahmen den Reichtum der Lehre nicht an, nicht auf, bis heute nicht. Es sind wenige, die der GEIST GOTTES gebraucht, ihnen die Wahrheit zu offerieren. Auch sie werden verfolgt von den eigenen Hausgenossen. Wer IHM nachfolgt, hat wie der HERR hier auf Erden weder Platz noch Raum.

Wie sagte ER: "Die Vögel haben ihre Nester, die Füchse ihre Löcher, und der Menschensohn findet weder Platz noch Raum, wo ER SEIN Haupt bergen kann. Es wird nichts so sehr angeprangert wie die göttliche Wahrheit, aber nur die Wahrheit GOTTES befreit.

ER sagt: "Fürchtet die Mächtigen, die Großen nicht. ICH lasse euch nicht als Waisen allein. Nein, ihr seid nicht allein. MEIN GEIST wird stets mit euch verbunden sein. Weinet und trauert nicht. Bald werdet ihr mit eurem HERRN vereint werden in der Herrlichkeit." ER sagt: "Wirket und strahlet aus das Licht der Wahrheit, denn sehet, ICH komme bald und der Lohn mit MIR." Das wird eine große Freude werden schon in der Umarmung unseres HERRN. Sind wir dessen würdig? ER macht uns würdig durch SEIN bitteres Leiden, durch seinen Tod am Kreuze und durch



PREDIGTEN DES HERRN

die Auferstehung. Wie sagte der HERR zu seinen Jüngern: "ICH gehe fort, euch eine Stätte zu bereiten, da wo ICH lebe, wo ICH bin; denn im Hause MEINES Vaters sind viele Wohnungen vorhanden. Aber ich gebe euch das Versprechen: 'Ihr werdet leben, wo ICH bin.'" Und ER sagt auch heute noch zu uns: "Freut euch und frohlocket, so sie euch verfolgen. ICH will euch Kraft geben, wenn eure Stunde gekommen ist und euch einführen in MEIN Lichtigesgeistesleben. ER ist unser heiliger HERR, verbunden mit dem himmlischen Vater der Liebe, der Kraft. ER steht auf durch Gottesmacht. JESUS lebt. ER lebt im Geiste fort, auch bei uns am Diesseitsort.

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Worte JESU: "Weinet nicht, so ICH fortgehe. ICH lasse euch nicht als Waisen allein. ICH sende euch MEINEN HI. Geist. ER wird euch weiterführen durch alle Wahrheit MEINER Lehre."

Liebe Geschwister, ER tröstete sie durch SEINE Liebe, durch SEINE Geistestriebe. Sie wurden gestärkt. O wie groß ist der HERR; IHM ist gegeben alle Gewalt im Himmel, so auch auf Erden. ER sitzt zur Rechten SEINES Vaters und sendet aus seinen HI. Geist. ER erwählt die, die ER brauchen kann, für das Werk. ER sagt: "Die Letzten werden die Ersten sein und die Letzten erhalten den gleichen Lohn." Der HERR wurde nicht erkannt. ER musste SEIN Angesicht verbergen gerade vor den Hohepriester. Sie lehnten IHN ab. ER ist gekommen in Knechtsgestalt, einfach, voll Demut und Sanftmut. Die Gelehrten saßen auf Moses Stuhl und sie standen da als große Herren. Sie stellten sich über den Menschensohn.

Sie sagten: "Wir kennen IHN doch des Marien, des Josefs Sohn." Sie stießen SEINE Lehre weit von sich. Sie töteten IHN. JESUS sagt zu den Seinen: "Auch ihr, die ihr von GOTT auserwählt seid, ihr werdet gehasst um der Wahrheit willen, aber frohlocket, euer Lohn ist groß im Himmel."

JESUS sagt: "ICH bin der lebendige Weinstock. Und ihr, die ihr erwählt seid, seid MEINE Reben, die gute Frucht bringen." ER ist am Werke, auch heute noch. Auch heute stellen sich die Schriftgelehrten gegen SEINE Worte, gegen IHN. Sie hassen die von GOTT auserwählte Schar, so sie sich nicht beugen in ihre Lehren, in ihre Regeln.

Viele verdrehen das Wort GOTTES, aber dafür ist JESUS da am Ort. ER spricht zu seinen Auserwählten. ER sagte: "ICH sende euch MEINEN HI. Geist." Menschen fehlen, aber SEIN GEIST ist allein unfehlbar und heilig. ER sagt auch zu mir: "Helene, ICH habe DICH erwählt in Wort und Bild; ICH heilige MEIN Kind." Das Wort ist heilig, denn es fließt ein in meinen Geist, in meine Seele. ER sagt: "ICH diktiere und du schreibst."

Und ER gibt SEINE geistigen Gaben denen, die ER auserwählt. Es sind einfache Menschen. Ein Priester sagte einmal: "Der Mensch fängt erst an beim Akademiker." Also sind die Ungelehrten nichts vor ihren Augen, also sind sie keine Menschen. JESUS sagt zu mir: "Du wirfst den Gelehrten die Hüte vom Haupte, durch MEIN Wort. ICH breche den Dünkel, den Hochmut derer, die nicht wissen, wo sie stehen."

GOTT ist GOTT, nur ER macht keine Fehler. ER allein ist die Heiligkeit. In den menschlichen Worten liegen Lügen. Nur das Wort GOTTES bleibt bis in alle Ewigkeit. Und die Seinen bleiben fest am Weinstock verbunden mit dem HERRN. ER lenkt die Gedanken auf den Weg, denn ER ist ja der Weg. Die Priester, die da behaupten, ER erwähle keine Frauen, sie kennen die Gottesregel, die Gedanken nicht.

ER spricht zu mir: "MEINE und deine Gedanken, Helene, vereinen sich immer MEIN Herz, ICH ziehe MEIN Kind himmelwärts." Du, Helene, wirst ein Abbild sein MEINER SELBST im irdischen Heim. ER erwählte schon vor jener Zeit die Frauen. Sie zeugten von IHM, dass sie ihn gesehen und erlebt haben, dass ER SICH ihnen kundgab mit dem Verweis, dass ER der HERR ist, auf den die Völker warten.

ER ist der große MESSIAS, der HERR, der ERLÖSER. ER gab ihnen den Auftrag das Licht auszustrahlen. Der Hochmut der Gelehrten ist dem HERRN ein Gräuel. Viele glauben ja überhaupt nicht. Sie leben nur nach ihrem Beruf, treiben ihre Spiele mit den Auserwählten. Diese haben zu leiden unter der Bosheit, unter dem Hass der Eigenmächtigkeit. Wo ist denn der Glaube an JESUS, den HERRN? JESUS betete zu seinem Vater. Vater, ICH danke dir, dass DU DEINE Gaben des Geistes vor ihnen verborgen hältst und gibst sie denen, die nichts zählen in dem



PREDIGTEN DES HERRN

Weltgeschehen. JESUS sagt zu mir: "Helene, du wirst verfolgt werden bis an dein Ende. Aber strahle die Kraft des Lebens aus. Sie sagen, du hättest Wahnvorstellungen. ER erschien mir und ER sprach: "MEINE Arme, Helene, sind für dich zart und fein."

ER umarmte mich fest in SEINER Kraft und Liebe. ER ist derselbe, auch heute noch. Meine Seele verlangt nach dem HERRN, der da gegangen durch die Trübsal und Leiden bis zur Kreuzigung, der da gekommen ist in aller Demut und Sanftmut. ER spricht: "Weinet nicht. ER tröstet uns auch heute noch."

Damals tröstete ER sie im Menschensohn JESUS. Wer konnte denn so trösten? Doch keiner. Noch nicht einer, nur unser HERR. ER sagt: "Weinet nicht, ich lebe im GEISTE fort, ICH lebe zur Rechten MEINES Vaters und gebe euch Kraft und Beistand. In dieser Welt seid ihr einsam, aber nicht verlassen. ICH werde die MEINEN stärken durch die geistigen Gaben. Ihr werdet euch auf Erden an den geistigen Gaben laben."

Ja, ER wischt auch unsere Tränen fort. ER hält uns durch SEINE starke, heilige Arme. ER stellt auf SEINE Engel, die uns führen und leiten, die sich auch materialisieren, wenn es notwendig ist. Heilig ist nur der HERR. Und wenn ER spricht: "ICH heilige MEIN Kind in Wort und Bild, so ist ER es doch in der Heiligkeit." SEINE Worte fließen wie Balsam durch die Seelen. Die Tröstung liegt nur in seinem Namen. Und ER gibt uns die Kraft, die es schafft. ER sitzt zur Rechten SEINES himmlischen Vaters. ER ist angetan mit Kraft und Herrlichkeit. ER sendet uns SEINE Gedankenzüge, SEINE große Liebe. O wie ist die Kraft GOTTES so groß durch den Gnadenlebenszug. ER weiß uns immer zu trösten zur rechten Zeit.

Oft sind wir verzagt, wenn unsere Feinde uns den Weg blockieren, aber ER weiß immer Wege aller Wege. Das ist das Wunderwerk GOTTES. O wie groß ist der HERR in uns, mit uns. Und wenn ER erscheint, fühle ich die Heimat. Da möchte ich bleiben. Aber noch ist die Zeit nicht da. SEINE Stunde ist noch nicht gekommen.

Mein Schutzgeist sagte zu mir: "Helene, lege deine Hände getrost in meine Hände. Der HERR fordert deine Seele von dieser Welt." ER sagt: "MEIN Kind wird plötzlich fortgehen von hier, aber nicht jählings." So wie ER es will, so wird es sein.

Der GEIST GOTTES führte mich in eine große, weiße Halle. Sie war wie eine Kirche. Ich sagte: "Wo ist denn der große König?" Da hörte ich die Stimme: "Der König kommt gleich zu dir, Helene, mit SEINER Pracht und Herrlichkeit. ER umarmt SEIN Kind in der Ewigkeit."

ER sagt: "Werfet die Perlen des Wortes GOTTES nicht vor die Weltsäue. Die zertreten die Kostbarkeit MEINER Lehre." ER predigte schon vor jener Zeit SEIN Wort und die eigenen Hausgenossen konnten IHN nicht hören. Sie verfolgten IHN. Sie verfolgten auch die Jünger des HERRN. Sie verfolgten die wahren Gotteskinder. Sie nahmen den Reichtum der Lehre nicht an, nicht auf, bis heute nicht. Es sind wenige, die der GEIST GOTTES gebraucht, ihnen die Wahrheit zu offerieren. Auch sie werden verfolgt von den eigenen Hausgenossen. Wer IHN nachfolgt, hat wie der HERR hier auf Erden weder Platz noch Raum.

Wie sagte ER: "Die Vögel haben ihre Nester, die Füchse ihre Löcher, und der Menschensohn findet weder Platz noch Raum, wo ER SEIN Haupt bergen kann. Es wird nichts so sehr angeprangert wie die göttliche Wahrheit, aber nur die Wahrheit GOTTES befreit.

ER sagt: "Fürchtet die Mächtigen, die Großen nicht. ICH lasse euch nicht als Waisen allein. Nein, ihr seid nicht allein. MEIN GEIST wird stets mit euch verbunden sein. Weinet und trauert nicht.



PREDIGTEN DES HERRN

Bald werdet ihr mit eurem HERRN vereint werden in der Herrlichkeit." ER sagt: "Wirket und strahlet aus das Licht der Wahrheit, denn sehet, ICH komme bald und der Lohn mit MIR." Das wird eine große Freude werden schon in der Umarmung unseres HERRN. Sind wir dessen würdig? ER macht uns würdig durch SEIN bitteres Leiden, durch seinen Tod am Kreuze und durch die Auferstehung. Wie sagte der HERR zu seinen Jüngern: "ICH gehe fort, euch eine Stätte zu bereiten, da wo ICH lebe, wo ICH bin; denn im Hause MEINES Vaters sind viele Wohnungen vorhanden. Aber ich gebe euch das Versprechen: 'Ihr werdet leben, wo ICH bin.'" Und ER sagt auch heute noch zu uns: "Freut euch und frohlocket, so sie euch verfolgen. ICH will euch Kraft geben, wenn eure Stunde gekommen ist und euch einführen in MEIN Lichtesgeistesleben. ER ist unser heiliger HERR, verbunden mit dem himmlischen Vater der Liebe, der Kraft. ER steht auf durch Gottesmacht. JESUS lebt. ER lebt im Geiste fort, auch bei uns am Diesseitsort.

Amen



PREDICHTEN DES HERRN

Vor einigen Tagen erlebte ich eine großartige Vision vom HERRN. JESUS stand hier mitten unter uns; ER sprach zu uns: "ICH lebe in eurer Mitte, bewahre euch vor dem Drachen, der euch will einholen in seinen Rachen."

Liebe Geschwister, so ihr verspüret SEINE Kraft, so zieht der HERR ein in eure Herzen und Seelen. Es gibt gar viele, die fürchten sich vor den Gnadenlebenszügen; sie fürchten sich vor der Kraft GOTTES. Warum? Es ist ein Zeichen der Unreife. Warum sollen wir uns fürchten, so der HERR SICH mit uns verbindet und vereint in dieser Zeit? Wir haben Grund zur Freude. Ich verlange nach IHM so sehr, dass ich oft weine. Wohl verspüre ich SEINE Nähe. ER tröstet, er erquicket meine Seele; ER labet mich mit dem Brote des Himmels, mit dem köstlichen Mahle SEINER Liebelehre. Die da reden von Furcht, o wie weit sind sie von GOTT entfernt. Hier fließt der Strom seines Geistes durch uns. Der HERR hält uns ganz fest im Alltagsleben, wo wir so gerne ermüden.

ER sagte: "Helene, die Kräfte deines Körpers schwinden, aber dein Geist ist wohlauf." ER stärkt mich; ER tröstet mich, wenn ich den Alltag nicht mehr ertragen kann. O mein Freund ist mir immer nahe. Keiner ist so wie der HERR. Ich kann nur die Schwere ertragen von Prüfungen und Qualen durch SEINE Haltung und Liebe. Durch SEINE Kraft gibt ER den Reben am Weinstock neue geistige Triebe. Wir werden durch SEINE Haltung reifer, verständiger. Und was ER uns sagt, ist doch SEINE Hand, die uns erzieht. Im Geiste sind wir noch kleine Kinder. Aber der HERR erzieht uns, dass wir erwachen zum Fortleben des Geistes, der Seele. Wohin sollen wir sonst gehen? Menschen reißen uns die Herzen auf durch Bosheit, Widerwärtigkeit. Aber ER weiß uns zu trösten mit seinem Worte.

Wir haben es nicht zu tun mit Fleisch und Blut. Wir wissen, dass viele besessen sind von dem Heer der finsternen Macht. Und sie greifen an. Viele Menschen leben in der Unruhe durch Angriffe, die erheblich sind. Keiner soll falsches Zeugnis ablegen wider den Nächsten. Wie bitter leidet der Nächste durch Lüge und Schwindel.

Lassen wir uns leiten vom HERRN. ER spricht: "Himmlische Geister, Helene, fülle deinen Seelenraum." Es sind Lichtgeister, die der HERR beordert, dass sie zu mir stehen. Tausende Engel stehen uns allen treu zur Seite, geben uns Schutz, Geborgenheit, das sichere Geleite. Es ist die Führung des HERRN, SEINE Hand, SEINE Liebe, die uns festhält. Sollen wir uns fürchten vor den Gnadenzügen des Himmels, sollen wir Furcht haben vor unserem Erlöser, der uns so teuer erwarb durch das kostbare Blut?

Es gibt Menschen, die geben sich als Gotteswerke aus. Aber Satan ist bei ihnen zuhause. Sie tun seine Werke. Sie bringen Unruhe, Unfrieden in die Herzen und Seelen, geben Dinge heraus, die sie nichts angehen. Wenn der Eine oder der Andere sich verfehlt und hinfällt, so ist es Sache zwischen GOTT und den Gefallenen. Sie brauchen sich nicht zu rechtfertigen vor den Menschen, sondern vor GOTT, dem Allmächtigen.

JESUS sagt: "Wer da fällt, der stehe wieder auf."

Kein Sterblicher ist imstande zu richten, falsche Anklagen aufzustellen. Alle sind mit Fehlern behaftet. Und wenn wir es besser machen als die Andern, so ist es nicht unser eigenes Verdienst, sondern die Hand unseres HERRN. Wie schön prägt der HERR das Wort: "ICH lebe in eurer Mitte, ICH bewahre euch vor dem Drachen, dass er euch nicht einholt in seinen Rachen." Ohne den HERRN sind wir alle schwach und hilflos wie die kleinen Kinder. In einer Vision streckte ER seinen Arm aus; ER sprach: "Helene, halte dich fest an MIR." Liebe Geschwister, halten wir uns alle fest am starken Arm unseres ERLÖSERS. ER ist uns mehr als alles andere auf dieser Welt. ER ist es auch, der unsere Krankheiten stillt, der uns treu versorgt auf dieser Welt. Satan hält so viele in



PREDIGTEN DES HERRN

seinem Bann. Viele tun, was Satan will und fordert. Da zieht sich der HERR zurück. Es sind viele Dämonen und Lügengeister am Werk, die die Menschen in den Abgrund befördern, die sie erregen, die ihnen Dinge offenbaren, was der Wahrheit nicht entspricht, was Lüge ist. Hüte man sich vor dem gefährlichen Drachen, der uns will einholen in seinen Rachen. Ich bin schon mehrere Schulen durchgegangen. Die sich Vaterwerkzeuge benannten, standen im Abgrund, weil sie die Unwahrheit sagten. Satan ist der Vater der Lüge. Er kommt mit schweren Geschützen angefahren, um den Menschen die Unruhe zu übertragen. Vor IHM sollen wir uns fürchten. Aber die Törichten suchen ihn mehr als den HERRN, der uns ruft an den Tisch der Gnade.

Die Gnade macht uns frei von der Gebundenheit, Torheit und Dummheit. ER ist unser heiliger Vater, der das Beste im Sinn hat. Und man hört so oft, dass einige Furcht haben, so ich die Gnadenzüge des Himmels offenbare. Dieses Verhalten ist mir unverständlich. Ich fasse und verstehe eine solche törichte Handlung nicht. Den finsternen Geist suchen sie auf, der sie bearbeitet mit Lug, Trug und Schwindel. Und den guten Geist stellen sie kalt, so sie reden, sie haben Furcht vor IHM. Es kommt die Zeit und die Stunde ist schon da, dass der finstere Geist Beschlag auf ihre Seelen legt und sie einzieht in die Grube der Nacht. Dann werden ihre Knie zittern vor Furcht und Schrecken. Dem Geiste man dient, der legt Beschlag auf die Seelen. Man kann nicht ernten, was man nicht sät in dieser Zeit.

JESUS wartet vor den Herzenstüren. Traurig geht ER weiter. Ein Wehe dir und dir. Viele schreien: "HERR, erbarme dich unser, befreie uns aus der Todesnacht." ER hört nicht mehr hin, ER kennt sie nicht. Sie gehören nicht zu IHM. Sie haben sich dem finsternen Geiste verschrieben für das weitere Leben. Der HERR lässt SICH nicht zurückstellen. Die Menschen beleidigen IHN sehr. Etliche haben Furcht, das Wort anzuhören. Das Wort ist ihnen unheimlich. Wie wird es ihnen ergehen, wenn sie ihr Seelenbild sehen. Sie liegen im Sumpf der Nacht. Wie werden jene sich aufrichten für den Sonntag? ER spricht: "Wer MICH verschmäht, den werde auch ICH nicht erkennen, werde ihn nicht aufnehmen in MEIN geistiges Leben."

Hier ist die Zeit, hier ist die Gelegenheit, auf dass man sich mit CHRISTUS, unserem HERRN, soll versöhnen, IHN lieben aus dem ganzen Herzen und Gemüte. Leider gehen die meisten IHM aus dem Wege. Man erntet nur, was man sät in der Zeit. Später nutzt das Rufen nichts mehr. ER öffnet nicht die Himmelstür vor denen, die sich heute vor IHM verstecken, anstatt sich mit IHM zu versöhnen.

Liebe Geschwister, seid ihr gefallen, steht wieder auf. ER reicht euch gerne seinen starken Arm. ER gibt euch die Kraft, dass ihr standhaltet und IHM die Treue wahret. Beten wir gemeinsam: "HERR, halt uns treu; HERR JESUS, halt uns treu. Einen Lauf haben wir zu gehen, manchen Kampf noch zu bestehen. Gib DU uns die Kraft, die es schafft, halt uns treu." Wollen wir hintreten zum Kreuzaltar, IHN bitten für SEINE Haltung, IHN bitten, ER möge SEINE Liebe in unsere Herzen senken, dass wir nach IHM Verlangen haben, bis ER uns abrufft von hüben nach drüben; denn nur ER gibt uns den Seelenfrieden durch SEINE selige Nähe.

Amen



PREDICHTEN DES HERRN

Der HERR spricht: "ICH lebe in Helene und Helene lebt in MIR. MEINEN Frieden gebe ICH euch allen hier." Der HERR segnet die Glieder, die da wandeln in seinem GEISTE, die Freude haben, IHN zu hören. Ja, ER spricht zu seinen Auserwählten: "So wie man reift in den Leiden, Schmerzen, Angriffen, Verleumdungen, so fließen die Kraftströme SEINES lebendigen GEISTES herab in die Herzen der Auserwählten."

ER spricht: "Folget MIR nach." ER sagt: "Es ist ein Zug des Himmels denen verliehen, die mitdenkend, mitfühlend, mitleidend sind. Sie erhalten himmlische Züge."

ER hat mich auserwählt, weil ER es will. Die Lebenszüge seines Geistes ziehen durch Körper, Geist und Seele. Für in den Zug zu kommen, wandelt man ständig durch die Stürme der Zeit. In meine Seele sind SEINE Wunden eingegraben, sonst könnte ich euch die Tröstung nicht geben. Man soll leiden, ohne sich aufzubäumen, ruhig, stille halten. Der Mensch kann kaum verstehen diese Schandtaten, die auf unsere Häupter fallen. Sie fühlen sich im Recht. Satan verteidigt sein Recht. Er zieht in die Leiber, in die Seelen ein und viele dienen den Dämonen und Gewalten der Finsternis. Sie beschlagen Körper, Geist und Seele. Und sie gehen auf die Auserwählten los mit Lügen, Intrigen, mit falschen, hinterlistigen Aufschlägen. Die Dämonen packt man nicht. Sie sind Finsternis. Sie behaupten ihren Stand und ihr Recht. Viele Menschen lassen sich hinreißen von den Gewalten der Finsternis. Satan zieht mit vielen Heeren durch die ganze Welt. Sie richten große Schäden an. GOTT lässt die Misere zu. Sie nehmen ja fast alle diese Geister auf. Wo ist JESUS, das Opferlamm? Beten die Menschen denn noch?

Es gibt nur wenige, die sich sammeln im GEISTE JESU CHRISTI. JESUS fehlt. ER hat den Menschen gegeben freien Willen, auf dass sie wählen entweder den Gott dieser Welt, Satan oder JESUS, unseren HERRN. Die JESUS nachfolgen, befolgen auch SEINE Worte. Sie leben nach den Geboten. Wohl ist es ein harter Weg. Er ist schmal. Wenige begreifen das Wort GOTTES. Viele fallen Satan in die Hände. Sie erfüllen das Böse. Geht in diese Welt. Man hört von Kriegen und abermals Kriegen.

Wie sprach der HERR damals: "Jerusalem, die du steinigest die Propheten. Ich wollte dich einführen in die ewige GOTTESLIEBE. Du hast es nicht gewollt."

ER sagt: "Ein Volk kämpft wider das andere." Großes Leid herrscht in dieser Welt, weil man GOTT und JESUS nicht mehr kennt, nicht an IHN denkt. Satan sagt: "Ich bin der Gott dieser Welt. Sie folgen mir ja alle." Er sprach: "An dir, Helene, habe ich ja nichts, aber an denen, die zu dir kommen. Ab und zu hole ich auch weiße Lämmer." Das ist sein Triumph. Wenn etliche abweichen von den Gottesgeboten, abweichen vom Worte GOTTES. Ja, wer treibt sie denn? Es ist Satan mit seinen Dämonen. Es fehlt den Menschen die Demut. JESUS verkörperte die große Tugend. ER sagt auch: "ICH bin demütig, sanftmütig von ganzem Herzen. Bildet auch eure Herzen nach MEINEM Herzen."

Auch Menschen, die in dem Kreis des Lebens stehen, sie weichen ab vom HERRN. Sie ertragen den GEIST des Lichtes nicht. Sie besteigen das hohe Ross und sie beugen sich nicht vor GOTT, dem HERRN, so ER spricht: "Seid auch ihr demütig und sanftmütig von ganzem Herzen, gleich MIR."

ER hat ja das Leben im göttlichen Sinn durchlebt. ER belehrt uns in aller Wahrheit und ER befreit uns vom Stolz, von der Eigenliebigkeit, so wir uns auch bemühen, mit IHM zu gehen. Der Weg ins geistige Reich kostet Selbstüberwindung, Selbstverleugnung; ER kostet besonders den Gehorsam zum HERRN. Beugen wir uns doch nicht vor der Macht der Finsternis. JESUS beugte sich. Wohl, ER betete: "MEIN Vater gib MIR die Kraft." Der Vater ist das Feuer der Liebeskraft. JESUS nahm



PREDIGTEN DES HERRN

an die Schläge, die Geißelhiebe, Dornenkrönung, Verspottung, Verhöhnung. ER trug das schwere Kreuz, so wie der Vater es befahl. ER lebt im Vater ein ausgefülltes Leben der völligen Entsagung. Alle Leiden trug das Lamm zum Kreuzestamm. Wie viele riefen: "Anderen hast Du geholfen und Dir kannst du nicht helfen." Und ER blieb im Willen SEINES Vaters, in der grenzenlosen Demut. Denn gerade diese Niederlage bestand ER mit der Note sehr gut. Die Demut, der Gehorsam zu seinem Vater. Und wenn ER sagt: "Seid demütig von ganzem Herzen, folget MIR nach. Und es soll den Meinen eine Ehre sein, MIR, dem Opferlamm zu folgen."

Und sie spien IHM ins Angesicht und schrien: "Wer hat dich geschlagen?" Alle Demütigungen hat ER ertragen. Im Kreuztragen trieb man IHN mit Flüchen hinauf auf Golgathas Hügel. Da starb ER für uns alle, als ER für die Sünden am Kreuze verblich.

ER spricht: "Was ihr säet, das wird euch aufgehen. Und alle Ungerechtigkeit muss gesühnt werden, noch zum Teil auf dieser Erde. Alle Bosheit muss geläutert werden; denn es geht Aug' um Aug', Zahn um Zahn."

ER geht vor uns her und ER spricht: "Folget MIR!" An der Nachfolge kommt keiner vorbei. Es gibt viele, die sich nicht scheren an SEINEM Wort der Nachfolge am Ort. ER vergisst nichts. ER erinnert sich an alle Schändlichkeiten. ER erinnert sich auch an unsere Leiden, so auch wir gehen durch den Hades, durch das Höllenmeer, so wir Unrecht leiden und Flüche dulden und Grausamkeiten. ER sagt vom Unkraut unter der Weizenernte. Das Unkraut geht durch den Feuerbrand. GOTT, der HERR, vergisst nichts. Es entgeht IHM kein Sterblicher. ER findet noch viele auf Erden. Aber wehe denen, die verstockten Herzens sind; sie bleiben ewig in den Gluten der Finsternis, werden nicht frei, bis ihre Opfer, die sie schädigten, noch für sie bitten.

Der Weg GOTTES ist nicht zu umgehen. Wüssten die Handlanger Satans, was sie erwartet, sie würden ein neues Leben beginnen und auch erfüllen. Diese Welt liegt in der Finsternis. Kein Licht, kein Weg, kein Leben.

JESUS sagt: "Nur die Wahrheit wird euch frei schälen." Liebe Geschwister, wenn wir JESUS nachgehen, werden wir auch besonders geführt und getragen durch die GEISTESGOTTESKRAFT, die uns erfrischt und Mut macht. Ich sah in unserem Kreis eine dicke Schlange.

Ich betete: "HERR, stehe uns bei" Da sah ich wieder nach kurzer Zeit die Schlange. Sie hob den Kopf wider mich, wiegte ihn hin und her. Aber der Geist sprach zu ihr: "Weiche, du Ausgeburt der Finsternis. Ich befehle es dir."

Der HERR hilft denen, die SEINE Worte verkünden und IHN bekennen. ER lässt wohl zu die Schläge. Aber zur Belehrung, dass wir sollen dem HERRN folgen, dass wir den alten Menschen ausziehen und den Geistesmensch anziehen. Folgen wir unserm HERRN. Legen wir an das Kleid der Gotteskindschaft und lernen wir, demütig zu werden. Der HERR spricht: "Die da ganz oben am Tische sitzen, die fallen ab, sie richten sich selbst ihr Grab."

Die Hochmütigen stürzt ER vom Throne. Sie gehen dem Abgrund entgegen. Überlassen wir unser Geschick dem obersten Richter. ER weiß es, wie ER mit solchen umgeht. Gebet gut auf euch acht und nehmet die Natternbrut nicht auf. Nur durch die Nachfolge JESU, durch das erfüllte GOTTESWORT werden wir frei, denn ER sagt: "Es ist vollbracht." In der Nachfolge JESU ziehen fort die Geister der Nacht.

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Der HERR spricht: "Helene, ICH lege MEINEN Arm ganz um dein Haus, dass dir kein Leid geschieht." Der GEIST spricht: "Helene, du bist ein hoch begnadeter Mensch, der leider keinen Raum, keinen Platz hat auf dieser Welt." JESUS ist die ewige Wahrheit und seine Worte sind wie ein zweischneidiges Schwert für alle die, die sich nicht einfügen wollen, so wie der HERR es will. Die Gelehrten wollten damals nichts von IHM wissen, weil ER ihnen die Wahrheit sagte. Die Wahrheit tut weh. Die Menschen lassen sich nicht von IHM leiten; sie handeln nach dem Wissen dieser Welt. Von JESUS ist ja kaum noch die Rede. ER warf damals alle Fälscher aus seinem Haus. Ein heiliger Zorn kam über den HERRN.

ER spricht: "MEIN Haus ist ein Gotteshaus. Da haben Wechsler und Seelenverderber nichts zu tun." JESUS fehlt überall. Sie haben alle die Rechnung gemacht mit Satan durch menschliches Versagen und menschliches Wissen.

JESUS sagt: "In der letzten Zeit gebet acht, und wenn es heißt 'Frieden und Sicherheit', kommt das Verderben über die ganze Erde."

Man hat sich versündigt und das schwer an Gottvater, der seinen einzigen Sohn gesendet hat auf diese Welt zur Belehrung und Formung der Seelen. Und sie töteten den HERRN. Sie riefen: "Ans Kreuz mit dem Übeltäter."

Der HERR spricht, so es heißt: "Hier ist Christus, da ist er, glaubet es ihnen nicht." Satan kommt durch Lug und Trug. Aber der GEIST GOTTES erwählt die Seinen. ER führt sie durch die Wahrheit SEINER Lehre. ER hat immer Menschen auserwählt, aber nicht durch Lügen, durch Schwindel.

JESUS sagt: "Wer an Menschen glaubt, der soll verflucht sein." Der HERR straft die Frevler. Die Auserwählten fürchten die Feinde nicht. Der GEIST spricht: "Fürchtet die Seelenverderber nicht. An den Früchten werdet ihr sie erkennen."

JESUS gab SEINE Segnungen den Menschen, aber nicht nur zum Schein. ER war mit ihnen eines GEISTES, so sie IHN aufnahmen. Der GEIST GOTTES macht lebendig. ER führt uns in alle Wahrheit. Alle, die im HERRN wandeln, werden von denen bestraft, die da viel predigen und nichts einhalten. Der HERR gab den Menschen alles, was sie brauchten, wohl nicht direkt für das leibliche Wohl, sondern für das Seelenheil.

ER sagte auch: "Nur die Kranken bedürfen des himmlischen Arztes." ER heilte die gebrochenen Herzen; ER segnete sie, gab ihnen auch das Irdische, was sie auch benötigten. ER gab Friede und Freude. Und am HERRN kommen alle Verderber nicht vorbei. ER ist der Richter; ER ist die Türe, die ins Leben führt. Da werden sich gerade die großen Kirchenfürsten, wie sie sich benennen, Augen machen; denn ER spricht: "Weichet von MIR Ottergezücht; ICH kenne euch in eurem Aufzuge nicht."

Der GEIST sagt die Wahrheit. ER ist die ewige Wahrheit. Wer könnte IHN einer Lüge überführen? Auf dieser Welt hat Satan mit den Dämonen seinen Stand aufgestellt durch Lügen und Intrigen, durch falsche Spiele. Es sieht so aus, als hätte er gewonnen. Aber er ist der Verlierer. Er führt so viele in den Abgrund seiner Macht. Er kommt öfters getarnt als Engel, schön. Aber wer erkennt das Gesicht derer, die sich nicht halten am HERRN? Mit schönen Reden erwirbt man nicht das ewige Leben. Nur der GEIST GOTTES führt, leitet, regiert, und zwar wirkt ER durch SEINE Auserwählten. Die Berufenen haben den Faden des Lebens verloren durch Eigenmächtigkeit, durch Versagen an der GOTTHEIT. SEINE Worte bleiben. Ja, wo predigt man denn SEINE Worte? Der geistige Faden des Lebens fehlt. Die Kirchen sind ohne den GEIST leere Hallen. Die



PREDIGTEN DES HERRN

Menschen suchen Trost, Halt und Zuversicht. Aber in der Form finden sie das ewige Leben nicht. ER hat ausgesendet seinen GEIST. Der GEIST geht aus von JESUS, unserem HERRN. ER ist unser Erlöser; SEINE Kirche wird die Hölle nicht überwältigen. Wo ER die Segnungen gibt, da ist Kraft, da ist Licht und Leben. Leider machen die Gelehrten ihre Türen fest zu vor den Auserwählten. Somit machen sie ihre Türen zu vor dem GEISTE GOTTES. In einer Vision sprach der HERR zu einem Schriftgelehrten: "Du willst die Menschen führen, kennst aber meine Auserwählte Helene nicht. ICH kenne dich ewig nicht."

ER sprach zu mir: "Helene, du bist MEIN Kind. Sage den Gelehrten, dass sie nicht MEINE Kinder sind. In ihrem Aufzuge kenne ICH sie ewig nicht und sie kennen auch MICH nicht."

Die Kinder GOTTES werden gerade von den eigenen Hausgenossen verschmäht, verfolgt, gehasst um SEINES Namens willen, schon auf dieser Welt. JESUS, der HERR, bedrohte sie schon damals mit den Worten: "Ihr habet MEINE Zeichen und Wunder miterlebt und dennoch glaubet ihr MIR nicht." Es geht das Gerede, die Mutter JESU erscheine etlichen Frauen. Diese behaupten, sie hätte offenbart, die Menschen sollen beichten und beten und an den Papst glauben.

JESUS aber sagt: "Wer an Menschen glaubt, der soll verflucht sein."

Zu mir spricht der GEIST des Lichtes: "ICH erkenne keinen Papst. Rom ist MIR eine Finsternis. Der Papst ist der Welt zugewandt, aber nicht dem GEISTE. Der GEIST CHRISTI betrachtet gerade die Katholische Kirche, als eine von den Menschen mit gespaltenen Lügen eingesetzte Lehre."

Das, was der GEIST sagt, ist die Wahrheit. Maria sagt auch die Wahrheit, weil sie ja im GEISTE GOTTES lebt. Sie stellt sich niemals gegen das GOTTESWORT. Da kann man wohl sagen: "Prüfet wohl alles und das Beste behaltet." Maria zeigt hin auf JESUS. ER ist dem Leibe nach ihr Sohn. Im GEISTE ist ER ihr HERR, ihr GOTT. ER ist verblutet für alle, die seinen GEIST aufnehmen. Sie erschien mir mit einem Rosenkranz und sie sprach: "Helene, ich bete den Rosenkranz im Lichte. Die Priester tragen ihn in der Finsternis. Sie kennen ja seinen GEIST nicht. Lügen haben kurze Beine."

Der Engel des HERRN sprach zu mir: "Die Katholische Kirche hat sich festgefahren durch Menschenverehrung, -anbetung und -verherrlichung. JESUS wird gerade von den Schriftgelehrten kaltgestellt auf dieser Welt."

Maria zeigt hin auf JESUS, auf seinen Hl. Geist. Leider nimmt man eher die Lügen an als die Wahrheit. Wegen der Wahrheit wurde JESUS gekreuzigt. Wegen der Wahrheit wurde auch Petrus gekreuzigt. Wegen der Wahrheit wurde Paulus enthauptet und noch viele Christen wurden verfolgt, sogar wilden Tieren zum Fraße gegeben. Man hasst JESUS heute noch. Man tritt die göttliche Wahrheit mit Füßen. Die Päpste, die sorgen dafür, dass Auserwählte gefoltert und gemartert werden. Wo ist denn der heilige Stuhl in Rom? O wie ist er so faul, so morsch geworden. Diese Lehrer stellen sich über den Gottessohn, über den Weg, über die Wahrheit. Also leben sie doch in der Finsternis. Wahre Anbeter beten GOTT an im GEISTE JESU CHRISTI. Vater und Sohn sind eines Geistes, wohl verherrlicht durch die Dreifaltigkeit. Gottvater lebt im Feuer, GOTT Sohn im Erlöserblut. Der GEIST geht aus vom Sohne über die, die auch hören, was der GEIST GOTTES sagt. Wer kann uns denn vergeben? Doch der HERR, der SICH selbst vergeben hat, gelitten bis in den Kreuzestod von Golgatha. ER wurde geschändet; IHM hat man keinen Platz gewährt, wohin ER SEIN Haupt legen konnte, bis auf den heutigen Tag. Wäre sein Hl. Geist unter den Schriftgelehrten, so würden sie leben ganz einfach, recht demütig, würden die Reichtümer hingeben den armen Brüdern und Schwestern, JESUS zu Ehren. ER ist das große Vorbild, ER ist unser Führer, unser Heiland, unser Erlöser. Der GEIST vertritt die Stelle JESU auf



PREDIGTEN DES HERRN

Erden in Wort und Bild. Warum nur der GEIST? Weil ER heilig und unfehlbar ist in allen seinen Werken. Ja, liebe Geschwister, die Wahrheit ist verhasst. Und JESUS ist immer noch verhasst, SEIN Name. ER sagt zu mir: "Selig bist du, so dich die Menschen schmähen um MEINES Namens willen. Freue dich und frohlocke. Dein Platz ist im Himmel." So spricht der HERR zu seinen Auserwählten in dieser Zeit. Besser hier beschnitten werden als in der Ewigkeit, wo der Wurm nicht stirbt. Lernen wir, stille zu werden bei allen Angriffen dieser Erde. ER hält SEINE Arme um das Haus, dass uns kein Leid geschieht. Alles Finstere prallt am Hause ab. Aber wehe denen, die Unkraut säen. Sie werden heulen und jammern eine lange Ewigkeit. Nur das Wort GOTTES befreit.

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Ich nähre die Natter nicht an meiner Brust. Das tat der HERR nicht und ich tue es auch nicht. ER spricht: "Helene, du bist MEINE Tochter, MEIN Kind. Sage es den Quertreibern, dass sie es nicht sind."

ER sagt: "MEINE Helene wird MICH bekennen vor den Menschen, dass ICH lebe, dass ICH unter MEINEN Gläubigen verweile, ihnen MEINE GEISTESKRAFT erteile. Trage dein Kreuz MIR nach. Es ist eine Ehre für dich, das Kreuz MIR nachzutragen."

Man redet so viel dummes, wirres Zeug wider das Werk, wider das Haus. Man redet von Stolz. Ich laufe den Querulanten nicht nach, die die Natter auf der Brust tragen. Sie nehmen nichts an. Das Wort GOTTES ist ein zweischneidiges, scharfes Instrument. Wer erkennt die Wahrheit? Sie reden so viel von der Liebe. Aber wo ist denn die Liebe? Denn sie beweisen ja das Gegenteil. Neid und Bosheit, behaupten, ich sei stolz und sie sagen: "So spricht der HERR nicht." Sie haben ja bewiesen ihre große Liebe: "Hass, Neid, Widerwärtigkeit." Alle ihre Untugenden werfen sie auf das Werk. Sie sagen, ich habe keine Rechte, das Wort GOTTES zu predigen. Diese Leute sind mit Satan verbunden.

Der HERR spricht: "Niemand zieht dir, Helene, die Decke über den Tisch. Sie kennen dich alle nicht. Nimm die Schriften von denen und verbrenne sie. Mehr sind sie nicht wert."

ER sagt: "Lass dich von den Menschen nicht beeinflussen." ER belehrt mich, ER führt mich. Wunderbar führt ER mich. Keiner fährt mich fest. Aber sie behaupten, dass es Satan ist, der durch mich spricht. Es wird nichts so sehr angegriffen wie das göttliche Wort. JESUS, der HERR wurde verfolgt, weil ER die Wahrheit offenbarte.

Die Schriftgelehrten forderten vom HERRN, ER solle den Jüngern verbieten zu predigen. ER sprach: "Wenn die schweigen, werden die Steine reden." Die mochten IHN ja gar nicht. ER stand so hoch über ihnen. ER bewirkte große Wunder und Zeichen. Sie behaupteten, durch Beelzebub, durch den Teufel treibe ER Teufel aus.

Satan tut nichts Gutes. Sie waren voll Neid, voll Missgunst, voll Unrecht. Sie stellten sich gegen den HERRN in Hass, Bosheit und Neid. Sie erkennen IHN ja auch heute nicht. Sie predigen das Wort von Paulus, von der großen Liebe.

Aber sie wissen nicht, was Liebe ist. Sie säen Unfrieden, sie wollen mich belehren. Ich behaupte meinen Stand, wohin GOTT mich gestellt hat. ICH lasse MICH lenken von GOTT auf dieser Welt. Sie erkennen IHN auch heute nicht. ER spricht zu mir: "Alle in deiner Umgebung verstehen dich nicht." Man versteht nur die Sprache GOTTES, so man wirklich in der Liebe ist. Die Liebe eifert nicht. Sie tut auch kein Unrecht. Die so viel von der Liebe reden, sie kennen sie ja nicht. Sie sind außer der Liebe zu GOTT, zum Werk. Das erfährt man immer wieder. Bemühet euch nicht, mich zu belehren. Ich nehme nichts an von euch. Ich gehe nur auf die Führung GOTTES ein.

Der HERR spricht: "Helene, du packst die Quertreiber alle, wie sie auch kommen. Du weißt es, dass ICH es bin, dass ICH in dir lebe, DIR meine Kraft gebe. Man sagt: "Das ist ein gutes Fleisch, wo die Wespen dran nagen."

Gute Bäume bringen gute Früchte; schlechte Bäume bringen schlechte Früchte. Ich beuge mich nur vor meinem HERRN. Man schreckt vor nichts zurück. Man kommt mit allerlei Lügen und Intrigen und falschen Anschlägen. Aber siegend zieht JESUS hier ein, gerade den Besserwissern zu sagen: "Ihr habt ja eure große Liebe bewiesen durch falsche Aufschläge, durch Neid und Bosheit." Ja, wo ist denn die wahre Liebe? Ich sage auch den Quertreibern, dass ich ihre Schriften in den



PREDIGTEN DES HERRN

Ofen stecke. Mehr sind die Schriften nicht wert. Schlaget alle an eure eigene Brust, entfernt an erster Stelle euren Grundbalken und dann suchet die wahre Liebe. Sie ist ohne Eifer, ohne Neid. Geht nur in euch und suchet, was des GEISTES GOTTES ist. Ich habe die höchste Gabe, die GOTT mir gegeben. Und ich stehe fest in seiner Ordnung und Haushaltung. Ich nehme nur an, was des GEISTES GOTTES ist. Und die Behauptung von euch ist unwichtig. Solche Schriften beachtet man nicht. Wir wollen mal sehen, so ihr groß anbetet diese Liebe, was da übrig bleibt beim Einzug in die Ewigkeit.

Sie haben JESUS verworfen, verraten. Gerade ist das Übel geschehen durch die eigenen Hausgenossen. Man zerbricht an der Falschheit derer, die so viel von der Liebe reden, aber keine Ahnung haben, was Liebe ist. Den Staub, den die Quertreiber geben, der kommt nur über sie selbst, aber nicht über das Gotteswerk. Dann sprecht ihr von Hochmut. Hochmut kommt doch vor dem Fall.

Der HERR spricht zu mir; das behaupte ich: "Helene, deine Demut ist für MICH der schönste Blumenstrauß am Kreuzaltar. Bringe mir auch zum Sühnopfer deine Krankheit für die Menschen, die zu dir kommen in das Zelt und leben immer noch in der Dunkelheit."

Ich sage zu den Quertreibern: "Behaltet eure Schriften, die berühren mich gar nicht. Sie zeigen nur euer Gesicht. Ich diene dem HERRN JESUS CHRIST." ICH vertraue IHM felsenfest. Von Stolz kann von mir keine Rede sein. Ist das Wort GOTTES mit Stolz behaftet? O wie töricht sind doch sämtliche Quertreiber. Es liefen damals so viele Jünger von JESUS fort. Da sagte JESUS zu den Anderen: "Wollet auch ihr gehen?"

ER stellte es ihnen frei. Sie sagten: "HERR, wohin sollen wir denn gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens." ER rief die Querulanten nicht zurück. O nein. ER rief auch Judas nicht zurück. ER sagte am Tisch: "Was du tun willst, das tue bald."

Die Querulanten, die bilden sich ein, man soll ihnen noch nachlaufen. O nein! Das tue auch ich nicht. Ich bin des HERREN Kind und behaupte fest, dass ER mich lenkt. Spart eure nichtsnutzigen Worte bei mir. Ich gehe meinen Weg und ihr wisset nicht, wo ihr stehet. Am Gottesworte kommt keiner vorbei. Ich weiß, was ich weiß. Keinen Schritt gehe ich zurück. Die Unruhe kommt über alle Querulanten, die sich selbst rühmen, Wunder wie gescheit sie sind.

Die Worte GOTTES sind scharf, ungeschminkt. Sie sind wie ein zweischneidiges Schwert. Wenn der HERR erscheint, dann stehen die Quertreiber und schreien vor Angst und Schrecken und Leid. Der HERR ist HERR, außer IHM keiner. ER sagt: "Das Haus ist MEIN. Wer die Schwelle des Hauses betritt, MEINE Worte aufnimmt und MIR folgt, MIR dient, die sind MEIN und niemand wird sie MEINER Hand entreißen."

JESUS sagte vor jener Zeit die Wahrheit. Die Querulanten liefen fort. Sie ertrugen die Wahrheit nicht. Dennoch bleibt, was GOTTES GEIST sagt und offenbart. O der HERR schmeichelt nicht. ER kann auch hart sein, der HERR JESUS CHRIST. Wenn man den eigenen Weg vor den Lebensweg zieht. ER spricht: "Wer da will, der komme zu MIR." Ja, so spricht der HERR.

Amen



PREDICHTEN DES HERRN

Ich sah am Himmel den HERRN; ER streckte SEINE Hand aus bis zu mir auf diese Erde und zog mich ganz hinauf an SEINE Seite. Ich war so beglückt. ER sprach: "Du, Helene, wirst MICH bekennen vor den Menschen, dass ICH lebe, dass ICH unter MEINEN Gläubigen verweile, ihnen MEINE Kraft erteile. ICH habe dich auserwählt. Fürchte dich nicht, ICH lebe in dir, du in MIR. MEIN Friede sei mit dir."

Ich stand im harten Kampf, das war so schwer, ich weinte sehr. Da sah ich den HERRN mitten im Rosenbeet. Die Blumen dufteten; es war eine himmlische Sphäre. ER sprach: "MEINE Liebe, weine nicht. Bald geht die Misere zu Ende. Dann erwartet dich Glückseligkeit, Herrlichkeit."

Man kann es nicht beschreiben, diesen Gnadenhöhenzug des HERRN. ER sprach: "Man glaubt dir, Helene, den Gnadenhöhenzug nicht. Die Gelehrten sagen, du hättest Wahnvorstellungen. Aber mache dir nichts daraus. Fürchte dich nicht. Sie sind alle nicht mehr. Beuge dich nur vor deinem HERRN."

Schon als junges Mädchen erlebte ich die andere Welt. Ich sprach aber nicht darüber. Ich dachte, sie verstehen mich doch nicht. Der Gnadenzug geht aber weiter durch das Wort GOTTES, durch die visionäre Sicht. Das ist die Wahrheit. JESUS sagt: "ICH bin die Wahrheit, das Licht, das ewige Leben."

Die Erdenzeit ist hart und schwer. Unverstanden geht man durch den Urwald. Die Dämonen sind zugelassen zur Prüfung, zur Beschneidung, zur Formung. Wir sollen uns bewähren. Es folgten Stiche, Wehen und Schmerzen, auch bittere Enttäuschungen durch die eigenen Hausgenossen. JESUS sagt: "Sie werden eure größten Feinde sein." Das ist wahr, was der HERR sagt. ER SELBST hat es ja durchgemacht mit den eigenen Hausgenossen, auch mit den Aposteln. Wie schmerzlich ist es doch, so Judas IHN verriet, Petrus IHN verleugnete. O wie hart war SEIN Weg der Leiden, der Schmerzen, der Grausamkeiten. Sie schlugen IHN, geißelten IHN, setzten IHM eine Dornenkrone auf SEIN heiliges Haupt und riefen: "Weissage, wer hat dich geschlagen?" ER war zum Gespött der Menschen. Und sie luden IHM das schwere Kreuz auf SEINE Schultern. ER brach mehrere Male zusammen bis nach Golgathas Höhe. Dort erwartete IHN die grausame Kreuzigung. Man schlug die Nägel durch SEINE heiligen Hände, durch SEINE Füße. Denken wir auch an die Seitenwunde. ER rief am Kreuze: "Mich dürstet es." Sie gaben IHM einen getränkten Essigschwamm in der bittersten Sterbestunde. Noch nicht einen Trunk Wasser reichte man dem HERRN. Mit IHM wurden zwei Verbrecher gekreuzigt. Der eine spottete und sagte: "Dir selbst kannst du nicht helfen und auch uns nicht, aber anderen hast du geholfen."

Der andere Verbrecher sagte: "Meister, denke an mich, wenn du ankommst in dein geistiges Reich." JESUS antwortete und sprach: "MEIN Freund, heute noch wirst du mit MIR im Paradiese leben."

Welch ein Glücksgefühl durchzog seine Seele. Er nahm JESUS an und auf. Er glaubte dem HERRN. JESUS macht selig; ER macht herrlich; ER führt die Seinen himmelwärts. Niemand geht ein in das Leben ohne den HERRN, ohne die Nachfolge SEINER Person. ER lebt; ER ist verblutet; ER lag im Grabe. Der HERR ist aber auferstanden, hat uns hinterlassen den großen Tröster, seinen GEIST. ER sprach zu mir: "MEINE und deine Gedanken verbinden sich immer, MEIN Herz. ICH ziehe MEIN Kind himmelwärts." Die Prüfungen sind wohl hart, dass ich auch rief: "MEIN HERR, das Geschick trage ich nicht mehr." Da rief mein Schutzgeist: "Helene, weine doch nicht; der HERR verlässt doch die Seinen nicht. Leget Berufung ein und alles wird wieder gut." Für diese Welt sind die Gnadenzüge des Lebens unfassbar, unglaublich, und doch wahr. Ja, der Zug geht weiter. Man neidet mir die geistigen Gaben, sogar hier im Zelt. Aber der HERR macht keine Fehler. ER ist heilig, unfehlbar in allen seinen Werken. Man redet wirres Zeug, dass ich auch nicht befugt wäre,



PREDIGTEN DES HERRN

den Zug der Gnade zu geben. Aber der HERR spricht: "Helene, die ziehen dir die Decke nicht über den Tisch, dafür sorgt dein HERR JESUS CHRIST." Die eigenen Hausgenossen verbreiten Lügen und Intrigen wider mich. JESUS sagt: "Alle, wie sie auch kommen, du packst sie alle, Helene. Alle Steinwürfe prallen am Hause ab." Es sind Lügen, Intrigen, falsche Aufschläge. Sie graben auch Gruben. Der Geist sagt es mir: "Helene, man stellt dir Fallen. Aber die sie stellen, fallen in die Grube, du nicht. Dafür sorgt dein HERR JESUS CHRIST."

Ich sah einen Mann, er schoss mir mitten ins Gesicht. Der Geist sprach: "Helene, diese Schüsse treffen dich nicht. Sie treffen nur die Angreifer. Die Hand GOTTES ist über den Seinen."

Der HERR sagt: "Das Haus ist MEIN, hier bin ICH daheim." Da werden die Neider mich hassen. Was der HERR mir aber verleiht, das bleibt. ER sagt: "Helene, was ICH dir an Gaben verliehen, wird nie wieder geschehen. Du bist das Kind MEINES heiligen Herzens. ICH verwandle deinen Seelenraum zum Tempel MEINES Herzens."

ER sprach: "Deine Krankheit, Helene, habe ICH vor dir getragen. Trage sie auch in der Sicht, zur Sühne hier für die, die zu dir kommen in das Zelt und wandeln noch in der Dunkelheit. Deine Demut, Helene, ist für mich der größte Blumenstrauß am Kreuzaltar."

Man wirft mir auch vor, ich sei stolz. Sie sagen so viele dumme Dinge. Menschen lügen, dass die dicksten Balken sich biegen. Lügenhafte Lippen sind dem HERRN ein Gräuel. ER lässt doch SEINE Gaben nicht fließen durch das Otterngezücht. ER ging mit mir an einen Schlangentümpel. Da wälzten sich so viele Schlangen im Morast, im Dreck. ER sprach: "ICH räuchere das Schlangennest aus durch Feuer und Schwefel." Ich sah eine Schlange, eine Kobra auf meinem Stuhl. Der HERR sprach zu mir: "Helene, zweimal hat sie zugestoßen. Aber das Gift muss sie selbst schlucken. Fürchte dich nicht, die Schlange ist tot, die kann dir nichts tun."

Selig die, die im HERRN leben. Sie werden geführt von IHM durch den Sturm der Zeit. Sie wollen alle aufschlagen ihre Stände. Aber was kommt dabei heraus? Der HERR spricht: "Helene, man ist dir falsch gesinnt." Aber ihre Falschheit kommt ihnen zum Erbrechen. Sie rufen die Dämonen; sie dienen ja der schwarzen Macht, Satan über solche Geister lacht. Er hält sie fest im Sack. Nur am Gottessegen ist alles gelegen. Die Geister, die man ruft, die kommen ja nicht, sondern die Dämonen. Solche sind nur Spielbälle der finsternen Macht. Hüte man sich vor dieser schwarzen Macht. Gehe man nicht darauf ein. Man kommt nicht an den Dämonen vorbei. Man hat kein Glück auf dieser Welt. Was ich habe, kommt über mich. Ich lebe im Gnadenhöhenzug. ER hat mich dazu auserwählt, den Menschen die Wahrheit zu sagen. Aber etliche sind voll Bosheit, voll Neid, voll Missgunst. Sie wollen die geistigen Gaben haben. Aber was der HERR tut, ist immer gut. ER ist ohne Fehl. Ich gehe wohl harte Wege auf dieser Welt. Aber die Hand GOTTES ist über mir. ER ist ja da, greifbar nah. ER gibt die Kraft, dass ich tragen kann das Geschick, das ER zulässt. Ich sah den Engel des HERRN, er beschnitt meinen Lebensbaum und er sprach: "Helene, der Baum muss noch beschnitten werden. In diesem Leben trägt er schöne Knospen. Im anderen Leben geht er auf zur Pracht und Herrlichkeit." Danken wir doch, liebe Geschwister, dem HERRN für SEINE geistigen Gaben, die ich auch kann verteilen an die Geschwister, die das Wort GOTTES ernst aufnehmen und die das Wort auch befolgen. So führt ER uns durch die Zeit. ER hat uns befreit. IHM sei Lob und Dank in alle Ewigkeit.

Amen



PREDICHTEN DES HERRN

Ich sah den HERRN ganz oben in der Höhe am Himmel. ER zog meinen Geist zu SICH, ER sprach: "Helene, ICH stelle dich an MEINE Seite. Du gibst MEIN Wort aus MEINEM GEISTE."

ER sprach: "Die Gelehrten sagen, du hättest Wahnvorstellungen. Niemand glaubt dir den Gnadenhöhenzug. MEINE und deine Gedanken verbinden, vereinen sich immer, MEIN Herz. ICH ziehe MEIN Kind himmelwärts. Sie nehmen dir den Gnadenzug nicht ab. Siehe, so war es schon vor jener Zeit, so auch heut'. Denke stets daran, dass dein HERR gelitten, gekämpft, gestritten, dass dein HERR einen bitteren Leidensweg ging.

ICH trug das schwerste Kreuz der Welt bis zur Kreuzigung. Denke daran, wenn finstere Wolken dein Leben beschweren, an die Nichtaufnahme MEINER Person. Wisse, man nahm auch nicht auf den Gottmenschen JESUS trotz der Wunder und Zeichen des Himmels, trotz MEINER Lehre, trotz MEINES bitteren Leidens, trotz des Todes am Kreuz. Heute nimmt man MICH erst recht nicht auf im Geiste. ICH bin unveränderlich, ewig, mit Gottvater, MEINEM GEISTE, der Dreifaltigkeit vereint. Unveränderlich ist die GOTTHEIT im Hl. Geist.

ICH sage dir, dass ICH lebe in dir und du in MIR, dass ICH MICH im GEISTE mit dir verbinde, dir MEINE Lebensworte in vollen Zügen erteile. Du hebst die Menschen aus der Nacht in den hellen Tag, wohl durch MEINE Anweisung und Order MEINES Allwissens. Weißt du, in die Verstandesbahn gehen die Züge des Lebens nicht.

ICH sage: 'Nehmet MICH mit euren Herzen auf.' ICH verwandle deinen Seelenraum zum Tempel MEINES heiligen Herzens. Du bist mitdenkend, mitfühlend, mitleidend, auch mitleidend mit MEINEM bitteren Leidenswege. Niemand wird dich MEINER Hand entreißen.

Siehe, ICH habe die Welt überstanden, überwunden durch MEINEN Einsatz, durch den Tod am Kreuze, aber auch durch die Auferstehung. ICH bin dir immer nahe. Wenn du keinen Weg mehr siehst, so denke an MICH. Gerade in den finsternen Stunden bin ICH nahe bei dir, kräftige deinen Geist, sehe dich an MEINER Seite, lege in deine Hände MEIN Geleite. ICH hab' dich lieb in MEINEM sanften, heiligen Trieb. Und alle, die dir nahestehen im Lebenszug, hab ICH lieb im sanften Trieb. Es sind wenige, die an MICH glauben, MIR vertrauen.

Du, MEIN Kind, bist zerbrochen in diesem Leben an der Menschheit. Du hast an ihre Schwüre geglaubt, ihnen fest vertraut. Aber wisse, deinen Glauben haben sie zuschanden gemacht. Sie geben schöne Worte, aber halten sie nicht ein. Siehe auf deinen Heiland. Siehe, sie riefen: 'Heil dem König von Israel.' Kurze Zeit danach schrien sie allesamt: 'Ans Kreuz mit IHM!'

Wohl durch das Kreuz seid ihr alle erlöst, wohl so man die Nachfolge MEINER Person durchlebt, auch den Kelch der Bitternis leert bis zur Neige, wohl im Gehorsam zu MIR, und MIR auch nachahmt in Wort und Bild. Wohl die MEINEN GEIST tragen, denen werde ICH MICH offenbaren. ICH werde zu ihnen kommen, mit dem himmlischen Vater vereint, Wohnung nehmen in den Herzen und Seelen, werde sie ausstatten durch die Kraft MEINES GEISTES zu den schönsten Kapellen.

MEIN Kind, fürchte dich nicht. ICH bin bei dir alle Tage, fürchte dich nicht, ICH hab dich erlöst. Du bist teuer erworben durch MEIN Blut, das geflossen ist für alle Schuld. Du bist das Kind MEINES heiligen Herzens. Ich gehe Hand in Hand mit dir durch die Fluren des Paradieses, zeige dir die Herrlichkeit MEINES geistigen Reiches. Nur noch eine kleine Weile und du wirst MEIN Angesicht sehen, so wie ich war von Ewigkeit zu Ewigkeit im Königsgewand, im Königskleid.

Übersinnlich ist die GOTTHEIT in der Dreieinigkeit. Du lebst im Gnadenhöhenzug in MIR. Aber wisse, dass gerade die MEINEN verfolgt werden um der Wahrheit willen.

Den Klugen und Reichen offenbaren sich nicht MEIN GEIST, MEINE Lebenszüge. Der Stolz, der Hochmut der Schriftgelehrten ist MIR ein Gräuel. ICH sage auch heute, ICH bin unveränderlich; ICH bin der, der ICH war, der ICH bin, bis in alle Ewigkeit. ICH bin demütig, sanftmütig von ganzem Herzen, wohl denen greifbar nahe, die an MICH glauben, MIR vertrauen.

MEIN Kind, die Welt fasst MEINE Züge nicht. Es ist nicht in die Verstandesbahn gelegt, was ICH empfinde für die MEINEN. ICH sage, nehmet MICH mit euren Herzen auf. So lichtet sich der Lebenslauf. ICH sage euch: 'Selig seid ihr, so euch die Menschen schmähen, verfolgen um



PREDIGTEN DES HERRN

meinetwillen; euer Lohn ist der Himmel. Da kommen nur wenige hinein, nur die MEINEN Weg gehen, MEIN Wort erfüllen, MICH lieben im Vater, im Hl. Geiste.'

Es sind kräftige Irrtümer entstanden, viele Klauseln, viele Religionen. Aber nur MEIN Wort ist die Lebenskirche, von der ICH rede: 'Die Pforte der Hölle wird sie nicht besiegen.' Alle Religionen müssen sich beugen. Sie werden alle aufgehen in MEINER Kirche durch MEIN Wort, durch MEINE Lebenszüge am Ort. ICH habe keine Religionen, so viele Klauseln aufgestellt, nur MEIN Wort. Und das fehlt.

Es fehlt ihnen allen der Weg, die Wahrheit und das Leben. Wo ICH nicht bin, da ist es Nacht. Finster sind die Herzen, finster die Geister. Kalt ist die Liebe. Sie geben viele Worte, aber ohne Geist, ohne Leben. ICH bin gekommen in diese Welt; ICH habe MICH ganz aufgeopfert für alle, die MIR folgen, MIR dienen, MICH aufnehmen, die Liebe üben, auch die Brüder und Schwester lieben, so wie ICH euch liebe. ICH gebe MICH hin als Bruder, Heiland, Erlöser und Vater und Berater. ICH werde denen beistehen, die MEINEN GEIST aufnehmen, die IHN tragen.

MEIN Kind, fürchte dich nicht vor dieser Welt, vor ihrer Macht, vor ihrer Finsternis. ICH bin dein Licht, dein Leben, deine Zuflucht, deine Stärke, und allen denen, die MICH im Gnadenzug an- und aufnehmen. ICH werde ihnen beistehen in ihren Nöten, Sorgen, Leiden und Schmerzen, so wie es die göttliche Weisheit vorgesehen. Es muss alles gehen nach dem Gottesplan, die die göttliche Weisheit ersann. Strahle aus, MEIN Kind, MEINE Perlen, die ICH dir anvertraue auf Erden. ICH werde alles zu deinem Besten verwenden, dich heben und tragen bis an dein Ende, dir spenden MEINE Kraft und MEINE Liebe. Sage das den Geschwistern, die MEIN Haus betreten, dass ICH sage: 'Helene lebt in MIR und ICH in ihr. MEINEN Frieden schenke ICH euch allen hier.'

Viele werden kommen und euch in die Irre führen wollen. Aber seid getrost, ICH habe die Hölle überwunden, überstanden. Auch ihr werdet von MEINEN Händen festgehalten bis ans Ende. Seid getrost, diese Welt wird gezüchtigt werden durch Feuer und Schwefel. Es muss so sein. ICH aber werde die MEINEN zu schützen wissen. Fürchtet euch nicht, ICH versäume, ICH verlasse MEINE Herde nicht.

MEINE Schafe kennen MICH. Sie hören gerne MEINE Stimme, sie folgen MIR nach, so wie ICH es will. Sie halten auch in der Trübsal still. Alle Schafe, die MIR dienen, werde ICH besonders behüten, beschützen, bewahren. MEINE Engel sind zur Stelle, auf MEINE Order einzugehen, MEINE Schafe zu führen auf die saftige Futterweide, dass sie keinen Mangel erleiden.

ICH sage auch zu dir, Helene, du wirst auch MEINE Schafe trösten, wie sie sonst keiner kann trösten. Du weißt es, dass ICH es bin, der sie tröstet und erquickt, sie stärkt, hebt und trägt bis an ihr End'. Die Krone des Lebens wird ihnen zugestellt. Fürchtet euch nicht, ihr seid MEIN. Niemand wird euch von MIR reißen. ICH werde euch MEINE Kraft erteilen in allen Prüfungen und Schwierigkeiten."

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Ich sah den HERRN mit der erlösten Schar. Sie waren angetan mit weißen Kleidern. ER sprach: "Helene, ICH erscheine auf den Wolken des Himmels, dir zur Freude, nur einigen zur Freude; den meisten zum Schrecken."

Es kommt zum Kampf zwischen guten und bösen Geistern. Der HERR spricht: "Halt, keinen Schritt weiter." Die Engel des HERRN lassen die dunkle Macht nicht durch. Ein Schutzwall ist um das Haus gelegt, dass alle in Staunen versetzt werden. GOTT ist Gott. IHM ist die Allmacht im geistigen Reich sowie im Erdenreich. Ich sah einen Mann im Priesterkleid, er sagte: "Dir zeigen wir es noch, du alte Hexe."

Er war so böseartig. Der GEIST spricht: "Ein Schlag von oben trifft den Frevler, dass er zusammenbricht."

Liebe Geschwister, vertrauen wir unserem HERRN und GOTT, der uns führt durch seinen HI. Geist in alle Wahrheit. Das war schon vor jener Zeit. Wir wissen, dass Petrus Furcht hatte vor dieser Macht, auch Jona, auch Abraham und noch viele andere. Und die ersten Christen, sie hatten Furcht; denn der HERR ließ zu den Kampf mit der schwarzen Macht. Satan war hocheifrig, so man die Christen auspeitschte, so man sie schlug, folterte, wilden Tieren hinwarf zum Fraße. Aber der HERR spricht: "Fürchtet euch nicht; ICH bin bei euch alle Tage bis ans Ende. Das Ende, so ihr durchhaltet, kommt zur glücklichen Wende." Im Gebet erhalten die Christen Kraft vom HERRN. Diese Kraft nimmt ihnen die Menschenfurcht weg und sie wissen, sie leiden um der Gerechtigkeit willen. Sie wissen, wer sein Leben verliert, wird es tausendfältig gewinnen. Sie wissen, sie erhalten einen großen Schatz vom Himmel, der ewig besteht. Das ist das Vermögen, das nie vergeht. Drum, was nutzt es den Menschen, auf Erden alles zu gewinnen und Schäden zu tragen für ihre Seelen. Durch die Kämpfe, durch den Streit führt uns der HERR. ER SELBST ging ja durch den bitteren, heißen Kampf in der Gefangennahme. ER stieg ab zur Hölle; ER ließ SICH schlagen und peitschen. Man geißelte seinen Leib auf grausame Weise. Man krönte IHN mit Dornen und spuckte IHN ins Gesicht. Sie schlugen IHM aufs Haupt. Sie sagten: "Weissage CHRISTUS, wer hat DICH geschlagen?" Und auf die blutenden Wunden legte man IHM das schwere Kreuz auf. Und sie trieben IHN mit kräftigen Stößen hinauf auf Golgathas Höhe. Als der größte Verbrecher wurde ER geschlagen und gekreuzigt. ER hat den Weg erwählt und SEIN Vater hat IHN bestimmt mit den Worten: "Nur durch den bitteren Weg, wirst du, MEIN viel geliebter Sohn, die Erlösen, die an GOTT glauben."

Und ER hat es geschafft. JESUS, unser teurer Erlöser, hat das Werk der Erlösung vollbracht. Durch IHN sind alle befreit, die IHM nachfolgen, die auch das Kreuz tragen, so wie ER es getragen, in der Ruhe und in der Stille durch des Vaters Willen. Freudenströme ziehen auch durch unsere Seelen. Wir sind erlöst durch das Blut des Lammes JESU. ER lässt den Seinen zu den Kampf. Es besteht immer noch der Kampf zwischen guten und bösen Geistern.

ER sagt: "Wenn euch die Menschen schmähen, verfolgen um MEINES Wortes willen, freuet euch. Ihr gehet ein in die Glückseligkeit eures HERRN." Im Grunde wird ja JESUS immer noch verfolgt. Wer da fassen kann das Wort, der fasse es. Der HERR lebt in seinen Auserwählten. "Wer sie verfolgt", so spricht ER, "der verfolgt MICH."

Wir wissen, diese Kämpfe waren schon vor jener Zeit, zumal heut. "Die eigenen Hausgenossen", so sagt JESUS, "sie werden eure größten Feinde sein." Sie arbeiten gegen den Geist, gegen den Weg, gegen die Wahrheit, gegen das Leben. Und wenn sie noch so heilig wollen erscheinen, scheinheilig sind so viele. Das sind Unchristen, die Wunder denken, was sie sind. Wie sagte der HERR vor jener Zeit zu dem verachteten Weib, als sie IHM ihr Herz ausschüttete, so sie sagte: "Die Priester jagen sie aus dem Tempel." Sie wollte doch beten für die Kraft GOTTES. Unser



PREDIGTEN DES HERRN

HERR sprach: "GOTT ist ein Gott für alle, die an IHN glauben, auf IHN hoffen und IHM vertrauen." JESUS sagt: "Wer an MICH glaubt, von dessen Lenden werden Ströme des Lebens fließen." Es ist die Zeit da, da man GOTT anbetet in der Wahrheit, im Geist, im Licht. Die Priester sind durchwegs schlafende Kreaturen, die gar nicht wissen, wer der Weg ist, die gar nicht wissen, wo sie stehen. Recht demütig kam der HERR. Heute ist ER sehr erzürnt ob des Hochmuts, des Stolzes, des Reichtums, der Eitelkeit derer, die da sagen, sie vertreten die Stelle des Menschensohnes auf Erden. Nur der Hl. Geist, der vom Menschensohn ausgeht, vertritt die Stelle auf Erden, und zwar durch die Lebensworte.

ER spricht: "Wer MEIN Wort hört, hat gegessen MEIN Fleisch und wer es erfüllt, hat getrunken MEIN Blut." ER belehrt uns durch seinen Hl. Geist. Und auch SEINE Lebensworte fließen durch meinen Geist, durch meine Seele, durch meine Hände. ER ist es, der uns führt durch alle Wahrheit. ER tritt über die Zeremonien, über die falschen Lehren. Es lebe das Wort GOTTES, das lebendig macht. Durch das Wort fließen Ströme des ewigen Lebens in unsere Herzen und Seelen. ER ist ja da in seinem GEISTE.

ER sagt: "Die MEINEN GEIST nicht tragen, die kenne ICH nicht." Diese werden gehen durch das Gericht. Das Wort GOTTES ist verloren gegangen. Wir können nicht gedankenlos gehen durch diese Zeit. O nein. Man denkt ja kaum noch an das bittere Leiden unseres HERRN. Wann wird ER kommen der Gottessohn in SEINER Königsgestalt? Aber ER erscheint auf den Wolken des Himmels. Vielen zum Schrecken, wenigen zur Freude. So wie wir leben auf dieser Erde, so wird das Erwachen im Geiste werden. Sammeln wir das ÖL des GEISTES GOTTES ein in unsere Lampen und harren wir unseres HERRN. ER wird uns entgegenen, uns im Bräutigam erscheinen und in die Arme schließen, uns einführen in das ewige Geistesleben. Da ist alle Trübsal vorüber, alle Schmerzen fort. Und die Tränen wischt er ab vom Angesicht. ER ist das Licht. Ich selbst habe eine dreifache Hölle erlebt auf dieser Welt, werde nicht angesehen als Christ, sondern als Hexe angeprangert durch Lügen, Intrigen. Aber ich habe eine feste Haltung an meinem HERRN JESUS, der auch so viel ertrug uns allen zur Erlösung und Vollendung. Ich kann mich nur trösten in seinem lebendigen GEISTE. Denn man nannte auch IHN, den HERRN Himmels und der Erde, Hexenmeister, Weinsäufer, Zauberer, Hurer, Fresser.

Wer gibt denn solche Namen? Doch Beelzebub, Satan. Es sieht aus, als ob er gewinnt. Er spielt seine Karten aus. Aber er ist stets der Verlierer. Und die ihm folgen, das sind seine Handlanger. JESUS sagt: "Ihr habet es zu tun mit der Macht der Finsternis." Diese Mächte ziehen hauptsächlich ein bei denen, die da denken, Gott einen großen Dienst zu leisten, so sie die Auserwählten verfolgen, verleumden. Sie werden noch schreien, so die schwarze Macht kommt und befördert sie an einen geheimen Ort, wo da ist Schrecken und viel Lärm und Geschrei.

JESUS steht den Seinen treu zur Seite. Wohl lässt ER zu diese schwarze Macht, auf dass wir kämpfen den Kampf der Gerechtigkeit GOTTES, dass wir uns nicht fürchten. ER, der große GEIST, nimmt uns ab die Menschenfurcht. Im Gebet fließen Gottesströme in unsere Herzen und Seelen. Nehmen wir doch alles so hin, wie ER fügt, wie ER es will. Sprechen wir: "HERR, DEIN Wille geschehe immer und alle Zeit. DU hast uns teuer erlöst durch das Kreuz." Nur durch das Kreuz führt der HERR uns ein. Wir, die wir IHM folgen, sind von IHM ein wichtiger Teil.

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Und GOTT sprach: "Ich werde den Hirten schlagen und die Schafe werden zerstreut." JESUS ist der eingeborene Sohn SEINES himmlischen Vaters. Für IHN war nur das Kreuz da, der kalte Stall. ER fand keinen Platz unter den eigenen Hausgenossen. ER ging durch Tod, Teufel und Höllenqual. Das war SEIN Weg auf dieser Welt. GOTT liebt die Menschen so sehr, dass ER seinen Sohn zur Kreuzigung, zur Verfolgung hingab. Wer kennt schon SEINE Pläne? Wir sind teuer erworben durch das bittere Leiden, durch die Schläge, Geißelung, Dornenkrönung, Verspottung, Verhöhnung. Durch das Kreuz sind wir erlöst, so wir dem HERRN nachfolgen, IHM dienen und unsere Pflichten erfüllen. Also hat GOTT diese Welt so sehr geliebt, dass er hingab seinen Sohn zur Befreiung derer, die IHN aufnehmen und seinen GEIST tragen.

ER spricht: "Nur die sind MEIN, die MIR folgen." So lässt GOTT zu, dass auch die Seinen gehen durch Trübsal, durch Leiden und Schmerzen. Christen gehen durch harte Prüfungen in dieser Zeit.

Schauen wir doch auf Hiob. Er war wohlhabend und sehr reich. Der HERR schlug ihn. Über Nacht nahm ER seinen Reichtum fort. Auch seine Arbeiter gingen durch harte Schläge. Aber Hiob sagte: "Wir haben nur Gutes von GOTT empfangen, so nehmen wir auch auf die Trübsal und Leiden." GOTT schlug ihn auch durch schwere Krankheiten. Seine Freunde sagten: "Fluche doch deinem GOTT; ER gibt dir nur Leiden, Trübsal und Schmerzen."

Er sagte: "Mein GOTT macht keine Fehler, auch wenn ER Leiden und Prüfungen mir sendet." Und siehe, GOTT gab ihm wieder zurück, was ER ihm genommen, wohl nur zum Teil.

Sehen wir auch auf Abraham. GOTT sprach: "Nimm deinen einzigen Sohn, den du so sehr liebst und bringe ihn MIR zum Opfer dar." Abraham gehorchte der Stimme GOTTES, so schwer es ihm auch war. Er aber tat, was GOTT sagte. Und siehe: GOTT sprach: "Abraham, halte ein. Siehe mal um dich. Da ist ein Opferlamm. Bringe es MIR zum Brandopfer dar." Der Glaube an seinen GOTT war sehr groß, stark und mächtig. Er aber gehorchte. Es ging aber um seinen einzigen, viel geliebten Sohn.

Christen gehen durch harte Prüfungen. Der HERR prüft, aber ER gibt die Kraft denen, die gehorchen, die SEINE Worte erfüllen. Christen werden hart geprüft. Auch Stephanus, er gehörte zu den Märtyrern. Er predigte das Gotteswort und er wurde gesteinigt, gerade von den eigenen Hausgenossen.

Vor GOTT sind jene Heiden, die ihre Mitmenschen verfolgen um der Wahrheit willen. ER wurde gerade von den Schriftgelehrten verfolgt bis in den Kreuzestod. Christen gehen harte Wege. GOTT lässt es zu und ER weiß warum. Christen wurden auch zerfleischt von wilden Tieren. Sie hielten aber fest am HERRN. GOTT, der HERR, macht keine Fehler. Auch mein Weg ist und wird mir immer härter und schwerer. Man wird verfolgt, verachtet, verworfen und angeprangert. Dennoch bete ich: "HERR, DU machst keine Fehler." Und wenn es noch so schwer wird, soll man beten: "HERR, DU machst schon alles recht und gut, wenn wir es auch nicht verstehen." Trübsal und Leiden hilft ER uns tragen. Das ist der Weg der Prüfung auf dieser Welt.

Viele sagen: "Wie kann GOTT zulassen solche Leiden und Qualen und diese Angriffe?" Dadurch sollen wir uns bewähren, IHM danken, auch für SEIN bitteres Leiden und Sterben danken, dass ER so bitter gelitten zur Erlösung derer, die IHN aufnehmen. Viele suchen nur die Weltlust. Was kommt dabei zustande? Viele gehen durch den Tod. Sie lassen sich auch nicht ermahnen. Und Satan spricht: "Ich bin der Gott dieser Welt. Die Menschen folgen mir ja alle." Und er schlägt fest zu. Viele gehen durch den Feuerbrand durch eigenes Verschulden. Wir sollen unsere Pflichten doch erfüllen. Schauen wir doch wieder auf Abraham, auf SEINE Standhaftigkeit. Es ging ja um seinen einzigen, viel geliebten Sohn. GOTT prüfte ihn hart. Und doch sprach ER: "Abraham, halte



PREDIGTEN DES HERRN

ein!" Schauen wir auf die Standhaftigkeit von Hiob. Seine Freunde sagten: "Fluche doch deinem GOTT." Er war aber standrecht und er betete: "HERR, es geschehe DEIN Wille, denn DU machst keine Fehler, auch wenn DU schlägst."

Stephanus bekannte den HERRN. Er wurde gesteinigt. Er betete: "HERR, DEIN heiliger Wille geschehe." Tiefe Glücksgefühle ziehen durch solche geläuterten Seelen, die dem HERRN fest vertrauen, IHM dienen und zur Hand gehen, auch wenn ER schlägt.

Zu mir sagte einmal ein junger Mann: "Ich leide noch mehr als der HERR. Nur der HERR war ohne Schuld, ich aber bin schuldig." Ich sagte: "So wie der HERR leidet kein Mensch." Wir sollen nicht verzagen trotz Angst, Angriffen und Pein. ER ist doch da und ER wird nie von uns weichen. ER hält uns ganz fest, gerade wo das Unglück ist. Viele gaben schon hin ihr Leben IHM zuliebe, IHM zur Ehre, IHM zur Freude.

Es heißt: "Du sollst nicht begehren deines Nächsten Hab und Gut. Du sollst auch nicht stehlen." Man geht aber über das Gebot. Es heißt doch: "Liebet GOTT über alles und den Nächsten wie euch selbst." O wie schrecklich geht es zu auf dieser Welt. Satan ist überall zu Hause. Der HERR spricht: "ICH werde diese Welt vernichten." Es geschehen schreckliche Unglücke, Morde, Totschläge, Sittlichkeitsverbrechen. Es heißt auch bei den Eheleuten: bis dass der Tod euch scheidet. Die Menschen sind satanisch. Ansteckend ist das Fleisch derer, die dem Satan gehorchen, ihm folgen, ihm dienen. Kinder sind auch keine Kinder mehr. Auch sie gehen durch Sexspiele, so wie die Eltern. GOTT sieht nicht länger zu, ER schlägt zu.

Es geschehen auch viele Sündfluten. Sodom und Gomorrha erging es noch besser, erträglicher als heute, was jetzt geschieht. Den Namen JESUS hört man ja nicht mehr. Das lässt der HERR SICH nicht gefallen. Sie leben im Taumel der Sündhaftigkeit und Schlechtigkeit. Die Ehen gehen schon auseinander nach kurzer Zeit. Die Kinder verlieren ihren Halt.

Der HERR spricht immer noch: "Bis dass der Tod euch scheidet." Man betet an das goldene Kalb. Was nutzt es auf Erden, in Saus und Braus zu leben, und die Seelen gehen Ewigkeiten nicht ein in das Licht des HERRN?

JESUS sagt: "Was ihr säet, das werdet ihr auch ernten. Wie die Bäume fallen, so bleiben sie auch liegen." ER hatte weder Platz noch Raum auf dieser Welt. So ergeht es den Nachfolgern des HERRN auf Erden. JESUS sagt: "Selig seid ihr, so ihr Schmach erleidet um meinetwillen. Euer Lohn wird groß im Himmel."

ER hat mir einen Gnadenzug gegeben, so ER spricht: "Was ICH dir, Helene, verliehen, wird nie mehr auf dieser Welt geschehen." Kein Sterblicher wird das Ziel erreichen: Glückseligkeit im Hl. Geiste. Möge der HERR und GOTT uns alle stärken und kräftigen, dass wir die Tageshitze durchstehen und die Schwüle der Nächte ertragen. Es kommen immer wieder schwerere Angriffe. Aber ich weiß, dass mein HERR mich fest an seinen Händen hält und mir SEINE Kraft überträgt. Ja, ER ist unsere Kraft und Stärke, wenn die Angriffe uns ermüden. ER ist bei uns mit SEINER großen Hirtenliebe. Ich weiß, dass unser Erlöser lebt und uns mit SEINER Geisteskraft versieht. Dazu hat GOTT die Welt so sehr geliebt, dass ER gesendet seinen Sohn, der uns SEINE Kraft erteilt bei dem größten Schmerz und Seelenleid. Danken wir IHM alle Zeit bis zum Abruf in die Ewigkeit.

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Der HERR spricht: "Selig sind die, die unter MEINEM besonderen Schutz und Schirm stehen." So spricht der HERR: "ICH werde sie durch alle Ausweglosigkeiten besonders führen, lenken und leiten. Helene, man schämt sich vor dir. Als einfache Frau wirst du die Gelehrten belehren, die zuständig sind, eine Gemeinde zu führen."

Der HERR spricht: "Und sie werden sich die Köpfe zerbrechen, wie dieses möglich ist." Alles Unmögliche ist möglich im HERRN JESUS CHRIST.

Liebe Geschwister, der HERR erfreut uns mit den vielen Sonderausgaben SEINES Lebens. ER sendet uns den Tröster, den Hl. Geist. ER leitet die Kirche, die JESUS gegründet hat auf dem Glaubensfelsen Petrus, bis ans Ende. Die Pforte der Hölle wird die Lebenskirche nie und nimmer überwältigen. Was der HERR tut, ist sehr gut. ER warnt vor den vielen Religionsgemeinschaften. Es gibt nur eine Kirche, die JESUS aufgerichtet hat durch SEIN Wort am Ort. Wo das Wort GOTTES ist, ist Licht, ist Leben. Es ist ja der HERR; SEIN lebendiger GEIST, ER ist am Wirken. ER ist der heilige, unfehlbare HERR und Vater, Lehrer und Führer.

JESUS sagt: "MEIN GEIST führt euch in alle Wahrheit. Wo ER lebt, dort ist Licht, dort ist Kraft und die göttliche Zuversicht. ER hat auch mich als einfachen Mensch aufgerufen, seinem GEIST zu folgen. ER gibt das prophetische Wort am Ort und ER spricht: "Selig sind die, die MIR folgen, die das Wort GOTTES schätzen und einsaugen in ihre Herzen und Seelen. ICH werde sie bewahren vor allen Gefahren."

ER stellt auf SEINE Engel uns zur Seite. Was wäre, wenn dieser Zug des Allerhöchsten nicht wäre? Wir ständen in der Finsternis. Aber so stehen wir im Licht und wir kennen den Weg. JESUS ist der Weg, gehbar für uns alle. Sein Hl. Geist belehrt, führt und regiert die Kirche, die der Menschensohn aufgerichtet hat auf dieser Welt. Als ER das Mahl hielt, sprach ER: "Nehmet es hin zu MEINEM Gedenken, auf dass ihr einander so liebet, wie ICH euch geliebet habe." Auch ihr sollet unter die Armen gehen, unter die Sünder, unter die Gefallenen, unter die Gestrauchelten. Ihr sollet Brüder sein im Aufblick zu eurem HERRN.

ER sagte nichts von Kult und Zeremonien. ER sagt: "Höret MEIN Wort, seid Zeugen des Lichtes am Ort. Führet MEIN Volk aus der Finsternis in das Licht; denn ICH bin das Licht. Wer MIR nachfolgt, ist Licht vom ewigen Licht, Leben vom Leibe JESUS CHRIST."

Nur SEIN Wort zählt. Was hat man gemacht? Es stehen so viele Religionen auf, die da sinnen nach menschlichen Lehren. Sie wissen nicht, dass der Fürst der Nacht sie umnachtet mit Tücke, Falschheit, Widerwärtigkeit. Sie wollen führen, ganz anders, als der HERR die Kirche lenkt durch seinen Willen auf dieser Welt.

Das Studium bringt nichts zutage ohne das Licht, JESUS, das Licht. Es sind viele berufen. Aber was nutzt ihnen die Berufung, die Weihe, und die Weihe vom HERRN fehlt? Dies ist die Erleuchtung seines Geistes, die Gnadenströme. Wenige sind auserwählt. Aber die Berufenen sind zuständig, eingesetzt von der Welt, die Gemeinde zu führen. Es sind gar viele Seelen, die unerlöst eingehen ins andere Leben. Sie klagen die Berufenen an. Sie haben sie falsch geführt. Damals sagte der HERR: "Wehe euch, Schriftgelehrte, die ihr MEIN Wort dem Volk vorenthaltet; ihr reiβet das Volk mit in die Finsternis. Das Volk wird eure Ankläger werden. Das wird ein Spießbrutenlaufen in der Ewigkeit." Die meisten bleiben fest, sie sagen: "Wir halten unsere Religionsform ein, was wir gelernt haben." Ja, was hat man denn uns belehrt? In der Schule hieß es, die Katholische Kirche sei die allein seligmachende. Sie sagten: "Evangelisch ist gut leben, katholisch gut sterben." Martin Luther wurde vom Hl. Geiste geführt. Er sagte ja auch: "Hier stehe ich, ich kann nicht anders." Er hat die Kirche reformiert. Aber die Spitzen der Katholischen Kirche stellen sich groß heraus. Sie



PREDIGTEN DES HERRN

haben stets die angegriffen, die sich gegen sie stellen. Sie gingen krass mit den Auserwählten um in der Verfolgung, Verleumdung, Folterung. Das ging sogar bis in den Tod.

Ist das eine wahre Kirche? Das ist ja Mord, Gewalt, die man ausübt, die Auserwählten an den Pranger stellt. Sie stellen ihre Macht ganz groß heraus.

Der HERR spricht: "Was ihr säet, das werdet ihr auch ernten." Alle Bosheit, alle Rachepläne, alle Mordanschläge bringen sie heraus, und zwar immer nur an die Auserwählten. Und es waren immer die Schriftgelehrten, die JESUS verfolgten. Es sind auch die Priester heute, die die Auserwählten verfolgen. Das Licht wollen sie verhindern, etwa mit der Ohrenbeichte, mit schönen Reden. Der HERR hat die Ohrenbeichte nicht eingelegt. ER weiß die geheimsten Gedanken der Menschen. Die Priester geben Absolution, Vergebung heraus, durch kurze Gebete. Das soll ihre Strafe sein. Wer gibt ihnen die Rechte? Der HERR bestimmt nicht. ER straft alles Böse.

Ja, es muss alles gesäubert werden, teils noch auf der Erde. Alles Finstere hat seinen Preis. Denken die Katholiken, sie brauchen nur zu beichten, immer nur beichten, ganz gleich, welche schlimmen Verbrechen sie begehen und dann immer wieder. Und dann durch die Absolution kämen sie in das Himmelreich. Welche Lügen werden dem Volke serviert.

ER sagte damals zu den Sündern: "Eure Sünden sind euch vergeben, aber sündigt fortan nie wieder."

Falsche Aufschläge bringen die Menschen nicht in das Licht, sondern sie gehen prompt ein in die Finsternis. Deshalb hat JESUS auch die Seinen ausgesendet und seinen GEIST hinterlassen.

ER sagt: "ER führt uns in alle Wahrheit, nur sie befreit."

Der GEIST CHRISTI führt uns bis zum Ziel, so wie der HERR es will. Und ER spricht: "Die Gelehrten tragen MEINEN GEIST nicht." Ich sagte einmal zu einem evangelischen Priester, als ich eine Vision erhielt, was ihn betrifft. Ich sah den HERRN, ER ging neben ihm einher. Ich sagte: "Der HERR ist traurig, denn Sie tragen seinen GEIST nicht." Die Auserwählten stehen im Licht, die Berufenen durchwegs leben in der Finsternis. Menschenworte nutzen nichts, was da anbetrifft das ewige Ziel. Denn nur der Hl. Geist führt, lenkt und leitet uns in alle Wahrheit. Wo ER fehlt, da fließt auch die Kraft GOTTES nicht ein. In einer Vision sagte ER zu mir: "Das Haus ist MEIN. Alle, die die Schwelle des Hauses betreten, MEINEN GEIST aufnehmen, MIR nachgehen, die sind MEIN und niemand wird sie mir entreißen."

ER wird SEIN geistiges Reich mit den Seinen teilen. ER sagte: "ICH gebe allen MEINE Kraft, die sich MEINE Worte zu Herzen nehmen, MIR nachgehen." Etliche fühlen die Gotteskraft durch das GOTTESWORT, das da fließt in Strömen am Ort. Der Hl. Geist ist das ausstrahlende Lebenslicht. ER spricht: "Die MEINEN GEIST nicht tragen, sind Finsternis." Alle, die den HERRN aufnehmen in den Gnadenzügen, werden besonders geschützt, beschirmt von seinen Engeln. ER stellt sie uns zur Seite. ER behütet, ER beschützt die Seinen in der Tageshitze und in der Nächte Schwüle. "Selig, die MEINEN GEIST tragen", so spricht der HERR, "sie leben im Lichte der Gnade." Nur ER befreit. Es sind SEINE Gedankenzüge. ER sprach in einer Vision: "Helene, MEINE und deine Gedanken verbinden, vereinen sich immer, MEIN Herz. ICH ziehe MEIN Kind himmelwärts."

ER sagte: "Die Priester glauben es dir nicht, dass dein HERR zu dir spricht. Sie sagen, du hättest Wahnvorstellungen. Mache dir nichts daraus. Soll es dir besser ergehen als deinem HERRN, Vater, Erlöser, Berater? Schon um MEINES Namens willen werden MEINE Auserwählten gehasst, und zwar von den obersten Spitzen der Kirchen auf Erden." Die Führung seines Geistes ist wunderbar.



PREDIGTEN DES HERRN

Die Visionen sind so aufschlußreich. Der GEIST gab mir ein großes Netz mit Fischen, ER sprach: "Die wirst du, Helene, alle einfangen. Aber die gehen von selbst ein in das Netz des HERRN." Da denke ich, als ER damals zu Petrus sagte: "Du wirst Menschenfischer werden auf Erden." Der HERR führte Petrus wunderbar. ER führt und leitet SEINE Auserwählten wunderbar. Auch mir gibt ER SEINE Gnadenzüge in die Hände, in meinen Geist, in meine Seele. ER sprach zu mir: "Ehe die Gegner ausholen zum Schläge, werde ICH sie schlagen, dass ihnen Hören und Sehen vergeht."

ER ist hart, ein strenger Richter für alle, die sich IHM widersetzen, die sich IHM in den Weg stellen mit Bosheit und Gewalt. Der HERR hatte nichts, da ER SEIN Haupt bergen konnte. ER selbst offenbarte: "Die Füchse haben ihre Höhlen, die Vögel des Himmels ihre Nester. Der Menschensohn hat nichts, da ER SEIN Haupt bergen kann."

Liebe Geschwister, tragen wir doch seinen HI. Geist, der uns im Worte der Wahrheit unterweist. Beten wir an das Opferlamm JESUS, das unsere Sünden sühnte am Kreuzesstamm. Nur so wir IHM nachfolgen, IHM dienen, werden wir auch eingehen in das ewige Leben.

ER spricht: "ICH hab euch alle lieb in MEINEM sanften, heiligen Trieb. Das Werk Helene dazu. Ihr seid geborgen nur in MEINER Ruh'."

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Ich wurde vom Geiste auf die Straße versetzt, er zeigte mir ein großes Kreuz, er sprach: "Helene, das Endgericht steht bevor."

Liebe Geschwister, vor jener Zeit fragten IHN SEINE Junger: "Wann wird das Ende der Welt kommen?" JESUS erwiderte: "Es kommen viele in MEINEM Namen und sagen, ich bin Christus. Sie werden viele in die Finsternis führen. Sehet ihr zu, dass euch niemand verführe." Man hört von Kriegen und allerlei Geschrei. Es kämpft ein Volk wider das andere. Es kommen teure Zeiten und viele Erdbeben werden geschehen. Es wird eine große Trübsal kommen, wie noch keine da war von Anbeginn. "Und die MIR folgen, werden gehasst um MEINES Namens willen." Viele fallen ab. Die Menschen werden zu Verrätern, sie hassen einander. Das Unrecht nimmt überhand und die Liebe wird erkalten in den Herzen. Die aber durchhalten bis ans Ende, werden selig werden. Und das wahre GOTTESWORT wird gepredigt in der ganzen Welt zum Zeugnis der Wahrheit. Dann naht das Ende. Sonne und Mond geben ihren Schein nicht mehr, die Sterne fallen vom Himmel und die Kräfte des Himmels geraten ins Wanken. Wie ein Blitz wird erscheinen ein Zeichen am Himmel und der HERR erscheint mit großer Kraft und Herrlichkeit.

Tag und Stunde weiß keiner. Drum wachet und betet, denn ihr wisset nicht, wann der HERR erscheint. JESUS sagt: "Himmel und Erde werden vergehen, aber MEINE Worte bleiben Ewigkeiten." Viele spotten über GOTT, den HERRN. Aber das Spotten wird ihnen zum Heulen und Zähneknirschen werden. Worte GOTTES sind wie ein Fels in der Brandung. Wahre Christen zweifeln nicht. Sie wissen, dass GOTT, der HERR, die Wahrheit spricht. Noch ist es Zeit, noch wirkt die Gnade des HERRN. ER spricht: "Kommet her zu MIR alle, ICH will euch erlösen von allen Übeln."

O wie groß ist der Unglaube. Sie suchen alle sich selbst. Der Materialismus wächst von Stunde zu Stunde. Für das weitere Leben der Seele nimmt man sich keine Zeit. Sie sorgen so sehr für das irdische Vermögen.

Der HERR spricht: "Sammelt euch nicht Schätze, die Rost und Motten fressen. Sammelt euch geistige Schätze, die euch behalten bleiben Ewigkeiten."

Viele nennen sich Christen, aber ihr Seelenzustand sieht verheerend aus. Sie leben sich selbst. Sie denken noch mehr zu erhaschen, sie bekommen nicht genug vom irdischen Gut. Und was ist? Sie sind allesamt dumm und töricht.

JESUS sagte damals zu seinen Jüngern: "Ihr seid das Salz der Erde. Wenn aber das Salz dumm wird, ist es unbrauchbar."

Wenn Prediger materielle Vorteile sammeln in ihre eigenen Scheunen, so wendet sich der HERR von ihnen ab. Und ohne den GEIST GOTTES werden jene nur schale Reden geben. Es heißt nicht nur predigen, sondern auch erfüllen, selbst Hand an sich legen. Es gibt Prediger, die Zeit ihres Lebens nur an sich denken. Ihr Seelenzustand ist verheerend. Was man predigt, muss man auch erfüllen. Wenn das Volk sieht, dass die Angeber nur für sich sorgen, zweifeln sie, dass es überhaupt einen GOTT gibt. Der HERR verwarnt: "Sammelt nicht in eure eigenen Scheunen. Gebet gerne und mit Freuden." Prediget das Wort, wie es geschrieben steht, was der HERR belehrt und wie ER führt. Das Kapitel vom reichen Jüngling soll alle anspornen, nicht so dumm und töricht zu handeln wie dieser; denn JESUS forderte: "Gebe alles, was du besitzt, den Armen."

Er fragte den HERRN: "Meister, was muss ich tun, um das Himmelreich zu erlangen?" Der HERR gab ihm die rechte Antwort. Sie war nach seinem Ermessen bitter und hart und er zog von dannen. Er war für das geistige Leben nicht brauchbar. Er konnte sich von seinen Gütern nicht



PREDIGTEN DES HERRN

trennen. JESUS sagt: "Eher geht ein Kamel durch ein Nadelöhr als ein solcher in das Himmelreich." JESUS ist betrübt ob der Torheit der Reichen.

Man sagt: "Jeder ist seines Glückes Schmied." Wenn wir die Worte JESU auf die Seite werfen und denken, die Ermahnung GOTTES gehe uns nichts an, so sind wir auf dem falschen Wege. Die Worte unseres HERRN legt man gänzlich auf die Seite. Denkt man, er gehe darüber hinaus? O nein. Was ER damals predigte, dasselbe gilt besonders heute. Viele hören das Wort und an die Erfüllung denkt man nicht.

Die stolzen Schriftgelehrten lassen die Ermahnung aus. Aber wehe ihnen. Wehe denen, die das Volk in die Finsternis führen, die da wissen, was Sache ist, und dennoch den Menschen das Wort vorenthalten.

JESUS sagte damals: "So ihr nicht werdet wie die Kinder, so werdet ihr nicht eingehen in das geistige Reich." Ein Kind ist ehrlich, aufrichtig, lieb, gütig, auch barmherzig. Der HERR stellt uns ein Kind vor, auf dass wir alle in uns hineinsehen, auf dass wir IHM folgen in Wort und Tat.

Die meisten glauben nicht, was der HERR spricht, sie glauben auch nicht an das Endgericht. Denkt man, der HERR käme doch nicht? Da irrt man sich gewaltig. Ganz plötzlich wird es geschehen. Alle Völker der Erde werden heulen vor Angst und Schrecken. Sie suchen den Tod und er weicht vor ihnen. Sie schreien: "Ihr Berge fallet über uns, ihr Hügel bedeckt uns."

Die Gottlosen strafen sich, sie richten sich selbst, denn die schlechte Saat geht massenhaft auf und es ist nur Unkraut. Der HERR sendet aus SEINE Engel, um das Gute von dem Bösen zu trennen und das Unkraut wird verbrannt.

Der HERR erscheint auf den Wolken des Himmels und den Gläubigen wird die Erscheinung zur Freude, Seligkeit, Herrlichkeit. Es ist nur eine kleine Schar, die dem Lamme dienen auf Erden.

Es heißt: "Selbst die Gerechten haben Furcht vor GOTT, dem Allerhöchsten." Es heißt auch: "Fürchtet GOTT und sonst niemanden."

Aber wenn wir einhalten die Gebote GOTTES, so wir wortgemäß danach leben, arbeiten und wirken, so werden wir von unserem HERRN erkannt und aufgenommen. Wohl keiner ist vollkommen. Bitten wir unseren lieben HERRN für SEINE Haltung, für SEINE Kraft, die uns erhält auf dieser argen, finsternen Welt, dass wir können bestehen und dem HERRN nachgehen. Sammeln wir nicht in unsere eigenen Scheunen. Geben wir gerne und mit Freuden, denn wir nehmen die Materie ja nicht mit in das andere Leben.

Die Materie aber ist ein gewaltiges Hindernis für Seele und Geist. Viele leben sich selbst und der Zustand geht mit in die andere Welt. Und von dem Zustand kommt man nicht los aus eigener Kraft. Sie gehen eine Ewigkeit durch die Finsternis. JESUS sagt: "Wie der Baum fällt, so bleibt er auch liegen, was man sät, wird man ernten."

Viele falsche Lehrer stehen auf und führen die Menschen in den Abgrund. Sie erhalten ihre gerechte Strafe. Der wahre HERR und GOTT kommt zu uns im HI. Geiste. Wir sind keine Waisenkinder, denn der HI. Geist leitet und führt uns; ER zeigt uns das ausstrahlende Himmelslicht. JESUS sagt: "ICH bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. ICH lege den Auserwählten MEINE Worte in den Geist, auf die Zunge, was sie reden zum Volke." Der HERR spricht: "Führet MEIN Volk aus der Nacht in den hellen, lichten Tag." Der HERR erwählt Knechte und Mägde. ER ruft sie auf zur Weinbergstätigkeit. Selig sind die, die den HI. Geist im Herzen tragen. Sie werden vom HI.



PREDIGTEN DES HERRN

Geiste inspiriert, geleitet, durch das Wort GOTTES geführt, das Wort, das selig macht. Sie verbreiten die Lehre des HERRN in die Weltfinsternis. Selig die, die die Wahrheit erkennen und sie in sich befestigen. Der GEIST CHRISTI wird sie begleiten zeitig und ewig. Das Paradies steht den wahren GOTTESKINDERN offen. Preisen wir unseren HERRN, der für uns gelitten, gekämpft und gestritten, der für uns SEIN Blut fließen ließ zu unserer Freude. Preisen wir unseren auferstandenen HERRN. ER gibt uns Kraft und Mut. ER legt in unsere Seelen ein SEINE Liebesglut. ER spricht: "Die an MICH glauben, sie werden die Auferstehung erleben im Geiste, im Licht."

GOTTES Worte sind lieblich, herrlich, wahrhaftig.

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Als JESUS zum Volke redete, da brachten Frauen ihre Kinder zu IHM, dass ER sie segne. Die Jünger verwehrten den Frauen den Einlass. Als JESUS das sah, ward ER unwillig, ER sprach: "Lasset die Kinder zu MIR kommen und wehret es ihnen nicht; denn ihnen ist das geistige Reich offen. Wahrlich, ICH sage euch, wer das Reich GOTTES nicht aufnimmt wie ein Kind, der wird auch nicht eingehen in das geistige Reich."

ER legte den Kindern die Hände auf und segnete sie. Die Jünger besprachen sich auch untereinander, wer von ihnen der Größte sei im ewigen Leben. JESUS kannte ihre Gedanken. ER nahm ein Kind, stellte es in die Mitte; er liebte das Kind und ER sprach: "Wenn ihr euch nicht bekehret und werdet wie die Kinder, so gehet ihr nicht ein in das Himmelreich. Wer ein Kind aufnimmt in MEINEM Namen, der nimmt auch MICH auf und wer MICH aufnimmt, nimmt auch MEINEN Vater auf, der MICH gesendet hat in diese Welt, zu suchen, was verloren war."

Es war doch eine gnadenreiche Zeit, als JESUS gekommen ist auf diese Erde. Und ER wirkte, ER belehrte das Volk, ER rief auf SEINE Jüngerschaft und sie folgten IHM. ER bildete sie aus zu brauchbaren Kräften. Und sie zogen mit IHM durch die Zeit. ER predigte gewaltig und da kamen viele Menschen, auch Kinder, auf dass ER sie segne. Und die Jünger wehrten ab, sie sagten: "ER ist müde von den Tageslasten; lasset IHN ruhen." ER aber war unwillig, ER rief: "Lasst die Kinder zu mir kommen, ihnen gehört das Reich. Und wenn ihr nicht werdet wie diese Kinder, so geht ihr nicht ein in das Leben." Sie nahmen alles noch so weltlich auf.

JESUS sagte: "Wie lange soll ICH euch noch ertragen in der Unvollkommenheit?" Ein Kind ist demütig, aufnahmefähig und bescheiden. Es lässt sich auch führen vom HERRN. ER rief sie damals zu SICH; ER freute SICH mit ihnen. Und die ER segnete, gingen ein in das Reich.

Wie sagte ER: "Wer ein Kind aufnimmt in MEINEM Namen, der nimmt MICH auf. Und wer MICH aufnimmt, der nimmt auch MEINEN Vater auf, der MICH ausgesendet hat in diese Welt. ICH bin gekommen, nicht dass ICH die Welt richte, sondern selig mache, die verloren waren."

Kinder sind aufmerksame Zuhörer des Wortes GOTTES. ER SELBST gab ja das Wort. ER persönlich belehrte und leitete sie. ER führte sie ein in das geistige Leben. Die Frauen glaubten an IHN. Deshalb brachten sie auch ihre Kinder. Sie stellten sie unter seinen Schutz und Schirm. Selig die Mütter, die ihre Kinder JESUS weihen. Sie führen sie an den Kreuzaltar. Schützend hält ER SEINE Hände über die Kinderschar.

Wer zu IHM kommt, der geht nicht fort ohne SEINE fürsorgliche Liebe, ohne seinen Schutz, ohne die Segnung. ER hat SICH zu den Menschen bekannt. Die Kinder klammerten sich fest an den HERRN; sie fühlten eine Liebe, die ungewöhnlich ist. Groß ist der HERR auch in den Kindern, die zu IHM kommen. So wie ER damals war, so ist ER heute noch. Aber heute liegt der Glaube auf dem Boden der Zeit. Es ist alles verweltlicht. Aber wo der HERR ist, da ist Licht, da ist Leben, da ist Schutz und Segen für die Familie.

Selig die Frauen, die ihre Kinder belehren und führen zum HERRN. ER lebt im GEISTE fort, auch hier auf der Erde. Trotzdem lebt ER im Reiche SEINES himmlischen Vaters, angetan mit Pracht und Herrlichkeit. Aber ER ging fort von dieser Welt mit dem großen Versprechen: "Weinet nicht, ICH sende euch MEINEN HI. Geist."

ER ist es doch im Geiste, in der Segnung, in der Liebetätigkeit. ER liebt genauso die Kinder, wie ER sie damals liebt, ohne Ausnahme. Eltern tun gut daran, wenn sie ihre Kinder zu JESUS führen, ihnen erzählen, wie liebevoll ER damals mit ihnen umging, so ER die Kinder umarmte; ER küsste sie im GEISTE, in SEINER Liebe und in der Kraft. ER stellt auf SEINE Engelschar, ihnen zur Seite zu



PREDICHTEN DES HERRN

stehen, sie zu bewahren vor den dämonischen Einwirkungen und Gefahren. ER hat seinen Engeln befohlen, die Kinder besonders zu beschützen, die sich fest an IHN klammern. Aber was ist in dieser Welt? Dämonen nehmen den ersten Platz ein. Man betet auch nicht mehr. Sie hetzen, sie jagen nur nach der Materie. Sie suchen nach Ehre, nach Ansehen. Die Schlange Satans zieht durch sämtliche Straßen und frisst die auf, die ihm untertänig sind. Kinder GOTTES werden besonders beschützt. Es geschieht nichts ohne GOTTES Wille. ER legt ein SEINE Weisheit, dass sie sich zu helfen wissen. Und die Engel des HERRN sind die Führer. Selig die, die an IHN glauben. Die Engel des HERRN führen solche Kinder aus der Gefahrenzone. Fleischüberzogene Dämonen vergehen sich an den Kindern von heute. Sie werden gestraft für ihre Lust, für ihre Brunst. Wie oft beschützen die Engel die Kinder, die an JESUS glauben, IHN im Herzen tragen, die auch mitfühlend werden mit seinem bitteren Leiden. ER verlässt SEINE Schar nicht. ER bewahrt sie, nicht einzugehen in die vielen Fallen, die die Dämonen legen durch die schwarze Macht. Wehe denen, die ihre Hände heben durch solche Fälle. Wie gar manche Kinder entgehen der Höllenglut durch die Führung GOTTES, durch die Engel des HERRN. Aber heute sind die Kinder mehr dieser Welt zugewandt als dem HERRN. ER ist sehr betrübt ob des Unglaubens von den Kindern der Welt. Es liegt an den Eltern. Sie sollen für JESUS, für seinen GEIST arbeiten. Leider keine Zeit, kein Augenmerk, auch kein Gebet. Es ist deshalb in gar vielen Fällen die Macht der Finsternis. Es geht auch nur um die Materie. Die Liebe GOTTES ist erkaltet. Es gibt so viele arme Kinder in dieser Welt. Sie werden von der Macht der Finsternis an den Pranger gestellt. Da kann man sagen: "Wer ein solches Kind aufnimmt in seinem Namen, der nimmt IHN auf und den himmlischen Vater zugleich." Solche Kinder gehen ein in GOTTES Reich. Mütter, Väter, stellt eure Kinder unter den Schutz GOTTES, des gesalbten HERRN JESUS, dass sie dem GEIST zugewandt sind und nicht der Welt. Es sind arme Kreaturen, die der Macht der Finsternis hörig sind. Der HERR liebt die Kinder; ER liebte sie schon vor jener Zeit. ER gab Trost und Liebe. Trotz der vielen Arbeit nahm ER SICH immer Zeit. Die nur weltlich sind, was will denn der HERR mit ihnen beginnen? Wir sind auf Erden, dass wir den Willen GOTTES erfüllen, JESUS, seinen GEIST, aufnehmen, IHM nachfolgen, auch den Kelch der Bitternis leeren bis zur Neige, wie ER es getan. ER hilft uns allen. Die Macht der Finsternis kann nicht tun, was sie will. IHM ist gegeben die Allkraft im Himmel, so wie in diesem Leben. ER hat es ja selbst gesagt. ER sagt es auch heute noch: "ICH gewähre denen MEINEN besonderen Schutz und Schirm, die MICH aufnehmen." Damals durften die Frauen, die Männer, die Kinder IHN erleben im Gottmenschen JESUS. Es war eine große Freude, ihm zu begegnen, von IHM angesprochen zu werden. ER hat sie gesegnet und geliebt. Eine solche Liebe hat kein Sterblicher, nur der HERR. ER segnet uns alle hier, wenn wir uns zusammenfinden, wenn wir hören das GOTTESWORT, wenn wir es erfüllen nach seinem heiligen Willen. Ich denke oft an SEIN Wort, so ER sagt: "MEINE Helene wird überrascht sein, im Geiste zu leben. Aber du wirst dich gleich eingewöhnen." So ER sagt: "MEINE Helene lebt in MIR und ICH in ihr, MEINEN Frieden gebe ICH euch allen hier." ER segnet besonders die Kinder, die da kommen an den heiligen Ort. Sie werden besonders von seiner Hand beschützt und bewahrt. ER sagt auch: "Wer diese Welt mehr liebt als MICH, ist MEINER nicht wert." Selig die Geschwister, die sich freuen der Gottesworte, die auch danach leben, wie es dem HERRN gefällt. Im GEISTE JESU leben wir ja nicht mehr auf dieser Welt. Auch ich werde geführt in das geistige, ewige Glück. Was ist denn in dieser Welt? ER sagt: "Wer die Welt mehr liebt als MICH, in dem ist nicht der Glaube GOTTES, des Vaters." Weltgeister gehen durch die Dunkelheit noch eine Ewigkeit. ER sagt nicht umsonst: "Was ihr hier säet, das werdet ihr auch ernten. Wie die Bäume fallen, so bleiben sie auch liegen." ER ist das Lebenswort, ER lebt in unseren Seelen immerfort, so wir seinen GEIST aufnehmen, IHM folgen, IHM dienen. Wir leben unter seinem Schirm im Leben. In einer Vision erschien mir mein Führungengel, er sprach: "Helene, fürchte dich nicht, ich bin bei dir. Fürchte keinen Menschen hier. Die Hand GOTTES ist immer über dir." Und der HERR spricht: "MEINEN Frieden gebe ICH euch allen hier."

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Worte JESU an SEINE Getreuen: "Ihr werdet die Kraft MEINES Hl. Geistes empfangen. Ihr werdet MEINE Zeugen sein. MIR ist gegeben alle Gewalt im Himmel wie auf Erden. Gehet in die Welt, lehret die Völker alles halten, was ICH euch geboten habe, denn ICH bin bei euch alle Tage."

ER gab ihnen seinen Frieden, seinen Segen. ER wurde gehoben von der Kraft GOTTES gegen Himmel und ER entschwand ihren Blicken. Da waren sie sehr betrübt. ER ging von ihnen fort, an dem sie so sehr gehangen.

Da standen die Engel des HERRN da, die sie trösteten. Sie sagten: "JESUS, der HERR, ist aufgefahren zum Vater, aber ER kommt wieder." ER spricht: "Fürchtet euch nicht. ICH bin bei euch alle Tage, bis ans Ende der Welt."

Die Jünger gingen in alle Welt; sie verbreiteten die Frohe Botschaft überall. Und der HERR im Geiste gab ihnen Kraft, dass auch Wunder und Zeichen geschahen. Sie litten Entbehrung, Verfolgung, so wie der HERR.

ER ist die Kraft auch heute bei uns Gläubigen. Wie sagten die Engel: "JESUS wird wiederkommen." ER hält SEIN Wort. ER ist auch bei uns, in seinem SEISTE da. ER erwählt Knechte und Mägde, dass sie IHN verkünden.

ER sagt auch zu mir: "Helene, du bist mitfühlend, mitleidend; du bist das Kind MEINES heiligen Herzens. ICH verwandle deinen Seelenraum zum Tempel MEINES heiligen Herzens. ICH gehe Hand in Hand mit dir durch die Fluren des Paradieses, zeige dir die Herrlichkeit MEINES geistigen Reiches. Du wirst MICH bekennen, dass ICH lebe, dass ICH unter MEINEN Gläubigen verweile, ihnen MEINE Kraft erteile."

Die Verheißung hat ER mir gegeben. ER sagt: "Werde ICH noch Glauben finden, wenn ICH wiederkomme?"

ER ist ja da, im Hl. Geiste. Durch den Gnadenlebenszug gibt ER SICH kund. ER spricht auch zu uns durch das Wort, durch die Visionen. ER zieht uns, die Letzten, in SEIN geistiges Zelt. ER spricht zu mir: "ICH habe dich, Helene, erwählt; das Haus ist MEIN. Wer die Schwelle des Hauses betritt, MEINEN GEIST aufnimmt, MIR nach folgt, sie sind MEIN und niemand wird sie mir entreißen."

ER sagt: "Werde ICH noch Glauben finden?" Es ist alles so verweltlicht. Von JESUS wird ja kaum noch geredet. ER ruft auch heute: "Kommet alle her zu MIR!" Aber man spottet SEINER, man glaubt nichts mehr. Satan spricht: "Ich bin der Gott dieser Welt. Sie folgen mir ja alle."

Menschen laufen leeren Wagen nach. Es tut sich auf das goldene Kalb. Menschen werden angebetet und verherrlicht.

JESUS spricht: "Was tun sich Schluchten auf der Finsternis." Man hat keine Zeit für JESUS, kein Augenmerk. Es sind nur wenige, die den Berg der Seligkeit erreichen, die auch in sich gehen und dem HERRN folgen.

JESUS sagt: "Betet GOTT an im Geiste und im Lichte der Wahrheit und nicht in der Finsternis." Die Leibesmutter JESU erschien, sie sagte: "Ich bete den Rosenkranz im Geiste, im Licht. Die Priester beten ihn in der Finsternis." Sind es nur leere Worte? Es heißt: "Höret, erfüllet, liebet, vollbringet. ICH gebe euch die Kraft zum Gelingen." Vor jener Zeit verfolgten sie JESUS, den HERRN. Auch Maria und Josef. Sie sagten: "Wir kennen IHN doch, des Marien Sohn, des Zimmermanns Sohn. Was soll schon Gutes aus diesem Hause kommen?" Heute beten sie Maria



PREDIGTEN DES HERRN

an, sie solle ihnen helfen, um in den Himmel zu kommen trotz schlechter Werke. Sie beten ja den Rosenkranz in ihrer Finsternis. Sie geht nicht ab vom HERRN, der auch vor jener Zeit kein Verständnis fand, auf dass sie SEINER Stimme Folge leisteten.

JESUS ist der HERR, die erlösende Kraft, ausgehend vom himmlischen Vater. ER gibt seinen Gläubigen Kraft und Beistand. Priester ziehen Maria vor JESUS als Fürbitterin für ihre Seelen. Maria steht fest zum HERRN. Sie weint Blutstränen, so man JESUS zurückstellt. Leben auf dieser Welt nur falsche Götter, die da leben wie die Maden im Speck? Von der Nachfolge ihres Sohnes kein Augenmerk. Aber dazu ist JESUS gekommen in die Welt, dass ER die Werke des Bösen zerstöre, und zwar durch SEIN Wort, durch SEINE Lehre. Der HERR gibt auch mir SEIN Wort. ER sagt: "Fürchte die Schriftgelehrten nicht, denn sie sind ja alle nicht mehr. Beuge dich nur vor deinem HERRN."

Alles ist Satan unterstellt. Sie erfüllen ja seine Werke. Der Materialismus und Egoismus wird gehoben, genährt und gepflegt. Wo ist noch die Liebe zu GOTT, zum Nächsten? Ja, wo ist sie? Sie ist ein seltenes Kraut, das man leider kaum findet auf dieser Welt.

Maria geht noch nicht einen Schritt von JESUS fort. Ihr Herz blutet, weil ER keine Anerkennung findet. Was ist denn mit so vielen Priestern? Sie sind schlafende Kreaturen, denen an den Schafen nichts liegt, die abweichen vom Gotteswort. Hier ist doch keine Bundeslade, hier ist der HERR, den man leider auf die Seite stellt auf dieser Welt.

ER sagt: "ICH werde es den Kleinen geben, um die Großen zu beschämen." Beschämt ziehen sie von dannen und sagen: "Wie kann denn das möglich sein?" Der HERR spricht: "Helene, fürchte die Gelehrten nicht. Sie sagen, du spinnest, du phantasierest, du hättest Wahnvorstellungen. Mache dir nichts daraus. Sie wollen es nicht wahrhaben, dass GOTT gerade die erwählt, die gar nicht zählen auf dieser Welt."

Ja, so wirkt sein Hl. Geist. ER tut, was IHM gefällt. Die großen Kirchenväter sind ja außer seinem GEISTE. Betrübt geht ER neben ihnen her. Sie kennen IHN ja immer noch nicht. ER kennt sie auch nicht. ER spricht: "Wer MEINEN GEIST nicht kennt und nicht trägt, die kenne ICH ewig nicht. Sie sind MIR Fremdlinge, denen nichts an MEINEN Schafen liegt."

Ja, wo ist denn der Hl. Geist, wo ist ER denn? Es sind gar viele berufen, aber wenige auserwählt. Die Auserwählten zählen leider nicht. Man rückt weit davon ab. Dadurch stoßen sie GOTT, den HERRN, ab. JESUS ist immer noch in SEINER Haltung demütig, sanftmütig. Aber nur für SEINE Schafe, die auch IHM, dem guten Hirten, gehorchen und folgen. ER sagt: "Helene, ICH statte dein Haus aus durch MEINE Geisteskraft und Stärke. Fürchte die Schriftgelehrten nicht, bekenne MICH. Durch MEIN Wort wirfst du ihnen die Hüte, den Hochmut vom Haupte. ICH will brechen den Hochmut der Schriftgelehrten."

ER hat mich gezogen an SEINE Seite durch SEINE Liebe und Weisheit. Käme Petrus heute wieder, ER würde den großen Kirchenfürsten, wie sie sich benennen, mit dem Hirtenstab auf die Hüte schlagen, dass ihnen Hören und Sehen verginge.

Die Unzucht, die da getrieben wird an den Kindern auf vielfältige Art und Weise, da wäre es viel besser, sie wären nicht geboren. Wo ist denn da der Glaube? Da ist kein Glaube, sonst würde man der Unzucht doch nicht dienen auf abnormale Weise. Wehe den Kinderschändern.

So es noch Menschen gibt, die die Gräueltaten entschuldigen, so sie sagen: "Die sind ja auch nur Menschen", solche stehen noch an der Spitze der Kirchenregel. Aber der gerechten Strafe



PREDIGTEN DES HERRN

entgehen sie nicht. Ihre Strafe ist unerträglich. In ihren Brünsten werden sie laut schreien vor großer Pein und Schmerzen. Da ist keine Wollust mehr. Die Dämonen, denen sie gedient, nehmen sie gefangen, bringen sie an einen geheimen Ort, wo da Heulen ist und Geschrei.

Wo ist denn die Liebe zu GOTT, zum Nächsten? Man kennt nur Wollust und abnormale Triebe. Solche Schänder gibt es leider noch viele. Und sie stehen noch auf im Getriebe. Der HERR spricht: "Weichet von MIR Ottergezücht, ICH kenne euch nicht."

ER sagte zu mir: "Das Schlangennest werde ICH ausräuchern durch Feuer und Schwefel." Sie sagen: "GOTT vergibt ja unsere Schuld, ER ist ja so barmherzig." Aber nicht mit denen, die Kinder verführen, die sie sogar töten in ihrem Rausch, in der Unzucht. Die Hölle tut sich groß auf gerade unter den Schriftgelehrten, unter den Pharisäern und Heuchlern. Satan hat sie ja im Sack. Da kommen sie nicht heraus aus eigener Kraft. Die Gotteskraft fordern sie ja nicht. Sie gehen nicht aus ihrer Dunkelheit, trotzdem der HERR ruft. Man überhört leider den Ruf. Zu einem Manne sprach der HERR einige Male: "Komm heraus aus deiner Dunkelheit."

ER sagte: "Ach, du willst nicht? Dann gehe in dein Verderben." Denkt man noch an JESUS, an die Himmelfahrt? ER ist in Vergessenheit geraten. ER lässt SICH aber nicht auf die Seite stoßen. O nein. ER kennt sie nicht, sie kennen IHN ja auch nicht. ER kennt sie Ewigkeiten nicht.

Die Lügner werden belohnt und die in der Welt leben, werden auf dieser Welt, so wie JESUS, verfolgt. Es werden nur wenige sein, die sich die Worte GOTTES tief in ihre Herzen einprägen. Beten wir an die ewige Liebe.

Amen



PREDICHTEN DES HERRN

Im Ölberggarten kniet der HERR JESUS, schweißbedeckt ist SEIN Angesicht. ER ringet dort für unsere Sündenschuld. Rührt uns diese große Liebe nicht? Bringen wir IHM unsere Sünden, unser schuldbeladenes Herz, dann werden wir Frieden, Seelenruhe finden. JESUS, unser lieber HEILAND, heilet allen Schmerz; in dem Richthaus vor Pilatus steht der HEILAND dorngekrönt, mit dem Purpurkleid geschmückt, sehr verachtet und verhöhnt. Und die Menge kommt zusammen, schreien: "Kreuzige, kreuzige IHN. Gib uns Barabbas, den Mörder. Weg mit diesem JESUS. Kreuzigt IHN!"

An das Kreuz schlug man den HEILAND, IHN, der ohne Schuld und Fehl. Was tun wir mit JESUS? Was soll unsere Wahl heute sein? Bringen wir IHM unsere Sünden, unser Vergehen. Bitten wir IHN für SEINE Liebe, Gnade. Möge ER uns bewahren vor allen Gefahren. ER ist der HERR, sonst keiner. Wir Geschwister wissen den Weg. JESUS ist der Weg, somit die Wahrheit und das Leben. Wir wissen, das Volk jubelte IHM zu, sie riefen: "Hosanna, hochgelobt sei der, der da kommt im Namen des HERRN. Ehre, Ruhm IHM allezeit."

Ein paar Tage später riefen sie: "Kreuzigt, kreuzigt IHN!" Fassen können wir Christen, die wir mit unserem HERRN verbunden sind, dieses Drama nicht. Zuerst jubelten sie IHM zu, dann verlangten sie die Kreuzigung. Auch in unserem Leben stellen sich große Probleme, harte Schwierigkeiten ein. Die heute noch für uns sind, sind morgen schon gegen uns. Die Menschen wenden sich wie der Wind.

Mein Führungsgeist sagte zu mir: "Helene, die heute noch zu dir stehen, drehen morgen dir schon den Rücken hin." Ferner sprach ER: "Dein Rücken hat viele Kratzer abbekommen; ins Gesicht kommen die Heuchler dir nicht. Du aber stehst unter dem besonderen Schutz des Allerhöchsten."

Es gibt Affären, die man nicht kann überwinden auf Erden. Und die eigenen Hausgenossen stellen sich gegen uns; sie sind falsch und suchen, uns Schäden zuzufügen. Man wird verleumdet und ausgeschrien. Denken wir in dieser Situation an unseren HERRN JESUS. Zuerst lobten und priesen sie IHN; danach verlangten sie den Kreuzestod. ER wurde noch schlimmer behandelt als die Verbrecher. Man schrie, dass der eine Verbrecher, der viel Böses anrichtete, sollte freikommen: "Gebet uns Barabbas frei." JESUS, unser HERR, war nicht erwünscht. Man hat IHN nicht geschätzt.

ER hat uns eingeführt in die lebendige Kirche durch das göttliche Wort. Man hat IHN verspottet, verhöhnt, geschlagen, mit Dornen gekrönt, mit Füßen getrieben, gestoßen wie einen Wurm. Man lud IHM das schwere Kreuz auf SEINE Schulter. ER wurde getrieben bis nach Golgatha zur Kreuzigung.

Liebe Geschwister, wir wissen, der HERR hat das Satanische geduldig ertragen, um uns zu erlösen, wohl, so wir IHN vor diese Welt stellen, IHN aufnehmen, so wir die Gebote halten, IHN lieben und die Nächstenliebe üben. ER hat Großes an uns getan. Wir sind Erlöste durch IHN, den Schmerzensmann von Golgatha. Wir haben IHM zu verdanken, dass ER uns seinen Hl. Geist überlassen hat. Und sein Hl. Geist führt uns täglich, stündlich, minütlich ins Tiefgeistige hinein. ER kommt nicht mit leeren Händen. ER naht SICH uns mit besonderen Gnadenzügen, die ER an uns verteilt. Je, wie wir reifen und im Geiste wachsen, so fallen die geistigen Gaben auch aus. JESUS ist es ja in seinem GEISTE. ER spricht: "ICH bin bei euch alle Tage bis ans Ende." Wir wissen gar nicht die Lebenszüge des HERRN zu schätzen, was ER für uns tut und wirkt. Bringen wir IHM doch unseren Dank an den Altar der ewigen Liebe, indem wir ruhiger, stiller, ausgeglichener werden. Wir ärgern uns oft über die satanischen Angriffe, die uns die eigenen Leute bereiten. Wir ärgern uns über die große Ungerechtigkeit, über das Geplärr von bösen Zungen. Wir können nicht so ohne Weiteres über den Schmutz gehen, den man uns anhaftet. Das Unrecht schreit zum Himmel. Aber wir sollen ruhiger werden, daran denken, dass JESUS dasselbe harte Geschick trug,



PREDIGTEN DES HERRN

noch schlimmer als wir Glieder. Wir wollen IHN bitten, ER möge uns erhalten auf dem harten Wege der Läuterung, der Anfechtung, Verleumdung, Ehrabschneidung.

Wer schreit uns aus? Wer tut uns unrecht? Wer quält und schändet uns? Der Feind ist es in der Inspiration so vieler Geister. Die meisten Menschen sind ja seine Werkzeuge. Wenn wir denken uns zu verteidigen, sollen wir stille sein, unserm HERRN die Angelegenheit, mit der wir doch nicht fertig werden, IHM in die Hände geben. ER macht unsere Feinde zunichte.

Ich habe dieses persönlich erlebt. Es ist wohl schwer, die Ruhe zu wahren, aber es lohnt sich in der Tat. Wie man sich versündigt, so wird man auch bestraft. Unser HERR und HEILAND vergisst nichts. Sie kommen alle an die Reihe, wenn es auch lange dauert.

Wir können uns überwinden, wenn wir denken an das Drama von Golgatha. Unser HERR brauchte auch uns nicht zu vergeben, ER brauchte damals den Schreibern auch nicht zu vergeben, die da schrien: "Kreuzige IHN!" Wir sollten lernen, stille zu werden und wir sollen lernen, IHM nachzufolgen und lernen zu vergeben, wohl nach menschlichem Ermessen kann man nicht so leicht über die Bosheit gehen. Aber der HERR stärkt uns, so wir tapfer sind, uns IHM zuliebe bemühen. ER sagt sogar: "Liebet eure Feinde, tuet Gutes denen, die euch hassen, verfolgen, verleumden."

ER ist doch unser Vorbild und wir GOTTES Ebenbilder. Ohne SEINE Haltung packen wir die Angriffe nicht, zumal ER von uns fordert die Ruhe, die Stille, die Geduld. Tragen wir doch gerne seinen Hl. Geist. ER ist heilig und vollkommen. Wir sind unsted und oft wehleidig und ärgerlich durch so manche Vorkommnisse dieser Zeit. ER ist für alle Sünder verblutet, auch für die, die da schrien: "Kreuzige IHN!" Auch für die, die IHN heute noch verspotten und verhöhnen. Wenn sie IHN aufnehmen, lässt ER Gnade vor Recht ergehen. Knien wir uns nieder vor dem Kreuzesaltar und bitten wir für den Frieden, für den Segen; denn wer kann segnen? Wer kann erfreuen? Nur unser Vorbild JESUS CHRISTUS.

IHM sei Preis und Dank in alle Ewigkeit. Ohne IHN können wir nichts tun. Wir sind alle angewiesen auf unseren HERRN und MEISTER. Wir erfreuen SEIN Herz, so wir IHM nachgehen. Das ist die wichtigste Aufgabe unseres Lebens, stets mit IHM verbunden zu bleiben, denn ER spricht: "ICH bin der Weinstock. Ihr, die ihr MIR folget, seid MEINE Reben. ICH kann sie nur brauchen, so sie gute Früchte bringen. Reben, die keine guten Früchte bringen, werde ICH von MIR entfernen. ICH kenne die Widerspenstigen nicht, die sich stellen gegen MICH. ICH bin der Weg; ich bin die Türe, die da führt ins ewige Glück. Ohne MICH erreicht ihr nichts. Selig, die MIR vertrauen, die ihr ganzes Vertrauen setzen auf MICH. ICH werde die MEINEN wunderbar erhalten. ICH werde sie nicht enttäuschen. Liebet MICH aus eurem ganzen Herzen und Gemüte, so tuet ihr wohl daran. Wohl euch, die ihr weise seid in dieser Zeit. Das Weltbild lenkt euch ab. Satan weiß, wie er die Menschen verführt. ICH aber sende MEINE Engel in diese Welt, die MEINEN zu führen bis an das End'. Wohl denen, die auf die innere Stimme achtgeben, die MIR gehorchen, die MIR dienen. Sehet zu, dass euch der Feind nicht verführet. ICH will stets in eurer Mitte verweilen; denn so zwei oder drei sich in MIR zusammenfinden, bin ich bei euch immer und allezeit. Die in MIR wandeln, werden von MEINER starken Hand gehalten. ICH bin der HERR, der ICH war von Ewigkeit. ICH bin der HERR, der SEIN Lehen hingab für die, die an MICH glauben, MIR vertrauen. Je, was ihr glaubet, das wird euch werden. Ihr erlebt die Auferstehung von der Erde. Es gibt ein Leben im Geiste, im Licht. Dies wird den MEINEN zur Herrlichkeit." Wohl denen, die an die Auferstehung glauben. Sie erleben den herrlichen, wundervollen Ostermorgen.

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Der GEIST spricht: "In den Sternen steht geschrieben, Helene, du kämpfst für das Gottesrecht hienieden. Du bist ein Stern von oben. Der HERR hat dir verliehen SEIN Vermögen, dass du darfst SEIN Wort verkünden. Helene, du hast so viel Schweres hinter dir und Schweres vor dir. Du arbeitest für JESUS, den HERRN. Nur in der geistigen Welt wirst du glücklich sein."

Der HERR spricht: "Dies ist MEIN Bethaus. Alle, die sich vertrauensvoll an MICH wenden, gehen nicht leer aus." Der HERR spricht: "ICH halte MEINE Hände über dich, MEIN Kind. Es kann dir kein Dämon schaden, wenn ICH es nicht will. Helene, du bereitest dem HERRN Freude durch deine Bescheidenheit, Niedrigkeit und Demut. Du gibst dem HERRN die Ehre, den Ruhm. Du bist SEIN Eigentum. Du lebst nicht dir, du lebst für den HERRN, für die Menschen, die dich brauchen. Der HERR gibt dir SEINE Kraft, weil du die Beladenen tröstest und erquickst; wohl durch seinen GEIST."

Der GEIST spricht: "Die Angriffe gehen auf die zurück, die Böses sinnen."

Liebe Geschwister, im GEISTE GOTTES stehen wir unter dem Gottesschutz. Wir erfüllen auch die Werke durch SEINE Kraft. ER sagt: "ICH habe das Haus bedacht durch MEINE Kraft." Wir fühlen die Kraftströme des ewigen Lebens, die da fließen aus der Gnadenhut JESUS, unseres HERRN. Aus dem JESUHERZ fließt der Liebestrom in unsere Herzen.

ER sagt: "Kommet alle her zu MIR, die ihr beladen seid; ICH will euch erquickern." ER ist der Arzt unserer Seelen. ER sagt zu mir: "Helene, ICH bin dein Arzt."

Es ist dieser Welt unverständlich, dass GOTT, der HERR, zu den Menschen spricht und Menschen auserwählt zum Trost für die Beladenen, denn sie sollen Geborgenheit finden. Das Meer der Gnade ist groß, unerschöpflich. Wir dürfen schöpfen das Lebenswasser der ewigen Liebe. Der HERR kann uns trösten, stärken, erquickern. ER belebt unsere Herzen und Seelen. SEINE Worte sind kostbare Perlen des Lebens. Tragen wir diese Kette stets.

ER sagt auch zu mir: "Helene, fürchte die Schriftgelehrten nicht. Sie sind alle nicht mehr als du. ICH will brechen den Hochmut derer, die sich über die Worte GOTTES stellen. ICH bin demütig, sanftmütig von ganzem Herzen." Kein Mensch kann sich rühmen, keiner ist des Ruhmes wert. Es sieht in dieser Welt finster aus. Wo ist noch der HERR? Wo ist SEIN Wort? Der Gelehrtendünkel, der Hochmut ist dem HERRN ein Gräuel. Die schwarze Hand Satans zieht durch die hochwürdigen Reihen. Keiner ist hochwürdig oder heilig, unfehlbar. Auf Lügen baut der HERR nicht auf SEINE Kirche. Die Pforte der Hölle wird die Lebenskirche nie überwältigen, nie zerstören. Die Kirche CHRISTI ist die triumphierende Kirche, von der geschrieben steht: "Die Pforte der Hölle wird sie nicht überwältigen."

JESUS ist der HERR, der da spricht: "ICH bin bei euch bis an das Ende." Sein HI. Geist führt die Kirche, denn ER allein ist heilig und unfehlbar. ER führt uns durch die göttliche Wahrheit. ER sagt: "Wer MEINEN GEIST trägt, der ist MEIN und niemand wird sie MEINER Hand entreißen."

Es sind viele Wölfe unter den Schafherden. Man sagt: "Wenn man unter den Wölfen ist, muss man mit ihnen heulen." JESUS sagt: "ICH bin der Weg, der ins Leben führt." Der GEIST verkündet das Wort GOTTES, wohl durch SEINE Auserwählten. Viele sind berufen, wenige auserwählt. Der GOTTESGEIST gibt uns Licht, Kraft und ewiges Leben. So wir IHN tragen, so gehören wir zum HERRN. Die ihn tragen, sind SEIN. ER sagt: "Wer MEINEN GEIST nicht trägt, den kenne ICH nicht." Denn der GEIST führt uns durch die Wahrheitsregel. Die Wahrheit fehlt den Berufenen. Es ist alles so leer in gar vielen Herzen und Seelen. Es fehlen die Menschen, die das Wort GOTTES verkünden, die JESUS predigen. Ohne IHN kommt niemand zum Vater. ER sagt: "MIR nach. ICH



PREDICHTEN DES HERRN

bin der Weg, gehbar." ER gibt uns SEIN Wort. Das Wort des Vaters, wirksam durch den Liebestrom SEINES Hl. Geistes. Wo da fließt das Wort, was JESUS sagt, dort ist Kraft, dort ist das Licht. ER bricht den Hochmut der Gelehrten, die von sich behaupten, heilig und unfehlbar zu sein; die JESUS nicht kennen, ihnen fehlt die Erleuchtung, ihnen fehlt die Demut, die Sanftmut, der Liebewille.

Das Wort GOTTES fließt durch die, die ehrlich und aufrichtig IHN bitten für SEINE Segnung. Rom ist dem HERRN eine Finsternis. Betrachten wir Rom, die Spitzen einer Kirche, die nicht dem GEISTE JESU entspricht. Hochmütig ist ihr Gang, mit Glanz und Herrlichkeit. Sie leben im Herrenstand. Von der Demut keine Spur. Sie tragen nicht das Demutsgewand. JESUS fehlt. Wo ER fehlt, da wird viel gesündigt. Es kommen viele Widerwärtigkeiten an das Licht. Der HERR kennt die Herzen. Die heute ganz oben an der Spitze stehen, die sich verherrlichen lassen von den Menschen, sie sind dem HERRN Finsternis. ER ist geschlachtet worden wegen der Wahrheit SEINES Wortes. Das Licht des Vaters werden die Gegner nicht ertragen, weil sie das Licht verschmähen und mit Füßen treten. JESUS sagt: "Ihr seid alle nichts ohne MICH." Was ist Rom? Nicht angesehen von JESUS, unserem HERRN. Der HERR spricht auch nichts von einer katholischen Kirche, noch von einer Kirchenregel, noch von Religionen. ER spricht: "Wer an MICH glaubt, wer MEIN Wort und die Gebote erfüllt, die sind MEIN." Der Vater hat dem Sohne alles übertragen. Der Sohn ging den härtesten Leidensweg. ER gibt SEIN Wort. Und so JESUS aufstieg in den Himmel, so hat ER hinterlassen seinen GEIST. Und SEIN GEIST führt uns durch alle Wahrheit. Und das Wort GOTTES ist den Gelehrten verloren gegangen. Deshalb ist in ihren Gemächern nur Kälte, Widerwärtigkeit und Neid. Ja, wo sind denn die Berufenen, die sich noch halten am Wort des HERRN? Wo sind sie geblieben? Aber SEIN GEIST ist am Wirken. GOTT, der HERR, erwählt Knechte und Mägde. Sie empfangen SEIN Wort und strahlen es aus. Gerade diese behandeln die Gelehrten als geistesgestört. Der HERR sprach zu mir: "Helene, sie sagen du hast Wahnvorstellungen. Mache dir nichts daraus. Diese haben gerade MICH verfolgt bis in den Tod. So wird es auch den MEINEN ergehen."

Halten wir uns doch fest am Worte, was JESUS sagt. ER ist mit denen verbunden, die auch die Erlösung aufnehmen, das Wort hören, lieben und erfüllen, die IHM auch nachgehen. Auf dem Wege GOTTES sind wir geschützt, wohl bewahrt. So der HERR auch Leiden, Prüfungen zulässt, sollen wir beten für SEINE Kraft, die uns kräftigt auf der Wanderschaft. Nichts ist umsonst. ER sagt, kein Dämon kann uns etwas antun, wenn ER es nicht will. So ER es will, dass sie uns schlagen, sollen wir die Ruhe bewahren. Wir sollen uns bewähren bei allen Angriffen auf Erden. Wir sollen ausstrahlen das Geisteslicht. JESUS lebt in unseren Seelen. Es werden noch manche Seelen sich laben und erfreuen an seinem Wort. ER spricht zu uns durch SEINE Auserwählten. Sie sind reif am Weinstock unseres HERRN. Durch Leiden, durch Wirksamkeit im Geiste werden sie sich erfreuen. Der GEIST zeigt uns den Weg, wie wir uns sollen in der Prüfungszeit bewähren.

Der HERR sagt zu mir: "Helene, diese Welt ist für dich Nacht und im geistigen Leben wird dir lichter, heller Tag." Ich denke oft daran, so ein großer Engel mir erschien mit einem Kelch in seiner Hand. Er sprach: "Groß ist der HERR, allmächtig ist GOTT. SEIN Tun ist Weisheit, SEINE Liebe währt von Ewigkeit zu Ewigkeit. Du, Helene, hast über die Hälfte von dieser Bitternis geleert. Und die letzten Tropfen sind die bittersten Tropfen. So du ihn geleert hast, holt der HERR dich heim in den sonnigen Tag. Da hast du Freude ohne End."

Liebe Geschwister, es lohnt sich den Weg der Nachfolge zu gehen in dieser Zeit. Hernach folgen Glück und Herrlichkeit. Leben wir so, wie ER es sagt, denn noch ist Gnadentag.

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Worte JESU an SEINE Jünger: "In dieser Welt herrschen die Fürsten mit Gewalt. Aber unter euch soll es nicht so sein. Wer aus euch will gewaltig sein, der sei euer Diener. Und wer da denkt, der Vornehmste zu sein, der sei euer Knecht. Denn der Menschensohn ist nicht gekommen, dass ER SICH bedienen lasse, sondern dass ER dient und gibt SEIN Leben für viele."

ER spricht: "Ihr sollt niemanden Vater heißen auf Erden. Nur einer ist euer Vater, der in MIR lebt; denn ICH erfülle SEINE Worte, SEINE Werke." Der HERR kam als Diener und nicht als Herrscher. ER sagt auch: "Niemand kommt zum Vater ohne MICH." Der Sohn ist nicht umgehbar; denn ER gab SEIN Leben hin für die, die da folgen auf das Wort. ER ruft Knechte und Mägde auf, die Gottvater auserwählt, dass sie die Wahrheit offerieren, denn viele sind berufen, nur wenige sind auserwählt. Und diese wissen, dass sie kleine Fische sind im großen, weiten Ozean. Sie haben Dankbarkeit und Freude, ihrem HERRN zu dienen. ER stellt aus SEIN Lebenswort, ER spricht: "Wer MICH aufnimmt, der hält auch MEIN Wort." Das heißt: Hören, Erfüllen, Lieben, Dienen, Vollbringen. Nur durch die Gottesliebe und Kraft werden wir aufstehen von unseren Sünden und Gebrechen. ER macht alles heil und neu. Was sind wir schon. Wir sind doch gefallen. Aber ER hat SICH zu uns gewandt, hat uns herausgezogen aus der Sünde, aus dem Morast, aus der Nacht in ein neues Leben.

ER spricht: "Wer da will, der komme her zu MIR." ER ist und bleibt das große Vorbild. ER ist unser Befreier, wohl ausgesendet von der geistigen, ewigen Feuerglut, von Gottvater. O wie hart war SEIN ganzer Erdenweg. ER hat es geschafft durch des Vaters Allmacht; ER hat SEIN Werk der Erlösung vollbracht für alle, die auch IHN bekennen, auf IHN hören und aufstehen von ihren Makeln, von Sünden und Flecken. ER gibt das Gelingen. ER hat auch geredet, stehet auf und gehet nach Hause. Ich gebe euch die Kraft, dass ihr leben könnt in dieser Weltnacht. Viele sind von Dämonen besessen. Aus eigener Kraft ist nicht viel geschafft, aber durch die Allkraft, Gottesmacht.

ER sagt: "Bittet und es wird euch gegeben. Klopfet an, es wird euch aufgetan." Ich erinnere mich an ein Wunder, was geschehen ist durch IHN. Ich betete um Heilung für eine besessene Frau und der HERR erhörte mein Bitten, mein Flehen. Ich wurde versetzt dorthin, wo die Frau lebt. Da sah ich den HERRN JESUS; ER streckte seinen Arm aus und sprach: "MEINE Tochter, ICH will, sei frei." Und zur selben Zeit war sie frei von der Gebundenheit bis an ihr Ende. Und noch mehrere Wunder sind geschehen. Es geschehen immer Wunder Gottes, so wir die Zeichen des Himmels erhalten. Es sind Wunder, so der große Herr und Gott sich an uns erinnert und uns aufrichtet vom tiefen Fall der Sündhaftigkeit und Schlechtigkeit.

Wir erleben IHN durch die Visionen, durch das Gotteswort. Wir erleben IHN durch Heilung, durch Besserung, durch Genesung. Wir erleben IHN durch SEINE Kraft, die uns freimacht. Gebunden sind gar viele an die dunkle Macht. Nur ER macht frei, so wir guten Willens sind. ER stärkt den Geist, die Seele, den Leib und die Glieder. ER ist der große Arzt unserer Seelen. O wie viele sind schwer erkrankt an ihren Seelen. Wir finden nur Heilung in dem Seelenarzt, der da wirklich lebt, sich auch an die kranken Seelen erinnert, die an IHN fest glauben, die IHN auch rufen. ER ruft auch heute noch: "Kommet alle her zu MIR, ICH will euch erquickern." Ich sehe, wie ER die Gefallenen aufrichtet in das Licht. ER sagt: "Lebet in MIR, so bleibe ich in euch." ER sagt: "Wer MEIN Wort hört, hat gegessen MEIN Fleisch und wer es erfüllt, hat getrunken MEIN Blut."

Das ist die Verbundenheit mit den Seinen. ER sagt: "ICH bin der Leib und die Meinen sind die Glieder an MEINEM Leibe. ICH werde euch weder verlassen noch versäumen. Drum fürchtet euch nicht, denn ICH habe für euch die Hölle überstanden, überwunden. ICH habe euch erlöst mit MEINEM Blute." ER wäscht uns weißer als den Schnee. O wunderbare Liebe JESU CHRISTI. ER sendet aus SEINE Engel, dass sie uns beschützen und leiten, wohl nach seinem Willen. Ich sehe die Engel; ich sehe den HERRN. Der HERR redet zu mir; auch SEINE Engel tun sich kund. Es ist eine



PREDICHTEN DES HERRN

himmlische Sphäre, da möchte man mit ihnen verbunden bleiben, abgehen von dieser Welt. Wunderbare, geistige Welt. Der HERR lebt; ER hat uns SEINE Engel zugestellt. Ein Engel sagte: "In die Grube, Helene, kommt nur das äußere Kleid. Dein GEIST steigt auf in die ewige Heimat." Der Geist, so er rege wird für den HERRN, steht auf und geht ein ins ewige Licht. So wie wir uns betten, so werden wir auch liegen. ER sagt: "Was ihr säet, das werdet ihr auch ernten; wie die Bäume fallen, so bleiben sie auch liegen."

ER sagt: "Alles Böse wird bestraft; alles Finstere hat seinen Preis." Ohne Beschneidung kommt keiner durch. Der HERR ist der HERR. Selig die, die IHN aufnehmen im Erretterblut. ER gibt uns Kraft und Mut, dass wir Kinder seines Geistes werden noch auf Erden. ER sagt: "Werfet das Wort der Kostbarkeit meiner Lehre nicht vor die Weltsäue, die es mit Füßen treten. Leeret nicht das klare Wasser in die schmutzigen Behälter. Wohl denen, die MEINE Worte ernst aufnehmen, die sich Mühe geben, die auch aufstehen und weitergehen." Der Berg der Glückseligkeit leidet Gewalt. Nur so wir kämpfen den Kampf der Gerechtigkeit GOTTES, so gibt der HERR uns SEINE Kraft. O es lohnt sich, weiterzugehen und die Werke der Liebe zu erfüllen. Nicht leere Worte geben, sondern tätig werden, helfen, arbeiten und wirken. So lebt man in GOTTES Händen, wenn wir den Weg beginnen. Und da treten die Kämpfe auf. Denn JESUS sagt: "Auch ihr müsset gehasst werden um meinetwillen, auch ihr müsset verfolgt werden." ER sagt: "Helene, du wirst verfolgt, solange du lebst auf dieser Erde." ER sagt aber auch: "Alle Steinwürfe prallen an deinem Hause ab. Du packst sie alle, wie sie auch kommen, wohl durch die Gotteskraft." Der HERR lebt in mir; ER hat es mir gesagt. Mögen die Spötter kommen und mich verhöhnen. Ich denke daran, wie sie vor jener Zeit unseren HERRN so verstoßen haben. Sie haben IHN geschlagen, gegeißelt, mit Füßen getreten, die Dornenkrone aufs Haupt gesetzt, IHN verspottet, verhöhnt. Gottvater ließ es zu, dass SEIN Sohn so gelitten hat, dass ER SEIN Kreuz trug bis zur Richtstätte Golgatha. Und ER starb am Kreuze für der Sünder Schuld.

JESUS sagt: "Soll es der Diener besser haben als der Menschensohn?" Alle Christen, die im HERRN leben, mussten viel leiden. Auch sie gingen durch die Qual, durch das Feuer, durch den Sturm der Nacht. ER sagt auch heute noch: "Es soll euch eine Ehre sein, dass ihr das Kreuz mir nachtraget in Würde." Viele werfen ihre Lasten weit von sich. Aber gerade das Kreuz ist Brücke zur goldenen Stadt. Ich sah zwei Engel auf mich zukommen, den einen rechts, den anderen links.

Sie sagten: "Helene, wir werden deine Wächter sein; wir zücken das Schwert; wir sind bereit." Sie kämpfen mit uns den Kampf der Gerechtigkeit GOTTES im HERRN. Ja, JESUS fehlt in dieser Welt. ER fehlt gerade dort, wo man es nicht denkt. ER sagt: "Und sie werden auch euch verhöhnen um meinetwillen. Aber freuet euch, euer Lohn wird groß im Himmel." Ich sehe die Seelen durch die Gottesgnade und -liebe, wie sie ihre Angehörigen nach getaner Arbeit abholen von dieser Zeit. Mein Bruder Hans sagte zu mir: "Es wird mir eine Freude sein, dich, meine Schwester Lene, einzuführen in das Lichesleben." Er sagte: "Ich werde mir viel Mühe geben." Die Töchter holen ihre Mütter, ihre Väter ab zum Empfang für die Ewigkeit. Der HERR lässt das Wunder geschehen, so wir JESUS auf Erden nachgehen. Viele versäumen ihre kostbare Zeit für nichtige Dinge. Sie denken nicht an die Ewigkeit. Oder man denkt, es ist noch lange Zeit. Man denkt, GOTT sei ja so barmherzig, ER verzeiht. ER hat SEINE Grenzen gezogen. Diese Erde ist gegeben, dass wir JESUS nachfolgen, IHM dienen, gute Werke der Nächstenliebe auch erfüllen. Leben wir doch so, wie ER es getan hat. Geben wir den Verlassenen auch die Kraft. Nehmen wir den Armen uns an. Bringen wir das große Licht in die Welt, in die Nacht. ER sagt: "ICH gab MEIN Leben hin für alle. Wohl für die, die MIR folgen, MEINE Werke erfüllen, die sich in den Dienst der Liebe aufstellen." Träge Geister erkennt der HERR nicht. Die Leben ja außer IHM, die erfüllen SEINE Werke nicht. Der HERR ist für uns alle das große ausstrahlende Sonnenlicht. Ohne Nachfolge JESU nur Finsternis.

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Wort JESU: "Glaubet ihnen nicht so sie reden, hier ist CHRISTUS, da ist ER. Hütet euch vor denen, die in Schafskleidern zu euch reden; innen sind sie reißende Wölfe."

ER sprach zu den Schriftgelehrten: "Von außen seid ihr wie die übertünchten Gräber, innen voller Totengerüche."

Ferner sprach ER: "Wo da nicht ist MEIN Wort, da sind auch MEIN Leben, MEIN Licht und MEINE Kraft nicht. Wehe den Schriftgelehrten, die da sammeln in ihre eigenen Scheunen, die nur dem Mammon leben. Wehe euch, euer Bereich ist die Finsternis, die Hölle."

ER spricht: "Kümmert euch um die Verlorenen, strahlet das Licht MEINES GEISTES aus in das Welthaus. Erbarmet euch der Armen, der Notleidenden. Wohl denen, die noch vom wenigen geben; wohl denen, die nicht darüber reden, was sie tun aus Liebe und Barmherzigkeit; denn die Linke soll es nicht erfahren, was die Rechte tut."

Die Welt posaunt ihre Werke aus, dass jedermann soll sehen, wie viel Gutes sie erfüllen. Sie haben ihren Lohn dahin. Des HERRN Wege sind mit unseren Wegen nicht zu vergleichen. ER ist GOTT von Ewigkeit. ER kam auf diese Erde und lebte unter den Menschen und sie haben IHN nicht anerkannt.

Liebe Geschwister, es sind nur wenige, die IHN suchen, und sie haben IHN gefunden durch den HI. Geist, der Einkehr hält in die Herzen und Seelen. Nur wenige erfassen die Züge des Lebens. Den meisten sagt das Wort nicht zu. Es sagt ihnen nichts, weil sie schläfrig sind. Sie sind nur wach für ihr persönliches Ich. Für die Materie und die materiellen Dinge laufen sie tagelang umher. Sie kümmern sich wenig für ihr Seelenheil. Sie denken nicht nach über den Geist, den JESUS uns verheißen hat. Das Wort vom Kreuze sagt ihnen gar nichts. Sie sind faule, bequeme Knechte, und der HERR lässt sich später auch nicht mehr finden. Hier ist die Zeit. Wer nicht wiedergeboren ist aus Feuer, Kraft und Geist, geht nicht ein in das Licht. Viele können sagen: "Als wir ankamen, waren wir schon gerichtet."

Wenn ich rede, "JESUS ist der Weg, die Wahrheit und das Leben", so fließt schon eine besondere Kraft durch mich. Das stimmt mich froh und glücklich. Schon SEIN Name bewirkt Kraft, Leben und Licht. ER sendet uns seinen GEIST. ER ist es doch. ER ist Geist von Ewigkeit, der da wirkt unter denen, die IHN im Wortschatz aufnehmen; im Fleische hat ER das Erlösungswerk erfüllt und vollbracht auf dieser Welt.

SEIN GEIST nahm Fleisch an, um uns zu befreien. ER scheute den harten Weg nicht. ER litt unsagbare Qualen. ER nahm unsere Sündenschuld mit ans Kreuz. ER ist für uns gepeinigt, gemartert worden. ER nahm auf sich Spott, Verachtung, Verfolgung und Hohn.

Und so viele gehen stolzen Hauptes umher. Sie geben sich aus als die wahren Lehrer einer Religion. Religionen hat ER nicht eingesetzt. ER gibt SEIN Wort. ER führt die Menschen durch SEINE Kirche, die vom Feinde nicht zu überwältigen ist. Was ER gegeben, dies Wort bleibt ewig bestehen. Fügen wir uns doch in den Gotteshaus, in SEINE Ordnung und Sorgfalt.

JESUS gab das beste Vorbild ab für SEIN Volk. ER ist die verkörperte Liebe, Demut und Sanftmut. An den Früchten wird man erkennen, was gut und schlecht ist. Ein guter Baum bringt gute Früchte, ein schlechter Baum schlechte Früchte. ER erwählt heute Knechte und Mägde, auf dass sie IHM folgen. ER legt ihnen ein, was sie reden sollen; denn ER ist es doch, wirksam, tätig, durch seines Geistes Kraft, Liebe und Weisheit. Wenige dürfen die Kraft SEINES Geistes wahrnehmen und fühlen in vollen Zügen. Diese Kraft hebt die Schwachen; sie stärkt die Müden. Die Kraft gibt



PREDIGTEN DES HERRN

Heilung der Seelen und den Gottesfrieden. Wir wissen, hier ist wirklich CHRISTUS, unser HERR, wirksam durch die wahre Lehre. Wir sind mit IHM verbunden und vereint, nicht nur für diese Zeit. Gar bald naht unser Ende und wir dürfen IHN schauen in SEINER Glorie als König und Fürsten des Friedens. Gehen wir doch seinen Weg. Geben wir gerne mit Freuden denen, die hungern und dürsten.

JESUS sagt: "Der Mensch lebt nicht allein vom irdischen Brot, sondern von einem jeden Wort, das aus dem Munde GOTTES kommt." So ist es in der Tat. SEINE Worte sind Geist, Licht und Leben. Mit IHM gehen wir nicht in die Irre. ER führt uns den wahren Weg zum Heil unserer Seelen.

Damals sagte ER zu Petrus: "Du wirst ein Menschenfischer werden." Petrus glaubte seinem Meister. Er wusste, dass ER GOTT und Mensch ist. Er predigte unerschrocken das Wort des Lebens. Und der HERR war im Gottmenschen ja bei IHM, zumal in seinem HI. Geiste. JESUS sagte, dass die kleinen Fische besser schmecken als die großen. Selig seid ihr, so ihr werdet wie die Kinder. So werdet ihr das Reich GOTTES erlangen. Die kleinen Fische sind die Menschen, die kein Ansehen haben auf der Welt. Aber sie gehören zu JESUS, zu GOTTES Sohn. ER führt sie in aller Liebe in das geistige Zelt. Gerade die Kleinen, die Armen, die Verlassenen, die Verworfenen, die sucht der HERR.

ER gibt ihnen ein, wie sehr ER sie liebt. ER sucht gerade die, die an den Menschen zerbrochen sind, die erstarrt sind wegen der Herzenshärte und Kälte. ER gibt ihnen Beistand, Kraft und Zuversicht. Übergeben wir IHM unser ganzes Leben. ER wird alles aufs Beste versehen.

Ich hatte eine Vision. Ich sah den Engel des HERRN. ER stand vor einem Baum und er arbeitete an diesem Baum. Er sprach: "Dieser Baum bist du, Helene. Er muss noch feiner werden, auf dass die Herrlichkeit GOTTES ihn durchstrahlt."

So arbeitet der HERR an uns Menschen, dass wir reifer, ausgeglichener werden für das ewige Ziel. Wir sollen ausstrahlen die Liebe GOTTES durch JESUS, durch seinen HI. Geist, der uns so wunderbar führt, leitet und uns in der Wahrheit des göttlichen Wortes unterrichtet. Wir sollen wachsen und reifen, dass der HERR uns brauchen kann. Wir sollen das Wort GOTTES in uns verarbeiten und verwirklichen, die Schläfrigkeit, Müdigkeit ablegen und IHM nachgehen; so zieht SEIN Friede ein in unsere Herzen und Seelen. Wir verspüren SEINE große Liebe.

Amen



PREDICHTEN DES HERRN

Der HERR spricht: "Wer nicht für MICH ist, ist gegen MICH und wer gegen MICH ist, der zerstreut."

SEIN Wort ist uns heilig. Sein Hl. Geist führt uns ein in das Licht, in das Leben. O wie gut ist es zu wissen, JESUS lebt in unserer Mitte. Der GEIST ist es, der die Stelle CHRISTI vertritt auf dieser Welt. ER ist der GEIST auch auf Erden. Wenn Menschen beten ohne seinen GEIST, das ist ja Finsternis überall. Petrus ist der Geist, den der HERR auserwählt hat. Er ist der Auserwählte. Auf den Glaubensmut von Petrus baute der HERR auf SEINE Kirche. ER sagt: "Du bist Petrus, der Glaubensfels." Diese Worte sagte ER zu Petrus, nicht zu den Gelehrten. Diese verfolgten IHN doch bis in den Tod. Wenige sind nur auserwählt, viele sind berufen. Auserwählte werden besonders geführt durch den Hl. Geist auf dieser Erd'. Die Schriftgelehrten stellten sich gegen den Menschensohn vor jener Zeit. Sie erkannten IHN nicht, sie stießen IHN ab.

Also waren sie gegen IHN. Sie waren doch nicht für IHN. ER sagt: "Wer gegen MICH ist, der zerstreut." Wer seinen GEIST nicht trägt, der ist nichts, der hat auch nichts. Was soll man denn geben ohne den GEIST des Lichtes? Viele reiten nur auf Buchstaben. Aber den Sinn, was der GEIST will, nehmen sie nicht auf. Nur der Hl. Geist kann uns verständlich machen die Worte GOTTES. Ohne IHN ist Nacht. Die sich geistig benennen und tragen seinen GEIST nicht, sie sind vor GOTT Finsternis. Was wollen sie denn geben?

ER sagt: "Tröstet MEIN Volk. Lehret sie alles halten, was ICH sage." ER ist ja da; ER lenkt SEINE Schafe auf die rechte Weide, dass sie keinen Mangel erleiden. Die Auserwählten erhalten Licht, Kraft, Zuversicht.

ER sagt: "ICH lege euch MEIN Wort in den Geist, auf die Zunge, was ihr redet." ER erwählt auch heute Frauen, auch Männer in das Werk. ER macht sie tauglich. Heute ist alles so verweltlicht, so abnormal geartet. Die Schlange Satans zieht durch alle Straßen der Welt und sie sucht, wen sie kann verschlingen.

JESUS sagt: "Wer MEINE Worte hört, gleicht einem Manne, der sein Haus auf den Fels gebaut." Wohl heißt es: "Höret, erfüllet." Wenn wir nicht erfüllen, ist es Torheit und Dummheit. ER sagt: "Was ihr säet in dieser Zeit, das werdet ihr empfangen in der Ewigkeit." Die meisten der Berufenen gehen ihre eigenen Wege, sie leben außer dem Hl. Geist, der von SICH allein sagen kann: "ICH bin der allerheiligste HERR, Vater, unfehlbar im Wort, im göttlichen Amt."

So viele Fehler werden gemacht. Warum? Sie nehmen ja den GEIST nicht auf. Der GEIST gibt das Wort der Belehrung, der Wahrheit. ER führt die Herzen und Seelen. ER bewahrt sie vor der Unreinheit. Wie manche sind abnormal in den Fleischeslüssen und -trieben. Aber im GEISTE JESU weiß man, dass wir da sind, unsere Lüste zu bezwingen und rein zu leben. Wo die Reinheit ist, die Keuschheit, dort wirkt die Kraft GOTTES, dort lebt der Hl. Geist. Und die im GEISTE leben, sie werden hören, erfüllen, lieben, vollbringen. Sie werden die Menschen trösten im Gotteswillen. In einer Vision sprach der HERR zu mir: "Helene, du kannst die Menschen trösten, wie sie sonst niemand kann trösten. Du weißt es aber, dass ICH es bin." Ja, es ist der HERR, der da führt, der da lenkt und leitet, der die Reinheit fordert. Selig die, die im GEISTE wandeln. Sie werden besonders gehalten. Es gibt wenige Menschen, die seinen GEIST tragen, wenige, die sich dem Willen GOTTES unterordnen. ER redet zu den Auserwählten; ER sendet aus SEINE Engel, diese zu bewahren vor allen Gefahren. JESUS sagt: "Wer nicht für MICH ist, ist gegen MICH. Und wer gegen MICH ist, der zerstreut." Wenn SEIN GEIST in unseren Herzen lebt, so ekelt uns diese Welt an, was da anbetrifft das unstete Leben und Treiben von denen, die das Volk falsch führen. ER sagt nichts von Religionsformen. ER sagt in seinem Worte, das auch geschrieben steht: "Wer an MICH glaubt, der hat das ewige Leben." ER sagt: "Machet es nicht wie die Heiden, die viele Worte



PREDICHTEN DES HERRN

machen, und sie sind untätig, unmoralisch, unbarmherzig. Viele kennen die Liebetätigkeit nicht. Sie sammeln nur in ihre eigenen Scheunen." Was kommt dabei heraus? Sie sind vor GOTT Finsternis. ER gibt uns SEIN Lebenswort. Und wir wollen erfüllen das Wort, so wir seinen GEIST tragen in unseren Herzen und Seelen. Es ist nur sein HI. Geist, der unfehlbar und heilig ist in allen Werken. Einen Nachfolger Petri gibt es nicht. Ein Stellvertreter CHRISTI gibt es auch nicht. Kein Mensch kann vertreten die Stelle CHRISTI, nur sein HI. Geist. ER führt uns in alle Wahrheit. ER hat IHN verheißen: "Freuet euch, ICH sende euch MEINEN Tröster, der von MIR ausgeht. ER führt in alle Wahrheit."

ER hat gerade Petrus, den armen Fischer, auserwählt, doch keinen Schriftgelehrten. Petrus stattete ER aus mit seinem Wort am Ort. Ein Petrus ist nicht zu ersetzen. So Menschen heute behaupten, Petri Nachfolger zu sein, wo ist denn der GEIST des HERRN?

Wo ER ist, da ist Licht, da ist Leben, da ist Kraft, Auferstehung. Petrus hat gegeben das Wort GOTTES, so wie es IHM einlegte sein HI. Geist. Wertvolle Menschen sind nicht zu ersetzen. Sie sind einmalig in der Fassung GOTTES, im GEISTE des HERRN. Es gibt wenige, die sich IHM anordnen. Warum ist es denn so stockfinster gerade unter denen, die da predigen? Sie tragen ja den GEIST nicht. ER ist die Kraft; ER ist das Licht; ER ist das Leben; ER ist die Auferstehung. ER gibt das Wort der Gnadenfülle am Ort. ER sprach zu mir: "Helene, du bist MEIN. Und niemand wird dich MEINER Hand entreißen. Wenn auch Stürme kommen, du wirst nie von MIR weichen."

In seinem GEISTE wird man verkannt. Die eigenen Hausgenossen sind unsere größten Feinde. Sie machen ihre Türen fest zu; sie erkennen uns nicht. Aber unser HERR JESUS spricht: "Freuet euch, so euch die Menschen schmähen und verfolgen um meinetwillen, euer Lohn ist groß im Himmel."

Man geht durch Höllenqualen in dieser Zeit. Aber eine innere Freude durchzieht unsere Seelen. Der GEIST des HERRN lebt in unseren Herzen. Das ist die Hauptsache, von IHM erkannt zu werden. JESUS geht ja denselben harten Weg vor uns her.

ER spricht: "Folget MIR!" Gewiss ist es bitter und grausam, durch die Verleumdung zu gehen, aber der GEIST ist ja da. Im GEISTE ist man GOTT sehr nah. ER gibt die Kraft zum Durchhalten. ER führt, ER leitet alles aufs Beste. Ich weiß, in der Verlassenheit weinte ich. Da erschien mir der HERR, ER sprach: "Helene, weine nicht. ICH führe dir gute Geister zu in und um dein Haus, dir zur Stütze, zur Freude."

Der HERR führt mir einige Menschen zu, die auch feste zu mir stehen, bis heute. ER ist es in den Lebensgliedern. ER sagt von SICH: "MEIN Vater ist der Weingärtner. ICH, JESUS, bin der lebendige Weinstock. Und die MIR folgen, MIR dienen, sie sind MEINE Reben, die gute Früchte abgeben in diesem Leben." Schön zu wissen, ER erhält SEINE Reben auf wunderbare Weise. Tätige CHRISTEN sind wertvolle Menschen, die IHM zur Hand gehen. Wenn sie die Werke der Liebe, der Barmherzigkeit erfüllen, sagen sie: "Das ist der HERR." Ja, ER ist es in ihren Seelen, der die Tätigkeit anspornt zur Wirksamkeit. ER gibt das Vollbringen. Wir sind SEINER Hände Werk. ER sagte zu mir: "Helene, das liebe ICH so sehr an dir, dass dir nichts an deinen Händen klebt. Dass du so gerne gibst, das ist MIR eine Freude, so du auch die Tiere liebst." ER sagte auch in einer Vision: "Die Vögel des Himmels säen nicht, sie ernten auch nicht, MEIN Vater ernährt sie doch." Nur in der Tätigkeit sind wir wertvolle Christen. ER gebraucht uns für das Werk. Nicht das Lippengebet macht selig. O nein! Sondern die Liebe, die Tätigkeit, die Regsamkeit. Sie zählen auf dieser Erde. Was nutzen denn leere Worte? Sie sammeln nur für die Materie. Man lässt den Nächsten Not leiden ohne Hilfe, ohne Haltung. Das sind Unchristen. Und wenn sie sich alles benennen, und wenn sie große Namen tragen, und wenn sie sich auf die Spitze stellen, so fallen sie wieder herunter in die Nacht, dort, wo da ist die finstere Schicht, wo Dämonen lagern. Dort



PREDIGTEN DES HERRN

finden die Hartherzigen ihr Zuhause. Das Beten ohne die guten Werke nützt gar nicht. Der HERR überhört dieses Tun und Treiben. ER weinte schon vor jener Zeit wegen der Härte der Menschheit. ER sagt: "Wer MICH aufnimmt, ist Licht, ist Leben, der erfüllt auch MEINE Werke der Barmliebe hienieden."

ER spricht: "Es sind nur wenige, die da einziehen in MEIN geistiges Reich." ER spricht: "ICH teile MEIN Reich mit euch und der Friede sei mit euch."

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

JESUS ist der Weg, die Wahrheit, das Leben. Niemand kommt zum VATER, nur durch IHN.

Liebe Geschwister, diese Worte hat der HERR persönlich gesagt und offenbart. Diese Worte sagen uns so viel. JESUS gibt uns das Wort der göttlichen Lehre aus dem himmlischen Reich. ER ist GOTT von Ewigkeit, so ER spricht: "Niemand kommt zum VATER, nur durch MICH." ER gibt das lebendige Wort. Das Wort ist GOTT und GOTT ist das Wort. Es wurde in die Person JESUS eingelegt.

ER hat es verkündet; ER hat es verbreitet in alle Welt. ER berief SEINE Jünger, diese Kostbarkeit des Wortes GOTTES aufzunehmen und weiterzugeben. Dieses geschah wohl, so ER auffuhr gegen Himmel. ER hat ihnen verheißen seinen HI. Geist und SEIN GEIST ist es, der lebendig macht. JESUS legt SEIN Worten den Geist der Auserwählten. ER legt es auf die Zunge, was sie reden. JESUS ist nicht zu umgehen. Manche sagen, sie glauben an GOTT.

Aber dies ist ein weiter Weg zu GOTT. JESUS gibt uns die reine Lehre. So wir IHN aufnehmen im Erretter, Erlöser, so sind wir mit IHM, mit dem himmlischen VATER, der in JESUS wirkt, verbunden; wir sind im Licht. ER sagt: "Wer MICH aufnimmt, nimmt auch den VATER auf." ER sagt: "ICH sende euch den HI. Geist." ER gibt das Leben, die Kraft und die Auferstehung.

Also dreieinig ist die GOTTHEIT und doch nur ein GOTT, für den Verstand unbegreiflich.

JESUS sagt: "Wer MICH aufnimmt und wer MICH liebt, der hält auch MEIN Wort."

Die Liebe GOTTES wird uns gegeben durch seines Geistes himmlische Führung. Wie ist doch die Führung GOTTES so wunderbar. Knien wir uns vor unserem HERRN JESUS nieder, singen wir Lob-, Danklieder, beten wir IHN an, der uns erlöst hat, dort oben durch die Kreuzigung von Golgatha.

Wer den Sohn verschmäht, der kommt nicht zum Vater. Jene sind unreif für den Sohn im Vater, ausstrahlend durch den HI. Geist. JESUS sagt: "ICH bin der gute Hirte, ICH gebe MEIN Leben hin für MEINE Schafe. Der Mietling flieht, wenn er den Wolf sieht. Der Wolf erhascht und zerstreut die Schafe. MEINE Schafe hören und befolgen MEINE Worte."

ER sagt: "ICH und der VATER sind eins. Wer MICH sieht, sieht auch MEINEN VATER." Wir werden die Heilige Schrift nicht verstehen ohne die Erleuchtung GOTTES, des SOHNES, des VATERS, des HI. Geistes. Und sie bleibt vielen unverständlich. Besonders das Alte Testament ist sehr kompliziert, dagegen das Neue Testament leichter verständlich. Aber der HI. Geist schließt uns auf, was wir brauchen und benötigen, wenn wir JESUS bitten. ER ist es, der uns belehrt, der uns weiterführt, der uns regiert.

So ER sendet seinen GEIST, so ist ER es, der da spricht: "Fürchtet euch nicht, ICH bin bei euch alle Tage, bis ans Ende."

Die Worte JESU sind verheißungsreich, auch glorreich, wenn wir uns vertiefen in das göttliche Wort, so wir IHN bitten für mehr Licht und Kraft am Diesseitsort. Der Zug, den wir besteigen, fährt durch bis zum Endziel. Wir kommen nur zum Ziel durch IHN. Wir wissen, dass der gute Hirte SICH SELBST hingab, dass wir durch IHN erlöst sind.

Wohin sollen wir sonst gehen? Einer von seinen Jüngern sagte auch zum HERRN: "Wohin sollen wir gehen? Doch zu dir HERR, denn du hast Worte des ewigen Lebens." Wir kommen nicht zum VATER ohne IHN. JESUS ist nicht zu übergehen. ER nennt jene Diebe, Einbrecher, Verbrecher, die



PREDIGTEN DES HERRN

IHN wollen übergehen. Ohne das Wort GOTTES sind wir verlorene Schafe außer dem Hause des HERRN. Der Weg ist und bleibt unser HERR JESUS. Und das Opfer, das ER vollbrachte, tilgt unsere Schuld, wohl, durch SEIN kostbares Blut. So nur sind wir frei von der Schuld.

Wer JESUS aufnimmt, nimmt auch den VATER auf. JESUS lebt fort in der Liebe des VATERS durch die Kraft seines Geistes. Wir werden vom Bräutigam JESUS abgeholt. ER strahlt aus die Liebe, die Kraft der GOTTHEIT, eine Liebe, die uns auf dieser Welt von den Menschen nicht gegeben werden kann.

Im Gnadenzug verspüre auch ich eine Liebe GOTTES, die ich nicht auslegen kann. GOTT ist die Liebe in der Person JESUS, im VATER, im HI. Geist. Auserwählte erhalten doch mehr geistige Züge der Gegenwart des HERRN, auf dass sie erzählen, wie groß der HERR ist und dass ER gegenwärtig mit uns heute noch stark verbunden ist. Gelobt und gepriesen sei unser heiliger HERR JESUS CHRIST, der auch unser HEILIGER VATER ist, wohl durch die Geisteskraft im ewigen Licht. Nehmen wir uns doch viel Zeit für eine Andacht zu halten, wohl durch die Geisteskraft, die das Alte neu macht.

Der Geist sagte zu mir: "Das alte Kleid zerfällt. Seele und Geist sind von GOTT gestellt und ER bildet aus Geist und Seele einen neuen Körper, der aufwärts zieht in das ewige Glück. Dort ist Seligkeit, Herrlichkeit, Reichtum in Fülle."

Kämpfen wir doch für das hohe, geistige Ziel. Es lohnt sich in der Zeit, wenn wir IHN aufnehmen im Worte GOTTES. ER ist der Lebensstempel. So ER spricht, "ICH bin der Weg, die Wahrheit und das ewige Leben", so wissen wir, dass wir in IHM, durch IHN Errettung finden. JESUS erscheint im Bräutigam, ausstrahlend die Liebe des Vaters und ER gibt die Kraft seines Geistes.

Begnadete erhalten nur Stückwerk aus dem ewigen Leben, nur soweit wir den Geistessinn erfassen und begreifen. Etliche sagten schon zu mir, ich solle auf der Erde, auf dem irdischen Boden bleiben, ich soll nicht so hoch steigen.

Ich sah Lichtgeister, sie sagten: "Helene, wir ziehen mit Siegesfahnen hinauf zur sonnigen Höhe, dort, wo es keine Trübsal mehr gibt, auch keine Leiden und keine Wehen."

Sie zeigen uns den Weg. Der HERR sendet aus SEINE Lichtboten, SEINE heiligen Engel, auf dass sie uns zur Seite stehen und dass sie uns, wenn wir in Gefahr sind, beistehen, beschützen und bewahren bis an das Ende unserer irdischen Tage. Wir alle werden überrascht sein, im Geiste zu leben und zu wirken. Aber wir werden uns auch erfreuen, so wir ewig leben in Freuden. Dies hat nur der Schmerzensmann vollbracht durch seinen teuren Einsatz, durch sein Lebenswort, durch den bitteren Kreuzestod, durch SEIN vergossenes Blut. Ja, es ist geflossen für der Sünder Schuld.

Wir sollen nicht unsere Mitmenschen richten, wenn sie uns auch hassen, verleumden, verfolgen. Überlassen wir das Gericht dem HERRN JESUS. ER weiß Wege aller Wege, ER versteht alles viel besser, als wir je ahnen. Ich weiß nur eins, dass der HERR meine Feinde zunichtegemacht hat und noch straft. Wohl denen, die sich heute noch bekehren und JESUS im Worte aufnehmen. ER wird alles aufs Beste für uns versehen. Vertrauen wir voll und ganz IHM.

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

JESUS ist gekommen in diese Welt. Er säte den guten Samen. ER sagte zu den Jüngern: "ICH bin gekommen, dass ich guten Samen säe. ICH gebe euch MEIN Wort am Ort. Die MIR folgen, die auf MEINE Stimme hören, sie sind Kinder des Lichtes."

Der Feind sät Unkraut in die Welt, er betört gar viele. Viele folgen ihm auf Anhieb. Diese sind die Kinder der Bosheit, der Finsternis. Und am Ende sendet der HERR SEINE Engel und sie werden alles Böse sammeln und in das Feuer werfen. Die Kinder GOTTES leuchten wie die Sonne am Himmel.

Liebe Geschwister, hören wir auf den HERRN, befolgen wir doch SEIN Wort am Ort. Es ist wie zu Nochs Zeit. Sie fressen, sie saufen, sie rauchen, sie huren. Das sind die Untugenden, die der Feind sät in gar vielen Herzen. Sie tun keine Werke der Barmherzigkeit ausfüllen. Sie sind sich selbst der Nächste. Der HERR sieht diesem Treiben zu und ER richtet diese Welt. Sie denken, GOTT existiere nicht, das seien Märchen, Legenden. Sie leben in Saus und Braus und sie sind schon in der Hölle auf dieser Welt. Fressen, Saufen, Rauchen, Huren ist der Tageslauf. Kinder der Finsternis sind eins mit Satan, eins mit den Dämonen und Gewalten der Finsternis. Sie stehlen, sie rauben, sie leben ihren Trieben in abnormalen Zügen. Sie gebrauchen Kinder für ihre Triebe. Sie sind Werkzeuge von Dämonen, der Unsichtbaren, wohl sichtbar in den Opfern.

Der HERR greift schon ein. Der HERR sendet bald SEINE Engel aus. Sie sind die Schnitter, die das Unkraut sammeln, vom Weizen entfernen. Und das Unkraut kommt in den Ofen. Viele, die da leben in Saus und Braus, sie werden schreien nach GOTT, dem HERRN.

Ihr GOTT ist der Fürst dieser Welt. In einer Vision erschien mir Satan und er sprach: "Die Menschen sind ja alle mein; sie folgen mir. Ich bin der Gott dieser Welt. Ab und zu hole ich mir auch ein weißes Schaf, das mir zur Hand geht."

JESUS ermahnt uns, dass wir sollen wachsam sein und bitten für SEINE Haltung und Kraft. Damals hat ER auch das Volk ermahnt, sogar SEINE Jünger. Und sie versprachen dem HERRN ewige Treue. ER sagte zu ihnen: "ICH habe für euch zum Vater gebetet; ER möge euch erhalten und leiten bis ans Ende."

Durch des HERRN Gebet fanden sie wieder zu IHM zurück. Viele Jünger verließen IHN. Das Leben der Tugendhaftigkeit war ihnen so hart, so schwer. Und die Jünger, die IHN verrieten, verleugneten, sie wurden betört durch den Fürsten der Nacht. JESUS aber hat für sie angehalten beim Vater, dass sie nicht verloren gehen.

Auch wir Menschen sind schwach, wenn wir nicht wachsam sind und beten für die Kraft, für die Erleuchtung und Erhaltung. Auch wir wollen Zeichen erleben, denn unser Glaube soll wachsen und gedeihen. In diesem Hause erhaltet ihr das Zeichen durch den strömenden Geist, der da zieht durch Körper und Seele. Es ist derselbe HERR heute wie damals, wohl im Geiste der Wahrheit, unveränderlich. ER ist am Wirken. Selig die, die die Kraft GOTTES verspüren. Kinder des HERRN haben keine Furcht; denn ER sagt: "Fürchtet euch nicht."

Und doch ist die Furcht groß. Durch die gewaltigen Kriege und Verbrecher, die ziehen durch diese Welt. Ihr sehet, dass verkörperte Sataner ihr böses Werk ausfüllen. Betrachtet nicht das Fleisch, das die Gräueltaten ausrichtet. Es ist die Macht der Finsternis. Überall lauern die Gefahren. Mütter geben ihre Kinder Satan in die Hände durch Schlechtigkeit, nur für den Materialismus. Wehe ihnen. Es wäre besser, sie wären nie geboren. Wehe denen, die die Kinder gebrauchen für satanische Triebe. Satan spricht in dieser Beziehung die Wahrheit, so ER sagt: "Sie folgen mir ja alle." Ich sah JESUS auch hier bei uns im Raum, ER sagte: "ICH lebe in eurer Mitte und bewahre



PREDIGTEN DES HERRN

euch vor dem Drachen, der euch will einholen in seinen Rachen." Nur durch SEINE Haltung sind wir gesichert; denn von Natur aus fallen sie alle um. Ohne den HERRN ist nur Finsternis. Auch ihr Geschwister seid behaftet mit Untugenden; auch ihr machet Fehler. Ihr sollet sie nicht nur bei anderen suchen. JESUS sagt: "Was siehst du den Splitter in des Bruders Auge und du erkennst nicht den eigenen Balken in dir. Entferne zuerst deinen Balken, ehe du den Splitter willst herausziehen aus des Bruders Auge." Alle sollen sich an die Brust schlagen und sagen: "HERR, erbarme DICH unser." Der GEIST GOTTES ermahnt euch alle, in der Ruhe zu bleiben. Keifende Männer und Frauen sind dem HERRN ein Gräuel. Ein gutes Wort findet immer einen guten Ort. Mit Flüchen macht man alles viel schlimmer. Dadurch zerbricht man die Herzen.

Wer ist denn ohne Schuld? Es findet sich niemand, der keine Schuld hat. Wir sind alle angewiesen auf unseren HERRN. Bitten wir IHN, ER möge unser Sachwalter sein. Bitten wir IHN für seinen besonderen Schutz und Schirm, dass wir nicht verloren gehen. Der HERR überhört das Bitten SEINER Kinder nicht. Ohne IHN bringen wir nichts Gutes zuwege; ohne IHN sind wir bequeme Knechte und Mägde. Der HERR zieht die Seinen ein in SEIN Leben, in SEIN Wirken.

Der Engel des HERRN erschien mir und ER sprach: "Helene, du bist eine von den tapfersten Frauen in dieser Welt. Du hast dich durchgesetzt durch Qualm, Bosheit, Widerwärtigkeit. Der HERR zieht dich, SEIN Kind, in die Unendlichkeit." Das Leben ist ein Kämpfen, ein Ringen. Im Gebet naht sich uns der HERR. ER hält uns aufrecht. Mir blieb nichts erspart an Leiden, Wehen, Stichen und Schmerzen. Aber ich weiß, es ist mein Weg, mir zur Bewährung gegeben. Ohne SEINE Kraft kann ich nicht leben. ER ist mein Licht, meine Zuversicht. ER hält mich fest. Und auch euch, Geschwister, hält ER fest, so ihr IHM vertraut. Wo ist noch ein solcher Freund zu finden?

Die Freunde dieser Welt werden uns immer enttäuschen. Sie geben uns ihr Wort, aber sie halten es nicht ein. Die Worte sind wie Schall und Rauch. Nur wenn man zerbricht an den Menschen, so weiß man den Wert des Hl. Geistes zu schätzen. ER sammelt die zerbrochenen Stäbe und richtet sie wieder auf durch SEINE Liebe, Geduld, Demut, Sanftmut. Mein HERR hat mich trotz Fehler und Schwächen aufgerichtet. Menschen haben mich verfolgt, verachtet, verworfen. Da ist ER gekommen und richtete mein Leben auf im geistigen Lauf. SEINE Güte ist groß. ER ist unsere Stärke. Wenn uns Menschen hassen, verfolgen, verleumden, wenn wir in der Ehe zerbrechen, ist ER da. ER ist unser bester Freund. Auf IHN ruht Verlass. SEINE Worte sind wahrhaftig. JESUS enttäuscht uns nie. Wir vergehen vor einer solchen großen Liebe.

Beten wir: "O ewige Liebe, heilige mich mit deinen sanften Gluten. In meine Seele senke dich, wenn meine Wunden bluten. Wenn ich auf dieser argen Welt nach Licht und Rettung späe, ist nichts, was meine Hoffnung hält, als deine selige Nähe. Mit deiner Glut verzehre mich; in dir lass mich vergehen. Ich will nicht mich, ich will nur dich, in dir auferstehen. Du wirst mich einst aus aller Not auf deinen Flügeln heben. Denn außer dir ist Nacht und Tod, in dir HERR Kraft und Leben."

Wenn wir uns halten an seinem heiligen Leibe, werden wir auch die Haltung verspüren von unserm HERRN. ER legt uns seinen Frieden in unsere Seelen. Bewahren wir den Frieden und gehen wir den Weg des Heils. Den Frieden für diese Welt kann ER uns nicht geben. Wir stehen hier mitten im Kampf, im Streit. Wir kämpfen aber einen guten Kampf der Liebe und Gerechtigkeit. So liegt der Segen GOTTES auf unseren Häuptern. Uns geschieht nur das, was ER uns zulässt. Und ER wird auch unsere Feinde schlagen. Leben wir in IHM, so lebt ER in uns. Beten wir: "O lieber HERR, bleibe bei uns, immer und alle Zeit. DEIN Name sei gepriesen bis in alle Ewigkeit."

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Wir erinnern uns an den Einzug JESUS in Jerusalem. Es steht offenbar: "JESUS stieg auf einen Esel und das Volk ehrte IHN." Sie breiteten ihre Kleider aus und sie streuten Kräuter und Blumen auf den Weg des HERRN und sie stimmten an einen Lobgesang. Sie sangen IHM zum Lob, IHM zur Ehre, Hosanna, dem Sohne Davids. Hochgelobt, der da kommt im Namen des HERRN. Hosanna in der Höhe.

Als die Pharisäer dieses sahen, sprachen sie zum HERRN: "Sage dem Volk und sage deinen Jüngern, dass sie sollen schweigen." ER sprach: "Wenn die MEINEN schweigen, so werden die Steine reden."

Und ER weinte über den gewaltigen Unglauben. ER sprach: "Wehe dir, Jerusalem, dass du steinigst die Propheten; ICH wollte dich einhüllen in MEINE Liebe, du hast es nicht gewollt. Deine Feinde werden dich zermalmen. Kein Stein wird auf dem anderen bleiben, denn das Heil ist zu dir gekommen und ihr habt es verworfen, nicht aufgenommen."

Und sie sangen IHM Loblieder. "Singt dem König Freudenpsalmen, Völker ebnet SEINE Bahn. Salem streu IHM deine Palmen; sieh, dein König kommt heran. Dieser ist von Davids Samen, GOTTESSOHN von Ewigkeit, der da kommt in GOTTES Namen, ER sei hochgebenedeit. David sah im Geist entzückt den Messias, unseren HERRN, der die ganze Welt beglückt und erfreut. Tochter Zion, streu IHM Palmen, breite deine Kleider aus. Singt IHM Lieder, singt IHM Psalmen, heut beglückt ER dein Haus. Sieh Jerusalem, dein König, so voll Sanftmut kommt ER an, Völker seid IHM untertänig, ER hat Großes euch getan. Den die Himmel hoch verehren, dem der Chor der Engel singt, dessen Ruhm sollt ihr vermehren, der euch den Frieden, das Leben bringt." Der HERR offenbarte den Seinen, dass ein Volk sich erhebt wider das andere. ER sagte auch von teuren Zeiten; ER sagte auch, dass Erdbeben werden geschehen und eine große Trübsal wird kommen. Und der Hass der Menschen wird überhandnehmen. Viele fallen ab vom Glauben. Das Wort GOTTES wird wohl verkündet in der Welt, aber es kommt eine große Trübsal, wie noch nie da war.

"Himmel und Erde werden vergehen, MEINE Worte bleiben in Ewigkeiten bestehen." Wachtet und betet und seid bereit, wenn der HERR kommt. Heute ist die Zeit und ein Volk bekämpft das andere. Der Hass wird geschürt; Menschen zerfleischen sich untereinander. Es laufen gar viele Verbrecher umher; sie suchen alles zu verschlingen. Satan mit seinen Dämonen verkörpert sich in gar vielen. Sie huren, sie buhlen; sie leben noch schlimmer wie die Tiere.

Die Tiere kommen nur zusammen in der Brunst. Verkörperte Bestien sind stets auf Posten. Dämonen haben auf dieser Erde ein leichtes Spiel. Sie sind abgefallen von dem HERRN und GOTT. Damals jubelten sie IHM zu: "Hosanna, dem Sohne Davids." Was ist heute? Wo ist der HERR? Wo ist der Glaube? Ohne IHN ist tiefe Finsternis. Die schwarze Macht schlägt Salto auf dieser Welt. Und sie bekämpfen sich untereinander schon im engsten Familienkreis. Satan steigt in die Seelen, die ihm folgen, die ihm zur Hand gehen, sei es in der Unzucht, sei es in der Ungerechtigkeit. Sie verführen die Kleinen, die noch Glauben haben. Aber der HERR spricht: "Wehe denen, die Kinder verführen, sie schänden und töten; es wäre besser, jene wären nie geboren." Die Not hat überhandgenommen. Mütter bangen für ihre Kinder.

Der HERR spricht: "Die MIR folgen, MICH aufnehmen, die werde ICH bewahren und beschützen." Es ist die Zeit da, dass man den HERRN erneut kreuzigt durch den Unglauben. Auch die Geschehnisse, die da passieren. Kinder verkommen im Elend, weil die Gewalt es so will. Es ist die Zeit da, so der HERR bald erscheint. Die Kriege sind so krass; sie töten sich untereinander. Der Bruderhass geht über die Grenzen der Zeit. Liebe Geschwister, singen auch wir das Lied: "Singt dem König Freudenpsalmen, Völker ebnet SEINE Bahn." Damals erschien ER ihnen im



PREDIGTEN DES HERRN

Gottmenschen. Das Heil ist zu den Menschen gekommen und sie haben es verworfen, nicht aufgenommen. Ein paar Tage später schrien sie, dieselben: "Kreuzige IHN!" Also haben sie IHN nicht erkannt, nicht aufgenommen. Das wusste der HERR. In seinem Herzen war keine Freude, sondern große Traurigkeit wegen der Nichtaufnahme. Heute ist es so schwer.

Die große Arbeitslosigkeit ist auch nicht von ungefähr. Je größer die Technik, je weniger Arbeit. Und das Volk steht vor eisernen Türen und Toren und bittet und fleht für das alltägliche Geschehen.

Und die Obrigkeit, sie wissen nicht mehr weiter. Ohne Führung GOTTES keine Tröstung, keine Haltung, kein Schutz, kein Schirm. JESUS ist vergessen, von den meisten, so ER sagt: "ICH erscheine auf den Wolken des Himmels, den meisten zum Schrecken, nur wenigen zur Freude." Wir wissen, dass Satan in dieser Welt die Oberhand hat, wohl nur für eine kurze Frist. Wehe, so man im Unglauben auf Erden ist. Die Erdenzeit ist kostbar, auf dass man sich besinnt für die lange Ewigkeit. Kinder GOTTES werden besonders geführt, belehrt und beschützt. ER sendet aus SEINE Engelschar, die Seinen zu behüten. Es ist die Zeit da, dass der HERR SEIN Gericht hält. Was auch geschieht, ER lässt es zu. Die meisten glauben ja nicht. Dazu ist erschienen die Liebe GOTTES im Menschensohn JESUS, der da kam auf diese Welt, dass ER die Werke Satans zerstöre. Und die an IHN glauben, sie werden neu leben im Geiste, im Licht. ER prüft auch die Seinen. ER lässt den Seinen zu die schwarze Macht, auf dass ER sie prüft, auf dass wir uns erinnern. Der Allerreinsten ging ja bis tief in die Hölle, ließ sich foltern, schlagen, geißeln, mit Dornen krönen, verspotten, verhöhnen. Und sie luden IHM das schwere Kreuz auf SEINE blutenden Wunden und ER trug es bis hinauf nach Golgatha. Dort wurde ER gekreuzigt als der größte Verbrecher. Und ER ist der HERR, den das törichte Volk nicht aufnahm. Und heute nehmen sie seinen Hl. Geist nicht auf. Viele meiden die Wahrheit SEINES Wortes, SEINER Gnadenlebenszüge. Ohne Annahme keine Aufnahme, kein Licht, kein Leben. GOTTES Wege trennen sich von den Wegen der Menschen. ER wurde nicht verstanden, bis heute nicht. Viele sind da, die berufen sind. Aber ohne seinen GEIST ist es in ihnen Finsternis. Und wenn sie reden mit Engelszungen, das nutzt nichts. Im GEISTE JESU ist das Leben, das Licht. Und nur wenige sind begnadet, auserwählt. Sie finden sich kaum auf dieser Welt zurecht; denn hier herrscht die totale Finsternis. Dämonisch sieht alles aus im Welthaus. Die Liebe zum HERRN ist erkaltet wie auch die Liebe zum Nächsten. Begnadete fürchten sich vor diesem Frevel Finsternis. Es kommt eine große Not, wie noch keine da war. Dann werden gar viele rufen: "Ihr Berge fallet über uns und ihr Hügel bedeckt uns." Und der Tod flieht vor ihnen.

Liebe Geschwister, wir haben unseren HERRN, den HERRN, der für uns auf Golgathas Hügel verblutet ist, den man leider immer noch nicht anerkennt als GOTTES Sohn, der da aussendet seinen Hl. Geist, der Geist der Wahrheit, der uns leitet bis ans Ende, der uns auch tröstet im Leid, in den Schmerzen, in den Prüfungen, der uns auch beisteht, wo da ist eine Ausweglosigkeit; denn IHM ist alle Gewalt gegeben, immer noch im Himmel so wie in diesem Leben. Das Gebet der Gläubigen, der Gerechten, überhört ER keineswegs. Es geht nicht so, wie wir da denken und sinnen. Es geschehe SEIN heiliger Wille. ER sorgt auch für die Tiere, gleich welcher Gattung, so auch bestimmt für die Menschen, die IHN aufnehmen. ER spricht: "ICH bin bei den MEINEN alle Tage, bis ans Ende." ER sprach zu mir: "Helene, du kannst dich bewegen bis an dein End', die Krone des Lebens wird dir geschenkt." Eine wunderbare Verheißung ist mir gegeben auf dieser Welt. Ich habe das große Verlangen, JESUS zu sehen im Licht. Das wird auch werden, wohl nach getaner Arbeit auf Erden. ER spricht: "ICH komme bald und der Lohn mit MIR." Wir wissen, ER ist unser Erlöser, der große HERR. SEIN Wort ist für unsere Seelen das Lebenselixier. Ja, ER ist unser HERR.

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Worte des HERRN: "Kinder, liebet einander, so wie ICH euch geliebet habe und liebe, immer und ewig."

Worte GOTTES sind Ermahnungen, Perlen, die ins Leben quillen. Und ER, der HERR, wurde verkannt. So viele Jünger liefen von IHM fort. Es werden nur wenige sein, die gerne hören auf das Gotteswort. Das Wort ist zweischneidig, scharf. Wer kann es hören und erfüllen?

Die Liebe ist erkaltet auf dieser Welt. Jeder ist sich selbst der Nächste. Wenige erfüllen den Sinn, was der HERR will. Wenige gehen ein in den Hort des HERRN. JESUS predigte in Gleichnissen. Ein Sämann säte seinen Samen. Etlicher fiel auf den Weg und wurde zertreten. Und der Same fiel auch unter Dornen und Hecken und diese erstickten den Samen. Etlicher fiel auf ein gutes Land und es ging auf, trug gute Früchte.

Der HERR sagt: "Der Same ist das Wort GOTTES. Der Mensch hört das Wort, aber, ehe er es erfasst, kommt der Feind und nimmt es fort, damit der Mensch nicht glaubt und dadurch errettet wird. Wieder andere sind wie schwankende Rohre. Die können sich nicht trennen von den Dingen der Welt. Und wenn Trübsal, Leiden geschehen, so gehen sie davon ab.

Der Geiz, der Neid wuchert in vielen Herzen und erstickt das Wort. Aber diejenigen erfüllen das Wort, die da hören, erfüllen, lieben, vollbringen. Da gehen gute Früchte hervor. So viele Seelen eilen dem Abgrund entgegen. Sorgen, Nöte machen sie hart.

Aber gerade dann soll man den HERRN anrufen, der sagt: "Rufet MICH an in euren Nöten und ICH werde euch erretten." Der himmlische Vater weiß die Seinen zu bewahren. ER sagte auch zu den Jüngern: "Ihr seid das Licht der Welt. Strahlet es aus und gebet den guten Samen aus. Lernet die Menschen halten, was ICH euch belehrt habe. Ihr seid nie allein. ICH bin bei euch alle Tage bis ans Ende, weit über das Ende hinaus ins Vaterhaus."

JESUS gab SICH viel Mühe. ER sagte zu den Jüngern: "Wie lange soll ICH euch noch ertragen?" ER, der allerheiligste HERR, ertrug es nicht, das Weltschergewicht. ER kam vom himmlischen Throne. Der Vater verlangte den blutigen Einsatz vom Sohne. Das Blut ist geflossen für die Schulden derer, die den Vater preisen, den Sohn verehren, IHN aufnehmen. Vom Sohn geht aus die Kraft, das Leben, das Licht.

Ich höre auf die Stimme meines HERRN: "Helene, du bist das Kind MEINES heiligen Herzens, mitdenkend, mitleidend, mitfühlend. ICH verwandle deinen Seelenraum zum Tempel MEINES heiligen Herzens. ICH habe dich gestellt, auf dass du den guten Samen, MEIN Wort verkündigst, was dir eingibt MEIN Tröster, MEIN Hl. Geist. Selig, die den Samen würdigen, das Wort in sich reifen lassen und arbeiten in sich. Sie sind Licht vom ewigen Licht."

Das Licht soll brennen. Es strahlt durch die Nacht. Nur die guten Willens sind, freuen sich im Gotteswort. ER gibt viele Gaben auch mir zum Verteilen an die, die den Samen schätzen, die da leben nach dem Gotteswort, was ER sagt.

ER sagt: "Selig sind die Armen; selig sind die, die Verfolgung leiden. Es öffnet sich für die Streiter GOTTES das himmlische Reich. Der HERR ist heute unveränderlich, so wie vor jener Zeit. Wohl ist ER angetan mit Pracht und Herrlichkeit. ER sagte zu den Jüngern: "Ihr werdet da leben, wo ICH lebe, denn ihr habet aufgenommen den guten Samen, habet das Wort gepredigt trotz Stürmen, Wetter, trotz Verfolgung, Schlägen, Geißelung, Enthauptung, Kreuzigung. Ihr seid das gute Salz der Erde. Wer euch hört, der hört MICH." ER spricht auch zu uns heute: "Ihr seid nicht allein, ihr seid nicht einsam. Weinete nicht. ICH gebe den MEINEN Kraft, Leben und Zuversicht. ICH habe



PREDIGTEN DES HERRN

euch geliebt und werde euch lieben bis ans Ende, weit darüber hinaus ins Vaterhaus." Wohl denen, die den guten Samen schätzen und lieben. Es wachsen die geistigen Triebe. MEIN Vater ist der Weingärtner. Ich bin der lebendige Weinstock und ihr seid MEINE Reben. ICH will sie so zurechtbiegen, dass da wachsen die geistigen Triebe.

ER sagt: "Kommet alle her zu MIR, die ihr leidet manche Qualen; ICH werde euch bewahren." Ja, der HERR fühlt mit uns den Schmerz, die Verfolgung, die Ehrabschneidung. ER SELBST ging ja den schwersten Weg. Wie oft hat man IHN bedroht, weil ihnen das Wort nicht gefiel. GOTTES Worte sondern sich ab von Menschensatzungen. Wer kann die Wahrheit hören, noch erfüllen?

JESUS sagt: "Niemand kommt an MIR vorbei." Gerade die Heuchler, die Schriftgelehrten, die da denken GOTT zu dienen, die belanglose Menschenworte geben, die warten noch auf Dankbarkeit.

Aber nur der gute Same, das Wort GOTTES macht frei von der Gebundenheit. Es ist verloren gegangen in der Zeit. Aber GOTTESGEIST ist da, und zwar in den Auserwählten. ER gibt ihnen ein die Kraft, das Leben.

ER spricht: "ICH habe das Haus hier ausgestattet mit MEINER Kraft. Alle, die an MICH glauben, das Wort reifen lassen in ihren Herzen und Seelen, die sind errettet. ICH habe einen Bogen gesetzt über das Haus, dass alle das Licht erkennen und lieben. ICH bin das Licht der Welt. Wer MICH aufnimmt, tut wohl daran. ICH bin der Weg, die Wahrheit und das ewige Leben. Niemand kommt zum Vater ohne MICH, ohne den Weg. Er ist unumgebar. Das ist der Weg, die Nachfolge MEINER Person. Ohne Nachfolge kein Leben, keine geistige Sicht, kein Licht. Die in MIR wandeln, diese werde ICH festhalten, gebe sie nicht mehr aus MEINEN Händen. Sie sind MEIN und niemand wird sie MIR entreißen."

Auch ich sehe Seelen, die ihre Angehörigen in Empfang nehmen, wie sie sich freuen, miteinander verbunden zu sein. So wie wir leben auf Erden, so wird der Zustand unserer Seelen werden. Ich sah eine Frau; sie weinte sehr. Ihr Seelenzustand war finster und leer. Sie dachte, ihr Gatte würde sich mit ihr verbinden im anderen Leben.

Aber mitnichten. Ich sah, er sagte, er kann ihr nur zeigen den Weg. Aber mit ihr gehen, ist ihm nicht möglich. Er erträgt die Finsternis nicht. Er ist Licht vom ewigen Licht. Was wir hier säen, das werden wir auch ernten.

Das geistige Leben ist nicht zu vergleichen mit unserer Zeit. O nein! Wir sind auf Erden, dass wir aufnehmen SEIN Wort, dass wir es auch befolgen, dass wir es ausstrahlen, trotz Verfolgung nicht feige werden.

Schauen wir auf JESUS, unseren HERRN. ER wurde gerade von den eigenen Hausgenossen, von den Gesetzeslehrern verfolgt bis in den Tod. Und sie erkannten IHN nicht, den großen GEIST JESUS CHRIST, bis heute nicht. Der HERR ist das lebendige Wort. ER ist das Leben, die Auferstehung, die Kraft. Durch IHN empfangen wir das Leben.

ER sagt: "Wer MEIN Wort hört, hat gegessen MEIN Fleisch. Wer es erfüllt, hat getrunken MEIN Blut." Gerade durch das Wort liefen ja so viele von IHM fort. Sie wollten nicht begreifen den geistigen Sinn, was der HERR will. Die Schriftgelehrten von heute, was tun sie? Sie lassen sich anbeten. Wo ist denn der Glaube an GOTTVATER, den Sohn? Wer gab denn hin SEIN Leben für SEINE Schafe? Doch der GOTTESSOHN. ER vergoss am Kreuz SEIN teures Blut für aller Sünder Schuld. Wohl für die, die sich zu IHM bekehren, IHM folgen, IHM dienen. Auf Menschenanbetung



PREDIGTEN DES HERRN

tritt der HERR. ER ist der, den man verherrlichen soll und nicht die, die außer IHM noch leben, die gar nicht SEINE Worte, den guten Samen geben. Aber nur GOTTES Worte machen frei von der Gebundenheit. Da stoßen sich die Großen, wie sie sich benennen, am HERRN, weil ER einfache, ungebildete Menschen aufruft beim Namen: "Kommet her! Folget MIR!" Das tat ER ja schon vor jener Zeit. Wir können Freude haben in der Wirksamkeit durch seinen HI. Geist, auch heute. ER sagt: "Weinet nicht, ICH sende euch MEINEN HI. Geist. ER führt euch in alle Wahrheit. ICH bin bei euch alle Zeit."

ER sprach zu mir: "MEINE Helene wird ein Abbild sein MEINER SELBST im irdischen Heim. Du wirst verfolgt werden, solange du lebst auf Erden. Aber der HERR macht deine Feinde zunichte, denn in der Tat verfolgen sie immer noch den einen, den allerheiligsten Reinen." Aber ER spricht: "Wer euch verfolgt, verfolgt MICH. Wer euch hasst, der hasst auch MICH."

Es ist ja SEIN Wort, das da fließt am Ort. Da werden viele Besserwisser rufen: "HERR öffne uns, denn wir haben für DICH alles getan."

Der HERR spricht: "Weichet Ottern-, Natterngezücht, ICH kenne euch ewig nicht." Das wird ein Wehklagen werden, gerade von denen, die sich anbeten, verherrlichen lassen auf Erden. GOTTES Gedanken sind geistig gehalten. GOTTES Wege sondern sich ab von den Regeln der Klugen und Weisen hienieden. Ja, wer kennt die Wege des HERRN? ER geht gerade zu denen, die man verachtet in diesem Leben, die keinen Namen tragen. Aber diese tragen den Namen des HERRN im Geiste, in der Seele. Sie sind Licht.

Liebe Geschwister, auch wir gehen durch diese große Finsternis, aber im Licht. Der Engel des HERRN erschien und er sagte: "Helene, dein Seelenraum ist licht und hell. Der HERR legt seinen Arm ganz um das Haus. Du gehst stets als Sieger hervor, weil der HERR dich festhält mit SEINER Geisteskraft auf dieser Welt. Drum fürchte die Großen nicht, denn du bist Licht vom ewigen Licht. Lass sie spotten, lass sie verhöhnen, so werden sie noch weinen und schreien vor Angst und Pein im anderen Leben.

Viele gehen links ab ins Grab; wenige gehen rechts ab in das Licht. So wie wir leben auf Erden, so wird der Seelenzustand werden. Preisen wir GOTTES Gnade, dass ER gerade die auserwählt, die man auf Erden auf die Seite stellt. Ja, so ist der GOTTESWEG.

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Der HERR ruft: "Kommet alle her zu MIR, die ihr beladen seid mit Kummer, Angst und Sorgen. Nehmet teil an MIR."

ER hat vor jener Zeit die Menschen gerufen: "Kommet, folget MIR nach." Denken wir doch auch an Jona. Der HERR rief IHN auf, dass er die Menschen führt durch sein Wort auf den rechten Weg des Heils. ER erwählte Jona. Aber Jona hatte Furcht vor den Menschen. Er befolgte den GOTTES-Ruf nicht, er flüchtete vor GOTT und bestieg ein Schiff. Und GOTT ließ einen gewaltigen Sturm kommen, sodass das Schiff bedroht war. Jona wusste, der HERR rüttelte ihn aus seinem Sündenschlaf. Er wollte GOTT nicht gehorchen. Die Aufgabe war ihm zu schwer. Aber wer kann denn ausweichen dem Rufe des allmächtigen HERRN? Er sagte zu den Schiffern: "Werfet mich ins Meer, ich habe gesündigt wider GOTT, meinem HERRN." Und fortan war eine große Stille. Aber Jona wurde von einem großen Fisch verschlungen und er betete: "O mein GOTT, ich habe mich an DIR versündigt; ich will wieder alles gutmachen; ich will die Menschen führen nach DEINEM heiligen Willen."

Und GOTT, der HERR, erhörte ihn. Der große Fisch spie ihn aus ans Land. Unversehrt ging er den Weg des Heils. Der HERR spricht: "Wer MICH vor den Menschen bekennt, den werde auch ich bekennen und einführen in MEIN Reich." Die Geschichte von Jona ist wahr und echt. GOTT hat ihn auserwählt, die Menschen aus der Finsternis zu befreien, in das geistige Leben zu führen. Es bekehrten sich gar viele. Sicher sind da etliche da, die da murren wider GOTT, wider die Wahrheit, wider das Leben.

JESUS sagt: "Ihr habt es nicht zu tun mit Fleisch und Blut, sondern mit der Macht der Finsternis." Wir haben heute auch denselben Kampf mit der Macht der Finsternis. Böse Geister wollen die Oberhand gewinnen. So sieht es aus in dieser Welt. Man will nichts wissen von GOTT, noch von JESUS. Von seinem Wort nimmt man weit Abstand durch die Lügen, die da verbreitet werden. Sie sagen: "JESUS ist gekommen, hat SEIN Blut geopfert, also sind wir erlöst." O nein! Der HERR fordert die Nachfolge SEINER Person. ER sagt: "Nur die MIR nachfolgen, sind Licht. Wer MIR nachfolgt, wandelt nicht mehr in der Finsternis."

Und die Nachfolge beachten so viele nicht. Sie haben die Aufgabe, die Worte JESU in sich zu befestigen.

ER sagt: "Fürchtet euch nicht, denn ICH bin bei euch alle Tage. ICH habe euch erlöst." ER gibt uns SEIN Wort durch seinen HI. Geist. ER sagt: "ICH sende euch MEINEN HI. Geist. ER führt euch durch alle Wahrheit." Der HI. Geist wirkt gerade heute in der Endzeit. ER berief damals die alten Propheten. Auch Abraham und Jona; ER rief auch Saulus auf, der die Jünger JESU verfolgte. Aber auch ER musste gehorchen. Wenn ER uns ruft, sollen wir uns nicht verstecken. GOTT, der HERR, findet uns alle. Und wenn wir IHM aus dem Wege gehen, aber ER weiß Wege aller Wege. An Mitteln fehlt's IHM nicht. ER bedrohte schon die Menschen vor jener Zeit; ER bedroht auch heute die, die das Gotteshaus zur Räuberhöhle machen. ER lässt die Bäume nicht in den Himmel wachsen. ER hat mir anvertraut SEIN Lebenswort, die vielen Gnadengaben durch die Visionen, die echt und wahr sind.

Was ist das für eine Welt? Die Wahrheit will niemand hören oder befolgen. Das Wort GOTTES predigt man ja nicht. Und wo es gepredigt wird, die Auserwählten werden verfolgt. Aber JESUS sagte schon in SEINER Erdenzeit: "Sie hassan MICH ohne Ursache, ohne Grund." Gerade die Schriftgelehrten waren SEINE Widersager. ER bedrohte sie schon damals: "Wehe euch, Schriftgelehrte, Pharisäer, Heuchler, die ihr dem Volke MEIN Wort vorenthaltet, ihr selbst kommet Ewigkeiten nicht in das geistige Reich." Die Priester verschließen ihre Türen. Aber das Tor des Lebens öffnet sich auch für sie nicht. Denn nur die göttliche Wahrheit befreit. ER sagte schon



PREDIGTEN DES HERRN

damals: "Sie lieben es in langen, verbrämten Kleidern einherzugehen, um von den Menschen ehrfurchtsvoll begrüßt zu werden."

Sie haben JESUS verworfen, verfolgt. Auch heute sind sie Finsternis und kämpfen gegen die Wahrheit, gegen das GOTTESWORT. Sie sagen: "Unser Gott redet nicht diese Sprache." Ich sagte: "Euer GOTT ist ja auch der Gott der Finsternis, der mit den Hörnern." ER gibt mir SEINE Lebensworte, SEINE geistigen Gaben. Und der GEIST spricht: "Helene, du wirst bekennen, dass ICH lebe, dass ich unter den MEINEN verweile, ihnen MEINE Kraft erteile. ICH habe dein Haus ausgestattet durch MEINE Kraft. ICH setze einen Bogen über das Haus, dass man sich wundern wird."

Ich sage: "HERR, ich bin ja nichts und doch hast DU mich erwählt, dass ich DICH bekenne." Ich fühle mich unwürdig vor unserem großen HERRN, beuge mich aber vor seinem Angesicht. ER sagt: "Helene, fürchte die Schriftgelehrten nicht, ganz gleich, wie hoch sie vor der Welt auch stehen. Bekenne MICH! ICH hatte keinen Platz vor jener Zeit, besonders auch keinen Platz heute. Sie sind MIR Finsternis."

So war es schon vor jener Zeit. Das Studium bringt das Licht nicht in die Welt. Nur der GEIST GOTTES, den man leider nicht erkennt, nicht aufnimmt. ER wirkt in denen, die GOTTVATER auserwählt, zum Zeugnis, dass GOTT lebt. JESUS ist der viel geliebte Sohn GOTTES, SEINES Vaters. ER wirkte große Wunder und Zeichen, was niemand imstande ist, diese Zeichen nachzuahmen. Sie haben IHN verfolgt bis zum Kreuz. ER hätte sich ja davon können befreien. SEINE Engel stärkten IHN und standen IHM zur Seite. Aber den harten Weg musste ER gehen, uns zu erlösen.

Dieser Weg war notwendig. Sonst ständen wir alle noch in der Finsternis. Danken wir dem HERRN, der uns ruft durch seinen Gnadenzug: "Kommet alle her zu MIR, ICH gebe euch MEINE Lehre." Das Wort dient zum Seelenfrieden. ER hatte keinen Platz und keinen Raum vor jener Zeit, auch keinen Platz unter den Seinen, auch heut. Also sind diese nicht SEIN Eigentum.

ER sagte: "MEINE Helene wird ein Abbild sein MEINER SELBST im irdischen Heim." Meine eigenen Geschwister kennen mich in diesem Geiste nicht. Ich habe auch keinen Platz unter ihnen. Sie machen ihre Türen fest zu. Sie kennen JESUS nicht und JESUS kennt auch sie nicht. Sie sind vor GOTT Finsternis. Wer die Wahrheit auf die Seite stellt, der wendet sich ja ab von GOTT. Sie sind Welt und fassen SEIN Wort nicht.

Es heißt: "Erfüllet, liebet, vollbringet; ER gibt das Gelingen."

Wer da Anstoß nimmt, der lebt noch in der Dunkelheit. GOTT ist das Gegenteil, was die Gelehrten sagen. ER, der HERR, kam als Knecht, der den Königsthron verließ und ER starb den grausamen Tod am Kreuze, um die zu befreien, die an IHN glauben. JESUS sagt: "Niemand kommt zu MEINEM Vater ohne MICH." Vater und Sohn sind eins durch die Kraft im HI. Geist. Niemand geht ein in das Reich ohne JESUS, ohne Nachfolge SEINER Person. Ja, wo ist denn die Wahrheit? Wo wird sie gegeben? Viele sind berufen, wenige auserwählt. Es geht hart auf hart. Es sieht so aus, als würde die dunkle Macht siegen. Aber diese sind die Verlierer. Die helle Macht siegt über die Finsternis. JESUS sagt: "Freuet euch, so sie euch verfolgen." Der Himmel öffnet sich im großen Licht. Beugen wir uns doch vor unserem HERRN. ER ruft SEINE Schafe in das ewige Leben. Was nutzt es, so die Großen angebetet werden auf Erden und Ewigkeiten leben sie in der Finsternis ohne Licht?

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Der HERR spricht: "Leget kein falsches Zeugnis ab wider den Nächsten. Was in den Mund geht, ist nicht sündhaft. Was aber ausgeworfen wird. Satan geht umher und schleicht sich ein in labile Körper, um dann loszuschlagen. Auch ich, ein Werk GOTTES, wurde schändlich durch den Dreck gezogen. Es sind Kreaturen, die andere verleumden. Es heißt: "Was du nicht willst, was man dir antut, das füg auch deinem Nächsten nicht zu." Sie finden und sie schlagen blind drauf los und richten die Familien zugrunde. Aber GOTT, der HERR, findet alle Übeltäter, wie sie sich auch benennen, wohin sie auch gehen und wo sie stehen. Es wäre besser, solche Schlangen wären nicht geboren. Sie bringen großes Herzeleid in die Familien. Aber es rächt sich alles. Alles Finstere hat seinen Preis, alle Bosheit muss durch den Feuerbrand. Ich bin gegangen mit meiner Familie mitten durch die Hölle, durch infame Lügen und Intrigen. Aber die Klatschmäuler werden sich selbst richten; sie finden keine Ruhe mehr. Der HERR schlägt zu. Das ist wie ein Daunennest, das man ausschüttet und man ist nicht mehr fähig, die Daunen wieder alle einzusammeln. Aber das ist der Weg auf Erden, durch den Qualm, durch die Nacht getrieben zu werden. Aber wehe denen, die falsches Zeugnis ablegen.

Ich sah den HERRN; ER nahm mich bei der Hand; ER führte mich an einen schmutzigen Tümpel. Da lagen Schlangen in dem Kot. ER sagte: "Helene, das Schlangennest werde ICH ausräuchern durch Feuer und Schwefel."

ER zeigt mir auch in den Visionen die Falschheit. Jene tun sich selbst weh. Ich sah den Engeln des HERRN bei den Verleumdern und er sagte: "Ihr werdet nicht eher ein Lichtstrahl erhalten, bis ihr die Bombe, die ihr gelegt an das Haus der Auserwählten Helene Kreuzt entschärfet. Sie entschärft die Bombe nicht. Diese entschärfen die, die Übles tun.

Es sind schon viele Jahre her. Jetzt erst zeigt sich der Engel ihnen. Aber das ist zu schwer; den Weg finden sie nicht mehr. Wer andern Gruben gräbt, der fällt selbst hinein. Die Zunge ist ein übles, schmutziges Glied, so man Satan dient. Unrat, Lüge, Verderben kommt dabei heraus. Und das bringt viel Herzeleid. Und die von GOTT auserwählt sind, gerade die zieht man durch die Jauchegrube.

Aber sichtbar werden solche bestraft. Der GEIST sagte zu mir: "Helene, weine nicht; ich habe deine Feinde geschlagen." Ja, ER schlug sie fest, aber auch gerecht. Diese beten auch zu GOTT. Es ist aber bei ihnen eine Tradition. GOTT, der HERR, hört nicht hin; ER straft sie ihrer Lügen, ihrer Intrigen. Das ist wohl ein harter Weg. Eine von den Verleumdern kam zu mir; sie trug eine Binde vor den Augen.

Ich sagte: "Wer bist du denn?" Sie antwortete: "Ich bin blind, hilf mir. Bete, dass ich sehend werde." Ich fragte wieder: "Ja, wer bist du denn? Wie ist denn dein Name?" Sie erwiderte: "Meinen Namen weiß ich nicht mehr."

Der Geist, der mich führt, der sprach zu mir: "Helene, diese Seele ist eine von den Verleumdern, die große Lügen und Intrigen gegen das Haus gesponnen hat. Sie lügt noch weiter, so sie sagt, sie weiß nicht, wie ihr Name ist. Du, Helene, vergibst ihnen den Frevel zeitig nicht. Dafür ist diese Schlucht zu tief. Und später gehst du auch an ihnen kalt vorbei. Du siehst sie nicht; du kennst sie nicht, das falsche Schlangengeschlecht. Sie kriechen nur aus dem Nest, dass es ihnen soll besser ergehen. Wenn du ihnen nicht vergibst, müssen sie wieder in ihren Schlangengebiet zurück." So ist das Geschick. Solche schweren Sünden, die man den Priestern beichtet, und sie geben die Lossprechung heraus. Auch das sind Lügen.

Der HERR spricht zu den Erwählten: "Wem ihr die Sünden erlasset, denen sind sie erlassen. Wem ihr sie behaltet, denen sind sie behalten. Dir, Helene, steht es frei." Sie haben ein Werk GOTTES



PREDIGTEN DES HERRN

schändlich belogen und betrogen, durch den Schlamm gezogen. Diese Schande hat sich verbreitet überall. Sogar die sogenannten Hochwürden haben mitgemacht. Ein Zeichen, wie tief auch sie gesunken sind. Das ist auf dieser Welt ein Höllenmeer. Satan wütet mit seinen Dämonen. Sie haben ein leichtes Spiel, labile, falsche Geister in ihren Bann zu ziehen.

Das war und das ist immer noch so, weit und breit. Satan findet immer seine Handlanger. Sie stehen ihm zur Seite. Nur wenn das Erwachen kommt in einem andern Leben, dann wartet das Höllengeschwader. Die Dämonen sind da. Der Raubvogel Satan holt sie ab und bringt sie mit den Dämonen an einen geheimen Ort. Da wird ein großes Heulen und ein Geschrei sein bei Tage wie bei der Nacht. Sie ernten, was sie gesät haben in dieser Zeit. Da dreht sich der Spies um. Der HERR gibt immer noch Gnade. Ich denke an den Engel, der da sagte zu den Verleumdern: "Ihr werdet nicht eher einen kleinen Lichtstrahl erhalten, bis ihr die Bombe, die ihr gelegt an Helenes Haus, entfernt habt."

Aber das bringen sie nicht fertig. Welch ein großes Herzeleid bringen solche Geister in die Familien, in diese Welt? Hat man es denn nur mit Dämonen zu tun? Sie müssen tun, was die Dämonen und Satan fordern. Ich sah auch über dem Hause einen Raubvogel.

Der GEIST sagte zu mir: "Er holt ein Schaf aus dem Haus, das ist Satan. Er legt Beschlag auf solche Seelen, die das Wort nur hören, aber nicht erfüllen."

Der HERR spricht: "Höret, liebt und vollbringt." So ist des HERRN Ruf. ER tritt nie aus SEINER Ordnung. Es gibt viele Hörer, aber wenige, die das Wort erfüllen. Es gibt wenige, die den Berg des Lebens erreichen, es gibt nur wenige, die erfüllen.

Ich bin für die Verleumder das schwarze Schaf. Der HERR sagt: "Sie werden staunen, wenn sie dich, Helene, ganz oben im Lichte sehen und sie kommen nicht mehr aus ihrer Finsternis, bis du ihnen ihre Schandtaten vergibst."

Dazu ist die Erdenzeit gegeben, hier reinen Tisch zu machen. Im andern Leben ist es viel zu spät. Sie ernten, was sie gesät. Der HERR überlässt es mir, wie ich mich verhalte. Diese Schande vergisst man nicht. Über diese Schicht kommt man nicht hinweg; das geht nicht. Da hat man noch Leute, die auch hier das Wort hören und sagen: "Helene ist doch kein wahrer Prophet. Sie kann ja nicht vergeben."

Gespaltene Zungen stößt der HERR von SICH. In einer Vision sprach er zu einer Frau: "ICH habe dich wollen einführen in MEIN Leben, du aber hast es nicht gewollt."

ER zeigt mir die Einstellung von solchen Kreaturen, die auch böse, gespaltene Zungen haben, die sich aber selbst an den Pranger bringen. Der HERR ist Judas auch nicht nachgelaufen, der IHN so schändlich verraten hat. ER wusste ja schon im Voraus, dass Judas seinem Leben ein Ende setzte, weil er keine Ruhe mehr fand. Aber der HERR lief ihm nicht nach. Der Verrat, die Falschheit ist das Schlimmste, was man JESUS angetan hat. Heute sind gar viele Verräter, die IHN gar nicht anerkennen, die IHN durch den Schlamm ziehen. Aber wehe allen Schandmäulern. Es kommt die Stunde, da wird Heulen werden ohne Ende. Man erntet, was man sät auf Erden. Auch Petrus hat IHN verleugnet. Aber der HERR ließ Gnade walten. Er beweinte seine Schuld. Auch einer von den Aposteln, Thomas, konnte nicht an IHN glauben, an die Auferstehung, an das Leben.

Nach menschlichem Ermessen war es auch unfassbar. Aber was GOTT sagt, ist wahr. ER hat es offenbart. Der Menschensohn wird dem Tode überliefert, aber ER wird auferstehen am dritten Tage. Und der HERR erschien auch seinen Jüngern und ER sprach auch zu Thomas: "Thomas, lege



PREDIGTEN DES HERRN

deine Hände in MEINE Wunden. Sei nicht mehr ungläubig, sondern glaube an MICH. ICH bin die Auferstehung und das ewige Leben. Wer an MICH glaubt, wird leben."

Thomas weinte bittere Tränen wegen seines Zweifels. Aber der HERR hob ihn auf in SEIN geistiges Licht, in SEIN Leben.

Liebe Geschwister, was nutzt es, so ihr nur Hörer seid, was das Wort anbetrifft und ihr erfüllet das Wort nicht? Lasset ab von euren Sünden; lasset ab von abnormalen Fleischestrieben; lasset ab von Ehebrüchen. ER sagt zu Mann und Frau: "Ihr sollet eins sein im HERRN." Würde der HERR der Sünden gedenken, so würden sie alle verloren gehen. Zähle man nicht allzu sehr auf die Barmherzigkeit GOTTES. ER kann ein strenger Richter sein für alle Schwätzer und Seelenverderber, die andere Menschen in Schande bringen in dieser Zeit. O ER findet sie alle.

ER sagt zu mir: "Helene, das Haus ist MEIN. Alle, die die Schwelle hier betreten, MICH aufnehmen, MIR nachfolgen, den Kelch der Prüfungen hinnehmen und trinken bis an den Rand, sie sind MEIN und niemand wird sie MIR entreißen."

Ich sah einen großen Engel, schwebend mit einem Kelch in der Hand.

Er offenbarte mir: "Groß ist der HERR; allmächtig ist GOTT; SEIN Tun ist Weisheit; SEINE Gnade währet von Ewigkeit zu Ewigkeit. Du, Helene, hast den Kelch geleert bis über die Hälfte. Die letzten Tropfen sind die bittersten. Wenn du ihn ausgetrunken hast, holt der HERR dich heim, dorthin, wo dir die schönsten Rosen blühen, nach Salems lichten Friedenshöhen." Ja, ich bekenne, dass JESUS lebt, dass ER auch uns erhält. ER sagt zu mir: "Helene, ICH lasse MEINE Kraft fließen durch deinen Körper, durch deinen Geist, durch deine Seele, sonst könntest du nicht mehr auf dieser Welt leben."

Ja, ER erhält die, die an IHN glauben, die die Gebote nicht übertreten, die sich GOTTES Worte tief zu Herzen nehmen für Zeit und Ewigkeit. ER befreit.

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Der Geist der Führung sprach: "Lichter der Zeit zieren die Gräber, aber wie sieht es aus für die Ewigkeit? Sie suchen das Licht, aber sie finden es nicht. Sie gehen einen langen, endlosen Weg. Sie denken nicht darüber nach, was sie versäumen in dieser Zeit. Recht töricht ist das Benehmen für die Ewigkeit."

Liebe Geschwister, verbinden wir uns mit unserem HERRN JESUS, der uns durch seinen Hl. Geist weiterleitet bis ans Lebensende. Ich hatte eine Vision. Der Geist der Führung sprach: "Helene, weil du den Hl. Geist aufgenommen hast an diesem Ort, wirst du im Geiste fortleben am anderen Ort." Und der HERR sprach zu mir: "Helene, du weißt, dass ich in dir lebe und dass ich mit all denen bin, die mich im Wortschatz, im Gnadenzug aufnehmen."

Für uns ist JESUS da, und zwar im Geiste, im Licht. ER führt uns weiter durch den Strom des Lebens. ER legt den Auserwählten sein Wort auf die Zunge, was sie reden.

ER sprach damals: "Wer sich zu mir bekennt vor den Menschen, zu dem will auch ich mich bekennen. Und wer mich verleugnet, den werde auch ich verleugnen. Wer nicht sein Kreuz trägt in meiner Nachfolge, ist meiner nicht wert. Wer sein Leben erhalten will, der wird es verlieren und wer sein Leben um meinetwillen verliert, der wird's erhalten." Wir streben nach JESUS, nach dem ewigen Leben. ER hat es uns offenbart und seine Worte sind klar und wahr. Wenn wir uns in seinen Hl. Geist vertiefen, fühlen wir seine Kraft und seine Liebe. Nehmen wir uns doch die Zeit, dass wir uns mit ihm vereinen. Mein Herz ist voll Verlangen nach meinem Erlöser. Auch ich war ein Sünder. ER hat mich gesucht mit linder Hand. Ich wusste weder aus noch ein; ich war der Verzweiflung nahe. Da kam ER, mein großer HERR. ER hat mich aufgehoben von der Betrübnis und hat mich hochgehoben in das Licht.

Ich sah eine Christuserscheinung ganz oben am Himmel und der HERR streckte seinen Arm aus; er ragte bis hierher zu mir. Und ER hob mich an seine Seite, ganz oben hin in die Höhe. Das ist der Gnadenhöhenzug, den ER mir schenkt auf dieser Welt, dass ich auch mit den Gaben wirke, die ER mir gibt; denn ER liebt euch alle, die ihr verzagt und traurig seid, die ihr auch hingefallen seid.

ER hebt euch auf, so wie ER mich aufgehoben hat, so wie ER vor jener Zeit die Sünder beglückte, aufhob vom Tode und führte sie ein in das geistige Leben. So hat der Gottmensch sich erbarmt den größten Sündern. Auch heute tut ER das, wohl so wir ihm folgen und ihm fest vertrauen und an ihn glauben.

Wenn ER uns freimacht, sollen wir fortan uns bemühen, den Weg der Nachfolge zu gehen, die Gebote der Liebe beachten, ihm gehorchen.

In diesem Zuge ist ER bei uns. Wenn ER auch fern ist, ist ER uns doch nahe. ER ist GOTT, der nicht mit unserem Verstande auszuklügeln ist. Wir sind geborgen in ihm durch seine heilige Nähe. ER hat uns erlöst und frei gewaschen durch sein Blut. Wie könnten wir unseren Heiland je vergessen? Das ist doch unmöglich. ER ist unsere Zuversicht, der für uns alles gewagt hat, der sich nicht scheute, die Dornenkrone zu tragen für uns. ER gibt uns die Kraft, dass wir absagen dieser Welt, der Eitelkeit, dem Stolz, dem Hochmut, der Lust des Fleisches, aller niederen Triebe.

Vermählen wir uns mit ihm in der Zeit, sodass, wenn ER als Bräutigam erscheint, wir uns erfreuen an seinem Leben in der Glorie der ewigen Sonne. Arbeiten wir doch feste an unseren Gebrechen, dass wir bereit sind für den herrlichen Augenblick des Empfangs. Ich erinnere mich; eine Frau kam auch früher hierher, sie interessierte sich für das Wort GOTTES, für den Gnadenzug. Darüber bekam ich eine Vision. Ich sah die Frau; sie stand vor der Stadt Jerusalem. Da rief sie: "O wie



PREDIGTEN DES HERRN

herrlich; o wie schön." Sie wollte ganz schnell hingehen. Aber es war nicht möglich. Ihre Füße waren gebunden von einer Schlange. Das ist die Welt, an der sie gehangen. Ich erzählte ihr diese Vision. Sie war gerührt und weinte.

Sie bat mich: "Helene, bete für mich. Ich weiß, ich bin sehr weltlich." Und eine kurze Zeit später wurde sie abberufen von dieser Welt.

JESUS sagt: "Wie der Baum fällt, so bleibt er auch liegen." Die Eindrücke der Welt gehen mit. Unsere Fehler sollen wir zusehen hier abzulegen, unsere Schwächen und Gebrechen und an den Dingen, an denen wir so hängen, die Ichsucht ablegen.

JESUS sagt aber auch: "Ohne mich könnt ihr nichts Gutes tun." So wir uns bemühen, verspricht ER uns, dass ER uns die Kraft gibt. Ich hatte auch darüber Visionen, wie ER Menschen aus dem Sumpf zog.

ER spricht: "Fallet nicht mehr in die alten Laster zurück." Dies bedarf der Gewalt. Wir sollen nicht labil, lau, unstet und flüchtig werden an uns selbst. Wir sollen kämpfen wider die schwarze Macht, gegen die Unordnung und die schlechten Triebe.

Wir sollen uns heben dem HERRN zuliebe. In diesem Sinne stehen wir unter seinem Schutz und seinem Segen. ER will das Gute und ER sucht uns und ER findet uns. ER hat Freude, so wir ihm anhängen, ihm dienen, so wir uns nicht selbst bedauern und selbst lieben. Wir sollen uns einsetzen für ihn, für die, die uns brauchen.

Die Lieblosigkeit ist eine schwere Volkskrankheit. Sie ist verbunden mit der Hartherzigkeit. Die meisten Menschen lieben sich selbst. Sie sammeln alle in ihre Scheunen. Davor verwarnt der HERR. ER spricht: "Gebet gerne und mit Freuden."

Laden wir unseren HERRN ein, indem wir uns brauchen lassen, stets Helfer in der größten Not zu sein. Nicht sagen: "Diese Angelegenheit geht uns nichts an." Was heißt hier andere Leute. Wir sollen Brüder und Schwestern sein im HERRN; mitdenken, mitfühlen, mitleiden, helfen, wirken, gute, tröstende Worte geben denen, die nach Liebe schreien und nach der Selbstlosigkeit.

Denken wir nach über die Nöte unserer Mitmenschen. Regen wir unseren Geist, unsere Hände für CHRISTUS, unseren HERRN. ER spricht: "Was ihr ihnen tut in meinem Namen, das habt ihr mir getan." Öffnen wir doch unsere Herzen für alle die, die uns brauchen. So steht das Paradies offen und unser HERR JESUS wird uns erwarten im ewigen Licht. Dieser geistige Empfang wird herrlich, selig, himmlisch.

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Der HERR spricht: "Liebe deinen Nächsten wie dich selbst."

Wenige halten ein das große Gebot der Liebe. JESUS sagte vor jener Zeit: "Machet es nicht wie die Heiden, die große Worte geben und halten doch nicht ein das Gebot der Nächstenliebe."

Wenn man GOTT liebt, tut man auch das Gebot der Liebe zum Nächsten erfüllen. Was ist der Mensch? Wie Gras sind seine Tage; wie schnell kommt der Tod geschlichen.

Wie sagt der HERR: "ICH komme plötzlich wie ein Dieb in der Nacht. Da werden viele hinweggerafft." O wie falsch ist das Weltgetümmel. Die Schlange Satan zieht durch die ganze Welt. Sie sehen auch die armen Menschen schmachten. Aber sie denken nur an sich. Nur Wenige decken den Armen den Tisch. Was nutzt ihr Beten auf dieser Welt, so man an der Liebe des Nächsten vorüberzieht, nicht hilft, wo Not ist? JESUS sagt: "Und die eigenen Hausgenossen, werden eure größten Feinde sein."

O wie war ist SEIN Wort. Ich selbst ging durch Trübsal, Krankheit und Not, auch durch große Schwierigkeiten. Sogar das Einkommen einer Minderrente strich man uns. Der Mann schwer nierenkrank. Monatelang lag er im Krankenhaus. Ich hatte keine Haltung mehr. Ich ging zu meiner eigenen Schwester. Sie stieß mich ab. Sie war gut gestellt, rührte sich aber nicht zu helfen in der größten Not. Auch die anderen Geschwister stießen mich ab.

Die eine sagte: "Du bist ja abgefallen von der Mutter Kirche." Sie wollten mich nicht mehr. Ich stand vor eisernen Türen. Keiner öffnete mir. Wir froren, wir hungerten, wir darbteten. Das ist die Wahrheit. Der Sohn Heinz war wohl ein schwieriger Junge. Den konnte man nicht lassen ohne Aufsicht. Ich musste manche harten Wege gehen. Für mich war kein Platz. O wie tut das weh, auch den Schmerz, der nicht nachvollziehbar ist, als ein Kaplan meinen Sohn Heinz vor allen Kindern in der Schule an den Pranger stellte. Und er sagte zu den Kindern: "So ihr an das Haus kommet, machet einen Umweg. Da ist Hexerei, Wahrsagerei, Geisterbeschwörung."

Das sind Querulanten, die da richten ohne Erkenntnis, die da fest zuschlagen. Dieses vergesse ich nicht. Ich konnte mich nicht mehr sehen lassen auf der Straße. Da waren etliche Kinder, so ich einkaufen gingen, sie riefen: "Gehen wir doch schnell heim, sonst sind wir verhext."

Das Sprichwort: "Was Du nicht willst, was man dir tut, das füg' auch keinem andern zu." Ich gehe durch die Verleumdung so vieler Schwätzer. Vor kurzer Zeit verteilte man Flugblätter und schrie mich wieder aus. Ich denke an den HERRN. ER hat mir große Gnadenzüge gegeben, die keiner besitzt in diesem Leben, aber mit der Verstandesbahn nicht zu ergründen.

ER sagt: "Du bist das Kind MEINES Herzens. ICH verwandle deinen Seelenraum zum Tempel MEINES Herzens. Was ICH dir an geistigen Gaben verliehen, wird nie wieder geschehen."

ER spricht: "Sie glauben dir, Helene, nicht, dass dein HERR zu dir spricht, sie sagen, du seiest wahnsinnig. Das ist dein Weg, Helene, den musst du gehen. ICH stehe hinter dir mit MEINER Kraft. Du wirst MICH bekennen, dass ICH lebe, dass ICH unter den Gläubigen verweile und euch MEINE Kraft erteile. Also haben sie MICH verfolgt um der Wahrheit willen, so auch dich, MEIN Kind. Je größer die Gnade, umso mehr wirst du angegriffen, gerade von denen, die große Namen tragen, aber nicht eingehen in den Gottesgarten. Fürchte dich nicht, MEINE Liebe, ICH werde dich weder verlassen noch versäumen. Du wirst gehen durch harte Prüfungen." ER umarmte mich dieser Tage und ER sprach: "ICH gebe dir, MEIN Kind, mehr Kraft für das, was noch bevorsteht. ICH lasse dich noch eine gute Zeit auf dieser Erde, weil du das Kreuz mir so tapfer nachträgst." Was ER tut, ist gut. Aber man ist und bleibt die Hexe. Da denke ich an frühere Zeit, wie die



PREDIGTEN DES HERRN

Auserwählten doch auch gingen durch das Leid, sogar bis in den Tod. Christen im HERRN haben auf der Erde keinen Platz. Denen ergeht es wie dem HERRN. ER sagt: "MEINE Helene wird ein Abbild sein MEINER SELBST im irdischen Heim."

Die Schriftgelehrten haben IHN vor jener Zeit verfolgt bis in den Tod. Und ER spricht: "Werde ICH noch Glauben finden, so ICH wiederkomme?" ER ist ja im GEISTE da, spürbar. ER gibt MIR SEIN Wort, die Kraft, das Licht. ER sagt: "Helene, bekenne mich." Das Wort GOTTES ist nicht weichlich. O nein! Es ist wie ein hartes Schwert. Wer kann es hören, wer erfüllen? Die Priester greifen an. Einer sagte: "Unser GOTT redet diese Sprache nicht." Ich erwiderte: "O das glaube ich. Euer GOTT ist ja nicht mein GOTT. Eurer ist ja der mit den Hörnern."

Der HERR wird wieder angegriffen, und zwar im GEIST. Und das wissen sie nicht. Und die Sünde wird nicht vergeben. ER spricht: "Wer MEINEN GEIST nicht kennt, den kenne ICH nicht, ewig nicht." Es fehlt die Liebe zu GOTT, es fehlt die Liebe zum Nächsten. Auch etliche, die hierher kamen ins Zelt, griffen mich an mit Bosheit, Falschheit.

Der HERR spricht: "Es packt dich keiner, Helene. Alle Stürme prallen an deinem Hause ab. All die Jauche, die man an das Haus schüttet, räumen sie wieder weg, fein und säuberlich. Sie packen dich alle nicht; denn ICH lebe in dir, du in MIR."

Wer packt schon den HERRN? Ihn packen sämtliche Feinde nicht. "Fürchte auch die Schriftgelehrten nicht. Beuge dich auch vor den Größten nicht. Sie sind alle nicht mehr als du, MEIN Kind. Du stehst im geistigen Wind. ICH habe gerade dich, eine Frau, auserwählt ohne Studium, ohne Bildung. Aber ICH gebe dir MEIN Wort, das mehr wert ist als sämtliche Schulkenntnisse dieser Welt. ICH werde es geben denen, die man auf die Seite stellt, die man verleumdet und mit Füßen tritt auf dieser Welt." So spricht der HERR. "ICH habe kein Erbarmen mit den Großen, die MICH noch anprangern in denen, die ICH auserwähle. Wie vernichtend werden sie die Worte hören müssen: 'Weichet von MIR Otterngezücht; ICH kenne euch ewig nicht.'"

So hart ist das Urteil für solche, die große Hüte tragen und den GEIST des Lichtes nicht aufnehmen. Es sind derer nur wenige, die MIR folgen, die achtgeben, was der GEIST spricht, und das Wort erfüllen." Da rufen die Großen: "Wir haben doch alles getan."

Der HERR spricht: "Ihr habet euch gestellt über die GOTTHEIT, über den Sohn JESUS in dieser Zeit. Was seid ihr schon? Nichts ohne MICH." Ja, so spricht der HERR. "Ihr kennet MICH immer noch nicht."

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Der HERR spricht: "Machet euch die Erde untertänig." Der Himmel, die Sterne sind bewohnt von abgeschiedenen Seelen. Das Überirdische ist nicht bewohnbar. Aber wo ist der HERR? Man kennt IHN nicht, man glaubt nicht. ER macht die Pläne der Menschen zunichte; ER lässt die Bäume nicht in den Himmel wachsen. ER spricht zu mir: "Helene, ICH habe dir verliehen MEINE Gegenwart und Liebe. Du sollst die Pflichten, die Sorgen hinnehmen und die Menschen führen in das Licht, denn du bist ein großes Licht in dieser Finsternis. Sie haben MICH verfolgt, aber auch euch, auch dich, MEIN Kind. Selig sind, die um MEINES Namens willen Schmach erleiden. Sie gehen ein in MEIN geistiges Reich. ICH teile MEIN Reich mit dir, auch mit den Gläubigen, die MIR nachfolgen. Wer MIR nachfolgt, wandelt nicht mehr in der Finsternis."

Die Nachfolger sind die Kinder GOTTES. ER sprach zu mir: "Helene, man glaubt dir nicht, dass dein HERR zu dir spricht." Die Menschen laufen den Dämonen nach. Nur die Erde ist zugelassen für die Menschen, nicht, was über der Erde ist. Sie leiden am Größenwahn. Der HERR lässt die Bäume nicht in den Himmel wachsen. Der HERR macht den Größenwahn der Menschen zunichte. ER sagt zu mir: "ICH werde die Welt vernichten. ICH werde auch die Reichen schlagen." Es folgen heftige Angriffe und heftige Stürme. Die Menschen wissen nicht mehr wohin. ER macht die Pläne der Menschen zunichte. Der Name JESUS wird ja kaum noch gestreift, ja weggewischt; man kennt IHN nicht.

ER spricht zu mir: "ICH bewahre MEIN Kind vor den schlimmen Wettern." ER spricht: "Also haben sie MICH verfolgt bis in den Kreuzestod, um der Wahrheit willen, so auch euch, die ihr MEINEN GEIST traget in euren Seelen."

Ja, man erhält einen Schlag nach dem anderen. Wir sind ja nicht mehr als der HERR. Auch wir gehen durch die Hölle. Meine vorangegangene Mutter sprach: "Es kommt was Furchtbares in die Welt, was noch nicht da war von Anbeginn. Sie werden rufen: 'Ihr Berge fallet über uns, ihr Hügel bedeckt uns.'"

Man will ja die Kreuze entfernen aus den Schulen, aus den Gerichten. Ohne das Kreuz geht die Welt zugrunde. Daran hat unser Erlöser gehangen bis in den Tod. ER ging durch das bittere Leiden und ER starb den Tod am Kreuz. Und das Kreuz darf in keinem Hause fehlen. JESUS hat die Menschen erlöst durch SEIN Blut. Das Kreuz ist das Sinnbild, was ER erduldet hat für uns alle. Man möchte weinen ob der Kälte, die man dem HERRN überträgt. Ohne IHN ist es Nacht. Ohne IHN leben sie im dunklen Schacht. ER hat uns hinterlassen seinen heiligen GEIST, der uns in alle Wahrheit führt und uns himmelwärts weist.

ER ist da, fühl- und spürbar. Es geschehen auch noch Zeichen und Wunder an denen, die JESUS aufnehmen. Sie werden nicht verlassen sein. ER zieht die Seinen an SEIN Herz, himmelwärts. Die Menschen wissen nichts. Sie beten wohl zu GOTTVATER, aber der Vater kennt solche nicht, die seinen Sohn nicht aufnehmen und IHN auf die Seite schieben. Vater und Sohn sind eines GEISTES. Was der Vater denkt, das sinnt auch der Sohn. ER hat gekämpft, gelitten, um unserer Sünden willen.

ER sagt: "ICH bin die Türe in das ewige Leben." JESUS ist nicht zu umgehen. Wer IHN kennt, der wird nicht untergehen. Die Welt steht vor einem Ende. Die Völker zerfleischen sich untereinander. Der Hass hat überhandgenommen. Es folgen schlimme Angriffe, was noch nie da war. Satan hat die Macht; er hat sie ja alle im Sack. Sie hören ja auf ihn. Es wird ein harter Kampf werden. Es werden nur wenige am Leben bleiben. Grauenvoll werden ihre Nächte werden auf Erden und sie haben den HERRN JESUS vergessen. Sie sind so ausgebildet, daSs sie am HERRN vorüberziehen. Der Turmbau zu Babel fiel in Scherben. ER macht die Pläne der Reichen zunichte. Ja, wo ist noch der HERR? Es folgen viele Katastrophen, mehr und mehr. Man hat IHN vergessen, den Heiland,



PREDIGTEN DES HERRN

der uns erlöst hat durch SEIN vergossenes Blut. Was beten denn die Menschen? Sie denken nur an ihr Wohl. Wo bleibt denn da noch die Liebe für den Nächsten? Für GOTT hat man keine Zeit, kein Augenmerk. ER sagt zu mir: "Helene, ICH werde die Reichen schlagen."

IHM entgeht keiner; ER kennt sie alle. ER kennt die geheimsten Gedanken. Sie halten fest am Egoismus, am Materialismus. Die da glauben, das sind nur wenige. Sie sind mitdenkend, mitfühlend, mitleidend. Ja, wo ist denn die GOTTES- und Nächstenliebe? Dem Sodom, Gomorrha ging es weit besser als dem Sodom von heute. Kein Stein wird auf dem anderen bleiben. Die Völker hassen sich untereinander bis in den Tod. Was bleibt? Nur Asche und Staub. Was bleibt für den Geist? Nur Finsternis. JESUS ist der HERR.

ER sagt: "ICH werde die MEINEN zu schützen wissen." Es geschieht nichts ohne den HERRN. ER ist die Kraft und das Leben. O wie gut, dass es JESUS gibt, der uns bis in den Tod geliebt, der seinen Hl. Geist uns hinterlässt, der auch zu uns spricht. Ja, ER spricht zu mir: "MEINE Helene wird bekennen, dass ich lebe, dass ich unter MEINEN Gläubigen verweile, euch MEINE Kraft erteile." Es geschehen Wunder und Zeichen des Himmels, gerade an dieser Stelle. JESUS sagt: "Ihr sollet MICH bekennen vor den Menschen."

Zu SEINER Zeit kamen auch zehn Aussätzige. ER heilte sie alle. Nur einer, ein Samariter, dankte es dem HERRN. Und die anderen nicht. So ist es auch heute. Sie haben alle Furcht vor den Menschen, IHN zu bekennen. ER spricht: "Wer MICH bekennt vor den Menschen, den werde auch ICH bekennen vor MEINEM himmlischen Vater. Und so man MICH verleugnet, so werde ich auch die verleugnen vor MEINEM Vater." Vater und Sohn sind eins. Diese Stelle hier wird besonders angegriffen von den Kindern der Bosheit. Sie kennen JESUS nicht und JESUS kennt auch sie nicht. So werden sie ernten, was sie säen in der Zeit. Später schreien sie alle nach Erlösung. Später hat der HERR aber auch keine Zeit, kein Augenmerk. ER sagt: "Was ihr säet, das bleibt eine lange Ewigkeit." Die Hochmütigen stürzt ER vom Thron und erhöht die Niedrigen. ER weiß, was ER tut. Wir sollen wachsen in der Gnadenhut. Treu ist unser HERR und GOTT.

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Gehen wir, liebe Geschwister, den bitteren Leidensweg im Geiste durch. ER nahm alle Schläge, Geißelhiebe auf SICH. Verspottung, Verhöhnung, Fußtritte. Man lud IHM das schwere Kreuz auf, an dem ER verblutete. ER verlangte: "MICH dürstet es." Man überreichte unserem HERRN einen Essigschwamm mit Galle vermischt. Und sie gaben eine Inschrift: "Das ist JESUS von Nazareth, der König der Juden."

Einer von den Verbrechern rief: "Wenn du CHRISTUS bist, dann steige doch ab vom Kreuz. Anderen hast du beigestanden, dir kannst du nicht helfen."

Der andere Verbrecher rief: "Meister, gedenke meiner, wenn du in dein Reich kommst." JESUS sagte zu ihm: "Heute noch wirst du mit mir im Paradiese sein."

Er glaubte es, dass ER der Sohn GOTTES ist. JESUS rief noch am Kreuze: "Es ist vollbracht. Vater, in DEINE Hände lege ich meinen Geist."

Und man legte den HERRN ins Grab. Man wälzte einen Stein vor des Grabes Tür. ER sagte, am dritten Tage werde ER wieder auferstehen. Und man stellte Wachen an das Grab. Sie versiegelten den Stein. Und es heißt: "Frauen, die mit IHM verbunden waren, sie gingen zum Grabe, um den Leichnam einzubalsamieren." Sie sagten: "Wer wälzt uns denn den Stein weg?" Aber, o Wunder, der Stein war weggewälzt. Die Wächter lagen da wie gestorben. Die Frauen gingen in das Grab, sie erschraaken. Sie sahen den Engel des HERRN zur rechten Seite; seine Gestalt war weiß wie Schnee. Der Engel sprach: "Fürchtet euch nicht. Ihr sucht den lebendigen HERRN unter den Toten. ER ist auferstanden, wie ER es vorhergesagt hat."

Es kam ja doch eine große Furcht über sie. Ja, ER hat dem Tode die Macht genommen. Der Tod ist verschlungen in den Sieg; JESUS lebt. Es steht offenbar: Maria Magdalena, die große Sünderin, die sich zu IHM bekehrte sie weinte so sehr; sie verlangte nach dem HERRN. Und ER erschien ihr an erster Stelle. ER sprach: "Maria, weine nicht." ER gab SICH ihr zu erkennen. Sie erlebte ihren HERRN in der Glorie der Auferstehung. ER sagte: "Gehe hin zu deinen Brüdern und berichte es ihnen, was du gesehen und erlebt hast." Und sie war voller Freude.

Liebe Geschwister, unser HERR hat dem Tode die Macht genommen. ER stand auf durch die Gotteskraft, durch des himmlischen Vaters Kraft und Glorie. ER erschien auch seinen Jüngern, ER begrüßte sie: "Fürchtet euch nicht; ICH bin es." Dieses Wort sagte ER so oft. "Ich bin es. ICH bin euer HERR und Erretter."

Es heißt: einer von den Jüngern konnte es nicht glauben. Er sagte: "Wenn ich meine Hand legen kann in SEINE Wundmale, so glaube ich es."

JESUS sagte: "Thomas, lege deine Hände in MEINE Wundmale und sei gläubig, nicht ungläubig. Selig sind die, die nicht sehen und doch glauben."

Thomas weinte. Er fiel vor dem HERRN nieder, bat um Vergebung. In die Verstandesbahn geht es nicht hinein, wie groß GOTT ist im Vater, im Sohne, im HI. Geiste. Das Opferlamm hat alle Sünden gesühnt am Kreuzesstamm. ER behält sich die Nachfolge SEINER Person vor, so ER spricht: "Wer an MICH glaubt, der hat das ewige Leben." Im Glauben gehen wir den Weg der Nachfolge CHRISTI. ER vergibt den größten Sündern. ER sagt aber auch: "Sündigt fortan nicht wieder. Nicht dass die letzten Dinge ärger werden als zuvor."

Man kann, wenn man will. Der HERR gibt die Kraft zum Gelingen. Alle Schuld dieser Welt trug das Lamm. ER verblutete am Kreuzesstamm. Welch eine Freude erlebten die Jünger, auch Maria



PREDIGTEN DES HERRN

Magdalena. ER hat ihr alle Schuld vergeben. Sie ging auch den Weg IHM nach. Sie durfte IHN auch erleben nach der Auferstehung. Welch eine Gnade, welch eine große Liebe, die über das Grab weit hinausgeht. Und auch wir zehren an der Gnade GOTTES. ER hat auch mir den Gnadenhöhenzug gegeben, auf dass wir alle können Friede, Freude erleben durch die glorreiche Auferstehung. Es war so vorgesehen, dass JESUS, der GOTTMENSCH, SICH einsetzte für die verlorene Menschheit, auf dass alle, die an IHN glaubten, leben und einziehen in das geistige Reich.

JESUS ist unser alles, unser Heiland, unser Erlöser, Messias, Vater und Berater. ER hat hinterlassen seinen HI. Geist. SEIN GEIST ist heilig, unfehlbar. Nur ER vertritt JESU Stelle auf Erden. Kein Mensch ist heilig, keiner ist unfehlbar. Nur der GEIST CHRISTI macht selig; ER macht herrlich; ER führt wunderbar.

ER sagt: "Fürchtet euch nicht." Auch zu mir sandte ER einen großen Engel. Er stellte sich vor als der Engel Raphael, er sagte: "Helene, in diese Grube kommt nur dein äußeres Kleid. Geist und Seele sind frisch und frei. Dein Geist steigt in die Höhe, wo es keine Wehen mehr gibt, wo große Freuden die Seele erquicken und neu beleben. Fürchte dich nicht."

Bei diesen Worten ging ein Glücksgefühl durch meine Seele. Der HERR ist für uns da. ER gibt Gesichte, Offenbarungen in Fülle. Engel erscheinen denen, die JESUS aufnehmen. Sie behüten, bewahren uns in dieser Welt, denn die Welt ist voll Gefahren. Der HERR lässt SEINE Gläubigen nicht allein. Mit uns ist sein HI. Geist. ER will uns stärken, trösten, erquicken.

ER lässt wohl zu harte Prüfungen, auf dass wir uns sollen bewähren, auf dass wir standrecht sollen bleiben. ER hilft uns über die Brücken, über den Strom ins Leben. ER lässt zu die dunkle Macht, auf dass wir sollen zeigen, dass wir Kinder GOTTES sind, indem wir ruhig und stille werden.

ER spricht "Ihr habet es nicht zu tun mit Fleisch und Blut, sondern mit der Macht der Finsternis." Diese Macht packen wir nicht. Nur, so wir die Ruhe bewahren. ER gibt uns seinen Frieden in unsere Herzen und Seelen. Gewiss ist der Kampf heiß. Aber bedenken wir, wie teuer wir erworben sind durch das bittere Leiden, durch den Tod JESU am Kreuz. ER aber ist auferstanden. ER ist seinen Jüngern erschienen. ER ist auch bei uns im Geiste da, greifbar nah. ER behütet die Seinen vor allen Gefahren. GOTTES Wege sind nicht zu vergleichen der Menschen Wege. GOTTES Wege sind hart; der Weg ist schmal, der zum Leben führt. Danken wir dem GEISTE des HERRN für den hohen Zug der Gnade, für seinen Einsatz, für SEIN Wort, für JESU Liebe, für des Vaters Einzug in unsere Seelen. ER will lebendige Herzen bewohnen, sie ausstatten zu den schönsten Kapellen. Wir leben im GEISTE JESU fort.

Auch mir erscheinen die Seelen, uns zur Tröstung, zum Frieden. Sie holen uns ab, wenn der HERR auslöscht das irdische Leben und Licht. Wir sehen uns alle wieder. Im Geiste sind wir vereint bis in alle Ewigkeit. ER hat ein besseres Leben für die Seinen bedacht. Viele glauben nicht an eine Auferstehung im Geiste, im Licht. Was nicht geht in die Verstandesbahn, nehmen sie nicht auf. Ja, warum ist denn der HERR gestorben? Warum ließ ER SICH foltern bis in den Tod? Etwa umsonst? Glaubt man nicht daran, dass ER uns erlöst hat am Kreuzesstamm?

Was ist denn das Leben hier? Nur Kampf, Sorgen und Leiden. Das Leben hier ist nur eine kurze Zeit gegeben. Dann folgt das Leben in der Ewigkeit. Je was wir hier säen, werden wir auch ernten. Für die böse Taten müssen wir geläutert werden. Es geht keiner ein in das Reich ohne die Versöhnung mit GOTT. Ohne Glauben sterben, ist ein großes Verderben. JESUS hat hier wirklich gelebt. ER hat uns belehrt durch SEIN Wort; ER hat uns freigemacht durch das bittere Leiden und Sterben. ER ist aber auch auferstanden, so wie ER es gesagt. In die Verstandesbahn ist es nicht



PREDIGTEN DES HERRN

gelegt, was GOTT denen beschert, die an IHN glauben, IHM vertrauen, die ihr Leben auf JESUS bauen. ER hat uns teuer erkauft durch SEIN Blut. SEIN Blut hat diese Erde getränkt. Wir leben, obgleich der Todesengel erscheint. Der HERR spricht zu mir: "Helene, wenn der Todesengel zu dir spricht, 'Komm mit', das bedeutet für dich das größte Glück."

Ich denke an die Vision, so mein Bruder erschien. Er rief: "Stefan, ich hole meine Schwester Lene ab. Das bedeutet für dich kein Grab. Wenn deine Stunde naht, verspreche ich, holen wir dich ab. Dann zieht ein solches Glücksgefühl durch deine Seele. Dies hast du noch nie erlebt in deinem ganzen Leben."

O wie trösten uns die Seelen. Sie leben, sie erscheinen durch den Willen GOTTES im Vater, im Sohne, im Hl. Geiste. Wir sind nicht einsam, nicht verwaist. In unseren Herzen lebt und wohnt der Hl. Geist, der uns kennt, der uns beim Namen nennt, der uns öffnet das große Licht, dass wir IHN erkennen und bekennen, so wie ER ist. Sind wir doch reich trotz Wehen, trotz Leiden und Schmerzen. Wir dürfen die Kraft empfangen aus dem JESU-Herzen. Freuen wir uns alle Zeit, bis JESUS kommt und uns einführt in die Ewigkeit.

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Der Geist sprach: "Helene, man staunt über deine Gaben. Diese Höhe werden die Sterblichen nicht erreichen, Ewigkeiten."

Maria, die Mutter des HERRN, sprach zu mir: "Helene, ich bin deine Mutter und die Mutter von euch allen. Ich gewähre euch meinen Schirm, meinen Schutz bei allen Gefahren." Der Bruder Weidenhof hat Helene nicht vergessen. O nein! Er ist stets zum Empfang bereit für dich zur Ewigkeit. Das wird eine große Freude sein, die Geschwister im HERRN zu begrüßen, zu umarmen in der JESUKRAFT, in der Jesuliebe.

Liebe Geschwister, wir stehen in GOTTES Gnadenhut durch die Gnadenzüge, die ER uns schenkt in unserem Leben. Es ist Gnade des HERRN, so ER einlenkt in meinen Geist, in meine Seele SEINE Liebe. ER spricht zu mir und ich fühle SEINE Liebe so sehr, dass mir alles auf dieser Welt eine Last ist, die ER mir aber erträglich macht durch SEINE Geisteskraft. Im GEISTE JESU verbinden sich mit uns die Engel des HERRN. Wohl, sie sind uns gestellt zum Segen auf dieser Welt. Es verbinden sich mit uns die Apostel, die Jünger JESU, die Zeugnis ablegten von unserem HERRN, auch die Christen, die Verfolgung litten um JESU willen. Sie kämpften den harten Kampf der göttlichen Gerechtigkeit, der Wahrheit. Die Kraft ihres HERRN ließ es werden, dass sie Zeugnis ablegten, IHN bekannten auf Erden. Die Märtyrer, die Bekenner, sind unsere Schwestern und Brüder. ER zählt uns zu SEINER Schar, die niemand zählen kann. ER sagt: "Die Letzten werden den gleichen Lohn erhalten, so wie die Ersten."

Im GEISTE JESU zu wandeln, ist schon Herrlichkeit allein. Und auch zu wissen, ER ist bei uns durch seinen Hl. Geist, der uns leitet in das große Licht. Es ist der HERR JESUS, der zu uns spricht. ER ist es, der uns führt, lenkt und leitet durch die Stürme dieser Erde. Wir wissen, dass ER bei uns ist bis an das Ende. Wir sind umgeben von den Gliedern einer geistigen Welt. Sie haben auch hier gelebt. Sie haben einen guten Kampf gekämpft. In einer Vision sah ich JESUS, unseren HERRN, hinter IHM eine große Schar in weißen Kleidern. ER sagte: "ICH erscheine auf den Wolken des Himmels, dir, Helene, zur großen Freude, nur wenigen zur Freude, den meisten zum Schrecken."

Wir sind auf der Erde, GOTT, den HERRN, zu lieben, in JESUS, unserem HERRN, uns vorzubereiten für die geistige Heimat. Dort werden wir glücklich werden, vereint mit dem Lamme JESU, verbunden mit dem himmlischen Vater, mit der Kraft versehen durch den Hl. Geist, der vom HERRN ausgeht, uns himmelwärts weist. Wir sind auch verbunden mit Maria, der unbefleckten Braut unseres HERRN. Wir sind vereint auch mit unseren vorangegangenen Seelen. Sie bitten, sie flehen, dass sie uns dürfen entgegengehen. Wir werden uns alle im GEISTE begrüßen, das Opferlamm verehren und anbeten; denn wir sind ja in seinem Blute bereinigt von der Schuld, so wir IHM nachfolgen auf dieser Welt, so wir uns SEIN Wort tief zu Herzen nehmen, uns Mühe geben, IHM nachzugehen, dass wir unsere Prüfungen auch gut bestehen.

Wir sollen IHM gerne dienen und Zeugnis ablegen vom Endspätregen durch seinen GEIST im großen Lichtermeer; in dem Sinne dürfen wir IHN sehen. Alle werden IHN sehen, alle müssen sich beugen. Aber nur wenige werden IHM folgen, wenige werden aufgenommen werden, dem HERRN zur Betrübnis; denn viele liegen in der Finsternis, sie tragen seinen GEIST nicht, sie stoßen ab das Gnadenlicht. Es ist Torheit und Blindheit, außer dem Hl. Geist zu wandeln. Sie sind Werkzeuge des finsternen Geistes. JESUS ist der Lebensweg. ER sagt es: "ICH bin der Weg, gehbar für alle Menschen." ER geht ja vor uns her. SEIN Gang war hart, grausam und schwer. ER lud auf SICH das Kreuz der ganzen Welt zur Sühne für die, die auch den Lebensweg gehen. Ohne den Weg kein Licht, kein Leben. Wie die Bäume fallen, so bleiben sie liegen. Was man hier sät, das geht auf. Viele säen in ihren Gärten nur Unkraut. Und die Engel des HERRN werden das Unkraut verbrennen und sie werden das ernten, was sie säen. Aber schnell sind des Sämanns Spuren verweht. Aber eines bleibt doch bestehen. Üben wir doch die GOTTESLIEBE auf dieser Welt,



PREDIGTEN DES HERRN

auch die Nächstenliebe. Üben wir die guten Werke, denn sie haben Ewigkeitswerte. JESUS fordert uns alle auf, ER sagt: "Saget den Geschwistern, sie sollen GOTT lieben, sie sollen sich nicht untereinander bekämpfen mit Hass, Bosheit und Neid. Kurz ist die Bewährungszeit. Nutzet sie aus und bringet gute Gaben nach Haus."

Viele leben sich nur selbst. Sie rühren ihren Geist, ihre Hände nicht für das göttliche Licht. Sie tragen in diesem Sinne seinen GEIST nicht. ER ist der Weg, gehbar für uns alle. Und wenn wir den Weg umgehen, das ist unsere Schuld. So geht der GEIST GOTTES neben uns her. Und wer IHN nicht im Herzen trägt, wird nicht aufgenommen in die Lichtwelt. Gar viele laufen dem Fürsten der Nacht ins Netz. Es ist für sie so leichter zu gehen. Sie erfüllen nur die Werke des Bösen. Was sie säen, das werden sie ernten. Die meisten sind der dunklen Macht verfallen durch die schlechten Werke.

Die Bosheit ist für solche ein großes Bedürfnis, sie auszufüllen. Sie erreichen auch alles auf der Erde. Aber sie wandeln im Schrecken, im Tod, in Schmerzen und Leiden. Sie gehen auch über Leichen. So sind sie in den Fängen des Gottes von dieser Welt, der da spricht: "Ich bin der Gott dieser Welt. Sie folgen mir ja alle."

Liebe Geschwister, auch wir haben der finsternen Macht gedient. Aber JESUS, unser guter Hirte, hat uns aufgenommen durch seinen sanften, heiligen Trieb in das Gnadenmeer. ER zeigt uns, wie wir sollen leben; wohl, so wir seinen Weg gehen. Viele ziehen sich prompt zurück. Dieser Weg fordert Überwindung, Selbstverleugnung, die Ichsucht kaltzustellen, dem HERRN nachzugehen. Es sind welche da unter der Herde, die da gehen die Straße der Finsternis. Für sie ist der Weg nicht zu gehen. Aber sie betrügen sich selbst für die Aufnahme im Geiste, im Licht.

JESUS kennt sämtliche bequemen, törichten Schafe nicht. Da wird viel Weinen werden. Hätte der HERR so gedacht, so ständen wir alle in der Nacht. Wir kämen nie in das große Licht und Leben. Durch seinen Weg dürfen wir leben und eingehen in das Licht im HERRN. Wir dürfen IHN sehen von Angesicht zu Angesicht. So wir uns auch bemühen, den Weg des Lebens zu gehen. Durch das Kreuz können wir atmen und froh zum HERRN kommen, IHN anflehen: "Gib die Kraft, die es schafft. Wir geben unseres dazu, die Selbstüberwindung, die Selbstverleugnung."

Viele hängen am Schwergewicht. Viele, die im HERRN leben, werden besonders geführt, beschützt und bewahrt. ER stellt auf SEINE Engelschar, uns zu trösten, uns beizustehen bei einer jeden Gefahr. In dieser Welt existiert hauptsächlich die Macht des Bösen. Den Geistern man hörig ist, die haben auch das Recht an ihnen. Und diese plagen so viele Menschenseelen. Und sie vernichten.

JESUS sagt: "Wer da will, der komme her zu MIR." Ich sah, wie ER etliche aus der Nacht hob in das Licht. ER hebt uns auf, so wir hingefallen sind, so wir IHN anrufen im Erretter, Erlöser, Messias, im Heiland der Welt, so wir auch gewillt sind, in uns zu arbeiten. ER gibt die Kraft, so wir es ernst meinen. ER hilft uns, dass wir es schaffen, das Ziel zu erreichen.

ER hat seinen Engeln befohlen, allen Überwindern beizustehen, sie zu schützen, zu bewahren bis ans Ende und über das Ende hinaus. Hohe Geister führen die Überwinder, die guten Kämpfer ins Vaterhaus. Es lohnt sich fürwahr, den Weg des HERRN zu gehen. Treten wir gemeinsam an den Kreuzaltar. Umfassen wir das Kreuz JESU immerdar. ER ist bei den Überwindern alle Tage. Sie sind SEINE Kinder, die ER kennt, sie beim Namen nennt, ihnen Trost, Kraft, Friede, in ihre Seele lenkt.

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Der GEIST spricht: "Man zieht dir gerne das Tuch vom Tisch, Helene. Sie möchten die Gaben. Aber der HERR hat SEINE Braut ausgezeichnet mit seinem Wort, mit SEINER Kraft und Stärke. Helene, du bist die wahre Braut, die ER auserwählt hat in diesem Leben mit vielseitigen Geschenken und Gnadenzügen."

Zweite Vision. Wir alle waren beisammen. Da hörte ich die Stimme sagen: "Was wir alle nicht für möglich halten, das ist die Wahrheit. Der HERR spricht durch Frau Kreuzt."

Ich sah Michael Landon, er sprach: "Schwester Helene, wir sind Lichtseelen; wir ziehen einander an; wir kennen uns alle."

Liebe Geschwister, wir sind eingehüllt in das Leben, in das Gnadenlicht unseres geliebten HERRN. SEIN GEIST führt und leitet mich durch das Wort, das da fließt durch meinen Geist, durch meine Seele. Es ist voll Leben, Licht und Kraft. Der GEIST führt in die göttliche Wahrheit. Hier ist das Haus, das ER auserwählt hat.

ER sagt: "Dies ist MEIN Haus. Alle, die die Schwelle des Hauses betreten, MIR nachgehen, sie sind MEIN für Zeit und Ewigkeit." Wo der Name JESU lebt, dort ist Licht und Leben.

Ein Mann sagte: "Helene, du hast eine Gabe, die kein Mensch besitzt. Du bist die reichste Frau, wenn auch arm auf dieser Welt."

Ja, der HERR lebt in mir durch die Visionen, durch das Wort GOTTES. Die Kraft fließt ein durch den Hl. Geist im HERRN. Und wenn wir wandeln im finsternen Tal, fürchten wir kein Unheil; denn der HERR ist da, greifbar nah. ER erwählt die Seinen. ER hat mich von Kind an auserwählt. Ich hänge nicht an den Dingen der Welt. Es ist der HERR, der mich so erhält. Ich habe auch Sehnsucht, Verlangen, IHN zu sehen, IHN zu erleben.

ER ist der, der in meiner Seele lebt, der mir SEIN Wort in den Geist legt, in meinen Mund. Es ist ein Wunderwerk GOTTES. Nur wenige Menschen sind dafür aufgeschlossen; wenige erkennen die Gnade GOTTES und wer der ist, der da wirkt und spricht.

Wenn man auserwählt ist, fragt man nichts mehr nach den Dingen von Zeit und Welt. Einfach, bescheiden ist mein Leben auf Erden. Ich habe viele Leidensstationen durchgemacht, aber im Gedenken an die Leidensstationen unseres HERRN. Wenn man durchgeht das JESULEIDEN, wird man gestärkt von seinem GEISTE, alle Beschwerden zu ertragen. ER lebt ja in mir und den Weg der Prüfungen gehen ja so viele hier. Alle unsere Geschwister vor jener Zeit sind mit uns verbunden und vereint. Sie sind es, die durch die große Trübsal kommen. Ihre Kleider sind weiß, weißer als der Schnee durch das fließende Blut JESU CHRISTI. Wenn wir unsere Prüfungen ertragen wie sie, ist es ihnen erlaubt, uns zu trösten, zu erquicken, wohl durch die Geisteskraft, der auch sie rief beim Namen: "Kommet alle her, folget MIR!"

Der größte Märtyrer geht vor uns her; es ist der HERR. JESUS, der den bittersten Tod litt am Kreuzesstamm von Golgatha. Und die in weißen Kleidern erscheinen, hat ER durch SEINE Liebe und Kraft versehen. ER ist das Opferlamm. Folgen wir IHM nach. Es folgen IHM die Lämmer, die Zeugnis ablegen von seinem bitteren Kreuzesleiden. Auch wir sollen uns anschließen den Märtyrern, den Bekennern, denen, die IHM nachfolgten durch bittere Leiden und Schmerzen. ER hat sie gezogen mit sanfter Gewalt. Lernen wir auch die Ruhe zu bewahren bei allen Stürmen, in aller Not. Und der größte Märtyrer JESUS wird uns beschirmen. ER ist unser großer Messias, unser Heiland, unser Erlöser, der uns durch das kostbare Blut erkaufte hat. Es gibt schon schmerzliche, harte Wege. ER lässt sie wohl zu zur Bewährung. Wie weit geht unsere Liebe. Die



PREDIGTEN DES HERRN

ersten Christen haben viel gelitten durch den Verfolgungswahn. Aber sie folgten dem HERRN nach. Sie haben den Kelch der Leiden geleert bis zur Neige, so wie ihr großer HERR und MEISTER. Sie hielten durch die Qualen, die Folterung, auch Geißelung und Schläge, durch Enthauptung, durch Kreuzigung. Sie sind aber auch auferstanden durch die Kraft unseres Erlösers, dem sie die Treue bewahrten.

ER hat sie festgehalten durch SEINE Kraft und Allmacht. Sie sind eines Geistes mit IHM, verbunden und vereint in einer Herrlichkeit, die nur zu finden ist im GEISTE unseres auferstandenen HERRN JESUS CHRIST. In einer Vision erschien mir der HERR im weißen, strahlenden Gewande.

Hinter IHM eine Schar, die Zeugnis ablegten von IHM. ER ist mit ihnen verbunden und vereint. Auch ich ging ein Martyrium durch. Ich ging durch eine tiefe Hölle. Ohne SEINE Kraft hätte ich es nie geschafft, aufzustehen aus der Nacht. ER hat das Wunder der Auferstehung vollbracht. In der Nachfolge CHRISTI sind wir SEINE Schar, angegliedert am Leibe unseres HERRN, verbunden mit der Lichterschar vor jener Zeit, deren Kleider noch weißer sind als der Schnee durch den Einsatz des Opferlammes JESU CHRISTI. Diese Erkenntnis lässt uns froh stimmen, dass wir angegliedert sind am Leibe JESU mit einer Schar, die mit uns vereint ist. Denn sie haben hier auf der Erde gelebt und gewohnt, sie haben den Kelch der Leiden geleert wie ihr HERR und MEISTER.

ER sagte auch zu mir: "MEINE und deine Gedanken, Helene, verbinden, vereinen sich immer, MEIN Herz. ICH ziehe MEIN Kind himmelwärts."

ER zieht euch Geschwister, so ihr IHM nachfolgt, auch aufwärts, himmelwärts. Wie könnte ER auch eines SEINER Glieder versäumen. ER hat doch für uns gelitten, gekämpft und gestritten. ER litt für uns den Kreuzestod. ER ist aber auch auferstanden, wie ER es vorhergesagt. Und wir werden am auferstandenen, heiligen Leib uns befestigen durch den Gnadenfluss, der unaufhörlich fließt. Wir sind IHM alles wert. So wir es lernen, unsere Ichsucht zu begraben und so wir reifen am Weinstock unseres HERRN, werden wir auch begreifen SEINE Rede, was ER von uns fordert und will. Werden wir doch in allen Stürmen ruhig und still, so wie ER in Geduld SEIN bitteres Leiden ertrug. Das verlangt ER auch von seinen Gliedern, von seinen Kindern. Ja, ER ist es, der uns festhält auf dieser argen Welt. ER ist es, der die Seinen auserwählt. ER ist es auch, der unseren Kummer stillt. ER ist es, der die Seinen tröstet, erquickt, der unsere Seelen erhellt. Ja, ER behütet, beschützt, ER bewahrt uns auf dieser Welt, dass wir nicht eingehen in den Rachen des Bösen. Der HERR hat SEINE Grenzen gesetzt, bis hierher und nicht weiter. Halten wir doch an SEINEN Grenzen. Gehen wir nicht über SEIN Wort. Erfüllen wir es am Ort. Im Worte SEIN sind wir geborgen, beschützt von seinen heiligen, durchbohrten Händen. Ich durfte IHN in der Höhe sehen, wohl in einer Vision. ER streckte seinen Arm aus und der Arm wuchs bis hier auf diese Erde zu mir. ER hob meinen Geist hinauf direkt an SEINE Seite. Welch großes Glücksgefühl zog durch meine Seele. ER hat mich gehoben in das große Licht, in den großen Lehrbogen. ER hat auch ganz besonders an euch Geschwister gedacht, euch einzuführen in SEIN Licht, so ihr den Willen GOTTES erfüllet, so ihr das Wort bedenket. ER gibt mir das Wort; ER reicht euch die Gnadenfülle am Ort. Nur wer seinen Hl. Geist trägt, der ist ein GOTTES-Kind, der gehört zur erlösten Schar, die niemand zählen kann. Er ist glücklich zu preisen bis in alle Ewigkeiten. Wir haben das Heil GOTTES erfahren durch JESUS, durch den Gnadensegen. Durch IHN haben wir Frieden. ER ist unser Seelenbräutigam, der an seinen Gliedern nicht vorübergeht ohne Erquickung, ohne Tröstung, ohne Segnung, ohne Salbung. Ohne IHN ständen wir noch in der Finsternis. Aber mit IHM stehen wir auf. Wir gehen Hand in Hand mit JESUS, mit der Schar, deren Kleider strahlen wie die Sonne. ER ist die geistige Sonne, die uns erwärmt, die uns erhellt auf dieser Welt. Folgen wir seinem Wort, so sind unsere Seelen mit IHM vereint bis in alle Ewigkeit. Der HERR hat uns befreit.

Amen



PREDICHTEN DES HERRN

Liebe Geschwister, erinnern wir uns an die Herrlichkeit GOTTES, so Maria und Martha, die mit JESUS, dem GOTTMENSCHEN, verbunden waren, IHN aufforderten ihrem Bruder Lazarus zu helfen, der sehr krank daniederlag. JESUS liebte die drei Geschwister. ER mit seinen Jüngern ging nach Bethanien zu den Geschwistern. ER sprach zu seinen Jüngern: "Lazarus, unser Freund und Bruder, schläft ja nur. Ich gehe hin, dass Ich ihn auferwecke." Die Jünger sagten: "Wenn Lazarus nur schläft, wird es auch besser werden." Sie dachten, ER rede vom leiblichen Schlaf.

JESUS erwiderte: "Lazarus ist gestorben. Aber lasset uns zu ihm gehen." Lazarus lag schon etliche Tage im Grabe. Viele Menschen waren dort bei Maria und Martha, um sie zu trösten.

Martha ersah JESUS und sie sagte so traurig: "Herr, wärest du doch hier gewesen, mein Bruder wäre noch am Leben."

JESUS tröstete sie, ER sprach: "Dein Bruder wird auferstehen!" Martha erwiderte: "Ich weiß es, dass er aufersteht, aber erst am jüngsten Tag."

JESUS sprach: "Martha, ich bin die Auferstehung und das ewige Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, obgleich er stirbe. Und wer da lebt und glaubt an mich, der wird nimmermehr sterben."

JESUS fragte sie: "Glaubst du an mich?" Sie erwiderte: "Ich glaube Herr, dass Du CHRISTUS bist, der Sohn GOTTES, auf den die Völker warten."

Nun kam auch Maria zu JESUS. Sie fiel IHM zu Füßen, sie sprach dieselben Worte wie Martha: "Herr, wärest Du hier gewesen, mein Bruder wäre nicht gestorben."

Und sie weinte bittere Tränen. Mit ihr weinten auch die Frauen, die hinzukamen. JESUS fragte: "Wo habt ihr Lazarus hingelegt?" Und sie führten IHN an das Grab. Es war mit einer Steinplatte verschlossen.

JESUS forderte: "Hebet den Stein weg." Martha erwiderte: "Herr, er liegt ja schon etliche Tage im Grabe. Wozu soll das gut sein?"

Der HERR sagte: "Wenn du an mich glaubst, wirst du die Herrlichkeit GOTTES wahrnehmen."

Nun hoben sie den Stein weg und JESUS rief: "Mein Vater, ich danke Dir, dass Du mich erhörst." ER rief: "Lazarus, mein Freund, komme aus dem Grabe." Und - o Wunder - er kam wirklich heraus, umwickelt mit den Grabtüchern. Auch sein Gesicht war mit einem Tuch verhüllt. Da glaubten viele an die Allmacht GOTTES.

Und wir können uns vorstellen, wie groß die Freude der Geschwister und der Anwesenden war. JESUS rief seinen Geist wieder in den Körper zurück. Die Geschwister durften die Herrlichkeit GOTTES erleben durch JESUS, den MESSIAS. ER hat Großes getan auf dieser Welt. Und wer an IHN glaubt, wird leben, und wenn er auch stirbt. Und wer da lebt, wird nie mehr sterben. Und auch die Schriftgelehrten erhielten die Kunde, dass JESUS sogar Tote auferweckt. Deshalb wollten sie IHN vernichten.

Gehen wir doch die Geschichte im Geiste durch, versetzen wir uns dorthin, wo die Geschwister lebten. Sie forderten JESUS auf, ihrem schwerkranken Bruder zu helfen. Aber der HERR kam zu spät. Lazarus lag schon etliche Tage im Grabe. Die Geschwister liebten ihren Bruder so sehr und sie klagten und weinten mit den Worten: "O Herr, wärest du doch hier gewesen, wäre er nicht gestorben, er wäre noch bei uns und wir hätten diesen Schmerz nicht zu ertragen." Aber des



PREDIGTEN DES HERRN

HERRN Stunde war da, da ER den himmlischen VATER verherrlichte durch ein gewaltiges Wunderwerk. Welcher Jubel, welche Freude muss dort gewesen sein. ER nahm ihnen fort ihre Traurigkeit, ihren Schmerz. ER gab ihnen wieder ihren Bruder. Und heute glauben so viele nicht mehr an die Allmacht GOTTES. Es ist schon so lange her, da JESUS hier wandelte und große Wunder wirkte. Wohltaten spendend zog ER durch Städte und Dörfer und sie erkannten IHN nicht. ER kam in SEIN Eigentum und die eigenen Leute haben IHN verworfen.

Wo lag die Bildung? Es war ihnen keine Erleuchtung gegeben, weil sie von Herzen ungläubig waren. Der HERR gibt Gnade denen, die an IHN fest glauben.

Es ist schon lange her und doch, vor GOTT, dem HERRN, sind tausend Jahre wie ein Tag, der erst vergangen ist. Für IHN gilt die Ewigkeit. Hätten die Menschen Glauben, wahrlich, es würden Wunder geschehen. Es geschehen ja auch Wunder täglich, stündlich, minütlich.

Ich erinnere mich, ich betete für eine Frau, die ich kannte, die sehr krank war, der HERR möge SICH ihrer erbarmen. Und ich sah den HERRN bei ihr, wie ER SEINE Hand ausstreckte und zu ihr sagte: "ICH will; sei frei!" Von der Zeit an war sie auch frei von der Krankheit. Ich erzählte ihr die Vision.

Sie erwiderte: "Wenn ich das nur glauben könnte." Die Visionen standen dieser Frau zu hoch; trotzdem sie frei wurde von dieser schweren Krankheit, nahm sie mir die Vision nicht ab. Ungläubig war sie ja nicht. Sie glaubte schon an GOTT, aber an den besonderen Gnadenzug glaubte sie nicht. Es heißt: "Der Prophet gilt nichts in seiner Vaterstadt." So war es schon bei JESUS, so ist es heute mit denen, die der HERR auserwählt. Man glaubt ihnen nicht. Damals sagten sie auch: "Wir kennen ihn doch, des Zimmermanns Sohn. Was soll schon Gutes von dem Hause kommen?"

Und der HERR gibt SEINE Gaben gerade den Kleinen, um die Gelehrten, die Großen, zu beschämen. Warum tut ER das? Viele wissen ja nicht mehr, wo sie stehen. Sie sind stolz, hochmütig, herrschsüchtig; es soll sich alles nur um sie drehen.

In einer Vision sprach der HERR zu mir: "Durch den Gnadenzug, durch das Wort GOTTES schlägst du ihnen die Hüte vom Haupte." Das heißt, den Hochmut. "Beuge dich nur vor deinem HERRN und nicht vor den Menschen. Die sind alle nicht mehr als du."

Ja, wir sind doch alle angestellt im Weinberg des HERRN. Also sind wir doch alle Arbeiter und Diener.

JESUS sagt: "Dünke sich einer als der größte, so gehe er erst recht in die Demut und er sei ein Diener für alle."

Es ist vieles falsch auf dieser Welt. JESUS war so einfach wie SEINE Jünger. ER, der große HERR und MEISTER, wurde zum Knecht für uns. ER begab SICH in die Hände der Sünder und sie kreuzigten IHN. Im GEISTE GOTTES gibt es keine Größen, wie sie sich hier aufstellen. ER sagt von SICH: "ICH bin demütig, sanftmütig von ganzem Herzen. Ahmet MIR nach."

Wer darüber hinausgeht und sich die Worte nicht zu Herzen gehen lässt, der betrügt sich selbst. Wir sind doch alle nichts ohne IHN. ER gibt die Kraft, die den alten Mensch neu macht. Stehen wir doch auf im Glaubenslicht. Und wenn auch unsere Angehörigen im Grabe liegen, ihre Geister sind dort oben im Licht, sie leben, obgleich der Körper zu Staub geworden ist. Der Glaube an JESUS macht es möglich. Wenn ER kommt und zu uns spricht: "Kommt her zu MIR alle, die ihr gezeichnet seid von der Mühsal des irdischen Lebens. Kommet her und setzt euch an den Hochzeitstisch.



PREDIGTEN DES HERRN

ICH reiche euch das Mahl des ewigen Lebens." Wir dürfen IHN sehen, wie ER ist. Wohl, im Glaubenslicht wird dieses Wunder möglich. Der HERR hat unsere Angehörigen nicht für immer von uns genommen. ER bringt uns alle wieder zusammen, im Geiste, im ewigen Licht. Sie erwarten uns; dort, wo aller Jammer zu Ende ist, dort, wo der HERR zu Hause ist. ER trocknete ihnen ab die Leiden, die Tränen. ER erlöste sie von den Beschwerden, von allen Übeln der Erde.

Wir beten ja im VATERUNSER: "Erlöse uns von allem Übel." Möge ER uns führen aus allen Übeln zu SICH in ein besseres Land, dort, wo ewig die Sonne scheint, dorthin, wo man nicht mehr trauert, auch nicht mehr weint."

In einer Vision sprach der Geist zu mir: "Helene, was diese Erde dir versagt, wird der Himmel dir beschenken." Unser ERLÖSER nimmt uns auf. Das ist sicher und gewiss, denn ER spricht: "ICH bin die Auferstehung und das ewige Leben. Die an MICH glauben, werden auferstehen zu einem neuen Morgen."

Wir sind dem HERRN doch genauso viel wert, wie die Gläubigen vor jener Zeit. ER macht die Seinen glücklich in der Ewigkeit. Der Name JESUS sei gebenedeit.

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Der HERR spricht: "MEINE Helene muss recht tapfer sein. Jetzt kommt es schwer, und doch ist es das Beste. Du wirst MICH bekennen vor den Menschen der Welt. Fürchte die Menschen nicht, fürchte niemanden. Du stehst im Schutze, im Gewähr deines HERRN. Fürchte dich nicht. Das Schmunzeln vergeht den Hochwürden, wie sie sich benennen. Wenn sie deine Predigten hören, fallen sie in Ohnmacht.

Liebe Geschwister, der HERR tut SICH kund. JESUS, den die Priester schon vor jener Zeit verfolgten trotz großer Zeichen des Himmels, ER erweckte Tote in das Leben; ER predigte das Wort GOTTES, SEINES himmlischen Vaters, wie es möglich ist, das Leben zu erwerben. ER tat nur Gutes. Das war eine wunderbare Zeit. Und doch, sie nahmen IHN nicht auf. ER sprach: "Jerusalem, dass du steinigest die Propheten. Wie oft habe ich dich wollen einhüllen in die Gottesliebe, aber du hast es nicht gewollt. Kein Stein wird auf dem anderen bleiben."

Ein Volk kämpft gegen das andere. Es werden stets Kriege sein. Ja, JESUS wurde verworfen, weil ER die Wahrheit offenbarte. Der Weg ging bis zum Kreuz. ER fand kein Ansehen von SEINER Person. Man verfolgte IHN. Die Menschen, die IHN noch ehrten, riefen später mit den Schriftgelehrten: "Ans Kreuz mit IHM!" Wie der größte Übeltäter wurde ER geschlagen, gefoltert, geißelt, mit Füßen getreten wie ein Wurm, mit Dornen gekrönt, verspottet, verhöhnt. Getreten mit Fußritten, bis hinauf auf Golgathas Höhe. Zwischen zwei Verbrechern wurde ER gerichtet und gekreuzigt. Und ER rief am Kreuz: "Mich dürstet es." Man überreichte IHM einen Essigschwamm. Wir wissen alle, dass die Wahrheit mit Füßen getreten wird. Das sind die Hexen, die man richtet, nach ihrer Einstellung, die sich nicht halten an der Form. Ich halte mich nur fest an dem HERRN, der die ewige Wahrheit ist, der mich getauft mit Kraft und Feuer und Geist, der mir viele Wohltaten verleiht.

ER zeigte mir eine große Truhe mit glitzernden Perlen. Ich bewunderte diese große Pracht und ER sprach: "Helene, greife fest hinein, diese sind alle dein." Ich habe meinen HERRN fest eingeschlossen in meine Seele. ER spricht zu mir: "Fürchte die Gelehrten nicht; sie sind alle nicht mehr. Beuge dich nur vor deinem HERRN und GOTT."

Wenn man in der Wahrheit steht, wenn GOTTES GEIST führt und lenkt, wenn ER mir schenkt die Gnadenfülle, so bin ich in dem lebendigen Tempel des allerheiligsten HERRN, mit Gottvater verbunden und GOTTES Sohn vereint. Das ist die Lebenskirche ohne Form. Denn das Wort GOTTES ist die Kirche. Ich halte mich fest am Gotteswort, das ER einfließen lässt durch meinen Geist, durch meine Seele.

Die Formkirche hat meine Familie bloßgestellt, mein Kind in der Schule vor allen Kindern an den Pranger gestellt. Er sagte: "Machet einen Umweg, ihr Kinder, um das Häuschen. Da ist Wahrsagerei, Geisterbeschwörerei, Zauberei, Hexerei." JESUS, der HERR, wurde gerade von diesen verfolgt, weil ER die Wahrheit sagte, dass ER der Sohn SEINES himmlischen Vaters ist. Dafür wurde ER hingerichtet bis ans Kreuz. Alle, die im Geiste leben, werden auf dieser Welt angeprangert. Ja, man verfolgte die Auserwählten bis in den Tod. Sie gingen denselben Weg wie der HERR. ER sagt auch heute noch: "Freuet euch, so man euch verfolgt um meinetwillen, euer Lohn ist groß im Himmel." Auch ich bin bekannt als Hexe. Man sagt, man müsse die Hexe mit dem Häuschen verbrennen. Ja, das sind die Hexen, die im Geiste des HERRN leben. Das sind die Hexen, die sich an der Form der Kirchenregel nicht mehr halten. Ich lebe in der Lebenskirche unseres HERRN. SEIN GEIST legt mir die Worte GOTTES ein. Wo soll ich noch hingehen? Etwa dorthin, wo die Hölle ist? Die da richten, die von GOTT auserwählt sind, sie schmunzeln, sie spotten, sie verfolgen. Aber wie hart ist das Wort GOTTES für sämtliche Gräueltaten, die sich über die GOTTHEIT erheben. ER sagt: "MEINE Helene wird ein Abbild sein, MEINER SELBST im irdischen Heim." ER sagt zu mir: "Die Gelehrten sagen, du hast Wahnvorstellungen. Aber mache



PREDIGTEN DES HERRN

dir nichts daraus. Sie gehen auch heute dem HERRN aus dem Wege." ER verlangt die Nachfolge SEINER Person. ER, der große GEIST, wurde verfolgt bis in den Tod. Und was ist heute? Die Gelehrten werden verehrt, gepriesen, angebetet, verherrlicht. Würden sie GOTTES GEIST tragen, so wüssten sie, dass JESUS das Vorbild ist.

ER wurde verfolgt bis in den Tod. ER ist ja da, in seinem GEISTE. SEIN GEIST ist heilig, unfehlbar. Kein Mensch kann sich hier rühmen, denn ER ist der HERR. ER gibt SEIN Wort auch mir. Es sind Lebensworte voll Kraft und Feuer. ER sagt: "Das Haus ist MEIN. Bei dir bin ICH daheim. Wer die Schwelle hier betritt, MEINEN GEIST an- und aufnimmt, MIR nachfolgt, auch den Kelch der Leiden leert, so wie ICH es getan, die ziehe ICH himmelan."

ER spricht, ER erkenne keinen Papst. ER ist der Papst, ER ist der heilige, unfehlbare GEIST. IHN hat man nur verfolgt, während der Papst angebetet wird. ER gibt Segnungen heraus. Aber was sind denn die Segnungen ohne Werke?

JESUS sagt: "Rom ist MIR eine Finsternis!" Wo sind denn die Nachfolger CHRISTI? Man sagt, der Papst sei der Nachfolger Petri. Petrus wurde nicht angebetet, sondern verfolgt, bis zum Tod am Kreuz. Das war seine Ehre. Er ist den Weg der Wahrheit gegangen wie sein HERR. JESUS sagt: "Die Gelehrten lieben es, angebetet, verherrlicht zu werden."

Anbetungswürdig ist nur Gottvater, im Sohne JESUS, im Hl. Geiste. Menschen nahmen IHN gefangen, bis in den Tod. O wie hart war SEIN Weg? Hart war der Weg auch für JESUS, auch für die übrigen Jünger, die IHN folgten. Hart ist auch mein Weg. Aber der Weg lohnt sich. Denken die Schriftgelehrten, ich bin nur eine alte, dumme Frau? Aber sie irren sich. Ich trage seinen GEIST in meiner Seele.

Der HERR lebt in mir. Der HERR spricht: "ICH statte dein Haus aus mit MEINER Kraft. Alle, die zu dir kommen, MICH aufnehmen, denen werde ICH MEINE Kraft geben." Etliche sagten, sie hätten JESUS hier im Zelt gesehen. Gleich danach wurden sie abberufen. Ja, ER ist uns nah. ER ist auch mir erschienen, hinter IHM eine Schar, mit weißen Kleidern angetan.

ER sprach: "ICH erscheine auf den Wolken des Himmels, dir, Helene, zur Freude, nur wenigen zur Freude, aber vielen zum Schrecken." ER sagt: "ICH lege MEINEN Arm ganz um dein Haus, dass dir keiner ein Leid antut."

Der Schirm des Allerhöchsten ist denen gewiss, die SEINE Worte aufnehmen. ER sagt: "MEINE Worte bleiben ewig bestehen."

ER sagte zu mir: "Helene, du möchtest den letzten Schritt nicht mehr gehen. Das ist aber das Beste. Gerade dieser Schritt bringt dich in das große Licht, in dein ewiges Glück. Fürchte die Menschen nicht, bekenne MICH!" Ja, ER lebt auch bei uns fort, an diesem Ort. Wohin sollen wir denn noch gehen? ER gibt uns ja SEIN Wort, die Gnadenfülle. ER ist der GEIST, der SEINE Kirche weiterleitet in aller Wahrheit bis ans Ende. Die Formkirchen sind ja leer. Wäre da der GEIST CHRISTI, wäre alles aufs Beste bestellt. Man kennt IHN heute so wenig, wie vor jener Zeit, gar nicht. Ich lasse mich leiten von seinem Hl. Geiste auf Erden. Somit lebe ich in der Lebenskirche meines GOTTES, meines HERRN. ER verlangt von mir: "Bekenne MICH vor den Menschen." ER sagt: "ICH will brechen den Hochmut der Gelehrten." Was heißt Segnung? JESUS sagt: "Gebet alles her und lebet MIR nach."

Sie stellen sich auf als große Herren. Große Zeremonien werden aufgezogen. Was sind wir denn schon? Nichts außer IHM. ER ist das Licht und SEINE Kraft gibt ER denen, die auch den Weg der



PREDIGTEN DES HERRN

Nachfolge gehen. ER gibt sie denen, die IHM die Anbetung geben; denn keiner ist anbetungswürdig, nur der eine, der auf Golgathas Hügel SEIN Blut vergoss für die Sünden derer, die IHM heute die Ehre geben. ER nur kann uns die Sünden vergeben. ER allein kennt die Herzen und Seelen. Halten wir uns doch ganz fest an seinen heiligen, durchbohrten Händen. So verfehlen wir den Weg nicht. Der Weg ist JESUS CHRIST. Ohne Nachfolge kein Leben, kein Licht. JESUS ist unsere Zuversicht. SEIN Wort bleibt bis in alle Ewigkeit; SEIN Wort befreit.

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Der HERR spricht: "MEINE Helene trägt das Kreuz so tapfer MIR nach. Dies ist MIR eine große Freude. Deshalb bleibst du noch eine gute Zeit auf dieser Erde und wirkst in deinem HERRN, bis ER ruft: Komm her, MEIN Kind, und nehme teil an den Herrlichkeiten deines HERRN."

GOTTES Wege sind unergründlich. ER weiß, was ER tut. Das Leben für dich ist hart, aber so wie ER es will, so muss es ja auch sein. Ich aber weiß, dass ich unvollkommen bin, dass ich gar nicht gut bin. Es ist mir auch schwer, das Kreuz zu tragen. Nach meinem Denken bin ich nicht tapfer. So ist es doch. Es ist der HERR, der mir die Kraft gibt, wenn es so schwer wird, wenn das Kreuz so sehr drückt.

Da sage ich: "O HERR, das Kreuz ist mir so schwer, aber DU littest für alle Menschen. DU hast alle harten Schläge ertragen, DU hast das Kreuz der ganzen Welt auf DICH geladen und tatest DEINEN Mund nicht auf trotz harter Schläge, trotz Fußtritten, trotz Geißelung, trotz Dornenkrönung, Verspottung, Verhöhnung. DU hast die ganze Last ertragen im Feuer DEINES himmlischen Vaters, im Verlangen nach den Sündern. DU hast DICH eingesetzt für alle, die DICH im Lamme JESU anbeten und verherrlichen. Tätlich griff man DEINEN heiligen Leib an bis zum Kreuz. Und DU hast alles getan für die Menschheit, so sie an DICH glauben, die Gebote erfüllen: 'Liebet GOTT über alles und den Nächsten wie euch selbst.'" Wir Menschen sind unbeständig. Nur in der Festigkeit, so DU uns festhältst mit Deinen durchbohrten, heiligen Händen. Du lässt die Deinen nie los, denn DU hast ja für uns gelitten, was Menschen unmöglich erscheint. O wie schrecklich war das Leid. Wir sind erlöst, wohl nicht durch Gold und Silber dieser Welt, sondern durch DEIN kostbares Blut. Gut sind wir alle nicht. DU HERR bist es, der zu uns spricht, dass DU noch Freude hast an uns Menschen. Tapfer, geduldig sind wir nicht ohne DICH. O heiliges Herz JESU, DU bist es, der uns erhält auf dieser argen Welt. DU änderst auch DEINE Gedanken. DU sagst, dass ich das Kreuz tapfer DIR nachtrage. Es ist doch DEINE durchbohrte Hand, die es werden lässt in DEINER ganzen Führungsliebe.

DU sagst zu mir: "MEINE Helene wird ein Abbild sein MEINER SELBST im irdischen Heim. DU erziehst uns zu brauchbaren Gliedern an DEINEM heiligen Leibe. Keiner kann sich rühmen. Wir sind alle nicht rühmenswert. DU bist der HERR, der auch in mir lebt, mir auch SEINE Kraft überträgt. Es ist auch MIR eine Ehre, das Kreuz meinem HERRN nachzutragen. Wohl, DU, HERR, gibst die Kraft, dass man nicht ermüdet und uns anspornt im Weitertragen unserer Pflichten. In Demut knien wir vor DIR, o heiliger GEIST. Wir verehren DEINE heiligen Wunden, insoweit wir erleuchtet sind von DIR, o HERR. O HERR, DU sagst: "Sie haben MICH nicht verstanden; sie verstehen auch dich, Helene, nicht. Aber DU bist mein, bei DIR bin ich daheim." Ich bete: "DU bist der HERR und ich habe Freude, so ich darf DEIN Wort geben den Menschen, die DICH suchen und anbeten." Ich habe Freude durch diese Visionen. DU kannst uns geben über das Sinnen, über das Verstehen. DU wirst alles aufs Beste versehen. O HERR, gib die Gnade, dass wir ruhiger werden, was da geschieht, denn DU lässt es ja zu zur Formung unserer Seelen. Wie sagte Paulus: "HERR, hier schneide. HERR, hier brenne, aber verschone MEINER in der Ewigkeit." Wir alle wissen, dass DU uns liebst, uns belehrst und führst. Kinder des Lichtes werden auf dieser Erde gehen durch den Feuerbrand. Aber DU bist bei uns alle Tage. Man fühlt DEIN Licht, DEIN Leben. O HERR, erbarme DICH und halte uns fest in DEINER Ordnung und Haushaltung, denn es muss doch alles gehen, so wie DU es willst. Danke, HERR, für DEINE Tröstung, Stärkung, Erquickung. Wir würden ja verzagen ohne DEINE Zuwendung. DU bist da, ganz nah. Wir sollen DIR auch danken, besonders durch die Beschneidung.

Liebe Geschwister, der HERR ist immer gut. Wohl, so wir uns führen lassen von seinen Händen. Wollen wir doch nicht murren und klagen. Wir verstehen so viele Dinge nicht, aber selig, die dem HERRN fest vertrauen. Schauen wir auf die ersten Christen. Auch sie mussten gehen durch die Verfolgung, durch Schläge, durch Enthauptung, ja durch die Kreuzigung. Christen werden nicht



PREDIGTEN DES HERRN

anerkannt. Unverstanden ist die kleine Schar, aufschauend zum HERRN, denn ER hatte auch keinen Platz, wohin ER SEIN Haupt bergen konnte. Für die Wahrheit schlugen sie JESUS ans Kreuz. SEINE Leibesmutter Maria, die IHN gebar, ging auch durch das Feuer der Qual, der Seelenschmerzen, durch einen harten Weg, durch die bitteren Schläge, Geißelhiebe, Dornenkrönung, Verspottung, Verhöhnung. Sie litt furchtbare Seelenschmerzen. ER ist und wahr ihr Sohn, leiblich gesehen. Und doch ist ER der HERR. Wir stellen uns alle diese Leiden gar nicht so vor, was auch sie gelitten. Aber JESUS litt körperliche und seelische Schmerzen bis in den Tod.

Liebe Geschwister, gehen wir durch das bittere, qualvolle Leiden unseres Erlösers. Knien wir vor IHM nieder. Ziehen wir auch ein die Maria, die Unbefleckte, in ihrem großen Seelenschmerz. Fühlen wir mit. Danken wir auch dem HERRN, so auch wir geläutert werden auf dieser Erde; denn es muss so sein. Nur führt der Weg durch das Kreuz heim.

ER sagt so schön: "MEIN himmlischer Vater ist der Weingärtner; ICH bin der lebendige Weinstock. Und die, die ihr das Kreuz MIR nachtraget, in der Demut, Geduld, ihr seid MEINE Reben." Und die Reben beschneidet der HERR, dass wir gute Frucht bringen. ER ist unser großer HERR. ER hat seinen Engeln befohlen, uns zu dienen, uns zur Seite zu stehen. Ich darf meinen HERRN JESUS sehen. ER spricht auch zu mir. ER stellt mir SEINE Engel zur Seite.

ER spricht: "MEINE Engel werden immer MEINEM Kinde dienen, alles einfügen in die Ordnungsliebe." Wir sind ja nicht allein. Im Glauben stehen uns die Engel zu Diensten; sie behüten, bewahren uns vor den Gefahren. Sie zeigen sich MIR auch sichtbar.

MEIN Engel sagte zu mir: "Du, Helene, bist ein Engel auf Erden im Fleisch und ich im Geiste. Wir verstehen uns gut. Wir leben in GOTTES Gnadenhut."

Ich brüste mich nicht, so wie die Besserwisser das behaupten. Mein HERR kennt mich zu gut. Ich lebe in der Demut SEINES Willens, in der Gnadenhut. ER wurde angeprangert bis in den Kreuzestod. Alle schrien sie: "Ans Kreuz mit IHM."

Wir sind alle nichts ohne IHN. Und, was ER zulässt, dient uns zum Segen, zum Frieden. Weg hat ER aller Wege, an Mitteln fehlt's dem HERRN nicht. SEIN Wirken ist lauter Segen; SEIN Gang ist das Lebenslicht. Unsere Bäume beschneidet der HERR schon in dieser Zeit, dass die Pracht aufgeht in der Ewigkeit. Danken wir IHM auch für die Verleumdung. Wenn es auch schwer ist, ER lässt es zu, nicht ohne Zweck.

ER spricht: "Die in Tränen säen, werden in Freuden wandeln im GOTTES-Angesicht, im ewigen Licht." O HERR, erbarme DICH, DU bist unsere Zuversicht.

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Der HERR spricht: "MEINE Helene wird alle Stürme mit sehr gut bestehen. ICH habe alles aufs Beste für MEIN Kind versehen. Man schüttet schmutziges Wasser in dein Seelenhaus. Du, Helene, wahrst die Ruhe. Das ist gut."

Der HERR sprach von Angesicht zu Angesicht: "Helene, du bist MEIN Kind. Sage es den Gelehrten, dass sie es nicht sind. In diesem Aufzuge kenne ICH sie nicht, ewig nicht."

Man streitet mir die Lebenszüge ab. Das fassen sie nicht. Sie sagen: "Warum hat der HERR diese Frau erwählt?"

Ja, warum? Um ihnen die Hüte vom Haupte zu schlagen im grenzenlosen Hochmut. Sie nehmen die Ehre, die nur dem HERRN gehört, für sich in Anspruch.

Der HERR spricht: "Ihr sollet keine fremden Götter neben MIR haben; ICH bin der HERR, euer GOTT." Gottvater sandte seinen Sohn auf diese Erde, der von SICH behauptet durch seinen GEIST die Heiligkeit, die Unfehlbarkeit.

ER sagt: "MEIN GEIST geht von MIR aus. ICH werde MEINE Kirche führen durch alle Wahrheit MEINER Liebelehre."

Es sind kräftige Irrtümer entstanden. Was hat man aus SEINER Lehre gemacht? ER sagt: "ICH erkenne keinen heiligen, unfehlbaren Menschen, der sich anmaßt, Papst zu sein. ICH führe MEIN Volk immer noch durch das GOTTESWORT der Wahrheit. Nur die Wahrheit macht frei."

JESUS, der SICH eingesetzt hat für alle Sünder und der verblutete am Kreuz bis in den Tod, IHM gilt die Anbetung, die Verherrlichung. Kein Studium kann die Gnade GOTTES aufweisen. O nein, es gibt Dinge zwischen Himmel und Erde, darüber gerade die Stolzen stolpern. Sie legen sich aber alles aus nach ihrem Denken und Sinnen. Man sieht es doch, dass gerade die Jugendlichen sich von der Form trennen. JESUS fehlt. Sehen die Menschen nicht mehr als Väter, die keine sind.

Und gerade in diesem Stand fallen sie um. Sie vergehen sich an Kindern. Da heißt es: "Es macht jeder Fehler." O mitnichten! Im lebendigen Glauben, gerade in diesem Stand, denkt man doch nicht an Unzucht, viel geschweige noch zu tun. Da ist doch kein Glaube. Da leben nur die Gewalten, die Dämonen, mit Satan verbunden. Er holt sich fast alle, gerade von denen, die Wunder denken, wo sie stehen. Sie sprechen sogar noch die Sündenvergebung aus, geben an, CHRISTI Nachfolger zu sein. Sie fußen auf dem Wort, so ER zu Petrus sprach: "Du bist Petrus im Glaubensfels. Was du auf Erden wirst binden, wird auch im Himmel gebunden bleiben. Was du lösest, wird auch im Himmel gelöst sein."

ER sagte nicht das Wort zu den stolzen Schriftgelehrten. Zu Petrus sprach ER. Und ER beorderte auch die anderen Apostel, so ER sagte: "Wem ihr die Sünden erlasset, denen sind sie erlassen. Wem ihr sie behaltet, denen sind sie erhalten." Sie standen in GOTTES Auftrag, GOTTES Führung und Leitung. Die Schriftgelehrten wussten SEINER Zeichen und Wunder; sie sahen SEINE Herrlichkeit. Dennoch glaubten sie IHM nicht. Sie verfolgten IHN bis in den Tod. Es sind die eigenen Hausgenossen. Sie saßen auf Moses Stuhl, behaupteten, GOTT zu dienen, und sie töteten den Menschensohn, den HERRN, der die Menschheit durch SEIN Blut erkaufte. Welch eine Verblendung, welch ein Hochmut. Und heute predigen sie nicht das Wort aus dem GEISTE, weil sie IHN nicht tragen.

JESUS sagt: "Die MEINEN GEIST nicht tragen, die kenne ICH nicht, habe solche noch nie erkannt." ER ist die verkörperte Demut. ER sagt: "MIR nach! Sehet, ICH bin demütig, sanftmütig von ganzem



PREDIGTEN DES HERRN

Herzen. Ahmet MIR nach. Ahmet MIR nach, ihr Schriftgelehrten, ihr Heuchler. Wo ist denn eure Demut? Wo ist der Geist des Lichtes, der die Herzen entflammt durch die Kraft und Liebe GOTTES?"

ER sagt: "Alle Menschen sind Lügner, auf keinen ruht Verlass." Wenn ER die Hand abzieht, ist nur Dunkelheit auf dem Weg. Es ist die Zeit des Gerichtes. Der HERR kann SEINE Hand nicht mehr halten. ER schlägt die Lügner, die das Volk in den Abgrund befördern. Alle Schuld muss gesühnt werden, alle Bosheit hat seinen Preis. Die Engel des HERRN sind aufgestellt auf diese Welt. Sie lassen die Seelen nicht durchkommen bis über die Grenze ohne Läuterung, ohne Beschneidung. Mir wurde gesagt, dass der Papst nicht eingeht in die Hallen des HERRN. Ewigkeiten wird ER erdgebunden bleiben. Wir Christen haben einen Papst. Es ist JESUS, unser HERR. Es ist sein HI. Geist. ER allein ist heilig und unfehlbar im Worte GOTTES. ER führt die Lebenskirche bis ans Ende und kein Mensch, der sich über GOTT, über SEIN Wort stellt. Bedenken wir die Demut.

Wie sagte Petrus: "HERR, gehe weg von mir; ich schäme mich; ich bin ja nur ein sündiger Mensch."

JESUS sagte: "Petrus, wenn ICH dich nicht wasche, hast du auch keinen Anspruch, keinen Teil an mir. Merke es dir."

Was ist denn heute? Der HI. Geist betrachtet gerade die Katholische Kirche als eine von Menschen mit gespalteten Lügen eingesetzte Lehre. Wer kann denn die Sünden vergeben? Wer kennt denn die Herzen und Seelen? Doch nur der HERR, der uns erwarb durch SEIN Blut. Wenn man die Verherrlichung sieht, so könnte man weinen. Nur einer verdient die Anbetung. Von IHM ist ja kaum noch die Rede. ER sagte zu mir: "Fürchte die Großen nicht. Sie sind alle nicht mehr als du. Beuge dich nur vor deinem GOTT und HERRN. Vor sonst niemanden auf dieser Welt."

Hier haben sie ein großes Ansehen. Sie gehören zur Weltmacht, aber nicht zur CHRISTI Streitkraft. Die Ehre gebührt dem Heiland und Gottvater allein und nicht den Menschen. Würden sie tragen den GEIST des Lichtes, so wäre weggewischt die Menschenverehrung. GOTT soll man loben und preisen.

Es sind die Gewalten der Finsternis, die da wüten durch die Schriftgelehrten, die sich so hoch stellen, noch höher als den HERRN. Die Dämonen ziehen gerade in derer Herzen ein.

Sie zeigen sich vor den Menschen teils demütig, aber sie sind es nicht. GOTT allein kennt die Herzen. Es werden viele von diesen erdgebunden bleiben, Ewigkeiten. Und sie ziehen das Volk mit in den Abgrund. Hochwürdig ist ja nur GOTT allein. Was sind sie denn, was denn? Nichts ohne IHN. Gäbe ER ihnen die Macht nicht, so lägen sie noch immer auf dem Boden der Zeit. Der HERR hasst die Götterverehrung, die Götterverherrlichung.

Es werden wenige aus derer Reihen sein, die sich durchringen durch die Wahrheitsregel im Worte GOTTES der Kirche, im HI. Geist. Die Pforte der Hölle wird diese Kirche nicht überwältigen. Es gibt viele verkörperte Dämonen, gerade unter den Schriftgelehrten.

JESUS sagte damals schon: "Hütet euch vor denen, die in Schafskleidern zu euch treten und innen sind sie reißen Bestien." Die Dämonen leben in gar vielen Seelen und das kommt daher, weil man an JESUS vorbeigeht. Der GEIST sagt zu mir in den Angriffen: "Fürchte dich nicht, Helene. Die Dämonen können dir nichts anhaben. Sie müssen zusehen, wie du alles so schön schaffst und packst. Das ist aber die GOTTES-Kraft. Es ist der HERR, der SEIN Kind erhält auf dieser Welt." Ich sah auch Dämonen bei einem jungen Mann, sie sagten: "Dich machen wir noch gewerblich." Ich sagte: "Ihr machet gar nichts. Es kommt in diesem Hause so, wie der HERR es will." Ferner sprach



PREDIGTEN DES HERRN

der HERR: "Denke mal nach, welche Dummheiten du schon gemacht hast. Es ist dir erst vergeben, wenn du aufhörst mit dem leichten Leben." Wir alle müssen bezahlen für die Nachlässigkeit, für die Torheit und Sündhaftigkeit. So wir IHN erkennen und wir gehen den Weg der Nachfolge nicht, so ist in den Herzen eine totale Finsternis. Dämonen haben in dieser Welt die Macht. Aber der HERR hat die Allmacht. ER kann uns bewahren vor den Gefahren, beschützen, beschirmen durch SEINE Engelschar, wenn wir aufnahmefähig werden für seinen HI. Geist auf Erden. ER ist das Licht der Welt. Wir wandeln wohl im finsternen Tal. Aber einer ist da, der SEINE Hände hält über SEINE Schar. IHM vertrauen wir felsenfest. Lassen wir uns nicht von den Menschen leiten, sondern führen durch den HI. Geist auf Erden.

Der HERR sagt: "Dein HERR gibt dir die Kraft. Lass dich von den Menschen nicht beeinflussen." ER ist mein HERR, mein heiliger Vater, Papst und Berater, heilig und unfehlbar in göttlichem Wort und Tat. Säen wir doch alle ein eine gute Saat.

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Der HERR spricht: "MEINE Worte sind Geist, Licht, Kraft und Leben. Wer MEIN Wort hört, hat gegessen MEIN Fleisch; wer es erfüllt, hat getrunken MEIN Blut. Drum höret, erfüllet, liebet, vollbringet." Sagen wir doch auch in Leiden und Schmerzen: "HERR, DEIN Wille geschehe." Es ist bedingt in GOTTES Wort, dass man vom liebsten, was man hat, Abschied muss nehmen. Auch Maria, die Leibesmutter JESU, musste hinnehmen, dass der HERR den schrecklichen Weg gegangen ist. Sie hat IHN getragen unter ihrem Herzen; sie hat IHN geboren, und zwar im Stalle von Bethlehem. SEIN Bett war ein hartes Lager, die Futterkrippe. GOTT kam auf diese Welt; ER wurde Mensch. ER nahm an Knechtsgestalt. ER belehrte die Schriftgelehrten schon als zwölfjähriger JESUS im Tempel, sodass diese sehr erstaunten über SEINE geistigen Fähigkeiten.

Der GEIST GOTTES des himmlischen Vaters war ja in IHM. ER ist der Sohn GOTTES, ER ist der Sohn, der Abglanz SEINES Vaters. ER nannte stets seinen himmlischen Vater, ER sagte: "ICH und mein Vater sind eines Geistes." Die GOTTHEIT besteht aus Körper, Geist und Seele in drei Wesensarten. Und doch ist es ein GOTT in der Persönlichkeit JESUS, im Vater, im Geist von Ewigkeit, ein unverzehrendes Feuer der GOTTHEIT.

Und als ER Abschied nahm von der Jüngerschar, von den Gläubigen, sprach ER: "ICH gehe fort. Jetzt weinet und trauert ihr um MICH. Aber seid getrost, eure Trauer wird zur himmlischen Freude werden, denn ICH werde euch zu MIR nehmen, wo ICH lebe, wo ICH bin. Im Hause MEINES himmlischen Vaters sind viele Wohnungen."

Aber welche Freude hat ER ihnen verheißen, dass ihre Trauer zu Freude umgewandelt wird. ER hat auch hinterlassen seinen Hl. Geist. ER sprach: "ICH lasse die MEINEN doch nicht allein. Ihr seid keine Waisen. ICH bin bei euch alle Tage bis ans Ende."

Welch eine Trostquelle ist der HERR im Worte, das da lebt, das uns Kraft gibt. In einer Vision sprach der Geist, der mich führt, zu mir: "Auf dein Unglück, Helene, baut dein HERR dein großes Glück. Diese Welt hat dir nur Unglück gebracht."

Ich bin getröstet, gestärkt, gekräftigt durch den Gnadenfluss am Ort, durch das lebendige Wort, so ER spricht: "In dieser Welt habet ihr Furcht. Aber fürchtet euch nicht, ICH habe die Welt überwunden, bin bei euch alle Tage bis an euer Ende."

ER ist es in seinem GEISTE. Im GEISTE JESU fühlen wir SEINE Kraft. Wir kennen JESUS und wir lieben IHN. ER kennt auch uns und ER ruft uns: "Seid getrost, ICH habe die Welt überwunden." ER ist der Todesüberwinder. ER starb am Kreuze auf Golgathas Höhe zwischen zwei Verbrechern den bitteren Tod für alle, die sich waschen lassen durch das teure Jesublut, das geflossen ist für unsere Schuld. ER ist aber auch auferstanden, so wie ER es vorhergesagt hat. ER ist den Seinen sichtbar geworden. ER hat sie getröstet, gestärkt. ER stieg auf zu seinem himmlischen Vater; ER sitzt im Feuer der ewigen Liebe; ER sitzt zur Rechten des Vaters, der Kraft, der Stärke. Und SEIN GEIST vertritt die Stelle CHRISTI auf Erden. Kein Irdischer kann die Stelle CHRISTI vertreten, weil alle Menschen lügen und fehlen. Viele sind berufen, wenige auserwählt. Die Auserwählten werden um JESU Namen auch angegriffen von den eigenen Hausgenossen, so wie der HERR.

Und sie erkannten IHN nicht. ER hätte können kommen als Königssohn im irdischen Vermögen. Aber dies lag nicht in dem Sinne der Gedankenzüge, der ewigen väterlichen Liebe. Der Sohn JESUS ist das Vorbild für alle, die sich so hoch stellen in diesem Leben. ER ist die Demut, die Sanftmut. ER ist gekommen durch die Armut. ER ist gekommen auf diese Welt bescheiden. ER war der Sohn Mariens und der Sohn des Zimmermanns Josef. ER wurde ausgelacht, verspottet, verhöhnt, gefangen genommen, geschlagen mit Peitschen, auch gegeißelt, mit Dornen gekrönt. Man lud dem HERRN das schwere Kreuz auf SEINE blutenden Wunden und ER trug es hinauf zur



PREDIGTEN DES HERRN

Kreuzigung. Knien wir Christen uns nieder vor dem lebendigen Kreuzaltar. Beten wir an das Opferlamm, das für uns geschlachtet wurde, auf dass wir Errettung finden durch SEINE blutenden Wunden. Wehe allen Spöttern, die IHN heute noch verhöhnen, die SEIN Kreuz verwerfen, IHN auf die Seite schieben, die abfällig reden; sie werden es bereuen, so ER erscheint auf den Wolken des Himmels, aber nur für ein Augenmerk. Dann überfällt jene das Gericht, die totale Finsternis. ER wird heute noch verschmäht, verhöhnt, verworfen. Sie denken, dieses Übel käme nie auf sie zu. Sie verwerfen JESUS. Wer das Kreuz verspottet, verhöhnt, der trägt mit sich eine Schuld, die muss gesühnt werden, noch teils auf Erden. ER lässt SEINER nicht spotten. Und sie werden heulen wie die Wölfe, die vor Hunger sterben. Kein Frevler geht leer aus. So wie man sich versündigt, so fällt die Strafe aus. Dämonen, die sie rufen, denen sie dienen, sie legen Beschlag auf solche Seelen. JESUS kennt diese nicht. Diese kennen auch IHN nicht. Das ist ihr Gericht. Der himmlische Vater hat dem Sohn das Gericht übertragen. Was der Sohn tut, das ist auch im Sinne des himmlischen Vaters, denn der Sohn gab hin SEIN Leben; ER vergoss am Kreuz von Golgatha SEIN Blut. Das Blut kommt allen Überwindern zugut'.

Das Kreuz CHRISTI soll nicht fehlen in den christlichen Familien. Es ist das symbolische Zeichen der Liebe GOTTES im Sohne JESUS, der für uns gekreuzigt worden ist, dass wir Erlösung, Errettung finden. Im Kreuze JESU stehen wir auf. Wir verehren die heiligen Wunden. ER sprach in einer Vision: "Helene, ICH verbinde deine Wunden mit MEINEN Wunden."

Wer kann uns denn so trösten, so kräftigen wie der HERR? Doch wohl keiner, nur einer, JESUS, der die Seinen liebt und kennt und sie beim Namen nennt. Durch den Gnadenzug werden wir geformt zu GOTTES-Kindern und zu Erben SEINES Reiches. "ICH bin der lebendige Weinstock; MEIN Vater ist der Weingärtner. Und ihr, die ihr MIR nachfolget, seid MEINE Reben, die gute Früchte bringen in diesem Leben."

Denn an den Früchten wird man erkennen, wessen des GEISTES GOTTES ist. Strahlen wir aus das Lebenslicht. So gibt der HERR die Kraft zur Auferstehung. Wir sind Leben, wir sind Reben, so wir IHM folgen im Leben, so wir auch den Kelch der Leiden leeren, wie ER es tat. Streuen wir aus die gute Saat. In seinem GEISTE sind wir Leben vom ewigen Leben; wir sind Licht vom ewigen Licht.

Und die Werke folgen nach in das Leben, das ewig währt. Erfüllen wir doch froh unsere Pflicht, so wie der HERR uns führt. So werden auch wir Freude haben.

Liebe Geschwister, auch in den Stürmen, in den Wettern der Zeit bauen wir fest auf SEIN Augenmerk. ER lässt uns nie allein. SEIN GEIST wird stets unsere Haltung sein.

ER ruft: "Kommet alle her zu MIR." ER sagt nicht: "Gehet da oder dorthin." Nein, ER sagt: "Kommet alle her zu MIR, die ihr beladen seid mit viel Wehen, Schmerzen und Problemen."

Auch wären die Sünden noch so schwer wie der Sand am Meer, ER sagt: "Kommet alle her zu MIR." ER ruft die Gefallenen; ER ruft die, die am Boden liegen. ER hat Platz für alle, die sich seinen Ruf zu Herzen nehmen. Und ER bereinigt die Seelen durch SEIN teures Blut. Es ist ja geflossen gerade für die Kranken, gerade für die Gefallenen, gerade für die Schwachen. Das Wort GOTTES gibt uns Kraft und Tröstung am Ort. So ER sagt: "Kommet alle her zu MIR; ICH will euch erquicken, euch vergeben, neue Kraft euch schenken in eurem Seelenleben." Viele sind erkrankt an Körper, Geist und Seele. ER ist der Arzt, der auch unsere Seelenpein lindert und heilt. Sind die Seelen geheilt durch SEINE blutenden Wunden, so wird auch der Geist, mit dem Körper, gesunden. Selig, die IHM vertrauen. In einer Vision sprach der Engel des HERRN zu mir: "Helene, du hast deinem HERRN fest vertraut trotz Stürmen, Angriffen, Wehen und Schmerzen. ER hat



PREDIGTEN DES HERRN

dich nicht enttäuscht." ER enttäuscht uns alle nicht, so wir uns halten am Kreuz von Golgatha. So wir auch aufrichten in unser irdisches Heim das symbolische Zeichen des Kreuzes JESU, so sind wir immer in Gedanken verbunden und vereint, nicht nur für diese Zeit, bis in das Land der Ewigkeit. Durch IHN werden wir einziehen zu den lichten Friedeshöhen, dort, wo die schönsten Rosen blühen. ER spricht zu mir durch das Gnadenamt. ER gibt uns die geistige Sicht. Ich strahle aus das Licht zu den Geschwistern, die auch den Zug des Lebens schätzen in diesem Haus, die da bauen auf seinen Segen, auf SEINE Kraft, auch auf SEINE Tröstung bei allen Vorkommnissen dieser Zeit. Harren wir auf den HERRN. ER bringt uns heim, ER bringt uns bis zum Ziel. Sprechen wir allesamt: "HERR, DEIN heiliger Wille geschehe."

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Der HERR spricht: "MEINE Worte sind Geist, Licht und Leben. Wer MEINEN GEIST trägt, ist MEIN. Niemand wird die MEINEN MIR entreißen." ER spricht: "Wer MEIN Fleisch isst und MEIN Blut trinkt, der hat das ewige Leben. Wer MEIN Wort hört, hat gegessen MEIN Fleisch; wer es erfüllt, hat getrunken MEIN Blut."

Liebe Geschwister, nehmen wir JESUS, unseren lieben HERRN, auf im Geiste, in der Wahrheit, im Licht. Nehmen wir IHN mit dem Herzen auf, so lichtet sich der Lebenslauf.

Vor jener Zeit, als der HERR diese Worte offerierte und predigte, verstanden sie IHN nicht. Viele von seinen Jüngern gingen fort, so sie sagten: "Wie kann uns dieser JESUS SEIN Fleisch zum Essen anbieten und dass wir SEIN Blut sollen trinken?"

Sie verstanden die Lebensworte nicht. Wir fassen das Wort mit unseren Herzen auf. Wir verstehen die Sprache GOTTES, so ER spricht: "Wer MEIN Fleisch isst und MEIN Blut trinkt, der hat das ewige Leben."

Wenn ER uns gibt SEINE Lebensworte, so wissen wir, dass ER uns geliebt hat bis in den Tod am Kreuz von Golgatha. Wenn wir SEINE Worte in uns befestigen, sie in uns reifen lassen, danach leben, so sind wir mit IHM verbunden im Mitdenken, Mitfühlen, Mitleiden. Wie sind wir doch so teuer erworben durch seinen vollkommenen Einsatz. SEIN Weg ging durch die Armut, durch die Verfolgung, durch die Verleumdung, durch den Hass, durch die Peitschenschläge, durch die Geißelung, durch die Dornenkrönung, durch Verspottung, Verhöhnung, durch die Last im Kreuztragen.

ER wurde behandelt wie ein Aussätziger, wie der größte Verbrecher. Wir werden verstehen und fassen das Wort GOTTES, so ER spricht: "Wer MEIN Wort hört, hat gegessen MEIN Fleisch. Wer MIR nachfolgt, hat getrunken MEIN Blut."

Wir vertiefen uns aufs Innigste mit unserem Heiland, Erlöser, heiligen Vater und Berater. ER sprach auch zu mir: "Helene, du bist mitdenkend, mitfühlend, mitleidend durch MEINEN Einsatz des bitteren Leidens. Du bist das Kind MEINES heiligen Herzens. ICH gehe mit dir Hand in Hand durch die Fluren des Paradieses, zeige dir die Herrlichkeiten MEINES geistigen Reiches."

Liebe Geschwister, wenn wir uns vertiefen in SEIN Leben und Wirken, wenn wir uns vertiefen, was ER erduldet hat den Menschen zuliebe, so tragen wir doch seinen Hl. Geist. ER geht von IHM aus. ER beglückt und führt und leitet uns in alle Wahrheit. Schauen wir doch wieder zurück zur Leidenszeit. ER war GOTT und Mensch. Die GOTTHEIT hat IHN verlassen. ER fühlte grausame Qualen und Schmerzen. Und als ER unter der Kreuzeslast zusammenbrach, forderte man einen Bauern auf, der gerade vom Felde kam, das Kreuz JESU ein Stück zu tragen. Der Bauer wollte das aber nicht. Aber als er in die Augen des HERRN schaute, ward es ihm so warm ums Herz. Er fühlte mit dem HERRN den Schmerz. Er fühlte eine solche Liebe vom HERRN ausgehen, dass er willig das Kreuz trug, bis hinauf. Und man sparte nicht an Demütigungen am HERRN. Der Bauer musste sich bereinigen im Tempel auf Anweisung von den stolzen Priestern und Schriftgelehrten, von des Missetäters Kreuz, das er ein Stück trug.

Aber er fühlte den Segen, den Frieden GOTTES im Herzen. Der HERR hat ihn gesegnet. Er wurde begnadet fürs ewige Leben.

Liebe Geschwister, den bitteren Kreuzweg sollen wir mitgehen, so haben wir gegessen SEIN Fleisch, so haben wir getrunken SEIN Blut. Das Blut unseres HERRN ist geflossen uns allen zugute. ER spricht: "Es werden viele kommen und rufen, 'HERR, öffne uns das Himmelstor', aber ICH



PREDIGTEN DES HERRN

werde sagen: 'Weichet von MIR, ihr Übeltäter, Heuchler, Ottern-, Natterngezücht; ICH kenne euch nicht; ICH habe euch noch nie erkannt.'

Wehe den stolzen, den hochmütigen Pharisäern und Schriftgelehrten, die sich setzen auf Petri Stuhl und sie führen das Volk in den Abgrund. Wehe allen denen, die an JESUS vorüberziehen. ER sagt: "Wer MIR nachfolgt, MEIN Wort hört und erfüllt, der lebt in MIR und ICH in derer Herzen und Seelen."

JESUS fehlt den Schriftgelehrten. ER sagt: "Nur die, die MEINEN GEIST tragen, sie sind MEIN. Niemand wird sie MEINER Hand entreißen."

JESUS ist der HERR, außer IHM keiner. Wir sind alle Diener und Knechte; denn ER selbst ist gekommen als Knecht. ER hat den Menschen gedient. ER sagt: "Im geistigen Stande geben die obersten Spitzen der katholischen Lehre große Namen. Das ist MIR ein Gräuel."

ER ist der HERR, sonst keiner. Vor IHM knien wir uns nieder. ER ging für uns nach Golgatha. ER trug für uns das große Kreuz. Für uns litt ER Spott und Hohn; für uns wurde ER mit Peitschen geschlagen, gegeißelt, verspottet, verhöhnt. Für uns trug ER die Dornenkrone. Wie kann der Mensch sich über JESUS stellen? ER ist vergessen. Und was geschieht? Das Volk wird betrogen für den Ewigkeitswert. ER sagt zu mir: "Helene, fürchte die Schriftgelehrten nicht. Sie sind alle nicht mehr als du. Beuge du dich nur vor deinem HERRN."

Warum sollen wir niederknien und Menschen verherrlichen, Menschen verehren, sie als Götter loben, ehren und preisen? Ja warum? Damals beteten die Menschen die Götter an. Aber es gibt nur einen lebendigen GOTT, der alles Leben festhält in seinen Händen, dem alle Gewalt gegeben ist im Himmel, wie auf dieser Erde. ER ist der HERR. Außer IHM kann sich niemand rühmen. Sein Hl. Geist führt die Kirche CHRISTI bis ans Ende. SEIN GEIST ist heilig, unfehlbar, doch kein Mensch. Petrus hat IHN gepriesen mit dem Worte: "DU bist CHRISTUS, der Sohn des himmlischen Vaters."

JESUS hat gesagt: "Dieses hat dir MEIN himmlischer Vater offenbart. ICH sage dir: 'Du bist Petrus der Glaubensfels. Auf diesem Glauben baue ICH auf MEINE Kirche. Und die Pforte der Hölle wird sie nicht überwältigen.'" ER sagte nicht zu ihm, "Du bist der Papst, der heilige unfehlbare Vater", so wie sie sich heute benennen und behaupten der Nachfolger Petri zu sein.

Der Hl. Geist betrachtet gerade die katholische Kirche als eine von den Menschen mit gespaltenen Lügen eingesetzte Lehre. ER spricht: "Gerade diese Kirche hat sich festgefahren in Menschenverehrung, Menschenverherrlichung."

Ich hatte eine Vision. Ich sah die Mutter JESU. Sie erschien im glanzvollen Kleide. Das Gesicht war Licht. Sie trug einen Rosenkranz in der rechten Hand. Es waren dicke, wunderschöne Perlen. Sie sprach: "Ich trage den Rosenkranz, die Perlen im Lichte. Die Priester tragen ihn in der Finsternis. Sie kennen JESUS nicht und JESUS kennt sie ewig nicht. Sie erkannten IHN nicht vor jener Zeit, erst recht nicht im GEISTE heut'."

Früher spotteten sie über den HERRN, so sie sagten: "Wir kennen IHN doch des Marien Sohn, des Zimmermanns Sohn." Was war ER denn mit SEINER Familie vor IHNEN? Ein Nichts in ihren Augen. Heute heben sie Maria vor den HERRN. Sie soll ihre Fürbitterin sein. Sie tritt aber nicht aus dem GEISTE des HERRN. Sie zeigt hin auf IHN, der für uns den grauenhaften Weg ging, bis nach Golgatha, der für uns Schmach erlitt und die bittere Kreuzigung hinnahm, um uns das geistige Reich zu öffnen, so wir uns SEINE Worte, die ER spricht, tief zu Herzen fassen. Sie sagt:



PREDIGTEN DES HERRN

"Die Priester tragen die Perlen in der Finsternis; sie kennen JESUS nicht." Ihr Leben ist der Hochmut, der Stolz. Der HERR spricht: "ICH will brechen den Hochmut der Schriftgelehrten, Pharisäer und Heuchler." ER nennt sie sogar Ottern-, Natterngezücht. In einer Vision führte mich der HERR an einen Tümpel Wasser. Dieser Tümpel war gefüllt mit schmutzigem Wasser. Und darin lagen Schlangen. ER sprach zu mir: "ICH räuchere dieses Schlangennest aus durch Feuer und Schwefel." Maria tritt doch nicht aus der Ordnung GOTTES. Sie sagt: "JESUS ist der HERR über Leben und Tod. JESUS gab hin für alle SEIN Blut, wohl für die, die IHM nachfolgen, die SEIN Wort hören, die es auch erfüllen. Sie haben gegessen SEIN Fleisch und SEIN Blut getrunken."

Das ist die Verherrlichung seines Geistes. Ohne JESUS keine Sicht, kein Leben, keine Auferstehung. Der himmlische Vater ist das unverzehrende Feuer. Diese Liebesglut strömt auf den Sohn JESUS. Die ganze Kraft ist GOTT von Ewigkeit zu Ewigkeit durch den Hl. Geist, der uns so wunderbar führt, regiert. Die Kirche CHRISTI ist das edle Schiff; herrlich ist ihr Lauf. Wohl droht im Kampf so manches Riff, wohl zischt manch Welle auf. Aber der GEIST CHRISTI führt uns bis zum Ziel. GOTT tut, was ER will. Selig sind die, die sich diese Lebensworte tief einprägen in ihre Herzen und Seelen. Möchte unser HERR sagen: "Ihr lebet in MIR und ICH in euch. MEINE Kraft, MEINEN Frieden sende ICH euch."

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Worte des HERRN: "ICH, DEIN HERR, ziehe dich, Helene, an MEINE Seite. MEINEN Gnadenhöhenzug gebe ICH dir zum Geleite. Leite und führe MEINE Herde."

Der HERR spricht zu mir: "Was ICH dir verliehen, wird nie mehr geschehen. ICH gebe dir Gaben in Fülle. Die Gelehrten sagen, du hättest Wahnvorstellungen, du spinnest, du phantasierest. Mache dir nichts daraus. Etliche behaupten, ihr GOTT rede diese Sprache nicht. Sage ihnen, ihr GOTT bin ICH nicht. Ihr GOTT ist der Fürst der Finsternis."

Und sie werden sich die Köpfe zerbrechen, wie dies kann möglich sein. Gottvater hat alles aufs Beste bedacht. ER gibt es den Kleinen, um die Großen zu beschämen.

"Ihr seid dieselben Geister", so spricht der HERR, "wie vor jener Zeit, die sich stellen über die GOTTHEIT."

ER wurde angefochten, verfolgt, mit Peitschen geschlagen, geißelt, mit Dornen gekrönt, verspottet, verhöhnt.

Der HERR spricht: "Man lud MIR das schwere Kreuz auf MEINE blutenden Wunden. ICH trug das Kreuz der Schmach hinauf auf Golgathas Höhe für MEINE grausame Kreuzigung. Zwischen zwei Verbrechern wurde ICH hingerichtet. Aber diesen Weg hat die GOTTHEIT erwählt, dass die GOTTHEIT in die Persönlichkeit ging. Nur so war es möglich die zu erlösen, die an MICH glauben, MEINEN Weg gehen. ICH sage euch: 'Folget MIR nach!' ICH bin der Weg. ICH habe gelitten, habe getragen das Kreuz in aller Demut und Niedrigkeit, um die MEINEN zu erlösen. Und sie erkannten MICH nicht, in der grenzenlosen Demut und Sanftmut nicht. Sie riefen: 'ER lästert GOTT.' Dieser Weg war vorgesehen durch den Willen des Vaters, wirkend durch die Menschwerdung MEINER Person."

Verstandesgemäß unfassbar, dass GOTT die Welt so sehr geliebt, dass ER hingab SICH durch das Fleisch, geboren von einer Jungfrau Maria. Gottvater hat sie erwählt, die Leibesmutter SEINES Sohnes zu sein. Sie litt, sie weinte, aber sie beklagte sich nicht. Es war auch ihr Weg. Unbefleckt erhielt sie Gottvater in der Reinheit, Keuschheit. Auch ihr Weg war hart, beschwerlich, mit dem Kind JESUS, das sie gebar zu leiden, mitdenkend, mitfühlend, was geschah.

"Den Leidensweg, diese Katastrophe verspürte auch sie, MEINE Wehen, MEIN Leiden, MEINE Schmerzen. Die Demütigung, was alles mit MIR geschah, mit einbegriffen MEINE kleine Schar, die MICH erkannten in der Geduld und Sanftmut. MEINE Auserwählten sind mitfühlend, mitleidend. Es ist die Schar, die ewig der GOTTHEIT Dankbarkeit erweisen für des Sohnes Opferweg. MEINE Schar verbindet sich mit den Erwählten. Auch heute im Feuer der Nacht habe ICH an Helene gedacht, gebe dir MEINE Kraft, dass auch du den Weg gehst, der zur Vollendung führt, und zwar in der Ruhe. Gerade dann fließt MEINE Geisteskraft ein. Nach menschlichem Ermessen unerträglich, aber in der Nachfolge MEINER Person doch erträglich.

Helene, du gibst dir nicht die Ehre. Die Ausdauer, die Geduld gibt dir der HERR. Du wandelst in MEINER Gnadenhuld. Helene, fürchte die Schriftgelehrten nicht. Sie sind alle nicht mehr als du. Beuge dich nur vor deinem HERRN und GOTT. ICH bedrohte sie schon vor jener Zeit, erst recht heut'. MEIN Wort ist ihnen verloren gegangen, trotzdem sie sich brüsten, was sie alles tun. Sie führen die Menschen hinters Licht, aber nicht in das Licht. Viele sind berufen. Es sind schlafende Kreaturen, denen an den Schafen nichts liegt. Ich suche gerade die verlorenen Schafe. ICH gebe Licht in diese Welt, Trost und Heil. Wehe euch, Schriftgelehrte, die ihr MEINE Lehre verpanscht, die ihr das Volk in den Abgrund befördert. Ihr selbst seid verloren für die lange Ewigkeit. Das Schiff derer ist festgefahren in Menschenverherrlichung, Lobpreisung und Anbetung. Wie kann sich ein Mensch heben über die GOTTHEIT, über den Menschensohn? Heilig und unfehlbar ist nur



PREDICHTEN DES HERRN

GOTT. Die das Gegenteil behaupten, sie sind weder heilig noch unfehlbar. Sie kennen Gottvater nicht, auch nicht den Sohn. Sie tragen MEINEN Hl. Geist nicht. Die Anbetung liegt nur in der GOTTHEIT, wirksam durch MEINEN GEIST. MEIN GEIST leitet die Kirche, die ICH gegründet habe auf den Glaubensfelsen Petrus, bis an das Ende. Diese Kirche ist nicht zu bewältigen. In MEINEM GEISTE ist MEINE Kirche unübertrefflich. ICH bin da im GEISTE. Und wenn man angreift MEINEN GEIST, die Sünde wird die GOTTHEIT nicht vergeben. ICH sage Helene in ihrer Trübsal: 'Weine nicht MEINE Liebe, die Misere geht vorbei. Die Tage der Rosen stehen vor deiner Tür, die Tage des Glückes, der Freude. ICH habe dein Haus versehen mit MEINER Kraft. Alle, die des Hauses Schwelle betreten, MICH aufnehmen, sie sind MEIN und niemand wird sie MEINER Hand entreißen.'

ICH gebe dir, Helene, MEINEN Gnadenfluss am Ort. Und sie glauben dir nicht. So wenig, wie sie glaubten vor jener Zeit trotz MEINES Weges, trotz der Zeichen und Wunder nicht. ICH stehe auch heute den Gläubigen zur Seite, gebe ihnen Kraft aus MEINEM GEISTE.

Die MEINE Lehre in den Schmutz ziehen, sie werden sehen zu ihrer Zeit, wem sie gedient haben. Ein Höllengeschwader bemächtigt sich ihrer Geister. Das wird ein Heulen werden, so sie noch rufen: 'Wir haben doch alles getan, wir haben doch dir, GOTT, gedient.'

Und MEINE Worte sind eisern: 'Weichet von MIR, ihr Heuchler, ICH kenne euch nicht, habe euch noch nie erkannt.' Ihr habet das Volk geführt. Wohin? In die Nacht, aber nicht in den lichten Tag. Ihr habet dem Volk MEIN Wort vorenthalten und reißet es mit in den Abgrund der Nacht. MEIN Lebenswort gilt, MEINE Lebenskirche bleibt. Was ICH binde auf Erden, das wird gebunden bleiben bis in alle Ewigkeiten. Wo ist denn MEINE Lehre, wo ist denn MEIN Wort? Eure Totengebete, eure Grabreden sind MIR zuwider. Wo ist denn der Zug, der ins Leben führt? MEINE Worte sind Geist, Licht und Leben. MEINE Worte enthalten Kraft, die den alten Baum neu macht. Ja, die Wahrheit MEINES Wortes ist für so viele ein zweischneidiges Instrument. Sie werden die Wahrheit nicht ertragen. Aber nur die Wahrheit befreit. Menschenlehren, Menschensatzungen, Zeremonien sind ohne Kraft. Ich bin der, der ICH war. So unveränderlich, ewig bleibe ICH immerdar.

ICH sage zu Helene: 'MEINE Helene wird ein Abbild sein MEINER SELBST im irdischen Heim. Du aber bist unantastbar im göttlichen Wort. Du packst sie alle, wie sie auch kommen; denn ICH bin es in dir, der die Hochmütigen stürzt von ihrem Throne, der die Demütigen erhöht.' Die da hochstehen, sie fallen bis in die Grube. GOTT lässt keine Widersager ohne Strafe aus. Sie strafen sich ja alle selbst ihrer Lügen, ihrer Intrigen.

Helene, du wirfst ihnen die Hüte vom Haupte durch MEIN lebendiges Wort, das heißt, der Stolz, der Hochmut wird gedämpft durch MEINEN Gnadenlichteszug am Ort.

ICH sage euch: 'So ihr die MEINEN verfolgt, verleumdet, das gilt MIR ganz persönlich. Eurer Strafe entgeht ihr nicht, das ist das Gericht.' Was nutzt der Stolz, der Hochmut? Was nutzen die vielen Lügen und Intrigen? Was nutzt der Gegenzug MEINES Wissens. Ihr seid hoch zu Roß, stolz, hochmütig, stets die Peitsche in der Hand, MEINE Auserwählten zu richten.

Wer ist denn euer Richter? Wer seid ihr denn, euch als Richter aufzuspielen? Ihr, die ihr MICH immer noch nicht erkennt, MICH immer noch auf die Schattenseite stellt, ICH werde euer Richter sein für die lange Ewigkeit, verbannt in die Grube der Unerlösten, der Toten.

Wer MEINE Worte hört, ist Leben. Wer sie erfüllt, ist Licht. Wer MIR nachfolgt, diese tragen MEINEN GEIST in ihren Herzen und Seelen. Es sind wenige, die bestrebt sind, den Weg der Nachfolge zu gehen, die auch bestrebt sind, auch MEINE Worte zu geben, auch den Blinden in dieser Welt, von den eigenen Leuten verworfen, verschmäht, an den Pranger gestellt. Besser hier verworfen zu werden, als ewig zu braten in dem Feuer, das nie erlöscht. Die GOTTHEIT prangert man nicht so einfach an im Schwergewicht.

ICH betete damals: 'Vater vergib, sie wissen nicht, was sie tun.' ICH aber sage euch: 'Ihr wisset, was ihr tut. Ihr wisset auch das göttliche Wort. Ihr enthaltet es den Gläubigen am Ort. Mit dem Volke geht ihr ein in die finstere Schicht. Das ist das letzte Gericht.' So ihr saget, Helene sei von Satan besessen. Dieselbe Sprache war auch schon vor jener Zeit. Das haftete ihr auch MIR an.



PREDIGTEN DES HERRN

Nur durch Satan, den Obersten, triebe ICH die Teufel aus. Ein Teufel kämpft doch nicht für die GOTTES-Rechte. Das gelingt ihm nicht. Teufel tun nichts Gutes. Sie streiten doch nicht gegen sich. Die Verfolgung war ja schon in MEINER Erdenzeit, heute besonders in MEINEN Auserwählten. Und auch sie würden fallen, so MEINE Hand sie nicht würde ganz festhalten. Ihr prangert MICH heute noch an. Ihr erkennt MICH auch heute nicht. ICH kenne euch ewig nicht. Und keiner geht ein zum Vater in das Licht ohne MICH. ICH bin euer Richter, kein Erbarmer, kein Erlöser. Ihr habet euch gegraben Gruben der Finsternis. Ewigkeiten gelangt ihr nicht zum Licht. MEINE Worte sind Licht, Leben, Geist, Auferstehung. Wer MICH hört, hat gegessen MEIN Mahl. Wer MEIN Wort erfüllt, ist mit MEINER Person versöhnt. ICH kenne die MEINEN und auch sie kennen MICH. ICH halte sie fest, dass es euch nie an der Kraft gebricht, bis an das Ende. Und die Krone des Lebens wird euch allen geschenkt, so ihr gehet MEINEN Weg. Folget MIR nach, denn ICH bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Und in das Lichtesleben werdet ihr eingehen."

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Es steht geschrieben: "Moses wurde von GOTT erleuchtet und auserwählt. Er zählt zu den Propheten vor jener Zeit; er führte das Volk in das Licht, in das Leben. GOTT gab SICH ihm kund, und zwar auf dem Berge Sinai."

Der HERR sprach: "Ihr sollet MIR gehorchen, MEINE Worte, die Gebote, einhalten; so seid ihr MEIN. Die ganze Erde ist MEIN. Ihr sollet MIR ein heiliges Volk sein. Führe MEIN Volk aus der Nacht in den lichten Tag."

ER gab Moses die zehn Gebote: "Du sollst keine fremden Götter neben MIR haben. Und betet sie nicht an, dienet ihnen nicht. ICH bin der HERR, euer GOTT. ICH übe Barmherzigkeit an denen, die MICH aufnehmen, MICH lieben, die MEINE Gebote halten." Es heißt: "Du sollst MEINEN Namen nicht missbrauchen. Wer seinen Namen missbraucht, wird der HERR nicht ungestraft belassen. Gedenket des Sabbates, dass du ihn heiligst. Du sollst Vater, Mutter ehren. Du sollst nicht töten. Du sollst auch nicht die Ehe brechen. Du sollst nicht stehlen. Du sollst kein falsches Zeugnis abgeben wider deinen Nächsten. Lass dich nicht gelüsten deines nächsten Hab und Gut."

Und so Moses die Worte GOTTES hörte, da sah er ein Feuer und GOTT rief: "Moses, du stehst auf heiligem Boden. Erfülle MEINE Werke; erfülle MEINE Gebote. Offenbare dem Volk MEINEN GEIST."

Er tat schon sein Möglichstes; er verkündete die frohe Botschaft und das Wort dem Volke. Es sind GOTTES Worte. Wer sie befolgt, tut gut daran.

Liebe Geschwister, auch wir sollen uns beugen vor dem Antlitz des großen Geistes, der da gesprochen zu Moses. Auch heute redet GOTT. GOTT gibt SICH kund durch Menschengestalt und Menschenmund. ER tat es schon vor jener Zeit und auch heute.

ER sagt: "So ihr heute MEINE Stimme vernehmet, so verhärtet heute eure Herzen nicht, ergreift MEIN Licht." GOTTES Worte machen frei. Und wir wollen uns die Gebote tief zu Herzen nehmen und wir wissen, dass das Volk wartete auf Moses. Und sie richteten ein goldenes Kalb her und beteten es an. Moses war sehr erzürnt ob des Abfalles.

Er sagte: "Betet den einen lebendigen HERRN und GOTT an. Ihr habt euch schwer versündigt an GOTT. Ich will beten für euch." Er betete, er flehte: "Lieber HERR, vergib ihnen diese große Sünde. Sie haben DICH verlassen und das goldene Kalb angebetet."

Und GOTT redete: "ICH will die nur strafen, die an MIR gefrevelt haben. Führe du das Volk aus der Nacht. Engel werden dich, Moses, geleiten und führen."

Moses tat, was GOTT befohlen hat. Moses war ein tapferer Kämpfer. Es blieb ihm nichts erspart an Leiden, an Prüfungen. Aber er hielt fest durch. Er war tapfer, getreu seinem HERRN und GOTT. GOTT, der HERR, redete zu ihm. Welch eine Gnade und Ehre für ihn. ER hat ihn auserwählt. GOTTES Wege sind wohl harte Wege. Auch heute spricht GOTT zu denen, die ER auserwählt.

Es steht offenbar, dass ER Knechte und Mägde erwählt, Menschen aus der Nacht zu führen zu IHM in das Licht. ER hat auch mir den Auftrag gegeben mit den Worten: "MEINE Helene wird sagen und bekennen, dass ICH lebe, dass ICH unter MEINEN Gläubigen verweile und euch MEINE Kraft erteile." ER gab mir so viele Lebensdokumente. Ich verteile diese geistigen Gaben an die, die IHN aufnehmen, IHN lieben. ER erscheint in der Persönlichkeit JESUS. GOTTVATER sandte IHN auf diese Erde, dass ER uns belehre, leite und führe. ER war nur eine kurze Zeit auf



PREDICHTEN DES HERRN

dieser Erde. Gottesfürchtige Menschen wissen den Schatz zu würdigen und zu schätzen. JESUS ist unser geistiger Führer, auch heute, gesandt vom himmlischen Vater im Feuer der Liebe, der Glut, der Kraft.

ER hat gelitten, gekämpft, gestritten bis in den Kreuzestod, ER, der treue HERR und GOTT. Wir kennen SEINE Gedanken insofern, dass ER mit uns in steter Verbindung bleibt. GOTT gibt uns die Gebote, die die Weltmenschen ganz auf die Seite stellen. Sie verwerfen die Worte GOTTES im Geiste, im Licht. Sie rücken weit davon ab. Menschen sind hochmütig und blind; sie beten auch heute an das goldene Kalb; denn Menschen werden nur verehrt, nicht der HERR und GOTT.

Wo sind denn die Gebote GOTTES? Wo sind die GOTTES-Worte? Viele kennen sie nicht mehr. Es gibt heute nur noch Mord und Totschlag, auch Sittlichkeitsverbrechen, sogar in den Familien. Man versündigt sich an den Kindern, um die Lust zu stillen. Und wenn sie noch so klein sind, sie sind alle in dieser Handlung in der Hand des bösen Feindes. Satan gebraucht sie mit seinen Dämonen, dass sie der Welt dienen.

Und die Armen finden keinen Platz und keinen Raum. Aber GOTT, der HERR, spricht: "ICH werde gerade die Reichen hart schlagen." Es entgeht IHM niemand. So wie man sich versündigt, so wird man auch bestraft. ER tut es zu SEINER Stunde und Zeit. ER ist GEIST von Ewigkeit; ER ist zeitlos, nicht wie wir gebunden sind an diese Zeit.

SEINE Gedanken sind göttlich gehalten. Sie sind von uns so weit entfernt, wie die Sonne von der Erde fernsteht. Durch die Gebote verspüren wir die Gotteskraft, auch die GOTTESLIEBE, wie ER die Menschen aus der Finsternis will ziehen.

JESUS gibt das große Gebot: "Liebet GOTT über alles und den Nächsten, wie ihr euch selbst liebet."

Wenn wir das tun, so halten wir ein die Gebote, so tragen wir auch seinen GEIST in unseren Herzen. Wir töten auch nicht. Wir legen auch kein falsches Zeugnis ab wider den Nächsten. Wir heiligen den Sabbat. Wir hören SEIN Wort, das ER uns gibt durch seinen GEIST, durch SEINE Kraft am Ort. Wir erfüllen auch den geistigen Sinn, was ER will.

Wir sind bereit, tapfere Streiter unseres HERRN zu sein. So leben wir, wie ER es will, bekämpfen auch die Ichsucht, denken nicht an uns. ER sorgt für die Seinen. ER straft aber auch die, die sie sich an IHM direkt versündigen, bis ins dritte, vierte Glied. Ist der HERR grausam? Nein, er fordert Gerechtigkeit; ER fordert sie von uns Gläubigen.

Und so wir wandeln im finsternen Tal, fürchten wir kein Unheil, denn ER geht vor uns her. ER gibt uns Mut, Ausdauer, Kraft und Stärke der Überwindung. ER ist unser HERR. So wie ER war vor jener Zeit, so bleibt ER bis in alle Ewigkeit. ER ist der HI. Geist, der uns führt. Wohl, ER erwählt die Menschen, ruft sie auf: "Kommet her zu MIR, folget MIR!" ER führte auch SEINE Jüngerschar. Auch sie waren teils untreu. ER konnte SICH nicht auf ihre Treue verlassen. Ohne SEINE Kraft fallen wir ja alle. Und wenn wir Enttäuschung erleben in krassen Zügen, denken wir doch an den HERRN. ER hat alles ertragen in der Ruhe, in der Demut, in der Geduld.

ER sagte auch zu mir: "Helene, die für dich heute geradestehen, die drehen dir morgen schon den Rücken hin." Aber ER gibt mir SEIN Wort, die Visionen, die sehr aufschlussreich sind am Ort, uns zur Freude, zum Wohl unserer Seelen. Ich sah den HERRN dieser Tage im Garten, wo ich die Vögel fütterte. Da stand ER in Lebensgröße, das Gesicht zum Himmel gewandt. ER sprach: "Die Vögel des Himmels, sie säen nicht, sie ernten auch nicht, aber MEIN himmlischer Vater ernährt sie



PREDICHTEN DES HERRN

doch." Wenn unser HERR schon denkt an die Tiere, so denkt ER ganz gewiss an die, die IHM folgen, die SEINE Gebote aufnehmen, danach handeln und wirken. ER gibt uns und wir sind nur die Nehmenden. Wunderbar sind SEINE Werke. Aber wer kann vor IHM bestehen?

Dieser Tage betete ich mit Stefan. Ich fühlte seinen GEIST so stark in mir, dass ich weinen musste, denn ich fühlte SEINE große Liebe und SEINE Kraft. Aber ich fühle mich so unwert, so schäbig, so unvollkommen.

Liebe Geschwister, ER ist der vollkommene, heilige GEIST, der uns auch heute noch betreut durch SEINE Lebensworte. Ja, ER spricht zu mir, das behaupte ich felsenfest. ER ist sehr betrübt, dass so viele liegen im Abgrund der Finsternis. Denkt man gar nicht mehr daran, was ER getan? Golgatha ist doch der blutige Beweis der großen GOTTESLIEBE. ER starb am Kreuz, der Sohn des allmächtigen GOTTES.

Und der Vater sagt: "Was JESUS euch sagt, das tuet, das erfüllet."

Es sind drei Wesensarten, Vater, Sohn, Hl. Geist. Und doch nur ein GOTT. Wir sind Ebenbilder GOTTES, unseres HERRN JESUS. Die GOTTHEIT ist ein unverzehrendes Feuer. Wir aber halten uns an unseren gekreuzigten HERRN, der am Kreuze rief: "Es ist vollbracht." Vollbracht hat ER das Werk der großen Erlösung für alle, die die Gebote einhalten, die IHM folgen, IHM dienen. Auch wir gehen durch die Stürme der Zeit. Wir wissen, JESUS im GEISTE gibt uns die Kraft, durchzuhalten. ER beschützt, ER beschirmt uns vor allen Gefahren, so wir Vertrauen haben. Wir wissen, SEINE Wege sind nicht unsere Wege, SEINE Gedanken nicht unsere Gedanken. Unser Glaube ist lebendig. Und wir halten ganz fest zum HERRN. ER spricht das große Amen.

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Der HERR spricht: "Nach diesem Leben beginnt das wahre Leben." Wir leben weiter, wohl im Geiste, im Licht. Seelen erscheinen uns zur Freude. Auch hat der HERR SEINE Engel uns gestellt, dass sie uns behüten auf allen Wegen. Viele sind berufen, wenige auserwählt. ER erscheint den Auserwählten, auf dass ER spricht, auch zu mir: "MEINE Helene lebt in MIR und ICH in ihr. MEINEN Frieden gebe ICH euch allen hier."

ER spricht: "Wer MEIN Wort hört, hat gegessen MEIN Fleisch; wer das Wort erfüllt, hat getrunken MEIN Blut." Der HERR reichte seinen Jüngern das Mahl, ER brach das Brot und ER sprach: "Nehmet hin und esset es zu MEINEM Gedächtnis, dass ihr euch so liebet, wie ICH euch geliebet habe." ER lässt es zu, dass Seelen erscheinen. Ich sah eine Lichtgestalt, sie sprach: "Lene, kennst du mich noch?" Ich sah sie an und erkannte meine vorangegangene Tante, die Schwester von meiner verstorbenen Mutter.

Ich sprach: "Tante, ich kenne dich noch. Du warst immer sehr gut zu uns Kindern. Du hattest selbst nicht viel, dennoch hast du dein Brot mit uns geteilt." Sie sprach: "Lene, ich komme auch zu deinem Empfang." Ich war so erfreut mit ihr in dieser Verbindung, im Geiste, im Licht.

Sie sagte: "Wir leben im Geheimfach GOTTES. Das geht bis ins andere Leben. Wir leben im Geheimfach GOTTES, aber das Geheimnis werden wir nie ergründen." Der Geist der Führung zeigte mir meinen Lebensbaum, er sprach: "Helene, dies ist dein Lebensbaum. Er wird aus diesem Garten genommen und weiterverpflanzt in einen Garten, wo er besser gedeiht und sich entfaltet zur Pracht und Herrlichkeit."

Der Geist sagte: "Die Stürme kommen bis an das Haus. Sie kommen aber nicht in das Haus. Dafür sorgt der HERR."

Ich sah auch Satan am Hause stehen, er sprach: "Ich darf nicht näher kommen, sonst würde ich diesen Ring zerschlagen."

Liebe Geschwister, die Visionen geben uns geistige Aufschlüsse, auch Trost und Kraft aus dem Herzen JESU. Und wenn wir auch wandeln im dunklen Tal, fürchten wir kein Unheil. Du HERR bist unsere Kraft, unser Heil. Du labest uns an den frischen Wassern der Liebetätigkeit, Gnade und Barmherzigkeit. Danken wir unserem Herrn für alle Liebe, für alles Gute.

Wir wissen, dass auch die schwarze Macht sich muss beugen vor unserem HERRN. ER spricht: "MIR ist gegeben alle Gewalt im Himmel wie auch auf dieser Erde." Satan mit seinem Gefolge kann nichts ausrichten, wenn es der HERR nicht zulässt. Danken wir IHM auch für die Prüfungen. Sie läutern unsere Seelen, sie dienen zum Aufbau unseres Geistes. Ohne Zweck geschieht nichts. Und wenn er schneidet, wenn ER brennt, beten wir dennoch: "HERR, DEIN Wille geschehe." Je lieber das Kind, je härter sind die Wege.

Ja, es tut uns so manches sehr schmerzen. Man zerbricht gerade an den Menschen, auf die wir fest bauen und vertrauen. Gerade diese enttäuschen uns so sehr, dass wir zerbrechen. Aber der HERR sammelt gerade die zerbrochenen Stäbe und formt sie nach seiner Führungsweise, dass sie für IHN brauchbar, nützlich werden, auch für die Menschen auf Erden, die den HERRN suchen, sich mit IHM verbinden und vereinen. Denn von IHM erhalten wir die Geisteskraft zum Durchhalten. Und die Gläubigen glauben es fest, dass es der HERR ist, der diese Hütte hier erwählt hat, der da spricht. Das Wort GOTTES ist die Quelle, die unaufhörlich fließt bis in alle Ewigkeit. ER hat uns erlöst, befreit. ER zieht uns aufwärts in die Glückseligkeit. Die Stürme kommen bis an das Haus. ER SELBST ging ja durch Stürme, durch Wetter und Wind. ER weiß es, wie hart der Weg gerade für die Auserwählten ist. ER sagt: "Ihr müsset gehasst werden, schon um meinetwillen." ER sagte:



PREDICHTEN DES HERRN

"Sie hassten MICH ohne Ursache, ohne Grund." Und ER ist die ewige Wahrheit. Diese Welt stellt sich gegen IHN, gegen SEIN Wort, gegen die Wahrheit. Man hasst nichts mehr als die Wahrheit. Dazu ist der HERR erschienen, dass ER die Werke des Bösen zerstöre und uns einführt in das ewige Leben.

ER hat die dunkle Macht besiegt durch das bittere Leiden, durch den Tod am Kreuz. ER hat sie besiegt durch SEINE Demut, Sanftmut und Geduld. ER tat seinen Mund nicht auf, bei sämtlichen Anklagen SEINER Person. Sie folterten IHN, sie trieben IHN bis ans Kreuz. Wofür, weshalb? Das ist eine große Ungerechtigkeit. Betrachten wir den harten Kreuzzug.

Das Gute wird auf dieser Welt bestraft; die Wahrheit wird mit Füßen getreten, den Lügen wird man Glauben schenken. Man kann es nicht fassen, wie die Macht der Finsternis wirkt. Aber was ist mit dem Fortleben im Geiste? Menschen, die lügen, die sind in der Gewalt des Bösen. Menschen, die in der Wahrheit leben, sind in der Hand des Allerhöchsten. Aber es ist so, dass man auf dieser Welt die Lügner hebt und trägt, dass man die Wahrheit mit Füßen tritt.

JESUS sagt: "ICH bin der Weg, die Wahrheit und das ewige Leben." Es ist schwer, sich durchzuringen durch die Gewalten der finsternen Macht. Das geschieht nur durch die Gottesleitung, durch die Gotteskraft. ER sagt es: "Ihr müsset gehasst werden um meinetwillen."

Dieses fassen wir kaum, dass so viele Menschen sich hängen an diese Macht, auch schon im Egoismus, Materialismus. Für das Irdische laufen sie wie weit, wenn es muss sein. Aber für die Wahrheit regt man sich nicht. Wie sagt JESUS: "Was nutzt es den Menschen, so ER auf Erden kann alles gewinnen und die Seelen sind Ewigkeiten verbannt an einen geheimen Ort der Finsternis."

ER sagt: "So wie man lebt auf Erden, so fällt das Resultat aus. Was wir säen, das werden wir ernten; wie die Bäume fallen, so bleiben sie liegen."

GOTTES Kinder sind wir nur, so wir uns bemühen, den Weg GOTTES zu gehen. So spart der HERR nicht mit SEINER Kraft. ER hilft den tapferen Streitern, Kämpfern. Das Wort GOTTES ist ein Donnerwort für die meisten, die der Macht der Finsternis dienen, die sich wohlfühlen in dem Bereich von Dämonen und Gewalten. Für den Weg der Nachfolge sind sie fest verschlossen; für das lebendige Gute rührt man sich nicht. Sie tun lieber das Böse ausüben als das Gute. Die Geister, die man ruft, denen man gehorcht, die gehen nicht fort. Wüssten die Menschen, was ihrer harret? Der HERR ruft: "Kommet alle her zu MIR; ICH will euch erretten." ER stellt auf SEINE Engel, ER stellt SEINE Auserwählten zur Führung, zur Leitung. Ohne Nachfolge JESU stehen sie alle in der Finsternis. Viele sind sehr erkrankt an ihren Seelen. Man hört viel von Krankheiten der Leiber. Aber die Seelen, sie sind schwer belastet, schwer erkrankt. Ihnen fehlt das Leben, die geistige Sicht. Ihnen fehlt JESUS CHRIST. ER ist der große Seelenarzt, der uns allen helfen kann. Manche sagen, sie tun lieber das Böse als das Gute. O wie trübe ist ihr Geist, ihre Seele. Und wenn sie noch hören das Wort und taugen doch nichts für die Nachfolge, so belügen, so betrügen sie sich selbst. Da nützen später auch ihre Tränen nichts mehr, denn es sind Tränen der Ichsucht.

"Ihr erntet", so spricht der Geist, "was ihr gesät." "Ihr tut euch selbst leid, aber der HERR hat mit den Trägen kein Erbarmen."

ER gab damals das Gleichnis von den zehn Jungfrauen. Nur fünf waren bereit, den Bräutigam zu empfangen. Fünf waren träge, labil und töricht. Nur die Klugen durften ein in den Hochzeitssaal. Die Türe wurde fest verschlossen für solche, die sich nicht rühren für das Fortleben ihrer Geister, ihrer Seelen. So wie der HERR war vor jener Zeit, so bleibt ER bis in alle Ewigkeit. GOTTVATER



PREDIGTEN DES HERRN

mit dem Sohn JESUS hat SEINE Grenzen gesetzt. Auch die Barmherzigkeit GOTTES hat Grenzen, besonders für solche, die sich selbst lieben, die der Macht der Finsternis dienen, die sehr bequem sind sich, umzustellen für das geistige Leben. Der HERR wird erscheinen, aber den meisten zum Schrecken, wenigen zur Freude. Es lohnt sich, den Weg GOTTES zu gehen auf Erden; denn ganz plötzlich erscheint der HERR.

ER sagt: "ICH komme wie ein Dieb in der Nacht, plötzlich und unerwartet." Sorget für der Lampe lichten Schein. Sammelt das Wort GOTTES ein und lebet dem HERRN nach; denn wir leben hier nur eine kurze Zeit. Hernach folgt die lange Ewigkeit.

Wie sagte Paulus: "HERR, hier schneide, HERR, hier brenne, aber verschone mich in der Ewigkeit."

Liebe Geschwister, freuen wir uns, so der HERR zu uns spricht, dass ER uns führt und unterrichtet durch die Gnadenzüge seines Geistes. ER ist für die Seinen wohlbedacht. Lassen wir ab von der dunklen Macht. Folgen wir JESUS, unserem HERRN, nach. ER gibt die Kraft, die es schafft. ER ist in unserem Leben unsere Sonne, die uns erwärmt. Wir stehen unter seinem Schutz und Schirm. ER steht uns auch bei bei allen Schwierigkeiten dieses Lebens, ER weiß immer einen Weg. ER spricht: "ICH habe MEINEN Engeln befohlen, die MEINEN zu behüten, bewahren vor allen Gefahren."

Der HERR ist seinen Gläubigen nahe; ER spricht: "ICH bin bei euch; fürchtet euch nicht. ICH bin bei euch; ICH habe euch erlöst. Ihr seid MEIN. Ihr, die ihr MIR nachfolget, seid von MIR ein wichtiger Teil."

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Der HERR spricht; durch seinen HI. Geist ist Licht. ER ist das Leben, die Kraft, die Auferstehung. ER spricht: "Die an MICH glauben, werde ICH auferwecken zu neuem Leben. Nach diesem Leben beginnt für MEINE Gläubigen das wahre Leben im Geiste, im Licht." ER spricht: "ICH strecke MEINEN Arm aus. Alle, die sich festhalten an MIR, die führe ICH durch die Lebenstür."

Der GEIST brachte mir eine feuerrote Blume, sie war klein, aber wunderbar. ER sprach: "Helene, diese Blume soll zeigen, wie bescheiden du bist bei deiner ganz großen Aufgabenpflicht. O wie demütig hält der HERR dich, Helene. Die letzten Schritte sind für dich bitter und hart. Aber bedenke die Herrlichkeit, Glückseligkeit, was deiner harret. Freue dich im HERRN. Lobe, preise, bekenne IHN in der Zeit. Durch IHN werden die Geister sich formen lassen und eingehen in das Licht zur Ewigkeit. Helene, würdest du Ansprüche stellen an diese Welt, wärst du nicht MEIN Kind. Sage den Schriftgelehrten, dass sie es nicht sind. In ihrem Aufwand kenne ICH sie ewig nicht."

Ich sah einen Schriftgelehrten in einem roten Gewand. Der Geist sprach: "Welch ein Aufwand. Sie geben sich aus als hohe Herren und im HERRN sind ja alle nur Diener. Keiner steht über dem anderen, alle miteinander nicht. Sie haben sich abgewendet vom HERRN JESUS CHRIST."

Liebe Geschwister, nehmet auf die Gnadenlebenszüge und danket dem HERRN für diese Führung hier. ER ist für die Seelen, die an IHN glauben stets die offene Türe. Wir sollen die Demut nachahmen, so wie der HERR demütig war in dieser Zeit. ER sprach: "ICH bin gekommen als Knecht, um zu dienen und nicht, um bedient zu werden." Wir wissen, dass wir nichts sind ohne IHN, ohne SEIN Wort, ohne SEINE Führung am Ort. Die Schriftgelehrten durchwegs sind stolz, ungehorsam, was da anbetrifft das Wort, so ER spricht: "Folget MIR nach, lernet von MIR."

Sie sind stolz und hochmütig. Sie stellen sich über die JESU-Lehre. Sie sollen sich kleiden wie andere Menschen auch. Der HERR kleidete SICH wie SEINE Jüngerschar.

Wie sagte Judas zu den Schächern: "Den ich küsse, der ist es."

Der HERR ist gekommen zu dienen, um zu retten, was verloren galt. Das war SEINE Aufgabe. Kennen die Gelehrten den HERRN nicht, so kennt auch ER sie nicht, ewig nicht. SEIN Weg war hart, bitter und schwer. ER nahm das Kreuz und trug es zum Segen für die Seinen nach Golgatha. Selig die, die IHN aufnehmen. So der HERR zu mir spricht: "Helene, würdest du Ansprüche stellen an diese Welt, wärst du nicht MEIN Kind."

Mich kann auch nichts erfreuen, habe keinen Gefallen an den Dingen der Zeit. Ich bin so gehalten schon von Kind auf, war stets zufrieden mit Kleinigkeiten, dass meine Mutter öfters weinte. Ich spielte auch nicht mit den Kindern in der Pause, nach den Schulstunden. Ich fühlte mich so allein, so verlassen, so einsam, damals schon. Aber ich sagte nichts. Ich hatte auch damals schon Visionen. Ich dachte, meine Eltern verstehen mich doch nicht. Ich fühlte damals schon die andere Welt. Ich habe auch keine Freude an den Dingen dieser Welt. Aber ich wusste es nicht, dass man mich so beiseitestellt, sogar von den eigenen Geschwistern auf dieser Welt. Unverstanden lebt man so dahin. Diese Erde hat mir kein Glück gebracht; sie ist für mich Nacht. Ich möchte sagen, sie hat mir Unglück gebracht. Mein eigener Mann hat mir täglich, stündlich die Hölle geschürt. Ich habe nur Wehmut, Tobsucht, Brutalität, Grausamkeit erlebt. Fremde Menschen haben mich verleumdet, sogar ein Priester hat mein eigenes Kind als Geisel benutzt, ihn bloßgestellt vor der ganzen Schulklasse, so er sagte: "Da oben wohnt die Hexe. Da ist Hexerei, Geisterbeschwörung. Machet einen Bogen, ihr Kinder, um diese Hütte. Geht nicht dorthin, sonst seid ihr verhext."

Der HERR straft die Lügner, die großen Verleumder. So wie die Bäume fallen, so bleiben sie auch liegen. Keiner kann den Seelenschmerz nachvollziehen, was eine Mutter leidet, wenn das eigene



PREDIGTEN DES HERRN

Kind so als Geisel benutzt wird, an den Pranger gestellt wird. JESUS sagte zu mir: "Weine nicht, MEINE Liebe, die Misere geht auch vorbei. Die Tage der Rosen stehen vor deiner Tür, die Tage des Glückes, der Freude."

Man hat mich kaltgestellt auf dieser Welt ohne Ursache, ohne Grund, nur wegen der Materie. Egoistisch sind so viele, nur an sich selbst denkend und wissen nicht, dass es Aufgabenpflicht ist, den Nächsten beizustehen in der Not. Aber in der Not gehen so viele Freunde auf ein Lot. Wo sind denn die Christen, die tätig wirken auf Erden? Ja, wo sind sie denn zu finden? Man steht in der Trübsal ganz allein, man geht mitten durch die Hölle. Man weiß den HERRN nicht zu schätzen. Gehen wir doch seinen Weg.

ER wurde verschmäht, verfolgt, geschlagen, geißelt, mit Dornen gekrönt, verspottet, verhöhnt. ER trug das schwere Kreuz hinauf auf Golgatha und sie schlugen IHN an das Kreuz. Das war SEIN Dasein. Wenn man sieht, wie die Menschen sich über den HERRN stellen, die noch christlich, als Vorbilder wollen dastehen, und sie suchen die Ehre, den Ruhm dieser Welt, das sind doch keine Diener, sondern Verdienere, die da kommen angeblich in GOTTES Namen, tragen aber nicht seinen GEIST.

So sind sie auch keine Wegweiser und keine Führer, keine Diener. Sie stellen ihre Ansprüche als Herren, angetan mit hohen Titeln. Hochwürdig sind doch die Diener CHRISTI nicht; hochwürdig ist doch nur der HERR JESUS CHRIST. Die Menschenverehrung ist dem HERRN ein Gräuelt. Es sind doch alle fehlende Menschen. Die Heiligkeit liegt doch fern. Sie singen ja auch in dem Liede: "Heilig ist nur der HERR."

Und sie stellen sich doch über IHN, über SEINE Lehre. Die wahren Diener lassen sich nicht bedienen. Sie ziehen sich an wie andere Menschen auch. Sie sind demütig, sanftmütig von ganzem Herzen, geben auch gerne, mit Freuden, geben auch ihr Letztes noch hin. Sie haben keine Ansprüche an die Dinge der Welt. Sie wissen wofür, weshalb. JESUS ist der Weg, gehbar. ER geht vor uns her und ER spricht: "Folget MIR!" Wie sagte ER zu dem reichen Manne: "Gebe alles, was du besitzt, an deine Not leidenden Brüder und Schwestern. So folgst du MIR nach. In dem Sinne hast du einen großen Schatz, der dir behalten bleibt in der Ewigkeit."

Aber davon wollen die Herren nichts wissen. Sie sammeln in ihre Scheunen, leben herrlich und in Freuden. Der HERR wendet SICH ab von den Materialisten und Egoisten, die sich nicht scheren um die Ärmsten der Armen auf Erden. Sie sammeln in ihre Scheunen, so wie der reiche Mann es tat. Was bleibt? Was nutzt es hier im Reichtum zu leben, sehr angesehen zu werden, und ihre Geister sind vor GOTT Finsternis? JESUS sagt zu vielen: "ICH kenne euch nicht."

ER sagt zu mir: "Helene, du bist MEIN Kind. Sage es den Schriftgelehrten, dass sie es nicht sind. ICH kenne sie in ihrem Aufzuge nicht, ewig nicht. Sie verharren Ewigkeiten in ihrem Zustande Finsternis."

ER gibt das Licht durch seinen HI. Geist. Wer IHN verschmäht, hat keinen Stand. Wie soll man denn führen, so man ohne seinen HI. Geist belehrt. ER nur führt uns durch alle Wahrheit. Die Gelehrten, die sich aus dem Klerus befreien, tun gut daran. Sie werden an den Pranger gestellt von den angeblich hohen Würdeträgern auf dieser Welt. Diese speien sie aus. Aber im HERRN sind diese zu Haus, die mutig sind, die sich durchringen durch den Qualm der Welt. Welt und Geist sind zwei Wege. Man kann nicht zwei Herren dienen.

Der GEIST CHRISTI führt durch alle Wahrheit. Die Zeit ist da, da man GOTT verehrt im Lichte der Wahrheit. Was nutzen denn die Kirchen, das Weltgepränge? Damals warf der HERR die



PREDIGTEN DES HERRN

Übeltäter aus dem Tempel. Sie wissen ja nicht mehr, wer der HERR ist. O ER hat Geduld. Aber was in Langmut ER verzögert, nimmt im heiligen Zorn ER doppelt ein. Da denken viele: "O ER kommt noch lange nicht." Da irren sie sich. ER vergisst die Schänder nicht, die die Gotteskinder verfolgen.

Wehe all denen, die sich Hochwürden benennen, die große Namen angeben, ihr Lohn ist die Finsternis. Sie tragen den Hl. Geist nicht. Also gehören sie zu der Masse der Ungläubigkeit. Der HERR bereinigt diese Welt; ER schlägt die Schriftgelehrten, die Reichen. Es wird ein Blutbad geschehen gerade bei den Großen, die nicht mehr wissen, wo sie stehen. Die Geduld ist bewundernswert vom HERRN. Man kommt aus dem Staunen nicht mehr heraus. ER sagte zu mir: "ICH räuchere das Schlangennest aus mit Feuer und Schwefel."

Knien wir uns doch nicht nieder vor den Menschen. ER sagt nicht, dass wir sollen Menschen anbeten und verehren, vor ihnen niederknien, den Ring küssen. Welch ein Unsinn! Hat Petrus sich so aufgebläht? Mitnichten! Was war ER denn? Ein armer Fischer. Der HERR hat ihn eingestellt in SEINE Werkstatt und er verkündete JESUS in dieser Welt; er verbreitete SEINE Lehre.

Er sagte: "IHN sollet ihr anbeten, IHN verherrlichen und den Weg der Nachfolge gehen." Petrus verkündete das Wort, was ihm eingab der Hl. Geist am Ort. Schauen wir doch an das Bild der Päpste.

Der HERR spricht: "Der Papst gehört zur Weltmacht, nicht zu SEINER Streitkraft. ICH erkenne keinen Papst, Rom ist MIR eine Finsternis."

ER betrachtet die katholische Kirche als eine von den Menschen mit gespaltenen Lügen eingesetzte Lehre. Würde Petrus wiederkommen, er würde den Großen mit dem Hirtenstab die Hüte vom Haupte schlagen. Was hat man aus der Lehre CHRISTI denn gemacht? Da sagen viele: "Wir halten, was wir gelernt haben." Der GEIST spricht: "Prüfet alles und das Beste behaltet."

Die Kirche CHRISTI ist ein edles Schiff, herrlich ist der Lauf. Wehe sämtlichen Übeltätern, die aus der Lehre JESUS eine Räuberhöhle aufgetan. Ihre Geister gehen nicht himmelan. Sie gehen in die tiefste Grube, wo da ist Jammer und Geschrei. Sie kennen JESUS nicht und ER kennt auch sie nicht. Ihr Zuhause ist die Finsternis.

Amen



PREDICHTEN DES HERRN

Es steht geschrieben, nach SEINER Auferstehung wandelte der HERR noch auf dieser Erde. ER bat seine Jünger, sie sollen warten auf die Ausgießung des Hl. Geistes. ER sagte: "Johannes taufte mit Wasser. Ihr aber werdet die Kraft des GEISTES GOTTES empfangen und ihr werdet MEINE Zeugen sein bis an das Ende der Erde. MIR ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Lehret alle Völker. Taufet sie mit der Geisteskraft; lehret sie alles halten, was ICH euch belehrt habe. Sehet, ICH bin bei euch alle Tage bis ans Ende."

Und ER segnete sie, hob die Hände gegen Himmel und ER ward aufgehoben in den Himmel. Sie waren sehr traurig, als ER von ihnen schied. Aber da standen die Engel des HERRN mit weißen Kleidern.

Sie sagten: "Ihr Männer, was schauet ihr gegen den Himmel? Der HERR wird wiederkommen, so, wie ER es vorhergesagt hat."

Und sie empfangen die Kraft des GEISTES GOTTES. ER gab zu verstehen: "Sehet, ICH bin ja bei euch alle Tage. Taufet die Menschen durch die Kraft MEINES GEISTES und erfüllet das Wort, was euer HERR euch sagt und offenbart."

Der HERR spricht: "ICH will MEINEN GEIST ausgießen über alles Fleisch und ICH will Zeichen und Wunder tun im Himmel und auf der Erde."

ER hat sie gerufen: "Kommet her, belehret die Völker und taufet sie mit der Geisteskraft. Lehret sie alles halten, was ICH euch geboten habe."

Liebe Geschwister, der HERR ist auch für uns da. Wir empfangen auch die Kraft GOTTES im Hl. Geiste. ER hat damals Frauen und Männer belehrt, so auch heute. Sie durften IHN erleben in JESUS, dem HERRN. ER wirkte große Zeichen und Wunder. Und ER ist am Kreuze verblutet für uns, die wir an IHN glauben, IHM vertrauen.

ER ist aber auch auferstanden und ER lebte noch eine Weile auf Erden. ER rief auch Lazarus aus dem Grabe in das Leben. IHM ist doch gegeben alle Gewalt, die Allkraft vom himmlischen Vater, der grenzenlosen Liebe. ER gab SEIN Leben hin, vergoss am Kreuze SEIN teures Blut. Und wir erhalten Lebenskraft und Lebensmut.

ER gibt auch mir SEINE Kraft. ER spricht: "ICH statte das Haus aus durch MEINE Geisteskraft." Und wir Gläubigen verspüren auch die Kraft GOTTES. Sie zieht durch Körper, Geist und Seele. ER erfüllte die Liebe GOTTES, SEINES himmlischen Vaters, indem ER den Sündern ihre Schuld vergeben hat. ER kann vergeben. Und der Hl. Geist vertritt die Stelle JESU auf Erden, weil ER allein heilig und unfehlbar ist in allen Werken.

Die Kraft GOTTES ist spürbar im Worte GOTTES, in der visionären Sicht. ER sprach auch zu mir: "ICH lebe in dir, du in MIR. Und MEINE Kraft, MEINEN Frieden schenke ICH all denen, die MIR nachfolgen hienieden."

Das Wort GOTTES ist verloren gegangen in dieser Welt, wo der Eine den Anderen übersieht, nicht kennt. Deshalb ist Finsternis an allen Orten. Es fehlt der Geist des Lichtes, der die Herzen erwärmt, der sie erleuchtet. JESUS fehlt überall. Es geschieht viel Hades und Unruhe, Mord, Totschlag. Sie weichen ab von unserem HERRN. ER ist die Kraft, das Licht, das Leben. Wir erleben auch JESUS, unseren HERRN, durch die Geistestaufe. ER gibt Kraft und Feuer; ER ruft: "Kommet her. Bezeuget, dass ICH lebe, dass ICH da bin." Ja, ER hat auch uns aus dem Todesschlaf auferweckt in SEIN Licht und Leben. ER hat uns gezogen aus der Nacht der Sünde, aus dieser



PREDIGTEN DES HERRN

Welt in das geistige Zelt. Wohl, damals durften sie IHN erleben im Gottmenschen. Etliche fassten SEIN Gewand an und sie wurden geheilt. ER sagte: "Eine Kraft geht von MIR aus." Diese Kraft ist wunderbar. Wir erleben IHN auch, unseren Heiland. ER umarmt auch uns heute, so wir ernstlich bestrebt sind, IHM nachzufolgen und die Liebe auszustrahlen. ER hat Worte, die in das Leben ziehen. Was nutzt denn diese Welt? Wir müssen alle fort, reich wie arm. Aber viele leben so, als wären sie hier ewig. Sie glauben nicht, was der GEIST spricht. Aber gleich kommt der HERR gerade zu denen und nur für einen Augenblick dürfen sie IHN erleben. Es folgen Stiche, Wehen und Schmerzen, wenn man den Dämonen gedient hat. Und das ist der Empfang. So wie man lebt auf Erden, so wird es weitergehen. Aber JESUS lebt und SEIN Wort besteht. Das Wort ist die Lebenskirche, von der der HERR spricht: "Die Pforte der Finsternis wird sie nicht überwältigen." Viele Spötter leben nur sich. Es ist die Hölle auf Erden. Und alle Schuld rächt sich schon, teils auf dieser Erde. Keiner geht ein in die Hallen des HERRN, der die Worte GOTTES verschmäht.

JESUS sagt: "Wer MEINEN GEIST nicht trägt, ist auch nicht MEIN." Und viele gehen in den Hades ein. Viele werden erdgebunden bleiben. Wenn man die geistigen Gaben nicht besitzt, kann man auch nichts geben. ER sagt auch zu mir: "Die Gegner ziehen dir die Decke nicht über den Tisch. ICH habe dich gerufen und du bist MEIN. Keiner wird das nachahmen, was der GEIST dir sagt."

Aber auf diesem Wege geht man mitten durch die Hölle. Man ist und bleibt ein Außenseiter für so viele. Die Stimme GOTTES ist weiterhin nur wenigen bekannt. ER ist bei uns, die wir IHN lieben, IHN anbeten, IHM dienen. ER kommt nie zu spät. ER verspätet sich nie. Und wenn wir Enttäuschungen erleben, aber ER enttäuscht uns nie.

Ich denke immer an die Worte GOTTES, so ER sagt: "Helene, geh nach Hause, der HERR gibt dir die Kraft und lass dich von den Menschen nicht beeinflussen." ER hält mich fest durch SEINE Geisteskraft. Wenn die letzte Stunde naht, dann kommt die Todesfurcht über gar viele Menschen. Dann ist es zu spät. Wenn der Körper mit dem Geist in die Grube sinkt. Nur die fest an IHN glauben, erleben den neuen Morgen. Wir tragen seinen GEIST, so wir IHM nachfolgen. ER tröstete auch mich durch SEINE Kraft, die uns alle froh macht. Wir sind ja das Werk SEINER Hände. Nur in diesem Glauben werden wir IHN schauen. ER ist stets für uns bedacht. Wohl geht der Weg durch die Trübsal, durch Enttäuschungen, Schmerzen, Wehen.

Ich denke an SEINE Worte, so ER zu mir sprach: "Helene, jetzt folgen Stiche, Wehen und Schmerzen." Dadurch werden wir auf Erden geläutert und beschnitten, dass unsere Lebensbäume gute Früchte bringen.

Der HERR sagt: "Nur GOTT allein ist gut. Kein Mensch ist gut." Gehen wir doch ein in SEINE Gnadenhut und hören wir das Wort am Ort. ER ist uns viel mehr wert als Vater, Mutter, Bruder, Schwester. ER ist unser HERR. ER ist da in seinem GEISTE. ER leitet die Kirche bis zum Endziel. Es muss alles gehen, wie ER es will. Wenn unsere letzte Stunde kommt, werden wir auch Frieden haben im HERRN. ER sagte zu mir: "Helene, wenn der Todesengel zu dir spricht: 'Komm mit', das ist für dich das höchste Glück."

Leben wir im HERRN, so kennt ER die Seinen. Und ER kommt uns entgegen mit einer solchen Liebe, die uns kein Irdischer kann geben. GOTT, der HERR, liebt die Menschen so sehr, dass ER seinen Sohn hingab als Opfer, uns zu erlösen durch SEIN vergossenes Blut. Wunder und Zeichen werden auch wir erleben. Wir sind ja lebendige Wesen im HERRN. Nur im HERRN ist Frieden, Freude bis in alle Ewigkeit. Dank dem HERRN.

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Der GEIST spricht: "Was nutzt es, wenn man die ganze Welt gewinnt und man leidet Schäden an der Seele?" Was bleibt übrig? Nur Staub und Asche. Bedenket, dass ihr Staub seid und wieder zu Staube werdet. Der Körper geht in die Grube. Sehr oft geht der Geist auch mit im Unglauben.

"Nur wer an MICH glaubt", so spricht der HERR, "und MEINE Werke erfüllt, der hat das ewige Leben."

Törichte Geister leben auf dieser Welt. Sie sammeln alle in ihre Scheunen, sind sehr bestrebt für den Materialismus und Egoismus. Die Schlange Satans zieht durch die ganze Welt. Viele leben nur sich selbst. Sie kennen keine Liebe. Die Liebe zu GOTT ist erkaltet, so auch die Liebe zu denen, die am Boden liegen. Bruderhass, Brudermord ist in dieser Welt. Die eigenen Hausgenossen stellen sich gegen die, die den HERRN anerkennen und bekennen. Eltern stellen sich gegen ihre eigene Kinder. Sie kennen nur sich selbst. Sie kennen die Liebe GOTTES nicht. Sie nehmen den HERRN nicht auf.

Der HERR spricht zu denen, die das Haus betreten: "Lasset ab von der Unliebe; lasset ab vom Eigennutz, vom Materialismus; ansonsten geht ihr mit euren Seelen ins Grab." Das ist der zweite Tod. Unruhe, Unfrieden werden die verspüren, die dem HERRN aus dem Wege gehen. ER sagt nicht, wann, wo und wie ER kommt. ER kennt den Zustand der Seelen.

Ich hatte eine Vision. Wir waren im Zelt. Da sah ich den Engel des HERRN, er sprach: "Was seid ihr für Christen? Welcher Nebel kommt mir entgegen und welcher Dunst ist hier im Zelt. Ihr wollet Christen sein? Ihr höret doch hier das Wort. Es heißt doch: 'Höret, liebet, erfüllet.'"

Wir sollen nicht nur Hörer sein, dann erreicht man nicht den Himmel, nur im Erfüllen. Und der HERR gibt das Gelingen. Viele Menschen kommen um das Leben. ER wird den Trägern das Tor nicht öffnen, die IHM nicht folgen. Ohne Nachfolge SEINER Person kein Licht und keine Sicht. ER sagt auch: "Einen römisch-katholischen Himmel gibt es nicht." Der HERR gibt uns SEIN Wort. Man kann sich nicht herausreden mit Ausreden. Derer gibt es viele. Da ist keiner verlegen. Sie haben ja alle durchwegs keine Zeit für den HERRN, der da ruft: "Kommet her."

ER wischt auch uns die Tränen fort. ER gibt auch uns Talente, dass wir sie nicht verschwenden und versenken bis tief in die Erde, dass wir arbeiten für unseren HERRN, den Seelen zu geben das Licht, das Leben. Wir empfangen die Talente vom Geiste dessen, der uns liebt und uns mit dem Gnadenzug versieht.

ER sagt: "Arbeitet im Weinberge und seid keine Müßiggänger." ER gibt uns doch nicht umsonst die geistigen Gaben. Wir sollen sie auswerten zu nützlichen Zwecken. So der Engel sagt: "Der Dunst, der Nebel kommt ihm entgegen."

Viel Welt steckt in den Herzen und Seelen. Geistige Menschen leben, wie es der GEIST GOTTES will und sie strahlen aus das geistige Licht. Sie wissen die Menschen zu führen. Sie heben auf die Gebrochenen.

Der HERR sagt: "Ihr sollet nicht nur Hörer sein, sondern erfüllen, was ER sagt und offenbart." In der Hl. Schrift steht auch das Wort: "Wer an MICH glaubt und an MEINEN himmlischen Vater, der nicht mehr hört auf diese Welt, der hat das ewige Leben."

Der HERR sprach zu mir: "Helene, ICH bin deines Hauses Dach und deines Lebens Zier. Meine Brunnquelle der lebendigen Wasser fließt durch deine Seele, durch deine Hände. Du wirst schöpfen, immer schöpfen. Du wirst verteilen an alle die, die MEINEN Gnadenzug aufnehmen und



PREDIGTEN DES HERRN

auch den Weg der Nachfolge gehen. Der HERR spricht: "Die Talente, die ER mir gegeben, werde ich verteilen, so wie ER es will." Wen sollen wir denn fürchten? Doch wohl niemanden. ER ist der HERR über Leben und Tod. Ich verteile das Wort, weil ER es so will. In der Schrift ist nichts zu lesen von einer Glaubenseinrichtung, sondern wer SEIN Wort hört, was ER sagt, der hat das Leben. Die Menschen haben die Talente begraben unter die Erde. Das ist ihnen zum Verhängnis. Sie gehen der GOTTHEIT aus dem Weg. Das ist das Verderben. Drum, was nutzt es hier, alles zu besitzen, Ruhm, Ehre, Anbetung und die Seelen sind geschädigt, sie liegen in den Gräbern der Nacht? O man macht so viel Aufheben mit den Körpern. Die Mächtigen dieser Welt beachten kaum die Menschen in der Durchschnittszahl, Wunder was sind wir. Feine Menschen stellen sich nicht höher. Sie sind gütig, milde, auch barmherzig. Sie gehen den Tugenden nach, die JESUS vorgelebt hat in dieser Zeit. Auch ER war einer von den Arbeitern. ER war des Zimmermanns Sohn, arbeitete mit seinem Vater. ER wurde gar nicht beachtet. ER kam in SEIN Eigentum und sie erkannten IHN nicht, sie nahmen IHN nicht auf. ER war ja nur ein Arbeiter. Aber was ER war und was ER ist, ER ist der Sohn GOTTES des himmlischen Vaters, ewiglich. ER hat es allen gesagt, dass ER der Sohn GOTTES SEINES Vaters ist. Und die Mächtigen dieser Welt nahmen SEINE Worte falsch auf. Sie verfolgten IHN bis zum Kreuz. Sie behandelten IHN als Gotteslästerer. Und sie sahen diese Wunder, die ER erfüllte. Da sagten sie, ER sei ein Zauberer und Hexenmeister.

Wir wissen, dass JESUS kam einfach, schlicht, demütig, sanftmütig. ER erfüllte das Wort des Vaters. Und ER rief auf SEINE Jüngerschar. ER rief auch Frauen an den Kreuzaltar. Sie verkündeten die Frohe Botschaft am Ort, und zwar in aller Welt. ER ist der HERR. Die Wunder, die ER erfüllte, konnte niemand erfüllen. Aus Erbarmen rief ER die, die im Grabe schon lagen, zurück in das Fleisch. IHM ist gegeben die Kraft und die Allmacht vom Vater der ewigen Liebe. Und sie sahen seine Herrlichkeit und haben IHN doch verworfen, geschlagen, ausgepeitscht, misshandelt. Sie setzten IHM die Dornenkrone auf. Sie schlugen IHM auf das Haupt. Sie riefen: "Weissage, wer hat DICH denn geschlagen?"

Solche Demütigung nahm ER auf SICH, um uns zu erlösen. Wie sind wir doch so teuer erworben, liebe Geschwister. Und wenn auch ihr traget auf Erden viele Prüfungen, da ihr viel leidet, weinet und wehklaget nicht. Folget dem HERRN nach, ER ist euer Beistand, Führer, Erlöser und Heiland, der uns nicht lässt ohne SEINE Tröstung und Erquickung. ER versteht die Seinen. ER lässt zu gar manche Schwierigkeiten. Dieses dient zum Höhenzug der Seelen. So wir ruhig werden bei allen Anfechtungen auf Erden, so tragen wir seinen Hl. GEIST in unseren Seelen. Und wenn wir ungeduldig werden, bewahren wir trotzdem doch die Ruhe in uns. Mein Vater erschien und sprach: "Ich gebe dir den göttlich-geistigen Rat, mein Kind, halte die Ruhe ein. Dies ist dir von großem, wichtigen Vorteil. Es muss alles gehen wie der HERR es vorgesehen, so wie ER es will." ER will die Nachfolge SEINER Person. Daran kommen wir alle nicht vorbei. Und wenn wir IHM nicht folgen, leben wir auch nicht im Licht, sondern noch in der Finsternis. ER sagt: "Die MEINEN kommen nicht in den zweiten Tod. Wenn wir IHM nicht folgen, so kommen wir in den zweiten Tod. Diesen Weg der Nachfolge zu gehen, der lohnt sich." Es kommen später viele und sie rufen: "HERR, wir haben für Dich alles getan in Deinem Namen." Und es steht geschrieben, dass ER spricht: "Weichet von MIR, ihr Lügner, Heuchler, Pharisäer, Schriftgelehrte, ICH kenne euch nicht, habe euch noch nie erkannt."

ER spricht: "Der Papst gehört zur Weltmacht, aber nicht zu GOTTES Streitkraft." Folgen wir unserem HERRN, so werden wir auferstehen und ins geistige Reich einziehen. Wie heißt es: "Kein Auge hat die Herrlichkeit je gesehen, was GOTT denen gibt, die IHN lieben, die IHM nachfolgen in diesem Leben. ER ist der HERR, vor IHM müssen sich beugen alle Knie im Himmel und auf Erden.

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Es steht geschrieben: "Die an Jesus glaubten, baten den HERRN, dass ER in Jerusalem öffentlich möge verkünden, dass ER der Messias ist, denn sie wussten, dass das Volk zum Erntefest der Juden dorthin ging."

Da Jesus aber wusste, dass sie nicht an ihn glaubten, ging ER nicht mit den Seinen. Später ging ER doch hinauf und ER begann, im Tempel zu lehren. Und jeder wunderte sich über diese gewaltige Lehre. Einige glaubten, dass ER der Messias sei. Da schickten die Hohepriester ihre Diener hin, um ihn zu ergreifen. Aber keiner legte Hand an ihn. Als sie zurückkamen, berichteten sie den Priestern und Pharisäern, wie gewaltig Jesus predigte.

Sie sagten: "Noch nie sprach ein Mensch wie er." Und die Priester waren sehr erbost, so sie erwiderten: "Habet auch ihr euch verführen lassen?"

Jesus sprach: "Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wandelt nicht mehr in der Finsternis, sondern sie werden das Licht des Lebens haben." Ferner sprach der HERR: "Ich rede, was ich bei meinem Vater gesehen habe. Wer mein Wort bewahrt, wird in Ewigkeiten nicht sterben."

Und die Pharisäer wurden böse, so sie merkten, dass Jesus sich über Abraham und die Propheten stellte. Jesus erwiderte: "Ehe Abraham war, bin ich."

Und da hoben sie Steine auf, um nach ihm zu werfen. ER aber verbarg sich und ging von dannen.

ER wusste ja alles im Voraus. ER wusste der Ungläubigen, die kein Ohr für das Wort Gottes hatten. ER wusste, wie stolz die Hohepriester waren, dass sie es nicht zugaben, wie gewaltig ER das Wort predigte und auslegte. Sie sahen in ihm ja nur den armen Zimmermannssohn. "Wie kann jener sich so erheben und predigen?" Viele staunten über diese gelehrigen Worte und etliche glaubten doch an ihn. Die Hohepriester stellten sich gegen ihn. Sie glaubten seiner Rede nicht, geschweige, dass ER der Messias sei. Sie wollten ihn stets festnageln, aber sie hatten nichts an ihm. Sie ärgerten sich, so das Volk ihm folgte, wo ER hinging. Jesus ist das Licht der Welt.

Wer ihm folgt, ihn aufnimmt, wandelt nicht mehr in der Finsternis. ER hat versprochen, dass ER die Seinen nie allein lässt, wenn ER auch fortgeht von dieser Welt, dass ER sendet seinen Hl. Geist, seine Gnadenzüge. Dieser Geist wird die Seinen in alle Wahrheit leiten und führen. Man kann nicht in die Irre gehen, so man im Geiste Christi wandelt, denn ER hält die Seinen fest mit seiner starken Hand. Die seinen Geist tragen sind im fahrenden, lebendigen Zug der Gnade. Sie brauchen sich nicht zu fürchten, denn der Geist ist es, der lebendig, der selig macht. Selig sind die, die ihn tragen. Aber es sind wenige, die ihn erkennen und aufnehmen. Es sind wenige, die in Jesus das Heil, die Erlösung sehen. Der Hl. Geist fehlt in dieser Welt. Wer das Wort Gottes bewahrt, wird in Ewigkeit nicht sterben.

Der Mensch ist ja geformt nach dem Gottesebenbilde. ER besteht aus Körper, Seele, Geist. So der HERR euch abrufte von dieser Welt, so geht der Körper in die Gruft. Geist und Seele vereinen sich zur mystischen Auferstehung. Somit zieht der Geist zum ewigen Leben. Durch Gott, durch die Lebensader seines Geistes fließt der Lebensstrom hinein und sie werden froh und zufrieden sein im HERRN. Der Geist nimmt weder Zeit, Raum, noch Stunde ein. Unfassbar für den menschlich-weltlichen Begriff. Vor jener Zeit sprach Jesus: "Wer mein Fleisch isst, mein Blut trinkt, hat teil an mir."

Da stießen sich gar viele von seinen Jüngern an dieser Rede, so sie äußerten: "Wie kann uns dieser sein Fleisch zu essen anbieten, sein Blut zum Trinken geben?" So fassen auch die nicht das Wort, die fest auf der Materie stehen. Menschen, die den Hl. Geist tragen, wissen, das Fleisch des



PREDIGTEN DES HERRN

Menschensohnes ist ER ja selbst in der göttlichen Wahrheit in seinem Wort. Wer es beherzigt, hat ja gegessen sein Fleisch und wer es erfüllt, der hat getrunken sein Blut. ER lebt ja in den Seinen und die Seinen sind geborgen in ihm. Wohltuend zu wissen, ER lebt in euch und ihr in ihm. Eine herrliche Ausgabe Gottes. Und die sich an seiner Rede stoßen, tragen ja den Geist nicht. Viele liefen damals fort. War es die Torheit? War es die Unkenntnis? Was ist es heute? Die Menschen von Zeit und Welt wissen nichts zu beginnen mit dem Worte des Lebens. Für sie ist und bleibt der HERR ein Simulant, der die Leute betört und irreführt auf seine Art.

Dieses Verhalten bringt sie in den Abgrund der Finsternis.

So erwartet täglich, stündlich die Ankunft des HERRN. Jünger Jesu sollen immer in dieser Verfassung des Lichtes sich bewegen, denn man weiß weder den Tag noch die Stunde, wann, wie, wo es dem HERRN gefällt, euch abzurufen von dieser Welt. Viele haben Furcht vor dem Abruf. Ohne das geistige Licht ist man ja auch Finsternis. Für die Weltgeister wird der Weg endlos sein, so sie kein Ohr haben für den HERRN. Wie zugeschlossen sind die Hohepriester heute für die Hauptader des Lebens. Ja, so wie sie damals zugeschlossen waren. Es hat sich nichts geändert. Es sind wenige da, die den Hl. Geist tragen, denn der Geist gibt das Wort der Lebensfülle denen ein, die ihn aufnehmen. Die ihn tragen, sind des HERRN Eigentum. Wer seinen Geist nicht trägt, ist nicht sein. Deshalb sagt ER ja, dass viele von den Gelehrten am Tore des Lebens rufen: "Herr, haben wir doch in deinem Namen dieses und jenes getan."

Und ER spricht: "Weichet von mir ihr Übeltäter, ich kenne euch nicht."

Das kostbare Wort hat man leider unter die Füße gezogen, im gespaltenen Lehrbogen. Von Jesus ist kaum noch eine Rede. Gläubige Menschen loben und preisen ihren HERRN in Jesum Christum, denn die Gottheit ist gekommen in der Person, im Fleisch, auf dass ER die wichtigste Aufgabe übernahm, auf dass ER die Sünder befreite von der Todesschuld. Durch das Opfer von Golgatha sind sie erlöst. Wohl nur in der An- und Aufnahme seines Hl.Geistes. Wer das Opfer von Golgatha auf die Seite stellt, ist Finsternis hier und auf der andern Welt. Was man sät, das geht auf. Viele werden sich noch wundern, wie alles aussieht.

Die Gelehrten sahen damals nur den armen Zimmermannssohn, mehr nicht. Trotz Schule, trotz Weisheit erkannten sie den Messias Jesus nicht. ER kam nicht in Pracht und Herrlichkeit. O nein! ER erwählte gerade die Armut. Gerade die Armen hat ER auserwählt. Und so ist es auch bis heute geblieben. Die Auserwählten, die stößt man ja heute auch aus der Gemeinde. So unkorrekt wird es immer zugehen auf der Erde. Der HERR hat gesprochen: "Machet euch die Erde untertan." Was hat man daraus gemacht? Eine stinkende Räuberhöhle ist entstanden. Man hegt und pflegt die Eigensinnigkeit, Bosheit, Falschheit und die Auswürfe von den Hurern und Buhlern. Diese wird den Übeltätern zum Heulen und Zähneknirschen.

Wer den Hl. Geist aufnimmt, wird in Ewigkeit nicht sterben, sondern das Leben haben. Geistige Menschen fassen das Wort, so der HERR sprach: "Ich rede nur, was ich bei meinem Vater gesehen habe. Wer mich sieht, sieht auch meinen Vater." Fasset das Lebenswort und nehmet den HERRN mit dem Herzen auf, so nur lichtet sich der Lebenslauf. In den Verstand ist das Geheimnis Gottes nicht hineingelegt. Sehet der Mensch, er ist ja auch dreiteilig, so auch Gott, der HERR, in der dreifältigen Auflage ist. Gott-Sohn, der Erlöser der Welt, ER kam ins Fleisch zur Erlösung durch den bitteren Kreuzweg. Der Vater, die Liebe aus Gott hat angeordnet diesen Zug der Liebeserfüllung in Jesum Christum und der Hl.Geist ist die Kraft, der Strom der Gottheit des ewigen Lebens, soweit eine geistige Fassung gegeben aus den lichten Höhen. Wie sehr hat Gott die Welt geliebt, dass ER seinen Sohn hingab zur Erlösung, zur Erfüllung. Trotzdem ist es nur ein Gott, wohl dreiteilig in der Wesenheit, unzertrennlich, ewig, ausstrahlend, himmlisch. Die in dieser



PREDICHTEN DES HERRN

Lebensführung stehen, sind Auserwählte, denen das Wort aus dem Geiste auf die Zunge gelegt wird, was sie reden. Und die das Wort an- und aufnehmen und sich danach richten, sind gläubige Christen, die der HERR ganz besonders führt auf dieser Welt und die ER einführt in das Reich der vielfältigen Gnadenzüge.

Viele stoßen sich an ihm, so wie sie vor jener Zeit kein Ohr hatten für den Weisheitsplan Gottes. Sie stoßen den Platz an der ewigen Sonne, die sehr ausstrahlend sich durch das Wort ergibt, aus.

Später kommt die Reue, aber leider zu spät. Mit Weinen, Bitten und Flehen kommt man bei dem HERRN nicht an. Wer das Königsmahl auf dieser Welt verschmäht, gehört nicht zum HERRN. Später wollen sie alle aus ihrem Zustand Finsternis, aber der Mensch erntet nur, was er gesät hat. Wie kurz ist diese Gnadenfrist. Die Mächte der Finsternis halten die meisten gefangen in ihrem Bann.

Vielseitig sind die Werke des bösen Feindes, verkapselt mit vielen bösen Dämonen und Gewalten. Wie man lebt auf Erden, diese Geister legen Beschlag auf die Menschengeister. Den Geistern man hörig ist, die wird man so leichten Kaufes nicht mehr los. Viele sind beschlagen von den finsternen Mächten und wissen es nicht, da man den einen Gott in Jesum Christum, im liebenden Vater, in der Kraft des Geistes vernachlässigt in dieser Welt. Finstere Geister halten sie ab vom Lebensweg. Jesus ist dieser Lebensweg, gehbar für alle. Sonst gibt es keinen Weg, der einzig und allein führt zum Lebensziel. Was nutzt es den Menschen, so sie alles gewinnen und die Seelen tragen den ewigen Schaden? Wenige befassen sich mit dem Geiste des HERRN, ihnen zum Vorteil.

Amen



PREDICHTEN DES HERRN

Worte des HERRN: "Wer nicht für MICH ist, ist gegen MICH. Wer gegen MICH ist, der zerstreut." Man zerstreut auch die Schafe, die noch an MICH glauben. Wehe denen, die den Weg kennen und sie gehen ihn nicht aus Trägheit, Bequemlichkeit. Die da denken, ihr HERR kommt noch lange nicht, die wundern sich.

Der HERR spricht: "ICH komme plötzlich unerwartet zu denen, die ihre Gedanken ablenken von Licht, von Geist und Leben. So wie ihr lebet auf Erden, so wird der Seelenzustand werden." Viele, ja die meisten stehen auf ihren Gräbern, ohne Augenlicht.

Sie sagen: "Hätten wir doch erfasst das Geisteslicht."

Auch die Schriftgelehrten pochen auf ihre Form, auf ihr Studium, auf Menschenlehren. "Wo ist MEIN GEIST? Sie kennen MICH nicht. ICH kenne sie nicht. Die Zeremonien, auf menschlicher Basis aufgebaut, sind null und nichtig. Die Eucharistie ist MEIN Wort, das ICH gebe durch den Zug MEINES Lebens MEINEN Auserwählten. MEIN Name wird ja kaum gestreift. Es ist wie vor jener Zeit. Damals erkannten sie mich nicht, heute erst recht nicht. Es ist alles verweltlicht. Ich erkenne die Spitzen der Kirchenregel nicht an. Sie kommen vom Lebenswege ab. Sie fallen ab von MEINER Lehre, vom GOTTESWORT. Das Schiff der Katholischen Kirche hat sich festgefahren. Diese Kirche ist aufgebaut durch Menschenverehrung und Menschenverherrlichung. Die Heiligkeit kann kein Hohepriester, wie sie sich benennen, aussprechen. Die Heiligkeit liegt in GOTTES Hand, nicht in Menschenhänden. Nur GOTT macht keine Fehler; GOTT allein ist heilig. Wie tief beschämt stehen die Hohepriester da in der anderen Welt. Durch Lügen werden viele untergehen. ICH gebe die Eucharistie MEINEN Auserwählten, MEIN Wort. Wer es hört, hat gegessen MEIN Mahl. Wer es erfüllt, hat getrunken MEIN Blut. Das ist die Vereinigung MEINES lebendigen GEISTES mit den Gliedern, die MIR folgen und MIR gehören. Und sie werden MEINE Stimme, MEINEN Ruf erkennen, MEINE Hirtenliebe schätzen und MICH anbeten. ICH komme zu euch, nehme Wohnung ein in euch. Wohl mit dem Vater in der Einigkeit der Dreifaltigkeit Vater, Sohn, HI. Geist. MEINE Worte sind Geist, Licht und Leben. Die Glieder vor jener Zeit, die MEINE Stimme hörten und erkannten, sind Lichtseelen der ewigen Stadt. Sie haben erkannt das Wort, bekannt ohne Zeremonien, ohne Zusätze, ohne Absätze. Sie tragen den Geist der Wahrheit in ihren Seelen. Und ICH erwähle auch heute noch Menschen ohne Studium, ohne die Weltlehre. Gerade diese lassen sich brauchen, dass ICH einkehren kann in derer Seelen. ICH statte sie aus zu Tempeln MEINES heiligen Herzens. ICH bin der Geist des Lichtes, der da führt, lenkt und leitet, auch heute, ganz besonders in dieser Endschreckenszeit, wo der Glaube auf dem Boden liegt."

Und die Spitzen der Kirchenregel, sie kennen den Sohn in der GOTTHEIT nicht. Der Sohn ist ihnen wie ein rotes Tuch. Der Sohn sieht tief in die Herzen und Seelen. Gerade heute spricht der Geist: "Wehe euch, ihr Schriftgelehrten, Heuchler, Pharisäer, die ihr den Menschen das Reich GOTTES verschließet durch eure Gewässer der falschen Lehren. Das Himmelreich ist ein weiter Begriff eurer Fassung. Und ICH sage euch: 'Niemand von euch Heuchlern geht ein in das Himmelreich. Und die in das Reich wollen, die pumpt man voll mit lehren Worten. Die Vergebung der Sünden liegt doch allein in GOTTES Hand. ICH kenne die Herzen und Seelen. Auch die MEINEN werden verfolgt, gerade von den Heuchlern, so wie es damals war. Die MEINEN litten Verfolgung, Geißelung, Verspottung, Verhöhnung, Enthauptung, Kreuzigung.' Aber die GOTTHEIT lässt zu diese Handlung von den Mächten, die der Finsternis gehorchen und dienen. Gottvater sandte seinen Sohn auf diese Erde, wohl zur Lehre, zum Leiden, zur Kreuzigung, wohl für die, die auch das Kreuz der Schmähung hinnehmen in der Demut und Geduld. Durch Leiden ist der Weg frei.

"ICH bin der Weg, ICH gehe vor euch her. ICH sage: 'Folget MIR!' Gerade die man anprangert und verfolgt, sie sind MEINE Lieblinge, die ICH besonders führe, lenke und leite durch MEINES



PREDICHTEN DES HERRN

Vaters Willen. ICH gab MEIN Leben hin für alle die, die Golgatha schätzen, die Golgathastunden durchleben. Sie sind MEINE Lieblinge für Zeit und Ewigkeit. ICH habe euch erlöst. Es liegt an euch, wie ihr euer Leben gestaltet. Mit Freudengesängen gingen sie durch die Stürme der Zeit in der Sicht, in der Verbindung; sie sind Licht vom ewigen Licht. Es heißt: 'MIR nach!'

Diese sind MEIN für Zeit und Ewigkeit. ICH habe auch Helene erwählt. Und was ICH ihr offenbare, wird nie mehr geschehen. Wisset ihr den Gnadenzug zu schätzen? Das Wort GOTTES, die Visionen, so ist es gut für euch, zum Segen, zum inneren Frieden. Selig, die MEINE Worte ernst aufnehmen, die im Zuge der Gnadenfülle mitgehen, die auch mitwirken, mitarbeiten. Müßiggänger sehe ICH nicht an. ICH stehe den MEINEN bei mit einer besonderen Stärke, wohl, die MIR folgen, die auch mitgehen, mitarbeiten, mitwirken. ICH sage euch: 'Stehet auf ihr Trägen, ihr Bequemen, ihr Müßiggänger, die ihr sehr verweltlicht seid, verbunden mit dem Feind.' Es ist die höchste Zeit. Die GOTTHEIT steht denen zur Seite, die ihr eigenes Ich zurückstellen. ICH gebe die Stärke, durchzuhalten alles, was die Seele beschwert und dass sie einkehren in das Licht. Das Licht dringt bis tief in die Finsternis. Nur die Finsternis begreift es nicht. So ist das Gerede: 'GOTT hat uns verlassen. Wir können nicht mehr beten.' Ja, wo liegt denn die Einsicht? Durch das kalte Leben? Kalte Geister werde ICH ausspeien aus MEINEM Munde. Sie sind weder aufnahmefähig noch reif, dass sie erkennen, dass ICH es bin, dass sie erkennen, dass ICH sie ziehen will in das Licht, in das Leben. Bequeme faule Knechte und Mägde haben keine Gottesrechte. Sie sind arme Wichte. Der arme Mensch ist unbrauchbar für das Geistesleben. Solche Seelen gehen Ewigkeiten durch das eigene Ich, durch ihre eigene Finsternis. Was sie säen, das wird ihnen geschehen. Wie die Bäume fallen, so bleiben sie auch liegen. Die sich selbst suchen, sie werden nur sich selbst finden. Die aber weise handeln, die klugen Sinnes sind, sie gehen MEINEN Weg. Ohne den Weg gehen sie Ewigkeiten durch ihre eigene Finsternis. Gerade diese fluchen der GOTTHEIT. Sie sind töricht und im Geiste blind, nicht fähig, MEINE Worte in sich zu verwirklichen.

ICH sage euch: 'Werfet die kostbare Perle MEINES Wortes nicht vor die Weltsäue.' Es ist nicht angebracht, diesen zu offerieren das Gotteswort. Sie stoßen das Wort ab mit Gewalt. Hören, Lieben, Vollbringen, ICH gebe das Gelingen denen, die bestrebt sind, MIR nachzugehen. ICH säubere das Haus von den Geistern, die nicht fragen nach MIR, die MIR nicht folgen. ICH gab MEIN Blut für alle. Alle finden Erlösung und Frieden, so sie gewillt sind, MEINER Person nachzugehen, auch die Prüfungen zu ertragen in MEINEM gekreuzigten Leibe. Und sie werden auferstehen und mit MIR, ihrem Erlöser, einziehen in das geistige Reich. ICH teile MEIN Reich mit euch. Dies hier ist MEIN Haus. Und alle, die es betreten, MICH aufnehmen, den Kelch der Leiden leeren gleich nach MIR, sie sind MEIN, und niemand wird sie MEINER Hand entreißen. Seid klugen Sinnes und wisset, jeder Tag ist ein Geschenk GOTTES. Füllet eure Lampen, eure Gefäße mit dem ÖL MEINES Wortes, wohl im Erfüllen. So seid ihr ein Segen für eure Geschwister. Für alle, die MICH suchen, sie werden MICH finden. Die anklopfen, denen werde ICH die Türe öffnen. ICH sage zu Helene: 'MEINE Helene hat durchgehalten in den heftigsten, schlimmsten Stürmen der Zeit. Du gehst auf wie ein Stern am Himmelszelt. Dein HERR hebt dich über diese Welt. Du, Helene, hast ein weites Feld. Da werden Scharen von Geistwesen kommen und du wirst sie belehren und führen. Das ist das Leben nach dieser Zeit in der Ewigkeit. Nehmet die Worte GOTTES tief ein in eure Seelen. Danket Gottvater; danket dem Sohne; danket dem Geiste, der mit euch verbunden und vereint bleibt bis in die Ewigkeit. Möge die Ewigkeit euch Freude bringen. Das wird auch gelingen. So ihr Folge leistet, was MEIN GEIST euch sagt und offenbart. Folget MIR, dem Sohne, nach. "

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Der Geist spricht: "Räuberhöhlen haben sie aufgebaut trotz Glanz, Pracht und Herrlichkeit." Sie selbst leben im Glanz, in Pracht und Herrlichkeit, anstatt das Brot zu verteilen an die Armen und Notleidenden. Daran scheitern sie. Diese Aufgabe ist wichtig. JESUS spricht "So wie ICH war, einfach, demütig und schlicht, so bleibt das göttliche Angesicht."

Die Schriftgelehrten haben nichts gelernt, was ER sagt, was ER spricht. Wo ist SEIN Wort? Wo ist das Licht? Überall, an allen Orten ist Finsternis, sonst nichts.

Liebe Geschwister, man zerbricht an den Gelehrten. Sie sind abgewichen vom HERRN. Es herrscht Sodoma, Gomorra überall. ER spricht: "In dieser Welt geben die Großen sich Namen. Das soll in MEINEM GEISTE nicht sein." Alle, die ihr GOTT erwähnt, ihr solltet die Wahrheit offerieren. Ihr alle seid Diener. Nur einer ist der HERR. JESUS hat gesagt: "ICH sende euch MEINEN Tröster, er geht von MIR aus, es ist MEIN HI. Geist. ER führt euch in alle Wahrheit." Menschen lügen, Menschen fehlen. Wie viele Fehler sind schon begangen worden, gerade von den Schriftgelehrten. "Deshalb", spricht der HERR, "werde ICH Knechte und Mägde erwählen, die das Wort der Gnadenzüge geben in vollen Zügen."

Der HERR spricht: "ICH erkenne keinen Papst, Rom ist MIR eine Finsternis."

Der HI. Geist ist der Papst, der heilige, unfehlbare Vater. Wer IHN nicht trägt, ist Finsternis auf dieser Welt. Der Engel des HERRN nahm mich mit ins Lebensschiff, er geleitete das Schiff übers Gnadenmeer. Auf der linken Seite stand auch ein Schiff. Es war festgefahren. Der Engel sagte: "Siehst du das stolze Schiff? Das ist die Katholische Kirche. Sie hat sich festgefahren in Menschenverehrung und Menschenverherrlichung." Die Gelehrten stellen sich über unseren HERRN. ER sprach zu mir: "Der Hochmut der Schriftgelehrten ist MIR ein Gräuel. ICH will brechen den Hochmut der Gelehrten, der Pharisäer. Du, Helene, beuge dich nur vor deinem HERRN; denn sie sind alle nicht mehr als du." Manche denken Wunder, was sind wir. Was sind sie denn, wenn der HERR sie fallen lässt? Sie sind doch nichts. Wir alle sind nichts ohne IHN. Sie haben das Wort verdreht. Sie sitzen auf dem Stuhle Petri, stehen fest auf dem Wort, so der HERR sprach zu Petrus: "Du bist Petrus, der Fels in der Brandung, im Glaubensgrund. Auf diesen Felsen baue ICH auf MEINE Kirche und die Macht der Finsternis wird sie nicht überwältigen."

Ist der Papst etwa auch so demütig wie Petrus? Er gehört zur Weltmacht, aber nicht zur CHRISTI Streitkraft. Der HERR sagte nicht zu Petrus: "Du bist der Papst, der heilige, unfehlbare Vater." O nein! ER sagte zu Petrus: "Du wirst MICH verleugnen." Petrus behauptete: "Dieses bittere Leiden widerfahre DIR nicht."

JESUS sagte: "Satan, gehe hinter MICH. Du meinst, was menschlich ist."

GOTTES Wege sind nicht unsere Wege, SEINE Gedanken sondern sich ab von unseren Gedanken. Petrus ist der Fels in der Brandung. Er predigte das Gotteswort; er war mit JESUS zusammen; er ging auf Erden mit IHM den harten Weg. JESU Weg war ein Leidensweg. Betrachten wir seinen Weg. Die Schriftgelehrten glaubten IHM kein Wort, trotzdem ER große Wunderwerke erfüllte, die noch keiner zustande brachte. JESUS sagte: "Ihr habet die Zeichen gesehen, dennoch glaubet ihr nicht. Das ist euer Vergehen. Auf euch wartet die Finsternis." Sie dienen ja dem Fürsten der Nacht. Petrus war einfach und schlicht. Der HERR hat gerade ihn auserwählt. Er war nur ein armer Fischer, der kärglich sein Brot verdiente. Er hatte Schwielen an seinen Händen. Er gab sich nicht hin als ein Herr, als ein Meister, als Papst. Nur der HI. Geist kann von SICH behaupten, dass ER heilig und unfehlbar ist, dass ER die Kirche führt in alle Wahrheit. Die Gelehrten haben ihres dazugetan, was nicht in der Ordnung GOTTES liegt. Der HERR gibt uns SEIN Wort, dass wir in SEINE Nachfolge sollen treten. ER sagt: "Das Haus ist MEIN. Alle, die



PREDICHTEN DES HERRN

die Schwelle hier betreten, MICH aufnehmen, MIR nachgehen, auch den Kelch der Leiden trinken, wie ICH es getan, die sind MEIN, die ziehe ICH himmelan."

Die Gelehrten leben von ihren Zeremonien, was dem HERRN zuwider ist. Nur das Wort GOTTES ist göltig. Die Zehn Gebote sind uns gut bekannt, besonders die Liebesgebote: "Liebet GOTT über alles und den Nächsten, wie ihr euch selbst liebet." Zeremonielle Dienste sind nicht angebracht. Nur das GOTTESWORT, es macht selig, es macht herrlich, es zieht himmelwärts. Und ER ist der HERR. Knien wir uns doch nicht nieder vor den Menschen, die sich heben über GOTT. Sie wollen angebetet werden. Es ist nur einer da, den ich anbe, den ich aufnehme.

Der Papst stellt sich auf als Stellvertreter CHRISTI auf Erden. Die Stelle kann nur der Hl. Geist vertreten. Sie sind fehlende, schwache Menschen, zumal sie seinen GEIST nicht tragen. Der HERR kann nur vergeben. Es ist die Zeit da, da alles verweltlicht ist, dass die Lehre CHRISTI verpanscht ist von den Gelehrten, die gar nicht JESUS kennen, die IHN auf die Seite stellen. Bei ihnen gibt es so viele Heilige. Wo liegt der Sinn in Wirklichkeit? Wo ist der Allerheiligste? Ja, wo ist ER denn? Ist ER noch zu finden bei denen, die sich über IHN, über SEINE Lehre, über das Wort stellen?

Alle Schuld rächt sich schon auf dieser Erde, alle Bosheit hat ihren Preis. ER hat mich auserwählt. Ich weiß, für die Gelehrten bin ich ein lächerliches Bild, weil sie studiert haben. Ich bin einfach und schlicht, lebe nicht mir. Ich lebe für die, die mich brauchen; ich diene meinem HERRN JESUS CHRIST. Man hält mich für einen falschen Propheten. Sie sind die weißen Lämmer, die sich schon im römisch-katholischen Himmel sehen, aber den gibt es nicht. Einen römisch-katholischen Himmel haben die Menschen aufgebaut, aber nicht der GEIST des Lichtes.

JESUS sagt: "Wer MEIN Wort hört und es befolgt, der lebt in MIR und ICH in ihm." Die Zeit ist gekommen, da man IHN anbetet im GEISTE der Wahrheit, im Licht. Nur der HERR kann vergeben die Schuld denen, die das Wort sich tief zu Herzen nehmen, ablassen von Sünde, Tod und Verderben, die IHM nachfolgen auf Erden, ablassen vom irdischen Vermögen, IHM in der Tat nachgehen. ER gibt mir SEIN Wort; ER hat mir viele Gnadenschätze geschenkt am Ort. Die werde ich auch vergeben. Ich strahle das Licht aus denen, die den HERR aufnehmen.

ER sagt auch: "Werfe die Perlen MEINES Vaters nicht vor die Weltsäue." Wer das Wort fassen kann, der weiß es; alle Mühe ist vergebens, die man verwendet an solche, die nicht eingehen wollen in die Nachfolge des HERRN. Da helfen auch keine Zeremonien. O nein! Nur der HERR. Und der schläft nicht. ER ist da, und zwar mit SEINER Kraft.

Damals sagten sie auch: "Durch Beelzebub, den obersten der Teufel, treibt ER böse Geister aus." Der HERR sagte: "Ihr Heuchler, ihr Pharisäer, wehe euch. Wie kann es sein, dass Satan streitet wider sich selbst?"

Trotz Gelehrtdünkel sind jene töricht und blind für den geistigen Wind. ER will brechen den Dünkel, den Stolz der Schriftgelehrten. Wir alle sind nichts. Aber im GEISTE CHRISTI sind wir Kinder und Zeugen des Lichtes. Wir folgen nicht Menschen, sondern unserem HERRN. ER gibt uns die Kraft, die uns froh macht. Ich fürchte mich nicht vor denen, die große Gebete angeben und dem HERRN nicht dienen. ER sagt: "Fürchte dich nicht; ICH bin bei dir alle Tage. Fürchte dich nicht; ICH habe dich erlöst." Ich kenne nur JESUS, unseren Erlöser, der vom himmlischen Vater ausgesendet wurde zur Erlösung für solche, die IHM folgen, IHM dienen. Die Aufmachung der Kirchenfürsten, wie sie sich benennen, ist GOTT zuwider. Dazu ist ja JESUS erschienen, um uns zu belehren, zu führen durch das Wort GOTTES. Ohne Nachfolge SEINER Person kein Licht kein Leben, keine Kraft. Der HERR kennt nur die, die ihre Habe drangeben für die Armen. Das Wort, das ER gesprochen zum reichen Jüngling: "Verkaufe du alles und schenke den Erlös den Armen."



PREDIGTEN DES HERRN

Das GOTTESWORT tritt besonders heute in Kraft; das ist hauptsächlich für die Lehrer bedacht, die sich Reichtümer sammeln. Im GEISTE JESU lebt man, wie der HERR gelebt hat. ER machte kein Aufheben von SEINER Person. Sie sagten: "Wir kennen IHN doch, des Marien, des Zimmermanns Sohn." Vor ihren Augen war ER ein Nichts. Aber ER ist unser HERR, vor dem sich alle Knie beugen müssen im Himmel, so auch auf Erden. Alle, die sich heute über IHN stellen, werden vor Scham in den Boden versinken, wenn sie ihren schlechten Seelenzustand erblicken.

Ich wurde versetzt in einen Kerker. Da war ein Tisch aufgerichtet. Um den Tisch saßen die Priester. Der eine sagte: "Wer kann das verstehen, dass wir jetzt in der Finsternis sind?" Und der GEIST sagte: "Ja, nur mit Lügen habet ihr das Volk gezogen." Sie wissen nicht, dass sie Finsternis sind ohne IHN, ohne SEIN Wort. "Die MEINEN GEIST nicht tragen, die sind MIR Finsternis am Ort."

Ihnen gehen die Augen über in der Ewigkeit, wo der Wurm nicht stirbt. JESUS ist unser HERR. ER ist ein strenger Richter für die, die sich über GOTT stellen. Sie beten zu GOTT, aber GOTTVATER hört sie nicht, weil sie übertreten die Gottesgebote: "Liebet GOTT über alles und den Nächsten, wie ihr euch selbst liebet." Sie leben in Samt und Seide, wohlgenährt am sicheren Herd, keine Fühlung mit den Ärmsten hier, nur leere Worte und nicht mehr. ER kennt sie alle, denn ER ist allwissend. IHN kann man nicht beschwindeln. ER weiß die geheimsten Gedanken.

Kein echter Glaube ist unter den Schriftgelehrten. Sie weichen ja ab von GOTTES Wegen, was ER sagt, was ER spricht. Da werden viele sagen: "Wenn das wahr ist, was diese Frau spricht, dann sind wir ja alle verloren. ER hat doch SEIN Blut vergossen für uns alle."

Aber nur mit dem Vermerk: "Wer an MICH glaubt, der hat das ewige Leben." Im Glauben sind wir Kinder GOTTES; im Glauben gehen wir auch den Weg der Nachfolge JESU. Im Glauben sündigen wir nicht mehr, da gibt es keine Unzucht mehr, dass man Kinder verführt und sie schädigt, sie ins Verderben bringt.

Im Glauben leben wir GOTT wohlgefällig, so wie ER es will. Nur reine Herzen werden IHN sehen, so wie ER ist. GOTTVATER übergibt doch seinen Sohn JESUS nicht. ER übergibt IHM ja das Gericht. Das Gericht wird hart werden für alle Übeltäter, die sich selbst leben, die nur leben für ihre Bäuche und Schläuche.

Es gibt ein Weiterleben im Geiste, im Licht, aber auch ein Dasein für die Verbrecher in der Finsternis, wo da ist viel Heulen und Geschrei. Viele sind dort, die dem Fürsten der Welt gehorchten. Er hat sie schon in seiner Hand. Wehe allen Pharisäern, wehe den stolzen Schriftgelehrten auf Erden, die JESUS, unseren HERRN, auf die Seite schieben. Sie strafen sich selbst ihrer Lügen. Wenn wir erfüllen des HERREN Wort, bringt ER uns an einen sicheren Ort, wo da ist Herrlichkeit allein. Folgen wir dem HERRN.

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Der HERR spricht: "Rufet MICH an in euren Nöten und ICH werde euch beistehen." Der HERR und GOTT, JESUS in seinem GEISTE, ist da, nah. ER verlässt uns nicht. ER spricht: "ICH bin der gute Hirte MEINER Herde. Kommet alle her zu MIR; ICH will euch erquicken und laben an der Quelle der lebendigen Wasser."

ER lässt zu Leiden, Prüfungen, Schmerzen, auf dass auch wir uns bewähren in der Geduld, Demut, Standhaftigkeit. ER freut SICH, so wir die Geduld bewahren in unseren Leiden. ER spricht: "Fürchtet euch nicht; ICH bin bei euch alle Tage. ICH lasse MEINE Kraft fließen durch Körper, Geist und Seele." ER prüft uns durch die Leiden auf dieser Welt. ER sprach zu mir: "Helene, ICH trug die Leiden vor dir. Trage auch du diese Leiden zur Sühne für die, die zu dir kommen in das Zelt, die noch im Dunkeln wandeln."

Der HERR erschien mir im guten Hirten. Ich sah ein Schäfchen; es schmiegte sich an den HERRN und ER sprach: "ICH liebe das Schäfchen so sehr; da gibt es keine Worte dafür. Das Schäfchen bist du, MEINE Helene." Ich war tief berührt. Im Geiste ist man jung. Ein Glück durchströmte meine Seele. Ich schmecke Himmelsluft, Himmelsfrieden. ER hat mich gezogen und auserwählt; ER gibt mir SEINE Lehre und die vielen Gnadenzüge. Aber die Schmerzen, die waren so groß, dass ich sagte: "O mein HERR, das packe ich nicht mehr. Nimm sie fort."

Da erschien mir meine vorangegangene Mutter und sie sprach: "Sage das nicht. Nimm alles so hin, wie ER es will." Aber der Mensch will diese Leiden nicht ständig ertragen. Und doch, durch die Gotteskraft habe ich durchgehalten. Das war nicht ich, sondern mein HERR ist es in SEINER Haltung, im geistigen Trieb. Ohne SEINE Kraft geht gar nichts, mit IHM alles in allem.

Meine Mutter kam auf mich zu, sie hatte ein Taschentuch in der Hand und wischte mir ab die Tränen vom Angesicht. Sie sagte: "Mein Kind, du hast viel gelitten, aber dadurch zieht der HERR SEIN Kind in die Höhe, in das große Licht."

Und der HERR sprach: "Helene, MEINE Engel werden zu dir kommen und dich bedienen und alles wieder einfügen in die Ordnungsliebe."

ER sprach: "Dein Leib wird wieder heilen; deine Organe werden wieder arbeiten; der Sturm geht vorüber."

ER sandte mir SEINE Engel. Sie gaben mir die geistige Speise mundgerecht. Der HERR erschien mir mit einer kleinen weißen Truhe in den Händen. Sie war zugedeckt. ER sprach: "Diese Gaben wirst du, MEIN Kind, noch verteilen an diese Welt. Fürchte die Spitzen der Kirchen nicht. Sie sind alle nichts ohne MEINE Kraft. Sie tragen MEINEN GEIST nicht."

Der Engel des HERRN erschien mir und er nahm mich mit. Er stieg ein in das Lebensschiff und ich freute mich. Er zeigte mir auf der linken Seite ein Schiff und er sprach: "Siehst du dieses stolze Schiff? Es hat sich festgelaufen. Das ist die Katholische Kirche. Festgelaufen von Menschenanbetung, Verehrung und Verherrlichung."

Der HERR Himmels und der Erde wird kaltgestellt von den großen Schriftgelehrten dieser Welt. Ohne JESUS ist es tiefe Nacht. ER wird ja kaum noch erwähnt. ER spricht: "ICH erkenne keinen Papst; Rom ist MIR eine Finsternis." ER in seinem GEISTE ist allein heilig und unfehlbar. ER führt uns durch das Lebenswort, leitet uns durch seinen HI. Geist. ER sagt: "MEINE Kirche ist ein edles Schiff. Und die Pforte der Finsternis, der Hölle, wird sie nicht überwältigen." Das Wort GOTTES ist verloren gegangen. JESUS fehlt überall. Deshalb ist es ja so dunkel in den Räumen, in den Formkirchen. (JESUS fehlt überall.) Es werden nur wenige sein von den Gelehrten, die dem



PREDIGTEN DES HERRN

HERRN folgen. Jene werden ausgespuckt aus den Gemeinden. ER sagt: "Selig die, die Verfolgung um meinetwillen erleiden, sie gehen ein in MEIN geistiges Reich." ER sprach zu mir: "Helene, du wirst bekennen, dass ICH lebe und unter den MEINEN verweile und MEINE Kraft erteile." Die Großen verstehen es nicht, dass GOTT sich erbarmt und zieht SEINE Getreuen fest an SICH. Was nutzt es den Menschen, verherrlicht zu werden? Die Gnade GOTTES ist die rechte Weihe. ER zieht die Seelen aufwärts in das Licht, in das Leben. ER sagte zu mir: "Helene, ICH teile MEIN geistiges Reich mit dir. Sage es auch denen, die MIR auch nachfolgen, dass ICH es auch teile mit ihnen." Ein großes Wort am Ort. ER sagt auch: "Helene, sie werden staunen, dass es mit dir auch wieder aufwärtsgeht." Ja, ER ist die Kraft und die Zuversicht. ER hilft, wo Menschenhilfe bricht. ER sammelt gerade die zerbrochenen Stäbe, um sie wieder neu aufzurichten.

ER sagt zu mir: "Helene, dein Leib ist zerbrochen, gebrochen, aber dein Geist zieht der HERR in das große Licht."

ER sagt: "Dein Körper ist nicht geschaffen für die Chemie." ER ist mein Oberarzt. Wo Menschenhilfe bricht, mangelt SEINE Hilfe nicht. ICH lebe durch die Kraft meines Oberarztes JESUS. ER sagt: "Helene, ICH hab dich lieb in MEINEM sanften, heiligen Trieb und MEINE Gläubigen dazu. Ihr seid geborgen in MEINEM Frieden, in MEINER Ruh."

Den Frieden kann diese Welt nicht geben, nur unser lieber HERR, der für uns mit Peitschen geschlagen wurde, gegeißelt, mit Dornen gekrönt, verspottet, verhöhnt. Er trug das schwere Kreuz den Berg hinauf. Man traktierte IHN mit kräftigen Fußritten und an das Kreuz schlug man den Heiland. Und ER hat die Leiden durchgestanden. SEINE Liebe geht weit über die Verstandesbahn. ICH darf oft fühlen die JESU-Gnade und SEINE große Liebe. Da werden sich die Großen die Köpfe zerbrechen, dass ER eine einfache Frau auserwählt hat und dass ER mir gibt viele, geistige Gaben, an denen sich die Gestrachelten, Gefallenen laben. ER geht auch heute nicht an ihnen vorbei. ER ruft sie in SEIN Licht. ER hat in meinem Leiden eine Frau erwählt, die auch gestrauchelt war.

ER sprach: "ICH will deiner Sünden nicht mehr gedenken; ICH will sie in die Tiefe des Meeres versenken. Du pflegest MEINE Helene, MEIN Werk und wirst noch arbeiten für das Werk. Die Kraft GOTTES durchzieht deine Seele."

Satan hat nichts an denen, die ER ruft und die guten Willens sind. Sie sind auserkoren für den geistigen Wind. Mit viel Geduld und Sorgfalt ging Edda mit mir durch die Bitternis. Es ist der HERR JESUS, der uns Menschen aus unserer Nacht zieht in das Himmelslicht. Auch ich komme mir vor, wie das Schaf, das verloren war. ER hat auch für mich hingegeben SEIN teures Blut. O wie bin ich IHM so dankbar. Ich erinnere mich; ER erschien mir mit einem Krug klaren Wassers und ich reichte IHM eine Schüssel. Und die Schüssel war nicht sauber. ER sah mich traurig an, schüttete doch das Wasser des Lebens in meine Schüssel. Das tat mir so weh.

Ich sagte: "O mein HERR, ich will ja DEINEN Weg gehen. Führe DU mich, dass ich rein werde. Ja, ER hat auch uns, die wir alle fehlen, in seinem kostbaren Blute gewaschen. Wie sagte ER vor jener Zeit zu denen, die ein sündiges Weib zu IHM brachten, ganz in Sünden verstrickt: "Wer aus euch ist ohne Schuld, der hebe den ersten Stein."

ER sagte zu dem Weib: "Weib, ICH werde dich nicht verurteilen. Deine Sünden sind dir vergeben. Aber sündige nie wieder." Sie war vom Glück sehr überrascht, über des HERRN Lebensworte, und sie folgte dem HERRN nach." Und wenn ER Menschen zieht hierher in das Zelt, so sie kommen und bereuen ihre Verbrechen, so vergibt ER ihnen ihre Schuld mit dem Vermerk: "Sündigt fortan nie wieder. Folget MIR nach!" Dennoch leben so viele in der Dunkelheit, in ihren Sünden weiter. Es



PREDIGTEN DES HERRN

ist ihnen nur vergeben, so sie kämpfen wider das lüsterne Fleisch. Schenken wir doch IHM die Überwindung und ER gibt die Kraft im Kampfe wider die dunkle Macht. Selig sind die, die IHM nachfolgen, IHM gehorchen auf das Wort. Sie werden eingehen in das Licht des HERRN. Da wird viel Freude sein.

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

JESUS sagt: "Sammelt euch Schätze, die Rost und Motten nicht verzehren, die euch behalten bleiben." ER verwarnt auch vor dem Geiz. ER sagt: "Das Himmelreich leidet Gewalt. Nur wer das Reich an sich zieht, der ist klugen Sinnes." Denken wir doch an den reichen Kornbauern. Er strebte nur nach irdischen Gütern, nach großem Vermögen. Er wollte noch größere Scheunen bauen.

Wie sprach der HERR: "Du Tor, du Narr. Diese Nacht fordert GOTT deine Seele von dieser Welt. Wem wird dann der Reichtum gehören, den du aufspeicherst im Leben?"

So ergeht es allen Materialisten und Egoisten, die sich irdische Schätze sammeln. Sie sind arm im Geiste. Wo sind denn die Werke der Liebetätigkeit und Barmherzigkeit? JESUS verwarnt auch heute: "Sammelt euch nicht Schätze und Reichtümer, als ob ihr ewig auf dieser Erde seid. Sammelt euch Schätze, die euch einbringen Nutzen und Ewigkeitswert. Tuet Gutes in diesem Leben."

Wie sagte ER zu dem Bauer: "Du Tor, du Narr, heute noch fordert GOTT deine Seele von dieser Welt. Was hast du geschafft, was nutzt dir der Reichtum?"

So man denkt, GOTT kommt noch lange nicht. Sie leben, als ob sie ewig auf dieser Erde stehen. Die Zeit ist bemessen, sie läuft gar schnell ab. Und es heißt zu spät. Was wir hier säen, werden wir auch ernten. Ohne Wiedergeburt sind wir alle in der Dunkelheit. GOTT, der HERR, lässt wehen den geistigen Wind durch SEINE Auserwählten. ER tut SICH kund, ER schließt mit den Seinen den neuen Bund in das ewige Leben. Und wir werden auch Wunder sehen. Wir leben, wir atmen Himmelsluft, Himmelsfrieden, so wir danach leben, was der HERR sagt und offenbart: "Liebet GOTT über alles und den Nächsten wie euch selbst."

Aber so viele leben nur sich selbst. Sie hängen am Reichtum, am Wohlstand. Sie gehen über die Liebe GOTTES, über das Gebot der Nächstenliebe. Sie wollen leben. Was nutzt der Glanz, der Reichtum der irdischen Güter und man sieht notleidende Schwestern und Brüder und man stört sich nicht an ihrer Not? Ich denke an die Vision, so mir ein Geist erschien. Er bat mich, für ihn zu beten. Er sagte: "Wer auf dieser Welt Güter besitzt und sieht den Nächsten leiden, der wird hart bestraft."

Er weinte sehr und rief: "HERR, ich suche; HERR, ich finde meine Ruhe nur bei dir." Aber alle Tränen rühren den HERRN nicht mehr. Wenn wir achtlos an seinem Rufe vorübergehen, so betrügen wir uns ja selbst. Wir sind auf dieser Erde nur eine kurze Zeitspanne. Hernach folgt die lange Ewigkeit. Und was tun die Reichen?

In einer Vision sagte der HERR: "Ich werde die Reichen schlagen, dass ihnen Hören und Sehen vergeht." ER ist bereits am Richten. Es entkommt IHN keiner. ER nennt sie auch heute noch: "Ihr Toren, ihr Narren, die ihr nur sorget für euch." Ganz plötzlich kommt der HERR, so wie bei dem reichen Bauern. ER kommt wie ein Dieb in der Nacht, da keiner IHN erwartet. Es sind in der Tat Toren und Narren, die sich nur selbst leben. Wie sagte der Engel zu einer Seele: "Zeit deines Lebens hast du nur für dich selbst gelebt. Jetzt fällt über dich die Finsternis eine lange Ewigkeit."

Da denken die meisten nach, aber dann ist es zu spät. Das Weinen, das Selbstbitleiden rührt den HERRN nicht. Wir alle kennen den HERRN, der uns durch SEIN Wort anspricht. Die Gebote sind doch allen bekannt. Aber sie gehen über das Gottesgesetz und sie streiten noch ab das Leben. Sie streiten ab JESUS, den HERRN. Ja, wozu ist ER denn gekommen? Weshalb hat der HERR gelitten so grausam den bitteren Tod am Kreuz?

Aber auf dieser Erde denkt man leider nicht daran, ihnen allen zum Verhängnis. Wie die Bäume fallen, so bleiben sie liegen. Vom Worte GOTTES rückt man weit ab. Mit ein paar



PREDIGTEN DES HERRN

Groschenstücken denkt man, sich das Himmelreich zu erwerben, so es eins sollte geben. JESUS ist für die verblutet, die IHN an- und aufnehmen, die auf Erden IHM nachgehen, IHM gehorchen, IHM dienen, die auch arme Menschen betreuen mit irdischen Schätzen.

Wie sagte der HERR zu einem reichen Mann: "Verteile alles, was du besitzt an die notleidenden Menschen. So hast du einen Schatz im Himmel gefunden, der dir behalten bleibt."

Wir leben doch nicht auf dieser Erde, dass wir an IHM vorübergehen. ER kam vom Himmelsthron herab, uns SEINE Lehre, das Wort GOTTES und die Liebesgebote zu verkünden. Wenn wir die einhalten, so haben wir die Gebote erfüllt. Es gibt einige, die Vermögen haben, die GOTT, dem HERRN, aber dienen und sich für die Armen aufopfern in diesem Leben. Warum denn Reichtümer sammeln? Wir gehen alle fort von diesem Ort.

Es ist, wie JESUS sagt: "Ihr Toren, ihre Narren, ihr habet nur an euer Wohl gedacht. Was bleibt euch denn übrig? Nichts. Ihr schaufelt euch euer eigenes Grab und darin geht ihr zugrunde."

Die Visionen geben große Aufschlüsse. Wie ist doch das Wort GOTTES so rar, so wahr. Wir sollen dem HERRN dankbar sein, so der HI. Geist uns einführt heute schon in das Leben, das ewig währt. ER sagt ja auch: "Nach diesem Leben beginnt für die MEINEN das wahre Leben." O sie reden sich alle aus. Sie haben so viele Ausreden. Aber bei GOTT gilt keine Ausrede.

Entweder sind wir Christen oder Unchristen, etwa Handlanger des bösen Feindes, Handlanger von Dämonen und Gewalten. O es kommen später viele an das Tor des Lebens. Aber das nutzt ihnen gar nichts. Sie haben sich selbst gelebt und sich selbst geliebt. Was hat denn ihr Reichtum genutzt? Sie haben die Zeit vergeudet; sie haben den Dämonen gedient. Was nutzt das irdische Gut und man regt nicht die Hände, den Geist für die Liebetätigkeit und Barmherzigkeit? Später gehen sie durch tiefe Dunkelheiten, durch Nöte, durch Qualen.

Sie haben Hunger und haben nichts zu essen. Sie dürsten, aber sie haben nichts zu trinken. In ihrem Zustand leben sie in ihren schweren Körpern noch. Sie können sich nicht trennen vom irdischen Gut und Vermögen. Der Reichtum ist wie ein Klotz an ihrer Seele. Das tut grausam schmerzen. Sie gehen durch die Hölle. Dort werden sie darüber nachdenken an das Gotteswort: "Liebe GOTT über alles, den Nächsten wie euch selbst." Da ist viel Zeit über die Torheit nachzudenken. Da denken sie auch an ihren Geiz.

JESUS sagt: "Wer MEIN Wort hört und es erfüllt, der lebt in MIR und ICH in ihnen. Selig die, die MEINE Liebesgebote erfüllen." Aber die Geizigen versäumen das wertvollste Gut, was es gibt. Das Wort GOTTES bringt uns in das himmlische Reich, so wir danach leben, so wir danach streben, IHM folgen, IHM gehorchen, IHM dienen. Wo geht denn das Vermögen hin? Doch wieder dorthin, wo die Reichtümer aufgespeichert sind. Und die Armen lässt man ohne Hilfe. Das sind Ungläubige, die handeln so nach Satans Recht. Sie sagen auch: "Sie glauben nicht an das ewige Leben der Auferstehung. Wenn es so ist, dann haben wir immer noch Zeit."

Das ist ein gewaltiger Irrtum und Torheit. So wie JESUS sagt: "Ihr Toren, ihr Narren." Die Welt läuft voll von diesen Narren. Aber ER wird die Reichen schlagen, dass ihnen Hören und Sehen vergeht. Sie kennen JESUS nicht und ER kennt auch sie nicht. Den Dämonen sie dienen, die legen Beschlagnahme auf solche Seelen. Sie gehen denselben harten Weg, den arme Menschen in diesem Leben gehen müssen. Sie stehen später vor ihren Türen und bitten für Hilfe in Not.

Aber man jagt sie von sich wie streunende Tiere. Alle Kälte widerfährt denen, die sie ausüben in diesem Leben. Das Drama von Golgatha ist doch allen offenbar. Was machen die meisten daraus? Sie sagen: "Wir glauben es nicht." Unser HERR JESUS sagt: "Wer an MICH glaubt, wird



PREDIGTEN DES HERRN

leben, obgleich er stürbe. Wer da lebt, wird nie mehr sterben." Das Wort hat Ewigkeitswert ER lässt sich später nicht finden von den Egoisten und Materialisten. Und wenn sie sagen, sie glauben, sie halten die Form der Gewohnheit ein und erfüllen trotzdem nichts, ein solcher Glaube ist ja nichts.

Das ist Unglaube, Torheit. Mit diesen Geistwesen hat GOTT, der HERR, kein Mitleid. ER sagt: "Höret, liebet, vollbringet. Seid keine Toren, keine Narren. Was nutzt das irdische Gut und Vermögen ohne die Werke der GOTTES- und Barmherzigkeit zu erfüllen?"

Viele schaden ihren eigenen Seelen. Was nutzt es, so man die ganze Welt sein eigen nennt und man leidet Schäden an den Seelen? Wo geht der Reichtum hin? Dorthin, wo Reichtümer aufgespeichert sind. Selig sind die, die sich aufrichten durch das Gotteswort, aufrichten an der Hand unseres HERRN. Der Übergang wird himmlisch, selig sein.

Liebe Geschwister, freuen wir uns SEINER Rede, seinem Wort am Ort. Gnade wird noch gegeben auf dieser Welt. Aber GOTT redet eine ernste Sprache. Aber so war es schon von Anfang und so wird es bleiben. ER tritt nicht aus SEINER Hausordnung. Folgen wir IHM doch auf dieser Erde, so wie ER es will. HERR, DEIN Wille geschehe. Du ziehst deine Nachfolger in die lichte Höhe.

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Der HERR spricht: "Was schauet ihr hinaus, zu sehen schwankende Rohre, die der Wind hin und her bewegt? Seid ihr schwankende Rohre? Seid ihr die auf dieser Welt, die nichts wissen von Geist, Licht und Leben? Ihr höret doch das Wort und doch seid ihr taub, was da angeht die Nachfolge MEINER Person am Ort. Ohne Nachfolge seid ihr nichts. Nur die MEIN Wort hören und erfüllen, sie haben Anspruch auf das ewige Leben. Die es hören und doch abgehen vom Wege, sie sind schwankende Rohre, die nichts wollen wissen von Geist, Licht und Leben. Ohne Nachfolge MEINER Person seid ihr alle schwankende Rohre, die zu nichts nütze sind. In dem Sinne geht ihr verloren. Schwankende Rohre kenne ICH nicht."

Merket auf und wisset, dass der HERR in eure Seelen spricht. Warum kommt ihr her an die Quelle des Lebens? Viele plagt die Neugier. Aber den Weg lassen sie unbeachtet. "ICH bin der Weg. Ohne MICH, kein Gang, keine Sicht, kein Leben. Es heißt: Höret, erfüllet, liebet, vollbringt. ICH gebe die Kraft zum Gelingen. Was schauet ihr hinaus zu sehen, was Finsternis ist? ICH gebe euch MEIN Wort. Das Wort ist Kraft, Leben, Zuversicht und Licht. ICH erwähle durch MEINE Geisteskraft MEINE Auserwählten. ICH lege ihnen ein MEIN Lebenswort in den Geist, auf die Zunge. ICH sage zu Helene, MEINER Auserwählten: "ICH habe dich erwählt, zu geben den Menschen das Wort GOTTES, das Licht, das Leben. ICH mache keine Fehler; durch MEINE Geisteswillenskraft, durch das Feuer der GOTTHEIT im Vater ist Erleuchtung euch gegeben in vollen Zügen. ICH sage zu Helene: 'Was ICH dir verliehen an Gaben und Gnaden, wird nie wieder geschehen.'

Wisset ihr die Gaben zu schätzen? Welcher Gnadenfluss da läuft in der Zeit? Ihr Geschwister kommt her, aber wenige merken sich die Worte hier. Wer MICH sucht, der wird MICH finden; wer anklopft, dem werde ICH öffnen. ICH bin die Türe, die ins Leben führt. Ohne MICH geschieht nichts. Viele rufen die GOTTHEIT an, aber nur durch MEINE Persönlichkeit öffnet sich die Lebensbahn. ICH habe MEIN Blut geopfert für alle, die MICH aufnehmen, an MICH glauben, MIR vertrauen. In der GOTTHEIT, in MEINEM Vater, lebe ICH ewig vereint.

Ein GOTT in drei Wesensarten Vater, Sohn, Hl. Geist. Die GOTTHEIT ist nicht zu ergründen. Sie ist ein Geheimfach der Ewigkeit. Es ist der hohe Zug des Lebens, so ICH kam auf diese Erde, wohl durch den Willen MEINES Vaters, die zu erlösen vom Todesschlaf in das Leben. Das war der härteste Weg und doch, die Liebe GOTTES ist grenzenlos. Die GOTTHEIT hat SICH gedemütigt denen zuliebe, die den Weg der Wahrheit im Worte GOTTES an- und aufnehmen, die ihn auch gehen.

Ohne den Weg kein Licht. ICH sage zu Helene: 'Deine Gedanken und MEINE Gedanken verbinden sich immer, MEIN Herz. ICH ziehe MEIN Kind himmelwärts.'

ICH lege MEINEN Zug der Gnadenfülle MEINER Auserwählten in den Geist, auf die Zunge, in die Hände, zu geben das Lebenswort aus MEINEM GEISTE, aus der GOTTHEIT MEINES Vaters am Ort. Wer MIR nachfolgt, ist Licht, ist Leben. Und ihr werdet leben, obgleich ihr sterbet. Und wer da lebt, wird nie mehr sterben. Der Tod hat nichts an denen, die MEINEN GEIST im Herzen tragen und danach leben und wirken, so ICH rede, 'ICH komme plötzlich wie ein Dieb in der Nacht, fordere die Seelen von dieser Welt.'

Es sind die meisten, die nicht daran denken. Sie sterben, sie gehen auch ein in den zweiten Tod, der schlimmer ist als der erste. Finsternis wird ihr Zuhause werden, Ewigkeiten. So wie die Bäume fallen, so bleiben sie auch liegen. Man kann doch nicht ernten, was man nicht gesät hat. Auch die Gebete nutzen nichts ohne Tätigkeit, ohne Nachfolge MEINER Person. Sie nutzen nichts, wenn man auch Tränen vergießt. Die Tränen ihrerseits rühren nicht MEIN Herz, noch des Vaters Liebesglut. Es heißt Hören, Erfüllen, Lieben, Vollbringen. ICH gebe das Gelingen. Das geschieht



PREDIGTEN DES HERRN

durch MEINE Geisteskraft und Liebe. Viele sind berufen, nur wenige auserwählt. ICH wurde im Gottmenschen verschmäht von den eigenen Hausgenossen, von den Schriftgelehrten an den Pranger gestellt. Das ist der Gottesweg. ICH bin ihn gegangen durch die Trübsal, durch die Kreuzigung, habe die Menschheit durch die Feuersglut MEINES himmlischen Vaters erlöst, aber nicht für die, die den Weg nicht gehen in der Zeit. Die Tränen kann man sich sparen, denn sie weinen, weil es ihnen schlecht geht. Sie weinen nur aus Selbstmitleid. Diese Tränen rühren die GOTTHEIT nicht. Die meisten werden verloren gehen. Wenige werden eingehen in das Leben, in das Licht. Es sind die, die auch gehen durch die Trübsal, die bereinigt sind durch MEIN Blut, die da kämpfen den guten Kampf bis zum Abruß. ICH erscheine auf den Wolken des Himmels, vielen zum Schrecken, wenigen zur Freude. ICH erscheine mit der Braut. Sie haben durchgehalten, gekämpft und für die Wahrheit gestritten. Sie kämpften für den Weg, für die Wahrheit und das Leben.

Durch MEIN Blut sind sie bereinigt von aller Schuld. Die GOTTHEIT hat sich gedemütigt durch MEINE Person, die nicht aufgenommen wurde. Und die mir zujubelten, sie schrien mit den Schriftgelehrten: 'Kreuzige IHN.' Wie der größte Verbrecher starb ICH am Kreuze, aber wohl nur für die, die MEINEN Weg gehen.

ICH sage allen, die die Schwelle des Hauses hier betreten, MIR nachfolgen, den Kelch der Bitternis leeren bis zur Neige, so wie ICH es getan: 'Sie sind MEIN, ICH ziehe sie himmelan.'

Mit den Priestern beförderten sie MICH ans Kreuz und sie schrien alle: 'Ans Kreuz mit dem Missetäter JESUS.' Welch eine Verblendung von den hohen Schriftgelehrten, welche eine Finsternis bemächtigte sich ihrer Persönlichkeiten?

Sie schlugen den Menschensohn. Sie wussten nicht, was sie taten. Ihre Augen waren Finsternis und sind bis heute finster, ohne Geist, ohne Licht. Sie gehen alle ihren eigenen Weg. Aber MEINEN Weg kennen sie nicht. Und ICH kenne sämtliche Übeltäter nicht, die heute noch MEINE Person geschickt umgehen. Sie kennen MICH nicht und ICH kenne sie nicht. Und MEIN Vater kennt sie auch nicht. Wer den Sohn verschmäht, den kennt auch MEIN Vater nicht. Wissen sie, was sie verschmähen? ICH gab MEIN Leben hin auf dem Kreuzaltar, wohl für die, die MICH auch erkennen und den Weg gehen. Es werden gar viele kommen und rufen: 'HERR, öffne uns die Himmelstür!' Und sie müssen hören die Worte: 'ICH kenne euch nicht, weicht von MIR, ICH habe euch noch nie erkannt.'

Das Volk reißen sie leider mit in den Abgrund. Wehe euch, die ihr euch haltet an der GOTTHEIT MEINES himmlischen Vaters. Das Feuer wird euch zermalmen für eine lange Ewigkeit. Die ihr der GOTTES-Gerechtigkeit geschickt ausweicht und ihr geht den Weg MEINER Person nicht, ihr haltet euch doch fest an dem Fürsten dieser Welt. Ihr wollet streben nach der Macht der Welt, nach Reichtum, Ehre, Ansehen eurer Persönlichkeiten. Da seid ihr fehl am Platze. ICH bin heute noch demütig, sanftmütig von ganzem Herzen. Ihr lebet doch nur nach dieser Welt. Aber ihr gehet doch nicht MEINEN Weg. Der Weg bleibt offen, für euch nicht gehbar. Das ist euch zum Gericht. MEIN Vater übergibt MIR das Gericht. ICH werde richten sämtliche Übeltäter, die geschickt MEINEN Weg umgehen in dieser Zeit. Der Same geht auf zum Unkraut. Meine Engel werfen sie in die Feuersglut. Für viele komme ICH als Richter, für viele komme ICH zum Erschrecken. Für die MEINEN, die MIR folgen, denen bin ICH zur Freude.

Sie erleben die erste Auferstehung. ICH sage zu Helene: 'Fürchte dich nicht, wenn der Todesengel zu dir kommt, dir auf deine Schulter klopft und spricht: 'Komm mit', das ist für dich das höchste Glück. Möget ihr Geschwister den Weg beachten. Das ist von großer Wichtigkeit. Ohne Nachfolge MEINER Person ist Finsternis an allen Orten. Und wenn sie sich alles benennen und wenn sie sich hohe Namen anlegen und gehen MEINEN Weg nicht, sie sind Finsternis; jene tragen



PREDIGTEN DES HERRN

MEINEN GEIST nicht." Liebe Geschwister, kommet her und höret, erfüllet, liebet und gehet den Weg, so öffnet sich das Paradies für euch. Das Paradies steht den MEINEN immer offen zu jeder Zeit bis zum Abruf in die Ewigkeit. Seid wachsam und gehet mit MIR vereint, so brauchet ihr nicht zu fürchten den Tod. Ihr werdet siegen, werdet eingehen in MEIN geistiges Leben, das ewig währt. Behaltet den Geistessinn; was GOTT will und was ER tut, ist für euch alle sehr gut. Seid auf der Hut.

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Der HERR spricht: "Was schauet ihr hinaus zu sehen schwankende Rohre, die der Wind hin und her bewegt? Suchet, was oben ist und leget ab das eigene Ich."

Die Selbstsucht ist gefährlich. Da schleichen sich finstere Gewalten ein. Und diese besetzen die Herzen und Seelen. Seid keine schwankenden Rohre, die nicht wissen, um was es geht. Suchet das Licht.

JESUS sagt: "Wer MICH im Herzen trägt, ist Licht vom göttlichen Licht." Wer sich selbst sucht, der wird nur sich selbst finden im Unfrieden, Hader. Das sind Untugenden der schwarzen Macht, wie sie leibt und lebt.

JESUS sagt: "Nehmet euer Kreuz und folget eurem HERRN. Wer MEIN will werden, verlasse alles." ER sagt auch: "Ehret eure Eltern, auf dass ihr erhaltet den göttlich-geistigen Segen." So sich aber die Eltern gegen die göttliche Führung stellen, so spricht der HERR: "Wer Vater und Mutter mehr liebt als MICH, ist MEINER nicht wert. Wer die Welt vor MICH stellt, die gehören nicht zu MIR."

ER erwählte schon vor jener Zeit die Menschen. ER sagte zu einem SEINER Jünger, als dieser zum Begräbnis seines Vaters wollte gehen: "Komme und folge MIR nach und lass die Toten ihre Toten begraben."

Beim HERRN gibt es ein entweder oder. ER ist der HERR. Und vor IHM sollen wir niederknien und hören, was ER sagt. Das sollen wir auch erfüllen. Ansonsten sind wir doch keine Christen. Unchristlich sind gar viele auf dieser Erde. Der HERR sagt auch heute: "Machet es nicht wie die Heiden, die viel reden und beten und große Worte geben und tragen nicht den GEIST des Lichtes in der Seele." Man redet mit GOTT, mit JESUS, unserem HERRN, der hier lebte und wirkte, der uns auch heute SEINE Lehre, SEINE Worte gibt. "Nicht so viel reden", so spricht der HERR, "erfüllen, lieben, vollbringen." ER gibt das Gelingen. Die Tätigkeit ist das Gebet, das lebt. Leere Worte, zu was dienen sie denn? Die Seelen, die im HERRN leben, sie erfüllen und vollbringen. Ansonsten sind die Gebete null und nichtig. Wir sollen tragen seinen Hl. Geist, der uns in der Wahrheit des göttlichen Wortes erleuchtet, ermahnt und belebt. Viele beten. Aber ihre Gebete kommen nicht an. Warum nicht?

Weil das eigene ICH gehoben wird. Die Ichsucht ist ja so groß. Man geht ja über die Worte des HERRN. In einer Vision sprach der HERR, indem ER zeigte eine Frau und einen Drahtverhau.

ER sagte zu der Frau: "Diese Stacheln dringen noch in dein Fleisch, weil du der Welt zugewandt bist und nicht dem Geist."

Solche Menschen klammern sich aus seinem Wort. Das sind schwankende Rohre, die der Ichsucht frönen, die nicht wissen, was notwendig ist zum Heil ihrer Seelen. Wissen sie das Wort, so weichen sie davon ab. Das gute, liebe Ich wird gehegt und gepflegt. So scharen sich die Dämonen in den Geist, in den Körper, in die Seelen. Solche sind in der Tat kalt für ihre ganze Umgebung. Sie kennen ihre Familie, ihre eigenen Kinder nicht. Sie sind ihnen im Wege. Die Ichsucht ist das größte Übel. Kälte, Herzenshärte ist immer vorhanden. Der HERR erzieht uns zu Gliedern an seinem Leibe. Aber wenn die Glieder abschweifen, wenn sie dem HERRN nicht mehr folgen, so sind solche Geister verbannt an die dämonische Gefahr. Diese Dämonen lassen sie nicht mehr los. Den Geistern man dient, die belagern Körper, Seele und Geist.

JESUS sagt: "Ohne Nachfolge SEINER Person kennt ER uns nicht." Das Wissen allein nutzt gar nichts. Ohne die Tätigkeit und Emsigkeit. Wir Christen sollen Vorbilder darstellen für die Familie. Lernen wir doch das ernsthafte Gebet. Nicht nur beten, sondern tätig werden. Die eigenen



PREDIGTEN DES HERRN

Hausgenossen sollen sehen, dass ihr Kinder GOTTES seid. Bewahret einander vor Herzeleid. Einer trage des andern Sorgen und Lasten, wohl denen, die die Worte sich tief zu Herzen nehmen. Wir sind nicht auf Erden, dass wir müßig und bequem werden, auf dass wir einsatzfähig sind.

Wir sollen Liebe geben, dann werden wir auch die Liebe ernten. Der HERR ist die ewige Liebe. Die Liebe adelt den Menschen, gibt Mut und Kraft im Leben. Viele nennen sich Christen. Aber sie lassen die Aufgaben des Lebens links liegen; sie kümmern sich nicht um des Nächsten Sorgen und schwierigen Probleme, die der Nächste gar nicht verschuldet hat. Sie sind herzlos und kalt. Aber das sind keine Glieder am Leibe des HERRN. Sie dienen ja der schwarzen Macht. Kalte Herzen sind dem HERRN ein Gräuel.

Wir sollen einfühlsam werden, mitwirken. Tut es auch noch so weh. ER macht aber auch alles gut, weil GOTTES Segen auf den Gliedern ruht. Ich habe es erfahren, Kälte, Herzlosigkeit in der größten Not. Gerade die eigenen Leute verlassen uns. Aber es heißt: "So wie die Bäume fallen, so bleiben sie auch liegen."

Solche Gebete sind leere Worte, leerer Schall. Solche Gebete bringen uns nicht in die Hallen unseren HERRN. Nur tätige Christen kennt der HERR. Nicht die, die viel wetzen mit leeren Worten. Aber ER kennt sie nicht. Diese sagen aber: "Der HERR erhört uns nicht."

Wenn wir nicht hören auf den HERRN, hört ER uns auch nicht in der Eigenliebigkeit. Nur durch das tätige Gebet. Wir sollen so leben, als sei es der letzte Tag, die letzte Stunde. Stets leben im Worte des HERRN. ER kommt ganz plötzlich, wenn man nicht an IHN denkt. Wo sind die leuchtenden Lampen, ja, wo sind sie denn? Ohne der Lampen Licht bleibt nur Finsternis. Ich hatte eine Vision, so der GEIST spricht: "Helene, du wirst gleich Abschied nehmen von dieser Welt, von diesem Örtchen, von deinem Häuschen. Du wirst aber fallen in die Hände deines HERRN, deines Schöpfers. ER wird dich beim Namen nennen und dich führen Chöre der Engel. Das wird für dich herrlich werden. Dir fällt es, leicht zu verlassen diese Erde."

ER ermahnt uns. So wir hören und erfüllen, so sind wir stets in der Führung unseres HERRN und so soll es auch sein. "Helene, der Schutz GOTTES, ist dir ein Schutzwall und er legt sich um dein Haus."

Du lebst im HERRN. Und die dich angreifen, die sind in den Händen von Dämonen und Gewalten der Finsternis. Wir müssen gehorchen lernen, was SEIN GEIST sagt und offenbart, auch in den Stürmen, in den Angriffen, in allen Prüfungen die Ruhe bewahren. Gerade dann offenbart sich der GEIST GOTTES.

ER spricht: "Fürchtet euch nicht; ICH bin ja bei euch. Fürchtet euch nicht; ICH habe euch erlöst." Ich habe viele Angriffe durchzustehen. Brüllende Stiere in und um das Haus. Der Weg ist für dich vorgesehen. Aber ICH stehe hinter dir mit MEINER Kraft. Zuletzt nahm man mir sogar noch die Rente fort. Da wollte ich durchdrehen. Da hörte ich die Stimme meines Engels; er sagte: "Helene, weine nicht, der HERR verlässt die Seinen nicht. Leget sogleich Berufung ein. Die Rente wird erhöht und ergänzt."

Ich dankte meinem HERRN, dass ER mich so wunderbar führt und leitet. ER gibt Tröstung in Fülle. Die Welt muss sich auch beugen seinem heiligen Willen. Es muss alles gehen, so wie ER es will. Werden wir in der harten Prüfungszeit doch stille. Hoffen wir stets auf unseren HERRN. ER kommt nie zu spät. Wohl, es geht nicht nach unseren eigenen Wünschen, nach unserem Willen. Aber die Gottesleitung und -führung ist doch wunderbar. ER sorgt für die Seinen. Wohl dürfen wir uns nicht aufbäumen und murren wider den HERRN. Fügen wir uns doch in seinen heiligen Willen,



PREDIGTEN DES HERRN

so hat ER Freude an denen, die IHM vertrauen, auf IHN bauen. ER stellt uns Chöre von Engeln zur Seite, die uns erquicken, die uns auch zeigen, wie wir uns sollen verhalten, dass wir uns fügen in den göttlich-heiligen Willen. ER lässt uns nie allein in der Tageshitze, in der Nächte Schwüle. Nein, ER lässt uns nicht allein. JESUS kennt die Seinen und ER steht uns allen treu zur Seite. Und wenn alles wankt und alles bricht, ist der HERR des Lebens unsere Zuversicht.

Amen



PREDICHTEN DES HERRN

Ich sah GOTT, den HERRN, SEINE Haare waren wie Seide und SEINE Augen wie Feuerflammen. Eine himmlische Sphäre ging aus und eine Wärme. Ich hörte eine Stimme, sie sprach: "GOTTVATER steht dir, Helene, bei im Sohne, im Hl. Geiste."

Liebe Geschwister, vereinen wir uns mit unserem heiligen unfehlbaren Vater, der da wirkt im Sohne JESUS, im Hl. Geiste. Es ist die heilige unzerteilte Einigkeit, Dreifaltigkeit, die sich mit uns Menschen verbindet und vereint. Wir dürfen mit dem Verstande nicht grübeln über die GOTTHEIT. Wir fassen den Sinn doch nicht. Nehmen wir die Liebe GOTTES, die sich grenzenlos uns hingibt, in unsere Seelen auf. Die GOTTHEIT ist nicht auszuklügeln. Wir aber sind SEINE Geschöpfe und GOTTVATER sendete seinen Sohn JESUS in die Welt, dass ER sie erlöste durch SEIN Blut. Der Sohn hat das Werk der Erlösung vollbracht und ER sendet aus seinen Hl. Geist, der uns in die göttliche Wahrheit führt. Die GOTTHEIT ist die heilige Dreifaltigkeit und doch nur ein GOTT.

Wir vertiefen uns in diese gnadenreiche Zeit, da der Sohn GOITES auf diese Erde kam. Schon als Kind wurde ER nicht aufgenommen. Es war für IHN weder Platz noch Raum da. In einem Stall gebar die unbefleckte Empfängnis Maria, unsern geliebten HERRN JESUS. Das Wort GOTTES trat in Erfüllung, dass der Engel des HERRN Maria verkündete. Der HERR hat sie rein erhalten und sie bezweifelte nicht das Wort GOTTES, dass sie den Sohn GOTTES sollte gebären. JESU Kampf auf Erden war bitter, hart und schwer vom Anfang bis zum Schluss der Menschwerdung. Maria empfand das überirdische größte Glück, als sie IHN gebar. Ihre Kämpfe waren hart und bitter. Sie litt mit JESUS, denn sie hat IHN doch unter ihrem Herzen getragen. GOTTVATER ließ das Wunder zu, weil ER die Menschen so grenzenlos liebt. So hat die Persönlichkeit aus GOTT Fleisch angenommen.

Wer glaubte an IHN? Die Hohepriester verwarfen IHN mit SEINER Lehre. Aber ER sagte ihnen die Meinung: "Wehe euch, ihr Schriftgelehrten, Heuchler, Pharisäer! Wehe euch, Ottern-, Nattergezücht, die ihr das Volk in den Abgrund führt, die ihr dem Volk die Wahrheit vorenthaltet, ihr seid Finsternis auf dieser Welt, ihr kommet nicht in das geistige Reich." Diese sahen SEINE Herrlichkeit; sie sahen die Zeichen und Wunder und dennoch verfolgten sie IHN, sie lieferten IHN sogar an das Kreuz. Gerade von den Klugen und Weisen dieser Welt kommt nichts Gutes. JESUS sagte, dass ER die Sehenden blind macht und die Blinden sehend. Sie hatten doch keine Erleuchtung. Sie nahmen ja den Sohn GOTTES nicht auf. Sie verachteten IHN und SEINE göttliche Lehre, die von GOTTVATER kam. Trotz sehenden Auges waren sie blind. Der HERR wendete SEIN heiliges Angesicht von ihnen ab. Sie wiegelten das Volk auf wider den GOTTMENSCHEN. Und das Volk fürchtete die Priester. Diese hatten eine große Macht.

Was nutzt die Wissenschaft ohne Erleuchtung im Geiste, ohne JESUS, ohne seinen Hl. Geist? JESUS spricht: "Niemand kommt zum Vater, nur durch MICH. Der Vater hat MIR das Gericht übergeben."

Wehe den Übeltätern, die IHN ablehnen, die IHN verspotten, verfolgen, verhöhnen! Wenn wir seinen Leidensweg betrachten, können wir es kaum fassen, weshalb der HERR solche Grausamkeiten ertrug, die Schläge, die Fußtritte, die Verspottung, Verhöhnung, dann die Dornenkrönung und die Kreuzigung.

ER trug das schwere Kreuz auf Golgathas Höhe und man schlug IHN an das Kreuz. Wie waren die Priester, das Volk so verblendet, so töricht. Weil ER sagte: "ICH bin der König der Juden." Dies fassten sie auf als das größte Verbrechen. Sie geißelten seinen Körper. Man staunt über solche Grausamkeit. ER sagte doch die göttliche Wahrheit. Wie beschämend war es doch für diese hochgestochenen Priester, als sie abgerufen wurden. Sie dachten, das Himmelreich zu finden.



PREDIGTEN DES HERRN

Stattdessen wissen wir sicher, dass Satan mit seinen Dämonen auf sie lauerten. Was sie dem HERRN antaten, mussten sie teuer bezahlen. Der Preis der Widersager ist hoch und hart. JESUS begab SICH in die Hände der Sünder. ER wusste, dass nur ER die Menschen erlösen konnte von ihrer Schuld, und zwar durch SEIN vergossenes Blut.

Als Pilatus IHN fragte, ob ER nichts wüsste zu SEINER Verteidigung, so sagte ER: "MEIN Reich ist nicht von dieser Welt. Wäre MEIN Reich von dieser Welt, so würden MEINE Engel für MICH streiten und kämpfen."

SEINE Welt ist die hochgeistige Welt. Aber diese schmerzlichen Wege musste der HERR gehen, ansonsten kämen wir nie zur Erlösung, zum Frieden unserer Seelen.

ER sagt: "Wer MICH aufnimmt, nimmt auch MEINEN Vater auf. ICH und MEIN Vater sind eins."

Und seinen HI. Geist hat ER uns Menschen hinterlassen. Also sind wir eingehüllt in die göttliche Liebe der heiligen Dreifaltigkeit. Das ist das größte Wunderwerk. Der Geist, der uns führt, geht aus vom Vater, vom Sohne, uns zu beglücken, dass wir nicht sollen traurig werden in den Kämpfen, die wir zu durchstehen haben. Unser Weg auf Erden ist so vorgesehen aus der GOTTHEIT, so wie auch der Weg vorgesehen war für unseren geliebten Erlöser.

ER betete noch: "MEIN Vater, wenn es möglich ist, so lasse den bitteren Kelch der Leiden an MIR vorübergehen. Doch nicht MEIN, sondern DEIN Wille geschehe."

Wie die Wilden, so sind die Horden auf IHN losgezogen. Sie haben IHN geschunden, gequält bis in den Tod. Doch unser HERR ist wahrhaftig auferstanden, wie ER es vorhergesagt hat. ER hat seinen Leib vergeistigt und ist aufgefahren in das ewige Reich. ER sitzt zur Rechten SEINES Vaters. Wir sind doch mit JESUS, unserm ERLÖSER, sehr verbunden. Wir aber sollen vollkommener werden, noch auf dieser Erden. In der Vereinigung der heiligen Dreifaltigkeit stehen wir unter dem Schutzmantel des Allmächtigen.

Was auf Erden geschieht an Lastern und Geschwüren, das ist Beelzebub mit seinen Offizieren. Sie halten sich auf in der untersten Schicht. Es geschehen täglich, stündlich, minütlich Verbrechen auf Verbrechen. Väter schänden ihre Kinder, Männer ihre Frauen. Räuber sind unterwegs alles zu vernichten. Es geht einzig und allein um das Gut und Vermögen. Auf dieser Welt herrscht und befiehlt der oberste der Teufel. Satan wütet. Er zerreißt die, die ihm folgen in Stücke. Denkt man nicht mehr an JESUS, an das Drama von Golgatha, was der HERR gewagt hat für unsere Erlösung? Die Menschen finden keine Ruhe, keinen Frieden. Der ist nur in GOTT zu finden.

Liebe Geschwister, hütet euch vor den Dämonen. Sie kommen in verschiedenen Aufzügen, zuerst sanft, dann aber legen sie los mit Gewalt und Bosheit. Es gibt so viele Rauschgiftsüchtige. Derer Zustand geht mit auf die Seite der Finsternis. Dort ist Jammer ohne Ende. Die meisten haben sich von Gottvater abgewendet und ER ist uns nur zugänglich im Sohne, im HI. Geiste. Der Sohn hat uns erlöst und die Blutskraft ist es, die uns selig macht. In einer Vision sprach der HERR zu mir: "Weil die Menschheit sich abgewendet hat von GOTT, räuchere ICH diese Welt aus durch Feuer und Schwefel." Das Gottesgericht kommt ganz unerwartet; denn die Völker ändern sich nicht. Damals sprach ER zu Noah: "ICH will die Menschheit vertilgen durch die Sintflut." Das hat ER wirklich wahr gemacht. Und ICH weiß, dass ER auch diese Worte erfüllt, so ER spricht: "ICH räuchere diese Welt aus durch Feuer und Schwefel." Viele Menschen hören auf die satanische Einwirkung. Satan schleicht umher und sucht, wen er verschlingen kann. Dämonen verkörpern sich in den Menschen. Es sind im Grunde die Opfer nicht, die uns wehtun, die uns Unrecht zufügen. Es sind Satans Helfer. Wir sollen uns nicht mit ihnen anlegen, ganz gleich, wie sie uns auch begeben,



PREDIGTEN DES HERRN

wenn sie uns auch herausfordern. Satan triumphiert, wenn wir uns hinreißen lassen und streiten. Bitten wir unseren HERRN und GOTT für SEINE Kraft, dass wir in allen Situationen die Ruhe wahren.

Unser HERR JESUS hat auch die Ruhe vorgelebt. ER spricht: "Folget MIR nach!" So wir IHM folgen, sind wir aufgenommen in das ewige Band der heiligen Dreifaltigkeit. Es bedarf wohl der Gewalt, der Selbstüberwindung. Und wenn Menschen an Laster gebunden sind, wird der HERR sie auch aus der Grube ziehen, so diese bestrebt sind abzulegen, was nicht zum HERRN gehört. Wir können nie zwei Herren dienen. Entweder JESUS oder Satan. Wir erwählen aber JESUS, der uns das selige Leben gibt. Wenn auch der Weg steil und dornig ist, er führt heim ins ewige Licht. Der Weg lohnt sich. Der Geist spricht: "Leget ab die Mäßigkeit, die Schläfrigkeit, leget an das neue Kleid der Wiederaufnahme Kind zum Vater."

Der HERR macht alles neu; ER ist uns immer treu. ER sendet aus SEINE heiligen Engel, die uns bewahren vor allen Gefahren.

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

JESUS spricht: "Wer nicht alles verlässt um meinetwillen, ist MEINER nicht wert. Wer nicht verlässt Vater, Mutter, Bruder, Schwester, der ist MEINER nicht wert."

SEIN Leben gab ER hin. ER vergoss am Kreuze von Golgatha SEIN teures Blut. Das tat ER zu unserer Erlösung. Denkt man noch daran an Golgatha? SEIN Name sei gepriesen in der Zeit bis in alle Ewigkeit. ER sprach zu seinen Jüngern: "Verlasset alles und folget MIR nach."

Sie befolgten SEINE Worte, seinen Rat. Und die eigenen Hausgenossen der Jünger stellten sich gegen den HERRN. Zu einem Jünger sagte ER: "Komm, folge MIR!" Er sagte, er muss noch zum Begräbnis seines Vaters gehen. JESUS sprach: "Lass die Toten ihre Toten begraben und folge du MIR nach." Er folgte dem Rate des HERRN. Wen ER aufruft, der ist glücklich zu preisen. Der HERR will SICH mit seinen Gläubigen verbinden und vereinen. ER erwählt SEINE Schar auch heute. ER stellt auf das Gotteszelt. Selig, die da eingehen in das Zelt.

ER ruft: "Kommet alle her zu MIR, die ihr beladen seid mit viel Mühsal und Beschwerden. ICH bin der gute Hirte MEINER Herde."

Das war schon vor jener Zeit, zumal auch heute in der Endzeit. ER ruft auch mich beim Namen: "Komm Helene und folge MIR nach."

Ich erkenne die Stimme des guten Hirten und nehme an und auf die Geistestaupe. Der HERR tauft mit Kraft, Feuer und Geist. ER beordert mich, SEIN Wort zu verkünden. ER sprach zu mir: "ICH verwandle deinen Seelenraum zum Tempel MEINES heiligen Herzens; du, Helene, bist mitdenkend, mitleidend. ICH gehe mit dir Hand in Hand durch die Fluren des Paradieses und zeige dir die geistigen Freuden. Und was diese Erde dir versagt, wird der Himmel dir bescheren. Du stehst über der Gelehrten Köpfe; du hast eine Gabe, die hat niemand auf der ganzen Welt; die will man dir vereiteln. Beschämt lassen die Gelehrten die Köpfe hängen, der HERR gibt dir freie Hand und viele Gnadengaben in diesem Leben, du wirst dafür geradestehen bis ans End'. Und die Krone des Lebens der HERR dir schenkt. Fürchte du niemanden und sei es auch der Allergrößte auf dieser Welt."

Sie sind alle nichts vor GOTTES Angesicht ohne das Licht. ER spricht: "Wenn Menschen zu dir kommen und stehen nicht ein für die Wahrheit, verweise diese aus deinem Haus."

ER sagt: "Wer MICH vor den Menschen verleugnet, den werde ICH auch nicht erkennen." "Der HERR hat dir, Helene, gegeben den Brunnen der lebendigen Wasser. Es fließt durch deinen Geist, durch deine Seele. Der HERR hat dir gegeben ein großes Vermögen, schon in diesem irdischen Leben."

Der GEIST spricht: "Die Worte, die die Priester geben, füllen die Menschen nicht aus. Sie gehen leer rein und leer raus. Und was du, Helene, auf Erden wirst binden, das wird auch im Himmel gebunden bleiben."

Viele stoßen sich am HERRN und sie sagen: "Diese Gaben müssten doch die Kirchenfürsten haben."

Denkt man noch an JESU Worte, als ER seinen Vater pries: "Mein lieber Vater, ich danke dir so sehr, dass du die geistigen Gaben den Kleinen gibst, um die Großen zu beschämen, die da Wunder denken, wie hoch sie stehen, du schenkst die Gaben denen, die man ganz auf die Seite stellt auf dieser Welt." Viele fliehen vor der Wahrheit, vor der GOTTES Gerechtigkeit. Viele lassen sich anbeten und verherrlichen. Kein Mensch ist anbetungswürdig; dem HERRN allein gebührt die



PREDIGTEN DES HERRN

Anbetung, die Ehre. Wenn ER auch vor unseren Augen unsichtbar ist, aber wirksam ist der HERR im GEISTE JESU CHRIST. ER lebt, ER ist ja da. O wie wird es ihnen sein, so die Gelehrten sich die Ehre geben, anbeten und verherrlichen lassen.

ER steht hier in der Mitte. IHN kennt man leider nicht. ER wird ja kaum erwähnt, kaum gestreift. Warum gibt man unserem HERRN die Ehre nicht? Dämonen ziehen ein, gerade in die Körper der Gelehrten. Verkörperte Dämonen leben in unserer Mitte. Sie bekennen JESUS nicht. Ohne IHN ist Finsternis. Dem HERRN allein gebührt der Ruhm. JESUS sagt: "Niemand kommt zu MEINEM Vater ohne MICH. ICH bin die Türe, die unumgebar ist."

Es wollen viele in das geistige Reich. Ohne IHN wird es nie werden; denn ER fehlt ja überall in den Kirchen, in den Tempeln. ER ist angetan mit Kraft des Feuers der GOTTHEIT, der HI. Dreifaltigkeit. Ohne JESUS sieht es finster aus.

In einer Vision rief Gottvater mit Donnerstimme: "ICH bin der HERR, euer GOTT. ICH werde alles vertilgen, was auf dieser Erde ist. Ihr kennt MICH nicht. Aber ihr lernet MICH erkennen und MICH aufnehmen durch das Wort der Propheten."

Finster ist es geworden in dieser Welt und leer. Ein Volk kämpft gegen das andere. Kräftige. Erdbeben ziehen durch die ganze Welt. Der HERR vernichtet alles, was da kriecht und flucht. Die Sündfluten hören nicht mehr auf. Der HERR öffnet die Schleusen des Himmels. Sie kennen Gottvater nicht; sie kennen JESUS nicht. Gerade das auserwählte Volk verleugnet IHN. Sie erkennen Gottvater im Sohne JESUS nicht, der so bitter litt am Kreuze von Golgatha für alle, die IHN aufnehmen.

ER hat SICH für uns alle eingesetzt. Der Einsatz war gewaltig, blutig, schrecklich. JESU Erdenweg war hart und grausam. ER litt, ER verblutete, ER ist aber auferstanden unser großer HERR, unser Erlöser, unser treuer Hirte, lebend im Feuer des himmlischen Vaters.

Was der Vater denkt, das denkt auch der Sohn.

ER gibt dem Sohne JESUS das Gericht in SEINE Hände. Gottvater ruft: "Ihr kennt MICH nicht." Ja, wo ist denn das Wort GOTTES, das Wort, das ER zu den Propheten spricht? Es ist nicht mehr vorhanden. Gottvater ist die Urkraft, die Allmacht mit dem Sohn JESUS vereint durch die Kraft im HI. Geist. Wer JESUS, unseren HERRN, umgeht, der ist Finsternis auf dieser Welt. ER spricht: "ICH bin das Licht der Welt. Wer MICH aufnimmt, der wandelt nicht mehr in der Finsternis."

ER führt uns zum himmlischen Vater heim. Sie erkannten unseren HERRN vor jener Zeit nicht. Auch heute rückt man von IHM weit fort. Aber wo ist denn das Licht? ER gab SEIN Leben hin auf Golgatha. Da denken so viele nicht mehr daran. Es kommt die Stunde, da werden die Klugen, die Weisen heulen vor Schrecken, Angst und Pein, denn niemand geht ein in das geistige Reich ohne Aufnahme des HERRN. Dazu ist ER gekommen, dass ER die Werke Satans zerstöre.

Wehe denen, die IHN umgehen. ER ist der heilige, der unfehlbare Vater, der Geist des Lichtes. ER führt die Kirche bis ans End'. Und die Hölle wird sie nicht überwältigen. ER spricht, der HERR und Vater durch den Sohn, durch den Geist der HI. Dreifaltigkeit: "ICH bin bei euch alle Tage; fürchtet euch nicht."

Die Stelle CHRISTI kann nur der HI. Geist vertreten. Sie nennen sich Nachfolger Petri, aber sie erkennen den Sohn JESUS nicht. SEIN Name heißt JESUS. ER sagt: "Folget MIR." ER sagt zu mir: "Helene, solange du auf der Erde stehst, wird man dich verfolgen um MEINES Namens willen."



PREDIGTEN DES HERRN

Aber frohlocke, dein Lohn ist der Himmel." Ja, man geht mitten durch die Hölle. Gerade die, die da im Geiste stehen, die verfolgen die Auserwählten durch die Zeit. Von JESUS ist ja gar nicht mehr die Rede. Der Engel des HERRN sprach: "Die Katholische Kirche ist festgefahren in Menschenverehrung und Menschenverherrlichung." Wo ist JESUS, dem doch die Anbetung gebührt? O wie finster sieht es aus auf dieser Erde. Der Engel des HERRN sprach: "Christus wird gerade von ihnen kaltgestellt auf dieser Welt." Ja, wo die Kraft GOTTES versiegt, da gibt es Neid und Ungerechtigkeit. Man hört viel von Menschenauflauf, von den vielen leeren Segnungen. Sie haben vergessen, dass der HERR der Herr ist. Sie beten wohl zu Gottvater, aber der hört sie nicht. Ohne geistige Gaben werden sie nichts haben, die Menschen zu führen in das Licht. Wie kann denn ein Blinder führen die Blinden ins Licht? Das ist unmöglich. Es ist doch auf dieser Erde das Menschengesicht, nur Finsternis. Und sie wissen es nicht. Sie leben ohne das Licht.

JESUS sagt: "Wer MICH aufnimmt, wandelt nicht mehr in der Finsternis." ER sagt: "Folget MIR nach, noch ist Gnadentag."

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Der HERR spricht: "Selig die, die Verfolgung erleiden um meinetwillen, sie werden das Reich GOTTES erben. ICH teile MEIN Reich mit euch."

ER hat Worte des ewigen Lebens; SEINE Sprache ist Geist, Licht und Leben. GOTTES Worte sind keine Menschenworte. Und als damals so viele Jünger fortliefen, sagte JESUS zu den andern: "Wollet auch ihr gehen?"

Petrus sprach: "Wohin sollen wir gehen, lieber HERR? Du hast Worte des ewigen Lebens."

Sie folgten IHM nach; wohl ging der Weg durch die Trübsal. Der Name JESUS war schon vor jener Zeit sehr verhasst, besonders unter den Schriftgelehrten, Pharisäern. Sie haben IHN nicht erkannt als GOTTES Sohn. Deshalb schlug man IHN an das Kreuz, weil ER offenbarte: "ICH bin der Sohn GOTTES MEINES himmlischen Vaters. Wer MICH aufnimmt, wird leben, auch wenn er stirbt. Und wer da lebt, wird nie mehr sterben."

ER wurde verfolgt vor jener Zeit, zumal auch heute. Die Schriftgelehrten nehmen SEINE Stelle ein mit dem Vermerk, Stellvertreter SEINES Namens zu sein. ER hat verheißen seinen Hl. Geist. Menschen fehlen und irren. Nur der Hl. Geist vertritt die Stelle des Menschensohnes auf Erden. Viele sind berufen, wenige auserwählt. Den Auserwählten tut SEIN Geist SICH kund durch gar viele Gnadengaben auf dieser Welt. ER ruft auch mich an den Gnadentisch. Manche Priester sagen: "Nur die Männer sind gestellt, das Wort GOTTES zu verkünden."

JESUS hat schon vor jener Zeit, gerade die Frauen auserwählt. Und sie zeugten von IHM, dass ER der HERR, der Messias ist. Auch heute ruft ER mich auf. Das will den Gelehrten nicht in den Verstand. Sie sind doch die, die beordert sind vom Staat, die Leute zu führen. Etwa aus der Nacht? JESUS sagt: "ICH bin das Licht der Welt. Wer in MIR lebt, der ist Licht vom ewigen Licht."

Der HERR geht sehr betrübt vor den Gelehrten her. Sie tragen ja seinen GEIST nicht. Ich sagte zu einem Priester: "Der HERR geht vor ihnen her, aber sie tragen seinen GEIST nicht." Er gab mir keine Antwort. Der HERR hat mir gegeben viele Gnadengaben, auf dass ich auch die Lichtzüge ausstrahle; wohl zu denen, die sie mit Freuden aufnehmen. Aber ich strahle sie nicht aus zu denen, die die Perle des Lebens zertreten.

JESUS sagt ganz krass: "Werfet die kostbare Perle nicht vor die Weltsäue." Es ist ein hartes Wort. ER ist hart zu denen, die seinen GEIST nicht aufnehmen, ER ist hart zu denen, die IHN heute noch verfolgen in der Wahrheitsregel. Ja, sie verfolgen die, die ER beordert, SEIN Wort zu verkünden.

ER sprach: "Helene, ICH diktiere und du schreibst. Fürchte die Schriftgelehrten nicht, beuge dich nur vor deinem HERRN."

Heilig ist nur ER. ER sagt zu mir: "ICH heilige MEIN Kind durch MEIN Wort und Bild." Aber dadurch bin ich nicht heilig, etwa unfehlbar. Das Wort GOTTES ist heilig, das durch meinen Geist, durch meine Seele fließt. Die Visionen sind heilig. Sie sind Züge des ewigen Lebens. ER schließt auf die Fächer SEINER Liebelehre, denen, die ER auserwählt. Es sind nur wenige. Ich hatte eine Vision. Maria, die Leibesmutter JESU, sprach zu mir: "Helene, du hast schon viele Tränen vergossen auf dieser Welt, aber zähle die vielen Gnadengaben, die der HERR dir schenkt. Du wirst sie alle haben. ER stellt auf SEINE Engelschar, auch mir zur Führung, zur Kraft, dass ich den Alltag überwinden kann und meine Arbeit verrichten kann. Der Körper siecht dahin, aber der GEIST ist wohlauflauf. Der HERR hält mich fest, dass es mir nicht an der Kraft gebricht. ER hat schon etliche Wunder vollbracht, auch bei uns in unserer Mitte. Wer ist schon da, der die Wunder bezeugt? Sind es Menschen, die Angst haben, dieses zu bekennen? Denken wir an die zehn Aussätzigen vor



PREDICHTEN DES HERRN

jener Zeit. Und sie suchten alle Hilfe beim HERRN. ER hat sie alle geheilt. Nur einer gab IHM die Ehre. Er dankte es dem HERRN. Dieses war noch ein Samariter. Schmerzlich sagte JESUS: "Wo sind denn die Neun, es wurden doch zehn rein?" Ja, wo sind denn die Neun? Auch die Stelle hier ist verhasst. Auch ich werde durch die Mühle gemahlen, durch Stiche, Wehen und Schmerzen. Für mich gilt die Formkirche nichts mehr. Von dieser Seite aus wurden ich und meine Familie durch den Dreck gezogen. Man scheute sich nicht, MEINEN einzigen Sohn in der Schule vor so vielen Kindern bloß zu stellen.

Das sind die Hochwürden, wie sie sich benennen, Wunder was sind wir. Sie denken, sie sind geweiht. Sie reden von dieser Stelle von Hexerei, Geisterbeschwörung. Sie wissen aber nicht, dass sie den HERRN verfolgen, wohl in den Auserwählten. Das ist das Wort, das ER heute noch spricht am Ort." Und sie werden euch verfolgen. Wer euch verfolgt, verfolgt MICH. Wer euch hasst, hasst MICH. Es werden gar viele rufen: "HERR, wir haben doch alles für dich getan." Und der HERR spricht: "ICH kenne euch in eurem Aufzuge nicht; ICH habe euch noch nie erkannt. Wer MEINE Auserwählten verfolgt, der verfolgt MICH."

Und sie werden sagen: "Das haben wir ja alle nicht gewusst." Es fehlt die Liebe zu GOTT, die Liebe zum Nächsten. Sie setzen sich ganz oben hin. Aber durch das Gotteswort fallen sie alle in die tiefe Dunkelheit, denn sie suchen sich in diesem Leben, sie suchen sich die Ehre zu geben. Keiner ist hochwürdig, - nur der am Kreuze SEIN Leben hingegeben für all SEINE Schafe und die IHM die Ehre geben. ER sagt: . Der Papst gehört zur Weltmacht, aber nicht zu Christi Streitkraft. Sie suchen die eigene Ehre. Deshalb gibt Gottvater SEINE Gaben denen, die man gar nicht kennt in diesem Leben. Die Schriftgelehrten sagen: "Die Frau hat Wahnvorstellungen." Aber der GEIST spricht: "Helene, du bist MEIN Kind. Sage es den Gelehrten, dass sie es nicht sind. ICH kenne sie nicht, sie sind MIR Finsternis." ER sagt: "ICH erkenne keinen Papst. Rom ist MIR eine Finsternis." Sagt man aber den Menschen die Wahrheit, so wird man mit Füßen getreten in diesem Leben. Sie ertragen die Wahrheit nicht. Keiner kommt an JESUS vorbei. ER ist die Türe in das ewige Leben. Da werden sich noch viele wundern, wo sie stehen. Und sie werden in die Finsternis eingehen.. Es geht Aug um Aug, Zahn um Zahn. JESUS sagt: . Wie die Bäume fallen, so bleiben sie auch liegen. Was man sät, das wird man auch ernten.. Es ist und bleibt das GOTTESWORT, das gültig ist für Zeit und Ewigkeit. O man wird durch den Dreck gezogen. Aber es kommt die Zeit, die Stunde, da werden die Großen sagen: "Welch eine Finsternis kommt auf uns zu?" Ja, das haben sie nicht erwartet. Und viele werden erdgebunden bleiben Ewigkeiten. Viele möchten vor Scham in den Boden versinken, wenn sie ihren Seelenzustand erblicken. Hier kam eine Frau her.. Der Geist zeigte ihr ihren Zustand.. Er öffnete einen Raum und befahl der Frau einzutreten. Sie sagte: "Da gehe ich nicht hinein. Dieser Raum ist so ekelhaft, so kalt, so leer.". Der Geist sprach: . Es bleibt dir aber nichts anderes übrig.. Das ist der Zustand deiner Seele." Diese Frau ging nicht in sich. Sie pries noch ihre Gutheit. Sie kam nicht mehr hierher. Mein Mann war fünfzehn Jahre verstorben, da sprach der Geist zu mir: "Jetzt, nach fünfzehn Jahren, erkennt er erst, was er angerichtet hat. Solange hat es gedauert, bis er einsah, was er angestellt hat in diesem Leben." Viele erkennen ihren Balken gar nicht.. Es ist so, wie JESUS sagt: "Was siehst du den Splitter in des Nächsten Auge und du erkennst deinen eigenen Balken nicht. Siehe zu, dass du vor GOTT bestehst. Dann gehe hin in aller Liebe und sage: Ich will dir helfen den Splitter herauszuziehen." Die Wege des HERRN sind geistig gehalten. Danken wir IHM hier für diese Gnadengaben, auch für die Tröstung des Wortes GOTTES. Wir sind alle nicht lobenswert. Wir sind gestellt auf diese Welt, dass wir unserem HERRN dienen, IHM nachfolgen, anbeten und verherrlichen. Und nicht, dass wir die Menschen anbeten und vor ihnen niederknien. Groß ist der HERR. SEIN Tun ist Weisheit und SEINE Gnade währt von Ewigkeit zu Ewigkeit.. Es kommt die Stunde, da ER uns befreit von aller Mühsal, von allen Beschwerden. Ja, die Stunde ist bald da. Halleluja!

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Der HERR spricht: "Was seht ihr den Splitter in des Bruders Auge und ihr seht nicht den Balken in euren Augen? Seht zu, dass ihr euch selbst erkennt und euren Balken entfernt. Dann geht hin in aller Liebe, in aller Ruhe und zieht die Splitter heraus in aller Sorgfalt und Liebe." So ist die Rede des HERRN.

In einer Vision sprach der HERR zu mir: "Helene, du trauerst. Die besten Freunde enttäuschen dich. Das ist der Weg, den dein HERR vor dir gegangen ist." ER wurde von den eigenen Leuten enttäuscht. Es waren nur zwölf Mann, mit denen ER begann. Und etliche sagten zum HERRN, dass sie standhaft sind, dass sie mit IHM sogar in den Tod gehen, wenn es nötig wäre.

JESUS sagte zu Petrus: "Petrus, noch ehe der Hahn zweimal kräht, wirst du MICH dreimal verleugnen. Denn ohne MICH könnt ihr nichts Gutes tun. ICH habe zum himmlischen Vater gefleht, dass du nicht verloren gehst."

Petrus hat IHN verleugnet. Er fürchtete sich vor einer Magd, die zu ihm sagte: "Auch du bist einer von der Sorte, auch du kennst diesen JESUS." Und er fürchtete sich sehr; er sagte: "Ich kenne diesen Menschen nicht, habe IHN noch nie gesehen."

JESUS schaute ihm bis in den Seelengrund. Da kam Reue über ihn und er dachte an die ermahrende Rede des HERRN: "Noch in dieser Nacht wirst du MICH dreimal verleugnen." Er weinte, er bereute. Es tat ihm sehr weh, denn er hat seinen HERRN verleugnet. Und der HERR hat ihm vergeben. Petrus bereute seine große Schuld.

Wie war es mit Judas? Er hat IHN verraten. Wollte er JESUS herausfordern? Er sagte sich: "ER kann ja große Wunder vollbringen. Es ist IHM leicht, sich durchzuringen." Aber das war der Weg unseres HERRN. Das Leiden war von Gottvater vorgesehen. Nur der Sohn konnte die Menschen befreien. Judas hörte auch die ermahrende Worte JESU, aber er ging seinen eigenen Weg, den Weg des Verderbens.

Wie schmerzte es den Heiland, dass gerade von den zwölf Aposteln etliche so schändlich IHN behandelten. Und Satan schlich sich in die Herzen. Wo war das Wort der Ermahnung am Ort? Wenn wir auch Enttäuschung erleben von den besten Freunden, denken wir doch an JESUS, unseren Heiland, so ER sagte: "Helene, du trauerst. Deine besten Freunde enttäuschen dich. Bedenke, das ist der Weg, den dein HERR vor dir gegangen ist."

Enttäuschung und Schmerz werden wir erleben gerade von denen, wo wir es nie erwarten. Das tut weh, das tut schmerzen. Und jene kennen ihre Balken nicht. Sie gehen nicht in sich hinein, wissen nicht, wie schlecht sie sind. Sie sehen im Nächsten ihr eigenes Profil und wissen es nicht. Dämonen nehmen Besitz von den Menschen. Sie fahren in die Körper, bearbeiten sie zu schlechten Taten. Judas verriet IHN. Etwa wegen der Materie? Das auch. Aber er forderte den Gottmenschen heraus. Hätte er achtgegeben auf das Wort. JESUS gab ihnen zu verstehen, dass ER leiden müsse, dass ER den Tod am Kreuze hinnahm für alle, die IHN an- und aufnehmen, IHM nachfolgen. Dennoch hörte er die Worte nicht.

JESUS sagt: "Trotz hörender Ohren hört ihr nicht, trotz sehender Augen seht ihr nicht das Licht." Der HERR ermahnte noch Judas am Tische; aber er hörte nicht. Und als er sah, wie JESUS litt und am Kreuze verblutete, da kam doch die Reue. JESUS lief ihm aber nicht nach. ER wusste, dass er in großer Seelennot war, aber ER lief ihm nicht nach. Diese Sünde war so groß. Der schreckliche Verrat. Judas bezahlte die grausame Tat. Liebe Geschwister, auch wir, die wir wandeln im HERRN, wir gehen den gleichen Weg. ER sagte auch zu mir: "MEINE Helene wird ein Abbild sein MEINER SELBST im irdischen Heim." Ich ging und gehe durch einen dornenreichen Wald, gehe



PREDIGTEN DES HERRN

durch die Verleumdung, durch die Enttäuschung, durch den Schmerz. Aber in dem Sinne bin ich mit JESUS vereint, denn ER ging den Weg vor uns allen her. Gerade die besten Freunde haben IHN enttäuscht.

ER sagt: "Folgt MIR nach!" Es ist Satan, der sich gegen die Kinder GOTTES stellt. Er beeinflusst seine Opfer und bearbeitet sie, um loszuschlagen. JESUS sagt: "Ihr habet es zu tun mit der Macht der Finsternis." Diese dunklen Mächte ziehen in so viele Seelen. Sie treiben ihr Spiel mit ihnen, mit denen, die da zu leiden haben unter diesen Gewalten der Nacht. Die Menschen sind Spielbälle dieser Macht. Dunkle Geister besetzen die Seeleneingänge und Ausgänge. So wir aber hören und doch nicht hören, so wir sehen das Licht und sehen es doch nicht.

Und wir wollen den Splitter aus des Nächsten Auge herausbrennen und den eigenen Grundbalken will man nicht erkennen. So ist es weit gefehlt.

JESUS sagt: "Wer MEIN Wort hört, hat gegessen MEIN Fleisch. Wer das Wort erfüllt, hat getrunken MEIN Blut."

Ohne Nachfolge, ohne Selbsterkenntnis des eigenen Grundbalkens, der so tief sitzt, sind jene in der Hand der schwarzen Macht. Gerade unter den Geschwistern soll herrschen Einigkeit, Liebe, Verständnis. Schlage doch jeder an seine eigene Brust. Sage doch jeder: "HERR, sei uns Armen gnädig und barmherzig." JESUS ist gekommen zu suchen, zu retten, was verloren war. Nur die Kranken bedürfen der Hilfe des himmlischen Arztes am meisten. ER begab SICH gerade unter die Armen, Gefallenen, Siechen, Kranken. ER heilte auch ihre Leiber; ER heilte die Wunden. Und man stieß sich an SEINER großen Liebe.

ER sagte: "Selig sind die, die sich an MIR nicht stoßen, die sich an MIR aufrichten. MEINE Wege sind nicht der Menschen Wege, MEINE Gedanken nicht ihre Gedanken. Selig, die das erkennen. ICH werde sie besonders führen und lenken."

Wo finden wir denn Halt, Zuversicht und Kraft und Lebenslicht? Doch in dem GEISTE des HERRN, der SICH für uns auch aufopferte bis in den Tod am Kreuz. Würden wir alle seinen Weg ernst aufnehmen, so gäbe es keine Unliebe, keine Kälte, keine Widerwärtigkeit. Wo diese Untugenden sind, ist Finsternis. Da sind die Dämonen, die die Körper einnehmen.

JESUS sagt: "Bleibt in MEINER Liebe, so bleibe ICH in euch und MEINEN Frieden gebe ICH euch." ER half den Armen, die zerbrochen waren an Körper, Geist und Seele. ER nannte sie: "MEINE Brüder, MEINE Mütter, MEINE Schwestern." ER führt auch uns heute in das Licht.

Wenn wir nur an anderen den Splitter sehen und wir erkennen unseren Balken nicht, so leben wir nicht im HERRN, sondern mit den Dämonen in der Finsternis. Es geht hier eine schleichende Krankheit durch die Reihen, Hass, Bosheit, Neid, Widerwärtigkeit. Der HERR duldet gerade hier in unserer Reihe die Schläge, die Falschheit nicht. Die Satan hörig sind, stellen sich gegen das Werk. Aber der HERR spricht: "Schützend halte ICH MEINE Hände über dich, Helene, und werde dich bewahren bis ans Ende."

Ja, ER hat mich ausgesendet, SEIN Wort zu verkünden. ER spricht: "MEINE Helene lebt in MIR, ICH in ihr. Den Frieden gebe ICH allen hier. Wohl, die nehmen MEINEN Frieden auf, die das Werk schätzen und MICH lieben, den Weg der Nachfolge gehen, die auch die Bitternis tragen, gleich nach MIR. ICH öffne den MEINEN die Himmelstür." ER spricht: "Selig sind die, die Verfolgung erleiden. Ihnen öffnet sich das Reich. ICH werde es mit den MEINEN teilen." ER sagte zu mir: "Helene, weine nicht, die Tage der Rosen stehen vor deiner Tür, die Tage des Glückes, der



PREDIGTEN DES HERRN

Freude." Liebe Geschwister, es ist schwer, sich auf Erden durch den Qualm der dunklen Macht, durchzuringen. Es ist schwer, besonders hier in unseren Reihen, dass weiße Schafe noch Satan hörig sind und auch dem Werke zusetzen mit Lug, Trug, Bosheit, Hass, Neid, Widerwärtigkeit. Sie sind so verstrickt in ihr eigenes Ich, dass sie gar nicht wissen, dass sie Satan, den Dämonen hörig sind. Alle Bosheit, aller Neid kommt auf die zurück, die solche Untugenden verbreiten.

Die Menschen lügen alle. Aber der GEIST ist die ewige Wahrheit; er ist die Kraft und das Leben. Wer da abstreitet des GEISTES Anweisung, Ermahnung, Belehrung, die arbeiten ja gegen den GEIST. Und die Sünde wird nicht vergeben.

Der HERR ermahnt die Menschen zur Einsicht: "Seht alle zu, dass ihr euren Balken erkennt und bittet für die Kraft GOTTES, gegen alle Widerwärtigkeiten anzukämpfen."

Der Schritt zur Besserung ist der Schritt zur Selbsterkenntnis. Nur im Licht wird man den Zustand der eigenen Seele erkennen und auch suchen den Weg der Nachfolge zu gehen. Ohne die Nachfolge auch keine Sicht, kein Leben. Der Weg ist gehbar für uns alle. Nur so wir uns die GOTTESWORTE tief einprägen in unsere Seelen, danach handeln und wirken, so sind wir Kinder unseres HERRN. Der GEIST spricht: "ICH gebe Helene MEINE Kraft, MEIN Licht. ICH will, dass ihr alle sie schätzt und liebt. Lasset ab von der totalen Finsternis. ICH bin das Licht. Selig, die sich die Worte tief zu Herzen nehmen. ICH werde sie heben heute schon in MEIN Leben. Möchte euch diese Rede tief zu Herzen gehen. ICH werde euch mit MEINER Kraft versehen."

Amen



PREDICHTEN DES HERRN

"Helene, strahlend steht JESUS vor dir in SEINER Herrlichkeit. ER umarmt dich, SEIN Kind Helene, und führt dich ein in das ewige Leben. ER geht Hand in Hand mit Dir durch den ewigen Hort. Das ist für dich das höchste Glück. Kein Sterblicher wird das Ziel erreichen, was der HERR dir schenkt im Geiste. Was diese Erde dir versagt, wird der Himmel dir bescheren. Weine nicht, sei unverzagt, bald der Morgen tagt und ein neuer Frühling folgt dem Winter nach. Helene, es kommt vieles über dich, es kommt hart auf hart."

Ich sah zwei Engel, sie weinten. Der GEIST spricht: "Sie weinen Blutstränen, weil man dir in diesem Leben keine Ruhe gibt." Ich sah mich im strahlenden Glanze und der GEIST sprach: "Helene, so wird dein Körper ausstrahlen das Licht. ER stellt dich an seinen Platz. Ausstrahlen wirst du das Licht, besonders in der anderen Welt." Es geht Aug um Aug, Zahn um Zahn. Wir sollen nicht nur Hörer sein, sondern das Wort GOTTES erfüllen, bekennen, das Licht ausstrahlen in die Welt. Die dich, Helene, das Werk, durch den Dreck ziehen, ihre eigenen Schlüsse ziehen, die falsche Karten ausspielen, sie sind vor GOTT Finsternis, aber kein Licht. Sie behaupten nur sich selbst. Der Splitter, den sie hier walten lassen, ist ihr eigenes Profil.

JESUS sagt: "Ziehet den Balken zuerst aus euch, die ihr so schnell, behänd' seid, das Werk zu verleumden. Dann werdet ihr erkennen, dass ihr Finsternis seid und nicht das Werk."

Der HERR spricht: "ICH habe Helene auserwählt, euch das Licht zu geben. Nehmet ihr Anstoß, so ihr saget, dass der HERR gerade die erwählt, die so viele Fehler haben. Betrachtet euch selbst. Ihr werfet euren Schmutz auf das Haupt des Werkes. Aber wehe euch, die ihr das Wort verdreht und Unkraut säet. Das Unkraut wächst in euren Seelengärten und voll Scham werdet ihr vergehen, so ihr euren Zustand im Geiste sehet. Ihr erkennet euch nicht, ihr weinet Ichsuchtstränen, so ihr die Wahrheit höret und nicht erfüllet. Ihr gebet Kommentare heraus gegen das Werk in Bosheit und Hinterlist."

Hier ist das Haus des HERRN. Wer Anstoß an der Führung nimmt, der kennt JESUS nicht und der HERR kennt auch sie nicht. Ich sagte zu einer Frau: "Deine Tränen rühren mich nicht. Du schlägst ja nur um dich, kennst dich selbst nicht. Du liebst nur dich. Du stellst dich in die Vorderbahn."

Solche Seelen sind vor GOTT Finsternis, aber doch kein Licht. Ichsuchtstränen rühren JESUS nicht, auch das Werk nicht. Dass ich so einige durchschaue im Eigensinn und Hinterhältigkeit, das ist die Führung des HERRN. ER durchschaut die Seelen, wie sie gestaltet sind. ER behütet SEIN Kind vor der Gefahr solcher Geister. Ja, wir sind Geistwesen, wohl noch im schweren Körper. So wie der Mensch lebt, so entfaltet sich die Seele. Lebt er in der Eigensinnigkeit und Ungerechtigkeit, so ist er vor GOTT noch Finsternis, aber kein Licht.

Es heißt: "Ziehet aus das alte Kleid der Zeit. Ziehet an das Kleid der Wiedergeburt im HERRN." ER lässt fließen SEINE Lebenswort durch meinen Körper, durch den Geist, durch die Seele, durch meine Hände Werk.

ER sagt: "Bei Helene bin ICH zu Hause; ICH bin daheim. Und die MIR nachfolgen in Wort und Tat, sind MEIN."

Was nutzt es, die Worte zu hören und nicht danach zu handeln und zu wirken? Sie belügen sich doch alle selbst für den Ewigkeitswert. Was es nutzt es, so viele Lügen aufzutischen. Dadurch schaden sie sich nur selbst. Lügenhafte Lippen sind dem HERRN ein Gräuel. Ist es Eifersucht, Gewinnsucht, andere zu besudeln, trotzdem sie hören, was der GEIST sagt. Das ist töricht, dumm und blind. Es werden nur wenige sein, die dem HERRN nachfolgen. Man neidet mir den Gnadenhöhenzug. Hat man mich etwa beneidet wegen der Gaben, wegen der Schläge in diesem



PREDIGTEN DES HERRN

Leben? Die will man nicht. Es gibt Wege, die kann ein Irdischer nicht gehen. Aber so der HERR spricht: "Das ist dein Weg, den musst du gehen; ICH gebe dir die Kraft, die es möglich macht, standzuhalten."

Hart sind die Kämpfe auf Erden. ER stellt aber auf SEINE Engelschar, die uns bewahren vor allen Gefahren, die uns auch trösten, erquicken und laben. ER aber trägt die Seinen durch den Dunst der Zeit. ER ist der Helfer im großen Schmerz und Seelenleid. Die Wege GOTTES sind hart, beschwerlich. Dadurch zieht ER SEINE Schar aufwärts zu den lichten Höhen, so sie die Treue wahren und IHM nachgehen. Bräute des HERRN sind angetan nicht mit weichlichen Kleidern, sondern mit Kleidern des Kampfes, des Streites. Solche gehen ein in die Glorie des HERRN, die das Wort erfüllen und vollbringen. ER gibt das Gelingen. Und wenn ER unsere Angehörigen fortnimmt von dieser Welt, das schmerzt, das brennt. Und doch gibt ER die Gesichte der Offenbarung mir, dass ich die Seelen darf sehen. Die Seelen sagen: "Welche Freude haben wir im Geiste, im Licht, die uns die Erde nie kann bescheren."

Wüssten die Angehörigen, in welchem Lichte sie stehen, würden sie nicht mehr trauern und weinen, sondern sich mit den Seelen erfreuen. Unsere Heimat ist wirklich bei dem Vater, bei JESUS im Licht. O Wonne. Selig die, die das Wunder im Geiste der Auferstehung erleben. Selig die, die im HERRN auferstehen; sie werden geführt durch die Fluren des Paradieses zur Herrlichkeit, wohl, so sie IHM nachfolgen, IHM nachgehen. Es sind nicht die Schreier, die da die Menschen auf sich aufmerksam machen. Es sind die, die JESUS folgen. Ohne Nachfolge sind sie noch in der Finsternis. ER sagt mir, auch ein anderer Weg ist gelegt, das ist der Weg, der leicht zu gehen ist, der Weg der Finsternis. Viele fühlen sich wohl dabei. Aber was nutzt es? Beim Abruf ist tiefe Dunkelheit, aber kein Licht. Füllet eure Lampen mit dem Worte GOTTES, des Vaters, des Sohnes, des Hl. Geistes. Strahlet aus der Lampe Licht. ER erkennt SEINE Bräute am Glanze der Ausstrahlung im Lichte. Eure Lichter lasset brennen, auch für solche, die noch Dunkelheit in sich tragen. Vom HERRN ist ja kaum noch die Rede. Auch die Armen speist man ab, gewöhnlich mit Nichtigkeiten. Und doch ist JESUS gerade in den Armen zu Hause. Wie betrübt ist der HERR, so man abfällig sie behandelt. ER wird mal sagen: "ICH bin zu euch gekommen im Bettlergewand, auch in den verlassenen Kindern, ihr habet MICH nicht erkannt. ICH bin gekommen gerade für die Kranken, um den Armen beizustehen, sie mit der Gnade zu versehen."

Selig die Menschen, die ihre Herzen weit öffnen, die nicht an sich persönlich denken, die andern in der Trübsal beistehen. So viele denken nur an sich. Anderen Menschen beizustehen, das liegt ihnen gar nicht, davon haben sie ja nichts. Der HERR verlangt die Herzensliebe, die Herzenswärme. ER verlangt, dass man soll den Ärmsten beistehen. Es sind doch alle Gefäße GOTTES. ER hat sie erschaffen, dass auch sie Freude haben und dass wir nicht uns selbst leben. Es ist keine Liebe mehr unter den Menschen, nur viel Kälte und Herzenshärte.

Sie leben alle nur sich selbst. Zu mir sagte meine eigene Schwester, in meiner Not: "Ich gebe euch doch mein Geld nicht. Als man mir damals die Rente fortgenommen hatte, ließ sie mich hungern, darben und frieren." Der Geist sagte: "Das wäre ihre Aufgabe gewesen, dir tatkräftig beizustehen." Aber er spricht: "Auch sie geht denselben harten Weg, Helene, wie du ihn gegangen bist, eine Ewigkeit durch die Finsternis." Man wird nur das ernten, was man gesät hat in der Zeit. Es rächt sich alles Finstere in der Ewigkeit.

Amen



PREDICHTEN DES HERRN

Auferstanden ist der HERR. Und ER rief am Kreuze: "MEIN GOTT, warum hast Du MICH verlassen?" ER fühlte den grausamen Todeskampf, den Seelenschmerz. ER war Mensch und GOTT zugleich.

ER rief: "MEIN Vater, in Deine Hände empfehle ICH MEINEN HI. Geist." Und die IHN kannten, denen ER beistand, sie trauerten um ihren HERRN und sie legten IHN ins Grab.

Es steht offenbar: "Die frommen Frauen eilten zum Grabe, um den Leichnam einzubalsamieren. Aber der Stein war weggerollt und ER war nicht mehr da. Und sie erschrakten."

Da erschien ihnen der Engel des HERRN und er sprach: "Was sucht ihr? Suchet ihr den lebendigen HERRN unter den Toten? Der HERR ist auferstanden, wie ER es vorhergesagt hat."

Ja, das ist für den Verstand nicht zu fassen. ER starb am Kreuze für der Sünder Rechtfertigung und Erlösung. Und man legte IHN, den Leichnam, ins Grab und ER stand wieder auf. ER hat seinen Körper vergeistigt durch die GOTTESALLKRAFT und -STÄRKE durch des himmlischen Vaters Herrlichkeit. Und der HERR erschien denen, die ER einführte in das Licht, in das Leben. O wie trostlos war die Sünderin Maria Magdalena. Gerade sie hat der HERR gefunden im dichten Horror der Zeit. Und ER hat ihr vergeben ihre vielen Sünden. ER hat sie gehoben in das Licht. Sie war tot, aber ER erweckte sie zum neuen Menschen, zum neuen Leben. Und auch SEINE Apostel erlebten IHN in der Auferstehung. ER erschien Maria Magdalena; ER erschien den Aposteln; ER brachte Leben, Auferstehung in ihre Mitte. ER, der verstarb, der im Grabe lag; ER zeigte SICH denen, die um IHN weinten, die um IHN trauerten.

Nur einer, Thomas, konnte das Wunder der Auferstehung nicht glauben. Der HERR weiß, wie kurzsichtig die sind, die nur denken, aber die sich nicht verinnerlichen mit der GOTTHEIT. ER hat es offenbart: "ICH werde sterben den bitteren Tod am Kreuze. Aber ICH werde nach ein paar Tagen auferstehen."

Das ist der Ostermorgen, die Kraft, das Feuer der GOTTHEIT des himmlischen Vaters. Der Vater hat IHN gehoben aus der Gruft, um den Menschen zu zeigen, der HERR lebt. Der HERR lebte im Geiste fort noch eine Weile am Diesseitsort. Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg? JESUS, unser Heiland, unser heiliger HERR Himmels und der Erde, ER hat die Hölle überstanden. ER stieg in die Hölle und ER stand wieder auf durch des himmlischen Vaters Feuer der Liebe, der Kraft. Preis dem Todesüberwinder, der für uns starb auf Golgatha, dem Erlöser aller Sünder, Preis IHM Halleluja.

Lass des Bundes Harfen klingen, lass von Herzen froh uns singen. Halleluja, JESUS, unser HEILAND, unser ERLÖSER, lebt. Uns vom Tode zu befreien, sank ER in des Grabes Nacht. Uns zum Leben einzuweihen, steht ER auf durch GOTTES Kraft. Tod, du bist im Sieg verschlungen und das Leben ist errungen. Halleluja, JESUS lebt, JESUS lebt. Und ER hat verheißen: "Wer an MICH glaubt, wird leben, obwohl er stirbt. Wer da lebt, wird nie mehr sterben." Der Tod hat nichts an denen, die JESUS lieben. Das Grab ist das Tor in das Leben. Der HERR spricht zu mir: "Helene, wenn der Todesengel zu dir kommt und spricht: 'Komm mit', das ist für dich das höchste Glück."

Gläubige, die mitdenkend, mitfühlend, mitleidend sind, die sich mit dem Schmerzensmann vereinen, sie sollen es wissen, der GEIST spricht: "Nur das äußere Kleid fällt ins Grab, aber der Geist steigt aufwärts zu den lichten Höhen." Das irdische Kleid zerfällt. Aber der Geist mit der Seele steht auf, es geht bergauf. ER sagt doch: "Wer an MICH glaubt, der hat das ewige Leben." Es gibt viele Berufene, nur wenige Auserwählte. Was meint JESUS mit den Worten: "Die Pforte der Hölle wird MEINE Lebenskirche nicht überwältigen." Die Kirche ist SEIN Wort, SEINE Lehre. ER sagt: "Eher



PREDIGTEN DES HERRN

vergeht der Himmel, ehe MEIN Wort vergeht. Und wer MEIN Wort hört, der lebt in MIR und ICH in ihm, der hat gegessen MEIN Fleisch. Wer das Wort erfüllt, hat getrunken MEIN Blut."

Es stehen so viele Glaubensgemeinschaften auf. Jede will die Beste sein. Und alle gehen auf in der lebendigen Kirche, die der HERR gegründet hat. Wie sagte ER, als man den Tempel bewunderte in seiner großen Pracht: "Reißet ihn wieder und in drei Tagen werde ICH ihn wieder aufrichten." Sie verstanden SEINE Worte nicht. Sie stolperten über SEINE Worte. SEINE Worte sind göttlich, nicht menschlich. Und sie fassten den Geistessinn SEINER Lehre nicht. ER bedachte SEINEN bitteren Kreuzweg, SEINEN Tod am Kreuze, aber auch die Auferstehung. ER ist ja der lebendige Tempel, den keiner kann niederreißen. ER steht ja da in der Gotteskraft und Allmacht. Es ist unser HERR in SEINER glorreichen Auferstehung. ER hat dem Tod die Macht genommen.

Und ER sagte: "Fürchtet euch nicht, ICH komme wieder, ICH lasse die MEINEN doch nicht allein. ICH hinterlasse euch MEINEN GEIST. ER sitzt zur Rechten des himmlischen Vaters, in der Königspracht und Herrlichkeit." Aber SEINE Gedanken lenken und führen, inspirieren die, die ER erwählt. Sie zeugen von dem auferstandenen HERRN.

Maria konnte sagen, ER ist ihr erschienen; ER rief sie doch beim Namen. Die Apostel konnten zeugen, ER ist erschienen. Thomas konnte sagen, dass er seine Hände in SEINE Wundmale durfte legen und SEINE Kraft durfte fühlen. Und auch die Auserwählten können es bestätigen.

Die Schriftgelehrten sind wohl berufen; sie predigen aus den Bibelschulen, aber ich predige durch die Eingabe des GOTTESGEISTES. Ich gebe das Wort der Auferstehung in GOTTES Zügen.

ER sagt: "ICH lege dir, Helene, das Wort in den Geist, auf die Zunge, auf dass du den Menschen die frohe Botschaft kundtust, dass ICH lebe, dass ICH unter den MEINEN verweile und euch MEINE Kraft erteile."

Ich sage: "Du, HERR, erscheinst auch in unserer Mitte, so DU sprichst: 'ICH lebe in eurer Mitte, will euch bewahren vor dem Drachen, der euch alle will einholen in seinen großen Rachen.'"

So wie ER damals die Sünderin auferweckte aus dem Tode in das Leben, so wirkt sein HI. Geist auch unter denen, die IHN aufnehmen. Und ER gibt den Auserwählten das große Vermögen, auf dass ER zu ihnen spricht: "Führet MEIN Volk aus der Finsternis in das Licht."

ER hat stets die Seinen beordert, das Volk zu führen. Frauen, so wie die Männer. Gerade Maria Magdalena konnte zeugen, der HERR ist auferstanden. ER hat sie gerufen: "Maria, zeuge von MIR."

Auch SEINE Apostel predigten von der Auferstehung ihres lebendigen HERRN und MEISTERS. Sie waren alle tot. Sie sind lebendig durch SEIN Kommen, durch seinen Einsatz, durch das große Erlösungswerk. Sie sind lebendig durch des HI. Geistes Kraft, Führung, Licht und Leben.

Und die Auserwählten stimmen das Loblied an: "Gelobt sei der HERR, der das große Wunder getan." Ja, das ist das größte Wunder mit der Auferstehung, dass wir nie fassen mit der Verstandesbahn. SEIN Wort ist Leben, Licht und Kraft. Heute stehen die Gelehrten auf, die die Menschen führen durch Menschenworte, durch Zeremonien, durch Lügen. GOTT, der HERR, gibt SEINE Gebote heraus. ER war einfach, demütig und schlicht, und sie erkennen IHN nicht. Sie töteten den HERRN. Es heißt doch: "Du sollst nicht töten." Sie haben dadurch die Gebote übertreten. Aber das war SEINE Stunde, so ER kam die zu erlösen, die da lieben und erfüllen. ER gibt das Gelingen. ER gibt den Segen. ER verwarte schon damals die Menschen: "Hütet euch vor



PREDIGTEN DES HERRN

denen, die in Schafskleidern zu euch treten und im Innern sind sie reißende Bestien." Wenn man JESUS nachfolgt, wird man gerade von solchen verkannt und verdammt. Früher haben sie sogar die Christen auch verbrannt. Paulus wurde enthauptet, Petrus wie sein HERR gekreuzigt. Warum? Wegen des Lebenswortes. Weil sie die göttliche Wahrheit verbreiteten am Ort. Wir alle wissen, dass es nur wenige gibt, die ER auserwählt. Nehmen wir doch alle an die Gnadenzüge SEINES HI. Geistes. SEIN GEIST führt alle, die tot sind, in das Leben, in das Licht. ER hat die Allmacht. ER macht Tote lebendig. Tod, wo ist dein Stachel, Tod wo ist dein Sieg? JESUS, der HERR, lebt. ER lebt im GEISTE fort, auch bei uns am Ort. Wir fühlen SEINE Kraft, die uns froh und glücklich macht. JESUS lebt in unseren Seelen fort am Diesseitsort. ER öffnet für die Überwinder die Himmelsport'.

Amen



PREDICHTEN DES HERRN

Und als da kam das Pfingstfest, waren die Jünger des HERRN alle beisammen. Es geschah ein Brausen vom Himmel wie eines gewaltigen Windes und erfüllte das Haus in dem sie anwesend waren. Und sie sahen Zungen, geteilt wie von Feuer, und sie setzten sich auf einen jeden unter ihnen. Sie wurden erfüllt vom Hl. Geiste und sie fingen an zu predigen, wie es ihnen eingab der Hl. Geist.

Um das Haus versammelten sich Juden. Sie kamen von Jerusalem, sie sagten: "Sind nicht alle, die da reden, Galiläer? Wie ist das möglich, dass diese so reden?"

Andere spotteten und sprachen: "Sie sind betrunken." Da trat Petrus zu ihnen und er sprach: "Ihr Männer, ihr alle, die ihr hier anwesend seid, vernehmt meine Worte. Wir sind nicht betrunken, sondern hört das Wort, so GOTT redet: 'Und in den letzten Tagen will ICH MEINEN GEIST ausgießen über alles Fleisch. Eure Söhne, eure Töchter sollen weissagen, Gesichte sehen, denn in keinem andern liegt das Heil außer in JESUS CHRISTUS.' ER ist gekommen auf diese Welt zur Erlösung für die, welche IHN aufnehmen, den ihr aber angeklagt habet, dem Gerichte preisgab, diesen JESUS, den ihr verfolgt habet bis in den Kreuzestod; ER ist wahrhaftig auferstanden und ist in den Himmel aufgefahren, des sind wir alle Zeugen. Seinen GEIST hat ER ausgegossen in unsre Herzen, so wie ER es vorhergesagt hat. So ihr euch taufen lasset in JESU Namen, so seid ihr errettet und auch ihr werdet empfangen die Gabe des Hl. Geistes." Sie ließen sich taufen auf den Namen JESUS und sie blieben in dieser Lehre und in der Gemeinschaft des Hl. Geistes, im Brotbrechen, im Gebet. Es geschahen zu dieser Zeit große Wunder und Zeichen durch die Apostel. Diese verkauften ihre Habe, sie verteilten alles unter die Armen. Sie waren versammelt, eins im GEISTE JESU, eins in der Liebe, eins im Brotbrechen. Der GEIST GOTTES ist es, der lebendig macht. Wer nimmt den Hl. Geist auf? Ist heute nicht alles sehr verweltlicht? Wo wirkt noch der Hl. Geist? So etliche heute auferweckt sind, so sagen sie auch, sie sind betrunken, sie sind Spinner und Fantasierer. Aber der GEIST des HERRN weht, wo ER will. Bittet für die Segnung des Hl. Geistes, bittet für das Licht und die geistigen Gaben. Das ist es ja, was JESUS bedacht hat für die Seinen.

ER spricht: "Wer da bittet, der empfängt." Der Hl. Geist ist den Seinen eine unausschöpfliche Trostquelle. Alle Wunden, die der GEIST euch schlägt, verbindet der Hl. Geist mit SEINER Liebe, mit seinem Trost.

Der HERR spricht: "So ihr beladen seid mit Mühsal und Beschwerden, kommt alle her zu MIR, ICH will euch erquicken." In diesem Worte ist enthalten die geistige Kraft in reichen, ausgefüllten Zügen.

Der HERR kennt die Seinen und die Seinen kennen IHN. Durch das Wort empfangt ihr die Kraft des Hl. Geistes. So GOTT, der HERR, euch auflegt Leiden, Sorgen und Lasten, so trägt ER sie mit euch. In der Kraft GOTTES kann man alles Schwere überbrücken, denn nicht umsonst sind die Leiden. Sie dienen zur Läuterung; drum legt eure Last auf den HERRN; ER sorgt für euch. Immer reicht ER euch SEINE Kraft. Ohne diese Kraft wäre ja eure Last untragbar. So wird der gläubige Mensch getragen von dem Arm SEINES Schöpfers.

Wahrt in euch die Freude eines ewigen Lebens, dort, wo unser HERR JESUS wohnt, dort, wo da ist ein gewaltiges Königsgut mit unermesslichen Gütern und Schätzen. So unerschöpflich SEINE Lehre ist am Ort, so unerschöpflich ist der geistige Reichtum, was der HERR hat alles für SEIN Volk bedacht. Reich ist die Braut, die SEINER harret. Damals fassten sie es nicht, so die Apostel sprachen mit fremden Zungen. Ungläubige Menschen werden das nie fassen, nie begreifen. Den GEIST kann man ja nicht sehen, aber man spürt die Gotteskraft und -macht. Dankt dem HERRN, so der GEIST euch berührt, so ihr dürft schmecken SEINE Kraft. Ja, sie fließt in eure Herzen, so



PREDIGTEN DES HERRN

wie der Tau eines Frühlingsmorgens dringt in die Herzen der Blumen. Der HERR spricht: "Wisset das ihr Tempel des Geistes GOTTES seid, dass der GEIST will in euch Wohnung nehmen. Noch hat Satan euer Fleisch immer noch beherrscht."

Aber der GEIST CHRISTI, so ER einkehrt, zeigt euch die Unreinheit, das Unstete, das Kalte, das Flüchtige, die Unvollkommenheit, die Rückfälligkeit, Schwatzhaftigkeit, falsches Zeugnisablegen wider den Nächsten.

Es sind finstre Mächte, die den Körper beherrschen, aber fortan möge man dem GEIST GOTTES die Oberhand überlassen. So der HERR euch vergeben hat, so spricht ER: "Sündigt fortan nicht wieder. Es ist erst dann vergeben, so man nicht mehr rückfällig wird."

Aber der Hl. Geist ist ja die Kraft, ohne IHN packt ihr weder die Anfechtungen noch die Versuchungen. Der Mensch packt die Mächte der Finsternis nicht aus eigener Kraft; deshalb wandeln so viele den breiten Weg. Viele Menschen glauben nicht an die Kraft des Hl. Geistes; sie wissen es auch nicht, dass es einen Hl. Geist gibt.

JESUS spricht: "Werdet vollkommen, so wie MEIN Vater vollkommen ist." Der GEIST CHRISTI ist das wunderbar erhabenste Licht. ER belebt und erfrischt die wehen wunden Herzen. Alles ist möglich in der Aufnahme des Heiligen Geistes, im lebendigen Gnadenzug; so werdet ihr Berge versetzen.

In diesem Glauben fließt der Strom des Hl. Geistes in eure Herzen; ER macht das alte Haus neu.

Liebe Geschwister, so ihr tretet an diese Quelle, der ewige Jordan berühre Körper, Geist und Seele. Kommt alle zu JESUS und klopft an, so wird euch die Fülle des GEISTES GOTTES aufgetan. Das Reich GOTTES muss in euch leben, zur Wirksamkeit übergehen. So ihr in diesem lebendigen GEISTE steht, seid ihr nicht mehr arm, allein und verwaist, denn der GEIST ist ja der Inhalt in eurem Leben. Seid mit IHM vereint, ruft IHN an, so wie es in euch liegt. Betet aus dem Herzen, aus dem kindlichen Gemüt. Niemand auf der Welt wird mit euch so in Fühlung treten und somit euch gehen. Wundert euch nicht, so ihr nicht verstanden werdet, denn der HERR spricht: "Die Welt versteht euch nicht, so wenig, wie sie MICH verstanden haben."

Denn der HERR ist gekommen zu den Seinen und sie nahmen IHN nicht auf; sie haben IHN verworfen. JESUS musste gerade vor ihnen SEIN heiliges Angesicht verbergen. Ist es nicht auch heute dasselbe? Denn was ihr erleidet um JESUS willen, wird doch der GEIST CHRISTI in euch verfolgt, lohnt euch der HERR im Himmel.

JESUS betete am Kreuze noch für solche Übeltäter: "MEIN Vater vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun." Sind doch der Menschen Augen stets gerichtet in die Finsternis. Viele sind berufen, wenige sind auserwählt. Deshalb wandeln viele die breite Straße und wenige den schmalen Pfad. Aber dieser führt zur Vollendung. "Denn", sagt der HERR, "den Kleinen gibt ER SEINE Gaben und die Klugen lässt ER leer ausgehen." So es geschrieben steht von den letzten Kräften, sie werden Kräfte der Weissagung, der Gesichte, der Offenbarungen haben. Wie notwendig ist doch der Hl. Geist, wie notwendig sind diese Menschen, die den GEIST GOTTES im Herzen tragen und das Licht nicht verstecken, sondern ausstrahlen. JESUS sagt: "Wer MEINEN Zentner vergräbt aus Furcht vor den Menschen, der geht in die Finsternis, dort wo ist Heulen und Zähneknirschen." Wer da hat, dem wird da noch mehr gegeben, und wer treu verwaltet die geistigen Gaben, wird vom HERRN über vieles gesetzt werden, ja noch auf Erden.

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Der HERR spricht: "Und die eigenen Hausgenossen sind eure größten Feinde." Das ist das Los derer, die im HERRN leben. Sie werden im Geiste auferstehen, in das Haus des HERRN einziehen. Und die dem HERRN aus dem Wege gehen, sie werden Ewigkeiten im finsternen Verlies stehen. Aus ihrer eigenen Kraft werden sie sich nie erheben; denn wie die Bäume fallen, so bleiben sie liegen.

JESUS, unser HERR, spricht: "Freuet euch alle, die ihr Schmach erleidet, um MEINES Namens willen; euer Lohn wird groß im Himmel."

Der HERR spricht zu mir: "Helene, würdest du Ansprüche stellen an die Dinge dieser Welt, wärest du nicht MEIN Kind. Und der Papst geht nicht ein in die Hallen des HERRN. ER wird erdgebunden bleiben Ewigkeiten. Satan spreizt seinen Bogen aus, aber ER trifft dich, Helene, nicht. Du gehst unter dem Hagel hindurch."

Michael Landon erschien und er sprach: "Schwester Helene, wir sind auf Erden im dunklen Verlies. Aber der Geist schwingt sich in die Höhe, so wie ein Vogel, der frei ist in den Lüften." In dem Geiste kommt man hin, wohin man will, wenn wir dem HERRN nachgehen. Der Todesengel erschien und er sprach: "Helene, du fürchtest dich doch nicht vor mir. Ich bringe dir Freude. Den meisten bin ich zum Schrecken. Sie gehen mit ihren Körpern noch in die finstere Schicht."

ER sagte: "Helene, den letzten Schritt willst du aber nicht gehen. Aber es muss so sein, MEINE Liebe. Dieser letzte Schritt bringt dich in die Glückseligkeit, Herrlichkeit. Der HERR hat alles aufs Beste versehen. Helene, deine Fesseln lösen sich ganz von deinen Füßen. Du eilst ganz schnell ans andere Ufer in das ewige Leben. Dort bist du zufrieden. Das ist dein Leben. Es werden noch viele kommen und werden die Frau suchen, die einen solchen Höhengnadenzug in sich trägt."

Das ist das höchste Gut, was ein Mensch kann erhalten auf dieser Welt. Der HERR tut SICH kund durch einen geliehenen Geist und Mund. Freuen wir uns doch der vielen Gaben, denn wir dürfen uns am Tische unseres HERRN laben. Wir gehen auf dieser Welt durch Stürme und Wetter.

In einer Vision sprach ER zu mir: "ICH bewahre MEIN Kind vor den schlimmen Wettern." Wäre der Schutzwall GOTTES nicht, das wäre fürwahr ein großes Unglück. Freuen wir uns, dass ER einen Schutzwall aufgestellt hat von Engelscharen, die uns vor den ärgsten Gefahren bewahren. Die Stürme kommen. Es sind harte Prüfungen in dieser Zeit. Die meisten kennen JESUS nicht und ER kennt auch sie nicht. O wie hart fallen dereinst die Worte: "Weichet von MIR, ihr Heuchler, Schriftgelehrte, Pharisäer. ICH kenne euch in eurem Aufzuge nicht, habe euch noch nie erkannt."

So barmherzig ER mit den Seinen ist, so hart ist ER für sämtliche Übeltäter, die sich selbst lieben. ER spricht: "Wer nicht für MICH ist, ist gegen MICH. Und wer gegen MICH ist, der zerstreut."

Sie glaubten IHM nicht vor jener Zeit, erst recht nicht im Geiste heut'. Der Hochmut von den Kirchenspitzen ist IHM zuwider, ist IHM ein Gräuel. ER wird sie schlagen. Ein Blutbad wird geschehen, gerade in Rom.

ER sagt: "Rom ist MIR eine Finsternis." Ja, so spricht der HERR: "ICH breche den Hochmut derer, die sich verherrlichen lassen von dem Volke der Erde. Die Menschenanbetung ist MIR ein Gräuel." JESUS ist da im schaubaren Menschensohn. ER hat uns belehrt und geführt. ER ist der starke, große Führer derer, die IHN anbeten im Vater, im Geiste, im Geiste des Lichtes. ER hat uns alle freigemacht durch die qualvolle, bittere Todesnacht. ER rief: "Es ist vollbracht! MEIN Vater, in DEINE Hände lege ICH MEINEN Geist." ER bricht den Hochmut der großen Schriftgelehrten, die viel angeben und nichts besitzen. Denn sie sind ja nichts vor GOTT auf dieser Welt. SEINE Jünger



PREDICHTEN DES HERRN

hatten auch Ausreden. Ausreden haben sie alle, auch heute. Aber Er tritt auf die Ausreden. ER sagt: "Wenn ihr heute meine Stimme vernehmet, so verhärtet eure Herzen nicht." ER sagt: "Kommet alle her zu MIR, ICH will euch führen, will mit euch die Lasten tragen, durch MEINE Kraft, die es schafft. Folget MIR nach!"

Würden die Hohen, so wie sie sich ausgeben, tragen MEINEN GEIST, so wären sie in der Tat demütig und sie würden die Menschen hinweisen auf JESUS, den HERRN, der sie teuer erkaufte durch das kostbare Blut. Aber sie genießen den Ruhm, die Ehre, die Anbetung. Sie behaupten fest, der Nachfolger Petri zu sein im Glaubensfelsen. Sie behaupten, heilig und unfehlbar zu sein und die Stelle CHRISTI zu vertreten. Der GEIST spricht: "Diese Stelle vertritt nur der Hl. Geist, der da heilig und unfehlbar ist im Lebenswort des Gnadenstromes am Ort."

Petrus bekannte vor der Öffentlichkeit: "HERR, gehe weg von mir; denn ich bin nur ein sündiger Mensch." Keiner ist unfehlbar; sie machen alle Fehler und fallen noch wie die Weltmenschen in den Sumpf. Wo ist denn der Glaube an den HERRN? O JESUS lebt, ER hat aufgestellt SEINE Auserwählten.

ER sagt: "Freuet euch, frohlocket, so man euch verfolgt um MEINES Namens willen, euer Lohn wird groß im Himmel."

ER kennt diesen Morast in den Glaubenslehren. Sie weichen ja ab vom GOTTESWORT. ER bedroht die Gelehrten, gerade heute: "Wehe euch Ottern-, Natterngezücht." Was nutzt denn die Menschenanbetung, Menschenverehrung? Was nutzt der große Reichtum, so man IHN nicht auswertet an die Ärmsten der Armen. Der Reichtum ist ein Ballast für den Geist, für die Seele. Solche werden Ewigkeiten nicht frei.

Wir alle haben wichtige Aufgaben zu erfüllen im Leben. Aber die meisten gehen am HERRN vorbei. ER kennt sie nicht. Ewigkeiten leben sie in der Finsternis und o wehe denen, die ihnen die göttliche Wahrheit offerieren. Sie werden verfolgt auf dieser Erde. Sie erkannten IHN vor jener Zeit nicht, und heute verschließen sie ihre Ohren und Herzen.

ER sagt auch heute: "Wehe euch, Natternbrut!" ER sprach zu mir: "Helene, ICH werde die Schlangenbrut ausräuchern durch Feuer und Schwefel." ER lebt und ER ist da und ER befiehlt. Wir sind auf Erden, dass wir JESUS, unseren HERRN, respektieren im Vater, im Hl. Geist. Der Sohn JESUS opferte sich ganz auf für die, die IHN anbeten, IHN verherrlichen. ER ist es wert, angebetet zu werden. ER hat für uns Menschen SEIN Blut fließen lassen am Kreuz. ER sagt auch heute noch: "Sehet, ICH bin demütig, sanftmütig von ganzem Herzen. Bildet auch eure Herzen nach MEINEM Herzen."

ER sagt: "Dünke sich einer als der Größte, so gehe er erst recht in die Knie der Niedrigkeit." Der GEIST spricht: "Wisset, dass ihr nichts seid ohne die Aufnahme GOTTES durch JESUS, unseren HERRN." Preisen wir alle unseren großen Erlöser, unser teuren Vater, unser HERR und GOTT, der uns eine große Erleuchtung schenkt auf dieser Welt. ER sagte zu mir: "Helene, die Gelehrten behaupten von dir, du hättest Wahnvorstellungen. Es sind dieselben Schriftgelehrten vor jener Zeit, die MICH verfolgten bis in den Tod. Mit sehenden Augen sehen sie nicht das Licht. Ihre Augen sind gerichtet in diese Weltfinsternis." Ja, ich behaupte der HERR hat mich auserwählt. Wofür? Weshalb? Das überlassen wir IHM. ER wirft ihnen die Hüte vom stolzen Haupte, den sogenannten Hochmut. Und was ER tut, das ist so gut, denn ER allein ist fehlerfrei. ER ist der Hl. Geist, der uns ins Himmelreich führt. Ihm sind alle Menschen gleich. Er sagt schon damals: "Wahrlich, es kommt die Zeit, dann wird man GOTT anbeten im Geiste und im Lichte der Wahrheit." Der HERR liebt alle Menschen, die an IHN glauben. ER erwähnt keine



PREDIGTEN DES HERRN

Glaubenseinrichtung. ER sagt: "Wer an MICH glaubt und an MEINEN himmlischen Vater, der hat das ewige Leben."

Im Glauben erfüllen wir auch SEINE Gebote. Wir dienen auch den Ärmsten der Armen. Wir heben auch auf die Gefallenen, so wie der HERR es getan. ER fehlt in den Kirchen; ER fehlt in Rom; ER fehlt in den Herzen der Schriftgelehrten und Pharisäer.

ER sagt es ihnen: "Wer MEINEN HI. Geist nicht trägt, den kenne ICH ewig nicht." Drum, was nutzt es, verherrlicht zu werden und der HERR kennt sie alle nicht? ER sieht sie nicht an. ER nur kann uns die Sünden vergeben. ER hat Worte, die da leben. SEINE Worte dringen mit großer Kraft durch Körper, Geist und Seele.

ER spricht: "ICH habe die MEINEN lieb in MEINEM sanften, heiligen Trieb, so ihr MIR folget und MIR nachgeheth, so wie ICH es will. Ich führe die MEINEN bis zum Ziel."

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Und es kamen die drei Weisen aus dem Morgenlande. Durch einen Stern offenbarte sich der HERR. JESUS ist gekommen durch eine einfache Magd, Maria. Und sie fanden keine Herberge, nur einen Stall, wo das Vieh lag. Im Lande Judäa wurde ER geboren, in Bethlehem.

Die drei weisen Männer fragten Herodes, den König: "Wo ist der neugeborene König? Wir haben seinen Stern gesehen. Wir kommen, um ihn anzubeten."

Das wollte Herodes nicht. Er wollte die Herrschaft behalten. Er sprach zu den Männern: "Sehet nach Bethlehem und forschet nach dem Kinde. Und wenn ihr es gefunden, so berichtet es mir."

Und sie gingen dahin; sie fanden das Kind mit Maria und Josef. Und sie beteten es an. Es steht offenbar: "Sie brachten Geschenke dar, Gold, Weihrauch und Myrrhen."

Und Gottvater offenbarte SICH ihnen durch die Engel des HERRN, dass sie nicht sollen zu Herodes gehen. Das Kind laufe Gefahr. Und sie zogen wieder heimwärts. Sie beteten das Kind an, das in einer Krippe lag, im Stall von Bethlehem. Und die Engel erschienen und forderten die Hl. Familie auf, nach Ägypten zu fliehen; denn Herodes wollte IHN umbringen. GOTTES Engel behüteten die Familie. Und als Herodes sah, dass die drei Weisen ihn betrogen haben, wurde er zornig. Er schickte seine Schergen aus, alle Knaben im Alter von zwei Jahren und darunter zu töten. Da war viel Weinen und Wehklagen unter den Müttern und Vätern.

Und die Engel begleiteten die Familie. Und sie zogen nach Herodes Tod nach Nazareth. Und ER kam in SEIN Eigentum und sie nahmen IHN nicht auf. Bis heut' ist ER ein Fremdling, besonders unter den eigenen Hausgenossen. Gottvater sandte seinen Sohn auf die Erde, dass ER SEIN Werk ausfüllte, die Menschen zu erlösen.

Die Kraft des Hl. Geistes ist über Maria gekommen. Der Engel Gabriel verkündete ihr die frohe Botschaft, dass sie JESUS gebären würde. Und sie fasste das Wort nicht. Trotzdem sagte sie: "Ich bin nur die Magd MEINES HERRN. Mir geschehe, wie du gesagt."

Sie empfing durch das Wort GOTTES den Gnadenstrom GOTTES. Durch das Wort wurde das Leben geboren, JESUS, der HERR. Welch eine Gnade durfte sie erfahren. Sie sagte: "Ich erkenne doch keinen Mann." Und daran scheitern so viele Menschen. Viele sagen: "Von nichts kommt nichts." Aber bei GOTT sind alle Dinge möglich. Maria wurde so rein erhalten. Sie ist die Madonna, die Immaculata, die unbefleckte Empfängnis. Sie durfte JESUS, unseren HEILAND, gebären. Trotz der Freude zog Betrübniß in ihr Herz; denn sie fanden keinen Platz, außer in einem Stall, wo das Vieh lag. Da gebar sie unseren lieben HEILAND JESUS. Dornenreich ging sie durch den Wald. Wie viele Schwerter durchdrangen ihr mütterliches Herz. Aber es hat Gottvater so gefallen. Das musste so sein. Die heilige Familie ging durch die tiefe Niedrigkeit, durch Verfolgung und Hohn. Aber GOTT, der HERR, beschützte sie.

Wir wissen auch, dass die Hirten auf dem Felde waren und ihre Herden hüteten. Und eine Heerschar von Engeln erfreuten sie und sprachen: "Wir verkünden euch, liebe Brüder, eine große Freude. Heute ist in der Stadt Davids der HEILAND geboren. Es ist JESUS, der HERR. Gehet hin nach Bethlehem und ihr werdet finden das Kind, wohl im Stall, in einer Grippe."

Und die Engel sangen: "Ehre sei GOTT in der Höhe und Frieden auf Erden den Menschen zum Wohlgefallen." Und sie knieten nieder und beteten es an. Sie verehrten auch Maria und Josef. Es hat Gottvater gefallen, dass ER SICH offenbarte durch seinen eingeborenen Sohn. GOTT, der HERR, hat SICH gedemütigt zum Vorbild für die, die stolz erhobenen Hauptes sind. ER spricht auch heute noch: "Sehet, ICH bin demütig, sanftmütig von ganzem Herzen, ahmet MIR die Demut



PREDIGTEN DES HERRN

nach." Zu mir sprach der HERR: "Helene, deine Demut ist für MICH der schönste Blumenstrauß am Kreuzaltar." Der große HERR und GOTT hat SICH tief gebeugt und ER nahm Fleisch an durch Maria, die Jungfrau. ER hätte können geboren werden als König. Aber das lag nicht in GOTTES Weisheit. ER kam zum Vorbild auf diese Welt. ER spricht: "Folget MIR nach." Nicht umsonst ging ER den dornenreichen Weg. Gottvater ließ es zu, dass Herodes so viele Kinder umbringen ließ. Wofür? Weshalb?

Es war noch nicht die Zeit da für JESUS, den HERRN. Die Hl. Familie wurde von GOTTES Engel getragen und behütet. Wohl starb der HERR den bitteren Tod am Kreuze.

Fortan fand Herodes keine Ruhe mehr. Er grub sich selbst sein Grab. Und er ging darin zugrunde. Da heißt es: "Was man sät, wird man auch ernten." GOTT lässt zu die Prüfungen, die Trübsal. Aber die Leiden hilft ER uns tragen. ER ist besorgt für unser Seelenheil.

ER ging durch die Höllenglut, durch die Verfolgung, durch Schläge, Geißelung, Dornenkrönung, Verspottung, Verhöhnung. Und danach wurde ER gekreuzigt. Das Kreuz trug der HERR selbst bis hinauf auf Golgathas Hügel. Bedenken wir doch den harten, bitteren Weg JESU. Tragen wir den Rosenkranz im Lichte, wie ER im Lichte ist. So werden wir erkennen, wie groß der HERR ist. ER geht uns allen voran, der große HERR und spricht: "Fürchtet euch nicht."

Auch die Engel sagen: "Fürchtet euch nicht." Auch für uns ist der Heiland geboren worden im Stall, in einer Krippe. Das Vieh gab IHM die Wärme, die die Menschen IHM versagten. Wie hart war das Dasein unseres HERRN. Maria, die Mutter unseres HERRN, erschien mir, sie sprach: "Ich trage den Rosenkranz im Lichte; die Schriftgelehrten tragen ihn in der Finsternis." JESUS fehlt überall. ER sagt nicht umsonst zu denen, die ER erwählt: "Ihr müsset gehasst und verfolgt werden um meinetwillen." ER ist unser HERR und wir sind ja nur Knechte und Mägde. SEINE Liebe durchzieht unsere Seelen. ER ist für uns da, ER ist für uns geboren, ER ging den harten Weg zu unserer Auferstehung im Geiste, im Licht.

Der GEIST spricht: "Helene, das Universum steht dir offen. Im Geiste wirst du die Freude erleben, die dir auf dieser Erde versagt geblieben. In MEINEM GEISTE kommst du hin, wohin du willst."

ER macht froh unsere Herzen. SEINE Worte sind Balsam für unsere Seelen. Und geht auch der Weg durch tiefes Leid, durch harte Prüfung, ER ist da; ER gibt sich kund durch SEINE Geisteskraft. Da möchte man weinen vor Freude ob dieser Liebe. Sie ist heilig, überirdisch; ja, sie ist wunderbar. Der HERR ist wunderbar. Ich erlebte eine Vision. Ich trug das Kind JESUS auf dem Arm, ein strahlendes Bild. Auf einmal löste sich das Kind aus meinen Armen und schlug fest auf eine große Katze ein.

Ja, es ist der HERR; IHM entgeht keiner, noch nicht einer. Die Verleumder strafen sich selbst. Sie verstricken sich selbst in ihre eigenen Stricke. Weihenacht ist eine herrliche Nacht. Engel GOTTES verkünden das Wort. Für uns ist der Heiland geboren. Es ist JESUS, unser HERR, unser großer Erlöser. ER geht vor uns her und ER spricht: "Folget MIR!"

ER ist groß in seinen Werken. O wie klein liegt das Kind in der harten Krippe, aber von Maria umgeben in mütterlicher Sorgfalt und Liebe. Umsorgt von Josef, dem Pflegevater. O wie klein ist das Kindlein, und doch so groß.

Liebe Geschwister, wir treten alle in den Stall, an die harte Krippe. Wir gehen nach Bethlehem, indem wir auch mit den armen Menschen fühlen, mitwirkend werden. Wir erleben Bethlehem, so wir nicht mehr uns selbst leben, so wir unserem HERRN nachgehen. ER gibt Friede, Freude in



PREDIGTEN DES HERRN

unsere Seele. Und es muss alles gehen, so wie ER es will. Wie klein ist das Kind in der Mutter Schoß und doch so groß. Gehen wir mit den armen Hirten, mit den Weisen zur Krippe. Beten wir das Kind an, was da war vor jener Zeit. Und doch ist ER so groß.

ER kommt zu uns mit vielen geistigen Gaben. Wir dürfen uns am Gnadentisch unseres HERRN laben. Und bald kommt der Tag, dann wird ER erscheinen im großen Lichte, im Königskleid. Und ER sammelt seine Schar, die IHM nachfolgen. Das wird werden eine Freude, so wir empfangen die Geisteskraft des HERRN. Der Heiland ist geboren. ER ist für die Seinen da. Amen. Halleluja.

Amen



PREDICHTEN DES HERRN

Das Wort GOTTES ist unseres Fußes Leuchte, unseres Weges Zier. Das Wort hat Leben, Licht und Kraft. Der GEIST des HERRN ist mit uns, die wir uns festhalten am göttlichen Wort. Worte GOTTES sind Geist, Licht und Leben aus der Liebesglut GOTTES im himmlischen Vater, vereint mit JESUS, unserem Erlöser. Das Erlöserblut macht geistige Tote lebendig. Das Blut wäscht uns frei von der Schuld. Wir beten: "Unser Vater, der du bist im Himmel, heilig ist dein Name. Dein Reich komme, dein Wille geschehe im Himmel, so auch auf der Erde. Unser täglich Brot gib uns heute. Vergib, Vater, unsere Schuld, wie auch wir vergeben denen, die uns beleidigen, die uns wehe tun. Führe uns nicht in Versuchung, erlöse uns von dem Übel. Dein ist das Reich, die Kraft, die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen."

Das Gebet hat unser HERR uns belehrt. Wir preisen den himmlischen Vater; wir beugen uns vor der GOTTHEIT; wir beten IHN an, der seinen Sohn aussendete, wohl aus Liebe, die Menschen zu erlösen. Der Sohn GOTTES nahm Fleisch an durch ein einfaches Gefäß, und ER rief SEIN Volk zu sich. ER gab SICH hin als Opferlamm. Alle Sünden dieser Welt trug das Lamm bis zum Kreuzesstamm. Welch ein Zug des himmlischen Vaters, welch ein Verlangen im Sohne, sich preiszugeben der finsternen Macht. O heiliges Erlöserblut, es ist geflossen für aller Menschen Schuld, wohl für die, die an IHN glauben, die auf IHN bauen, IHM vertrauen.

Welch eine Glut der ewigen Liebe, die sich martern ließ, schlagen, foltern und geißeln? O wie drückte die Dornenkrone auf dem Haupt. Das Blut rann zur Erde.

Das ist ein heiliges Land, wo da geflossen ist, der Strom des Blutes JESU. Dennoch wurde ER verkannt. Das Lamm geht vor uns her und ER spricht: "Folget MIR!" Ich bin nur die Schreibkraft, ein kleines Wesen in SEINER durchbohrten Hand. ER braucht meinen Geist; ER benutzt meine Hände. Das ist Gnade, Liebe, Sorgfalt. Die Kraft fließt durch das Lamm, das die Schulden sühnte am Kreuzesstamm. Es ist Erbarmung gegeben für uns alle. ER sagt: "Wer MICH aufnimmt, ist Leben vom göttlichen Leben."

In der Aufnahme JESU sind wir Kinder GOTTES, Kinder des himmlischen Vaters, Kinder unseres HERRN JESUS. Der Name JESUS gibt Kraft in unsere Seelen. Wunderbar sind GOTTES Wege. Wir sind geborgen im Lamm JESU. Wir werden geliebt vom himmlischen Vater durch die Aufnahme des Menschensohnes. Hier ist das Haus des HERRN.

ER sagt: "Das Haus ist MEIN und alle, die die Schwelle betreten, die MIR nachfolgen und den Kelch der Leiden trinken im Gedächtnis MEINES Leidens, auch MEINER Kreuzigung, auch der Auferstehung. Sie sind MEIN, und niemand wird sie MIR entreißen."

Wie wunderbar sind die Worte GOTTES. Meint der HERR das irdische Haus? ER bedenkt das Seelenhaus. ER bedenkt die Worte, die ER spricht: "MEINE Helene, MEINE und deine Gedanken verbinden, vereinen sich immer, MEIN Herz. ICH ziehe dich himmelwärts."

Und wenn wir IHM folgen, so lenkt ER SEINE Gedankenzüge ein in unsere Seelen. Wir stehen in der besonderen göttlichen Führungsliebe. Uns geschieht nur, was ER zulässt. ER sendet SEINE Engelschar, die uns bewahren vor allen Gefahren, die uns trösten, erquicken und laben. ER lässt auch zu, dass unsere Angehörigen sich mit uns verbinden durch SEINE kraftvolle Liebe; trotzdem sie gestorben sind, leben sie, weil der HERR sie auferweckt hat vom irdischen Kram. ER zieht sie himmelan. ER lässt zu Lichtwesen.

Auch mir erschien eine Lichtseele, sie sprach: "Ich bin Therese Neumann, die dich, Schwester Helene, besucht an diesem Platz. Du gibst den Menschen ein großes Licht. Dieses zu erkennen, da hängt man nicht mehr am Schwergewicht. Du hast eine große Aufgabenpflicht. Du nutzt sie



PREDIGTEN DES HERRN

wirklich aus in deinem Haus. Der HERR geht bei dir ein und aus. SEINE Engel werden dich behüten auf all deinen Wegen. Die Engel sind mit denen, die den Gnadenzug aufnehmen. Im HERRN ist Ruhe, Kraft und Frieden. Wohl spricht der HERR zu den Auserwählten. ER gibt SICH ihnen kund im liebevollen Heiland. Im Erlöserblut sind wir vereint mit der ewigen Glut. Wir wandeln im Licht. Und doch, gibt es der Kämpfe gar viel. Aber ER steht hinter denen, die IHN aufnehmen. ER versorgt uns mit SEINER Kraft, auch durch den Frieden, so wir uns selbst verlassen, die Ichsucht kaltstellen, die Geduld, Demut, Sanftmut üben. ER sagt auch, dass gerade die Auserwählten harte Wege gehen. Dadurch reifen sie zur Lebensfrucht im GOTTESGARTEN. Dort gedeiht die Frucht zur Pracht und Herrlichkeit.

ER sagt: "Auch ihr werdet verfolgt, schon um meinetwillen. Ihr werdet nicht über eurem HERRN stehen. Aber selig seid ihr, so ihr verfolgt werdet. Auf euch wartet das Reich. Ihr seid Erben des himmlischen Vaters, des Sohnes, durch die Geisteskraft."

Der GEIST GOTTES ist es, der Leben in uns entfacht. Der HERR spricht: "Helene, man sagt, du hättest Wahnvorstellungen. Mache dir nichts daraus. Also haben sie MICH verstoßen, verworfen, verfolgt, gerade die Priester in dieser Welt."

Trotz der Zeichen und Wunder haben sie den HERRN verschmäht bis in den Kreuzestod. ER sagt auch heute: "Gerade die katholische Kirche hat nachgelassen, weil sie auch die Auserwählten verschmähen." Der HERR sagt: "Wenn MEINE Auserwählten schweigen, werden die Steine reden." Sie schweigen aber nicht; sie fürchten sich nicht vor der stolzen Priesterschar. Die da anprangern den HERRN in den Auserwählten, sie stoßen IHN weit ab. Damals im Menschensohn, heute im Geiste. Und der GEIST CHRISTI ist mit seinen Auserwählten sehr verbunden und vereint. ER sprach zu mir: "Sie glauben dir nicht, dass der HERR Himmels und der Erde zu dir spricht." ER war damals mitten unter ihnen, und sie glaubten IHM nicht. Die Zeichen und Wunder konnte ja keiner erfüllen wie der HERR. Wohl durch des Vaters Glut und heiligen Willen. Es geschehe SEIN heiliger Wille. ER sagt auch heute: "Wehe euch Schriftgelehrte, Heuchler, Pharisäer, wehe euch, die ihr seid von außen wie die übertünchten Gräber, aber innen voller Totengerüche." Sie gehen durch den zweiten Tod, die da heucheln, die die Auserwählten an den Pranger stellen. Wenn diese für sie nicht bitten, kommen sie nicht aus ihrer Finsternis, Ewigkeiten nicht. Begnadete werden immer angeprangert, als Hexen dargestellt, sogar als Hexen verbrannt. O wie schrecklich ist das heuchlerische Bild. Es sind dieselben wie vor jener Zeit, die den Menschensohn verworfen haben, die heute dasselbe ausüben, und zwar bei den Auserwählten. Der HERR spricht ein dreifaches Wehe aus über sie. Denkt man, zum himmlischen Vater zu gehen und JESUS zu übersehen? O mitnichten. Niemand kommt zum Vater, nur durch IHN. ER hat das Werk der Erlösung vollbracht. Der Vater gibt IHM die Vollmacht. Vater und Sohn vereinen sich. Sie sind eins in den Gedanken und Wegen. Der Sohn wird die richten, die die Auserwählten an den Pranger stellen. Die Auserwählten fürchten Tod, Teufel und Hölle nicht. JESUS, ihr Heiland, hält sie stark und fest in der Zuversicht, ER verlässt die Seinen nicht. Alle Angriffe werden bestanden durch den Vater und den Sohn, durch den Hl. Geist. Wir müssen schon gehen durch den Streit. Schauen wir auf zum Lamm JESU. ER geht vor uns her, und ER spricht: "Fürchtet euch nicht; ich bin bei euch, gebe euch die Kraft, dass ihr es schaffet, dass ihr es packet, still und ausgeglichen zu sein bei allen Vorkommnissen dieser Zeit." Wohl denen, die durch den Sumpf gehen, die sich aber nicht fürchten vor der Gewalt, die fest auf den HERRN bauen und IHM vertrauen. ER führt uns wunderbar. ER ist wunderbar in allen seinen Werken. ER spricht: "ICH bin auch heute noch demütig und sanftmütig." SEIN Name ist heilig. ER ist der unfehlbare Hl. Geist, der uns führt in der Zeit, der uns in Empfang nimmt in der Ewigkeit. Dank dem Vater. Dank dem Sohne. Danke dem GEIST, der uns stets neue Gaben verheißt.

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Liebe Geschwister, wahren wir des HERREN Worte: "Verkaufet euren Besitz und schenket das Geld den Armen. Schaffet euch den Reichtum im geistigen Leben; denn was ihr säet, das werdet ihr ernten. Gebet gerne, mit Freuden denen, die Hilfe benötigen. Sammelt nicht in eure eigene Scheune, tuet auch Gutes euren Feinden, so sie Hilfe brauchen. So seid ihr Kinder eures Vaters, der über die Seinen wacht."

O wie wichtig ist das Gotteswort. Ja, es ist das geistige Brot, daran ihr euch sollet laben. Der Mensch lebt nicht nur von dem irdischen Mahl. O nein! Sondern von einem jeden Wort, das aus dem Munde GOTTES fließt. JESUS fastete so lange in der Wüste, trotzdem der Versucher IHN aufs Schlimmste versuchte. ER blieb fest wie ein Fels. ER ist ja der Fels. Der Versucher lässt auch die Kinder GOTTES nicht in Frieden. ER versucht auch euch. Und doch, denket an JESUS. Gewiss ist ER der Gottmensch. ER lebte durch die göttliche Kraft. Und auch ihr Geschwister erhaltet die Kraft GOTTES, so ihr tapfer seid und euch durchringet in dieser Zeit, wohl in der Liebe. Die Liebe zum HERRN macht alles möglich. Die Anfechtungen sind überheblich. Aber ihr habet eure Mission auszufüllen auf dieser Erde. Nur wer seine Aufgaben ernst aufnimmt und erfüllt, der wird gehoben von der Zeit in das höhere Licht zur Seligkeit.

Das Wort GOTTES ist auch gerade für die wohlhabenden Leute ein zweischneidiges scharfes Schwert. Sie denken nur an sich. Andern aus der Not zu helfen, liegt ihnen durchaus nicht. Am Worte GOTTES kommen auch sie nicht vorbei. Dazu sendet der HERR seinen Hl. Geist.

Und der HERR spricht: "ICH lege MEIN Wort in den Geist der Auserwählten, auf dass ICH rede. Sie sind es nicht, die da reden, sondern ICH bin es. Wie oft sagte der HERR zu den Seinen: "ICH bin bei euch alle Tage."

Also ist es der GEIST GOTTES, der da führt und leitet. JESUS ist es doch, wohl uns allen nicht fassbar. Aber wir arbeiten durch die göttliche Kraft. Wir dürfen du, HERR und MEISTER sagen. Wir dürfen stets zu IHM eilen in unseren Sorgen, Nöten und Krankheiten. ER legt keine Zeit ein. Wir dürfen immer zu IHM reden, mit unserm HERRN in steter Verbindung leben. ER hofft auf eure Liebe und auf euren festen Glauben und Vertrauen. ER lässt die Seinen nicht umkommen in der Tageshitze, noch in schwülen Nächten. ER will euch prüfen durch so manche Anfechtungen und Versuchungen. Drum seid standrecht im HERRN. Die meisten sitzen auf ihrem Besitz; sie können sich nicht lösen von ihrem Vermögen. Sie wollen gut und viel besser leben, betrachten die Armen als Hungerleider.

Aber an dem Worte GOTTES kommt niemand vorbei. Die Gutgestellten beten auch. Sie wetzen sehr große Worte herunter. Aber GOTT hört nicht auf die kalten Reden. Ihre Worte rühren des HERRN Herz nicht.

Sie denken, durch ihr Gerassel kämen sie gut an im anderen Leben. Da werden ihnen die Augen erst recht aufgehen. Man wird nicht ernten, was man nicht eingesät hat in dieser Zeit. JESUS begegnet ihnen als Richter. ER sagt nur ein Wort: "ICH kenne euch nicht; weicht von MIR, ihr Übeltäter." Viele finstere Gesellen nähern sich ihnen und peinigten sie. Trotz Beten sind jene verworfene Geister. Soll der HERR SICH derer erbarmen, die SEIN Wort mit Füßen zertrampeln? Da warten sie aber eine Ewigkeit. Vor GOTT sind tausend Jahre wie ein Tag. ER lebt in SEINER Herrlichkeit. Und bei denen, die das Wort nicht ernst aufnehmen, ist im Jenseits ein Tag wie ein ganzes Jahr. Wenn ihr Geschwister hier durch so manches Unrecht geht, so vergeht auch hier die Zeit nicht. Da kann auch ein Tag werden wie ein Jahr. Nähret in euch das Wort GOTTES.

JESUS sagt: "Wer MEINE Worte hört und erfüllt, die sind MEIN. ICH und MEIN Vater nehmen dort Wohnung ein und gebe ihnen MEINE Kraft, MEIN Licht, MEIN Leben." ER sagt auch: "ICH will



PREDIGTEN DES HERRN

ein Feuer anzünden in diese Welt, auf dass jeder erkennt, dass ICH lebe, wohl in MEINEM GEISTE, im Himmel so wie auch auf der Erde."

Selig sind die, die durch harte Prüfungen gehen und trotz alledem beten und wachsam werden, die auf ihren HERRN harren, die stets in der Vorbereitung stehen.

Der HERR wird SEINE getreue Schar nicht übersehen. Eher mögen Berge weichen, Hügel vergehen, ehe ein GOTTESWORT sollte vergehen. JESUS ist der Führer, der gute Hirte, der für SEINE Schafe SEIN Blut drangab. Sollte ER eines der Seinen vergessen? Mitnichten. Vertrauen wir der göttlich-durchbohrten heiligen Hand unseres guten Hirten. ER weiß die Seinen wohlweislich zu bewirten. Unter seinem sanften Stab gehen wir ein und aus und ab. Wir haben immer gute, saftige Weiden. ER sagt, dass wir keinen Mangel erleiden. Mit sicheren Händen führt ER die Seinen durch diese Zeit. Wärmen wir uns an dem Feuer SEINES heiligen Herzens, an SEINER Milde, Güte, Barmherzigkeit. Erwärmen wir uns auch an dem Feuer seines Geistes. Wenn wir auch gehen durch so manche Übel hier. Der gute Hirte weiß, wessen wir bedürfen. Geht es auch nicht nach unserer Fassung, so wissen wir gewiss, ER hält uns stets die Treue. Und die Beschneidung ist von großer Wichtigkeit. ER wird uns nicht quälen; ER will uns ziehen in die Höhe.

Ich denke an eine Vision, so ich dachte, warum muss mein Weg so hart sein. Da sah ich am Himmel JESUS. ER streckte den rechten Arm nach mir aus; er reichte bis hier auf die Erde und er zog mich hinauf an SEINE Seite. Ich war so voller Liebe IHM zugewandt; ich konnte dieses Glück nicht fassen. SEIN Arm ragte bis hierher zu mir. Da weiß man doch, dass ER uns doch erfasst und uns durch harte Proben an SICH zieht mit sanfter Gewalt.

Liebe Geschwister, möget ihr alle mit mir gehen und möchten diese Worte tief in eure Seelen dringen. So wie ER mich zieht an SEINE Seite, so gibt ER auch euch das sichere Geleite. Verehren wir das Opferlamm, das sich verzehrte am Kreuzesstamm, dort oben auf Golgatha.

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Der Geist spricht: "Verstandesgemäß ist das Geistige nicht zu fassen. Das eigene Denken und Wissen taugt nichts. Ein guter Geist hat freie Bahn. Er kann sich fortbewegen, wohin er will. Die Engel GOTTES stehen ihm zu Diensten. So frei wie ein Vogel in den Lüften, so frei ist eine Seele, die im HERRN aufgeschlagen ihre Bahn."

Liebe Geschwister, danken wir unserem Schöpfer für die wunderbare geistige Führungsliebe zu uns Menschen und für den Aufschluß des geistigen Lebens. Im HERRN schlagen wir auf die Bahn, so zieht ER uns himmelan. Wir stehen im Gotteszelt. Der GEIST GOTTES ist es, der die Seinen führt, leitet und lenkt in alle Wahrheit. Den Kleinen wird die Hl. Schrift ausgelegt in vollen Zügen. Ja, der HERR gibt es den Unmündigen, um die Stolzen zu beschämen. Das Wort GOTTES ist ein zweischneidiges, scharfes Schwert. Gerade die Klugen stoßen sich an der göttlichen Führung. Sie sagen: "Ihr GOTT redet diese Sprache nicht." Ja, das ist wahr; ihr Gott ist Satan und die Götter der Finsternis. Sie dienen trotz schönen Aufschlägen, schönen Reden dem Fürsten der Tiefe. Somit sind sie mit den Dämonen unter einer Decke.

Ich halte mich am Worte GOTTES, an meines JESU Leben. ER hatte nichts, da ER SEIN Haupt bergen konnte. ER kam in die Niedrigkeit, geboren durch eine einfache Magd, geboren im Stall von Bethlehem, dort, wo das Vieh sich aufhielt. Eine harte Futterkrippe war das Bett unseres HERRN Himmels und der Erde. Betrachten wir seinen ganzen Erdenweg. Wie hart war SEIN Leben, wie bitter sein Gang, die Kreuzigung und die Dornenkrönung. ER sagte von SICH: "Sehet, ICH bin demütig und sanftmütig von ganzem Herzen. Bildet eure Herzen MIR nach." Und alles, was sich gegen SEINE Führung stellt, ist Finsternis. Wie werden jene das Licht erblicken?

JESUS sagt: "ICH bin das Licht der Welt. Wer MICH aufnimmt, ist Licht von MEINEM Lichte, Leben von MEINEM Leben." In der Aufnahme unseres HERRN sind wir ein Teil von IHM. ER sagte in einer Vision zu mir: "Helene, du bist das Kind MEINES heiligen Herzens, mitdenkend, mitfühlend, mitleidend. ICH gehe Hand in Hand mit dir durch die Fluren des Paradieses und zeige dir die Herrlichkeit MEINES geistigen Reiches."

Ferner sprach ER: "ICH verwandle deinen Seelenraum zum Tempel MEINES heiligen Herzens." Keiner wird mir die Gunst des HERRN streitig machen auf dieser Welt. Ich fühle SEINE Kraft täglich, stündlich, minütlich. Und wenn die Stolzen sagen: "Das gibt es nicht", so kennen sie unseren HERRN JESUS nicht. Sie haben IHN damals auch auf die Seite gestellt. Und bis heute sind sie Finsternis. Denn, sowenig sie IHN damals erkannten, sowenig kennen sie heute die Wege des HERRN. Der HERR gibt es den Kleinen, um die Großen zu beschämen. Der HERR sprach zu mir: "Helene, fürchte die Gelehrten nicht. Durch MEIN Wort wirfst du ihnen die Hüte vom Haupte am Ort, denn ICH will brechen den Hochmut der Schriftgelehrten."

Ja, warum stehen sie denn da und fügen sich doch nicht ein in den Willen GOTTES, des HERRN? Ihr Studium macht der HERR zunichte. Ihr Studium bringt doch das Licht nicht auf, was der GBST GOTTES sagt und offenbart. O sie pochen alle auf das Studium. Sie haben wohl einen Stand der Berufung.

JESUS sagt: "Viele sind berufen, aber nur wenige sind auserwählt." Und die Auserwählten geben das Wort, was der GEIST sagt. GOTT gibt SEINE Gebote. Besonders gibt ER die zwei Liebesgebote: "Liebe GOTT über alles und den Nächsten wie dich selbst." In diesen Geboten sind enthalten alle Gebote. Wenn man GOTT, den HERRN, über alles liebt, wird man sich auch dementsprechend verhalten und den GEIST GOTTES walten lassen; denn ER führt, ER lenkt, ER leitet. Viele reden sich aus, sie halten sich an der Hl. Schrift. Aber den Sinn, was der GEIST will, verstehen die meisten nicht. Nur wenn der GEIST aufschließt das Licht, das Leben, so erst werden sie erfassen und begreifen, dass nur der GEIST GOTTES befreit. ER weht dort, wo ER will. Wo ER



PREDIGTEN DES HERRN

ist, dort ist Leben, Kraft und Zuversicht. Dort strahlt aus das Gnadenlicht. Drum, was nutzt es den Menschen, Ruhm und Ansehen zu gewinnen und GOTT, der HERR, kennt sie nicht, ER sieht sie nicht an?

ER wird einmal sprechen: "Weichet von MIR, ICH kenne euch nicht, habe euch noch nie erkannt." Nur das Wort des GEISTES GOTTES ist gültig. Und wer SEINEN HLGST nicht trägt, der ist vor GOTT Finsternis auf dieser Welt.

Ein Geist sagte in einer Vision: "Helene, du bist ein hochqualifiziertes, hochbegnadetes Werk GOTTES, das man leider auf dieser Welt nicht aufnimmt. Der Berg ist ihnen zu hoch und der Weg so schmal der ins ewige Liebe quillt."

Ich habe die prophetische Gabe und ich weiß, dass ich geführt werde vom GEISTE des HERRN, und zwar in den Schriften und Visionen. Sie sind echt und wahr. Wer sich dem GEISTE GOTTES widersetzt, von denen rückt ER weit ab. Und wenn sie alles auslegen nach ihrem Denken und Wissen, das nutzt ihnen nichts. Wo der GEIST CHRISTI fehlt, dort ist kein Licht und kein Leben. ER kann uns heben durch SEINEN Gnadenzug. ER spricht: "ICH lege dir, Helene, MEIN Wort in deinen Geist, auf die Zunge am Ort. Du bist es nicht, die da spricht; ICH bin es durch dich. Du bist begnadigt."

Manche denken, ich lebe in einer Wahnvorstellung. Ich bin gar nichts ohne meinen HERRN. ER ist mein Leben; ER ist mein Gewinn. Und ich habe auch keine Furcht vor den Menschen, was auch mag geschehen. Es kommt alles so, wie mein HERR und GOTT es will. Der HERR spricht: "Helene, du wirst die Gelehrten belehren."

Es kamen schon manche Angriffe auf mich zu. Aber wer packt denn den HERRN, der in mir lebt, der mir SEINE Kraft, SEINE Anweisung gibt? Alle sind vor GOTT Nieten, die sich gegen SEINE Führung stellen. Und es dauert Ewigkeiten, bis sie einen kleinen Lichtstrahl erhalten. JESUS sagt: "ICH bin der HERR, euer GOTT."

O wie schrecklich ist es, so die meisten getrieben werden nach ihrem Übergang an einen geheimen Ort, wo die Dämonen auf sie losschlagen und quälen. JESUS sagt: "Wer MEINEN GEIST nicht trägt, ist MIR Finsternis; ICH kenne solche Geister nicht."

Und wenn sie hohe Stellen auf dieser Erde einnehmen, wenn sie sich große Titel anlegen und wenn sie sich alles benennen, was nutzt es? Was nutzt ihnen sämtliche Ehre von Menschen und der HERR kennt sie nicht? Der HERR spricht: "Im geistigen Stande gibt es keine Titel und keine Größen." In dieser Welt ist das so. Einer will größer wirken als der andere. Aber im GEISTE CHRISTI heißt es, so ER spricht: "Sehet, ICH bin demütig, sanftmütig von ganzem Herzen. Bildet eure Herzen nach MEINEM Herzen." Die Auserwählten werden nicht anerkannt. Es ist, wie der GEIST sagt: "Der Berg ist ihnen zu hoch und der Weg GOTTES zu schmal." ER aber ist der Weg, der ins Leben quillt. Die meisten sind erdgebundene Seelen. Was Menschen ohne den GEIST belehren, das nutzt gar nichts. Nur der GEIST CHRISTI ist es, der lebendig macht. ER ist es im Wort, in den reichhaltigen Gnadenzügen am Ort. Bei IHM gibt es Trost in Fülle. Es geschehe SEIN heiliger Wille.

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Bevor JESUS den bitteren Leidensweg antrat, vertiefte ER SICH in das Gebet. ER bat seinen Vater: "MEIN Vater, die Stunde ist nun gekommen, dass ICH angehe den bitteren Leidensweg. Verherrliche deinen Sohn, dass dein Sohn dich verherrlicht ICH danke dir für die, die du MIR gegeben hast. ICH führe sie ein in das ewige Leben, dass sie dich erkennen als den allein wahren lebendigen GOTT. Und du hast MICH gesendet auf diese Erde und ICH habe das Werk vollbracht, das du MIR aufgetragen hast, MEIN Vater. Verherrliche MICH mit dir, mit der Herrlichkeit des Lebens. Ehe die Welt war, warst du. ICH bitte dich, bewahre MEINE Jüngerschar, so sie bewahren dein Wort; denn sie sind doch dein Eigentum. Bewahre sie in deinem Namen, bewahre sie vor den Gefahren. Heilige sie in der Wahrheit. Wie du mich gesendet in diese Welt, so gebe ich ihnen auch den Auftrag. Heilige sie durch dein Wort. ICH bitte dich auch für die, die durch das Wort an MICH glauben. MEIN Vater, ICH will, dass, wo ICH lebe, dass auch die bei MIR leben, die MIR folgen, die MIR dienen, dass sie MEINE Herrlichkeit sehen."

Und der HERR ging SEIN bitteres Leiden an. ER wurde gefangen genommen dort, wo ER betete, am Ölberg. ER betete: "Vater, es geschehe dein Wille, denn ICH muss den Kelch trinken bis zur Neige, auf dass die Menschen nicht verloren gehen."

Wir wissen, dass die Jünger mit IHM gingen. Aber sie wurden müde und schläfrig beim Kreuzweg. Die Diener der Hohepriesterschaft kamen auf JESUS zu mit Fackeln, Schwertern und Keulen. Und Judas kam und gab IHM einen Kuss. Er verriet IHN durch diesen Kuss. SEINE Jünger wollten IHN verteidigen mit dem Schwert. JESUS aber verwies sie zurecht. ER sprach: "Wer zum Schwerte greift, wird durch das Schwert umkommen. MEIN Vater würde mir Legionen Engel zum Schutz senden, wenn ICH ihn darum bäte. Soll ICH den Leidenskelch nicht trinken, den MEIN Vater MIR reicht?"

Es steht offenbar: "Es verließen IHN SEINE Jünger und liefen fort." Wir wissen, dass Petrus IHN verleugnete aus Furcht vor den Menschen. Aber ER hat diesen Fehltritt bereut und beweint. JESUS wurde vom Hohen Rate zum Tode verurteilt. Sie brachten viele Lügen gegen IHN auf. Die Priester fragten IHN: "Bist du der Messias, der Sohn Gottes?" JESUS erwiderte: "Ja, der bin ICH. ICH sage euch, ihr werdet den Menschensohn zur Rechten GOTTES sehen."

Da riefen sie: "ER lästert GOTT; ER ist des Todes schuldig." Gerade die Hohepriester glaubten IHM kein Wort, trotzdem ER große Zeichen und Wunder wirkte. Wo war ihre Erleuchtung? Da kann man sehen, wie töricht die Blindenleiter sind.

Wir aber wissen, dass Judas keine Ruhe mehr fand. JESUS wurde Pilatus vorgeführt. Dieser fand keine Schuld an IHM. Aber er hatte Furcht vor den Menschen, sein Amt zu verlieren. Er gab ihnen JESUS hin zur Geißelung. Und sie schlugen IHN; sie traten IHN mit Füßen. Sie setzten IHM eine Dornenkrone aufs Haupt und spotteten SEINER. Sie schlugen IHM fest ins Angesicht und sagten: "Weissage CHRISTUS, wer schlug DICH!"

Da legten sie IHM das schwere Kreuz auf SEINE Schulter. ER trug das schwere Kreuz auf Golgathas Höhe. Mehrere Male brach ER zusammen. Und dennoch tröstete ER die Frauen, die IHN beklagten und beweinten. Ans Kreuz schlug man den HEILAND. ER wurde mit zwei Verbrechern hingerichtet. Die Hohepriester spotteten SEINER und riefen: "Wenn du der Messias bist, steige doch herab vom Kreuze. Andern hast DU geholfen, für DICH kannst DU nichts tun."

Einer von den Verbrechern spottete auch SEINER: "Wenn DU der GOTTESSOHN bist, so helfe DIR und uns." Der andere Verbrecher sagte zu JESUS: "MEISTER, gedenke MEINER, wenn DU ankommst im geistigen Reich." JESUS sagte: "MEIN Freund, heute noch wirst du mit MIR im Paradiese leben." Der HERR betete noch am Kreuze: "Vater, es ist vollbracht. In deine Hände



PREDICHTEN DES HERRN

empfehle ICH MEINEN GEIST. Er war zerschlagen, verwundet worden wegen unserer Schuld. Durch SEINE Wunden sind wir geheilt. Bei allen Schlägen tat ER seinen Mund nicht auf. ER wurde wie ein geduldiges Schaf zur Schlachtbank geführt und ER schwieg still bei allen Stichen, Wehen und Schmerzen.

Liebe Geschwister, erinnern wir uns doch heute an diese Zeit, vertiefen wir uns in das bittere Leiden unseres HERRN. Wir sind tiefgerührt von der Ungerechtigkeit und Falschheit der Priester. Sie trugen dazu bei. Gerade von ihnen kam das Drama auf JESU zu. Sie nannten IHN Verbrecher, Hexenmeister, Weinsäufer, Hurer und verurteilten IHN durch den Tod am Kreuz. Sie sahen dieses Verbrechen mit Wonne an. Wo war denn bei ihnen der Herr und Gott zu finden? Da war doch nur Finsternis in ihren Höhlen. Sie erkannten den Gottmenschen nicht. Ihre Augen waren stracks gerichtet in die Finsternis. Es heißt: "Richtet nicht, auf dass ihr nicht gerichtet werdet." Gerade von deren Seite aus ist es sehr verwunderlich, dass sie den Messias ansahen als Volksaufwiegler, als Gotteslästerer und Verbrecher.

Sämtliche Schulen dieser Welt eröffnen nicht das geistige Licht. Nur der GEIST GOTTES kann uns geben das Licht und die Weisheit. JESUS ist der Weg, gehbar für alle, die sich festhalten an SEINER Ordnung. Wie oft bedrohte der HERR die stolze Priesterschaft: "Wehe euch, ihr Pharisäer, ihr Heuchler, ihr Otterngezücht, die ihr dem Volk das Himmelreich verschließt. Ihr selbst kommet nicht hinein." Ein hartes, aber auch ein gerechtes Wort.

Wir wissen, dass JESUS den Weg für unser Heil gegangen ist. IHM haben wir unser ewiges Leben zu verdanken, auch dem Vater, der IHN aussendete, diesen schmerzlichen Weg zu gehen.

In einer Vision sprach der HERR: "Helene, nach diesem Leben fängt ja erst das wahre Leben an." Wohl für die, die an IHN glauben, IHM vertrauen. Wer am Menschensohn vorüberzieht, der kommt nie zum Ziel. Dafür hat ER für uns SEIN Leben eingesetzt, dort oben auf Golgathas Höhe. Die an JESUS vorüberziehen, die kennt auch der himmlische Vater, die GOTTHEIT nicht. Deshalb sendet ER uns seinen HI. Geist und ER führt uns in alle Wahrheit.

Viele Gelehrten reiten auf den Buchstaben der heiligen Schrift und sie verstehen kein Wort. JESUS sagt: "MEINE Worte sind Licht, Geist und Leben, nicht mit dem Verstande auszuklügeln. Nehmet MICH mit dem Herzen auf."

Viele Dinge sind nicht aufgezeichnet im Buche der HI. Schrift. Das göttliche Wort bleibt bestehen immerfort. In der letzten Zeit ruft ER Knechte und Mägde auf, SEIN Wort zu verbreiten. Sie haben Visionen. Im Namen JESU werden sie segnen, heilen. Sie geben das Wort vom HI. Geiste am Ort. Damals konnte ER die stolzen Pharisäer und Hohepriester nicht brauchen. Heute auch nicht. In einer Vision sagte der HERR: "Helene, du wirst die Gelehrten belehren. Durch den Gnadenzug des göttlichen Wortes wirfst du ihnen die Hüte vom Haupte, das heißt den Hochmut. Und beschämt ziehen sie von dannen. Helene, du packst sie alle, wie sie auch kommen; denn du bist es nicht. ICH bin es durch dich."

Wer wird sich der GOTTHEIT widersetzen? Was man sät, das geht auf. Man kann niemals ernten, was man nicht sät in dieser Zeit. ER sagt aber zu den Seinen: "Auch ihr werdet gehasst schon um MEINES Namens willen. Euch wird es nicht besser ergehen." Der HERR sagte zu mir: "Helene, ICH habe eine Mauer um dein Haus gezogen. Alle Widersager werden an der Mauer zerbrechen. Es packt dich niemand." Und so sie sagen, hier herrsche Satan, so kann ich nur sagen, so sagten auch die Gelehrten damals vom Menschensohn, ER sei vom obersten der Teufel inspiriert. Wer kann die Wahrheit schon hören, wer kann sie ertragen? Viele von den Gelehrten gehen in den Abgrund, wenn sie nicht gutmachen, was sie verloren haben; denn sie sind wieder im Fleisch, nicht umsonst. Alles muss gesühnt werden; alles hat seinen Preis. GOTT lässt SEINER nicht



PREDIGTEN DES HERRN

spotten. Merke man auf das Wort: "Der GEIST ist hier am Ort und gibt SEINE Gnade an die, die auf IHN bauen, IHM vertrauen." Und alle Leiden, die wir hinnehmen müssen durch den Verfolgungswahn der Schriftgelehrten, diese Leiden werden über sie kommen, so wahr es einen GOTT gibt. Wer über Begnadigte, Auserwählte den Fluch ausspricht, der ist verflucht. Das war immer so und das bleibt auch so. Drum hüte ein jeder seine Zunge. Haltet sie fest im Zaum. Es geht keiner ungestraft von dannen. Wer anderen eine Grube gräbt, der kommt selbst darin um. JESU Leidensweg soll in unseren Seelen aufgeschlagen sein und lebendig werden; denn unser HERR lebt. ER ist wahrhaftig auferstanden aus dem Tode. ER hat den Tod besiegt. Tod wo ist dein Stachel, Hölle wo ist dein Sieg? JESUS, unser HEILAND, lebt. ER lebt in unseren Herzen und Seelen, ER formt sie zu den schönsten Kapellen. Wir sollen leuchten und ausstrahlen das Licht des Lebens durch das Wort GOTTES in den Visionen, in den vielseitigen Gnadenlebenszügen.

Wer kann uns daran hindern? Etwa die dunkle Macht? O nein! Wir zeugen von JESUS, unserem HERRN, wir geben Zeugnis ab von der Gotteskraft. Denn wir dürfen IHN erleben, besonders durch den strömenden heiligen GEIST hienieden. Und bald kommt der gesegnete Tag, da auch wir dürfen leben dort oben in der Höhe, wo unser HERR JESUS zur Rechten SEINES Vaters sitzt und SICH uns zeigt in seinem Glanz, in SEINER Herrlichkeit. Verherrlichen wir hier JESU Namen und der HERR spricht das große Amen.

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

JESUS sagt: "Wer an MICH glaubt, ist Leben. Von den Gläubigen fließen Lebensströme in deren Herzen, die GOTT lieben, die IHN suchen, IHN anbeten."

Es gibt Toren und Narren, die behaupten: "Es gibt keinen GOTT, somit auch kein weiteres Leben, keine Auferstehung." Wenn es aber am letzten ist, wenn der Engel des Todes kommt, so brechen auch die Dämonen auf, denen man gehorcht, denen man dient, Dämonen verschiedener Gattung. Im Unglauben haben sie ein leichtes Spiel. Sie beschlagen Körper, Geist und Seele. Das Drama von Golgatha ist für sie nichts.

Sie sagen: "JESUS war nur ein Revolutionär, der groß angab." Wenn es aber so weit ist zum Abruf, so kommt eine große Furcht über die Ungläubigen, auch über die, die da zweifeln an der GOTTHEIT.

Es heißt: "Also hat GOTT die Welt geliebt so sehr, dass ER hingab seinen einzigen Sohn JESUS, auf dass alle, die an IHN glauben, ewiges Leben haben."

Der HERR litt grausame Qualen bis in den Tod am Kreuz. Auch etliche von den Auserwählten litten Kreuzesqualen. Sie litten den Tod. Etliche wurden enthauptet. Der HERR ließ zu diese Schändlichkeiten. GOTT SELBST ließ es ja zu die Grausamkeit an seinem heiligen Leibe. Die Seinen sind Glieder an seinem gekreuzigten Leib. Sie wussten JESU Worte zu schätzen. Sie haben auch ihr Leben hingegeben. Auch sie vergossen ihr Blut. ER gab ihnen die Kraft, dass sie durchhielten. Sie haben IHN bekannt in dieser Zeit durch ihren Einsatz, durch ihren Lebensglauben, durch die Tapferkeit.

JESUS sagt "Wer um meinetwillen sein Leben drangibt, wer es verliert, der wird es gewinnen im ewigen Leben, das ewig währt." Wohl geschah das durch die Kraft ihres HERRN. So konnten sie alle Ängste, Schmerzen durchstehen. Selig, die einen solchen Glauben in sich tragen. Sie sind Leben vom Leibe JESU CHRISTI. ER nimmt uns das Kreuz nicht ab.

ER sagt: "Wer MEIN Jünger will sein, der nehme SEIN Kreuz und folge MIR nach ohne Klagen, ohne Jammern." In der Ruhe fließt ein die Kraft des HERRN. Auch die ersten Christen standen fest wie ein Fels in der Brandung. Sie wussten, JESUS ist ihr Fels, ihr Vorbild. ER ist der Heiland, den man um der Wahrheit willen kreuzigte. Sie folgten ihrem Vorbild, ihrem HERRN. Und sie folgten IHM bis an den Marterpfahl, bis in den Tod. ER hielt sie fest mit seinen heiligen Händen. ER ließ sie nicht mehr los. ER gibt die Kraft im Martyrium, im Leiden. ER gibt die Kraft, dass auch wir furchtlos wandeln auf Erden. Sind wir so furchtlos wie die Seinen, die ihren Glauben bewiesen haben auf Erden? Und zwar durch bitteres Leiden, durch die Kreuzigung, durch die Enthauptung. Auch bewundern wir die Standhaftigkeit, so wilde Tiere eingesetzt wurden, die Seinen zu zerfleischen.

Es ist die Gotteskraft, die eine solche Tapferkeit bewirkt in der Weltnacht. Sie wussten wofür. Sie glaubten ihrem HERRN. Und der HERR starb am Kreuz für der Sünder Schuld. ER hat die größte Aufgabe erfüllt mit den Worten: "Wer an MICH glaubt, der hat das ewige Leben." Der Glaube ist lebendig, so man ihn beweist, so man für GOTT, für SEIN Werk sich einsetzt, so wie die Seinen vor jener Zeit. Geht es auch durch Sturm, Wetter und Wind, ER hält die Seinen fest an seinem Leibe. Sie sind Wegweiser, die Märtyrer. Der große Märtyrer JESUS geht ja voran und sie IHM nach. Ihre Kleider sind rein durch das Blut des HERRN. Ihre Kleider sind gewaschen im Blute des HERRN. Sie leben im HERRN. Welch eine Freude. JESUS ist auferstanden, wie ER gesagt. Und die seinen durften IHN auch erleben in der Auferstehung. Sie empfanden den Frieden in ihren Seelen, den keiner kann fortnehmen. Sind auch wir so weit, liebe Geschwister? Wir haben Furcht bei den Vorkommnissen dieser Zeit. Wir fühlen den Drachen mit der ganzen schwarzen Macht. GOTT lässt auch uns zu Schmerzen, Leiden, Qualen. ER lässt es zu, dass finstere Geister zuschlagen.



PREDIGTEN DES HERRN

Dennoch sagt ER: "Folget MIR!" ER lässt uns die Qual vielleicht eine lange Zeit. Dennoch haben unsere vorangegangenen Geschwister viel mehr durchgehalten um der Wahrheit willen. Schauen wir doch auf den HERRN, schauen wir auf unsere Geschwister, die da stehen als Überwinder, derer Kleider weißer sind als der Schnee. Sie starben, sie litten, sie wussten warum. Sie sind auferstanden im Geiste, im Licht, so wie unser geliebter HERR JESUS CHRIST. Sie haben bewiesen den standhaften Glauben.

Sie haben ihr Leben verloren, um ein besseres zu gewinnen in tausendfältigen Lebenszügen. Sie leben in der Gemeinschaft des HERRN, wohltuend durch die Kraft des HI. Geistes. Sie haben das wahre Leben, die Freudigkeit gewonnen. JESUS sagt: "Was nutzt es auf dieser Welt zu leben ohne die GOTTES-Führung, ohne die Tätigkeit, ohne Wirken?" Man sammelt irdische Güter. Man sieht zu, wie Brüder und Schwestern hungern, frieren, dürsten, leiden ohne Eingriff in die Nöte und Schwierigkeiten. Das sind Unchristen. Was nutzen denn viele Reden? Die so viel reden, tun keine guten Werke, sie wetzen viel mit den Lippen, wissen nicht, was sie reden. Geben Versprechungen und Schwüre heraus, halten nichts ein. Die GOTTHEIT im HI. Geist sieht in das Verborgene. ER kennt die Seelen, die wenige Worte geben. Aber die tätig werden auf Erden, die ernstlich zupacken, wo Not, Trübsal sind. "Das große Geschrei", so spricht der HERR, "ist MIR ein Gräuel." ER verlangt die Tätigkeit, die Liebe, Barmherzigkeit, Emsigkeit. Wir sollen beweisen, welchem GEISTE wir dienen. Hier leben wir in der Finsternis. Aber der HERR ist da. ER spricht auch zu mir "Folge MIR!" ER hat gesagt: "Helene, habe Vertrauen. Wir werden ein neues Haus bauen, und zwar im Geiste, im Licht. Das wird dir gefallen, besser als das Haus in der Finsternis. Du bist für den HERRN ein Licht. Die Kraft wird dein HERR dir immer geben, ganz gleich, welche Vorkommnisse geschehen in deinem Leben. Und ER wird SEIN Kind erhalten für alle Zeit, bis in die Ewigkeit."

Ja, der HERR spricht zu den Auserwählten; ER spricht zu den Gliedern. ER tröstet, ER lindert, ER heilt unsere Wunden. SEIN Wort ist Balsam für unsere kranken Seelen. Sie sind krank von dem Staub der Erde, krank von Anfechtungen, Versuchungen, Schlägen, Ängsten, Schmerzen und Pein. Aber ER lässt die Geschwüre zu. Warum? Wir sind Glieder am JESU Leib, so wir IHM gehorchen, so wir das Kreuz IHM nachtragen, das ER uns belässt, wohl in der Ruhe, in der Geduld, in der Demut und Sanftmut. Wir wollen auch SEINE Glieder sein und bleiben. ER hat SEIN Leben hingegeben für unsere Schuld. ER will, dass auch wir die Prüfungen ertragen in SEINER Ruhe und Geduld. So sind wir Kinder unseres lieben HERRN, der Freude hat an denen, die IHM nachgehen.

So wie auch unsere Geschwister, die Märtyrer leben, so werden auch wir eingehen durch die Himmelspforte, wenn wir standhaft bleiben. Suchen wir doch Trost im Gebet. Lieben, Vollbringen, auch Lebenswerke der Liebe erfüllen. Fühlen wir mit denen, die uns brauchen. Lassen wir sie nicht spüren, dass sie Bettler sind auf Erden. Sie sind es doch nicht. Tragen wir sie doch in der Liebe JESU. Sammeln wir uns Schätze, die ins Leben ziehen. Diese Welt ist für uns fremd. Aber wo JESUS lebt, da ist unser himmlisches Zelt. Das soll unser Bestreben werden, auch dorthin zu gelangen, dort, wo unsere wahre Heimat ist, dort, wo unsere Geschwister leben, im JESU Zelt der Kraft GOTTES, der Liebe.

In einer Vision erschien mir der HERR in einem strahlend weißen Gewände, hinter IHM die erlöste Schar, angetan mit weißen Kleidern. Der HERR sprach: "ICH erscheine auf den Wolken des Himmels, dir, Helene, zur Freude, nur wenigen zur Freude, den meisten zum Schrecken." Welch ein wunderbares Bild durfte ich erleben. ER sagte zu mir: "Diesen Gnadenzug, den ER mir verliehen, ist das höchste Gut, was ein Mensch kann empfangen in diesem Leben."

Aber doch auch für euch gegeben, auf dass ER auch euch erweckt ins neue Leben. Wir gehen ja alle fort von diesem Ort. Es geht ja gar nichts mit, was die Materie angeht. Es ist Torheit und



PREDIGTEN DES HERRN

Blindheit für solche, die da nur schaffen für das irdische Gut und Vermögen. Und sie fragen nichts nach dem HERRN. Für die Geizigen schlägt eine harte Stunde. Wie werden diese ihren Geiz verfluchen; denn der HERR kennt sie nicht, ER sieht über sie hinweg. Aber trotz Weinen und Schreien, rührt man das Herz des HERRN nicht. ER kommt so plötzlich, so wie ER sagt: "Wie ein Dieb in der Nacht, da man IHN nicht erwartet."

ER fordert die Seelen von dieser Zeit. Die meisten gehen prompt in ihren eigenen Seelenzustand Finsternis, Dunkelheit und das eine Ewigkeit. Von einer Frau, die auch gegen dieses Haus ist, die auch mir den Tod gewünscht hat. "Diese Frau ist blind und wird blind bleiben Ewigkeiten. ER holt sie gleich weg von hier."

Was nutzt denn die Habgier? Sie sammeln und füllen ihre Bäuche und Leiber und denken, so es einen GOTT gibt, so kommt ER noch lange nicht. O ER kommt ganz plötzlich wie ein Dieb in der Nacht. Dann ist es zu spät. Heulen, Wehklagen nutzen gar nichts. Das rührt den HERRN nicht. ER sagt: "Die an MICH glauben, von dessen Leibern fließen Ströme, die ins Leben ziehen."

Sie sind in GOTTES Werkstatt. ER gibt ihnen den Seelenfrieden. Drum, was nutzt der Schatz auf Erden, man sieht den Nächsten leiden, man sammelt noch mehr Schätze, die Rost und Motten fressen?

Der GEIST spricht: "Sammelt euch den Schatz, der euch behalten bleibt bis in alle Ewigkeit."

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Worte des HERRN: "Wachet und betet, denn Satan geht umher wie ein brüllendes Tier und sieht, wen er verschlingt. Widerstehet der finsternen Macht. Haltet fest im HERRN."

ER spricht: "Wer da stehe, der siehe, dass er nicht mehr falle." ER konnte SICH noch nicht mal auf SEINE Jünger verlassen. Petrus fiel hin durch seine Menschenfurcht. Er hat den HERRN verleugnet. Er sagte: "Ich kenne diesen Menschen nicht." Er wiederholte immer wieder diese Worte. Judas hat IHN verraten. Gerade durch SEINE Auserwählte erlebte ER große Schmerzen. In seinem Leid war ER allein, auch in SEINER Kreuzespein. Es waren nur wenige, die IHM fest vertrauten, die da weinten. Und ER sagte: "Weinet nicht um MICH. Weinet über euch und über eure Kinder." Und ER spricht auch zu uns: "Folget MIR nach! Die MIR nachfolgen sind MEIN und niemand wird sie MEINER Hand entreißen."

In dieser Welt gilt das Wort GOTTES nicht. Sie umgehen JESUS, sie umgehen SEINE Lehre, SEIN Wort. Der GEIST spricht zu mir: "Helene, es kommt ein Durcheinander über dich. Aber etliche lassen nichts über dich kommen. Sie wissen, dass du eine anständige, rechtschaffene Frau bist. Den Schmutz, der Dreck, den sie über dich werfen, geht auf sie zurück und wird ihre Häuser zerschmettern." "Den Schlag", so spricht der GEIST, "den ihr erhaltet, werdet ihr ewig nicht vergessen. Ihr habt es verdient."

Ich sah einen Dämon, er sagte: "An dir, Helene, haben wir nichts, aber an denen, die zu dir kommen. Für die betest du, dass sie verschont bleiben."

Wer ist denn schon fest im lebendigen Glauben? Die sind fest, die den Arm des HERRN ergreifen und die sich an IHM festhalten. Wie oft beteuerte Petrus: "O HERR, das Leiden widerfahre DIR ja nicht. Und wenn ich in den Tod gehen müsste für dich."

Ja, er stellte sich stark auf. Doch zur Prüfungszeit, als er IHN sollte bekennen, nahm die Menschenfurcht überhand. Er sagte: "Ich kenne JESUS nicht." Wie tat es dem HERRN so weh, denn ER war allein. Auf SEINE Apostel war kein Verlass. Wenn die Versuchung naht, fallen gar viele ab. Man kann es nicht fassen, dass gerade unter den Auserwählten schwankende Rohre waren. Petrus beweinte seine Schuld.

JESUS sagte: "Petrus, ICH habe für dich zu MEINEM Vater gebetet." JESUS ist die Haltung des Lebens. Aber unerschrocken predigte Petrus das Wort im HERRN. Er litt so wie sein HERR Verfolgung, Schläge, Demütigung, Schmerzen, sogar Kreuzeschmerzen wie sein HERR.

Der HERR sagte es ihm: "Petrus, du wirst noch einen Weg gehen, den du nicht gehen willst." Aber es war sein Weg. Er hielt durch bis in den Kreuzestod wie sein großer HERR und Meister. Betrachten wir auch Paulus. Er verfolgte die Christen, die Jünger JESU. Gerade ihn hat JESUS aufgerufen. Und er musste IHM folgen. Fortan wurde ER verfolgt bis zur Enthauptung. ER lässt es zu, dass sie Zeugnis abgeben für die Menschen, für die Christen; denn sie wurden verfolgt bis in den Tod. Sie gehören zur himmlischen Schar. Ihre Kleider sind leuchtend wie die Sonne durch das Blut JESU. ER sagte auch mir in einer Vision: "ICH erscheine auf den Wolken des Himmels, den meisten zum Schrecken. Dir, Helene, zur Freude, nur wenigen zur Auferstehung in das Licht." Es kostet schon viel Mühe und Gewalt sich durchzuringen durch die Qual der Verfolgung. Und sie starben den Martertod. Aber sie gingen ein in die Hallen des HERRN. ER persönlich geht ihnen entgegen. Sie haben alles verlassen seinetwegen, haben aufgenommen den bitteren Kampf, sind gegangen durch den Streit. Sie sind angetan mit Herrlichkeit. Sie sind mit dem HERRN vereint. So wie wir leben, so wird der Übergang werden. Was wir säen, der Same geht auf. Schütteln wir ab die Menschenfurcht. Bleiben wir mit JESUS dem HERRN verbunden, vereint, bis ER erscheint. ER erscheint denen, die abberufen werden in seinem Glanz. Sie dürfen schauen das Licht. Die aber



PREDIGTEN DES HERRN

JESUS nicht nachfolgen, sie schauen IHN noch nach dem Abruf von der Welt. Auch sie sehen das Licht, aber nur für einen Augenblick. Dann verweilen sie in der Finsternis. Was nützen schöne Grabreden? Was nützen schöne Worte den Seelen und JESUS kennt sie in ihrem schlechten Zustande nicht? Sie kennen IHN ja auch nicht. Das viele Beten nutzt nichts ohne die Nachfolge JESU, ohne die Tätigkeit. Man soll sich ganz einsetzen für den HERRN. Die Untätigen wird ER ausspeien aus seinem Munde. Ich denke an die Erscheinung der Mutter des HERRN. Sie strahlte aus ein großes Licht. In ihrer rechten Hand trug sie einen Rosenkranz. Die Perlen waren mit Rosen graviert.

Sie sprach: "Ich trage den Rosenkranz im Licht; die Priester tragen ihn in der Finsternis; das nutzt ihnen nichts." JESUS sagt: "ICH bin das Licht der Welt. Wer MEINE Worte hört, hat gegessen MEIN Fleisch. Wer MEIN Wort erfüllt, hat getrunken MEIN Blut." Viele denken mit der Beichte wäre alles vergeben, die große Schuld.

JESUS ist der Sündenvergeber und ER sagte damals zu einem Weib: "Deine Sünden sind dir vergeben. Aber bleibe standfest und folge MIR nach." Und sie richtete sich auf. Nur in der Festigkeit, Standhaftigkeit sind wir Glieder am JESU Leib. Viele sündigen nur so drauf los. Nur ER kann vergeben. ER allein kennt die Herzen und Seelen. ER gibt die Kraft zur Standhaftigkeit und Festigkeit. Wir sind auf der Erde, dass wir den Willen des HERRN respektieren und IHM folgen. Wir leben hier nur eine kurze Zeit. Danach folgt die lange Ewigkeit. Ja, ER verschenkt nichts denen, die da denken, ER sei barmherzig. Aber nicht für die Trägen und Bequemen, die nur sich selbst kennen, sich selbst leben. Mit langen Gebeten kommt man bei IHM nicht an. O nein! ER sagte schon damals: "Machet es nicht wie die Heiden, die viele Worte geben und lassen die Tätigkeit brachliegen. Der HERR ist HERR. Da werden sich noch viele wundern. Die heute denken, sie wären aufgenommen in den Himmel, sie werden enttäuscht sein. In der Untätigkeit ist man Finsternis vor GOTT. Das eigene Ich muss brechen.

Wir alle wissen doch, dass wir geläutert werden. Besser hier auf Erden. Möchten wir doch bitten: "HERR, hier brenne, hier schneide, nur schone uns in der Ewigkeit." Menschen, die sich nur selbst leben, werden sich auch nur selbst finden. Die Finsternis legt sich um den Geist, um die Seele.

Ich sagte zu einer Frau eine Vision vom Engel des HERRN. Er zeigte ihr den Zustand ihrer Seele. Er war kalt, öde und leer. Die Frau sagte: "Da gehe ich nicht hinein." Der Engel sagte: "Es bleibt dir doch nichts anderes übrig; das ist der Zustand deiner Seele." Die Frau sagte auch zu mir: "Es muss jeder für sich selbst sorgen." Sie half nicht, wo Not am Platze war. Es sind solche, die Rosenkränze tragen in der Finsternis, ohne Tätigkeit. Sie geben nur ab, was sie nicht brauchen. Mit ein paar Groschenstücken ist es auch nicht getan. Sie sammeln alle in ihre Scheunen, kein Erbarmen mit den Ärmsten der Armen. Sie strafen sich selbst. Der HERR sprach auch zu einem jungen Mann, wohl in der Vision: "Stehe auf, du kannst es. ICH gebe dir die Kraft."

Aber er war und ist bequem, in sich selbst zu gehen. Wir alle müssen arbeiten. Wir haben ja unsere Hände. ER gibt die Kraft. Auch mir gibt ER die Kraft in meinen Leiden, in meinen Schmerzen, dass ich arbeite und wirke noch im Haushalt und besonders im Geiste. Wir können es schon schaffen. Wir tragen die Rosenkränze im Licht und nicht in der Finsternis. Wir wollen das Wort hören, auch erfüllen. ER gibt das Gelingen. ER gibt uns seinen Frieden, seinen Segen. Auf IHN ist Verlass, immer und alle Zeit, so wir folgsam werden für die Tätigkeit im Geiste auf Erden.

Amen



PREDICHTEN DES HERRN

JESUS spricht: "Wer MICH aufnimmt, wandelt nicht mehr in der Finsternis. Und wer MICH aufnimmt, hat das ewige Leben. MEIN Vater und ICH werden euch festhalten in allen Stürmen dieser Zeit. Und ihr werdet Verfolgung leiden um MEINES Namens willen. So ihr MICH aufnehmet, werden sich die eigenen Hausgenossen gegen euch stellen, sogar eure Eltern, eure Geschwister und Verwandten und Freunde. Ja, man wird euch sogar hassen um meinetwillen. Bleibet getreu, so wird der HERR die Treue bewahren. So sie euch angreifen, werde ICH antworten, euch geben das Licht der Weisheit. Wer MIR vertraut, den werde ICH segnen und behüten auf allen Wegen." Beten wir doch den HERRN an nicht in den Kirchen und Palästen, sondern im Geiste, im Lichte der Wahrheit. ER ist ein GOTT für alle Menschen, die sich zu IHM bekennen. GOTTES Worte sind verloren gegangen in den Kirchen, in den Palästen. Sie reden wohl von GOTT, sie aber dienen der schwarzen Macht. Schauen wir doch auf JESUS. Wie wurde ER verfolgt, gehasst, auch von den eigenen Hausgenossen. Und sie erkannten IHN leider nicht, trotzdem ER, der Gottmensch, ging durch diese Zeit. ER belehrte SEINE Jüngerschar. ER belehrte die Gesetzeslehrer schon als zwölfjähriger JESUS im Tempel.

Der GEIST GOTTES lebte ja in IHM. ER gab die Worte der Weissagung, sodass sich die Lehrer sehr wunderten. ER ist gekommen vom himmlischen Thron; ER gab das GOTTESWORT. ER hat belehrt SEINE Schar, hat sie auserwählt und gab ihnen Kraft und Stärke mit auf den Weg. ER bereitete sie vor auf SEIN Leiden und Sterben, aber auch dass ER aufersteht. ER ist der GOTTMENSCH, wohnhaft im Vater. ER erfüllte das Wort des Vaters. ER erfüllte die große Liebe, dass ER SICH opferte für die Menschheit.

So wir IHM folgen, dürfen wir IHN sehen, wie ER ist. ER erscheint auf den Wolken des Himmels uns zur Freude, zur Auferstehung. Wohl den meisten zum Schrecken, die IHN ablehnen. Wer JESUS kennt, ist nicht allein. In seinem GEISTE werden wir nie einsam sein. SEINE Worte sind wunderbar, voll Leben, Licht und Kraft. ER ruft uns: "Kommet alle her zu MIR, die ihr beladen seid mit viel Mühen und Beschwerden." ER gibt uns die Kraft zum Durchhalten. Wir leben in der Bewährungsfrist. Tapfer sollen wir werden, stets die Wahrheit sagen. So wie der HERR sagt: "ICH bin die Wahrheit, das Leben." Wir sind so oft verzagt in den Stürmen, im Alltag, aber ER spricht: "Fürchtet euch nicht; ICH bin bei euch alle Tage; ICH habe euch erlöst." Unser Erlöser lässt uns nicht schmachten in der Finsternis. Satan hat wohl die Macht über so viele Menschen. Aber GOTT, der HERR, hat die Allmacht. JESUS sagt: "MIR ist gegeben die Allmacht in diesem Leben." ER lässt keines der Seinen untergehen. ER behütet, ER beschirmt die Seinen bei jeder Gefahr.

ER spricht auch zu mir: "Helene, fürchte dich nicht vor denen, die da kommen in verbrämten Kleidern. Du packst sie alle, die Heuchler, die Pharisäer, wie sie auch kommen. ICH habe Schutzgeister in und um dein Haus gestellt, dass alle sich wundern, weil sie dich nicht packen im grenzenlosen Hass."

Woher kommt der Hass? Von Satan, von seinen Dämonen. Aber sie werden dich nicht unterkriegen. Der HERR lebt ja im Haus. So wie ER war, so wird ER bleiben. ER bewahrt die Seinen vor den Schwierigkeiten. ER sagt: "Lasset die Toten ihre Toten begraben."

Wir wissen, in seinem GEISTE stehen wir auf. Unsere Werke folgen uns nach in die ewige Heimat. Wir werden genießen das Glück im Geiste. Ich denke an die Vision, so Satan erschien. Da stand der Geist neben mir. Er sprach zu Satan: "Den Körper von Helene kannst du nehmen. Aber ihr Geist steigt in die Höhe, wo es keine Trübsal mehr gibt, wo lautere Freude die Seelen erleben."

Ja, wir werden unseren ERLÖSER sehen im ewigen Licht. Alle werden IHN sehen. Aber das ewige Licht bleibt nur bei denen, die auf Erden IHM nachgehen; denn die Werke folgen nach in die Ewigkeit. ER zeigte mir den Seelenzustand einer Frau, die sagte: "Da gehe ich nicht hinein." Er



PREDIGTEN DES HERRN

sprach: "Es bleibt dir ja nichts anderes übrig. Das ist der Zustand deiner Seele." ER formt uns, dass wir Kinder GOTTES werden. So wir folgen, da ist Freude im Geiste. So wir treu sind in diesem Leben, so belohnt ER die Treue. ER zieht uns in das ewige Leben im Geiste, im Licht.

ER sprach zu mir: "MEINE Helene wird überrascht sein im GEISTE zu leben. Du wirst dich aber gleich eingewöhnen." JESUS ist der allerheiligste HERR. ER führt uns durch seinen GEIST. ER führt uns durch die Türe des Lebens in das Licht. Der HERR sagt zu mir: "Helene, ICH halte dich durch MEINE Kraft. Und wohl allen denen, die MIR nachgehen, die MIR folgen, die tätig werden in diesem Leben, auch tragen Nöte, Trübsal, Leiden." Wir sind auch verpflichtet, stets Helfer zu werden, die auch Freude empfinden bei der Arbeit, Seelen zu finden, zu leiten, zu trösten, zu erquicken. Der HERR spricht: "Das Haus ist MEIN." So meint ER den Seelenzustand, so ER spricht: "Wer die Schwelle des Hauses betritt, MIR dienet, der ist MEIN." Es ist SEIN Wort, was da fließt durch meinen Geist, durch meine Seele.

ER sagt: "Das Böse wird bestraft." Die Engel stehen bereit, Seelen nicht durchzulassen. Keiner geht über die Grenze ohne Läuterung, ohne Beschneidung. Alles Finstere muss gesühnt werden; alles Finstere hat seinen Preis. Aus unserer Mühe allein ist nicht viel geschafft, sondern mit der Gotteskraft. Ich weiß, auf diesem Wege geht man durch Schläge, durch die tiefe Nacht, aber der HERR über uns wacht. ER ging für unser Seelenheil auch durch den Höllenschacht. ER scheute SICH nicht, so man IHN gefangen nahm, so man IHN schlug, so man IHN traktierte, geißelte, mit Dornen krönte, so man IHN verspottete, verhöhnte, so man das schwere Kreuz auf SEINE blutenden Wunden legte, IHN mit Fußtritten getrieben bis auf Golgathas Höhe. Dort erlebte ER diese grausame Kreuzigung. Welch ein schwerer Anblick.

Der HERR, der König des Himmels, hat SICH geopfert bis in den Kreuzestod, den Menschen zuliebe, um sie zu erfreuen. ER nahm alle Beschwerden auf SICH, auf dass auch wir glücklich werden im Geiste, im Licht. O wie gern teilt der HERR SEIN Reich mit den Überwindern, die für IHN leben, die sich einsetzen für alle, die Hilfe benötigen, soweit es möglich ist. Wenn wir helfen, so wird ER sagen: "ICH war hungrig und ihr habet MICH gespeist. ICH war durstig, ihr habet MICH getränkt. ICH war nackt, ihr habet MICH bekleidet."

Und wir fragen: "HERR, wie sollen wir DEINE Worte verstehen?" ER spricht: "Was ihr den Geringsten getan, habet ihr MIR persönlich getan." Ja, unser HERR, ER lebt. ER ist bei denen, die sich verlassen fühlen. ER lebt gerade in den Ärmsten. ER wird sie trösten, auch speisen und sie begrüßen.

Liebe Geschwister, was wir auch tun. Geben wir uns doch aber nicht selbst die Ehre. Sagen wir doch, es ist unser HERR, der uns gnädig und barmherzig ist, der uns bewirtet, bedient durch SEINE Schar. ER ist es, der in uns lebt. Geben wir doch nur dem HERRN die Ehre. Wir sind ja nur Diener hier. Bleiben wir doch immer in der Demut, so wie ER sagte zu mir: "Helene, deine Demut ist für MICH der schönste Blumenstrauß am Kreuzaltar." Bleiben wir doch ganz unten. ER wird uns heben über diese Welt und uns geben seinen Frieden, den die Welt gar nicht kennt. Wohl spricht ER: "Den Frieden mit dieser Welt kann ICH euch nicht geben." "Kinder dieser Welt", spricht ER, "sind in ihrer Art viel klüger als die Kinder des Lichtes." Aber wir suchen das Licht; wir suchen das Leben; wir suchen den Frieden, den nur unser HERR JESUS, unser ERLÖSER uns kann geben. IHM Ehre, Anbetung allein. Beten wir an JESUS im Vater, im HI. Geist. ER ist unser Seelenheil.

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Worte des HERRN: "Was ihr säet, das werdet ihr ernten. Wie die Bäume fallen, so bleiben sie liegen." Ich sah Adolf Hitler; sein Gesicht war finster. Der GEIST sprach: "Sie geben ihm Galle und Gift zu trinken und schlagen fest auf ihn ein." Der HERR hat seinem irdischen Leben ein Ende gesetzt, aber da fängt es erst an. Das ist ein Speißbrutenlaufen in der Ewigkeit. Den Dämonen, denen man gedient, die bringen ihre Opfer an den Ort der Qual. Der HERR lässt zu die Angriffe. Ich sah etliche Engel, die mähten sämtliche Felder ab. Der HERR lässt wachsen den Weizen mit dem Unkraut. Das Unkraut kommt in den Feuerbrand. Alle Schuld rächt sich schon auf Erden, erst recht auf der anderen Welt. Keiner geht ungeschoren von dannen.

Hitler konnte die Schmach nicht ertragen. Deshalb machte er Schluss mit sich. Er, der großartige Diktator, ist im Banne von den Dämonen der unteren Schicht. Unbarmherzig ging er voran, angeblich für Deutschland zu kämpfen. Was ist geschehen? Solche Elemente graben sich selbst die Hölle. An diese Hölle sie nicht glauben.

Juden wurden verfolgt, Kinder umgebracht. Welch eine Schande! Die ganze Welt störte sich nicht daran. Das war Morden, Totschlag, Verfolgung. Unser HERR stammte ja auch ab von den Juden. Hat Hitler das bedacht? Er nannte stets die Vorsehung. Ja, welche Vorsehung lag dann in ihm? Satan mit seinen Offizieren schlug fest zu. Wie sagte der HERR zu denen, die da weinten, als ER das schwere Kreuz trug: "Weinet nicht um MICH, weinet über euch und über eure Kinder."

Wie man sich versündigt in diesem Leben, so wird man auch bestraft. Das ist nicht mit Beichten getan. O nein! Was wir hier säen, das werden wir ernten. Wie die Bäume fallen, so bleiben sie auch liegen. Wir sind auf Erden, GOTT zu erkennen, IHM zu dienen und den Nächsten zu lieben, wie man sich selbst liebt. Aber wo ist der HERR? Man betet ja nur die Menschen an. Der HERR sieht die Götterverehrung, die Götteranbetung. IHM gibt man nicht die Ehre. Man sieht IHN nicht; man kennt IHN nicht. Man glaubt nicht an seinen Hl. Geist, an SEINE Gegenwart. O nein!

Die Menschen nehmen seinen Platz ein. Nur GOTT allein ist heilig und unfehlbar durch JESUS, unseren HERRN. Wie sagte GOTTVATER: "Dieser JESUS ist MEIN viel geliebter Sohn; IHN sollet ihr hören."

Wie lange ist schon der Krieg zu Ende und wie lange bleiben die Widersager gefangen? Sie gehen durch ihre eigene Dunkelheit, durch ihre eigene Brutalität. Der HERR sagt: "Ich werde die Mächtigen, die Reichen schlagen, ich werde diese Welt vernichten."

Ein Volk kämpft wider das andere. Kinder und Frauen gehen durch die Hölle. Es gibt nur Egoisten und Materialisten, die da zuschlagen durch die Macht der Finsternis. Keiner wird gewinnen. Sie werden alle verlieren. Kein Stein wird auf dem anderen bleiben. Und sie rufen: "Ihr Berge fallet über uns, bedeckt uns."

Sogar der Tod flieht vor ihnen. So ergeht es auch den Hartherzigen. Sie können zusehen, dass Menschen zugrunde gehen, aber das rührt sie nicht. Mir erschien eine Seele, ein Mann und er sagte: "Wer auf dieser Welt Güter hat und sieht den Nächsten leiden, der wird büßen müssen." Er rief unter Tränen: "HERR, ich suche. HERR, ich finde meine Ruhe nur bei dir." Der HERR versteckt SICH vor den Übeltätern, ja eine lange Ewigkeit. Sie gehen alle durch das Dickicht. Ewig kommen sie nicht zum Licht. Was nutzt denn die Beichte? Gar nichts. Die GOTTES-Wege sind für alle Übeltäter hart. Sie gehen durch das Dickicht eine lange Ewigkeit. Das ist nur gerecht. Schrecklich ist es, in die Hände des Richters zu fallen. Ich sah zwei Seelen. Sie warteten auf die Lebenszüge zum Mitnehmen. Aber die Züge hielten nicht an. So stehen die Hartherzigen vor ihren Problemen, die sie nicht können lösen aus ihrer eigenen Kraft. Alles Böse muss gesühnt werden, teils noch auf Erden. Auch ich ging durch Schmach, Hunger, Schmerzen, durch die Zeit. Gerade die eigenen



PREDIGTEN DES HERRN

Hausgenossen schlugen noch auf mich ein. Hilfe kann man da nicht erwarten. Mein Bruder sagte zu meiner hartherzigen Schwester: "Du hast Helene hungern, darben lassen und hattest alles. Sie hatte nichts. Jetzt gehst auch du durch das Dickicht, und zwar ewig. Ewig kommst du nicht zum Licht." Viele denken mit Beichten wäre alles vergeben. O mitnichten! Ohne Läuterung geht niemand ein in das Licht, in das Leben. Mein eigener Mann hat mir die Hölle bereitet auf dieser Erde. Ich sah den HERRN bei ihm und ER sprach: "Jetzt bist du so geläutert, dass Helene dir doch noch vergibt."

So lange ist er auch schon verstorben. So lange zieht sich der Weg durch die Läuterung. Priester befördern durch schöne Reden die Menschen in den Himmel. Erdgebunden sind die meisten Seelen. Ewigkeiten gehen sie durch die Finsternis. Es sind die, die sich selbst lieben, die nur an sich denken. Der Nächste kann sehen, wo ER bleibt. Meine eigene Schwester sagte zu mir in meiner Not: "Ich gebe euch doch mein Geld nicht." Ich sagte: "Wenn es umgekehrt wäre, hätte ich dir deine Tasche und deinen Beutel gefüllt." Ich sagte: "Ein voll gefressenes Schwein weiß nicht, wie es einem Hungernden ist."

Solche Menschen sind vor GOTT Finsternis. Ich sah JESUS, unseren HERRN; ER stand vor dieser Schwester und ER sprach: "Du kennst MICH nicht. ICH kenne dich ewig nicht." Ja, was man sät, das geht auf. Ja, der Tod kommt geschlichen, ganz plötzlich. Und der HERR erscheint nur für einen Augenblick, dann nicht mehr. ER ist für solche der Richter, denn sie übertreten die Gottesgebote: "Liebet Gott über alles und den Nächsten wie euch selbst."

Hitler, der Diktator, hat viel auf dem Gewissen. Viele Menschen wurden durch seine Order hingerichtet. Wann kommt jener aus dieser Finsternis? Ewigkeiten nicht. Die Seelen gehen durch den Feuerbrand, denn sie sind Unkraut. Wer viel sündigt, wird auch viel bestraft, auch mit Recht. Der HERR lässt die Bäume nicht in den Himmel wachsen. So viele Seelen gehen durch Todeswehen durch die Mächtigen dieser Welt. Wo ist der Glaube?

JESUS sagt: "Werde ICH noch Glauben finden?" ER ist ja da in seinem GEISTE. ER beordert auch mich: "Helene, du wirst bekennen, dass ICH lebe, dass ich unter MEINEN Gläubigen verweile, ihnen MEINE Kraft erteile."

ER gibt mir sein Wort, das ich verteile an die Gläubigen. ER sprach zu einer abgeschiedenen Seele: "Du glaubst an MICH; so gehst du auch ein in mein Leben, in mein Licht."

Der HERR ist unser großer Erlöser, der heilige, unfehlbare Geist, der uns auch heute SEIN Wort verheißt. ER ist die Kraft in unserem Leben. Mit IHM ist Licht. Ausgelöscht ist die Finsternis. Wollen wir alle unserem HERRN dankbar sein, bis ans Ende. ER ist es, der uns die Krone des Lebens wird schenken.

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

JESUS spricht: "Was nennt ihr MICH Herr und Meister; was nennt ihr MICH heiliger, unfehlbarer Vater, Erlöser, Messias und Berater und ihr erfüllet MEINE Werke nicht? Ist es denn so schwer, MIR nachzufolgen, MIR zu dienen, MICH zu bekennen im irdischen Leben? Wozu seid ihr auf Erden? Dass ihr eingeht in das Gotteszelt, dass ihr Zeugnis ablegt von MIR. ICH gebe euch MEINE Kraft dafür. ICH sage euch: 'Fürchtet euch nicht.' In MEINEM GEISTE tretet ihr auf Schlangen, auf das Otterngezücht, auch auf Skorpione. In dieser Welt habet ihr Furcht. Aber seid getrost; ICH habe die Welt überwunden. Fürchtet euch nicht. ICH hinterlasse euch MEINEN GEIST. Es sind MEINE Gedankenzüge, die sich vereinen mit euren Gedanken, wozu ihr MIR nachfolget im Wort, in den Gnadenzügen am Ort. Das Wort GOTTES ist vielen unverständlich. Wohl, so sie MEIN GEIST aufschließen im Hören MEINES Rufes: 'Kommet alle, alle zu MIR, die ihr beladen seid mit den Geschwüren, mit so vielseitigen Leiden und Schmerzen, mit Kummer, Ängsten, Schwierigkeiten. ICH habe euch erlöst durch MEIN bitteres Leiden, durch den grausamen Tod am Kreuz.'

Das ist der Weg zum Licht in das Leben. Würdiget MEINEN Einsatz, würdiget MEINE Liebe zu euch, die ihr doch gewillt seid, MIR nachzufolgen. Diese Zeit ist euch nur geliehen zur Einsicht in MEIN Geistesleben, auf dass ihr vollkommener werdet für das Leben zur Seligkeit und Herrlichkeit. Fürchtet die Macht der Finsternis nicht, die sehr groß ist in dieser Welt. Und so ich euch sage: 'In MEINEM GEISTE tretet ihr auch Schlangen und Skorpione.' Die Welt spottet über MICH, so wie sie spotteten dem Menschensohn JESUS; so ist es auch heute. Sie spotten über MEINEN GEIST. Aber diese Sünde wird ihnen nicht vergeben werden. Sie reden viel vom GEISTE, aber sie tragen IHN nicht. So viele Angeber hängen an den Dingen dieser Welt im Schwergewicht. Sie sind stolz, eigensinnig, leben sich selbst. Wo ist MEIN HI. Geist? Wo ist MEIN Wort? Wo ist MEINE Lehre am Ort? ICH sage auch heute: 'Wehe euch, Schriftgelehrte, Heuchler, Pharisäer; wehe euch Otterngezücht, die ihr das Volk in den Abgrund führet, so ihr euer Studium preiset, Wunder was sind wir.' Was seid ihr denn schon? Gar nichts ohne MEINEN GEIST. Ihr seid törichte, schlafende Hunde, denen an MEINEN Schafen nichts liegt. Ihr stellet euch ganz oben auf die Spitze groß heraus im Stolz, im Hochmut. Ihr wisset nicht, wo ihr stehet, wohin ihr geht. Wo ist MEIN Wort? Wo sind MEINE Gebote, wo MEINE Offenbarungen? Wo ist das Leben? Das Leben fließt erst ein durch den Lebenszug MEINES Wortes. ICH rede heute noch, und zwar durch MEINEN GEIST. Wer an Menschenworte glaubt, der soll verflucht sein. Nur das GOTTESWORT befreit. ICH erwähle einfache Menschen, gerade die, die ihr auf die Seite stellt im Hochmut eurer Gelehrsamkeit auf dieser Welt. Die ICH aufstelle, die kennet ihr nicht. Also kennet ihr MICH nicht. Ihr streift nur MEINEN Namen. MEIN Wort ist euch fremd am Ort, weil ihr euch selbst lebet. ICH erkenne auch keinen Papst; Rom ist MIR eine Finsternis. MEIN GEIST betrachtet gerade die katholische Kirche als eine von Menschen mit gespalteten Lügen eingesetzte Lehre. Wehe euch, die ihr euch selbst verherrlicht, anbetet, Wunder wie hochwürdig ihr seid. Wehe euch, die ihr Menschen verherrlicht und lobpreiset, heiliget. Wer gibt euch denn die Anweisung, das Recht? Doch nicht JESUS. Was war ich vor jener Zeit vor den Augen der Schriftgelehrten? Sie stießen MICH ab trotz Wundern und großen Zeichen, trotz des GOTTESWORTES. Sie verfolgten MICH. Und heute? Es ist heute dasselbe. Die ICH aufstelle durch MEINE Führung, so sie ausstrahlen MEIN Wort, MEIN Leben, wie es möglich ist, ins Geistige einzudringen. Diese Auserwählten verhöhnnet ihr. Ihr nehmet Abstand von denen, die euch gar nichts bedeuten, die ihr gar nicht beachtet als Menschen in diesem Leben. Aber wehe euch Heuchlern, die ihr sündigt wider GOTT, wider MEINEN GEIST, die ihr sündigt wider MEINE Auserwählten. Ihr werdet das Reich GOTTES nicht sehen, dort nicht eingehen, Ewigkeiten nicht. Ihr kennet MICH nicht und ihr kennet MEINE Auserwählten nicht. ICH kenne euch ewig nicht. MEINE Worte werden euch noch sehr wehtun, so ICH rede: 'Weichet von MIR, ihr Übeltäter, denn ICH bin zu euch gekommen. Ihr habet MICH weder an- noch aufgenommen.' Ihr verwerfet die Auserwählten. Sie sprechen die Gottessprache. Das passt euch nicht im Gelehrtendükel, im Hochmut. ICH sage zu MEINEN Auserwählten: 'Fürchtet die Gelehrten nicht; denn sie sind alle nicht mehr. Beugtet euch nur vor eurem HERRN und GOTT, vor dem HERRN, der SEIN Leben hingegeben auf Golgathas Höhe, der gekreuzigt,



PREDICHTEN DES HERRN

gelitten, gestritten, der SEIN Blut fließen ließ für SEINE Schafe, die IHN anerkennen, die IHN lieben, IHN aufnehmen, IHN loben, IHN preisen, SEINE Werke erfüllen.' Was seid ihr schon? Unnutze, bequeme Knechte, die sich selbst leben, die sich lieben, die sich anbeten, verherrlichen lassen, die da heiligsprechen, wenn es ihnen beliebt, die gar nicht die Herzen kennen. Heilig ist GOTT, der HERR, unfehlbar im Worte SEINER Lehre. Kein Mensch kann sich rühmen, außer im Kreuze. Alle sind angewiesen auf MEIN kostbares Blut, das geflossen ist für aller Sünder Schuld. Wohl, so sie MEINE Worte in sich verarbeiten und verwirklichen. Wo MEIN Wort fließt, da ist Licht und Leben, da fließt die Gotteskraft ein in die Herzen und Seelen. ICH bin der, der ICH war, unveränderlich, ewig. ICH bin die Türe, die in das ewige Leben führt. Ohne MICH geht niemand ein in das Reich GOTTES. Aber auch keiner von den Großen, von den Angebern, von den angeblich hohen Würdeträgern. Vor MEINEM Angesicht sind sie außer MIR. Die MEINEN wissen, dass sie nichts sind ohne MICH, gar nichts. ICH sage euch: 'ICH habe Helene aufgestellt durch MEINEN Lebenszug auf dieser Welt.' ICH sage auch zu ihr: 'In MEINEM GEISTE tretest du auf Schlangen und Skorpione. Aber Helene, du packst sie alle, wie sie auch kommen. Du wirfst ihnen die Hüte vom Haupte, den großen Hochmut.' Es sind doch nur Menschen. Sie leben ohne MEIN Licht, ohne MEIN Leben. Sie tragen ja den Geist nicht. Und die den GEIST tragen, die werden verfolgt.

Unantastbar ist MEIN GEIST denen, die MEINE Lehre befolgen. Wer kennt denn die Herzen, die Seelen? Doch GOTT allein. Die Auserwählten wissen, wo sie stehen. Helene lebt in MIR, ICH in ihr. Und der Friede sei mit euch allen. Wohl, so ihr die Schwelle dieses Hauses betretet, MEINEN GEIST aufnehmet und MIR nachgehst, den Kelch der Prüfungen und Leiden ertraget bis an den Rand, so wie ICH getan. Die Seelen sind MEIN. Niemand wird sie MEINER Hand entreißen. Was heißt die Schwelle des Hauses? Das ist das Seelenhaus. Wer die Schwelle betretet, ist gesegnet. ICH lebe in MEINEN Auserwählten, im Wort, im Bild, im Lebensgnadenzug auf dieser Welt.

Wer die MEINEN nicht kennt, die kenne auch ICH nicht. Sie sind MIR fremd. Sie tragen auch MEINEN GEIST nicht. Alle, die MEINEN GEIST tragen, verlangen nach MIR, nach der Persönlichkeit MEINES Leidens, MEINES Todes. Seid eine Kette, eine Gemeinschaft untereinander, ein Herz und eine Seele, vereint durch die Kraft im GEISTE. Menschenworte bringen kein Licht und kein Leben und keine Kraft. Nur Worte GOTTES geben Trost, Erfüllung. Auf Menschenworte kann man gerne verzichten. Aber GOTTES Worte sind Lebensworte, die man soll schätzen und danach leben und wirken. ICH sage zu Helene: 'MEIN Kind, du hast nichts zu befürchten. Die Hand GOTTES ist so stark über dir. Die Feinde fürchten sich vor dir.'

Der HERR spricht: 'In MEINEM GEISTE tretest du, Helene, auf Schlangen, auf Skorpione. Unverständlich sind MEINE Worte für die, die SICH selbst loben und preisen als die Größten. Strahle aus das Licht, das dir von GOTT verliehen, und wirke, bis dass dein HERR dich fortholt von dieser Welt, dich einführt in das Himmelszelt. Dort erst findest du deinen Frieden. Das ist dein Leben.'

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Der HERR spricht: "Was nutzt es den Menschen auf Erden, alles zu gewinnen und sie leiden Schäden an ihren Seelen?" ER sagt auch: "Die Liebe ist erkaltet." ER weinte damals schon wegen der Kälte der Menschen. ER ist die ewige Liebe. ER lässt wachsen die geistigen Triebe in denen, die an IHN glauben, IHM nachfolgen. Viele sind bestrebt, den Ruhm, die Ehre der Welt zu gewinnen. Sie sind ehrgeizig, hochmütig, gehen über ihre Mitmenschen.

ER sagt: "Liebet einander, so wie ICH euch liebe und geliebt habe bis in den Kreuzestod." ER sagt: "Bewahret einander vor Herzeleid, denn kurz ist die Prüfungszeit. Hernach folgt die lange Ewigkeit."

ER kennt die Gedankenzüge der Menschen, weil ER allwissend ist. ER ist GOTTES GEIST, der uns durch das Wort GOTTES speist. Wir müssen sorgen für den Lampen lichten Schein. Gießen wir zeitig das Öl des GEISTES GOTTES in die Lampen ein. ER sagt: "Eure Lampen lasset brennen, lasst sie strahlen durch die Nacht, dass noch manche Schafe das Licht erkennen und dem HERRN nachgehen."

Diese Welt nimmt gar viele gefangen. Sie hassten und jagen nach vergänglichem Glück. Und im Geiste stehen so viele in der Finsternis. Sie sehen nicht den Weg. Dunkel ist es in ihren Seelen. Drum, was nutzt es, hier auf Erden, alles zu gewinnen, und im Geiste sind sie töricht und blind für den geistigen Wind?

Später ertragen sie ihren Seelenzustand nicht. Aber sie denken immer nur an sich. Sie sind angewiesen auf die Opfer, die sie im Leben ganz auf die Seite stellen und sie nicht ansehen. Aber in der Ewigkeit sind sie in der Petze. Sie fordern die Hilfe in Not, aber es geht Aug' um Aug', Zahn um Zahn.

Der HERR spricht zu mir: "Helene, wenn du ihnen nicht vergeben kannst, müssen sie wieder in ihre Dunkelheit zurück." Auch mein vorangegangener Mann sprach: "Helene, sieh mich doch wieder an, ich will ja alles wieder gut machen, was ich verbochen habe."

Ich sagte: "Ich kann nicht; diese Hölle vergesse ich nicht."

Da kommt auch deine reiche Schwester zu dir und bittet. Du sagst: "Ich kann diesen Geiz nicht verzeihen, auch nicht verstehen. Gehe du deinen Weg, ich will dich nicht mehr sehen."

Deine Geschwister weinen Blutstränen, aber du gehst an ihnen vorbei; du kennst sie nicht; du siehst sie nicht. Drum, was nutzt es, wenn man alles auf Erden besitzt und sieht den Nächsten leiden ohne Beistand, ohne Hilfe in der größten Not? Aber da pocht man noch auf Barmherzigkeit. Was man sät, das bleibt eine lange Ewigkeit. Mir erscheinen die Seelen in ihrem fatalen Zustand. Eine Seele bat mich, den HERRN für sie zu bitten. Sie sagte: "Wer auf dieser Welt Güter hat und sieht den Nächsten leiden, solche Seelen gehen denselben Weg." Gute Geister öffnen ihre Türen nicht für die, die da sammeln in ihre Scheunen. Sie sehen ruhig zu, wie die anderen Hunger, Kälte leiden. Das stört sie gar nicht. Sie sind verbannt in ihre eigene Finsternis. Der Geiz, die Ichsucht bringt nur Seelenschäden. Was man sät, das geht auf. Was nutzt es, so die Schriftgelehrten hangen am Ruhm, an Ehre und Anbetung, am Reichtum? Was nutzt es ihnen? Ihre Scheunen sind gut überfüllt. Dennoch bleiben sie zugeschlossen für den Ruf GOTTES, so ER spricht: "Gebet den Reichtum an die Armen, denn sie sind Menschen, eure Brüder, eure Schwestern. Ihr seid nicht mehr als sie, zumal ihr nicht verteilt den Reichtum an die, die Hilfe suchen, Hilfe brauchen." Es ist nichts getan mit einem kleinen Almosen, sondern in der Tat, Helfer zu werden in der Not. ER sagt: "Was nutzt es den Menschen, alles zu gewinnen und die Seelen sind voller Schäden? "Die Armen werden es uns danken", so spricht der HERR, "so wir trotz



PREDIGTEN DES HERRN

Armut, trotzdem auch wir kämpfen, dennoch gerne geben." Darin liegt der Segen. Gerade die Armen helfen den Ärmsten. Wie sagt JESUS: "Eher geht ein Kamel durch ein Nadelöhr, als ein Reicher eingeht in das Reich GOTTES."

Es wird so viel gesündigt. Die Reichen können sich nicht trennen vom Reichtum, von ihren Millionen und abermals Millionen. Sie können sich nicht trennen von Ruhm, von der Ehre, der Anbetung ihrer Person. Aber in der Ewigkeit sieht es finster aus für die Geizigen, die Güter haben. Was kümmert sie, wenn die andern in Not geraten? Sie sammeln nur fest in ihre Scheunen. Und es gibt die Gerechtigkeit GOTTES, so ER sagt: "Wer auf Erden Güter hat und sieht den Armen leiden, steht nicht bei, solche Kreaturen, wie sie sich auch benennen, wenn sie auch vor den Menschen hochwürdig erscheinen, so sind sie doch vor GOTT Finsternis."

ER spricht: "ICH kenne euch Übeltäter nicht, habe euch noch nie erkannt." ER sagt: "Begebet euch unter die Armen, leget euren Hochmut, eure Gewänder ab und seid eins, gerade mit denen, die am Wege lagern und sich nicht mehr zurechtfinden."

An der wichtigsten Aufgabe gehen so viele vorbei. Denkt man, GOTT verzeiht auch die Hartherzigkeit? O nein! Was nutzt es auf Erden, sich groß aufzublähen, angebetet, verherrlicht zu werden? Was nutzt es, so man lebt wie die Made im Speck und man rührt den GEIST nicht? Somit sind sie alle Finsternis. Gottvater kennt solche Fresser nicht. Wie sagte ER zu einem reichen Mann: "Gebe alles, was du besitzt, den Armen; dann wirst du einen großen Schatz im Himmel haben."

Von Almosen werden die Armen nicht satt, sondern von Taten, die lebendig sind. Tiefes Glück durchzieht die Seelen, die gerne geben. Es wird ihnen vergolten werden. Also ist es töricht, wenn man sich selbst lebt, wenn man die Speicher voll Reichtum legt und man verwertet den Reichtum nicht aus an die, die Hilfe brauchen. Was nutzt denn der Reichtum?

Es geht nichts mit in die andere Welt. Wohl der Geizige zählt noch Ewigkeiten an seinem Vermögen. Und das Vermögen beschwert den Geist und die Seele. Solche Seelen sind Ewigkeiten gebunden an den Ort der Finsternis. Sie kommen von ihrem Zustand nicht los. Sie zählen noch ihre Habe. Und diese Habe ist wie ein Klotz an ihrer Seele. Sie tun sich selbst leid. Aber wer hat mit solchen Egoisten Mitleid? Gute GEISTER verschließen ihre Türen vor der Geizigkeit. Die Türen öffnen sich nicht, trotz Weinen, trotz Schreien. Wer auf Erden Güter besitzt und wertet sie nicht aus, der ist und bleibt Finsternis für eine Ewigkeit.

Auch hier unter euch sind Gutgestellte. Das Wort gilt gerade auch für euch. Der HERR spricht: "Was ihr den geringsten MEINER Brüder tut, das habet ihr MIR getan." Denkt man, der Reichtum bleibt in der Familie? Da irrt man sich. Sie haben ja alle, was sie brauchen. Man übersieht die Armen, die Not leiden. Der HERR spricht: "Sammelt doch nicht in eure Scheunen. Helfet, wo die größte Not ist. Helfet denen, die kein Obdach haben. Stehet bei mit Taten, nicht mit leeren Worten; die guten Taten sind lebendige Gebete, Himmelsgrüße. Machet euch frei von der Habsucht, von der Gebundenheit. Machet euch frei von der Trunksucht, von der Hurerei, von abnormalen Trieben. Verschwendet das Vermögen nicht, sondern wirkt, bis der Tag anbricht." Es ist nur Licht, so man das Wort GOTTES durchlebt und danach handelt. Viele Gebete gehen daneben. Es sind die Gebete der Ichsucht, der Selbstherrlichkeit. Was nutzt es auf Erden, angesehen, verherrlicht zu werden? Gebe man GOTT, dem HERRN, die Ehre, dem Sohne, der uns führt durch SEIN Wort am Ort. Stehet fest zum HERRN. Erhaltet das Werk, indem ihr GOTTES Wort erfüllet. ER gibt das Gelingen. Der Zustand, den man sich selbst schafft in der Zeit, der bleibt auch in der Ewigkeit. Die meisten werden vor Scham vergehen, wenn sie den Zustand ihrer eigenen Seelen sehen. "Keiner geht über die Grenze", so spricht der HERR, "ohne Beschneidung. Alle müssen geführt werden noch auf Erden." Der Geiz hat seinen Preis. Das Wort GOTTES



PREDIGTEN DES HERRN

gefällt den Großen nicht; denn sie gehen JESUS aus dem Weg. Aber ohne den Gang des Weges sind sie vor GOTT Finsternis. Ihre Gebete erhört der HERR nicht. Ausweglos ist ihr Gang auf Erden. Ewigkeiten werden sie finster bleiben, denn gute Geister verschließen ihre Türen, gerade vor den Geizigen der Erde.

Das Wort ist gezogen aus dem ewigen Reich. JESUS sagt: "Folget MIR nach, füllet eure Lampen, habt ÖL bei euch."

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Der HERR spricht: "Richtet nicht, auf dass ihr nicht gerichtet werdet. Was siehst du den Splitter in deines Bruders Auge und erkennst den Balken nicht in deinem Auge, du Heuchler; ziehe zuerst den Balken aus deinem Auge und danach siehe zu, wie du den Splitter aus des Bruders Auge ziehst. Wenn ihr den Menschen vergebet, so ist auch euch vergeben."

Der Geist der Führung sprach zu mir: "Helene, du hast bittere Erfahrung gemacht mit denen, die dir schöne Worte gaben. Und doch, es war nur Heuchelei."

Das Otterngezücht ist schon dem HERRN ein Gräuel. Alles, was klebrig ist, geht nicht ein in das Leben. Hier ist die Zeit der Bewährung. Der eine oder der andere erlebt Enttäuschung, Schmerzen durch bössartige Zungen. Viele reden und plärren über andere und wissen nicht, was sie reden. Es ist, wie der HERR spricht: "Den eigenen Balken erkennt man nicht." Hüte man sich zu richten. Ich, als Werkzeug GOTTES, habe wirklich alles durchgemacht an Heuchelei, Verleumdung, Widerwärtigkeit. Alles Schlechte hat man mir zugeschoben, ohne mich zu fragen, ohne sich mit mir zu besprechen. Es sind gerade die, die sich als Christen ausgeben und die große Gebete verrichten. Sogar die Lehrer der Kirchen sind Verleumder und Richter. Sie blähen sich auf wider andere. Aber ihren eigenen Balken erkennen sie nicht. Der sitzt so tief, so fest, der ist eingewurzelt in ihren Geist, in ihren Sinn.

Wenn was ist, so ist man als Christ verpflichtet, darüber zu reden im Guten und nicht im Angriff zu streiten. Der HERR kennt alle Heuchler, die viel mit den Lippen plärren. Aber in ihren Herzen sind sie Heiden und ihre Gebete steigen nicht hinauf zur Höhe.

Ich stehe in der Führung GOTTES. Ich habe vom HERRN den Auftrag, die Menschen zu JESUS zu führen. Man verwarnt mich vor solchen und welchen. Ich aber lasse mich nur führen vom Geiste des HERRN und gebe die geistige Anweisung an die Menschen, die IHN aufnehmen. Im Grunde bin ich es nicht, der da führt. Es ist der HERR JESUS CHRIST. Leben wir doch als Christen und lassen wir doch die anderen in Ruhe. Wir sollen kein falsches Zeugnis abgeben wider unseren Nächsten. Wir alle können vor der Gottesgerechtigkeit nicht bestehen. Wir sollen an uns arbeiten, bis unsere Mängel beseitigt sind; nicht an anderen schneiden und brennen. JESUS sagt vom Balken im Auge. Haben wir nicht alle Fehler? Sind wir nicht behangen mit Schwächen und Gebrechen? Wir taugen doch alle nichts, wenn der große HERR und MEISTER uns nicht festhält mit seinen durchbohrten, heiligen Händen. Suche ein jeder an sich zu arbeiten. Wenn man selbst noch unrein ist, dürfen wir die Fehler nicht an anderen bemängeln. Reden wir doch nicht wie der Heuchler: "O GOTT, ich danke dir, dass ich so gut bin." Wer ist schon gut? Kein Mensch ist gut. Nur der HERR ist gütig, barmherzig. Und wir Christen werden nicht anerkannt, ja verkannt von denen, die ihren eigenen Grundbalken nicht erkennen. Der HERR zeigt uns unsere Fehler. Und wenn wir IHN demütig bitten und bereuen unsere Schuld, so gibt ER uns auch die Kraft, dass wir vollkommener und standhafter werden.

Der HERR kann sich nicht auf uns verlassen; denn wir sind noch schwankende Rohre, die der Wind hin und her bewegt. Auf IHN können wir fest bauen und vertrauen. Wer kennt schon die Herzen? Doch nur der HERR allein. ER ist allweise. Und wenn wir zu leiden haben, denken wir doch an JESUS. Wie viel Unrecht hat man IHM angetan? Man hat IHN verworfen, verleumdet, geschlagen, mit Füßen getreten, gezeißelt, mit Dornen gekrönt und gekreuzigt. Dieses Unrecht schrie zum Himmel. Gerade die eigenen Hausgenossen glaubten IHM nicht, dass ER der Gottmensch JESUS ist. Und deshalb haben sie IHN hingerichtet. Aber ER wusste das ja schon im Voraus. Durch den bitteren Kreuzesweg wurde uns das Paradies geöffnet. Uns allen fehlt noch viel. Aber hüten wir doch unseren Zungenschlag und richten nicht. Das steht uns gar nicht zu. Überlassen wir das ewige Gericht dem Richter; denn IHM sind die Herzen bekannt und ER weiß, was ER tut. Gewiss gibt es Dinge, über die wir nicht wegkommen, die sehr drastisch sind. Die so



PREDIGTEN DES HERRN

gerne richten, sie sehen ihr eigenes, nichtsnutziges Gesicht in den anderen. JESUS hat man gerichtet. ER begab SICH in die Hände der Sünder, in die Macht der Finsternis, um uns zu erlösen, zu befreien. Und warum müssen wir Bitteres erfahren? Auf dass wir stille sollen werden im HERRN. ER ging vor uns den Weg der Schmach. ER allein ist heilig und unfehlbar. Dennoch haben die Menschen IHN gerichtet. Ja, gerade die, die ihren Balken nie erkannt haben.

Und wenn man uns Unrecht tut, denken wir doch an unseren großen Führer JESUS, der hier wirklich gelebt und gewirkt hat, der uns alle durch SEIN Wort führt und uns sendet den Tröster, der von IHM ausgeht, seinen HI. Geist. ER stärkt und kräftigt unsere Seelen, auf dass wir nicht verzagen. Wir sind doch Kinder SEINES Geistes. Dem HERRN entgeht kein Frevler. Überlassen wir alles IHM. ER macht alles recht und gut. Und wenn diese oder jene in Sünde fallen, richten wir doch nicht; denn wer aus uns ist ohne Schuld?

So sagte JESUS schon vor jener Zeit, als die Pharisäer IHM eine Ehebrecherin brachten, dass ER sie soll richten: "Wer aus euch ist ohne Schuld, der werfe den ersten Stein auf sie." Und keiner konnte richten. Sie selbst waren behaftet mit Fehlern und Gebrechen. Auch böse Flüche gehen auf die zurück, die sie ausstoßen. Und wer andere richtet, der ist schon gerichtet, zumal man den Nächsten mutwillig Leiden zufügt.

Die Zunge ist ein übles Glied. Unrat, Lüge, Verderben kommt von ihr, wohl durch die Macht der Finsternis. Wir haben unseren großen Führer. SEIN Name heißt JESUS. Und so ER uns hinweist auf unsere Fehler, nehmen wir sie doch gerne an aus SEINER Hand. ER formt unsere Seelen zu sauberen Gefäßen. Ohne Beschneidung geht es nicht auf dieser Welt. Aber freuen wir uns, dass JESUS uns führt und dass SEIN Geist bei uns einkehrt, dass ER uns die Kraft gibt, das eigene Ich zu bekämpfen und die Ruhe zu bewahren. Lassen wir IHN walten. Erfreuen wir uns einer jeden Belehrung, denn wir wollen IHM doch nachfolgen. Nur in dem Sinne sind wir SEIN für Zeit und Ewigkeit. SEIN Name sei gebenedeit.

Amen



PREDICHTEN DES HERRN

Der Geist der Führung sprach: "Helene, wenn du die Geschichte JESU durchgehst, da ist deine Seele tief bewegt. Das ist das wahre Gebet. Der HERR ist zugegen, bei dir, mit dir, in dir. Halte dich ganz lest am Lebensbuch, das in deiner Seele aufgeschlagen ist. Der HERR hat's versiegelt in dir. Du gehst ein in die Geschichte dessen, der dich liebte bis in den Kreuzestod. Du lebst, obgleich du stirbst. Das alte Kleid zerfällt. Geist und Seele sind von GOTT gestellt. ER bildet aus Geist und Seele, einen neuen Körper, den ER hinaufzieht in das ewige Glück. Da ist Seligkeit, Herrlichkeit; da ist Reichtum in Fülle."

Liebe Geschwister, wir leben, obgleich wir sterben, so wir den Hl. Geist in unseren Herzen tragen. Wir leben im Geiste fort. Der Hl. Geist bildet uns aus zu Lebensgefäßen GOTTES des gesalbten JESUS. Wir werden nur reif durch die Hand des ALLERHÖCHSTEN. ER rief vor jener Zeit SEINE Apostel auf; ER bildete sie aus zu Säulen des Lebens, der Wahrheit, der Weisheit. Sie zeugten von IHM und das Zeugnis ist offenbar in der Hl. Schrift des Lebens. SEINE Jünger wurden Schreibmedien der Hl. Schrift. GOTT, der HERR, redete zu ihnen in ihrer Sprache, wohl, durch das Wort, das vom himmlischen Vater kommt am Ort.

Ich durfte den Vater sehen in der Vision. Seine Augen waren Feuerflammen. Ein majestätisches Bild. Man kann es nicht beschreiben, welche Herrlichkeit ausgeht von der GOTTHEIT. Ich hörte die Stimme: "Gottvater steht dir, Helene, bei im Sohne JESUS, im Hl. Geiste." Denken wir doch an die Worte JESU, als ER SICH den Menschen offenbarte, so ER sprach: "Wer MICH aufnimmt, nimmt auch MEINEN Vater auf." Sohn und Vater sind eines Geistes. Und der Geist, der ausgeht von der GOTTHEIT, gibt uns Kraft, neues Leben und Trost in Fülle.

Der HERR sagte: "ICH und MEIN Vater werde zu euch kommen und euch beglücken. Wir nehmen Wohnung in euren Herzen und Seelen." Der Sohn wurde ausgesendet vom himmlischen Vater, auf dass ER SICH für die Menschen einsetzte für ihre Schuld. Nur die Person konnte uns die Erlösung bringen. Wenn wir heute reif und aufnahmefähig sind, ist es die Hand des Sohnes, die Kraft SEINES Hl. GEISTES, die uns erhält. Wir leben von der Kraft des Sohnes, die ER verströmt aus seinem Hl. Geiste.

ER sagt: "ICH bin bei euch alle Tage bis an das Lebensende, noch weit über das Ende hinaus." ER bringt uns ins Vaterhaus. ER hat es möglich gemacht, dass es uns vergönnt ist, einzugehen in das ewige Leben. Keiner von den Sterblichen weiß von der Glückseligkeit zu berichten, was der HERR aufgebaut hat für die, die IHM folgen. Der geistige Wind weht, wo er will. Man sieht ihn nicht; man hört ihn nicht. Aber den Zug der Gnade erkennen wir durch das Himmelslicht.

Wir Menschen dürfen uns nie die Ehre geben, so wie die Welt das tut. Es herrscht ja gerade unter den Schriftgelehrten, die proform sind in der Schrift, ein Hochmut. Sie sind eitel, denken Wunder, wie hoch sie stehen. Es gibt ja nur noch eine Menschenverehrung und Menschenverherrlichung. Da verbirgt die Person aus GOTT SEIN Angesicht. Ihr sollet es alle wissen, die ihr euch anbeten lasset, dass ihr von GOTT verlassen seid. JESUS, dem Sohne, gebührt die Ehre, die Anbetung, der Ruhm. JESUS sieht zu. Es schmerzt IHN sehr, dass ER kaltgestellt wird und gerade von denen, die IHN vor jener Zeit nicht aufgenommen haben. Die Gelehrten sprechen Menschen selig und heilig. Mit welchem Recht? Nur GOTT allein kennt die Herzen. ER kennt die Seinen und sie kennen IHN. Und die sich nicht an der Form halten, werden verfolgt, verleumdet. Man stößt sie zurück. Der Gottmensch JESUS predigte die Gottesworte, die von der Hohepriesterschaft nicht verstanden wurden. Sie gaben sich auch keine Mühe IHN zu verstehen. In einer Vision sprach der Geist zu mir, indem ER mir ein Schiff zeigte: "Helene, dieses stolze Schiff ist die katholische Kirche. Sie hat sich festgefahren in Menschenverehrung und Menschenverherrlichung." JESUS CHRISTUS wird zurückgestellt. Sie tragen seinen Hl. Geist nicht. Das Drama von Golgatha soll in unseren Herzen aufgerichtet sein. Wir sind doch allesamt Werkzeuge in SEINER Hand, wohl, so wir IHM dienen,



PREDIGTEN DES HERRN

so wir unserm ERLÖSER die Ehre geben. Und wenn wir IHM folgen, heiligt ER uns durch SEIN Wort und Bild. In einer Vision sprach der HERR zu mir: "Helene, ICH heilige dich, MEIN Kind, durch MEIN Wort und Bild."

Die Segnung aus seinem GEISTE ist wichtig. Nicht eine menschliche Segnung, etwa die den Hl. Geist nicht erkennen und IHN nicht aufnehmen. Jene sprechen aus die Heiligkeit und die Seligkeit. Wie gar mancher, der von den Gelehrten gelobt und gepriesen wird, fährt in die Finsternis, in den Abgrund. Und die sie ausstoßen, die sich nicht an ihre Regel halten, gerade die zieht der HERR ins Vaterhaus. Viele Gelehrte sind im dunklen Verlies. Ihr Stolz deckt zu das Wirken GOTTES. Viele Gelehrte sind enttäuscht, wenn sie abberufen werden. Der Himmel, den sie sich vorstellen, ist nicht da. Die Finsternis überfällt so viele Gelehrte. Man hat JESUS nicht erkannt, nicht aufgenommen vor jener Zeit, so erkennen sie IHN genauso wenig im Geiste heut'. ER lässt SICH nicht kaltstellen. Jene haben sich kaltgestellt für diese und die geistige Welt. Der himmlische Vater ist uns nur zugänglich durch JESUS CHRISTUS, der für uns verblutet ist auf Golgathas Höhe. Wer könnte sich schon die Ehre geben? Und so wir begnadet sind, sollen wir erst recht in die Demut gehen. Denn wir alle sind doch abhängig von der Gnade GOTTES, von der Liebe und Kraft.

JESUS sagt: "Der Größte soll euch dienen, zur Hand gehen." Das heißt, wenn man denkt, der Größte zu sein. Keiner ist der Größte vor GOTT, dem HERRN. Was sind wir denn schon? Nichts ohne des Sohnes Augenmerk. Wer den Sohn nicht anerkennt, den kennt auch der Vater nicht; denn Vater und Sohn sind eines Geistes. Die Kraft aus dem Sohne, die Liebe des Vaters, gibt uns das Lebenselixier.

Wer kann segnen? Wer kann heiligen? Doch nur CHRISTUS, der HERR, der die Herzen kennt. Wie viele hochbegabte Menschen wurden durch den Schmutz gezogen, ja ausgestoßen? Das ist Satans Handlung und Tat. Wen GOTT zieht, dem gibt ER neues Leben, neue Kraft. Aber was ER ansieht, ist vor der Welt null und nichtig. Die von den Gelehrten verachtet, verworfen werden, die zieht der HERR in die Höhe. Ich weiß, wo ich stehe. Ich weiß auch, dass mein ERLÖSER mich kennt, mich segnet, bewahrt vor denen, die sich betrachten als die Größten. Wer sich selbst erhöht, wird erniedrigt werden. GOTTES Wege sondern sich ganz ab von der Gelehrten Wege. Wer seinen GEIST nicht trägt, der ist Finsternis vor GOTT, Finsternis für das Volk, Finsternis für diese Welt. Ihre Selig- und Heiligsprechung ohne den Hl. Geist ist null und nichtig.

So wie JESUS SICH damals erbarmte gerade der Verachteten, der Verworfenen, so ist ER auch heute noch. Aus Sündern macht ER GOTTES-Kinder und Erben des himmlischen Reiches. Wer will sich denn rühmen? Keiner ist des Ruhmes wert. Nur EINER, der SEIN kostbares Blut geopfert hat, dass wir erlöst werden, wohl, so wir IHN aufnehmen, IHM nachfolgen auf dieser Erden.

Die Apostel waren auch Sünder. Petrus hat IHN verleugnet durch seine große Menschenfurcht. Paulus gehörte zu den Christenverfolgern, zu den Christenmördern. Gerade ihn rief ER in die Gemeinde. Und auch uns ruft ER in den Weinberg. Jeder ist gestellt an seinen Platz, an seinen Tisch. Wir aber werden gerade von den Gelehrten verworfen, sogar verleumdet, an den Pranger gestellt. Und so tragen wir dasselbe Los, wie der HERR es trug vor jener Zeit. Die Sehenden hat ER blind gemacht für SEIN Leben und Wirken. Der Stolz, der Hochmut ist das größte Übel vor GOTT, dem HERRN. Wer kann schon vor der GOTTHEIT bestehen? Wer kann sich schon die Ehre geben? Nur im Kreuze CHRISTI liegt der Ruhm. In uns wirkt und lebt der HERR. Wir sind SEIN Eigentum.

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Der HERR spricht: "Wenn euch die Menschen hassen, verfolgen, so wisset, dass sie MICH vor euch hassten und verfolgten." Wir wissen, dass der Apostel Paulus gegen die Christen war. Er zählte hauptsächlich zu den Verfolgern. Er spürte die Christen auf und er weidete sich an dem Gericht, das die Hohepriester verhängten. Es lebte ein junger Mann mit Namen Stephanus, der sich in den Dienst GOTTES stellte, der die Armen betreute, der den Kranken half und ihnen Trost spendete. Er nahm sich auch der Gefallenen an. Man beschuldigte ihn, er stelle sich gegen das Gesetz, gegen die Hohepriester. Diese hatten eine große Macht.

Stephanus predigte das göttliche Wort. Er predigte von der Gottlosigkeit des Volkes und der Hohepriester. Diese behaupteten, GOTT zu dienen, und was taten sie? Sie schlugen JESUS ans Kreuz. Sie dachten GOTT dadurch einen Gefallen zu tun, dass sie einen Gotteslästerer, so wie sie JESUS nannten, hinrichteten. Aber Stephanus sagte ihnen die Wahrheit. Er sagte: "Ihr verfolget die Propheten; ihr tötet sie. Ihr habt auch JESUS, den Sohn GOTTES, getötet. Was nutzen schon eure Dienste? Vor GOTT nichts. Ihr grabet euch die Finsternis und darin gehet ihr zugrunde."

Aber ihr Hass wuchs noch mehr. Doch Stephanus fürchtete sich nicht. Er aber wurde gesteinigt. Saulus hatte Wohlgefallen daran. Er verfolgte die Jünger JESU, er verfolgte das Volk, das an JESUS glaubte. Er war ein ganz rabiater, schlimmer Mensch. Er lieferte Stephanus aus zur Steinigung. Und dieser rief: "Ich sehe den Himmel offen und den Menschensohn JESUS zur Rechten GOTTES stehen."

Er betete noch für die, die ihn steinigten und er rief: "Lieber HERR JESUS, nimm meinen Geist auf." Wir wissen, dass der HERR viele Wege hat, dass ER auch einen Weg fand, Saulus zu bekehren. ER rief: "Saulus, warum verfolgst du MICH?" Und Saulus hörte die Gottesstimme und er wurde blind. JESUS redete mit ihm. ER führte ihn zu Petrus und zu den anderen Jüngern. Und Saulus nahm das Wort GOTTES an und auf. Er wurde ein großer Apostel und ein großer Prediger. Er diente fortan dem HERRN, den er verfolgte.

Der HERR hat Wege aller Wege, an Mitteln fehlt's IHM nicht. Paulus wurde auch wieder sehend durch JESUS, durch die Führung GOTTES. JESUS ist auferstanden. ER ist in den Himmel aufgefahren. Stephanus hatte dieses auch bezeugt. Er rief: "Ich sehe den Himmel offen und der Menschensohn JESUS sitzt zur Rechten GOTTES, des Vaters, des Hl. Geistes." Eine große Seelenfreude zog durch seine Seele. Selig sind die, die JESUS lieben, IHN aufnehmen, IHM dienen. Selig sind die, die sich nicht fürchten vor der Obrigkeit, vor den Priestern und Pharisäern. Wo der GEIST CHRISTI wirkt, da ist Leben, keine Furcht. Da ist Auferstehung, Gottesfrieden.

Saulus wurde zum frommen Bruder Paulus. Gerade diesen Bösewicht hat JESUS aufgerufen, dass er sich soll einsetzen für die Christen. Und er ging einen harten Weg. Er stellte sich gegen die Lügner, gegen die Schriftgelehrten, gegen die Pharisäer. Er wurde sehend im Angesicht GOTTES durch die Kraft des Hl. Geistes.

Ich sah den Engel des HERRN; er zeigte mit seiner Hand hinauf in die Höhe. Er sagte: "Der HERR JESUS wohnt dort oben im geistigen Reich. SEINE Gedankenzüge, Helene, begleiten dich auf allen deinen Wegen." Ja, der HERR ist immer bei uns im Geiste der Wahrheit, im Geiste des Lichtes. Es ist Gnade, so ich erhalte Lebenszüge aus dem Reiche GOTTES, meines HERRN. Die Priester von heute sind abgewichen von der göttlichen Wahrheit. Ihnen fehlt der Hl. Geist. Ich sagte zu einem Priester: "Sie tragen den Hl. Geist nicht in ihrem Herzen. ER geht traurig neben ihnen her." Die Wahrheit hat nachgelassen. Wie sind sie doch so verblendet. Sie sehen nicht das Licht, das da leuchtet in die Finsternis. Der HERR spricht: "Helene, fürchte die Gelehrten nicht. ICH werde den Stolz, den Hochmut der Gelehrten zunichtemachen." Sie saßen damals auf Mose Stuhl und verfolgten die Propheten; sie verfolgten die Christen. Sie erkannten JESUS nicht. Sie erkennen IHN



PREDIGTEN DES HERRN

auch heute nicht, denn ER ist nicht wie die Menschen. SEINE Liebe ist groß. Aber in IHM ist ein heiliger Zorn gegen alle Widersager. ER schlägt sie zu SEINER Stunde, zu SEINER Zeit.

Petrus wunderte sich sehr, dass gerade Paulus einstieg in den Weinberg des HERRN, der doch die Christen verfolgte. Aber bei GOTT sind alle Dinge möglich. Sie wurden Brüder in der Einigkeit des Vaters, in der Liebe des Sohnes durch die Kraft des Hl. Geistes. Sie wurden Geschwister im HERRN. Ja, so sind die Gotteswege. Fortan litt Paulus Verfolgung, Misshandlung, Geißelung. Er nahm viele Schläge hin. Er ging einen harten Weg der Erneuerung im Geiste, der Sühne im HERRN. JESUS sagt: "Wer MEIN Jünger will sein, der nehme hin Verfolgung, Spott und Hohn und folge MIR nach."

Paulus hatte einen harten Kampf bis zur Enthauptung. Er bereute seine schwere Sünde und er folgte fortan dem HERRN JESUS, den er verfolgte. JESUS sagte zu ihm: "Warum verfolgst du MICH?" Wer die Seinen verfolgt, verfolgt den HERRN. Ja, so ist der HERR. ER ist der Leib, der gebrochen wurde für alle, die IHM nachfolgen.

Und die Nachfolger sind Glieder an seinem heiligen Leibe. Wer sie verfolgt, verfolgt auch den HERRN, der spricht: "Fürchtet euch nicht; ICH verlasse doch MEINE Glieder nicht, die MIR gehorchen, die MIR dienen, die MICH bekennen durch die Wahrheit; denn ICH bin das Licht der Welt. Wer MICH aufnimmt, ist Licht von MEINEM Licht, Leben vom ewigen Leben. ICH werde immer an eurer Seite stehen."

Ein Mörder wurde zum großen Gottesstreiter. O wie wunderbar sind GOTTES Wege. Und was ER tut, ist sehr gut. ER nimmt die größten Sünder auf. Dafür ist ER verblutet am Kreuze für alle Schuld, wohl, so die Sünder sich fortan zu IHM bekennen und den Weg des Kreuzes erwählen, IHM nachgehen. So ist alle Schuld vergeben. Wohl, die Läuterungswege müssen die Menschen schon durchgehen. GOTTES Wege sind nicht zu vergleichen der Menschen Wege. Vor unseren Augen sind Gräueltaten kaum zu vergeben. Aber beim HERRN nicht. ER hat für die Sünden gelitten, gekämpft und gestritten.

Heute wissen wir, dass Stephanus, Paulus, Petrus und die übrigen Christen, die Märtyrer, die Bekenner sich einig sind, dass sie sich die Hände reichen in der Vereinigung des Hl. Geistes, dass sie das Lamm JESU verehren immerdar, dass sie sich zusammenfinden am Kreuzaltar. Sie sind einig im HERRN, der sie rief durch die Gnadenzüge in das geistige Leben. Im HERRN werden auch wir vergeben allen Frevlern, so wie Stephanus der junge Mann noch betete für seine Peiniger: "Vergib, o HERR, ihnen die schwere Sünde." Blindenleiter laufen auch heute viele umher und verfolgen die, die im Zuge der Wahrheit GOTTES stehen. Das war so und das wird so bleiben alle Zeiten. Eine lange Zeit ist eine kleine Ewigkeit. Es ist schön zu wissen, so JESUS, unser lieber HEILAND, sagt: "Wer euch verfolgt, der verfolgt MICH." ER ist der Leib, wir die Glieder, die ER führt, lenkt und leitet durch seinen Hl. Geist, der uns in der Wahrheit unterweist. O wie groß ist unser HERR! SEIN Tun ist Weisheit, SEINE Gnade währt von Ewigkeit zu Ewigkeit!

Vereinigen wir uns doch heute mit unseren Geschwistern, die ihre Kleider bereinigt haben im Blute JESU. Sie wissen unsere Kämpfe; sie kennen unsere Leiden, unsere Schmerzen. Sie sagen: "Opfert sie auf aus Liebe zum JESU Herzen." Weit öffnet sich das goldene Jesuherz für alle, die sich GOTTES Worte tief zu Herzen fassen. ER sagt: "ICH bin bei euch. ICH werde euch nie mehr von MIR lassen." In IHM sind wir geborgen alle Zeit, bis ER uns abrufft in die ewige Heimat.

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Wer auf GOTT vertraut, der hat sein Haus auf den Fels gebaut. Der Fels ist JESUS und die Wasser der Zeit werden es nicht wegspülen. JESUS, der uns führt, und SEIN Blut hat uns erkaufte, SEINE Gnade hat uns freigemacht. Danken wir der GOTTESLIEBE, der Gotteskraft. JESUS ist es, der uns liebt, der nie versagt. Und wenn alles wankt und alles bricht, ist unser HERR unser Leben, unser Licht. Ja, ER lebt; ER ist da. Selig die, die seinen GEIST tragen in den Herzen und Seelen. ER sagt: "Wer die Welt mehr liebt als mich, ist MEINER nicht wert. Wer Vater und Mutter mehr liebt als MICH, ist MEINER nicht wert." Trotzdem es in den Geboten GOTTES steht: "Du sollst Vater und Mutter ehren, solange du lebst auf Erden." Damals zu SEINER Erdenzeit sprach ER zu einem SEINER Jünger: "Folge MIR nach!" Dieser bat IHN: "Lass mich noch erst hingehen, meinen Vater beerdigen." Da sprach der HERR: "Folge du MIR nach und lasse die Toten ihre Toten begraben."

ER ist das ewige Leben; ER kam vom himmlischen Thron nieder auf diese Welt, wohl durch den Willen seines himmlischen Vaters gestärkt durch das Feuer SEINES Vaters, der GOTTHEIT.

Und der Vater hatte Erbarmen mit den Armen, dass ER durch SEINE Liebesglut wirkte im Sohne JESUS auf Erden. Der Sohn hat das Werk vollbracht. Nun stand nichts mehr im Wege. Das Reich GOTTES hat sich geöffnet, wohl für die gläubige Schar, die dem Sohne nachfolgen in Wort und Liebestat. ER kam zu führen, zu belehren, zu wirken, die Menschen herauszuholen aus ihren Kerkern der Sündhaftigkeit.

SEINE Worte sind Geist, Licht und Leben. Sie sollen SEINE Worte hochheben, IHM folgen und das Wort erfüllen. ER spricht: "Erfüllet, liebet, vollbringet, ICH gebe euch das Gelingen." JESUS ist gekommen durch eine einfache Magd. ER hat erwählt den armen Stand. ER kam nicht im Hochglanz; ER kam nicht als Königssohn, wohnhaft auf dem Thron oder geschmückt mit einer goldenen Krone. O nein!

Betrachten wir den Stall von Bethlehem, betrachten wir das Bild der heiligen Familie, von Maria und Josef. Sie suchten eine Herberge. Aber für sie öffneten sich nicht die Türen der Welt. Sie mussten vorlieb nehmen mit einem Stall, wo das Vieh lagerte. ER, der Allerhöchste, ist gekommen, dass man IHN verschmähte, noch ehe ER geboren war. So war SEIN ganzer Weg. Auch der Weg von Maria und Josef war hart und bitter und doch voll Freude. Sie hatten Freude an JESUS. Und doch ist ER der Sohn SEINES himmlischen Vaters, den ER immer erwähnte. ER sagte auch zu seinen Jüngern: "MEIN Vater hat MICH in diese Welt gesandt, euch aufzurufen, euch zu belehren, zu führen, denn ihr sollt Zeugen des Lichtes sein des Vaters des Sohnes."

Und das hat der HERR auch in ihnen bewirkt, die SEINE Worte ernst aufnahmen. ER gab ihnen die Vollmacht, so sie seinen GEIST empfangen, die Menschen zu taufen mit der Geistesfeuertaufe, die gültig ist im Himmel und auf Erden. SEIN GEIST wird die Kirche weiterleiten durch das wahre lebendige Wort. So wie ER erwählte SEINE getreue Schar, so ist ER für immer, auch für uns, die Letzten, da.

ER sagt: "Und die Letzten werden die Ersten sein und die Ersten die Letzten. Alle erhalten den gleichen Lohn. ER allein lebt und wirkt im Vater, des Hl. Geistes, der Dreieinigkeit. ER lebt in unseren Seelen. ER wird sie keusch und rein erhalten; denn nur reine Herzen werden IHN schauen, so wie ER ist, im Hochglanz SEINER Herrlichkeit. Wahren wir IHM doch die Treue; denn ohne IHN sind wir Schwächlinge. ER macht es möglich, dass wir IHM folgsam werden auf Erden. Nicht das Fleisch, der GEIST allein, soll in uns der Herrscher sein. ER führt SEINE kleine Schar wunderbar. ER sagt aber auch, auf diesem Wege, dass wir Verfolgung leiden schon um der Wahrheit willen, dass wir so gehasst werden, wie der HERR. ER hat auch nur Gutes getan und dafür wurde ER an das Kreuz geschlagen. Aber das war JESU Weg, vorgesehen vom himmlischen Vater. Das war der bittere Leidensweg. Er führte bis zur Kreuzigung. ER sagt: "Soll es den



PREDIGTEN DES HERRN

MEINEN besser ergehen wie MIR?" Ja, ER hat auch mich beordert, IHN zu bekennen, dass ER lebt, dass ER die Menschen geliebt hat bis in den Tod am Kreuze, dass ER aber auch auferstanden ist, so wie ER es vorhergesagt hat. Und das tue ich auch. Aber man stößt auf Widerstand. ER sagt: "MEIN GEIST wird euch in alle Wahrheit führen." Und die Wahrheit will man nicht hören. GOTTES Rechte wirft man weit von sich. Aber was göttlich ist, ist gültig. Mit Bosheit, Intrigenhaftigkeit, Falschheit, Auswürfen hat man es zu tun. Nur die Feinde trotz ihrer großen Wut richten nichts aus bei denen, die im HERRN leben. Alle Schläge, die sie verbreiten, kommen auf die Widersager zurück. Der GEIST sagte: "Die Stricke, Helene, die man dir gedreht, sie liegen schon bereit, ihnen den Hals zuzuschnüren in der Zeit."

Der HERR schläft nicht, und wenn es auch lange dauert. Für alle Feinde öffnet sich die Finsternis. Die Dämonen lagern dort, Tag und Nacht. Was das heißt, werden sie an sich erfahren. Alle, die sich stellen wider GOTT, wider die geistige Führung, sind verlorene Schafe, so sie im Starrsinn verharren.

JESUS sagt: "Was ihr säet, das werdet ihr ernten, wie die Bäume fallen, so bleiben sie auch liegen." Die Feinde können nur ausrichten, was der HERR zulässt in dieser Zeit. IHM ist gegeben alle Gewalt im Himmel, so wie in diesem Leben. Wenn ER zulässt diese Bosheit und diese Verleumdung, Falschheit, so sollen wir standrecht bleiben, alles ruhig ertragen. In der Ruhe erhalten wir die Kraft und den Beistand des ewigen Lebens. Und wenn die Feinde denken, dass sie gewonnen haben, so stehen sie da vor GOTT als erbärmliche Kreaturen, die verloren haben. Man kann nur lernen aus allen Angriffen, wie plump doch der Feind ist und voll Wut, dass sie nichts ausrichten. Der HERR formt uns zu brauchbaren Gliedern. ER ist der Leib und wir sind die Glieder, so wir SEINE Worte ernst nehmen, IHM folgen, IHM dienen. ER lässt auch zu Leiden und Schmerzen, auf dass wir uns erinnern an SEIN Leiden, an SEINE Schmerzen, dass wir uns erinnern, dass ER geschlagen worden ist mit Peitschen, dass er musste kräftige Fußtritte über SICH ergehen lassen, dass man IHN schändete und seinen Körper geißelte, sodass das Fleisch an den Haken hängen blieb. ER trug die Dornenkrone, so man IHM auf das blutende Haupt schlug und IHN verspottete, verhöhnnte. Und unser lieber HERR trug das schwere Kreuz der ganzen Welt bis hinauf nach Golgatha. Dort wurde ER an das Kreuz geschlagen.

ER rief: "MEIN GOTT, warum hast DU MICH verlassen?" ER sagte: "ICH habe mein Werk vollbracht. MEIN Vater, in DEINE Hände lege ICH MEINEN GEIST." Und wenn auch unser Kreuz, dass der HERR uns zulässt, sehr drückt, lieben wir doch das Kreuz. Es bringt Heil und Lebensglück. Dieser Tage war ich so versagt, so erkrankt; da sprach der HERR zu mir: "MEIN Kind, MEINE geistige Sonne hält dich wach, gibt dir Kraft bei Tage, so wie bei der Nacht."

Ja, der HERR spricht zu mir; ER inspiriert und SEINE Worte fließen durch meine Hände, durch meinen Geist, durch meine Seele. Danken wir unserem HERRN, dass ER uns würdigt, dass ER SICH uns Menschen kundgibt. Ja, ER öffnet uns das geistige Zelt. ER ist unser Leiter, unser Führer. ER spricht auch heute noch: "Sehet, ICH bin demütig von ganzem Herzen; folget MIR nach." ER sagte zu mir: "Helene, deine Demut ist für MICH der schönste Blumenstrauß am Kreuzaltar." ER ist es, der uns befreit hat von der Macht des Bösen. ER spricht zu uns durch das Wort der Propheten. ER ist der Geist des Lichtes, die Glut der Dreieinigkeit im Vater, im Sohne, im HI. Geist. Es geschehen auch noch Zeichen und Wunder der Endzeit. Im Glauben ist unser Heiland uns sehr nah. Und ER ist aufgefahren in das geistige Reich. Auch wir erleben die Auferstehung im geistigen Aufstieg, in das Reich. ER spricht: "ICH teile mit den MEINEN MEIN geistiges Reich. MEIN Friede sei mit euch." Den Frieden mit dieser Welt kann ER uns nicht geben. Aber auf unser Unglück baut ER auf das höchste Glück.

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Der HERR spricht: "Wer nicht für MICH ist, ist gegen MICH. Wer gegen MICH ist, zerstreut."

SEINE Jünger hatten die Macht, durch IHN zu geben den Weg, die Wahrheit und das Leben. JESUS ist der Weg im lebendigen Wort und in der Tat. Alles, was ER predigte, hat ER erfüllt und vollendet. Die Jünger gaben sich die größte Mühe, die Menschen in das Licht zu führen. Da waren etliche, die sie grob anführten mit Drohungen, Verleumdungen, mit Bosheit und Dreistigkeit. Und die Jünger beschwerten sich beim HERRN.

Sie sagten: "HERR, was sollen wir tun? Sollen wir ihre Häuser in Brand stecken, ihnen zeigen, wer DU bist?"

Und jene behaupteten von JESUS, ER sei ein Zauberer, ein Hexenmeister, ein Hurer und ein Weinsäufer. Sie nannten die Gemeinschaft JESU Nazarenersekte. Sie glaubten dem HERRN nicht.

Der HERR sagte die Worte: "Wer nicht für MICH ist, ist gegen MICH; und wer gegen MICH ist, zerstreut." Gemeinschaft ist mit den Gegnern nicht zu halten. ER sagte zu den Jüngern: "Wischet ab von euren Lenden den Staub der Erde und gehet weiter. Haltet euch fern von denen, die MEINE Worte auf die Seite schieben, die abfällig reden." ER sagte auch die Worte: "Wem ihr die Sünden erlasset, dem sind sie erlassen. Wem ihr sie behaltet, denen sind sie behalten." Worte GOTTES sind klare Worte. Die Gegner SEINES Wortes stießen IHN ab. JESUS sagt: "MEINE Worte sind für alle Müßiggänger und Heuchler ein zweiseitiges, scharfes Schwert."

Wer kann IHN hören? Wer wird das Wort erfüllen? Was ihnen nicht gefällt, das lassen sie liegen. Es ist auch so, wie ER zu mir spricht. ER gibt mir Anweisung für die, die da kommen. Ich gebe ihnen die Züge des Lebens, die ich erhalte. Etlichen zum Trost, anderen zum Schrecken. Auch ich ging durch harte Schulen; durch Intrigen war der Lauf. Die Intrigen packt man nicht. Jene sind zu vergleichen der Schlangenbrut.

In einer Vision führte der HERR mich an einen schmutzigen Tümpel. Da lagen viele Schlangen und sie wälzten sich in dieser schmutzigen Brühe. Der HERR sprach zu mir: "Ich räuchere das Schlangennest aus durch Feuer und Schwefel." Die Falschheit geht nicht ein in das Licht, in das Leben. Der HERR spricht: "MEIN ist die Rache." Man sagt auch mir törichte Dinge nach; ich könnte nicht vergeben und an mir hängen dämonische Mächte. Ins Gesicht kommen mir diese nicht. Ich sah am Hause etliche dunkle Gestalten.

Der Geist sagte: "Helene, es sind die Geister, die dich verleumdet, verworfen, verstoßen haben. Sie winseln wie die streunenden Hunde bei dir um Erbarmen. Aber du gehst auch an ihnen vorüber und siehst sie nicht an. Du vergisst diese Herzenshärte nicht. Und solange du ihnen nicht ihre Sünden erlässt, bleiben sie ihnen behalten. Sie müssen weiterleben in ihrer Finsternis. Man kann nicht gehen über die Grausamkeit, über die Härte, über Lügen und Intrigen. Jene müssen fühlen, was sie getan."

Ich erinnere mich; ich wurde auch hart angegriffen. Früher war eine Frau; sie war voll Hass gegen mich ohne Grund. Da erschien der HERR und ER sagte zu ihr: "Du bist dem Werk, MEINER Helene grundfalsch. Das liebe ICH nicht."

ER streckte die Hände aus und sagte: "Mit diesen MEINEN Händen halte ICH MEIN Werk fest, das ICH auserwählt habe." Ich offenbarte ihr die Vision. Sie lachte mich aus. Da sah ich den Engel des HERRN hinter ihr und sie fiel mit einem Bein in den Abgrund. Der Engel sagte: "Komme doch zu dir und gehe zurück." Das tat sie nicht. Der Engel sagte: "Du wirst noch harte Wege gehen müssen. Du wirst in der Ewigkeit noch viele Straßen kehren, du wirst, Helene, noch mehrere Male



PREDIGTEN DES HERRN

Abbitte für die Vergehen leisten müssen." Manche Törichte sagen: "Helene kann ja nicht vergeben." Mein ganzer Weg war und ist eine Hölle. Wehe denen, die falsches Zeugnis ablegen. Ich wurde gejagt; ich wusste nicht mehr wohin. So hat man mich durch den Kot gezogen. Man sagte: "Passet auf vor der Hexe da oben, dass sie mit ihren Händen nicht an eure Kinder kommt, sonst seid ihr alle noch verhext."

Viele Kinder warfen Steine auf meine Hütte. Und wenn ich musste zum Einkaufen gehen, riefen die Kinder auf der Straße: "Gehen wir doch heim, sonst sind wir von der Hexe verhext." Ich konnte mich nicht mehr zeigen. Dann der Kaplan in der Schule, wie er mein Kind Heinz bloßstellte vor allen Kindern: "Ihr Kinder machet einen Umweg, ehe ihr an dem Häuschen ankommt. Da ist Wahrsagerei, Geisterbeschwörerei, Hexerei." Was ein Kind empfindet bei dieser schrecklichen Verleumdung, und was eine Mutter empfindet, da denke ich an das Wort: "Was du nicht willst, das man dir tut, das füg' auch dem Nächsten nicht zu."

Da denke ich an die Worte JESU, als ER sagte: "MEINE Helene wird ein Abbild sein MEINER SELBST im irdischen Heim."

Liebe Geschwister, das, was mir passierte, das könnte auch für euch sein. Das geht euch alle etwas an, dass ihr euch stellet gegen die finstere Macht, die Böses sinnt und Böses ausübt. Dann im Haus die Tobsuchtsanfälle von meinem Mann; Tag und Nacht musste ich durch die Hölle, so auch heute. Ich gebe das Wort GOTTES; ich gebe die Züge der Offenbarung. Da kommen die Angriffe mit den schmutzigsten Verleumdungen. Da kommen Anrufe und ich lege auf, gebe keine Antwort. Man geht denselben harten Weg, den der HERR gegangen ist. Wohl darf ich fühlen, was ER durchmachte an Falschheit, an Ungerechtigkeit. Sie hassten IHN. Auch über mich sagt man: "Wir hassen dich; wir rechnen noch mit dir ab!"

Ja, das ist auch heute noch. Das wird so bleiben bis zum Abruf. Ja, jetzt versteht ihr das Wort, auch was die Jünger durchmachten am Diesseitsort. Der HERR gab Trost und ER gibt noch Trost. ER sagte: "Wem ihr die Sünden erlasset, denen sind sie erlassen. Wem ihr sie behaltet, denen bleiben sie behalten." Die Verleumdungen sind das größte Übel. Es ist, als ob man ausschüttet ein Daunenbett; und die Daunen wieder alle einzusammeln, das geht nicht mehr. Hüte man seinen Zungenschlag. Die Zunge ist ein böses, übles Glied. Unrat, Lüge, Verderben wird nur geschehen durch lasterhafte Lippen auf Erden. Wissen jene, was sie anrichten? Sie haben doch Glauben. So wie sie glauben, so werden sie auch gerichtet. Die im Erkennen stehen und machen andere doch schlecht, da kann man wirklich nicht sagen: "HERR, vergib, sie wissen nicht, was sie tun."

O sie wissen, was sie anrichten. Boshaftigkeit, Neid tragen sie in sich, berufen sich aber auf die Worte JESU am Kreuz: "Vater, vergib, sie wissen nicht, was sie tun." Die wussten es wirklich nicht, dass sie richteten den Heiland der Welt, dass sie richteten den König des Himmels. ER hat es ihnen wohl gesagt, aber sie glaubten es nicht. Ja, hätten sie es gewusst. Ihr alle, ihr seid Wissende.

Liebe Geschwister, der HERR führt euch durch SEIN Wort. Das Wort ist für die Gläubigen Kraft, Leben, Licht. Sie fühlen auch den Strom des Lebens von oben. Der HERR lebt auch im Zelt. Etliche durften IHN auch sehen. Und wenn der Strom des Lebens über mich fließt, so spricht der HERR: "ICH umarme MEIN Kind, lasse dich fühlen MEINE kraftvolle Liebe. Diese Liebe ist übernatürlich, wunderbar, nicht auszulegen." Und die Kraft GOTTES fließt auch über die Geschwister, die den HERRN im Hause anbeten. ER ist der HERR und vor IHM müssen alle Knie sich beugen. ER ist unser Erlöser, Messias, der uns befreite durch den bitteren Weg der Leiden, durch den gewaltsamen Tod am Kreuz. Das war SEIN Weg. Dadurch sind wir erlöst. Wohl hält ER SICH aus, dass wir IHM nachfolgen, so wie ER es bedacht. ER ging mitten durch das Höllenmeer. ER hat alle Schmerzen der Welt auf SICH geladen und gesühnt am Kreuz, auf dass wir Erlösung finden,



PREDIGTEN DES HERRN

wohl in der An- und Aufnahme JESU hienieden, und dass wir IHM dienen. ER spricht: "Seid nicht der Menschen Knechte. Verteidiget GOTTES Wort und GOTTES Rechte."

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

JESUS, unser HERR, spricht: "Wer in MIR wandelt, der wandelt nicht mehr in der Finsternis."

Der Geist spricht: "Helene, du lebst im Geiste des HERRN; du bist unantastbar bei allen Angriffen, bei Bosheit, Neid und allen Intrigen, Ungerechtigkeit. Der HERR geht hier ein und aus, der HERR wird SEIN Kind immer bewahren vor den ärgsten Gefahren. Traure den Verleumdern nicht nach. Du weißt, solange du lebst in dieser Zeit, dass du gehst durch die Dunkelheit. Und die Menschen verstehen die Sprache GOTTES nicht, trotzdem sie noch hierher kommen. Sie leben noch in der Finsternis."

Wenige tragen SEIN Licht. Der HERR ist im GEISTE da. ER gibt mir SEIN Wort und die vielen Züge des Lebens. Sie fließen durch meinen Geist, durch meine Seele. Ja, der HERR spricht zu mir. ER geht hier ein und aus mit SEINER Engelschar. ER beschützt, ER bewahrt die Seinen vor allen Gefahren. Der Weg geht durch die Nacht. Aber der GEIST GOTTES hält die Wacht. ER gibt die Kraft. Sie glaubten IHM vor jener Zeit kein Wort trotz großer Wunder und Zeichen.

ER bedrohte gerade die Prediger, die Schriftgelehrten: "Wehe euch Schriftgelehrte, Heuchler, Pharisäer, die ihr den Menschen das Gotteswort vorenthaltet, ihr selbst kommet nicht in das geistige Reich."

Es hat sich nichts verändert. SEIN Name wird kaltgestellt gerade von den Gelehrten auf dieser Welt. So wie ER war vor jener Zeit, wirksam, so ist sein Hl. Geist auch heute.

ER spricht: "Die Pforte der Hölle wird MEINE Kirche nicht überwältigen. Wehe euch, die ihr das Wort den Menschen vorenthaltet, das der HERR gab und noch gibt am Ort."

Es herrscht nur eine Menschenverehrung und -anbetung. Wer ist denn heilig? Wer ist unfehlbar? Doch der HERR in seinem lebendigen GEISTE. SEIN GEIST führt uns durch diese Zeit bis in die Ewigkeit. ER macht keine Fehler. In der Unfehlbarkeit liegt die Heiligkeit. Er ruft Menschen auf, die ER beordert, IHM zu folgen. Das tat ER schon vor jener Zeit. Gerade die größten Sünder rief er an den Tisch der Gnade, gerade die, die von den Priestern verworfen wurden. Denken wir an Maria Magdalena, an das Weib am Jakobsbrunnen. Sie befolgte den geistigen Sinn, IHM nachzufolgen.

Glücksgefühle ziehen durch die Herzen und Seelen, die ER aufruft. ER rief Petrus und ER sprach: "Du wirst Menschenfischer werden, wirst mich bekennen auf Erden." Er bekannte JESUS mit den Worten, so der HERR fragte: "Für wen halten die Menschen den Menschensohn?"

Petrus sprach: "Du bist der Sohn GOTTES des himmlischen Vaters; du bist JESUS, unser HERR." ER sagte: "Diese Worte hat dir MEIN himmlischer Vater eingegeben. Auf diesem Glauben baue ICH auf MEINE Kirche."

Das Wort sagte ER zu Petrus und nicht zu den Schriftgelehrten. Diese haben IHN ja verfolgt bis in den Tod am Kreuze. Ist der Papst, so wie man ihn nennt, ein Nachfolger Petri? O nein! Petrus erkannte seine Sündhaftigkeit und er sprach: "HERR, gehe weg von mir, denn ich bin nur ein sündiger, schwacher Mensch." Der Papst indes behauptet, die Stelle Christi zu vertreten auf Erden. Ja, wo ist denn die Kirche? Sie erwähnen ja kaum JESUS, unseren HERRN. Die Stelle Christi vertritt nur sein Hl. Geist, der ja allein heilig und unfehlbar ist. Keiner kann sich über seinen GEIST stellen. Viele glauben den Irrtümern und man behauptet, die Stelle Christi zu vertreten auf Erden. Es fehlt ja unser HERR, das Wort, das Licht, das Leben. Es fehlt ja die Kraft, die Auferstehung. ER sagt auch heute: "Wehe euch, Schriftgelehrte, Otterngesücht, ICH kenne euch ewig nicht." Ihr seid von außen wie die übertünchten Gräber, aber innen voller Finsternis. Wehe all denen, die die



PREDIGTEN DES HERRN

Menschen falsch führen. Wo JESUS, SEIN GEIST fehlt, dort sind die Herzen ausgebrannt; denn ER ist das Leben und die Kraft und das Licht. Was nutzt es, so man nicht glaubt an die Auferstehung, an das Leben im Geiste, im Licht?

Sie leben in der Finsternis. Ja, wozu sind wir denn auf der Erde? Für viele Menschen ist es eine Hölle, verschmäht zu werden. JESUS hat auch mich aufgerufen, so wie ER rief vor jener Zeit SEINE Getreuen. ER spricht zu mir: "Helene, du bist mitfühlend, mitdenkend, mitleidend. ICH verwandle deinen Seelenraum zum Tempel MEINES heiligen Herzens. ICH gehe Hand in Hand mit dir durch die Fluren des Paradieses und zeige dir die Herrlichkeit MEINES geistigen Reiches. Du wirst sagen und bekennen, dass ich lebe, dass ich unter MEINEN Gläubigen verweile, ihnen MEINE Kraft erteile." Die Gelehrten behaupten, ich hätte Wahnvorstellungen. Der HERR spricht: "Mache dir nichts daraus, ICH habe dich auserwählt, und was ICH dir verliehen, wird auf dieser Welt nie mehr geschehen." ER sagt auch zu mir: "Helene, keiner zieht dir die Decke über den Tisch." Ja, es ist unser HERR JESUS CHRIST. Ich gehe hier durch eine tiefe Finsternis, durch die Intrigen vieler Lügen. Aber der HERR spricht: "Helene, du bist unantastbar, denn ICH lebe in dir. MEINE Engel werden MEIN Kind bewahren, gerade in dem Sturm der Zeit. ICH bewahre MEIN Kind vor den schlimmen Wettern." Vor Jahren kam ein schlimmer Sturm. Da sagte ein Mann zu mir: "Haben sie denn keine Furcht? Auch das Wasser steht ja schon vor der Türe." Ich sagte: "Es kommt aber nicht in das Haus." Ja, man staunt über diese Festigkeit, Standhaftigkeit im Glauben an den HERRN.

Der HERR sagt: "Das Haus ist MEIN. Alle, die es betreten, MEINEN GEIST aufnehmen, MIR nachgehen, die auch den Kelch leeren bis an den Rand, die sind MEIN und niemand wird sie MEINER Hand entreißen."

Schön zu wissen, dass man geborgen ist im HERRN. ER gibt es uns nicht schwerer auf, als wir es ertragen. ER macht alles schon gut. Wir leben in SEINER Gnadenhut. Die Priester greifen auch die Gottbegnadeten an. Ich bin die Dorfhexe, von der nimmt man weit Abstand. Aber ich kann mich nur trösten in seinem GEISTE. ER wurde ja auch verfolgt vor jener Zeit und auch heute im GEISTE. Und das wissen sie nicht, denn ihr Verstand reicht nicht aus, das geistige Licht aufzunehmen.

JESUS sagt: "ICH bin das Licht, und wer in MIR wandelt, der lebt im Lichte. ICH in euch, ihr in MIR, so spricht der HERR."

Ohne IHN ist es finster und leer. Man geht durch einen Urwald in dieser Zeit. Die Begnadeten werden an den Pranger gestellt. Gerade diese gehen durch ihre eigene Dunkelheit eine Ewigkeit. Das Studium, das bringt kein Licht und kein Leben. Nur der HERR. Ich werde es den Kleinen geben, um die Großen zu beschämen. In seinem GEISTE wird man gerade von den Gelehrten verfolgt, verworfen. Der HERR führt die Seinen so, dass man sich wundert. ER geht hier ein und aus mit seiner Engelschar; das behaupte ich felsenfest. Und wenn alles wankt und alles bricht, der HERR in seinem GEISTE ist unsere Zuversicht. ER hilft auch, wo Not am Platze ist. Ich durfte schon mehrere Wunder erleben in vollen Lebenszügen. ER ist da, greifbar nah. ER verlässt die Seinen nicht, so spricht der HERR JESUS CHRIST. ER hat auch meine Feinde geschlagen. Und alle Steinwürfe prallen am Hause hier ab. Die Würfe gehen auf diese Lügner und Intriganten zurück. Sie wissen nicht, dass sie mitten stehen im Gericht. Der HERR lässt SEINER nicht spotten. ER wird sämtlichen Seelenfängern ein strenger Richter sein. Drum bewahret die Worte recht gut und seid vor der Macht der Finsternis auf der Hut. Im HERRN leben wir in der Gnadenhut; nur der HERR ist gut.

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

JESUS spricht: "Wer in MIR wandelt, der lebt im Licht."

ER stellt uns Engel zur Seite, auf dass sie uns bewahren vor allen Gefahren. Ich sah zwei Engel; sie standen an meiner Seite; sie sprachen: "Wir Engel werden deine Wächter sein. Wir zücken das Schwert; wir sind bereit." Ich sah einen Mann, er schlug feste auf mich ein mit einer Peitsche, dreimal. Der GEIST sprach: "Helene, diese Streiche und Schläge tun dir nicht weh; sie treffen dich nicht. Da kommt ihnen der Ärger hoch, weil sie dich nicht packen, mein Herz."

Ich sah Hans, meinen Bruder; er sprach: "Die Schlange trete ich mit Füßen, ehe sie den Kopf wider dich hebt. Du stehst auf einer geistig-schwindelnden Höhe und die Menschen fassen, begreifen es nicht."

Wer kann schon begreifen und fassen den HERRN, der das ewige Leben ist? Deine Feinde sagen: "Wir werden es dir noch zeigen." Die Drohungen, die deine Gegner ausstoßen, sind kalte Güsse, sie berühren dich nicht, denn es kommt so, wie der HERR es will, wie ER es führt und leitet. Du stehst unter dem Schirm des allmächtigen HERRN. Den Gnadenhöhenzug glaubt man dir nicht, noch dass HERR zu dir spricht." Das war ja schon vor jener Zeit. Gerade die eigenen Hausgenossen, die Schriftgelehrten, Pharisäer haben IHN abgestoßen.

ER sagte zu ihnen: "Ihr habt die großen Zeichen, die Wunderwerke GOTTES gesehen und erlebt; dennoch glaubet ihr nicht an MICH, dass ICH der Sohn MEINES himmlischen Vaters bin. Die Werke kann ICH nur erfüllen durch IHN."

Und die Stimme des Vaters rief: "Dieser JESUS ist MEIN viel geliebter Sohn, an dem ICH MEIN Wohlgefallen habe. IHN sollet ihr hören."

Mit sehenden Augen erkannten sie nicht das Licht; mit hörenden Ohren hörten sie nicht, was ER sagt, was ER spricht. Das war schon vor jener Zeit. Heute stellen sie sich gegen seinen GEIST und sie wissen es nicht, dass sie kämpfen gegen JESUS, den Sohn des Vaters, gegen das Licht. JESUS erwähnte stets und immer seinen himmlischen Vater. ER sagt: "ICH und MEIN Vater sind eins. Wer MICH sieht und kennt, der sieht auch MEINEN Vater, wohl denen, die an SEINE Werke glauben, MICH aufnehmen, MIR nachgehen."

Warum erkannte man JESUS nicht? ER war stets einfach in SEINER Haltung, in SEINER Demut und Sanftmut. ER war einfach gekleidet, so wie SEINE Jünger, die ER rief zu SICH. O sie durften IHN erleben, den Gottmenschen JESUS im Fleische. ER redete mit ihnen; ER gab Kraft, Beistand, Liebe in ihre Herzen und Seelen.

ER befahl: "Verkündet MEIN Wort der Welt, was ICH euch belehre; denn ICH werde immer bei euch verweilen und euch MEINE Kraft erteilen. ICH bin bei euch alle Tage bis ans Ende und die Krone des Lebens wird euch geschenkt." Und sie weinten, als ER vor ihren Augen entschwand. Aber ER tröstete sie: "Weinet doch nicht. Freuet euch, so ICH fortgehe zu MEINEM himmlischen Vater. ICH lasse euch doch nicht allein. ICH sende euch MEINEN Tröster, der von MIR ausgeht, der euch Kraft gibt, Sorgfalt, Liebe. Es ist MEIN GEIST, MEINE Gedankenzüge, die sich verbinden mit euren Gedanken."

Welch eine Tröstung spendete der HERR ihnen. Und es kam die Stunde, da sie die Kraft des HERRN wahrnahmen, die Kraft, die sie brauchten in diesem Leben. Und auch ich, Helene Kreutz, denke an SEINE Worte, die ER auch sprach zu mir: "MEINE Helene wird ein Abbild sein MEINER Selbst im irdischen Heim. MEINE und deine Gedanken vereinen sich immer mit dir, MEIN Herz. ICH ziehe MEIN Kind himmelwärts." O wie sind die Lebensworte so groß, so lebendig, die ich mir



PREDIGTEN DES HERRN

wohl merke und behalte. Es sind Edelsteine gegeben, mir aus der Höhe. Der Sohn JESUS verlässt doch die nicht, die IHN lieben. O nein! ER ist mit den Seinen, bei denen, die ER auserwählt, für die Menschen, die GOTT suchen. Und sie werden IHN finden. Wer anklopft, denen wird ER das Tor öffnen zum Himmel. Sein HI. Geist lebt unter uns Menschen, die wir uns mit IHM vereinen. JESUS stellt uns seinem Vater vor. Vater und Sohn sind eines Geistes. Ja, wer kann ergründen mit der Verstandesbahn die GOTTHEIT, die heilige Dreifaltigkeit? Und doch ist es ein GOTT in drei Wesensarten Vater, Sohn, HI. Geist.

Aber ER sagt: "Niemand kommt zu MEINEM Vater, nur durch MICH." ER gibt uns SEIN Wort, SEINE Lehre am Ort. Es ist heute wie zur Erdenzeit JESU. Sie glaubten ihnen damals auch nicht. Ja, sie ritten auf den Buchstaben der HI.Schrift, verstanden den Wert im Geiste nicht. JESUS offenbarte GOTTES Worte, GOTTES Kraft, GOTTES Segen. Und sie verstanden SEINE Rede nicht.

Da denke auch ich an etliche Schriftgelehrte. Auch sie sagten zu mir: "Unser GOTT redet nicht diese Sprache." Ich erwiderte: "Euer GOTT kann auch diese Sprache nicht geben, denn es ist der Gegenpol, der mit den Hörnern." Sie erkennen den HERRN heute auch so wenig wie vor jener Zeit, gar nicht. ER ist nicht gekommen zur Schau. O nein! Recht demütig, sanftmütig, einfach und schlicht. ER predigte das Wort SEINES Vaters. ER sagte: "ICH bin gekommen zu retten, was verloren war." ER macht alles neu. Der Vater hat IHN beauftragt, die Liebe, die Kraft auszustrahlen durch das Gotteswort. Viele reiten ja nur auf den Buchstaben der HI. Schrift, und wenn es der GEIST nicht aufschließt, wissen sie gar nichts. Sie kennen die Liebe des Vaters nicht, sie kennen JESUS in der Weisheit nicht. ER macht alles neu. ER hob gerade die Gefallenen auf.

Damals steinigte man die Ehebrecher, die Sünder. Aber JESUS kam, um Gnade zu geben, wohl durch den Willen des himmlischen Vaters. ER richtete die Menschen auf mit den Worten. "Eure Sünden sind euch vergeben, aber fallet nicht mehr zurück in die alten Laster. Sonst könnten die letzten Dinge ärger werden."

Es bekehrten sich gerade die größten Sünder. Die Priester waren voll Neid und Bosheit. Sie sagten: "Wie kann ER SICH unterstehen, Sünden zu vergeben?"

Ja, ER hatte den Auftrag und das Recht vom Vater der Liebe. Gottvater hat die Menschen so sehr geliebt, dass ER seinen Sohn ausschickte zur erlösenden Kraft in diese Weltnacht. Das bittere Leiden war SEIN Weg. Nur so konnten wir zur Erlösung gelangen.

Der HERR ist aber auch auferstanden aus dem Grabe, hat sich den Seinen offenbart, gerade den Sündern, die sich zu IHM bekehrten. Und ER stieg auf zum himmlischen Vater, aber mit den Worten: "Weinet doch nicht um MICH. ICH lasse euch doch nicht allein. MEIN Tröster, MEIN GEIST wird stets bei euch sein. Ihr habet mit MIR gekämpft, gelitten und gestritten. In MEINES Vaters Haus sind gar viele Wohnungen. Aber ihr sollet da sein, wo ICH lebe, wo ICH wohne, wo ICH bin. ICH bin bei euch alle Tage bis ans Ende, über das Ende hinaus ins Vaterhaus."

Sie litten Entbehrung, Kälte, Schläge, Geißelung, Hiebe, Kreuzigung, Enthauptung. Die Kraft zum Durchhalten hat Gottvater gegeben. Sie sind Zeugen des Lichtes. Sie stehen im Buche des Lebens. ER sorgt auch heute für die, die ER erwählt, denn sie geben Zeugnis, dass ER lebt. ER sagte zu mir: "Fürchte die Schriftgelehrten nicht. Sie sind alle nicht mehr. Beuge dich nur vor deinem HERRN." Ja, vor IHM müssen sich alle Knie beugen im Himmel und auf Erden. ER sagt auch zu mir: "Helene, du kannst dich bewegen bis an dein End". Die Krone des Lebens ist dir geschenkt." ER hält mich fest in diesem Leben durch SEINE Geisteskraft und ER stellt auf SEINE Wächter, SEINE Engel, die mich beschützen und bewahren. Ich bete: "HERR, wenn es brenzlich wird um mich her, gib, dass DEINE



PREDIGTEN DES HERRN

Wächter, DEINE Engel sich materialisieren zum Schutz, zum Frieden." Und das Wunder habe ich erlebt durch Jugendliche, die da wollten eindringen. Aber sie liefen ganz schnell fort und der Engel sagte zu mir: "Helene, die kommen nie wieder, fürchte dich nicht."

Da wusste ich, das war der GOTTES-Schutz, wohl durch SEINE Engelschar, die uns behüten, bewahren immerdar. ER lässt die Seinen nie ohne seinen Schutz. O nein! Groß ist der HERR; SEIN Tun ist Weisheit; SEINE Gnade währt von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Liebe Geschwister, auch ihr stehet unter seinem Schutz und Schirm, so ihr bestrebt seid, IHM nachzufolgen durch Wort und Tätigkeit. ER verlässt doch die Gläubigen nicht, die wir an IHN fest glauben, auf IHN hoffen, auf IHN bauen. Keiner kann uns den lebendigen Glauben rauben. ER ist und bleibt unser treuer HERR und Freund, Erlöser, heiliger unfehlbarer GEIST, der SEINE Kirche weiterführt bis an das Ende. Die Pforte der Hölle wird sie nie überwältigen. ER ist für SEINE Gläubigen immer da! Halleluja!

Amen



PREDICHTEN DES HERRN

Worte des HERRN: "Wer MEINEN GEIST trägt, die sind MEIN." ER hat gesendet und hinterlassen den GEIST, der von JESUS ausgeht, der uns in alle Wahrheit leitet.

ER sprach: "ICH sende euch MEINEN Tröster, MEINEN Hl. Geist. ER führt euch durch alle Wahrheit MEINES Wortes."

ER sprach vor jener Zeit: "Weinet doch nicht, wenn ICH heimgehe zum Vater; ihr seid nicht einsam, nicht allein, nicht verwaist. ICH bin bei euch im Geiste." Es gibt viele Schriftgelehrte, die nicht seinen Geist tragen. Ja, wer trägt den Geist? Doch die, die JESUS aufnehmen im Gottmenschen, die IHM nachfolgen, die das Wort GOTTES nicht nur hören, sondern erfüllen, die sich selbst überwinden und den Kelch der Leiden trinken in Ruhe, in der Demut und Sanftmut.

ER spricht: "Niemand soll sich Vater heißen auf Erden; denn nur GOTT ist der heilige unfehlbare Geist, der Geist, der die Stelle JESU vertritt durch das GOTTESWORT."

Der Hl. Geist ist es, der SICH nicht irren kann. Und weil ER SICH nicht irren kann, ist ER der Heilige. Von seinem GEISTE werden wir geleitet. ER spricht zu den Schriftgelehrten: "Wehe euch, so ihr euch stellet über den Menschensohn, über die Worte GOTTES im Hl. Geist. Der GEIST macht frei und lebendig. Wer IHN trägt, ist Licht vom göttlichen Licht." ER sagt: "In dieser Welt ist es so, dass man sich hohe Titel zulegt und große Namen trägt. Aber in MEINEM GEISTE seid ihr alle Diener, Knechte, Mägde, die angewiesen sind auf die göttliche Anweisung, Belehrung und Führung."

Der HERR spricht auch heute noch: "Schauet auf meinen Weg, denn ich bin demütig, sanftmütig, von großer Geduld, von der Liebe und Güte." Diener im HERRN geben sich keine großen Namen. Sie legen keinen Wert auf Titel. Vor GOTT gibt es keine heiligen unfehlbaren Väter auf dieser Welt. Alle Menschen lügen; alle Menschen fehlen. Heilig ist nur der HERR. ER ging heim zum Vater. Vater und Sohn sind eins im Feuer der Dreifaltigkeit, im großen, heiligen, lebendigen GEIST und doch nur ein GOTT.

O Wunder der Gnadenhöhenzüge. Der HERR hat sie mir verliehen; ER spricht: "ICH lebe in MEINER Helene; sie lebt in MIR. Wer MICH trägt, MIR nachgeht, sie leben in der Demut, in der Sanftmut, in der Keuschheit."

Im Geiste lebt man so, wie der HERR es will. Man richtet sich nach IHM und ER hält die Seinen ganz fest, dass sie gewappnet sind wider Tod, Teufel und Hölle. ER ist es, der führt und lenkt. Selig die, die seinen GEIST tragen. Das Alte ist vergangen. ER macht alles neu. Die Sünde ist gesühnt mit dem Vermerk: "Sündigt desgleichen nie wieder, haltet euch fest am Arm des HERRN. Reine Geister gehen in das große Licht ein, wo es heißt: 'Kein Auge hat es gesehen, kein Ohr gehört, was der große Geist den Seinen beschert.'"

ER zieht uns an SEIN heiliges Herz mit viel Liebe und Erbarmung. ER legt seinen Schutzmantel über die Seinen. ER bewahrt sie vor den schlimmen Wettern, vor der Tageshitze und der Nächte Schwüle. Und wenn Satans Engel zuschlugen, durch Leiden, Wehen, Krankheiten, so ist es Zulassung vom HERRN. Es ist die Beschneidung, die Formung, die Sühneleistung von Fehlern und Gebrechen. ER will die Geister an SICH ziehen. GOTTES Wege sind nicht unsere Wege. SEINE Gedanken nicht unsere. Deshalb darf der Glaube nicht wanken. ER lässt es zu, dass wir uns vertiefen in JESU Leben, ernstlich darüber nachdenken, was ER gewagt hat, die Menschen aus dem Tode in das Leben zu ziehen. ER ging den schmerzlichsten Weg bis zum Kreuzestod. ER ist der treue GOTT. Für uns ging ER in den Tod; für uns stand ER auf. Das Grab ist leer. Kommt und seht, das Grab ist leer, auferstanden ist der HERR. JESUS von Golgatha, DIR singen wir das große



PREDIGTEN DES HERRN

Halleluja. Der GEIST des Menschensohnes nimmt Besitz von unseren Herzen und Seelen, so wir IHN aufnehmen und den Geist des Lichtes tragen.

ER spricht: "ICH komme zu euch, vereint mit MEINEM himmlischen Vater, führend durch die Kraft MEINES GEISTES, der GOTTHEIT. ICH und MEIN Vater nehmen Wohnung ein in derer Herzen, die MEINEN GEIST tragen, die mir die Ehre geben im lebendigen Glauben an das Kreuz von Golgatha." ER führt uns durch den Gnadenhöhenzug. ER gibt uns Aufgaben auf, dass wir wissen, wie götig ER im Geiste, im Lichte ist. ER ist die Weisheit. ER sagt: "MEINEN Frieden gebe ICH euch." Wenn der Friede GOTTES in unsere Herzen zieht, dann empfinden wir das große Glück. Wenn wir IHN rufen, lässt ER uns nie allein. Dann sind alle Beschwerden Stufen, die uns ziehen in die Ewigkeit. Danken wir dem großen Hl. Geist, der uns zusammenfügt, der uns führt und lenkt, so wie es IHM gefällt. Alle Wehen trug das Lamm; alle Sünden hat es abgetan.

ER spricht: "ICH werde eurer Sünden nicht mehr gedenken. ICH werde sie in die Tiefe des Meeres versenken." Wohl in der Befestigung, was ER sagt: "Sündigt fortan nicht wieder." Der alte Mensch zieht immer nach der Finsternis. Aber solche Geister leben nur sich selbst. Was kommt dabei heraus? Nacht und Tod.

"Nur die MEIN Wort hören, auch erfüllen, die gehen ein in das große Licht." Wir sollen auch Wegweiser, Leuchttürme sein auf diesem Weltplanet, die Menschen führen in das Licht. JESUS ist das große Licht. ER hat uns erlöst. Und so wir wandeln im Todestal, so wir uns festhalten am starken JESU Arm, anlegen die Werke des Lichtes, hören, erfüllen, lieben, vollbringen, so gibt auch der große GEIST uns das Gelingen. Was wir aufbringen, ist der gute Wille, unsere Ichsucht bekämpfen, kaltstellen, IHM nachgehen, Dankbarkeit IHM erweisen. Wenn ER zulässt, dass Satans Engel zuschlagen, ER weiß wofür, weshalb. ER legt den Seinen die Ruhe in das Herz, in die Seele. Wir verkörpern die Demut, die Sanftmut, auch die Geduld. Wenn auch Stürme toben, richten wir unseren Blick nach oben, wo unser HERR wohnt, wo der Friede GOTTES ist. Tragen wir seinen GEIST, ehren und respektieren wir IHN durch die Nachfolge SEINER Person.

ER sagt: "ICH bin der Weg, gehbar für alle." Keiner kann sich ausreden, sie hätten es nicht geschafft und gepackt.

Der HERR bleibt fest im Worte, so ER sagt: "Wer MIR nachfolgt, wandelt nicht mehr in der Finsternis."

ER hält die Seinen aufrecht; ER hält sie ruhig, auch demütig und sanftmütig. Es ist der große Geist, der den Seinen Kraft und Leben verheißt. Wunderbar geführt zu werden durch den GEIST, der die Herzen befreit von Sünde, Nacht und Tod. Folgen wir IHM nach, so haben wir auch Freude, kommt einst der Tod. Wie spricht der HERR zu mir: "Helene, wenn der Todesengel zu dir spricht. Komm mit, das bedeutet für dich das höchste Glück."

Ja, wir haben Freude, so das äußere Kleid fällt, so unsere Geister Licht sind. So übernimmt der große Geist die Führung in das Lichtesgeistesleben, und zwar durch SEINE Engel. Die Engel tragen seinen GEIST; sie strahlen aus das Licht, die Kraft, die der große GEIST ihnen überträgt. Sie führen uns ganz wunderbar auf dieser Welt. Der HERR beschützt die Seinen durch die Engelschar. Und in dem GEISTE ziehen alle Überirdischen, die in IHM leben, die Kraft und Gnadenzüge. Denken wir an die Leibesmutter JESU. Welche Gnade hat sie erlebt? Sie hat den Menschensohn geboren, als irdische Mutter betreut. Ihr Weg ging mit IHM bis zum Kreuz. Große Gnade hat sie erlebt, aber auch einen großen Schmerz. Und doch musste alles so sein. Auch sie lebt durch die Gotteskraft. Alle leben durch die Kraft. Die Kraft GOTTES ist das Leben, die Atmung und der Bestand. Keiner ist heilig, nur der große Geist. ER spricht auch zu mir: "ICH heilige MEIN Kind



PREDIGTEN DES HERRN

durch MEIN Wort und Bild." ER ist es, der uns alle beschenkt und festhält. Ohne IHN sind wir nichts, gar nichts. Wie bringen Menschen es nur fertig, sich über IHN zu stellen in großen Namen, in der Menschenverherrlichung und -anbetung?

Im Geiste gibt es die Verherrlichung nicht. Der HERR ist demütig, sanftmütig. ER ist groß; ER ist heilig, ER ist unfehlbar. Menschen irren; sie fehlen. Menschen lügen, besonders die seinen GEIST nicht tragen. Wir alle sind nur Handlanger in des Königs Bereich. Sind da etliche da, die sich als große Herren fühlen, verehren lassen als heilige, unfehlbare Väter? Sind welche da, die sich als Hochwürden preisen lassen, als Eminenz anreden lassen?

Wir alle sind nur Diener, Knechte und Mägde in des großen GEISTES führender Hand. Wir alle sind gar nichts. Auch SEINE Jünger waren nichts. Und weil sie gegangen den Weg der Nachfolge, sind sie Kinder des Lichtes. Wir alle, die wir geführt werden von GOTTES Hand, wir sind alle eins, ob groß, ob klein. Alle, die da leben im HERRN, sind SEIN. Alle werden wir Brüder und Schwestern sein. Groß ist nur ganz allein unser HERR. Durch SEIN Wort stehen wir in der Leuchtkraft. ER ist die Allmacht, ER hat das Werk vollbracht.

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

JESUS spricht: "Wer MICH bekennt vor den Menschen, den will auch ICH bekennen vor MEINEM Vater und seinen Engeln. Wer MICH aber verleugnet, den will auch ICH verleugnen vor MEINEM himmlischen Vater. Wer nicht sein Kreuz MIR nachträgt, der ist MEINER nicht wert. Wer sein Leben erhalten will, der wird es verlieren und wer sein Leben verliert um MEINETWILLEN, der wird es erhalten."

Liebe Geschwister, GOTTES Worte sind streng gehalten und doch liegen Geist, Licht und Leben im Wort. Wir sollen IHN aufnehmen mit dem Herzen, so lichtet sich der Lauf des Lebens. Mit dem Verstande werden wir keinen Schritt weiterreifen. Als ER damals zu seinen Jüngern sagte: "Esset MEIN Fleisch, trinket MEIN Blut", so fassten sie SEINE Worte verstandesgemäß auf. Sie sagten: "Wie kann sich der HERR so hochstellen, wie kann ER uns anbieten SEIN Fleisch und SEIN Blut zum Trinken geben." Und viele liefen fort. O wie winzig ist doch der Verstand des Menschen. Mit diesem Instrument wird man nicht weiterkommen.

"Fassen wir Vertrauen zum HERRN, denn ER hat Worte des Lebens. Und darauf kommt es an. ER sagt, dass wir nicht sollen über IHM stehen. ER trug das schwere Kreuz bis nach Golgatha. So verlangt ER auch von uns, dass wir unser Kreuz IHM sollen nachtragen. So wir aber abschütteln die Last, so tragen wir erst recht Lasten wie Berge. ER sieht die Quertreiber nicht an.

Viele sagen: "Wir wollen leben." Sie begeben sich in diese Welt mit ihren Lüsten und Ausschweifungen. ER sagt: "Wer sein Leben liebt, der wird das ewige verlieren, wer es aber drangibt um MEINETWILLEN, der wird es gewinnen in vollen Zügen."

Diese Welt hat viele Lustbarkeiten in sich. Viele verfallen der Finsternis. Der Engel des HERRN sprach zu mir: "Alle Herrlichkeiten dieser Welt sind nichts gegen der Herrlichkeit GOTTES." ER hält, was ER verspricht. ER sagt: "Und am Ende berühre ICH alles Fleisch." Lassen wir uns versöhnen mit GOTT, unserm HERRN. Das Feuer seines Geistes brennt lichterloh. ER wirkt durch seinen Hl. Geist. ER führt uns durch das lebendige Wort, durch die Wahrheit in das Licht, in das Leben. Wir müssen wohl unseres dazugeben. ER ist nicht zufrieden mit den kalten Herzen, die da sagen, sie glauben und tun nichts. ER fordert von uns viel mehr, die totale Selbstüberwindung und Selbstverleugnung. Und so wir unser Kreuz tragen, sollen wir auch beharrlich den Kreuzweg gehen im HERRN. So haben wir geistige Verdienste. ER will uns ganz besitzen, nicht nur halb. O nein! ER fordert den ganzen Einsatz. ER will der Erste sein in unserm Leben.

Diese Forderung ist nur zu gerecht, denn wir sind teuer erworben durch SEIN Blut. Wir gehören doch zu IHM, zu JESUS, unserm HERRN, wohl, so wir uns halten an SEINER Hand. Beten wir: "Hand JESU, die uns gesucht hat, Blut JESU, das uns erkaufte hat, nur Gnade ist es, die uns freigemacht hat."

Preisen wir SEINE Opfertat. Wir sollen tatkräftige Christen werden, indem wir von der Kälte abweichen und IHM nachgehen.

ER sagt: "Die Kalten will ICH ausspeien aus MEINEM Munde." Wir haben unsere Pflicht zu erfüllen auf unserer Erde. Was heißt Glauben? Indem wir IHM unser Leben völlig übergeben. In diesem Sinne arbeitet der GEIST GOTTES in uns. Für uns Christen ist es wohl ein Kampf, ein Streit. ER reicht uns nicht den Frieden für diese Welt. So wir ernstlich IHM nachgehen, stellen sich unsere eigenen Hausgenossen gegen uns. JESUS sagt: "Sie werden eure größten Feinde sein." Es heißt: "Zwei liegen in einem Bette. Der eine wird aufgenommen, der andere nicht. Zwei leben zusammen und nur der eine wird angenommen, der andere nicht. Nicht jeder, der vor Reue zerfließt, wird aufgenommen." "Es sind nur die", so spricht der HERR, "die den Willen MEINES VATERS erfüllen." Wenn wir JESUS aufnehmen, so wird das Alte vergehen; ein neuer



PREDIGTEN DES HERRN

Geistesmensch wird auferstehen. So wir nicht wiedergeboren werden aus Kraft, Feuer und Geist, so kehren wir nie ein in das ewige Reich. Durch den Unfrieden von den eigenen Hausgenossen sollen wir uns bewähren; denn unser ERLÖSER ist es wert, dass wir SEINE Worte beherzigen, stille werden und ausharren bis ans Ende.

Auch die Jünger hatten harte Kämpfe durchzustehen. Gerade die eigenen Hausgenossen stellten sich gegen die eigene Führung. Nur wer die Gewalt braucht, der reißt das Himmelreich an sich. Man kann nie zwei Herren dienen. Entweder man hasst den einen und man liebt den anderen und man bleibt ihm treu.

Wohl spricht der HERR: "Ohne MICH könnt ihr nichts Gutes erfüllen." Also brauchen wir die Kraft vom HERRN. ER vergleicht SICH mit dem lebendigen Weinstock und die Reben sind wir, so wir Frucht bringen. Die keine gute Frucht bringen, entfernt der HERR von SICH; denn ER kann sie nicht brauchen. ER spricht: "ICH bin der Leib, ihr die Glieder MEINES Leibes, so ihr MIR dienet."

Wir leben von den Gnadenlebenszügen SEINER Kraft und Stärke. SEINE Worte sind lebendig. Wir sind angegliedert an seinem Leibe. Durch IHN vollzieht sich die Wiedergeburt in uns Gliedern. ER ist es, der uns lebendig macht. ER spricht: "Wer MEIN Wort aufnimmt und erfüllt, der ist es, der MICH liebt. Und ICH und MEIN Vater werde zu euch kommen und Wohnung nehmen in euch."

Wunderbar ist die göttlich-geistige Führung unseres HERRN. Wir sind in IHM daheim. Für uns ist der Tod das Leben. Tod, wo ist dein Stachel; Hölle, wo ist dein Sieg. Wir sind uns doch bewusst, dass wir nicht mehr dieser Welt sollen dienen. Das liegt uns fern beim Aufblick zum HERRN. Was haben wir hier zu verlieren?

Das Leben beginnt erst mit dem Augenblick, so wir uns IHM völlig übergeben. So werden wir das neue Leben gewinnen. Wie gar bald naht des Lebens Ende. Versäumen wir nicht die Gnadenfrist.

Der Schächer am Kreuz hat sich in die Hände unseres HERRN begeben. Er sühnte am Kreuze für sein Verbrechen. Durch den Tod am Kreuze, durch die Schmerzen, Wehen und Leiden wurde er bereinigt. Denn kein Unreiner geht ein ins Reich GOTTES. Wohl, der HERR litt für seine Schuld und ER sprach zu ihm: "MEIN Freund, ICH sage dir, heute noch wirst du mit MIR eingehen in das ewige Leben, in das Paradies." Geläutert wurde er durch den Tod am Kreuze.

Wir können nie in das Paradies eingehen ohne die Versöhnung mit GOTT, in GOTT, für GOTT. Wir sollen Leuchten werden auf Erden und den suchenden Pilgern das Rettungsseil zuwerfen, sonst gehen sie Ewigkeiten durch ihre eigene Finsternis. Das wird schrecklich. Wir alle haben eine wichtige Mission auszufüllen auf Erden, der Wahrheit, das glänzende Zeugnis abzugeben, JESUS, unserem HERRN, dienen, IHN lieben, IHM zur Hand gehen.

Etliche Christen verließen Väter, Mütter, Brüder, Schwestern um JESU Willen. ER sagt: "Wer nicht alles verlässt um MEINETWILLEN, der ist MEINER nicht wert."

Wenn wir im Lebenszug stehen und Väter, Mütter stellen sich gegen die Führung GOTTES, so sollen wir uns für CHRISTUS entscheiden, IHM folgen, was ER fordert, was ER will. Wahre Glieder am Leibe JESU haben harte Kämpfe durchzustehen. JESUS sagt: "Wer die Hand legt an den Pflug des Lebens, der wende sich nicht mehr um." Etwa zu den eigenen Hausgenossen, die uns meiden. Bleiben wir standrecht im HERRN. JESUS, unser Führer, wurde auch gemieden von den Menschen. Eine Frau sagte einmal zu mir: "Sie machen sich sämtliche Türen zu, Frau Kreutz." Ich denke, wie das Volk damals dem HERRN entgegenging mit Palmen in den Händen, IHN lobten und priesen.



PREDIGTEN DES HERRN

Ein paar Tage später rief dasselbe Volk: "Kreuzige IHN!" Wenn wir Glieder bleiben an seinem Leibe, so werden wir auch den bitteren Kelch leeren wie der HERR, ja bis zur Neige; denn wir stehen ja nicht über dem HERRN. In der Führung GOTTES erhalten wir vom HERRN ein besonderes Augenmerk. ER beschützt und bewahrt uns vor unseren Feinden, wohl auf SEINE Weise. Wir leben von einem jeden Wort, das aus dem Munde GOTTES kommt, am Ort. Unser Leben lohnt sich in der Tat; denn wir streuen aus eine gute Saat. Und wir werden ernten, was wir gesät haben.

Wohl, unser Weg führt durch viele Dunkelheiten dieses Lebens. Der HERR lässt uns in die Tiefe gehen und doch zieht ER uns wieder in die lichte Höhe. GOTTES Wege sind unerforschlich, aber auch wunderbar. Der Brunnen der lebendigen Wasser ist unerschöpflich. Wen es dürstet, der trinke daraus und es wird uns niemals mehr dürsten nach dem Gewässer dieser Zeit. In diesem Geiste kommen wir gut an in die Glückseligkeit, in die Herrlichkeit. Nur unser HERR befreit.

Amen



PREDICHTEN DES HERRN

Worte JESU, unseres lieben HERRN: "Wer MIR nachfolgt, wandelt nicht mehr in der Finsternis. ICH bin das Licht der Welt. Alle, die sich MEINE Worte zu Herzen fassen, die sich bemühen, den Weg der Nachfolge zu gehen, die werde ICH bewahren bis ans Ende. Und die Krone des Lebens ist ihnen geschenkt. Alle Überwinder haben teil an MIR, teil an MEINEM Leibe. Es werden viele kommen und rufen: 'HERR, öffne uns das Himmelstor. Wir haben so viel getan und gewirkt in DEINEM Namen.' ICH werde sagen: 'Weichet von MIR, ihr Heuchler, Pharisäer, Schriftgelehrten, die ihr MEINEM Volk die Lebensworte vorenthalten. Ihr habet sie mit in den Abgrund gezogen. Wehe euch, Heuchler, die ihr seid von außen wie die übertünchten Gräber, ICH kenne euch in eurem Aufzuge nicht, ewig nicht.'"

Die katholische Kirche hat sich festgefahren durch Menschenanbetung, Menschenverherrlichung. Was nutzen sämtliche Lug- und Trugbilder? Sie führen in den Abgrund.

"ICH gebe MEIN Wort und das Wort bleibt bis in alle Ewigkeit. Wer MEINE Worte hört, gleicht einem Manne, der sein Haus aufbaute auf einen Fels. Die Wasser dieser Welt werden das Haus nicht in Gefahr bringen. Das Haus bleibt bis in alle Ewigkeit. Einfach und schlicht, demütig und sanftmütig ging ICH durch diese Welt. Was tut ihr, die ihr euch selbst verherrlicht und anhimmelt? Was seid ihr, die ihr so große Namen traget, dass ihr angesehen seid von dem Volk? Ihr gebet euch die Ehre, den Ruhm, die Verherrlichung. ICH bin gekommen in Knechtsgestalt, um die Menschen zu beglücken, zu erfreuen. Im geistigen Stand trägt man keine großen Namen, so wie die Welt das tut. ICH sage euch: 'Lernet von MIR. ICH bin demütig, sanftmütig von ganzem Herzen. Bildet auch eure Herzen nach MEINEM Herzen.' Wo steht ihr Schriftgelehrten? Ganz oben an der Spitze. So die Spitzen der Kirchen sich nicht ändern, so kommt das große Verderben über die Überreligiösen. Ein Blutbad wird geschehen dort, wo man nur noch Menschenverehrung kennt, Menschen als Götter lobt und preist, anbetet, verherrlicht. ICH wurde verfolgt bis in den Tod am Kreuz. Trotz Wahrheit, Gerechtigkeit, trotz Wunder und Zeichen, die ich auswirkte für die Armen, für die Gefallenen, für die Siechen, für die Kranken. Wer an MICH glaubt und an MEINEN Vater, der MICH ausgesendet hat in diese Welt, die Frohe Botschaft zu verkünden, der mich aussandte, das Opferwerk von Golgatha zu erfüllen.

Ja, da fragen sie alle warum? Wäre dieser bittere Leidensweg nicht erfüllt worden, so läge die Menschheit in der Finsternis. Es muss so sein. Warum fragen auch die Schriftgelehrten? Und doch gehen sie nicht ein in MEIN Leben und Wirken. Sie geben leere Reden heraus, schöne Worte. Aber wo MEIN Lebenswort fehlt, dort ist Finsternis an allen Orten.

Es sind die Schriftgelehrten auch heute, genau dieselben wie vor jener Zeit wieder im Fleisch. Sie behaupten ihre Rechte. Wo ist denn das Gottesrecht? Sie wissen alle nicht, wo sie stehen und wohin sie gehen. Sie haben den Weg verloren, der ins Leben führt. ICH bin der Weg, gehbar für alle, wohl für die, die MIR nachfolgen, MEINE Worte erfüllen. Wer MEINE Worte hört, hat gegessen MEIN Fleisch. Wer MEIN Wort erfüllt, hat getrunken MEIN Blut. Und ICH sage euch: 'Ihr, die ihr abweicht von MIR, von MEINEM Wege, ihr seid MIR Finsternis auf dieser Welt.' Wie wollet ihr MEIN Volk führen? Etwa durch leere Phrasen, durch große Namen, durch Menschenverherrlichung eurer Persönlichkeit. Ohne den Gang MEINES Weges seid ihr alle verlorene Schafe, die nicht in den Schafstall gehören. Die MEINEN sind recht demütig und sanftmütig. Sie geben MEIN Wort am Ort. Deshalb erwähle ICH die, die man nicht als Menschen betrachtet auf dieser Welt. ICH betete zu MEINEM Vater: 'MEIN Vater, ICH danke dir, dass du den Klugen, den Weisen deine geistigen Gaben verborgen hältst und gibst sie den Kleinen, um die Großen zu beschämen.' Der HERR spricht auch zu Helene: 'ICH habe dich auserwählt. Und fürchte die Schriftgelehrten nicht. Sie sind alle nicht mehr als du. Beuge du dich nur vor deinem HERRN.' Das Wort ist ihnen fremd, uninteressant auf dieser Welt. Sie stehen ja so hoch in ihrem Wissen. Sie stellen sich ja nicht zu denen, die ICH auserwähle zu Zeugen MEINES Lichtes. ICH sage euch: 'Helene lebt in MIR und MEINEN Frieden gebe ICH all denen, die MIR nachgehen. ICH rede zu den Großen: 'Gerade diese Frau hat die GOTTHEIT erwählt, um euren Hochmut zu



PREDIGTEN DES HERRN

brechen, die Hüte vom Haupte zu schlagen; denn ICH bin der, der ICH war und der immer so bleibt, stets in der Demut und Sanftmut.' ICH sage euch: 'Wehe euch, die ihr Kapital aus euren Lehren schafft, die ihr behauptet, Nachfolger Petri zu sein, sogar Stellvertreter CHRISTI, MEINES Namens zu sein. Ihr werdet das Himmelreich nicht erben in dieser Aufmachung. Denn ihr lebet ja ohne MEINEN HI. Geist.' ICH sage euch: 'Wer MEINEN GEIST nicht trägt, ist MIR Finsternis auf dieser Welt.' Ihr lebt großartig, angetan mit Pracht und Herrlichkeit. Ihr lebet vom Ruhme der Menschen. Wehe euch, Heuchler, die ihr wohnt in den Palästen, die ihr euch bedienen lasset. Ihr lebet wie die Könige und Fürsten hienieden. Wo bin ICH denn? Ich existiere ja nicht für euch, denn ICH habe einfach gelebt.

ICH kam nicht als König in Pracht und Herrlichkeit auf diese Welt. ICH ging durch die Nichtaufnahme, gerade von den Gelehrten verachtet, verfolgt bis in den Tod. Ihr seid heute dieselben geblieben. Ihr betet sämtliche Heiligen an, um Fürbitte einzulegen. Es sind die Auserwählten, die auch vor jener Zeit einen bitteren Weg gingen. Sie sind Zeugen des Lichtes. Sie gingen durch Verfolgung, durch Schläge, durch harte Prüfungen. Sie litten Schmerzen, Spott und Hohn. Sie sind Blutzengen vor GOTTES Thron. Sie gaben alles hin aus Dankbarkeit zu GOTTVATER, zur GOTTHEIT. Wer hat sich denn eingesetzt für das Volk? Doch der Sohn GOTTES, den man schon damals nicht erkannte im Gottmenschen JESUS, heute erst recht nicht in MEINEM GEISTE. Und wer MEINEN GEIST nicht trägt, ist Finsternis auf dieser Welt. Mit Lug und Trug erwirbt man nicht das Himmelreich. ICH sage euch: 'ICH bin der Weg, die Wahrheit und das ewige Leben. MEIN Vater ist das unverzehrende Feuer der ewigen Liebe.' ER sendet SEIN Licht nicht den Heuchlern, die MEINE Person kaltstellen. Gerade die Katholische Kirche, wie sie sich benennen, hat sich ja festgefahren durch Menschenverherrlichung und Menschenanbetung. Wehe euch, Heuchler, Pharisäer, Ottern-, Natterngezücht, für euch kommt das große Endgericht. Ihr werdet eurer gerechten Strafe nicht entkommen. MEIN himmlischer Vater übergibt MIR, dem Sohne das Gericht. Wehe denen, die dem Richter in die Hände fallen. Und sie wissen, dass sie die Unwahrheit sagen; sie wissen, dass sie lügen. MEIN GEIST betrachtet gerade die Katholische Kirche als eine von den Menschen mit gespalteten Lügen eingesetzte Lehre. Sie wissen, dass sie lügen, gehen aber nicht davon ab. Das ist ihr Verhängnis. Sie führen das Volk anstatt in das Licht in die totale Finsternis. Viele glauben an euch Heuchler, aber ICH kenne euch. Ihr macht euch keinen Begriff, was euch wird werden, was noch kommt. So wie die Gelehrten mich verfolgten bis in den Tod, so sind sie auch noch heute. Wehe euch, die ihr die Auserwählten traktiert, verleumdet, an den Pranger stellt. Sie haben unter euch Wölfen die Hölle auf dieser Welt. ICH sage zu den Auserwählten: 'Fürchtet die Schriftgelehrten nicht. Schon um MEINES Namens willen werden sie auch euch verfolgen. Selig, die Verfolgung erleiden, ihnen öffnet sich das geistige Reich.' Alle Auserwählten litten Schmach bis auf den heutigen Tag. Wehe euch, die ihr die Hölle verbreitet auf Erden. Eurer wartet schon der Abgrund. Den Dämonen, denen ihr dient, sie holen euch ab, bringen euch ins Verlies der Nacht. Ihr wisset ganz genau, dass der Weg, den ihr gehet, der falsche Weg ist. Er ist breit; er ist leicht zu gehen. Ihr lebet ja in den Palästen. Ihr habet eure Diener, was ihr anbetet, heilige, unfehlbare Väter zu sein. Auch die Kardinäle, die sich gar schön tarnen mit Pracht und Herrlichkeit, sie gehen auch in die Dunkelheit, dort wo Dämonen auf sie losschlagen. Darum, was nutzt es, dass ihr auf Erden genießt Reichtum, Herrlichkeit, Ansehen, Anbetung eurer Persönlichkeit, und die Armen haben keinen Platz, wohin sie ihr Haupt legen? Auch ICH habe keinen Platz, hatte ihn noch nie unter euch Heuchlern und Schriftgelehrten, die ihr euch so hoch stellet, Wunder wie gottesfürchtig ihr seid. ICH kenne euch nicht, habe euch noch nie erkannt. Die Menschen könnt ihr belügen, aber der GOTTHEIT kommt ihr nicht aus dem Gehege. Auch ihr gehet durch die große Verlassenheit, durch die Verfolgung, durch die Schläge, denn der Wurm bleibt bis in alle Ewigkeit. Ihr kennet MICH nicht; ihr kennet MEINEN Vater nicht; ihr traget MEINEN GEIST nicht. Ihr behauptet, heilige, unfehlbare Väter zu sein. Welch ein schändliches Bild gebet ihr doch ab in dieser Welt. Ihr stellet euch alle ganz oben auf die Höhe. Ihr wartet alle auf den römisch-katholischen Himmel. Aber den gibt es nicht. Euer Himmelreich ist die Finsternis. Diese Worte sind hart und doch nicht hart genug für euren



PREDIGTEN DES HERRN

Hochmut, für eure Lehren, für euren Betrug. Das ist der Brief, den ICH euch gebe, der für euch bestimmt ist für das andere Leben.

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Worte des HERRN: "Wer MIR nachfolgt, wandelt nicht mehr in der Finsternis."

ER ruft uns alle an den Gnadentisch, auf dass wir hören das Wort GOTTES, erfüllen, lieben, vollbringen. Die GOTTHEIT hat SICH offenbart im heiligen Feuer, im Vater. ER gab Moses das Wort, die zehn Gebote am Ort.

Wir kennen die Gebote des HERRN und ER spricht: "Wer an MICH glaubt, wird selig werden." ER sagt nichts von Religionsformen; ER spricht zu uns durch SEIN Wort: "Kommet her, befolget die Gebote."

ER sagt: "ICH bin der HERR, euer GOTT. Ihr sollet keine fremden Götter neben MIR haben. Ihr sollet den Namen GOTTES nicht verunglimpfen. Gedenket, dass ihr den Sabbat heiligt. Ihr sollet Vater und Mutter ehren. Ihr sollet nicht töten. Ihr sollet auch nicht die Ehe brechen. Ihr sollet nicht stehlen. Ihr sollet kein falsches Zeugnis ablegen wider den lieben Nächsten. Ihr sollet auch nicht den Nächsten beneiden um sein Hab und Gut. Ihr sollet euren HERRN und GOTT lieben aus dem ganzen Herzen, aus der ganzen Seele und den Nächsten lieben, wie ihr euch selbst liebet."

Moses ist der Auserwählte GOTTES. ER gibt seinen Auserwählten SEINE Kraft. ER gewährt ihnen immer seinen Schutz, seinen Schirm. ER spricht zu ihnen und doch spricht ER zu den Menschen: "Kommet alle her zu MIR, befolget MEINE Gebote, befolget MEINE Worte. ICH bin bei euch alle Tage."

GOTT, der HERR, sprach vor jener Zeit. GOTT redet auch heute. ER sandte seinen Sohn JESUS auf diese Welt, auf dass ER SEIN Leben opferte, SEIN Blut hingab zur Erlösung der Seelen. GOTT ist die ewige Liebe. Wir beten IHN an im Lichte der Wahrheit. JESUS, unser HERR, ist gekommen zu uns Menschen auf diese Erde durch die Gottesliebe des himmlischen Vaters, durch die Kraft seines Geistes.

Liebe Geschwister, wir stehen unter GOTTES Schutz und Schirm. ER steht den Gläubigen treu zur Seite. Wir fühlen, dass ER da ist und dass ER uns nah ist und dass ER uns liebt, dass ER uns auch heute die Kraft gibt.

In einer Vision sprach der HERR zu mir: "MEIN Kind, du bist MEIN. Niemand wird dich MEINER Hand entreißen. Und wenn Stürme kommen, du wirst nie von MIR weichen; du wirst erst glücklich im geistigen Reich."

Ich sah auch Satan, er sprach zu den Geschwistern: "Glaubet nicht, was Helene sagt. Ihr kommet alle in den Himmel. Dafür ist der HERR am Kreuze verstorben."

Ich sprach: "Satan, du weißt, dass das nicht wahr ist. Du weißt das ganz genau. Alles Finstere muss bestraft werden, noch teils auf Erden. Der HERR holt doch die Verbrecher nicht in den Himmel. ER holt niemanden heim ohne Läuterung. Weiche Satan von dieser Stelle."

Ich bete: "Lieber HERR, sende aus DEINE Engel, dass sie uns behüten, beschirmen, bewahren vor allen Gefahren, besonders vor dem Feind." Er lügt, dass die dicksten Balken sich biegen. Befreie uns, o HERR, von der Gewalt des Bösen.

Liebe Geschwister, alle Schuld rächt sich schon auf dieser Erde. Alle Ungerechtigkeit wird bestraft. Wir gehen durch Prüfungen, durch Leiden, durch Schmerzen. JESUS ging den härtesten Weg vor uns her. ER ruft: "Folget MIR! Wer MIR nachfolgt, MEINE Gebote einhält, der lebt in MIR und ICH in denen, die MICH aufnehmen." Ohne Läuterung geht niemand ein in das Licht des HERRN. Viele



PREDIGTEN DES HERRN

glauben, dass JESUS am Kreuze starb für der Sünder Schuld. Es ist aber nicht, wie Satan behauptet: "Ihr kommt alle in den Himmel, weil JESUS starb für euch, für die Schuld." ER gibt SEINE Gebote. ER gibt SEIN Wort. Wie sagte ER damals, als man IHM ein Weib brachte, das Ehebruch beging: "Wer aus euch ist ohne Schuld, der hebe den ersten Stein."

Keiner konnte werfen, denn alle sind sündige Menschen. ER sagte zu dem Weib: "Hat dich keiner verurteilt? So will ICH es auch nicht tun. Deine Sünden sind dir vergeben. Ziehe hin in Frieden. Sündige aber fortan nicht wieder."

ER half ihr aufzustehen aus ihrer Nacht; ER half ihr in den lichten Tag. ER gab ihr die Kraft zur Besserung, zur Festigkeit und Standhaftigkeit. ER vergibt denen, die auch an sich arbeiten und das Wort GOTTES ernst aufnehmen, die bedacht sind, im Lichte zu bleiben.

Viele fallen immer wieder zurück in die alten Laster der Sünde. Aber dadurch graben sie sich selbst die Finsternis. ER sagt wörtlich: "Wer MIR nachfolgt, wandelt nicht mehr in der Finsternis, sondern im Licht." Diejenigen, die zurückfallen, sind labile Geister, die sich nicht dem Willen GOTTES anpassen, aber ohne Nachfolge, ohne Standhaftigkeit kein ewiges Leben, sondern Finsternis. Ohne die Nachfolge leben so viele, so sie sagen: "JESUS ist ja am Kreuze auch für uns verstorben. Wir kommen alle in den Himmel."

Der GEIST spricht: "Wer MIR nachfolgt, wandelt nicht mehr in der Finsternis. Wer das nicht tut, ist MIR Finsternis."

Dafür gibt ER uns SEINE Gebote, SEIN Wort, SEINE Anweisung am Ort. Und ER lässt auch zu Prüfungen, Beschneidungen, Wehen, Stiche, Schmerzen, Leiden. GOTTES Wege sind nicht der Menschen Wege, SEINE Gedanken nicht unsere Gedanken. Satan hat ja so viele in seiner Gewalt. Er gibt ihnen zu verstehen, dass sie alle in den Himmel kommen, weil JESUS am Kreuze starb für der Sünder Schuld. Ja, ER verstarb, ER vergoß am Kreuze SEIN Blut. Das tat ER uns zugut. Aber ER sagt: "Sündigt fortan nicht wieder. Nur wer MIR nachfolgt, wandelt nicht mehr in der Finsternis."

Ohne Nachfolge sind wir alle Finsternis. Der HERR kennt uns dann nicht. Der HERR spricht: "ICH kenne nur die MEINEN, die bestrebt sind, den alten Menschen zur Strecke zu bringen, ein neues Leben zu beginnen. ICH gebe den Überwindern MEINE Lebensversicherung in die Hände, in die Seelen. Wer MIR nachfolgt, ist Leben von MEINEM Leben, Licht vom göttlichen Licht. MEIN Wort, das da fließt am Ort, ist bedacht durch die Gotteskraft, auf dass ihr es wisset, dass ICH es bin, der euch lenkt und leitet auf dieser Welt. Alle Schuld muss gesühnt, geläutert werden; alles Finstere hat seinen Preis."

Nur durch die Nachfolge sind wir gehoben von der Hand GOTTES. ER behütet die Seinen vor der schwarzen Macht. ER lässt wohl zu diese Macht, auf dass wir kämpfen wider Tod, Teufel und Hölle. Es ist der Kampf der Gerechtigkeit GOTTES. ER sagte zu mir: "MEIN Kind, du bist MEIN. Niemand wird dich MEINER Hand entreißen. Und wenn Stürme kommen, du wirst nie von MIR weichen. Das muss so sein. Du wirst erst glücklich im ewigen Heim."

ER gibt mir zu verstehen, dass ER bei mir ist, wenn Anfechtungen nahen, wenn Stürme brausen und Gewitter toben, dass ER SEINE Hand über die Seinen hält auf dieser Welt. Wir gehen hier durch Stürme, durch Qualen. Ich habe schon viele Stürme erlebt. Aber der HERR gibt die Kraft zum Durchhalten. Es ist hart, im Feuer der Kanonen zu stehen. Aber die Engel des HERRN sind aufgestellt zur Stütze, auch für uns alle. Wir sind gefeit wider die Stürme, so wir unserem HERRN fest vertrauen. ER macht unser Vertrauen nicht zuschanden. Mit GOTTES Hilfe, mit GOTTES



PREDIGTEN DES HERRN

Kraft packen wir alle die finstere Macht. ER sagt: "ICH bin bei euch alle Tage; ICH habe euch erlöst." Wir sind teuer erworben durch das Blut unseres HERRN. Gehen wir doch durch seinen ganzen Weg. Gehen wir durch die Leidensstationen JESU. So fühlen wir, dass ER mit uns ist, dass ER SICH freut, so wir uns bemühen, IHM nachzugehen. Besser auf dieser Welt beschnitten zu werden als in der Ewigkeit. Viele gehen dort hinein mit ihren Untugenden, mit ihrem Verbrechen, mit Bosheit und Schlechtigkeit, auch mit der Unliebsamkeit. Und der Wurm stirbt nicht. Ewigkeiten sind sie verbannt in ihre eigene Finsternis. Sie werden sich nie aus eigener Kraft heben. Nur die Gebete der wahren Anbeter JESU CHRISTI werden Erhöhung finden vor GOTT für solche Seelen. Das dauert von Ewigkeit zu Ewigkeit; denn wie die Bäume fallen, so bleiben sie liegen. Was sie säen, werden sie ernten. Es ist nicht, wie Satan sagt: "Ihr kommet alle in den Himmel ohne Nachfolge, denn ER ist ja am Kreuze gestorben."

Aber nicht für die, die IHM nicht nachfolgen auf Erden. ER sagt: "Alle, die die Schwelle dieses Hauses betreten, MIR folgen, MIR gehorchen, MIR dienen, auch den Kelch der Bitterkeit leeren, so wie ICH es getan, die sind MEIN, die ziehe ICH himmelan."

Ohne Nachfolge kein Leben, kein Licht. ER sagt es: "Alle Schuld rächt sich schon teils auf dieser Welt." Beachten wir doch das Lebenswort. So kommen wir gut an am ewigen Ort. Durch die Nachfolge CHRISTI öffnet ER uns die Himmelsport'.

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Worte JESU: "Wer nicht alles verlässt um meinetwillen, ist MEINER nicht wert."

Nehmen wir doch die Lebensworte ernst auf. Man kann nicht zwei Herren dienen.

Der HERR spricht: "Helene, MEINE Liebe, weine nicht. ICH bin immer bei dir. Wisse, ICH wische dir die Tränen fort von deinem Angesicht, die du weinst am Diesseitsort. Helene, man bringt dir viel Liebe entgegen. Du hast auch viele Stacheln zu ertragen. Trage dies aber in deinem HERRN, dem HERRN zur Ehre, zur Freude. Der Friede zieht durch deine Seele."

Ich sah einen Priester, er sprach: "Ich weiß, dass Frau Kreutz die Wahrheit sagt, aber ich darf das nicht zugeben, sonst bin ich dran."

In der anderen Welt gibt es das nicht, Könige, Fürsten, Kaiser, das ganze Adelsgeschlecht. Sie müssen sich alle anpassen in Demut und Gehorsam in GOTT, mit GOTT. Da ist einer, was der andere ist, keiner mehr. Nur die im Geiste reifen, diese Geister steigen höher in das Licht. Da ist ein ganz anderes geistiges Leben. Das ist nicht zu messen mit diesem irdischen Leben, mit dieser Zeit. Hier ist der Unfriede, die Rachsucht, das Scharren für die Materie. Dort gibt es kein Ansehen ihrer Persönlichkeiten. Sie wollen verehrt, verherrlicht, angebetet werden auf Erden. Das ist aber dort vorbei. Da wird nur das Opferlamm verherrlicht.

Viele gehen in die Hölle, in die tiefe Kluft, wo da ist viel Geschrei. Da schlägt einer auf den anderen ein. Da waltet aber die Gottesgerechtigkeit.

Liebe Geschwister, zehren wir heute an den vielen Gnadengaben unseres geliebten HERRN. Gehen wir tief ein in die Demut. Denn was sind wir denn schon? Nichts, gar nichts ohne unseren HERRN. Und doch sind wir Kinder und Zeugen des Lichtes.

ER ruft uns: "Kommet alle her zu MIR, gehet ein in das Gotteszelt."

Das Gotteszelt hat der HERR aufgerichtet auf dieser Welt. Da wird ER sammeln SEINE Schar, die das Lamm anbeten immerdar. ER ist ja da in seinem HI. Geiste, so ER spricht: "ICH sende euch MEINEN HI. Geist. ER wird die Kirche weiterführen durch die göttliche Wahrheit." Denn der GEIST allein ist heilig; nur ER ist unfehlbar. ER ruft: "Kommet alle her zu MIR und trinket aus MIR." ER ist die Quelle des ewigen Lebens. Wer von dem Wasser der göttlichen Lehre trinkt, denen wird es nie mehr gelüsten nach den abgestandenen Wassern dieser Welt.

Seine Lebensworte fließen durch Körper, Geist und Seele. In der geistigen Führung werden wir erkennen, dass alle Hindernisse Stufen sind in das ewige Leben. Wir tragen auch des Nächsten Schwierigkeiten, Nöte und Probleme in der tätigen Jesuliebe. ER deckt uns stets den Gnadentisch. Und wenn wir beten, wenn wir leben, so wie ER gelebt, so wie ER es tat, wird diese Erde für uns niemals zum Grab. ER lässt uns auch nie allein. Wir werden in seinem GEISTE getröstet, gestärkt, erquickt, neu belebt. Wir sind doch Lebensglieder am JESULEIBE, wohl im Gehorsam SEINER göttlich, geistigen Lehre. ER sagt: "Ihr sollt nicht mit den Wölfen heulen. Stellet euch auf in MEINE geistige Führung, in MEINE geistige Lehre." ER ist allein heilig und unfehlbar. IHM gilt das Vertrauen. Es werden nur wenige sein, die das Wasser des Lebens SEINER Lehre trinken und auch danach leben und wirken. ER sagt: "Wenige werden den steilen Berg erreichen." Der ist unerreichbar im eigenen Willen, in Neid, Bosheit, Widerwärtigkeit.

Liebe Geschwister, beten wir doch das Lamm JESU an, das für uns verblutet ist auf Golgatha, auf dass die Nachfolger der göttlichen Lehre auch Einzug und Zugang haben in das ewige Leben. Ich hatte eine Vision und der Geist versetzte mich an einen tiefen Schacht; er sprach: "Das sind alle,



PREDIGTEN DES HERRN

die das Volk durch die Irrtümer geführt haben." Der Schacht war in der tiefen Finsternis. Da kam kein Lichtstrahl hinein. Auf dieser Welt treiben so viele ihre Spielchen mit dem Fürsten der Finsternis. Aber wo landen sie? Etwa durch Beichten, durch Weinen? Die Gerechtigkeit GOTTES fordert Rechenschaft.

Wir sind auf dieser Erde, dass wir dem Lamm gehorchen, ausstrahlen den Weg, das Leiden JESU, den Tod am Kreuze, aber auch ausstrahlen die Auferstehung, das ewige Leben. Unser HERR JESU stand auf durch des Vaters Allkraft, durch die Geistesgotteskraft. Viele Wunder, die auch heute noch geschehen, das ist doch unser HERR. ER sendet aus seinen Hl. Geist. ER gibt SEIN Wort durch seinen GEIST der Wahrheit am Ort. Wenn wir seinen GEIST in uns tragen, sind wir GOTTES Erben, denn der HERR teilt SEIN Reich mit uns, so wir auch tätige Christen werden. Vor GOTT ist einer, was der andere ist. Und doch wieder nicht.

So wie wir leben auf dieser Erde, so gehen wir auch ein in die geistige Welt. ER sagt: "Was wir säen, das werden wir auch ernten." ER sagt nichts von einer Beichte, was man heute aufzieht in dieser Welt. Die Sünden können nur vergeben werden von dem Opferlamm JESU, das uns alle auffordert. Nur das Opferlamm kann die Vergebung erteilen. ER sagt: "Sündigtet aber nicht wieder."

Wir sollen ja nicht rückwärtsgehen, sondern voran, dem großen Lichte entgegen. So kommen wir zum Endziel. So wie wir uns in diesem Leben verhalten, so wirkt auch unser HERR in uns. ER gibt den Überwindern die geistige Kraft zum Gelingen. Manche sagen, dass sie sündhafte Triebe in sich haben. ER sagt: "Bekämpft diese Laster, diese sündhaften Triebe in euch. ICH gebe euch MEINE Kraft, die es schafft."

Zu einer Person sprach der HERR: "Stehe auf! Du kannst es, wenn du es willst. Dann gebe ICH dir auch MEINE Kraft, die den alten Menschen stark und neu macht."

Aber jener rührte sich nicht. Er lebt so dahin, hört auch nicht hin, was der HERR sagt und offenbart. Trägheit, Faulheit bringen ja viele in die tiefe Kluft der Finsternis. Sie schädigen sich selbst.

Liebe Geschwister, mein Weg ist hart, ist sehr beschwerlich. Aber der HERR sagt: "Helene, das ist dein Weg. ICH stehe hinter dir mit meiner Geisteskraft."

So wir gewillt sind, auf Erden alles zu ertragen in seinem heiligen, göttlichen Namen, dann ist es gut. Die Trägen strafen sich ja selbst.

Es kommt gar schnell die Stunde des Ablebens von dieser Welt. Ja, wo sind denn die Seelen? Sie sind gefangen im Netz der alten Schlange. Sie kommen da nicht heraus aus ihrer eigenen Kraft. Das dauert Ewigkeiten, wohl nur durch Gebete, durch Opfergänge hienieden. Sie aber selbst kommen nicht aus dieser Behausung der finsternen, der dunklen Macht. Wie viele Seelen sind gefangen, sie sind erdgebunden. Sie sehnen sich aber so nach dem Lamm JESU. Aber es gibt ein Wort, das heißt zu spät. ER sagt nicht umsonst: "Es werden nur wenige sein, die das hohe Ziel erreichen, Glückseligkeit im Geiste." Der HERR sprach zu mir: "MEINE Helene wird überrascht sein, im GEISTE fortzuleben, aber du wirst dich gleich eingewöhnen." Die Menschen beten: "HERR, gib du den Abgeschiedenen die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihnen." Eine solche Ruhe, die man sich vorstellt, gibt es vor GOTT, dem HERRN, nicht. Im anderen Leben, im Lichte stehen hohe Seelen, die gar wichtige Lebensaufgaben erfüllen. Ein Schlotterleben gibt es da nicht. Emsigkeit, Wirksamkeit, Strebsamkeit ist von Nöten immer und alle Zeit. Nur die im Lichte wandeln, die werden viel Freude haben. Sie werden gerne arbeiten im Gottesgarten. Ich hatte



PREDIGTEN DES HERRN

eine Vision; ich sah meine beiden leiblichen Geschwister; sie gingen den Berg hinauf ganz leicht. O wie schnell waren sie dort oben. Satan stand an der Spitze; er holte sie ab. Sie bogen links den Weg ein. Ich stand aber auf der Mitte des Berges und der Kampf war für mich so hart, so schwer. Satan lachte mich aus.

Ich betete: "Mein HERR JESUS, stehe DU mir bei, hilf DU mir das letzte Stück zu gehen." Das war hart und bitter. Aber es gelang mir, die Spitze des Berges zu erreichen, wohl durch die Kraft GOTTES im Hl. Geiste. Ich ging in das Licht. Da strahlte die Sonne der Gnade mir entgegen. Ich sagte: "JESUS, du geistige Sonne, neige DICH zu mir."

Der Weg in das ewige Leben kostet Gewalt. JESUS sagt: "Nur so ihr die Gewalt gebrauchet, so reißet ihr das Reich des Lichtes an euch. " Wir aber müssen lernen, unser Kreuz im HERRN nachzutragen. ER spricht: "Es soll euch eine Ehre, eine Freude sein, das Kreuz eurem HERRN nachzutragen. Seid ruhig, sachlich, ausgeglichen. Das Kreuz dient euch zur Brücke in die Ewigkeit."

Ich sehe meinen HERRN, ER spricht zu mir. Ich sehe die Engel des HERRN; sie sprechen mit mir die Sprache GOTTES; sie geben Anweisungen an uns alle, die wir tragen das Kreuz im HERRN. Und wir werden besonders geführt durch das Wort GOTTES, durch die Geisteskraft und Geistesstärke. ER steht den Überwindern treu zur Seite, wohin sie auch gehen, wo sie auch stehen. Aber ER nimmt uns nicht alles fort, was schwer ist an diesem Ort. Das ist unsere Aufgabe; das ist unsere Prüfung; das ist unser Weg, den wir gehen müssen. An IHM kommen wir alle nicht vorbei. Das Kreuz dient uns zur Brücke, zur Glückseligkeit, Herrlichkeit. Nur JESUS befreit. ER ist das lebendige Wort; ER ist die Kraft an diesem Ort. Wandeln wir doch in seinem GEISTE immerfort, bis ER uns abrufft an einen besseren Ort.

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Worte JESU: "Wer nicht alles verlässt um meinetwillen, wer nicht verlässt Vater und Mutter, ist MEINER nicht wert."

Die Liebe GOTTES ist das Allerhöchste. JESUS hat SEIN Blut geopfert für alle die, die IHM folgen, IHM dienen, IHM gehorchen. Das Neue Testament ist das höchste Gut, das Wort GOTTES; das ewige Leben wird ausgestellt durch JESU Liebe, Kraft und Stärke. ER ging durch das Höllenmeer, uns zu befreien, uns zu erlösen. Aber die Welt denkt kaum daran an das Blutsopfer JESU von Golgatha. Ich habe viel gelitten durch Falschheit, Ehrabschneidung, als Hexe verschrien. Aber der HERR erschien mir und tröstete mich durch alle Prüfungen. ER ist auch mir jetzt erschienen im guten Hirten. ER trug ein Schäfchen auf seinem Arm. Und das Schäfchen gefiel mir; es schmiegte sich an den guten Hirten.

Und ER sprach: "Helene, wie liebe ICH dieses Schäfchen so sehr. Da gibt es keine Worte dafür. Das Schäfchen bist du, MEINE Helene."

Ja, im Geiste ist man jung und schön. Es zog ein Friede durch meine Seele. Ich weiß, ER ist auch mein guter Hirte, der mich liebt und kennt, der SEIN Blut geopfert hat am Kreuz von Golgatha für mich, auch für euch Geschwister, so ihr dem HERRN dienet.

ER sprach: "Helene, deine Demut ist für MICH der schönste Blumenstrauß am Kreuzaltar. Die Krankheit, die du jetzt trägst, habe ich vor dir getragen. Trage sie in der Aufschauung als Sühnopfer für die Menschen, die in das Zelt kommen, die noch im Dunkeln wandeln."

ER trug alle Schmerzen der Welt und hat sie gesühnt. Auch den bitteren Weg bis zur Kreuzigung. ER hat gute Werke erfüllt. Dennoch haben die Großen, die Schriftgelehrten IHN verkannt, nicht anerkannt. ER hat sie stets bedroht: "Wehe euch ,Otterngezücht, die ihr die Wunder GOTTES erlebt. Und dennoch seid ihr voller Neid wider MICH. Ihr seid gegen meines Vaters Leitung und Führung. Die Werke, die ich verrichte, sind aus dem Herzen MEINES Vaters. Wer mich sieht, wer mich kennt und dennoch mich verschmäht, sie sind MIR und MEINEM Vater Finsternis."

ER spricht: "MEINE Helene wird ein Abbild sein MEINER selbst im irdischen Heim. Und wer Verfolgung erleidet um meinetwillen, die werden groß sein im Himmel."

Selig die, die Verfolgung erleiden. ER spricht uns Mut zu. Ja, die eigenen verwarfen IHN. Sie sagten: "ER stellt sich dem Vater gleich." Sie betrachteten IHN als falschen Propheten, als Hexenmeister, als Säufer und Fresser, als Hurer. Sie verwarfen IHN mit SEINER Lehre. Das Wort, das durch IHN fließt durch des Vaters Wille, haben sie nicht aufgenommen. Tot sind die Gelehrten, die JESUS verschmähen und IHN auf die Seite stellen.

Auch heute erwählt der HERR Menschen zum Werk. ER sprach zu mir: "Helene, sie glauben dir nicht, dass dein HERR zu dir redet. Sie halten es für unmöglich, weil er dich erwählt als einfache Frau und dich ganz in die Höhe zieht."

ER erschien am Himmel, streckte seinen Arm aus bis auf die Erde und zog meinen Geist ganz in die Höhe, an SEINE Seite. ER reichte mir eine Truhe mit kostbaren Perlen und ER sprach: "Helene, greife fest hinein, sie sind alle dein. Die Gelehrten glauben auch dir nicht. Sie sagen: 'Die Frau hat Wahnvorstellungen.' Aber beschämt ziehen sie von dannen. Sie sagen: 'Wie kann denn das möglich sein? ER zieht eine Frau in die Höhe und wir gehen leer aus.'" ER stellte schon vor jener Zeit ein kleines Kind in die Mitte und sprach zu seinen Jüngern: "Wenn ihr nicht werdet wie die Kinder, so werdet ihr auch das Reich GOTTES nicht sehen, auch nicht dort eingehen." ER demütigt die stolzen Pharisäer, die Wunder denken, was sind wir. Sie verehren so viele Heilige.



PREDIGTEN DES HERRN

Und den einen Heiligen kennen sie leider nicht, der SEIN Blut opferte für alle die, die an IHN glauben, IHM vertrauen. Das wollen sie nicht wahrhaben, dass der HERR auch heute noch zu den Auserwählten spricht: "Viele sind berufen, nur wenige auserwählt."

Ja, ER spricht zu mir: "Helene, ICH habe dich erwählt. Du wirst MICH bekennen, dass ICH lebe, dass ICH bei meinen Gläubigen verweile und ihnen MEINE Kraft erteile." ER gibt mir SEIN Wort. Es fließt durch MEINEN Körper, Geist und Seele.

ER spricht: "Durch MEIN Wort schlägst du, Helene, den Pharisäern die Hüte vom Haupte. Fürchte die Schriftgelehrten nicht; sie sind alle nichts ohne MEIN Licht, denn sie tragen MEINEN GEIST nicht. Es sind derer gar viele, die MEINE Worte nicht predigen. Sie leben in der Selbstverherrlichung, lassen sich anbeten. Es herrscht ja nur eine Menschenverehrung, MEIN Wort fehlt. Es ist verloren gegangen. Es wird ja kaum noch erwähnt. Es wird eine Trübsal kommen, wie noch keine da war von Anbeginn der Welt. ICH werde die Welt heimsuchen. Die Städte vernichten."

Ein heiliger Zorn ist im HERRN. ER lebt im Vater und gibt uns SEINE Geisteskraft. Die Menschen sind nur dieser Welt zugewandt. Es sind nur wenige, die noch überleben. Und diese wenigen werden untereinander Brüder und Schwestern sein. Ja, ER ist am Richten. Der Sturm hat begonnen. ER schlägt zu. Man hat keine Zeit mehr für den HERRN, der SEIN Leben hingab. Kein Raum ist da. ER findet auch heute keinen Platz unter denen, die da behaupten, die Besten noch zu sein. Sie erkannten IHN vor jener Zeit nicht, erst recht heute nicht. Sie sprechen viel von Heiligen. Aber keiner erreicht auf Erden die Heiligkeit. Wer ist schon rühmenswert.

Das ist der HERR JESUS, lebend im Vater, im Feuer des Geistes der Heiligkeit. Sie richten sich alle selbst. ER erscheint den Seinen. Die Kraft des Vaters, des Sohnes zieht durch die Herzen und Seelen. Wer kann das fassen, was die GOTTHEIT ersinnt und gibt? Das Wunder nimmt auch mir keiner ab. Es ist der Neid, so sie die Hand GOTTES abweisen, so sie sagen: "Das gibt es nicht."

Das hat es schon gegeben vor jener Zeit. Und der HERR ändert sich nicht. So geschieht das auch heut'. Ja, sie möchten das Wunder fortnehmen, die Begnadeten ausmerzen. So war es ja immer schon vor jener Zeit. Die von GOTT Auserwählten, sie wurden gedemütigt, geschunden, geplagt, ja, dem Tode preisgegeben. Man soll GOTTVATER die Ehre geben. Aber sie haben den Sohn verschmäht bis heute. Sie leben wie die Weltherrscher in Palästen, angetan mit auffallenden Gewändern, lassen sich bedienen wie die Könige, Fürsten und Grafen. JESUS sagt: "In der Welt tragen die Großen Namen. Aber im GEISTE GOTTES ist man klein und demütig; denn Christen sollen Vorbilder sein." Und Christen schauen auf JESUS, den HERRN, der auch heute noch spricht: "Wehe euch Otternezücht." ER sagt: "ICH werde das Schlangennest ausräuchern durch Feuer und Schwefel."

Wir alle kennen JESUS, unseren Sündenvergeber. Nur ER kann uns vergeben. Aber nicht wie die es tun, die außer dem Worte GOTTES leben. Es wäre noch viel zu sagen. Der HERR kennt die angeblichen Großen nicht. ER selbst sagt auch heute: "ICH bin demütig, sanftmütig von ganzem Herzen. Folget MIR nach!" ER hat sich selbst gedemütigt bis in den Tod am Kreuz. ER ist unser HERR, sonst keiner. Die sich selbst rühmen, sind gefallen von ihrem Thron. Sie werden belehrt von Satan. Ja, wer kann denn hören das Wort GOTTES? Wer wird es erfüllen? Es sind nur wenige, die sich Mühe geben für JESUS auf Erden, die leben, so wie ER es will. Und so wird es bleiben Ewigkeiten.

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Der HERR spricht: "Wer nicht für MICH ist, ist gegen MICH; und wer gegen MICH ist, der zerstreut. Selig sind die, die keinen Anstoß nehmen an MIR, am göttlichen Wort."

ER hat seinen Jüngern befohlen: "Gehet in alle Welt und verkündigt, was ICH euch belehrt habe und euch gebe durch MEINEN Hl. Geist auf Erden."

Es steht geschrieben: "Petrus, Johannes gingen in den Tempel. Da lag ein gelähmter Mann, er bat um Almosen, um Unterstützung. Petrus sprach: 'Geld und Gut kann ich dir nicht geben. Was ich aber besitze, das gebe ich dir gerne.' Er richtete ihn auf mit den Worten: 'Stehe auf!' Und er wandelte." Siehe, der Mann erfuhr die Kraft GOTTES des HERRN. Voller Freude ging er mit den Jüngern in den Tempel, lobte Gottvater für das Wunder. Petrus sagte: "Im Namen JESU von Nazareth, stehe auf!"

Das Volk war sehr erstaunt. Petrus sprach: "Seid ihr erstaunt? Denket ihr, wir hätten den Mann aus unserer Kraft geheilt? Der Vater Himmels und der Erde hat JESUS zum Heiland gemacht. Ihr habet IHN verleugnet und den Mörder Barabbas habet ihr freigegeben. Ihr habet IHN getötet. Der Gerechte, der Heiland der Welt, ist aber auferstanden aus dem Grabe der Finsternis. Wir bezeugen, dass JESUS lebt. Durch SEINE Geisteskraft kann der Mann wieder gehen."

Ja, sie haben ihn geheilt; es war aber der HERR, SEINE Kraft. ER ist es, der die Heilung möglich macht. Wie verhärtet waren die Menschen, dass sie den Mörder vor JESUS stellten. ER, der Gerechte, der Sohn des himmlischen Vaters wurde verkannt trotz des Wortes SEINES Vaters, trotz großer Wunder und Zeichen des Himmels. Blind sind die Menschen durchwegs. Wo ist denn heute noch der Glaube? Menschen erheben sich über die GOTTHEIT, angeblich mit ihrer Heiligkeit, ihrer Unfehlbarkeit. Ja, wo ist denn Gottvater? Wo ist denn JESUS? Es ist alles so finster, so leer.

"Wer nicht für MICH ist, ist gegen MICH", so lautet SEIN Wort. "Und wer gegen MICH ist, ist Finsternis." Nur in IHM ist die Kraft. JESUS gab nicht SICH die Ehre, sondern dem Spender, seinem Vater. Der Vater wirkte durch seinen Sohn JESUS. Die Jünger verließen ihr Zuhause und befolgten das Wort. Ich habe erfahren in meiner schwersten Krankheit, dass der Halswirbel gebrochen war durch einen Anfall der Epilepsie, sodass ich wochenlang im Krankenhaus lag. Und als ich herauskam, nahm mich eine Familie auf. Ich war schwer angegriffen, voller Schmerzen. Ich dachte, ich sei ein Pflegefall.

ER ließ ein Wunder geschehen. Ich weinte wie ein kleines Kind. Ich hörte die Stimme des HERRN; ER sagte: "Helene, gehe nach Hause. Stehe auf, dein HERR gibt dir die Kraft. Lasse dich von den Menschen nicht beeinflussen."

Als ich sagte, ich gehe jetzt heim in meine Hütte, da lachten sie mich aus. Die Frau sagte: "Ihr seid ein Pflegefall, ihr könnt gar nichts mehr für euch tun." Ich sagte: "Ich gehe nach Hause, mein HERR gibt mir die Kraft." Sie sagte: "Ich kann aber nicht oben und unten sein."

Ich dachte an die Worte: "Lass dich von den Menschen nicht beeinflussen." Der halbe Körper war eingegipst. Es waren Qualen, die ich durchlebte. Stefan, mein Sohn, holte mich ab, brachte mich in meine Hütte. Aber ich wurde hart geprüft. Drei volle Wochen war ich noch voller Schmerzen. Aber ich ertrug sie in Geduld, dass man staunte. Nach drei Wochen hörte ich wieder die Stimme GOTTES: "Weil du, Helene, fest deinem HERRN vertraust, wird ER dich nicht enttäuschen."

Eine besondere Kraft ging durch meinen Körper, durch meine Seele und, o Wunder, es ging wieder aufwärts, dass die Menschen staunten. Die Schwester Friedgardis, die hierher kam, sie



PREDIGTEN DES HERRN

staunte und sie sagte: "Das ist ein Wunder." Nicht unsere Kraft ist es, sondern dieselbe Kraft, von der Petrus Gebrauch machte. Auch die anderen Jünger, sie gaben sich niemals selbst die Ehre. Wer ist denn der Heiler? Wer schon? SEIN Name heißt JESUS. Und ER hat mir und den Menschen, die hierher kommen, auch geholfen. Es heißt doch: "Säg am Kreuz nichts ab."

Das Kreuz ist doch die Brücke in das geistige Leben, so wir es IHM aber nachtragen in der Geduld, Demut und Sanftmut. Ich erinnere mich. Eine Frau hatte schwere Herzanfalle. Sie bat mich, ihr die Hände aufzulegen. Ich tat es im Namen des HERRN mit dem Vermerk: "DEIN Wille geschehe!" Und von dieser Stunde an war sie geheilt. Es kommt auf den Glauben an, auf das Vertrauen. So wie der Mensch sich stellt zum HERRN, so fließt auch die Kraft seines Geistes ein. Wo ist noch ein solcher Glaube? Wo ist JESUS, der HERR? Wo ist die Kraft? ER lässt uns in den Stürmen nie allein. O nein. ER sagt: "Fürchtet euch nicht; ICH bin bei Euch alle Tage. Fürchtet euch nicht; ICH habe euch erlöst." Wir sind teuer erkauft durch das Blut des HERRN. Viele glauben nicht mehr an den HERRN. Wie sagte Petrus: "Im Namen JESU von Nazareth lege ich euch die Hände auf. Nicht meine Kraft hat geheilt, die Kraft GOTTES des Vaters, des Sohnes."

Wunderbar ist das Wort der Frohen Botschaft, so ER sagt: "Ihr werdet MEINE Zeugen sein. Ihr gebet euch nicht die Ehre, den Ruhm, sondern dem HERRN, der SEINE Kraft durchfließen lässt, die IHN aufnehmen." JESUS von Nazareth, ER lebt. ER ist aufgefahren zum himmlischen Vater in GOTTES Herrlichkeit. ER ist umstrahlet von den Sonnen der ewigen Wonne. ER lebt, ER ist bei denen, die IHN aufnehmen, die IHN bekennen vor den Menschen.

ER sagt: "Sie werden euch verfolgen, schon um MEINES Namens willen. Aber freuet euch, euer Lohn ist der Himmel." ER sagt auch zu mir: "Weine nicht, Helene, ICH habe dich auserwählt. Du wirst MICH bekennen, dass ICH lebe, dass ICH unter MEINEN Gläubigen verweile und euch MEINE Kraft erteile." ER sagt auch: "Die Schriftgelehrten glauben dir nicht. Sie glaubten ja auch vor jener Zeit nicht an MICH. Sie geben sich die Ehre, den Ruhm, die Anbetung."

Sie tragen ja seinen GEIST nicht. Sie denken, sie brauchen IHN nicht. ER wird ja kaum noch erwähnt. Auch Petrus wurde verfolgt. Auch ER ging durch die Grausamkeit bis zum Kreuz. Der HERR sagt: "Es soll euch allen eine Ehre sein, das Kreuz MIR nachzutragen."

ER kann auch den Stürmen Einhalt gebieten. GOTTES Gedanken, GOTTES Wege sondern sich ab von unseren Wegen. Sind wir doch Glieder an seinem heiligen Leibe. Nur geduldige Schafe haben Freude und Platz im HERRN. Manche geben GOTT die Ehre, so die Zeichen des Himmels geschehen. Sie sagen auch: "Die Engel GOTTES haben uns beschirmt und bewahrt." Selig die, die IHN bekennen; denn ER hilft auch heute noch denen, die den HERRN anbeten, IHM die Ehre erweisen. Die Kraft geht aus von seinem HI. Geiste.

ER sagt: "Wer MEINEN GEIST nicht trägt, ist nicht MEIN." Und die großen Gelehrten pochen auf ihre Heiligkeit. Kein Mensch erreicht die Heiligkeit in dieser Zeit. Nur der HERR ist heilig in Wort und Bild. ER sagte zu mir: "ICH heilige MEIN Kind durch MEIN Wort und Bild." Ich aber bin nicht die Heilige; ER ist der Heilige; ER ist der HERR. Ich gebe dem HERRN die Ehre, den Ruhm, die Anbetung. Nicht meine Kraft, sondern SEINE Kraft ist es, die uns freimacht.

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

"Wer nicht mit MIR sammelt, der zerstreut. Wer nicht mit MIR ist, ist gegen MICH. Wer MEIN Wort hört und erfüllt, wird leben in MIR, ICH in den MEINEN. ICH bin der Weinstock, MEIN Vater der Weingärtner. Die MIR folgen, sind MEINE Reben."

JESUS lebt. ER hat den Tod besiegt. ER ist da; sein Hl. Geist führt uns weiter. Die Menschen hasten und jagen; sie laufen den leeren Wagen nach. Nur die Materie ist gültig für sie in der Zeit. Je mehr man hat, je mehr will man auch fassen. Auf den Wegen der Materie geschehen Morde an Eltern und an Kindern. Welche Finsternis haben die meisten gegraben? Diese Macht ist so schrecklich. Wo ist das Wort GOTTES? Wo ist die Liebe noch? Ichsuchtzentralen sind aufgerichtet auf dieser Welt. Wo sind die Gebote GOTTES? Sie sind verloren gegangen. Sie sagen: "Das sind Hirngespinnste." Sie weichen GOTT aus. Der HERR redete zu seinen Auserwählten vor jener Zeit. ER gab SICH kund durch ein Feuer. SEINE Stimme war laut, als ER Moses beorderte durch die Gebote. Moses gab sie dem Volke. Und doch, etliche nahmen das Wort nicht auf. GOTT redete vor jener Zeit zu seinen Propheten; ER redet auch heute. ER gibt uns Gnadenzüge, weil ER uns liebte bis in den bitteren Tod am Kreuz. ER will, dass wir nicht verloren gehen.

JESUS sagt: "Viele gehen verloren, weil sie die Nachfolge nicht beachten." ER sagt: "Höret MICH an und erfüllet den göttlichen Plan." ER gibt das Gelingen. Wunderbar sind SEINE Werke. Wir werden die Wunder sehen, die ER für die Seinen bedacht und gemacht. Der Gnadenfluss ist ja ein großes Wunderwerk.

Der HERR spricht zu mir: "Helene, was ICH dir verliehen, wird nie mehr geschehen." Es sind nur wenige, die Ohren haben, zu hören, was der HERR spricht. ER hat mich erwählt durch die Führung im Hl. Geiste, durch das Wort GOTTES in den vielen Zügen der Gnade. ER redet zu mir. In einer Vision sprach ER: "Meine Helene kommt aus dem Wald in ein schönes Wiesental, wo dir die schönsten Blumen blühen, auf Salems lichten Friedenshöhen.

ER sagte: "Die Fesseln lösen sich ganz von selbst von deinen Füßen. Du eilst schnell ans andere Ufer in das ewige Leben. Dort bist du zufrieden."

Streben wir doch alle an das ewige Ziel. Der HERR gibt uns die Kraft, so ER sagt: "Helene, du gehst aus dem Wald in ein schönes Wiesental, wo die schönsten Blumen blühen auf Salems lichten Friedenshöhen." Das ist ein Lebenswort. Es fließt durch meinen Geist, durch meine Seele. ER diktiert die Schrift und ich schreibe das Wort aus dem GEISTE.

ER sagt: "Man glaubt dir nicht, dass ICH zu dir rede. Sie sagen: 'Die Frau hat Wahnvorstellungen.' Mache dir nichts daraus." JESUS wurde nicht akzeptiert als GOTT und Mensch und heute genauso wenig im Hl. Geist. Es herrscht nur noch eine Menschenverehrung und Menschenverherrlichung. Heute macht man ein großes Aufheben von sogenannten Heiligen. Alle waren fehlbar. Die Heiligkeit erreicht niemand in dieser Zeit. Man stellt auch Maria vor JESUS. Wer hat denn für uns gelitten? ER kam vom Königsthron auf diese Welt, um uns zu erlösen von der Schuld. ER ist unser Erlöser, unser Messias, unser HERR und GOTT, der sich einsetzte für unsere Not. Maria ist die hochbegnadete, auserwählte Frau, die GOTT erwählte, dass sie durfte JESUS gebären. Sie sagt ja auch: "Ich bin nur die Magd meines GOTTES, meines HERRN. Mir geschehe nach seinem Willen."

Sie zeigt hin auf JESUS. Sie zeigt hin auf den Rosenkranz. Man muss nicht die Perlen gleiten lassen durch die Hände, sondern die Gnade GOTTES ist es, die uns hebt und trägt auf dieser Welt. Das Wort GOTTES ist wunderbar für die, die es erfüllen, die sich Mühe geben, das eigene Ich kaltzustellen, sich für die Liebe des Nächsten hingeben, hilfsbereit, demütig, barmherzig, bescheiden bleiben. ER bedrohte schon damals die Schriftgelehrten, die Priester: "Wehe euch Otterngezücht, ICH kenne euch ewig nicht." Wie ist es denn heute? Man gibt ja auch nicht das



PREDIGTEN DES HERRN

Wort aus seinem GEISTE. Man versäumt die Gnadenfrist. Menschen werden nicht führen ohne die Einwirkung GOTTES im Hl. Geiste. Sie laufen Gefahr nach ihrem Willen, nach ihren Ratschlägen, ihrem Sinnen und Denken. Wo ist denn der Gehorsam zu GOTT?

Das Vermögen ist verloren gegangen. Sie kennen IHN nicht. Sie nehmen IHN nicht an. Der HERR bedient sich durch SEINE Auserwählten, um die Seinen zu führen, zu lenken. So sagte er: "Du gehst aus dem Walde in ein schönes Wiesental." Der Wald ist der harte Weg auf Erden, den ich immer noch gehe bis an mein Ende. Aber ER gibt mir die herrliche Verheißung durch die Visionen, die ich erlebe, dass ich den Zustand darf fühlen im Geistesleben. Wenn ER spricht, ist das eine geistige Atmosphäre. Ein himmlisches Gefühl durchzieht meine Seele, Friede, Ruhe und Rast. Wenn man diese Züge darf erleben, ist man kaum noch fähig, mit den Menschen von Welt zu reden. Man versteht diese Liebeskraftströme nicht im zweiten Gesicht.

Die Verheißung GOTTES ist etwas so Großes, was wir nicht mit dem Verstande fassen können. ER sagt auch zu mir: "Helene, du wirst dich bewegen bis an dein Ende. Und die Krone des Lebens wird dir geschenkt."

Für mich gibt es keinen Tod. Die Fesseln fallen von selbst ab, wie ER sagt: "Ich gehe heim zu meinem HERRN, an den sie nicht glauben." Sie glauben nicht an den HERRN vom Kreuz; sie glauben nicht an die Auferstehung, nicht an das ewige Leben. Ja, wozu leben sie denn? Doch nur wegen der Materie. Je mehr sie haben, je mehr sie wollen. Das ist die Welt mit allem Drum und Dran. Was ist denn das Leben?

Es ist wertlos ohne JESUS, unseren HERRN, ohne Glauben, ohne Liebe. Die begnadet sind, werden als töricht hingestellt. So weit ist es gekommen. Aber die JESUS nicht erkennen, die kennt ER auch nicht. Ich kenne auch Geschwister, die viel mit den Lippen wetzen, aber mich in der größten Not im Stich ließen. Wenn sie sich alles benennen und sie tragen den Hl. Geist nicht in ihren Herzen und Seelen, sind sie nicht mit dem HERRN vereint. ER sagt: "Die MEINEN GEIST nicht tragen, die kenne ICH nicht, habe sie noch nie erkannt."

Wir sind auf Erden, dass wir uns einstellen in den Liebesdienst unseres HERRN, stets wirksam werden. ER führt uns wunderbar.

Eine Frau sprach zu mir: "Sie haben es ja auch leichter als wir. Sie dürfen den HERRN sehen. ER spricht zu ihnen. Sie dürfen die Engel GOTTES sehen und wir haben das alles nicht."

Aber ER hat mich erwählt, dass ich diese Züge seines Geistes doch an euch alle herausgebe. Und ich folge dem HERRN. Wenn ihr zu leiden habt, tröstet ER auch euch mit SEINER Salbung und Herrlichkeit. ER sagt: "ICH habe dich, Helene, erwählt. Führe die MEINEN aus der Nacht in den lichten Tag." Es sind nur wenige, die ER auserwählt. Und o Wunder der Gnade, diesen hohen geistigen Zug glauben sie nicht. Sie behaupten, das gibt es nicht. Bei GOTT sind alle Dinge möglich. Nichts ist unmöglich vor seinem Angesicht. IHM ist gegeben die Allmacht und die Geisteskraft und das ewige Leben. ER verströmt die Kraft an SEINE Gläubigen.

"Ich statte das Haus aus mit MEINER Kraft." Je, wie wir reifen im GEISTE, je mehr fühlen wir die JESU Kraft, SEINE Liebe, SEINE Fürsorge und Güte. Im Kriegsgeschehen hat ER auch mich bewacht, beschützt, auch versorgt mit der Liebe SEINER Engelschar und ihrer Gegenwart. O wie groß ist der HERR. ICH hab mich nicht gefürchtet, weil ER da war und auch heute noch bei mir ist. Das behaupte ich auch vor den Ungläubigen, die gar nicht an GOTTES Wunder glauben. Da sie nicht glauben, dass sich GOTT der einfachen Menschen bedient, um die Großen zu beschämen und zu belehren. In einer Vision stand der HERR an meiner Seite. Es waren da viele Menschen und



PREDIGTEN DES HERRN

ER sagte: "Helene, die wirst du alle belehren, auch die stolzen Schriftgelehrten. ICH will brechen den Hochmut der Gelehrten. Durch MEIN Wort wirfst du ihnen die Hüte vom Haupte am Ort."

Der HERR ist HERR, und was ER tut, ist immer gut. Vertrauen wir IHM. ER ist unser ewiges Gut. Gehen wir doch allesamt ein in GOTTES Gnadenhut. Kein Mensch ist gut. Nur GOTT ist gut. Begeben wir uns in SEINE Obhut.

Amen



PREDICHTEN DES HERRN

Worte des HERRN: "Wer Vater und Mutter mehr liebt als MICH, ist MEINER nicht wert."

Vor jener Zeit stellten sich viele gegen IHN. Die Jünger wollten zum HERRN halten, aber auch zu ihren Eltern halten, die sich gegen JESUS stellten. Sie wollten nichts wissen von dem Worte GOTTES, was ER gab.

ER spricht: "Wer MICH aufnimmt, wandelt nicht mehr in der Finsternis. ICH bin das Licht der Welt. Wer MIR nachfolgt, wandelt nicht mehr in der Dunkelheit."

ER ist das lebendige Wort. ER sagt: "Wer MEIN Wort hört, es erfüllt, hat gegessen MEIN Fleisch und getrunken MEIN Blut."

GOTT rief die Propheten auf. Im alten Testament rief GOTT sie auch auf, dass sie verkündeten das Wort GOTTES. Und sie verließen ihre Familien, GOTT zuliebe, IHM zur Ehre. Und die Eigenen stellten sich gegen die Gottesrechte, gegen die Führung. Aber GOTT hielt sie aufrecht und fest. Was ER will, das wird auch geschehen. ER spricht: "Himmel und Erde werden vergehen, aber MEINE Worte bleiben ewig bestehen." Zu den Jüngern sprach der HERR JESUS. ER ging aus vom Vater, von der Gottheit, gestellt in diese Welt, um SEINE Jünger aufzurufen durch das GOTTESWORT. GOTT gab Moses die zehn Gebote. ER gab seinen Jüngern das Wort.

ER belehrte sie: "Gehet in die Welt und lehret die Völker MEIN Wort zu halten." ER verkündete die Liebe zu Gottvater, die Liebe zum Sohn, die Liebe zum Nächsten. O wie weinte ER so sehr. ER weinte Blutstränen wegen der Kälte, der Unliebsamkeit, der Herzenshärte.

ER sagt: "Die MIR nachfolgen, wandeln nicht mehr in der Finsternis." Viele weichen ab von dem Wege. JESUS sagt: "ICH bin der Weg, gehbar. Keiner kommt an MIR vorbei."

ER ist die Wahrheit und das ewige Leben. ER gibt keine Zeremonien, sondern das Lebenswort. Wir sollen hören, erfüllen, lieben, vollbringen; so sind wir mit dem HERRN vereint. Wir sollen nicht uns selbst leben. Wir sollen Brüder und Schwestern sein im HERRN. So werden wir auch besonders geführt, gelenkt auf dieser Welt. Von Kind auf hatte ich Gnadenzüge, die ich nicht offen legte. Ich dachte, es versteht mich doch niemand. Schon in der Schule sagte die Lehrerin zu mir, als wir Aufsätze schrieben: "Wer hat dir, Helene, diese Bildung beigebracht?" Ja, es ist die Führung GOTTES, der in mir lebte und wirkte. Aber ich sprach mit niemanden darüber. Ich hörte nachts einen wunderbaren Gesang. Ich lief zum Fenster, öffnete es. Aber da war nichts. Ich ging durch das ganze Haus, da war auch nichts. Das war alles geistig bedacht. Ich redete zur Zeit mit einem Pfarrer darüber.

Er sagte: "Kind, du gehörst ins Kloster." Aber GOTT, der HERR, hat es anders bedacht. Ich ging in die Ehe ein, hatte zwei Kinder, zwei Söhne. Die nahm ER mir fort. Auch der Mann ging den Weg GOTTES nicht. Ich lebte in der Trübsal, in der Finsternis. Der HERR hat mich gerufen und ER sprach: "Helene, du wirst bekennen, dass ICH lebe, dass ICH unter MEINEN Gläubigen verweile, EUCH MEINE Kraft erteile."

Als junge Frau schrieb ich schon das Wort GOTTES aufs Papier. Auch geschahen Zeichen des Himmels. ER hat mich gerufen: "Folge MIR nach!" Das Leben in der Ehe war für mich hart und sehr schmerzhaft. Ich ging durch einen Dornenwald. Als GOTT, der HERR, abrief das erste Kind, das war für mich unerträglich. Aber SEIN Wille muss doch immer geschehen, wenn wir es auch nie verstehen. Ich habe die Gesichte, die Visionen. Ich erhalte das Wort GOTTES, des HERRN, das ich aufschreibe und weiter verteile an die, die auch den Zug der Gnade lieben und schätzen und dem HERRN folgen. Bei dem ersten Kind sagte der HERR, als es erkrankte: "Das Kind wird



PREDIGTEN DES HERRN

abberufen von dieser Welt." Und so war es. Das Kind war ein Engel, so ruhig, so lieb, so still. Mich packte ein großes Verlangen nach ihm. Da sah ich eine schneeweiße Wolke auf mich zukommen und auf dieser Wolke schwebte das Kind als Engel. Es gab mir einen Hauch auf den Mund und der HERR zeigte es mir, wie glücklich das Kind ist.

Es kamen noch weitere, viele Gnadenzüge bis heute. ER sagt: "Was ICH dir, Helene, an Gaben verliehen, wird nie mehr geschehen." ER sagt: "Keiner zieht dir die Decke über den Tisch. Es folgen Stiche, Wehen und Seelenschmerzen. Aber der HERR lebt in dir, ER gibt die Kraft", dass ich es schaffe, wenn auch meine Seele blutet. ER lebt in mir. Und der Zug wächst von Tag zu Tag, von Stunde zu Stunde, auch für die Menschen, die fest im HERRN stehen.

Es gibt ja viele, die zertreten den guten Samen mit Füßen; sie wollen nichts wissen von einer Nachfolge JESU CHRISTI. Der Zug steht ihnen viel zu hoch. An den Brotkorb gehen sie nicht. Und der HERR spricht: "Wer MIR nachfolgt, der wandelt nicht mehr in der Finsternis. Und wer MEINEN GEIST trägt, ist MEIN für Zeit und Ewigkeit."

ER zieht uns Menschen durch den Gnadenfluss ins Leben, besonders durch die harte Prüfungszeit. ER persönlich ging ja durch das Herzeleid. ER SELBST wurde nicht anerkannt. So viele Jünger liefen fort. ER geht vor uns her und ER spricht zu mir: "Helene, den Weg ging ICH vor dir, folge MIR."

Und sie erkannten den HERRN nicht. Sie erkennen IHN auch heute im Geiste nicht. ER sagt: "Nehmet MICH mit den Herzen auf, so lichtet sich der Lebenslauf." ER sagt: "Den Meinen wird es nicht besser ergehen als MIR. Man wird auch euch verfolgen, denn ihr steht nicht über MIR. Aber wer euch verfolgt, verfolgt auch MICH. Wer euch hasst, der hasst auch MICH; denn ihr seid MEIN für Zeit und Ewigkeit. Selig seid ihr, so sie euch verfolgen um MEINES Namens willen. Euer Lohn ist der Himmel." Kinder GOTTES gehen durch Mühsal und Beschwerden. Aber das muss so sein. In Wirklichkeit stoßen sie sich am HERRN. ER sagt: "Selig, die sich nicht stoßen an MIR." Die GOTTES-Führung ist anders bedacht. Gottvater schonte seinen Sohn nicht. ER gab IHN hin als Opfer, dass ER den härtesten Weg erwählt hat, und zwar den Tod am Kreuz von Golgatha. Wenn dieser Einsatz nicht geschehen wäre, ständen wir allesamt in der Finsternis. Aber GOTT, der HERR, macht es möglich, dass wir einziehen in das geistige Reich, wohl die, die das Wort hören und es auch befolgen und dem HERRN nachgehen, die auch den Kelch leeren, wie ER es tat. So geht aus eine gute Saat, die uns eine große Freude bereitet in der Ewigkeit.

Geben wir doch den Armen Haltung, Licht in die Finsternis. Wirken wir, bis der HERR uns abrufft von der Zeit in die Ewigkeit. Wir sollen ausstrahlen das Geisteslicht, so haben wir Freude ohne Ende. Nutzen wir unsere Hände, auf dass wir arbeiten im HERRN. Wir wollen IHN aufnehmen, IHM folgen aufs Wort am Ort. ER sagt: "Rufet MICH an in euren Nöten und ICH werde euch erretten." SEINE Hilfe ist uns gewiss. ER hat die Seinen geliebt bis in den Tod. Und diese SEINE Liebe beweist ER uns durch den Zug der Gnadenfülle, und zwar in den Visionen.

ER sagt: "Verzaget nicht." So spricht ER immer noch, der HERR JESUS CHRIST. Wenn keine Hilfe mehr da ist, wenn euch im Herzen die Hoffnung flieht, verzaget nicht. Und wenn alles mit euch weint, der HERR steht euch bei in euren Leiden und Wehen. In einer schweren Prüfung rief ich: "Lieber HERR, das Geschick trage ich nicht mehr." Da rief die Stimme GOTTES: "Helene, weine doch nicht, dein HERR verlässt doch die Seinen nicht." ER gab mir Belehrung und Anweisung, was ich soll tun. Und ER hat geholfen. ER hilft auch den Geschwistern, die am Ende sind, die nicht mehr wissen, was sie sollen tun. ER steht ihnen bei. Wir sollen IHN auch bekennen vor den Menschen, so Heilungen und Wunder und Zeichen geschehen am Leibe, uns nicht scheuen, die Wahrheit zu sagen. Das war schon vor jener Zeit. Zehn Aussätzige hat ER geheilt, nur einer dankte es



PREDIGTEN DES HERRN

unserem HERRN. Wie sagte JESUS schmerzlich: "ICH habe doch zehn geheilt, wo sind denn die neun?"

ER sagt: "Wer MICH nicht vor den Menschen bekennt, die werde auch ICH nicht bekennen vor MEINEM Vater, der in MIR wirkt und lebt."

Wir sollen IHM Dankbarkeit erweisen, IHN bekennen, uns nicht scheuen, denn die Hilfe liegt nur in seinem Namen. ER spricht über alle, die IHM nachfolgen, das große Amen. ER ist mit uns verbunden ewiglich.

Amen



PREDICHTEN DES HERRN

HERR sprach: "Wer wird denn weinen, Helene? Freue dich, dass der HERR zu dir spricht und dir die schönsten Blumen aus seinem Garten bricht, dir und den Geschwistern zur Freude, zum Aufbau eurer Seelen. Freuet euch im HERRN hienieden."

Liebe Geschwister, GOTTES Worte sind wunderbar, tröstend, erquickend, belebend. Ich denke oft zurück an die Gnadenzeit, als der HERR JESUS auf dieser Erde wandelte. ER erweckte die Ungelehrten auf zu unserer Freude. Sie sind unsere Brüder, unsere Schwestern. Mit viel Geduld ging der HERR ans Tagewerk. ER führte die kleine Schar in das Leben. Sie waren folgsam und willig, SEINE Worte aufzunehmen.

Liebe Geschwister, stellen wir uns vor, wie kostbar diese Zeit doch war. Sie durften IHN erleben als GOTT und Menschen. ER predigte SEIN Wort; ER hob die Sünder auf, die zu IHM ihre Zuflucht fassten. Die Schriftgelehrten neideten IHM den Gang auf Erden. ER erfüllte große Wunder und Zeichen. Wohl denen, die an IHN glauben. Wir hätten IHN auch gerne im Gottmenschen erlebt. Auch wir wären IHM nachgegangen; auch wir wären begeistert gewesen von seinen Reden, Tröstungen und Erquickungen. Aber wir durften das Wunder nicht erleben. Denken wir an diese Frau, die schwer gesündigt hatte. Sie suchte IHN und sie fand IHN. Gehen wir doch im Geiste mit dieser Frau. Sie benetzte die Füße JESU mit ihren Tränen der Reue und trocknete sie ab mit ihren schönen langen Haaren. Sie salbte IHN ein mit wohlriechendem Öl und die Umstehenden stießen sich an dieser Handlungsweise. JESUS aber nahm die Sünderin in SEINE Arme und ER gab ihr den Bruderkuss.

ER sprach: "Weib, deine Sunden sind vergeben, ziehe hin in Frieden." Welches Glücksgefühl durchzog ihre Seele. ER hat ihr alles vergeben. Die Umstehenden sagten: "Wer ist jener, dass er kann aussprechen die Vergebung der Sünden?"

Und sie erkannten den HERRN nicht. ER ist gekommen zum Anstoß an die Widersager. Betrachten wir auch das Weib am Jakobsbrunnen. Sie war so verachtet, dass sie konnte nur in der Abendstunde Wasser schöpfen. Aber JESUS hat auf sie gewartet. ER bat das Weib: "Gib MR einen Trunk Wasser." Sie wunderte sich sehr, weil ER ein Jude war und sie nur eine verachtete Samariterin.

JESUS sagte zu ihr: "Würdest du erkennen, wer zu dir spricht, du würdest mich bitten, denn ICH gebe dir Wasser aus der Quelle des ewigen Lebens."

Das Weib konnte IHN aber nicht verstehen. Sie sagte: "Du hast doch kein Gefäß zum Schöpfen und der Brunnen ist doch so tief."

JESUS belehrte sie, ER sprach: "O Weib, wer von diesem Brunnen trinkt, den wird es immer wieder dürsten. Wer aber trinkt aus der ewigen Quelle, die MIR anvertraut ist, den dürstet es nie mehr nach dem Wasser der Welt. MEIN Wasser quillt ins ewige Leben."

ER sagte ihr ihre Vergehen, wie viele Männer sie schon hatte. Und sie erkannte, dass ER ein großer Prophet ist; denn wer konnte ihr schon ihren Seelenzustand offenlegen? Das Weib sagte: "Ich weiß und glaube, dass der MESSIAS kommt. ER wird uns in alle Wahrheit führen."

JESUS sagte: "ICH bin der, auf den die Völker warten." GOTT ist Geist, und wer IHN will anbeten, der soll IHN anbeten im Geiste und im Lichte der Wahrheit. Das Weib lief in die Stadt und rief die Leute herbei. Sie sagte: "Kommet alle her; hier ist ein Mann, der mehr ist als ein Prophet. ER ist der verheißene MESSIAS, der HERR Himmels und der Erde." Und die Leute kamen und nahmen IHN auf. Sie glaubten SEINER Rede und seinen Werken. Welch wunderschöne Geschichten sind



PREDIGTEN DES HERRN

uns offenbar und sonnenklar! JESUS predigte gewaltig, nicht wie die Schriftgelehrten. Man brachte IHM Kranke, Besessene; ER trieb die bösen Geister aus durch SEINE Kraft und Stärke. Der HERR hat unsere Sunden gesühnt am Holze von Golgatha. Ja, ER hat unsere Schmerzen getragen. Und wir durften IHN wohl nicht im Menschensohn erleben. Aber doch ist ER heute im Geiste bei uns. ER ist derselbe HERR und MEISTER, so wie ER damals war, unveränderlich, tätig, barmherzig, lebendig, voll Kraft und Leben. Der GEIST, den ER versprochen hat, ist bei uns. Es sind SEINE Gedankenzüge. Und ER erfüllt auch heute noch Zeichen und Wunder, wohl, so wir an IHN glauben, IHM vertrauen. Ich bin sehr krank.

Der HERR sagte zu mir: "Helene, lass die Medikamente weg. ICH gebe dir MEINE Kraft."

ER sagte auch, dass ich keine Untersuchung soll zulassen. Uns so tue ich es auch; denn mein HERR hat mich noch nie enttäuscht. Wohl, mein Weg auf dieser Erde ist ein Martyrium. Aber der Geist sagte zu mir: "Es wird alles wieder gut; es geht bergauf."

Ich vertraue SEINER Führung. Qualvolle Schmerzen ging ich schon durch. Ich betete: "Mein HERR, du kannst alles, ich vertraue dir fest. DU bist mein Oberarzt." Und ER sagte: "Helene, du hast mir vertraut. ICH werde dich nicht enttäuschen."

Es geht zwar nicht, so wie wir es möchten, nach unserem Willen, aber ER macht alles gut, besser, als wir ahnen. Wenn wir uns nur festhalten an dem Wunderarzt von damals, wenn wir an IHN glauben, IHM vertrauen, so sind wir Leuchten aus seinem heiligen Herzen. Wir sind Leuchten für die suchenden Pilger. Und ER hält SEIN Wort. Sicher müssen wir unser Los ertragen. ER sagt: "Wer MEIN Jünger will sein, der nehme täglich, stündlich sein Kreuz auf sich, er folge MR nach." Auch wir müssen den Kelch der Leiden trinken wie der HERR, und zwar bis zur Neige. Diese Erde ist für uns eine harte Schule der Formung, der Läuterung, der Beschneidung. Aber es lohnt sich. Besser hier beschnitten zu werden als auf der anderen Seite.

Wie herrlich SEINE Stimme zu vernehmen, so ER spricht: "Freue dich, Helene, und weine nicht, dass dein HERR zu dir spricht und dir die schönsten Blumen aus dem Gottesgarten bricht, den Geschwistern zur Freude, zum Aufbau eurer Seelen. Ich denke immer an SEINE Worte: "ICH gehe Hand in Hand mit dir, Helene, durch die Fluren des Paradieses und zeige dir die Herrlichkeit MEINES geistigen Reiches."

Ich weiß es, diese Gottesworte glauben mir so viele nicht. In dieser Welt ist der Glaube versunken. Deshalb geschehen ja auch so große Übel; deshalb hat Satan so viele in seiner Gewalt. Sie folgen ihm und man hört nur noch das Brüllen des Löwen.

Wohl denen, die an JESUS glauben, dass ER auch heute in seinem GEISTE gegenwärtig ist, dass auch SEIN GEIST auch mich inspiriert, lenkt und führt. Nicht für mich allein, sondern für alle Geschwister, die heute sich niederknien vor dem Kreuz des HERRN. IHM danken für die Gaben des Lichtes, für die Kraft für SEIN Leben. Seinen GEIST zu besitzen, ist mehr wert als alle Herrlichkeiten auf dieser Erde.

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Liebe Geschwister, nehmet auf die Gaben des himmlischen Reiches, die der HERR für uns alle bereithält schon auf dieser Welt. Wie wäre das Dasein auf Erden so leer ohne den Hl. Geist, der uns in alle Wahrheiten führt und leitet? Diese Erde ist für uns eine Prüfungszeit, und doch Stufen, die da führen in die ewige Heimat. Wenn wir Leiden tragen, sollen wir nicht verzagen. Der HERR und GOTT zieht uns durch die Wehen aufwärts zu den lichten Höhen. Wenn wir geduldig ausharren, gibt ER uns auch SEINE Kraft.

Der Geist der Führung sprach zu mir: "Helene, deine Seele ist schon so geläutert. Wenn du abgerufen wirst, wirst du dich kaum noch erinnern an diese Zeit."

Nur im Lichte sehen wir das Licht. Der Geist sprach: "Hohe Geistwesen leben in deiner Hütte. Und wenn die Menschen, die zu dir kommen, auch schön gekleidet sind, du trägst einen goldenen Ring an deiner Hand mit einem glänzenden Edelstein. Du trägst das Hochzeitskleid, das schönste, das es auf dieser Erde nicht geben kann. Dies Kleid ist dir geschenkt fürs ewige Leben." Früher kam eine blinde Frau her. Ehe sie abgerufen wurde, sah ich ihren vorangegangenen Mann. Er trat zu ihr und umarmte sie sehr herzlich. Er sprach: "Gleich kann ich dich ganz in meine Arme schließen." Er hatte große Freude. Sie ist jetzt schon ein paar Jahre fort von dieser Welt. Ich sah sie in einer Vision wieder; ihr Gesicht war erleuchtet. Sie stand auf einer Höhe. Der Geist offenbarte mir: "Kätchen Merten steht auf einer gewissen Höhe; sie kann wieder sehen. Dort ist sie mit gleichgesinnten Geistwesen zusammen. Sie verehren und beten an den HERRN JESUS CHRIST."

Der Geist der Führung sagte auch zu mir: "Helene, weil du dich aufopferst für die Menschen, wird der HERR dir mehr Kraft geben, dass sie alle in Staunen versetzt werden. Du verfügst über eine Kraft, die die Menschen teils erfreut und doch bange macht."

Sie sind alle beladen mit Fehlern, Schwächen, Gebrechen. Wer kann vor GOTT bestehen? Doch wohl keiner. Es ist die Gnade des HERRN, die uns erhält, eine Liebe, die uns umgibt. ER möchte, dass wir die Torheit ablegen, dass wir IHM folgen, IHM dienen. O wie gerne zieht ER SEINE Schafe in die Höhe. ER gibt uns eine grüne Weide, dass wir keinen Mangel erleiden. ER ist unser treuer, lieber Hirte, der hier auf der Erde gelebt und gewirkt hat. ER hat uns gegeben SEIN Lebenswort. ER ist der Tempel des Lebens.

So wir IHN aufnehmen sind wir reich trotz Armut. ER sagt: "Sammelt euch nicht Schätze, die Rost und Motten verzehren. Sammelt euch den geistigen Schatz, der ewig währt. Wie aber sammeln wir Schätze, die ins Leben führen? Indem wir die Worte unseres HERRN in uns verarbeiten, danach leben und wirken. Wir sollen auch an die Ärmsten denken und ihnen beistehen."

ER selbst kam auf diese Erde. Schon als Kind wurde ER nicht aufgenommen. Eine harte Krippe, die bestimmt war für das Vieh, war SEIN Lager und überhaupt ging ER den schmerzlichsten Weg der Verfolgung, der Verachtung und Verhöhnung. Man hat IHN geschlagen, IHM Fußtritte versetzt und lud IHM das schwere Kreuz auf die Schultern. Man trieb IHN mit Hieben und Schlägen bis zu Golgathas Höhe. Dort wurde ER gekreuzigt. Dieses alles tat ER für SEINE Schafe, die heute seinen Hl. Geist, den ER versprach, an- und aufnehmen, die auch den Weg GOTTES gehen. ER sagt: "Später kommen sehr viele und sagen: 'HERR, HERR, wir kennen dich doch.'" Und ER sagt: "ICH kenne euch nicht, ihr traget MEINEN Hl. Geist nicht. Wer IHN nicht trägt, der ist MIR fremd."

Liebe Geschwister, wir sollen in uns gehen, nicht nur das Wort hören, sondern in uns verarbeiten und lernen, unser eigenes Ich zu bezwingen. Es heißt: "Tapfer ist der Löwenzwinger, noch viel tapferer der sich selbst bezwingt." Wir sollen Buße tun, unsere Leidenschaften und Fehler bekämpfen. Ihr werdet sagen, diese Prozedur packen wir nicht. O doch. Wenn wir erlehen die



PREDIGTEN DES HERRN

Kraft, die aus seinem Hl. Geiste kommt. ER spricht: "Gebet MIR den Willen, ICH gebe das Erfüllen, das Gelingen." Packen wir mit IHM an das harte Eisen, das zu bewältigen ist. Denn die meisten sind gebunden an Dämonen und Gewalten. Lassen wir doch den HERRN walten, lassen wir einziehen den Hl. Geist. ER zeigt an den Unflat, der zu bewältigen ist; ER erleuchtet unseren Geist und entzündet in unseren Seelen das Feuer SEINER großen Liebe.

Ich erinnere mich, ich hatte einen harten Stand mit meinem Mann. Es war die Hölle auf Erden. In einer Vision sprach der HERR zu meinem Mann: "Dein Einzug in MEIN geistiges Reich wird dir erschreckend werden. Was hast du Helene bereitet auf Erden?"

Kurze Zeit darauf wurde er abberufen und nach fünfzehn Jahren sagte mir der Geist der Führung: "Jetzt erst erkennt er im Rückspiegel seiner Seele das große Leid, das er dir bereitet hat in der Zeit."

Wir können so viele Dinge nicht fassen. Später leben wir ja im Geist und im höheren Licht, so wir unserem HERRN folgen und uns halten an SEINER Ordnung. Es liegt an uns persönlich, wie wir leben; so wird es auch weitergehen. Deshalb sollen wir auf Erden ablegen, was nicht zum HERRN und zu uns gehört. Der Mensch tut eher das Böse als das Gute. Wir, die wir hören das Wort aus dem Brunnen der GOTTHEIT, sollen Zeugnis ablegen von dieser Wahrheit, wohl auch durch die Nachfolge SEINER Person. Wie wir leben, so ist auch später unser Seelenzustand, wenn es weitergeht. Was wir hier säen, werden wir auch ernten. Tragen wir hier seinen Hl. Geist, so haben wir das Licht des Lebens in uns und mit dem Lichte gehen wir noch tiefer ein in das Leben unseres HERRN. Wenn unsere Lampen brennen und erglühen, wird der Bräutigam uns aufnehmen. ER nimmt uns bei den Händen und wischt uns den Staub der Erde fort von den Lenden. ER wischt auch unsere Tränen weg, die wir vergießen in der Trübsal, in den Leiden und Wehen. In IHM sind wir geborgen, befestigt an das Band SEINER Liebe und Treue.

Wie oft weicht man ab von SEINER Hand, wie oft sind wir untreu! Aber der gute Hirte hält uns die Treue für ewig. ER gibt uns SEINE Liebe. ER lässt uns nie ohne SEINE Haltung und Fürsorge hienieden. Zehren wir doch alle an der heiligen Jesuliebe.

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Wir sind geborgen im Schoße des Opferlammes JESU, der unsere Schulden sühnte am Kreuz von Golgatha. Selig die, die an IHN glauben, die auf IHN bauen.

ER spricht: "Wer an MICH glaubt, hat das ewige Leben." Wir werden nach getaner Arbeit eingehen in das Licht. JESUS sagt: "ICH bin das Licht. Wer MICH aufnimmt, ist Licht vom göttlichen Licht, ist Leben vom ewigen Leben."

ER hat den Tod besiegt; ER lebt im Geiste fort, auch am irdischen Ort. ER ist für alle da, die an IHN glauben. Im Glauben erfüllt man auch die Gotteswerke. ER gibt uns SEIN Wort; ER reicht uns unendliche Lebensdokumente am Ort. In einer Vision sprach ER zu mir: "Weine nicht, MEINE Liebe; du fühlst, wie ICH dich liebe. Das sind MEINE Geistestriebe, die ICH dir in deinen Geist, in deine Seele lege." Wie sanft ist der HERR. SEINE Hände sind so heilig, so rein, so voller Kraft und Liebe. SEIN GEIST tut SICH kund; ER spricht auch heute zu denen, die ER erwählt.

ER sagt auch: "Alle Falschheit prallt an deinem Hause ab, Helene. Die Geschwister, die dir Fehler vorhalten, das sind ihre Schwächen, ihre Kälte. Sie sehen ihr eigenes Gesicht in deinem Gesicht. Der HERR kennt dich, ER hat gerade dich erwählt. Den Gnadenhöhenzug hat ER dir verliehen in diesem Leben. Du hast viel Schweres durchgemacht. Aber dein Leidensweg wird dir zum Höhenflug werden. Der HERR führt dich durch die Fluren des Paradieses, ER zeigt dir die Herrlichkeit SEINES Reiches."

ER ist das ewige Leben; ER ist die Auferstehung. ER ruft uns dorthin, wo die Rosen blühen, auf Salems lichten Friedenshöhen. Es gibt ein Wiederfinden, ein Wiedersehen. Gleich nach dem Abruf entscheidet es sich, entweder Licht oder der zweite Tod, die Finsternis.

Als Heinz, mein Sohn, abberufen wurde, und zwar ganz plötzlich, so war es in mir so weh; ich war voller Leid. Aber der HERR macht keine Fehler, wenn es auch noch so weh tut. ER verbindet unsere Wunden mit seinen heiligen Wunden. Am gleichen Tage rief Heinz mich: "Hörst du mich? Bete für mich!"

Der HERR hat meine Gebete erhört, dass er nicht in die Finsternis falle. Der Engel des HERRN offenbarte mir: "Helene, weine nicht; Heinz stirbt nicht." Aber der HERR schenkt uns den Weg der Läuterung nicht. Wenn nicht hier, dann im anderen Leben. Denkt man nicht mehr daran, was JESUS für die Menschheit getan. Hat man den Leidensweg vergessen, hat man vergessen den Tod am Kreuze? Sie sind voller Dummheit und Torheit, so sie sagen: "Es gibt keine Auferstehung, kein weiteres Leben."

Liebe Geschwister, halten wir uns fest am HERRN JESUS CHRIST, der uns zieht in SEIN Leben, der uns zieht in die Auferstehung. Ich hatte eine Vision; ich sah meinen vorangegangenen Bruder Hans; er stellte sich an meine Seite und er rief: "Stefan, bald hole ich meine Schwester Lene ab. Das ist für dich kein Grab. Nach deiner Prüfungszeit holen meine Schwester und ich dich ab. Du fühlst in dir ein großes Glück, was du noch nie empfunden hast in deiner Erdenzeit."

Unsere Lieben sind uns geblieben. Wir leben mit ihnen im Geiste fort. Sie sind besorgt für uns. Sie halten die Hände über uns, halten uns ab manche Misere. Sie behüten uns im Alltag, auch in den Straßen, hinter den Zäunen. Weltmenschen glauben es nicht, dass der HERR spricht. Sie glauben es nicht, dass es eine Auferstehung gibt. Warum ging der HERR denn bis in den Kreuzestod? Warum dieser Tod? Der HERR bringt uns das Leben, die an IHN glauben, die auch die Werke SEINER Liebe erfüllen, die GOTT über alles lieben und den Nächsten lieben, wie man sich selbst liebt. Der HERR lebt in unseren Seelen fort am Diesseitsort. ER sagt zu mir: "Sie glauben dir nicht, Helene, dass dein HERR zu dir spricht." Warum nicht? Sie sagen: "Diesen Höhenzug müssten doch



PREDIGTEN DES HERRN

die Schriftgelehrten empfangen." ER weiß, was ER tut. ER betete schon damals: "MEIN Vater, ich danke dir, dass du gerade den Klugen und Weisen dieser Welt DEINE Gaben verborgen hältst und schenkst sie den Kleinen, um die Großen zu beschämen."

ER bedrohte schon damals die Hohepriesterschaft; ER sprach ein Wehe aus. ER nannte sie sogar Ottern-, Natterngezücht. Sie befolgten schon damals nicht das Wort, auch heute nicht. Aber sie bringen die Geister nicht ins Licht, sondern in die Finsternis.

Ich sah viele Priester in einem dunklen Raum. Sie sagten: "Wer kann das verstehen? Wir haben uns doch so viel Mühe gegeben."

Da sprach der Geist: "Ja, nur mit Lügen und Schwindel." Die Geister klagen sie an im anderen Leben. Sie sind unerlöste Geistwesen. Die Priester halten sich nicht mehr am Worte GOTTES. SEIN GEIST ist ja da; ER vertritt die Stelle JESU auf Erden. Der GEIST ist der Papst, der keine Fehler macht, der allein heilig ist. Und der GEIST GOTTES ist am Werk. Viele sind berufen, wenige auserwählt. Die Berufenen gehen den Auserwählten aus dem Wege, schon aus Neid, weil ihnen die Gaben GOTTES vorbehalten bleiben. Der HERR weiß, was ER tut. ER sagt zu mir: "ICH gebe dir, Helene, MEINEN Gnadenhöhenzug. Durch MEIN Wort wirfst du den hohen Schriftgelehrten die Hüte von ihrem Haupte. ICH will brechen den Hochmut der Schriftgelehrten. Fürchte du sie nicht, beuge dich nur vor deinem HERRN JESUS CHRIST."

Sie erscheinen in schönen Gewändern; sie lassen sich anbeten und verherrlichen. Kaum eine Rede fällt von JESUS, unserem HERRN. ER bedroht sie genauso heute, wie ER es früher getan; ER sagt: "Wehe euch, Schriftgelehrte, die ihr dem Volk das Reich GOTTES verschlieβet, ihr selbst kommet nicht hinein, die ihr MEINEM Volk das Wort vorenthaltet."

Es werden viele kommen und schreien: "Ja, wir haben doch so viel getan." ER sagt: "Weichet von MIR, ihr Heuchler, ICH habe euch noch nie erkannt, ICH kenne euch nicht. Weichet und gehet in eure Finsternis."

JESUS kam arm, gering und klein. ER war einfach, demütig und schlicht. ER begab SICH gerade unter das Pöbel, so wie sie sagen, und belehrte sie. ER aß mit ihnen am Tische. ER betrachtete sie als seine Brüder, als seine Schwestern. Davon nimmt man ja weit Abstand. Aber keiner ist hier der Herr. JESUS ist der HERR, vor dem alle Knie sich beugen müssen. Keiner ist mehr als der eine oder der andere. Der Gelehrtenhäutchen ist sehr groß. Das nutzt gar nichts. Wer die Armut verleugnet, verleugnet den HERRN. Wir sind alle nur Knechte und Mägde, nur ER ist der HERR. Wir sollen nicht niederknien, Menschen anbeten, verherrlichen. Verehren wir doch unseren HERRN, singen wir IHM Dankeslieder. Tun wir IHM die Ehre. ER hat uns gegeben SEIN lebendiges Wort. ER gibt uns SEINE Geisteskraft. ER gibt uns seinen Frieden. ER spricht zu uns: "Fürchtet euch nicht; ICH bin bei euch alle Tage. Fürchtet euch nicht; ICH habe euch erlöst. MEIN Blut kommt all denen zu gut, die eingehen in MEINE Gnadenhut."

Nur der HERR ist gut. Und wir werden leben und nicht mehr sterben. Im GEISTE stehen wir auf; wir gehen ein in die Friedensklause unseres HERRN. Das wird unsere Heimat sein, Geborgenheit im HERRN.

Amen



PREDICHTEN DES HERRN

Worte des HERRN sind Edelsteine; es sind Lebensworte, die uns erquicken und erfreuen. Es liefen viele Jünger fort. Sie konnten SEINE Sprache nicht hören, nicht verstehen, nicht erfüllen.

Es heißt: "Höret, liebet, erfüllet und der HERR gibt das Erfüllen."

ER fragte die anderen Jünger: "Wollet auch ihr gehen?"

Petrus sagte: "Wohin sollen wir denn gehen? DU HERR hast Worte des Lebens."

Etliche haben den Wert erkannt, sie sind geblieben, haben ihre Familien verlassen, sind dem HERRN nachgefolgt. Es war eine gnadenreiche Zeit. JESUS belehrte, führte die Menschen in das Licht.

ER sagt: "ICH bin gekommen, alle zu erretten, die auf dem Boden liegen, wohl, so sie an MICH glauben."

Das Wort GOTTES ist Licht, Kraft, Leben. ER hat SEINE Jünger ausgesendet: "Gehet in die Welt und lehret die Menschen halten das Wort, was ICH euch befohlen habe. ICH bin bei euch alle Tage, fürchtet euch nicht." Sie gingen durch die Not, durch harte Prüfungen, Leiden. Das Wort GOTTES ist ein zweischneidiges Schwert. Es ist hart für die Übeltäter, die da denken, es geht auch anders. Nur was der HERR sagt und offenbart, das ist wahr. Das Reich GOTTES ist zu erwerben durch den festen Glauben an Gottvater im Sohne JESUS, in SEINER Kraft.

Der Glaube ohne die tätige Liebe ist kein Glaube. Der Glaube ohne die Werke ist tot. Und die Jünger blieben bei dem HERRN. Sie haben gut gewählt. Wenn auch der Weg hart und beschwerlich ist; denn GOTTES Wege sind nicht der Menschen Wege. GOTTES Gedanken stehen über der Menschen Gedanken. ER ist GOTT. ER SELBST ging durch SEINE Persönlichkeit den härtesten Weg. Es wird nichts so sehr angegriffen als die göttliche Wahrheit. Aber nur das Wort GOTTES macht frei. Es bringt Licht, Leben, Kraft und Auferstehung. Und ER erwählt auch heute noch Menschen. ER sendet sie aus, SEIN Wort zu verkünden. Auch ich lebe im GEISTE des HERRN. ER gibt mir Worte des Lebens, die visionäre Sicht, wohl zur Führung für die, die Ohren haben, zu hören, was der GEIST spricht.

ER sagt: "Höret, erfüllet!" ER gibt die Kraft zum Gelingen. ER offenbarte mir: "ICH gehe Hand in Hand mit dir, Helene, durch die Fluren des Paradieses, zeige dir die Herrlichkeiten MEINES geistigen Reiches. Du bist das Kind MEINES heiligen Herzens, mitdenkend, mitfühlend, mitleidend."

ER spricht auch heute noch zu denen, die GOTTVATER auserwählt. Sie geben ihr Letztes hin für den GEISTESSINN. Der Weg JESU war so hart, so grausam, aber ER hat es geschafft, hat das große Werk der Erlösung vollbracht. Wohl können alle erlöst werden, so sie aufnehmen seinen Hl. Geist. ER spricht auch heute: "ICH bin bei euch alle Tage bis ans Ende."

Ja, der HERR spricht auch zu mir. Das behaupte ich felsenfest. Niemand wird mir die Gesichte rauben, was ich erlebe in Worten und Visionen. Vielseitig ist die Gnadenfülle. Der HERR sagt: "Sie glauben dir, Helene, nicht, dass dein HERR zu dir spricht. Aber sei getrost, sie glaubten schon vor jener Zeit nicht." Wegen der Wahrheit schlug man IHN mit Peitschen, man geißelte IHN, sodass das Fleisch an den Haken hängen blieb. Sie traktierten IHN mit Fußtritten, setzten IHM auf die Dornenkrone und riefen: "Weissage, wer hat DICH denn geschlagen?" Und der HERR trug das schwere Kreuz hinauf nach Golgatha. Dort wurde ER gekreuzigt als der schlimmste Verbrecher. Liebe Geschwister, denken wir stets an unseren HERRN, an das blutige Drama von Golgatha. So auch wir gehen durch harte Prüfungen der Zeit, durch Leiden, durch Schmerzen. ER geht vor uns



PREDIGTEN DES HERRN

her und er sagt: "Es soll euch eine Ehre sein, das Kreuz MIR nachzutragen." ER verlangt die Nachfolge SEINER Person. ER stellt auch mir SEINE Engel zur Seite. Der Engel der Führung hauchte mich an und er sagte: "Ich bin der Engel, der dich führt, bis du dein irdisches Leben ausgehaucht. Dann steht schon ein anderer Engel bereit; er führt dich über die Schwelle zur Ewigkeit."

Ja, die Engel reden mit mir. Auch die abgeschiedenen Seelen trösten auch uns in dieser Zeit. Sie leben im Geiste fort, wohl durch den Glaubenslebenszug. Was wir hier säen, werden wir auch ernten. Ich sah einen dünnen Baum.

Ich sagte: "HERR, ist das mein Lebensbaum?" ER sprach: "Helene, dein Baum trägt wunderschöne Knospen. Er kommt erst zur Pracht im geistigen Leben. Aber dieser dünne Baum ist ein Weltbaum. Die Weltseelen werden Ewigkeiten auf dieser Welt müssen leben. Bis jene sich heben zum geistigen Leben, das dauert Ewigkeiten."

ER sagt: "Helene, du dienst deinem HERRN; du legst deine Gaben den Menschen aus; du bist eine leuchtende Säule im irdischen Haus. Bald ruft der HERR dich nach Haus. Dein HERR denkt immer an dich, Helene. ER weiß, die Welt Dinge ersticken dich und du opferst dich ganz auf für die Menschen. Und sie wissen es nicht zu schätzen. Sie staunen, Helene, dass du noch lebst. Aber dein HERR gibt dir SEINE Kraft, ER gibt dir Schutz und Schirm. Helene, man hat dich ganz auf die Seite geschoben. Aber dein HERR hat dich in SEIN Licht gezogen, wonach sich viele danach sehnen. Das Licht wird dir bleiben Ewigkeiten. Jetzt kommt auch der Stein hier ins Rollen. Du wirst sehen, Helene, wie viele Leute sich dafür interessieren. Sie wissen, dass die Priester nicht die Wahrheit geben, nur sich die Ehre geben. Kein Mensch kann sich hier rühmen. Nur der HERR ist anbetungs-, des Ruhmes wert, der auf Golgatha gekreuzigt wurde, zu unserer Erlösung und Vollendung.

ER sagt auch: "Wer an MICH glaubt und an MEINEN himmlischen Vater, der MICH ausgesendet hat zur erlösenden Kraft, der hat das ewige Leben; denn ICH und MEIN Vater werde Wohnung in euren Herzen nehmen."

Ich weiß, man zieht die Gnadenfülle durch den Sumpf. Der GEIST sagte zu mir: "Man schüttet schmutziges Wasser in dein Seelenhaus, Helene. Aber wehe allen Übeltätern, die sich vergreifen an denen, die GOTT auserwählt. Sie leiden Qualen, Todesängste. Wer wird sie erlösen? Sie kennen ja den Erlöser nicht. Und ER kennt auch die Übeltäter nicht. Sie stehen schon im Gericht."

JESUS fehlt überall. ER lässt das Unkraut wachsen mit der Weizenernte. Zu SEINER Stunde werden die Schnitter, die Engel, ausgesendet, das Unkraut vom Weizen zu trennen. Es geht durch den Feuerbrand. ER aber ist gekommen zu retten, was verloren war. ER gab hin SEIN Leben auf Golgatha, aber nur für solche, die IHN aufnehmen, die auch seinen GEIST tragen in ihren Herzen und Seelen, die sich festhalten an Worte GOTTES, die sich festhalten an den Geboten. Schauen wir doch in diese Welt. JESUS fehlt. Dicke Rauchschwaden liegen in den Lüften. Die Dämonen sind mobil in gar vielen Verbrechen. Kinder bringen Kinder um. Die Welt ist voll von Wüstlingen, die ihr Unwesen treiben. Familien gehen zugrunde. Es ist die Zeit da, dass schwere Katastrophen, Erdbeben, Stürme die Erde aufwühlen und viele vernichten. GOTT lässt das zu. Das Ende wird gewaltig ausarten.

Da rufen viele: "Ihr Berge fallet über uns; ihr Hügel bedeckt uns." Aber der Tod flieht sogar. Man hat den Erlöser leider vergessen. Man erwähnt ja kaum noch seinen Namen. Man betet Menschen an, anstatt den HERRN von Golgatha. ER sagt: "Wer MICH bekennt vor den Menschen, den werde auch ICH bekennen vor MEINEM himmlischen Vater." Wer denkt noch an JESUS? Die Priester nehmen die Anbetung, die Ehre ein, die dem HERRN gebührt. ER sieht zu dieses Treiben,



PREDIGTEN DES HERRN

diese Finsternis. Wehe denen, die ohne seinen Hl. Geist leben, denn ER spricht: "Die MEINEN GEIST nicht tragen, die erkenne ICH nicht." O da werden viele Angeber die ersten Plätze einnehmen und sie rufen: "HERR, HERR!" Aber es bringt ihnen nichts.

ER sagt: "Wer MEINEN GEIST nicht trägt, den kenne ICH ewig nicht." Der HERR wendet SICH ab von dem Erdengeschlecht. Wer JESUS nicht kennt, den kennt auch der himmlische Vater nicht; denn ER hat vollbracht die Todesnacht, wohl für die, die IHN auch aufnehmen. O wie ist so finster, so leer ohne JESUS, den HERRN. Denkt man, es gibt IHN nicht. O ER lebt fort in derer Herzen, die seinen GEIST tragen, die IHN auch bekennen vor den Menschen. Denn IHM gebührt die Ehre, der Ruhm, die Anbetung. Es werden gar viele verloren gehen. Die heute die ersten Plätze einnehmen, sie fallen von der Höhe in die tiefste Nacht. Ohne JESUS liegen sie alle im dunklen Schacht. Engel GOTTES halten Wacht über die erlöste Schar. Sie beten an das Lamm, das verblutete auf Golgatha.

Amen



PREDICHTEN DES HERRN

Worte GOTTES sind Lebensdokumente. Was ER sagt, ist Erfüllung und Vollendung. ER ruft die Menschen zu SICH. Viele sind berufen, wenige auserwählt. Diese wenigen werden durch seinen Hl. Geist geführt. Ein Prediger sagte zu mir: "Wir geben das Wort aus der Bibelschule. Aber du, Schwester, bist hoch begnadet. Du gibst das Wort aus dem Geiste des Herrn."

ER gebraucht meinen Geist, meine Hände. Und doch ist ER es, der zu uns spricht. Man behauptet, ich sei überheblich, überspannt im Geiste. Es sind die, die da umgehen die Gottesworte. Es wird nichts so sehr angeprangert als die Wahrheit.

JESUS sagt: "ICH bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater ohne MICH." Sie umgehen den Weg. Der HERR spricht: "Das Haus ist MEIN, bei Helene bin ICH daheim."

Und sie werden sich die Köpfe zerbrechen, wie das kann möglich sein. ER geht gerade dorthin, die man auf die Seite schiebt, die man nicht kennt. Das tat ER schon vor jener Zeit. Welche große Tröstung gab ER dem Weibe, das Wasser schöpfte am Jakobsbrunnen! Welche Kraft strömte aus IHM über sie! Gerade die Verachtete, die Verworfene, die man mit Steinen bewarf. ER tröstete sie, ER gab ihr SEIN Wort. Die Priester verstießen sie. Aber ER wartete auf sie. ER hob sie auf aus ihrer Nacht. ER ist gekommen, der GOTTESSOHN, um gerade die Kranken aufzurichten aus dem Sündenschlaf. Und sie schämte sich SEINER nicht, denn sie gab Zeugnis den Menschen. "Sehet her, hier lebt der HERR. ER ist der, der da kommen soll, uns zu erretten."

Ja, ER gab hin SEIN Leben für SEINE gläubige Schar. ER sagt: "ICH bin der gute Hirte. ICH kenne die MEINEN und sie kennen MICH."

ER gibt auch heute noch die Kraft in das Haus. ER zeigt es uns, wie sehr ER uns liebt, uns hebt und uns die Sünden vergibt, wohl mit dem Vermerk: "Sündigt fortan nicht mehr!"

Die Seelen werden beschnitten, geformt durch Wehen, durch Leiden. Der Weg geht auch durch die Verleumdung, durch die Sühnung. Schauen wir auf Paulus, er gehörte zu den Verfolgern, zu den Mördern. Aber gerade ihn hat der HERR beordert, in die Werkstatt GOTTES zu treten. Er gehorchte der göttlichen Stimme. Fortan war sein Weg hart. Nun gehörte er auch zu der Schar, die JESUS folgte. Der HERR hat ihn beschnitten durch Verfolgung, durch Schläge, durch Gefangennahme, durch Geißelhiebe. Zuletzt wurde er enthauptet. Er litt an einer schweren Krankheit, Epilepsie.

Er bat den HERRN: "Ich bin ja nur den Menschen zum Gespött. Nehme mir doch die schreckliche Krankheit fort." Aber der HERR sprach: "Paulus, lasse es dir an MEINER Gnade genügen." Er musste gehen durch die Kämpfe, durch den Streit. Er sagte: "Ich habe einen guten Kampf gekämpft, den Glauben bewahrt."

Ohne Beschneidung geht keiner von dannen. Auch wir gehen durch Leiden, durch Wehen, durch Ungerechtigkeit, durch Falschheit. Und doch ist ER stets bei uns. Es muss halt so sein. Sprechen wir: "HERR, du machst keine Fehler, weil du allein der Allerhöchste, der Unfehlbarste bist, der uns seinen Hl. Geist hinterlässt."

SEINE Kraft ist uns sicher und gewiss. Man hält mich für überheblich. Ich weiß, dass es der Neid ist, der in denen steckt. Ich gebe dem HERRN die Ehre; IHM gebührt die Anbetung; denn von IHM geht aus das Licht, das Leben, die Kraft, die Auferstehung. ER spricht: "Niemand kommt zum Vater, nur durch MICH." Viele übergehen den Sohn JESUS. Direkt springen sie zu GOTTVATER. Aber merket auf, der Sohn gab hin SEIN Leben. ER vergoss am Kreuze SEIN Blut für alle, die IHM



PREDIGTEN DES HERRN

nachfolgen, die auch den Kelch der Bitterkeit leeren bis an den Rand. Ohne Nachfolge SEINER Person kein Licht. Der Vater übergeht doch den Sohn nicht. ER hat IHN ausgesendet, das blutige Opfer zu erfüllen. ER starb am Kreuze von Golgatha. O GOTTES Lamm, unschuldig, am Stamme des Kreuzes geschlachtet, befunden stets geduldig, wie wohl du warst verachtet. Alle Sünden hast du gesühnt am Kreuze von Golgatha, wohl für die, die sich festhalten an dir, die dir nachfolgen, dich bekennen, so wie DU bist."

ER sagt: "Wer MICH vor den Menschen bekennt, den werde ICH MEINEM himmlischen Vater vorstellen, denn ICH und der Vater sind eins." Viele umgehen JESUS. Warum kommen die Menschen untereinander nicht mehr zurecht? Weil sie abweichen vom Gottesgesetz. Sie verstehen sich nicht mehr, weil sie abweichen von JESUS, unserem HERRN. Sie reden fremde Sprachen. Der Bruder kennt den eigenen Bruder nicht mehr. JESUS fehlt, der alles lenkt und leitet nach dem heiligen Willen. IHN braucht man leider nicht. Man stellt IHN ganz zurück. Es herrscht nur noch Materialismus, Egoismus. Es wächst der Hass, der Neid. Einer ist dem anderen Feind, keine Liebe, nur Kälte und Widerwärtigkeit. Der GEIST spricht zu mir: "Helene, du findest dich hier nicht zurecht. Es ist ein Urwald, ein Dickicht."

Wer sich in den Wald begibt, findet nicht mehr heraus, es sei denn, so man aufnimmt den HERRN von Golgatha, so sie IHM folgen und den Weg gehen und die Liebe üben, die auch tätig wirken, die Brüder und Schwestern aufrichten, die nicht nur an sich denken, die dem Nächsten das Augenmerk schenken. Wo sind denn die göttlichen Tugenden zu finden? Die sich selbst können vergeben und die die tätige Barmherzigkeit üben.

Von der Nachfolge JESU wollen selbst die Schriftgelehrten nichts wissen. Es gibt derer wenige, die JESUS anerkennen, wohlbemerkt im Worte der Propheten, die sich ganz einstellen in den Willen des Allerhöchsten. Mein Weg war und ist hart.

Der HERR spricht: "Helene, du wirst Verfolgung leiden, solange du lebst auf Erden." ER spricht: "ICH bin es, der da redet. ICH leihe MIR Geist und Mund."

Hohe Gnadenzüge sind uns gegeben. Nur ER kann vergeben die Schuld. Aber ER spricht: "Alle Bosheit hat seinen Preis. Alle Ungerechtigkeit muss gesühnt werden, noch teils auf dieser Erde." Besser hier möge ER schneiden und brennen als in der Ewigkeit, wo der Wurm nicht stirbt. Wir sind allzumal Sünder. Aber ER sagt: "Folget MIR nach!" ER vergibt uns die Schuld. ER sagt aber auch: "Sündigt nicht wieder!" Den Sündern vor jener Zeit gab ER das Wort der Lossprechung.

ER sagte: "Sündigt aber nicht wieder." Wir haben Gnaden gefunden durch JESUS, unseren HERRN. ER tauft mit Kraft, Feuer und Geist. Wir verspüren die Kraft, das Leben, das Licht. ER verlässt die Seinen nicht. ER offenbart SICH mir in dem Wort, in den Visionen. ER sagt mir, was ich soll wissen. ER ist der HERR. Auferstanden von den Toten ist der HERR. Jedes Knie sich beugt; jeder Mund bezeugt; ER ist der HERR. Alle suchen nach der Wahrheit. Es gibt mehr, viel mehr als die Schrecken unseres Todes. Auferstanden ist der HERR, auch wir, die wir an IHN glauben, IHM nachfolgen, auch die Geduld bewahren und den Kelch der Bitterkeit leeren, so wie ER bis an den Rand. Auch wir werden erwachen durch die sanften, heiligen durchbohrten Hände unseres HERRN. Ohne IHN kein Leben, kein Licht, keine Auferstehung. Ich sah den Engel des HERRN; er küsste mich so sanft. Er sagte: "Helene, ich bin der Engel des Todes, aber du fürchtest dich vor mir nicht. Ich bringe dir Freude und Licht." Wir haben das Licht empfangen durch JESUS, unseren HERRN. Später geht's ins tiefgeistige Leben hinein. O wie wird das so herrlich sein. ER sagte: "MEINE Helene wird überrascht sein, im Geiste zu leben. Du wirst dich gleich eingewöhnen." Ich sehe wie Seelen ihre Angehörigen abholen zum Empfang. Dies wird eine große Freude werden in der Auferstehung, im Geiste, im Licht. Wir werden unsere Lieben wiedersehen. Sie offenbaren sich



PREDIGTEN DES HERRN

auch mir, wohl durch den Gnadenhöhenzug GOTTES. Es ist Trost vom jenseitigen Leben. Ich erinnere mich an einen Mann im Krankenhaus. Ich gab ihm Worte des ewigen Lebens. Ich sagte zu ihm, wenn er an JESUS glaubt und die Schmerzen trägt zu SEINER Ehre, so wird sein Empfang in der Ewigkeit glücklich werden.

Er sagte: "Wenn die Schmerzen kommen, verbeißt er immer ein Taschentuch, um nicht zu schreien." Und er ist gleich nach seinem Abruf mir erschienen; er verabschiedete sich von mir, reichte mir seine Hand und sagte: "Schwester, ich danke dir für den geistigen Zuspruch."

Ich dachte, da steht ein Mensch von Fleisch und Blut. Aber er konnte sich materialisieren durch die Gnade GOTTES und durfte Abschied nehmen. Es war Sonntag morgens um fünf Uhr.

Gerade zu dieser Zeit wurde er abgerufen von dieser Welt. GOTT, der HERR, lässt Gnade walten über uns alle, die wir IHN suchen, IHN aufnehmen, IHM folgen, IHM dienen. Das ist das wahre Geistesleben. Möge stets SEIN heiliger Wille geschehen.

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Zehn Aussätzige wurden von JESUS geheilt. Nur einer dankte dem HERRN. Schmerzlich sagte ER: "Wo sind denn die neun? Es wurden doch zehn rein."

Undankbar sind die Menschen auf Erden. Sie geben dem HERRN nicht die Ehre, so auch heute nicht. Die Auserwählten werden wie der HERR verfolgt, schon um SEINES Namens willen. Gerade ihnen gibt ER den Auftrag das Wort GOTTES zu verkünden und in seinem Namen den Kranken beistehen. Aber dankbar sind so viele nicht. Der HERR ist es im Geiste, der da hilft, der da heilt und den Kranken die Kraft erteilt. Danken wird man es IHM auch heute nicht.

ER spricht zu mir: "Helene, ICH habe dich erwählt. Wenn Kranke kommen und bitten für Hilfe, für Handauflegung, tue es in JESU Namen und der Zustand wird sich bessern im lebendigen Glauben."

Das hat man erlebt. Wo Menschenhilfe versagt, da hilft der HERR, wohl im festen Glauben. Ich sage nie, ich habe den Kranken geholfen, sondern der HERR hat gegeben die Kraft. Es geschahen schon manche Wunder, wohl durch GOTTES Hand. Aber dankbar sind die meisten nicht. Warum nicht? Keiner soll wissen, dass die Hilfe kommt durch dieses Haus. Wenn ich gebeten habe, sie sollen die Heilung bestätigen durch ein paar Zeilen, so schlugen sie mir das ab.

Ich sagte: "Genau ist es so wie vor jener Zeit. Zehn Aussätzige wurden von JESUS geheilt, nur einer gab IHM den Dank."

Ich erinnere mich, ein Geschäftsmann kam früher zu mir und er wollte, dass ich ihm helfe. Er sagte, seine Hand müsste amputiert werden, der Arzt hätte gesagt, das müsse gleich sein, sonst würde noch der Arm dran glauben. Ich forderte meinen Mann auf, die Hand aufzuwickeln. Mein Mann sagte, die Hand müsse ab nach menschlichem Ermessen; die sei ja schon schwarz. Der Mann sagte: "Was soll ich denn tun, dann kann ich mein Geschäft nicht mehr behalten?"

Ich sagte zu dem Mann: "Wir haben ja noch einen Oberarzt, der da spricht: 'Wer an MICH glaubt, dem werde ICH beistehen.'"

Aber wo ist denn der Glaube an JESUS, unseren HERRN, der die Kranken heilte vor jener Zeit? Ich schrieb ihm eine kleine Kundgabe, nur vom Glauben. Ich sagte: "Bleiben sie weg vom Krankenhaus und lernen sie glauben an unseren HERRN. Ich bete mit ihnen."

Nach etlichen Tagen kam er und zeigte seine Hand mit dem Vermerk: "Sie ist heil!" Er sagte: "Als ich heimkam, waren die Schmerzen so groß, dass ich die Wand hoch ging." Da wickelte er den Verband ab, legte die kleine Kundgabe auf die wehe Stelle und die Schmerzen waren weg; die Hand heilte wieder. Also ist es doch der Glaube, der es möglich macht. Der HERR lebt; ER ist da. Ich erinnere mich an mehrere Fälle und an eine Frau, die reif war für in die Nervenheilstätte. Ich sagte zu dem Ehemann: "Geben sie die Frau nicht fort, ich bete für sie." Er sagte: "Wie soll ich den Zustand ertragen? Sie ist ja so böseartig." Und doch hielt der Mann sich an dem Wort. Ich bat den HERRN: "HERR, helfe doch dieser gequälten Frau." Unter Tränen rief ich den HERRN an. Da sah ich den HERRN bei dieser Frau; ER streckte seinen Arm aus und sagte: "MEINE Tochter, ICH will, sei frei!"

Von diesem Augenblick war sie frei. Mein Mann überzeugte sich davon. Ja, es gibt noch mehrere Fälle. Aber bezeugen tun es nur sehr wenige, dass der HERR geheilt hat durch dieses Haus. Ich sage nicht, ich habe geholfen, sondern der HERR. ER ist der Oberarzt, wohl im Glauben. ER hilft immer, so wir IHM glauben, bitten für SEINE Hilfe. Auch in Not und Schwierigkeiten steht ER uns treu zur Seite. Die Engel erscheinen, denn ER sagt: "ICH habe MEINEN Engeln befohlen, MEINEN



PREDIGTEN DES HERRN

Gläubigen zur Seite zu stehen, sie zu bewahren vor den Gefahren." Ich war schon so in Not. Mir hat immer geholfen der treue HERR und GOTT. Auch unsere vorangegangenen Angehörigen stehen uns zu Diensten, uns zu helfen gerade in der größten Not. Ich durfte dies auch erfahren. Auch in schweren Krankheiten ist der HERR für die Seinen der beste Arzt. O es gibt noch gläubige Ärzte, die im HERRN helfen und wirken. Das sind gute Ärzte, die IHM fest vertrauen. Wenn der Oberarzt seinen Segen gibt, wird es auch besser werden. Wohl geht es nicht nach unseren Wünschen. ER lässt wohl viel Leid zu. Schauen wir auf die behinderten Kinder. Auch dieses Schicksal ist nicht umsonst. ER weiß, wofür es gut ist. Das Geheimfach GOTTES ist nicht zu ergründen. Da heißt es Glauben und vertrauen. Und GOTT macht keine Fehler. Es heißt auch. Die Schuld der Eltern rächt sich an den Kindern. Die Eltern sagen, besser wäre es, wir hätten das Leid als unsere armen Kinder. Ja, wer kann den beten: "HERR, DEIN Wille geschehe!"

Wir sollen JESUS anbeten. ER ist der HERR, der SEIN Blut geopfert hat für alle, die IHN aufnehmen. Es war auch einmal ein reicher Mann, der brachte seine Frau in das Krankenhaus zur Entbindung. Und als er seine Frau aufsuchte, sagte er zu der Schwester: "Ich will, dass sie das Kreuz hier abnehmen." Die Schwester gab keine Antwort. Sie tat ihm aber den Willen nicht. Und als er wiederkam, sagte er: "Ich will diesen Juden nicht mehr sehen; auch mein Kind soll den Juden nicht erblicken." Er ging zu dem Arzt und beschwerte sich. Da sagte der Arzt: "Ihr Kind wird den Juden nicht erblicken. Beruhigen sie sich junger Mann. Ihr Kind ist blind." So straft der HERR solche Elemente, die sich am gekreuzigten HERRN versündigen, wohl durch sein Kind. ER lässt SEINER nicht spotten. Man kennt ja kaum den HERRN.

ER sagt schmerzlich: "Werde ICH noch Glauben finden, so ICH wiederkomme?" ER ist ja wiedergekommen, und zwar in seinem lebendigen GEISTE. ER wirkt auch heute noch Zeichen und Wunder. ER erhört auch das Gebet der Gerechten. Ohne JESUS ist es finster bestellt auf dieser Welt. ER hatte vor jener Zeit keinen Platz unter den Menschen, bis heute nicht. Leider sind sie durchwegs Versager. Alle laufen der Welt nach. Sie trachten nach Ruhm, Ehre und Gewinn. Die Reichen sammeln noch mehr in ihre Scheunen. Was ist der Arme? ER wird ja gar nicht beachtet, nichts auf dieser Welt. Wehe den Satten, den Reichen, die JESUS auf die Seite schieben. Sie denken nicht an die Armen. Solche Reichen sind Bettler im Totenbereich. Da heißt es: "Was man sät, das geht auf. Wie der Baum fällt, so liegt ER."

Wer kein Erbarmen mit den Mitmenschen kennt, erntet auch die Kälte, die man gesät. Da möchten viele in den Boden versinken, wenn sie ihren eigenen Seelenzustand erblicken. Es geht Aug' um Aug'. Wie man sich auf Erden verhält, es geht Zahn um Zahn in der Gedankenwelt. Wir leben hier nur eine kurze Zeit, hernach folgt die lange Ewigkeit. Der HERR sagt: "Seid bereit!"

Amen



PREDIGTEN DES HERRN

Jesus sprach folgendes Gleichnis: "Zehn Jungfrauen gingen in der Nacht dem Bräutigam entgegen. Da sie lange mussten warten, wurden sie schläfrig und sie schliefen ein. Fünf waren klug und hatten Öl bei sich, die andern aber nicht. Als es hieß, der Bräutigam kommt, waren die Lampen der Törichten erloschen. Sie baten die Klugen um Öl. Diese erwiderten: 'Wir haben nicht genug. Geht schnell hin und kauft euch Öl.' Dann gingen die, die bereit waren, mit zur Hochzeit und die Türe wurde verschlossen. Und als die Törichten zurückkamen, klopfen und riefen sie: 'Herr, mach uns auf und lass uns ein.' Aber der Bräutigam erwiderte: 'Ich kenne euch nicht.' Drum, wachet und betet und seid bereit, denn ihr wisst nicht, wann der Menschensohn kommen wird."

Ihr Gläubigen, was sagt euch diese Geschichte?

Der Herr will euch sagen, ihr sollet ihm folgen, ihm gehorchen, ihm dienen. Der Menschensohn ist gekommen auf diese Erde, um euch zu erlösen. Ja, die Erlösung ist für alle vollendet, vollbracht. Aber den Bequemen schlägt die Stunde der seligen Erwartung des Herrn nicht. Viele denken: "Dieses hat noch lange Zeit." Sie rüsten sich für die Vorteile dieser Erde. Sie liegen förmlich im Schoße der Materie. Sie denken in ihrer Schläfrigkeit: "Der Herr kommt noch lange nicht; dazu sei es noch Zeit." Das kostbare Öl kauft man nicht, weil man zu schläfrig ist. Ja, das kostbare Wort Gottes lässt man brachliegen. Man denkt, dieses sei nur für die alten Leute, die bald dahinsiechen. O man hat so allerlei Ausreden.

Wie schnell rafft der Tod die Menschen dahin. Er fragt und klopft nicht lange; er tritt ganz plötzlich herein. Und der Herr, den sie in der Zeit verschmäht haben, lässt sich auf ihr Bitten und Flehen gar nicht ein. Ihr seid auf der Erde, dass ihr den Willen Gottes erfüllet, um dadurch selig zu werden. Der Herr ermahnt: "Habet Öl bei euch; bald kann es zu spät für euch sein." Er ermahnt die Menschen durch das göttliche Wort. Leider geben so viele Berufene nicht das Wort Gottes, so wie es offenbar ist. Da spricht der Herr ein Wehe aus: "Wehe euch, ihr Heuchler, ihr Pharisäer, die ihr den Menschen das Himmelreich zuschließet, ihr selbst gehet dort nicht ein." Das heißt, die Lebensfülle des Wortes wird den Menschen vorenthalten. Die Gelehrten sind abgewichen von der reinen, göttlichen Lehre. Es herrscht Satan in seiner Größe, Macht und Blöße. Was nutzt es den Menschen, so sie gewinnen den Ruhm, die Ehre der Menschen und ihre Seelen sind geschädigt für eine lange Ewigkeit?

Wie kostbar ist das pure Gold des fließenden Wortes. Dazu ist der Menschensohn erschienen, dass er die Werke des Bösen zerstöre. Er hat viele bekehrt, aber trotz Zeichen und großen Wunderwerken haben gerade die Hohepriester ihn verschmäht. Und in der Endzeit sind gute Priester sehr rar geworden. Vielen ergeht es wie den törichten Jungfrauen.

Der Herr sprach damals, dass er die Seinen, so er fortgeht, nicht verlässt, dass er seinen Geist ihnen hinterlässt, der sie in der Wahrheit führt und leitet. Die geistige Kraft ist mit denen, die ihre Herzen aufschließen, die da lauschen der Stimme des Herrn. Er legt ihnen das Wort der Offenbarung, der Weisheit ein, was sie zu den Menschen reden. Ja, viele sind berufen, aber nur wenige auserwählt. Die Auserwählten stehen im Lebensgnadenzug, aber man lässt die von Gott Begnadeten nicht zu Wort kommen. Er gibt es den Kleinen, um die Gelehrten zu beschämen. Aber der Stolz der Gelehrten gibt es nicht zu. Wehe allen Übeltätern, wehe der Falschheit, wehe dem Ottern- und Schlangengezücht. Der Herr ist König, aber auch Richter über die ganze Erde.

Er ist da; er lebt noch; er ist gegenwärtig. Das wissen seine Gläubigen zu schätzen; denn seine Kraft lässt er über die ergehen, die ihn lieben, ihn an- und aufnehmen. Er ist der Herr, sonst keiner, weder im Himmel noch auf Erden. Ihm ist die Menschenverherrlichung ein Gräuel. Würden die Gelehrten Christus, den Herrn, verkündigen in der Wahrheit, Kraft und Klarheit, so wäre vieles besser bestellt auf dieser Welt. Viele gleichen sich dieser Welt an; sie geben sich hin zur Schau der



PREDICHTEN DES HERRN

Lobpreisung, Ehre und Verherrlichung. Wahrlich, sie haben ihren Lohn dahin. Wo ist der Herr noch, der auf Golgathas Höhen den bitteren Kreuzestod erlitten, das Werk der Erlösung vollbracht hat?

Selig seid ihr, so ihr eure Lampen füllet mit dem Öl des Hl. Geistes. Der Herr spricht: "Selig seid ihr aber auch, so ihr um meinet Namens willen Verfolgung leidet, euer Lohn ist groß im Himmel." Viele Gelehrte passen sich dieser Welt an. Sie haben hier viel Platz und Raum. Aber wie sieht es später aus? Wie töricht sind diese Menschen, die das Geistige umgehen mit viel Geschick. Aber bedenke man, ihr seid auf Erden nur Gäste. Satan holt die Mehrzahl ein schon im großen Unglauben und auch im Zweifelsgeist. "Gibt es einen Gott, oder nicht?" "Dann kommen wir dahin, wo die andern auch sind." Ein oberflächliches Gerede der Törichten.

Jesus behauptet von sich: "Ich bin die Auferstehung und das ewige Leben. Wer mich aufnimmt, ist Licht von meinem Licht, Leben von meinem Leben." Ja, der Herr ist wahrhaftig auferstanden, sonst wäre das Wort ja Torheit, wenn es keine Auferstehung gäbe.

Der jüngste Tag ist dann, so die Seele ausscheidet aus dem Leibe. Dann wird ihr klar, was mit ihr geschieht. Der Herr hat bekundet: "Wer an mich glaubt, hat das ewige Leben und kommt nicht ins Gericht." Gerichtet werden nur die, die in dieser Zeit nur leben für diese Welt. Die Gläubigen gehen ein durch das Tor der Seelenseligkeit. Es gibt so viele Törichte, die sich gar nicht belehren lassen vom Geiste des Herrn. Es kommen viele und sagen, sie hätten es nicht gewusst. Es kommen viele mit ausgeklügelten Ausreden. Aber Gott allein kennt die Herzen. Vor ihm kann man sich nicht rausreden; denn er ist ja gekommen, auf dass er seine Lehre in seiner Lebenskirche aufstelle. Und er starb am Kreuze für die Menschen. Und auch seine Jünger gingen diesen schweren Weg der Verfolgung im Martyrium. Die Christen gingen durch harte Kämpfe. Sie wurden wilden Tieren zum Fraße vorgeworfen. Andere wurden gepeinigt durch das Feuer. Und daran sollte man sich klammern. Sie sind leuchtende Sterne des Lebens.

Heute am Ende der Zeit ist alles weltlich gehalten. Der Herr kann seine Hand nicht mehr halten über die zweifelnde, ungläubige Menschheit.

Es werden große Schrecknisse auf diese Erde fallen. Sie wird verwüstet werden. Man kennt weder Gott noch die Gebote. Das Werk Satans bläht sich auf durch den ganzen Weltlauf. Würde man beachten die Gebote Gottes: "Liebet Gott euren Herrn über alles und den Nächsten wie euch selbst", so gäbe es keine Kriege mehr. Die Menschen würden sich als Brüder und Schwestern begrüßen; es gäbe auch keinen Unterschied mehr zwischen reich und arm; denn vor Gott sind alle Menschen gleich. Welche Ausreden haben denn später die, die gar nicht glauben? Warum wohl ging der Herr ans Kreuz? Das Kreuz wird allen Übeltätern zum Gericht. Warum gingen die ersten Christen den Martertod durch? Doch zum Zeugnis der Wahrheit. Sie sind Lebensbäume, gegeben für Zeit und Ewigkeit. Ihr Gläubigen, harret aus in dieser Welt, in dieser Wüste, in dieser Einöde. Hier in dieser Welt ist Satan mit seinen Gewalten zu Hause. Das geistige Reich ist nicht von dieser Welt. Denket daran, was der Herr für euch getan hat. Er belohnt die Getreuen. Er gab vor jener Zeit den Gläubigen Mut und Kraft. Und weil er sich nicht verändert, ist er derselbe, der er war immer und ewig.

Vertrauet ihm in euren Leiden und Schwierigkeiten. Es kommt die Stunde, dass er euch befreit von allen Fesseln der Zeit und euch einführt in die blühenden Gärten der Seelenseligkeit. Den Ungläubigen ist das Kreuz Christi zum Gericht und den Gläubigen zum ewigen Licht.

Amen



PREDICHTEN DES HERRN

Der HERR spricht: "ICH habe ein großes Verlangen nach dir, wie du nach MIR. Helene, wir sind verbunden, vereint für eine lange Ewigkeit."

Es ist der Zug der Gnadenfülle. Der HERR zieht mich an SICH mit SEINER Liebe. ER zog auch an vor jener Zeit, gerade die Frauen, die der Welt dienten, die auf dem Boden lagen, in Fleischeslusten und Fleischestrieben. Wir erinnern uns an Maria Magdalena. Sie wurde gezogen durch die göttlich-geistige Liebe des HERRN. ER zog gerade sie dorthin, wo ER zu Gast war. Und sie fühlte SEINE große Liebe. Sie verlangte so sehr nach dem HERRN JESUS, der die Sünder aufrief zur Buße, zur Umkehr. Durch den Zug der Gnade überwand sie die Menschenfurcht. Sie ging in das Haus des Pharisäers; sie musste JESUS sehen, IHN erleben. Sie überwand ihre menschliche Natur und SEIN GEIST war mit ihr.

Der Pharisäer staunte ob der Dreistigkeit von ihr. Auch alle, die anwesend waren, waren sehr erstaunt. Aber der Zug, der von JESUS ausging, verfehlte die Wirkung nicht. Sie ging hin zum HERRN und weinte Tränen der Reue. Die Tränen flossen auf SEINE Füße und sie trocknete die Füße mit ihren schönen Haaren. Sie flehte um Erbarmen SEINER Liebe. Die Liebe des Menschensohnes ergoss sich in ihr Herz, in ihre Seele. Sie nahm sich fest vor, nie wieder in die Sünden zu fallen. Und der HERR strömte aus seinem heiligen Herzen eine Liebesglut über diese arme, gequälte Seele. Sie fühlte ein solches Verlangen nach SEINER Liebe und dass ER ihr vergebe ihre Schuld. Und in ihrem Inneren war eine Liebesglut. Diese Glut war die Liebe JESU. Sie nahm seinen GEIST auf; sie salbte SEINE Füße mit wohlriechendem Öl. Auch Judas, der Apostel, war zugegen.

Und er sagte: "Diese Verschwendung." Er stieß sich an ihr. Er sagte: "Dieses Geld hätte man können den Armen geben."

JESUS erwiderte: "Arme habt ihr immer unter euch, aber MICH nicht im Menschensohn."

ER ist gekommen zu suchen, zu retten, was verloren war. Der HERR umarmte die Frau, ER küsste sie und sprach das wunderbare Lebenswort aus: "Weib, deine Sünden sind dir vergeben. Du hast gezeigt deine Liebe und dich will ICH segnen. Du wirst nicht mehr zurückfallen in die Nacht." Sie hatte das große Glück, JESUS, unseren Heiland, zu erleben in der großen Hirtenliebe, die unverstanden bleibt. Sie sagten: "Wer ist ER, dass ER aussprechen kann die Absolution, die Vergebung der Sünden." ER ist der Sohn des lebendigen GOTTES, SEINES himmlischen Vaters, der IHN gesendet hat in diese Welt. ER ist gekommen im schaubaren GOTT und Menschen. ER hatte die Macht, Sünden zu vergeben.

Die Anwesenden sagten: "Wäre ER ein Prophet, so wüsste ER, dass diese Frau eine Hure ist." ER wusste ja alles. ER wusste, in welchem Morast sie war. Aber ER wusste auch die Versuchungskünste der schwarzen Macht. ER ist gekommen, alle aufzuheben aus der Nacht, die ernstlich bestrebt waren, IHM zu folgen.

ER sagte: "Dir ist vergeben, aber sündige nicht wieder. Nicht dass die letzten Dinge ärger werden als zuvor."

Sie hat sich SEINE Lebensworte tief eingepägt, und sie ging den Lebensweg. JESUS sagt: "ICH bin gekommen, gerade für die Kranken, für die Gefallenen, für die Schwachen. Sie bedürfen der Hilfe des himmlischen Arztes am meisten."

Maria Magdalena durfte IHN persönlich erleben im Heiland, im Erlöser. Sie hat IHN auch erlebt durch die bitteren Leiden, durch die Kreuzigung. O wie schmerzte es sie so sehr. Leiden und



PREDIGTEN DES HERRN

Schmerzen müssen auch wir ertragen. So ist das Dasein auf dieser Erde. JESUS, unser Heiland, geht auch heute noch vor uns her und ER spricht: "Folget MIR!"

Der HERR wartete auch auf die Frau, die abends kam an den Jakobsbrunnen. Auch sie empfing das Wort GOTTES; auch sie bekehrte sich. ER zog sie aus dem Pfuhl der Finsternis in das geistige Licht. ER stieß sie nicht von sich. ER wartete sogar auf sie. SEINE Liebe ergoss sich auch in ihr Herz. Und sie folgte IHM nach. Die Priester stießen sie weit von sich.

JESUS sagt: "GOTT ist ein GOTT für alle, die an IHN glauben, auf IHN hoffen, auf IHN bauen."

ER sprach: "Wahrlich, o Weib, es kommt die Stunde, und sie ist schon da, dass man GOTT anbetet im Geiste, im Lichte der Wahrheit."

Sie empfand das große Glück durch die Lebensworte. ER zog sie fest an SICH. Und im Glaubensmut folgte sie IHM nach. ER hat ihr vergeben die Schuld. Und wären die Sünden noch so schwer, der gute Hirte JESUS erbarmt SICH auch heute noch derer, die zu IHM kommen. Wohl ist ER im Menschensohn nicht mehr zugänglich, aber in seinem GEISTE sehr nahe. ER hat IHN verheißen: "Weinet nicht, ICH hinterlasse euch MEINEN GEIST." ER ist es ja in seinem GEISTE, in der GOTTHEIT, im Licht. ER erwählt auch heute noch Knechte und Mägde, dass sie ausstrahlen das Lebenslicht.

ER hat verheißen: "Sehet, ich bin bei euch alle Tage bis ans Ende. ICH werde euch weder verlassen noch versäumen. Fürchtet euch nicht. Solange ihr auf dieser Welt seid, habet ihr Furcht. Aber seid getrost, ICH habe die MEINEN erlöst."

Ja, wir sind teuer erworben durch des Heilandes Erlöserblut. ER macht allen Schaden heute noch gut. Wir wissen, Judas war untreu. Er hat den Heiland verraten. Der Heiland verwarnte ihn noch am Tisch der Gnade, so ER sprach: "Judas, was du tun willst, das tue bald."

Es war noch in der letzten Minute Gnade ihm gegeben. Aber er ging fort und er hat IHN verraten, den Richtern übergeben. Wie tat dieser Verrat dem HERRN so weh, dass einer von den Erwählten das getan. Das hätte nicht dürfen geschehen. Aber es ist geschehen. Satan schlich sich in sein Herz und bearbeitete ihn. War es das Geld, das ihn so handeln ließ oder wollte er die GOTTHEIT herausfordern? Er hat sich am HERRN schwer versündigt. Und JESUS wusste, dass er fortan keine Ruhe mehr fand, sodass er seinem Leben ein Ende setzte. Der HERR lief ihm nicht nach. O nein! ER ließ ihn gewähren. Er hat ja SEINE Ermahnung am Gnadentisch verworfen; er hat IHN verraten.

Und ER spricht auch zu mir: "Helene, den Weg der Enttäuschung, den du gehst, den Weg ging dein HERR vor dir." Wir wissen, dass Satan sich schleicht in die Herzen derer, die nicht fähig sind, dem HERRN zu folgen. Sie wissen nicht, was sie anrichten, was sie tun. Ihre Werke stinken bis in die Höllenglut.

Sehr schlimm ist es, so man nicht in diesem Leben in sich geht, so man auch heute die Ermahnungen des HERRN auf die Seite schiebt. Man kann sich nicht gegen IHN auflehnen. Gut ist, wenn man seine Fehler erkennt, wenn man an seine Brust schlägt und spricht: "O GOTT, sei uns armen Sündern gnädig und barmherzig."

JESUS sagte auch vom Balken, vom Splitter: "Was siehst du den Splitter in des Nächsten Auge und deinen Balken erkennst du nicht? Ziehe an erster Stelle deinen Balken aus dir. Dann gehe hin zum Nächsten, entferne in aller Sorgfalt den Splitter. ER sprach zu mir: "MEINE Helene wird ein Abbild



PREDICHTEN DES HERRN

sein MEINER selbst im irdischen Heim." In dem Geiste geht man mitten durch die Hölle. Man wird angeprangert durch Lügen, Intrigen, falsche Aufschläge, mit Steinen der Bosheit traktiert.

ER sagt ja auch: "Ihr, die ihr MIR folget, werdet gehasst um MEINES Namens willen." Diese Schwere zu ertragen, geht nur durch die Kraft GOTTES. Die menschliche Natur ist schwach. Aber ER sagt: "Gerade in den Schwachen ist ER stark und mächtig."

Der HERR spricht zu mir: "Helene, lege dich nicht mit denen auf, die dir falsch gesinnt sind. Sie möchten, dass du die Meinung sollst sagen, um erneut loszuschlagen. Sei ruhig, besonnen und still, so wie dein HERR es will. In der Ruhe fließt ein die Gotteskraft."

Man lernt, die Stille zu bewahren. Die menschliche Natur möchte gerne losschlagen. Aber wir sollen hören auf den HERRN. ER sagt: "Bewahret die Ruhe am Ort. Bewahret einander vor Herzeleid." Es eilt die Zeit, die Stunden fliehn dahin. Das wird halt so sein. Was werden wir doch weinen, wenn wir dereinst vor dem HERRN stehen und nicht beachteten SEINE Lebensworte, so ER spricht: "Es ist zu spät." Sammeln wir heute das lautere Öl des GEISTES GOTTES ein, sehr fürsorglich in unsere Lampen, dass unsere Lichter brennen und wir bereit sind, dem HERRN zu folgen. Es ist schwer, den alten Menschen auszuziehen. Aber ohn Wiedergeburt gehen wir alle nicht ein in das geistige Heim. Tragen wir doch unser Geschick in der Ruhe, in der Demut und Sanftmut.

ER ging demütig, ja als Knecht durch das Erdenland. ER kam als Diener, nicht als HERR.

ER sagt: "Ich bin demütig, sanftmütig von ganzem Herzen. Tuet ihr desgleichen." Der Menschensohn ist gekommen, um den Menschen zu dienen und nicht, um bedient zu werden. Und weil ER die Wahrheit offenbarte, so ER sagte: "ICH bin der Sohn GOTTES MEINES himmlischen Vaters", haben die eigenen Hausgenossen IHN verfolgt bis in den Kreuzestod. Sie haben IHN nicht anerkannt, nicht aufgenommen als Erretter, Erlöser.

So werden jene Ewigkeiten verharren in ihrer Finsternis. Der HERR lässt Gnade geschehen mit denen, die an IHN glauben. ER erfüllte große Wunder und Zeichen SEINES himmlischen Vaters. Dennoch verwarfen sie IHN. Sie hassten IHN ohne Ursache, ohne einen Grund. So werden die Auserwählten auch gehasst um der Wahrheit willen. Der HERR erscheint mit seinen Auserwählten, vielen zum Schrecken, wenigen zur Freude. Durch die großen Zeichen und Wunder, die ER ausfüllte hier, wurde ER verfolgt bis zum Kreuz. Der HERR spricht: "Selig, die um der Wahrheit willen Verfolgung leiden. Es öffnet sich für euch das geistige Reich. ICH teile MEIN Reich mit euch; MEIN Friede, MEINE Kraft sei in euch."

Amen

